



SR. KÖNIGLICHEN HOHEIT  
DEM PRINZEN JOHANN GEORG  
HERZOG ZU SACHSEN

IN DANKBARKEIT  
GEWIDMET





# Inhalt.

Vorbemerkung von JOSEF STRZYGOWSKI . . . . .

Vorwort . . . . .

Einleitung. . . . .

Übersicht über die äthiopische mariologische Literatur S. 6; Prosodie S. 36; Rezitation S. 41; Die Sprache der Poesie S. 43; Alter und Blütezeit der äthiopischen Marienpoesie S. 45.

Das Mähleta Šegē . . . . .  
Verzeichnis der Handschriften S. 47; Beschreibung der Handschriften S. 48; Verhältnis der Handschriften untereinander S. 55; Die Textgestaltung S. 57; Inhaltliche Charakterisierung des Hymnus, Quellen, Abfassungszeit, Komposition S. 62; Text und Übersetzung S. 66; Erläuterungen zum Mähleta Šegē S. 158.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esi . . . . . 322—382  
Einleitung S. 322—336; Handschriften S. 322; Zur Erstausgabe des 'Akkōnū be'esi S. 328; Das Verhältnis der Handschriften untereinander und die Textgestaltung S. 329; Charakteristik, Entstehung und Entstehungszeit des Hymnus S. 332; Beziehungen zu anderen Hymnen S. 335; Text und Übersetzung S. 336; Erläuterungen zum 'Akkōnū be'esi S. 353.

Der Hymnus 'Ankaša berhān . . . . . 383—394  
Text und Übersetzung S. 384; Erläuterungen zum 'Ankaša berhān S. 390.

Zwei Salām an Maria . . . . . 395—405  
Salām an Maria I. Text und Übersetzung S. 396; Salām an Maria II. Text und Übersetzung S. 400; Erläuterungen zum Salām an Maria I S. 402; Erläuterungen zum Salām an Maria II S. 404.

Nachträge und Berichtigungen. . . . . 406—412

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen . . . . . 413

Äthiopisches Wörterverzeichnis . . . . . 414—464

Namen- und Sachverzeichnis. . . . . 465—492

Verzeichnis der benutzten Werke. . . . . 493—504

Verzeichnis der angeführten Bibelstellen . . . . . 505—507

## Vorbemerkung.

Es werden nun bald acht Jahre her sein, daß S. Kgl. Hoheit der Prinz JOHANN GEORG, Herzog zu Sachsen, anläßlich eines Aufenthaltes in Wien, eine in einer ledernen Tasche zum Umhängen aufbewahrte äthiopische Handschrift mitbrachte, die mir Eindruck machte, so daß ich S. Kgl. Hoheit bat, mir den Schatz einige Zeit anzuvertrauen. Ich hatte mich im Verfolge meiner Arbeiten über koptische Kunst mehrfach mit der äthiopischen Miniaturenmalerei beschäftigt und fand, daß die Miniaturen zum Besten und Interessantesten gehörten, was ich bis dahin gesehen hatte. Die neue Handschrift empfahl sich schon durch ihre handliche Form, die so sehr absticht von den unförmigen Bänden, in deren Art Lady MEUX ihre Handschriften herausgeben ließ. Bezüglich des Textes, der die eigentliche Handschrift füllt, wie der Beischriften zwischen den Figuren der Miniaturen, wandte ich mich an Dr. ADOLF GROHMANN, der in der islamischen Abteilung des mir unterstehenden Kunsthistorischen Institutes der Wiener Universität tätig war. So kam allmählig die Bearbeitung zustande, deren ersten Teil Dr. GROHMANN im vorliegenden Bande bringt. Es stellte sich bald heraus, daß eine Trennung der Textbearbeitung von der kunsthistorischen Würdigung und Untersuchung zu empfehlen sei. Die erstere fiel so stark aus den Forschungsgrenzen des Institutes und war an sich so bedeutungsvoll und umfangreich, daß damit schon aus Gründen der Verlagsmöglichkeit der kunsthistorische Teil nicht belastet werden durfte. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde dem Institute die Sorge für die Unterbringung dieses philologischen Teiles abgenommen.

Es muß aber bei Herausgabe des Textes erklärt werden, daß der volle Eindruck der durch den außerordentlichen Gesandten und Minister Dr. R. SCHELLER-STEINWARTZ, damals in Abessinien überreichten Handschrift erst dann zu erhalten ist, wenn auch die künstlerische Seite bearbeitet wird. Es darf nicht Wunder nehmen, wenn in der Bearbeitung kein Bezug auf diese die Handschrift schmückende Seite genommen ist. Sie sind ja keine Illustrationen im Sinne der nachfolgend seines Umfanges und seiner Bedeutung in die Spitze gestellt ist, sondern gehören in den Rahmen der Marias und sind in den Hymnus 'Akkönū' eingeschaltet, von dessen 34 Strophen sie 32, in der Zahl zwischen ein bis zwei Bildern wechselnd, begleiten u. zw. der Strophe nachfolgend. Da die Bilder in einer eigenen Arbeit veröffentlicht werden sollen, ist in der vorliegenden Textbearbeitung kein Bezug auf sie genommen. Sie sollen für sich beschrieben und abgebildet werden, einzelne womöglich auch in Farben. Eine solche Vorführung und Deutung auf Grund der erklärenden, zahlreichen Beschriften aber wäre Stückwerk, wenn nicht zum mindesten der Versuch gewagt würde, sie in den Rahmen einer Gesamtvorführung der abessinischen Miniaturenmalerei einzufügen. Dazu war die Sammlung eines großen Vergleichsmateriales notwendig. Auch diese Arbeit hat Dr. GROHMANN geleistet. Sie hat sich im Laufe der Zeit derart entwickelt, daß dieser Rahmen allmählich die Hauptsache wurde und die Miniaturen unserer Handschrift lediglich als ein kleiner Ausschnitt dieses Rahmens im Einzelnen genauer durchgeführt werden.

So ist die kunstgeschichtliche Arbeit weit über das im Kunsthistorischen Institute vorliegende Material hinaus zu einer Grundlage für die Forschung über einen nicht unwichtigen Zweig der Miniaturenmalerei, den eines südlich von Syrien und Ägypten gelegenen und von Persien wie dem Mittelmeergebiete gleich zugänglichen Kunstkreises geworden. Das Kunsthistorische Institut hofft, mit Hilfe S. Kgl. Hoheit diese Bearbeitung im Rahmen seiner eigenen Veröffentlichungen durchführen zu können.

Dr. GROHMANN hat kurze Zeit nach Kenntnissnahme der Handschrift einen vorläufigen Bericht ausgearbeitet, den ich an S. Kgl.

...en sind Jahre vergangen. In dieser Zeit  
...eröffentlichung der deutschen Aksum-Ex-  
...Baudenkmäler Nordabessiniens erschienen.  
...stein in die Sammlung von Material für  
...äthiopischen Kunst gebracht. Wir hoffen, daß  
...kunsthistorische Bearbeitung der Handschrift  
...ahmen, in den sie gestellt werden mußte,  
...für die Studien auf dem Gebiete der süd-  
...forschung, die bisher leider vernachlässigt wurde,  
...ber 1918.

JOSEF STRZYGOWSKI.

## Vorwort.

Im Jahre 1910 hatte Herr Hofrat Professor Dr. J. STRZY-  
GOWSKI die große Liebenswürdigkeit, mich mit einer aus dem Pri-  
vatbesitz S. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu  
Sachsen, stammenden äthiopischen Bilderhandschrift bekannt zu  
machen, deren kunstgeschichtlicher Wert in mir den schon lang  
gehegten Gedanken an die Abfassung eines Werkes über die Ent-  
wicklung des abessinischen Bilderschmuckes hauptsächlich in Hand-  
schriften zum festen Plane werden ließ. Diese Geschichte der äthio-  
pischen Malerei soll, versehen mit einem Geleitworte STRZYGOWSKIS,  
in einiger Zeit erscheinen. Ursprünglich hatte ich vor, auch die  
philologischen und literarischen Fragen, zu denen der Text der  
Handschrift anregt, in einer ausführlichen Einleitung zu dieser  
kunsthistorischen Arbeit zu behandeln, entschloß mich aber dann  
aus sachlichen Gründen, diese philologisch-literarische Einleitung  
mit einer genauen Textausgabe, Übersetzung und Erläuterung der  
in der Handschrift enthaltenen Texte, sowie einem äthiopischen  
Wörterverzeichnis, Namen- und Sachverzeichnis, einem Verzeichnis  
der benutzten Werke und der angeführten Bibelstellen als beson-  
deres Werk zu veröffentlichen, das ich hiermit der Kgl. Sächsischen  
Gesellschaft der Wissenschaften vorzulegen die Ehre habe.

Von den poetischen Texten der Handschrift, dem *Mähleta segē*, 'Akkōnū be'esī und zwei *Salām* an Maria ist nur der zweite bereits durch E. A. WALLIS BUDGES Edition der Lady Meux Mss. Nos. 2—5, *The Miracles of the Virgin Mary*, bekannt. Daß ich trotzdem hier eine Neuausgabe dieses Hymnus vornehme, hat verschiedene Gründe. Einmal ist BUDGES Werk nur in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren „for private circulation“ gedruckt und kaum an jeder Bibliothek zugänglich. Dann hat BUDGE seiner Ausgabe nur zwei junge Handschriften zugrunde gelegt, die älteren aber nicht berücksichtigt, ganz abgesehen davon, daß der Hymnus bei ihm nur in seine Strophen aufgelöst am Ende der einzelnen „Wunder Marias“ erscheint, also vom Leser erst aus diesen zerstreuten Strophen zusammengesetzt werden muß. Auch ist sein Druck nicht mit sonderlicher Sorgfalt von statten gegangen, so daß die Ausgabe eine Menge gelegentlich recht störender Druckfehler enthält. Endlich hielt ich das 'Akkōnū be'esī für zu wichtig, um es in einer Edition äthiopischer Marienhymnen, die zur Beurteilung der äthiopischen Poesie im allgemeinen dienen soll, zu übergehen.

Ich habe mich in der vorliegenden Arbeit nicht auf eine bloße Textausgabe beschränkt. Es war mir vielmehr daran gelegen, dem Leser die eigenartige äthiopische Poesie näher zu bringen; da aber Vorarbeiten darüber recht spärlich sind, mußte ich oft weit ausgreifen. So war meine erste Arbeit der Durchsicht der gesamten prosaischen und poetischen mariologischen Literatur der Abessinier, die größtenteils nur handschriftlich vorliegt, gewidmet. Ein Bild von ihrem Umfange gewährt die Übersicht, die ich in der Einleitung gebe. Dort wird auch ausführlich auf die Prosodie und auf literarische Fragen, besonders auf die Herkunft der poetischen Stoffe eingegangen, so auf die Stellung des *Weddāsē Māryām* zu den koptischen Theotokien und auf den Anteil der syrischen Poesie an beiden, auf das Verhältnis des *Weddāsē wa-Genāy* zum *Weddāsē Māryām* und *Yārēds* Stellung und Bedeutung in der äthiopischen Poesie. Die Zusammenstellung der gereimten äthiopischen Marienhymnen und Gedichte konnte das Material, das M. CHAINE in der *Revue de l'Orient Chrétien* 1913, tom. XVIII, S. 183 ff. gegeben hat, erheblich erweitern und abschließen. Auf diesem in jahrelanger Arbeit gesammelten Material habe ich die *Erläuterungen* aufgebaut,

die die einzelnen Hymnen begleiten. Nicht nur die Schwierigkeit des Verständnisses der Texte selbst forderte zu eingehender Erläuterung heraus, es war mir auch daran gelegen, den verschiedenen, oft recht dunklen Vergleichen, Anspielungen und Bildern dieser Hymnen nachzugehen, um deren Herkunft zu ergründen, Parallelstellen aus den verschiedenen äthiopischen Literaturwerken zu sammeln oder den Sinn knapp hingeworfener Andeutungen zu erfahren und auf ihre Veranlassungen zurückzuführen. Am wertvollsten war hier wohl das größte poetische Literaturwerk der Abessinier, das *'Arganōna dengel*, das ich in der Handschrift J. Ludolfs (Aeth. 9) an der k. k. Hofbibliothek benutzen konnte, dessen Text ich in nicht allzuferner Zeit in gemeinsamer Arbeit mit Prof. S. EURINGER vorzulegen hoffe. Um dem Leser das zeitraubende Nachschlagen zu ersparen, habe ich auch schon Gedrucktes in extenso aufgenommen und vor allem die „Wunder Marias“ in einer dem Original nach BUDGES Ausgabe folgenden Übersetzung oder auszugsweisen Nacherzählung mit besonderer Betonung der für die Hymnen wichtigen Stellen gegeben. Hier konnte ich gelegentlich auch auf die mittelalterliche alt-französische Mirakeldichtung verweisen. Wo es möglich war, habe ich auch zu schon publizierten Texten noch Handschriften eingesehen, so zu I. GUIDIS Ausgabe des *Weddāsē wa-Genāy* die kostbare, sehr alte Wiener Handschrift Aeth. 21.

In der Reihenfolge der Hymnen bin ich der Handschrift S, dem Kodex S. Kgl. Hoheit des Herzogs JOHANN GEORG zu Sachsen, gefolgt, die auch mit Ausnahme des *Māhlēta šegē*. für das eine Londoner Handschrift zugrunde gelegt wurde, den Grundtext der Hymnen geliefert hat. Nur der letzte Hymnus, das *'Ankasa berhān*, ist nicht in S enthalten, sondern stammt aus einer Wiener Handschrift. Die Übersetzung der Hymnen ist möglichst wörtlich, soweit nicht eine zu große Vergewaltigung des deutschen Sprachgebrauchs vermieden werden mußte. Die eigenartige Wortstellung der Originale wurde gleichfalls nach Möglichkeit gewahrt. In den äthiopischen Texten ist die Orthographie der HSS. beibehalten und nie nach DILLMANN verbessert.

So hoffe ich, durch Bekanntmachung des gesamten Inhalts eines der kostbarsten äthiopischen Mss. jenen, die sich für die äthiopische Poesie interessieren, ein Bild von den poetischen Re-

riode  
vor-  
enden und nachfolgenden Epochen ergänzt wird. Auch  
deren Interesse nur dem Stoffe an sich gilt, glaube ich  
die Ansammlung des Materials, das das Namen- und Sach-  
verzeichnis in knappen Zügen zusammenfaßt, einen Dienst geleistet  
zu haben. Hiedurch dürfte auch Theologen, die sich für altchrist-  
liche Vorstellungen interessieren, manches Wertvolle geboten werden.  
Dem Linguisten dürfte das äthiopische Wörterverzeichnis, in das  
sich auch die wichtigeren seit A. DILLMANN beigebrachten Etymo-  
logien aufnahm, nicht unerwünscht sein. Bei der Zusammen-  
stellung dieses Wörterverzeichnisses sind die Pronomina sowie die  
Präpositionen unberücksichtigt geblieben. Bezüglich der Ortho-  
graphie ist im Schlagworte und den einzelnen Verbal- und Nomi-  
nalformen die von A. DILLMANN in seinem Lexicon gegebene Schreib-  
weise eingehalten, jedoch, von geringfügigen Schwankungen abge-  
sehen, die von den Handschriften der herangezogenen Texte gebo-  
tene Schreibweise in Klammern beigelegt. Die Infinitive sind stets  
zu den Stämmen gestellt, zu denen sie gehören. Ein e neben der  
Seitenzahl soll den Leser auf eine an dieser Stelle gebuchte Ety-  
mologie oder besprochene Bedeutung des betreffenden Wortes auf-  
merksam machen. Von der bei A. DILLMANN eingehaltenen Anord-  
nung der Wörter im Alphabet bin ich nur bei ግሕፈድ: aus  
etymologischen Gründen abgegangen. Freilich weiß ich wohl, daß  
dies auch bei anderen Wörtern möglich gewesen wäre, hielt aber  
aus praktischen Gründen, vor allem, um weniger ins Äthiopische  
Eingelesenen nicht das Nachschlagen zu erschweren, an der alten  
Anordnung fest. Die Orts- und Eigennamen sind ohne Rücksicht  
auf ihre Wurzel nur nach dem Anfangsbuchstaben eingereiht. Eine  
Ausnahme ist jedoch bei ጽሕፃብ: gemacht, das, wie die Stelle,  
in der es steht, zeigt, doch Mif'alform von ገብ: ist und viel-  
leicht nur vom Äthiopen irrtümlich als Ortsname gefaßt wurde.

Zum Schlusse drängt es mich, allen jenen Dank zu sagen, die  
meine Arbeit gefördert haben. So darf ich wohl im Namen der  
Wissenschaft S. Kgl. Hoheit dem Herzog JOHANN GEORG zu Sachsen  
für die beispiellose Liberalität danken, durch die mir sein wert-  
volles Manuskript acht Jahre lang zur Verfügung stand. Der Kgl.  
Sachs. Gesellschaft der Wissenschaften bin ich für die Auf-



nahme meiner Arbeit in ihre Schriften, in besonderem Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. FISCHER, Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. BAUER, Herrn Geheimrat Prof. Dr. E. WINDISCH und Herrn Prof. Dr. H. STUMME für ihr freundliches Entgegenkommen hiebei und im Verlaufe des Druckes verpflichtet.

Gar manche Anregung verdanke ich meinen verehrten Lehrern Prof. Dr. M. BITTNER, R. GEYER und H. JUNKER, sowie auch Herrn Prof. Dr. S. EURINGER. Den Verwaltern der handschriftlichen Schätze der Kgl. Bibliotheken in Berlin und München, der Stadtbibliothek in Frankfurt am Main und der Universität Tübingen, der Direktion der K. K. Hofbibliothek und der Mechitaristenkongregation in Wien, im besonderen den Herren Prof. Dr. FR. VON KRAELITZ-GREIFENHORST, Prof. Dr. J. BICK und P. NERSES AKINIAN bin ich für die freundliche Erlaubnis, Handschriften ihrer Sammlungen benützen zu dürfen, verpflichtet, und in dankbarer Erinnerung gedenke ich der schönen Stunden, in denen mich ABBA TECLE MARIAM im Ospizio italiano cattolico in Jerusalem in die Geheimnisse des abessinischen Kirchengesangs einweichte. Für die Lesung je einer Korrektur danke ich den Herren Professor Dr. S. EURINGER, R. GEYER, E. LITTMANN und N. RHODOKANAKIS, denen ich für manche Verbesserungsvorschläge sehr verbunden bin. Die griechischen Texte hat Herr Regierungsrat Dr. C. WESSELY durchgesehen, dem auch hier nochmals gedankt sei. Der altbewährten Druckerei B. G. Teubner sei noch im besonderen für ihr Entgegenkommen während des durch die Kriegsverhältnisse vier Jahre dauernden Druckes und die treffliche Ausstattung der Dank ausgesprochen.

Wien, im September 1918.

ADOLF GROHMANN.

# AETHIOPISCHE MARIENHYMNEN

HERAUSGEGEBEN, ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT

VON

DR. ADOLF GROHMANN



## Einleitung.

Poësin summopere amant Aethiopes.

JOB LUDOLF.

(Gramm. Aeth. S. 165.)

Das rege und berechtigte Interesse, das man bis jetzt mit wenigen Ausnahmen fast ausschließlich den in Prosa abgefaßten Erzeugnissen der äthiopischen Literatur entgegenbrachte, hat dazu geführt, daß wir über die poetische Literatur der alten Abessinier, soweit sie im Ge'ez verfaßt ist, nur recht mangelhaft unterrichtet sind. Seit dem ersten Anstoß, den JOB LUDOLF<sup>1)</sup> zur Erforschung und Veröffentlichung poetischer Texte durch seine auch hier grundlegenden Arbeiten gegeben hat, ist das veröffentlichte Material hinter dem ungedruckten handschriftlichen weit zurückgeblieben. Wohl hat A. DILLMANN wieder die Aufmerksamkeit auf die äthiopische Poesie gelenkt, indem er in seine *Chrestomathia aethiopica* (S. 108—149) auch poetische Texte aufnahm. Seither ist aber, abgesehen von den wenigen Hymnen und Gedichten, die im Anschluß an Heiligenleben im Synaxarium und sonst in Verbindung mit Prosatexten veröffentlicht wurden, hauptsächlich für I. GUIDI in seinen „Qenë“ o inni abissini<sup>2)</sup> die Poesie in ihren wohl be-

1) JOBI LUDOLFI Grammatica aethiopica editio sec. Francofurti ad Moenum 1702, S. 165—174; Historia Aethiopica, Francofurti ad M., 1681 lib. IV, Cap. 2, 35—40, Commentarius ad suam Historiam aethiopicam, Francofurti ad M. 1691, S. 559f. Gedichte sind bei LUDOLF in der Hist. aeth. lib. II, cap. 4—6, III, cap. 2f., im Commentarius S. 354, 367, 383 abgedruckt. Eine Reihe von Sprichwörtern enthält der Kommentar S. 560f. Die gelegentlichen Äußerungen von Gelehrten des XVIII. Jahrhunderts über die äthiopische Poesie, die sich kaum auf mehr Material, als LUDOLF gab, stützen konnten und die meist nur problematischen Wert besitzen, übergehe ich hier. Eine gute Charakteristik der äthiopischen Literatur gibt S. F. G. WAHL in seiner Allgemeinen Geschichte der morgenländischen Sprachen und Literatur (Leipzig 1784) S. 527.

2) RRAL. ser. V vol. IX, 1900, S. 463ff. Eine neue Sammlung von Kenë ohne Übersetzung veröffentlichte I. GUIDI unter dem Titel *La raccolta di Qenë nel MS. d'Abbadie* 145 in den RRAL. 1907 (ser. V vol. XVI) S. 529—569. Vgl. auch die Notiz S. GRÉBAUTS in der ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98. Vier weitere Kenë bringt auch noch M. CHAINE, *Grammaire éthiopienne*, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907, *Chrestomathie* Nr. XVII S. 253 f., vgl. hiezu I. GUIDI, *Di alcuni inni abissini*, *Rivista degli studi orientali* Anno I vol. I (1907) S. 217—220.

scheidensten und volkstümlichsten Formen Gegenstand der Untersuchung gewesen, während wir B. TURAIEV die Herausgabe der *Šelläse* des Königs Nā'ōd (1494—1508) verdanken.<sup>1)</sup> Außer M. CHAINE, der eine Zusammenstellung der *Salām* und *Malke'e* veröffentlichte<sup>2)</sup>, hat sich dann auch S. GRÉBAUT mit der äthiopischen Poesie beschäftigt.<sup>3)</sup> Wie der größere Teil der Prosaliteratur ist auch die poetische, in der Schriftsprache, dem Ge'ez, abgefaßte Literatur mit Ausnahme der wenigen erhaltenen Sprichwörter rein kirchlich. Ob es je eine Volkspoesie im Ge'ez gegeben hat, ist nicht zu ermitteln.<sup>4)</sup>

Aus den altamharischen Kaiserliedern<sup>5)</sup> und den Liedern der Tigrestämme<sup>6)</sup> können wir zwar die Umwelt erschließen, in der sich eine solche Volkspoesie bewegt haben mochte, aber in der Literatursprache ist uns bis jetzt nichts derartiges erhalten. Eröffnet sich so dem, der sich für die äthiopische Poesie als Glied in der Kette ihrer semitischen Schwestern interessiert, auch nur ein einseitiger Ausblick, so findet sich in ihr doch noch des Interessanten genug, um für die Mühe, sie zu lesen, belohnt zu werden. Vor allem wer den Beziehungen der äthiopischen Kirchenpoesie zur syrischen und koptischen einerseits und weiter hinauf zur griechischen und lateinischen andererseits nachgehen will, wird sicher auf seine Rechnung kommen. Daß sich bei derartigen vergleichenden Betrachtungen auch ein Einblick in die Entstehung und den Ursprung der äthiopischen Poesie ergeben kann, dafür sollen im folgenden Belege gebracht werden.

1) BORYSLAV TURAIEV, *Selläse za-negūs Na'ōd* (Virši Carja Naoda), Zap. XVI, S. 169—189, St. Petersburg 1904, vgl. C. CONTI ROSSINI, *Note per la storia letteraria abissina RRAL*. 1899, ser. V, vol. VIII, S. 268. E. LITTMANN, *Geschichte der äthiopischen Literatur*, Leipzig 1907, S. 212.

2) *Répertoire des Salam et malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe ROC*. tom. XVIII (1913) S. 183 ff. Vgl. S. 3, Note 2.

3) ROC. tom. XVIII (1913) S. 121—123, 204—208. Vgl. S. 3, Note 2.

4) Vgl. JOB LUDOLF, *Hist. Aeth. lib. IV*, cap. 2, 35: *Caeterum inter artes liberales Poësin maxime amant, sed sacram duntaxat: Ethnicam merito detestantes.*

5) ENNO LITTMANN, *Die altamharischen Kaiserlieder*, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914, Straßburg 1914.

6) ENNO LITTMANN, *Lieder der Tigre-Stämme*, *Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia*, vol. III, IV, Leyden 1913. C. CONTI ROSSINI, *Canti popolari tigrāi ZA*. XVII, S. 23—52, XVIII, S. 320—386, XIX, S. 288—341.

Eine zusammenhängende Darstellung der äthiopischen Kirchenpoesie zu schreiben, ist heute noch ein Ding der Unmöglichkeit. Die wichtigsten großen Hymnensammlungen, die unter den Namen *Degguä*, *Me'erāf*, *Mawāše'et*<sup>1)</sup> bekannt sind, sind bis jetzt Inedita. So kann man vorderhand nur in Monographien das bearbeitete Material liefern, das dann einmal von einer Hand zu einem Ganzen verarbeitet werden sollte. Ich beschränke mich in der vorliegenden Arbeit auf die Marienhymnen, deren bedeutendsten und längsten ich nebst zwei kleineren der Öffentlichkeit vorlege. Ich kann hier nicht auf die Marienpoesie und die Maria betreffende Literatur bei den Syrern, Kopten, Lateinern und Griechen näher eingehen, will aber diese sowie ihre mariologischen Vorstellungen insoferne heranziehen, als sie für die äthiopischen Hymnographen vorbildlich oder anregend waren und in die äthiopische Literatur Eingang gefunden haben.<sup>2)</sup>

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 203.

2) Vgl. darüber F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten, Stuttgart 1881, C. PASSAGLIA, De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli 1854, H. JUNKER, Koptische Poesie des X. Jahrhunderts, Berlin, 1908, II, S. 186—195, TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones tom. II, Mechliniae 1886, col. 520ff. G. BICKELL, Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter (Thalhofers Sammlung), Kempten 1872. JOANNES JACOBUS BOURASSÉ, Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae. Paris (Migne) 1862.

## Übersicht über die äthiopische mariologische Literatur.

Von den sogenannten „neutestamentlichen Apokryphen“ liegt das älteste, das Protevangelium des Jacobus (Anfang des II. Jahrh.)<sup>1)</sup>, in einer äthiopischen Übersetzung mit dem Titel „*Maṣḥafu ledatā la-Māryām*“ (Buch von der Geburt Marias) vor.<sup>2)</sup> Für die Mariologie ist dies Evangelium insoferne von Bedeutung, als es die Tendenz verrät, die bei aller Natürlichkeit doch augenscheinlich wunderbare Natur der Geburt Christi den Häresien seiner Zeit gegenüber deutlich hervorzuheben.<sup>3)</sup> Das dem genannten Evangelium zunächststehende Thomasevangelium von der Kindheit Jesu hat eine äthiopische Bearbeitung in den *Ta'āmra 'Iyasūs* erfahren<sup>4)</sup>, die den Hymnographen zu Quellen für die sowohl Jesus als Maria ausschmückenden Züge wurden. Ins Äthiopische übertragen ist auch „das Buch über den Hingang Marias“<sup>5)</sup>, und als bekannt kann man auch das Evangelium Infantiae Servatoris<sup>6)</sup> voraussetzen. Zahlreiche Legenden aus den neutestamentlichen Apokryphen sind endlich auch in den *Ta'āmra Māryām* („Wunder Marias“) verarbeitet worden, während die Legenden über die Jugend Marias im

---

1) Vgl. J. A. FABRICIUS, Codex Apocryphus Novi Testamenti, Hamburgi 1703, S. 66 ff. J. C. THILO, Codex Apocryphus Novi Testamenti, tom. I, (Lipsiae 1832), S. XLV—LXXIII, 159—273. C. TISCHENDORF, Evangelia Apocrypha, Ed. II, Lips. 1876, S. 1 ff. W. WRIGHT, Contributions to the apocryphal literature of the New Testament, Lond. 1865, S. 1—5.

2) CSCO. Script. Aeth., ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE, Liber nativitatis, Textus S. 3—19 (Romae 1909).

3) F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 236.

4) Vgl. S. GRÉBAUT, ROC. II. ser., tom. XVI (1911), S. 255—265, 356—367 und meinen Aufsatz „Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den *Ta'āmra 'Iyasūs*“ WZKM. XXVIII. 1914, S. 1—15, zum griech. Texte vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, S. LXXIII—XCI, 275—315.

5) CSCO. Script. Aeth. ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE, Liber de transitu, Textus S. 23—49. C. TISCHENDORF, Apocalypses apocryphae, Lipsiae 1866, S. XXXIV—XLI, 95—136.

6) Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, S. XXVI—XLIV, 63—158.

„Leben der Hannā“, das E. A. W. BUDGE veröffentlicht hat, eine äthiopische Bearbeitung gefunden haben.<sup>1)</sup> Unter dem Einfluß der neutestamentlichen Apokryphen stehen auch mehrere Erzählungen, die in Form von Monographien einzelne Teile und Züge aus Marias Leben behandeln. So das *Mashafa 'eraftä la-Māryam*, das die Himmelfahrt<sup>2)</sup>, das *Zenā šensata wa-ledatā la-'egze'etēna Māryām*<sup>3)</sup>, das die Empfängnis und Geburt Marias berichtet, das *Zēna la-'egze'etēna Māryam*<sup>4)</sup>, das die Flucht Marias auf den Libanon und die Geschichte Gigārs erzählt und ein Werk mit ähnlichem Titel, das Traditionen über Maria enthält<sup>5)</sup>, endlich das *Zenā la . . . Māryām . . . wa felsatā* mit Traditionen über Maria und deren Himmelfahrt.<sup>6)</sup> Von den Schriften, die in den ersten christlichen Jahrhunderten von den Kirchenvätern und Apologeten gegen die Häresien im Kampfe um die Frage nach der Natur Christi und verwandte Themen gerichtet wurden, ist schon in der aksumitischen Periode eine Auswahl unter dem Namen *Kērillōs* ins Äthiopische übersetzt worden<sup>7)</sup>, so genannt nach der die Sammlung eröffnenden Programmschrift Cyrills von Alexandria an Kaiser Theodosios II. Das Werk ist für die Mariologie insofern von Bedeutung, als die christologischen Fragen, die in ihm behandelt werden, notwendigerweise auch zur Stellungnahme zu mariologischen führen. Eine spätere Sammlung von verschiedenen theologischen Schriften, unter denen sich auch manches auf Maria Bezügliche findet, ist das *Hāymānōta 'Abaw*.<sup>8)</sup> Als bekannt vorausgesetzt werden kann auch die Schrift

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 50ff., Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannā (Saint Anne) and The Magical Prayers of 'Abēta Mikāēl. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by E. A. WALLIS BUDGE, London 1900.

2) W. WRIGHT, Catalogue of the Ethiopic MSS. in the British Museum acquired since the year 1847. (London 1877) Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 47<sup>v</sup>—84<sup>r</sup>).

3) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 78<sup>r</sup>—84<sup>r</sup>).

4) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 112<sup>r</sup>—125<sup>r</sup>).

5) D'ABBADIE, Catalogue raisonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie (Paris 1859), S. 147, Nr. 128. *Zēna Māryām*.

6) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 53<sup>r</sup>—65<sup>r</sup>).

7) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 203.

8) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 279.



des Epiphanius „Haereses“, die im Organon unter dem Titel *Maṣḥafa 'Epēfānīs* zitiert ist.<sup>1)</sup>

Von den zu Ehren Marias verfaßten Homilien griechischer und syrischer Kirchenväter hat manche auch in die äthiopische Literatur Eingang gefunden. So ist eine Homilie des Chrysostomus über die Verkündigung Marias auszugsweise ins Hāymānōta 'Abaw aufgenommen worden.<sup>2)</sup> Im selben Werke ist auch ein Auszug aus der Homilie des Bischofs Proclus von Cyzicus über denselben Gegenstand erhalten<sup>3)</sup>, er hat auch eine Homilie über die Menschwerdung Jesu verfaßt.<sup>4)</sup> Von Timotheus von Alexandria stammt eine Homilie über die wunderbare Weihe der Marienkirche in Kueskuām in Ägypten<sup>5)</sup> sowie auf Maria für den 12. Hedār.<sup>6)</sup> Unter dem Titel *Lāḥa Māryām* (Klage Marias) besitzt die äthiopische Literatur eine Übersetzung einer auch arabisch erhaltenen Homilie des Cyriacus von Behnesā<sup>7)</sup>, von welchem Verfasser auch eine Homilie „Über die Glorie der reinen Jungfrau Maria“ stammt.<sup>8)</sup> Von Cyrillus von Jerusalem ist eine Homilie über die Himmelfahrt<sup>9)</sup>, von Theophilus von Alexandria eine Homilie über den Berg

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 35. 2—3. JOH. LUDOLF, Hist. Aeth. lib. III, cap. 4. 46. Zu Epiphanius Erzbischof von Salamis († 403), vgl. F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 97. Von den Werken des Epiphanius ist auch das Hexaemeron ('Aksīmārōs) samt seinem Kommentar (Ṭenta hāymānōt) und der Anchoratus ('Ankaritōs) ins Äthiopische übersetzt worden. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 608f., 633.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale, Paris 1877, Nr. 111, S. 116 (Éth. 111, fol. 48<sup>v</sup>).

3) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, Nr. 111, S. 114 (Éth. 111, fol. 29, MIGNE, Patrologia graeca, tom. LXV, col. 715—758).

4) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 315, S. 207 (Or. 739, fol. 189<sup>v</sup>—191<sup>r</sup>).

5) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 143 (Or. 604, fol. 18<sup>r</sup>—40<sup>r</sup>).

6) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 218, S. 146 (Or. 609, fol. 5<sup>r</sup>—15<sup>r</sup>).

7) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 214, S. 142 (Or. 605, fol. 133<sup>v</sup>—149<sup>r</sup>). Übersetzer der Homilie war wahrscheinlich der Metropolit Salāmā (lebte im XIV. Jahrh.), vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 209. Der arabische Titel der Homilie lautet: بكاء السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد وضعه الاب الطوباني انبا قرياقوس اسقف مدينة البهنسا كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم مجموع من اقوال اباء الكنيسة القبطية الارثوذكسية. S. 95—110. Cairo 1902.

8) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 125<sup>r</sup>—137).

9) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 92<sup>r</sup>—104<sup>r</sup>).

Kueskuām<sup>1)</sup> und von Basilius von Caesarea eine Homilie über die Erbauung der Marienkirche für den Tag ihrer Weihe, den 21. Sanē erhalten<sup>2)</sup>, ein Thema, über das auch eine Homilie des Johannes von Caesarea<sup>3)</sup> mit dem Titel „Über die großen Kirchen unserer reinen Herrin Maria am Tage ihrer Weihe, am 21. Sanē“ vorliegt.

Ein Auszug aus einer Homilie des Ephraem Syrus über Maria ist ins Häymānōta 'Abaw aufgenommen worden.<sup>4)</sup>

Von Jakob von Serug sind uns zwei Homilien äthiopisch erhalten: die eine behandelt die Verkündigung, die andere die Heimsuchung Marias.<sup>5)</sup> Außerdem gibt es noch eine Reihe anonymer Homilien über Marias Geburt, Empfängnis, Verkündigung und Flucht nach Ägypten<sup>6)</sup>, denen sich als einheimische abessinische Schöpfung eine Homilie auf die Verkündigung von Johannes, Bischof von 'Aksūm anreicht.<sup>7)</sup> Von dem bereits genannten Cyriacus von Behnesā stammt auch die Anaphora Mariae im äthiopischen Missale.<sup>8)</sup>

Außer den bis jetzt genannten auf Maria bezüglichen Prosaschriften besitzt die äthiopische Literatur auch drei Marienoffizien: Das *Weddāsē Māryām* (Lob Marias), das *Weddāsē wa-Genāy* (Lob und Danksagung) und das *'Arganōna dengel* (Organon Marias). Das erste und dritte Marienoffizium umfaßt 7 Gesänge für die 7 Wochentage, während das zweite einen einzigen für den Sonntag bestimmten Gesang bildet.

1) C. CONTI ROSSINI, Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. 1912, ser. V, vol. XXI, S. 395—471.

2) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 85<sup>v</sup>—92<sup>r</sup>).

3) W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 38<sup>r</sup>—47<sup>r</sup>).

4) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 111, S. 113 (Éth. 111, Fol. 27<sup>v</sup>).

5) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 340, S. 227 (Or. 774, fol. 6<sup>r</sup>—7<sup>r</sup>, 7<sup>v</sup>—10<sup>r</sup>).

6) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 216, S. 143f.

7) Vgl. WRIGHT, Catalogue Nr. 226, S. 150 (Or. 616, fol. 124<sup>v</sup>—144<sup>v</sup>).

8) Vgl. JOB LUDOLF, Commentarius S. 341, Note s. Der Text wurde schon im Jahre 1548 im Testamentum novum zu Rom unter dem Titel: **ፆጻሴ : ዘእግዛእጊዮ : ማርያም :: ዘደረሰ : እባ : ሀርዮብ : ጳጳስ : ዘሀገረ : ብህገሰ ::** fol. 170<sup>r</sup>—174<sup>r</sup> a abgedruckt und von Hendrik de Vis, Qedōsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort, Jaargang MCMIX ins Flämische übersetzt. Eine Neuauflage der Anaphora veranstaltete I. GUIDI im Jahre 1889 als Gastgeschenk für Ras Makonen im Auftrage der italienischen Regierung nach der Hs. der Vaticana.

Das *Weddāsē Māryām*<sup>1)</sup> ist eine Übersetzung jener 7 Lobeshymnen für die Wochentage, die den ursprünglichen Text der koptischen, heute in ihren verschiedenen Rezensionen nur bohairisch erhaltenen Theotokien gebildet haben mögen<sup>2)</sup> und auch tatsächlich den integrierenden Bestandteil der bohairischen Theotokien<sup>3)</sup> darstellen. Die Übersetzung erfolgte aber wahrscheinlich nicht unmittelbar aus dem Koptischen, sondern aus einer arabischen Vorlage.<sup>4)</sup> Dies läßt sich, worauf W. E. CRUM aufmerksam gemacht hat<sup>5)</sup>, aus einer vom äth. Übersetzer mißverstandenen Stelle im *Weddāsē*

1) K. FRIES, *Weddāsē Mārjām* (Inaugural-Dissertation) Leipzig, G. Fock 1892. I. GUIDI, **ⲉⲕⲁⲛⲓ : ⲙⲁⲣⲓⲁⲙ :: ⲉⲕⲁⲛⲓ : ⲙⲁⲣⲓⲁⲙ** :: Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 268f.

2) Vgl. Rev. DE LACY O' LEARY B. D., *The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church*, London 1911, S. 57, 68. L. STERN, Artikel „Kopten“ in Ersch u. Gruber, *Allgem. Encykl.* II. Sekt. B. 39, S. 23, Leipzig 1886, K. FRIES, *Weddāsē Mārjām* S. 5.

3) Herausgegeben samt arab. Übersetzung anonym von R. Tuki mit dem Titel ΠΙΧΩΝ ΗΤΕ ΗΘΕΟΤΟΚΙΑ ΝΕΗ ΚΑΤΑ ΤΑΞΙΝ ΗΤΕ ΗΑΒΟΤ ΧΟΙΑΚ zu Rom 1764.

4) K. FRIES a. a. O. S. 5 ist der Ansicht, daß das *Weddāsē Māryām* nicht aus dem Arabischen übersetzt sei, sondern aus einer koptischen Vorlage. Allein schon ENNO LITTMANN, *Gesch. der aeth. Lit.* S. 205 vermutete mit Recht eine verloren gegangene arabische Vorlage.

5) *Anecdota Oxoniensia*, Oxford, Sem. Ser. Part XII, Clarendon Press 1913 Nr. 7 S. 27 Note 3. Dem einen von CRUM gegebenen Beispiele ließen sich noch etliche hinzufügen. Ich führe nur ein paar Fälle an, die besonders auffällig sind. So hat gleich in I. 1 der Kopte (S. 54) **ⲁⲓⲕⲉⲟⲥ** „gerechte“, der arabische Text **صديقة**, die äth. Übersetzung **ፍቅርት** : „Geliebte“, weil eben arab. **صديقة** „gerechte“ und noch öfter „Geliebte, Freundin“ bedeutet. Eine ähnliche Begriffsverwechslung hat dem äthiopischen Übersetzer nur auf Grund des arabischen Textes in I 1 unterlaufen können; es heißt hier im Koptischen (S. 54) von Maria: (du bist) **ⲧⲓⲁⲛⲥⲏⲟⲩⲧⲧ ⲛⲉⲕⲕⲏⲏⲏ** „die zweite Hütte“, der Araber übersetzt richtig **القبة الثانية** „die zweite Hütte“, der Äthiope aber faßt **قبة** nicht als tabernaculum, sondern in der gewöhnlichen Bedeutung „Gewölbe“ (**κύπη**) und übersetzt **ጳጃሣት : ቀመር** : „zweites Gewölbe“. Hätte er **ḥknhh** vor sich gehabt, das ja gewöhnlich nie camera, fornix bedeutet, so hätte er statt **ቀመር** : sicher **ጳጃሣ** : (vgl. Ex. 26, 1 ff.) gesetzt. Ein weiterer Beleg sei noch aus III. 1 angeführt. Die kopt. Theotokien (S. 90) haben hier **ⲡⲧⲁⲭⲣⲟ ⲡⲛⲉⲛⲧⲟⲩⲧⲃⲟ ⲛⲉ ⲛⲁⲣⲓⲁ ⲧⲏⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ** „die Sicherheit (Festigkeit) unserer Reinigung ist Maria, die Jungfrau“, der arabische Text hat wörtlich gleichbedeutend **وثبات طهرنا هي مريم العذراء**, der äthiopische Übersetzer aber **ወመሠረተ : ገጽሐነ : ከ : በግርደም : ፩፡፲፭** : „und das Fundament unserer Reinigung war in Maria, der Jungfrau“; die Übersetzung **ከ : በ** kann wohl nur auf Rechnung eines Verlesens von **هي** in **في** gesetzt werden.

Märyām IV, 3 nachweisen. Der koptische Text hat dort **ⲛⲉⲟ ⲛⲉ ⲧⲟⲩⲛⲓ ⲉⲧⲁϥⲱⲟⲣ** „du bist die *leichte Wolke*“, der äthiopische **አንተ ፡ በበላ ማን ፡ ደመና ፡** „du bist die *wahre Wolke*“. Die Abweichung läßt sich nur aus der arabischen Übersetzung erklären, die dem koptischen Texte entsprechend **الحنيفة الخفيفة** **انتى هي** lautet, wobei der äthiopische Übersetzer wohl statt **الحنيفة** „die leichte“ **الحقيقية** „die wahre“ oder ähnliches las. Um die genannten Abweichungen vom koptischen Texte, die nur aus einer arabischen Vorlage verständlich sind, so zu erklären, daß aus ihnen nicht unbedingt der Schluß auf die primäre Übersetzung aus dem Arabischen gezogen werden muß, müßten wir bei Voraussetzung einer ursprünglichen Übertragung aus einer koptischen Vorlage annehmen, daß später eine Revision nach einer arabischen Vorlage stattfand, wie dies ja bei den hg. Schriften zur Zeit des Metropolitens Salāmā der Fall war.<sup>1)</sup> Das ist aber doch sehr unwahrscheinlich, und überdies müßte eine derartige Revision des Textes sehr flüchtig gewesen sein. Als Stütze für die Annahme der Übertragung des Weddāsē Märyām aus einer arabischen Vorlage, die ihrerseits auf eine koptische zurückging, kann man auch die Tradition im Maṣḥafa berhān ansehen, nach der das Weddāsē Märyām aus Ägypten gekommen ist.<sup>2)</sup> Wann dies geschah, läßt sich nicht feststellen, keinesfalls aber vor der Zeit, in der das Arabische als Vermittlungssprache koptischer Literaturwerke in Geltung kommen konnte, also bestenfalls im IX.—X. Jahrhundert, wahrscheinlich aber noch erheblich später.

Noch dunkler als die Frage nach der Abfassungszeit des Weddāsē Märyām bzw. der kopt. Theotokien ist die Frage nach deren Autor. MALLON<sup>3)</sup> erkennt in der Komposition der koptischen Hymnen, die die Sammlung der Theotokien bilden, an mehreren Stellen griechischen Einfluß, glaubt aber, daß der griechische Text, den die koptischen Autoren vor sich oder im Gedächtnis hatten, ihnen nur das Thema und die hauptsächlichsten Ideen inspirierte. Die

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 208.

2) Vgl. A. DÄLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil. hist. Cl. Abh. II, S. 37.

3) Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte, ROC. 1904 (IX) S. 17—31 bes. 17 Note 1.

Angaben, die sich in der abessinischen Literatur über das Weddāsē Māryām finden, weisen, abgesehen von der genannten Tradition des Maṣḥafa berhān, nach Syrien. Diese Angaben behalten unter allen Umständen für uns einen gewissen Wert. Sollten sie selbst bloß darauf zurückzuführen sein, daß man den bekanntesten und verbreitetsten Marienhymnus eben den bekanntesten Mariendichtern wie Ephraem und dem Verfasser der „Töpferlieder“ zuschrieb, so ist andererseits aus ihnen allein doch schon die Möglichkeit zu erschließen, daß die Syrer an diesem Literaturwerke einen gewissen Anteil haben.

Es handelt sich hier um folgende Berichte:

a) In der Sammlung der *Ta'āmra Māryām*, die E. A. W. BUDGE herausgab, berichtet eine Legende, Kap. 36 „Maria und der syrische Töpfer“<sup>1)</sup>, wie Maria einem gottesfürchtigen Manne, einem Töpfer im Lande Syrien zuerst am Montag und darauf an den übrigen Tagen der Woche erscheint und ihn auffordert, sie zu lobpreisen. Der Töpfer dichtet nun für jeden Wochentag einen Hymnus, dessen Anfang, soweit ihn der Erzähler der Legende gibt, mit dem entsprechenden Tageshymnus des Weddāsē Māryām übereinstimmt.

b) Das Liber Axumae enthält eine Erzählung von einer Zusammenkunft des Cyriacus von Behnesā, des syrischen Töpfers und des Priesters Yārēd, bei welcher der syrische Töpfer dem Yārēd sein *Weddāsē* übergibt.<sup>2)</sup>

1) E. A. WALLIS BUDGE, *Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles*, fol. 70—72, die Übersetzung des Textes siehe bei SEN. EURINGER „Der mutmaßliche Verfasser der koptischen Theotokien und des äthiopischen Weddāsē Mārjām“, OC. Neue Serie Bd. I (1911) S. 218—221.

2) C. CONTI RÖSSINI, *CSCO. Scriptores Aethiopici*, ser. II tom. VIII, 1 S. 5: „Ferner die Erzählung von der Zusammenkunft der 3 gerechten Diener Gottes, wie unsere Herrin Maria, die Gottesgebärerin, mit ihnen sich unterredete und sie zusammenführte an einem Platze, namens Māy Kēr wāḥ, (nämlich) den 'Abbā Heryākōs, Bischof von Behnesā und den Töpfer von Syrien und Yārēd, Priester von 'Aksūm. Denn sie sprach zum Töpfer: 'Gib meinen Lobgesang (Weddāsē) dem Priester Yārēd' und zum 'Abbā Heryākōs sprach sie: 'Gib meine Anaphora (Keddāsē) dem Priester Yārēd'. Und sie bestiegen eine Lichtwolke und brachen von ihrem Lande auf und kamen in die Gegend von 'Aksūm, die Māy Kēr wāḥ heißt, und trafen mit dem Priester Yārēd zusammen und gaben ihm ihre Bücher und sie verblieben drei Tage und drei Nächte, indem sie sich besprachen, und kehrten in Frieden in ihr Land zurück.“ Vgl. auch Deutsche Aksum-Expedition Bd. I (Berlin, 1913) S. 33.

c) In den Akten des Yārēd<sup>1)</sup> heißt es von diesem: **ወወዳሪሂኒ ፡ ለድንግል ፡ ዘደረሰ ፡ ኤፍሬም ፡ ለብሐዊ ፡ ለለዕለቱ** = „und (sang) auch den Lobeshymnus der Jungfrau, den Ephraem der Töpfer für jeden Wochentag verfaßt hat.“

Während Bericht a als Wesentliches die Tatsache der Verfasserschaft des syrischen Töpfers am Weddāsē Māryām enthält, ist b und c die Verlegung dieses Literaturwerkes in die Zeit Yārēds gemeinsam; c macht sich dadurch verdächtig, daß er das Prädikat „Töpfer“ mit einer Person verbindet, die nie mit diesem Prädikat ausgestattet erscheint, mit dem bekannten syrischen Kirchenvater Ephraem, während wir nach SEBASTIAN EURINGER im „Töpfer“ den syrischen Diakon und Mariendichter Simeon von Gēšir zu sehen haben.<sup>2)</sup> Wohl aber ist c dadurch wertvoll, daß durch die Verbindung von Ephraems Namen mit der Verfasserschaft der Theotokien nun einmal eine Tradition literarisch belegt ist, die wir bisher nur aus dem Munde von Forschungsreisenden kannten und nach der das Weddāsē Māryām in Abessinien allgemein als von Ephraem dem Syrer stammend bezeichnet wird.<sup>3)</sup>

Bei einer kritischen Untersuchung und Verwertung der genannten Berichte müßte von vornherein davon abgesehen werden, unter dem Weddāsē Maryām das Marienoffizium in der Form zu verstehen, in der es uns heute vorliegt. Diese Form stammt ja, wie wir gesehen haben, aus einer viel späteren Zeit als jene, in der alle in den Berichten genannten Personen lebten; denn Ephraem Syrus starb i. J. 379, Simeon von Gēšir lebte im Anfange des VI. Jahrhunderts, Yārēd zu dessen Anfang oder Mitte, die arabische Vorlage zum äth. Weddase Māryām aber datiert bestenfalls aus dem IX.—X. Jh. Nehmen wir aber an, daß der Stoff des Weddāsē Maryām schon im V.—VI. Jahrhundert bekannt war, so ergibt sich eine einfache Lösung aller Schwierigkeiten, wobei dann auch die Traditionen ihren Wert behalten. Ob nun dieser Stoff auf

1) C. CONTI ROSSINI, CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII, Acta Yārēd et Panṭalēwon S. 29. \*

2) Vgl. S. EURINGER, Der mutmaßliche Verfasser der kopt. Theotokien, OC. 1911, S. 225 f.

3) Vgl. SAM. GOBAT, Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834, S. 83, 157, 363. ANT. D'ABBADIE, Catalogue raisonné de Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie, Paris 1859, S. 111.

Ephraem Syrus, wie dies K. FRIES (a. a. O. S. 7) glaubte, oder auf Simeon von Gešir, den S. EURINGER mit dem „Töpfer“ der Berichte identifizierte<sup>1)</sup>, zurückgeht, ist eigentlich eine Frage zweiter Ordnung. Das bleibend Wertvolle ist, daß wir auf Grund der genannten Traditionen annehmen können, daß der Stoff der 7 Wochentagshymnen der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām vielleicht doch eher aus syrischer als aus griechischer Quelle stammt. Könnten wir der Angabe von b und c, daß Yārēd bereits das Weddāsē Māryām gekannt habe, trauen, so wäre damit allerdings auch der Schluß zu ziehen, daß im VI. Jahrhundert schon der Stoff der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām in einer der heutigen ähnlichen Form vorgelegen sei (s. S. 13). Allein ich möchte darauf gerade kein sehr großes Gewicht legen und stehe übrigens der Persönlichkeit Yārēds, wie weiter unten ausgeführt ist, etwas skeptisch gegenüber. Auch müßte hiezu festgestellt werden, ob vom Standpunkte der koptischen und griechischen Literatur aus an ein so hohes Alter der Theotokien gedacht werden kann. Bevor sich hier nicht Berufene geäußert haben, ist es jedenfalls nicht geraten, an diese Frage heranzutreten.

Um nun dem Leser einen Einblick zu gewähren, wie weit die in den Theotokien bzw. im Weddāsē Māryām verarbeiteten Vergleiche Marias, um die sich die ganzen Hymnen drehen, schon bei Ephraem vorhanden sind, gebe ich hier eine tabellarische Übersicht über gemeinsame Vergleichsgegenstände und sonstige Parallelen.<sup>2)</sup>

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
I. 2, col. 520 Foetus in utero eius absque hominis commercio.	ⲡⲓⲣ: „Denn keine Vernählung ging der Geburt voraus.“	II. 1 „Er ist erschienen im Fleische aus der Jungfrau, ohne Mannessamen.“

1) In den von ihm OC. III (1913) S. 221-235 publizierten neun Töpferliedern des Simeon von Gešir ist der Zusammenhang mit dem Weddāsē Māryām ein äußerst loser. Nur wenige Vergleiche und gedankliche Parallelen, die eben nur ganz allgemeiner Natur sind und nichts beweisen, sind beiden Hymnensammlungen gemeinsam.

2) Die Stellen aus Ephraem Syrus stammen aus der Ausgabe von Th. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones, Mechliniae 1886 tom. II Sp. 520 ff. Die römische Ziffer bezeichnet die Zahl des Marienhymnus, die arabische den Vers. Theotokia bezeichnet deren Ausgabe von TUKI, Weddāsē Māryām die Ausgabe von K. FRIES.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
III. 1, col. 528 Casta Maria laudet filium, qui sua misericordia ortus est e sinu vir- ginis purissimo absque coniugali commercio. <sup>1)</sup>		
I. 11, col. 522 Arbor vitae in medio para- disi abscondita, in Ma- ria crevit. <sup>2)</sup>	ḡṛḁ: „Heil dir Le- bensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht.“	
II. 4, col. 526 Ager est qui nunquam no- vit sulcum agricolae. <sup>3)</sup>	ḡṛ: „Du bist das Feld, das nicht besät wurde.“	III. 4 „Du bist jener Acker, in den kein Same gesät wurde.“
VI. 7, col. 540 Ortus est ex ea sol iustitiae. <sup>4)</sup>	ḡṛḁ: „Denn aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufge- gangen.“	VI. 1 „Aus dir ist uns die Sonne der Gerech- tigkeit aufgegangen.“
XV. 5, col. 584 Ma- ria est porta clausa. <sup>5)</sup>	ḡṛ: „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: 'Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem wun-	IV. 10 „Der Prophet Ezechiel ist für sie Zeu- ge gewesen und hat gesagt: 'Ich habe eine Pforte im Osten ge-

1) Zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 381) ausgesprochen: τὸ οὖν, Ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἔξει, σημαίνει οὐ συνουσιασθεῖσαν τὴν παρθένον συλλαβεῖν.

2) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 34, 1.

3) Ähnliches sagt auch Chrysostomus in seiner 388 geschriebenen Homilie De mutatione nominum II (PG. tom. LI, col. 129): τὸ γὰρ Ἐδὲμ τὴν παρθένον σημαίνει γῆν' . . . παρθένος γὰρ ἦν ἡ γῆ, καὶ οὔτε ἄροτρον δεξαμένη ἦν, οὔτε εἰς αὐλάκα διανοιγεῖσα, ἀλλ' ἄπειρος οὖσα γεωργικῶν χειρῶν ἀπὸ ἐπιταγῆς μόνον ἐβλάστησε τὰ δένδρα ἐκείνα. Der Vergleich Marias mit einem unangebauten Felde findet sich ferner in der unechten Homilia V In Laudes S.M. Deiparae des Epiphanius (PG. tom. XLIII, col. 492: ἡ ἀγεώργητος χώρα) und in der gleichfalls unechten Homilia I in Annuntiat. Virg. Mariae des Gregorios Thaumaturgos († 270) (PG. tom. X, col. 1152: Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ ἀγεώργητος καλλίκαρπος ἄρουρα). (Vgl. auch O. BARDENHEWER, Patrologie<sup>3</sup>, Freiburg i. B. 1910, S. 291, 152.)

4) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 62, 3.

5) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 22, 2.



## Ephraem Syrus

V. 6, col. 536 Idem  
praefigurarunt te per  
virgam in arca re-  
positam, quae, etsi non  
plantata, fronduit.<sup>1)</sup>

VI. 8, col. 540 Fuit  
Maria vitis, e qua ...  
... progerminavit sur-  
culus Nazarenus.<sup>2)</sup>

VII. 3, col. 544 Co-  
lumba tenera.<sup>3)</sup>

XVI. 4, col. 588 be-  
ata es Maria, quia  
Isaias in suo vaticinio  
te annuntiavit: „Ecce  
virgo concipiet et pa-  
riet filium cuius no-  
men Emmanuel“ (Jes.  
7, 14).<sup>4)</sup>

IX. 2, col. 550 Be-  
ata es Maria, quia si-  
nus tuus palatium  
fuit regis.<sup>5)</sup>

## Theotokia

derbaren Siegel ver-  
schlossen war' ... Die  
Pforte nämlich ist die  
Jungfrau.“

ⲕⲣ: „Der Stab Aa-  
rons, der getrieben hat  
ohne gepflanzt zu sein  
(Pflanze) und ohne  
(mit Wasser) begossen  
zu werden (Trank), ist  
ein Bild für dich.“

ⲕⲣⲕ: „Gebenedeit  
sei deine Frucht, oh  
wahrer Weinstock.“

ⲧⲏ: „Unschuldige  
Tauben.“

ⲕⲣⲟ: „Wie Jesaias  
mit freudiger Stimme  
gesagt hat: Siehe ein  
jungfräuliches Mäd-  
chen wird uns Emma-  
nuel gebären.“

ⲡⲁ: „Denn sie ist  
zum Tempel eines aus  
der Dreieinigkeit ge-  
worden.“

## Weddāsē Māryām

sehen, geschlossen mit  
überaus wunderbarem  
Siegel'... 11 Die Pforte  
aber ist die Jung-  
frau . . .“

I. 8 „Dem Stabe Aa-  
rons, der ohne ge-  
pflanzt zu sein und  
ohne daß man ihn  
mit Wasser begossen  
hätte, Knospen getrie-  
ben hat, bist du ähn-  
lich.“

V. 5 „Du wirst einen  
Sohn gebären und sein  
Name wird Emmanuel  
genannt werden.“ (Mt.  
1, 23).

IV. 9 „Denn sie ist  
zum Schrein (Tempel)  
eines aus der hg. Drei-  
einigkeit geworden.“

1) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 24, 1.

2) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 69, 4—5.

3) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 57, 5.

4) Jes. 7, 14, wurde zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 380f.) als Beweis für die Virginität herangezogen.

5) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē 149, zur Strophe aus L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> Vers 3.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddasē Māryām
X. 19, col. 564 Stat Maria, mater tua, so- ror tua, sponsa tua.	ḡāḇ: „Deine bräut- liche Mutter.“	
XV. 3, col. 584 Oriens cum suis astris figura fuit Mariae.	ḡḡḡ: „Du bist die Gegend des Sonnen- aufgangs [. . .?], dem die Gerechten mit Freude und Jauchzen entgegensahen.“	VI. 7 „Du bist die Gegend des Sonnen- aufgangs, aus der der leuchtende Stern her- vorgegangen ist, den die Heiligen mit Freu- de und Jauchzen schau- ten.“
XVI. 3, col. 588 Be- ata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus. <sup>1)</sup>	ḡā: „Du bist der Baum, den Moyses sah . . .“	III. 3 „Du bist je- ner Baum, den Moses . . . sah.“

Schon diese Auswahl von Gedanken, die den Marienhymnen Ephraems, den Theotokien und dem Weddasē Māryām gemeinsam sind, läßt uns ahnen, von welcher Bedeutung Ephraem für die Marienpoesie ist. Auch läßt sich annehmen, daß ein guter Teil der hier gebrauchten Vergleiche von ihm stammt und sicher erst von ihm in die Hymnenform gegossen wurde. Die Schnelligkeit, mit der seine Vergleiche selbst im Abendlande in die Polemik gegen die Häresien Aufnahme fanden, so bei Ambrosius und Augustinus<sup>2)</sup>, berechtigt zur Vermutung, daß dies im Orient selbst noch früher der Fall war. Wenn HUBERT GRIMME a. a. O. S. 95 „die byzantische Hymnologie als Tochter der syrischen“ ansieht, so trifft dies wohl auch für die koptische und äthiopische zu. So dürfte K. FRIES nicht unrecht haben, wenn er (a. a. O. S. 7) das Weddasē Māryām seinem Inhalte nach von Ephraem oder einem seiner Zeitgenossen, der Form nach von Sabbas († 531) oder einem seiner Zeitgenossen herleitet. Will man der äthiopischen Tradition Glauben schenken, so kann man im Zeitgenossen des Sabbas den

1) Vgl. die Erläuterungen zu Mählēta šegē Str. 232—3.

2) Vgl. HUBERT GRIMME, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrs. Collectanea Friburgensia fasc. II (1893) S. 79f. und die Noten zu den vorangehenden Vergleichen S. 15f.

syrischen Töpfer Simeon von Gešir sehen, der ja tatsächlich um diese Zeit lebte. Eine endgültige Lösung der Frage nach dem Urheber des Stoffs der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, wird wohl erst die Herausgabe aller Töpferlieder (Kūkāyātā) bringen.

Ein zweites Marienoffizium besitzt die äth. Literatur im *Weddāsē wa-Genāy la'emma 'Adōnāy*<sup>1)</sup> oder *Weddāsēhā la-Māryām den-gel*, wie es in der ältesten Wiener Handschrift Aeth. 21 fol. 138<sup>r</sup> (XIV. Jh.)<sup>2)</sup> genannt wird. In der abessinischen Literatur wird dieses Offizium, das nur am Sonntag rezitiert wird, nach seinem Anfange gewöhnlich kurz als „*Anḳaša berhān*“ (Tor des Lichts) zitiert. So in den Akten des Aaron Thaumaturgus<sup>3)</sup>, der zur Zeit der Verfolgungen unter den Königen 'Amda Siyon und Sayfa 'Ar'ād (1314—1372) lebte. Dieser Lobeshymnus ist auch zur Gänze ins Me'erāf aufgenommen worden.<sup>4)</sup> Von dem in Prosa geschriebenen Weddāsē wa-Genāy oder 'Anḳaša berhān gibt es auch eine poetische Bearbeitung in der Wiener Handschrift Aeth. 2 fol. 212<sup>r</sup>b—212<sup>v</sup>a<sup>5)</sup>, die ich hier am Schlusse mitteile. Vergleicht man das Weddāsē wa-Genāy mit dem Sonntagshymnus der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, so ergibt sich eine so auffallende Übereinstimmung in der Anordnung und im Inhalte, daß man das Weddāsē wa-Genāy nur als Paraphrase der Sonntagstheotokia ansehen kann.<sup>6)</sup> Zum Beweise

1) Vgl. S. 10 Note 1.

2) Vgl. N. RHODOKANAKIS, Die äth. Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien, SBAW., Phil.-Hist. Kl. Bd. CLI S. 48.

3) CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Versio. Acta S. Aaronis et S. Philippi, interpr. BOR. TURAEV (1908) S. 106: donec ad finem perduxit centum et quinquaginta psalmos Davidis et Cantica prophetarum et Canticum Salomonis et Laudes Mariae et Portas lucis ('anḳeša berhān) septies die et septies nocte. Vgl. I. GUIDI, „Qēnē“ o inni abissini RRAL. 1900 S. 467.

4) Z. B. in der Wiener Hs. Aeth. 24 fol. 25<sup>v</sup>c—28<sup>r</sup>a; vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 52. Zum Me'erāf vgl. S. 26f.

5) Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 42.

6) Daß das Weddāsē wa-Genāy an die Sonntagslektion erinnert, hat schon K. FRIES, Weddāsē Mārjām S. 75 ausgesprochen. Seine Behauptung, der Kehrvers des Weddāsē wa-Genāy wäre derselbe wie im W. M. L., ist aber nicht richtig. Im Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 31 lautet er: ወልድኪ ማህሉ፡ ደክፍለነ፡ ሰአለ ፡ ሰነ ፡ ቅድስት ፡ ሰእንተ ፡ ተሠግዎቿ ፡ ሰወልደ ፡ እምላክ ፡ እምነኪ ፡ ወብኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ከነ ፡ እምድር ፡ ሰማኅደር ፡ ውስተ ፡ አርያም ፡ ብኪ ፡ ወበስመ ፡ ወልድኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ከነ ፡ ፡ Im Weddāsē Māryām I. 1: ወበእንተዝ ፡ ዐብደኪ ፡ ዙልነ ፡ እእንዝእንነ ፡ ወላደተ ፡ እምላክ ፡ ነጽሐት ፡ ዙሉ ፡ ጊዜ ፡ ንስእል ፡ ወናነቀዱ ፡ ንቤኪ ፡ ከመ ፡ ንርከብ ፡ ማህለ ፡ ወምሕረተ ፡ ሰነብ ፡ መፍቅሬ ፡ ሰብእ ፡

meiner Behauptung stelle ich die entsprechenden Teile aus beiden Offizien einander gegenüber.

### Weddāsē wa-Genāy

GUIDI S. 31 „Die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der ganzen Schöpfung geschrieben sind, der Sohn Gottes, hat in dir gewohnt.... (S. 32) Zuerst hat uns der Vater die Botschaft vom Jota gebracht, das da die 10 Gebote sind, die mit den Fingern Gottes geschrieben sind . . .“

GUIDI S. 33 f. „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempel gewohnt hast, wie die Lade, die aus unverweslichem Holze gemacht war, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist. So hast du im Tempel gewohnt . . .“

S. 34 „Gabriel der Engel von den heiligen Engeln, der keine Verderbnis von den ersten Engeln hat, der vor dem Herrn des Alls steht, hat Dir frohe Botschaft gebracht und zu Dir gesagt: 'Glück auf, Freudenvolle . . .'

GUIDI S. 35 „Du bist es, die das heilige Gemach und der Tempel des Allerheiligsten gewesen und der Vorhang des Lichts und der Thron der unaussprechlichen Herrlichkeit.“

### Weddāsē Māryām

I. 1 (Theot. S. 54 f.) „Und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die 10 Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind. Zuerst hat (er) uns die Botschaft vom Jota gebracht, das der Anfang des Namens unseres Heilandes Jesus Christus ist.“

I. 2 (Theot. S. 56) „Die auf allen Seiten mit Gold überzogene Bundeslade, die aus unverweslichem Holze gemacht ist, versinnbildet uns Gottes Wort (Logos) . . .“

I. 2 „Und von ihm brachte er (Gabriel) der Reinen ohne Samen die frohe Botschaft.“

I. 3 (Theot. S. 58) „Das Heiligtum, das die Cherubim, die nach Gottes Bild geschaffen sind, umgeben, ist das aus dir, oh du Reine, ohne Verwandlung Mensch gewordene Wort.“

## Weddāsē wa-Genāy

GUIDI S. 37 „Wir haben dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Benedeite, Ruhmreiche und Erhabene, mit dem goldenen Korb verglichen und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für jeden, der an ihn glaubt und davon im Glauben und willigen Herzens ißt . . .“

GUIDI S. 37 „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht, das vom Lichte zu dir gekommen ist und über dir gewohnt hat. Und es hat mit seiner Göttlichkeit an allen Enden der Welt geleuchtet, die Finsternis von den Menschen vertrieben und uns durch sein belebendes Wort erlöst . . . S. 38. Und er (Jesus) hat uns den Weg des Lebens geführt, und uns das ewige Leben gegeben durch seinen Glauben.“

GUIDI S. 39 „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Erzpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her ist.“

## Weddāsē Māryām

I. 4 (Theot. S. 59) „Du bist der Korb von reinem Golde, worin das Manna verborgen ist, das Brot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für alle Welt.“

I. 5 (Theot. S. 60) „Du bist der goldene Leuchter, der die immer leuchtende Lampe getragen hat, die das Licht der Welt ist, das Licht vom Lichte ohne Anfang, Gott vom wahren Gotte, der von dir ohne Verwandlung menschliche Gestalt angenommen hat. Und durch sein Kommen hat er über uns geleuchtet, die wir in Finsternis und dem Schatten des Todes saßen und hat unsere Füße auf den Weg des Friedens gelenkt durch das Geheimnis seiner heiligen Weisheit.“

I. 6 (Theot. S. 91) „Du bist das güldene Räucherfaß, das die Kohle des gesegneten Feuers trug, die derjenige von der heiligen Stätte genommen hat, der die Sünde vergibt und die Schuld wegnimmt.“

## Weddāsē wa-Genāy

GUIDI S. 39 „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaumes, der im Paradiese (war).“

GUIDI S. 40f. „Den Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, im Tempel Knospen getrieben hat, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht. So hast auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel gewohnt . . . Oh heilige, die du ohne Beischlaf einen Sohn bekommen hast.“

GUIDI S. 41 „Dir gebührt es, für deine Diener und Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten . . .

Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die <der> Cherubim . . . und der Seraphim . . .

S. 42. Bitte für uns bei unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und seinen Vater und seinen hl. Geist und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit.“

Die Nebeneinanderstellung des Weddāsē wa-Genāy mit der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām ergibt nun folgende Tatsachen:

## Weddāsē Māryām

I. 7 „Du wonniger Garten, du freudenvoller Garten, bepflanzt mit Bäumen vom Libanon, zubereitet für die Heiligen, ehe die Welt geschaffen war.“

I. 8 (Theot. S. 63) „<Wie> der Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, Knospen getrieben hat, so bist auch du, oh Gebärerin Christi . . . , der in Wahrheit ohne Samen gekommen ist . . .“

I. 9 (Theot. S. 68) „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten . . .

(Theot. S. 69) Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die Würde der Seraphim und Cherubim . . .

Bitte für uns bei unserem Herrn Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit Amen.“

a) Der Stoff, der durch die feststehenden Vergleiche Marias gebildet wird, ist beiden gemeinsam, so sehr, daß oft auch der ganze Inhalt des Bildes mit dem Weddāsē Māryām übereinstimmt (s. die Entsprechungen von Weddāsē Māryām I. 1, I. 2, I. 4, I. 8). Eine fast wörtliche Übereinstimmung mit dem Weddāsē Māryām zeigt die Entsprechung für I. 9 im Weddāsē wa-Genāy.

b) Die Anordnung des Stoffes ist in beiden identisch.

c) In der Anwendung der Bilder zeigt sich gelegentlich ein Unterschied. Die Bundeslade ist in Weddāsē Māryām I. 2 auf den Logos, im Weddāsē wa-Genāy auf Maria bezogen. Der Unterschied ist hier aber doch nur scheinbar wesentlich: der Hauptton liegt in beiden Fällen auf dem Worte „unverweslich“, das bei Maria auf die Virginität, bei Jesus auf die Erhaltung der Göttlichkeit in der Geburt bezogen ist. Übrigens scheint hier das Weddāsē Māryām das Ursprünglichere bewahrt zu haben.<sup>1)</sup>

Einen Unterschied im Vergleichsgegenstand selbst zeigt die Weddāsē Māryām I. 3 entsprechende Stelle. Das Weddāsē wa-Genāy hat hier anstatt des Hilasterions, das im Weddāsē Māryām auf den Logos bezogen ist, das Allerheiligste mit Vorhang und Thron gesetzt, der eine andere Bezeichnung für das Hilasterion ist, und das ganze auf Maria ausgedeutet. An Stelle des „Gartens“ im Weddāsē Māryām I. 7 tritt im Weddāsē wa-Genāy der Lebensbaum. Anders als im Weddāsē Māryām ist auch der nach jedem Absatz sich wiederholende Kehrsvers.

Nun wäre es gewiß für die Entstehungsgeschichte der Theotokien interessant, wenn die abessinische Tradition recht behielte, nach der das Weddāsē wa-Genāy zu den ältesten Denkmälern der abessinischen Literatur gehört, die wir besitzen. Es würde uns nämlich dadurch die Möglichkeit gegeben, es Yārēd, dem Begründer der äthiopischen Kirchenpoesie und Presbyter von 'Aksūm, zuzuweisen. Als dieser den Beschluß gefaßt hatte, Mönch zu werden, und die Bitte um die Erlaubnis dazu dem Könige Gabra Maskal vortrug, der sie gewährte, obwohl er ihn nur sehr ungern aus 'Aksūm entließ, „da trat Yārēd — so heißt es in der auf ihn gehaltenen Homilie — zur Bundeslade Gottes, die da 'die Beschützerin

1) Das sehen wir auch aus dem Vergleiche Jesu mit dem „unverweslichen“ Holze der Bundeslade bei Hippolytus († 236): im Fragment VI ex oratione in illud »Dominus pascit me« (PG. tom. X, col. 864 f.).

'Aksums' ist, hin, legte seine beiden Hände auf den Scheitel der Lade und rief mit lauter Stimme, indem er sprach: 'Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene, Tor des Lichts, Leiter des Lebens', bis ans Ende<sup>1)</sup>. Da das Weddäse wa-Genay genau ebenso beginnt<sup>2)</sup>, läßt sich mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Homilie Yārēds tatsächlich diesen Hymnus meint, dieser also bei den Abessiniern als von Yārēd verfaßt angenommen worden ist. Hiezu kommt, daß es einen andern Hymnus mit gleichem Anfange — abgesehen von der poetischen Bearbeitung des Weddäse wa-Genay — nicht gibt und nur dieser unter dem Titel „*Ankasa berhan*“ (Tor des Lichts) bekannt ist (vgl. S. 18). ein Titel, der sich schon in den Akten des Yārēd auf den von ihm gesungenen Hymnus mit dem Anfange „Heilige und Glückselige usw.“ bezieht. Es heißt nämlich dort<sup>3)</sup>: „Doch während der Priester Yāred das 'Ankasa berhan, das wir vorher erwähnt haben, im Tone 'Ezel laut sang, wurde er um eine Elle emporgehoben, und er betete zu unserer Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, daß sie ihn den Weg des Lebens führe und ihm bis zum Ende seines Kampfes helfe.“ Mit diesem Gebet an Maria kann übrigens das Gebet am Schlusse des Weddäse wa-Genay (S. 21) gemeint sein. Wie weit wir diesen abessinischen Angaben trauen dürfen, läßt sich allerdings schwer sagen. Es könnte z. B. der Fall gewesen sein, daß man das Weddäse wa-Genay aus irgendeinem Grunde in ein recht hohes und ehrwürdiges Alter hinaufrücken und einer möglichst bedeutenden Autorität, wie dies Yārēd nach der abessinischen Tradition war, zuschreiben wollte. Ja man kann schließlich sogar die Frage auf-

1) CSCO. Script. aeth. Ser. II tom. XVII (1904) Acta Yāred et Pantalewon ed. C. CONTI ROSSINI S. 12 ወሰባሃ : ቦሕ : ደሬድ : ውስተ : ታቦተ : ሕጉ : በእግዚአብሔር : እንተ : ይእቲ : ገባዘ : አክሱም : ወእንበር : ጀእደዊሁ : ውስተ : ርእሰ : ታቦተ : ወክልሐ : በልዑል : ቃል : እንዘ : ደብል : ቅድስት : ውበፀፀት : ስብሐት : ወቡርካት : ክብርት : ወልዕልት : አንቀጸ : ብርሃን : መዓርገ : ሕይወት : እስከ : ተፍጻሚቱ :: ähnlich nochmals S. 29.

2) Weddäse wa-Genay ed. GUIDI S. 31 ቅድስት : ውበፀፀት : ስብሐት : ወቡርካት : ክብርት : ወልዕልት : አንቀጸ : ብርሃን : መዓርገ : ሕይወት : መግላደረ : መላካት :

3) Acta Yārēd et Pantalewon ed. C. CONTI ROSSINI S. 21 ወእንዘ : ይክልሐስ : ደሬድ : ካህን : አንቀጸ : ብርሃን : በዜማ : ዐዘል : ዘዘከርነ : ቀዳሚ : ተሰገለ : መጠነ : እመት : ወ ሰገለ : ገባ : እግዚእትነ : ማርያም : ደገገል : በክልሌ : ከመ : ትምርሱ : ፍፍተ : ሕይወት : ወት ርድኡ : ሰፍጻሚ : ገድሱ :: Bei E. RÜPPEL, Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. (1840) S. 406 wird das Weddäse wa-Genay als „Gebete des Abba Jaret“ bezeichnet.



werfen, ob die ganze Person Yārēds nicht unhistorisch ist. Um den nationalen und einheimischen Charakter der abessinischen Poesie, die doch inhaltlich wie formell aufs engste mit der verwandten syrischen und koptischen zusammenhängt, zu erweisen, mochte man alles poetische Schaffen auf einen Mann aus grauer Vorzeit zurückführen, den die Legende zum Schöpfer der Musik und zum Dichter der wichtigsten Kirchengesänge machte. Yārēd lernt seine Weisen von den Seraphim, er erfindet eine Musik, die weder bei Römern noch Griechen, Syrern und Ägyptern zu finden ist (Acta Yārēd S. 4). Auch sonst gibt es in seinem Leben der wunderbaren Züge genug, und alles scheint unter dem Gesichtswinkel der angedeuteten Tendenz zu stehen. Das Hinaufrücken der Kirchenpoesie ins VI. Jahrhundert und die Gruppierung ihrer bedeutendsten Werke, wie des Degguā um eine Person — wo doch das Degguā keinen recht einheitlichen Eindruck macht, wenn es auch sicher ein hohes Alter hat, — all das kann den Verdacht erwecken, daß eben auch die Abessinier sich einen „Homer“ beizulegen bestrebt waren. Allein auch wenn man an der Existenz Yārēds festhält, wird er als Verfasser des Weddāsē wa-Genāy kaum in Betracht kommen. Theoretisch und praktisch ist es doch wohl wahrscheinlicher, daß wir es mit einer ziemlich frühen Bearbeitung der Sonntagstheotokie zu tun haben, die ihm beigelegt wurde, wie man einem Ephraem Syrus oder Chrysostomus auch alles mögliche Unechte zuschrieb. Für das Alter der Theotokien ist also daraus nichts zu gewinnen. Der im Weddāsē wa-Genāy eingehaltene Stil ist übrigens auch ganz verschieden von dem, der sich im Degguā, das man ja auch und vielleicht mit mehr Recht auf Yārēd zurückführt, erkennen läßt, wenn auch einzelne Bilder aus dem Weddāsē Māryām sich dort gleichfalls wiederfinden. Wollte man aber weniger skeptisch sein und an Yārēds Person und Autorschaft für das Weddāsē wa-Genāy festhalten, so ließe sich dies nur so denken, daß zu seiner Zeit eine vielleicht in syrischer Sprache<sup>1)</sup> geschriebene Sonntagstheotokie vorhanden war, die allerdings im Texte

1) Für das Syrische würde sprechen, daß zu Yārēds Zeit durch den Einfluß der sogenannten neun Heiligen, die nach der jetzt allgemeinen Annahme aus Syrien stammten, die wichtigsten religiösen Werke dieser ersten Periode der äthiopischen Literatur, wie die Evangelien, aus syrischen Quellen ins Ge'ez übersetzt wurden. Vgl. C. CONTI ROSSINI, *Note per la storia letteraria abissina* RRAL. 1899 S. 199f.

von ihrer heutiger Gestalt abwich. Ob dies aber der Fall war, darüber werden wir wohl stets nur auf Vermutungen angewiesen sein.

Weit überboten werden die beiden besprochenen Wochentags-hymnen durch das längste Marienoffizium der abessinischen Kirche und zugleich das bedeutendste selbständige Werk ihrer Literatur, das *'Arganōna dengel*, das im Auftrage des Königs Zar'a Yā'kōb vom Armenier Georg verfaßt und im Jahre 1440 vollendet wurde.<sup>1)</sup> Wie das Weddāsē Māryām ist auch dies Offizium in sieben Wochentagslektionen eingeteilt. Das Werk enthält wohl alles, was man in Abessinien von Maria zu sagen wußte. Es ist aber nicht nur durch den guten Stil, die blumenreiche und gewählte Ausdrucksweise und die Gründlichkeit, mit der sein Autor alles zusammenträgt, was zum Lobe Marias gesagt werden konnte und könnte, sondern auch durch seine gute Sprache ausgezeichnet.<sup>2)</sup>

In die Gruppe der Marienoffizien ist vielleicht auch ein Werk einzureihen, das *'Enzirā sebhat* (Harfe des Lobes) betitelt ist, eine Sammlung vom Lobeshymnen auf Maria für jeden Tag der Woche.<sup>3)</sup> Ein Seitenstück zum *'Ankaša berhān* stellt der *Hoḥeta berhān* (Pforte des Lichts) genannte Lobeshymnus auf Maria dar, der auch die Namen *Ṣadāla berhān* (Glanz des Lichts) und *Ṣadāla ṣaḥāy* (Glanz der Sonne) führt.<sup>4)</sup> Ein Lobeshymnus Marias ist auch das *Mestīra segeyāt* (Geheimnis der Blumen).<sup>5)</sup> An weiteren Lobeshymnen auf Maria besitzt die äth. Literatur das *Māhletā nabīyāt wa-weddāsēhā la-'egze'etēna Māryām* (Gesang der Propheten und Lob unserer Herrin Maria)<sup>6)</sup>, das *Weddāsē 'emkālā nabīyāt za-yetnabab la'la Māryām*

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RREAL. 1899 S. 268. JOB LUDOLF, Commentarius S. 346. -- Eine Ausgabe des Organon von Prof. S. EURINGER und mir ist in Vorbereitung und soll in der Patrologia orientalis erscheinen. Ich zitiere das Werk hier stets nach der Wiener Hs. Aeth. 9. (W<sub>3</sub>), LUDOLFS Handexemplar. (Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 31.) Eine eingehende Würdigung des Organon soll später bei anderer Gelegenheit erfolgen.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Hist. aeth. lib. III cap. 4, 48: „Liber non quidem vetus, attamen ob similitudinum et allegoriarum copiam, nec non verborum et sermonis elegantiam vulgo aestimatus.“

3) D'ABBADIE, Catalogue Nr. 121, S. 139. Das Werk beginnt **አወጥን፡ ዘገተ፡ ማኅሉት፡ ዘይሰመደ፡ ዕንዚራ፡ ስብሐት፡ ወቀር፡ ዘምር፡** (62 fol.)

4) D'ABBADIE Nr. 235, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. sér. X, tom. XX, 1912, S. 486 (fol. 1<sup>r</sup>—13<sup>r</sup>).

5) D'ABBADIE Nr. 235, JA. 1912, S. 487 (fol. 19<sup>r</sup>—22<sup>r</sup>).

6) Éth. 62 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr 86, S. 88, fol. 117 ff.) XVI. Jh.

*hawarḥa Tāḥšaš 'eska gēnna babu-nagh ba 3 Hallelūyā* (Lob aus der Rede der Propheten, das rezitiert wird über Maria im Monate Tāḥšaš bis Weihnachten an jedem Tagesanbruch mit 3 Halleluya)<sup>1)</sup> und eine Reihe von andern, die ich hier nach den Anfängen zusammenstelle.

*Bārekō wa-Weddāsē la-Māryām šergūt*, vgl. M. CHAINE, Répertoire des Salam et Malke'e ROC. tom. XVIII (1913), S. 29, Nr. 291.

*'Esagged lakī wa-'ewēddesakī 'ō-'egze'eteyu Māryām bakama waddasakī Yōhannes 'Afa warḥ*, Elogium nach dem Lobeshymnus des Chrysostomus.<sup>2)</sup>

*Neḡaddem wa-nešhef ta'amḥotā la-Māryām dengel, zakama 'amḥewā bawesta rābe' samāy.*<sup>3)</sup>

*Nenaggerakemmū 'aḥāwīna feḡūrān welūda bēta Krestiyān.*<sup>4)</sup>

*Salām lakī Māryām regh ša'ādā medr ba-dengādē.* M. CHAINE, Répertoire Nr. 89, S. 14.

*Salām la-Māryām negešt* (mit Noten).<sup>5)</sup>

*Yebelā mul'ak salām lakī* ed. S. GRÉBAUT, ROC. 1913 S. 121 — 123.

*Yewēddeserū malā'ekt la-Māryām bawesta wešatē manṭolā'et.* vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 388 S. 35.

Weit größer als die Zahl dieser in Prosa abgefaßten Lobeshymnen auf Maria ist jene der in gebundener Rede gedichteten Marienhymnen und Lieder. Schon die aus der zweiten Periode der abessinischen Literatur stammenden großen Hymnensammlungen, das *Deḡguū*, *Me'erāf* und *Mawāše'et* enthalten eine Reihe von meist kurzen, teilweise gereimten Hymnen an Maria mit darüber gesetzten Noten.

1) Éth. 17 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 16, S. 18, fol. 56—58) XVI. Jh.

2) Aeth. 2 (W 1) fol. 199<sup>v</sup>a—200<sup>r</sup>a, vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 41, E. A. W. BUDGE, The introduction to Lady Meux Ms. 3 S. 6f.

3) British Mus. Add. 11622, fol. 43—52, vgl. A. DILLMANN, Catalogus Cod. MS. or. qui in Museo Brit. asservantur Pars III (Lond. 1847) Nr. 54, S. 52.

4) Codex aeth. 1 der Mechitaristenkongregation in Wien (M) fol. 86<sup>r</sup>—90<sup>v</sup>.

5) Or. 633, fol. 35, W. WRIGHT, Catalogue Nr. 64, S. 42.

Im *Degguā*<sup>1)</sup> sind enthalten:

1. *Wāzēmā za-egze'eteyā*. fol. 8<sup>r</sup>a—9<sup>r</sup>a. Verherrlichung der Geburt Jesu, Lob Marias und ihres Aufenthaltes in Kueskuām.
2. *Wāzēmā 'ilalaga la-medr*. fol. 11<sup>v</sup>a—12<sup>v</sup>a. Vergleich Marias mit dem Leuchter nach Zacharias und fol. 17<sup>r</sup>b—17<sup>v</sup>b Lobpreisung Marias.
3. *Wāzēmā ba 7 'absarā Gabre'el la-Maryām wa-yebēla*. fol. 20<sup>r</sup>a—21<sup>r</sup>a. Verkündigung durch Gabriel.
4. *Wāzēmā za-'astar'eyō*. fol. 25<sup>v</sup>a—26<sup>v</sup>a. Lob Marias, Vergleich mit dem Dornbusch Mosis, der Stiftshütte, Beschreibung Marias nach Cant. 4, 3. Ps. 67, 14.
5. *Wāzēmā kōmkī*. fol. 37<sup>v</sup>b—38<sup>r</sup>b. Lob der Geburt Marias.
6. *Wāzēmā regbeya yebēlū*. fol. 42<sup>v</sup>b—43<sup>r</sup>b. Lob Marias als Taube, Stiftshütte, und nach Cant. 4, Vergleich mit Aarons Stab.

Das *Me'erāf*<sup>2)</sup> enthält folgende Marienhymnen:

1. *Weddāsē wa-Genūy*. fol. 25<sup>v</sup>c—28<sup>r</sup>a, s. S. 18 ff.
2. *Zemmārē 'ezel za-Kueskuām*. Hymnus auf den Berg Kueskuām in Ägypten. fol. 78<sup>r</sup>a, gereimt.
3. *Zemmārē 'ezel Maryām*. Lob Marias als goldener Tisch und Erinnerung an die Reise nach Kueskuām. fol. 78<sup>r</sup>a, gereimt.
4. *Zakāryās re'eya takwāma māhtōt*. Gereimter Hymnus in 8 Absätzen. fol. 78<sup>v</sup>a—79<sup>r</sup>a.
5. *Zemmārē za-Gabre'el*. Hymnus auf die Verkündigung Marias fol. 79<sup>v</sup>b—80<sup>r</sup>a.
6. *Zemmārē 'ezel za-ledat*. Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 80<sup>r</sup>b.
7. *Zemmārē za-'astar'eyō 'egze'etēna Maryām*. Lob Marias als Gottesmutter und Retterin. fol. 82<sup>r</sup>a. b.
8. *Zemmārē za-kidāna mehrat*. Lob Marias als Weinberg und goldenes Gefäß voll Manna. fol. 82<sup>r</sup>b.

1) Zum *Degguā* vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 174 S. 114. A. DILLMANN, Catalogus Nr. 31 S. 36 ff.; mir lag die Münchener *Degguā* Hs. Aeth. 2 vor. Vgl. Catalogus Cod. MSS. Bibliothecae Regiae Monacensis, tom. I Pars IV (München 1875) S. 105.

2) Von mir nach der Wiener Hs. Aeth. 24 (W<sub>7</sub>) benützt, vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 51 ff.

9. *Zemmārē ledatā 'egze'etēna Māryām*. Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 86<sup>v</sup> b—87<sup>r</sup> a.
10. *Zemmārē za-felsatā <la->Māryām dengel walādīta 'amlāk 'ezel wa-ge'ez*. Hymnus auf die Assumptio Mariae. fol. 88<sup>r</sup> b—88<sup>v</sup> h.

Im *Mawāše'et*<sup>1)</sup> finden sich folgende Marienhymnen:

1. Auf die Geburt. (ዘልደት ፡) fol. 27<sup>r</sup>.
2. Auf die Verkündigung (በዘዘና ፡ ዘገብርኤል ፡) fol. 35<sup>r</sup>.
3. Auf die Einkleidung Marias (ዘአንብር ፡ አልባስ ፡ ዘድንግል ፡) fol. 40<sup>v</sup>.
4. Auf die Ankunft in Ägypten (ዘበአተ ፡ ግብጽ ፡) fol. 42<sup>r</sup>.
5. An Maria. fol. 52<sup>r</sup> (ዘአግዝአትነ ፡ ማርያም ፡).
6. An Kueskuam. fol. 62<sup>v</sup> (ዘተስቋም ፡).
- 7.\* An Zion. fol. 65<sup>v</sup> (ዘጽዮን ፡).
8. An Maria am 21. Ter. fol. 72<sup>r</sup>.
9. Auf die Geburt Marias. fol. 83<sup>v</sup>.
10. An Maria. fol. 92<sup>v</sup>.

Außer diesen liturgischen Hymnen besitzt die äthiopische Literatur auch eine Fülle von längeren und kürzeren Marienhymnen, die zwar nicht in das Offizium aufgenommen sind, aber doch gelegentlich in der Kirche gesungen und als Andachtsliteratur verwendet werden. Eine Sammlung solcher Hymnen stellt das *Maṣ-ḥafa kīdāna meḥrat*<sup>2)</sup> (Buch des Bundes der Barmherzigkeit) und das *Gūbā'ē malke'e*<sup>3)</sup> (Sammlung von Bildern) dar, das wie die meisten im folgenden aufgezählten Hymnen in die Zeit Zar'a Yā'kōbs und seiner unmittelbaren Nachfolger fällt. Abgesehen von diesen Sammlungen besitzt die äth. Literatur noch folgende gereimte Marienhymnen<sup>4)</sup>, die ich nach dem Anfangsworte alphabetisch zusammenstelle.

1) Vgl. A. DILLMANN, *Catalogus Cod. MS. or. qui in Mus. Brit. asservantur* Nr. 29, S. 32 ff. Die Hs. stand mir leider nicht zur Verfügung.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, *Il convento di Tsana RRAL. 1910* (ser. V, vol. XIX) S. 581—621.

3) Ich zitiere das Werk nach der Wiener Hs. Aeth. 17 (W<sub>6</sub>), vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 60 ff.

4) Ob die *Kenē* Nr. 6, 17, 52, 55, 57, 60, 72, 77, die I. GUIDI herausgab (*La raccolta di Kenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907*, ser. V, vol. XVI S. 529—569), wirklich an Maria gerichtet sind, ist nicht sicher festzustellen. Der Name Marias kommt in einigen von ihnen vor, in andern ist auf Maria Bezug genommen. Es ist aber sehr gut möglich, daß sie doch an andere Heilige gerichtet sind.

'*abry* beginnt **ዓቢይ ፡ ውእቱ ፡ ተኣምር ፡ ጸጊዮትኪ ፡ በድንጋሌ ።** gleich Mähleta segē Str. 63 (S. 98f.) Wien, Aeth. 22, fol. 52<sup>r</sup> (N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 58).

'*akkōnū be'esī* s. weiter rückwärts.

'*aklila mekehena* beginnt **አክሊለ ፡ ምክህነ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰለ ፡** Poetische Bearbeitung der Dienstagslektion des Weddāsē Mär-yām. 15 Strophen zu 5 Versen. Wien, Aeth. 2, fol. 205<sup>r</sup>a — 205<sup>v</sup>b (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

'*anḳaša berhān* s. *ḳeddest* und S. 18.

'*awdaḳatō* beginnt **አውደቀቶ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ለአርፄ ፡ ምድር ፡ በድላይ ።** Eine fünfzeilige Strophe im Maṣḥafa kīdāna mehrat, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 595.

'*ay* beginnt **አይ ፡ ኃዘን ፡ የዓቢ ፡ እምኃዘናት ፡ ዘረከቡኪ ፡ ድንግል ።** 1 Strophe zu 5 Versen, ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 10.

*baḥakī* beginnt **በሐኪ ፡ ማርያም ፡ እምነ ፡ እግዝእትነ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 243, S. 25.

*bamannū* beginnt **በመኑ ፡ እትሜካህ ፡ ማርያም ፡ ዘእንበሌኪ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 245, S. 25.

*basagīd* beginnt **በሰጊድ ፡ ሰላም ፡ ለክሉን ፡ መልክዕኪ ።** Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbā'e malke'e, 26 Str. zu 3—4 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 249, S. 25.

*basamāy* beginnt **በሰማይ ፡ ወበምድር ፡ አልብየ ፡ በዕዶ ።** Hymnus aus dem Gūbā'e malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 248, S. 25.

*basma* beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጻዩ ፡ ዘአልቦ ።** Hymnus auf die Geburt Jesu und Flucht nach Ägypten bis zur Rückkehr nach Palästina, genannt *Saḳōḳāwa dengel* (Klage der Jungfrau) aus dem XV. Jh. in das Gubā'e malke'e aufgenommen, 53 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire S. 27, Nr. 268. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 269.

beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ስነ ፡ ዚአኪ ፡ ዘፈተወ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 273, S. 27.

beginnt **በሰመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ለስንኪ ፡ ዘአፍቀሮ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 276, S. 27.

beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ዘአሠርገወኪ ፡ ንጽሐ ፡ ወጽድቀ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 277, S. 27.

*bese't* beginnt **ብጽዕት : አንቲ : ወንግሥተ : ጽድቅ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 292, S. 29.

*bürekt* beginnt **ቡርካት : አንቲ : ዘእምኔኪ : ሠረቀ ።** Hymnus im Anschluß an die Freitagslektion des Weddāsē Māryām, 6 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 290, S. 28.

*'ed* beginnt **ዕዕ : አንተ : ርእየ : ሙሴ : በደብር ።** poetische Bearbeitung der Donnerstagslektion des Weddāsē Māryām, 7 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 385, S. 35.

*'edaw* beginnt **ዕደው : ዘተለውዋ : መራሐተ : ዘማ : ውስተ : ሲኦል : ወዘወለደቶ : ወልድ : እምከርሣ : በተዓድዎ : ሕግ : ሥዩም ።** s. I. GUIDI, La raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) S. 532, Nr. 5, 1 Strophe zu 5 Versen.

*'efukked* beginnt **ዶቤ : እፈቅድ : እትናገር : በእንተ : ክብራ : ለወላዲተ : መድኃኒ ።** Loblieder von 'Abbā Yeshak an Maria, am 29. Magābit zu lesen. D'Abbadie 76, fol. 126<sup>v</sup>—129, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les ms. éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. 1913, S. 13 (Nr. 130).

*'egzu'abeher* beginnt **እግዚአብሔር : ወሃቤ : ብርሃን : ዘይሢለስ : በኣካሉ ።** Der Titel des Hymnus, der 42 Str. zu 5 Versen umfaßt, lautet **መልክዓ : ኪዳነ : ምሕረት : ዘእግዝእትነ : ነጭነ : ቅድስት : ድንግል : ማርያም : ወላዲተ : እምላክ ።** Der Hymnus, der auch ins Gubā'ē malke'e aufgenommen ist, wurde nach F. BÉGUINOT, La cronaca abbreviata d'Abissinia (Roma 1901) S. 14 von König Na'od (1494—1508) gedichtet. Er ist von A. DILLMANN, Chrest. aeth. S. 136—146 ediert. Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 45, S. 78—83.

*'esaged* beginnt **እሰግድ : ለኪ : ከመ : ኃጢአትየ : ታስተስርዬ ።** Der Hymnus, der 7 Str., 1—6 zu 3, 7 zu 4 Versen umfaßt, ist in das Gubā'ē malke'e aufgenommen, Aeth. 17, fol. 132<sup>r</sup>a—132<sup>v</sup>a (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 64).

beginnt **እሰግድ : ለኪ : (3 mal) ወእዌድሰኪ : ኣእግዝእትየ : ማርያም : ለፀሐየ : ጽድቅ : ሠረገላህ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 338, S. 32. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 6<sup>b</sup>. Bei BUDGE geht folgender Vers voran: **እሰግድ : ለኪ : ወእዌድሰኪ : ኣእግዝእትየ : ማርያም : ለመርዓዬ : ሰማይ : ጽርሐ ።** 1 Str. zu 5 Versen.

'*esēbbeh* beginnt **እሴብሕ : ጸጋኪ : ኦእግዝእትየ : ማርያም :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 343, S. 32.

beginnt **እሴብሕ : ሥጋኪ : ኦውጽፍተ : ልብሰ : ወርቅ :** vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 614.

'*esēbbeh* beginnt **እሴብሕ : ጸጋኪ : ኦምልእተ : ጸጋ : ወእትጋነይ : ለኪ : ኦምልእተ : ውዳሴ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 344, S. 32.

beginnt **እሴብሕ : ጸጋኪ : ኦውጽፍተ : ልብሰ : ወርቅ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 345, S. 32.

*faḳadu* beginnt **ፈቀዶ : እግዚእ : ለአዳም : ያግዕዞ :** poetische Bearbeitung des Montagshymnus des Weddāsē Māryām. 9 Str. zu 5 Versen, Aeth. 2, fol. 203<sup>v</sup>a—204<sup>r</sup>a (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

*feṭur* beginnt **ፍጡር : በሰማይ : ወበምድር : አልቦ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 399, S. 36.

*karna* beginnt **ቀርነ : ብካይኪ : ማርያም : በርእሰ : ሕሊናየ : ደምፀ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 236, S. 24.

*keddest* beginnt **ቅድስት : ወብዕዕት : በልሳነ : ነሉ : ዘነፍስ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 241, S. 25. Der Hymnus führt den Titel *malke'a 'anḳaša berhān*.

beginnt **ቅድስት : ወብዕዕት : ስብሕት : ወቡርክት :** Vgl. S. 18, 29.

*kedma* beginnt **ቅድመ : ሥዕልኪ : እስግድ :** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 238, S. 25.

*kuella* beginnt **ነሉ : ሠራዊተ : ሰማያት : በእንጉረኦኪ : ይብሉ :** poetische Bearbeitung der Mittwochslektion des Weddase Māryām, 8 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 383, S. 35.

*la-felsatu* beginnt **ለፍልሰተ : ሥጋኪ : ኀበ : መካነ : ሕይወት : ዘተሐደሰ :** Hymnus zu 3 Str. von 5 Versen, ins Giubā'e malke'e aufgenommen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 3, S. 8.

*laki* beginnt **ለኪ : ይደሉ : ውዳሴ : ወስባሔ :** 5 Verse am Ende des Wunders „Maria und der Töpfer“ bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 36, S. 72.

*lotu* beginnt **ሎቱ : ለወልድ : ምውት : አሕዘኖ : አሕዛቦ :** Kene nach der Weise *za-amlakya*, 3 Verse mit dem Reimschema abb, s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, I. GUIDI, Rivista degli Studi orientali vol. I (1907), S. 218f.



*maḥāleya* beginnt መኃልዮ፡መኃልይ፡ዝውእቱ፡ዘሰሎሞን። Hymnus im Anschluß an das Hohelied, sechs, fünfzeilige Strophen, vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern (Leipzig 1900), S. 35—43.

*māhlēta segē* s. S. 66ff.

*malke'a kīdāna meḥrat* s. u. 'egzi'abehēr S. 30.

*malke'a* beginnt መልክዓ፡ሥጋኪ፡ፀሐይ፡ኮከበ፡ዘውር፡እመቃብሪሁ፡ጎቱም፡እመ፡ወፅአ፡ኪሩብ። 1 Str. zu 6 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 82, S. 566f.

*marṭūla* beginnt መርጡለ፡ማርያም፡ለምንት፡ወሊዶትኪ፡እምከመ፡ውለደኪ፡የፃይንኪ፡ኢነጸረ። 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 40, S. 547.

*Māryām sebbeḥt* beginnt ማርያም፡ስብሕት፡ቀስተ፡መሐላሁ፡ለኖኅ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 14, S. 9.

*Māryām za-'ūfāreh* beginnt ማርያም፡ዘኢትፈርህ፡ሐሜተ። *Gubā'ē kānā* des Mal'aka dahāy Tēwōdrōs vgl. I. GUIDI, „Qenē“ o inni abissini RRAL. 1900, S. 491.

*mašgarta* beginnt መሥገርተ፡ረቦናት፡ኮነ፡ላህየ፡ሶስና፡ወበኩረ፡ዳዊት፡አምኖን፡በስነ፡ትእማር፡ተሠግረ። 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 39, S. 546f.

*messālē* beginnt ምሳሌ፡ጸሊማን፡አፍራስ፡መጸረ፡ርእሱ፡መገሥፀ፡አርቂ፡ወሰብአ፡ወአንበሳ፡ማዕከል፡ቅውም። 1 Strophe zu 8 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 2, S. 530.

*na'a* beginnt ነአ፡ኅቤየ፡ዳዊት፡ንጉሠ፡እስራኤል። D'ABBADIE Nr. 244, fol. 1—68, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. de la Collection d'Abbadie JA. 1912, S. 485, Nr. 105; der Hymnus, einer der längsten, ist unter dem Namen *mazmūra dengel* (Psalm der Jungfrau) bekannt. JOB LUDOLF, Commentarius S. 363 sagt über ihn: In hoc autem Aethiopes Salomonis Canticum Canticorum imitantur, quod beatissimam Virginem ab omnibus corporis sui membris laudant, idque oratione ligatā.

*neseht* beginnt ንጽሕት፡ወብርህት፡እምፀሐይ፡ትፀድሊ። poetische Bearbeitung der Samstagslektion des Weddāsē Māryām, 10 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 319, S. 30.

'o 'egze'eteya beginnt **አእግዝእትዮ ፡ እሙ ፡ መድኅን ።** 12 Str. zu 2—4 Versen, die vorletztzē zu 6. Versen, vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 6.

beginnt **አእግዝእትዮ ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለፈጣሪ ።** Litanei an Maria in 20 Str. zu 11 Versen, vgl. A. DILLMANN, *Cat. Cod. Ms. or. qui in Mus. Brit. asservantur* Nr. 61, S. 55.

beginnt **አእግዝእትዮ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ዘወለድኪዮ ፡ ለአምላክ ።** 8 Verse bei E. A. W. BUDGE, *Miracles* S. 12.

beginnt **አእግዝእትዮ ፡ ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ከሃሊ ።** vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 373, S. 34.

beginnt **አእግዝእትዮ ፡ ማርያም ፡ ለኒቆዲሞስ ፡ ሐራዊ ፡ ብዙኃ ፡ ኃጣውእ ፡ ወጌጋይ ።** 1 Str. zu 4 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Reitersmann Nikodemus“ bei E. A. W. BUDGE, *Miracles* Cap. 39, S. 74.

'o mašarrat beginnt **አመሠረት ፡ አንቲ ፡ ለዙሉ ፡ ዓለም ፡ ዘኮንኪ ።** vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 366, S. 34.

'o rehrehita beginnt **ኦርጎርጎተ ፡ ሕሊና ፡ አፍቅሮተ ፡ ሰብእ ፡ ልማዳ ።** 17 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 368, S. 34.

sa'ali beginnt **ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ጥዕምተ ፡ ስም ።** Marienlitanei, vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 228, S. 24.

ṣeb'ī beginnt **ጽብሂ ፡ ማርያም ፡ ለእለ ፡ ይጸብኡኒ ።** vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 396, S. 35.

saḥōkāwa dengel s. u. *basma* S. 29.

salām la-felsata beginnt **ሰላም ፡ ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ ምስለ ፡ ነፍስኪ ፡ ኢመዋቲ ።** Hymnus auf die Himmelfahrt Marias im Gūba'e malke'e, 16 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 213, S. 23.

salām lukī beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሎዛ ፡ ቤተ ፡ ያዕቆብ ።** D'ABBADIE 202, fol. 83<sup>r</sup>, vgl. C. CONTI ROSSINI, *Notice sur les Ms. éth.* JA. 1912, S. 17.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ድንግልት ፡ በኅሊናኪ ።** D'ABBADIE 202, fol. 1<sup>v</sup>, vgl. C. CONTI ROSSINI, *Notice sur les Ms. éth.* JA. 1912, S. 16;

voran geht: **በሰላመ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ አግዝእትዮ ፡ ማርያም ፡**

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዳግሚት ፡ ሰማይ ።** M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 98, S. 15.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ እንዘ ፡ ንሰግድ ፡ ንብለኪ ።** M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 95, S. 15.

*salām lakī* beginnt ሰላም : ለኪ : ኪዳነ : ምሕረት : ተስፋየ : ዘታጸድቂ : ኃጥአ ።  
Marienhymnus im Gūbā'ē malke'e, 7 Str., 6 zu 3, die 7. zu 4 Versen, ed. bei A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147 f. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 83.

beginnt ሰላም : ለኪ : መንበረ : ፀሐይ : ወሰማይ : ወከዋክብት : አክሊላ ።  
Hymnus zu 12 Str., zu 3, die letzte zu 4 Versen, s. w. u.

beginnt ሰላም : ለኪ : ማርያም : ድንግል : ዘመዐዛ : አፋኪ : ኮል ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 91, S. 14.

beginnt ሰላም : ለኪ : ማርያም : እምነ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 90, S. 14. 5 Str. zu 5—6 Versen. Aeth. 22, fol. 21<sup>v</sup>—23<sup>r</sup>, (vgl. N. RHODOKONAKIS, a. a. O. S. 56).

beginnt ሰላም : ለኪ : ማርያም : ፕጎተ : ምሥራቅ : ዘወልደ : ኖሬ ።  
9 Verse (aaaaaaabb) bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 5.

beginnt ሰላም : ለኪ : ሞገስ : ወክብርነ ። s. w. u.

beginnt ሰላም : ለኪ : ማርያም : ለኖጎ : ሐመሩ ። 2 Str. zu 5 Versen im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 88, S. 14.

beginnt ሰላም : ለኪ : ማርያም : ርግብ : ሰማያዊት ፤ 8 Verse im Schema aabbbbbbb, Ms. Or. oct. 998 (Berlin, B<sub>2</sub>), fol. 62<sup>v</sup>.

beginnt ሰላም : ለኪ : መጽሐፈ : ሕግ : ወኪዳን ። 1 Str. zu 7 Versen am Ende der Erzählung von Marias Himmelfahrt bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 44, S. 78.

beginnt ሰላም : ለኪ : አእግዝእትነ : ማርያም : እሙ : ለእግዚእነ : ኢየሱስ : ክርስቶስ : ከሃሊ ። ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 6a. Strophe zu 9 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 94, S. 14.

*salām* beginnt ሰላም : ለልደትኪ : እግዝእትየ : ማርያም ፤ Salām auf die Geburt Marias, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 23, S. 9.

beginnt ሰላም : ለስዕልኪ : ዘይዲድም : ለንጸሬ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 32, S. 10.

*salām la-zekra semēkī* beginnt ሰላም : ለዝክረ : ስምኪ : አምሳለ : ስቲ : ወይን : መጥለሊ ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 177, S. 21.

beginnt ሰላም : ለዝክረ : ስምኪ : በአምኃ ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e. 18 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 176, S. 20; 221, S. 23.

beginnt ሰላም : ለዝክረ : ስምኪ : በመጽሐፈ : ሕይወት : ልኩዕ ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e. 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 175, S. 20.

*salām la-zekra semēkī* beginnt ሰላም : ለገዝረ : ስምኪ : ሐመልማል : ጽጌ : ገነት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 171, S. 20.

beginnt ሰላም : ለገዝረ : ስምኪ : ስመ : ዕበይ : ወተልዕሎ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 174, S. 20.

*salām salām* beginnt ሰላም : ሰላም : ለኩሎን : መልክእኪ ። Hymnus auf die Glieder Marias (*malke'e*) im Gūbā'e malke'e. 33 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 218, S. 23.

beginnt ሰላም : ሰ : ለገዝረ : ስምኪ : ባቀላ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 222, S. 23.

beginnt ሰላም : ሰ : ለገዝረ : ስምኪ : ሐዋዝ ። Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbā'e malke'e. 59 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 220, S. 23.

beginnt ሰላም : ሰ : ዘዘካርያስ : ተቅዋም ። Aeth. 22, fol. 30<sup>v</sup>—37<sup>r</sup> (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 57). 20 Str. zu 5 Versen.

*sawīta* beginnt ሰዊተ : ስርዮ : ለታደዎስ : ወለበርተሎሚዎስ : ወይኑ ። Strophe zu 5 Versen, gleich Māhlēta segē Str. 85 (vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 230, S. 24).

*segē* beginnt ጽጌ : አስተርአየ : ሠሪዖ : እምዓዕሙ ። Hymnus, genannt Māhlēta segē (vgl. S. 66 ff.), 156 Str. zu 5 Versen.

*sena* beginnt ስነ : ጽጌ : ረዳ : ዓለም : እንተ : ትትነገፈ : ወተኃልፈ : ቅጽበተ : ሕልፈተ : ጽላሎት : ወሕልም ። 1 Strophe zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 3, S. 531.

*sōba 'aṣḥafa* beginnt ሶበ : አጽሐፈ : ደቅስዮስ : ተአምሪሃ : ዕሉደ ። 1 Str. zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Bischof Dexius“ bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 12.

*tā'abeyo* beginnt ታአብዮ : ነፍስዮ : ለአግዚአብሔር ። Marienlitanei in 62 Str. zu 3 Versen. PETERMANN II Nachtr. 61, fol. 35<sup>v</sup>—41. Vgl. A. DILLMANN, Verzeichnis der abessinischen Hs. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878) S. 75.

*tā'āmra* beginnt ተአምረ : ፍቅርኪ : ጽጌ : ሐና : በገጸ : ከሊፋ : አመ : ተዓውቀ ። 1 Str. zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Kalifā von Athribis“ bei E. A. W. BUDGE, Cap. 34, S. 62, (= Māhlēta segē Str. 94).

*tadbāba* beginnt ተድባበ : ማርያም : ስፍሕት : ዓፀደ : ወይንነ : እስከነ : ቀላይ : ወዮብስ ። 1 Str. zu 7 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenē nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 37, S. 545 f.

*tafaššehi* beginnt ተፈሥሒ ማርያም ፡ ድንግልተ ፡ ሥጋ ፡ ወሕሊና ። Hymnus im Gūbā'e malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 303, S. 29.

beginnt ተፈሥሒ ማርያም ፡ ለአዳም ፡ ፋሲካሁ ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 302, S. 29. Nach der Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 4 ist der Hymnus vor dem Verlesen der Wunder Marias im Tone 'Ezel zu singen. Er steht auch im Gūbā'e malke'e.

beginnt ተፈሥሒ ፡ አምልአተ ፡ ጸጋ ፡ እግዝአትነ ፡ ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ንግሥታት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 304, S. 29.

beginnt ተፈሥሒ ፡ አወላዲተ ፡ እግዚእ ፡ ሐሜቶሙ ፡ ለመላእክት ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 305, S. 29.

*tamāḥṣankū* beginnt ተማኅጸንኩ ፡ አነ ፡ ገብርኬ ። Or. 595, fol. 104<sup>v</sup> — 106<sup>r</sup> (W. WRIGHT, Catalogue Nr. 158, S. 107).

beginnt ተማኅፀንኩ ፡ ተማኅፅኖ ፡ አእግዝአትየ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ለገብርኬ ። Hymnus im Gūbā'e malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 297, S. 29.

beginnt ተማኅፀንኩ ፡ የም ፡ በማርያም ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 298, S. 29.

*tamassilakī* beginnt ተመሲለኪ ፡ ሰማይ ፡ እንተ ፡ አሥረቂ ፡ ፀሐየ ። Aeth. 22, fol. 68<sup>v</sup>—69<sup>r</sup> (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 60).

*tusamaykī* beginnt ተሰመይኪ ፡ ፍቅርተ ፡ አቡርክት ፡ እምአዕነስ ። poetische Bearbeitung der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām in 9 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 299, S. 29.

*yōm* beginnt የም ፡ ዕለተ ፡ ንዴት ፡ ወብዕል ። Kenè nach der Weise Gūbā'e ḥanā (1 Strophe zu 2 Versen), s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, vgl. I. GUIDI, Rivista degli studi orientali vol. I (1907), S. 217 f.

### Prosodie.

Soweit man bis jetzt sehen kann, ist in der abessinischen Poesie kein metrisches System zu erkennen.<sup>1)</sup> Die Silbenzahl inner-

1) E. LITTMANN, Die altamharischen Kaiserlieder S. 33,<sup>1</sup> lehnt die Annahme eines Metrums ab. („Von einem Metrum kann man bei den Abessiniern nicht sprechen.“) Wohl aber scheint in einzelnen Tigréliedern metrischer Bau erkennbar zu sein. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrāi ZA. XIX (1906), S. 340 f.

halb der Verse einer Strophe, die man als gleichbleibend voraussetzen müßte, ist keineswegs konstant, was im Gesange dadurch ausgeglichen wird, daß man längere Verse schneller, kürzere langsamer singt.<sup>1)</sup> Wohl haben die Verse einer bestimmten Strophenart (s. w. u.) in einer Anzahl von Fällen die gleiche Zahl von Hebungen, die meist mit dem grammatischen Worttone übereinstimmen. Doch ist dies nicht konsequent durchgeführt und es ist auch nicht daran zu denken, daß etwa in der Inkonsequenz ein System stecke; denn bei Strophen mit gleichviel Versen, die bei den Abessinern als gleichförmig gelten, wiederholt sich auch die Inkonsequenz keineswegs in derselben Weise. So ist man vorderhand außerstande, auch nur darüber ein Urteil abzugeben, in welcher Richtung sich etwa ein metrischer Bau erkennen ließe und ob dieser z. B. als auf dem Wortakzente beruhend gedacht werden könnte, wie in der koptischen Poesie.<sup>2)</sup> Zur Lösung dieser Frage könnte nur die Beobachtung im Lande selbst führen. Es gälte zuerst neben der heutigen Aussprache des Ge'ez auch die heutige Betonung und Sangesweise der Hymnen festzustellen, wobei zu beachten wäre, inwieferne und ob überhaupt der in den Hymnen unverkennbar vorhandene Rhythmus rein musikalisch ist. Es wäre auch zu untersuchen, inwieferne der Text, den der Chor zum Tanze der Priester singt, in rhythmischer Hinsicht mit dem Tanzrhythmus übereinstimmt und ob sich daraus nicht doch ein Metrum ableiten ließe.<sup>3)</sup> Sind also unserer Erkenntnis in bezug auf metrischen Bau vorderhand infolge des unzureichenden Materiales noch Grenzen gezogen, so läßt sich wenigstens eines der primitivsten Kunstmittel, der Endreim, in der abessinischen Poesie klar verfolgen, zu dem sich schon JOH. LUDOLF geäußert hat.<sup>4)</sup> Innerhalb der strophisch gegliederten Hymnen hat jede Strophe ihren eigenen durchlaufenden Reimbuchstaben oder eine Reimsilbe (Konsonant mit

1) Vgl. I. GUIDI, „Qēnē“ o inni abissini RRAL. 1900, S. 463.

2) Vgl. H. JUNKER, Kopt. Poesie I, S. 35.

3) Einen solchen Tanz zu beobachten hatte die deutsche Mission in 'Aksūm Gelegenheit. Vgl. die Beschreibung bei FELIX ROSEN, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 468 f. und Deutsche Aksum-Exped. I, S. 8.

4) Vgl. JOH. LUDOLF Hist. Aeth. (Francofurti a./M. 1781) lib. IV, cap. 2, 38: Carmina vero Aethiopum in meris consistunt Rhythmis; si Rhythmos vocare licet consonantes eiusdem ordinis versum finientes, quamvis vocalibus dissonantes. Praeter eos vix ullum observari potest metrum.

Vokal), wobei jedoch meist das konsonantische Element die Hauptsache ist. Ein Reim, wie er in den Liedern der Tigrēstämme auftritt, wo auch bloß die Vokale wie *ū, ē, ā, ō* an sich ohne Rücksicht auf die Qualität ihres konsonantischen „Trägers“ durchlaufenden Reim bilden<sup>1)</sup>, kommt in der äthiopischen Kirchenpoesie nur sehr selten vor. Ich fand ihn gelegentlich in den kurzen, wohl einstrophig zu denkenden Liedchen des Degguā und Me'erāf und in einer Litanei im Cod. Ms. Or. Oct. 989, fol. 11<sup>v</sup>—12<sup>v</sup> der kgl. Bibliothek zu Berlin, die ohne Rücksicht auf die Konsonanten auf *ū* reimt sowie im Maṣḥafa kidāna mehrat.<sup>2)</sup>

Gewöhnlich ist im Reime der Konsonant das ausschlaggebende Element. So schließt der Dichter einer fünfzeiligen Strophe mit der Reimsilbe **ሴ** (*sē*) die Verse mit folgenden Reimworten: **ሥላሴ** : (*šellāsē*), **ብሔሴ** : (*be'esē*), **ቅዳሴ** : (*keddāsē*), **ወዳሴ** : (*weddāsē*), **ለሙሴ** : (*la-Mūsē*) oder mit dem konsonantischen Auslaut: **ስ** : (*s*), **አምላክሱ** : (*'em-'a'enūs*), **ሐዳስ** : (*haddās*), **ንጉሥ** : (*negūs*), **ወዱስ** : (*weldūs*), **ርእስ** : (*re'es*). Daß dabei phonetisch gleichwertig gewordene Konsonanten wie **ሀ, ሐ, ኀ; ሰ, ሠ; ጸ, ፀ; አ, ዐ** innerhalb der Strophe reimen können, ist natürlich, weil sie in der Aussprache zusammenfallen und der Reim ja nicht am Schriftbilde haftet. Durch mehrere Strophen durchlaufender Reim, wie er sich in den altamharischen Kaiserliedern findet<sup>3)</sup>, kommt wohl nur in Litaneien vor (s. oben).

Eine Gattung für sich bilden jene Strophen, in denen der Anfang aller Verse durch ein gleichbleibendes Wort gebildet ist. Ein Beispiel bietet das neunversige Salām an Maria bei E. A. WALLIS BUDGE, *Miracles, The Introduction to Lady Meux* Ms. No. 3, S. 5, wo sieben Verse mit **ሰላም ለኪ** : (*salām lakī* Gruß dir) beginnen

1) ENNO LITTMANN, *Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia*, vol. III (Leiden 1913), Tigrētext, wo in Nr. 23 **ቸ** ::, **ወሻዱ** :: **አሙኣዙ** : also *tū, . . . dū, . . . ēū* reimen, oder in Nr. 24, wo die Reimworte durch **ደገገሐ** ::, **ልጎከኒ** ::, **ብዩ** : (*-hē, . . . 'ē, -yē*) gebildet sind; vgl. noch Nr. 31, 199. Beide Arten des Reims finden sich auch in den von Dr. WILHELM HEIN gesammelten Mehrliedern.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, *Il convento di Tsana in Abissinia*, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 592, 595, 599, 601, 604.

3) Vgl. die Texte bei F. PRAETORIUS, *Die amharische Sprache*, Halle 1879, S. 499ff. I. GUIDI, *Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini*, ARAL. ser. IV, vol. V (1889), S. 53—66.

und mit der Reimsilbe **ሬ** : *rē* schließen.<sup>1)</sup> Gelegentlich unterbleibt auch der Endreim, so daß nur die Wiederholung von **ሰላም** : **ለኪ** : oder **ተፈሰሰክ** : *tafaššēḥi* (Glück auf!) u. ä. am Anfang jedes Verses dem Hymnus ein poetisches Gepräge verleiht. Vorbildlich für diese Gattung mögen koptische Kirchenlieder, wie jenes in der Theotokia S. 65, wo jeder Vers mit **ⲕⲉⲣⲉ ⲛⲉ ⲛⲁⲣⲓⲁ** „Gruß dir, oh Maria“ beginnt, gewesen sein. Für Reimpaare innerhalb der Strophe fand ich unter den alten Marienhymnen nur ein Beispiel im Salām **ሰላም** : **ለኪ** : **ማርያም** : **ርግብ** : **ሰማያዊት** : (vgl. S. 34), hingegen ist ein amharisch geschriebener Lobeshymnus an Maria, British Museum Add. 11292, fol. 113—118 (vgl. A. DILLMANN, Catalogus Nr. 2, S. 2b) in Strophen von der Formel aabb abgefaßt. Das Schema abcb fand ich in den Marienhymnen nicht belegt, wohl aber in einem Sprichworte bei LUDOLF, Commentarius S. 560, Nr. VIII, 11.

Durch den Endreim wird eine bestimmte, durch den Gebrauch fest gelegte Anzahl von Versen zu einer Strophe vereinigt. Die meist verbreitete Strophenart ist die fünfversige<sup>2)</sup>, die von den Abessiniern **መልክእ** : *malke'e* „Bild“ genannt wird, weil jene Liedergattung, in der die einzelnen Körperteile eines Heiligen besungen werden<sup>3)</sup>, und die ausschließlich in fünfzeiligen Strophen gedichtet ist, diesen Namen trägt. Die meisten Marienhymnen sind in dieser Strophenart abgefaßt. An Verszahl zunächst steht dieser die **ሥላሴ** : *Šellāsē* „Trias“ genannte Strophe, die zweimal drei meist durchlaufend, manchmal auch nach dem Schema aaabbb gereimte Verse mit einem ungereimten Einleitungsvers umfaßt.<sup>4)</sup> Die beiden längsten Strophenarten stellen das sogenannte **ዕጣነ** : **ጥገር** : *etāna mögar* („Weihrauch der Räucherung“) und das **መወደክ** : *Mawuddes* („Lobrede“) dar, von denen die erste aus 11, die zweite aus 13 Versen

1) Die letzten zwei Verse gehören vielleicht ursprünglich nicht zum Salām.

2) Vgl. JOBI LUDOLFI Grammatica aethiopica, Francf. a./M. 1702, ed. sec. S. 165.

3) Moris est Poetis Aethiopicis laudare sanctos ab omnibus corporis membris; Et extat carmen, quo S. Maria virgo sic laudatur, quod habes inter Poemata mea pag. 257. Notiz JOB LUDOLFS in seinem Handexemplar des Organon Cod. Aeth. Vindob. 9, fol. 199<sup>r</sup>. Beschreibungen weiblicher Schönheit nach den Körperteilen kennt auch die neuarabische Poesie, vgl. N. RHODOKANAKIS, Südarab. Exped. Bd. VIII. Der vulgärarab. Dialekt im Dofār (Zfār) S. 70, Note 1. Vgl. auch Bd. X, S. XXXIV.

4) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171. I. GUIDI, „Qēnē“ o inni abissini RRAL. 1900, S. 464.



mit durchlaufendem Endreim besteht.<sup>1)</sup> Viel gebräuchlicher als diese beiden verhältnismäßig recht selten verwendeten Strophentypen ist die dreiversige Strophe mit Endreim, von deren Verwendung w. u. ein Beispiel gebracht wird.<sup>2)</sup>

Eine Abart dieses Strophentyps ist jener, in dem auf drei durch Endreim verbundene Verse noch ein vielleicht als Respon- sion des Chores aufzufassender kurzer Vers folgt, der durch den ganzen Hymnus hindurch gleichbleibt, aber nicht den Endreim seiner Strophe aufweist. Solche Verse bilden die Exklamationen ሰላም ለከ : *Salām lakī* „Gruß dir“ (im Hymnus *Māryām sebbeht* S. 32) oder ein dreimaliges ሃሌ ለፆ : „Halleluya“ (im Hymnus *beṣe't 'anti* S. 30). Ein Beispiel eines derartigen Hymnus gibt auch JOB LUDOLF.<sup>3)</sup> Den vierten Vers der Strophe bildet hier der Ausruf ከብሐት ለከ : *sebḥat laka* „Preis dir“. Eine Besonderheit enthält aber die erste Strophe, in der den drei gereimten Versen noch die Bitte መሰክረን ሰላምክ : *habana salāmaka* „gib uns deinen Frieden“ vor- angeht, die mit dem Schlußverse ከብሐት ለከ : durch umarmenden Reim verbunden ist.

Strophen von zwei, vier, sieben oder neun Versen kommen nur gelegentlich vor. Außer diesen Strophenarten gibt es noch eine Reihe von Typen, die vorzugsweise in den ቅኔ : *Kenē* (κε- τουργία) genannten Gedichten vorkommen.<sup>4)</sup> Unter ihnen sind aber nur ganz wenige an Maria gerichtet. Sie umfassen zwei, drei, fünf, sechs, sieben, acht und neun Verse, die durchlaufenden Reim zei- gen mit Ausnahme der dreiversigen nach der Weise *za-'amlākīya* gedichteten Strophe, die im Reinschema *abb* abgefaßt ist.<sup>5)</sup>

Die Anzahl der Strophen, aus denen sich die Marienhymnen zusammensetzen, ist sehr verschieden. Gelegentlich begnügt sich der Dichter, wie in den *Kenē*, mit einer Strophe<sup>6)</sup>, seltener mit zwei oder drei Versen. Meist aber enthalten die Hymnen mehrere Strophen. Die weiteste Grenze nach oben stellt die Zahl 156 dar, die im *Māhlēta segē* eingehalten ist. Die Verszahl der Strophen

1) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 169 f. I. GUIDI, a. a. O. S. 464. Aus den mir vorliegenden Hymnen an Maria fand ich für diese keinen Beleg.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 174.

3) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171.

4) S. oben S. 3 Note 2.

5) Vgl. oben S. 31.

6) Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles* S. 9, 78, 5 f.

bleibt meist durch den ganzen Hymnus gleich, nur bei Hymnen von sieben Strophen enthält die letzte um einen Vers mehr als die vorangehenden.<sup>1)</sup>

### Rezitation.

Jede Strophenart hat ihre ein für allemal feststehende Melodie. Sie spielt für den Dichter dieselbe Rolle, wie die feststehenden Metren; will er z. B. eine fünfzeilige Strophe dichten, so muß er die Worte so wählen, daß sie sich der Melodie, die für die fünfzeilige Strophe bestimmt ist, anpassen. Die Rezitation der fünfzeiligen Strophen des Mählēta şegē z. B. vollzieht sich, wie mir Abba Tecle Mariam Semharai, der Superior des Ospizio Abissino Cattolico in Jerusalem mitteilte, so, daß der Priester die ersten zwei Verse der ersten Strophe intoniert, worauf der Chor mit Vers 3—5 antwortet. Darauf intoniert einer aus dem Chore Vers 1—2 der folgenden Strophe, worauf der Chor wieder mit Vers 3—5 derselben Strophe antwortet. In der Mitte des Verses wird gewöhnlich eine Pause gemacht, doch nicht in jedem Verse. Ich beobachtete Fälle, wo bei fünfzeiligen Strophen Vers eins und fünf ohne Pause gesungen wurde. Die Trennung zwischen Sologesang und Chorgesang zeigt sich auch im Inhalt und syntaktischen Aufbau der Strophen, wodurch Vers 1—2 und 3—5 meist je eine gedankliche Einheit darstellen. Im Hymnus 'Akkonū be'esī (s. w. u.) kommt dies so zum Ausdruck, daß Vers 1—2 meist die Erzählung oder Andeutung eines von Maria gewirkten Wunders, Vers 3—5 die Bitte des Dichters an Maria enthält, auch ihn des in Vers 1—2 genannten Wunders teilhaftig zu machen. Zum eingehenden Studium der Rezitation wie der Melodien selbst wäre es sehr wertvoll, hier möglichst viel Material an gesungenen Hymnen zu sammeln. Bei meinem Aufenthalte in Jerusalem war es mir leider trotz aller Bemühungen unmöglich, phonogrammatische Aufnahmen von Liedern zu machen. Da ich dazu noch in der Musiktheorie und der Aufnahme von Liedern in Noten gar nicht bewandert bin, muß ich es bei den wenigen hier gemachten Angaben bewenden lassen.

1) So im Hymnus 'Esaged lakī S. 30 und Salām lakī kīdāna meḥrat S. 34, wo die letzte Strophe vier, alle übrigen drei Verse umfassen.

### Die Sprache der Poesie.

Die poetische Sprache enthält manches Eigentümliche. Schon LUDOLF<sup>1)</sup> ist eine Erscheinung aufgefallen, die er Synchysis nannte, die Vertauschung der Verse innerhalb der Strophe wie sie sich z. B. im Mählēta segē Str. 54<sub>1-2</sub>; 68<sub>2,3</sub> findet, die zur Zerreiβung des inhaltlichen Zusammenhangs und der syntaktischen Aufeinanderfolge führt. In analoger Weise ist auch innerhalb des Verses oft eine willkürliche Umstellung und Unterbrechung syntaktisch zusammengehöriger Wörter zu beachten. So z. B. im Mählēta segē Str. 16<sub>2</sub>, wo es statt des zu erwartenden መኑ·አርኃዋ·ለአንቀጸ·ገነት·እንበለ·ጽድቅኪ. = heißt: እንበለ·ጽድቅኪ·መኑ·ለአንቀጸ·ገነት·አርኃዋ = Besonders häufig ist die Voranstellung des Objekts vor das Verbum (wie hier), der direkten Rede vor ይቤ· (z. B. Mählēta segē Str. 78<sub>4</sub>) und des Genitivs mit ዘ (Mählēta segē 7<sub>3</sub> ወዘጉንደ·መንግሥት·ጽጌ· statt ወጽጌ·ዘጉንደ·መንግሥት· 35<sub>2</sub> ዘተአምርኪ·ኃይለ· statt ጎይለ·ዘተአምርኪ· 149<sub>1</sub> ወዘበሕር·ሰግላጠ· statt ወሰግላጠ·ዘበሕር·). Für die Voranstellung der direkten Rede vor ይቤ· findet sich schon ein Beispiel in der äthiopischen Inschrift I I Zeile 8f. bei E. LITTMANN, Deutsche Aksum-Expedition Bd. IV, S. 33: ወኢይደለወ·|አምተዘዘ·|ይቤ|እሕዛ[በ]|ኖባ| „und: ‘Sie wagen sich nicht über den Takkazē’, sagten die Nōbā-[Völker]“. Sonst ist diese Umstellung im Ge‘ez aber ziemlich unbekannt, hingegen im Amharischen und Tigrinya unter dem Einfluß der hamitischen Sprachen fast ganz durchgedrungen.<sup>2)</sup> Auch die Voranstellung des Genitivs vor den Nominativ ist bereits aus den Inschriften bekannt. In Nr. 40 bei ENNO LITTMANN a. a. O. S. 64 heißt es: ዘዮሐንስ(·)ገብር(·)የዕቆብ(·)አነ(·) „Der Diener des Johannes, Jakob, bin ich“. LITTMANN vermutet hier volkstümliche Redeweise. Diese mag aber neben Gründen des Respektes<sup>3)</sup> vielleicht auch hier schon auf afrikanischem Einfluß beruhen. Wie mir mein Freund Dr. WILHELM CZERMAK mitteilt, ist im Nuba die Voranstellung des Genitivs ganz allgemein. So heißt es *arti-n tōd* „Gottes Sohn“, im Bedaue ist sie Regel (H. ALMKVIST § 70ff.) z. B. *ōmeki nīwa* „des Esels Schwanz“ (Akk.) *Alu ūkām* „Alis Kamel“.

1) JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 166 Nota e, 171.

2) ENNO LITTMANN, a. a. O. S. 36.

3) Vgl. äg. die Voranstellung von *nsūt* in der Genitivkonstruktion.

Neben diesen Eigentümlichkeiten, die sich wohl aus dem Einfluß der Volkssprache erklären lassen und überdies auch noch darauf zurückzuführen sind, daß der Dichter, um zur Melodie passende Worte zu finden, oft zu Umstellungen zusammengehöriger Worte gezwungen ist, die vermöge ihres expiratorischen Wertes und ihrer Länge sich an der ihnen durch den Sprachgebrauch zugewiesenen Stelle für die Melodie als unverwendbar erweisen, zeigt die Sprache der Poesie aber auch eine Vorliebe für ältere, vollere, unkontrahierte Formen; so kommt z. B. bei Verbis III y statt der kontrahierten Form **ḡṽṭ** : (Part. pass. fem.) auch die offene **ḡṽṭ** : vor (Māhlēta ṣegē Str. 137<sub>1</sub>).<sup>1)</sup> Bei den Verbalformen der 2. Person fem. mit Suffixen sind Formen wie **ṣḥḥḥ** : (Māhlēta ṣegē Str. 2<sub>3</sub>), **ḥḥḥḥ** : (ebd. Str. 30<sub>5</sub>) weit häufiger als **ṣḥḥḥ** : und **ḥḥḥḥ** :.

Wie die arabischen Dichter haben auch die abessinischen eine Vorliebe für ungewöhnliche und seltene Ausdrücke. Die Poesie ist so eine Fundgrube für neue, aus der Prosaliteratur unbekannte Wörter. Eine Auslese solcher Wörter aus den in der vorliegenden Arbeit veröffentlichten Texten sei hier mitgeteilt. Der beigesetzte Stern bezeichnet Wörter, die in A. DILLMANN'S Lexikon nur nach LUDOLFS Angabe (meist aus seinem Organon) oder nach dem Vocabularium aethiopicum aufgenommen und nicht weiter belegt sind.

**ḥḥ** : Variante zu **ḥḥ** : *λίθανον* (sab. 441), Baumharz von cistus ladanifer L. Me'eraf W<sub>7</sub> fol. 78<sup>r</sup> a, JA. sér. X tom. XX 1912 S. 17 (Ms. D'Abb. 202 fol. 83<sup>r</sup>), s. Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 118<sub>1-3</sub>. Zum Abfall des **ṽ** vgl. **ḥḥḥ** : und **ḥḥḥ** : leviathan DILLM. Lex. col. 53.

**ḥḥḥ** : Trauben tragen. Māhlēta ṣegē Str. 45<sub>4</sub>, Organon V W<sub>3</sub> fol. 143<sup>v</sup> a, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 69<sub>5</sub>.

**ḥḥḥ** : fem. **ḥḥḥ** : duftend. Māhlēta ṣegē Str. 122<sub>1</sub>, 'Akkōnū be'es<sub>1</sub> Str. 18<sub>5</sub>.

**ḥḥḥḥ** : n. pr. Silonides(?). Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup> b, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 34<sub>1</sub>.

**ḥḥḥḥ** : mit dem Kreuzeszeichen bezeichnen, bekreuzen, denom. von **ḥḥḥḥ** : synonym zu **ḥḥḥḥ** : Māhlēta ṣegē Str. 124<sub>4</sub>.

1) Vgl. A. DILLMANN, Grammatik S. 222. § 129 b β, S. 80. § 52.

**ቂለዘ\***: abschneiden (Imp. **ቀላዝ**:). Organon VI W<sub>3</sub> fol. 213<sup>v</sup>a, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 23<sub>5</sub>.

**ቀሉይ\***: abgrundtief (Part.). Organon V W<sub>3</sub> fol. 144<sup>bis</sup> r<sup>b</sup>, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 71<sub>5</sub>.

**ተቅሣም\***: Ernte, Einsammeln der Frucht. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 108<sup>v</sup>b, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 22<sub>2</sub>.

**ቀያሔ**: Röte. Māhlēta šegē Str. 58<sub>1</sub>.

**መቅደሕ\***: Behälter, syn. zu **ምቅዳሕ**: Salām lakī Māryām W<sub>6</sub> fol. 23<sup>r</sup> Str. 4<sub>6</sub>, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 231-<sub>3</sub>.

**አብሀመ**: II. 1, verstummen lassen, stumm machen. Māhlēta šegē Str. 107<sub>5</sub>.

**በደዶ**: Synonym zu **ፈንጸጸ\***: Blattern (Tigrē = Syphilis). 'Akkō-nū be'esī Str. 16<sub>1</sub>.

**ታውፈ**: Name des fünften Monats (طوبة, طيفة) bei den Kopten, Kopt. τωβα, τωβι (vgl. A. PEYRON, Lexikon S. 235 b). Salām la-felsata šegākī Str. 8<sub>3</sub> W<sub>5</sub> fol. 108<sup>r</sup>b, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 107<sub>3</sub>.

**ጎፍሐ**: dahinschwinden, kraftlos sein, syn. zu **ጠፍሐ**: (vgl. خف kraftlos sein, Schwindel bekommen und zur Erde fallen). Māhlēta šegē Str. 114<sub>1</sub> (S **ኃፋእኩ**: die übrigen Hs. **ጠፋእኩ**).

**ተነዝሐ**: synonym zu **ተነፅጎ**: ausgerissen werden, umgeworfen werden (vgl. ነዝዐ). 'Akkōnū be'esī Str. 8<sub>1</sub> in L<sub>2</sub>.

**እሴ, ዕሤ**: (für **እሰይ**: ) n. pr. Jesse. Māhlēta šegē Str. 151<sub>3</sub>.

**ከሩቤላዊ**: Cherubisch. Māhlēta šegē Str. 126<sub>1</sub>.

**ዝርያቀ\***: Name des kopt. Monats ϣοιακ (A. PEYRON, Lexikon S. 270 a). Māhlēta šegē Str. 144<sub>2</sub>.

**ዐረፈ, የዓርፍ**: (wenn nicht verschrieben für **ያዓርፍ**: Impf. I. 1) ruhen, zur Ruhe eingehen (sonst immer II. 1). Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 80<sup>r</sup>a, Erläuterungen zu Māhlēta šegē Str. 151<sub>3</sub>.

**ዓሪፍ**: Inf. von **ዐረፈ**: I. 1 Ruhe. Māhlēta šegē Str. 83<sub>2</sub>.

**ተዘወገ, ይዘወገ**: SL<sub>3</sub> III<sup>1</sup> neben **ይዘወገ**: III<sup>3</sup> L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J war zerteilt, Māhlēta šegē Str. 136<sub>3</sub>.

**መድሎ**: Nebenform zu **መድሎት**: Gewicht. Māhlēta šegē Str. 122<sub>4</sub> (L<sub>2</sub> **መድሎሁ**:).

**ደብታሬ**: Syn. zu **ደብተሬ**: Zelt (Stiftshütte). 'Anḳaša berhān Str. 11<sub>3</sub>.

**ድክታሜ** : Zurückgezogenheit. Māhlēta ṣegē Str. 68.

**ጎሕቀ** : (**ጉሕቀ** : SJ) Greisenalter. Māhlēta ṣegē Str. 144.

**ገዩ** : I<sup>2</sup> zu **ጌሰ** : I<sup>1</sup> (vgl. **ገ** und **ገ**) in der Frühe, am Morgen gehen. Māhlēta ṣegē Str. 75.

**ጠበጠ** : schlagen (die Pauke) **ይጠብጥ** : L<sub>2</sub>, syn. zu **ይዘብጥ** : (wenn nicht Verschreibung) vgl. **ጠብጠብ** : scutica percutere, flagellare. Māhlēta ṣegē Str. 79.

**ጽርግዊ** : (**ፀረ-ዊ** : W<sub>5</sub>B<sub>2</sub>) 'Akkōnū be'esī Str. 15. Nisbe von **ጽርእ** : bei A. DILLMANN, Lexikon Sp. 1275, 1424 „Graecia“. Nach den Stellen bei DILLMANN ist das Wort auch vorwiegend in der Bedeutung „Hellas“ zu fassen, **ጽርግዊ** : würde also einem *Ἑλλην*, *Ἑλληνικός* entsprechen. Die Stelle Joh. 12. 20 (**ሰብአ : ጽርእ** : ) gibt nun griech. *Ἑλλήνες* wieder, was — wie aus dem lat. Gentiles zu ersehen — als „Heiden“ aufzufassen ist. Ebenso ist auch **ለሰብአ : ፅርፅ** : bei BUDGE, Miracles cap. 15 S. 27 b zu deuten. Ich möchte also für **ጽርግዊ** : nicht nur die Bedeutung „Hellene“, sondern auch „Heide“ annehmen.

**ተጸንሐሐ\*** : als Brandopfer dargebracht werden. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 120<sup>r</sup> a, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 146.

**ጸንጸሌ** : die Schelle, das Schellen. Māhlēta ṣegē Str. 88.

**ጦፍረዪት\*** : Frucht bringend. Māhlēta ṣegē Str. 149 (I<sub>2</sub>).

**ጦፍቅድ** : beliebt. 'Aklila mekehena Str. 8, W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup> b, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 96.

### Alter und Blütezeit der äthiopischen Marienpoesie.

Als älteste erreichbare Marienhymnen sind wohl die meist kurzen Liedchen des Degguä zu betrachten<sup>1)</sup>, die teilweise im gewöhnlichen durchlaufenden Reim, teilweise aber noch in jener volkstümlichen Reimart verfaßt sind, die wir aus den altamharischen Kaiserliedern kennen. Ich möchte bei dieser Reimform an den durchlaufenden Reim der altarabischen Dichter erinnern, jedoch auch die Frage stellen, ob es nicht denkbar ist, daß hier

1) Eine genaue zeitliche Bestimmung des Degguä ist nicht möglich. Die Tradition schreibt es Yārēd zu (vgl. S. 24, 27 Note 1). Wahrscheinlich stammt es aber aus dem Anfange der zweiten Epoche der äth. Literatur, also ca. dem XIII. Jahrhundert.

syrischer Einfluß vorliegt.<sup>1)</sup> Eigentliche strophische Gliederung aber und die Verwendung bestimmter Strophenarten zum Aufbaue ganzer Hymnen findet sich erst später im XV. Jahrhundert, das als die Blütezeit der abessinischen Dichtung anzusehen ist.

Die häufigere Verwendung von Reim und Strophenbau setzt so in der abessinischen Literatur ungefähr um dieselbe Zeit ein wie in der koptischen, wo der Reim in saïdischen Dichtungen erst spät im XIII.—XIV. Jh. und wie O. v. LEMM nachgewiesen hat, unter dem Einfluß arabischer Dichter im Triadon auftaucht und besonders in bohairischen Kirchenliedern beliebt wird.<sup>2)</sup> Es ist möglich, daß der Aufschwung der Poesie in Abessinien auf koptische Anregung zurückzuführen ist, der man vielleicht auch die nun ausschließliche Anwendung durchlaufend gereimter Strophen in der Poesie zu danken hat. Jedenfalls ist in der abessinischen Poesie zur Zeit ihrer höchsten Blüte, die in die Regierung Zar'a Yā'kōbs fällt, der Reim bereits ein ebenso mannigfach wie gerne angewendetes Kunstmittel. Zum Aufschwunge der äthiopischen Poesie im XV.—XVI. Jahrhundert mag außer der Vorliebe königlicher Gönner und Dichter für die Poesie, wie dies Zar'a Yā'kōb (1434—1468) und Nā'ōd (1494—1508) waren, auch der Umstand beigetragen haben, daß man zur Zeit Zar'a Yā'kōbs eine kräftige Abwehrbewegung gegen antidikomarianitische Sekten, wie die Stephaniten einleitete.<sup>3)</sup> Ein Hauptsitz der Pflege der Marienpoesie scheint damals in den Klöstern des Tsanasees gewesen zu sein.<sup>4)</sup> In diese Epoche ist jedenfalls die Abfassung der größten und wichtigsten Marienhymnen des Saḳoḳawa dengel, Malke'a Märyam und des Mähleta ṣegē zu verlegen.

1) Schon Ephraem Syrus hat den durch alle Strophen durchlaufenden Reim, sowie auch gereimte Gruppen von 3—4 Versen. Vgl. HUBERT GRIMME, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrsers S. 15f.

2) Vgl. O. v. LEMM, Das Triadon. St. Petersburg 1903, S. VI, XVf. H. JUNKER, Kopt. Poesie I S. 29ff., 73f.

3) Vgl. Erläuterungen zu Mähleta ṣegē Str. 323—5.

4) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581—621.

# Das Māhlēta Šegē.

## Verzeichnis der Handschriften.

### London, British Museum:

Add. 16212 (fol. 47—99) vgl. A. DILLMANN, *Catalogus cod. Ms.*  
or. qui in Museo Britannico asservantur Pars III (Lond. 1847)  
Nr. 56. XVIII. Jh.

Or. 568 fol. 113<sup>v</sup>—120<sup>v</sup> vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 181.  
XVIII. Jh.

L<sub>2</sub> Or. 578 fol. 80<sup>r</sup>—95<sup>v</sup> vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 188.  
Datirt 1646 n. Chr.

L<sub>3</sub> Or. 581 fol. 101<sup>r</sup>b—112<sup>r</sup>b vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 192.  
XVI.—XVII. Jh.

Or. 583 fol. 1—6<sup>v</sup> vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 197. XVIII. Jh.  
(Fragment, Str. 50—150).

Or. 639 fol. 177<sup>r</sup>—215 vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 85.  
XVII. Jh.

L<sub>1</sub> Or. 641 fol. 181<sup>r</sup>—231<sup>v</sup> vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 80.  
XVII. Jh.

Or. 647 fol. 102<sup>r</sup>—125<sup>r</sup> vgl. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 94.  
XVIII. Jh.

### Paris, Collection Mondon-Vidailhet (Nationalbibliothek):

Vgl. M. CHAINE, *Manuscripts éthiopiens de la collection Mondon-*  
*Vidailhet à la Bibliothèque nationale.* Paris 1913 Nr. 9.

### Collection Duchesne-Fournet:

Vgl. ROC. 1914 II. sér. tom. IX S. 15 Nr. 6 (37 fol.). XIX. Jh.

### Berlin, Königliche Bibliothek:

B<sub>1</sub> Ms. Or. Oct. 989 fol. 41<sup>r</sup>—75<sup>v</sup> vgl. M. CHAINE, *Inventaire*  
*sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis de-*  
*puis 1878* ROC. 1912 S. 59. XIX. Jh.



St. Petersburg:

Vgl. B. TURAEV, *Manuscripts éthiopiens de St. Pétersbourg* (1906)  
S. 116, IV 20 B.

Jerusalem, Abessinisches Kloster:

Inv. 222, 223 vgl. ENNO LITTMANN, *Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem*. ZA. XVI (1902) S. 117.

Ospizio abissino cattolico:

J Ohne Signatur, fol. 16<sup>r</sup>—56<sup>r</sup>. XIX. Jh.

S Ohne Signatur, im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen, fol. 53<sup>r</sup>—89<sup>v</sup>. XVII. Jh.

Von den hier zusammengestellten bis jetzt bekannten Hss., in denen das Māhlēta ṣegē enthalten ist, habe ich für die Ausgabe, um einer Überlastung des kritischen Apparates vorzubeugen, eine Auswahl getroffen, nachdem ich mich vorher durch Probekollationen von ihrem Werte überzeugt hatte. Von vornherein schieden aus: Or. 583, das nur ein Fragment des Māhlēta ṣegē enthält, die beiden Pariser, die Petersburger und die beiden ersten Jerusalemer \* Hss., die mir nicht zugänglich waren. Im Laufe der Untersuchung der Textgestalt des Māhlēta ṣegē konnte ich dann auch von Add. 16212, Or. 568, 639 und 647 absehen, da aus ihnen nichts Wesentliches mehr für den Text zu erwarten war und wertlose Varianten zu verzeichnen unnütze Arbeit gewesen wäre. Bevor ich nun auf die Beziehungen der einzelnen Hss. untereinander eingehe, sei eine Beschreibung jener Mss. gegeben, die ich im Originale benutzen konnte<sup>1)</sup> und die bis jetzt entweder noch nicht (SJ) oder nur ungenügend (B.) beschrieben sind.

### Beschreibung der Handschriften.

S. Miscellanhandschrift auf Pergament, mit Miniaturen reich geschmückt, im Besitze Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen. Die Handschrift enthält 92 Folios vom Formate 17,3 × 16,2 cm, die sich auf 11 Lagen zu je 8 Blättern und 4 vorgeheftete Blätter verteilen. Den Schriftraum füllen 2 Kolumnen zu je 12 Zeilen; die Höhe des Schriftraumes beträgt 10, die Breite 11,8, das Intercolumnium 1,2 cm.

1) Von den anderen Mss. lagen mir Photographien vor.


Quaternionenzahlen wie Kustoden sind nicht angebracht. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blindlinien ausgezogen.

Die Handschrift ist mit schwarzer und roter Tinte geschrieben, durch letztere sind stets die Namen von Heiligen und die Kapitel- und Liedanfänge bezeichnet.

Die Handschrift ist in Holzdeckel mit rotbraunem gepreßtem Lederüberzug gebunden, die innen mit Seidenzeug überklebt sind. Sie steckt in einem Lederfutteral (*māḥdar*) mit Klappe (*defāt*) und Tragriemen.

### Inhalt.

Auf folio 1 oben eine Probe des Schreibrohrs ብርዙተፈትነ : (für ብርዕ : ዘተፈትነ : „die Feder, die probiert wurde“) von der Hand des zweiten Schreibers, der die probatio pennae auf fol. 2<sup>v</sup> schrieb. Darunter in Rubrum die Verfluchungsformel von einer anderen Hand (erster Schreiber) im Duktus des XVI. Jahrhunderts.

ዝመጽሐፍ :   
ዘሠረቆ : ወዘፈሐቆ : ወዘነሥኦ :  
እምኔሃ : ውጉዝ : ለዶኩን : በአፈ :  
ኬፋ : ወሳውል : ወበአፈ : ዘአነሂ ።

„Wer dies Buch stiehlt oder ausradiert oder etwas herausreißt, der soll verflucht sein durch den Mund des Kefas und des Saulus und auch durch unsern Mund“.

Auf folio 1 verso der Anfang eines Gebetes teilweise in roter Schrift als Probe des Schreibrohrs:

በስመ : እግዚአብሔር :  
ፈቲነ : ብርፈቲነ : ብርዕ :

ፈተንኩ : አሥምሪ : ሊተ : ኦ

እግዝእትዮ : ማርያም :

„Im Namen Gottes.

Probe des Schreibrohrs, Probe des Schreibrohrs,

ich habe ausprobiert, laß mich Gnade finden, oh

meine Herrin Maria“.

Darunter ein größeres Stück ausradiert. Auf folio 2 recto beide Kolumnen ausradiert. Die Probe des Schreibrohrs auf fol. 1 verso stammt von der Hand des Schreibers des ersten Teiles (zweite Hand). Auf fol. 2 verso a von derselben Hand, die auch die Probe des Schreibrohrs auf fol. 1<sup>r</sup> schrieb, folgender fromme Ausspruch:

አአቡን፡ አአቡን፡ እምአ

መ፡ ተፈጠርን፡ እስከ፡

ይእዜ፡ ዘገበርን፡ ኩሎ፡

ኃጢአተ፡ ፍትሐን፡

„Oh unser Vater, oh unser Vater,  
sprich uns los von aller Sünde,  
die wir getan haben, seit wir  
erschaffen wurden bis jetzt“.

Darunter folgende Eintragung von der Hand des Schreibers **ወልደ፡ ሥላሴ፡ ስመኝ፡**, der seinen Namen überall an die Stelle der beiden früheren Besitzer im ersten Teile der Handschrift eintrug:

**ፀሀፊሁ-ወልደሥላሴ፡ ስመኝ፡ ወብዕሲቱ፡ ዜና፡ ገነት፡ ይወርሱ፡**

„Sein Schreiber Walda Šellāsē Semañ und seine Frau Zēnā Gannat haben (es) geerbt“.

Erster Teil. Fol. 3 recto bis 12 verso enthält ein Bruchstück der *Wunder Marias* und zwar als erstes das Wunder vom syrischen Töpfer (vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 36 S. 131—135) fol. 3 recto a bis 7 verso a, darauf folgt als zweites das Wunder vom Handwerker (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 1 S. 25—26) fol. 7<sup>v</sup>a—8<sup>v</sup>b. Das dritte Wunder (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 2 S. 26—28), fol. 8<sup>v</sup>b—10<sup>r</sup>b handelt vom Juden von Achmīm, das vierte (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 3 S. 28—29) fol. 10<sup>r</sup>b—11<sup>v</sup>a vom Mönch Damianus, das fünfte endlich vom Presbyter 'Abbas (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 4 S. 29—31) beginnt fol. 11<sup>v</sup>b und bricht mit fol. 12<sup>v</sup>b ab.

Nachträge: Nach dem ersten Wunder fol. 7<sup>v</sup>a oben der Gedichtanfang **አኮኑ፡ ብእሲ፡**, fol. 8<sup>v</sup>b oben nach dem zweiten Wunder **ለበ፡ ወሀበከ፡ ዘልፈ፡**, fol. 10<sup>r</sup>b oben nach dem dritten Wunder **እብራዊ፡**, fol. 11<sup>v</sup>b oben nach dem vierten Wunder **ለድምያኖስ፡**. Diese Nachträge bezeichnen die Anfänge der Gedichte, die sonst auf die angeführten Wunder folgen; hier fehlen die Gedichte selbst, nur die Anfänge sind zur Orientierung des Lesers in marginem gesetzt.

Dieser Teil ist im guten Duktus des ausgehenden XVI. und beginnenden XVII. Jahrhunderts geschrieben. Die Rasuren und Einkorrigierungen sowie Nachträge sind meist von erster Hand angebracht. Nur der Name des ursprünglichen Besitzers ist überall durch **ወልደ፡ ሥላሴ፡ ስመኝ፡** ersetzt. Eine frühere Besitzerin der Handschrift scheint nach einem weggewischten Subskript auf fol. 3<sup>r</sup> unten **ወለተ፡ ሚካኤል፡** geheißen zu haben. Dieser Teil trägt auch zahlreiche Rubra.

Der zweite Teil enthält den unter dem Titel አክኑ ብአሲ ገላጸው *ʾakkōnū be'ēsī* bekannten Hymnus an Maria (s. w. u.). Dieser Teil, von fol. 13<sup>r</sup>a—fol. 52<sup>v</sup>a reichend, enthält auch die Miniaturen der Handschrift und zwar: Auf fol. 14<sup>rv</sup>, 15<sup>v</sup>, 16<sup>v</sup>, 17<sup>v</sup>, 18<sup>v</sup>, 19<sup>r</sup>, 20<sup>r</sup>, 21<sup>r</sup>, 22<sup>r</sup>, 22<sup>v</sup>b, 23<sup>r</sup>, 24<sup>rv</sup>, 25<sup>v</sup>, 26<sup>v</sup>, 27<sup>r</sup>, 28<sup>rv</sup>, 29<sup>v</sup>, 30<sup>v</sup>, 31<sup>v</sup>, 32<sup>v</sup>, 33<sup>v</sup>, 34<sup>v</sup>, 35<sup>v</sup>, 36<sup>v</sup>, 37<sup>r</sup>, 38<sup>rv</sup>, 39<sup>v</sup>, 40<sup>r</sup>, 41<sup>rv</sup>, 42<sup>v</sup>, 43<sup>r</sup>, 44<sup>rv</sup>, 45<sup>v</sup>, 46<sup>v</sup>, 47<sup>r</sup>, 48<sup>rv</sup>, 49<sup>v</sup>, 50<sup>v</sup>, 51<sup>v</sup>, insgesamt 46 Miniaturen, deren Behandlung ich auf eine andere Gelegenheit verschiebe. Die in roter Tinte ausgeführten Beischriften der Miniaturen stammen von anderer Hand als der Text. Auch in diesem Teile ist der Name des ursprünglichen Besitzers durch አመኝ ersetzt. Die Rasuren sind teilweise von zweiter Hand angebracht. Rubra sind stets die Anfänge der Gedichte und der Name Marias. Auf fol. 16<sup>r</sup>a ist ein Teil des Gedichtes oben am Rande nachgetragen.

Dieser Teil der Handschrift ist in jenem schönen großen Unzialduktus<sup>1)</sup> geschrieben, den die Abessinier mit dem Namen *Guelh* bezeichnen und der besonders unter der Regierung 'Iyāsū I. (1682—1706 n. Chr.) zur Blüte kam. Einen Anhaltspunkt zu seiner Datierung bietet das Ms. Or. 641 des British Museum in London (L<sub>1</sub> vgl. S. 47), aus dem W. WRIGHT auf Taf. 7 seines Katalogs fol. 89<sup>r</sup> abgebildet hat, das unter der Regierung des Königs Fäsiladas (1632—1667) geschrieben ist. Sein Duktus ist dieselbe Unziale wie die des hier besprochenen Teiles von S. Auch in der Art und Ausführung der Miniaturen beider Hss. zeigt sich eine starke Verwandtschaft. Man kann sonach fol. 13<sup>r</sup>—52<sup>v</sup> von S ungefähr in die Mitte des XVII. Jahrhunderts verlegen und für S und Or. 641 vielleicht sogar eine gemeinsame Schreiberschule annehmen.

Der letzte dritte Teil des Manuskripts, fol. 53<sup>r</sup>—89<sup>v</sup>a, enthält das Blumenlied (*Māhleta segē*), woran sich auf fol. 89<sup>v</sup>—91<sup>v</sup> ein aus zwölf Strophen bestehendes und ein sechsstrophiges *Salām* (s. w. u.) anschließt. Dieser Teil ist gleichfalls sehr sorgfältig

1) Unziale soll hier natürlich nur im Sinne von Prunkschrift gebraucht sein; denn der Unterschied von Majuskel und Minuskel ist der äthiopischen Schrift fremd. Wenn C. CONTI ROSSINI (JA. sér. X tom. XIX 1912, S. 563) zu *guelh* bemerkt: „c'est l'onciale dans le sens classique“, so ist dieser Vergleich insofern sehr zutreffend, als die Buchstaben des *Guelh*duktus gelegentlich die Höhe von 1 cm sogar überschreiten, also tatsächlich eine Art „Großschrift“ darstellen.

geschrieben, jedoch nur auf fol. 53—55 in der Unziale, später wird die Schrift kleiner und nähert sich mehr dem Duktus des anfangenden XVIII. Jahrhunderts, was wohl darauf hinweist, daß an diesem Teile zwei Schreiber tätig waren. Das *Māhlēta ṣegē* ist in Abschnitte für die Wochenlektionen eingeteilt; die darauf bezüglichen Verweise sind jedoch später von anderer Hand am Rande auf fol. 57<sup>v</sup>b, 63<sup>r</sup>a, 68<sup>r</sup>a, 73<sup>r</sup>b, 78<sup>v</sup>a, 83<sup>v</sup>b nachgetragen. Rot geschrieben sind stets die Strophenanfänge sowie der Name Maria. Rasuren sind in diesem ganzen Teile nur selten angebracht, Korrekturen sind nirgends eingetragen. Es wären also in S für alle Teile sieben Hände tätig gewesen, nämlich I. Jene, die die Verfluchungsformel auf fol. 1<sup>r</sup> schrieb. II. Der Schreiber von fol. 3—12, der auch das Gebet auf fol. 1<sup>v</sup> eintrug und dem die probationes pennae fol. 1<sup>r</sup>, 2<sup>v</sup> angehören; die III. Hand schrieb fol. 13—55, eine IV. die Beischriften der Miniaturen in diesem Teile, eine V. fol. 56—91, eine VI. korrigierte fol. 13—55, eine VII. endlich, der Schreiber Walda Šellāse Semañ, schrieb das Subskript auf fol. 2<sup>v</sup> und seinen Namen im Teil I und auf fol. 13<sup>r</sup>b an die Stelle des Namens des ersten Besitzers.

J. Miscellanhandschrift aus Pergament im Ospizio abissino cattolico in Jerusalem, enthält 137 Blätter vom Formate 14,5×9,5 cm in 17 Lagen, Lage 1—6 zu 8, 7 zu 6, 8—17 zu 8 Blättern; der ersten Lage sind zwei fol. (a, b) vorgebunden und eines am Ende angeheftet (c). Die Lagen sind bis 13 inkl. gezählt, die übrigen Lagenzahlen sowie Kustoden fehlen. Die Blätter sind auf der ganzen Seite einkolumnig beschrieben, die Größe des Schriftraumes beträgt 7,3×10 cm. Die Hs. ist von einer Hand im Duktus des XIX. Jahrhunderts geschrieben und in roten Maroquineinband mit Goldpressung gebunden.

### Inhalt.

1. fol. a, b. *Lobeshymnus auf den hl. Georg*, beginnt: ዝንቱ፡ ስብሐት፡ ቁቁር፡ ዘቅዱስ፡ ጊዮርጊስ፡ ኢታርምም፡ እግዚአ፡ ወኢትጸመም፡
2. fol. 1—16<sup>r</sup>. Der Hymnus *Sakōkāwa dengel*, vgl. S. 29.
3. fol. 16<sup>r</sup>—56<sup>r</sup>. Das *Māhlēta ṣegē*. 156 + 1 Strophen zu 5 Versen.
4. fol. 56<sup>v</sup>—64<sup>v</sup>. *Gebet an Jesus*, beginnt: ቅዱስ፡ እግዚአብሔር፡ ቅዱስ፡ ኃያል፡ ቅዱስ፡ ሕያው፡ ዘኢይመውት፡ schließt: እግዚእነ፡ ኢየሱስ፡ ዘቦቱ፡ ለክ፡ ስብሐት፡ ወእጊዝ፡ ለዓለመ፡ ዓለም፡ አሜን፡

5. fol. 64<sup>v</sup>—70<sup>v</sup>. *Temherta lǝbu'at*, beginnt: በእንተ : ትምህርተ : ኅቡአት :  
ቅድመ : ዘትትነገር : እምጽርስርፈ : ለምእመናን : ኅቡአት ✠ vgl. C. CONTI  
ROSSINI, RRAL. 1899, S. 632.
6. fol. 71<sup>r</sup>—72<sup>r</sup>. „Aus dem Buche des Vermächtnisses, das unser Herr  
Jesus seinen Aposteln vor seiner Himmelfahrt verkündete“, beginnt:  
እመጽሐፈ : ኪዳን : ዘነገሮሙ : እግዚእነ : ኢየሱስ : ለሐዋርያቲሁ : እምቅ  
ድመ : ዕርገቱ : ወስተ : ሰማይ ✠
7. fol. 72<sup>r</sup>—76<sup>v</sup>. *Anaphora Jesu* wie S. 54.
8. fol. 77<sup>v</sup>—80<sup>r</sup>. *Gebet*, beginnt: በእንተ : ቅድስት : ሰላማዊት : ሰላመ :  
ናስተበቀኑ :
9. fol. 80<sup>v</sup>—84<sup>r</sup>. Das *Gebet* 'Egzi'abehēr za-berhānāt. Vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 19, beginnt: እግዚአብሔር : ዘብርሃናት : እ :  
ዘሥልጣናት : እ : ዘአርእስተ : መላእክት :
10. fol. 84<sup>r</sup>—103<sup>r</sup>. Die *Anaphora des Cyriacus von Behnesā*, vgl.  
S. 9 Note 8.
11. fol. 103<sup>r</sup>—125<sup>v</sup>. *Gebet Marias* am 21. Sanē auf dem Berge  
Golgotha, verfaßt von 'Abrōkōrōs (Prochoros), beginnt nach  
kurzer Doxologie: ጸሎት : ዘእግዝእትነ : ማርያም : ወላዲተ : አምላክ :  
ቅድስት : ድንግል : እመ : ለብርሃን : ዘጸሐፋ : አብርኮርስ : ረድኦ : ዮሐንስ :  
Vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 136 S. 91.
12. fol. 125<sup>v</sup>—134<sup>v</sup>. *Malke'e* an Jesus. 44 fünfzeilige Strophen,  
vgl. M. CHAINE, Répertoire S. 20 Nr. 164 (ROC. tom. XVIII,  
1913). Am Schlusse kurzer Hymnus auf Jesus, drei Strophen  
zu je drei Versen, beginnt: ስብሐት : ለክ : ኢየሱስ : ቃለ : አብ :  
ውዱስ : Auf fol. c chronologische Notizen, beginnend mit der jü-  
dischen Geschichte und reichend bis Lebna Dengel (1508—1540),  
von dem an der Schreiber bis auf seine Zeit 327 Jahre zählt  
(ወእምኔሁ : እስከ : ዝየ : ፫ : ፻ : ፳፬፻፳፭ : ወዝ : ዘሀለውነ : ቦቱ : ዘመነ :  
ሉቃስ : ውኢቱ :). Der Schreiber der Notiz hätte also um 1867  
gelebt.

B<sub>1</sub>. Signatur Ms. orient. Oct. 989, Miscellanhandschrift aus  
Pergament in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Sie umfaßt 90 fol.  
vom Formate 20,8 × 8 cm, die sich auf 10 Lagen verteilen, und  
zwar enthalten die ersten 5 Lagen je 8, Lage 6—9 je 10, Lage 10  
wieder 8 Blätter. Der ersten Lage sind 2 leere Blätter vorge-  
bunden, die Lagen sind nicht numeriert, auch Kustoden fehlen.

Außer schwarzer Tinte ist auch rote verwendet, um Heiligennamen und Abschnitte bzw. Titel zu bezeichnen. Die Folioseite füllt eine Kolumne von 15 Zeilen in Lage 1—5, von 14 in Lage 6—10.

Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blindlinien ausgezogen, Korrekturen und Rasuren, beide stets von erster Hand, sind nur selten angebracht.

Auf fol. 1<sup>r</sup> oben findet sich als Verzierung ein Bandornament aus schwarzen Linien mit roter Füllung, eingefast von zwei schwarzen Strichen. In die Zwickel der Einfassung sind nur teilweise lesbare Buchstaben eingetragen.

Die Hs. ist von zwei Händen geschrieben: Hand a schrieb Lage 1—5 (fol. 1—40), Hand b in kleiner Schrift Lage 6—10 (fol. 41—88). Beide zeigen den Duktus des XIX. Jahrhunderts.

Als Einband dienen zwei Holzdeckel ohne Überzug.

Als Besitzer der Hs. ist wohl 'Abūna Gabra Krestōs anzusehen, der überall in den Titelgebeten genannt ist. Als sein Schreiber erscheint in einem kurzen Gebete auf fol. 88<sup>v</sup> Habta Šellāsē.<sup>1)</sup>

### Inhalt.

1. fol. 1<sup>r</sup>—28<sup>v</sup>. Die *Marienanaphora* des Cyriacus von Behnesä, die bereits im Novum Testamentum zu Rom 1548 auf fol. 170<sup>r</sup>—174<sup>ra</sup> abgedruckt ist (vgl. S. 9 Note 8), beginnt: አኩቲተ፡ ቀርባን፡  
ዘእግዚአብሔር፡ ገደሕት፡ ማርያም፡ ዘነበበ፡ በመንፈስ፡ ቅዱስ፡ አባ፡ ሕርያ  
ቆስ፡ ኤጲስ፡ ቆጶስ፡ ዘሀገረ፡ ብሀንሳ፡ . . . . . ጐሥዓ፡ ልብዩ፡ ቃለ፡  
ወናዩ፡ ✠. An die Anaphora schließen sich eine Litanei und kurze Gebete an.
2. fol. 28<sup>v</sup>—37<sup>v</sup>. *Anaphora Jesu*, beginnt: አኩቲተ፡ ቀርባን፡ ዘእግዚ  
እስ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡ . . . . . ነአኩተከ፡ አምላክ፡ ቅዱስ፡ ፈጻሚ፡  
ነፍሱን፡ ወሀቤ፡ ሕይወትን፡ vgl. Novum Testamentum, Romae 1548, fol. 168<sup>r</sup>—169<sup>v</sup>, wo aber die Einleitung von B<sub>1</sub> fehlt. C. CONTI ROSSINI, *Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL.* 1899, S. 608.
3. fol. 38<sup>r</sup>—40<sup>v</sup>. Die Namen, die Jesus dem Apostel Andreas und den Märtyrern offenbarte. Schrift magischen Inhalts, vgl. C. CONTI ROSSINI, a. a. O., S. 609, beginnt: በስመ፡ አብ፡ ወወልድ፡ ወመንፈስ፡  
ቅዱስ፡ ጀአምላክ፡ ዝንቱ፡ አስማት፡ ዘነገሮ፡ እግዚእነ፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡

1) Vgl. M. CHAINE, *Inventaire sommaire des Manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878*, ROC tom. XVII (1912), S. 59.

መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ ለቅዱስ ፡ እንድርያስ ፡ ሐዋርያ ፡ ወሰማዕት ፡ ወይሌሉ ፡ ተን  
ሥእ ፡ ወሐር ፡ ምስለ ፡ ጀኦርዳኢከ ፡ ሀገረ ፡ በላዕተ ፡ ሰብእ ፡ ኅበ ፡ ሀሎ ፡ እኑከ ፡  
ማትያስ ፡ ከመ ፡ ታውፅኦ ፡ እምቤተ ፡ ሞቅሕ ፡

4. fol. 41<sup>r</sup>—75<sup>v</sup>. Das *Māhlētu segē*, 157 Strophen zu fünf Versen, vor deren erster folgende Titelstrophe steht:

በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሕያው ፡ በልሳነ ፡ ነሉ ፡ ዘይትነገር ፡  
ወበስምኪ ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ ክቡር ፡  
ማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ወጠንኩ ፡ በቃለ ፡ ሐዋዝ ፡ መዝሙር ፡  
ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ወምድር ፡  
ኦምጣነ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሴኪ ፡ እመዓር ፡ ወሦከር ፡

„Im Namen des lebendigen Gottes, der in Jedermanns Sprache verkündet wird,

Und in deinem Namen, (du) Jungfrau, Gebärerin Christi, des glorreichen,

Habe ich das Blumenlied mit der Stimme des lieblichen Psalms begonnen.

Mariam, Königin der Himmel und der Erde,

Wie viel süßer ist dein Lobgesang als Honig und Zucker.“

Mit Zahlen bezeichnet sind nur Str. 50 (fol. 51<sup>r</sup>), 100 (fol. 62<sup>v</sup>), 150 (fol. 74<sup>r</sup>).

5. fol. 76<sup>r</sup>—88<sup>v</sup>. Der Hymnus *Sakōkūwa dengel*, beginnt: በስመ ፡  
እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጹፍ ፡ ዘኣልቦ ፡ Vgl. N. RHODOKA-  
NAKIS, a. a. O., S. 63.

#### Verhältnis der Handschriften untereinander.

Die in der vorliegenden Ausgabe herangezogenen Handschriften des *Māhlēta segē* scheiden sich in zwei Gruppen, *A* (*L*<sub>1</sub> *S* *B*<sub>1</sub> *J*) und *B* (*L*<sub>2</sub> *L*<sub>3</sub>). Der Hauptunterschied zwischen beiden Gruppen und zugleich das gemeinsame Band für ihre Vertreter liegt, ganz abgesehen von deren Verschiedenheiten, im Texte selbst in der Zahl und Aneinanderreihung der Strophen. Von den 156<sup>1)</sup> der Gruppe *A* gemeinsamen und in gleicher Reihenfolge angeordneten Strophen fehlen in *L*<sub>2</sub> Strophe 78, 97, 101, 139, 140, 153, in *L*<sub>3</sub> 78, 139, 140, 153, es enthält also *L*<sub>2</sub> nur 150, *L*<sub>3</sub> 152 Strophen aus Gruppe *A*

1) Nur *L*<sub>1</sub> zählt die Strophen. Die Zahlen sind im Intercolumnium oder links am Rande angebracht. Bei Str. 120 verzählt sich der Schreiber und setzt 121, so daß er statt 156, 157 Strophen herausbringt.



Die Aufeinanderfolge dieser Strophen in *B* weicht von Str. 58 inkl. an sehr stark von *A* ab. In den durch die Hs. *L*<sub>1</sub> festgelegten Strophenzahlen ausgedrückt, gestaltet sich die Reihenfolge der Strophen in *B* folgendermaßen:

<i>L</i> <sub>2</sub> <i>L</i> <sub>3</sub>	<i>L</i> <sub>2</sub> <i>L</i> <sub>3</sub>	<i>L</i> <sub>2</sub> <i>L</i> <sub>3</sub>	<i>L</i> <sub>2</sub>	<i>L</i> <sub>3</sub>
57	102—112	80	151	151
69	114	79	148	148
70	113	81	149	149
58—64	115	82	Ṣegē ta'amerekī	
68	116	84	152	152
67	118	83	72—75	72—75
71	117	128—131	77	77
65	119	150	154	154
66	120	132—138	155	155
85—96	76	141	156	97
98—100	121—123	142		101
	●	124—127		156
		143—147		

Diese Anordnung in *B* ist eine rein willkürliche und durch den inhaltlichen Zusammenhang der Strophen nicht begründet. Von den Strophen 127—130 in *A*, die sich alle auf die Mirakel des Marienbildes von Sidnaya beziehen und so eine inhaltlich einheitliche Gruppe bilden, folgen in *B* (126+) 127 auf 125, 128—130 aber stehen hinter Str. 83, sind also durch 14 Str. von 127 getrennt. Die vom Dichter als Schlußstrophe gedachte Strophe 150, die in *A* an der richtigen Stelle steht, ist in *B* hinter 131, also mitten in den Kontext gestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also die durch *A* gegebene Anordnung der Strophen als die ursprüngliche zu betrachten. Daß das Mähleta ṣegē übrigens ursprünglich nur 150 Strophen umfaßte, geht aus Str. 150 hervor, wo der Dichter mit den Worten „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je 50 (Strophen), an Stelle der 50 Blumen . . .“ selbst  $3 \times 50$  als Strophenzahl seines Hymnus angibt.<sup>1)</sup> An diese wurden dann im Laufe der Zeit noch

1) Die Strophenzahl 150 erinnert an die Psalmen und die mittelalterlichen Psalterien zu Ehren Marias. Vgl. St. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. B. 1909, S. 248.

einige andere Strophen angehängt, die schließlich wieder durch die Str. 156 von geschickter Hand einen passenden Abschluß erhielten. In B<sub>1</sub> und L<sub>3</sub> folgen auch auf diese Strophe noch eine, in J noch zwei Strophen, die sichtlich von einem Schreiber herrühren und eigentlich nicht mehr zum Hymnus als solchem gehören. Dasselbe gilt auch von der Titelstrophe in B<sub>1</sub>, die sicher als spätere Zutat zu betrachten ist.

Außer diesen durchgreifenden Verschiedenheiten zeigt auch der Text der beiden Gruppen starke Abweichungen. Es sei hier nur besonders auf Str. 58<sub>4</sub>, 74<sub>3</sub>, 115<sub>5</sub>, 116<sub>2</sub>, 120<sub>2-4</sub>, 126 verwiesen. In Einzelheiten gehen die einzelnen Hss. der beiden Gruppen mehrfach auseinander, durch die zahlreichen Abschriften findet immer mehr eine Verschmelzung der Texte statt, so daß selbst die Vertreter der beiden Gruppen A und B zueinander Beziehungen aufweisen, die nur im Vorhandensein von Bindegliedern zwischen beiden erklärlich werden.

Es ist bei aller Zusammengehörigkeit der Hss. von A bzw. B untereinander somit die Aufstellung eines Stemmas ein Ding der Unmöglichkeit. Man kann nur sagen, daß innerhalb A L<sub>1</sub> und S einander näher stehen als B<sub>1</sub> diesen beiden und daß J zwischen L<sub>1</sub> und S vermittelt. Eine gemeinsame Vorlage hatten alle vier nur durch Zwischenglieder. Auch zwischen den einander so nahe stehenden Hss. L<sub>2</sub> und L<sub>3</sub> gibt es Unterschiede genug, um eine direkte gemeinsame Vorlage auszuschließen. Daß aber die Gruppe A bei den Abessiniern selbst als die wertvollere betrachtet wird, geht daraus hervor, daß L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> mehrfach nach A korrigiert ist (vgl. Str. 6<sub>2</sub>, 65<sub>1f</sub>, 89<sub>2</sub>, 109<sub>5</sub>, 127<sub>4</sub>, 144<sub>2f</sub>, 150<sub>3</sub>), nie aber umgekehrt A nach L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

### Die Textgestaltung.

Vermöge ihres ausgezeichneten Zustandes konnte Hs. L<sub>1</sub>, ein kalligraphisches Meisterwerk, der Ausgabe zugrunde gelegt werden. Da aber auch sie nicht frei von Fehlern ist, war es nötig, stellenweise die bessere Fassung anderer Hss. in den Text aufzunehmen. Wörter und Buchstaben, die von mir eingefügt sind, ohne daß sie handschriftlich überliefert wären, stehen in < > Klammern, in ( ) solche, die andere Hs. als L<sub>1</sub> bieten. Aus L<sub>1</sub> oder sonst zu Tilgendes steht in [ ] Klammern. Um übrigens an der Gestalt der Hss.

keinen Zweifel aufkommen zu lassen, habe ich durchwegs den positiven Apparat gewählt, d. h. es sind auch für die in den Text aufgenommenen Lesarten die Zeugen angeführt. An Zeichen sind im Apparat verwendet:

† für verdorbene Stellen, die nicht zu korrigieren sind,

+ für Zusätze,

— für Auslassungen,

~ für Umstellungen.

O für alle Handschriften.

Von mir vorgeschlagene Verbesserungen sind mit corr(exit) Gr(ohmann) bezeichnet.

Von der Aufnahme in den kritischen Apparat wurden ausgeschlossen:

a) Orthographische Varianten, wie sie z. B. durch die bekannte Verwechslung von Laryngalen, Velaren und Alveolaren eintreten. Für die Orthographie ist überhaupt ohne Rücksicht auf die etymologische Schreibung das von  $L_1$  Gebotene beibehalten. Nicht berücksichtigt werden auch Schreibungen wie **ዎውት** :  $SB_1 JL_2 L_3$  neben **ዎዉት** :  $L_1 2_2$ , **ሥውጠ** :  $SL_2 L_3$  **ስውጠ** :  $B_1$  neben **ስዉጠ** :  $L_1 7_2$ , **ማዕነቅ** :  $SB_1 JL_2$  neben **ማዕንቅ** :  $L_1 L_3 9_4, 15_3$ , **ዎውታን** :  $SJL_2 L_3$  **መታን** :  $B_1$  neben **ዎዉታን** :  $L_1 85_4$  **እጉስታር** :  $S$  **ዕጉስታር** :  $B_1$  **ዕጉሥታር** :  $L_3$  neben **ዕጉስታር** :  $L_1 JL_2 107_2$  **እምርኩሳ** :  $B_1$  neben **እምርኩሳ** :  $L_1 SJL_2 L_3 150_4$ , **ለበሐዊ** :  $L_2 L_2$  neben **ለብሐዊ** :  $L_1 SB_1 J 156_3$  (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Abh. kgl. bayr. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Kl. XXIII (1909) Text S. 163 a Z. 9). Erwähnenswert ist hier nur die offene Form **ጽግይተ** :  $L_1 B_1 JL_3 137_1$ , gegen die  $S$  die kontrahierte **ጽጊተ** : zeigt (vgl. A. DILLMANN, Gramm. § 129 b β S. 222), sowie die Vorliebe einzelner Mss. für vollere Formen, z. B. **በሊዮመ** :  $SB_1 J 112_4$ , **በሊዮ** :  $L_1 SB_1 J 118_1$ , **ለዘማዊያን** :  $L_2 121_3$  **ተሐቅሬዮ** :  $L_1 B_1 JL_3 65_1$ , **መሐርኪያ** : alle Mss.  $2_3$ , **ዘመበኒዮ** :  $B_1 123_2$ , und die Schreibungen **ቀልቀሊተ** :  $B_1$  neben **ቀልቀሊተ** :  $L_1 SJL_2 L_3 52_1$  (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXV b), **ይበቀዓኒ** :  $B_1$  neben **ይበቀዓኒ** :  $L_1 SJL_3 119_2$ , **ጥልቆ** :  $S$  neben **ጉልቆ** :  $L_1$  **ጉልቆ** :  $B_1 JL_3$  **ጉልቆ** :  $L_2 156_2$  (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXVII b).

Bei Eigennamen und dort, wo Mißverständnisse entstehen könnten, haben aber die verschiedenen Varianten stets Aufnahme gefunden.

b) Verschreibungen einzelner Hss., soweit sie nicht für die Textgeschichte wertvoll sind oder  $L_1$  angehören.<sup>1)</sup>

c) Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen. Merkwürdig ist hier nur die konsequente Schreibung von **ḡḥḌ** : für **ḡḡḌḥḌ** : in  $B_1$  (10<sub>3</sub> 33<sub>2</sub> 124<sub>1</sub> 132<sub>4</sub>), als ob es **ḡḡḌ** : + **ḡḧḌ** : wäre.

d) Die ganz ungrammatischen Schreibungen, wie **ḡḡḧ** : **ḡḡḧḧ** : **ḡḧḧḧ** : (II<sup>1</sup>) **ḡḧḧḧ** : u. ä., die sich so stets in allen Mss. finden, werden nicht verbessert, eben so wenig wie die grammatisch ebenso unrichtig angebrachten Längen in **ḡḡḧḧḧ** : , **ḡḧḧḧḧ** : u. ä.

Die Handschriftensiglen sind in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hs. angeordnet, sowohl nach der Zahl ( $L_1 L_2 L_3$ ) als auch in der Stellung (immer  $L_1 SB_1 J$ ).

Die Übersetzung des Hymnus versucht das Original möglichst getreu und sinngemäß wiederzugeben. Bei der Eigenart des Stiles der abessinischen Dichter<sup>2)</sup> war dies nicht immer leicht. Damit sind die Schwierigkeiten aber nicht erschöpft. Daß der Wortschatz der Dichter viel bis jetzt unbekanntes enthält, zeigt die Auslese, die ich S. 43 f. gab. Aber auch Wörter, die in A. DILLMANN'S Lexikon stehen, bieten oft Schwierigkeiten, weil die bis jetzt erkannte Bedeutung an manchen Stellen nicht paßt; seit seinem Erscheinen hat sich gar manche Ergänzung zu DILLMANN gefunden, neue Texte sind veröffentlicht worden, sprachwissenschaftliche Aufsätze, die äthiopisches betreffen, enthalten die Jahrgänge der meisten orientalistischen Zeitschriften<sup>3)</sup>, — all das mußte

1) Einige Beispiele: **ḡḡḧḧ** :  $L_2$  für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 SB_1 J L_3$  53<sub>5</sub>, **ḡḧḧḧ** : S für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  88<sub>4</sub>, **ḡḧḧ** : J für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  88<sub>3</sub>, **ḡḧḧḧ** : hielt fest S für **ḡḧḧḧ** : durchschwamm  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  94<sub>5</sub>, **ḡḧḧḧ** :  $L_3$  für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 S B_1 J L_2$  137<sub>1</sub>, **ḡḧḧḧ** :  $L_3$  für **ḡḧḧḧḧ** :  $L_1 SB_1 J$  138<sub>5</sub>, **ḡḧḧḧ** : S für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 B_1 J L_2$  145<sub>4</sub>, **ḡḧḧḧ** : J für **ḡḧḧḧḧ** :  $L_1 SB_1 L_3$  147<sub>5</sub>, **ḡḧḧḧ** :  $L_3$  für **ḡḧḧḧ** :  $L_2$  151<sub>1</sub>, **ḡḧḧ** : S für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  152<sub>1</sub>, **ḡḧḧḧ** : J für **ḡḧḧḧḧ** :  $SB_1$  153<sub>5</sub>, **ḡḧḧ** :  $B_1$  für **ḡḧḧḧ** :  $L_1 S J L_2 L_3$  (aus der folgenden Zeile!) 154<sub>5</sub>.

2) S. oben S. 42. Man vergleiche unsere deutschen Marienlieder, die auch nicht immer ohne weiteres verständlich sind und oft an die abessinischen gemahnen. Die beste Übersicht gibt über sie St. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. Br. 1909.

3) Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Wörterverzeichnis S. XXI—XXXIV, M. BITTNER, Rezension von I. Guidis Fetha Nagast WZKM. XIII 1899 S. 370—385, M. BITTNER, (Äthiopische Etymologien) WZKM. XIV 1900 S. 370f., XV 1901

ich erst verarbeiten, bevor ich an eine kritische Untersuchung von Etymologie und Bedeutung der zweifelhaften Wörter schreiten konnte. Meist hat mich dann das Arabische auf den richtigen Weg gebracht und viel auch der Vergleich mit den modernen Volksdialekten zur Klarlegung der Bedeutungen beigetragen, wie man dies aus den Erläuterungen zum Mähleta sege Str. 10<sub>4</sub>, 17<sub>2</sub>, 28<sub>4</sub>, 31<sub>1</sub>, 34<sub>4</sub>, 40<sub>2</sub>, 46<sub>1</sub>, 54<sub>3</sub>, 56<sub>1</sub>, 68<sub>2</sub>, 88<sub>2</sub>, 113<sub>5</sub> ersehen kann. Ich gestehe gerne und mit dem Ausdrucke herzlichster Dankbarkeit, daß mich Prof. R. GEYER bei diesen Bemühungen auf das zuvorkommendste unterstützte und mir viel wertvolles aus dem Schatze seiner Erfahrungen von den arabischen Dichtern her beisteuerte. Manchmal boten längst nicht mehr gebrauchte oder heute in anderer Bedeutung verwendete deutsche Wörter, die ich mir aus dem Staube der Vergessenheit zu ziehen erlaubte, wie Hochgezeit (10<sub>4</sub>, vgl. 45<sub>1</sub> = Fest), Getreide (19<sub>4</sub>), gechristnet (38<sub>2</sub>), ein sinngemäßes Äquivalent für das Äthiopische.

Ich hielt es für wertvoll, auch die Varianten zu übersetzen und habe ihnen auch oft dort einen Sinn abzugewinnen gesucht, wo andere sich vielleicht einfach mit der Feststellung einer Verschreibung begnügt hätten (vgl. Str. 34<sub>4</sub>, 40<sub>5</sub>, 42<sub>2</sub>, 137<sub>1</sub>). Verschreibungen, die ohne weiteres als solche erkennbar sind und unrettbar verdorbene Stellen sind unübersetzt geblieben. Erörterungen

---

S. 114f., I. GUIDI, *Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke“* del Dr. Bachmann, ZA XI (1896) S. 401—416, F. HOMMEL, *Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern*, Leipzig 1879, TH. NÖLDEKE, *Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft*, Straßburg 1904, *Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft*, Straßburg 1910, *Untersuchungen zur semit. Grammatik*, ZDMG. XXXVII 1883, S. 525ff., XXXVIII 1884, S. 407ff. Rez. von C. BEZOLD, *Kebra Nagast* WZKM. XIX 1905, S. 403ff. Rez. von M. E. PEREIRA, *Historia dos martyres de Nagan* GGA. 1899 S. 825—830, von J. PERRUCHON, *Les Chroniques de Za'ra Yä'eqob et de Ba'eda Maryām* GGA. 1893 S. 410—414, von M. E. PEREIRA, *Chronica de Susenyos* GGA. 1893 S. 225—232, von J. PERRUCHON, *Vie de Lalibala* GGA. 1893 S. 234—238. F. PRAETORIUS, *Beiträge zur Aeth. Grammatik und Etymologie*, in *Beiträge zur Assyrl. und semit. Sprachwissenschaft I. Hamitische Bestandteile im Aethiopischen* ZDMG. XLIII 1889 S. 317ff. *Kuschitische Bestandteile im Aethiopischen* ZDMG. XLVII 1893 S. 385ff. *Aethiopische Etymologien* ZDMG. LXI 1907 S. 615ff. LXII 1908 S. 748ff. Anzeige von C. Conti Rossinis *Historia regis Sarša* ZDMG. LXIV 1910 S. 603ff., *Gadla Abbä Kerazun* ZDMG. LXV 1911 S. 571ff., *Bemerkungen zu Takla Hawaryāt* ebd. S. 781ff. L. REINISCH, WZKM. X 1896 S. 357. E. LITTMANN, *Abessinische Glossen*, ZA. XXI 1908 S. 50—109, dazu J. KOLMODIN, ZA. XXIV. 1910 S. 301—306

darüber und über andere Übersetzungsmöglichkeiten sind in den Erläuterungen zu finden.

Bei der Transkription von Eigennamen ging ich vom Prinzip aus, nur wirklich notwendiges umschrieben zu geben. Allgemein bekannte Wörter, wie Aaron, Stephanus, Gabriel, Eva, Anna, Manasse, Moses, Jakob, Ezra, Gomorrha usw., und die äthiopischen Umschreibungen griechischer Wörter wie Sibylle, sind nicht in phonetischer Umschrift gegeben, sondern in ihrer bei uns geläufigen Form. Ausnahmen machen seltenere Worte wie z. B. Sābēk (20<sub>4</sub>), 'Eldā (26<sub>3</sub>), Sābāt (27<sub>1</sub>), Yosā (100<sub>1</sub>), Kālmōn (136<sub>4</sub>), Benāsē (151<sub>5</sub>), und spezifisch äthiopische Nomina propria, wie Dabra Metmāk (15<sub>2</sub>, 138<sub>1</sub>, 139<sub>3</sub>), Dabra Kueskuam (67<sub>4</sub>, 70<sub>1</sub>, 71<sub>4</sub>, JL<sub>3</sub> Vers 4 nach Str. 156), Taṭamka Madhen, Gabra Krestos (ebd.). Varianten von Eigennamen wie Uriel (142<sub>1</sub>), Jesse (151<sub>3</sub>) und von der äth. Transkription von Choiak (144<sub>2</sub>) sind jedoch in Umschrift in den kritischen Apparat aufgenommen. Eine Ausnahme macht nur der Name ማርያም, den ich nicht durch Maria, sondern durch Mariam umschreibe, im Hinblick auf griechisch Μαριάμ (arab. مريم), zum Unterschiede von ማርያም ሃይለ ማርያም ስላሴ B<sub>1</sub> Miriam *Μαριάμ* (4<sub>1</sub>) und ማርያ ስላሴ *Μαρία* 90<sub>1</sub>, 92<sub>1</sub>, 103<sub>1</sub>, 129<sub>1</sub>). Sowohl Maria als auch Jesus ist oft ጸጌ genannt. Um nun einer Verwirrung bei Nebeneinander-vorkommen beider Namen zu vermeiden, habe ich ጸጌ in Bezug auf Maria stets mit „Blume“, in Bezug auf Jesus mit „Blüte“ wiedergegeben und außerdem die auf Jesus bezüglichen Pronomina (wie Er, Sein) stets mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Zahlen innerhalb der Verse verweisen auf den äthiopischen Text, da dessen Versanordnung nicht immer eingehalten werden konnte. ( ) Klammern kennzeichnen im äthiopischen Texte nicht vorhandene Wörter, die als Zugeständnisse an den deutschen Sprachgebrauch und als zum besseren Verständnis eingefügt zu betrachten sind. Wörtliche, durch { } Klammern umschlossene Zitate habe ich unter der Übersetzung angegeben, alles übrige aber, sowie die Erklärung der oft schwer verständlichen Verse samt allen Belegen in die Erläuterungen verwiesen.

### Inhaltliche Charakterisierung des Hymnus, Quellen, Abfassungszeit, Komposition.

Das Māhlēta ṣegē wird, wie mir Abba Teclē Mariām mitteilte, in der „Blumenzeit“ (26. Juni—26. Sept.), nach der es seinen Namen trägt, in der Kirche gesungen. Nach der Hs. S verteilt sich der Hymnus in folgender Weise auf die Tage der Woche: Str. 1—22 Montag<sup>1)</sup>, 23—45 Dienstag (ዘሰሉስ ፡), 46—67 Mittwoch (ዘረቡዕ ፡), 68—89 Donnerstag (ዘሐሙስ ፡), 90—112 Freitag (ዘፃርብ ፡), 113—133 Samstag (ዘቀዳም ፡), 134—156 Sonntag (ዘእሑድ ፡).

Über die Art der Rezitation habe ich mich schon oben geäußert, ebenso über die Strophenform. Es erübrigt hier noch, auf die inhaltliche Seite dieses Hymnus einzugehen. Der anonyme Dichter verrät eine ziemlich große Belesenheit. Das Weddāse Māryām (z. B. 60<sub>1-2</sub>, 151<sub>3</sub>), Me'erāf (14<sub>5</sub>), Degguā (19<sub>4-5</sub>, 23<sub>2</sub>, 24<sub>5</sub>, 27<sub>3</sub>, 62<sub>1</sub>, 80<sub>1</sub>, 81<sub>3</sub>), die Apokalypse des Esdras (27<sub>4f.</sub>), das Buch der Geburt Marias (liber nativitatis 53<sub>3-4</sub>, 55<sub>4-5</sub>, 62<sub>1</sub>), die Geschichte der Anna (55<sub>1-2</sub>), das liber de transitu (82<sub>1-3</sub>, 83<sub>4f.</sub>, 84<sub>1-3</sub>, 3-5), anscheinend auch Hymnen Ephraems (20<sub>4</sub>, 62<sub>4-5</sub>) sind ihm bekannt, abgesehen von der Kenntnis der biblischen Bücher. Als ihm bekannt kann auch noch vorausgesetzt werden: das Evangelium Infantiae Servatoris (150<sub>4</sub>), die Homilie des Theophilus über Kueskuām (66<sub>2-5</sub>, 72<sub>1-4</sub>, 100<sub>1-3</sub>, 126<sub>4</sub>, 156<sub>4</sub>), das Lāha Māryām (75<sub>3-5</sub>), Gadla Hawāryūt (85<sub>1</sub>), die Petrusakten (52<sub>1</sub>). Seine Vorstellungen vom Jenseits mögen auf die Kenntnis koptischer Apokryphen zurückgehen (81<sub>3-5</sub>, 121<sub>5</sub>) und aus der Mönchsliteratur wird wohl die Bekanntschaft mit Samuel von Gadāma Wālī (96<sub>1f.</sub>), Apa Benjamin (107<sub>3</sub>), Aaron Syrus (139<sub>1-2</sub>) und Eulogius (120<sub>1-3</sub>) stammen. Sehr häufig ist auf die Ta'amra Maryām Bezug genommen.<sup>2)</sup> Vom Dichter selbst werden als Gewährsmänner genannt: Yārēd (24<sub>3</sub>), Henoch (34<sub>2</sub>, 142<sub>1</sub>), Sirach (32<sub>2</sub>, 111<sub>2</sub>), die Sibylle (59<sub>5</sub>), Tobias (37<sub>2</sub>), David (54<sub>2</sub>), Joël (26<sub>3</sub>), Ezra (27<sub>4</sub>), Zacharias (27<sub>1</sub>), Salomon (38<sub>3</sub>). Neben einer großen

1) Der zu Anfang der ersten Strophe zu erwartende Verweis **ዘሰሉድ** : fehlt in S.

2) 1<sub>1</sub>, 21<sub>f. st.</sub>, 3<sub>1</sub>, 4<sub>2</sub>, 5<sub>1</sub>, 15<sub>1-2</sub>, 57<sub>3</sub>, 70<sub>1f.</sub>, 92<sub>2</sub>, 93, 94<sub>1-3</sub>, 98, 102<sub>2</sub>, 103<sub>5</sub>, 104<sub>1-2</sub>, 105<sub>4f.</sub>, 109<sub>4</sub>, 122<sub>3</sub>, 5, 126<sub>4</sub>, 127<sub>1-2</sub>, 128<sub>3-4</sub>, 129<sub>1-4</sub>, 130<sub>4, 5</sub>, 131<sub>1-3</sub>, 135, 136, 138, 141<sub>1-4</sub>, 150<sub>1-2</sub>, 153<sub>2-5</sub>.

Zahl wörtlicher Zitate, besonders aus dem Hohenlied und den Psalmen, sind eine Menge von Stellen biblischen nachgebildet.<sup>1)</sup> Gelegentliche Berührungen mit der Theotokia (Str. 13<sub>3-5</sub>, 66<sub>1</sub>) werden wohl nicht auf den koptischen Text, sondern auf Entlehnung aus zweiter Hand zurückzuführen sein. Auch mit einzelnen Hymnen der äthiopischen Marienpoesie zeigt sich starke Berührung (vgl. 4<sub>3-4</sub>, 8<sub>5</sub>, 10<sub>3</sub>, 16<sub>1-3</sub>, 18<sub>1</sub>, 20<sub>5</sub>, 24<sub>5</sub>, 57<sub>5</sub>, 62<sub>5</sub>, 68<sub>5</sub>, 118<sub>1-2</sub>, 151<sub>3</sub>). Als Quelle für den Dichter muß auch das Organon vorausgesetzt werden (vgl. 81<sub>1-2</sub>, 153<sub>2</sub>), und auf das Maṣḥafa berhān ist in 52<sub>3</sub> angespielt. Durch die Fülle der Vergleiche Marias mit allen möglichen Gegenständen stellt sich der Dichter in dem Reichtume seiner Phantasie in die erste Reihe der äthiopischen Hymnographen. Maria trägt im Māhlēta ṣege folgende Epitheta:

Blume Aarons (40<sub>5</sub>), Duftgewürz Aarons (68<sub>1</sub>), Stab Aarons (24<sub>1</sub>), Rückführerin Adams (16<sub>3</sub>), Retterin Adams (119<sub>3</sub>), Wunderähre des Thaddäus (85<sub>1</sub>), Apfelbaum (145<sub>2</sub>), Duftbaum (125<sub>3</sub>), grüner Baum (23<sub>1</sub>), Leben der ganzen Welt (108<sub>3</sub>), Berylljuwel (63<sub>3</sub>), Blume (1<sub>2</sub> u. oft), Blume der Auferstehung (135<sub>3</sub>), Blume des Glaubens (96<sub>2</sub>), Blume von Galilaea (59<sub>2</sub>), Blume von Dabra Metmāk (139<sub>3</sub>), Blume des Paradiesesbaumes (34<sub>3</sub>), Wunderblume (83<sub>3</sub>), Blume der Fremden (26<sub>1</sub>), Blume Salomons und Davids (40<sub>4</sub>), Blume des Heiles (151<sub>3</sub>), Blume der Anna (152<sub>1</sub>), Braut der Blüte (92<sub>4</sub>), Himmelsbraut (144<sub>3</sub>), Braut (70<sub>3</sub>), Buch der Erlösung (108<sub>1</sub>), Zeichen des Bundes (21<sub>1</sub>), Dornbusch (23<sub>2</sub>), Blütenduft (107<sub>3</sub>), Duft der Wohlgerüche (40<sub>3</sub>), Ernte der Prophezeiung (26<sub>1</sub>), Ersatz fürs Hungerjahr (26<sub>2</sub>), Vließ Gideons (61<sub>5</sub>), Feuerhaus Henochs (142<sub>1</sub>), Friedliebende (15<sub>1</sub>), Frucht des Überflusses (26<sub>2</sub>), Furt aus dem Verderben (71<sub>5</sub>), verschlossener Blumengarten (22<sub>2</sub>), Trägerin der zehn Gebote (106<sub>3</sub>), Gesetzestafeln (106<sub>3</sub>), Gewähr der Befreiung, Sabbat (49<sub>4</sub>), Glockenstein (88<sub>2</sub>), Helferin der Schwachen (102<sub>1</sub>), Wunder des Heiles (117<sub>3</sub>), Himmelsfrau (66<sub>4</sub>), Aufgang Jakobs (20<sub>4</sub>), weise Jungfrau Israels (10<sub>3</sub>), Tochter Judas und Levis (38<sub>1</sub>), Kanel (68<sub>1</sub>), Kelch der Cherubim (63<sub>3</sub>), Blume aus königlichem Stamm (7<sub>3</sub>), Blume gesegneten Königtums (40<sub>3</sub>), Königsblume (69<sub>2</sub>), Königin des Himmels und der Erde (155<sub>4</sub>), Königin (145<sub>5</sub>), Königin des Lichts (79<sub>5</sub>),

1) Vgl. das Zitatenregister.



Taube von Kueskuām (71<sub>4</sub>), Leib deiner Blüte (12<sub>3</sub>), goldener Leuchter (27<sub>3</sub>), Tag des Lichts (21<sub>3</sub>), Lilienblume (117<sub>1</sub>), Osterfest (71<sub>5</sub>), Paradiesesvogel (13<sub>1</sub>), Garten der Prophezeiung (132<sub>3</sub>), Rauch des Räucherwerks der Cherubim (146<sub>3</sub>), Rosenblüte des Stephanus (88<sub>1</sub>), Ruhe für Himmlische und Irdische (49<sub>5</sub>), Ruhm unserer Gattung (80<sub>3</sub>), Sabbat der Sabbate (21<sub>3</sub> vgl. 49<sub>4</sub>), Sābēkstrauch (20<sub>4</sub>), Schatten des Petrus (85<sub>3</sub>), Schweiß Tuch des Paulus (85<sub>3</sub>), Siegerin (42<sub>3</sub>), Mutter Gottes, des Siegers (42<sub>3</sub>), Tor der Sonne der Gerechtigkeit (62<sub>3</sub>), Gebärerin des geschmückten Sterns (20<sub>5</sub>), Wunderstern (64<sub>1</sub>), Taube (44<sub>1</sub>), Taube der Prophezeiung (13<sub>3</sub>), unschuldige Taube (57<sub>5</sub>), geschlossene Pforte des Aufgangs (22<sub>2</sub>), güldenes Räucherfaß der Seraphim (63<sub>3</sub>), Vorzeichen des Opfers (146<sub>3</sub>), Vorzeichen der neuen Zeit (56<sub>3</sub>), Wahrzeichen des Lebens (70<sub>3</sub>), Weinranke (69<sub>4</sub>), Weinstock des Bartholomäus (85<sub>1</sub>), Wolkenbogen (19<sub>1</sub>), Wolkenblume (78<sub>1</sub>), Zeichen der Beschneidung (20<sub>2</sub>), Zeichen der Freude (41<sub>1</sub>), Zeichen der Heilung (88<sub>2</sub>), Zimmet (68<sub>1</sub>), Zion (27<sub>3</sub>).

Auf die Parallelen dieser Vergleiche in der äthiopischen, koptischen und syrischen Literatur ist in den Erläuterungen eingegangen, hier sei nur zum Vergleich aufgeführt, was davon im Degguā, dem Hauptwerke der Poesie des XIII.—XIV. Jahrhunderts, angeblich sogar auf Yāred zurückgehend, enthalten ist. Bilder Marias sind dort: der Wagen Aminadabs, der Dornstrauch, das Heiligtum, das reine Gemach, das Fell, Zion, der Baum, der goldene Leuchter, die Stiftshütte, das Lamm, die Taube, der Stab Aarons. Außerdem heißt Maria das neue Schiff, die weise Frau, der Palast. Der Umfang an Vergleichen ist also dem Māhlēta ṣegē gegenüber noch sehr bescheiden.

Für die Abfassungszeit des Blumenliedes bietet sich uns als *Terminus post quem* die Übersetzung der Ta'amra Māryām, die unter Zar'a Yā'kōb 1441 oder 1442 stattfand und die 1440 erfolgte Komposition des Organon, welche beide Werke dem Dichter bereits bekannt sind. Die Polemik gegen die Stephaniten (vgl. 32<sub>3-5</sub>), die Anspielung auf die äußeren Feinde des äthiopischen Reiches (36<sub>4-5</sub>) zur Zeit Zar'a Yā'kōbs, die Erwähnung Georgs von Saglā (140<sub>5</sub>), die Erwähnung von Dabra Meṭmāk (15<sub>3</sub>, 138<sub>1</sub>, 139<sub>3</sub>), all das berechtigt zur Annahme, daß das Māhlēta ṣegē entweder unter der Regierung Zar'a Yā'kōbs oder bald nachher, jedenfalls vor den großen Wirren zur Zeit Lebna Dengels (1508—1540) verfaßt ist.

Darauf weist auch die gute und elegante Sprache des Hymnus hin, die jener des Organon nahesteht.

Eine Frage für sich ist es aber, inwieweit der ganze Hymnus die Schöpfung eines Geistes ist. Unter den 156 Strophen sind fünf (1, 27, 63, 85, 94) auch in anderen Hymnen enthalten, bzw. aus der Sammlung der Ta'āmra Māryām entlehnt. Dies legt die Vermutung nahe, daß das Mähleta ṣegē zum Teil aus schon vorhandenen Strophen, die etwa wie die Kenē Gelegenheitsdichtungen darstellen, kompiliert sei. Wie weit aber fremder Anteil am Mähleta ṣegē reicht, wird sich nie konstatieren lassen, da besonders die Kenē bloß ephemeren Charakter haben und nur selten aufgezeichnet werden. Ist so der Anteil eines Dichters am Mähleta ṣegē nicht mehr sicher festzustellen, so zeugt doch die Art, wie die einzelnen Strophen gruppiert und zu einem Ganzen vereinigt sind, von dichterischer Gestaltungskraft, die schöpferisch genug war, um aus schon Vorhandenem und neu Hinzugedichtetem ein Werk zu schaffen, das uns einen guten Einblick in den Geist abessinischer Dichtung gewährt.

ማኅሌተ፡ጽጌ።

(Text.)

L<sub>1</sub> \*fol. 181<sup>r</sup>a. ፩ ጽጌ፡ አስተርአየ፡ ሠሪያ፡ እምዓፅሙ ✽  
ለዘ፡ አምታኪ፡ ጽጌ፡ ለገብርኤል፡ ምስለ፡ ሰላሙ ✽  
ወበእንተዝ፡ ማርያም፡ ሶበ፡ ሐወዘኒ፡ መዓዛ፡ ጣዕሙ ✽  
\*fol. 181<sup>r</sup>b. ለተአምርኪ፡ አ(ሐ)ሊ፡ እ\*ሙ ✽  
ማኅሌተ፡ ጽጌ፡ ዘይሰመይ፡ ስሙ ✽

5

፪ ተአምርኪ፡ ማርያም፡ አብቂለት፡ ዕፀ፡ ትእምርት ✽  
ወአውፅአት፡ ጽጌ፡ በአፈ፡ ምዉት ✽  
\*fol. 181<sup>v</sup>a. መሐርኪያ፡ ፍቅረ፡ ዚአኪ፡ ለአ\*ሐቲ፡ ብእሲት ✽  
እንዘ፡ ትብሊ፡ ኢትጐጉዒ፡ አንብቦተ፡ ዛቲ፡ ጸሎት ✽  
እስመ፡ ትኤድመኒ፡ ሊተ፡ እምኸሉ፡ ስብሐት ✽

10

፫ አሐዱ፡ ብእሲ፡ ገዳመ፡ ዘወፈረ ✽  
\*fol. 181<sup>v</sup>b. ጊዜ፡ አንበበ፡ ሰላ\*መኪ፡ በክመ፡ ያለምድ፡ ወትረ ✽  
ንግሥተ፡ ሰማይ፡ ማርያም፡ ወሬደኪ፡ ምድረ ✽  
እንዘ፡ ትነሥኢ፡ እምአፉሁ፡ ጽጌ፡ ረዳ፡ ሥሙረ ✽  
ተአምረኪ፡ ዘርአየ፡ አንከረ ✽

15

\*fol. 182<sup>r</sup>a. ፬ አእሚርየ፡ ማር\*ያም፡ ከመ፡ ዘልፈ፡ ታፈቅሪ ✽  
ሰላመ፡ መልአክ፡ ለኪ፡ እንተ፡ ጽጌ፡ ረዳ፡ (ታ)ፈሪ ✽  
ለለ፡ አማኅኩኪ፡ ባቲ፡ ከመ፡ ገብርኤል፡ አብሳሪ ✽

አፈዋተ፡ ጽጌ፡ እምልሳንየ፡ ትእርሪ ✽  
\*fol. 182<sup>r</sup>b. ትእምርቶ፡ \*ለሠናይትኪ፡ ማርያም፡ ግበሪ ✽

20

- I. 3. ሐወዘኒ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ሐወዘኪ፡ L<sub>2</sub>. 4. አሐሲ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> አጋሊ፡ SL<sub>3</sub>.  
II. 1. ተአምርኪ፡ L<sub>1</sub>J ሰላምኪ፡ SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. በአፈ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> እምአፈ፡ SJL<sub>3</sub> እም  
in L<sub>3</sub> auf Rasur, nach S\* korrigiert. 3. ፍቅረ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> — L<sub>2</sub> | ዚአኪ፡  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ዚአሃ፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 4. አንብቦተ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> አንብቦ፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>. 5. ትኤድመኒ፡  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ዶኤድመኒ፡ L<sub>2</sub>.  
III. 2. ጊዜ፡ አንበበ፡ ሰላመኪ፡ በክመ፡ ያለምድ፡ ወትረ። L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> እንዘ፡ ያነብብ፡ ሰ'፡ ሰ'  
ደ'፡ ወ'። B<sub>1</sub> ሰላመ፡ ውዳሴኪ፡ ዘልፈ፡ በክመ፡ ያነብብ፡ ወትረ። L<sub>3</sub> (außer በክመ፡  
und ወትረ፡ in L<sub>3</sub> alles auf Rasur). 3. ሰማይ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሰማይት፡ B<sub>1</sub>. 4. Nach  
ረዳ፡ ተስብሳት፡ SB<sub>1</sub>. 5. Nach ዘርአየ፡ ተ፡ ጥላንስ፡ S.  
IV. 1. ማርያም፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያም፡ B<sub>1</sub>. 2. ታፈሪ፡ L<sub>2</sub> ትፈሪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>.  
5. Der Vers fehlt in L<sub>2</sub>. ማርያም፡ L<sub>1</sub>J ምስሌየ፡ SB<sub>1</sub>L<sub>3</sub>.

# Das Blumenlied.

(Übersetzung.)

- I. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,  
Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.  
Und darum, Mariam, da mich erquickt hat der Duft der Süße  
Deiner Wunder, sing ich, oh Mutter (den Gesang),  
Der benannt wird „das Lied der Blume“. 5
- II. Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen  
Und die Blume im Munde des Toten hervorkommen.  
Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib,  
Indem du sprachst: „Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets;  
Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis.“ 10
- III. Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen  
Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt,  
Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde —  
Indes du seinem Munde entnimmst die Rosenblüte, die schöne —  
Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er). 15
- IV. Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrt  
Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt,  
Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der  
Bringer froher Botschaft, dich verehere,  
Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken.  
Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam! 20
- 
- I. 3. „mich“  $L_1 SB_1 J L_3$  „dich“  $L_2$ . 4. „sing ich“  $L_1 B_1 J L_2$  „ersinn ich“  $S L_3$ .
- II. 1. „Dein Wunder“  $L_1 J$  „Dein Ave“  $SB_1 L_2 L_3$ . 2. „im Munde“  $L_1 B_1 L_2$  „aus dem Munde“  $S J L_3$ . 3. „die Liebe, die dir gehört“  $L_1 SB_1 J$  „die Liebe, die ihr gehört“  $L_3$  „die ihr gehört“  $L_2$ .
- III. 2. „Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt“  $L_1 S J L_2$  „Indem er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt“  $B_1$  „Wie er stets ohn Unterlaß den Gruß deines Lobes hersagte“  $L_3$ . 3. „des Himmels“  $L_1 S J L_2 L_3$  „der Himmel“  $B_1$ . 4. „die Rosenblüte, die schöne“  $L_1 J L_2 L_3$  „die Rosenblüte des Lobgesangs, die schöne“  $SB_1$ . 5. „bewunderte (er)“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „bewunderte Johannes“  $S$ .
- IV. 1. „Mariam“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Miriam“  $B_1$ . 2. „der die Rosenblüte sprießen läßt“  $L_2$  „der als Rosenblüte sprießt“  $L_1 SB_1 J L_3$ . 5. „Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam!“  $L_1 J - L_2$  „Wirk an mir das Wunder deiner Wohltat“  $SB_1 L_3$ .

L<sub>1</sub>

ḫ ሊዮኃፍር : ቀዊመ : ቅድመ : ሥዕልኪ : ወርኃ : ጽጌ : ረዳ :  
እመ : ጎልቀ ❖

\*fol. 182<sup>v</sup> a.

ዘሊዮጎልቅ : ስብሐተ : እንዘ : እሴብሐኪ : ጥቀ ❖

ተአምርኪ : ማርያም : ከመ : አጠየቀ ❖

ጸውዖ : ስምኪ : ያነሥእ : ዘወድቀ ❖

ወኃጥአኒ : ይሬሲ : ጸድቀ ❖

5

\*fol. 182<sup>v</sup> b.

ጌ ዕለተ : ፍቅርኪ : ማርያም : ውስተ : ልብየ : አስተንፈሰ ❖

ወጽላሎተ : ስንኪ : ጽጌ : በሕ\*ሊናየ : ተሐውሰ ❖

ተአምረኪ : እዜኑ : ወስብሐተኪ : ሐዲሰ ❖

እምከናፍርኪ : እለ : ተመልአ : መንፈሰ ❖

በከናፍርየ : ከዐዊ : ሞገሰ ❖

10

\*fol. 183<sup>v</sup> a.

ጌ ከመ : ፍሕሶ : ቀይሕ : ከናፍርኪ : ጽጌ ❖

ስዉጠ : ስርናይ : ከርሥኪ : ወ\*ሕፀር : በጽጌ ❖

ትእምርተ : ሕይወትየ : ድንግል : ወዘጉንደ : መንግሥት : ጽጌ ❖

በማኅሌተ : ጽጌ : እዌድሰኪ : ለጽጌ ❖

ተቀጺልየ : ዘንጽሕኪ : ጽጌ ❖

15

\*fol. 183<sup>v</sup> b.

ጌ ይውሕዝ : ሐሊበ : ትእምርት : እ\*ምአስናንኪ : ፀዓድው ❖

ወእምከናፍርኪኒ : ፀቃውዓ : መዐር : ቅድው ❖

ማርያም : ጽጌ : ዘዕብሬትኪ : መጸው ❖

አምዕዚ : ፂ<ዖ>ትየ : በዘዚአኪ : አፈው ❖

\*fol. 183<sup>v</sup> a.

ወ(ቀ)ስሚ : ልስሐትየ : በፍ\*ቅርኪ : ፂው ❖

20

V. 1. ሊዮኃፍር : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ሊዮፍር : L<sub>3</sub> | ቅድመ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ቅድመ : ገጸ : B<sub>1</sub> |  
እመ : L<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> እመ : SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>. 2. ዘሊዮጎልቅ : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በዘሊዮጎልቅ : SB<sub>1</sub> das  
darauf folgende ስብሐተ : in S ist in ስብሐት : zu korrigieren | ስብሐተ : L<sub>1</sub>SJ  
ስብሐት : L<sub>2</sub> (in der Vorlage stand wohl በዘሊዮጎልቅ : ) ስብሐተኪ : L<sub>3</sub> (ኪ : spä-  
ter einkorrigiert) ስብሐተኪ : B<sub>1</sub>. 4. ስምኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ስመኪ : S. 5. ወኃጥአኒ :  
L<sub>1</sub>S ወኃጥአ : B<sub>1</sub>J ወኃጥአኒ : L<sub>3</sub> (t aus l korrigiert) ወኃጥአኒ : L<sub>2</sub> (verschrie-  
ben) | ይሬሲ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ይረሲ : L<sub>3</sub> (= I r ?)

VI. 1. ዕለተ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> እለተ : L<sub>3</sub> (aus እለተ : korrigiert) | ማርያም : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
ማርያ : B<sub>1</sub>. 2. ወጽላሎተ : ስንኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> auf Rasur) ወስነ : ጽላሎ  
ትኪ : L<sub>2</sub>.

VII. 1. ከናፍርኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ከናፍረ : ወልድኪ : J. 3. ወዘጉንደ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ዘጉንደ :  
L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

VIII. 1. ፀዓድው : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ጽዕድው : SL<sub>3</sub>. 2. ወእምከናፍርኪኒ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> ወእምከናፍ  
ርኪ : JL<sub>3</sub>, እምከናፍርኪኒ : B<sub>1</sub>. 3. ዘዕብሬትኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘዘመንኪ : S.  
4. አምዕዚ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> አምዕዚ : L<sub>3</sub> | statt ፂዖትየ : O verschrieben ፂአትየ :  
5. ወቀስሚ : B<sub>1</sub> ወቅስሚ : verschrieben L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

V. Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der  
 Rosenblüte Mond zu Ende ist,  
 Indem ich dich höchlichst preise mit einem Preis, der nimmer  
 Dein Wunder, Mariam, lehrt: [endet.  
 Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte,  
 Und machte auch den Sünder zum Gerechten.

5

VI. Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen  
 Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in  
 meinem Sinn.  
 Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied;  
 Von deinen Lippen, die des Geistes voll sind,  
 Auf meine Lippen gieß die Anmut aus.

10

VII. {Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen}, du Blume,  
 {Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, unsteckt mit Blumen}  
 Leitstern meines Lebens, Jungfrau und Blume aus königlichem  
 Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume, [Stamm,  
 Mich bekränzend mit deiner Reinheit Blume.

15

VIII. Es fließt die Wundermilch von deinen weißen Zähnen  
 Und auch von deinen Lippen purer Honigseim.  
 {Mariam, Blume, deren} Blüte{zeit der Frühling ist},  
 Erfüll meine Wiese mit dem Duftgewürz, das dir eigen,  
 Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz.

20

V. 1. „Ich scheu mich nicht“  $L_1SB_1JL_2$  „Ich hör nicht auf“  $L_3$  | „wenn“  $L_1JL_3$  „wann“  $SB_1L_2$  2. „cinem“  $L_1SJL_2$  „deinem“  $B_1L_3$  5. „auch den Sünder“  $L_1SL_2$  „den Sünder“  $B_1J$  „die Sünder“  $L_3$ .

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam (Maria  $B_1$ ), verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“  $L_1SB_1J$  „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und die Schönheit deines Schattens, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“  $L_2$  „Der Dank für deine Liebe, Mariam, ward in meinem Herzen neu belebt (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn“  $L_3$ .

VII. 1. Cant. 43 „deine Lippen“  $L_1SB_1L_2L_3$  „die Lippen deines Sohnes“  $J$ .  
 2. Cant. 73. 3. „und Blume“  $L_1SB_1J$  „Blume“  $L_2L_3$ .

VIII. 2. „Und auch“  $L_1SL_2$  „Und“  $JL_3$  „Auch“  $B_1$  3. Malke'a Maryām Str. 253 (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 142). „Blütezeit“  $L_1B_1JL_2L_3$  „Zeit“  $S$ .  
 4. „Fülle“  $L_1SB_1JL_2$  „Fülle auch“  $L_3$ .

L<sub>1</sub>

፱ ስነ : መላትሕኪ : ማርያም : ከመ : ጽጌ : ሮማን : አቅደሐይሐ ፀ  
ወወደየ : ሊተ : ውስተ : ልብየ : ፍሥሐ ፀ  
እምፍሬ : ስርናይ : ወወይን : ፍሬ : ተአምርኪ : በዝኅ ፀ

\*fol. 183<sup>v</sup>b.

ወጰራቅሊጦስ : ማዕ\*ንቅ : በአፉየ : ከልሐ ፀ  
ጊዜ : ገሚድ : እንዘ : ይብል : በጽሐ ፀ

5

፲ ገነ(ተ)ኪ : ነፍሐ : ነፋሰ : መዐዛ : ዘደቡብ ፀ  
አፈ.ወ : ስብሐትኪ : የኅዝ : በአፈ : ጽጉያን : ሕዝብ ፀ

ንዒ : ንዒ : ማርያም : ድንግለ : እስራኤል : ጠባብ ፀ  
ለተአ\*ምርኪ : ኅቦ : ይትገበር : ከብካብ ፀ  
እንዘ : ሥዕ(ለ)ኪ : ይጼልል : ኪሩብ ፀ

\*fol. 184<sup>r</sup>a.

10

፲፩ ናሁ : ጸገየ : ወወሀበ : መዓዛ ፀ  
ተአምርኪ : ናርዶስ : ለቤተ : ክርስቲያን : ዘይሔውዛ ፀ  
እንዘ : ታረውጽኒ : በቱ : ማርያም : ፍኖተ : ቤዛ ፀ  
አጉይይኒ : \*ከመ : ወይጠል : ወከመ : ሃየል : ወሬዛ ፀ  
እምገጸ : ኃጢአት : እኅተ : አርዌ : ዘይቀትል : ሕምዛ ፀ

\*fol. 184<sup>r</sup>b.

15

፲፪ አብኡኒ : ቤተ : ወይን : [ወ]ገብሩ : ላዕሌየ : ፍቅረ ፀ  
ለተአምርኪ : ማርያም : ወስብሐትኪ : ኅቡረ ፀ

\*fol. 184<sup>v</sup>a.

አ\*ባለ : ጽጌኪ : መርዓት : ኅቦ : ትገብር : ተዝካረ ፀ  
ትቤ : አጽንዑኒ : በዕፍረት : ምዕረ ፀ  
ወሰደቁኒ : በአክዋል : ድኅረ ፀ

20

- IX. 1. መላትሕኪ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> መልታሕትኪ : L<sub>2</sub>. 2. ልብየ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አፉየ : S.  
5. in L<sub>3</sub> am Rande nachgetragen.
- X. 1. ዝተኪ : B<sub>1</sub> J ዝተኪ : L<sub>1</sub> S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> (verschrieben). 2. የነዝ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J ያውነዝ : L<sub>3</sub> የየአኃዝ : L<sub>2</sub> (wohl verschrieben für የነዝ) | በአፈ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> በአፈ.ወ : L<sub>2</sub>.  
3. ንዒ<sup>2</sup> : — B<sub>1</sub> | ማርያም : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J — S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 5. ሥዕለኪ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub> ሥዕልኪ : L<sub>1</sub> J (verschrieben) ለሥዕልኪ : S በሥዕልኪ : L<sub>2</sub> (für ለሥ<sup>3</sup>).  
XI. 5. እኅተ : አርዌ : in L<sub>2</sub> über der Zeile.
- XII. 1. ገብሩ : SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ወገብሩ : L<sub>1</sub> L<sub>2</sub>. 2. ለተአምርኪ : L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> (ለ in L<sub>3</sub> am Rande) ተአምርኪ : SB<sub>1</sub> | ማርያም : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J ድንግለ : L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 3. ኅቦ : L<sub>1</sub> S J እንዘ : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ትገብር : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ይገብር : J | ተዝካረ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> መንክረ : L<sub>3</sub> (መንክ auf Rasur).

IX. Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte  
 Und hat mir Freude in mein Herz gelegt. [der Granate  
 Zahlreicher als die Früchte des Weizens und des Weines  
 sind die Früchte deiner Wunder,  
 Und der Paraklet, die Turteltaube, rief durch meinen Mund,  
 Indem er sagt: „Die Zeit des Schnittes ist gekommen“]. 5

X. Durch deinen Garten wehte der Würzhauch des Nordwinds.  
 So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des  
 blumengeschmückten Volks.  
 Komm, komm, Mariam, weise Jungfrau Israels (dorthin),  
 Wo deinen Wundern Hochzeit gefeiert wird,  
 Indes ein Cherub dein Bild überschattet. 10

XI. Sieh, es blühte und gab Duft  
 Dein Wunder, die Narde, die der Kirche behagt. [Mariam,  
 Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt,  
 Laß mich fliehen {wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch}  
 Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet. 15

XII. {Sie führten mich zum Weinhouse hin, sie taten Liebe(s) an mir}  
 (3) Wo (2) deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise  
 zugleich,  
 (Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete,  
 Sagte sie: „Sie stärkten mich} erst {mit Salböl}  
 Und {überschütteten mich} dann {mit Äpfeln}.“ 20

IX. 1. „Wangen“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Wange“  $L_2$ . 2. „in mein Herz“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „in  
 meinen Mund“ S. 5. Cant. 2<sub>12</sub>.

X. 2. „So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des blumengeschmück-  
 ten Volks“  $L_1 SB_1 J (L_2)$  „So lasse er denn den Wohlduft deines Preises im  
 Munde des blumengeschmückten Volks wallen“  $L_3$ . 3. „komm, komm“  $L_1 S J L_2 L_3$   
 „komm“  $B_1$  | „Mariam“  $L_1 B_1 J - S L_2 L_3$ .

XI. 4. Cant. 2<sub>9</sub>.

XII. 1. Cant. 2<sub>4</sub> | „sie taten“  $SB_1 J L_3$  „und sie taten“  $L_1 L_2$ . 2. „Wo“  $L_1 S J$   
 „indem“  $B_1 L_2 L_3$  | „deinen“  $L_1 J L_2 L_3$  „deiner“  $SB_1$  | „Mariam“  $L_1 SB_1 J$   
 „Jungfrau“  $L_2 L_3$ . 3. „ein Gedächtnis“  $L_1 S B_1 J L_2$  „ein Zeichen“  $L_3$ .  
 4—5. Cant. 2<sub>5</sub>.



L<sub>1</sub>      ፲፫    ተንሥኢ : ሥፈ : ገነት : እምአድባረ : ክርቤ : ወዐልው ፀ  
       \*fol. 184<sup>v</sup> b.    ወሐውጺ : ቤተ : ክርስቲያን : \*እንተ : መሳከው ፀ  
                           ርግበ : ተነብዮ : ማርያም : ተአምርኪ : ፍትው ፀ  
                           ክንፍኪ : ርሱይ : በጽጌ : ብሩር : ፅዕድው ፀ  
                           ወበጽጌ : ወርቅ : ሐመልሚል : ገበኪ : ሥርግው ፀ

5

\*fol. 185<sup>r</sup> a.    ፲፬    ከመ : ይትፌሣሕ : መርዓዊ : ውስተ : ገነቱ : ዘው\*ረደ ፀ  
                           ጽጌያተ : ይርአይ : በጊዜ : ፈቀደ ፀ  
                           በተአምርኪ : ድንግል : እትፌሣሕ : ፈድፋደ ፀ  
                           ዘያቀልል : እምኃጥአን : ጸረ : ኀዘን : ክቡደ ፀ  
                           እስመ : እምኔኪ : ፍሥሐ : ተወልደ ፀ

10

\*fol. 185<sup>r</sup> b.    ፲፭    አሰላመ : ሰጣዊት : ዘትሔውጺ : እምር\*ሑቅ ፀ  
                           ወትትረአዩ : ለዡሉ : በደብረ : ምጥማቅ ፀ  
                           ተፈሥሒ : ማርያም : ዘገዳመ : ጽጌ : ማዕንቅ ፀ  
                           እስመ : ተሰምዓ : በምድርነ : ቃለ : ተአምርኪ : ጽድቅ ፀ  
       \*fol. 185<sup>v</sup> a.    ለአድኅኖ : ኃጥእ : ዘይበቀላፅ : እምብ\*ሩር : ወወርቅ ፀ

15

፲፮    በጌጋዩ : አዳም : ወሔዋን : ሱራፌል : ዘዓፀዋ ፀ  
                           እንበለ : [በ]ጽድቅኪ : መኑ : ለአንቀጸ : ገነት : አርኃዋ ፀ

                          ተፈሥሒ : ማርያም : መያጢተ : አዳም : እምዪዋ ፀ  
       \*fol. 185<sup>v</sup> b.    በተአምርኪ : ውስተ : ምድረ : ጽጌ : \*አቲዋ ፀ  
                           ከመ : ጣዕዋ : አንፈርዓፀት : ሔዋ ፀ

20

XIII. 1. ወንዲ : + B<sub>1</sub> vor ሥፈ : .    2. ወሐውጺ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> ሐውጺ : L<sub>3</sub> | ክርስቲያን : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> ክርስቲያነ : SL<sub>3</sub>.    3. ተአምርኪ : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘተአምርኪ : B<sub>1</sub>.    4. ክንፍኪ : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ክንፍኪ : B<sub>1</sub>.    5. ወርቅ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>.

XIV. 1. ውስተ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ውእቱ : L<sub>2</sub> | ዝቱ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>.    3. ድንግል : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያም : B<sub>1</sub>.    4. ኀዘን : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኃጢአት : B<sub>1</sub>.

XV. 2. ወትትረአዩ : L<sub>1</sub> JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወትትረአዩ : B<sub>1</sub> ወትትረአዩ : S (verschrieben).    3. ማርያም : L<sub>1</sub> SJ ድንግል : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.    5. ኃጥእ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ኃጣውእ : L<sub>2</sub> | ዘይበቀላፅ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘይትበደር : S.

XVI. 1. ወሔዋን : L<sub>1</sub> SJ ወሔዋ : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ሱራፌል : L<sub>1</sub> SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሱራፌ : B<sub>1</sub> ሱራዊ : J.    2. ጽድቅኪ : SL<sub>3</sub> በጽድቅኪ : L<sub>1</sub> J በጽድቅኪ : L<sub>2</sub> ጽጌኪ : B<sub>1</sub> | መኑ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub> | አርኃዋ : L<sub>1</sub> ዘአርኃዋ : B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘአርኃ[ርኃ]ዋ : S.    3. ማርያም : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J, in S leerer Raum, ድንግል : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | እምዪዋ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዪዋ : J.    4. ምድረ : ጽጌ : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዝት : B<sub>1</sub>.

XIII. Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und  
 Und schau durch die Fenster in die Kirche, [Aloe  
 (Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, deine Wunder sind lieb-  
 Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume [lich,  
 Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert.

5

XIV. Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg,  
 Zur Zeit, da er die Blumen sehen wollte,  
 Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr,  
 Das von den Sündern nahm die Last der Trauer, die schwere;  
 Denn aus dir ist die Freude geboren worden.

10

XV. Oh Friedliebende, die du von ferne schaust  
 Und jedem in Dabra Metmak erscheinst,  
 Glück auf, Mariam, des Blumenfelds {Turteltaube}; [gehört,  
 Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht deiner Wunder  
 Für die Erlösung des Sünders, der mehr nützt, als Silber und Gold.

XVI. Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld verschlossen,  
 Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne deine Gerechtigkeit  
 geöffnet?  
 Glück auf, Mariam, Rückführerin Adams aus der Verbannung.  
 Beim Eintritt durch dein Wunder in das Blumenland  
 Sprang Eva wie ein Kälbchen.

:

XIII. 1. „flieg auf“  $L_1 S J L_2 L_3$  „flieg auf und komm“  $B_1$ . 2. „Und“  $L_1 S B_1 J L_2 - L_3$ .  
 3. „deine Wunder sind lieblich“  $L_1 S J L_2 L_3$  „du, deren Wunder lieblich sind“  
 $B_1$ . 4. „Dein Flügel“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Auch dein Flügel“  $B_1$ . 5. „Goldblume“  
 $L_1 S B_1 J L_3$  „Blume“  $L_2$ .

XIV. 1. „in seinen Garten“  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$ . 3. „(du) Jungfrau“  $L_1 S J L_2 L_3$   
 „Mariam“  $B_1$ . 4. „der Trauer“  $L_1 S J L_2 L_3$  „der Sünde“  $B_1$ .

XV. 3. „Mariam“  $L_1 S J$  „(du) Jungfrau“  $B_1 L_2 L_3$  | Theot.  $\text{cne: } \omega\tau\tau\rho\alpha\omega$  „oh  
 Turteltaube“. 5. „des Sünders“  $L_1 S B_1 J L_3$  „von den Sünden“  $L_2$  | „mehr  
 nützt“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „höher zu schätzen ist“  $S$ .

XVI. 1. „die Seraphim“  $L_1 S L_2 L_3$  „der Seraph“  $B_1 (J)$ . 2. „wer hätte es außer  
 durch deine Gerechtigkeit geöffnet?“  $L_1$  „wer (wäre es), der es außer durch  
 deine Gerechtigkeit geöffnet hätte?“  $J$  „wer (wäre es), der es ohne deine  
 Gerechtigkeit geöffnet hätte?“  $S L_3$  „wer (wäre es), der es ohne deine Knospe  
 geöffnet hätte?“  $B_1 (L_2 \text{ verderbt})$ . 3. „Mariam“  $L_1 B_1 J - S$  „(du) Jungfrau“  
 $L_2 L_3$  | „Adams aus der Verbannung“  $L_1 S B_1 L_2 L_3$  „des verbannten Adam(?)“  $J$ .  
 5. „das Blumenland“  $L_1 S J L_2 L_3$  „das Paradies“  $B_1$ .

L<sub>1</sub>

፲፯ ተፈሥሒ : ማርያም : እንተ : ኢናጽጽ : ብእሴ ✽  
 ዘጸገይኪ : ለነ : አሐደ : እምነ : ሥላሴ ✽  
 እንዘ : ትዘብጥ : ከበሮ : ቅድመ : አእላፈ : ኤፍሬም : ወ  
 ምናሴ ✽

\*fol. 186<sup>r</sup>a.

ዘተአምር\*ኪ : ትነግር : ውዳሴ ✽  
 ማርያም : እኅቱ : ለሙሴ ✽

5

፲፰ ተፈሥሒ : ባሕታዊት : እንተ : አልብኪ : መምሰለ ✽  
 እስመ : ተአምርኪ : ኮነ : ለነፍሰ : ኃጥአን : ሣህለ ✽  
 ሰማይ : ለኪ : ማርያም : ይዌድሰኪ : ልዑለ ✽

\*fol. 186<sup>r</sup>b.

ወምድርኒ : ትገብ\*ር : በዐለ ✽  
 ጽጌ : ፍቅርኪ : ረስያ : አክሊለ ✽

10

፲፱ ቀስተ : ደመና : ማርያም : ትእምርተ : ኪዳኑ : ለኖኅ ✽  
 ዘእግዚአብሔር : ሄመኪ : ለተዝካረ : ምሕረት : ወፍትሕ ✽  
 ሀየንተ : ቀሠፋ : ለምድር : ወአ\*ማሰና : በአይኅ ✽

\*fol. 186<sup>v</sup>a.

በእንቲአኪ : አሠርገዋ : በጽጌያተ : ነሉ : አቅማሕ ✽  
 ከመ : በከዋክብት : አሠርገዎ : ለሰማይ : ስፉሕ ✽

15

፳ ዘብኪ : ተቀደሱ : ወተባረኩ : አሕዛብ ✽  
 ትእምርተ : ግዝረቱ : ወዘርኡ : ለአ\*ብርሃም : አብ ✽  
 ጽጌ : ድንግልናኪ : በግዕ : ለቤዛ : ይስሐቅ : ውሁብ ✽

\*fol. 186<sup>v</sup>b.

ማርያም : ዕፀ : ሳቤቅ : ወምሥራቅ : ዘያዕቆብ ✽  
 ወላዲቱ : ለሥርገው : ኮከብ ✽

20

XVII. 1. ማርያም : L<sub>1</sub>J ማርያ : S ድንግል : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ኢታአምሪ : corr. Gr. O. ver-  
 schrieben ኢተአምሪ : (vgl. Le. 134). 2. ዘጸገይኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወጸገይኪ : B<sub>1</sub>.  
 3. አእላፈ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አእላፈ : አእላፈ : S. 4. ዘተአምርኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
 ለተአምርኪ : B<sub>1</sub> | ትነግር : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> እነግር : L<sub>2</sub> (wohl verschrieben).

XVIII. 1. አልብኪ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> ኃጥአኪ : B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>. 4. ወምድርኒ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ምድርኒ : B<sub>1</sub>.  
 5. ረስያ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ረሲያ : J.

XIX. 1. ማርያም : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያ : S | ኪዳኑ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ኪዳን : L<sub>3</sub>. 2. ለተዝካረ :  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ተዝካረ : L<sub>3</sub>. 4. በጽጌያተ : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በጽጌ : SB<sub>1</sub>. 5. በከዋክብት :  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ከዋክብት : L<sub>2</sub>.

XX. 1. ዘብኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J ብኪ : SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ተቀደሱ : ወተባረኩ : L<sub>1</sub>SJ ተባረኩ : ወተቀደሱ :  
 B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. ወዘርኡ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—B<sub>1</sub>. 4. ወምሥራቅ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ምሥ  
 ራቅ : L<sub>3</sub>.

XVII. Glück auf, Mariam, die du keinen Mann erkanntest,  
 Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen liebest.  
 Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften  
 Ephraims und Manasses,  
 Verkündete deiner Wunder Preis  
 Mariam, die Schwester des Moses.

5

XVIII. Glück auf, (du) einzige, {die du nicht deinesgleichen hast};  
 Denn deine Wunder sind der Gnadenquell für die Seele der Sünder.  
 Der Himmel preist dich, Mariam, in der Höhe,  
 Und auch die Erde feiert ein Fest  
 Die Blume deiner Liebe zum Kranze windend.

10

XIX. Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs,  
 Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht,  
 Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut  
 wüst gemacht.  
 Um deinetwillen hat er sie mit Blüten jeglichen Getreids ge-  
 Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte. [schmückt, 15

XX. (Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden,  
 (Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!  
 Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für  
 Isaak dargebracht,  
 Mariam, Säbəkstrauch und Aufgang Jakobs,  
 Gebälerin des geschmückten Sterns.

20

XVII. 1. „Mariam“  $L_1 J$  „Maria“  $S$  „Jungfrau“  $B_1 L_2 L_3$  | „Die du . . . sprießen liebest“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Und (doch) . . . sprießen liebest“  $B_1$ . 3. „den Tausendschaften“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „den Tausendschaften der Tausendschaften“  $S$ . 4. „Verkündete“  $L_1 S B_1 J L_3$  „Verkünd ich“  $L_2$  | „deiner Wunder“  $L_1 S J L_2 L_3$  „deinen Wundern“  $B_1$ .

XVIII. 1. Hymnus 'Aklila mekehena  $W_1$  fol. 205<sup>a</sup> Str. 1<sub>1</sub>. አክለለ : ምክህት : እንተ : እንተ : አልብክ : መምለለ :: „Du bist die Krone unseres Ruhmes, die du nicht deinesgleichen hast“. (Über አልብክ : steht  $B_1 J L_3$  entsprechend das synonyme ምክህት :). 4. „Und“  $L_1 S J L_2 L_3$  —  $B_1$ .

XIX. 1. „Mariam“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „Maria“  $S$ .

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden“  $L_1 J$  „Durch dich wurden die Völker geheiligt und gesegnet“  $S$  „(Oh) du, durch die die Völker gesegnet und geheiligt wurden“  $B_1$  „Durch dich wurden die Völker gesegnet und geheiligt“  $L_2 L_3$ . 2. „und des Samens“  $L_1 S J L_2 L_3$  —  $B_1$ . 4. „und“  $L_1 S B_1 J L_2$  —  $L_3$ .

L<sub>1</sub>

ጸ፩ በከመ : ይቤ : መጽሐፍ : ማእከለ : ፈጣሪ : ወፍጡራን ❖

\*fol. 187<sup>r</sup> a.

ለ\*ዕረፍት : ዘከንኪ : ትእምርተ : ኪዳን ❖

ሰንበተ : ሰንበታት : ማርያም : ዕለተ : ብርሃን ❖

ብኪ : ይትፈሥሐ : በገነተ : ጽጌ : ጻድቃን ❖

ወብኪ : ይወዕኡ : ኃጥአን : እምደይን ❖

\*fol. 187<sup>r</sup> b.

ጸ፪ ሰመዩኪ : ነቢያት : እለ : ርእዩ : ጎ\*ቡአተ ❖

ገነተ : ጽጌ : ዕፁተ : ወኖሳተ : ምሥራቅ : ጎትምተ ❖

እግዚአብሔር : ወሀበ : እንዘ : ይብል : ለቤተ : ዳዊት : ትንቢተ ❖

ከመ : ትፀንሲ : ድንግል : ወትወልዲ : ሕይወተ ❖

\*fol. 187<sup>v</sup> a.

ኢሳ\*ይያስ : ነገረ : ክሡተ ❖

10

ጸ፫ ተአምርኪ : ማርያም : ተሰብከ : በኦሪት ❖

አመ : ተሰነአውኪ : ጳጦ(ስ) : ምስለ : መለከት ❖

ዘርእዩኪ : ሙሴ : ሊቀ : ነቢያት ❖

ጸልልኒ : በአዕፁቅኪ : ሐመልሚል : ዕፀት :

\*fol. 187<sup>v</sup> b.

ሦከ : ኃጢ\*አትዩ : ያውዲ : ጽጌኪ : እሳት :

15

ጸ፬ በትረ : አሮን : ማርያም : ዘሠረፅኪ : እንበለ : ተክል ❖

ወጸገይኪ : ጽጌ : ተአምር : በኢተሰቅዮ : ማይ : ወጠል ❖

ወበእንተዝ : ያሬድ : መዓርዲረ : ቃል ❖

\*fol. 188<sup>r</sup> a.

ምስለ : ሱራፌል : \*ይዌድሰኪ : ወይብል ❖

ሐፁር : ዩዓውዳ : ወጽጌ : ረዳ : በትእምርተ : መስቀል ❖

20

XXI. 4. ይትፈሥሐ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ይትፈሥሐ : B<sub>1</sub> | በገነተ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> (በ'' in L<sub>3</sub> aus H'' : korrigiert) ዘገነተ : B<sub>1</sub>.

XXII. 3. ወሀበ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ወሀበ : L<sub>2</sub> | ትንቢተ : L<sub>1</sub> J ትእምርተ : S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.  
5. ኢሳይያስ : L<sub>1</sub> J ኢሳይያስ : S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ኢሳይያስ : ነቢያት : B<sub>1</sub>.

XXIII. 1. Neben ተአምርኪ : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘሰረፅ : als Hinweis für die Wochentagslektion. 2. አመ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>  
ከመ : S | ተሰነአውኪ : ጳጦስ : L<sub>1</sub> ተሰናክረውኪ : ጳጦስ : L<sub>2</sub> ተሰነዓውኪ : ጳጦስ : S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub>. 5. ኃጢአት : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ኃጢአት : L<sub>2</sub>.

- XXI. Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen  
 Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe,  
 Sabbat der Sabbate, Mariam, Tag des Lichts,  
 Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten  
 Und durch dich entgehen die Sünder der Verdammnis. 5
- XXII. Dich nannten die Propheten, die das Verborgne schauten,  
 Den verschlossenen Blumengarten und geschlossene Pforte  
 des Aufgangs.  
 Gott gab dem Hause Davids eine Prophezeiung, indem er  
 sagte,  
 Daß du, Jungfrau, schwanger werden und „Leben“ gebären  
 Jesaias hat es klar verkündet. [sollst. 10
- XXIII. Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet,  
 Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest, Dornbusch,  
 Die dich Moses, der Erzprophet, sah.  
 Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum! [Feuer.  
 Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das 15
- XXIV. Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein,  
 Und die Wunderblüte sprießen ließest, ohne durch Wasser  
 und Tau befeuchtet zu werden.  
 Darum auch Yāred, honigsüß von Rede,  
 Mit den Seraphim preist dich und spricht:  
 {„Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen 20  
 des Kreuzes.“}
- XXI. 4. „Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>  
 „Durch dich sollen sich die Gerechten des Blumengartens erfreuen“ B<sub>1</sub>.
- XXII. 3. „eine Prophezeiung“ L<sub>1</sub> J „ein Zeichen“ S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 5. „Jesaias“ L<sub>1</sub> J  
 „Jesaias hinwieder“ S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Jesaias der Prophet“ B<sub>1</sub>.
- XXIII. 2. „Als“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Wie“ S. 5. „meiner Sünde“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „der  
 Sünde“ L<sub>2</sub>.
- XXIV. 5. Degguā Mū.No. 2 fol. 6<sup>v</sup>a, Hymnus Būrekt 'antī Str. 3<sub>4</sub> W<sub>1</sub> fol. 209<sup>v</sup>a.

- L<sub>1</sub> ሸ፭ ስንኪ፡ ጸገዩ፡ እምልብሰ፡ አሮን፡ ካህን ።  
 ወፈረዩ፡ ወርቀ፡ አምሳለ፡ ሮማን ።  
 \*fol. 188<sup>r</sup> b. በተአምርኪ፡ ማርያም፡ ዘጸገዩቶ፡ መ\*ካን ።  
 ወርቅሰ፡ ጸናጽልኪ፡ አማን ።  
 ጥዑመ፡ ገድል፡ ፊቅጦር፡ እምወይን ። 5
- ፳፮ ማእረረ፡ ትንቢት፡ ማርያም፡ ዘመነ፡ ጽጌ፡ እንግዳ ።  
 ወዘመነ፡ ፍሬ፡ ጽጋብ፡ ዘዓመተ፡ ረኅብ፡ ፍዳ ።  
 \*fol. 188<sup>v</sup> a. ብኪ፡ \*ተአምረ፡ ዘይቤ፡ ኢዩኤል፡ ነቢዩ፡ ኤልዳ ።  
 ያንጸፈጽፍ፡ እምአድባሪሁ፡ ወእምአውግሪሁ፡ ለይሁዳ ።  
 ፀቃውዓ፡ መዓር፡ ጥዑም፡ ወሐሊብ፡ ፀዓዳ ። 10
- \*fol. 188<sup>v</sup> b. ፳፯ ዘካርያስ፡ ርአዩ፡ ለወርቃ፡ ሳባጥ፡ በሠር\*ቁ ።  
 ተአም(ረ)ኪ፡ (ለ)ዘይት፡ ማእከለ፡ ክልኤ፡ አፅፁቁ ።  
 ማርያም፡ ጽዮን፡ ለብርሃን፡ ተቅዋመ፡ ወርቁ ።  
 ፅዝራኒ፡ በገዳም፡ አመ፡ ወዐለ፡ ውዱቁ ።  
 ለኅብረ፡ ገጽኪ፡ ጽጌ፡ ኅተወ፡ መብረቁ ። 15
- \*fol. 189<sup>r</sup> a. ፳፰ ብፁዓ\*ን፡ ኃጥአን፡ እለ፡ ተአምረኪ፡ ተወከሉ ።  
 እምጸድቅ፡ እስጢፋኖስ፡ ዘይትሜካሕ፡ በጸማ፡ ገድሉ ።  
 እንበሌኪ፡ ማርያም፡ ለጽጌ፡ መለኮት፡ አባሉ ።  
 ኅድጊሰ፡ አድኅኖተ፡ ዓለም፡ ነሉ ።  
 \*fol. 189<sup>r</sup> b. \*አድኅኖ፡ ነፍሶሙ፡ እምነኑኔ፡ ነቢያት፡ ኢክህሉ ። 20

- XXV. 1. ስንኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፍሁ፡ J | እምልብሰ፡ L<sub>1</sub>SJ በልብሰ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ልብሰ፡ L<sub>2</sub> |  
 ካህን፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—B<sub>1</sub>. 3. በተአምርኪ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በተአምርትኪ፡ B<sub>1</sub> |  
 ማርያም፡ L<sub>1</sub>SJ ድንገል፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ዘጸገዩት፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ዘጸገዩት፡ L<sub>3</sub> ዘፈረየት፡  
 B<sub>1</sub>. 5. vor ጥዑመ፡ ተይቤ፡ L<sub>3</sub> über der Zeile.
- XXVI. 2. ፍሬ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ጽጌ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur) | ጽጋብ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘጽጋብ፡ B<sub>1</sub>.  
 3. ኢዩኤል፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ኤዩኤል፡ L<sub>2</sub>. 4. S ያንጸፈጽፍ፡ እምአገጥሪሁ፡ ወእም  
 ርእስ፡ ደብሩ፡ ለይሁዳ፡ 5. ጥዑም፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ቅድሙ፡ B<sub>1</sub>.
- XXVII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W<sub>6</sub>), fol. 34<sup>v</sup>. 1. ለወርቃ፡  
 L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በወርቃ፡ SW<sub>6</sub>. 2. ተአምረኪ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ለተአምርኪ፡ L<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>W<sub>6</sub>  
 ተአምርኪ፡ S | ለዘይት፡ SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub> ዘይት፡ L<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>W<sub>6</sub>. 5. ጽጌ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—W<sub>6</sub>.
- XXVIII. 1. ተአምረኪ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ተአምርኪ፡ S—L<sub>2</sub>. 2. Nach እምጸድቅ፡ ተይቅ፡ L<sub>3</sub>  
 ከመ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> | እስጢፋኖስ፡ L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> እስጢፋ፡ B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> | በጸማ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>  
 በብዝሃ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur). 3. ማርያም፡ L<sub>1</sub>SJ ድንገል፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 4. አድ  
 ኅኖተ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> አድኅኖ፡ L<sub>2</sub>.

XXV. Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons des Priesters  
 Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich  
 In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen  
 Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit. [ließ,  
 Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein. 5

XXVI. {Ernte der Prophezeiung}, Mariam, zu Zeiten Blume der  
 Fremden  
 Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.  
 Durch dich bewährte sich, was Joel, der Prophet von 'Eldä  
 gesagt hatte:  
 „Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda  
 Süßer Honigseim und weiße Milch“. 10

XXVII. Zacharias sah am Anfang des Monats Säbät  
 Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzeige,  
 Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts,  
 Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte,  
 (Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume. 15

XXVIII. Glücklicher sind die Sünder, die auf deine Wunder vertrauten,  
 Als der Gerechte Stephanus, der sich der Pein seines  
 Leidenskampfes rühmte  
 Ohne dich, Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.  
 Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen;  
 Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten 20  
 (sogar) die Propheten nicht.

XXV. 1. „Deine Schönheit“  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  „Siehe es“ J | „aus dem Gewande“  $L_1 SJ$  „am Gewande“  $B_1 L_3$  „das Gewand“  $I_2$ . In einem Vorläufer von  $JL_3$  stand wahrscheinlich  $\text{ሩሁ} : \text{ጸገጸ} : \text{ልብሰ} : \text{እርኅ} : \text{ኅሆን} ::$  „Siehe, es blühte das Gewand Aarons des Priesters“ | „des Priesters“  $L_1 SJL_2 L_3 - B_1$ . 3. „Mariam“  $L_1 SJ$  „(du) Jungfrau“  $B_1 L_2 L_3$  | „sprießen ließ“  $L_1 SJL_2 L_3$  „als Frucht brachte“  $B_1$ . 5. Vor „Süßer“ in  $L_3$  „Er sagte“.

XXVI. 1. Organon VII  $W_5$  fol. 228<sup>v</sup> a. 2. „Frucht“  $L_1 SB_1 JL_2$  „Blume“  $I_3$ . 4. „von den Bergen und Hügeln von Juda“  $L_1 B_1 JL_2 L_3$  „von den Hügeln und vom Gipfel des Berges von Juda“ S. 5. „Süßer“  $L_1 SJL_2 L_3$  „reiner“  $B_1$ .

XXVII. 1. „am Anfang des Monats Säbät“  $L_1 B_1 JL_2 L_3$  „im Monate Säbät an seinem Anfang“  $SW_6$ . 5. „(du) Blume“  $L_1 SB_1 JL_2 L_3 - W_6$ .

XXVIII. 1. „auf deine Wunder“  $L_1 SB_1 JL_3 - I_2$ . 2. „der Gerechte Stephanus“  $L_1$  „der Gerechte, wie Stephanus“  $SB_1 JL_2$  „der Gerechte, der Diener des Stephanus“  $L_3$  | „der Pein seines Leidenskampfes“  $L_1 SB_1 JL_2$  „der Größe seines Leidenskampfes“  $L_3$ . 3. „Mariam“  $L_1 SJ$  „(du) Jungfrau“  $B_1 L_2 L_3$ .



- I<sub>1</sub>      𐩧𐩢 𐩠𐩣𐩪 : መኑ : እምሰማይ : ለእግዚአብሔር : ሰሐቦ ✽  
 ወአውረዶ : ውስተ : ምድር : እስከ : ለሞት : አቅረቦ ✽  
 \*fol. 189<sup>v</sup> a.      እንበለ : ፍቅርኪ : ጽ\*ጌ : ስነ : አምሳል : ዘአልቦ ✽  
 ብፁዕ : ዘንተ : ሐልዮ : ወዘንተ : ዐቂቦ ✽  
 ለተአምርኪ : ማርያም : ዘ<ያ>አምር : ዮብቦ ✽ 5
- 𐩢      ወይን : ወማኅሌት : ያስተፌሥሑ : አልባበ ✽  
 \*fol. 189<sup>v</sup> b.      ወእምክልኤሆሙሰ : \*ነጊረ : ስብሐትኪ : ካዕበ ✽  
 ለከናፍር(የ) : ድንግል : እንተ : አልብኪ : ሰብሳበ ✽  
 (ዘ)ይ(ሴ)ብሐ : (ተአምረኪ : ) አስተጥፂሞን : ንባበ ✽  
 ጽጌ : አጥባትኪ : እሙ : ቅብዕዮን : ሐሊበ ✽ 10
- \*fol. 190<sup>r</sup> a 𐩢𐩪 𐩠𐩣𐩪 : ዘቤተ : ስ\*ታይ : መዝሙረ : ማኅሌት : ወመሰንቆ ✽  
 ወእምኔሆሙ : አዳም : ሰሚዓ : ውዳሴኪ : ለዘተዓውቆ ✽  
 ማርያም : ለኃጥእ : ዘጸገይኪ : ጽድቆ ✽  
 \*fol. 190<sup>r</sup> b.      መንክር : ተአምር(ር)ኪ : ወነፍስየ : ጥቀ : \*ትጤይቆ ✽  
 መብዝሃቶስ : በጽሑፍ : ኢይክል : ጐልቆ ✽ 15
- 𐩢𐩪 ለዘኢይሰቲ : ወይነ : ምንትኑ : ሕይወቱ ✽  
 ሲረ-ክ : ይቤ : እስመ : ትፍሥሕተ : ልብ : ውእቱ ✽  
 \*fol. 190<sup>v</sup> a.      ተአምር(ር)ኪ : ማር\*ያም : (ዘ)ይጥዕም : እምዝንቱ ✽  
 ወስብሐተ : ፍቅርኪ : ጽጌ : ዘያስተፌሥሕ : ርአየቱ ✽  
 ለዘያስተሐቅር : በመንኖ : ሕይወተ : አልቦቱ ✽ 20
- XXIX. 2. ወአውረዶ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ወአውሪዶ : L<sub>3</sub> | ለሞት : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሞት : S.  
 4. ሐልዮ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ሰሊዎ : L<sub>3</sub> (auf Rasur) | ወዘንተ : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወዘአንተ : L<sub>1</sub>.  
 5. ማርያም : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያ : S → B<sub>1</sub> | ዘይአምር : corr. Gr. O. verschrieben  
 ዘየአምር : (vgl. Ps. 88<sub>15</sub>).
- XXX. 1. ያስተፌሥሑ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ያስተፌሥሕ : S. 2. ነጊረ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ነገረ : SL<sub>3</sub>  
 3. ለከናፍርየ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለከናፍርኪ : L<sub>1</sub>SJ | እንተ : አልብኪ : ሰብሳበ :: L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>  
 ዘኢተአምሪ : ሰብሳበ :: B<sub>1</sub> ዘተሐረምኪ : ሰብሳበ :: L<sub>3</sub> (auf Rasur). 4. ዘይሴብሐ :  
 (f. ዘይሴብሐ) : L<sub>3</sub> ይሴብሐ : SJL<sub>2</sub> ይሴብሐ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub> | ተአምረኪ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ከና  
 ፍርየ : L<sub>1</sub>SJ | አስተጥፂሞን : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> አስተጥፂሞን : L<sub>2</sub> አስተጥፂሞ : S | ንባበ :  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ንባበ : L<sub>3</sub>. 5. ጽጌ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> እምጽጌ : B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>.
- XXXI. 1. ዘቤተ : L<sub>1</sub>SJ ሰቤተ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. ወእምኔሆሙ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ወእምኔሆ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.  
 3. ዘጸገይኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ዘአጽገይኪ : L<sub>2</sub>. 4. ተአምርኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ተአም  
 ረኪ : L<sub>3</sub> † | ወነፍስየ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ነፍስየ : B<sub>1</sub>. 5. በጽሑፍ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> በጽ  
 ሒፍ : L<sub>2</sub> | ኢይክል : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኢትክል : B<sub>1</sub>.
- XXXII. 3. ተአምረኪ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምርኪ : L<sub>1</sub>SJ | ዘይጥዕም : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ይጥዕም : L<sub>1</sub>SJ |  
 እምዝንቱ : L<sub>1</sub> እምነ : ዝንቱ : SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub> እምነ : ዝክቱ : L<sub>3</sub> (ክ auf Rasur) እም  
 ወይነ : ዝንቱ : J. 4. ወስብሐተ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ስብሐተ : L<sub>3</sub> (ወ ausradiert) |

XXIX. Wessen Liebe hat Gott vom Himmel herabgezogen  
 Und auf die Erde steigen lassen, bis sie ihn dem Tode opferte,  
 Wenn nicht deine Liebe, (du) Blume, die an Schönheit nicht  
 ihresgleichen hat?  
 {Glücklich} im Darandenken und Daraufachten  
 (Ist der), {der} deinen Wundern, Mariam {zuzujauchzen vermag}. 5

XXX. {Wein und Gesang erfreuen die Herzen},  
 Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden.  
 Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist,  
 Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede versüßen,  
 (Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter. 10

XXXI. Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses,  
 Doch lieblicher als sie, dein Loblied zu hören für den, der es  
 versteht.  
 Mariam, die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen ließest,  
 {Wunderbar} sind deine Wunder {und meine Seele erkennt es wohl},  
 Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen. 15

XXXII. {Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?}  
 Hat Sirach gesagt; denn {er ist die Freude des Herzens}.  
 Deine Wunder, Mariam, die süßer sind als dieser,  
 Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume, deren Anblick erfreut,  
 Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben. 20

ፍቅረክ : L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ጽጌክ : B<sub>1</sub> | ጽጌ : L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — SB<sub>1</sub>. 5. ለዘየስተሐቅ :  
 L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዘየስተሐቅ : B<sub>1</sub> | ሕይወተ : L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> ሕይወተ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub>.

XXIX. 4. „im Darandenken“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub>. „dies zu verstehen“ L<sub>3</sub>. 4—5. Ps. 88<sub>15</sub>  
 (89<sub>16</sub>). 5. „Mariam“ L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „Maria“ S—B<sub>1</sub>.

XXX. 1. Sir. 40<sub>20</sub>. „erfreuen“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „erfreut“ S. 3. „Meine Lippen“ B<sub>1</sub>  
 L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „Deine Lippen“ L<sub>1</sub> SJ | „die du ehelos bist“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub>. „die du die  
 Ehe nicht kennst“ B<sub>1</sub>. „die du dich der Ehe enthieltest“ L<sub>3</sub>. 4. „Die deine  
 Wunder preisen“ L<sub>3</sub>. „(die) deine Wunder preisen“ L<sub>2</sub>. „sie mögen deine  
 Wunder preisen“ B<sub>1</sub>. „mögen meine Lippen preisen“ L<sub>1</sub>. „meine Lippen  
 preisen“ SJ. 5. „(Du) Blume“ L<sub>1</sub> S L<sub>2</sub>. „Wegen der Blüte“ B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub>.

XXXI. 1. „die Harfe des Trinkhauses“ L<sub>1</sub> SJ. „die Harfe im Trinkhause“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.  
 4. Ps. 138<sub>13</sub>. „und“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — B<sub>1</sub>. 5. „ich“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „sie“ B<sub>1</sub> | „im  
 Schreiben“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub>. „zum Schreiben“ L<sub>2</sub>.

XXXII. 1. Sir. 31<sub>33</sub>. 2. Sir. 31<sub>36</sub>. 3. „die süßer sind“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „sind süßer“ L<sub>1</sub> SJ  
 „als dieser“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub>. „als jener“ L<sub>3</sub>. „als dieser Wein“ J. 4. „Und“ L<sub>1</sub> S  
 B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> — L<sub>3</sub>. „der Liebe zu dir“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. „deiner Blüte“ B<sub>1</sub>. „(du)  
 Blume“ L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — SB<sub>1</sub>.

L, \*fol. 100<sup>v</sup> b. ፴፫ እስከ : መነነቶ : ሚልኮል : ቅድመ : ታቦተ : ሕ\*ግ : (ከ)መ :  
ንጉሠ : እስራኤል : አቡኪ : ዘጸገየ : ስነ ፤ [ዘፈነ ፤  
ቅድመ : ገጸ : ሥዕልኪ : ማርያም : እዘፍን : አነ ፤  
ዘይሜንን : ተአምረኪ : ወስብሐተኪ : ቀርባን ፤  
\*fol. 191<sup>r</sup> a. በኅበ : መላእክት : ወ\*ሰብእ : ለይኩን : ምኑነ ፤ 5

፴፬ በኩናተ : እሳት : ዘይነድድ : የዓቅበኪ : ሱራፊ ፤  
ወአጼነወ : መዓዛኪ : ሄኖክ : ጸሐፊ ፤  
ጽጌ : ዕፀ : ገነት : ማርያም : ዘኢትትነገፊ ፤  
\*fol. 191<sup>v</sup> b. (ዘኢይሴብሕ : ) ተአምረ(ረ)\*ኪ : በእደ : መልአክ : ኃይል :  
ሰያፊ ፤  
አርእስተ : ፀርኪ : ከመ : ጽጌ : ፍጡነ : አንግፊ ፤ 10

፴፭ ይትፊሣሕ : ጸድቅ : ሶበ : ይፊኢ : በቀለ ፤  
\*fol. 191<sup>v</sup> a. በተበቅሎ : ፀር : አርእዬ : ዘተአምር\*ኪ : ኃይለ ፤  
እፎ : የሐዩ : እመ : አምላክ : እንተ : ኪያኪ : ጸአለ ፤  
አኮኑ : በፍትሐ : ጽጌኪ : ይሙት : ተብህለ ፤  
ላዕለ : አቡሁ : ወእሙ : ዘአኅሲም : ቃለ ፤ 15

\*fol. 191<sup>v</sup> b. ፴፮ አርምሞትኪ : ማርያም : ኅለፊ : እምአንክሮ ፤  
እስከ : ንፊኢ : ሕዝብኪ : ለተአምርኪ : ግብሮ ፤  
ገነትኪ : ትጽገይ : ሰላመ : ወተፋቅሮ ፤  
እለ : ያማስኑ : ለዐፀደ : ወይንኪ : ወፍሮ ፤  
\*fol. 192<sup>r</sup> a. ቂናጽለ : ንኡሳነ : አፍጥ\*ኒ : አሥግሮ ፤ 20

XXXIII. 1. እስከ :  $L_1SB_1JL_3$  እስከነ :  $L_2$  | ከመ :  $B_1$  እመ :  $L_1SJJL_2L_3$ . 2. እሱኪ :  $L_1$   
ኪያኪ :  $SB_1JL_2L_3$  | ስነ :  $L_1SJJL_2L_3$  ሰነ :  $B_1$ . 3. ማርያም :  $L_1SJ$ — $B_1$   
ድንገል :  $L_2L_3$ . 5. በኅበ :  $L_1SJJL_2L_3$  በሕፊ :  $B_1$  | ለይኩን :  $L_1SB_1JL_2$   
ዘይስተርእ :  $L_3$  (auf Rasur).

XXXIV. 1. የዓቅበኪ :  $L_1$  ዘየዓቅበኪ :  $SJJL_2L_3$  ዘየዓቅበ : (sic!)  $B_1$ . 2. ወአጼነወ :  $L_1S$   
 $JL_2L_3$  ወዘአጼነወ :  $B_1$  | መዓዛኪ :  $L_1SB_1JL_3$  መዓዛ :  $L_2$ . 3. ገነት :  $L_1SJ$   
 $L_2L_3$  ሕይወት :  $B_1$ . | ዘኢትትነገፊ :  $L_1SB_1JL_3$  ዘኢትትነገፊ :  $L_3$ . 4. ዘኢይ  
ሴብሕ :  $J$  ዘኢይሴብሕ :  $L_3$  (ዘኢ auf Rasur) ይሴብሕ :  $S$  ይሰባሕ :  $L_1L_2$  እስ  
ብሕ :  $B_1$  | ተአምረኪ :  $B_1JL_2$  ተአምርኪ :  $L_1SL_3$  | መልአክ : ኃይል :  $L_1B_1L_2L_3$   
መልአክ : ሞት :  $J$  መልአክ :  $S$ . 5. ፀርኪ :  $L_1SJJL_3$  ፀርየ :  $B_1L_2$  | አንገፊ :  
 $L_1SB_1JL_3$  ንገፊ :  $L_2$ .

XXXV. 2. ፀር :  $L_1SJJL_2L_3$ — $B_1$  | አርእዬ :  $L_1SJJL_2L_3$  አርእ :  $B_1$ . 3. እፎ :  $L_1SJ$   
 $L_2L_3$  እፎኑ :  $B_1$ .

XXXVI. 2. እስከ :  $L_1SB_1JL_3$  እስመ :  $L_2$  | ሕዝብኪ :  $L_1SB_1JL_3$  ሕዝብኪ :  $L_2$ .  
3. ትጽገይ :  $L_1SJ$  ድጽገይ :  $L_2$  ትጽገ :  $L_3$  ትጽገ :  $B_1$ . 4. ወይንኪ :  $L_1SJ$   
 $L_2L_3$  ወይን :  $B_1$  (nach Cant. 2<sub>16</sub>).

- XXXIII. Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete,  
Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ,  
(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam.  
Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs  
Sei bei den Engeln und Menschen verachtet. [verachtet, 5
- XXXIV. Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert,  
Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft,  
(Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariam, die du nicht abfällst,  
Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die Hand des  
Engels der Gewalt, des Schwertträgers,  
Laß die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf) 10  
eilends herunterschlagen.
- XXXV. [Der Fromme wird sich freuen, wenn er Rache schaut].  
Zeig die Kraft deiner Wunder durch Bestrafung des Feindes!  
Wie darf er leben, da er dich, die Mutter Gottes, gelästert?  
Wurde nicht im Spruche deiner Blüte gesagt: „Sterben soll,  
Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?“ 15
- XXXVI. Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung,  
Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn.  
Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen.  
Die deines Weinbergs Flur verheeren,  
Die kleinen Füchselein, eile, sie zu fangen. 20
- XXXIII. 1. „Wie“ B<sub>1</sub> „Als“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 2. „dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ“ L<sub>1</sub> „der dich, die Schönheit sprießen ließ“ S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „der dich für uns sprießen ließ“ B<sub>1</sub>. 3. „Mariam“ L<sub>1</sub> S J „(du) Jungfrau“ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — B<sub>1</sub>  
5. „Sei“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „Ein Solcher erscheine“ L<sub>3</sub> | „bei den“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „im Munde der“ B<sub>1</sub>.
- XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich“ L<sub>1</sub> „Der Seraph, der dich bewacht“ S (B<sub>1</sub>) J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 2. „roch deinen Duft“ L<sub>1</sub> S J L<sub>3</sub> „roch den Duft“ L<sub>2</sub> „der deinen Duft roch“ B<sub>1</sub>. 3. „des Paradiesesbaums“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „des Lebensbaums“ B<sub>1</sub> | „die du nicht abfällst“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „der du nicht umgehauen wirst“ L<sub>2</sub>.  
4. „Wenn einer deine Wunder nicht preist“ J „Darob, daß deine Wunder nicht gepriesen werden“ L<sub>3</sub> „Deine Wunder werden gepriesen“ S „Deine Wunder mögen gepriesen werden“ L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> (lies ἰᾱϣḳh : ) „Ich preise deine Wunder“ B<sub>1</sub> | „des Engels der Gewalt“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „des Todesengels“ J „des Engels“ S. 5. „deiner Feinde“ L<sub>1</sub> S J L<sub>3</sub> „meiner Feinde“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> „laß . . . herunterschlagen“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „schlag herunter“ L<sub>2</sub>.
- XXXV. 1. Ps. 57<sub>11</sub> (58<sub>11</sub>). 2. „des Feindes“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — B<sub>1</sub>.
- XXXVI. 2. „Bis“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „Weil“ L<sub>2</sub>. 3. „lasse . . . blühen“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „läßt . . . blühen“ L<sub>3</sub> 4. „deines“ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „unseres“ B<sub>1</sub>.

$L_1$        $\overline{\text{ሸ፳}} \text{ ምሥጢር} : \text{መንግሥት} : \text{ሠናይ} : \text{ለገቢአ} : \text{ወግብረ} : \text{ጽጌኪ} : \\ (\text{በ})\text{ክብር} : \text{ለከሢት} \text{ ✽ }$

$\text{ሩፋኤል} : \text{መልአክ} : \text{በከመ} : \text{ይቤሎ} : \text{ለጦቢት} \text{ ✽ } \\ \text{*fol. 192* b.} \quad \text{ለተአምርኪ} : \text{ማርያም} : \text{ዘየኅብአ} : \text{ስሑ*ት} \text{ ✽ } \\ \text{ትኅብአ} : \text{ምድር} : \text{ሕያዎ} : \text{እስ(መ)} : \text{አኅዘ} : \text{ቅንዓት} \text{ ✽ }$

$\text{በከመ} : \text{ኅብአቶ} : \text{ለዳታን} : \text{ትካት} \text{ ✽ }$

5

$\overline{\text{ሸ፳}} \text{ ዘሰ} : \text{ይብል} : \text{አፈቅረኪ} : \text{ወኢያፈቅር} : \text{ተአምረኪ} : \text{ክርስቲያ} \\ \text{ናዊ} \text{ ✽ }$

$\text{*fol. 192* a.} \quad \text{ኢክር*ስቱን} : \text{ውእቱ} : \text{አይሁዳዊ} \text{ ✽ } \text{ወፀረ} : \text{ወልድኪ} : \\ \text{ማሕዩዊ} \text{ ✽ }$

$\text{አንሰ} : \text{እቤ} : \text{በማኅሌተ} : \text{ሰሎሞን} : \text{ወልደ} : \text{ሰንቃዊ} : \\ \text{አፈቅሮ} : \text{ለፍግዕኪ} : \text{ወለተ} : \text{ይሁዳ} : \text{ወሌዊ} \text{ ✽ } \\ \text{*fol. 192* b.} \quad \text{ከመ} : \text{መርዓቶ} : \text{*ያፈቅር} : \text{ጽጌኪ} : \text{መርዐዊ} \text{ ✽ }$

10

$\overline{\text{ሸ፳}} \text{ እምደቂቀ} : \text{ሕዝብኪ} : \text{አነ} : \text{እንዘ} : \text{ነዳይ} : \text{ወአባሲ} \text{ ✽ }$

$\text{በብዕለ} : \text{ዚአኪ} : \text{ማርያም} : \text{እትሜካሕ} : \text{ከመ} : \text{ነጋሢ} \text{ ✽ } \\ \text{*fol. 193* a.} \quad \text{ወበጽድቅኪ} : \text{እትፌሢሕ} : \text{ከመ} : \text{ጸድቅ} : \text{*ብእሲ} \text{ ✽ } \\ \text{እስመ} : \text{ብየ} : \text{ተአምርኪ} : \text{ጌጋየ} : \text{ኃጥአን} : \text{ደምሳሲ} \text{ ✽ } \\ \text{ወመዝገበ} : \text{ብዕል} : \text{ጽጌኪ} : \text{ለኩሉ} : \text{ዘይሴሲ} \text{ ✽ }$

15

XXXVII. 1.  $\text{ጽጌኪ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ ጽጌኪሰ} : L_3 \mid \text{በክብር} : \text{ለከሢት} :: \text{SB}_1 \text{L}_2 \text{L}_3 \text{ ክብር} : \text{ለከሢት} :: L_1 \text{ ሰክብር} : \text{ወለከሢት} :: \text{J.} \quad 2. \text{መልአክ} : L_1 \text{B}_1 \text{JL}_2 \text{L}_3 - \text{S} \mid \text{በከመ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ ከመ} : L_3 \mid \text{ይቤሎ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ ደቤላ} : L_2 \text{ Der Schreiber faßt Töbit wohl als Femininum.} \quad 3. \text{ለተአምርኪ} : L_1 \text{SJJL}_2 \text{ ተአምረኪ} : B_1 \text{ ተአምርኪ} : L_2 \mid \text{ዘየኅብአ} : L_1 \text{SJJL}_2 \text{ ዘየኃብአ} : L_2 \text{ ለዘየኅብአ} : B_1. \quad 4. \text{እስመ} : \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{L}_3 \text{ እስከ} : L_1. \quad 5. \text{ለዳታን} : L_1 \text{B}_1 \text{JL}_2 \text{L}_3 \text{ ለዳታን} : \text{ወአቤርን} : \text{S.}$

XXXVIII. 1.  $\text{ክርስቲያናዊ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ አይሁዳዊ} : L_3 \text{ (auf Rasur).} \quad 2. \text{አኮ} : \text{ክርስቲያናዊ} :: \text{ዳእሙ} : \text{አይሁዳዊ} :: \text{ወፀረ} : \text{ወልድኪ} : \text{ማሕዩዊ} :: \text{J} \mid \text{ኢክርስቲያን} : L_1 \text{B}_1 \text{L}_2 \text{L}_3 \text{ ኢክርስቲያን} : \text{S} \mid \text{ውእቱ} : L_1 \text{SL}_3 - L_2 \text{ ዳዕሙ} : B_1 \mid \text{አይሁዳዊ} : L_1 \text{SB}_1 \text{L}_2 \text{ in } L_3 \text{ ausradiert} \mid \text{ወፀረ} : \text{ወልድኪ} : \text{ማሕዩዊ} :: L_1 (\text{J}) \text{ ወሠርፀ} : \text{እስጢፋ} : \text{ሐሳዊ} :: \text{SB}_1, \text{ ወ in } L_3 \text{ ausradiert} \text{ ወፀረ} : \text{ወልድኪ} : \text{ሐሳዊ} :: L_2. \quad 3. \text{ጽጌኪ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ ጽጌ} : L_2.$

XXXIX. 2.  $\text{ማርያም} : L_1 \text{SJ} \text{ ድንገል} : B_1 \text{L}_2 \text{L}_3. \quad 3. \text{ከመ} : L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 - L_2. \quad 4. \text{nach ብየ} : \text{ተላለ} : B_1 \mid \text{ኃጥአን} : \text{ደምሳሲ} :: L_1 \text{SB}_1 \text{JL}_2 \text{ ኃጥአ} : \text{ብእሲ} :: L_2 \text{ (Viel- leicht stand in der Vorlage von } L_2 \text{ ምሥረጃ} : \text{ኃጥአ} : \text{ብእሲ} ::, \text{ was dann in } \text{ጌጋየ} : \text{ኃ} : \text{ብ} :: \text{verschrieben wurde).}$

XXXVII. {Ein königlich Geheimnis ist gut zu verbergen}, das Werk  
 deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen,  
 Wie Rafael der Engel zu Tobias sagte.  
 Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt,  
 Den möge die Erde lebendig verschlingen, — denn der Zorn  
 (Gottes) möge ihn erfassen —  
 Wie sie einst Dathan verschlang.

XXXVIII. Der Christ freilich, der sagt: „Ich liebe dich“ und deine  
 Wunder nicht liebt,  
 Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des  
 Heilands. [fenspieler:  
 Ich aber sagte mit dem Liede Salomons, des Sohns des Har-  
 {„Ich liebe deine Wonne}, (du) Tochter Judas und Levis.  
 Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut liebt“.

XXXIX. Zu den Kindern deines Volks gehöre ich, bin ich auch  
 arm und sündig.  
 Des Reichtums von dir rühm ich mich, Mariam, wie ein König,  
 Und freu mich der Gerechtigkeit in dir, wie ein gerechter Mann;  
 Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler  
 Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem  
 Nahrung gibt.

XXXVII. 1. Tob. 127. „deiner Blüte“  $L_1 SB_1 J L_2$  „deiner Blüte aber“  $L_3$  |  
 „in Herrlichkeit zu enthüllen“  $SB_1 L_2 L_3$  „ist Ruhm zu enthüllen“  $L_1$   
 „zu rühmen und zu enthüllen“ J. 2. „der Engel“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  — S.  
 4. „denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen“  $SB_1 J L_2 L_3$  „bis ihn der  
 Zorn (Gottes) erfaßt hat“  $L_1$ . 5. „Dathan“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „Dathan und  
 Abiron“ S.

XXXVIII. 1. „Der Christ“  $L_1 SB_1 J L_2$  „der Jude“  $L_3$ . 2. „Ist nicht gechristnet“  
 $L_1 B_1 L_2 L_3$  „ist kein Christ“ SJ „ist ein Jud und Feind deines Sohnes  
 des Heilands“  $L_1$  „vielmehr ein Jude und Feind deines Sohnes, des Hei-  
 lands“ J „ist ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus“ S „viel-  
 mehr ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus“  $B_1$  „ein Jud und  
 Feind deines Sohnes, ein Lügner“  $L_2$  „ist ein Sprößling des Lügners  
 Stephanus“  $L_3$ . 4. Cant. 77, Organon III, W<sub>3</sub> fol. 89<sup>r</sup>b. 5. „deine  
 Blüte“  $L_1 SB_1 J L_3$  „die Blüte“  $L_2$ .

XXXIX. 2. „Mariam“  $L_1 SJ$  „(du) Jungfrau“  $B_1 L_2 L_3$ . 3. „wie ein“  $L_1 SB_1 J L_3$   
 „(als) ein“  $L_2$ . 4. „dein Wunder“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „den Tau deines Wun-  
 ders“  $B_1$  | „den Tilger der Sünden der Frevler“  $L_1 SB_1 J L_3$ ,  $L_2$  verderbt,  
 in der Vorlage stand vielleicht: „die Zuflucht des sündigen Mannes“.

L<sub>1</sub>\*fol. 193<sup>r</sup> b.

፱ ጼነወኒ : ተአምርኪ : ሶበ : ይነፍሑ : ነፋሳት ✽  
 ከመ : ጼና : ገነት : ዘይጼኑ : \*እምርጉቅ : ፍኖት ✽  
 መዐዛ : አፈዋት : ማርያም : ጽጌ : መንግሥት : ቡርከት ✽  
 ጽጌ : ጽጌ : ዘሰሎሞን : ወዳዊት ✽  
 ጽጌ : ጽጌ : ጽጌ : አሮን : ዘክህነት ✽

5

\*fol. 193<sup>v</sup> a.

፱፩ ተአምረ : ትፍሥ\*ሕት : ማርያም : ጽጌ : ተድላ : ወፍግግ ✽  
 መዐዛ : ስብሐትኪ : ምድረ : ወሰማያተ : መልአ ✽  
 በማኅሌተ : ፍቅርኪ : እማእ : አቅንትኒ : ጽንግ ✽

\*fol. 193<sup>v</sup> b.

በመኃልይኪ : ይነሥእ : ዘሞ\*አ ✽  
 መጽሐፈ : ብርሃን : ወመና : ኅቡአ ✽

10

፱፪ እንበለ : ትሣረር : ምድረ : ገነት : ወስነ : ጽጌያት : ያስተ  
 ርኢ ✽

\*fol. 194<sup>r</sup> a.

በሕሊና : ሥሉስ : ሀሎ : ተአምርኪ : በቋሂ ✽  
 አመዋኢት : እመ : አምላክ : መ\*ዋኢ ✽  
 ንሂ : ንሂ : እምርእሰ : ኤርሞን : ንሂ ✽  
 ከመ : ትንስቲዮ : ለጸላኢ : ሕዝበኪ : ገፋሂ ✽

15

፱፫ ጸግይየ : ሣዕረ : ዘኪሩቤል : ልሳነ ✽

\*fol. 194<sup>v</sup> b.

ተአምረኪ : በነጊር : እመ : ኢፈጸምኩ : አነ ✽  
 በሕቱ : \*አአኩት : ማርያም : ዘጸረተኪ : ማኅዐነ ✽  
 እንዘ : ሀለወት : ፀኒሳ : ኪያኪ : ርጢነ ✽  
 ለእለ : ገሰስዋ : ላቲ : ትፌውስ : ዱያነ ✽

20

XL. 1. ጼነወኒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> መልፃ : J | ተአምርኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፄና : ፍቅርኪ : B<sub>1</sub>.  
 3. ጽጌ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ዘጽጌ : L<sub>3</sub> (H über der Zeile). 4. ወዳዊት : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>  
 ወልደ : ዳዊት : L<sub>3</sub>. 5. ጽጌ : <sup>3</sup> L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub> | ዘክህነት : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘካህ  
 ናት : S.

XLl. 1. ጽጌ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘመነ : B<sub>1</sub> | ተድላ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ደንጉላ : S. 2. መልአ :  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ዘመልአ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 4. በመኃልይኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወበኃይልኪ : S |  
 B<sub>1</sub> + እስመ : vor, L<sub>3</sub> nach በመኃልይኪ : . 5. ብርሃን : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ብርሃናዊ : B<sub>1</sub>.

XLII. 1. ምድረ : ገነት : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> aus ምድር : korrigiert) ምድር : L<sub>2</sub>.  
 2. በሕሊና : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሕሊና : S | ሀሎ : L<sub>1</sub>SJ ዘሀሎ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> (wohl ver-  
 derbt). 4. ንሂ : <sup>2</sup> L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J—L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ኤርሞን : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሳይር : ወኤርሞን : B<sub>1</sub>  
 (nach Cant. 48). 5. ትንስቲዮ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J ትንስቲዮ : S ትስድድዮ : L<sub>2</sub> ትስድድዮ : L<sub>3</sub>.

XLIII. 1. ጸግይየ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J ጸጋይየ : SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ዘኪሩቤል : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘኪሩብ : B<sub>1</sub>.  
 2. ተአምረኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምርኪ : S | በነጊር : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> በነቢብ : B<sub>1</sub> በጽ  
 ሒፍ : L<sub>3</sub> (auf Rasur) | እመ : አፈጸምኩ : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> እምኢፈጸምኩ : B<sub>1</sub> እምኢፈጸምኩ : S  
 እመ : ፈጸምኩ : L<sub>3</sub> (verderbt). 5. ለእለ : ገሰስዋ : L<sub>1</sub>SJ ለሰገሠ  
 ሥዋ : B<sub>1</sub> እለ : ገሰስዋ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ዱያነ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> aus ድውያነ : korri-  
 giert) ድውያነ : L<sub>2</sub>.

- XL. Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen,  
Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet,  
(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam, Blume gesegneten König-  
Blume, Blume Salomons und Davids, [tums  
Blume, Blume, Blume Aarons, des Inhabers der Priesterschaft. 5
- XLI. Zeichen der Freude, Mariam, Blume der Anmut und Lust,  
Der Duft deines Lobes erfüllt Erde und Himmel.  
Damit ich durch das Lied deiner Liebe siege, gürte mich mit  
Wer durch Lieder an dich siegt, erhält [Kraft,  
Das Buch des Lichts und das verborgene Manna. 10
- XLII. Bevor noch gefestigt war das Land des Paradieses und die  
Schönheit der Blumen aufgeleuchtet hatte,  
Lebten deine Wunder (schon) im Geiste des dreieinigen Spenders.  
Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers,  
Komm, komm vom Gipfel des Hermon, komm,  
Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrucker. 15
- XLIII. Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden)  
entsproßen, [erschöpfen,  
Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht  
So preise ich doch den Mutterschoß, der dich, Mariam, trug,  
Indem er schwanger ging mit dir, dem Balsamöl,  
Das die Kranken heilt, die es berühren. 20
- 
- XL. 1. „Es duften mir deine Wunder“  $L_1 S L_2 L_3$  „Es duftet mir der Duft deiner  
Liebe“  $B_1$  „Es erfüllen sich deine Wunder“  $J$ . 3. „Blume gesegneten König-  
tums“  $L_1 S B_1 J L_2$  „der Blume gesegneten Königtums“  $L_3$ . 4. „und Davids“  
 $L_1 S B_1 J L_2$  „des Sohnes Davids“  $L_3$ . 5. „Blume“<sup>3</sup>  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$  | „des  
Inhabers der Priesterschaft“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „der zu den Priestern gehört“  $S$ .
- XLI. 1. „Blume der Anmut und Lust“  $L_1 J L_2 L_3$  „Zeit der Anmut und Lust“  $B_1$   
„Blume der Lilie und Lust“  $S$ . 2. „erfüllt Erde und Himmel“  $L_1 S B_1 J$   
„der Erde und Himmel erfüllt“  $L_2 L_3$ . 4. „Wer durch Lieder an dich“  $L_1$   
 $J L_2$  „Denn wer durch Lieder an dich“  $B_1 L_3$  „Und wer durch deine Kraft“  $S$ .  
5. „Das Buch des Lichts“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Das Lichtbuch“  $B_1$ .
- XLII. 1. „das Land des Paradieses“  $L_1 S B_1 J L_3$  „die Erde“  $L_2$  2. „Lebten deine  
Wunder (schon)“  $L_1 S J$  „Deine Wunder, die (schon) lebten“  $B_1 L_2 L_3$   
„im Geiste“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „als Gedanke“  $S$ . 4. „komm“<sup>2</sup>  $L_1 S B_1 J - L_2 L_3$  |  
„des Hermon“  $L_1 S J L_2 L_3$  { „des Sanher und Hermon“ }  $B_1$  Cant. 48. 5. „vern-  
nichtest“  $L_1 S B_1 J$  „vertreibst“  $L_2 L_3$ .
- XLIII. 1. „der Cherubim“  $L_1 S J L_2 L_3$  „des Cherub“  $B_1$ . 2. „in der Schilderung“  $L_1$   
 $S B_1 J L_2$  „im Schreiben“  $L_3$ . 5. „die Kranken“  $L_1 S J L_2 L_3$  „jeden einzelnen  
Kranken (heilt, der es berührt)“  $B_1$ .



L<sub>1</sub>

፵፬ ሚቡርክት፡ ወቅድስት፡ ይእቲ ፤

\*fol. 194<sup>v</sup> a.

ሰዐተ፡ ትፍሥሕት፡ ሐ\*ና፡ ዘጸገየተኪ፡ ባቲ ፤

ወፈረየኪ፡ ለሕይወት፡ ኢያቄም፡ መዋቲ ፤

እሌብሕ፡ ተአምረኪ፡ ርግብየ፡ አሐቲ ፤

መድኃኒተ፡ ነሉ፡ ዓለም፡ እስመ፡ ከንኪ፡ አንቲ ፤

5

\*fol. 194<sup>v</sup> b. ፵፭ ፅንሰት\*ኪ፡ መር(ዓ)፡ አረጊት፡ ወለአረጋዊ፡ ከብካቡ ፤

እንተ፡ ተሐደሰት፡ ብኪ፡ ለእግዚአብሔር፡ (ውርዙተ) ሕዝቡ ፤

አመረት፡ ለኪ፡ ማርያም፡ መኃልየ፡ ጽጌ፡ ያንብቡ ፤

\*fol. 195<sup>r</sup> a.

ዘይቤ፡ ኪያኪ፡ ፍሬ፡\* ጸጋ፡ አውያን፡ ሐን(በ)ቡ ፤

ወዕንጉታት፡ መዐዛ፡ ወሀቡ ፤

10

፵፮ ለንጉሠ፡ ነገሥት፡ ሰሎሞን፡ ከመ፡ ተፈሥሐ፡ ልቡ ፤

በዕለተ፡ ወፃኢኪ፡ መርዐት፡ ለአንበሳ፡ ትንቢት፡ እምግቡ ፤

\*fol. 195<sup>r</sup> b.

ማ\*እከለ፡ ማኅበር፡ ብዙኃን፡ ተአምረኪ፡ ዘይነቡ ፤

እዜምር፡ ለኪ፡ ጽጌ፡ ሐና፡ ወፍኖተ፡ ነ(ፈ)ርዐጽ፡ እሌቡ ፤

ከመ፡ ጣዕዋ፡ ሐሊበ፡ ዘይጠቡ ፤

15

\*fol. 195<sup>v</sup> a. ፵፯ ተፈሥሐት፡ ምድር፡\* ወሰማይ፡ አንፈርዐጽ ፤

በዕለተ፡ ጸገዩኪ፡ አብላስ፡ ወአውፅኡ፡ ሠርፀ ፤

ተአምረ፡ ሕይወት፡ ማርያም፡ ዘአልብኪ፡ ቢጸ ፤

እስከ፡ ፈርሃ፡ መልአክ፡ ሞት፡ ወሰይጣን፡ ደንገፀ ፤

\*fol. 195<sup>v</sup> b.

ዜ\*ና፡ ልደትኪ፡ ነገድገድ፡ ታሕተ፡ ሲኦል፡ ደምፀ ፤

20

XLV. 1. ፀንሰትኪ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፀንሰኪ፡ S | መርዐ፡ L<sub>1</sub> መርዓ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. ተሐደሰት፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ተኃደሰ፡ SL<sub>2</sub> | ብኪ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ባቲ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> aufRasur) | ውርዙተ፡ SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> መርዐተ፡ L<sub>1</sub>J. 3. አመረት፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>አመረ፡ B<sub>1</sub> | መኃልየ፡ L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማኅሌተ፡ SB<sub>1</sub>. 4. ፍሬ፡ ጸጋ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub> ጽጌ፡ጸጋ፡ L<sub>2</sub> ፍሬ፡ ጽጌ፡ JL<sub>3</sub> (ጽጌ፡ in L<sub>3</sub> aus ጸጋ፡ korrigiert) | ሐንበቡ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሐንቡ፡ L<sub>1</sub>. 5. ወዕንጉታት፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> ወዕንጉት፡ L<sub>2</sub> እንጉታት፡ B<sub>1</sub>.XLVI. 1. ለንጉሠ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ንጉሠ፡ L<sub>2</sub> | ከመ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J አመ፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. In S links am

Rande neben ለንጉሠ፡ ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande

ዘረብ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 3. ብዙኃን፡ L<sub>1</sub>SJ ፍሠኅን፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ዘይነቡ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘይነብቡ፡ B<sub>1</sub>. 4. ፈርሃ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>ነፍርዐጽ፡ L<sub>1</sub>.XLVII. 3. ተአምረ፡ ሕይወት፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ብእሲተ፡ ሰማይ፡ B<sub>1</sub> | ዘአልብኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>ዘኃጣእኪ፡ J. 5. ታሕተ፡ L<sub>1</sub>J ውስተ፡ SB<sub>1</sub> እስከ፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

## XLIV. Wie gesegnet und heilig ist sie,

Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb  
 Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der  
 Ich preise deine Wunder, meine Taube, einzige; [sterbliche.  
 Denn du wardst die Erlöserin der ganzen Welt.

5

XLV. Deine Empfängnis war eine Feier der Greisin und dem Greise  
sein Fest.

Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde,  
 Auf dich, Mariam, wiesen die Lieder der Blume, sie gaben ein,  
 Was auf dich anspielt: „Die Reben tragen die Frucht der Gnade  
 Und [die Liebesäpfel verbreiten Duft].

10

XLVI. Wie sich das Herz des Königs der Könige Salomon freute,  
Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des  
Löwen der Weissagung,

Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt,  
 Sing ich dir, (du) Blume Annas, und sinne die Drehung des  
 Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt. [Tanzes, 15

## XLVII. Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte

Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen und  
 als Schößling trieben.

Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast,  
 Daß sich der Todesengel fürchtete und Satan zitterte,  
 Erdröhnte der Donner der Botschaft vor deiner Geburt 20  
 drunten in der Hölle.

XLV. 2. „Du, in der“  $L_1 S J L_2$  „In der“  $B_1 L_3$  | „die Jugend“  $S B_1 L_2 L_3$  „die  
 Braut“  $L_1 J$ . 3. „wiesen die Lieder der Blume“  $L_1 J L_2 L_3$  „wies das  
 Lied der Blume“  $S B_1$ . 4. „die Frucht der Gnade“  $L_1 S B_1$  „die Blume  
 der Gnade“  $L_2$  „das Samenkorn der Blume“  $J L_3$ . 5. Cant. 7<sup>14</sup>. „Und  
 die Liebesäpfel“  $L_1 S J L_3$  „Und der Liebesäpfel“  $L_2$  „Auch die Liebes-  
 äpfel“  $B_1$ .

XLVI. 1. „Wie“  $L_1 S B_1 J$  „Als“  $L_2 L_3$ . 3. „der Menge“  $L_1 S J$  „der Frohen“  
 $B_1 L_2 L_3$ .

XLVII. 3. „Gewähr des Lebens“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Himmelsfrau“  $B_1$ . 5. „drunten in“  
 $L_1 J$  „in“  $S B_1$  „bis zu“  $L_2 L_3$ .

L<sub>1</sub>

ግጹ ሜፍ : ልደትኪ : ጽጌ : ዘሰማዕኩ : በኤፍራታ ✽

\*fol. 196<sup>a</sup> a.

ናሁ : ረከብኩ : በአእዋመ : ገዳም : መንታ ✽

ማርያም : አብእኒ : ለእምኪ : በው\*ሣጤ : ቤታ ✽

ትሕፅነኒ : ለድክቱምኪ : በሐሊበ : ክልኤ : አጥባታ ✽

ወበርሔ : አፈው : ተአምርኪ : ዘሀሎ : ውስቴታ ✽

5

ግ፱ ትመስል : እምኪ : (ማርያም) ዕለተ : ሣልስተ : ወራብ  
ዕተ ✽\*fol. 196<sup>b</sup> b.

ዘወለደት : ጽጌ : ው\*ፀሐየ : ዓለም : ብርሀተ ✽

ካዕበ : ትመስል : ሳብዕተ : ዕለተ ✽

እስመ : ፈረየት : ኪያኪ : ተአምረ : ግዕዛን : ሰንበተ ✽

ለእለ : በሰማይ : ወምድር : ዘኮንኪ : ዕረፍተ ✽

10

\*fol. 196<sup>v</sup> a.

ዃ አይኑ : ዘተገብረ : ፈው\*ስ ✽

እንበለ : ትትወለዲ : አንቲ : እምቤተ : ክህነት : ወንግሥ ✽

መድኃኒተ : ዓለም : ኮነ : ደመ : ጽጌኪ : ክርስቶስ ✽

እሰግድ : ለተአምርኪ : በአብራክ : ሥጋ : ወነፍስ ✽

\*fol. 196<sup>b</sup> b.

ከመ : ሰገደ : ለኪ : \*ዮሐንስ : በከርሥ ✽

15

ዃ፩ ከመ : ሰዶም : እምኮነ : ወከመ : ገሞራ : እመሰልነ ✽

እግዚአብሔር : ኪያኪ : እመ : ኢያትረፈ : ለነ ✽

በትረ : ተአምር : ማርያም : እንተ : ጸገደኪ : መድኃነ ✽

\*fol. 197<sup>a</sup> a.

\*ዘይቤ : ኢመጸእኩ : እጸውዕ : ጸድቃነ ✽

አላ : ለንስሐ : ኃጥአነ ✽

20

XLVIII. 2. ናሁ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ወናሁ : L<sub>2</sub> | ረከብኩ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ረከብናሁ : L<sub>2</sub> (geschr. ረከብናሁ) nach Ps. 131<sub>6</sub>. 3. በውሣጤ : L<sub>1</sub>SJ ውሣጤ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 4. ትሕፅነኒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub> ትሕፅነኒ : L<sub>3</sub> ትሕፅነኒ : J | ለድክቱምኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ለደክ ታምኪ : L<sub>2</sub>.

XLIX. 1. ማርያም : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—L<sub>1</sub>. 2. ዘወለደት : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘጸገየት : B<sub>1</sub>. 3. ካዕበ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ወካዕበ : L<sub>3</sub> (ወ über der Zeile).

L. 2. እንበለ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እምቅድመ : B<sub>1</sub> | አንቲ : L<sub>1</sub>SJ ድንገል : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

5. ከመ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በከመ : B<sub>1</sub> | ለኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለወልድኪ : B<sub>1</sub>.

LI. 3. ተአምር : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ተአምርኪ : SL<sub>2</sub> | እንተ : ጸገደኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘጸገ ደኪ : B<sub>1</sub> | መድኃነ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> መድኃነ : L<sub>3</sub>.

XLVIII. (Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in  
 Ephrata hörte,  
 Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes.  
 Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses;  
 Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste  
 Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern  
 innewohnt.

XLIX. Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und  
 dem vierten,  
 Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne  
 der Welt.  
 Sie gleicht des weitem dem siebenten Tage;  
 Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den  
 Sabbat als Frucht,  
 Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst.

L. Wer ist es, der als Arznei wirksam worden wäre,  
 Wärest du nicht geboren aus dem Hause des Priester- und  
 des Königtums?  
 Das Heil der Welt war das Blut deiner Blüte Christus.  
 Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes  
 und der Seele,  
 Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße.

LI. {Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir},  
 Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte,  
 Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland,  
 Der gesagt hat: {„Nicht bin ich gekommen, zu rufen die Ge-  
 Sondern zur Buße die Sünder“}. [rechten,

XLVIII. 2. „Siehe“  $L_1 S B_1 J L_3$  „Sieh' doch“  $L_2$  | „fand ich“  $L_1 S B_1 J L_3$  „sie fanden  
 wir“  $L_3$  4. „Sie säuge mich“  $L_1 S B_1 L_2$  „Säuge du mich“  $J L_3$ .

XLIX. 1. „Mariam“  $S B_1 J L_2 L_3$  —  $L_1$ . 2. „hervorbrachte“  $L_1 S J L_2 L_3$  „sprießen  
 ließ“  $B_1$ . 3. „Sie“  $L_1 S B_1 J L_2$  „Und sie“  $L_3$ .

L. 2. „Wärest du nicht geboren“  $L_1 S J$  „Wärest du, (oh) Jungfrau nicht ge-  
 boren“  $L_2 L_3$  „Bevor du, (oh) Jungfrau geboren wurdest“  $B_1$ . 5. „vor  
 dir“  $L_1 S J L_2 L_3$  „vor deinem Sohne“  $B_1$ .

LI. 1. Jes. 1, Röm. 9<sub>20</sub>. 3. „den Wunderstab“  $L_1 B_1 J L_3$  „deinen Wunderstab“  $S L_2$  |  
 „den Heiland“  $L_1 S B_1 J L_2$  „unsren Heiland“  $L_3$ . 4—5. Lc. 5<sub>32</sub> Mt. 9<sub>18</sub>.

ዛ፪  $\overline{\lambda\sigma}$  : ተሰቅለ : ቀልቀሊተ : ወተተክለ : በርእሱ ፤  
 $\lambda\gamma\Omega\Lambda$  : ረድኤትኪ : አልቦ : ዘይክል : አድጎኖ : ነፍሱ ፤  
 \*fol. 197<sup>r</sup> b. አኮ : ማር\*ያም : በፈጽሞ : ቃላት : ስሱ ፤  
 ለተአምርኪ : ከመ : ይትነክር : ሞገሱ ፤  
 በገነተ : ጽጌ : ሢምኒ : ምስሌኪ : አንሶሱ ፤

5

ዛ፫  $\overline{\eta\sigma}$  : ታቦት : ስርጉት : በወርቀ : ዓረብ : ወተርሌስ : ፤

\*fol. 197<sup>v</sup> a. በድ\*ንግልና : ማርያም : (ሥርጉተ) ሥጋ : ወነፍስ ፤  
 ተአምረ : ነቢር : አርአይኪ : በቤተ : መቅደስ ፤  
 አያቄም : ወሐና : ቀንሞስ : ወቀናንሞስ ፤  
 \*fol. 197<sup>v</sup> b. እምዘ : ጸገዩኪ : ለጳጦ(ስ) : በዓመት : ሠ\*ላስ ፤

10

ዛ፬  $\overline{\rho\phi\gamma}$  : ረከበት : (ላቲ) : ቤተ : ለኑባሬ ፤  
 እሌብሐኪ : እንዘ : እብል : በመዝሙረ : ዳዊት : ወውሉደ :  
 ቆሬ ፤  
 ለተአምርኪ : ድንግል : ዘ<ት>ጸጊ : ሕገ : ዝማሬ ፤  
 \*fol. 198<sup>r</sup> a. ትመስል : ዕ(ፀ) : ዘባቲ : ጎባ : ሙሐዘ : ማ\*ዶ : ሱራሬ ፤  
 በበጊዜሃ : እንተ : ትሁብ : ፍሬ ፤

15

ዛ፭  $\overline{\langle\rho\rangle\gamma\eta\gamma}$  : ማርያም : ዘረከበኪ : ድክትምና ፤  
 አመ : ቤተ : መቅደስ : ቦእኪ : እንዘ : ትጠብዊ : ሐሊበ :  
 ሐና ፤  
 \*fol. 198<sup>v</sup> b. ወያስተፌሥሐኒ : ካፅ\*በ : ትእምርተ : ልህቀትኪ : በቅድ  
 ስና ፤  
 ምስለ : አብያጸሁ : ከመ : አብ : እንዘ : ይሌስዩኪ : መና ፤  
 ፋኑኤል : ጽጌ : ነድ : ዘይክይድ : ደመና ፤

20

LII. 1.  $\overline{\lambda\sigma}$  :  $L_1SB_1JL_3$   $\overline{\lambda\sigma}$  :  $L_2$ . 3. አኮ : ማርያም :  $L_1SJ$  አኮ : ድንግል :  $L_2L_3$   
 አድንግል :  $B_1$ . 4. ይትነክር :  $L_1SB_1JL_2$  ይትነገር :  $L_3$ .

LIII. 1. Der Vers steht in  $L_3$  am Rande. ዓረብ :  $L_1SB_1L_2L_3$  ዓርብ :  $J$ . 2. ሥርጉተ :  
 $SB_1L_2L_3$  ንጽሕተ :  $L_1J$ . 4. ወቀናንሞስ :  $L_1JL_2L_3$  ቀናንሞስ :  $SB_1$ . 5. እምዘ :  
 $L_1B_1J$  እምዘ : ጸገዩ :  $S$  እምአመ : ጸገዩኪ :  $L_2$  እንተ : ጸገዩኪ :  $L_3$  |  
 ለጳጦስ :  $SB_1JL_2L_3$  ለጳጦስ :  $L_1$ .

LIV. 1. ላቲ :  $SL_2L_3$  (in  $L_3$  durch darüber und daruntergesetzte Striche emendiert,  
 steht Ps. 83<sub>3</sub>)— $L_1B_1J$ . 2. እብል :  $L_1B_1JL_2L_3$  ንብል :  $S$  | ወውሉደ :  $L_1B_1$   
 $JL_2$  ዘውሉደ :  $SL_3$ . 3. ድንግል :  $L_1SJL_2L_3$  ማርያም :  $B_1$  | ዘትጸጊ : ሕገ :  
 corr. Gr. für ዘይጸጊ : ሕገ : aus  $L_1SJL_2L_3$  auf Grund von ዘጸገዩት : ጽጌ :  $B_1$ ; da  
 offenbar von Maria die Rede ist, die auch im folgenden Vers mit einem Baume  
 verglichen wird, steht richtiger die 3. Pers. fem. 4. ትመስል :  $L_1B_1$  ይመስል :  
 $SJL_2L_3$  | ንባ :  $L_1SB_1JL_3$ — $L_2$ . | ዕፀ :  $SB_1JL_2L_3$  ዕፀ :  $L_1$ . 5. በበጊዜሃ :  
 $L_1B_1JL_3$  በበጊዜሁ :  $S$  በበጊዜሃ :  $L_2$ .

- LII. Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt,  
Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann,  
Auch nicht, Mariam, durch das Erfüllen der sechs Worte.  
Auf daß die Gnade deiner Wunder sich wunderbar erweise,  
Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln! 5
- LIII. Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens  
und dem Tharsisstein,  
(So)ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.  
Das Wunder des Wohnens im Tempelhause liebest du sehen,  
(5) Im dritten Jahre, seitdem (4) Joachim und Anna, der Zimmet  
Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen. [und Kanel 10
- LIV. {„Auch der Vogel fand sich ein Haus} zum Wohnen“,  
Preis ich dich -- indem ich spreche mit dem Psalme Davids  
und (dem) der Kinder Korahs --  
Für deine Wunder, (du) Jungfrau, die dem Gesange blüht,  
Indem sie dem Baume gleicht, der den Standort am Wasserlaufe  
[Der immer zu seiner Zeit seine Frucht trägt]. [hat, 15
- LV. Traurig macht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf,  
Als du ins Tempelhaus kamst, indes du (noch) die Milch Annas  
saugtest,  
Und froh macht mich wieder das Wunder deines Heran-  
wachsens in Züchtigkeit,  
Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte  
Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken 20  
schreitet.

LV. 1. **ደኃዘኒ** : corr. Gr. O. verschrieben **ደኃዘኒ** : darauf in B<sub>1</sub> † **ጥቀ** : 2. **አመ** : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> **ውስተ** : J. 3. **ተእምርተ** : L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> **ዜና** : B<sub>1</sub>.

LII. 1. „Ob“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „wann“ L<sub>2</sub>. 3. „Auch nicht, Mariam“ L<sub>1</sub> SJ „Auch nicht, (du) Jungfrau“ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Oh Jungfrau“ B<sub>1</sub>. 4. „sich wunderbar erweise“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „verkündet werde“ L<sub>3</sub>.

LIII. 2. „mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt“ SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „in Jungfräulichkeit Mariam rein“ L<sub>1</sub> J. 4. „und Kanel“ L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Kanel“ SB<sub>1</sub>. 4—5. „seitdem . . . Dich“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „seitdem . . .“ S „Joachim . . . Die dich . . . im dritten Jahre“ L<sub>3</sub>.

LIV. 1. Ps. 83<sub>3</sub> (84<sub>4</sub>) „sich“ S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J. 2. „ich spreche“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „wir sprechen“ S | „und (dem) der Kinder Korahs“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „der Kinder Korahs“ S L<sub>3</sub>. 3. „du Jungfrau“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Mariam“ B<sub>1</sub> | „die dem Gesange blüht“ korrigiert aus L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> („der dem Gesange blüht“), „die die Blume des Gesangs sprießen läßt“ B<sub>1</sub>. 5. Ps. 1<sub>3</sub> „immer“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> — L<sub>2</sub>.

LV. 1. „Traurig“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Sehr traurig“ B<sub>1</sub>. 2. „Als du ins“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „In das“ J. 3. „das Wunder“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „die Kunde“ B<sub>1</sub>.

$L_1$  \*fol. 198<sup>v</sup>a. ፶፮ ኢጳመውኪ : ወኢፈተልኪ : ዐ\*ራዛተ : ሠርጉ : ለለቢስ ✽

እስመ : ሥርጋዊ : ንጽሕ : ብኪ : እንተ : አነሞ : መንፈስ ✽

ማርያም : ጽጌ : ተአምረ : ዘመን : ሐዲስ ✽

እምስንኪስ : ከመ : ስነ : ጽጌ : ንኡስ ✽

\*fol. 198<sup>v</sup>b.

በመ\*ዋዕለ : ክብሩ : ኢለብስ : ሰሎሞን : ንጉሥ ✽

5

፶፯ እምነነተ : መጽሐፍ : እቀስም : ተአምረኪ : ለነቢብ ✽

ለገቢረ : መዐር : ጽጌ : በከመ : ይቀስም : ንህብ ✽

\*fol. 199<sup>r</sup>a.

በአሣዕንኪ : ማየ : ዘአስተይኪ\*ዮ : ለከልብ ✽

ታስትይኒ : እምሮማንኪ : ጊዜ : ሰዐተ : ጽምእ : ዕፅብ ✽

ተራኅርኒ : ማርያም : የዋሂት : ርግብ ✽

10

፶፰ ከመ : ጽጌ : ረዳ : በምድር : ምስለ : መዐዛ : ወቅያሔ ✽

\*fol. 199<sup>r</sup>b.

ወከመ : \* ፀሐይ : በሰማይ : ምስለ : ሞቅ : ወሱራሔ ✽

እሬእየኪ : ማርያም : ወእረከበኪ : ውስተ : ኹለሂ ✽

ይቅጽባኒ : አዕይንትኪ : እለ : ምሉአት : ርኅራኄ ✽

\*fol. 199<sup>v</sup>a.

ፈልፈለ : ረበሕ : ተአም\*ርኪ : ኅበ : ይትቃዳሕ : ርኄ ✽

15

፶፱ ኅበ : ይቀውም : ፀሐይ : ለኅልቀተ : ወርኅ : በማእከላ ✽

\*fol. 199<sup>v</sup>b.

አርአያ : ድንግል : (ነኣ)ስ : ማርያም : ጽጌ : ገሊላ ✽

እንዘ : ተሐቅፊ : ሕፃነ : ዘይፀድል : እም\*ስነ : እብላ ✽

መንገለ : ሰማይ : አዕይንቲሃ : አልዒላ ✽

ተአምረኪ : ነጻረት : ሳቤላ ✽

20

- LVI. 1. ወኢፈተልኪ :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  ወፈተልኪ : S. 2. ንጽሕ :  $L_1 S B_1 J L_2$  ንጹሕ :  $L_3$ .  
3. ሐዲስ :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  ሐዲስ : S. 4. እምስንኪስ :  $L_1 S L_2 L_3$  እምነ : ስንኪስ :  $B_1$   
እምነ : ስንኪ : J. 5. ኢለብስ :  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$  | ንጉሥ :  $L_1 S B_1 J L_2$  ንኡስ :  $L_2$   
(verschrieben).
- LVII. 1. እቀስም :  $L_1 B_1 L_2 L_3$  እቅሥም : SJ. 2. ጽጌ :  $L_1 S J L_2 L_3$  እምጽጌ :  $B_1$  |  
በከመ :  $L_1 B_1 J$  ከመ :  $S L_2 L_3$  | ይቀስም :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  ይቅሥም : S.
- LVIII. 2. በሰማይ :  $L_1 S B_1 L_3$  በምድር : J— $L_2$  | ሞቅ :  $L_1 S J L_2 L_3$  መቀት :  $B_1$ .  
4. ይቅጽባኒ :  $L_1 S B_1 J$  ቅጽባኒ :  $L_2 L_3$  | አዕይንትኪ :  $L_1 S B_1 J$  በአዕይንትኪ :  $L_2 L_3$  |  
ምሉአት :  $L_1 S B_1 L_3$  ምሉኣት :  $J L_2$  | ርኅራኄ :  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  ወርኅራኄ : S (ver-  
derbt). 5. ይትቃዳሕ :  $L_1$  ይትቃዳሕ :  $B_1 J L_2 L_3$  ይቅዳሕ : S (verschrieben).
- LIX. 1. ኅበ :  $L_1 S J L_2$  ሰበ :  $L_2$  አመ :  $B_1$  | ለኅልቀተ :  $L_1 S J$  ለሕልቀተ :  $B_1 L_2 L_3$  | ወርኅ :  
 $L_1 L_3$  ወርቅ :  $S B_1 J L_2$ . 2. አርአያ :  $L_2 S J$  በአርአያ :  $B_1 L_2 L_3$  | ነኣስ :  $S B_1 J$   
 $L_2 L_3$  ናኣስ :  $L_1$  | ጽጌ :  $L_1 S J L_2 L_3$  ርገብ :  $B_1$ .







LX. Gott schaute auf die ganze Welt herab  
 Und fand keine Mutter, die dir glich, Mariam.  
 Er selbst aber ist die Blüte, (die) aus deinem Schoße ge-  
 pflückt wurde.  
 Auch David wies auf dich hin, indem er zuerst sagte:  
 „[Hör, meine Tochter und sieh!] Weiters: „[Denn der König be- 5  
 gehrt deiner] lieblichen [Schöne]“.

LXI. Der Preis der Liebe zu dir, Mariam, allezeit  
 Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit  
 Dessen, der das Trockene grünen läßt und das Meer aus-  
 trocknet;  
 Denn bei dir ist der Wundertau, dessen Fallen schaute  
 Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ. 10

LXII. Als der Goldfaden und der Purpurfaden in deinem Finger  
 einander Genossen waren,  
 Die Ebenbilder der göttlichen und menschlichen Natur, de-  
 nen kein Abbruch getan ward,  
 Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerech-  
 tigkeit,  
 Liebest du sprießen ohne Vater, durch das Hören des Worts  
 und des Lautes  
 Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist. 15

LX. 3. „Schoße“  $L_1 J$  „Mutterleibe“  $SB_1 L_2 L_3$ . 4. „Auch“  $L_1 SB_1 L_3 — J$  | „sagte“  
 $L_1 SB_1 J$  „zu dir sagte“  $L_3$  | In  $L_2$  lautet der Vers: „Auch David sagte zu  
 dir, als er auf dich hinwies, zuerst“. 5. Ps. 44<sub>12f.</sub> (45<sub>11f.</sub>) „meine Tochter“  
 $L_1 SB_1 J L_3 — L_2$  | „und sieh“  $L_1 B_1 J L_2 L_3 — S$ .

LXI. 1. „Der Preis“  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  „Das Wunder“  $J$ . 4. „dessen“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$   
 „sein“  $S$ . 5. „wo“  $L_1 S J L_3$  „als“  $B_1 L_2$ .

LXII. 1. „in deinem Finger“  $L_1 SB_1 J L_2$  „in deinen Fingern“  $L_3$ . 2. „Die“  $L_1$   
 „Indes sie“  $SB_1 J L_2 L_3$ . 3. „Mariam“  $L_1 SB_1 J$  „(du) Jungfrau“  $L_2 L_3$ .  
 4. „Liebest du sprießen“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Hast du empfangen“  $L_2$  | „des Worts  
 und des Lautes“  $L_1 SB_1 J$  „des süßen Lautes“  $L_2 L_3$ . 5. „dessen Antlitz froh  
 ist“  $SB_1 J L_2 L_3$  „mit frohem Angesicht“  $L_1$ .

L<sub>1</sub>

ጸ፫ ዐበይ፡ ውእቱ፡ ተአምር፡ ጸጊዮ(ት)ኪ፡ በድንጋሌ ።

\*fol. 201<sup>r</sup> a.

ወፈርዮ(ት)\*ኪ፡ በንጽሕ፡ ቀርባነ፡ አምልኮ፡ መጥለሌ ።

ማዕጠንተ፡ ሱራፌል፡ ዘወርቅ፡ ወጽዋን፡ ኪሩቤል፡ ዕንቂ፡  
አልቦ፡ ጸሎት፡ ወአልቦ፡ ትንባሌ ። [ቢረሌ ።\*fol. 201<sup>r</sup> b.

እንበሌኪ፡ ማርያም፡ ዘየ\*ዐርግ፡ ሉዐሌ ።

5

ጸ፪ አዘመንክር፡ በዘ፡ ዚአኪ፡ አምሳል ።

ኮከበ፡ ትአምርት፡ ዘቦቱ፡ መልክዐ፡ ሕፃን፡ ሥዑል ።

ሠረቀ፡ ያርኢ፡ ተአምርኪ፡ ድንግል ።

\*fol. 201<sup>v</sup> a.

መርሖሙ፡ ለሰ\*ብአ፡ ሰገል፡ እምርሖቅ፡ ደወል ።

ጽጌኪ፡ ኀበ፡ ሀሎ፡ ይሰክብ፡ በጎል ።

10

ጸ፫ እንዘ፡ ተሐቅፊዮ፡ ለሕፃንኪ፡ ጽጌ፡ ፀዓጻ፡ ወቀይሕ ።

\*fol. 201<sup>v</sup> b.

ውስተ፡ ቤተ፡ መቅደስ፡ ጌስኪ፡ በዕለተ፡ ተ\*አምር፡ ዘንጽሕ ።

ንዒ፡ ርግብዩ፡ ትናዝዝኒ፡ እምላሕ ።

ወንዒ፡ ሠናይትዮ፡ ምስለ፡ ገብርኤል፡ ፍሡሕ ።

ወሚካኤል፡ ዘከማኪ፡ ርኅሩኅ ።

15

\*fol. 202<sup>r</sup> a.

ጸ፪ ሶበ፡ ዴገንኪ፡ አርፎ፡ በሊዓ፡ ሕፃንኪ፡ ዘ\*ሐለዩ ።

በዘትሰርሪ፡ ገዳመ፡ ወታፈጥኒ፡ ጐይዩ ።

አመ፡ አስረፅኪ፡ አክናፈ፡ ከመ፡ ዮሐኒ፡ ጸገዩ ።

ብእሲተ፡ ሰማይ፡ ማርያም፡ ዘትለብሲ፡ ፀሐዩ ።

ተአምረኪ፡ ጸሐፈ፡ ዮሐንስ፡ ዘርእዩ ።

20

LXIII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W<sub>6</sub>) fol. 52<sup>r</sup>. 1. ተአምር፡L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>W<sub>6</sub> ተአምርኪ፡ J | ጸጊዮትኪ፡ SJW<sub>6</sub> ጸገዮትኪ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ጸጊዮትኪ፡  
L<sub>1</sub>L<sub>2</sub>. 2. ወፈርዮትኪ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub>W<sub>6</sub> ወፈርዮትኪ፡ L<sub>1</sub>SJ ወፈርዮትኪ፡ L<sub>2</sub>. |አምልኮ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>W<sub>6</sub> መፃዛ፡ L<sub>2</sub>. 3. ሱራፌል፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>W<sub>6</sub> ሱራፌ፡ B<sub>1</sub>.5. ዘየዐርግ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> የዓርግ፡ L<sub>3</sub> ያዓርግ፡ W<sub>6</sub>.LXIV. 1. አዘመንክር፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አዘ፡ መንክር፡ B<sub>1</sub>. 2. ትአምርት፡ L<sub>1</sub>SJ ትንባሕ፡B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. ያርኢ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ያስተርኢ፡ L<sub>2</sub>. 4. መርሖሙ፡ L<sub>1</sub>SJ ወመርሖሙ፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> ወ emendiert). 5. ሀሎ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub> | ይሰክብ፡L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ይሰክብ፡ S ሰክብ፡ L<sub>3</sub> (ይ ausradiert).LXV. 1. እንዘ፡ in L<sub>3</sub> ausradiert, der übrige Vers auf Rasur, nach A korrigiert |ሰሐፃንኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ሰእንልኪ፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. ውስተ፡ ቤተ፡ መቅደስ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ከመ፡ቤተ፡ መቅደስ፡ S ከመ፡ ውስተ፡ መቅደስ፡ L<sub>2</sub> | ጌስኪ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ዘጌስኪ፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> |ዘንጽሕ፡ L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> ወንጽሕ፡ B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>. Der Vers steht in L<sub>3</sub> auf Rasur. 5. ዘከማኪ፡ L<sub>1</sub> ከማኪ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.LXVI. 1. በሊዓ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ለበሊዓ፡ L<sub>3</sub> ነሢኦ፡ L<sub>2</sub> | ሕፃንኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ሕፃንኪ፡ L<sub>2</sub>.2. ወታፈጥኒ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወትፈጥኒ፡ S. 3. አስረፅኪ፡ L<sub>1</sub>SJ ጸገይኪ፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ዮሐኒ፡ L<sub>1</sub> ዮሐኒ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

LXIII. Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (liebest)  
in Jungfräulichkeit  
Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes  
erquickendes Opfer  
Göldenes Räucherfaß der Seraphim und Kelch der Cherubim,  
Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte, [Berylljuwel.]  
Die ohne dich, Mariam, zur Höhe steigt.

5

LXIV. Oh wie wunderbar! In diesem deinem Ebenbild,  
Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt,  
Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau.  
Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend  
(Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag.

10

LXV. Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot,  
Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungs-  
{Komm, meine Taube}, tröst mich über das Leid, [wunders.  
{Und komm, meine Schöne}, mit dem frohen Gabriel  
Und Michael, der wie du milde ist.

15

LXVI. Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte,  
Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest,  
Als du Flügel sprießen liebest, wie Yōhānī blühte,  
Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst,  
Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah.

20

LXIII. 1. „Ein großes Wunder ist (es)“  $L_1SB_1L_2L_3W_6$  „Groß ist dein Wunder“ J.  
2. „des Gottesdienstes erquickendes Opfer“  $L_1SB_1JL_3W_6$  „das erquickende  
Opfer des Duftes“  $L_2$ . 3. „der Seraphim“  $L_1SJL_2L_3W_6$  „des Seraph“  $B_1$ .  
4—5. „Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte, (5) Die ohne dich, Mariam,  
zur Höhe steigt“  $L_1SB_1JL_3$  „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Steigt ohne  
dich, Mariam, zur Höhe“  $L_3$  „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Läßt er  
(Gott) ohne dich, Mariam, zur Höhe steigen“  $W_6$ .

LXIV. 2. „Wunderstern“  $L_1SJ$  „Stern der Prophezeiung“  $B_1L_2L_3$ . 4. „Es zeigte“  
 $L_1SJL_3$  „Und es zeigte“  $B_1L_3$ .

LXV. 2. „Kamst du morgens“  $L_1J$  „Wie du morgens kamst“  $SL_2$  „Die du mor-  
gens kamst“  $B_1L_3$  | „des Reinigungswunders“  $L_1SL_2$  „des Wunders und  
der Reinigung“  $B_1JL_3$ . 3—4. Degguā Mū. No. 2 fol. 43<sup>b</sup>, Me'eraf  $W_7$   
fol. 88<sup>a</sup>. 5. „der wie du milde ist“  $L_1$  „milde wie du“  $SB_1JL_2L_3$ .

LXVI. 1. „zu fressen“  $L_1SB_1JL_3$  „zu packen“  $L_2$ . 2. „die Flucht beschleunigtest“  
 $L_1B_1JL_2L_3$  „eilig warst in der Flucht“ S. 3. „sprießen“  $L_1SJ$  „blühen“  
 $B_1L_2L_3$  | „Yōhānī“  $L_1$  „Yōhāmī“  $SB_1JL_2L_3$ .

L<sub>1</sub> \*fol. 202<sup>r</sup> b. ፳፯ <sup>\*</sup>ተአምረ : ግፍዕኪ : ለአርእዮ : እምገጸ : ሄሮድስ : መስቴማ ፤

አመ : ጐየይኪ : ማርያም : በሐዊረ : ፍኖት : እለ : ደክማ ፤

\*fol. 202<sup>v</sup> a.

ምስለ : አግረ : ጽጌኪ : ልምሉም : ጎበ : አአጋ\*ርኪ : ቆማ ፤

ለምድረ : ገዳምኪ : ቅድስት : ቀስቋም : ስማ ፤

እምፈተውኩ : በጺሕየ : በሰጊድ : እስዓማ ፤

5

፳፰ አፈወ : አሮን : ማርያም : ጽጌ : ቀናንሞ : ወአበሜ ፤

\*fol. 202<sup>v</sup> b.

እስከ : ተጸማሕየየ : በ\*ጸም : ዘመልክዕኪ : ልምላሜ :

ተአምረ : ብካይ : ወስደት : ዘበጽሐኪ : ጊዜ : ድክታሜ ፤

እምተመነይኩ : ተሳትፎ : ምስለ : እኅትኪ : ሰሎሜ ፤

ወፍሥሐኪ : ዘአልቦ : ፍጻሜ ፤

10

\*fol. 203<sup>r</sup> a. ፳፱ የበስኩ : \* እንክ : ተክለ : ቤትኪ : በነፋ(ስ) : ሐሩር : ዘኃጣ  
ውእ ፤

ከመ : ጽጌ : መንግሥት : የበስኪ : በዋዕየ : ረኅብ : ወጽ  
ምእ ፤

ማርያም : ንዝሕኒ : በዘዚአኪ : አንብዕ ፤

\*fol. 203<sup>r</sup> b.

ወአጽግይኒ : ጽድቀ\*ኪ : በተአምርኪ : ቀውፅ ፤

እንተ : ባቲ : ይጸጊ : ወይፈሪ : ቆዕ ፤

15

LXVII. 1. ለአርእዮ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>. 2. ማርያም : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ድንገል : B<sub>1</sub> |  
እለ : ደክማ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እንበለ : ሞማ : B<sub>1</sub>. 3. ጽጌኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ጽጌ : B<sub>1</sub>.  
4. ገዳምኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ጽጌኪ : B<sub>1</sub> | ቀስቋም : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘቀስቋም : B<sub>1</sub> |  
ስማ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ቆማ : L<sub>2</sub> (verschrieben). 5. እምፈተውኩ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>  
እምፈተኩ : I<sub>3</sub>.

LXVIII. 1. አፈወ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> በትረ : SJL<sub>3</sub> | ቀናንሞ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ቀናንሞስ : L<sub>3</sub> ቀንሞስ : B<sub>1</sub>.  
In S neben በትረ : ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande  
ዘሐሙስ : als Hinweis für die Wochentagslektion. 2. እስከ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>  
እስመ : J | L<sub>3</sub> በፍ : ተአምርኪ : ምድረ : ዘክደ፤ ህየነት : ረሜ :: 3. ብካይ :  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J—L<sub>2</sub> | ጊዜ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ምስለ : L<sub>2</sub> | L<sub>3</sub> በእንተ : ሕፃንኪ : እሙ : ለዘበ  
ጽሐኪ : ላሃ : (f. ላሐ) : ድክታሜ :: 4. እምተመነይኩ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እትሜይ :  
B<sub>1</sub> | ተሳትፎ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለተማትፎ : J | ምስለ : L<sub>1</sub>SJ ከመ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.  
5. ወፍሥሐኪ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወፍሥሐ : S.

LXIX. 1. በነፋስ : ሐሩር : SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> በነፋስ : ሐ" : L<sub>1</sub> በሐሩረ : ጊጋይ : L<sub>3</sub>. 2. ረኅብ :

LXVII. (2) Als du, (1) um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen,  
 vor Herodes dem Widersacher  
 Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege  
 deine müden  
 Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen:  
 Deines heiligen Wüstenlands Name ist Kuesküām;  
 Dahin möcht ich gelangen, um es in Anbetung zu küssen. 5

LXVIII. Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel:  
 (3) Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die  
 dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit,  
 (2) Bis durch das Fasten welk geworden die Frische deiner Gemöcht  
 ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome, [stalt,  
 Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat. 10

LXIX. Verdorrt bin ich nun, die Pflanze deines Hauses, durch  
 den Glutwind der Sünden,  
 Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers  
 und Dursts verdorrtest.  
 Mariam, netz mich mit deinen Tränen [(du) Weinranke,  
 Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder,  
 An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt. 15

$L_1 SB_1 J$  ፀሐይ :  $L_2 L_3$  (in  $L_3$  auf Rasur). 4. ጽድቁክ :  $L_1 SJ(L_2)L_3$  ጽጌ :  
 ፍቅርክ :  $B_1$ . 5. እንተ : ባቲ :  $L_1 SJ$  እንተ : ቦቶ :  $L_2 L_3$  በዘቦቶ :  $B_1$ .

LXVII. 1. „zu zeigen“  $L_1 SB_1 J L_3$ — $L_2$ . 2. „Mariam“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „(du) Jungfrau“  
 $B_1$  | „deine müden“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „ohne Plage“  $B_1$ . 3. „deiner“  $L_1 SJ L_2 L_3$   
 „der“  $B_1$ . 4. „Wüstenlands“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Blumenlands“  $B_1$ .

LXVIII. 1. „Duftgewürz“  $L_1 B_1 L_2$  „Stab“  $SJ L_3$  2. „des Weinens“  $L_1 SB_1 J$ — $L_2$  |  
 „zur Zeit“  $L_1 SB_1 J$  „mit“  $L_2$  |  $L_3$  „Um deines Kindes willen, oh Mutter  
 dessen, um den dich die Trauer der Zurückgezogenheit getroffen hat.“  
 3. „Bis“  $L_1 SB_1 L_2$  „Da“ J |  $L_3$  „An der Schönheit deines Wahrzeichens,  
 das die Erde an Stelle des Nebels bedeckte.“ 5. „deiner Freude“  $L_1 B_1$   
 $J L_2 L_3$  „der Freude“ S.

LXIX. 1. „durch den Glutwind der Sünden“  $SB_1 J L_3$  „durch den Wind, die  
 Glut der Sünden“  $L_1 †$  „durch die Glut der Verirrung der Sünden“  $L_2$ .  
 2. „des Hungers“  $L_1 SB_1 J$  „der Sonne“  $L_2 L_3$ . 4. „deine Gerechtigkeit“  
 $L_1 SJ L_2 L_3$  „die Blume deiner Liebe“  $B_1$ .

L<sub>1</sub>\*fol. 203<sup>v</sup> a.

፩ ነጋድያነ፡ ቀላስቋም፡ ለእንስሳ፡ እለ፡ ተፅዕንዎሙ፡ በፍኖት ፊት  
 ዘኢያስተትኪ፡ እግሮሙ፡ ከመ፡ ትቅ\*ብሲ፡ ቅብዓ፡ በረከት ፊት  
 ቅብዓ፡ ጽጌኪ፡ ቅብዕኒ፡ ተአምረ፡ ሕይወት፡ መርዐት ፊት

አኮ፡ ለሰብእ፡ በሕቲቱ፡ ማርያም፡ ሠናይት ፊት  
 እስመ፡ ርኅርሃተ፡ ልብ፡ አንቲ፡ ለኩሉ፡ ፍጥረት ፊት

5

\*fol. 203<sup>v</sup> b.

፪ አመ፡ አተ\*ውኪ፡ ውስተ፡ ታቦት፡ ምስሉ፡ ቁጽለ፡ ዘይት፡ ለመልሚል  
 ከመ፡ አብሰርኪዮ፡ ለኖኅ፡ ትእምርተ፡ ጊዜሁ፡ ለሣህል ፊት

አብሰርኒ፡ ጽድቀ፡ በጸዊረ፡ ጽጌ፡ ፅዱል ፊት

\*fol. 204<sup>r</sup> a.

ማርያም፡ ርግበ፡ ቀላስቋም፡ ዘአክ\*ናፍኪ፡ መስቀል ፊት  
 ሃሌ፡ ሉያ፡ ፋሲካየ፡ ማዕድት፡ እምኅጉል ፊት

10

፫ እስመ፡ ብዙኃን፡ ደናግል፡ ተአምረ፡ ወልድኪ፡ ዘኃሠሡ ፊት

\*fol. 204<sup>r</sup> b.

ኢፈጸሙ፡ ኩሉ፡ እንዘ፡ ይዌድሱ ፊት  
 ትቤ፡ በሜሮን፡ ዘተኅትመት፡ ቤተ፡ \*መቅደሱ ፊት  
 ኅበ፡ ተከለ፡ ወአጽገየ፡ አብትረ፡ ዮሴፍ፡ ዘየብሱ ፊት  
 ወልድ፡ እጉየ፡ ወረደ፡ በጊዜ፡ ናእሱ ፊት  
 ሐፈ፡ መዐዛ፡ አውሐዘ፡ እምከርሡ ፊት

15

\*fol. 204<sup>r</sup> a.

፬ ስፍነ፡ ድንግል፡ ለጽጌኪ፡ ተአምራቲሁ፡ እ\*ዜኑ ፊት  
 ወትሕትናሁ፡ እሐሊ፡ ሶበ፡ ረፈቀ፡ ለስምዖን፡ ውስተ፡ ኅፅት ፊት  
 ከመ፡ ቆመኑ፡ ቅድመ፡ ዮሐንስ፡ ድኑኑ ፊት  
 ወሚመ፡ ከመ፡ በረቀ፡ በደብረ፡ ታቦር፡ ብርሃኑ ፊት  
 ወከደነ፡ ሰማያተ፡ ስኑ ፊት

20

LXX. 1. እለ፡ ተፅዕንዎሙ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ዘትጽእንዎሙ፡ L<sub>2</sub>† ትጽእንዎሙ፡ L<sub>3</sub>. 2. ቅብዓ፡  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J በዘይት፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | በረከት፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J—L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. ሕይወት፡ መርዐት፡  
 L<sub>1</sub>SJ ትፍሥሕት፡ መርሃት፡ B<sub>1</sub> ምሕረት፡ ወመርሃት፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>, ወ ausradiert in L<sub>3</sub>.

LXXII. 1. ደናግል፡ L<sub>1</sub>SJ ድንግል፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> ነቢያት፡ (auf Rasur) L<sub>3</sub>. 2. ኢፈጸሙ፡  
 L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኢፈጸምኩ፡ J†. 4. ተከለ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub> ተተከለ፡ SL<sub>2</sub> ተከለ፡ JL<sub>3</sub>  
 (†<sup>1</sup> in L<sub>3</sub> ausradiert) | ወአጽገየ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> (አ in L<sub>3</sub> über der Zeile)  
 ወአገየ፡ J. 5. ወረደ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> ወረደ፡ SJ ወረደ፡ L<sub>3</sub> | ሐፈ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>  
 አፈወ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur) | አውሐዘ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub> | እምከርሡ፡ L<sub>1</sub> እምል  
 ብሱ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

LXXIII. 2. እሐሊ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እነገር፡ B<sub>1</sub> | ሶበ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ከመ፡ B<sub>1</sub> | L<sub>3</sub> ~ ለስምዖን፡  
 ሶበ፡ ረፈቀ፡ | ውስተ፡ L<sub>2</sub>SL<sub>2</sub> በውስተ፡ B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>. 3. ከመ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ኅበ፡ L<sub>2</sub>.  
 4. ከመ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ኅበ፡ L<sub>2</sub> | በረቀ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ሠረቀ፡ S ወረደ፡ L<sub>3</sub>.

LXX. Die du den Pilgern Kueskuāms, die auf dem Wege die Tiere ritten,  
Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterließeſt,  
Mit dem Salböl deiner Blüte salb mich, (du) Wahrzeichen  
des Lebens, Braut.

Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam,  
Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens. 5

LXXI. Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest,  
Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das  
Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens, (so)  
Erfreu auch mich mit der Erlösung durch das Bringen  
der leuchtenden Blume,

Mariam, Taube von Kueskuām, deren Flügel ein Kreuz bilden,  
Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben! 10

LXXII. Während viele Jungfräuliche, die die Wunder deines Soh-  
nes durchforschten,

Nicht alles erschöpften, indem sie priesen,  
Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde,  
Wo Er die dürrn Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte:  
„Es stieg herab der Sohn, mein Bruder, zur Zeit seiner Kind-  
Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen.“ [heit, 15

LXXIII. Wie viele Wunder deiner Blüte, (du) Jungfrau, kann ich erzählen  
Und Ihrer Demut gedenken, als Sie sich an die Brust Simeons  
Wie Sie gebeugt vor Johannes stand, [lehnte,  
Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete  
Und Ihre Schönheit die Himmel verdeckte. 20

LXX. 2. „mit dem Salböl des Segens“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „mit Öl“ L<sub>3</sub>L<sub>3</sub>. 3. „des Lebens“  
L<sub>1</sub>SJ „der Freude“ B<sub>1</sub> „der Barmherzigkeit“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | „(du) Braut“ L<sub>1</sub>S  
B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „und Braut“ L<sub>2</sub>.

LXXII. 1. „Jungfräuliche“ L<sub>1</sub>SJ „(oh) Jungfrau“ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> „Propheten“ L<sub>3</sub>. 4. „Wo Er die  
dürrn Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub> „Wo gepflanzt waren  
die dürrn Stäbe Josefs und Er (sie) blühen machte“ SL<sub>2</sub> (so auch ursprüng-  
lich L<sub>3</sub>) „Wo <gepflanzt waren> die dürrn Stäbe Josefs und blühten“ J.  
5. „Es stieg herab“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> „herabsteigend“ SJ(L<sub>3</sub>) | „den Duftschweiß“ L<sub>1</sub>  
SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „den Wohlduft“ L<sub>3</sub> | „Er ließ fließen“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> — L<sub>2</sub> | „aus  
Seinem Innern“ L<sub>1</sub> „von Seinem Gewande“ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

LXXIII. 2. „Ihrer Demut gedenken“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „von Ihrer Demut reden“ B<sub>1</sub> |  
„als“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „wie“ B<sub>1</sub>. 3. „Wie“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „Wo“ L<sub>2</sub>. 4. „wie  
sehr Ihr Licht“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „wo Ihr Licht gar sehr“ L<sub>2</sub> | „leuchtete“ L<sub>1</sub>  
B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „aufging“ S „herabstieg“ L<sub>2</sub>.



L<sub>1</sub> \*fol. 204<sup>v</sup> b. ፩፬ በላዕሌኪ : ወ\*በዮርዳኖስ : ወበታቦር : ሥልሰ : ጊዜያተ ፀ  
 ዘአልቦ : ተውሳከ : ወአልቦ : ጎፀተ ፀ  
 ለውሉደ : ሰብእ : ያርኢ : ዘሥላሴሁ : ገጻተ ፀ  
 ጽጌኪ : ድንግል : ተአምሪሁ : ከሠተ ፀ  
 ወበፀዳሉ : አብርሃ : ጽልመተ ፀ

5

\*fol. 205<sup>r</sup> a. ፩፭ \*እምትእምርተ : ሞቱ : ለሕፃንኪ : ዓለመ : ጽልመት : ድኅረ :  
 ከደነ ፀ  
 ገዩስኪ : በአስቆቅዎ : ጎበ : ሥጋሁ : ተደፍነ ፀ

\*fol. 205<sup>r</sup> b. አመ : ርኢኪዮ : ድንግል : ዘይትፃፀፍ : ብርሃነ ፀ  
 ወልድዮ : ብህልኪ\*ዮ : ተንሣእከኑ : እሙነ ፀ  
 ወሰዓምኪ : በአፋኪ : አፋሁ : ቀርባነ ፀ

10

፩፮ ስፍነ : እዜኑ : ነፍሳተ : ሰብእ : ኃይለ : ተአምርኪ : ዘመ  
 ሠጠ ፀ  
 እምግበ : ሲኦል : ወሞት : እለ : ለመዱ : ውኒጠ ፀ

\*fol. 205<sup>v</sup> a. \*እንዘ : ይብል : አቡኪ : አሜሃ : መሰንቆ : ትንሣኤ : ዘበጠ ፀ  
 እስመ : ሰበረ : ፍኃተ : ብርት : ወመንስገ : ሐፂን : ቀጥቀጠ ፀ  
 ጽጌኪ : ማርያም : ዪዋ : ሕዝብ : ዘሚጠ ፀ

15

LXXIV. 1. ወበዮርዳኖስ : ወበታቦር : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወበደብረ : ታቦር : S. 2. ወአልቦ :  
 ጎፀተ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወኢጎፀተ : J. 3. wie oben L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J, እንዘ : ያርኢ : ገሃደ :  
 (ገጻተ : L<sub>2</sub> ተ) ዘሥላሴሁ : ገጻተ :: L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 4. ድንግል : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ማርያም : B<sub>1</sub>.

LXXV. 1. ለሕፃንኪ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J ለጽጌኪ : L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ዓለመ : L<sub>1</sub> S ዓለም : B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>  
 ጽልመት : L<sub>1</sub> S J ጽልመተ : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ከደነ : L<sub>1</sub> S ተከድነ : B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.  
 2. ገዩስኪ : L<sub>1</sub> S J ገዩስኪ : L<sub>2</sub> ገዩስኪ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub>. 3. አመ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> ወአመ : L<sub>3</sub>  
 እመ : B<sub>1</sub> | ርኢኪዮ : L<sub>1</sub> L<sub>3</sub> ርኢኪዮ : S L<sub>2</sub> ርኢኪዮ : J ተ ጸርኪዮ : B<sub>1</sub> | ዘይት  
 ፃፀፍ : L<sub>1</sub> እንዘ : ይትፃፀፍ : S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

LXXVI. 1. ስፍነ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> እስፍነተ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub> | እዜኑ : L<sub>1</sub> S J — B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ሰብእ : L<sub>1</sub> S  
 J — B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ኃይለ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> — L<sub>2</sub>. 2. እምግበ : L<sub>1</sub> S J እምአፈ : B<sub>1</sub>  
 L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 4. ወመንስገ : L<sub>1</sub> S J L<sub>3</sub> ወመንሠገ : B<sub>1</sub> ወመናስገ : L<sub>2</sub>. 5. ጽጌኪ :  
 L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ጽጌ : L<sub>2</sub> | ዪዋ : ሕዝብ : L<sub>1</sub> ሕዝብ : J ዪዋነ : S L<sub>2</sub> ዪዋነ : (f  
 ዪዋነ) : L<sub>3</sub> ዪዋነ : B<sub>1</sub> | ዘሚጠ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ሚጠ : B<sub>1</sub>.

LXXIV. 1. „im Jordan und auf dem Tabor“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „und auf dem Berge Ta-  
 bor“ S. 2—3. „Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den  
 Menschenkindern die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen“ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J „Der

- LXXIV. Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal  
 Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat,  
 Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit  
 Deine Blüte, (du) Jungfrau, enthüllte Ihre Wunder [sehen.  
 Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze. 5
- LXXV. Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Fin-  
 sternis die Welt bedeckt hatte,  
 Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib  
 begraben war.  
 Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte,  
 Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auf-  
 Und küßtest Mund auf Mund das Opfer. [erstanden? 10
- LXXVI. Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders be-  
 richten, das die Seelen der Menschen entriß  
 Der Höllengrube und dem Tode, die (sie) zu verschlingen  
 gewohnt.  
 Damals schlug dein Vater die Harfe der Auferstehung, in-  
 dem er sagte:  
 „[Die Erztore brach ja und den Eisenriegel zerschmetterte]  
 Deine Blüte, Mariam, die die Gefangenen des Volks zu-  
 rückgeführt“. 15
- 
- weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Indem er offen ( $L_2$  die Hypostasen)  
 die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen ließ“  $I_2 L_3$ . 4. „(du) Jungfrau“  
 $L_1 S J L_2 L_3$  „Mariam“  $B_1$ .
- LXXV. 1. „deines Kindes“  $L_1 S B_1 J$  „deiner Blüte“  $L_2 L_3$  | „Finsternis die Welt  
 bedeckt hatte“  $L_1 S$  „die Welt mit Finsternis bedeckt worden“  $B_1 J L_2 L_3$ .  
 2. „Eiltest du“  $L_1 S J$  „Indes du eiltest“  $B_1 L_2 L_3$ . 3. „Als“  $L_1 S J L_2$  „Und  
 als“  $L_3$  „Wenn“  $B_1$  | „den sahst, der sich in Licht hüllte“  $L_1$  „ihn sahst,  
 indem Er sich in Licht hüllte“  $S B_1 J L_2 L_3$ .
- LXXVI. 1. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die  
 Seelen der Menschen entriß“  $L_1 S J$  „Wie viele Seelen entriß die Kraft  
 deines Wunders“  $B_1 L_3$  „Wie viele Seelen entriß dein Wunder“  $L_2$ .  
 2. „Der Höllengrube“  $L_1 S J$  „Dem Höllenrachen“  $B_1 L_2 L_3$ . 4. Ps. 106<sub>16</sub>  
 (107<sub>16</sub>). „den“  $L_1 S B_1 J L_3$  „die“  $L_2$ . 5. „Deine Blüte“  $L_1 S B_1 J L_3$  „Die  
 Blüte“  $L_2$  | „die die Gefangenen des Volks zurückgeführt“  $L_1$  „die die  
 Gefangenen zurückgeführt“  $S L_2 L_3$  „die das Volk zurückgeführt“  $J$  „Sie  
 führte die Gefangenen zurück“  $B_1$ .

L<sub>1</sub> \*fol. 205<sup>v</sup> b. ፪፯ ለጽጌኪ ማርያም ፡\* ከመ ፡ ይጠይቅ ፡ ትእምርቶ ፡  
በድንግልና ፡ ልደቶ ፡ ወውስተ ፡ አርያም ፡ ዕርገቶ ፡  
እመ ፡ ኢአምነ ፡ ሰሚዖ ፡ እሙታን ፡ ተንሥኦቶ ፡  
\*fol. 206<sup>r</sup> a. ጎበ ፡ መቃብሩ ፡ በበ ፡ አሙ ፡ ለብርሃነ ፡ ሰማይ ፡ ርደ\*ቶ ፡  
ይባእ ፡ ወይርአይ ፡ ዘይነብብ ፡ ከንቶ ፡

5

፪፰ ጽጌ ፡ ደመና ፡ ማርያም ፡ ሥጋኪ ፡ ዘገብረ ፡ ግልባቤ ፡  
ትእምርተ ፡ መዊእ ፡ ምህርካ ፡ ነሢኦ ፡ እምድረ ፡ ምንዳቤ ፡

\*fol. 206<sup>r</sup> b. አመ ፡ ዓርገ ፡ ወልድ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡\* ስሒን ፡ ወደብረ ፡ ከ  
ርቤ ፡  
አርጎዉ ፡ ጥታተ ፡ መኳንንት ፡ ለንጉሠ ፡ ስብሐት ፡ ዘይቤ ፡

ተሰምዓ ፡ ቃለ ፡ ቀርን ፡ ወደምፀ ፡ ይባቤ ፡

10

፪፱ መዓዛ ፡ ጥዑም ፡ ዘኤርምያስ ፡ ጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ ጽርስፎራ ፡  
\*አመ ፡ መሠጠኪ ፡ ድንግል ፡ በዪና ፡ ተአምር ፡ ነከራ ፡

\*fol. 206<sup>v</sup> a.

ተቀበሉኪ ፡ በስብሐት ፡ ሥርግዋነ ፡ መብረቅ ፡ ሐራ ፡

ቦዘይዘብጥ ፡ ከበሮ ፡ ወቦ ፡ ዘይነፍሕ ፡ ዕንዚራ ፡

\*fol. 206<sup>v</sup> b.

እስከ ፡ አብኡኪ ፡ ለንግሥት ፡ ዘ\*ብርሃን ፡ ደብተራ ፡

15

፫ እግዚአብሔር ፡ ጽጌ ፡ ትንቢት ፡ ለቢሶ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋ ፡ ዘ  
አነ ፡

ከመ ፡ አስተርአየ ፡ በምድር ፡ ወተአምረ ፡ ለነ ፡

ንዌድሰኪ ፡ እንዘ ፡ ንብል ፡ ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡

\*fol. 207<sup>r</sup> a.

ዮም ፡ በፍሥሐ ፡ ለማርያም\* ፡ እምነ ፡

አስተርአየ ፡ በሰማይ ፡ ኮነ ፡

20

LXXVII. 1. ለጽጌኪ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ለጽጌ ፡ L<sub>2</sub>. 2. አርያም ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ሰማይት ፡ L<sub>3</sub>  
ሰማይ ፡ B<sub>1</sub>. 3. ሰሚዖ ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሰብእ ፡ B<sub>1</sub>. 4. በበ ፡ አሙ ፡ L<sub>1</sub>SJ  
L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሰላም ፡ B<sub>1</sub>. 5. ወይርአይ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>† | ዘይነብብ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>  
JL<sub>3</sub> ወይነብብ ፡ L<sub>2</sub>†.

LXXVIII. Die Strophe fehlt in L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 1. ጽጌ ፡ L<sub>1</sub>SJ ቅስተ ፡ B<sub>1</sub>. 2. እምድረ ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J  
ምድረ ፡ S. 3. አመ ፡ L<sub>1</sub>SJ ሰበ ፡ B<sub>1</sub> | ዓርገ ፡ L<sub>1</sub>SJ—B<sub>1</sub> | ውስተ ፡ ደብረ ፡  
L<sub>1</sub>J ውስተ ፡ ወገረ ፡ B<sub>1</sub> አውገረ ፡ S. 4. ስብሐት ፡ L<sub>1</sub>SJ ነገሥት ፡ B<sub>1</sub>.

LXXIX. 1. ጽጌ ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፍሬ ፡ S. 2. አመ ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሰበ ፡ B<sub>1</sub> | ድንግል ፡  
L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወልድ ፡ B<sub>1</sub> | ተአምር ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ተአምርኪ ፡ L<sub>2</sub>. 4. ቦዘይዘ  
ብጥ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ቦዘይዘብጥ ፡ L<sub>2</sub>.

LXXX. 2. ከመ ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እስመ ፡ B<sub>1</sub>. 3. ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ተምክ  
ህተ ፡ ዙልነ ፡ L<sub>3</sub>.

- LXXVII. Auf daß er deiner Blüte Wunder, Mariam, schaue,  
Ihre Geburt in Jungfräulichkeit und Ihren Aufstieg in die Höhe,  
Wenn er Ihre Auferstehung von den Toten hörend nicht glaubt,  
An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen  
Komme zu schauen, wer Törichtes schwatzt. 5
- LXXVIII. Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf,  
Das Wahrzeichen des Siegs, die Beute entwindend dem  
Lande der Bedrängnis,  
Als Er, der Sohn, zum Berge des Weihrauchs und zum  
Berge der Myrrhe emporstieg,  
— Wie es heißt: „{Öffnet} dem König der Herrlichkeit  
{die Tore, ihr Fürsten}“ —,  
Wurde Hornruf und Jubelgeschrei gehört. 10
- LXXIX. Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist das Opfer.  
Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entrafte das  
Wunder,  
Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten  
unter Lobgesang auf.  
Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte,  
Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht. 15
- LXXX. Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeiung, anle-  
gend deinen Leib. (das ist) unsern Leib,  
Weil Er auf Erden erschien und uns Sich zu erkennen gab,  
Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung, indem wir  
„Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude [sagen:  
Das Erscheinen im Himmel zuteil.“ 20
- LXXVII. 1. „deiner Blüte“  $L_1 SB_1 JL_3$  „der Blüte“  $L_2$ . 2. „in die Höhe“  $L_1 S JL_2$   
„in die Himmel“  $L_3$  „in den Himmel“  $B_1$ . 3. „er“  $L_1 S JL_2 L_3$  „der  
Mensch“  $B_1$  | „hörend“  $L_1 S JL_2 L_3 - B_1$ . 5. „Komme zu schauen, der  
Törichtes schwatzt“  $L_1 SB_1 JL_3$  „Komme und schwatzt Törichtes“  $L_2 \dagger$ .
- LXXVIII. Fehlt in  $L_2 L_3$ . 1. „Wolkenblume“  $L_1 SJ$  „Wolkenbogen“  $B_1$ . 3. „zum  
Berge des Weihrauchs“  $L_1 J$  „zum Weihrauchhügel“  $B_1$  „zu den Weihrauch-  
hügeln“  $S$  | „emporstieg“  $L_1 SJ - B_1$ . 4. Ps. 237 (247). „der Herrlich-  
keit“  $L_1 SJ$  „der Könige“  $B_1$ .
- LXXIX. 1. „die Blüte“  $L_1 B_1 JL_2 L_3$  „die Frucht“  $S$ . 2. „(du) Jungfrau“  $L_1 SJ$   
 $L_2 L_3$  „der Sohn“  $B_1$  | „Wunderduft“  $L_1 SB_1 JL_3$  „deiner Wunder  
Duft“  $L_2$ .
- LXXX. 3. „den Ruhm unserer Gattung“  $L_1 SB_1 JL_2$  „unser aller Ruhm“  $L_3$ .



LXXXI. [In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde] die Heimat  
verlassend

{Wird mir der Preis} deiner vierzig (Tage), (du) Blume,  
{zum Psalme werden};

Nach dem, was deine Wunder, Mariam, berichten.

Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird,

Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen. 5

LXXXII. Als sie dich aus Edoma aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen,  
Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich  
einem Schild umgaben,

Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit  
deiner Auswanderung in das Reich der Glorie:

„Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt,

{Wie eine Knospe von Rauch} und Weihrauch duftet {ihr 10  
Geräuch}“.

LXXXIII. Indem dich (auf dem Arme) haltend trug und dich mit  
dem Munde küßte

Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu seiner Rechten hin-  
wegführte,

Wunderblume Mariam, die du wohlduftest der Nase,

Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend

Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen. 15

LXXXI. 1—2. Organon I W<sub>3</sub> fol. 253<sup>r</sup>b. 2. „Wird mir der Preis deiner vierzig  
(Tage), (du) Blume, zum Psalme werden“ L<sub>1</sub>J „Mach ich den Preis deiner  
vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme“ L<sub>3</sub> „Mach ich nämlich den  
Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme“ B<sub>1</sub> „Wird mir der  
Preis deiner Blüte, die vierzig (Tage), zum Psalme“ S „Mach ich den  
Sang deines Lobes, (du) Blume, zum Psalme“ L<sub>2</sub>. 4 „Wann“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>  
„Indes“ L<sub>3</sub>.

LXXXII. 1 „mit Myriaden Sangesweisen“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „mit Myriaden Liedern, jedes  
nach seiner Weise“ B<sub>1</sub>. 2. „mit Blitzesflügeln“ L<sub>1</sub>L<sub>3</sub> „mit dem Blitzes-  
flügel“ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>. 3. „Feierten“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub> „Schilderten“ SJL<sub>3</sub> | „in das Reich  
der Glorie“ L<sub>1</sub>SJ „das Wunder der Glorie“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „die Erscheinung der  
Glorie“ B<sub>1</sub>. 5. Cant. 36. „Wie“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Und wie“ B<sub>1</sub> | „und Weih-  
rauch“ L<sub>1</sub> „des Weihrauchs“ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „Weihrauch“ L<sub>3</sub>.

LXXXIII. 2. „Dein Sohn“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Der Sohn“ B<sub>1</sub> | „zu“ L<sub>1</sub>SJ „an“ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.  
3. „Wunderblume“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Glaubensblume“ B<sub>1</sub>. 4. „die Flügel mit  
dem Flügel“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „den Flügel mit dem Flügel“ B<sub>1</sub>.



LXXXIV. Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte,  
 oh zweifache Jungfrau,  
 Machte die Versammlung der Apostel in den Wolken  
 des Himmels sichtbar  
 Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern  
 der Gräber,  
 Sodaß sie zu uns redeten: „Als wir das Geschrei hörten,  
 Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen“.

5

LXXXV. (Du) Wunderähre des Thaddäus und Weinstock des Bar-  
 tholomäus,  
 Die du eine Traube sprießen liebest am Tage, da dich  
 seine Rechte pflanzte,  
 Mariam, des Petrus Schatten und des Paulus Schweißstuch,  
 Durch dich werden die Toten zu Lebenden  
 Und richten die Apostel die Engel im Himmel.

10

LXXXVI. Deine Blüte, Mariam, ward mir zur Speise und Kleidung  
 Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.  
 Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff,  
 Indem er sprach: „Von meinen Händen troff die Myrrhe“,  
 Fand er in Ihrer Wunde duftenden Wohlgeruch.

15

LXXXIV. 1. „deiner Blüte“  $L_1$  „der Blüte“  $SB_1 J L_2 L_3$  | „oh zweifache Jungfrau“  
 $L_1 SB_1 J L_2$  „oh zweifach jungfräuliche“  $L_3$ . 4. „So daß“  $L_1 SB_1 J L_2$   
 „Indem“  $L_3$  | „das Geschrei“  $SB_1 J L_2 L_3$  „mit dem Geschrei“  $L_1$ .  
 5. „Däuchte uns“  $L_1 J L_2 L_3$  „Däuchte uns heute“  $SB_1$ .

LXXXV. 1. „Wunderähre“  $L_1 S L_2$  „Weizenähre“  $B_1 J L_3$ . 2. sprießen liebest“  $L_1 S$   
 $J L_2 L_3$  „als Frucht brachtest“  $B_1$ . 4. „Durch dich werden die Toten  
 zu Lebenden“  $L_1 SB_1 J$  „Du, durch die die Toten zu Lebenden werden“  
 $L_2 L_3$ . 5. „im Himmel“  $L_1 SB_1 J L_3$  „des Himmels“  $L_2$ .

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir“  $L_1 B_1 J L_3$  „So schenk mir“  $S L_2$ . 3. „Ihr“  $SB_1$   
 $L_2 L_3$  „an Ihr“  $L_1 J$ . 4. Der Vers fehlt in  $B_1$ . „Indem“  $L_1 J$  „So daß“  
 $S L_2 L_3$  | „meinen Händen“  $L_1 S J$  „meiner Hand“  $L_2 L_3$ . 5. „Fand er“  
 $L_1 S J L_2$  „Da fand er“  $B_1$  „Als er gefunden“  $L_3$  | „in ihrer Wunde“  $SB_1$   
 $L_2 L_3$  „aus ihrer Wunde“  $L_1 J$ .



L<sub>1</sub>

፹፯ ክበበ : ጌራ : ወርቅ : ሥርግው : በዕንቁ : ባሕርይ : ዘየሐቱ ❖

ዘተጽሕፈ : ብኪ : ትእምርተ : ስሙ : ወተዝካረ : ሞቱ ❖

አክሊለ : ጽጌ : ማርያም : ለጊዮርጊስ : ቀጸላ : መንግሥቱ ❖

\*fol. 209<sup>v</sup> b.

አንቲ : ክ\*ሎ : ታሰግዲ : ሎቱ ❖

ወለኪኒ : ይሰግድ : ውእቱ ❖

5

፹፰ ጽጌረዳሁ : ለአስጢፋኖስ : እምሥነ : ጽጌያት : ዘትፀድሊ ❖

ተአምረ : ፈውስ : አንቲ : ማርያም : እብነ : ናብሊስ : ተጽን  
ጸሊ ❖\*fol. 209<sup>v</sup> a.

\*ወእለ : ምስሌሁ : ሰማዕታት : ማኅበራነ : ፈቅጦር : ወአቦሊ ❖

ለጽንጻሌ : ፍቅርኪ : እሙ : በሰሚዓ : ጣዕሙ : መጥለሊ ❖

ኢያእመርም : ለሕማም : ቀታሊ ❖

10

\*fol. 209<sup>v</sup> b.

፹፱ ተአምረ : ፍቅር\*ኪ : ማርያም : ይገብር : መንክረ ❖

እንዘ : ፃዕረ : ሞት : ያረስዕ : ወያስተጥዕም : መሪረ ❖

መዓዛ : ጽጌኪስ : ለዘ : በዓውደ : ስምዕ : ሰክረ ❖

ውግረተ : አእባን : ይመስሎ : ኀሰረ ❖

\*fol. 210<sup>r</sup> a.

ወእሳትኒ : ማየ : \* ባሕር : ቁሪረ ❖

15

LXXXVII. 1. ሥርግው : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> ጽፋይ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> auf Rasur) | በዕንቁ : L<sub>1</sub> SL<sub>2</sub>  
እምዕንቁ : B<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>. 5. ወለኪኒ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ወለኪ : L<sub>2</sub>.

LXXXVIII. 2. አንቲ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>. 3. ሰማዕታት : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ሰማዕት : B<sub>1</sub>.  
4. እሙ : በሰሚዓ : ጣዕሙ : L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እምሰሚዓ : ቃሉ : B<sub>1</sub>.

LXXXIX. 1. ማርያም : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub>] ርያም : deras. in L<sub>2</sub>. 2. መሪረ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J  
ምሪረ : L<sub>3</sub> (in L<sub>3</sub> der ganze Vers außer ያረስዕ : auf Rasur) | L<sub>2</sub> እንዘ :  
ያስተፃፍ : ፃማ : ወያረስዕ : ፃዕረ :: 3. ጽጌኪስ : L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ዚእኪስ : L<sub>2</sub> |  
ለዘ : በዓውደ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ለዘዓውደ : S. 4. አእባን : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub>  
አእባን : S | ይመስሎ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ይመስሎሙ : S. 5. ወእሳትኒ : L<sub>1</sub>  
SJL<sub>3</sub> እሳትኒ : B<sub>1</sub> ወለእሳትኒ : L<sub>2</sub>†.

LXXXVII. (Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem  
 Perlenjuwel,  
 Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch  
 dich geschrieben ist,  
 Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs,  
 Machst du alles untertan  
 Und dir hinwieder ist er untertan.

5

LXXXVIII. (Du) Rosenblüte des Stephanus, die du die Schönheit  
 der Blumen überstrahlst,  
 Du bist das Zeichen der Heilung, Mariam, tönender  
 Glockenstein!  
 Auch die mit ihm Märtyrer waren, die Genossen des  
 Viktor und 'Aboli,  
 Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe  
 Achteten nicht des tötenden Leidens. [hörten, Mutter.

LXXXIX. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wirken Wunderzeichen,  
 Indem sie die Todesqual vergessen machen und Bittres  
 versüßen.  
 Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)-  
 platz des Blutzeugnisses berauscht ist,  
 Werden die Schleudersteine zu Stoppeln  
 Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser.

15

LXXXVII. 1. „der Goldmitra“  $L_1 S J L_2$  „der Mitra reinen Goldes“  $B_1 L_3$  | „geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel“  $L_1 S L_2$  „geschmückte, die von Perlenjuwel leuchtet“ J „die von Perlenjuwel leuchtet“  $B_1 L_3$ . 5. „hinwieder“  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$ .

LXXXVIII. 2. „Du bist das“  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$ . 4. „Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe hörten, Mutter“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Ob des Hörens des erquickenden Klangs der Schelle deiner Liebe“  $B_1$ .

LXXXIX. 2. „Bitteres“  $L_1 S B_1 J$  „die Bitterkeit“  $L_3$  | „Indem sie standhaft machen gegen Plackerei und vergessen machen die Qual“  $L_2$ . 3. „vom Duft deiner Blüte“  $L_1 S B_1 J L_3$  „von deinem Dufte“  $L_2$ . 4. „Werden“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „Ihnen werden“ S | „die Schleudersteine“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „auch die Schleudersteine“ S. 5. „Und selbst das Feuer“  $L_1 S J L_3$  „Selbst das Feuer“  $B_1$ .

L<sub>1</sub>

ጸ አንብርኒ : ማርያም : ውስተ : ልብኪ : ከመ : (ሕ)ልቀት ።  
 ወከመ : ማዕተብ : ዘትእምርት ። በመዝራዕትኪ : ልዕልት ።  
 በእንተ : ርስሐትየሰ : ኢትመንንኒ : ንጽሕት ።

\*fol. 210<sup>r</sup>b.

እ\*ስመ : ወሀብኩ : ንብረትየ : ለፍቅርኪ : ሞት ።  
 ዘአሠርገዎሙ : ለሰማዕታት : በጽጌሁ : ሕይወት ።

5

ጸ፩ ተአምረ : ፍቅርኪ : ማርያም : በማኅበረ : ጻድቃን : ተወደሰ ።

\*fol. 210<sup>r</sup>a.

ወፈድ\*ፋደሰ : በላዕለ : ኃጥአን : ነግሠ ።  
 እስመ : አሕዩወ : ሙታን : ወሕሙማን : ፈወሰ ።  
 ቦዘይቤ : አጽገየ : ዘየብሰ ፤  
 ወቦ : ዘይቤ : አድባረ : አፍለሰ ።

10

ጸ፪ ሃይማኖትየ : ማርያም : ዘአጥረይኩኪ : እምኬፋ ።

\*fol. 210<sup>r</sup>b.

አፍለ\*ስኪ : ደብረ : ወሣረርኪ : ለኢያሪኮ : በጽንፋ ።

ሶበ : ያቴከዘኒ : ሊተ : ዘጌጋይየ : ዘለፋ ።

ለእምየ : መርዓተ : ጽጌ : ተአም(ር)ኪ : መጽሐፋ ።

ያብስረኒ : ኑዛዜ : ወተስፋ ።

15

XC. 1. Neben **አንብርኒ** : in S im Intercolumnium ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande **ዘፃርብ** : als Hinweis für die Wochentagslektion. **ማርያም** :

L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> **ማርያ** : J | ሕልቀት : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ግልቀት : L<sub>1</sub>SJ ህልቀት : B<sub>1</sub>. 2. ዘትእምርት : L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> በትእምርት : L<sub>2</sub> ፀርኒ : B<sub>1</sub> | በመዝራዕትኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በመዝራዕት : B<sub>1</sub>. 3. በእንተ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እንበይ : B<sub>1</sub> | ርስሐትየሰ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ርስሐትየ : L<sub>2</sub>. 5. ዘአሠርገዎሙ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘአሰርገዎ : S | ለሰማዕታት : L<sub>1</sub>SJ ለሰማዕት : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | በጽጌሁ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በጽጌ : S.

XCI. 1. ተአምረ : ፍቅርኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምርኪ : B<sub>1</sub>. 2. በላዕለ : ኃጥአን : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> በማኅበረ : ጻድቃን : L<sub>2</sub> (verschrieben). 3. አሕዩወ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አንሥአ : J.

XCH. 1. ማርያም : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያ : J. 2. vor አፍለስኪ : + እንተ : L<sub>2</sub>. 3. ዘጌጋይየ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘጌጋይ : B<sub>1</sub>. 4. ለእምየ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለእምኪ : B<sub>1</sub> | ጽጌ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አብ : B<sub>1</sub> | ተአምርኪ : SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምረኪ : L<sub>1</sub> ተአምሪየ : B<sub>1</sub>. 5. ደብስረኒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ደብሠረኒ : L<sub>2</sub> ደብስረኒ : L<sub>2</sub> | S+ ወትረ : JL<sub>3</sub> ሊተ : nach ደብስረኒ : .

XC. Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring,  
Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm.  
Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir,  
(du) Reine;

Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben. Der Tod,  
Der die Märtyrer schmückte, ist durch seine Blüte Leben. 5

XCI. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt,  
Noch mehr aber übten sie Macht über die Sünder;  
Denn sie belebten die Toten und die Kranken heilten sie.  
Die einen sagten: „Sie ließen blühen, was trocken war“,  
Und die andern sagten: „Berge versetzten sie“.

XCH. Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephaz besitze,  
Du versetzttest das Kloster und stelltest es aufs Gestade  
des 'lyārīko.  
Sooft mich betrübt die Zurechtweisung für mein Vergehen,  
Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine  
Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung. | Wunder, 15

XC. 1. „Mariam“  $L_1 S B_1 L_2 L_3$  „Maria“ J. 2. „der Auszeichnung“  $L_1 S J J_2 L_3$  „als Auszeichnung“  $L_2$  „trag mich“  $B_1$  | „an deinen starken Arm“  $L_1 S J L_2 L_3$  „am starken Arme“  $B_1$ . 3. „Um . . . willen“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Wegen m. U.“  $B_1$  | „aber“  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$ . 5. „seine“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „die“ S.

XCl. 1. „Die Wunder deiner Liebe“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Deine Wunder“  $B_1$ . 2. „über die Sünder“  $L_1 S B_1 J L_3$  „in der Versammlung der Gerechten“  $L_2$  (verschrieben). 3. „belebten“  $L_1 S B_1 L_2 L_3$  „erweckten“  $J$ .

XCH. 1. „Mariam“  $L_1SB_1L_2L_3$  „Maria“  $J.$  2. „Du versetzttest“  $L_1SB_1JL_2$  „Die du versetzttest“  $L_3$ . 3. „für mein“  $L_1SJL_2L_3$  „für das“  $B_1$ . 4. „Brünge“  $L_1SB_1JL_3$  „Bringt“  $L_2$  | „meiner“  $L_1SJL_2L_3$  „deiner“  $B_1$  | „der Blüte“  $L_1SJL_2L_3$  „des Vaters“  $B_1$  | „deine“  $L_1SJL_2L_3$  (in  $L_1$  acc.) „ihre“  $B_1$ . 5. „Trost“  $L_1B_1JL_2L_3$  „allzeit Trost“  $S$ .

[L<sub>1</sub> \*fol. 211<sup>r</sup> a. 3] ተአምረ : \*ፍቅርኪ : ማርያም : ውስተ : አጽናፈ : ምድር :  
 ሥደ ፀ

እንዘ : ሞገደ : ባሕር : ያዝጎን : ወያጠፍዕ : ነደ ፀ

በሥርዓተ : ክህነት : ዘምሥጢር : ተመሊአ(መ : ረዓደ) ፀ

\*fol. 211<sup>r</sup> b. ክህነት : ክልኤ : ድጎረ : መተ\*ፋ : ክሳደ ፀ

ጸገዩ : እምኔኪ : ልሳነ : ወእደ ፀ ዘእምኔኪ : ፍሥሐ : ተወ  
 ልደ ፀ

5

30 ተአምርኪ : ጽጌ : ሐና : በገጸ : ከሊፋ : አመ : ተዓውቀ ፀ

\*fol. 211<sup>r</sup> a. ሰረረ : ሥፍ : ነሢኦ : መጽሐፈ : መልእክት : \*ረቀ ፀ

በትእዛዘ : (ዚአኪ) : ያበጽሕ : ብሔረ : ርኑቀ ፀ

ዓሣ : ባሕርኒ : እንዘ : ይጸውር : ወርቀ ፀ

ይፀብት : ቀለዖተ : ወየዓርግ : ሐይቀ ፀ

\*fol 211<sup>r</sup> b. 32 ጽጌኪ : ማርያም : ገቢረ : ተአምር : \*አመ : ወጠነ ፀ

በትእዛዝኪ : አኮነ : ማየ : መሳብክት : አውየነ ፀ

ምንተ : ገቢረ : ቃለ : ዚአኪ : ዘስእነ ፀ

እመሰ : ትፈቅዲ : ከመ : ታርእዩ : ሥልጣነ ፀ

እብንኒ : ኅብስተ : እምኮነ ፀ

15

XCIII. 1. ተአምረ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፀለት : J. 3. በሥርዓተ : ክህነት : ዘምሥጢር : ተመሊአመ : ረዓደ :: SJ በሥርዓተ : ክህነት : ዘምሥጢር : ተመሊአ : መዕደ :: L<sub>1</sub>† በፍርሃት : (L<sub>3</sub> እምፍርሃት) ሢመት : ዘምሥጢር : ተመሊአመ : ረዓደ :: L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እምካህናት : ሢመት : ዘሥልጠነ : ተመሊሶመ : ረዓደ :: B<sub>1</sub>. 4. ክህነት : L<sub>1</sub> ካህናት : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ክሳደ : L<sub>1</sub> ገሃደ : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 5. ዘእምኔኪ : ፍሥሐ : ተወልደ :: L<sub>1</sub>—SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>

XCIV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles am Schlusse von Kap. 34, S. 62b. 1. ተአምረ : ፍቅርኪ : ጽጌ : ሐና : በገጸ : ከሊፋ : አመ : ተዓውቀ :: Budge. 2. መጽሐፈ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘመጽሐፈ : Budge ጽሐፈ : B<sub>1</sub>. 3. በትእዛዘ : ዚአኪ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> Budge በትእዛዝኪ : B<sub>1</sub> በትእዛዘ : ጽጌኪ : L<sub>1</sub>SJ | ያበጽሕ : L<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ያብጽሕ : SB<sub>1</sub>J Budge | ብሔረ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> Budge ፍጥት : L<sub>3</sub>. 5. ቀሰደተ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> Budge ቃላየ : S.

XCV. 2. ማየ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እማየ : S. 3. ቃለ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኃይለ : B<sub>1</sub>. 4. እመሰ : L<sub>1</sub>S ሰበሰ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እመ : J | ታርእዩ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ታርእዩ : J ታርእዩ : B<sub>1</sub>.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die Enden der Erde“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Der Tag deiner Liebe, Mariam, neigte sich zu den Enden der Erde“ (oder: „Am Tage, da deine Liebe, Mariam, bis an die Enden der Erde

XCIII. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die  
 Enden der Erde,  
 Indem sie die Meereswogen beruhigten und das Feuer löschten.  
 Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums er-  
 füllt wurden von Zittern  
 Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten  
 hatte den Hals,  
 Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, 5  
 aus der die Freude geboren wurde.

XCIV. Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalifä offenbar wurden,  
 Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend da-  
 Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land; [von,  
 Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold(stück) trug,  
 Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor. 10

XCv. Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann, [Wein?  
 Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu  
 Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?  
 Wenn du aber die Macht offenbaren wolltest,  
 Würde selbst Stein zu Brot werden. 15

kreiste“) J. 3. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums  
 erfüllt wurden von Zittern“ SJ „Als sich beim priesterlichen Sakrament des  
 Mysteriums mit Speise füllten“ L<sub>1</sub> „Als aus Furcht vor der Bestimmung  
 des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden“ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Als durch die ordinierten  
 Priester der Macht von Zittern erfüllt wurden“ B<sub>1</sub>. 4. „nachdem man  
 (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals“ L<sub>1</sub> „nachdem man sie öffentlich ex-  
 kommuniziert hatte“ (oder: „nachdem man ihnen öffentlich abgeschnitten hatte  
 [nämlich Zunge und Hand]“) SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 5. „du, aus der die Freude geboren  
 wurde“ L<sub>1</sub> — SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

XCIV. 1. „Als deine Wunder“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Als die Wunder deiner Liebe“ Budge.  
 2. „das Pergamentblatt“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> Budge „das geschriebene Blatt“ B<sub>1</sub>.  
 3. „Auf dein Geheiß“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> Budge „Auf Geheiß deiner Blüte“ L<sub>1</sub> SJ |  
 „bracht' er's“ L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „es zu bringen“ B<sub>1</sub> SJ Budge | „in ein fernes Land“ L<sub>1</sub>  
 SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> Budge „in eine ferne Gegend“ L<sub>3</sub>. 5. „die Tiefen“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> Budge  
 „die Tiefe“ S.

XCv. 2. „das Wasser der Krüge zu Wein?“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „aus dem Wasser der Krüge  
 Wein?“ S. 3. „dein Wort“ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „deine Macht“ B<sub>1</sub>. 4. „Wenn  
 du aber“ L<sub>1</sub> S „Wann du aber“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Wenn du“ J | „offenbaren“ L<sub>1</sub> S  
 B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „mir offenbaren“ J.

$L_1$  \*fol. 212<sup>r</sup>a. ፲፯ ሶበ፡ ዓተ\*ቦ፡ ለማይ፡ በቅዳሴኪ፡ እንዘ፡ ይጹሊ ።

ረሰዮ፡ ወይነ፡ ጽጌ፡ ሃይማኖት፡ (ሳሙኤል) ዘሐቅለ፡ ዋሊ ።

ምሕረተ፡ ወፍትሐ፡ ለተአምርኪ፡ እሕሊ ።

ስረዬ፡ ኃጢአትየ፡ ወዕበድየ፡ አቅልሊ ።

\*fol. 212<sup>r</sup>b.

እስመ፡ ዡሎ፡ ገ\*ቢረ፡ ማርያም፡ ትክሊ ።

5

፲፯ ቅዳሴኪ፡ ማርያም፡ ጸገየ፡ መለኮተ ።

ወፈረየ፡ ብኪ፡ ለቅዱሳን፡ ቅድ(ስ)ተ ።

ለላእካኒሁ፡ እምግዘት፡ ከመ፡ የሀቡ፡ ፍትሐተ ።

\*fol. 212<sup>v</sup>a.

አርአዮሙ፡ ለመም\*ሀራን፡ ዓበይተ፡ ጎይላተ ።

እንዘ፡ ይገብር፡ ተአምረ፡ ወመንክረ፡ በኅበ፡ ተኣነተ ።

ወለማይኒ፡ ረሰዮ፡ ጎብስተ ።

10

፲፰ አሐዱ፡ ነዳይ፡ ዘክሕደ፡ ሃይማኖቶ ።

\*fol. 212<sup>v</sup>b.

ኪያኪ፡ ክሒደ፡ ሶበ፡ ዓበየ፡ በ\*ቅድመ፡ ሰይጣን፡ ዘአስሐቶ ።

አሚነ፡ ዚአኪ፡ ድንግል፡ ለአድኅኖ፡ ነፍሱ፡ በቀ\*(ዓ)ቶ ።

እንዘ፡ ይሴብሕ፡ ተአምረኪ፡ ወለጽጌኪ፡ ምሕረቶ ።

ተንሥአ፡ እምንዋሙ፡ ወአተወ፡ ቤቶ ።

15

XCVI. 2. ወይነ፡  $L_1 S$  ጎብስተ፡  $B_1 J L_2 L_3$  | ሳሙኤል፡  $S B_1 L_3 - L_1 J L_2$ . 3. ለተአምርኪ፡  $L_1 S J L_2 L_3$  ለባሕቲቹ፡  $B_1$  | እሕሊ፡  $L_1 S J L_2$  አሕሊ፡  $B_1 L_3$  (nach Ps. 100<sub>1</sub>). 4. ወዕበድየ፡  $L_1 S$  ወጊጋይየ፡  $J$  ወዕፀብየ፡  $B_1 L_2 L_3$ . 5. ዡሎ፡  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  ዡሎሙ፡  $S$ .

XCVII. Die Strophe fehlt in  $L_2$ . 1. ጸገየ፡  $L_1 S B_1 J$  ዘጸገየ፡  $L_3$ . 2. ብኪ፡  $L_1 S J L_3$  ቦቹ፡  $B_1$  | ለቅዱሳን፡  $L_1 S J L_3$  ለቅዱሳኒሁ፡  $B_1$  | ቅድስተ፡  $S$  ቅድሳተ፡  $L_1 B_1 J L_3$ . 4. አርአዮሙ፡  $L_1 S B_1 J$  አርአዮሙ፡  $L_3$ . 5. ወለማይኒ፡  $L_1 S B_1 J$  ወ in  $L_3$  zerstört | ረሰዮ፡  $L_1 B_1 J L_3$  ረስዮ፡  $S$ .

XCVIII. 1. ነዳይ፡  $L_1 S B_1 J$  ብእሲ፡  $L_2 L_3$ . 2. ዓበየ፡ O. für አበየ፡. 3. ድንግል፡  $L_1 S B_1 J L_3 - L_2$  | በቀ\*ዓት፡  $S B_1 J L_2 L_3$  በቀ\*ጎት፡  $L_1$ .

XCVI. Als (er) das Wasser bekreuzigte, indem er bei deiner Messe  
betete,

Wandelte es zu Wein, (oh) Blume des Glaubens, Samuel von  
Haḳla Wāli.

[Von Gnade und Recht will ich] zu deinen Wundern [singen].

Verzeih mir meine Sünde und meine Torheit mach gering;

Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du.

5

XCVII. Deine Heiligung, Mariam, ließ die Gottheit sprießen

Und trug als Frucht in dir das Allerheiligste;

Damit sie Ihren Dienern die Lossprechung vom Banne geben,

Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte,

Indem Sie Wunder und Zeichen tat, wo Sie das Abendmahl<sup>10</sup>

feierte, verwandelte Sie Brot und auch Wasser.

XCVIII. Ein Armer, der seinen Glauben verleugnet hatte,

Als er dich zu verleugnen vor dem Satan sich weigerte,  
der ihn verführt hatte,

Dem nützte das Vertrauen auf dich, (du) Jungfrau, zur  
Rettung seiner Seele.

Indem er deine Wunder und die Barmherzigkeit deiner Blüte

Erhob er sich von seinem Schlaf und kehrte heim. [pries,<sup>15</sup>

XCVI. 2. „es zu Wein“ L<sub>1</sub>S „das Brot“ B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | „Samuel“ SB<sub>1</sub>L<sub>3</sub>—L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>.

3. Ps. 100<sub>1</sub> (101<sub>1</sub>). „zu deinen Wundern“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „ihm allein“ B<sub>1</sub> | „will ich singen“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> „sing ich“ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> (nach Ps. 100<sub>1</sub>). 4. „meine Torheit“ L<sub>1</sub>S „mein Vergehen“ J „meine Mühsal“ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

XCVII. Die Strophe fehlt in L<sub>2</sub>. 1. „ließ die Gottheit sprießen“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „ist es, die die Gottheit sprießen ließ“ L<sub>3</sub>. 2. „in dir“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „dadurch“ B<sub>1</sub> | „das Allerheiligste“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> „sein (ihr) Allerheiligstes“ B<sub>1</sub>. 4. „Zeigte Sie“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „Zeigend“ L<sub>3</sub>. 5. „verwandelte sie“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „verwandelnd“ S | „und“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J—L<sub>3</sub>.

XCVIII. 1. „Armer“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „Mann“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. „Dem nützte“ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Sein Nutzen (war)“ L<sub>1</sub> | „(du) Jungfrau“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>—L<sub>3</sub>.



$L_1$  \*fol. 213<sup>r</sup>a.  $\overline{\text{ጸ። ለብ*እሲት}} : \text{ብዙኅ} : \text{ዘአፍቀረቶ} : \text{ወቀብአቶ} : \text{ዕፍረተ} : \text{በእ}$   
 $\text{ዴሃ} \text{✧}$

$\text{አመ} : \text{ኃጢአታ} : \text{ኃደገ} : \text{በከመ} : \text{ጽጌኪ} : \text{ፈትሐ} \text{✧}$

$\text{ኅድጊ} : \text{ሊተ} : \text{ማርያም} : \text{ኃጣውእየ} : \text{ብዙኅ} \text{✧}$

\*fol. 213<sup>r</sup>b.

$\text{ፀረ} : \text{ተአምርኪሰ} : \text{እመኒ} : \text{ነስ*ሐ} \text{✧}$

$\text{እምኃጢአቱ} : \text{ኢይረከብ} : \text{ነጺሐ} \text{✧}$

5

$\overline{\text{፻ ሮሳ}} : \text{ወልደ} : \text{ዮሴፍ} : \text{ምንተ} : \text{ገብረ} : \text{ኃጢአተ} \text{✧}$

$\text{ዘያደነግፀኪ} : \text{ዜና} : \text{በእንተ} : \text{ዘአምጽአ} : \text{ግብተ} \text{✧}$

\*fol. 213<sup>v</sup>a.

$\text{አኮኑ} : \text{ጸድቅ} : \text{በትእዛዘ} : \text{ዚአኪ} : \text{*ሞተ} \text{✧}$

$\text{ለምንት} : \text{ድንግል} : \text{ታረምሚ} : \text{ወታብዝኒ} : \text{ትዕግሥተ} \text{✧}$

$\text{ፀረ} : \text{ተአምርኪ} : \text{ለአውዕዮ} : \text{አዝንሚ} : \text{እሳተ} \text{✧}$

10

$\overline{\text{፻፩ ዘያስተሐቅር}} : \text{ተአምረኪ} : \text{ወኢይፈርህ} : \text{መርገመ} \text{✧}$

\*fol. 213<sup>v</sup>b.

$\text{ሰይጣን} : \text{*ወልደ} : \text{መስተቃርነ} : \text{አቀመ} \text{✧}$

$\text{ጸግዮ} : \text{አስዋ(ከ)} : \text{ከመ} : \text{ኢይፍረይ} : \text{ዳግመ} \text{✧}$

$\text{ፈንዊ} : \text{ድንግል} : \text{ጉድበ} : \text{እሳት} : \text{ግሩመ} \text{✧}$

$\text{ምስለ} : \text{አዕፁቂሁ} : \text{ዘይገዝም} : \text{ጸላእ(ት)ኪ} : \text{አመ} \text{✧}$

15

XCIX. 1.  $\overline{\text{ሰብእሲት}} : L_1 SB_1 J L_3$   $\overline{\text{ብእሲት}} : L_2$ . 2.  $\text{አመ} : L_1 J L_2 L_3$   $\text{ከመ} : SB_1$  |  $\text{ኃደገ} : L_1 S J L_2 L_3$   $\text{ሰረዩ} : B_1$  |  $\text{በከመ} : L_1 J L_2 L_3$   $\text{አመ} : SB_1$ . 3.  $\text{ኅድጊ} : L_1 S J L_2 L_3$   $\text{ሰረዩ} : B_1$  |  $\text{ኃጣውእየ} : L_1 J L_2 L_3$   $\text{ኃጣውእ} : S$   $\text{ኃጢአትየ} : B_1$ . 4.  $\text{እመኒ} : \text{ነስሐ} : L_1 B_1 J L_2 L_3$   $\text{ዘኢይፈቅር} : \text{ንስሐ} : S$ . 5.  $\text{ኢይረከብ} : L_1 SB_1 J$   $\text{ኢይክል} : L_2$   $\text{〈ኢ〉ይከውን} : L_3$  (auf Rasur) |  $\text{ነጺሐ} : L_1 J L_2$   $\text{ንጽሐ} : SB_1$   $\text{ንጽሐ} : L_3$ .

C. 2.  $\text{በእንተ} : L_1 S J L_2 L_3$   $\text{እንበሰ} : B_1$ . 3.  $\text{በትእዛዘ} : L_1 J L_2 L_3$   $\text{በፍትሐ} : SB_1$  |  $\text{ዚአኪ} : L_1$   $\text{ጽጌኪ} : SB_1 J L_3$   $\text{ጽጌ} : L_2$  |  $\text{ሞተ} : L_1 B_1 J L_2 L_3$   $\text{ዘሞተ} : S$ . 4.  $\text{ወታብዝኒ} : L_1 B_1 J L_2 L_3$   $\text{ወትብዝኒ} : S$ . 5.  $\text{ለአውዕዮ} : L_1 SB_1 J L_3 - L_2$  |  $\text{እሳተ} : L_1 S J L_2 L_3$   $\text{መቅሠፍት} : B_1$ .

CI. Die Strophe fehlt in  $L_2$ . 2.  $\text{ሰይጣን} : L_1 S J L_3$   $\text{ሰይጣነ} : B_1$  |  $\text{ወልደ} : L_1$   $\text{ወሰደ} : S J L_3$   $\text{እድወ} : B_1$ . 3.  $\text{አሥዋከ} : SB_1 L_3$   $\text{አስዋከ} : L_1 J$  |  $\text{ከመ} : L_1 SB_1 L_3 - J$ . 4.  $\text{እሳት} : L_1 J$   $\text{ሞት} : SB_1 L_3$ . 5.  $\text{ጸላእትኪ} : S$   $\text{ጸላእትኪ} : L_1 J L_3$   $\text{ጸላእኪ} : B_1$ .

XCIX. 1. „Dem Weibe“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Das Weib“  $L_2$ . 2. „Als“  $L_1 J L_2 L_3$  „Wie“  $SB_1$  | „erließ“  $L_1 S J L_2 L_3$  „verziehe“  $B_1$  | „sowie“  $L_1 J L_2 L_3$  „als“  $S B_1$ .

XCIX. Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand  
mit Salböl salbte,  
Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach,  
So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam:  
Der Feind deiner Wunder aber, auch wenn er Buße getan,  
Wird die Reinigung von seinen Sünden nicht erlangen.

C. Welche Sünde tat Yosa, der Sohn Josefs?

Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte,  
Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?  
Warum schweigst du, Jungfrau, und vermehrest die Langmut  
Gegen den Feind deiner Wunder? Um ihn zu verbrennen,  
laß Feuer regnen!

CI. Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet,  
Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn.  
Auf daß er nimmer Frucht trage, indem er Dornestrüpp  
hervorbringt,  
Schick, (du) Jungfrau, die furchtbare Feueraxt,  
Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt.

3. „erlaß“  $L_1 S J L_2 L_3$  „verzeih“  $B_1$  | „meine vielen Sünden“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$   
( $B_1$  kollektiv) „die vielen Sünden“ S. 4. „auch wenn er Buße getan“  
 $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „der die Buße nicht begehrt“ S. 5. „Wird die Reinigung von  
seinen Sünden nicht erlangen“  $L_1 S B_1 J$  „Vermag nicht, (sich) von seinen  
Sünden zu reinigen“  $L_2$  „Wird <nicht> von seinen Sünden rein sein“  $L_3$ .

C. 2. „Da“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Außer daß“  $B_1$ . 3. „Ist der Gerechte (darob) nicht“  
 $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „War's nicht ein Gerechter, der darob“ S | „auf dein Geheiß“  $L_1$   
„auf das Geheiß deiner Blüte“  $J L_3$  „auf das Geheiß der Blüte“  $L_2$  „durch  
das Urteil deiner Blüte“  $S B_1$ . 4. „vermehrest die“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „nimmst zu  
an“ S. 5. „Um ihn zu verbrennen“  $L_1 S B_1 J L_3$  —  $L_2$  | „Feuer“  $L_1 S J L_2 L_3$   
„Peitsche(nhiebe)“  $B_1$ .

CI. Die Strophe fehlt in  $L_2$ . 2. „Der Satan, unser Widersacher, erweckt seinen  
Sohn“  $L_1$  „Den Satan, den Feind, erweckte unser Widersacher“  $B_1$  „Der Satan  
zeugte den Widersacher, er erweckte (ihn)“  $S J L_3$ . 3. „Auf daß er nimmer  
Frucht trage“  $L_1 S B_1 L_3$  „Er trage nimmer Frucht“ J | „indem er Dornestrüpp  
hervorbringt“  $S B_1 L_3$  „indem Dornestrüpp blüht“  $L_1 J$ . 4. „Feueraxt“  $L_1 J$   
„Todesaxt“  $S B_1 L_3$ . 5. „deiner Feinde Wald“ S „deine Feinde, den Wald“  
 $L_1 J L_3$  „deinen Feind, den Wald“  $B_1$ .

l<sub>1</sub> \*fol. 214<sup>a</sup>. ፪፪ አረዳ\*ኢተ፡ ድኩማን፡ ዘይረድኦኪ፡ ኢትጎሥሢ ፤  
እመንበረ፡ ላእክኪ፡ በምዕር፡ ክመ፡ ገፍታዕኪዮ፡ ለወራሲ ፤

ለገፍትዮ፡ ፀርኪ፡ ድንግል፡ ጎይለ፡ ጽጌኪ፡ ልበሲ ፤

\*fol. 214<sup>b</sup>. ዘይሣለቅ፡ ተአም\*ረኪ፡ እንዘ፡ ሐሰተ፡ ይሬሲ ፤  
መፍትውኑ፡ ከመ፡ ይሕየው፡ ከይሲ ፤

5

፪፫ (ለ)ተአምርኪ፡ ማርያም፡ አብድ፡ ውእቱ፡ ዘገደፎ ፤  
እስመ፡ ገደፍኪዮ፡ ሎቱ፡ ወጽጌ፡ ደመና፡ ጎሊፎ ፤

\*fol. 214<sup>a</sup>. ጠ\*ቢብኬ፡ ለተአምርኪ፡ ዘአጽሐፎ ፤  
እንዘ፡ እምጎቤኪ፡ ነሢአ፡ ዕሤት፡ ይሴፎ ፤  
ተዘኪፎ፡ ለደቅስዮስ፡ ዓጽፎ ፤

10

\*fol. 214<sup>b</sup>. ፪፬ ሶበ፡ አጽሐፈ፡ ደቅስዮስ፡ ተአምረኪ፡ ቅዱስ ፤  
መንበረ፡ ወዓፅ\*ፈ፡ ዕሤት፡ ጸማሁ፡ ወረሰ ፤  
ማርያም፡ ድንግል፡ ዘታብዕሊ፡ ፅኑስ ፤  
ዐስበ፡ ማጎሌትየ፡ ዓቅመ፡ ልብየ፡ ኃሠሠ ፤  
ጸግውኒ፡ አትሮንሰ፡ ወጽጉየ፡ ልብሰ ፤

15

\*fol. 215<sup>a</sup>. ፪፭ ለተአምርኪ፡ ማርያም፡ ኃጥእ፡\* ውእቱ፡ ዘአስተቶ ፤  
ከመ፡ ስብሐተሁ፡ ኢይርአይ፡ እስመ፡ ጽጌኪ፡ አእተቶ ፤  
ለተአምርኪስ፡ እንዘ፡ ይነግር፡ ረድኤቶ፡  
ቦዘፈለሰ፡ ጎዲጎ፡ ብእሲቶ ፤

\*fol. 215<sup>b</sup>. ወቦ፡ ገዳመ፡ ዘተግጎሰ፡ \*መኒኖ፡ መንግሥቶ ፤

20

CH. 1. ድኩማን፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ድኩማን፡ B<sub>1</sub> | ኢትጎሥሢ፡ L<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ኢትጎሥሢ፡ SB<sub>1</sub>.  
2. ላእክኪ፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ላእክኪ፡ S | ገፍታዕኪዮ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ገፋዕኪዮ፡ L<sub>2</sub>.  
3. ፀርኪ፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ፀርየ፡ B<sub>1</sub> | ጽጌኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ጽጌ፡ L<sub>2</sub>.

CH. ለተአምርኪ፡ SB<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ተአምርኪ፡ L<sub>1</sub> | ማርያም፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ማርያ፡ B<sub>1</sub>.  
2. ገደፍኪዮ፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ገደፍኪ፡ S | ሎቱ፡ ወጽጌ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ጽጌ፡ L<sub>2</sub> |  
ጎሊፎ፡ L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ኃላፎ፡ SB<sub>1</sub> J. 3. ጠቢብኬ፡ L<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ጠቢብስ፡ B<sub>1</sub> ጠቢብኪ፡  
(f . . . ኬ፡?) S. 4. ነሢአ፡ ዕሤት፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ዕሤት፡ L<sub>2</sub>.

CIV. አጽሐፈ፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አጽሐፈ፡ B<sub>1</sub>. 2. ወዓፅፈ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> ዓጽፈ፡ L<sub>2</sub> ወልብስ፡ JL<sub>3</sub> |  
ዕሤት፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዓስበ፡ B<sub>1</sub>. 3. ድንግል፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ብዕልት፡ B<sub>1</sub> | lies  
ጽኑስ፡ wie SB<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 4. ዓቅመ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> ከመ፡ JL<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

CV. 1. ለተአምርኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> JL<sub>2</sub> ተአምርኪ፡ L<sub>3</sub>. 3. ረድኤት፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ኒሮት፡  
B<sub>1</sub> (f. ኒፋት). 5. ዘተግጎሰ፡ L<sub>1</sub> SJL<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዘወፈረ፡ B<sub>1</sub>.

- CII. Oh Helferin der Schwachen, such keinen, der dir hilft.  
 Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest,  
 Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau, zieh an die Kraft deiner Blüte,  
 Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt.  
 Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe? 5
- CIII. Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht;  
 Denn du wirst ihn verschmähen und die Wolkenblüte im Vorüberziehen.  
 Ein Weiser also (ist), wer deine Wunder schreiben läßt,  
 Indem er von dir Belohnung zu empfangen hofft,  
 Eingedenk des Mantels des Dexius. 10
- CIV. Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder,  
 Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.  
 Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst,  
 Angemessenen Lohn für mein Lied verlangt mein Herz;  
 Schenk mir einen Thron und ein blumendurchwobenes Gewand. 15
- CV. Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie verachtet;  
 Denn deine Blüte verwirft ihn, auf daß er Ihre Herrlichkeit nicht  
 Indem er aber deiner Wunder Hilfe verkündete, [schaue.  
 Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend,  
 Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der Königs- 20  
 würde entsagend.
- CII. 1. „der Schwachen“  $L_1 S J L_2 L_3$  „der Verwaisten“  $B_1$  | „such“  $L_1 J L_2 L_3$  „du suchst“  $S B_1$ . 2. „deines Dieners“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „deiner Diener“  $S$  | „stießest“  $L_1 S B_1 J L_3$  „zu Boden warfst“ (= جفأ)  $L_2$ . 3. „deines“  $L_1 S J L_2 L_3$  „meines“  $B_1$  | „deiner“  $L_1 S B_1 J L_3$  „der“  $L_2$ .
- CIII. 1. „Mariam“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Maria“  $B_1$ . 2. „und“  $L_1 S B_1 J L_3$  —  $L_2$  | „im Vorüberziehen“  $L_1 L_2 L_3$  „zieht an ihm vorüber“  $S B_1 J$ . 3. „Ein Weiser also“  $L_1 J L_2 L_3$  „Ein Weiser aber“  $B_1$  „Dein Weiser“  $S$ . 4. „zu empfangen hofft“  $L_1 S B_1 J L_3$  „erhofft“  $L_2$ .
- CIV. 1. „schreiben ließ“  $L_1 S J L_2 L_3$  „schrieb“  $B_1$ . 2. „und Mantel“  $L_1 S B_1$  „Mantel“  $L_2$  „und Gewand“  $J L_3$ . 3. „Jungfrau“  $L_1 S J L_2 L_3$  „reiche“  $B_1$ . 4. „Angemessenen Lohn für mein Lied“  $L_1 S B_1$  „Zum Lohn meines Lieds, wie (ihm)“  $J L_2 L_3$ .
- CV. 3. „Hilfe“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Trefflichkeit“  $B_1$ . 5. „zog sich . . zurück“  $L_1 S J L_2 L_3$  „zog . . hinaus“  $B_1$ .

I<sub>1</sub>

፪፮ ተአምርኪ፡ በኅሴየ፡ መጽሐፈ፡ ጽጌ፡ ክቡር ፀ  
 ከመ፡ ወንጌሉ፡ ቅዱስ፡ ለሕፃንኪ፡ ፍቁር ፀ  
 ጽላተ፡ አሪት፡ ማርያም፡ ጸዋሪተ፡ ቃላት፡ ዐሥር ፀ  
 እምይደ\*ቅ፡ እምቃልኪ፡ አሐዱ፡ ነገር ፀ  
 ይቀልል፡ ኅልፈቶሙ፡ ለሰማይ፡ ወምድር ፀ

\*fol. 215<sup>v</sup> a.

5

፪፯ ተአምርኪ፡ መጽሐፈ፡ ብስራት፡ ዘዓፀወ፡ ቀዳሚ ፀ

\*fol. 215<sup>v</sup> b.

አፈ፡ ዕጉስታር፡ አርዌ፡ መምህረ፡ አይ\*ሁድ፡ ወአረሚ ፀ

መዐዛ፡ ጽጌያት፡ ጥዕምት፡ እምጼና፡ ልብስ፡ ለአባ፡ ብንያሚ ፀ  
 ለፀርኪ፡ መሪረ፡ አፍ፡ ወምሉአ፡ መርገም፡ ሳሚ ፀ  
 በተአምርኪ፡ ማርያም፡ ልሳኖ፡ አብህሚ ፀ

10

\*fol. 216<sup>r</sup> a.

፪፰ ማር\*ያም፡ መጽሐፈ፡ ሕይወት፡ እሞት፡ ዳግም ፀ  
 ሙዳየ፡ ሲኦል፡ ወሞት፡ ዘውእቱ፡ ገሃነም ፀ  
 ታሕይውኒ፡ ሊተ፡ ሕይወተ፡ ዙሉ፡ ዓለም ፀ  
 ተማኅፀንኩ፡ በጽጌ፡ ክርሥኪ፡ ጊዜ፡ ረከቦ፡ ሕማ\*ም ፀ

\*fol. 216<sup>r</sup> b.

በዘ፡ ዐገተኪ፡ ሰቆቃው፡ ወአንብዕ፡ መሥጥም ፀ

15

CVI. 1. ተአምርኪ፡ በኅሴየ፡ መጽሐፈ፡ ጽጌ፡ ክቡር ። L<sub>1</sub>J ፡ ተ፡ መ፡ ጽ፡ በ፡ ክ፡ ። S  
 ተ፡ መ፡ ጽ፡ በኅሴየ፡ ክ፡ ። L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ተ፡ መ፡ ጽ፡ በኅሴየ፡ ፈድፋድ፡ ክ፡ ። B<sub>1</sub>.  
 2. ፍቁር፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ሰፍቁር፡ J. 3. ቃላት፡ L<sub>1</sub>S ፡ ትእዛዝ፡ B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

CVII. 1. ብስራት፡ L<sub>1</sub>SJ ፡ ባሕርይ፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. ጽጌየት፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ፡ ጽጌኪ፡ B<sub>1</sub>  
 ጽጌኪ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur) | ጥዕምት፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ምዕዛት፡ S | እምጼና፡ L<sub>1</sub>  
 SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ዘእምጼና፡ B<sub>1</sub>. 4. መሪረ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ምሪረ፡ J.

CVIII. 1. ማርያም፡ L<sub>1</sub>S ፡ ተአምርኪ፡ JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ለተአምርኪ፡ B<sub>1</sub>. 2. ሙዳየ፡ ሲኦል፡  
 ወሞት፡ ዘውእቱ፡ ገሃነም ። L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> ፡ ወምዕዳወ፡ ሲኦል፡ ገሃነም ። B<sub>1</sub> ፡ ወምዕዳወ፡  
 ሲኦል፡ ዓዳ፡ ዘውእቱ፡ ገሃነም ። L<sub>3</sub>. 3. ታሕይውኒ፡ L<sub>1</sub>J ፡ ታሕይወኒ፡ S ፡ አሕይ  
 ወኒ፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ሊተ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>—B<sub>1</sub> ፡ ቦቸ፡ L<sub>3</sub> | ዙሉ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—S  
 ዓለም፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ ማርያም፡ B<sub>1</sub>. 4. እስመ፡ +B<sub>1</sub> vor ተማኅፀንኩ፡  
 በጽጌ፡ ክርሥኪ፡ L<sub>1</sub>J ፡ በጽጌኪ፡ B<sub>1</sub> ፡ በጽጌ፡ ክርሥኪ፡ SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ጊዜ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
 አመ፡ B<sub>1</sub> | ረከቦ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ፡ እዝ፡ B<sub>1</sub>. 5. በዘ፡ ዐገተኪ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> ፡ በዘ፡ ዓገ  
 ተኒ፡ L<sub>3</sub> ፡ በአገተኪ፡ B<sub>1</sub>.

CVI. Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt  
 Wie das heilige Evangelium deines geliebten Kindes,  
 Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Gebote,  
 Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede,  
 Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe.

CVII. Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das  
 einst verschloß  
 Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und  
 Heiden.  
 Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbä Benjamin,  
 Deinem Feinde Sami, bitteren Mundes und voll Fluch,  
 Mach durch deine Wunder, Mariam, seine Zunge stumm.

CVIII. Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode,  
 Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna  
 Beleb mich, Leben der ganzen Welt! [ist,  
 Ich begebe mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um  
 derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte,  
 Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.

CVI. 1. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt“ L<sub>1</sub>J „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir geehrt“ S „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber geehrt“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber gar sehr geehrt“ B<sub>1</sub>. 2. „geliebten Kindes“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Kindes, des Geliebten, J.

CVII. 1. „der frohen Botschaft“ L<sub>1</sub>SJ „der Perle“ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. „Blütenduft“ L<sub>1</sub>S JL<sub>2</sub> „Der Duft deiner Blüte aber“ B<sub>1</sub> „Der Duft deiner Blüte“ I<sub>3</sub> | „süßer“ L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „wohlriechender“ S „der süßer“ B<sub>1</sub>. 4. „bitteren Mundes“ L<sub>1</sub>S B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Bitterkeit des Mundes“ J.

CVIII. 1. „Mariam“ L<sub>1</sub>S „Deine Wunder (sind das) JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Deinen Wundern, dem“ B<sub>1</sub> (ursprünglich stand vielleicht  $\Omega$  statt  $\Lambda$ , also: „Durch deine Wunder, das“). 2. „Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna ist“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub> „Und Furt der Hölle. der Gehenna“ B<sub>1</sub> „Und auch die Furt der Hölle, die die Gehenna ist“ L<sub>3</sub>. 3. „mich“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „mich durch sie“ L<sub>3</sub> | „der ganzen“ L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „der“ S „des Alls“ B<sub>1</sub> | „Welt“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Mariam“ B<sub>1</sub>. 4. „Ich“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Denn ich“ B<sub>1</sub> | „der Blüte deines Schoßes“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „deiner Blüte“ B<sub>1</sub> | „heimsuchte“ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „packte“ B<sub>1</sub>. 5. „Dich“ L<sub>1</sub>S B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „Mich“ L<sub>2</sub>.

1 **፲፱ መልአ : ተአምርኪ : ነሎ : መካነ** ✽  
**ወአድባ(ረ)ኒ : በሥነ : ጽጌሁ : ከደነ** ✽  
**ማርያም : ፍሥሐ : ዘትስዕሪ : ኅዘነ** ✽  
 \*fol. 216<sup>a</sup>. **በከመ : አ\*ውፃእኪ : እምከርሠ : እመምኔት : ሕፃነ** ✽  
**እሞተ : ኃጢአት : ኪያየ : አውፅኢ : ፍጡነ** ✽ 5

**፳፲ ምንተ : ያሠልጥ : ደመ : ዚአየ : እመ : ወረድኩ : ውስተ : መስና** ✽  
 \*fol. 216<sup>b</sup>. **መሬትኑ : ይነ\*ግር : ዘተአምርኪ : ዜና** ✽  
**ወስከኒ : ሊተ : ዐመተ : ሕይወት : ወጥኢና** ✽  
**መፃዛ : ፍቅርኪ : ይመሥጥ : ሕሊና** ✽  
**ኦእግዝእትየ : ጽጌሃ : ለሐና** ✽ 10

\*fol. 217<sup>a</sup>. **፳፲፩ መኑ : በመቃብር : ይሴብሐ\*** : ለልዑል ✽  
**ዐቢየ : ትምህርት : ሲራክ : ከመ : ይነግር : ወይብል** ✽  
**ወስከኒ : ድንግል : ኑኃ : መዋዕል** ✽  
**እሰብሐ : ተአምረኪ : በማኅሌተ : ጽጌ : ዘኮል** ✽  
 \*fol. 217<sup>b</sup>. **እስመ : ተነ(ደ)ፍኩ : ለፍ\*ቅርኪ : በሐፁ : ስሑል** ✽ 15

**፳፲፪ ዘያሠምረኪ : ማርያም : ፍሬ : ጽድቅ : እፍረይ : አሐደ** ✽  
**ወእሕየው : ለኪ : እንዘ : እገብር : ዘዚአኪ : ፈቃደ** ✽  
 \*fol. 217<sup>a</sup>. **ለመላእክተ : ሞት : ጸዋጋን : \*እለ : ይፀውሩ : ማዕፀደ** ✽  
**በልዩመ : እምስብሐትየ : እስከ : ይጸጊ : ውሑደ** ✽  
**ወይነ : ተአምርየ : ዘንተ : ኅደጉ : ገሚደ** ✽ 20

CIX. 2. **ወአድባርኒ** :  $L_1SL_2$  **ወአድባርኒ** :  $JL_3$  **አድባርኒ** :  $B_1$  | **በሥነ : ጽጌሁ** :  $L_1JL_2L_3$   
**በስነ : ጽጌየት** :  $B_1$  **በጽጌሁ** :  $S$ . 3. **ዘትስዕሪ** :  $L_1SJJL_2L_3$  **ዘታረሥኢ** :  $B_1$ . 5. **ኪያየ** :  
 $L_1 - L_2$  **ነፍስየ** :  $J$  **ነፍስ** :  $ዚአየ$  :  $B_1$  **ሰነፍስየ** :  $L_3$  **ኪያኪ** :  $S†$  | **ነፍስየ** : nach  
**አውፅኢ** :  $L_2$ .

CX. 1. lies **ያሰልጥ** : wie in  $L_2L_3$  statt **ያሠልጥ** :  $L_1SB_1J$  | **ደመ : ዚአየ** :  $L_1SB_1JL_3$   
**ደምየ** :  $L_2$ . 2. **ዘተአምርኪ** :  $L_1B_1JL_2L_3$  **ዘዚአኪ** :  $S$ . 3. **ዐመተ : ሕይወት** :  $L_1$   
 $SJJL_2L_3$  **ምታተ : ምሕረት** :  $B_1$ . 4. **ፍቅርኪ : ይመሥጥ** :  $L_1SJJL_2$  **ዚአኪ : ዘይ**  
**መሥጥ** :  $B_1$  **ፍቅርኪ : ዘይመስጥ** :  $L_3$ . 5. **ኦእግዝእትየ** :  $L_1SJ$  **እግዝእትየ** :  $B_1L_3$   
**እግዝእትየ** :  $L_2$  | **ማርያም** :  $+SB_1L_3$  vor **ጽጌሃ** : | **ጽጌሃ** :  $L_1SB_1JL_3$  **ወላታ** :  
 $L_2$  (über der Zeile).

CXI. 1. **ይሴብሐ** :  $L_1JL_2L_3$  **ይሴብሐ** :  $S$  **ዘይሴብሐ** :  $B_1$ . 3. **ወስከኒ** :  $L_1SJ$  **ጸገውኒ** :  
 $B_1L_2L_3$ . 4. **እሰብሐ** :  $L_1B_1$  **እሴብሐ** :  $SJJL_2L_3$  | **በማኅሌተ : ጽጌ** :  $L_1B_1JL_2L_3$   
**በጽጌ** :  $S$ . 5. **ተደፍኩ** :  $SB_1JL_2L_3$  **ተደፍኩ** :  $L_1$ .

CXII. 1. **ማርያም** :  $L_1SJJL_2L_3$  **እግዝእትየ** :  $B_1$ . 3. **ሞት** :  $L_1SB_1L_2L_3$  **ጽልመት** :  $J$  |  
**ጸዋጋን** :  $L_1SJJL_2L_3$  **በማዕረር** :  $B_1$ . 4. **ይጸጊ** :  $L_1SB_1L_2L_3$  **አፈሪ** :  $J$ . 5. **ተአ**  
**ምርየ** :  $L_1SB_1JL_3$  **ተአምርኪ** :  $L_2$  | **ኅደጉ** :  $L_1$  **ኅደጉ** :  $SB_1JL_2L_3$ .

CIX. Es füllen deine Wunder jeden Ort

Und selbst die Berge mit der Schönheit ihrer Blume be-  
 Mariam, Freude, die du abtust die Trauer, [decken sie.  
 Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind,  
 Dem Tode der Sünde entzieh mich eilig.

5

CX. [Was nützt mein Blut, wenn ich hinabstieg ins Verderben?]  
 Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?  
 Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.  
 Der Duft deiner Liebe entrafft den Verstand,  
 Oh meine Herrin, Blume der Anna.

10

CXI. [Wer in den Gräbern lobt den Erhabenen?]  
 Wie Sirach, groß an Gelehrsamkeit, redete und sprach.  
 Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage,  
 Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der Apfelblüte;  
 Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil.

15

CXII. Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög' ich  
 Und dir leben, indem ich deinen Willen tue. [tragen.  
 Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, [blühe,  
 Sprich um meines Lobgesangs willen: „Auf daß er(noch) ein wenig  
 Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!“

20

CIX. 2. „Und“  $L_1 SJ L_2 L_3$  —  $B_1$  | „mit der Schönheit ihrer Blume“  $L_1 J L_2 L_3$  „mit  
 der Schöheit der Blumen“  $B_1$  „mit ihrer Blume“ S. 3. „abtust“  $L_1 SJ L_2 L_3$   
 „vergessen machst“  $B_1$ . 5. „mich“  $L_1$  „meine Seele“  $B_1 J L_2 L_3$  „dich“ S.†.

CX. 1. Ps. 29<sub>11</sub> (30<sub>10</sub>). 2. „deiner Wunder“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „deine“ S. 3. „ein  
 Jahr des Lebens“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Jahre der Gnade“  $B_1$ . 4. „Der Duft deiner  
 Liebe entrafft den Verstand“  $L_1 SJ L_2$  „Dein Duft ist's, der den Verstand ent-  
 rafft“  $B_1$  „Der Duft deiner Liebe ist's, der den Verstand entrafft“  $L_3$ . 5. „Oh  
 meine Herrin“  $L_1 J$  „Meine Herrin“  $L_2$  „Oh meine Herrin Mariam“ S „Meine  
 Herrin Mariam“  $B_1 L_3$  | „Blume der Anna“  $L_1 S B_1 J L_3$  „Tochter der Anna“  $L_3$ .

CXI. 1. Sir. 17<sub>37</sub>. „Wer“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Wer ist's, der“  $B_1$ . 3. „Gewähr mir noch“  
 $L_1 SJ$  „Schenk mir“  $B_1 L_2 L_3$ . 4. „Auf daß ich preise“  $L_2 B_1$  „Ich werde  
 preisen“  $S J L_2 L_3$  | „im Liede der“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „durch die“ S.

CXII. 1. „Mariam“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „(oh) meine Herrin“  $B_1$ . 3. „zu den bösen Todes-  
 engeln, die die Sichel tragen“  $L_1 S L_2 L_3$  „zu den Todesengeln, die bei der Ernte  
 die Sichel tragen“  $B_1$  „zu den bösen Engeln der Finsternis, die die Sichel  
 tragen“ J. 4. „er . . . blühe“  $L_1 S B_1 L_2 L_3$  „ich . . . Früchte trage“ J.  
 5. „meinen“  $L_1 S B_1 J L_3$  „deinen“  $L_2$ .



L<sub>1</sub> \*fol. 217<sup>v</sup> b. 𐩣𐩢𐩨 ውስተ : 00ደ : ወይን : ዘበጋዲ : ከመ : \* ይጸጊ : አስካል ✽  
ተአምረ : ፍቅርኪ : ይጽጊ : በላዕሌየ : ድንግል ✽

ኢትመንንኒ : ለኃጥእ : ሢጠ : ደመ : ወልድኪ : ቃል ✽

ሰብእሰ : መንኖ : ንዋዩ : ኢይካል ✽

\*fol. 218<sup>r</sup> a.

ዘተሣየጦ : በወር\*ቁ : ዝሐል ✽

𐩣𐩢𐩨 ለመኑ : አ(ጎዘ)ኖ : እመ : ጠፋእኩ : በከንቱ ✽

በደመ : ጽጌሁ : ከማኪ : ዘኢተሣየጦኒ : ሎቱ ✽

መሐርኒ : ድንግል : ለመፍቀሬ : ምሕረት : ወላዲቱ ✽

\*fol. 218<sup>r</sup> b.

ምሕ\*ረትሰ : ሕገ : ወልድኪ : ውእቱ ✽

ተአምርኪ : ስምዕየ : በዝንቱ ✽

𐩣𐩢𐩨 ኢታሕምምኒ : ማርያም : የአክለኒ : ዘቀዲሙ ✽

\*fol. 218<sup>r</sup> a.

ለጽጌ : ድንግልናኪ : ንጹሕ : በዲበ : መስቀ\*ል : ሕማሙ ✽

እመ : አተከዝኩኪ : አንሰ : በገቢረ : ርስሐት : ለለ : ጌሠሙ ✽

ተአምረ : ምሕረት : ወፍትሕ : ግበሪ : ዳእሙ ✽

\*fol. 218<sup>r</sup> b.

እስመ : ተቶስሐ : በደምየ : ለወልድ\*ኪ : ደሙ ✽

15

CXIII. 1. Neben ውስተ : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande

ዘቀዲም : als Hinweis für die Wochentagslektion. | ይጸጊ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub> ይጸጊ : J  
L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. ይጸጊ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ይጽገይ : L<sub>2</sub>. 3. ኢትመንንኒ : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኢትመንኒ :  
SB<sub>1</sub> | ለኃጥእ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ለኃጥእት : L<sub>3</sub> (ት über der Zeile). 4. ሰብእሰ : L<sub>1</sub>  
SJ ሰብእኒ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ንዋዩ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ንዋይ : L<sub>2</sub>. 5. ዘተሣየጦ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>3</sub>  
ዘተሣየጦ : JL<sub>2</sub>.

CXIV. 1. አጎዘኖ : S አጎዘኖ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> የሐዘኖ : L<sub>2</sub> (für ደሐዘኖ : ) | ጠፋእኩ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>  
JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ኃፋእኩ : S. 2. ጽጌሁ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ጽጌ : L<sub>2</sub> ጽጌኪ : L<sub>3</sub> | ከማኪ : L<sub>1</sub>S  
B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ከማሁ : L<sub>3</sub> (ሁ aus ኪ korr.) | ዘኢተሣየጦኒ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ዘኢተሣየጦኒ : J  
ዘተሣየጦኒ : L<sub>2</sub>S. 3. መሐርኒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> መሀርኪ : L<sub>2</sub> | ምሕረት : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>  
ሰብእ : L<sub>2</sub>. 4. ወልድኪ : L<sub>1</sub> ልማድኪ : S ልብኪ : B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 5. L<sub>2</sub>+ ውእቱ :  
nach በዝንቱ :.

CXV. 2. ድንግልናኪ : L<sub>1</sub>SJ ከርሥኪ : B<sub>1</sub> ማጎፀንኪ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ንጹሕ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ከር  
ስተስ : B<sub>1</sub> | በደበ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘበደበ : J ዘደበ : B<sub>1</sub>. 3. አተከዝኩኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>  
JL<sub>3</sub> አተከዝኩከ : L<sub>2</sub> | አንሰ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አነ : B<sub>1</sub> | ርስሐት : L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> ኃጢአት :  
B<sub>1</sub> ስብሐት : L<sub>2</sub>†. 4. L<sub>3</sub>+ ሲተ : über der Zeile vor ዳእሙ :. 5. እስመ :  
ተተስሐ : በደምየ : ለወልድኪ : ደሙ :: L<sub>1</sub>SJ ለዘ : በደምየ : ተተስሐ : ደምኪ : ደሙ ::  
L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለ" : በ" : ተ" : ለጽጌኪ : ደሙ :: B<sub>1</sub>.

CXIII. Wie {im Weinberg, der in Gāddi (ist)}, die Traube blüht,  
(So) mögen (auch) die Wunder deiner Liebe blühen über mir,  
(du) Jungfrau,

Veracht mich, den Sünder, nicht, {den Gegenwert des Blutes  
deines Sohnes}, des Logos;  
Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten,  
Das er um sein schnödes Gold gekauft.

5

CXIV. Wen sollt' es schmerzen, wenn ich zwecklos verloren ging,  
Der mich nicht mit dem Blut seiner Blüte erkaufte, wie du?  
Erbarm dich meiner, (du) Jungfrau, Gebälerin dessen, der  
die Barmherzigkeit liebt;

Barmherzigkeit ist ja die Richte deines Sohnes,  
Deine Wunder sind mein Zeuge dafür.

10

CXV. Laß mich nicht leiden, Mariam! Für mich reicht das einstige  
Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.  
Wenn ich dich aber betrübe durch das Tun der Unreinheit  
an jedem Morgen,  
Das Wunder der Gnade und des Rechts wirk (doch) fort (und fort);  
Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines<sup>15</sup>  
[Sohnes.

CXIII. 1. Cant. 1<sub>14</sub>. „blüht“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub> „blühen soll“ JI<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. „mich“ L<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—  
SB<sub>1</sub> | „den Sünder“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JI<sub>2</sub> „die Sünderin“ L<sub>3</sub> | Organon VI W<sub>3</sub> fol.  
195<sup>a</sup>. 4. „Kann doch sogar der Mensch“ L<sub>1</sub>SJ „Auch der Mensch kann“  
B<sub>1</sub>LI<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | „sein“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JI<sub>2</sub> „das“ L<sub>2</sub>.

CXIV. 1. „sollt' es schmerzen“ SL<sub>2</sub> „mache ich traurig“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JI<sub>2</sub> | „verloren ging“  
L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „dahinschwand“ S. 2. „Der“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>LI<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Die“ J | „nicht“  
L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>S | „seiner Blüte“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „der Blüte“ L<sub>2</sub> „deiner Blüte“ L<sub>3</sub> |  
„wie du“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JI<sub>2</sub> „wie er“ L<sub>3</sub>. 3. „Erbarm dich meiner“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>  
„Erbarm dich“ (oder „Du erbarmtest dich“) L<sub>2</sub> | „Barmherzigkeit“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>  
JI<sub>2</sub> „Menschen“ L<sub>2</sub>. 4. „deines Sohnes“ L<sub>1</sub> „deiner Gewohnheit“ S „deines  
Herzens“ B<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

CXV. 2. „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft“ L<sub>1</sub>SJ „der Blüte deines Schoßes,  
Christi“ B<sub>1</sub> „der reinen Blüte deines Mutterleibes“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | „am Kreuze“ L<sub>1</sub>S  
L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „das am Kreuze (war)“ B<sub>1</sub>J. 3. „dich“ in L<sub>2</sub> auf Jesus bezogen  
(masc.) | „aber“ L<sub>1</sub>SJLI<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—B<sub>1</sub> | „Tun der Unreinheit“ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> „Tun der  
Sünde“ B<sub>1</sub> „Darbringen des Lobgesangs“ (?) L<sub>2</sub>. 4. „wirk“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JI<sub>2</sub>  
„für mich“ L<sub>3</sub>. 5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut  
deines Sohnes“ L<sub>1</sub>SJ „Dafür, daß sich mit meinem Blute deiner Blüte Blut  
vermischt hat“ B<sub>1</sub> „Dafür, daß sich mit meinem Blute dein Blut — sein  
Blut — vermischt hat“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.

L<sub>1</sub>

፪፲፮ ሐልዮ፡ ሃዕረ፡ ሞት፡ ፀዋግ፡ ያደነገዎ፡ ለልብዩ ፊት  
 ተአምረከ፡ ባሕቱ፡ ከመ፡ ይነገር፡ ተስፋዩ ፊት  
 በጸሐኪ፡ ድንግል፡ ጊዜ፡ ዕረፍትዩ ፊት  
 \*fol. 219<sup>a</sup> a. ጽጌ፡ ዕፀ፡ ገነት፡ ውግሪ፡ ላ\*ዕሌዩ ፊት  
 በመዓዛሁ፡ ትትመሠጥ፡ ነፍስዩ ፊት

5

፪፲፯ <ጽጌ፡ ደንጉላት፡ ዘቂላት > ወአኮ፡ ዘደደክ ፊት  
 ዘጸገይኪ፡ ጽጌ፡ ማእከለ፡ አይሁድ፡ አስዋክ ፊት  
 ተአምረ፡ ድኒን፡ ማርያም፡ ዘልማድኪ፡ ምሒክ ፊት

\*fol. 219<sup>b</sup> b.

\*መሐከኒ፡ ለምእመንኪ፡ እምሃዕረ፡ ነጥነ፡ ድፋክ ፊት

ተአምላትዩ፡ ብኪ፡ ኢይኩን፡ ለበክ ፊት

10

፪፲፰ ማርያም፡ በሊዮ፡ ለጽጌ፡ ከርሥኪ፡ በሐፋረ፡ ፀሐይ፡ ዘመ  
 ጽለወ ፊት

\*fol. 219<sup>v</sup> a.

ተዘኪረክ፡\* ወልድዩ፡ ትእምርተ፡ ንግደትክ፡ በድወ ፊት

ለፍቁርዩ፡ ጸግዎ፡ እሞተ፡ ሲኦል፡ ሐይወ ፊት

እመሰ፡ ለሕይወት፡ ኢኮነ፡ ድልወ ፊት

\*fol. 219<sup>v</sup> b.

አንብዕዩ፡ ቦኑ፡ ለከን\*ቱ፡ ተክዕወ ፊት

15

CXVI. 1. L<sub>3</sub> + እመ፡ über der Zeile nach ጸዋግ፡. 2. ተአምረኪ፡ ባሕቱ፡ ከመ፡ ይነገር፡ ተስፋዩ፡ S (ebenso L<sub>1</sub>J, nur verschrieben ተአምርኪ፡) ከመ፡ ይነገር፡ ቦቱ፡ ተአምረኪ፡ ተስፋዩ፡ L<sub>2</sub> ከ፡ እነገር፡ ባሕቱ፡ ተ፡ ተ፡ B<sub>1</sub> ከ፡ ይ፡ ባሕቱ፡ ተአምርኪ፡ ተ፡ L<sub>3</sub>. 4. ገነት፡ L<sub>1</sub>SJ ሕይወት፡ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 5. ትትመሠጥ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ትትመሠጥ፡ L<sub>3</sub>.

CXVII. ጽጌ፡ SB<sub>1</sub>J ፀፀ፡ L<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> | ደንጉላት፡ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ደንጉላ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> | ዘቂላት፡ L<sub>3</sub> ዘቂላ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ዘቂላ፡ L<sub>1</sub>. Das in <> Stehende ist nach dem Degguā ከመ፡ ጽጌ፡ ደንጉላት፡ ዘወስተ፡ ቂላት፡ (A. Dillmann, Lexicon col. 1118 s. v. ደንጉላ፡) u. Cant. 21f. rekonstruiert. 2. ማእከለ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J በማእከለ፡ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 5. ለበክ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በበክ፡ B<sub>1</sub>.

CXVIII. 1. ለጽጌ፡ ከርሥኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ለጽጌኪ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur) ለሕፃኑኪ፡ L<sub>2</sub> | በሐፋረ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>. 2. ንግደትክ፡ L<sub>1</sub>J ንግደትዩ፡ SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. ለፍቁርዩ፡ L<sub>1</sub>S B<sub>1</sub>J ለምእመንክ፡ L<sub>2</sub> ለፍቅርትዩ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur), in L<sub>1</sub> darnach Rasur von fünf Buchstaben, in J ተጠምቆ፡ መድኅን፡. 4. ኢኮነ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ኢኮነት፡ L<sub>3</sub> (ት über der Zeile). 5. ለከንቱ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> በከንቱ፡ L<sub>2</sub>.

CXVI. Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz;  
 Doch daß es deine Wunder berichtet, ist meine einzige Hoffnung.  
 Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs,  
 Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich,  
 Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.

CXVII. (Oh) {Lilienblume} der Täler und nicht der Höhe,  
 Die du Blüten triebst {unter den} Juden, den {Dornen},  
 Wunder des Heils, Mariam, deren Gewohnheit (es ist, zu)  
 verschonen,  
 Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual  
 der Verdammnis.  
 Mein Vertrauen in dich sei nicht vergeblich.

CXVIII. Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnen-  
 glut welkte:  
 „Gedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns  
 durch die Wüste,  
 Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung von dem Höllen-  
 Wenn er aber des Lebens nicht würdig wäre, [tode.  
 Sollen denn meine Tränen umsonst vergossen sein?“

CXVI. 1. „Das“  $L_1 SB_1 J L_2$  „Wann das“  $L_3$ . 2. „Doch daß es deine Wunder be-  
 richtet, ist meine einzige Hoffnung“  $L_1 SJ$  „Doch daß ich deine Wunder  
 berichte, ist meine (einzige) Hoffnung“  $B_1$  „Damit es dadurch deine Wun-  
 der berichte, ist meine Hoffnung“  $L_3$  „Damit es berichte, sind allein deine  
 Wunder meine Hoffnung“ (?)  $L_3$ . 4. „Paradiesesbaumes“  $L_1 SJ$  „Lebens-  
 baumes“  $B_1 L_2 L_3$ . 5. „verzückt wird“  $L_1 SB_1 J L_3$  „zurückkehrt“  $L_2$ .

CXVII. 1. Cant. 2. „Lilienblume“  $SB_1 J$  „Lilienstock“  $L_1 L_2 L_3$  | „der Täler“  $L_3$   
 „des Tals“  $L_1 SB_1 J L_2$ .

CXVIII. 1. „zur Blüte deines Schoßes“  $L_1 SB_1 J$  „zu deiner Blüte“  $L_3$  „zu deinem  
 Kinde“  $L_2$  | „die in der Sonnenglut welkte“  $L_1 SB_1 J L_3$  „der Sonne, die da-  
 hinschwand“  $L_2$  (vielleicht stand in  $L_2$  ursprünglich **ዘአመጽለላ** : „die (die  
 Sonne) welk machte“). 2. „Deines“  $L_1 J$  „meines“  $SB_1 L_2 L_3$ . 3. „meinen  
 Geliebten“  $L_1 SB_1$  „meinen Getreuen“  $L_2$  „meine Geliebte“  $L_3$  „meinen  
 Geliebten Taṭaunka Madhen“  $J$ . 4. „er“  $L_1 SB_1 J L_2$  „sie“  $L_3$ .

L<sub>1</sub>

፪፻፱ አድጎንኒ፣ በተአምርኪ፣ ዳግመ፣ ኢያስቆቁ ፤

ሰቆቃው፣ ዚአኪ፣ ድንግል፣ ይበቀጥኒ፣ በሕቁ ፤

እስመ፣ አንቲ፣ ወትረ፣ መድኃኒተ፣ አዳም፣ ወደቂቁ ፤

\*fol. 220<sup>a</sup> a.

ሐል\*ዪ፣ ኃጥአነ፣ እስከ፣ አድኃነ፣ በጽድቁ ፤

ከመ፣ ጽጌኪ፣ ንጉሥ፣ ተሰቅለ፣ ዕራቁ ፤

5

፪፻፳ እንበይነ፣ አውሎጊስ፣ ለዳንኤል፣ አመ፣ አርአዮ፣ ስቅለተ ፤

ከመ፣ አእጋሪሁ፣ ሰዓምኪ፣ ወሰአልኪዮ፣ ምሕረተ ፤

\*fol. 220<sup>a</sup> b.\*ለተአምረ፣ ሣህል፣ ወልድኪ፣ በእንተ፣ ፍቅረ፣ ሰብእ፣ ዘ  
ሞተ ፤

እንዘ፣ ታዘከርዮ፣ ድንግል፣ ይምሐረኒ፣ ሊተ ፤

ከናፍሪሁ፣ ጽጌ፣ አንኒ፣ ስዕመተ ፤

10

\*fol. 220<sup>a</sup> a. ፪፻፳፩ ይትባረክ፣ ጽጌኪ፣ ማርያም፣ ፍቅ(ረ\*)ኪ፣ ለልብዮ፣ ዘከፈሎ ፤

ወኢያርጎቀ፣ እምኔዮ፣ ለኪዳንኪ፣ ሣህሎ ፤

ትእምርተ፣ ኪዳንኪ፣ ይሁብ፣ ለዘማውያን፣ ተደንግሎ ፤

ሶበሰ፣ ኪዳንኪ፣ ምክንያተ፣ ድኒን፣ ኢህሎ ፤

\*fol. 220<sup>a</sup> b.

ፈለገ፣ እሳት፣ \* (ወ)ደይን፣ እምአስጠመ፣ ዠሎ ፤

15

- CXIX. 1. አድጎንኒ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ማርያም፣ J. 2. ይበቀጥኒ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ይበቀጥኪ፣ L<sub>2</sub>.  
3. L<sub>3</sub> + ከንኪ፣ über der Zeile nach እስመ፣ | ወትረ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>—L<sub>3</sub>.  
4. እስከ፣ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እስመ፣ S.

- CXX. 1. አርአዮ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> አስተርአዮ፣ L<sub>2</sub>. 2. አእጋሪሁ፣ L<sub>1</sub>SJ እገሪሁ፣ B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> |  
ወሰአልኪዮ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J እንዘ፣ ትስእሊ፣ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. ሣህል፣ ወልድኪ፣ L<sub>1</sub>S ሣህል፣  
ጽጌኪ፣ B<sub>1</sub> ሣህልኪ፣ J. In L<sub>2</sub> lautet der Vers: ሰብእ፣ ኃጥአን፣ በእንተ፣ ፍቅረ፣  
ሰብእ፣ ዘሞተ፣ in L<sub>3</sub>: ሰብእ፣ ኃጥአን፣ ወልድኪ፣ በዕፀ፣ ተአምር፣ ዘሞተ፣  
4. እንዘ፣ ታዘከርዮ፣ ድንግል፣ ይምሐረኒ፣ ሊተ፣ L<sub>1</sub>SJ እ፣ ታዘከሪዮ፣ ድ፣ ከመ፣  
ደ፣ ሊተ፣ B<sub>1</sub> ማርያም፣ በእንቲአኪ፣ ይምሐረኒ፣ ሊተ፣ L<sub>2</sub> ማ፣ በ፣ ይመሐረኒ፣  
ሊተ፣ L<sub>3</sub>.

- CXXI. 1. ፍቅረኪ፣ S ፍቅርኪ፣ L<sub>1</sub>J—L<sub>2</sub> | B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ~ ሰልብዮ፣ ፍቅረኪ፣ 2. እምነዮ፣  
L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እምነኪ፣ S. 3. ትእምርተ፣ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምረ፣ J | ይሁብ፣  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ዘይሁብ፣ L<sub>3</sub> (H über der Zeile). 5. ወደይን፣ SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ደይን፣  
L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>.

CXIX. Errett mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner  
zu klagen habe.

Dein Klagen, (du) Jungfrau, nützt mir mächtig;

Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder.

Denk daran, daß, um die Sünder durch seine Gerechtigkeit  
zu erlösen,

Deine Blüte, der König, nackt gekreuzigt ward.

5

CXX. Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte,  
Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst,  
Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe  
zu den Menschen starb,

Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme,  
Seine Lippen, (oh) Blume, reich mir zu langem Kusse.

10

CXXI. Geseget sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem  
Herzen erteilte

Und mir nicht vorenthielt deines Bundes Gnade.

Das Wunder deines Bundes schenkt den Hurern den Stand  
der Jungfrauschaft.

Wenn aber dein Vermächtnis nicht Mittel der Erlösung wäre,  
Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen.

15

CXIX. 1. „Errette mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner zu klagen habe“  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Mariam, durch deine Wunder klag ich nicht ferner“ J. 2. „mir“  
L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „dir“ L<sub>2</sub>. 3. „warst“ L<sub>3</sub>—L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> | „von je“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>—L<sub>3</sub>.  
4. „um . . . zu erlösen“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „weil er . . . erlöste“ S.

CXX. 1. „als er Daniel die Kreuzigung zeigte“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> „als Daniel die Kreuzi-  
gung erschien“ L<sub>2</sub>. 2. „und Ihn um Erbarmen batst“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J „indem du  
um Erbarmen batst“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 3. „des Sühnopfers, deinen Sohn“ L<sub>1</sub>S „des  
Sühnopfers, deine Blüte“ B<sub>1</sub> „deines Sühnopfers“ J. In L<sub>2</sub> lautet der Vers:  
„Der zur Erlösung der Sünder aus Liebe zu den Menschen starb“, in L<sub>3</sub>:  
„Die Erlösung der Sünder, deinen Sohn, der am Wunderholze starb“. 4. „In-  
dem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme“ L<sub>1</sub>SJ „In-  
dem du Ihn erinnerst, Jungfrau, daß er sich meiner erbarme“ B<sub>1</sub> „Mariam,  
um deinetwillen erbarme Er sich meiner“ L<sub>2</sub> „Mariam, um deinetwillen er-  
barmt Er sich meiner“ L<sub>3</sub>.

CXXI. 1. „deine Liebe meinem Herzen“ L<sub>1</sub>SJ „meinem Herzen deine Liebe“ B<sub>1</sub>L<sub>3</sub>  
„meinem Herzen“ L<sub>2</sub>. 2. „mir“ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „von dir“ S. 3. „Das“ L<sub>1</sub>S  
B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „Die“ J | „schenkt“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „(ist's), das schenkt“ L<sub>3</sub>. 5. „und“  
SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>.

L<sub>1</sub>

፪፳፪ ሚሠናይ፡ ከመ፡ ጼና፡ ጽጌ፡ ሳርጉይ ፡✠

በኩሉ፡ ጊዜ፡ ምሂረ፡ ነዳይ ፡✠

በእንተ፡ ኪዳንኪ፡ ድንግል፡ ለበላሄ፡ ሰብእ፡ ጊጉይ ፡✠

ሶበ፡ ዐብዩ፡ እምኃጢአቱ፡ ክበደ፡ መድሎቱ፡ ለማይ ፡✠

ለተአምርኪ፡ በሰማይ፡ ተገብረ፡ ግናይ ፡✠

5

\*fol. 221<sup>r</sup> a.

፪፳፫ ምንተኑ፡ ለጽጌ፡ ከርሥኪ፡ አዓሥዮ ፡✠

እንበይነ፡ ኪዳንኪ፡ ድንግል፡ ምክንያተ፡ ድኒን፡ ዘወሀበንዮ ፡✠

ባሕቱ፡ ምስሌኪ፡ መጠነ፡ ተክሀለኒ፡ አዓብዮ ፡✠

\*fol. 221<sup>r</sup> b.

ትእምርተ፡ ፍ፡ ሥሐዩ፡ በእንቲአኪ፡ ዘኢይፌጽም፡ ሐልዮ ፡✠

ሰይጣንሰ፡ ይበኪ፡ ርእዮ ፡✠

10

፪፳፬ ውስተ፡ ጽንፈ፡ ልብሱ፡ [ለ]እስራኤል፡ ትእምርተ፡ ይኩኖ ፡✠

\*fol. 221<sup>v</sup> a.

በከመ፡ ገብረ፡ ዘፈረ፡ እምፈት\*ለ፡ ጽጌ፡ ዘኅብረ፡ ደርከኖ ፡✠

ግበሪ፡ ሊተ፡ ማርያም፡ ትእምርተ፡ አድኅኖ ፡✠

ወአመስቅሊ፡ በፍጽምዩ፡ ዋካ፡ ዕንቀላኪ፡ ሰርዲኖ ፡✠

\*fol. 221<sup>v</sup> b.

ለመልአክ፡ ጽልመት፡ ሰይጣን፡ ዘይደጉ\*ፅ፡ ዓይኖ ፡✠

15

CXXII. 1. ጼና፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ስነ፡ B<sub>1</sub>. 3. በእንተ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እንበይነ፡ B<sub>1</sub> 4. መድሎቱ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> መድሎቱ፡ L<sub>2</sub>.

CXXIII. 2. እንበይነ፡ L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> በእንተ፡ B<sub>1</sub> እንበሰ፡ S. 3. ተክሀለኪ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ተክሀለኪ፡ L<sub>3</sub>. 4. ፍሥሐዩ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ፍሥሐ፡ J | በእንቲአኪ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — B<sub>1</sub> | ዘኢይፌጽም፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዘኢይትፌጽም፡ S.

CXXIV. 1. እስራኤል፡ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ሰእስራኤል፡ L<sub>1</sub> S J (in J ለ emendiert). 2. እምፈትለ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እምኅብረ፡ J | ጽጌ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> ጽጊኪ፡ L<sub>3</sub> ጽጌ፡ ወርቅ፡ B<sub>1</sub> | ዘኅብረ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ኅብረ፡ L<sub>3</sub>. 4. ወአመስቅሊ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J ወአማዕትቢ፡ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 5. ጽልመት፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ሞት፡ B<sub>1</sub>.





ጀጅጅ በ-ሩካን ፡ አርጋብ ፡ እለ ፡ ታሕቲኪ ፡ ያጸልሉ ።  
 ወይሴሰዩ ፡ ፍሬኪ ፡ እንዘ ፡ በደሙ ፡ ይጠልሉ ።  
 ዕፀ ፡ መዓዛ ፡ ማርያም ፡ ለመስቀል ፡ ትእምርተ ፡ አምሳሉ ።  
 እስመ ፡ ጽጌኪ ፡ ጽጌሁ ፡ ወ\*አስካልኪ ፡ አስካሉ ።  
 ለክልኤሆሙ ፡ ሰጊድ ፡ ይደሉ ።

\*fol. 222<sup>a</sup> a.

5

ጀጅጅ ዝንቱ ፡ መስቀል ፡ መንበረ ፡ ነበልባል ፡ ዘኪሩቤላውያን ፡ በጽ ።  
 አምሳለ ፡ ስምኪ ፡ ድንግል ፡ ርቡዐ ፡ ጥጎያት ፡ ወገጽ ።

\*fol. 222<sup>a</sup> b.

ለእለ ፡ ተውህበኝ ፡ ትእምርተ ፡ በዘ ፡ ናመሥጥ ፡ እምሐፅ ።

አውኅዘ ፡ ደመ ፡ ወማየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወግብጽ ።  
 ዘውእቱ ፡ ስቲነ ፡ ወሰዋቂነ ፡ እምጽጎፅ ።  
 ወደነ ፡ መለኮት ፡ መደንግፅ ፡ ጽጌሁ ፡ ለዕፅ ።

10

\*fol. 222<sup>a</sup> a. ጀጅጅ \*ተአምረ ፡ ልደት ፡ ወጥምቀት ፡ ከሠትኪ ፡ ማርያም <።>  
 በአውኅዘ ፡ ዘይት ፡ ወሚርን ፡ እምአጥባተ ፡ ሥዕል ፡ ዘቀለም ።

እስመ ፡ ብኪ ፡ ሀሎ ፡ ኃይለ ፡ ጽጌኪ ፡ ልምሉም ።

\*fol. 222<sup>a</sup> b.

ዘአንቅዓ ፡ ማየ ፡ \*ለጽምእኪ ፡ ከመ ፡ ለሕዝቡ ፡ አንቅዓ ፡ በገ  
 ዳም ።

እምከ፡ከ፡ሕ ፡ ልሙጽ ፡ ወይቡስ ፡ ዓፅም ።

15

CXXV. 1. ታሕቲኪ ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> በታሕቲኪ ፡ SL<sub>3</sub>. 2. ፍሬኪ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> እምፍሬኪ ፡  
 L<sub>3</sub> (እም ፡ über der Zeile) | ይጠልሉ ፡ L<sub>1</sub>SJJ<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ይጠልሉ ፡ B<sub>1</sub>. 3. ትእም  
 ርተ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ትእምርተ ፡ L<sub>3</sub>. 4. ወአስካልኪ ፡ አስካሉ ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
 ወአስካሉ ፡ J. 5. በክልኤሆሙ ፡ L<sub>1</sub>L<sub>3</sub> በክልኤካሙ ፡ SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>.

CXXVI. 1. ዘኪሩቤላውያን ፡ L<sub>1</sub> ዘኪሩቤል ፡ SB<sub>1</sub>J. 2. ጥጎያት ፡ L<sub>1</sub>SJ ጥጎያት ፡ B<sub>1</sub>.  
 3. ለእለ ፡ ተውህበነ ፡ L<sub>1</sub>J ለዘተውህበነ ፡ B<sub>1</sub> ለእለ ፡ ተውህበነ ፡ S† | ትእምርተ ፡  
 L<sub>1</sub>SJ ትእምርተ ፡ B<sub>1</sub>. 5. ዘውእቱ ፡ L<sub>1</sub>SJ ዘውእቱ ፡ B<sub>1</sub>. L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> zeigen  
 die Strophe in folgender Fassung:

ለእለ ፡ (L<sub>3</sub> ለለ ፡) ሰተይ ፡ ሕዝብ ፡ እምወይ ፡ ጽጌኪ ፡ መደንግፅ ።  
 ዘተውህበነ ፡ ትእምርተ ፡ በዘናመስጥ ፡ እምሐፅ ።  
 አምሳለ ፡ ስምኪ ፡ መስቀል ፡ ርቡዓ ፡ (L<sub>3</sub> ርባዓ ፡) ጥጎያት ፡ ወገጽ ።  
 አውሐዘ ፡ ደመ ፡ ወማየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወግብጽ ፡ (L<sub>3</sub> በገብጽ) ።  
 ከመ ፡ ታውሕዚ ፡ ማርያም ፡ ሐፈ ፡ ሥዕልኪ ፡ እምዕፅ ።

LXXVII. 1. ማርያም ፡ O. 2. ዘይት ፡ ወሚርን ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ቅብፅ ፡ አምሳለ ፡ ሚርን ፡ L<sub>2</sub>  
 ዘይት ፡ አምሳለ ፡ ሚርን ፡ L<sub>3</sub> | ሥዕል ፡ L<sub>1</sub>SJJ<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ሥዕልኪ ፡ B<sub>1</sub>. 3. ሀሎ ፡ L<sub>1</sub>S  
 B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ኃይሉ ፡ L<sub>2</sub> | ልምሉም ፡ L<sub>1</sub>J ገፋም ፡ SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 4. ለጽምእኪ ፡ ከመ ፡  
 ለሕዝቡ ፡ አንቅዓ ፡ በገዳም ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ለሕዝብኪ ፡ ሶስ ፡ ጸምዑ ፡ በገዳም ። L<sub>2</sub> (so  
 ursprünglich auch L<sub>3</sub>, dann nach A korrigiert).

CXXV. 2. „deine Frucht“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „von deiner Frucht“ L<sub>3</sub> | „von ihrem Blute  
 fett werden“ L<sub>1</sub>SJJ<sub>2</sub>L<sub>3</sub> „sich durch ihr Blut erquickend“ B<sub>1</sub>. 3. „Zeichen  
 des Ebenbildes“ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> „Zeichen, Ebenbild“ L<sub>3</sub>. 4. „und deine

CXXV. Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten  
 Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden,  
 Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.  
 Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine  
 Ihnen beiden Huldigung gebührt. |Traube, 5

CXXVI. Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genöß,  
 Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach  
 an Buchstaben und Seiten.  
 Uns, für die ein Zeichen gegeben ward, durch das wir dem  
 Pfeile entrinnen,  
 Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten.  
 Das unser Trank und unser Stützer vor dem Falle ist.  
 {Der} göttliche {Wein, der taumeln macht}, die Blüte des {  
 (Kreuzes)holzes.

CXXVII. Das Wunder der Geburt und Taufe enthülltest du, Mariam,  
 Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten  
 des gemalten Bildes;  
 Denn in dir ist die Kraft deiner sprießenden Blüte,  
 Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ, wie für  
 Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste  
 Aus glattem Fels und trockenem Knochen.

Traube ist seine Traube“  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  „und seine Traube“ J. 5. „Ihnen“  
 $L_1 L_3$  „Euch“  $SB_1 J L_2$ .

CXXVI. 1. „der Cherubischen“  $L_1$  „der Cherubim“  $SB_1 J$ . 2. „an Buchstaben“  $L_1 S J$   
 „an Tor“  $B_1$ . 3. „Uns, für die“  $L_1 J$  „darum, daß uns“  $B_1$ . 6. Ps. 59<sub>3</sub> (60<sub>5</sub>).

$L_2$  Für die, (die) wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte, der taumeln macht,  
 Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,  
 Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, vierfach an Buchstaben und Seiten,  
 Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten,  
 Wie du fließen ließe, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.

$L_3$  Für jeden (derer), die wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte,  
 der taumeln macht,  
 Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,  
 Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, viermal Buchstaben und Seite,  
 Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem, in Ägypten,  
 Wie du fließen ließe, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.

CXXVII. 2. „des Öls und Myrrhenöls“  $L_1 SB_1 J$  „des Salböls gleich dem Myrrhen-  
 öle“  $L_2$  „des Öls gleich dem Myrrhenöle“  $L_3$  | „des“  $L_1 S J L_2 L_3$  „deines“  
 $B_1$ . 3. „war die Kraft“  $L_1 SB_1 J L_3$  „(war) seine Kraft, die Kraft“  $L_2$  |  
 „sprießenden“  $L_1 J$  „verehrungswürdigen“  $SB_1 L_2 L_3$ . 4. „für deinen Durst  
 hervorsprudeln ließ, wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen  
 in der Wüste“  $L_1 SB_1 J L_3$  „für dein Volk hervorsprudeln ließ, als sie dür-  
 steten in der Wüste“  $L_2$ .

I<sub>1</sub>

፪፳፰

ናሁ : እምላዕሌየ : ክረምተ : ጎዘን : ኃለፈ ።

\*fol. 223<sup>r</sup> a.

ወጽጌ : ስብሐትኪ : ትፍሥሕት : ውስተ : \* ልብየ : ሰፈፈ ።

እምሥዕልኪ : ድንግል : ከመ : ታውጎዚ : ሐፈ ።

ዘሰማዕኩ : በጼዴንያ : ተአምረኪ : ጽሑፈ ።

በኢትዮጵያ : ርኢኩ : ትሩፈ ።

፪፳፱

ሥዕልኪ : ማርያም : ጸገየት : ሥጋዌ ።

\*fol. 223<sup>v</sup> b.

ከመ : ዕ\*ፀ : ገነት : ትጸጊ : ጽጌያተ : ለሥርጋዌ ።

ሣህለ : ተአምርኪ : እኩን : ለትውልደ : ትውልድ : ዜናዌ ።

ቅብእኒ : ሐፈ : ሥዕልኪ : ወፈውስኒ : እምደዌ ።

\*fol. 223<sup>v</sup> a.

እስመ : በጎምዙ : አቀሰለ\*ኒ : አርዌ ።

10

፪፴

ቦአመ : ትትረከብ : ምስለ : ቃለ : ነገር : ጥዑም ።

ወቦ : አመ : ትትረአይ : በለቢሰ : አባል : ልምሉም ።

ለሥዕልኪ : ድንግል : ተአምራ : አዳም ።

\*fol. 223<sup>v</sup> b.

ወአመ : ዘበጣ : በሰይፍ : \* አይሁዳዊ : ርጉም ።

እምኔሃ : አንጸፍጸፈ : ደም ።

15

CXXVIII. 2. ወጽጌ : ስብሐትኪ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወስብሐተ : ጽጌኪ : B<sub>1</sub>. 3. እምሥዕልኪ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እምነ : ሥዕልኪ : B<sub>1</sub> | ድንግል : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> — B<sub>1</sub>. 5. በኢትዮጵያ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> በኢትዮጵያ : B<sub>1</sub> | ርኢኩ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ረከብኩ : S.

CXXIX. 1. ማርያም : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ማርያ : J. 2. ከመ : ዕፀ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ወዕፀ : L<sub>2</sub> | ትጸጊ : L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ይጸጊ : B<sub>1</sub> ትጽጊ : S J. 3. ሣህለ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J ኃይለ : L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. ሥዕልኪ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ገጽኪ : B<sub>1</sub>.

CXXX. 1. ትትረከብ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ይትረከብ : L<sub>2</sub>. 2. አባል : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አካል : B<sub>1</sub>. 3. ለሥዕልኪ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ሥዕልኪ : B<sub>1</sub> | ድንግል : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ማርያም : B<sub>1</sub> | S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> + ጽጌ : vor ተአምራ : | ተአምራ : L<sub>1</sub> S J L<sub>3</sub> ተአምር : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub>. 4. ወአመ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አመ : S J | ዘበጣ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ዘበጣ : L<sub>2</sub>. 5. እምኔሃ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ዘእምኔሃ : L<sub>3</sub> | አንጸፍጸፈ : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አንጠብጠብ : S J.

CXXVIII. Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen  
Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich  
in meinem Herzen entfaltet.  
Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß,  
Was ich vernahm als in Sēdēnyā geschrieben, dein Wunder,  
Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.

CXXIX. Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche,  
 Wie der Baum des Gartens sprießen läßt Blumen zum  
 Schmuck.  
 Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu  
 Geschlecht ein Verkünder.  
 Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich  
 von der Krankheit;  
 Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange. 10

CXXX. Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede  
 (begabt) gefunden,  
 Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des  
 zarten Körpers.  
 Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich,  
 Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude,  
 Troff von ihm das Blut.

CXXVIII. 2. „die Blume deiner Herrlichkeit“  $L_1 S J L_2 L_3$  „die Herrlichkeit deiner Blüte“  $B_1$ . 3. „Jungfrau“  $L_1 S J L_2 L_3$  --  $B_1$ . 5. „Äthiopien“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Äthiopien aber“  $B_1$  | „geschaut“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „gefunden“  $S$ .

(XXIX. 1. „Mariam“  $I_1 S B_1 I_2 I_3$  „Maria“ J. 2. „Wie der Baum des Gartens sprießen läßt“  $I_1 B_1 I_3$  „Wie der Baum des Gartens sprießen lassen soll“ SJ „Und der Baum des Gartens läßt sprießen“  $I_2$ . 3. „Wohltat“  $I_1 S B_1 J$  „Kraft“  $I_2 I_3$ . 4. „Bildes“  $I_1 S J I_2 I_3$  „Angesichts“  $B_1$ .

UXXX. 3. „Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich“  $L_1$  „Deines Bildes  
 Wunder, (du) Jungfrau, Blume, sind lieblich“  $SJ L_1 L_3$  „Dein Bild, Mariam,  
 Wunderblume, (ist) lieblich“  $B_1$ . 4. „Und als“  $L_1 B_1 L_2 L_3$  „Als“  $SJ$   
 „es“  $L_1 S B_1 J L_3$  —  $L_2$ . 5. „Troff von ihm das Blut“  $L_1 S B_1 J L_2$  „Troff  
 das Blut, das von ihm (war)“  $L_3$ .

L<sub>1</sub>

ጀ፱፩ ጎበ፡ ወረቀ፡ ብእሲ፡ ጽጌ፡ ከርሥኪ፡ መሥዋዕተ ፥

በሐቂፈ፡ ሕፃን፡ ሥዕልኪ፡ ተረክበት፡ ክሡተ ፥

\*fol. 224<sup>r</sup> a.

ወከዕበ፡ ኮነት፡ ምስለ፡ ወይነ፡ ም\*ሥጢር፡ ጎብስተ ፥

እለ፡ ርእዩ፡ ወእለ፡ ሰምዑ፡ መንክራተኪ፡ ዘንተ ፥

ለተአምርኪ፡ ማርያም፡ ወሀቡ፡ ስብሐተ ፥

5

ጀ፱፪ ተአምረ፡ ወልድኪ፡ ጽጌ፡ ለዓይንዩ፡ ይኤድማ ፥

\*fol. 224<sup>r</sup> b.

ወእምኔሁ፡ \*ፈድፋድ፡ ላህዩ፡ ሥዕልኪ፡ ሥርጉተ፡ ግርማ

ለገነተ፡ ትንቢት፡ ማርያም፡ ዘመነ፡ ጽጌሃ፡ ወቀስማ ፥

ይሕልዩ፡ ለኪ፡ እስራኤል፡ በጥዑም፡ ዜማ ፥

\*fol. 224<sup>v</sup> a.

ታሕተ፡ በለሶሙ፡ ወወይኖ\*ሙ፡ አእረፉ፡ እምጻማ ፥

10

ጀ፱፫ ዕቅረ፡ ማዩ፡ ልብን፡ ሊተ፡ ዘወልድ፡ እኑዩ ፥

ጎበ፡ ተሐሊ፡ ወትቤ፡ ተአምረኪ፡ ሠናዩ ፥

ገቢራ፡ ትርሲተ፡ ልብሰ፡ በዐል፡ ጽጉዩ ፥

\*fol. 224<sup>v</sup> b.

እንተ፡ ትነጽፍ፡ ዘርቤ\*ታተ፡ ወትነሰንስ፡ መጽርዩ ፥

ለክብረ፡ ሥዕልኪ፡ ማርያም፡ ትሰግድ፡ እምዩ ፥

15

CXXXI. 1. ጽጌ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> Hጽጌ፡ B<sub>1</sub>. 2. በሐቂፈ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> በሐዚለ፡ L<sub>2</sub>.4. ወእለ፡ ሰምዑ፡ L<sub>1</sub> S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወሰምኡ፡ J፤ B<sub>1</sub> ~ እለ፡ ሰምዑ፡ ወእለ፡ ርእዩ፡ መንክራተኪ፡ L<sub>1</sub> J መንክረኪ፡ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> መንክራተ፡ S.CXXXII. 2. ወእምኔሁ፡ ፈድፋድ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወፈድፋደስ፡ B<sub>1</sub>. 4. ይሕልዩ፡ ሰኪ፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> ይካልዩ፡ S J የሕልዩ፡ ሰኪ፡ L<sub>2</sub> ሐሰዩ፡ ሰኪ፡ L<sub>3</sub> (የ ausradiert).CXXXIII. 2. ጎበ፡ L<sub>1</sub> S L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እንዘ፡ J አመ፡ B<sub>1</sub> | ተሐሊ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ትሄለ፡ J. 3. ትርሲተ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> ትርሢተ፡ J L<sub>3</sub> ስርጋዩ፡ L<sub>2</sub> | ልብሰ፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወልብሰ፡ S. 4. እንተ፡ L<sub>1</sub> እንዘ፡ S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ትነጽፍ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ትሰብስ፡ L<sub>2</sub>. 5. ማርያም፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ጽጌ፡ B<sub>1</sub> | እምዩ፡ L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> ነፍሰዩ፡ S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub>.

CXXXI. Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes,  
das Opfer,  
Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen  
öffentlich,  
Und wieder ward es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.  
Die, die sahen, und die, die hörten diese deine Wunder,  
Deinen Wundern, Mariam, spendeten sie Lobpreisung.

CXXXII. Die Wunder deines Sohnes, der Blüte, meinem Auge ge-  
fallen sie,  
Doch mehr noch die Schöne deines Bildes geschmückt  
mit Herrlichkeit.  
Dem Garten der Prophezeiung, Mariam, zur Zeit seiner  
Blüte und Ernte,  
Dir singe Israel in süßer Melodie: [der Mühe.  
Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von 10

CXXXIII. [Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir},  
Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder,  
Vorbereitend die Zurichtung des blumendurchwobenen  
Festgewandes.  
Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt,  
Vor der Herrlichkeit deines Bildes, Mariam, wirft sich 15  
nieder meine Mutter.

CXXXI. 1. „die Blüte deines Schoßes, das Opfer“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „der Blüte deines  
Schoßes Opfer“  $B_1$ . 2. „Umarmen“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Tragen“  $L_2$ . 4. „Die,  
die sahen und die, die hörten“  $L_1 S L_2 L_3$  „Die, die hörten und die, die  
sahen“  $B_1$  „Die, die sahen und hörten“  $J$  | „diese deine“  $L_1 J$  „diese“  $S$   
„dies dein“  $B_1 L_2 L_3$

CXXXII. 2. „Doch mehr noch“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Doch gar sehr (erst)“  $B_1$ . 4. „Dir  
singe“  $L_1 B_1$  „Es singe“  $SJ$  „Dir singt“  $L_2$  „Dir sang“  $L_3$ .

CXXXIII. 1. Cant. 119. 2. „Wo“  $L_1 S L_2 L_3$  „Als“  $B_1$  „Indem“  $J$ . 3. „die Zurich-  
tung“  $L_1 SB_1$  „ihre Zurichtung“  $J L_3$  „den Schmuck“  $L_2$  | „des Festge-  
wandes“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „und das Festgewand“  $S$ . 4. „Die“  $L_1$  „Indem  
sie“  $SB_1 J L_2 L_3$  | „ausbreitet“  $L_1 SB_1 J L_3$  „anzog“  $L_2$ . 5. „Mariam“  
 $L_1 SJ L_2 L_3$  „(du) Blume“  $B_1$  | „meine Mutter“  $L_1 L_2$  „meine Seele“ (d. i.  
ich selbst)  $SB_1 J L_3$ .

L<sub>1</sub>

ጀ፴፬ ከመ : ይትፌሣሕ : ሕፃን : ሶበ : ይፊኢ : እሞ ✽

እትፌሣሕ : ሥዕለከ : በርእይ : ወተሳልሞ ✽

\*fol. 225<sup>r</sup> a.ተአምረ : ላህኢ : ድጉግል : ለፀሐየ : ቀትር : እስከ : አጽ  
ለሞ ✽እስመ : ፍቅርኢ : ጽጌ : ትፍሥሕት : ለአስካልኢ : አሕ  
መሞ ✽

ለቤዛ : ዚአየ : ከመ : ይክዓው : ደሞ ✽

5

\*fol. 225<sup>r</sup> b. ጀ፴፭ ሶበ : ሰዓመ : ኃፍረተ : ትክት : ቅድመ : መዋዕለ : ንጽሕ : ሱ  
ባፄ ✽

ተአምረ : ፍቅርኢ : ያርኢ : ወያስተኃፍር : ጸላኤ ✽

ማርያም : ሥዕልኢ : ለዮሐንስ : ጽጌ : ትንሣኤ ✽

ወደሰቶ : ወአእኩተቶ : በቅድመ : ኩሉ : ጉባኤ ✽

\*fol. 225<sup>v</sup> a.

አፈ : ወርቅ : እንዘ : ትብል : ጊጌያተ : ክልኤ ✽

10

ጀ፴፮ ርኅራኤኢ : ማርያም : ቀሲፈ : ሕፃን : አኅደኅ ✽

ለመልአክ : ብኢ : ዘተማኅፀነ : ትእዛዘ : ጽጌኢ : በአንትኅ ✽

እምድኅረ : ተስእኖ : ዐሪግ : ለቀዊም : ኅበ : ይዛወኅ ✽

\*fol. 225<sup>v</sup> b.

ሳሙኤል : ሶጰ : ጸለየ : ደብረ : ቀልሞን : ዐሪኅ ✽

ኃይለ : ተአምር : ዘሥዕልኢ : ሰማየ : መዛኅ ✽

15

CXXXIV. 1. Neben ከመ : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen im Intercolumnium und oben am Rande ዘእሑድ : als Hinweis für die Wochentagslektion.

ይትፌሣሕ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—J | ሕፃን : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ወልድ : L<sub>3</sub>. 2. እትፌሣሕ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> እትፌሣሕ : አንሰ : B<sub>1</sub> | ሥዕለከ : B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ሥዕልከ : L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> | ወተሳልሞ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ወበተሰልሞ : B<sub>1</sub>. 3. ተአምረ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ትአምርተ : B<sub>1</sub> | ላህኢ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>—L<sub>2</sub> ላህይኢ : JL<sub>3</sub> | እስከ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>—J.

CXXXV. 1. ትክት : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ትክት : L<sub>2</sub>. 3. B<sub>1</sub>~ ሥዕልከ : ማርያም : 4. በቅድመ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub> በገጸ : L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ቅድመ : ገጸ : J. 5. ትብል : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ትብሉ : L<sub>3</sub>.

CXXXVI. 2. ለመልአክ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> መልአክ : L<sub>2</sub>†. 3. እምድኅረ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J ሶበ : L<sub>2</sub> ድኅረ : L<sub>3</sub> (auf Rasur) | ዐሪግ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> አሪግ : S | ይዛወግ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J ይዛወግ : SL<sub>3</sub> ዛወግ : L<sub>2</sub>. 5. ተአምር : ዘሥዕልከ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ተአምራ : ለሥዕልከ : B<sub>1</sub>.

CXXXIV. Wie sich freut das Kind, so oft es seine Mutter sieht,  
 Freu ich mich beim Sehen deines Bildes und seiner Begrüßung.  
 Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne  
 verfinsterte,  
 Hat ja deine Liebe die Blume der Freude, deine Traube  
 leiden lassen,  
 Damit Sie für meine Erlösung Ihr Blut vergieße.

5

CXXXV. Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor  
 den sieben Tagen der Reinigung,  
 Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den  
 Widersacher,  
 Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung  
 Lobte und pries vor der ganzen Versammlung (3) den Jo-  
 indem sie »Goldmund« zweimal sagte. [hannes, 10

CXXXVI. Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kin-  
 des abstehen  
 Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim  
 Unterlassen des Gebots deiner Blüte,  
 Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu stehen  
 ihm zuerteilt war;  
 Als Samuel im Kloster Kalmon sein Aufsteigen erbetete,  
 Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel. 15

CXXXIV. 1. „sich freut“  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  — J | „das Kind“  $L_1 SB_1 J L_2$  „der Sohn“  $L_3$ .  
 2. „mich“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „mich aber“  $B_1$  | „seiner“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „bei seiner“  
 $B_1$ . 3. „Bis“  $L_1 SB_1 L_2 L_3$  — J | „Klage“  $L_1 SB_1 \dots L_2$  „Schönheit“  $J L_3$ .

CXXXV. 1. „die Scham einer Menstruierenden“  $L_1 SB_1 J L_3$  „die Scham des Mo-  
 natsflusses“  $L_2$ . 3. „Mariam, dein Bild“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Dein Bild, Mariam“  
 $B_1$ . 4. „vor“  $L_1 SB_1$  „angesichts“  $J L_2 L_3$ . 5. „sagte“  $L_1 SB_1 J L_2$  „zu  
 ihm sagte“  $L_3$ .

CXXXVI. 3. „Nachdem“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Als“  $L_2$  | „zuerteilt war“  $L_1 SB_1 J L_3$  „ange-  
 messen war“  $L_2$ .



L<sub>1</sub>

ጀ፱፯ ተአምርኪ : ጽግይተ : ላህይ : ከመዝ : ትኤድሞ : &lt;ለ&gt;ዓለም ፤

እር : ይሜኒ : በሰማይ : ሥነ : ገጽኪ : ማርያም ፤

\*fol. 226<sup>r</sup> a.

ኃሜተ : ትእ\*ምርትኪ : እጽጉብ : አስተርእይኒ : በኅልም ፤

እስመ : አውዳየኒ : ነደ : ፍቅርኪ : አፍሐም ፤

አጥፍዶቶ : ዘኢይክል : ዝናም ፤

5

ጀ፱፰ አመ : ትበርቂ : በደብረ : ምጥማቅ : ኃምስተ : ዕለታተ ፤

\*fol. 226<sup>r</sup> b.

ተአምረ : ገጽኪ : ይር\*አይ : እስከ : ኃይትነሣእ : ዘሞተ ፤

ሚመጠነ : ማርያም : ታስተፌሥሒ : ትፍሥሕተ ፤

ኅድጊሰ : ጽጌ : ፍቅር : በጊዜ : ንቃሁ : መዓልተ ፤

ብፁዕ : ዘርእየኪ : በኅልሙ : ሌሊተ ፤

10

\*fol. 226<sup>r</sup> a. ጀ፱፱ ቀሱታተ : ይጽ\*ዓን : በአንበሳ : ወእብ(ነ)ኒ : በርእሰ : ሰይጣን : ተቃራኒ ፤

አብሆ : ለአሮን : ሶርያዊ : ኃይለ : ፍቅርኪ : ሰፋኒ ፤

ጽጌ : ደብረ : ምጥማቅ : ማርያም : ተአምርኪ : ኖኃኒ ፤

ዘይገኒ : ለዕበይኪ : ዡሎ : ያገኒ ፤

\*fol. 226<sup>r</sup> b.

ወአ\*ጋንንተ : ከመ : ገብ&lt;ረ&gt; : ይቀኒ ፤

15

CXXXVII. 1. ተአምርኪ : L<sub>1</sub> ሥዕልኪ : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ጽግይተ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ጽጊተ : S ጽጌ  
 ደተ : L<sub>2</sub> | ከመዝ : L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዘከመዝ : SJ | ትኤድሞ : L<sub>1</sub>SJ ዘትኤድሞ :  
 B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> ትኤድም : L<sub>2</sub> | በዓለም : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> (L<sub>3</sub>) besser jedoch በዓለም :  
 3. ኃሜተ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ዕሜተ : B<sub>1</sub> | ትእምርትኪ : L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> ትእምርተኪ : L<sub>2</sub>  
 ትእምርት : B<sub>1</sub> | እጽጉብ : L<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> እጽጉብ : SJL<sub>3</sub> እጽገይ : B<sub>1</sub> | አስተርእይኒ :  
 L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> አስተርእየኒ : L<sub>2</sub> (verschrieben) — B<sub>1</sub>. 4. አፍሐም : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
 ፍሐም : B<sub>1</sub>. 5. ዘኢይክል : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> ኢይክል : L<sub>2</sub>.

CXXXVIII. 1. በደብረ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> በላዕለ : L<sub>2</sub> | ኃምስተ : L<sub>1</sub> ኃምሳ : SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>.  
 2. ተአምረ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ትእምርት : B<sub>1</sub>. 3. ታስተፌሥሒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J  
 ታስተፌሥሐ : L<sub>3</sub> ታስተፌሥሒ : L<sub>2</sub>. 4. ፍቅር : L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> ፍቅርኪ : B<sub>1</sub>L<sub>2</sub> |  
 በጊዜ : L<sub>1</sub>SJL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ጊዜ : B<sub>1</sub>. 5. ዘርእየኪ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>J(L<sub>2</sub>) ዘርእየኒ :  
 ኪ : L<sub>2</sub>.

CXXXIX. Die Strophe fehlt in L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 1. ወእብነኒ : L<sub>1</sub> እብነኒ : S ዕብነኒ : B<sub>1</sub>J.  
 4. ያገኒ : L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub> ይገኒ : J verschrieben. 5. ገብር : O. man erwartet aber  
 den acc.

CXXXVII. Deine Wunder, blühend an Schönheit, gefallen so sehr  
der Welt,

Wie schön ist im Himmel die Schönheit deines Gesichts,  
Mariam!

An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen,  
zeig (sie) mir im Traume;

Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlen-  
Die zu löschen kein Regenguß vermag. [glut, 5

CXXXVIII. Als du glommst in Dabra Metmäk fünf Tage (lang),

Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auf-  
erstand der Verstorbene,

Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! [Tage

Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am  
(Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts. 10

CXXXIX. Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte

Satans, des Widersachers,

Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der  
Liebe zu dir.

Blume von Dabra Metmäk, Mariam, deine Wunder sind  
mir erhaben.

Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen,

Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten. 15

CXXXVII. 1. „Deine Wunder“  $L_1$  „Dein Bild“  $SB_1 J L_2 L_3$  | „blühend an“  $L_1 S B_1 J L_3$  „die Blumen der“  $L_2$  | „gefallen so sehr der Welt“ corr. Gr. „gefallen ihm so sehr in der Welt“  $L_1$  „das ihm so sehr in der Welt gefällt“  $S B_1 J L_3$  „gefällt so sehr in der Welt“  $L_2$ . 3. „An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen, zeig sie mir im Traume“  $L_1 S J L_3$  „Den Wunderlohn möge ich sprießen lassen im Traume“  $B_1$  „Die Freude, dein Wunder, auf daß ich mich sättige, zeig mir im Traume“  $L_3$ . 4. „Kohlenglut“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Glut der Kohle“  $B_1$ . 5. „Die“  $L_1 S B_1 J L_3$  „Sie“  $L_2$ .

CXXXVIII. 1. „in Dabra“  $L_1 S B_1 J L_3$  „über“  $L_2$  | „fünf“  $L_1$  „fünfzig“  $S B_1 J L_2 L_3$ . 3. „bereitetest du Freude!“  $L_1 S B_1 J L_2$  „bereitete es Freude“  $L_3$ . 4. „der“  $L_1 S J L_3$  „deiner“  $B_1 L_2$ .

CXXXIX. Die Strophe fehlt in  $L_2 L_3$ . 1. „und auch“  $L_1$  „auch“  $S B_1 J$ .

L<sub>1</sub>

የጋጃ በገነተ፡ ፍቅርኪ፡ ማርያም፡ አስካለ፡ ትእምርት፡ ተረክበ ፊ  
ወፍሬ፡ ስብሐትኪ፡ ፍድፉድ፡ እስክ፡ በጎሴሁ፡ ተመክዓበ ፊ

ዘዚአሁ፡ ጣዕሙ፡ ጸግዮ፡ ንባበ ፊ

\*fol. 227<sup>r</sup> B.

ወዘዚአሁ፡ ዪናሁ፡ ዘ\*ይሰልብ፡ አልባበ ፊ

ልሳነ፡ ዕፍረት፡ ጊዮርጊስ፡ መዓዛ፡ ወሀበ ፊ

5

የጋጃ በሠላስ፡ አእባን፡ ገጸ፡ ሥላሴሁ፡ ለአእምሮ ፊ

ሐኒጸ፡ ቤትኪ፡ ድንግል፡ ድኅረ፡ ፈጸመ፡ ሣርሮ ፊ

\*fol. 227<sup>r</sup> B.

አመ፡ ወረደ፡ ለበዓል፡ ምስሌኪ፡ ለአማ\*ኅብሮ ፊ

እንዘ፡ ይብላ፡ ቃለ፡ በዘምሮ ፊ ልዑል፡ ቀደሰ፡ ማኅደሮ ፊ

ደናግል፡ ለጽጌኪ፡ ዘበጣ፡ ከበሮ ፊ

10

የጋጃ ኡራኤል፡ ለሂኖክ፡ ዘአርአዮ፡ ትእምርተ፡ አምሳልኪ፡ ቤተ፡  
ነድ ፊ

\*fol. 227<sup>v</sup> A.

ዘመብረቅ፡ ጠፈራ፡ (ወምድራ፡)\* በረድ ፊ

በከመ፡ ተነበይኪ፡ ድንግል፡ ጽጌ፡ ነጐድንድ ፊ

ያስተበዕዑኪ፡ ዠሉ፡ ትውልድ ፊ

ወእምኔሆሙ፡ አንሰ፡ ገብርኪ፡ ዋሕድ ፊ

15

CXL. Die Strophe fehlt in L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> (vgl. den Nachtrag aus L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> unter Strophe 149).

2. ወፍሬ፡ L<sub>1</sub>J ፍሬ፡ SB<sub>1</sub>. 3. ዘዚአሁ፡ L<sub>1</sub> ዘዘዚአሁ፡ B<sub>1</sub>J በዘዚአሁ፡ S† |  
ጸግዮ፡ L<sub>1</sub>J ፈርዮ፡ B<sub>1</sub> ጸገዮ፡ S | ንባበ፡ L<sub>1</sub>SJ ሕንባበ፡ B<sub>1</sub>. 4. ወዘዚአሁ፡ L<sub>1</sub>  
ወዘዘዚአሁ፡ SB<sub>1</sub>J.

CXLI. 1. ለአእምሮ፡ L<sub>1</sub>S ለአእምሮ፡ B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> (እ in L<sub>3</sub> ausradiert). 2. ቤትኪ፡ L<sub>1</sub>  
SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ቤትኪ፡ L<sub>3</sub> doch über ኪ als Korrektur ና gesetzt | ድንግል፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>  
JL<sub>3</sub>—L<sub>2</sub>. 3. ለአማኅብሮ፡ S ለአ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> በአኅብሮ፡ J. 4. ይብላ፡ L<sub>1</sub>  
SB<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ይብል፡ J. 5. ለጽጌኪ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>2</sub>L<sub>3</sub> ለክብርኪ፡ S.

CXII. 1. ኡራኤል፡ L<sub>1</sub>SL<sub>2</sub> ኡርኤል፡ B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> | ዘአርአዮ፡ L<sub>1</sub>SJL<sub>3</sub> አመ፡ አርአዮ፡ B<sub>1</sub>  
አርአዮ፡ L<sub>2</sub> | አምሳልኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> አስካልኪ፡ L<sub>2</sub>. 2. ወምድራ፡ SL<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
(vgl. Hen. 1410) ወኅብራ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>J. 4. ያስተበዕዑኪ፡ L<sub>1</sub>SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> ያስተበጽኡ፡ L<sub>3</sub>.  
5. አንሰ፡ L<sub>1</sub>B<sub>1</sub>JL<sub>3</sub> አነ፡ SL<sub>2</sub>.

CXI. Die Strophe fehlt in L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. 2. „Und die“ L<sub>1</sub>J „Die“ SB<sub>1</sub>. 3. „Indem sie  
ihrer Rede Süßigkeit erblühen ließ“ L<sub>1</sub> „Indem sie jegliche Süßigkeit ihrer

10\*

$L_1$ 

ጀጋ፤ አመ፣ ዓረጉ፣ አድባረ፣ ወወረድኩ፣ ገዳመ ፤

\*fol. 227<sup>v</sup>b.

ዘይመስለኪ፣ ጽጌ፣ ኃጣእኩ፣ ፍጹመ ፤

ከመ፣ እሰብሕ፣ ዳግመ ፤ ተአምረኪ፣ መድምመ ፤

አስምዕኒ፣ ድንግል፣ ማኅሌተ፣ ሕፃናት፣ ጥዑመ ፤

ወበየማንኪ፣ ክፍልኒ፣ ቀዊመ ፤

5

\*fol. 228<sup>r</sup>a.

ጀጋ፤ ይበርቅ፣ ሥንኪ፣ እምሥነ፣ ጽጌያት፣ \* ወአዕናቅ ፤

እስመ፣ ወለድኪ፣ ፀሐየ፣ በወርኃ፣ ፍሥሐ፣ ቊርያቅ ፤

መርዐተ፣ ሰማይ፣ ማርያም፣ ክብርተ፣ መሥዕርት፣ እምሕቅ ፤

ኢትጎድግኒ፣ ለገብርኪ፣ እስከ፣ እነግር፣ በጓሕቅ ፤

\*fol. 228<sup>v</sup>b.

ተአምረኪ፣ ዘይበዝኅ፣ እምጉልቅ ፤

10

ጀጋ፤ ተአምረ፣ ፍቅርኪ፣ ማርያም፣ ለሕሊና፣ ልብየ፣ ሆኮ ፤

ወአስተናሥኦ፣ ይበልኪ፣ ኮለ፣ ሐቅል፣ ዘኢያሪኮ ፤

ከመ፣ (ጼና፣) ገዳም፣ ጽጉይ፣ እግዚአብሔር፣ ዘበረኮ ፤

\*fol. 228<sup>v</sup>a.

\* ለልብስኪ፣ ወርቅ፣ ዘኅብረ፣ ወይን፣ (አጼኑ፣) ሰሊኮ ፤

ታሕተ፣ ጽላሎትኪ፣ ንግሥትየ፣ ክፍልኒ፣ አስምኮ ፤

15

CXLIII. 2.  $B_1 L_2 L_3 \sim$  ኃጣእኩ፣ ጽጌ፣ ዘይመስለኪ፣ ፍጹመ ።. 3. እሰብሕ፣  $L_1 S B_1 L_2 L_3$  እሰብሕ፣ J | ዳግመ፣  $L_1 S J L_2 L_3$  ባሕቸ፣  $B_1$ .

CXLIV. 1. So  $L_1 S B_1 J$ . አይትገረዮ፣ ሰላሕይኪ፣ ባህየ፣ ጽጌያት፣ ዐዕናቅ (ወአዕናቅ ።  $L_3$ ) ።  $L_2 L_3$ . 2. So  $L_1 S B_1 J L_3$  | ፀሐየ፣  $L_1 S B_1 - J$  | ቊርያቅ፣  $L_1$  ዙርያቅ፣  $B_1$  ዙርያቅ፣  $S J L_3$  (in  $L_3$  steht der ganze Vers außer እስመ፣ auf Rasur, wurde also wohl nach A korrigiert.) እስመ፣ ጽድልተ፣ ስን፣ አንቲ፣ እምባሕርይ፣ ወእምሰንሰሪቅ ።  $L_2$ . 3. So  $L_1 S B_1 J L_3$ . Auch dieser Vers steht in  $L_3$  auf Rasur und ist eng an Vers 2 geschrieben, also wohl wieder nach A korrigiert. መሥዕርት፣  $L_1 B_1 L_3$  መሠረት፣ S ሥዕርት፣ J ተ | ማርያም፣ መርዓት፣ ክብርት፣ መሥዕርት፣ እምሕቅ ።  $L_2$ . 5. ዘይበዝኅ፣  $L_1 S B_1 J L_3$  ዘበዝኃ፣  $L_2$  (vgl. Ps. 39<sub>8</sub>).

CXLV. 1.  $L_3 +$  ሰባ፣ vor ሆኮ፣ über der Zeile. 2. ወአስተናሥኦ፣  $L_1 S B_1 J L_2$  በአስተናስኦ፣  $L_3$  | ይበልኪ፣  $L_1 B_1 L_2$  ይብለኪ፣  $S J L_3$  | J+ ከመ፣ nach ይብለኪ፣ | ሐቅል፣  $L_1 L_3$  ሐይቅ፣  $S B_1 J L_2$ . 3. ጼና፣  $S B_1 J L_3$  ጽጌ፣  $L_1 L_2$  | ገዳም፣ ጽጉይ፣  $L_1 S J L_2 L_3$  ዝተ፣ አዳም፣  $B_1$ . 4. ዘኅብረ፣ (lies ሕብረ፣)  $L_1 (S) B_1 J L_2$  ኅብረ፣  $L_3$  (H ausradiert) | አጼኑ፣  $S B_1 L_2 L_3$  ደጼኑ፣  $L_1$  ደጸኑ፣ J. 5. ንግሥትየ፣  $L_1 S B_1$  ንግሥት፣ J እሙ፣  $L_2 L_3$ .

CXLIII. 3. „Auf daß ich von neuem preise“  $L_1 S L_2 L_3$  „Auf daß ich aber preise“  $B_1$  „Preisen werde ich von neuem“ J.

CXLIII. Wann immer ich hinaufstieg auf die Berge und hinabstieg  
in die Ebene,

Was dir gliche, (du) Blume, habe ich durchaus nicht gefunden.  
Auf daß ich von neuem preise deine erstaunlichen Wunder,  
Laß mich hören, (oh) Jungfrau, den süßen Klang der Kinder,  
Und zu deiner Rechten zu stehen gewähr mir!

5

CXLIV. Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne  
der Blumen und Edelsteine,

Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak  
(Kueryākue). [Cypressen(holz),

(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Getäfel aus  
Verlaß mich nicht, deinen Knecht, auf daß ich berichte in hohem  
Deine Wunder, die {zu viel sind fürs Zählen}. [Alter 10

CXLV. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines  
Herzens erregt [von Jericho.

Und angeregt, daß es zu dir spreche: Apfelbaum des Feldes  
Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat,  
An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.  
Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir 15  
zu liegen!

CXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen, der Edelsteine gleich“ L<sub>2</sub> „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen und der Edelsteine gleich“ L<sub>3</sub>. 2. „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>3</sub> „Denn du gebarst im Freudenmonate Choiak“ J] Kueryākue L<sub>1</sub> Kueryākui B<sub>1</sub> Kueryākue SJ L<sub>3</sub> „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide“ L<sub>2</sub>. 3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „Mariam, Braut“ L<sub>2</sub> | „höher geschätzt als“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> „kostbares“ L<sub>2</sub> | „Getäfel“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „Fundament“ S. 5. Ps. 39<sub>8</sub> (40<sub>6</sub>).

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines Herzens bewegt“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „So oft die Wunder deiner Liebe, Mariam, das Denken meines Herzens bewegten“ L<sub>3</sub>. 2. „Und angeregt“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „Beim Anregen“ L<sub>3</sub> | „daß es zu dir spreche“ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> „(indem) es zu dir spricht“ SJ L<sub>3</sub> | „Apfelbaum des Feldes von Jericho“ L<sub>1</sub> L<sub>3</sub> „Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres“ SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> „Wie den Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres“ J. 3. „den Duft des blühenden Feldes“ SJ L<sub>3</sub> „die Blume des blühenden Feldes“ L<sub>1</sub> L<sub>2</sub> „den Duft des Gartens Adams“ B<sub>1</sub>. 4. „weinfarbenen Goldes“ L<sub>1</sub> (S) B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „Gold, die Farbe des Weines“ L<sub>3</sub> | „rieche ich den“ SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> „rieche der“ J „rieche er den“ L<sub>1</sub>. 5. „(oh) meine Königin“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> „(oh) Königin“ J „(oh) Mutter“ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

L<sub>1</sub>

ጀግኚ ከመ : ዴና : ልብስኪ : ወዴና : አንፍኪ : ወመዓዛ : አፋኪ :  
ቦኑ ❖

\*fol. 228<sup>v</sup> b.

እምነ : ጽጌያት : ዘገዳ\*ም : በውስተ : ገነት : ዘይዴኑ ❖

ተአምረ : ቊርባን : ማርያም : ለኪሩቤል : ጢሰ : ዕጣኑ ❖  
ማየ : ልብንኑ : ሰሊሐትኑ ❖  
መዓዛኪ : ዘይመስል : መኑ ❖

5

ጀግኚ ሥርጋዌ : ሰማይ : ትእምርተ : ዓመታት ❖

\*fol. 229<sup>r</sup> a.

ፀሐይ : \* ወወርኅ : ወከዋክብት : ወሥርጋዌ : ምድር : ጽጌ  
ያት ❖

የኃልፋ : ግብተ : ከመ : ጽላሎት ❖  
ለኪሰ : ማርያም : ንግሥት ❖  
ኢየኃልፍ : ለዓለም : ሠርጉኪ : ስብሐት ❖

10

\*fol. 229<sup>r</sup> b. ጀግኚ ተአምርኪ : ማርያም : ሶበ : ተጽሕፈ : በበ\*አሐዱ ❖

ዓለም : ጥቀ : እምኢያግመሮ : ለክበዱ ❖  
ይትፌሣሕ : ቦቱ : ወይትኃሠይ : በከመ : ልማዱ ❖

አንብሪ : ጽጌ : አፋየ : ለሕፃንኪ : በእዱ ❖  
እስመ : ተላህዮ : በጽጌ : ለሕፃንኪ : መፍቅዱ ❖

15

CXLVI. 2. እምነ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> እምዴና : B<sub>1</sub> | ዘገዳም : L<sub>1</sub> S በገዳም : J በገነት : L<sub>3</sub>  
ዘገነት : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> | በውስተ : L<sub>1</sub> ዘበውስተ : B<sub>1</sub> ወበውስተ : S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ገነት :  
L<sub>1</sub> J ገዳም : S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ዘይጽኑ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ይዴኑ : B<sub>1</sub>. 3. ተአምረ :  
L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> — B<sub>1</sub> ተአምርኪ : L<sub>3</sub> | B<sub>1</sub> ~ ማርያም : ቊርባን : | ለኪሩቤል : L<sub>1</sub>  
J L<sub>2</sub> ለኪሩብ : B<sub>1</sub> ዘኪሩቤል : S ለካህን : L<sub>3</sub>. 5. መዓዛኪ : L<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዴና :  
መዓዛኪ : S መዓዛ : ዚአኪ : B<sub>1</sub>.

CXLVII. 2. ጽጌያት : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> ስነ : ጽጌያት : B<sub>1</sub> ጽጉያት : L<sub>3</sub>. 3. ጽላሎት : L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J  
L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ጸሎታት : S (sic!). 5. ኢየኃልፍ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> (J) L<sub>3</sub> ኢየሐልቅ : L<sub>3</sub>.

CXLVIII. 1. ሶበ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> እመ : L<sub>2</sub>. 2. እምኢያግመሮ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> እመ : ኢ" : L<sub>2</sub>.  
3. ይትፌሣሕ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> ይትፌሣሕ : B<sub>1</sub> L<sub>3</sub> | ቦቱ : L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ወትረ : B<sub>1</sub> |  
ወይትኃሠይ : L<sub>1</sub> S J L<sub>3</sub> ወይትሀለይ : L<sub>2</sub> ወይትሰሐይ : B<sub>1</sub> | በከመ : L<sub>1</sub> J  
ከመ : S B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 4. አንብሪ : L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> አንበረ : L<sub>2</sub>. 5. ለሕፃንኪ : L<sub>1</sub>  
ለሕፃን : S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.

CXLVI. Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase  
und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt es etwas  
Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was  
(so) riecht?

Vorzeichen des Opfers, Mariam, den Cherubim Rauch ihres  
Etwas Myrrhe oder Zimmet? [Räucherwerks,  
Der deinem Dufte gliche, wer ist's?

5

CXLVII. Der Schmuck des Himmels, das Zeichen der Jahre,  
Sonne und Mond und Sterne, und der Schmuck der Erde,  
die Blumen,  
Vergehen unversehens wie ein Schatten.  
Dir aber, Mariam, Königin, —  
Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck, — sei Preis! 10

CXLVIII. Deine Wunder, Mariam, {würden sie aufgezeichnet für  
und für einzeln,  
Die Welt hätte keineswegs gefaßt} ihre Masse.  
Um sich daran zu freuen und zu frohlocken nach seiner  
Gewohnheit,  
Leg die Blume meines Mundes deinem Kinde in seine Hand;  
Denn zu spielen mit Blumen ist deinem Kinde erwünscht. 15

CXLVI. 2. „Unter den Blumen“  $L_1 S J L_2 L_3$  „Vom Dufte der Blumen“  $B_1 |$  „des  
Feldes“  $L_1 S$  „auf dem Felde“  $J$  „im Garten“  $L_3$  „des Gartens“  $B_1 L_2 |$   
„inmitten“  $L_1$  „was inmitten“  $B_1$  „und inmitten“  $S J L_2 L_3 |$  „des Gartens“  
 $L_1 J$  „des Feldes“  $S B_1 L_2 L_3 |$  „was (so) riecht“  $L_1 S J L_2 L_3$  „(was so) riecht“  $B_1$ .  
3. „Vorzeichen des Opfers, Mariam“  $L_1 S J L_2$  „Dein Wunder, das Opfer,  
Mariam“  $L_3$  „Mariam, Opfer“  $B_1 |$  „den Cherubim“  $L_1 J L_2$  „dem Cherub“  
 $B_1$  „der Cherubim“  $S$  „dem Priester“  $L_3$ . 5. „deinem Dufte“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$   
„dem Dufte deines Wohlgeruchs“  $S$ .

CXLVII. 2. „die Blumen“  $L_1 S J L_2$  „die Schönheit der Blumen“  $B_1$  „die blühenden“  
 $L_3$ . 3. „ein Schatten“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  „die Gebete“  $S$  (wohl verschrieben).  
5. „vergeht“  $L_1 S B_1 (J) L_3$  „aufhört“  $L_2$ .

CXLVIII. 1—2. Joh. 2 125. 3. „daran“  $L_1 S J L_2 L_3$  „stets“  $B_1 |$  „und zu frohlocken“  $L_1 S$   
 $J L_3$  „und sich zu singen“  $L_2$  „und sich die Zeit zu vertreiben“  $B_1$ . 4. „Leg“  
 $L_1 S B_1 J L_3$  „Er möge legen“  $L_2$ . 5. „deinem“  $L_1$  „dem“  $S B_1 J L_2 L_3$ .



L<sub>1</sub> \*fol. 229<sup>v</sup> a. ፪፻፵፱ ሕክነት፡ ዘሐይቅ፡ ጽጌረዳ፡ ወዘባሕር፡ ሰግላጠ ።  
ዘአቅረብኩ፡ ለኪ፡ አምኃ፡ ተአምር፡ ሥሉጠ ።

\*fol. 229<sup>v</sup> b. መፍቀሪት፡ ፍቅር፡ ማርያም፡ እንተ፡ አልብኪ፡ ተውላጠ ።  
ጽጌ፡ ልሳንዩ፡ አስተባዝኒ፡ ጎዳጠ ።  
ወረስዬ፡ በአንፍኪ፡ ጼናሁ፡ ስውጠ ። 5

፪፻፶ (አባእኩ) ለኪ፡ ስብሐተ፡ ተአምር፡ ዘይሄለስ፡ በበ፡ ሃምሳ ።

\*fol. 230<sup>r</sup> a. ሀዩንተ፡ ጽጌያት፡ ሃምሳ ። ለሥዕልኪ፡ አካሊለ፡ ርእሳ ።  
ተወኪ፡ ማርያም፡ አንጽሕኒ፡ እምአበሳ ።  
ከመ፡ አንጽሕኪያ፡ ለግብጻዊት፡ እምርኩሳ ።  
እስከ፡ መቃብራ፡ ከረዩ፡ ዘይጥኅር፡ አንበሳ ። 10

፪፻፶፩ ለምንት፡ ሊተ፡ ኢትበሊ፡ እምአፈ፡ ኃጥእ፡ ውዳሴ ።

ይበቀላኒ፡ ዘብዩ፡ እምአፈ፡ ጻድቃን፡ ቅዳሴ ።

\*fol. 230<sup>r</sup> b. ጽጌ፡ መድኃኒት፡ ማርያም፡ ዘሠረፅኪ፡ እምሥርወ፡ እሴ ።  
እመ፡ ተወከፍኪ፡ ኪያዩ፡ አባሴ ።  
ተአምረኪ፡ ያእኩት፡ ብናሴ ። 15

CXLIX. 1. ዘሐይቅ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J እምሐይቅ፡ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ወዘባሕር፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J ወእምባሕር፡ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>.  
2. ለኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> — L<sub>2</sub> | ሥሉጠ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ሰግላጠ፡ L<sub>2</sub>. 3. መፍቀሪት፡  
L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> መፍረዮት፡ L<sub>2</sub> | አልብኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ኃጥእኪ፡ J. 4. ጽጌ፡ L<sub>1</sub>  
SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ለጽጌ፡ L<sub>3</sub> (ለ über der Zeile). In L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> folgt auf Str. 149 folgende  
Strophe, die in L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J fehlt, aber mit Str. 140 vor L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J, die wieder in  
L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> fehlt, gewisse Anklänge gemein hat:

ጽጌ፡ ተአምርኪ፡ ጽጌ፡ ዘዘዚአሁ፡ አርአያሁ ።

ወዘዘዚአሁ፡ ጥዑም፡ ዪናሁ ።

ፃፀደ፡ ቤትኪ፡ ድንገል፡ ለንጉሠ፡ የገሥት፡ ጽርሑ ።

ማኅሌትኪ፡ ፀበለ፡ አፈው፡ ወሀበ፡ መፃዛሁ ።

ከመ፡ ይተፈሣሕ፡ ኩሉ፡ በጸጋሁ ።

1. ጽጌ፡ L<sub>2</sub> ፍሬ፡ L<sub>3</sub>. 3. ቤትኪ፡ L<sub>2</sub> ቤትና፡ L<sub>3</sub>] ና als Korrektur über ቤትኪ ፡

4. ማኅሌትኪ፡ L<sub>3</sub> ማኅሌትኪ፡ L<sub>2</sub>

CL. Vers 1 und 2 ~ L<sub>2</sub>. 1. አባእኩ፡ SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ዘአባእኩ፡ L<sub>2</sub> ለምንት፡ L<sub>1</sub> (ver-  
schrieben vgl. Str. 151<sub>1</sub>) | ስብሐተ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ማሕሌተ፡ L<sub>2</sub>. 2. አክሊለ፡  
L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ሰርጉ፡ L<sub>2</sub>. Vers 2 in L<sub>3</sub> auf Rasur, wohl nach A korrigiert.  
3. ተወኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ተወከራ፡ L<sub>2</sub> | አንጽሕኪ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ወአንጽሕኪ፡ L<sub>2</sub>.  
5. መቃብራ፡ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ለዘህራ፡ L<sub>3</sub> (auf Rasur).

CLI. 1. ውዳሴ፡ L<sub>1</sub> SJ ቅዳሴ፡ B<sub>1</sub> ስብሐት፡ ወውዳሴ፡ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. 2. ይበቀላኒ፡ L<sub>1</sub> SJ  
L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> የአክሊለ፡ B<sub>1</sub> | ጻድቃን፡ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ጻድቅ፡ B<sub>1</sub> | ቅዳሴ፡ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ውዳሴ፡ B<sub>1</sub>.  
3. ጽጌ፡ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ፀፀ፡ B<sub>1</sub> | እሴ፡ L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> ፀሄ፡ B<sub>1</sub> L<sub>3</sub>. 5. ያእኩት፡ L<sub>1</sub> የአኩት፡  
(f. ያእኩት?) SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ብናሴ ። L<sub>1</sub> SJ L<sub>2</sub> ምናሴ ። L<sub>3</sub> መላሴ፡ B<sub>1</sub>.

CXLIX. Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin,  
Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für  
die Wunder?

Liebhaberin der Liebe, Mariam, die du ohne Veränderung bist,  
Die Blume meiner Zunge vermehrt, die geringe,  
Und laß in deiner Nase ihren Duft verbreitet sein. 5

CL. Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich ver-  
dreifachte durch je fünfzig, [Hauptes.  
An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines  
Durch die Annahme, Mariam, reinig mich von der Sünde,  
Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit,  
Während ihr Grab grub der brüllende Löwe. 10

CLI. Nicht sollst du sagen: „Wozu (nützt) mir aus dem Munde  
des Sünders das Loblied?

Mir paßt die Heiligpreisung aus dem Munde der Gerechten,  
die bei mir!“

Blume des Heils, Mariam, (die du sproßt aus der Wurzel  
Wenn du aufnimmst mich, den Sünder, [Jesses),  
Deine Wunder preise Benāsē! 15

CXLIX. 1. „des Gestades“  $L_1 SB_1 J$  „vom Gestade“  $L_2 L_3$  | „des Meeres“  $L_1 SB_1 J$   
„vom Meere“  $L_2 L_3$ . 2. „dir“  $L_1 SB_1 J L_3$  —  $L_2$  | „als vollkommene Gabe  
für die Wunder?“  $L_1 SB_1 J L_3$  „als Gabe für die Wunder, den Jasmin?“  $L_2$ .  
3. „Liebhaberin“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Fruchtbringerin“  $L_2$ . In  $L_2 L_3$  folgt folgende  
Strophe:

Die Blume deiner Wunder ist eine Blume von buntem Aussehen  
Und von vielfältigem süßen Dufte. [Gemach.  
Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein  
Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft,  
Auf daß sich jeder erfreue an seiner Gnade.

1. statt „Blume“  $L_2$  „Frucht“  $L_3$ . 3. statt „deines“  $L_2$  „unseres“  $L_3$ .

CL. Vers 1 und 2  $\sim L_2$ . 1. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder“  $S$   
 $B_1 J L_3$  „Das Lied, das ich dir darbrachte“  $L_2$ . 2. „Kranz“  $L_1 SB_1 J L_3$   
„Schmuck“  $L_2$ . 3. „Durch die Annahme“  $L_1 SB_1 J L_3$  „Nimm (es) an“  $L_2$  |  
„reinig“  $L_1 SB_1 J L_3$  „und reinig“  $L_2$ .

CLI. 1. „das Loblied“  $L_1 SJ$  „die Heiligpreisung“  $B_1$  „der Lobgesang und das  
Loblied“  $L_2 L_3$ . 2. „Mir paßt“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „Mir ist lieber“  $B_1$  | „die  
Heiligpreisung“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „das Loblied“  $B_1$  | „der“  $L_1 SJ L_2 L_3$  „des“  
 $B_1$ . 3. Tasammayki fekerta Str. 74 W<sub>1</sub> fol. 211<sup>b</sup>. „Blume“  $L_1 SJ L_2 L_3$   
„Baum“  $B_1$  | Jesse: „’Essē“  $L_1 SJ L_2$  „’Essē“  $B_1 L_3$  ’Essēy W<sub>1</sub>. 5. „preise“  
 $L_1$  „preist“  $SB_1 J L_2 L_3$  | „Benāsē“  $L_1 SJ L_2$  „Manasse“  $L_3$  „Malase“  $B_1$ .

$L_1$  ፪፻፪ መኑ፡ ጽጌ፡ ሐና፡ አፈወ፡ ውዳሌኪ፡ ዘአረረ ፊ

\*fol. 230<sup>v</sup>a.

ወመኑ፡ ዘጸ\*ግበ፡ ገቢሮ፡ ድራረ ፊ  
ተአምረኪ፡ ኅብስተ፡ ወስብሐተኪ፡ መፃረ ፊ  
ረስዬ፡ ንስቲተ፡ ንባብየ፡ ቃለ፡ ዚአኪ፡ ሥሙረ ፊ  
ዘይፌውስ፡ ደዌ፡ ወያነጽሕ፡ ነውረ ፊ

5

\*fol. 230<sup>v</sup>b. ፪፻፫ ተአምራተኪ፡ በሐልዮ፡ ሕሊናትየ፡ ተ\*ሰቅሉ ፊ

እስመ፡ ፍቅርኪ፡ ሠረፀ፡ ለልብየ፡ በማእከሉ ፊ  
ወበከናፍርየ፡ ወፅኦ፡ ለዓጽቀ፡ ስብሐትኪ፡ ሐመልማሉ ፊ  
  
ማርያም፡ ጸሐፊ፡ ማኅሌትየ፡ በጽጌሁ፡ ወቁጽሉ ፊ  
እለ፡ ነጻርዎ፡ ለፊደሉ፡ ያን(-ብ)ብዎ፡ ነሉ ፊ

10

\*fol. 231<sup>r</sup>a. ፪፻፬ ዘኒ፡ ስብሐተ፡ ወዘኒ፡ ማኅሌተ ፊ

ተአምርኪ፡ ጸገየ፡ ወፈረየ፡ ሊተ ፊ  
ከመ፡ እሰብ(ሐ)ኪ፡ ካዕበ፡ እንዘ፡ እጸውር፡ ጸበርተ ፊ

ምስለ፡ እለ፡ ሐፀቡ፡ አልባሲሆሙ፡ በደመ፡ በግዑ፡ ድር  
ገተ ፊ

\*fol. 231<sup>r</sup>b.

ውስተ፡ ባሕረ፡ ማህው፡ ድንግ\*ል፡ ክፍልኒ፡ ቁመተ ፊ

15

CLII. 1. ሐና፡  $L_1 B_1 J L_2 L_3$ —S. 3. ኅብስተ፡  $L_1 S B_1 J L_3$  ስብሐተ፡  $L_2$ . 4. ረስዬ፡  
ንስቲተ፡ ንባብየ፡  $L_1 S J L_2 L_3$  ወረስዬ፡ ንባበ፡ አፋየ፡  $B_1$  | ቃለ፡ ዚአኪ፡ ሥሙረ ።  
 $L_1 J$  ውስተ፡ አፈ፡ ዘሉ፡ ሥሙረ ።  $B_1$  ከመ፡ ቃልኪ፡ ሥሙረ ። S ቃለ፡ ዚአኪ፡  
ሥከረ ።  $L_3$  ውስተ፡ አፈ፡ ዘሉ፡ ሥከረ ።  $L_2$ .

CLIII. Die Strophe fehlt in  $L_2 L_3$ . 3. ሰዓጽቀ፡  $L_1 S J$  ሰፀፀ፡  $B_1$  | ሐመልማሉ፡  $L_1 B_1$   
ሐመልማሉ፡ S J. 4. ወቁጽሉ፡  $L_1 S J$  ወበቁጽሉ፡  $B_1$ . 5. ያንብብዎ፡  $S B_1 (J)$   
ያንብብዎ፡  $L_1$ .

CLIV. 3. እሰብሐኪ፡  $L_3$  እሰብሐኪ፡  $L_1 S L_2$  እሰብሐኪ፡ J እሰብሐ፡  $B_1$  | ካዕበ፡  $L_1 S$   
 $J L_2 L_3$  ባሕቱ፡  $B_1$ .

CLII. Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lob-  
 liedes pflückte,

Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend  
 Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?

Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache,  
 Die da heilt die Krankheit und reinigt den Makel.

5

CLIII. Beim Nachsinnen über deine Wunder sind meine Gedanken  
 hängen geblieben;

{Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt} inmitten meines Herzens,  
 Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des  
 Zweiges deines Lobgesanges.

Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt.  
 Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!

CLIV. Diesen Lobgesang und dies Lied

Haben mir deine Wunder geblüht und als Frucht getragen.  
 Auf daß ich dich preise abermals, indem ich trage einen  
 Palmzweig,

Mit denen, die {ihre Kleider waschen mit dem Blute des  
 Lammes} in Scharen,

Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen.

15

CLII. 1. „der Anna“  $L_1 B_1 J L_2 L_3$  – S. 3. „als Brot“  $L_1 S B_1 J L_3$  „als Preis“  $L_2$ .  
 4. „Wandle meine geringe Rede“  $L_1 J L_2 L_3$  „Mach meine geringe Rede“ S  
 „So mach die Rede meines Mundes“  $B_1$  | „zu deiner lieblichen Sprache“  $L_1 J$   
 „im Munde jedermanns lieblich“  $B_1$  „wie deine Rede lieblich“ S „zu deiner  
 Rede, zu Zucker“  $L_3$  „im Munde jedermanns zu Zucker“  $L_2$ .

CLIII. Die Strophe fehlt in  $L_2 L_3$ . 2. Organon VI  $W_3$  fol. 214<sup>v</sup>a. 3. „das Grün  
 des Zweiges“  $L_1$  „das Grün des Baumes“  $B_1$  „der grüne Zweig“ SJ. 4. „sein  
 Blatt“  $L_1 S J$  „auf sein Blatt“  $B_1$ . 5. „sollen“  $S B_1 (J)$  „werden“  $L_1$ .

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise“  $L_1 S L_2 L_3$  „Auf daß ich preise“  $B_1$  „Ich preise  
 dich“ J | „abermals“  $L_1 S J L_2 L_3$  „jedoch“  $B_1$ . 4. Apoc. 7<sub>14</sub>.

L<sub>1</sub> ፪፻፭ ገብረ፡ ሐመልሚል፡ ቀይሕ፡ ወጸአድሂድ፡ አርአያ፡ ኩሳተስ፡  
ዘብሩር ❖

ለተአምርኪ፡ ንጹሕ፡ በአምሳለ፡ ወርቅ፡ ግቡር ❖

ተፈጸመ፡ ናሁ፡ ማኅሌተ፡ ጽጌ፡ ሥሙር ❖

\*fol. 231<sup>v</sup> a.

አስ\*ምኪ፡ ቦቱ፡ ንግሥተ፡ ሰማይ፡ ወምድር ❖

ከመ፡ በሕፅንኪ፡ ያሰምክ፡ ፍቁር ❖

5

፪፻፮ መኑ፡ ጠቢብ፡ እንበለ፡ ጽጌኪ፡ ዘያአምር፡ ጥዩቀ ❖

ዘከዋክብተ፡ ሰማይ፡ ጉልቄ፡ ወኖ፡ ባሕር፡ ድቁቀ ❖

\*fol. 231<sup>v</sup> b.

ለውዳ\*ሴኪ፡ ማርያም፡ ከመ፡ ለብሐዊ፡ ዘጽሕቀ ❖

እስመ፡ ኢንክል፡ ፈጽሞ፡ ተአምረኪ፡ ጥንቁቀ ❖

ናረምም፡ ስብሐተኪ፡ ነጊረ፡ ሕቀ ❖

10

CLV. 2. በአምሳለ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ዘበአምሳለ፡ B<sub>1</sub>. 4. አስምኪ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> አስም  
ክኒ፡ B<sub>1</sub> | ሰማይ፡ L<sub>1</sub> S J L<sub>2</sub> ሰማይት፡ B<sub>1</sub> L<sub>3</sub> 5. B<sub>1</sub> + ወልድኪ፡ vor ፍቁር ::

CLVI. 1. ጽጌኪ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> ጽጌ፡ L<sub>3</sub>. 2. ዘከዋክብተ፡ L<sub>1</sub> ከዋክብተ፡ S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> |  
ወኖ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ወደበ፡ ኖ፡ L<sub>2</sub>. 4. ተአምረኪ፡ L<sub>1</sub> S B<sub>1</sub> J L<sub>3</sub> ተአምርኪ፡ L<sub>2</sub>.  
5. ናረምም፡ L<sub>1</sub> ናርምም፡ S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> | ስብሐተኪ፡ L<sub>1</sub> B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub> ስብሐትኪ፡ S |  
ነጊረ፡ L<sub>1</sub> ነጊረ፡ S B<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. L<sub>1</sub> S L<sub>3</sub> lassen mit dieser Strophe das Mählēta  
segē schließen. In L<sub>3</sub> rechts oben (fol. 112<sup>r</sup>) in margine und in J steht noch  
folgende Strophe als Nachtrag:

እስዕለኪ፡ እግዝእትየ፡ ማርያም፡ በአንቃዕድዎ፡ ልብ፡ እነ ::

ከመ፡ ዓይነ፡ አግብርት፡ ዘይነጽሩ፡ አግንዘዩ ::

ናዝኪ፡ እሙ፡ ወባልሕኒ፡ ፍጡነ ::

በእነተ፡ ንግደትኪ፡ ደብረ፡ ቀስቋም፡ እንዘ፡ ተጋዝሊ፡ ዓዛ ::

ንዘ< >፡ ዘፈተነ፡ < > አምር፡ ጋዘ ::

1. እግዝእትየ፡ ማርያም፡ J እእግዝእትየ፡ L<sub>3</sub>. 2. ዘይነጽሩ፡ J ዘይነጽር፡ L<sub>3</sub>.  
5. ንዘን፡ J L<sub>3</sub> (korr. Gr.) | ዘፈተነ፡ L<sub>3</sub> ዘፈተኖ፡ J | የአምር፡ J L<sub>3</sub> (korr. Gr.).  
In J folgt nun noch eine Strophe als Abschluß des Mählēta segē, mit der  
auch B<sub>1</sub> den Hymnus schließt:

ስብሐት፡ ለኡብ፡ ወበወልድ፡ አእዙት ::

ወሰመንፈስ፡ ቅዱስ፡ ዘአክሃለኒ፡ ፈጽሞት ::

ለመኅሌት፡ ጽጌኪ፡ ድንግል፡ እንዘ፡ እብል፡ አንብቦት ::

በጽድቀ፡ ዚአኪ፡ እግዝእትየ፡ ሠርሒ፡ ፍኖት ::

ወሰልብየ፡ ፈጽሚ፡ ተምኔት ::

2. B<sub>1</sub> + ሰላም፡ nach ቅዱስ፡. 3. እንዘ፡ እብል፡ J እመ፡ ወጠንኩ፡ B<sub>1</sub>. 4. B<sub>1</sub>  
ለእግረ፡ ሕሊናየ፡ ሰርሒ፡ ፍኖት ::. 5. ወሰልብየ፡ J ወሰልቡናየ፡ B<sub>1</sub>.

J schließt እእግዝእትየ፡ ማርያም፡ ዕቀብኒ፡ ለገብርኪ፡ ተጠምቀ፡ መድኅን፡ (መል  
ክ፡ ጸድቀ፡) B<sub>1</sub> እ፡ ማ፡ በጽባሎት፡ ክንፍኪ፡ ወበጽጌ፡ ስብሐትኪ፡ ሠውርኒ፡ እመ  
ከራ፡ ሥጋ፡ ወነፍስ፡ ለገብርኪ፡ ገብረ፡ ክርስቶስ ::

CLV. Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind  
 die Tupfen von Silber  
 Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt.  
 Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche;  
 Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde,  
 Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte.

CLVI. Wer ist weise, wenn nicht deine Blüte, die genau weiß  
 Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?  
 Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag, —  
 Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen —,  
 Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden.

CLV. 2. „auf“  $L_1 S J L_2 L_3$  „die auf“  $B_1$ . 4. „stütz dich“  $L_1 S J L_2 L_3$  „stütz dich  
 auch“  $B_1$  | „des Himmels“  $L_1 S J L_2$  „der Himmel“  $B_1 L_3$ . 5. „der Geliebte“  
 $L_1 S J L_2 L_3$  „dein Sohn, der Geliebte“  $B_1$ .

CLVI. 1. „deine“  $L_1 S B_1 J L_2$  „der“  $L_3$ . 2. „und den“  $L_1 S B_1 J L_3$  „und über den“  $L_2$ .  
 5. „Schweigen wir“  $L_1$  „Wollen wir schweigen“  $S B_1 J L_2 L_3$  | „zu künden“  $L_1$   
 „daß wir künden“  $S B_1 J L_2 L_3$ . Die Hss.  $L_1 S L_2$  lassen mit dieser Strophe  
 das Mähleta *segē* schließen. In  $J L_3$  folgt noch:

Ich bitte dich, meine Herrin Mariam, erhebend den Geist  
 Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien,  
 Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell,  
 Um deiner Reise willen nach Dabra Kueskūam, indem du trugst das Kind!  
 Wer Trauer erfuhr, kennt die Trauer.

1. „meine Herrin Mariam“  $J$  „oh meine Herrin“  $L_3$ . 2. „die schauen“  $J$   
 „das schaut“  $L_3$ .

In  $J$  folgt noch eine Strophe als Abschluß des Mähleta *segē*, mit der auch  
 $B_1$  den Hymnus schließt:

Preis sei dem Vater und dem Sohne Dank  
 Und dem heiligen Geiste, der mir Kraft gab zur Vollendung  
 Des Liedes deiner Blüte, (du) Jungfrau. Indem ich spreche seine Lesung,  
 Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin, leit seinen Weg  
 Und meinem Herzen erfüll seinen Wunsch!

2.  $B_1$  + „Gruß“ nach „Geiste“. 3. „indem ich spreche“  $J$  „wenn ich be-  
 gonnen habe“  $B_1$ . 4. „Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin“  $J$   
 „Dem Fuße meines Geistes“  $B_1$ . 5. „Herzen“  $J$  „Gedanken“  $B_1$ .

$J$  schließt: „Oh meine Herrin, Mariam, behüte deinen Knecht Taṭamka  
 Madhen (Melchisedek)“,  $B_1$ : „Oh meine Herrin, Mariam, durch den Schatten  
 deines Fittichs und durch die Blüte deiner Herrlichkeit beschütz mich vor  
 der Versuchung des Leibes und der Seele, deinen Knecht Gabra Krestōs“.

## Erläuterungen zum Māhlēta ṣegē.

I. In W<sub>6</sub> fol. 28<sup>v</sup>—29<sup>r</sup> steht die Strophe 1 des Māhlēta ṣegē zusammen mit einer gleichanfangenden folgenden Strophe als Strophe III, IV eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabe'el). Die Strophe kam in diesen Zusammenhang wohl wegen des darin vorkommenden Namens Gabriel. Beide Strophen lauten:

III. \*fol. 28<sup>v</sup>. **ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

IV. \*fol. 29<sup>r</sup>. **ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** ❖

III. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,

Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.

Und darum, Maria, da mich erquickt hat der Duft der Süße

Deiner Wunder, sing ich, oh Mutter,

Der benannt wird Säng' der Blume.

IV. Die Blume ersproß in der Wolke, sie ward getragen in ihrem Schoße,

Maria, Jungfrau, Mariam, Vogel Bergānā,

Speis mich mit Mannabrot,

Tochter Joachims und Annas,

Deine Wunder entflammen den Geist!

1—2. „Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,  
(2) Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.“

**ḫḫḫḫḫḫ : ḫḫḫḫḫḫ** entspricht im Deutschen „erschien im Zustande des Sprossens“, die Form *ḫatīlō* ist ja sehr oft gleich dem arabischen Ḥāl. Mit Rücksicht auf den poetischen Charakter des

Textes möchte ich aber diese unförmig klingende Übersetzung lieber durch „ersproß“ ersetzen, wodurch zugleich auch das dem Dichter vorschwebende inchoative Moment zum Ausdruck kommt. Wenn ich den Singular **ዓዕም** : durch „Gebein“ wiedergebe, so denke ich dabei an **ዐዕመ** : **ሥጋ** : sceletum (A. DILLMANN, Lex. col. 1025). Der Anfang von Vers 1 erinnert übrigens an Cant. 2<sub>12</sub> **ጸጌ · አስተርአየ** : **በውስተ** : **ምድርጌ** : „Die Blume(n) zeigte(n) sich in unserem Lande“. Der Inhalt der beiden Verse bezieht sich auf folgende Legende:

Ein Soldat und Reiter des Königs namens Nikodemus war ein arger Sünder, Gott aber erbarmte sich seiner durch Vermittlung Marias, und sie rettete seine Seele; er tat Buße, ließ von seinen bösen Taten und kehrte freiwillig zu Gott zurück, verabscheute die böse Lust und trat als Mönch in ein Kloster ein. Der Prior des Klosters nahm sich seiner an und wollte ihn lehren, die Psalmen in den festgesetzten Stunden zu beten, doch er brachte es nicht zuweg. Dann wollte er ihn das Vaterunser lehren, doch konnte er es nicht behalten. Mit vieler Mühe und Anstrengung lernte er endlich das Ave und gewann dies Gebet so lieb, daß er es nun ohne Unterlaß Tag und Nacht betete. Als er nun verschied und diese Welt verließ, „da wurde ein großes Wunder an seinem Grabe offenbar. Ein schöner Baum, der schöner als alle war — und es gab keinen andern, der ihm glich —, sproß hervor und wuchs über seinem Grabe, auf seinen Blättern aber war mit Goldtinte geschrieben, was da besagte: »Gruß dir, oh meine Herrin Mariam«. Und als sie (d. h. die Mönche) dies Wunder sahen, wunderten sie sich gar sehr über die Schönheit der Farbe jenes Baumes und fanden ihn in seinem Herzen gepflanzt und er war inmitten seines Mundes und seiner Zunge hervorgesproßt.“<sup>1)</sup> (Vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Miracles, Cap. 39 S. 137—139, 73f.)

Zu beachten ist, daß in der Legende bei BUDGE von einem Baume, bei unserm Dichter von einer Blume die Rede ist. Wäre die Beziehung zur Legende vom Reiter Nikodemus nicht durch

1) Text bei E. A. WALLIS BUDGE, Miracles S. 73b. **ወአስተርአየ** : **ተአምር** : **ዓቢይ** : **በውስተ** : **መቃብሪሁ** : **ዐዕ** : **ሠናይት** : **ዘትጌይስ** : **እምዞሉ** : **ወአልቦ** : **ካልእ** : **ዘይትማበላ** : **በቁስት** : **ወልህቀት** : **ላዕለ** : **መቃብሪሁ** : **ወቂጽላት** : **ጽሑፋት** : **በቀሰመ** : **ወርቅ** : **ዘይብል** :: **በላም** : **ለኪ** : **እእግዘእትየ** : **ማርያም** : **ወርእዮሙ** : **ዘነተ** : **ተአምረ** : **አንከሩ** : **ጥቀ** : **እምስየ** : **ኅብራ** : **በይእፒ** : **ዐዕ** : **ወረከብዋ** : **ትክልት** : **ውስተልቡ** : **ወሠረፀት** : **በማእከለ** : **አፋሁ** : **ወልባኡ** ::



den Ausdruck »aus dem Gebeine« gesichert, so könnte man auch an das Mirakel mit dem Diakon 'Astīrās denken (vgl. Str. 2<sub>1</sub>), der auf einer Insel im mittelländischen Meere (*Yārīkō*) dem Karmel gegenüber lebte. Dieser beobachtete zwar die Gebote seines Standes nicht, verehrte aber die heilige Maria. Als er nun erschlagen und in ungeweihter Erde bestattet wurde, erschien Maria einem andern Diakon und trug ihm auf, den Toten auf dem Friedhof zu bestatten. Man fand seinen Körper ganz unverwest und Blumen in seinem Munde. Die äthiopische Fassung der Geschichte findet sich im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 44 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 69). Drei Wunder desselben Inhalts stehen bei M. L'ABBÉ POQUET, *Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy* (Paris 1857) col. 295—300 (Du Clerc de Chartres en qui bouche V roses furent trouvées, quant il deffouy du fossé), 359—362 (Des cinc roses qui furent trouvées en la bouche au moine après sa mort); 361—370 (Du Clerc à qui on trouva une rose en la bouche). Vgl. auch ST. BEISSEL, *Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters*, Freiburg i. B. 1909 S. 109, 214f., sowie Māhlēta sēgē Str. 153<sub>3-5</sub>, Salām an Maria I Str. 12.

2. „Blume“ heißt Maria bereits in der unechten homilia I in annuntiationem Virginis Mariae des S. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270 u. 275) PG. tom. X col. 1152: *Χαίρε, κεχαρισμένη, τοῦ νοητοῦ ἡλίου ἡ ἀνατολὴ καὶ τὸ τῆς ζωῆς ἀμείντον ἄνθος*. Ferner bei Johannes Chrysostomus († 407), oratio in S. Virginem et Deiparam (unecht) PG. tom. LIX col. 710: *τὸ ἄνθος*; Andreas Cretensis († um 720), in dormitionem S. Mariae III, PG. tom. XCVII col. 1100: *Ὡς εἰ τὸ ἄνθος τῆς ἀφθορίας*; Johannes Damascenus († vor 754), homilia II in Nativitatem B. V. M. PG. tom. XCVI col. 692: *Χαίρε, ἄνθος . . . ἐξ ἧς ἀνείσιν ἄνθος ὁμοίῳ ὀμνιον κατὰ μητρικὴν ἐμφέρειαν*. Vgl. auch ST. BEISSEL, a. a. O. S. 41, 119. Im Māhlēta sēgē wird Maria sehr oft als Blume angesprochen.

4—5. „Sing ich, oh Mutter (den Gesang), (5) Der benannt wird 'das Lied der Blume'.“ Wörtlich wäre zu übersetzen: „Sing ich, oh Mutter das, was 'Lied der Blume' benannt wird“. Ähnliches enthält Str. 46<sub>4</sub>, 96<sub>3</sub>; vgl. auch Str. 7<sub>4</sub>, 45<sub>3</sub>, 111<sub>4</sub>, 155<sub>3</sub>.

II. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen (2) Und die Blume im Munde des Toten hervor-

kommen“ bezieht sich auf die Legende von 'Astirās; siehe oben zu Str. 1—2, S. 158—160.

3—5. „Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib, (4) Indem du sprachst: 'Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets; (5) Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis'.“ Die Verse beziehen sich auf die Geschichte der Nonne, die Maria besonders verehrte, aber aus Zeitmangel das Ave zu schnell betete. Maria erschien ihr und empfahl ihr, den Engelsgruß niemals in allzugroßer Hast zu beten. Dies Wunder steht im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 99<sup>v</sup> (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 70), vgl. auch POQUET, Les Miracles, col. 481—488 (De la Nounain à cui Nostre Dame abreja son Ave Maria).

III. (1) „Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen (2) Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt, (3) Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde — (4) Indes du seinem Munde entnahmst die Rosenblüte, die schöne — (5) Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er).“ ተአምረኪ: (V. 5) bezieht sich auf ወረደኪ: (V. 3), dazwischen ist Vers 4 sozusagen in Parenthese eingeschoben. Faßt man ወረደኪ: nicht als Objekts- sondern als Hälakkusativ, so kann man, wie mir E. LITTMANN vorschlägt, auch übersetzen: „Indem du hinabsteigend zur Erde seinem Munde entnahmst . . .“

Ein junger schöner Romäer aus der königlichen Familie namens Zacharias trat einst zum Gebet in eine Kirche und sah ein Bild der hl. Jungfrau, das ihm sehr gefiel und sein Herz in Liebe zu ihr erglühen ließ. Um nun Maria ein Geschenk darzubringen, „nahm er“ 50 Rosenblüten, machte daraus einen Kranz und krönte damit das Haupt des Bildes. Als nun die Zeit der Rosenblüten vorüber war, war er sehr betrübt und wußte nicht, was er tun und ihr als Geschenk geben sollte. Und darauf ging er in die Kirche und stellte sich vor das Bild unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, und sagte zu ihr: 'Oh meine geliebte Herrin, du weißt, wie die Zeit der Rosen vorüber gegangen ist. Allein ich will dich allzeit durch eine Gabe verehren und dir 50 mal das Ave an Stelle der 50 Rosenblüten darbringen.' Und er pflegte allzeit 50 mal zu sagen: 'Gruß dir, oh meine Herrin, begnadet seist du, gnadenvolle,

der Herr ist mit dir'.<sup>1)</sup> So tat er Jahr für Jahr, bis er alt wurde. Da reiste er einmal in eine andere Stadt. „Und während er auf dem Wege in einer furchtbaren Wüste war — es wohnten hier nämlich Räuber und lauerten (den Leuten) auf, und er fürchtete sich, mitten durch sie hindurchzugehen — da erinnerte er sich, daß er diese Nacht den Engelsgruß nicht gebetet hatte. Er ging nun (abseits) hinaus aus der Wüste, um zu beten,<sup>2)</sup> und als der Anführer der Räuber ihn sah, ging er ihm nach, um zu sehen, was er treibe. Als Zacharias aus der Wüste herausgekommen war, wandte er sich gegen Osten, erhob seine Augen zum Himmel und warf sich auf seine Knie nieder. „Und als er sich niedergeworfen hatte, sah der Führer der Räuber, wie eine Herrin vom Himmel herabstieg in großer Herrlichkeit und mit ihr schöne Jungfrauen, und sie stellten für sie einen Stuhl hin und sie setzte sich vor das Angesicht des Zacharias und für jedesmal, wenn er (den Engelsgruß) gesprochen hatte, kam aus seinem Munde eine Rosenblüte heraus. Und unsere heilige Herrin, die Jungfrau Mariam, nahm (sie) von ihm und legte sie in ihren Schoß, bis sie 50 Rosenblüten genommen hatte.“<sup>3)</sup> Darauf kehrte Maria in den Himmel zurück; der Räuberhauptmann aber, der von Zacharias den ganzen Hergang erfuhr, bekehrte sich mit seinen Genossen und trat in ein Kloster ein. (Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 10 S. 38—41, 21 f.,

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 21 a: ይሥአ : ኃምሳ : ጽጌ : ረዳ : ወይገብር : አምሰለ : አከለላት : ወይስተቀጽላ : በሥዕል : ደባ : ርእሳ :: ወሰባ : ኃሰፈ : መዋዕለ : ጽጌ : ረዳ : ተከዘ : ጥቆ : ወኃጥአ : ዘይገብር : ወዘይሁባ : አምኃ :: ወእምዘ : ሖረ : ውስተ : ቤተ : ክርስቲያን : ወቆመ : ቅድመ : ሥዕላ : በእግዚእነ፡ ቅድስት : ድንግል : በክልኤ : ማርያም : ወይቤላ : እእግዚእነ፡ ፍቅርት : አንተ : ተአምሪ : ዘከመ : ኃሰፈ : መዋዕለ : ጽጌ : ረዳ :: ወባሕተ : አነ : እኡምኃኪ : ዘሉ : አሚረ : ወእሁብኪ : በሳመ : ኃምሳ : ጊዜ : ህየነተ : ኃምሳ : ጽጌ : ረዳ :: ወከነ : ዘሉ : አሚረ : ደብል : ኃምሳ : ጊዜ : በሳም : በኪ : እእግዚእነ፡ ተፈሥሐ : ፍሥሕት : እግዚአብሔር : ምስሌኪ ::

2) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 21 b, 22 a: ወእንዘ : ህሉ : በፍኖት : ውስተ : ገዳም : መፍርህ : እስመ : ህየ : ይከብሩ : ፈዩት : ወይጸንኩ : ወይፈርህ : ከመ : ይኅልፍ : እነተ : ማእከሉመ : ወተከከረ : ከመ : እጸለየ : በይእቲ : ሌሊት : በሳመ : መልአክ :: ወወፀአ : አፍአ : እምገዳም : ከመ : ይጸሉ ::

3) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 22 a: ወሰባ : በገደ : ርእየ : ለቆ : ፈዩት : ከመ : አሕተ : እግዚእነ : ወረደት : እምስማይ : በባቢይ : ክብር :: ወምስሌ፡ ድናግል : ሠፍዶት : ወአንበሩ : ላቲ : መንበረ : ወነበረት : በቅድመ : ገጹ : በዘካርያስ :: ወሰለ : ዘሉ : ጊዜ : ሰባ : ደብል : (በሳመ : መልአክ : B) ወወፀአ : እምአቶሁ : ጽጌ : ረዳ :: ወእግዚእነ፡ ቅድስት : ድንግል : ማርያም : ትሥእ : እምሁ : ወተነብር : ውስተ : ሕፃና : እስከ : አመ : ሥዓት : ኃምሳ : ጽጌ : ረዳ ::

Māhlēta seġē Str. 4<sub>1-4</sub>, 5<sub>1</sub>, 148<sub>4</sub>, 149<sub>4</sub>, 150<sub>1-2</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 10<sub>1-3</sub>.)

3. „Königin des Himmels.“ „Königin“ heißt Maria bereits in der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Predigt auf die Verkündigung Marias PG. tom. XXVIII col. 937 (βασιλισσα). Ebenso bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitate B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 872, In dormitionem S.M. III, PG. tom. XCVII col. 1100, Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 653. Vgl. Māhlēta seġē Str. 155<sub>4</sub>; St. BEISSEL, a. a. O. S. 40, 113, 123.

5. Mit „Johannes“, das S bietet, ist wohl Johannes 'Eskūf gemeint, der die arabische Sammlung der „Wunder Marias“ kompilierte. Er schrieb nach 1396 unserer Ära und wirkte wahrscheinlich im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalamūn im Fajjūm. Ins Ge'ez wurden die Ta'āmra Māryām erst zwischen 1441—1442 n. Chr. übertragen. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection D'Abbadie JA. sér. X, tom. XX (1912), S. 51.

IV. (1) „Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrst (2) Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt, (3) Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der Bringer froher Botschaft, dich verehere, (4) Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken.“ Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade von Maria, die einst dem Römer Zacharias zuteil wurde. (Vgl. S. 161f.) Ähnlich lautet eine Stelle im Hymnus 'Esaged lakī W<sub>5</sub> fol. 132<sup>v</sup>a Str. 4<sub>2-3</sub>:

ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ስብሐት ፡ ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቀድሜየ ፡  
 ስከርያስ ፡ ከመ ፡ አርአየ ፡

„Eine herrliche Rosenblüte nimm, Mariam, vor mir (aus meinem Munde) Wie (sie) Zacharias sehen ließ.“

Vgl. auch das Salām an Maria I, Str. 11.

Zu „Gabriel, der Bringer froher Botschaft“ vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 2<sub>1</sub>.

V. 1. „Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der Rosenblüte Mond zu Ende ist.“ Der Dichter spielt wieder auf das Wunder mit Zacharias an. Er fürchtet das Stehen

vor dem Bilde Marias nicht, weil er ihr ja nicht Rosen gibt, die verblühen, sondern den Lobgesang, der kein Ende nimmt. Vgl. S. 161f.

2. „Indem ich dich höchlichst preise.“ Vgl. Str. 7<sub>1</sub>, 30<sub>2</sub>, 54<sub>2</sub>, 154<sub>3</sub>.

3. „Dein Wunder, Mariam, lehrt.“ ከመ : ist nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung „wie“ (ከኦ) zu fassen, da hier kein Vergleich vorliegt. Es gehört wohl logisch hinter አጠየቀ : und ist, wie oft ὅτι, xθ, nicht zu übersetzen, sondern entspricht etwa unserem Doppelpunkt. Für eine derartige Auffassung von ከመ : spricht auch, daß es — ebenfalls wie ὅτι, xθ, ከ — oft dazu dient, die Worte eines andern als Zitat zu kennzeichnen (so Mt. 2<sub>23</sub>, 21<sub>16</sub>) oder die direkte Rede einzuleiten. (Vgl. A. DILLMANN, Lexikon, col. 828 C I I a γ.)

4. „Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte.“ Damit ist vielleicht auf das Wunder „Maria und der Maler“ bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 8 S. 35—37 angespielt. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8<sub>1-8</sub> und die Erläuterungen zur Stelle.

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn.“ Vgl. ähnliche Gedanken in Str. 111<sub>6</sub>, 121<sub>1</sub>, 137<sub>4,6</sub>, 153<sub>2</sub>. Die beiden Verse sind — wie mir Prof. S. EURINGER mitteilt — Cant. 4<sub>6</sub> nachgebildet, wo es heißt: አስከ : ሰበ : ታስተነፍሰ : ዕለት : ወይትሐወስ : ጽላ ሎት ፤ አሐውር : ለሊዩ : ኀበ : ደብረ : ከርቤ : <ወ>ውስት : አውግረ : ስኒን ። „Bis der Tag verhaucht und der Schatten eilet, will ich selbst zum Myrrhenberge gehn und zu den Weihrauchhügeln.“ Der Dichter will damit sagen, daß seine Liebe zu Maria den höchsten, angenehmsten Grad erreicht habe. Die Abkühlung am Abend ist ja dem Orientalen konventionell etwas Angenehmes, der Höhepunkt des Guten. Ich erinnere an قرة العين. ጽላሎት : ist dabei gleichzeitig ein Wortspiel; denn es bedeutet neben „Schatten“ (wie in Cant. 4<sub>6</sub>) auch das Bild (εἰδωλον), das man von jemandem oder etwas im Innern trägt (A. DILLMANN, Lexicon, Col. 1257 imago).

3. „Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied.“ Vgl. Ps. 95<sub>1</sub> (96<sub>1</sub>), 97<sub>1</sub> (98<sub>1</sub>), 149<sub>1</sub>, ሰብሐዎ : ለአግዚአብሔር : ስብሐተ :

**ሐዲሰ** = „Lobet Gott in einem neuen Lobliede“ und Ps. 32<sub>3</sub> (33<sub>3</sub>), 39<sub>4</sub> (40<sub>4</sub>); vgl. auch Str. 129<sub>3</sub>, 154<sub>3</sub>, sowie Ps. 9<sub>2</sub>, 70<sub>17</sub> (71<sub>17</sub>), 76<sub>12</sub> (77<sub>12</sub>). Vielleicht ist mit dem neuen Lobliede zugleich auch an den heiligen Gesang gedacht, den Yārēd einführte; so deutet wenigstens I. GUIDI በመዝሙር ሐዲሰ in seinem Aufsätze *Sopra due degli „Aethiopische Lesestücke“* del Dr. Bačhmann, ZA. XI (1896) S. 402. Vgl. auch C. CONTI ROSSINI, *Acta Yārēd*, CSCO. Script. aeth. ser. II, tom. XVII (1904) versio S. 4 f.

5. „Auf meine Lippen gieß die Anmut aus.“ Vgl. Ps. 44<sub>3</sub> (45<sub>3</sub>), ተከሰው ጥገክ ለምክናፍሪክ ፤ „Anmut fließt von deinen Lippen.“

VII. 1. „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen“ (= Cant. 4<sub>3</sub>). Nach A. DILLMANN, *Lexicon*, col. 1347 f. ist ፍሕሶ in den äthiopischen Sawāsew zweifach erklärt: als ረትለ ሐረር, „Seidenfaden“, was zu *σπαργίον* der LXX (Cant. 4<sub>3</sub>) paßt, und als Name einer Pflanze, die der Glossator *Guetanāmā* nennt. JOB LUDOLF gibt in seinem *Lexicon aethiopico-latinum*, Ed. II. 1699 s. v. ፍሕሶ an: *Herba est florem pulcherrimum purpureum, confertis foliis, rosā majorem, proferens*; ጽጌ ፍሕሶ: *Poconia, ut videtur*. Nach dieser Angabe kann man ፍሕሶ also etwa durch „Pfingstrose“ wiedergeben und nun in Vers 1 auch übersetzen: „Wie eine rote Pfingstrose sind deine Lippen.“ Ob diese Bedeutung aber auch dem Dichter vorschwebte, ist fraglich. Wahrscheinlicher ist doch, daß er einfach Cant. 4<sub>3</sub> wiedergeben will, eine Bibelstelle, die oft auf Maria bezogen wird. So schon im Degguā Mū. Nr. 2 fol. 26<sup>r</sup>a: ከመ ፡ ከል ፡ መዓዛ ፡ አፋሃ ፡ ከመ ፤ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes, wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen.“ fol. 43<sup>r</sup>b: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪኪ ፡ „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen.“ Im Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 88<sup>v</sup>b heißt es von Maria: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ እስመ ፡ ጸረት ፡ ለነ ፡ መና ፡ ጎቡ አ ፡ ዘውአቱ ፡ ጎብስተ ፡ ሕይወት ፡ መፍትሔ ፡ ሕማማት ፡ „Wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen; denn sie hat für uns das verborgene Manna getragen, das das die Krankheiten lösende Lebensbrot ist“ (vgl. Str. 41<sub>5</sub>). Das Zitat aus Cant. 4<sub>3</sub> findet sich im Me'erāf W<sub>7</sub> auch fol. 87<sup>r</sup>a und Degguā Mū. Nr. 2 fol. 43<sup>r</sup>b.

2. „Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, umsteckt mit Blumen.“ Vgl. G. JACOB, *Das Hohelied* (Berlin 1902), S. 41. Cant. 7<sub>3</sub> ist schon in der unechten, Epiphanius († 403) zugeschriebenen

Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492 (καὶ μαρτυρεῖ μοι τῷ λόγῳ ἡ θεία Γραφή λέγουσα· Κοιλία σου θημωνία οἶτον πεφοραγμένη ἐν κρήνῃς) auf Maria angewendet. Auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693.

3. „Blume aus königlichem Stamm“ heißt Maria wegen ihrer Abstammung aus dem Geschlechte Davids mütterlicherseits (von Anna) und väterlicherseits (von Joachim). Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus Novi Testamenti (Lipsiae 1832), tom. I, Historia de Nativitate Mariae Cap. 1, S. 340f.: Joachim ex tribu Juda . . . accepit Annam, filiam Achar, uxorem ex tribu sua, id est de tribu Juda, e genere David. Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I, PG. tom. XCVII col. 1069: Ἀὐτὴ . . . ἡ Λευιτικὴ ῥάβδος, . . . τὸ Λευιτικὸν ὑπερπύλον, vgl. auch C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 449: „Io sono Maria figlia di Gioacchino; mia madre è Anna, della stirpe di Giuda e del seme di Davide.“ Ferner Organon III W, fol. 87<sup>r</sup> a/b: እዩድሰኪ፡ አወለተ፡ ዳዊት፡ ንጉሥ፡ እመንገለ፡ አያዩም፡ አቡኪ፡ ወክሰበ፡ እዩድሰኪ፡ አወለተ፡ አርን፡ ሊቀ፡ ካህናት፡ እመንገለ፡ ሐና፡ እምኪ፡ አስተበሰሰ፡ ዕባዩኪ<sup>1)</sup>፡ ወእዩድስ፡ በትረ፡ ነገድኪ፡ እስመ፡ እምቤተ፡ መንግሥት፡ ወእምቤተ፡ ካህናት፡ ሠረሰኪ፡ „Ich preise dich, oh Tochter des Königs David von seiten deines Vaters Joachim, und abermals preise ich dich, oh Tochter des Hohenpriesters Aaron von seiten deiner Mutter Anna. Ich preise deine Größe glücklich und lobpreise das Reis deines Stammes; denn du entsproßtest aus dem Hause des Königtums und aus dem Hause des Priestertums.“

Im Lobeshymnus in Prosa an Maria im M fol. 87<sup>v</sup> heißt es: ሥርወ፡ ልድታ፡ ለእግዝእትነ፡ ማርያም፡ ድንግል፡ ወላዲተ፡ አምላክ፡ እምቤተ፡ ዳዊት፡ ንጉሥ፡ እመንገለ፡ አቡሃ፡ ወእምቤተ፡ አርን፡ ካህን፡ እመንገለ፡ እማ፡ „Der Ursprung der Geburt unserer Herrin Mariam, der Jungfrau, der Gottesgebärerin ist aus dem Hause des Königs David von seiten ihres Vaters und aus dem Hause des Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter.“

Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A), Text S. 1b: ሥርወ፡ ልድታ፡ ለእግዝእትነ፡ ቅድ

1) Ms. ዕባዩኪ፡ LUDOLF bemerkt dazu am Rande: vel ommissa est vox aliqua veluti ክብረ፡ vel legendum ዕባዩኪ፡

በት : ድንግል : ማርያም : እምቤተ : ዳዊት : ንጉሥ : <መንገል : አቡሃ :> ወእም  
 ቤተ : አርን : ካህን : መንገል : እማ : ስመ : አቡሃ : ኢያቄም : ወስመ : ወላዲታ :  
 ሐና : ለንግሥትነ : ማርያም : „Die Wurzel des Stammes unserer hei-  
 ligen Herrin, der Jungfrau Mariam, (kommt) aus dem Hause des  
 Königs David <von seiten ihres Vaters> und aus dem Hause des  
 Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter; der Name des Vaters  
 unserer Königin Mariam ist Joachim und der Name ihrer Mutter  
 Anna.“

E. A. W. BUDGE, The history of Hannā, Text S. 101b: ወእሰ  
 ብከ : ልደታ : ለእግዝእትነ : ማርያም : እምሐቄ : ኢያቄም : በትረ : መንግሥት :  
 ወእምከርወ : ሐና : በትረ : ካህነት = „Und ich verkünde die Geburt  
 unserer Herrin Mariam aus den Lenden Joachims, des königlichen  
 Reises; und aus dem Mutterleibe Annas, des priesterlichen Reises“  
 (vgl. auch Jes. 11.).

4. „Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume.“  
 Vgl. Str. 5<sub>2</sub>, 30<sub>2</sub>, 54<sub>2</sub>, 154<sub>3</sub>; zu „Lied der Blume“ Str. 1<sub>5</sub>.

VIII. 1—2. „Es fließt die Wundermilch von deinen weißen  
 Zähnen (2) Und auch von deinen Lippen purer Honigseim.“  
 Vgl. Cant. 4<sub>11</sub>, ጸቃውዕ : ይውሕዝ : እምከናፍርኪ : ሐሊብ : ወመዐር : እም  
 ታሕተ : ልሳንኪ ፤ „Honigseim fließt von deinen Lippen; Milch und  
 Honig (ist) unter deiner Zunge.“ Degguā Mū. Nr. 2 fol. 43<sup>r</sup> a:  
 ምልጣን : ትርሲተ : ወልድ : መለኮት : ወፍቅር : ኃደረ : ላዕሌሃ : ይቤላ : ርግ  
 ብዩ : ወይቤላ : ሠናይትዩ : ጸቃውዕ : ይውሕዝ : እምከናፍሪሃ ፤ „Meltān<sup>1</sup>).  
 Der Mantel des Sohnes, Göttlichkeit und Liebe blieb über ihr; er  
 sagte zu ihr: 'Meine Taube', und er sprach zu ihr: 'Meine Schöne'.  
 Honigseim fließt von ihren Lippen.“ Fol. 43<sup>r</sup> b: ጸቃውዕ : ይውሕዝ :  
 እምከናፍሪሃ : „Honigseim fließt von ihren Lippen.“ Mit der Wun-  
 dermilch und dem Honigseim wird wohl der Speichel beim Kusse  
 gemeint sein.<sup>2</sup>) Weiße Zähne werden auch von den heutigen  
 abessinischen Dichtern gerühmt; sie vergleichen den Mund der  
 Schönen — wohl des Speichels wegen — mit Honig.

Vgl. E. LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition

1) Vgl. I. GUIDI, „Qēnē“ o inni abissini, RRAL. ser. V, vol. IX (1900),  
 S. 463 Note 1.

2) Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 10; R. GEYER, Zwei Gedichte von Al-'A'sā I  
 Mā Bukā'u ŠBAW. CXLIX (1905) S. 62 Note 7.



to Abyssinia, Lieder der Tigrē-Stämme Nr. 294, 4, vol. III S. 214, IV S. 453:

**ዓሳር : ወድ : ሐረንከፅ ፤ ሺቲት : ደምበር : ባኖ ።**

„Ihr Zahnfleisch gleicht der Haranka<sup>5</sup>-Frucht, ihre Zähne dem weißen Fittich.“

C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai Nr. 119<sub>17-19</sub> ZA. XVIII (1904/5) S. 362, 364:

**ማመቲ : ማመት : ስኒ : ሮዖ ።** „Mametiè, Mamèt, dai denti *simili* a perline cosparse fra i capelli!

**ከኖፍራ : ከም : መዓር : ዚጽዖ ።** Le sue labbra sono *dolci come* miele depurato;

**ሰለፋታ : ከውሒ : መንደልሐዖ ።** la sua coscia è *dura come* un macigno inaccessibile.“

Vers 70 S. 363, 366:

**አፋ : መዓር : ከንፈራ : ሕሙቶ ።** „la sua bocca è miele, il suo labbro è manicaretto.“

5. „Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz.“ Vgl. im Hymnus Fakada 'Egzi' Str. 5<sub>5</sub> W<sub>1</sub> fol. 203<sup>v</sup>b: **ልስሐተ : ነፍስየ : ቅስሚ : በዚው ፡** „Die Schalheit meiner Seele salz mit Salz.“ Organon III W<sub>3</sub> fol. 82<sup>v</sup>a: (zu Jesus gesagt) **ወይረስየኒ : ቅሠመ : በዚው : መለኮት : ወያብርህ : ውስተ : ልብየ : ማጎቶተ : ጥበብ ፡** „Und er mache mich gesalzen mit göttlichem Salze und lasse in meinem Herzen die Leuchte der Weisheit leuchten.“ Die Dichter beklagen sich oft über ihre Unbeholfenheit und die Schwerfälligkeit ihrer Zunge. Schon der syrische Töpfer (bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 36, S. 132, Text S. 70b) sagt zu Maria: „Oh meine Herrin, ich bin aber schwach und unfähig, wie soll ich imstande sein, dich zu lobpreisen? Doch segne mich mit deiner heiligen Hand, oh Schatz des Segens.“

IX. 1. „Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte der Granate.“ Vgl. Cant. 4<sub>8</sub>, 6<sub>6</sub>, **ከመ : ቅርፍተ : ሮማን : መላትሒኢ ፡** „Wie die Schale der Granate sind deine Wangen.“ Degguā Mū. Nr. 2 fol. 26<sup>r</sup>a: **ወከመ : ቂያተ ፡** (so für **ቂሐተ ፡**) **ሮማን : ቀይሕ : መላትሒሃ ፡** „Und wie die Röte der Granate sind ihre Wangen rot,“ fol. 43<sup>r</sup>a: **ከመ : ቅርፍት : እምሮማን : መላትሒሃ ፡** „Wie die Schale von der Granate sind ihre Wangen.“ Malke'a Māryām

Str. 9<sub>1</sub> (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 138): **ሰላም ፡ ለመላትሕኒ ፡ ጽጌያተ ፡ ሮማን ፡ እለ ፡ ይመስላ ፡** „Heil deinen Wangen, die den Blüten der Granate gleichen.“

2. „Und hat mir Freude in mein Herz gelegt.“ Vgl. Ps. 4<sub>8</sub>, **ወወደይከ ፡ ትፍሥሕተ ፡ ውስተ ፡ ልብኝ ፤ እምፍሬ ፡ ስርናይ ፡ ወወይን ፡ ወቅብእ ፡ በዝኃ ።** „Und du hast mehr Freude in unser Herz gelegt, als die Frucht des Weizens und des Weins und des Öls viel ist.“ Ps. 4<sub>8</sub> ist auch Vers 3 nachgebildet.

4. „Und der Paraklet, die Turteltaube.“ Mit einer Taube ist der hl. Geist nach Mt. 3<sub>16</sub> verglichen. Der Vergleich ist auch in der äth. Literatur sehr häufig, z. B. auch im Organon II W<sub>3</sub> fol. 3<sup>v</sup>b: **ከመ ፡ ይበእ ፡ ርግብ ፡ መንፈሳዊ ፡ ጳሬቅሊጦስ ።** „Damit die geistige Taube, der Paraklet eintrete.“

X. 1. „Durch deinen Garten wehte der Würzhauch des Nordwinds.“ Vgl. Cant. 4<sub>16</sub>, **ተንሥእ ፡ ደቡብ ፡ ወነፃ ፡ ሰሜን ፤ ንፋሕ ፡ ንትዩ ፤ ለየሐዝ ፡ አፈዋተ ፡ ዚአዩ ።** „Erheb dich, Nordwind, und komm, Südwind; durchweh meinen Garten, daß meine Wohlgerüche strömen.“

2. Zu „Wohlduft deines Preises“ vgl. auch Str. 41<sub>2</sub>.

3. „Mariam, weise Jungfrau Israels.“ Vgl. Degguā Mñ. Nr. 2 fol. 17<sup>r</sup>b: **ብእሲት ፡ ጠባብ ፡** „weise Frau“, im Hymnus ‘Ez ‘enta re’eya Str. 3<sub>3</sub> W<sub>1</sub> fol. 208<sup>v</sup>a: **እማነፀንኪ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ እስራኤል ፡ ጠባብ ፡** „Aus deinem Mutterleib, Mariam, weise Tochter Israels“ (vgl. Str. 132<sub>3</sub>), Organon VI W<sub>3</sub> fol. 221<sup>v</sup>b: **አድንግል ፡ ተክለ ፡ ትንቢት ፡ ወለተ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ወሠርፀ ፡ ይሁዳ ፡ ቤተ ፡ ልኤማዊት ፡ ወለተ ፡ ገሊላ ፡ ድንግለ ፡ እስራኤል ፡** „Oh Jungfrau, Pflanze der Prophezeiung, Tochter Jerusalems und bethlehemitische Knospe Judas, Tochter Galilaeas, Jungfrau Israels.“

4. „Wo deinen Wundern Hochzeit gefeiert wird.“ Der Dichter meint offenbar, Maria solle in der Kirche erscheinen, wo die Festtage ihrer Wunder gefeiert werden, an denen die Geschichte ihrer Wunder verlesen wird, wie sie z. B. in Dabra Metmāk erschien. (Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5, Text S. 2b.) **ከብክብ ፡** habe ich durch „Hochzeit“ wiedergegeben. Bei A. DILLMANN, Lexicon col. 849 ist nur nuptiae, solemnities nuptiarum angegeben. Etymologisch gehört das Wort aber doch zu Tigrē **ከብክብ ፡** „hüpfen“ (W. MUNZINGER, Vocabulaire de la langue Tigré [bei DILLMANN, Lex.] 36),

amh. ከብከብ : ከብከብ „noch nicht flügte Heuschrecke“ (I. GUIDI, Vocabulario amarico-italiano 537), CH. W. ISENBERG, Dictionary of the Amharic Language Lond. 1841, S. 142 a: „a middle-sized sort of grasshoppers.“ ከብከብ : wird also als Perf. Infinitiv der Form *kalkāl* (vgl. J. BARTH, Die Nominalbildung in den semit. Sprachen, Leipzig 1891, § 139, 1 S. 205) von *√kabkab* ursprünglich nur „hüpfen“ bedeutet haben. Da Tanz und Hüpfen nun aus apotropäischen Gründen einen integrierenden Bestandteil der Hochzeitsgebräuche und -feierlichkeiten bildet, so ist der Übergang zu „Hochzeit, Hochzeitsfest“ bald gegeben: Im Amharischen hat dann ከብከብ : die noch allgemeinere Bedeutung „ein Fest feiern“ (D'ABBADIE, Dictionnaire 620) erhalten; „Fest“ bedeutet das Wort auch oben in Vers 4. und später Str. 45. Ich habe hier den Bedeutungsübergang durch die neu-hochdeutsche Form des mittelhochdeutschen *höchzit*, *höchgezit* anzudeuten versucht, das ja ganz allgemein „Fest“ bedeutete und erst später in „Hochzeit“ eine Bedeutungsverengung erfuhr.<sup>1)</sup> Den gleichen Bedeutungswandel hat auch መርፑ : nuptiae, solemnia nuptiarum, convivium nuptiale und dann solemnia, festa laeta (A. DILLMANN, Lex. col. 310) durchgemacht.

5. „Indes ein Cherub dein Bild überschattet.“ Anspielung auf die Deckplatte der Bundeslade mit den Cherubim in der Stiftshütte; vgl. Ex. 25<sub>18</sub>, 26<sub>34</sub>, Hebr. 9<sub>5</sub>. Organon III W<sub>3</sub> fol. 94<sup>a</sup>b: ታቦት : በወርቅ : ልቡጥ : እምወሥጣ : ወእምኣፍኣሃ : ወኪሩብ : ዘምከሃል : ይኢልል : መልዕልቴሃ ፡ „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen und der Cherub der Deckplatte überschattet sie.“ VI fol. 220<sup>v</sup>b: አድንግል : ምሥሀል : ዘመልዕልተ : ታቦት : እንተ : ትትኬልል : በአከናፈ : ኪሩቤል : እንተ : ተገብረት : እመንፈሰ : ጥበብ : . . . „Oh Jungfrau, Deckplatte, die über der Lade ist, die durch die Flügel der Cherubim gekrönt wird, die vom Geiste der Weisheit gemacht wurde.“ Vgl. auch 'Akkönü be'esī Str. 19<sub>1</sub>, 'Ankaša berhän Str. 2<sub>4</sub>.

XI. 1—2. „Sieh, es blühte und gab Duft (2) Dein Wunder, die Narde.“ Vgl. Cant. 1<sub>12</sub>, ናርዶስ : ወሀበ : ወወዛሁ ፡ „Gab die Narde ihren Duft“ (vgl. Cant. 2<sub>13</sub>). Vgl. auch die Stelle aus dem

<sup>1)</sup> Vgl. J. CHR. ADELUNG, Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, Wien 1808, Bd. II, col. 1229f.

Weddāsē wa-Genāy in den Erläuterungen zu Str. 22, S. 184. Bezieht man **ḡḡḡ** auf Maria, so ist zu übersetzen: „Dein Wunder, (oh) Narde, das der Kirche behagt.“ Mit der Narde ist Maria bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 692 verglichen: *Καίτοι, νάρδος νάουσα, καὶ ἀρδεύουσα κατὰ τὰ μυρεψικά τῆς ἀγνείας ἀρώματα, ὧν ἡ διάδοσις ὁσμὴ ἡθεῖα τῇ φησάντι ἐν Αἰσμασι. Νάρδος μου ἔδωκεν ὁσμὴν αὐτοῦ.*

3. „Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt.“ Vgl. Ps. 118<sub>32</sub> (119<sub>32</sub>), **ḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡ** „Den Weg deines Gebots bin ich gelaufen.“ Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 6, W<sub>1</sub> fol. 209<sup>v</sup> b: **ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ** „Jungfrau Mariam, führ mich den Weg deiner Gerechtigkeit.“

4—5. „Laß mich fliehen wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch (5) Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet.“ **ḡḡḡḡḡ** ist die Gazelle, vgl. F. HOMMEL, Die Namen der Säugethiere bei den südsem. Völkern (Leipzig 1879) S. 389f. (286, 367, 439, 446), und entspricht gut dem **ḡḡḡ** des Urtextes von Cant. 2, **ḡḡḡ** gibt HOMMEL (a. a. O. S. 279, 392f.) durch „Bergbock, Steinbock“ wieder und erklärt so auch das hebr. **ḡḡḡ**, das die LXX fälschlich durch *ἐλαφος* wiedergebe (a. a. O. S. 280 Note 1). Recht zu geben scheint ihm darin, soweit es wenigstens auf das Äthiopische ankommt, die bei ihm S. 391 erwähnte Glosse, die **ḡḡḡḡḡ** gleich amh. **ḡḡḡ** (Steinbock) setzt. Ich muß gestehen, daß mich seine Ausführungen nicht überzeugt haben. Wie ich sehe, hat auch W. GESSENIUS, Hebr. u. Chald. Handwörterbuch<sup>9</sup> an der Übersetzung „Hirsch“ für **ḡḡḡḡḡ** festgehalten, ebenso E. KAUTZSCH in seiner Übersetzung von Cant. 2, (Die Heilige Schrift, 1894 S. 855). Zum Vergleich für die Schnelligkeit eignet sich ja auch ein Hirsch besser als ein Steinbock, der ja sonst meist nur seiner Stärke oder Stoßkraft wegen zu Vergleichen herangezogen wird. Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8<sub>11</sub>, **ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡ** „Flieh, du Sohn, mein Bruder, und gleich der Gazelle oder (sei) wie ein junger Hirsch auf den Höhlenbergen.“ Sir. 21<sub>2</sub>, **ḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡḡḡ : ḡḡḡḡḡḡḡ** „Und wie einer, der vor einer bösen Schlange flieht, so flieh vor der Sünde,“ vgl. auch Str. 129.

XII. 2—3. „Wo deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise zugleich, (3) (Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete.“ Vgl. Ps. 110<sub>4</sub> (111<sub>4</sub>), ተዝካረ : ገብረ : ለስብሐቲሁ ፤ መሐሪ : ወመስተሣህል : እግዚአብሔር ። „Er hat ein Gedächtnis seinem Ruhme gestiftet; gnädig und barmherzig ist Gott.“ Ob der äthiopische Übersetzer τῶν θαυμασίων αὐτοῦ in Ps. 110<sub>4</sub> wirklich in der Bedeutung „seinen Wundern“ verstand und diesen Sinn in ለስብሐቲሁ : legte, ist mir sehr fraglich. A. DILLMANN, Lexicon col. 358 nimmt dies zwar für Sir. 18<sub>6</sub>, 42<sub>17</sub> (Ps. 110<sub>4</sub> ist übersehen) an, mir scheint der Äthiope aber eher nach einer Glosse übersetzt zu haben.

Zu „(Du) Leib deiner Blüte“ vgl. im Hymnus Kuellā šarā-wīta Str. 1<sub>1-3</sub>, W<sub>1</sub> fol. 206<sup>v</sup>b:

ዙሉ : ሠራዊተ : ሰማያት : በእንቲአኪ : ይብሉ ፥  
 ጭዕት : አንቲ : ማርያም : ለእግዚአብሔር : አባሉ ፥

„Alle Heerscharen der Himmel sagen um deinetwillen  
 Selig bist du, Mariam, Leib Gottes.“

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 10<sub>5</sub>, W<sub>5</sub> fol. 108<sup>v</sup>a:  
 ቡርክት : ማርያም : ለክርስቶስ : አባሉ ፥ „Gebenedeite Mariam, Leib Christi.“

Im Organon III W<sub>3</sub> fol. 75<sup>r</sup>a heißt es von Jesus: ሠጋሃ : ቅዱስ : ዘነሣእክ : ለክ : ከመ : ይኩንክ : አባሉ ፥ አንጽሖ : እግዚአ : ርስ  
 ሐተ : ዚአየ : በእንተ : ድንግልሃ : ለእምክ ፥ „Und um ihres heiligen Leibes willen, den du dir nahmst, daß er dir zum Leibe sei, reinig, o Herr, meine Unsauberkeit um der Jungfräulichkeit deiner Mutter willen.“ Vgl. Str. 28<sub>3</sub>, 60<sub>3</sub>, 79<sub>1</sub>, 108<sub>4</sub>, 118<sub>1</sub>, 131<sub>1</sub>. Mit einer Blüte ist Jesus schon bei Tertullian (geb. 160), Liber de carne Christi PL. tom. II col. 833 verglichen: Et qui utique fructus uteri? Christus. An quia ipse est flos de virga profecta ex radice Jesse; radix autem Jesse, genus David; virga ex radice, Maria ex David? Flos ex virga, filius Mariae, qui dicitur Jesus Christus, ipse erit et fructus. Flos enim fructus.

Mit der Braut ist die Braut des Hohenliedes, Sulamith, das Ebenbild Marias, gemeint, die in Cant<sup>t</sup>. 2<sub>4-5</sub> auf Maria hinweist. E. LITTMANN schlägt für beide Verse folgende Übersetzung vor: „Wo (während) die Braut deinen Blumenleib zum Gedächtnisopfer machte (darbrachte)“ und denkt an eine allegorisch zu verstehende Hochzeit. S. EURINGER übersetzt: „Der Leib deiner Blume, o Braut,

ein Gedächtnis feiert.“ Der Leib der Blume ist nach ihm die Kirche, die Feier des Gedächtnisses die hl. Messe, daher die Kirche das Weinhaus. Nach Ms. or. 743 des British Museum ist, wie er mir mitteilt, ፅፍረት hier das hl. Myron und die Äpfel sind das Evangelium. Vgl. Ephes. 5<sup>23-30</sup>.

XIII. 1. „Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und Aloe.“ Vgl. Cant. 4<sub>6</sub>, አሐውር : ለሊዩ : ኅበ : ደብረ : ክርቤ : (ወ)ውስተ<sup>1)</sup> : አውግረ : ስኂን ። „Will ich selbst zum Myrrhenberge gehen (und) auf die Weihrauchhügel.“ Die Erklärung hiezu gibt das Me'erāf W, fol. 87<sup>a</sup>: አዓርግ : ለሊዩ : ኅበ : ደብረ : ክርቤ : ውስተ : አውግረ : ስኂን : ወ<አው>ግረ : ስሒንሰ : ሥጋሁ : ለክርስቶስ : ዘኢይትነገር : „Ich selbst steige hinauf zum Myrrhenberge, auf die Weihrauchhügel; die Weihrauchhügel aber sind der Leib Christi, von dem nicht gesprochen wird.“ Vgl. Str. 78<sub>3</sub>. Der Paradiesesvogel ist Maria, vgl. im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 71-2 W, fol. 211<sup>v</sup> b:

ተፈሥሐ : ማርያም : ርግበ : ገነት : ጽባሳይ ✧

እስመ : ኮንኪ : እሙ : ለእግዚአብሔር : አዶናይ ✧

„Glück auf! Mariam, Taube des östlichen Gartens (d.h. des Paradieses); Denn du warst die Mutter Gottes, Adonais.“

2. „Und schau durch die Fenster in die Kirche.“ Vgl. Cant. 2<sub>9</sub>, ወይሔውጽ : እንተ : መሳከው : „Und schaut durch die Fenster.“

3—5. „(Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, . . . .  
(4) Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume  
(5) Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert“ nach Ps. 67<sub>11</sub> (68<sub>14</sub>), ክነፈ : ርግብ : በብሩር : ዘግቡር : ወገበዋተሃኒ : በኅመልማለ : ወርቅ ። „Flügel der Taube, die mit Silber, und deren Seiten mit grünem Golde bedeckt sind.“ Die Umdeutung der Psalmstelle auf Maria findet sich schon in der Theodokia ὁπᾶ : ἀγρία ἀγριαυον ὑπαρρητ xε γαντενζ ἡσπουρη στρογᾶ ἡιβ ἡγᾶτ στροζ νεσκειοτ ἡεν σροτορετ ἡτε στνορε „David hat uns erzählt in dieser Weise: 'Flügel der Taube überzogen mit Zierat von Silber und auch ihre Seiten mit Grünem vom Golde',“ vgl. auch H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 189, wo es in einem Marienliede heißt: (1) „Meine goldene Taube nach der Weisheit Salomos. (2) Die mit den silbernen Flügeln, wie geschrieben steht (3) Von David.“

1) ወወስተ : nach Aeth. 27 fol. 156<sup>v</sup>.

Degguā Mā. Nr. 2 fol. 26<sup>a</sup>: **ርግብ፡ ዘመክብብ፡ ማርያም፡ በብሩር፡ ዘግብር፡ አክናፊሃ፡** „Taube des Predigers, Mariam, deren Flügel mit Silber überzogen sind.“ Organon V W<sub>5</sub> fol. 154<sup>b</sup>: **ተፈሥሐ፡ ኦርግብ፡ ፀፃ፡ ክነፊሃ፡ በብሩር፡ ዘግብር፡ ወገበዋቲሃ፡ በሐመልማለ፡ ወርቅ፡** „Glück auf, oh weiße Taube, deren Flügel mit Silber überzogen, und deren Seiten mit grünem Golde (überzogen) sind,“ im Hymnus Yebēlā mal’ak Vers 19f. W<sub>1</sub> fol. 199<sup>b</sup>:

**ክነፊ፡ ርግብ፡ በብሩር፡ ዘግብር፡ ሰላም፡ ለኪ፡**  
**ወገበዋቲሃ፡ በሐመልማለ፡ ወርቅ፡ ማርያም፡ ቅድስት፡ ሰላም፡ ለኪ፡**

„Deren Taubenflügel mit Silber, Gruß dir!

Und deren Seiten mit grünem Golde überzogen sind, heilige  
 Mariam, Gruß dir!“

(S. GRÉBAUT, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 122). Im Hymnus Būrekt ‘antī Str. 5<sup>a</sup>-5, W<sub>1</sub> fol. 209<sup>a</sup>:

**ማርያም፡ ርግብ፡ ማርያም፡ ማዕነቅ፡**  
**ገፀኪ፡ ሥዑል፡ በሐመልማለ፡ ወርቅ፡**  
**ወ[ለ]አክናፍኪ፡ በብሩር፡ ፍሐቅ፡**

„Mariam, Taube, Mariam, Turteltaube  
 Deine Seite (ist) mit grünem Golde bemalt  
 Und deine Flügel (mit) Silber ziseliert.“

Mit einer Taube ist Maria bereits von Ephraem Syrus († 379), VII. 3, col. 544 (Columba tenera portat aquilam annosam) verglichen. Im Weddāsē Māryām III, 14 heißt es von Maria: **ኦርግብ፡ ሠናይት፡** „Oh schöne Taube“ (nach Theot. 4ḫ); in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Kueskuām heißt sie **ርግብ፡ ክብርት፡** „Geehrte Taube“ (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V, vol. XXI 1912, S. 413); im Maṣḥafa kīdāna mehrat **ማርያም፡ ዘሰሎሞን፡ ርግብ፡** „Mariam, Salomons Taube“ (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V, vol. XIX 1910 S. 593). Vgl. auch Str. 15<sub>3</sub>, 44<sub>4</sub>, 57<sub>5</sub>, 65<sub>8</sub>, 71<sub>4</sub> und die Erläuterungen zu den einzelnen Versen.

XIV. 1. „Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg.“ Vgl. Cant. 6<sub>2</sub>, **ወልድ፡ እጉየ፡ ወፈረ፡ ውስተ፡ ገነት፡** „Der Sohn, mein Bruder, stieg in seinen Garten hinab.“ Hier schon auf Jesus bezogen, der als Bräutigam aufgefaßt wurde. Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 40f.

3. „Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr.“ Vgl. Ps. 9, (9<sub>8</sub>), 30, (31<sub>8</sub>). Str. 128<sub>2</sub>. Das Wunder ist Jesus bzw. seine Geburt.

5. „Denn aus dir ist die Freude geboren worden.“ Vgl. Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 79<sup>v</sup> b, im „Hymnus Gabriels“: (ዝማራ : ዘገብርኤል) ወተወልደ : እምኔሃ : ፍሥሐ ። „Und aus ihr wurde die Freude geboren.“ In einem koptischen Marienliede bei H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 187 Str. 21–3 heißt es von Maria (1) „Sei begrüßt, Maria, (2) Du unbeflecktes Lamm, (3) Des Schreins der Freude“, vgl. Str. 93<sub>5</sub>.

XV. 1. „Oh Friedliebende, die du von ferne schaust.“ Vgl. Cant. 7<sub>1</sub>, ምንተ : ትሬእዩ : በእንተ : ሰላመ : ሰጣዊት ፤ እንተ : ትሐውጽ : እምርሐቅ : ከመ : መድበለ : ማኅበር ። „Was schaut ihr an der Friedliebenden, die von fern schaut wie eine Schar von Streitern(?)“. LXX: Τὴ ὀφείσθαι ἐν τῇ Σουναμίτιδι; ἢ ἐρχομένη ὡς χοροὶ τῶν παρεμβολῶν. Zu ሰላመ : ሰጣዊት : εἰρηρεύουσα vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessinern, Leipzig 1900 S. 26–29; JOB LUDOLF, Psalterium Davidis (1701) S. 426. Ein synonymes Epitheton trägt Maria im Hymnus Yebēlā mal'ak Vers 15 W<sub>1</sub> fol. 199<sup>v</sup> b: ሰላማዊት : ሰላም : ለኪ. ✠ „Friedliebende, Gruß dir.“ (S. GRÉBAUT, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 121).

2. „Und jedem in Dabra Metmāk erscheinst.“ Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, AAWB. 1884, Phil.-hist. Cl. Abh. II, S. 21: „Im 7ten Jahr seiner Regierung (1440/1) begab er (Zar'a Yā'kōb) sich aus Amhārā in die Gegend von Taguelat (Tegulet, ምድረ : ተጉለት), genannt Eguebā (አጉባ), und erließ dort das Taufgesetz (አገ : ጥምቀት) und blieb dort, da ihm der Ort gut gefiel. Während er dort residirte, kam vom Patriarchen Abbā Johannes Botschaft, daß die Muslim das Taufkloster (ደብረ : ምጥማቅ) in Misr (ምስር), aus Eifersucht darüber, daß die hl. Jungfrau sichtbar darin erschienen und viele Muslim dadurch zum Christenthum bekehrt worden waren, niedergebrannt haben. . . . Um sich und die trauernden Abessinier darüber zu trösten, baute er an Ort und Stelle sofort zum Ersatz eine Kirche zu Ehren der Maria, nannte sie Dabra-Metmaq, versah sie mit Priestern, richtete alles wohl ein, und vermachte ihr Grundbesitz in der Landschaft von Taguelat.“ Vgl. ferner H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60 S. 64, E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 6 und Str. 138<sub>1</sub>.



3. „Glück auf, Mariam, des Blumenfelds Turteltaube.“  
 ተፈሥሐ: gibt meist *χαίρε* wieder, es ist also besser als Grußformel  
 „Heil dir! Glück auf!“ zu übersetzen, als durch „freu dich“ wie-  
 dergegeben. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. Str. 13,  
 und S. 173f.

4. „Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht  
 deiner Wunder gehört“ bezieht sich wohl darauf, daß die „Wun-  
 der Marias“ in Abessinien an gewissen Festtagen in der Kirche  
 vorgelesen werden. Vgl. oben S. 169. Der Vers erinnert übrigens  
 an Cant. 2<sub>12</sub>, ቃለ : ግዕዝቅ : ተሰምዐ : በውስተ : ምድርኝ = „Der Turteltaube  
 Ruf läßt sich in unserem Lande hören.“ (Vgl. G. JACOB, Das Hohe-  
 lied, S. 38.)

XVI. 1—2. „Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld  
 verschlossen, (2) Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne  
 deine Gerechtigkeit geöffnet?“ Der Vergleich Marias mit Eva  
 findet sich schon in der unechten dem Gregorios Thaumatur-  
 gos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia I in annuntiationem  
 V.M., PG. tom. X col. 1148. Ferner in der gleichfalls unechten  
 Rede des Athanasius († 373), In annuntiationem Deiparae, PG.  
 tom. XXVIII col. 937 (ἡ νέα Εὔα, Μητέρα τῆς ζωῆς), bei Augustinus  
 († 430), Sermo CXXIII, PL. tom. XXXIX col. 1990: Et quoniam  
 diabolus per serpentem Evae locutus, per Evae aures mundo intulit  
 mortem; Deus per angelum ad Mariam protulit verbum; bei Proclus  
 († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 709:  
 Ὁ Παρθένος ἀνοίξασα τῷ Ἀδὰμ τὸν παράδεισον; Johannes Damas-  
 cenus († vor 754), In nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 672:  
 Εὔας ἡ ἐπανόρθωσις. . . . Εἰ γὰρ καὶ ἡ πρώτη Εὔα ἐν παραβάσει γέγονε,  
 καὶ δι’ αὐτῆς εἰσῆλθεν ὁ θάνατος διακονησαμένη τῷ ὄφει πρὸς τὸν  
 προπάτορα, ἀλλ’ ἡ Μαρία ἐξυπηρετησαμένη τῷ θεῷ βουλῆματι, τὸν  
 ἀπατήσαντα ὄφιν ἠπάτησεν καὶ τῷ κόσμῳ τὴν ἀφθαρσίαν εἰσηνέγκαστο;  
 Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656:  
 Χαίροις, μόνῃ ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη, ἡ τῆς προμήτορος Εὔας τὸ  
 σφάλμα ἀνορθώσασα. Vgl. Theot. 109 (A. MALLON, Documents de  
 source copte sur la sainte Vierge, ROC. tom. X 1905 S. 191f.):  
 εὖσε εὖα ἀγναθῶν ὕψρο ἡτε παπαλαϊκοῦ ζιταν μαρια ἡπαρθένος  
 ἀτοῦτων ναν ὕψρο ἡτενφιοτι „Wegen Eva wurde das Tor des  
 Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das

Tor der Himmel geöffnet.“ Weddāsē Māryām V, 2: በእንተ ሐዋን ተዐጽወ ፡ ኅዳተ ፡ ገነት ፡ ወበእንተ ፡ ግርያም ፡ ድንግል ፡ ተርጎወ ፡ ለነ ፡ ዳግመ ፡ „Um Evas willen wurde das Tor des Paradieses geschlossen und um der Jungfrau Mariam willen wieder für uns geöffnet.“ Theot. p̄e: eēbe eṭa aṭuaṣṣau ūḫro nṭe nṭapadacoc: zṭen maria ṭnapēenoc aṭoṛwon ūmoq nan ūḫro nṭe nṭeḫoṛi „Wegen Eva wurde das Tor des Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das Tor der Himmel geöffnet.“ Theot. p̄ae: eēbeṭ rap ameppeuze eboḷ zaṭicaṛoṛi nṭe eṭa „Denn wegen dieser wurden wir vom Fluche Evas befreit.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken bei Ephraem in den Erläuterungen zu Str. 39, S. 216 und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 6<sub>3-5</sub>, W<sub>5</sub> fol. 107<sup>v</sup>b:

እንበሌኪ ፡ ግርያም ፡ ወእንበለ ፡ ወልድኪ ፡ በነረ ፡ ፍሥሐ ፡  
አልቦ ፡ ለሞት ፡ ግእሰሪሁ ፡ ዘፈትሐ ፡  
ወሙታን ፡ እምሲአል ፡ አንቅሐ ፡

„Ohne dich, Mariam, und ohne deinen Sohn, den Erstgeborenen der Freude, Hätte es niemanden gegeben, der die Fessel des Todes gelöst Und die Toten aus der Unterwelt erweckt hätte.“

Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 104.

3. „Rückführerin Adams aus der Verbannung.“ Vgl. Theot. q̄e: xep̄e eḫetact ūncwot n̄aḷau neu eṭa „Heil dir, die du Adam und Eva die Erlösung gabst.“ Die dieser entsprechenden Stelle Weddāsē Māryām III, 6 hat nur: ተፈሥሐ ፡ አመድኃኒታ ፡ ለሐዋን ፡ „Glück auf, oh Erlöserin Evas“ (s. auch Weddāsē Māryām II, 1, 8f.), ebenso Organon II W<sub>3</sub> fol. 10<sup>r</sup>a/b: አመድኃኒታ ፡ ለሐዋን ፡ . . . አሰንሪተ ፡ መርገሙ ፡ ለአዳም ፡ „Oh Erlöserin Evas, . . . oh Löserin des Fluches Adams.“ Ferner im Hymnus 'Esaged lakī W<sub>1</sub> fol. 199<sup>v</sup>a/b (aus dem Dersān des Johannes Chrysostomus): ተፈሥሐ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ግርያም ፡ እንተ ፡ ብኪ ፡ ተበትከ ፡ ግእሰረ ፡ ሐዋን ፡ ግሕመሂ ፡ እንተ ፡ ገደፋ ፡ እግዚአብሔር ፡ ውስተ ፡ ደደን ፡ „Glück auf, oh meine Herrin Mariam, durch die die Fessel Evas, die den Schmerz verursachte, zerbrochen wurde, die Gott in die Hölle verworfen hatte“ (Text auch bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 B S. 7 a). Vgl. Str. 119<sub>9</sub>.

4. Das „Blumenland“ ist das Paradies, wie schon aus der Variante B<sub>1</sub> ersichtlich ist. Nach altchristlicher Vorstellung befand

sich im dritten Himmel eine Asphodeloswiese mit wohlriechenden Bäumen<sup>1)</sup>, was wohl auf griechische Traditionen zurückgeht.“) Der Dichter macht hier aber gleichzeitig mit dem Epitheton Blumenland wie später mit Blumengarten (Str. 21<sub>4</sub>, 22<sub>2</sub>, 52<sub>5</sub>) ein Wortspiel. Das Paradies ist nicht nur als solcher gedacht, es ist auch ein Blumengarten (-land), weil es das Land (der Garten) Jesu, -der Blüte Marias ist.

5. „Sprang Eva wie ein Kälbchen“ vgl. Str. 46<sub>5</sub>.

XVII. 1. „Die du keinen Mann erkanntest.“ Vgl. Lc. 1<sub>34</sub>, አንዘ : አያአምር : ብእሌ : „Indem ich keinen Mann erkannte“, ebenso Organon VI W<sub>3</sub> fol. 194<sup>r</sup> a. Die jungfräuliche Empfängnis Marias wird von Dichtern und Prosaschriftstellern stets immer wieder mit Vorliebe betont. Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, Evangelium de Nativitate S. Mariae, Cap. 4 S. 325: virum nunquam cognoscet. Ephraem Syrus († 379), VII. 2, col. 542: . . . quae sola inter creaturas a viro incognita peperit. XVII. 34, col. 600: Domine virum non cognosco et congressum ignoro (Lc. 1<sub>34</sub>). XVIII. 8, col. 608: Quomodo fiet istud quoniam virum nunquam cognosco (Lc. 1<sub>34</sub>). Vgl. Str. 30<sub>5</sub>.

አጽገዩ : kann hier, wie noch oft (vgl. Str. 24<sub>2</sub>, 31<sub>3</sub>, 36<sub>3</sub>, 44<sub>2</sub>, 49<sub>2</sub> (B<sub>1</sub>), 53<sub>5</sub>, 54<sub>5</sub> (B<sub>1</sub>), 62<sub>4</sub>, 63<sub>1</sub>, 66<sub>3</sub> (B<sub>1</sub>), 85<sub>2</sub>, 93<sub>5</sub>, 97<sub>1</sub>, 101<sub>3</sub>, 129<sub>1f</sub>, 137<sub>3</sub> (B<sub>1</sub>) wegen des darauf folgenden Akkusativobjektes nur kausativ sein „sprießen lassen“. Gestützt wird diese Übersetzung übrigens auch dadurch, daß gelegentlich — so Str. 31<sub>3</sub>, 66<sub>3</sub> — das Kaus. አጽገዩ : bzw. አስረፀ : als Variante neben አገዩ : steht.

2. „Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen ließest.“ Vgl. Weddāsē Märyām IV, 9: አስመ : ከነት : ታቦተ : ለአሐዱ : ዘእምቅድስት : ሥላሴ : „Denn sie ist zum Schrein für einen aus der heiligen Dreiheit geworden.“ Theot. ρλ : αε ψωγι ηοτερ φει ὡμοται εβολ ηενττριαι „Denn sie ist zum Tempel des einen aus der Dreiheit geworden.“ εὐε: αε ψωγι ηοτερ φει ὡμοται εβολ ηενττριαι

1) Vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Apocrypha in the Dialect of upper Egypt, London 1913, Encomium on Saint John the Baptist by Saint John Chrysostom S. 348.

2) Homer, Odyssea XXIV, 13f.

αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,  
ἐνθα τε ναλοῦσι ψυχὰι, εἰδῶλα καμόντων.

„Sie wird ein Turm für den einen aus der Dreiheit sein.“ Im Hymnus 'Ed 'enta re'eya Str. 7<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 208<sup>v</sup>a:

አሐዱ ፡ አካል ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፡  
ሥጋኪ ፡ ለብስ ፡ ወኮነ ፡ ብእሴ ፡

„Eine Person aus der heiligen Dreiheit  
Zog deinen Leib an und ward Mensch.“

3—5. „Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften Ephraims und Manasses (4) Verkündete deiner Wunder Preis (5) Mariam, die Schwester des Moses.“ Vgl. Ex. 15<sub>20</sub>, ähnlich im Hymnus Sakōkāwa dengel Str. 51 W<sub>5</sub> fol. 101<sup>r</sup>a:

ሐለዩት ፡ ማሳሌተ ፡ እኅተ ፡ ሙሴ ፡ በከበሮ ፡ ወበመዝሙር ፡  
በእንተ ፡ ስተመቱ ፡ ለፈርዖን ፡ ወፀዓተ ፡ ሐዝባ ፡ እምበሕር ፡  
እንዘ ፡ ይብል ፡ ይትነከር ፡ እግዚአብሔር ፡  
በእንተ ፡ እትወታ ፡ ለማርያም ፡ ወድቀተ ፡ ፀረ ፡ ነኪር ፡  
ተፈሥሐ ፡ ሰማያት ፡ ወተኃሥየት ፡ ምድር ፡

„Es sang ein Lied die Schwester des Moses zu Pauke und Psalter  
Wegen der Ertränkung Pharaos und des Austritts ihres Volkes  
aus dem Meere,

Indem sie sagte: 'Bewunderungswürdig ist Gott';  
Über die Wiederkunft Mariams und den Fall ihres neuen Feindes  
(d. h. Herodes)

Freuten sich die Himmel und frohlockte die Erde.“

Ambrosius († 379) vergleicht in Lib. II de virginibus, PL. tom. XVI col. 222 Maria mit der Schwester des Moses.

XVIII. 1. „Glück auf, (du) einzige, die du nicht deinesgleichen hast.“ Vgl. schon in der dem Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 709: ἀλλ' οὐδὲν τοιοῦτον, οἷον ἡ θεοτόκος Μαρία; bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 717 ebenso. Im Evangelium Infantiae Servatoris Cap. 3 bei J. C. THILO, Codex Apocryphus S. 69: Dicebat Domina Maria: Sicuti filio meo nemo inter pueros similis existit, ita ipsius genetrix nullam inter mulieres parem habet; ebenda, Historia de nativitate Mariae, Cap. 3 S. 345: ita ut nullus possit dicere, quia fuit talis antea aliqua, sed et postea nunquam erit ei similis ventura in hoc saeculo. Theot. p̄α: τανσις ὡς ὡς φη εἶπον

ጠዕ ወ „Wir preisen dich, dir kommt nichts gleich.“ Organon II W, fol. 29<sup>v</sup>b: ወአለቦ ማረመሰለኪ ለምነ ክሉ ማፍጡር ወግቡር ። „Und es gibt nichts, das dir gleicht, von allem, was erschaffen oder gemacht ist.“ III fol. 71<sup>r</sup>a: አእግዝእትየ ቀድሰት ድንግል ማርያም ። ዘበፅብረይስጢ ማሪሃም በክሉ ተመሰልኪ ወበክሉ አስተማሰሉኪ ወለኪሰ አለቦ ማረመሰለኪ ። „Oh meine heilige Herrin, Jungfrau Mariam, was auf hebräisch Mārīhām (heißt), mit allem bist du verglichen worden und mit allem hat man dich verglichen, doch für dich gibt es nichts, was dir gleicht.“ Im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 5, W, fol. 133<sup>r</sup>b: ተፈሥሒ ማርያ እንተ አልብኪ ምሳሌ ። „Glück auf, Maria, die du nicht (deines)gleichen hast“, s. ferner die Stelle bei Johannes Damascenus S. 176 und Str. 29<sub>8</sub>, 47<sub>8</sub>, 60<sub>2</sub>, 143<sub>2</sub>.

2. Die Bedeutung „Gnadenquell“ für ሣህል leite ich aus Sir. 44<sub>17</sub> (A. DILLMANN, Lexicon, col. 230) ab.

4. „Und auch die Erde feiert ein Fest“ vgl. Str. 47<sub>1</sub>.

XIX. 1—3. „Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs, (2) Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht, (3) Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut wüst gemacht.“ Vgl. Gen. 9<sub>12</sub>ff., Malke'a Māryām Str. 5, (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 137): ትእምርተ ኪዳን ማርያም ወቀስተ ደመና ብሩህ ። „Zeichen des Bundes, Mariam, und leuchtender Wolkenbogen.“ Vgl. auch die Variante von B<sub>1</sub> in Str. 78<sub>1</sub>. Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 96<sub>8</sub>, 115<sub>4</sub>.

4—5. „Um deinetwillen hat er sie mit den Blüten jeglichen Getreids geschmückt, (5) Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte.“ ጽጌ in SB<sub>1</sub> ist kollektiv, wie oft. አቀማሕ ፡ habe ich mit „Getreide“ übersetzt. Das Wort ist im Sinne des mittelhochdeutschen *getregede*, alles was der Boden trägt, zu verstehen. Vgl. Gen. 1<sub>11</sub><sub>7, 18</sub>. Einen ähnlichen Gedanken enthält auch das Degguā Mū. No. 2 fol. 43<sup>r</sup>a: ማርያም ለምነ ወእሙ ለእግዚእነ በእንቲአኪ ተተክለ ንነት ። „(Oh) Mariam, unsere Mutter und Mutter unseres Herrn, um deinetwillen wurde das Paradies gepflanzt.“

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden.“ Vgl. Gen. 12<sub>8</sub>, ወይትባረከ ክሉ አሕዛብ ምድር በ

**እንቲእከ** = „Und durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden.“

2. „(Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!“ Vgl. Gen. 17<sub>10</sub>, Apg. 7<sub>8</sub>. Vom Zeichen der Beschneidung, ohne Bezugnahme auf Maria, spricht eine Stelle im Organon V W<sub>3</sub> fol. 156<sup>v</sup>b, 157<sup>r</sup>a: **አብርሃም ፡ ተረከበ ፡ ምእመነ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ወከዳነ ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ ተሠርዐ ፡ ሉቱ ፡ ወተሰምየ ፡ አብ ፡ ብዙኃን ፡ አሕዛብ ፡ ወተውህቦ ፡ ትእምርተ ፡ ግዝረት ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ ፍልጣነ ፡ ማእከለ ፡ ዘርእ ፡ ዚአሁ ፡ ወማእከለ ፡ ደቂቀ ፡ ካልእ ፡ ሕዝብ ፡ እስመ ፡ ውእቱሰ ፡ ሕዝብ ፡ ሕሩይ ፡ ዘእግዚአብሔር ፡ ውእቱ ፤ ዘንተ ፡ ዡሉ ፡ ከብረ ፡ ተጸጊም ፡ ርእሶ ፡ ጥቀ ፡ ኢካህለ ፡ ረዲአ ፡ እምእደ ፡ ሲአል ፡ ወበዙርኪሰ ፡ አድኃነ ፡ ብዙኃን ፡ በሞቱ** ፡ „Abraham wurde als treu gegen Gott befunden und der Bund des Himmels und der Erde für ihn gestiftet, und er wurde Vater vieler Völker genannt und ihm wurde das Zeichen der Beschneidung gegeben, auf daß sie den Unterschied zwischen seinem Samen und zwischen den Kindern des anderen Volkes bilde; denn er ist das auserwählte Volk Gottes. Obwohl er mit all dieser Ehre begnadet wurde, vermochte er doch nicht einmal sich selbst vor der Hölle zu helfen; dein Erstgeborener aber hat viele durch seinen Tod errettet.“ Maria ist selbst das „Zeichen der Beschneidung“, d. h. sie kennzeichnet die Christenheit als auserwählt, wie die Beschneidung Israel (aus dessen vornehmsten Blute sie stammen soll) als auserwähltes Volk kennzeichnet. Darum heißt sie auch „Zeichen des Samens Vater Abrahams.“

3. „Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für Isaak dargebracht.“ Vgl. Gen. 22<sub>13</sub>. Unter dem „Widder“ ist Jesus verstanden, vgl. Organon VI W<sub>3</sub> fol. 157<sup>r</sup>a/b: **ይስሓቅ ፡ ንጹሕ ፡ ወቀላዒ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አዕረጎ ፡ እቡሁ ፡ መሥዋዕተ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ወአውረደ ፡ ሉቱ ፡ ቤዛሁ ፡ በሓኩ ፡ ንጹሐ ፤ ኢቤዘወ ፡ ይስሓቅ ፡ በዕዳነ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘተቤዘወ ፡ በደመ ፡ በግዕ ፡ ወወልድኪሰ ፡ ከዊኖ ፡ ከመ ፡ በግዕ ፡ ቅድው ፡ ቤዘወ ፡ ዡሉ ፡ ፃላመ ፡ በንዝኃተ ፡ ደሙ** ፡ „Isaak, den Reinen und Diener Gottes, ließ sein Vater als Opfer für Gott emporsteigen, doch er ließ als Ersatz für ihn einen reinen Widder herabsteigen. Nicht Isaak erlöste andere, sondern er war es vielmehr, der durch das Blut des Bockes erlöst wurde. Indem dein Sohn aber zu einem reinen Bock wurde, hat er die ganze Welt durch das Verspritzen seines Blutes erlöst.“

Zu „Blüte deiner Jungfrauschaft“ vgl. Organon VI fol. 199<sup>v</sup>b: **... ለባዙረ ፡ አብ ፡ ዘውእቱ ፡ ጽጌ ፡ ድንግልካ ፡ ንጹሕ ፡ ...** „des Erstge-

bornen deines Vaters, der die reine Blüte deiner Jungfrauschaft ist . . .“ Vgl. Str. 115<sub>2</sub>.

4. „Mariam, Sābēkstrauch“ vgl. Gen. 22<sub>18</sub>. Ἰζὺς „im Dickicht“ ist schon von den LXX nicht mehr verstanden worden; sie geben es durch ἐν φυτῷ Σαβέκ wieder, das dann der Äthiope seinerseits als nomen proprium faßte und durch በዕመ፡ሳቤቅ፡ übersetzte. Sābēkstrauch heißt Maria auch bei J. LUDOLF, Lexicon<sup>2</sup> col. 162 s. v. ሳቤቅ፡፡ ዕመ፡ሳቤቅ፡ እንተ፡ ወለደት፡ በግዑ፡ Frutex Sabek, qui peperit arietem. Wie das Dickicht den Widder als Ersatz für Isaak sehen ließ, so gebar Maria Jesum, das Lösegeld für die sündige Menschheit. Der Vergleich findet sich zuerst bei Melito von Sardes († vor 194/195 M. J. ROUTH, Reliquiae Sacrae<sup>2</sup> Oxonii 1846 vol. I S. 124): Ἦν γὰρ ὁ Κύριος ὁ ἀμνὸς ὡς κριὸς, ὃν εἶδεν Ἀβραὰμ κατεχόμενον ἐν φυτῷ Σαβέκ, ἀλλὰ τὸ φυτὸν ἀπέφαινε τὸν σταυρόν, καὶ ὁ τόπος ἐκεῖνος τὴν Ἱερουσαλήμ, καὶ ὁ ἀμνὸς (f. ὁ κριὸς) τὸν Κύριον ἐμπεποδισμένον εἰς σφαγὴν. Dann bei Ephraem Syrus († 379), V. 7, col. 538: Nec antea nec postea arbor genuit alium agnum in terra, nec alia virgo genuit absque viro. Maria et arbor unum sunt. Agnus in ramis pendebat, et Dominus noster in Golgotha. Agnus salvavit Isaac et Dominus creaturas. IX. 3, col. 550: Tui figura erat arbor quae dedit arietem quo liberatus est Isaac. In den Liedern der Tigrē-Stämme wird die Schöne mit einem Baume verglichen, s. ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 128, IV S. 268 No. 170<sub>5</sub>: ወደንግር፡ መላቅም፡ መልሐተያ፡ ፈጅ፡ ባ። „[Sie ist wie] ein schöner Fruchtbaum, der im Frühregen [prächtigt] gedeiht.“ Zum Vergleiche Marias mit einem Baume s. auch Str. 23<sub>4</sub>, 125<sub>3</sub>, 145<sub>3</sub>.

4. „Und Aufgang Jakobs“, so heißt Maria als Mutter Jesu, des Sterns, der aus Jakob aufging. Vgl. Num. 24<sub>17</sub>, ይሠርቅ፡ ኮከብ፡ እምያዕቆብ፡ ወይትነሣኦ፡ እምአስራኤል፡ „Es geht auf ein Stern aus Jakob und erhebt sich aus Israel.“ Den Hinweis auf diese Bibelstelle verdanke ich S. EURINGER.

5. „Gebärerin des geschmückten Sterns.“ Vgl. im Hymnus 'Aklila mekehena Str. 6<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup>b:

ተፈሥሒ፡ ተፈሥሒ፡ ዘተሰመይኪ፡ ድልወ ፀ።

ከመ፡ ትለዲ፡ ፀሓየ፡ ወኮከበ፡ ሰማይ፡ ስርግወ ፀ።

„Glück auf, Glück auf, die du würdig genannt wurdest,  
Daß du die Sonne gebierst und des Himmels geschmückten Stern.“

XXI. 1—2. „Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen (2) Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe.“ Das Zeichen des Bundes ist der Regenbogen, mit dem Maria auch in Str. 19<sub>1</sub>, 78<sub>1</sub> (B<sub>1</sub>) verglichen ist, s. oben S. 180. Sie ist im folgenden Vers der „Sabbat der Sabbate“, weil, wie der Sabbat der Tag der Ruhe für Gott war, auch sie den Irdischen und den Himmlischen die Versöhnung brachte, indem sie den Erlöser gebär. Vgl. Gen. 9<sub>12</sub>, Hebr. 4<sub>1—11</sub>, sowie Str. 49<sub>4</sub>.

4. „Im Blumengarten“, d. h. im Paradiese, vgl. auch Str. 16<sub>4</sub>, 22<sub>2</sub>, 52<sub>5</sub> und die Erläuterungen S. 177 f.

XXII. 2. „Verschlossener Blumengarten“ heißt Maria nach Cant. 4<sub>12</sub> schon in der unechten dem Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. D., PG. tom. XLIII col. 492: *Περὶ ταύτης τῆς πύλης καὶ ἐν τοῖς Ἀισμασι τῇ λέξει ὁ προφήτης τρανῶς καὶ σαφῶς καταλέγεται κεκρογῶς· Κῆπος κεκλεισμένος, ἀδελφὴ μου, νύμφη. κῆπος κεκλεισμένος, πηγὴ ἐσφογισμένη.* Ferner bei Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. XXX col. 136 (IX): Unde canitur in eisdem Canticis de ea: Hortus conclusus, fons signatus, emissiones tuae paradisus; col. 145 (XVI): Quoniam haec est hortus conclusus, fons signatus, puteus aquarum viventium. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. M. IV, PG. tom. XCVII col. 872: *Κῆπος· Κῆπος κεκλεισμένος.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 692: *Χαίρε, κῆπος κεκλεισμένος, ἡ τῇ παρθενίᾳ ἀδιάνοικτος εὐκαρπία, ἥς ἡ ὁσφορησις ὡς ἀγροῦ πλήρους, ὃν εὐλόγησεν ὁ ἐκ σοῦ προελθὼν Κύριος.* Vgl. Cant. 4<sub>12</sub>, **ገነት : ዕዕውት : እጎትየ : መርዓት ፤ ገነት : ዕፁት : ወወዘቅት : ጎትምት** „Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut; ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell“. Str. 4<sub>41</sub> nach Cant. 8<sub>4</sub> bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 41:

**ግርያም : ድንግል : ገነት : ዕዕው ።**

**ወዘቅት : ጎትምት : ዘለኪ : ፍናው ።**

„Mariam, Jungfrau, verschlossener Garten,

Ein versiegelter Quell sind deine Wege.“

Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup> b: **ወእክሊሉ : ለሰሎሞን : ገነት : ዕዕው : ወወዘቅት : ጎትምት : ፍናው : ዚእኪ : መሶበ : ወርቅ : ዘኤልያስ** „Und Krone



Salomons, ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell sind deine Wege, goldener Korb des Elias.“

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40 (W<sub>8</sub> fol. 157<sup>r</sup>—158<sup>r</sup>) (Cant. 4<sub>11—15</sub>): ሰሎሞን : አቡኪ : ተነበየ : ወይቤ : ጼና : አንፍኪ<sup>1)</sup> : ከመ<sup>2)</sup> : ጼና<sup>3)</sup> : ስሐን<sup>4)</sup> : ገነት : ዕጹት<sup>5)</sup> : እንተየ : መርዓት : ገነት : ዕጹት<sup>6)</sup> : ዐዘቅት : ኅትምት : ፍናወ : ዚአኪ : ገነት : ምስለ : ፍሬ : አቅማሕ : ቆፅ : ምስለ : ናርዶስ : ናርዶስ : ዘምስለ<sup>4)</sup> : መጽርዶ<sup>5)</sup> : ቀጺሞታት : ወቀናንሞስ : ምስለ : ዙሉ : ዕፀ<sup>6)</sup> : ሊባኖስ : ከርቤ : ወዓልው : ምስለ : ዙሉ : መቅድመ : ዕፍረታት : ነቅዐ : ገነት : ዐዘቅት : ማየ : ሕይወት : ዘይውሕዝ : እምሊባኖስ : „Dein Vater Salomon prophezeit und sagt“): ‘Der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Weihrauchs. Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell. Deine Wege sind ein Garten mit den Früchten dessen, was (der Boden) trägt: Cyprusblumen samt Narden, Narde und Krokus, Kalmus und Zimmet samt allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhen und Aloë samt allen besten Balsamen. Ein Gartenquell (bist du), ein Bronnen Lebenswassers, der vom Libanon fließt“ (vgl. die Erläuterungen zu Str. 146<sub>1—3</sub>). Organon IV W<sub>3</sub> fol. 108<sup>v</sup>b—109<sup>r</sup>a: አንነት : ዕፀት : ወተቅዛመ : ፍሬሃ : እንበለ : ይትረሐው : አንቀጸ : ዘበሐዲስ : ሥርዓት : ልደት : „Oh (du) verschlossener Garten, dessen Frucht eingeheimst wird, ohne daß das Tor derer geöffnet wurde, die in einer neuen Ordnung des Gebärens ist.“ St. BEISSEL, a. a. O. S. 65, 115, 209, 341, 371f., 470.

„Geschlossene Pforte des Aufgangs.“ Der Vergleich Marias mit einer geschlossenen Pforte stellt die Auslegung von Ez. 44<sub>2</sub> dar, wie sie schon Ephraem Syrus († 379), IV. 14, col. 534 gibt: Ostendit Dominus prophetae in atriis sacris portam clausam et dixit ei (Ez. 44<sub>1—2</sub>): »Haec clausa erit, quia Deus ingreditur per eam«. XV. 5, col. 584: In Babylonia portam vidit (Ezechiel) clausam et dixit: »Obsignata sit, quia Dominus ingreditur per eam« (Ez. 44<sub>2</sub>). Maria est porta clausa; Christus per eam ingressus est in mundum, nec illam aperuit. Ferner Ambrosius († 397), Epistularium Cl. I, Epist. 42 ad Syricium, PL. tom. XVI col. 1174: Haec

1) So auch Cant. 4<sub>11</sub> in Aeth. 13 fol. 178<sup>r</sup>, vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis S. 424.

2) W<sub>8</sub> ከመ : ከለ : „wie Äpfel“ nach Cant. 7<sub>9</sub>. 3) W<sub>8</sub> ዕፀው :

4) W<sub>8</sub> ምስለ : 5) W<sub>8</sub> መጽርዶ : 6) W<sub>8</sub> ዕፀው : mit Cant. 4<sub>14</sub>.

7) Vgl. Cant. 4<sub>11—15</sub>.

autem est illa porta sanctuarii, porta illa exterior ad Orientem, quae manet clausa; »et nemo, inquit, pertransibit per eam, nisi solus Deus Israel?« Nonne haec porta Maria est, per quam in hunc mundum redemptor intravit? Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S. M. D. (unecht), PG. tom. XLIII col. 492: *Καίτε, κεχαριτωμένη, ἡ πύλη τῶν οὐρανῶν, περὶ ἧς ὁ προφήτης κέκραγε λέγων: Ἴδού ἡ πύλη κεκλεισμένη, καὶ οὐδεὶς εἰσελεύσεται δι' αὐτῆς, οὐδὲ ἐξελεύσεται, εἰ μὴ Κύριος ὁ Θεὸς μόνος.* Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136 (IX): sicque gestatus, ut totus Deus in eo esset, et sic exivit inde, ut esset (sicut Ezechiel fatetur) porta omnino clausa. Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Accingimini ergo, filii potentes, et estote parati, ut videre possimus cum Ezechiele portam sacratissimam perpetuo clausam. Vgl. weiters Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 756, Oratio I de laud. S. M., PG. tom. LXV col. 692; Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. M. IV, PG. tom. XCVII col. 869, In dormitionem S. M. I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὖτε . . . ἡ πύλη τῆς Ἀνατολῆς Χριστοῦ;* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 713, Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. XCVI col. 689: *Καίτε, πύλη, ἡ ἀνατολόβλεπτος, ἐξ ἧς ἡ τῆς ζωῆς ἀνατολή τοῖς ἀνθρώποις τὴν τοῦ θανάτου λύσιν μειοῦσα.* Vgl. Theot. 16: *ἰερεκεκη ἡπροφητης ωμ εβολ εφοι ἡπερε: χε ἀνατ εοτπται ἡσανημῆμαι: εστον ἡεν οττωεῖ ἡωφιρι . . . τπται γαρ πε τπαρενος . . .* „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: 'Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem wunderbaren Siegel verschlossen war . . . Die Pforte nämlich ist die Jungfrau'.“

Weddāse Māryām IV, 10f.: **ሕዝቅኤል : ነቢይ : ከነ : ስምዐ : በእንቲ አሃ : ወደቤ : ርኢኩ : ጥጎተ : በምሥራቅ : ጎቱም : በዐቢይ : መንከር : ማሕተም : . . .** II. **ጥጎተሰ : ድንግል : ይእቲ : እንተ : ወለደት : ለነ : መድኅነ : ወእምድ ጎረ : ወለደት : ኪያሁ : ነበረት : በድንግልና : ከመ : ትካት :** „Der Prophet Ezechiel war für sie Zeuge und sagte: 'Ich sah eine Pforte im Aufgang, geschlossen mit überaus wunderbarem Siegel . . .

II. Die Pforte aber ist die Jungfrau, die uns den Heiland gebär, und, nachdem sie ihn geboren hatte, (doch) in Jungfräulichkeit wie zuvor verharrte'.“ IV, 1: **ጥጎተ : ምሥራቅ : ማርያም :** „Maria, Pforte des Aufgangs“ (Theot. 16, 16a). Keddāse Māryām

fol. 170<sup>v</sup> b: <ኅዓተ ፡> ምሥራቅ ፡ ዕፁት ፡ ዘሕዝቅኤል ። „Verschlossene <Pforte des> Aufgangs Ezechiels.“

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 106<sup>v</sup> b, 107<sup>a</sup>: ዛቲ ፡ ይአቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ሕዝቅኤል ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ርኢኩ ፡ ኅዓተ ፡ በምሥራቅ ፡ ኅትምተ ፡ በዓ ቢይ ፡ መንክር ፡ ማኅተም ፡ ፡ ስልቦ ፡ ዘቦአ ፡ ዘእንበለ ፡ እግዚአ ፡ ኃያላን ፡ ቦአ ፡ እንተ ፡ ኅቤሃ ፡ ወወዕአ ፡ ፡ „Diese ist die Jungfrau, um derenwegen Ezechiel gerufen hat, indem er sagte: 'Ich sah eine Pforte im Aufgang, verschlossen mit überaus wunderbarem Siegel; niemand war da, der eintrat, außer dem Herrn der Starken, er trat durch sie ein und kam wieder heraus'.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16<sub>3</sub> W<sub>6</sub> fol. 35<sup>v</sup>: ሕዝቅኤል ፡ ይቤላ ፡ <በ>ምሥራቅ ፡ ኅዓተ ፡ „Ezechiel hat zu ihr gesagt: 'Tor im Aufgang'.“

Im Hymnus Kuellū šarāwita Str. 7<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 207<sup>a</sup> (nach Ez. 44<sub>2</sub>):

ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በእንቲአኪ ፡ ጸርሐ ፡ ርኢኩ ፡ ኅዓተ ፡ በምሥራቅ ፡ ዘኅቱም ፡ መናስግቲሃ ፡

„Der Prophet Ezechiel rief, indem er über dich sagte: 'Ich sah eine Pforte im Aufgang, deren Riegel verschlossen waren'.“

Die Auslegung folgt in der Gegenstrophe 8<sub>1-2</sub> (ebenda):

ኅዓትሰ ፡ ድንግል ፡ ይአቲ ፡ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ አምላክ ፡ በድንግልና ፡ ክልኤቲ ፡

„Die Pforte aber ist die Jungfrau,

Die Gott in zweifacher Jungfräulichkeit gebär.“

Ähnlich bei E. A. W. BUDGE, *Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3* (B) S. 5a: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ኅዓተ ፡ ምሥራቅ ፡ ዘወልደ ፡ ኖሬ ፡ „Gruß dir, Mariam, Pforte des Aufgangs des Sohnes Nores.“

Im Hymnus Yebēlā mal'ak Vers 23 W<sub>1</sub> fol. 199<sup>r</sup> b: ኅዓተ ፡ ምሥራቅ ፡ ወእመ ፡ ብርሃን ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፡ ፡ „Pforte des Aufgangs und Mutter des Lichts, Gruß dir!“ (S. GRÉBAUT, *ROC. tom. XVIII*, 1913, S. 122.) — Vgl. C. BEZOLD, *Kebrā Nagast* S. 105, Str. BEISSEL, a. a. O. S. 65.

4—5. „Daß du, Jungfrau, schwanger werden und 'Leben' gebären sollst. (5) Jesaias hat es klar verkündet.“ Vgl. Jes. 7<sub>14</sub>, Mt. 1<sub>23</sub>, Lc. 1<sub>31</sub>, ወናሁ ፡ ትፀንኢ ፡ ወትወልዲ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምዮ ፡ ሰሞ ፡ ኢየሱስ ፡ ፡ „Und sieh, du wirst schwanger werden und einen

Sohn gebären und du wirst seinen Namen Jesus nennen.“ Auf die Stelle aus Jesaias, die seit Justinus Martyr († 166) stets für Maria reklamiert wird (vgl. S. 16 Note 4), bezieht sich auch Ephraem Syrus († 379), VII. 6, col. 544: Jesaias propheta proclamavit: »Ecce virgo concipiet et pariet« (Jes. 7<sub>14</sub>). XVI. 4, col. 588: Beata es Maria, quia omnes prophetae in libris suis te depinxerunt; beata es Maria, quia Isaias in suo vaticinio te annuntiavit: »Ecce virgo concipiet et pariet filium cuius nomen Emmanuel«. (Jes. 7<sub>14</sub>). Athanasius († 373), De descriptione Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 957; Proclus († 446), Oratio V de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 716. Ebenso nach Lc. 1<sub>30 ff.</sub> im Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 34f.

Vgl. Theot. cxxv: ΚΑΤΑ ΦΡΗΤ ΕΤΑΦΧΟC ΠΧΟ ΗCΑΙΑC ΉΘΟΥCΗΗ ΗΘΕΑΗΑ. ΧΕ ΙC <ΟΤ>ΑΛΟΤ ὀΠΑΘΕΒΗΟC ΕCΕΗCΙ ΗΑΗ ΗΕΗΑΗΟΘΗΑ. „Wie Jesaias mit freudiger Stimme gesagt hat: 'Siehe ein jungfräuliches Mädchen wird uns Emmanuel gebären'“ (vgl. Weddāsē Māryām V, 5 nach Mt. 1<sub>23</sub> und Theot. p̄iv).

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 106<sup>v</sup>a/b: **ዛቲ፡ ይእቲ፡ ድንግል፡ ዘበእንቲአሃ፡ ጸርሐ፡ ኢሳይያስ፡ እንዘ፡ ይብል፤ ናሁ፡ ድንግል፡ ትፀንስ፡ ወትወልድ፡ ወልደ፡ ወወሊዳ፡ ትሰምዮ፡ ስሞ፡ አማኑኤል** ፡ „Diese ist die Jungfrau, um deretwillen Jesaias rief, indem er sagte: 'Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und gebärend wird sie seinen Namen Emmanuel nennen'.“ V fol. 165<sup>v</sup>b: **ኢሳይያስ፡ . . . (166<sup>ra</sup>) ነጸረ፡ ወርአየ፡ ሥጋዊ፡ አምላክ፡ እምድንግል፡ እምቅድመ፡ ፪፻፶መት፡ ከመ፡ ዘይእዚ፡ ይኔጽር፡ ከልሐ፡ ወይቤ** ፡ ናሁ፡ ድንግል፡ ትፀንስ፡ ወትወልድ፡ ወልደ ፡ „Jesaias . . . schaute und sah die Fleischwerdung Gottes aus der Jungfrau vor 500 Jahren, als ob er sie jetzt sähe; er rief und sagte: 'Siehe eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären'.“

XXIII. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet, (2) Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest.“ Vgl. Ex. 3<sub>11</sub>.

2—3. „Dornbusch, (3) Die dich Moses, der Erzprophet, sah.“ Mit dem Dornbusch Mosis vergleicht Maria bereits Ephraem Syrus († 379), XVI. 3, col. 588: Beata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270/275), Homilia III in annuntiationem V.M. (unecht), PG. tom. X col. 1176:



ያዕቆብ : ወፈነዎ : ኀበ : ደቂቀ : እስራኤል : ከመ : ይስብክ : ሉሙ : ግዕዝ : እ  
 ምቅኔ : ግብርናተ : ፈርዖን ፡ „Dornbusch nenne ich dich also; denn  
 aus dem Dornbusch gab sich dem Moses der Gott Abrahams, Isaaks  
 und Jakobs zu erkennen und sandte ihn zu den Kindern Israels,  
 auf daß er ihnen die Befreiung aus dem Dienste der Knechtschaft  
 Pharaos verkünde.“ IV fol. 109<sup>v</sup>a: አጳጦስ : መንፈሳዊት : እንተ : አግ  
 መረዳ : ለእሳት ፡ እሳትሂ : እንበለ : ጥፍአት : ወዕዕሂ : እንበለ : ውዕየት ፡  
 ፍካሬዝ : አምሳል : ለትስብአተ : ወልድ : እንተ : እምኔኪ : ዘእንበለ : ሚጦት :  
 ወወልጦት ፡ „Oh geistiger Dornbusch, der Feuer enthielt; es (war)  
 aber sowohl das Feuer ohne Verlöschen als auch der Strauch ohne  
 Verbrennen; die Auslegung dieses Gleichnisses (hat) in bezug auf  
 die Menschwerdung des Sohnes (statt), die aus dir (erfolgte) ohne  
 Veränderung und Verwandlung.“ V fol. 155<sup>r</sup>b: ተፈሥሒ : አዕፁ :  
 ጳጦስ : እንተ : ትጸውር : ነደ : እሳት : ግሩም ፡ „Glück auf, oh Dornbusch,  
 der die furchtbare Feuerflamme trug.“ Die Erklärung des Vergleichs  
 gibt auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 41f. W<sub>8</sub> fol. 160<sup>v</sup>:  
 ተመሳልኪ : (ዕፁ : )<sup>1)</sup> ጳጦስ<sup>1)</sup> : ዘርእየ : ሙሴ : በነደ : እሳት : ወዕፁታ<sup>2)</sup> : ኢው  
 ዕየ<sup>3)</sup> : ከማሁ : ኢያውዐየኪ : እግዚአ : ኀይላት : ዘተለንታሁ<sup>4)</sup> : እሳት<sup>4)</sup> : „Du  
 gleichst dem Dornbusch, den Moses in Feuerflammen sah, ohne  
 daß sein Holz verzehrt wurde. So verzehrte auch dich der Herr  
 der Kräfte (δυνάμεις) nicht, der ganz Feuer ist.“

Im Hymnus Salam Salām za-Zakāryās Str. 16 W<sub>6</sub> fol. 35<sup>v</sup>:  
 ሙሴኒ : ይቤላ : ዕፁ : ጳጦስ : ልምልምት : „Moses aber sagte zu ihr:  
 'Grüner Dornbusch'.“

Im Hymnus Tafaššeḥi Maryām Str. 18 W<sub>7</sub> fol. 132<sup>v</sup>b: ጳጦስ :  
 አንቲ : ዘአስተርአይኪ : በደብረ : ሲና ፡ „Du bist der Dornbusch, der du  
 auf dem Berge Sinai erschienst.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 31-3 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>i</sup>a:

አንቲ : ውእቱ : ዕፁ : ጥበብ : ወልቡና ፡  
 ሙሴ : ነቢይ : ዘርእየኪ : በደብረ : ሲና ፡

„Du bist der Baum der Weisheit und Einsicht,  
 Den dich Moses der Prophet auf dem Berge Sinai sah.“

1) So W<sub>8</sub>.

2) W<sub>8</sub> ወዕዕ :

3) W<sub>8</sub> ኢትውፋ ።.

4) W<sub>8</sub> እሳት : ፍጹም : „das vollkommene Feuer.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 45–7 W<sub>6</sub> fol. 23<sup>r</sup>:

ዕፀ : ጳጦስ : ይአቲ : እንተ : በአማን : ቅድስተ : ቅዱሳን ✠  
 እመቅድሐ : ከርሣ : ተቀድሐ : አስረብተ : ወይን ✠  
 ወበውስቲታ : ተሠርዓ : ቀርባን ✠

„Der Dornbusch ist sie, die in Wahrheit das Allerheiligste ist, Aus dem Behälter ihres Bauches wurden Ströme Weins geschöpft Und in ihr wurde das Opfer bestimmt (eingesetzt).“

In einem Salām auf die Geburt Christi bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica Ed. II S. 166 oben Str. 31<sub>t</sub>:

ሰላም : ለልደትክ : እሳተ : መለኮት : በላሊ :  
 እምዕፀት : ልምልምት : እንተ : ኢትውሊ :

„Pax nativitati tuae, O ignis divinitatis edax!  
 Ex frutice virente, qui non combustus fuit.“

In Note g (ebd.) bemerkt LUDOLF, daß der Dornbusch in Gebeten und Hymnen passim auf Maria bezogen sei. Vgl. Str. 53, C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 105, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 104, 114, 208, 258, 261, 468, 475.

4. „Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum!“ Vgl. Str. 20<sub>4</sub>, 125<sub>3</sub>, 145<sub>2</sub>.

5. „Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das Feuer.“ Vgl. Organon VI W<sub>8</sub> fol. 213<sup>v</sup>a: ወቀልዝ : እምኔየ : ሦከ : ኃጢአት : ዘያጸርዕ : ፍሬ : ጽድቅ ✠ „Und schneid von mir den Dorn der Sünde ab, der die Frucht der Gerechtigkeit behindert“ (zu Jesus gesagt).

Zu Jesus als Feuer vgl. Keddāsē Māryām fol. 171<sup>v</sup>b: አብ : እሳት : ወልድ : እሳት : ወመንፈስ : ቅዱስ : እሳት : አሐዱ : ውአቱ : እሳተ : ሕይወት : ዘእምአርያም „Der Vater ist Feuer, der Sohn ist Feuer und der hl. Geist ist Feuer; Eines ist das Feuer des Lebens, das von der Höhe (stammt).“ S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 36. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. 105.

XXIV. 1—2. „Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein, (2) Und die Wunderblütesprießen ließest, ohne durch Wasser und Tau befeuchtet zu werden.“ Der Vergleich Marias mit dem Stabe Aarons findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), V. 6, col. 536: *lidem praefigurarunt te per virgam in arca repositam, quae, etsi non plantata, fronduit,*

ut generationem tuam illustraret. Virga absque irrigatione foliis coronata fuit, ut esset figura virginis quae fructum miraculosum produxit et dedit nobis. Huius virginis figura signata notaque est in virga levitarum. Ferner in der unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, die Johannes Chrysostomus († 407) zugeschrieben wird, PG. tom. LIX col. 710: ἡ ῥάβδος Ἀαρὼν διὰ τὴν εἰκόνα παρὰ φύσιν ἡνθίησε; bei Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Dum enim venerit, videbimus . . . virgam Aaron frondentem, et fructum facientem. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae I, PG. XCVII col. 812: ῥάβδος Ἀαρὼν αἰσιθιλλῆς χορηματίσασα, καὶ ῥάβδον θυνάμεως ἡμῖν, τὸν Χριστὸν ἐξανθήσασα. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 712: Σὲ . . . ῥάβδος Ἀαρὼν ἡ βλαστήσασα, ἐμφανῶς προετύπωσαν.

Vgl. Theot. 27: πνεύματι ὡς ἁρῶν σταφυλὴ ἐβόα χωρὶς σπορίου <ο>ρεω εἰς οὐρανὸν ὡς „Der Stab Aarons, der blühte ohne Pflanzung (d. h. ohne gepflanzt zu sein) und ohne Trank (d. h. ohne mit Wasser begossen zu werden), ist ein Bild für dich.“

Degguā Mū. Nr. 2 fol. 43<sup>r</sup>b: በትረ : አርን : እንተ : ሠረፀት : ወበተ : ይገብሩ : ተአምረ : በውስተ : አሕዛብ : እስመ : አርአያ : መስቀል : ይእቲ ። „Oh Stab Aarons, der Knospen trieb und mit dem man unter den Völkern Wunder wirkte; denn er ist das Ebenbild des Kreuzes.“

Weddāsē Māryām I, 8: በትረ : አርን : እንተ : ሠረፀት : ዘእንበለ : ተክል : ወኢሰቀይዋ : ማየ : ከማሃ : አንትኒ : „Dem Stabe Aarons gleichst du, der, ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, trieb.“ Theot. 28: ὡς πνεύματι ὡς ἁρῶν σταφυλὴ ἐβόα ὅτος ἀφ᾽ ἑαυτοῦ „Oh du Stab Aarons, der trieb und Frucht gab.“

Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: ፀናጽል : ዘውስተ : ልብሱ : ለአርን : ወዓፄ : በትር : እንተ : ሰረፀት : ወጸገየት : ወፈርየት : „Die Schellen, die am Kleide Aarons waren, und weiters der Stab, der gesproßt und geblüht und Frucht getragen hat.“

Die Auslegung zum Vergleiche Marias mit dem Stabe Aarons gibt das Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40f. W<sub>8</sub> fol. 158<sup>rv</sup>: በትረ : አርን : እንተ : ሠረፀት : ዘእንበለ : ተክል : ወኢሰቀይዋ : ማየ : በቤተ : መቅደስ ። ወረሰያ : <sup>1)</sup> ድልወ : ለካህናት : ከማሃ : <sup>2)</sup> አንትኒ : ነበርኪ : ውስተ : ቤተ : መቅደስ : በቅድስና : ወበንጽሕ : ወወጻእኪ : እምቤተ : መቅደስ : በክብር :

1) W<sub>8</sub> ረሰያ :.

2) W<sub>8</sub> ከማሁ :.



**ወበቦቢይ ፡ ፍሥሐ ፡ ወሠረጸ ፡ እምኔኪ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ ዘበአማን ፡ እግዚእነ ፡  
ወመድኅኒት ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡** „Den Stab Aarons, der ohne ge-  
pflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte  
im Tempel trieb, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht;  
so wohntest auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel und  
gingst in Herrlichkeit und großer Freude aus dem Tempel. Und  
aus dir sproß die wahre Frucht des Lebens, unser Herr und Heiland  
Jesus Christus.“ Vgl. 'Ankassa berhān Str. 11<sub>1</sub>.

Organon II W<sub>3</sub> fol. 22<sup>r</sup>b, 22<sup>v</sup>b: **በከመ ፡ በትር ፡ ይቡስ ፡ ዘበላዕሌሁ ፡  
ወዕክ ፡ ዑዓዌ ፡ ክህነት ፡ ኦሥረፀ ፡ አዕፁቀ ፡ ወአቀጽለ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዘእ  
ንበለ ፡ ትክለት ፡ ወፈርዮ ፡ ከርካዐ ፡ ምዑዝ ፡ ወከማሁ ፡ አንተኒ ፡ ነበርኪ ፡ ውስ  
ተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዓሥሩ ፡ ወክልኤ ፡ ክራማተ ፡ ወፀነስኪዮ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክር  
ስቶስ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርክ ፡ ብእሲ ፤** „Und wie der dürre Stab, an dem die  
Verlosung der Priesterschaft hervorgekommen ist, Zweige sprießen  
ließ und Blätter hervorbrachte im Tempel, ohne gepflanzt zu sein,  
und duftende Mandeln als Frucht trug, so hast auch du 12 Winter  
im Tempel gewohnt und Jesus Christus ohne Mannessamen  
empfangen.“ III fol. 94<sup>v</sup>b: **በትረ ፡ አርን ፡ እንተ ፡ ጸገየት ፡ ወፈርየት ፡ ከር  
ካዐ ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወአስተርአየት ፡ ሐመልሚላ ፡ ዘምስለ ፡ ቂጽል ፡ ማእከለ ፡  
አብትሪሆመ ፡ ለአንጋደ ፡ እስራኤል ፡** „Stab Aarons, der blühte und  
Mandeln als Frucht trug, ohne gepflanzt zu sein, und dessen Grün  
erschien, das mit den Blättern (ist), mitten unter den Stäben der  
Stämme Israels.“ IV fol. 106<sup>r</sup>b: **በትረ ፡ አርን ፡ ትትሚስል ፡ በድንግል ፡  
እንተ ፡ ኦሥረፀት ፡ ቂጽለ ፡ ዘእንበለ ፡ ትክለት ፡ ወጸገየት ፡ ጽጌ ፡ ዘእንበለ ፡ ስቅ  
የት ፡** „Der Stab Aarons wird mit der Jungfrau verglichen, der  
Blätter sprießen ließ, ohne gepflanzt zu sein, und Blüten hervor-  
brachte, ohne begossen zu werden.“ V fol. 160<sup>r</sup>a: **በትረ ፡ ክህነት ፡  
እንተ ፡ ሠረፀት ፡** „Der Stab der Priesterschaft, der gesproßt hat.“  
Vgl. noch im Hymnus Salām lakī la-Noh hamarū Str. 1, W<sub>3</sub> fol  
129<sup>v</sup>a: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለአርን ፡ በትሩ ፡** „Gruß dir, Stab Aarons.“ E. A  
W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript  
No. 3 (B) S. 5a: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ በትረ ፡ አርን ፡ ፀዋሪተ ፡ ፍሬ ፡** „Gruß dir  
Stab Aarons, Trägerin der Frucht.“

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 8<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>b:

**በትረ ፡ አርን ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ቀዳሚ ፡  
ምሳሌኪ ፡ ኮነ ፡ በሥምረተ ፡ አምላክ ፡ ቀዳሚ ፡**

„Der Stab Aarons, der einst ohne gepflanzt zu sein, trieb,  
Ist dein Ebenbild durch die Gnade Gottes, des Beschützers.“

Vgl. Str. 68<sub>1</sub> in SJL<sub>3</sub>, Salām an Maria I Str. 4<sub>1</sub>, C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 107, St. BEISSEL, a. a. O. S. 106, 113f., 208, 222f., 245, 259, 261, 468, 471, 475f.

Der Schlankheit und Grazie der Bewegung halber vergleicht auch der heutige Abessinier die Schöne mit einem Zweige, vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrāi No. 55 ZA. XVIII (1905) S. 322:

አንካብ ሰማይ ገወረደት ስንጊ " „Verga che è scesa dal cielo,  
አንካብ ንጉሥ ገመጽአት ሐለንጊ " sferza che è venuta dal re!  
አይትስምዒ ጽዋ ሰብ ዘረጊ " non dare ascolto ai maligni discorsi degli uomini!"

5. „Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen des Kreuzes.“ Dieser Vers stammt aus dem Degguā Mū. Nr. 2 fol. 6<sup>a</sup>. Fast wörtlich ebenso auch schon bei Hieronymus († 420), Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 142: Et ideo bene circumdant eam flores rosarum, et lilia convallium. Ein ähnlicher Gedanke findet sich im Hymnus Ōrehrehta helinā Str. 1, W<sub>4</sub> fol. 121<sup>a</sup>: አንጊ፡ውአቱ፡ሐፀረ ሙስ ቀል፡ዘየአውዳ " „Du bist das Gehege des Kreuzes, das sie (d. h. die Tochter Davids) umgibt.“ Eine ähnliche Stelle findet sich auch in einem lateinischen Gebete, das JOB LUDOLF, Commentarius S. 363 mitteilt: Adoro et benedico carissimum uterum tuum, acervo tritici, liliis candidissimis vallato, comparatum.

XXV. 1—2. „Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons, des Priesters, (2) Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich.“ Vgl. Ex. 28<sub>33f.</sub>, 39<sub>24—26</sub>. Wie Aarons Obergewand mit Granatäpfeln bestickt war, die so gleichsam daraus erblühten, so trug auch Maria eine Frucht gleich diesen Granaten, nämlich Jesus. Maria heißt darum auch „Schmuck des Leviten Aaron“, so im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 9, W<sub>5</sub> fol. 134<sup>a</sup>: ተረሥሒ ግርያም ሠርጉ አርን ለዋዊ ፥ „Glück auf, Mariam, Schmuck des Leviten Aaron.“ Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16, W<sub>6</sub> fol. 109<sup>a</sup>: ለሊቀ ስህናት አርን ግርያም ሠርጉ ስህነቱ ፥ „Mariam, Schmuck des Priestertums des Hohenpriesters Aaron.“ Vgl. Organon III W<sub>3</sub> fol. 95<sup>b</sup>: ልብሰ ስህነቱ ለአርን ልብሰ ቃስ ፥ ወልብሰ ሄጃዴጤን ፥ ልብሰ ሚጥራ ወልብሰ ሉግዮን ወልብሰ ቅድሳት ፥

**ዘውስቲቶን ፡ ጸናጽላተ ፡ ወርቅ ፡ ከመ ፡ ፍርዖተ ፡ ሮግን** ✧ „(Du) priesterliches Kleid Aarons, Beinkleid und Oberkleid, Mitra und Brustschild und die heiligen Kleider, an denen die Goldschellen sind, wie Blüten der Granate.“ Vgl. auch Salām an Maria I Str. 3<sub>2f</sub>.

3. „In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen ließ.“ **ተአምርኪ** ist, wie oft, Singular und bedeutet Jesum, die Blüte Marias, die hier als „unbefruchtete“ bezeichnet ist, wie an andern Stellen als „ehelose“ (vgl. Str. 30<sub>3</sub>). **መከን** kann hier übrigens nicht „unfruchtbar“ bedeuten; denn das war ja Maria nicht, sondern muß übertragen „unbefruchtet“ bedeuten.

4. „Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit.“ Vgl. Ex. 28<sub>33f.</sub>, 39<sub>25f.</sub> und oben Organon III in den Erläuterungen zu Vers 1—2. Ferner Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: **ፀናጽል ፡ ዘውስተ ፡ ልብሱ ፡ ለኦሮን ፡ ወዓዲ ፡ በትር ፡ እንተ ፡ ሰረፀት ፡ ወጸገየት ፡ ወፈርዖት** ✧ „Die Schellen, die am Gewande Aarons waren, und weiters der Stab, der sproßte und blühte und Frucht trug.“ Vgl. Str. 88<sub>2</sub>, Salām an Maria I Str. 3<sub>2</sub>.

5. „Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein.“ Mit Fīktōr = „Victor“ ist offenbar Jesus gemeint, der ja später Str. 42, Sieger heißt. An den hl. Victor Stratelates (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt, London, Brit. Mus. 1914 S. 1—45, 253—298, I. GUIDI, Le synaxaire éthiopiens, Patrologia orientalis tom. I, 11. Sanē S. 580—582) ist also hier nicht zu denken. Sonst ist auch oft der Name eines Heiligen „süßer als Weintrauben“ z. B. bei Zar'a Būrūk, ZA. XXV (1911) S. 273, dessen Ta'āmer C. JAEGER untersuchte.<sup>1)</sup>

XXVI. I. „Ernte der Prophezeiung“ d. h. „Erfüllung der Prophezeiung“, Anspielung auf Jes. 7<sub>14</sub>, vgl. 'Anḳaša berhān Str. 11<sub>5</sub>.

Organon VII W<sub>3</sub> fol. 228<sup>v</sup>a: **ኦድንግል ፡ ግእረረ ፡ ትንቢት ፡ ጊዜ ፡ ቀውዕ ፡ እንተ ፡ ባቲ ፡ ይፈሪ ፡ ከርካዕ ፡ ዘቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ወይትጫንዝ ፡ ቆዕ ፡ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ወይትፈረዝዝ ፡ ቂልሕ** ✧ „Oh Jungfrau, Ernte der Prophezeiung, Zeit der Weinblüte, in der der Nußbaum der Kirche Frucht bringt und die Weinblütentraube voll Wohlgeruch ist und der Blütenkelch aufbricht“ (Koh. 12<sub>5</sub>). II fol. 42<sup>r</sup>a/b: **ኩለሙ ፡ ግንባረ ፡ ነቢያት ፡ ይዩድሱኪ ፡ እስመ ፡ ብኪ ፡ ተሠልጠ ፡ ትንቢቶሙ** ፤ „Alle Genossen

1) Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Ge'eztext (Die Ta'āmer des Zar'a-Būrūk) von C. JAEGER, ZA. XXV (1911) S. 227—274.

der Propheten preisen dich; denn durch dich wurde ihre Prophezeiung erfüllt;“ vgl. auch die Organonstelle S. 169, wo Maria „Pflanze der Prophezeiung“ heißt, und Str. 132<sub>3</sub>.

„Zu Zeiten Blume der Fremden“ ist eine Anspielung auf den Aufenthalt der hl. Familie in Ägypten.

2. „Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.“ Anspielung auf die sieben vollen Ähren von Gen. 41<sub>5</sub>, und Joël 2<sub>25</sub>, ወአደደኸሙ : ሀየንተ : ግመት : ዘበልዐ : አንበጣ : ወደገ ብያ : ወዕፂ : ወአናኳዕ : ጎይልየ : ዘረኑውኩ : ላዕሌከሙ ። „Und ich leiste euch Ersatz für das Jahr, das die Heuschrecken aufzehrten, und die Schnacken und Motten und Grillen, mein Heer, das ich über euch gesandt.“ Als Frucht ist Maria auch bei Andreas Cretensis, In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 900 bezeichnet.

3. „Joel, der Pophet von 'Eldā“. አልዳ፣ steht bei A. DILLMANN, Lexicon col. 720. für Ἰλλὰς. Vielleicht heißt Joel wegen Cap. 4<sub>6</sub> seiner Weissagung (wo die Jonier erwähnt sind) so.

4—5. „Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda (5) Süßer Honigseim und weiße Milch.“ Vgl. Joël 4<sub>18</sub>: ወይከውን : ይአተ : አሚረ : ያንጸፈጽፍ : መግር : አምአድባር : ወይውሕዝ : ሐሊ ብ : አምውስተ : አውግር : ወይነቅዕ : ግይ : ኩሉ : በሓውርተ : ይሁዳ : „Triefen wird zu jener Zeit Honig von den Bergen und Milch von den Hügeln fließen und alle Länder Judas von Wasser überströmen.“ Die Bibelstelle ist wohl mit Bezug auf die Fruchtbarkeit Marias vom Dichter angezogen. Vielleicht ist aber dabei von ihm mit den Bergen und Hügeln auch auf die Brüste Marias angespielt; der Vergleich der Brüste der Schönen mit Hügeln ist ja auch der abessinischen Volkspoesie geläufig, so im Tigrēliede No. 53<sub>1</sub>—, bei E. LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 38, IV S. 80:

እግል : ግብለት : ሰልሞ ፤ እግል : ለካልእት : ሐሸላ ።  
ለአከውብ : ደረሽብ ፤ ብላይ : ላከፍ : ለነሐራ ።

„Grüßet mir Geblat, die Geliebte des Haṣalā.

Ihre Brüste sind Hügelein, ihr Busen wölbt ihr Gewand.“

XXVII. 1—3. „Zacharias sah am Anfang des Monats Sābāt (2) Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzweige, (3) Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts.“ Vgl. Zach. 4<sub>11</sub>:

καὶ εἶπα· Ἐώρακα, καὶ ἰδοὺ λυχνία χρυσοῦ ὅλη, καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἐπὶ λύχνοι ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἐπὶ ἐπαρυστρίδες τοῖς λύχνοις τοῖς ἐπάνω αὐτῆς, καὶ δύο ἐλαται ἐπάνω αὐτῆς, μία ἐκ δεξιῶν τοῦ λαμπαδίου αὐτῆς καὶ μία ἐξ ἐνωτέρων.

Die Deutung auf Maria steht schon in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M.D., PG. tom. XLIII col. 496: Παρθένος . . . πρὸς ἣν ὁ προφήτης Ζαχαρίας· Ἴδοὺ λυχνία χρυσοῦ καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς . . . Ὡ λυχνία παρθενική, ἥ τὸ σκότος ἀπελαύνουσα καὶ τὸ θῶς καταυγάζουσα; bei Proclus († 446), Oratio VI in laudes S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: αὕτη ἡ τὸν ἐπιτάμυξον λύχρον βαστάζουσα χρυσοῦ λυχνία; bei Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: ἦν Ζαχαρίας ὁ θεοπτικώτατος, «λυχνίαν χρυσοῦ» ἑώρα [«ἐπὶ λύχνοις, καὶ», ἐπὶ ἐπαρυστρίδι» κατακαλλυνομένην, εἴτ' οὖν τοῖς ἐπὶ τοῦ θείου Πνεύματος περιλαμπομένην χαρίσμασι; bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 696: Χαίρει, λυχνία, τὸ χρυσοῦν τῆς παρθενίας σκεῦος καὶ εὐριζον.

Vgl. Theot. 65b: zacharias aqxoc xc tatxhha inotb oh etat-  
θauoc hən zaxix inotb „Zacharias hat gesagt: 'Der goldene  
Leuchter, der gemacht wurde mit goldenen Händen'.“

Weddāsē Māryām I, 5 (nach Theot. 7): አንቲ፡ ውአቱ፡ ተቅዋም፡  
ዘወርቅ፡ አንተ፡ ጸርኪ፡ ማጎቶተ፡ ጸዳል፡ ኩሉ፡ ጊዜ፡ „Du bist jener gol-  
dene Leuchter, die du die immer leuchtende Lampe trugst.“

Organon V W<sub>3</sub> fol. 168<sup>v</sup>a—169<sup>r</sup>b: ዘካርያስ፡ ወልደ፡ በረኪዩ፡ ወ  
ልደ፡ ሓዶ፡ ካህን፡ ዓቢይ፡ ርእዩ፡ በወርኅ፡ ሰባ፡ ተቅዋም፡ ማጎቶተ፡ ዘወርቅ፡  
ዘሰብዑ፡ መጋትዊሃ፡ ወሰብዑ፡ መሓውሪሃ፡ አዕፁቀ፡ ዘይት፡ እምለፌሂ፡ ወእ  
ምለፌሂ፡ እምየማና፡ ወእምጸጋማ፡ ርእዩ፡ ሥነ፡ ግበሪሃ፡ ለመርዓት፡ በመጽሂተ፡  
መንፈስ፡ ወአንከረ፡ በአንተ፡ ዘርእዩ፡ አምሳለ፡ ወአከ፡ ገህደ፡ ወብርሃን፡ ዘዲ  
በ፡ ተቅዋም፡ ዘርእዩ፡ ዘካርያስ፡ አልቦ፡ ለዘአብርህ፡ ዘእንበለ፡ ለባሕቲቱ፡  
ለነቢይ፡ ወብርሃን፡ መለኮትሰ፡ ዘሓደረ፡ ላዕሌኪ፡ ሰደዶ፡ ለጽልመት፡ እምላ  
ዕለ፡ ሰብእ፡ ወአብርህ፡ ውስተ፡ ኩሉ፡ አጽናፈ፡ ዓለም፡ „Zacharias, der  
Sohn des Barākīyū, Sohn des Hādō, der Hohepriester, sah im Monate  
Sābēt den goldenen Leuchter, der 7 Leuchten hat und 7 Schalen,  
die Ölzweige da und dort, zur Rechten und zur Linken. Er sah  
die Schönheit der Werke der Braut im Spiegel des Geistes und  
wunderte sich über das, was er bildlich und nicht offenbar gesehen  
hatte. Und das Licht auf dem Leuchter, das Zacharias sah, hat

keinem außer dem Propheten allein geleuchtet, das göttliche Licht aber, das in dir wohnte, hat die Finsternis von den Menschen vertrieben und an allen Enden der Welt geleuchtet.“ III fol. 95<sup>v</sup>a: ተቅዋመ : ወርቅ : ጌ አብራሂ : ዘበበ : ሠላስ : መአሳዛቲሃ : ጌ መኃትዊሃ : ወጌ መሣውሪሃ ፤ „(Du) goldener Leuchter, sieben sind seiner Gießröhren, deren jede drei Einfassungen hat, sieben seine Leuchten und sieben seine Schalen.“ (Vgl. Ex. 25<sup>31-33</sup>.) V fol. 160<sup>r</sup>b: ወተቅዋም : ዘወርቅ : ዘጌ መሳትዊሃ : ወጌ መሣውሪሃ : ሥሩዕ : በውስቴታ : ወስብሓተ : እግዚአብሔር : ተመልአት : ደብተራ ፡ „Und der goldene Leuchter, der sieben Leuchten hat und sieben Schalen, aufgestellt in ihr (d. h. der Stiftshütte) und die Hütte ward erfüllt von der Herrlichkeit Gottes.“ (Ex. 40<sup>35</sup>.)

Degguā Mū. Nr. 2 fol. 11<sup>v</sup>a: ዘካርያስ : ካህን : ነቢይ : ወሰማዕት ፤ ዘርእየ : ተቅዋመ : ማሕቶት ፡ „Zacharias, der Priester, Prophet und Märtyrer, der den Leuchter sah.“ Fol. 11<sup>v</sup>b: ዘካርያስ : ርእየ : ተቅዋመ : ማኅቶት : ዘላንታሁ : ወርቅ : አረፋቲሃ : ዘእንቀሁ : (Ms. በእንቀሁ) ወመሠረታ : ዘጽድቅ : ለቅድስት : ቤተ : ክርስቲያን : „Zacharias sah einen Leuchter ganz aus Gold, seine Wände (waren) aus Edelgestein und das wahre Fundament der heiligen Kirche.“ Fol. 11<sup>v</sup>b: ዘካርያስ : ርእየ : ተቅዋመ : ማኅቶት : ዘላንታሃ : ወርቅ : አረፋቲሃ : ዘዕንቀሁ[ዕ] : ጌ ማኅተዊሃ : ወመሳፈር : ዘዲቤሃ : ዕዝራኒ : ርእያ : ለጽዮን : ቅድስት : ሰላማዊት ፡ „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold (war), seine Wände waren aus Edelgestein, sieben (waren) seine Lampen und Näpfe, die auf ihm waren. Auch Esdras hat Zion gesehen, die heilige, friedfertige.“

Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 78<sup>v</sup>a: ዘካርያስ : ርእየ : ተቅዋመ : ማኅቶት : ዘዘላንታሃ : ወርቅ : ወያክንት : ለቅድስት : ቤተ : ክርስቲያን : ሰብዓቱ : መኃትዊሃ : ወሰብዓቱ : መሳውር : ዘዲቤሃ : „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold und Hyazinth (war); die hl. Kirche bedeuten seine sieben Lampen und die sieben Näpfe auf ihm“ (vgl. Ex. 25<sup>37</sup>).

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: አንቲ : ውእቱ : ተቅዋም : ዘወርቅ : ዘኢንብራ : እደ : ኬንያ : ዘሰብእ : ወኢያኅተወ : ውስቴታ : ማኅቶት : አላ : ለሊሁ : ብርሃነ : አብ : ብርሃን : ዘእምብርሃን : ዘመጽአ : ኅቤኪ : ወነበረ : መልዕላቲኪ : ወአብርሀ : በመለኮቱ : ውስተ : ዙሉ : አጽናፈ : ዓለም : „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht vom

Lichte, das zu dir gekommen ist und über dir gewohnt und durch seine Gottheit an allen Enden der Welt geleuchtet hat.“

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 1, W<sub>8</sub> fol. 30<sup>v</sup>:

ሰላ<ም> : ሰላም : ዘከርያስ : ተቅዋም : መገተዊሃ : አዳም :

„Gruß, Gruß, (oh) Leuchter des Zacharias, seine Lampe ist lieblich.“

Str. 2<sub>2-8</sub> fol. 31<sup>r</sup>:

ዘከርያስ : ርእዩ : ማገተዊሃ : ጌቱ ፥

ዘበትርጓሜሃ : አብያተ : ክርስቲያናት : እማንቲ ፥

„Zacharias sah seine sieben Lampen,  
Die da die Kirchen bedeuten.“

Str. 3<sub>2-5</sub> fol. 31<sup>v</sup>:

ነቢይ : ዘርእያ : ለተቅዋመ : ስምዕ ፥

ማገተዊሃ : ስብዕ<sup>1)</sup> : እምዘይት : ውጉዕ ፥

ወመሳውሪሃ : ሠላስ : ወርብዕ ፥

„Der Prophet, der den Leuchter des Zeugnisses gesehen hat,  
Seine sieben Leuchten aus gepreßtem Öle  
Und seine drei und vier Näpfe.“

Str. 4<sub>1-2</sub> fol. 31<sup>v</sup>:

ተቅዋመ : ወርቅ : ሠንዖ : ወልደ : ሐዶ : ዘርእያ ፥

አዳም : ስነ : ላሀያ ፥

„Ihre Schönheit ist der goldene Leuchter, den der Sohn des  
Hadō gesehen hat;  
Lieblich ist die Anmut ihrer Schönheit.“

Str. 16, fol. 35<sup>v</sup>:

ወዘከርያስ : ይቤላ : ተቅዋመ : ማገቶት :

„Und Zacharias hat zu ihr gesagt: ‘Leuchter der Lampe’.“

Im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 51-2 W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>b:

አንቲ : ውእቱ : ተቅዋመ : ወርቅ : ዘትነብሪ ፥

ብርሃኖ : ለዓለም : እንዘ : ትጸውሪ ፥

„Du bist der goldene Leuchter, die du wohntest,  
Indem du das Licht der Welt trugst.“

Vgl. auch 'Anḳaša berhān Str. 71-4. ST. BEISSEL, a. a. O. S. 472.

1) Ms. ገብዕ.

„Mariam, Zion.“ Mit der Gottesstadt Zion wird Maria auf Grund der Vision des Esdras (s. weiter unten) verglichen; so schon bei Augustinus († 430), In psalmum CXLII enarratio III, PL. tom. XXXVII col. 1846: Mater Sion, dicet homo. Quis homo? Et homo factus est in ea; et ipse fundavit eam Altissimus . . . Itaque et illa mulier sole cooperiebatur, sole ipso iustitiae quem non cognoscunt impii. Bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatē B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869 heißt Maria Σιών, bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in nativitatē B. V. M., PG. tom. XCVI col. 676: Ὁλη πόλις Θεοῦ ζώντος.

Vgl. Me'erāf W, fol. 78<sup>v</sup>b: **ዕዝራኒ : ርእሶ : በርእዮተ : ብአሲት : ወ ሶበ : ርእሶ : ኢኮነት : ብአሲተ : አላ : ሀገር : ቅድስት :** „Ezra sah sie in Gestalt eines Weibes, und als er sie ansah, war es nicht ein Weib, sondern die heilige Stadt.“

Im Degguā Mū. Nr. 2 fol. 8<sup>v</sup>a heißt es von Maria: **ተፈሥሒ : ሀገረ : እግዚአብሔር : ቃል : ቅዱስ : ይወጽዕ : እምኔኪ** ✠ „Glück auf, (du) Stadt Gottes, das heilige Wort (Logos) ging aus dir hervor“. Fol. 11<sup>v</sup>b: **ዕዝራኒ : ርእሶ : ለጽዮን : ቅድስት : ሰላማዊት** ✠ „Auch Ezra sah das heilige, friedfertige Zion.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 51–, W<sub>6</sub> fol. 32<sup>r</sup>:

**ጽዮን : ትትበሃል : እመ : ብዙኃን : በየታ** ✠  
**ወብአሲ : ተወልደ : ዘበውስቲታ** ✠

„Zion wurde sie (d. h. Maria) genannt, die Mutter vieler in ihrer Art, Und als Mensch wurde geboren, was in ihr war.“

Str. 151–, fol. 35<sup>r</sup>:

**ይትባረክ : አብ : ለጽዮን : ዘቀደላ** ✠  
**ወይትባረክ : ወልድ : ዘኃደረ : በውስተ : ከርሣ** ✠

„Gesegnet sei der Vater, der Zion geheiligt,

Und gesegnet sei der Sohn, der in ihrem Schoße gewohnt.“

Im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 2, W<sub>1</sub> fol. 206<sup>v</sup>b: **ሀገረ : እግዚአብሔር : አንቲ : ዘኢትፈቅዲ : ማኅቶተ** ✠ „Die Gottesstadt bist du, die du keine Leuchte brauchst.“

Im Hymnus 'Ez 'enta re'eya Str. 5, W<sub>1</sub> fol. 208<sup>v</sup>a: **ማርያም : ቅድስት : ለእግዚአብሔር : ሀገሩ** ✠ „Mariam, heilige, Stadt Gottes.“

Organon III W<sub>6</sub> fol. 62<sup>v</sup>a: **ወአንሰ : እትፈሣሕ : በአንቲአኪ : ኦሀገረ : እግዚአብሔር :** „Ich aber freue mich um deinetwillen, oh Stadt Gottes.“



Me'eräf W, fol. 88<sup>v</sup>a: መኑ፡ ይእቲ፡ ዛቲ፡ አዳም፡ ወሠናይት፡ ጽዮን፡ ቅድስት፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ እንተ፡ የአውዳ፡ ስብሐት፡ „Wer ist diese Liebliche und Schöne? Das heilige Zion, die Kirche, die die Herrlichkeit umgibt.“

4—5. „Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte, (5) (Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume.“ Anspielung auf die Esdrasapokalypse Cap. 9f.<sup>1)</sup>, wo Esdras auf Befehl des Engels Uriel in die Wüste Arfad geht (9<sub>26</sub>), dort nach sieben Tagen im Grase liegend zu Gott ruft (9<sub>27–37</sub>), eine weinende Frau erblickt (9<sub>38</sub>) und mit ihr ein Gespräch beginnt (9<sub>39</sub>—10<sub>24</sub>). Plötzlich leuchtet ihr Gesicht, und sie bekommt das Aussehen eines Blitzes (10<sub>25</sub>) (በርሀ፡ ገጸ፡ ጥቀ፡ ወከመ፡ ርእየተ፡ መብረቅ፡ ኮነ፡ ርእየታ፡), schreit auf und verschwindet (10<sub>26</sub>); an ihrer Stelle erscheint eine Stadt (10<sub>27</sub>). Uriel erklärt ihm die Erscheinung; die Frau, die er gesehen, ist Sion, die ihm jetzt als feste Stadt erscheint. Darauf legt ihm der Engel auch alle Worte der Frau aus (10<sub>28–48</sub>).

Vgl. Organon V W, fol. 167<sup>v</sup>b, 168<sup>v</sup>a: ፅዝራ፡ . . . አስተርእየቶ፡ ጽዮን፡ እንዘ፡ ይበርቅ፡ ኅብረ፡ ገጸ፡ ከመ፡ እግረ፡ ፀሓይ፡ ወአንቀልቀሉ፡ መሠረታተ፡ አድባር፡ እምአውስሉተ፡ ቃላ፡ ተናዘዘ፡ ባቲ፡ ፅዝራ፡ ሶበ፡ ርእየ፡ ሠራሔ፡ ስብሐት፡ እንዘ፡ የአውዳ፡ ርእየ፡ ጽላሎተ፡ ዚአኪ፡ አድንግል፡ ወኢርእየ፡ ብርሃነ፡ ገጽኪ፡ ዘበአማን፡ ርእየ፡ ኀሐ፡ ወኢርእየ፡ ጽባሐ፡ ርእየ፡ ዋካ፡ ወኢርእየ፡ ማኅቶተ፡ ፀዳል፡ ወብርሃነ፡ ጽድቅስ፡ ዘበአማን፡ ብኪ፡ ኮነ፡ ወእምኔኪ፡ ሠረቀ፡ ፀሓየ፡ ቅዱሳን፡ ዘሰደዶ፡ ለጽልመት፡ „Esra . . . Zion erschien ihm, indem die Farbe ihres Gesichts wie der Strahl der Sonne leuchtete und die Grundfesten der Berge von der Antwort ihrer Rede erschüttert wurden, mit der sich Esra tröstete; als er den Glanz der Herrlichkeit sah, während er sie umgab, sah er dein Abbild, oh Jungfrau; doch sah er nicht das wahre Licht deines Angesichts; er sah die Morgenröte, sah aber nicht den Morgen; er sah den Glanz, sah aber nicht die Leuchte des Glanzes; das wahre Licht der Gerechtigkeit aber war in dir, und aus dir ging die Sonne der Heiligen auf, die die Finsternis vertrieben hat.“

1) RENÉ BASSET, Les apocryphes éthiopiens, IX, Paris 1899, S. 81—87. R. LAURENCE, Primi Ezrae Libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, Versio aethiopica, Oxoniae 1820, S. 102—117. A. DILLMANN, Libri Apocryphi, Esdrae Apocalypsis I.

XXVIII. 3. „Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.“  
Vgl. Str. 12<sub>8</sub> und S. 172.

4—5. „Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen; (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten (sogar) die Propheten nicht.“ Zu Vers 5 sei auf die Stelle aus dem Organon S. 181 oben verwiesen. Ich habe 𐤀𐤊𐤍 abweichend von A. DILLMANN, *Lexicon* col. 615—617 mit „auf sich nehmen“ wiedergegeben. DILLMANN gibt für das Wort die Bedeutungen: „Verlassen, zurücklassen, hinterlassen; überlassen; loslassen, entlassen; erlassen, nachlassen; lassen, ablassen, weglassen, unterlassen; lassen (= zulassen); intr. nachlassen, ablassen.“ Dieselben Bedeutungen hat das Wort auch im Tigrīna.<sup>1)</sup> All das aber paßt nicht zu unserer Stelle; denn es kann doch von Maria nicht heißen: „Laß die Errettung des Weltganzen,“ wo der Dichter sie doch überall gerade wegen der Erlösung der Welt feiert (vgl. z. B. Str. 44<sub>8</sub>). Auch ist „lassen“ einer jener abstrakten Begriffe, die nur von uns semitischen Verben unterschoben wurden, die sie aber gar nicht und ursprünglich schon überhaupt nicht haben können. Zieht man das Arabische heran, so bietet sich eine sehr brauchbare Etymologie in حَدَج „he bound the حَدَج upon him, i. e. upon the camel, he betook himself to warring for the sake of the religion, he imposed upon him in a sale“ (LANE, I 529 c), also auch „etw. auf sich nehmen“ und هَدَج „he walked gently, in a weak manner, he walked in the manner of an old man, he walked with short steps, she (a camel) yearned towards her young one, she was affectionate to her young one“ (LANE, I 2885 b). Es ergäbe sich also auf der einen Seite die Bedeutung „auf sich nehmen,“ andererseits „schwanken, sich neigen zu;“ neigt man sich einer Sache zu, so kann man sie auf oder an sich nehmen wollen, so käme das Wort dann zur Bedeutung „übernehmen, auf sich nehmen.“ Es bliebe allerdings auch noch ein anderer Weg der Erklärung. 𐤀𐤊𐤍 heißt oft „um wie viel mehr (weniger),“ vgl. A. DILLMANN, *Lexicon*, col. 616, Parallele dazu bei F. SCHULTHESS, ZA. XIX, (1905/6) S. 131 und Note 1, z. B. 𐤀𐤊𐤍 𐤀𐤓𐤁𐤏𐤍 „um wie viel mehr nicht das andere,“ F. PRAETORIUS, ZDMG. LVIII (1904) S. 487<sub>191</sub>.

1) Vgl. Dictionnaire de la Langue Tigrā par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER, (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission 6. Band 1915) S. 60f.

So könnte man also vielleicht auch übersetzen: „Um wie viel weniger die Errettung des Weltganzen (vermochten die Propheten, da) (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis die Propheten nicht vermochten.“

XXIX. 2. Statt „opferte“ kann man auch „nahebrachte“ übersetzen.

3. „Die an Schönheit nicht ihresgleichen hat?“ Vgl. Str. 18<sub>1</sub> und S. 179f.

4—5. „Glücklich im Darandenken und Daraufachten (5) (Ist der), der deinen Wundern, Mariam, zuzujauchzen vermag.“ Nach Ps. 88<sub>15</sub> (89<sub>16</sub>), **ብፁዕ ፡ ሕዝብ ፡ ዘያኣምር ፡ የብሶ** „Glücklich das Volk, das zuzujauchzen vermag.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus 'Ez 'enta re'eya Str. 44–5 W<sub>1</sub> fol. 208<sup>v</sup>a:

**ብፁዕ ፡ ለኪ ፡ ንግሥትየ ፡ ዘያኣምር ፡ የብሶ** ✽

**ከመ ፡ አስራኤል ፡ ዘተሰምየ ፡ ሕዝቡ** ✽

„Glücklich, der dir, (oh) meine Königin, zuzujauchzen vermag  
Wie Israel, das sein Volk genannt wurde.“

XXX. 1—2. „Wein und Gesang erfreuen die Herzen, (2) Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden.“ Statt **ያስተፌሥሑ ፡ አልባበ** „erfreuen die Herzen“ hat A. DILLMANN Sir. 40<sub>20</sub>, **ያስተፌሥሕ ፡ ልብ** „erfreut das Herz“, LXX εὐφραίνειν σὺν (καρδίαν), was zum Plural **ያስተፌሥሑ ፡** stimmt. Zu Vers 2 vgl. Sir. 40<sub>20</sub>, καὶ ὑπὲρ ἀμφοτέρω ἀγάπησις σοφίας. Einen ähnlichen Gedanken enthält das Organon III W<sub>3</sub> fol. 88<sup>v</sup>b, 89<sup>r</sup>a: **አሁብ ፡ ግናየ ፡ ለዕበይኪ** ✽ **ወስግደተ ፡ ለክብርኪ ፡ እወዲ ፡ ውስተ ፡ አፋየ ፡ እምፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ጥዑም ፡ ለጉርዒየ ፡ ደመ ፡ አስካልኪ ፡ ወመኣድም ፡ መግዛ ፡ ዕፍረትኪ ፡ ከመ ፡ ዘሰትየ ፡ ወይነ ፡ ከራሜ ፡ ያስተፌሥሑ ፡ ለልብየ ፡ ስብሐተ ፡ ድንግልኪ** „Ich statt deiner Größe demütigen Dank und deiner Herrlichkeit Huldigung ab, ich gieße in meinen Mund von der Frucht deines Mutterleibes, süß meiner Kehle, das Blut deiner Traube und den angenehmen Duft deiner Salbe; wie einen, der alten Wein getrunken hat, erfreut mein Herz das Lob deiner Jungfrauschaft.“ Vgl. Str. 31<sub>1–7</sub>.

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 107<sup>v</sup>a: **ወሚመ ፡ መጠነ ፡ ይትፈቀር ፡ መኃልየ ፡ ወዳሴኪ** ✽ **ሐዋዝ ፡ ለዘያኣምኦ** ✽ . . . **ከመ ፡ አስራብ ፡ ወይን ፡ ለጉርዒ ፡ ወከመ ፡ አምያስ ፡ ለልብ** ✽ „Und wie sehr werden deine Lobeshymnen geliebt; angenehm (sind sie) dem, der sie anhört . . . wie der Trunk des

Weins der Kehle und wie Honigwein dem Herzen.“ Vgl. Str. 5, 7, 54, 154.

3—5. „Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist, (4) Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede verstüßen, (5) (Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter.“ Vers 5 kann man auch wie folgt fassen: „Mit der Milch der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter“ und daraufhin in B<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> übersetzen: „Mit Milch aus der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter.“ Der Dichter bezieht sich in diesen Versen auf die Wunder, die Maria durch die Milch ihrer Brüste wirkte. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 14 S. 46—48 (s. 'Akkōnū be'esī Str. 14), POQUET, *Les Miracles*, col. 339—346 (*Comment Notre Dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade*), 345—354 (*Du moine que Notre Dame gueri de son let*). Vgl. auch die Erläuterungen zu Str. 144. Von der wunderbaren Heilung eines Offiziers durch die Milch Marias berichtet auch das Ms. Éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 4<sup>v</sup>—6<sup>r</sup> (vgl. H. ZOTENBERG, *Catalogue*, Nr. 62 S. 68).

3. (Du) Jungfrau, die du ehelos bist.“ Vgl. Melito von Sardes († vor 194/195), *De transitu V.M. (unecht)*, PG. tom. V col. 1238: quae non sensit corruptionem per viri contactum. Ephraem Syrus († 379), I. 2, col. 520: Foetus in utero eius absque hominis commercio, o magnum prodigium! III. 1, col. 528: Casta Maria laudet filium qui sua misericordia ortus est e sinu virginis purissimo absque coniugali commercio. Athanasius († 373), *Sermo in annuntiationem Deiparae*, PG. tom. XXVIII col. 929: *Kαὶ γὰρ ἄνευ σπορᾶς* . . . Hieronymus († 420), *Epistola IX ad Paulam et Eustochium*, PL. XXX col. 133: versa est et ipsa sine coitu in matrem. *Epistola 50 de nativitate S. Mariae V*, PL. tom. XXX col. 310: sine corruptione, sine virili commistione. Augustinus († 430), *Sermo 184 in natali Domini J.C.*, PL. tom. XXXVIII col. 996: a viro praegnans inventa, non facta; gravida masculo, sine masculo. Proclus († 446), *Oratio VI de laudibus S. Mariae*, PG. tom. LXV col. 732: *τῆς ἀσπορώως συλλαβούσης Παρθένον τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν*. *Oratio IV in natalem diem domini*, PG. tom. LXV col. 712: *Ὡ παρθένε, κόρη ἀπειρόγαμε, καὶ μήτηρ ἀλόχευτε* (vgl. Andreas Cretensis, PG. tom. XCVII col. 813, Johannes Damascenus, PG. tom. XCVI col. 656).

Theot. pīr: or rap ūne orrauoC ep̄op̄n ep̄ixnuici „Denn keine Vermählung ging der Geburt voraus.“ Weddāsē Māryām II, 1: **ሠረቀ፡ በሥጋ፡ እምድንግል፡ ዘእንበለ፡ ዘርአ፡ ብእሲ፡** „Er erschien im Fleische aus der Jungfrau ohne Mannessamen.“ Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: **በተርና፡ እንበለ፡ ሩካቤ፡ ዘደንኤል፡** „Erstgeburt ohne Beischlaf Daniels“ (d. h. nach Daniel). Fol. 172<sup>r</sup>a: **ጽንሰ፡ እንበለ፡ ሩካቤ፡ ከመ፡ ንሀብ፡ ዘእምቃለ፡ ንባብ፡ ሐሊብ፡ ምስለ፡ ድንግልና፡ ጽሙር፡** „Schwangerschaft ohne Beischlaf, wie bei der Biene, die aus dem Wort der Rede (kam); Milch verbunden mit Jungfrauschaft.“ Vgl. Str. 17<sub>1</sub>, 'Ankaša berhān Str. 1<sub>5</sub>, 3<sub>3-4</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 34<sub>1</sub>. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 41: **አቅድስት፡ ዘእንበለ፡ ሩካቤ፡ ረከብኪ፡ ወልደ፡** „Oh Heilige, ohne Beischlaf hast du einen Sohn bekommen.“ Organon V W<sub>3</sub> fol. 153<sup>v</sup>a: **ተፈሥሒ፡ እእም፡ ዘእንበለ፡ ሩካቤ** ✱ „Glück auf, oh Mutter ohne Beischlaf“; vgl. die Erläuterungen zu Str. 35<sub>2-3</sub>, 62<sub>4-5</sub> S. 210—212, 238f.

4. „Die deine Wunder preisen.“ Vgl. Str. 50<sub>4</sub>, 111<sub>4</sub>, 143<sub>3</sub>, 150<sub>3</sub>.

5. Mit „Blüte“ in B<sub>1</sub> JL<sub>3</sub> ist Jesus gemeint.

XXXI. 1. „Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses.“ Vgl. A. DIELMANN, Sir. 35<sub>6</sub>, **ሐዋዝ፡ ማሕሌት፡ መሰንቆ፡ በቤተ፡ ስታይ፡** „Angenehm ist das Lied und die Harfe im Trinkhause.“ LXX: μέλος μουσικῶν ἐφ' ἡδεῖ οἶνον.

**መሰንቆ፡** ist bei C. BEZOLD, Kebra Nagast S. XXVa nach den Sawāsew 1. = **መሰንቆ፡** eine Art Viola mit einer Saite = **كمنجة**. 2. = **በገና፡** Lyra mit 10 Saiten. BEZOLD übersetzt das Wort durch „Geige.“ C. CONTI ROSSINI, ZA. XVIII (1905) S. 367 sagt zu **መሰንቆ፡** „È uno strumento a corda, a foggia di lira: ugual nome si dà alla canzone che si canta con accompagnamento di tale strumento.“ VILLOTEAU<sup>1)</sup> S. 999: Le *massanego* **መሰንቆ** est un instrument à corde et à archet. Il y a des *massanego* semblables au rebāb des Égyptiens, et d'autres faits comme la kemāngēh; il y en a encore qui

1) Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par M. Villoteau. IV<sup>ème</sup> Partie. Art. II. Des Instrumens mélodieux; des Instrumens bruyans et des Crotales des Éthiopiens, et particulièrement de ceux des Abyssins.

ont d'autres formes qu'on ne nous a pas bien expliquées: mais tous ces *massanego*, de quelque forme qu'ils soient, n'ont qu'une corde. Le nom de *massanego*, en éthiopien, paroît être le nom générique des instrumens à cordes, soit qu'on les fasse résonner avec l'archet, avec le *plectrum*, ou avec les doigts; c'est pourquoi, sans doute, on a fait quelquefois correspondre le mot éthiopien *massanego* au mot *organum* de la Vulgate, lequel signifie toute espèce d'instrument de musique." Etymologisch hängt መስቀል zusammen mit الصنجة la lyre (constellation), R. Dozy, Supplément I S. 845. صنج „Harfe“ vgl. R. GEYER, Mā bukā'u S. 58, 217f.

3. „Die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen liebest“. Man kann auch übersetzen: „Die du des Sünders Gerechtigkeit sprießen liebest,“ wie EURINGER vorschlägt. Die „Gerechtigkeit des Sünders“ wäre dann Christus, der den Sündern durch die Erlösung Gerechtigkeit verschaffte.

4. „Wunderbar sind deine Wunder und meine Seele erkennt es wohl.“ Nach Ps. 138<sub>13</sub> (139<sub>14</sub>), መንከር ፡ ግብርክ ፡ ወነፋላ ፡ ትጠይቅ ፡ ጥቀ ፡ „Wunderbar ist dein Werk, und meine Seele erkennt es wohl.“ Die Lesart L<sub>3</sub> ist also wohl zu verwerfen; höchstens könnte man übersetzen: „Wunderbar! Auch meine Seele erkennt deine Wunder wohl.“ Die Psalmstelle verdanke ich Herrn S. EURINGER.

5. „Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen.“ Der Dichter erkennt hier und an anderen Stellen sein Unvermögen, alle Wunder Marias erschöpfend zu preisen. Vgl. Str. 43<sub>1</sub>, 144<sub>6</sub>, 156<sub>4</sub>, ähnlich auch Ephraem Syrus († 379), XVII. 3, col. 592: Os meum nimis exiguum est ut loquar de te et lingua non sufficit ut mysteria tua exponat. Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 488 (unecht): Νῦν δὲ τολμήσω περὶ τῆς μόνης Θεοτόκου καὶ ὃ καταλαμβάνω· καὶ πάλιν φοβοῦμαι. Οὐκ ἔχω γλῶτταν ἄξιως εἰπεῖν τὰ λίαν μεγάλα. Ἰσχυρόφωνος γὰρ καὶ βραδύγλωσσος, καὶ οὐκ εὐλαλος ὑπάρχω, ἐν' οὗτως εἶπω, περὶ τῆς μεγαλονόμου καὶ ὁσίας καὶ ἀπειρογράμου καὶ Θεοτόκου Μαρίας, μητρὸς τοῦ Κυρίου. Vgl. ähnliche Ideen im Weddāsē Māryām III, 14: አይ ፡ ልሳን ፡ ዘይከል ፡ ነቢብ ፡ ዘይትነገር ፡ በአንተኣኢ ፡ አድንግል ፡ ን ጽሕት ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ „Welche Zunge vermöchte auszusprechen, was von dir gesagt werden soll, oh reine Jungfrau, Mutter des Lichts, des Worts des Vaters?“ (vgl. Theot. ᠒᠖).

Organon II W<sub>3</sub> fol. 28<sup>v</sup>a: ወለስብሐተ፡ ዚኣኪሰ፡ አለ፡ ግቅመ፡  
 ወአለ፡ መሥረተ ፡ አለ፡ ወሰነ፡ ወአለ፡ ማጎለቅተ ፡ ሕሊናኒ፡ ኢይክ  
 ል፡ አግምሮቶ፡ ወልሳንኒ፡ ኢይክል፡ ፈጽሞቶ ፡ Fol. 29<sup>v</sup>a/b: አድንግል፡  
 መኑ፡ ዘይክል፡ ነጊረ፡ ዕበይኪ፡ ወመኑ፡ ዘይክል፡ አይድዖ፡ ውዳሴኪ ፡ „Und  
 für deine Lobpreisung gibt es weder eine Grenze, noch ein Maß,  
 noch ein Ende, noch ein Aufhören; weder der Geist vermag sie  
 zu vollenden, noch die Zunge zu erfüllen.“ Fol. 29<sup>v</sup>a/b: „Oh Jung-  
 frau, wer kann deine Größe schildern, und wer kann deinen Lob-  
 preis verkünden?“ IV fol. 99<sup>r</sup>a/b: አይ፡ አፍ፡ ወአይ፡ ልሳን፡ ወአይ፡  
 ነቢብ፡ ዘይክል፡ አግምሮ፡ ስብሐተ፡ ድንግልናኪ ፡ አይ፡ እዝን፡ ወአይ፡ አጽ  
 ምኣ፡ ዘይክል፡ አግምሮ፡ ሰሚዐ፡ ውዳሴኪ ፡ አይ፡ ልቡና፡ ወአይ፡ ሐልዮ፡ ዘ  
 ይክል፡ በጸሐ፡ ውስተ፡ ድንጋገ፡ ውዳሴኪ ፡ „Welcher Mund und welche  
 Zunge und welche Sprache kann deine Jungfrauschaft vollends  
 preisen? Welches Ohr und welches Gehör kann dein Loblied  
 völlig hören? Welcher Geist und welches Denken kann die Grenze  
 deines Preises erreichen?“ V fol. 152<sup>r</sup>a/b: አድንግል፡ . . . ምንተኑ፡ እብል፡  
 ወምንተኑ፡ አዩድ፡ በእንተ፡ ኃይለ፡ ቅድስናኪ ፡ እስመ፡ ልብ፡ ፀብሰ፡ እም  
 ሐልዮ፡ ዕበያተ፡ ክብርኪ፡ ወልሳን፡ ደክመ፡ እምተናግሮ፡ ውዳሴያተ፡ ድንግ  
 ልናኪ ፡ „Oh Jungfrau, was soll ich sagen und was verkünden  
 über die Kraft deiner Heiligkeit? Denn der Geist ist zu schwach,  
 um die Größe deiner Herrlichkeit zu besingen, und die Zunge zu  
 schwach, um deine Jungfrauschaft durch Lobgedichte zu feiern.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 141–2 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>v</sup>a:

አይ፡ ልሳን፡ ዘይክል፡ ነቢብ ፡

ውዳሴኪ፡ ነሉ፡ ዘውስተ፡ መጽሐፍ፡ ተዘግቦ ፡

„Welche Zunge ist im Stande zu sprechen

Deinen Lobpreis, alles was in der Schrift aufgeführt ist.“

Vgl. Str. 43<sub>2</sub>, 144<sub>5</sub>; Akkōnū be'esī Str. 33.

XXXII. 1. „Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?“ = Sir. 31<sub>38</sub>; die Stelle fehlt in A. DILLMANN'S Ausgabe, ebenso in LXX, steht hingegen in der Vulgata Eccclus. 31<sub>38</sub>: Quae vita est ei, qui minuitur vino?

2. „Denn er ist die Freude des Herzens.“ Vgl. Sir. 31<sub>38</sub> (34<sub>38</sub>), ἀγαλλίαμα καρδίας καὶ εὐφροσύνη ψυχῆς οἶνος.

3—5. „Deine Wunder, Mariam . . . (4) Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume . . . (5) Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben.“ Die Verse spielen auf

die Sekte der Stephaniten an, die die Verehrung Marias und des Kreuzes verweigerten. (Vgl. Maṣḥafa berhān fol. 17<sup>v</sup> bei A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, Abh. d. Kgl. Akad. d. Wissenschaften zu Berlin, 1884, Phil. Hist. Classe Abh. II, S. 44f.) Der Gründer der Sekte, Stephanus, der auch in einer Variante von SB<sub>1</sub>L<sub>3</sub> zu Str. 38, genannt ist, lebte in der Nähe von Wambartā. Eine ähnliche Sekte gab es übrigens schon unter König Yāgbe'a Siyōn (1285—1294 n. Chr.; vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 611 Note 3). Anspielungen auf die Stephaniten finden sich noch in Str. 334–5, 344–5, 373, 381–2, 994–5, 1005, 1011, 1023, 1031, 1051. Vgl. auch Organon III W<sub>3</sub> fol. 58<sup>a</sup>: **ርጉም : ውእቱ : ዘኢያክብር : ኪያክ : ወዘኢይሰግድ : ለክብርኪ** ✠ „Verflucht sei, wer dich nicht ehrt und wer deiner Herrlichkeit nicht huldigt.“ Fol. 58<sup>b</sup>: **ርጉም : ውእቱ : ዘኢይሴብላኪ : በከናፍሪሁ : ወዘኢይፄድሰኪ : በላሳኑ** ✠ **ርጉም : ውእቱ : ወመክፈልቱ : ገሃነም : ዘኢይሰግድ : ለክብርኪ : ወዘኢይገኒ : ለዕባይኪ** ✠ „Verflucht sei, wer dich nicht mit seinen Lippen lobt und wer dich nicht mit seiner Zunge preist. Verflucht sei und sein Teil die Gehenna der, der deiner Herrlichkeit nicht huldigt und sich deiner Größe nicht unterwirft.“ S. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 4a. Ferner im Hymnus 'Ö rehrehta helinā Str. 44–5 W<sub>4</sub> fol. 121<sup>v</sup>b:

**ለግርያም : ዘይቤ : ኢይሰግድ** ✠

**ውጽፍተ : መብረቅ : ወሲህ : በርእሱ : ይረድ** ✠

„Wer zu Mariam sagte: 'Ich huldige nicht',

Auf dessen Haupt möge der Blitzstrahl und die Schwindsucht  
herabkommen.“

Vgl. auch Str. 334–5.

XXXIII. 1—2. „Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete, (2) Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ.“ Vgl. II. Sam. 6<sub>16</sub>. Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 84–5 W<sub>6</sub> fol. 33<sup>r</sup>:

**ለቢሶ : ዳዊት : ልብሰ : ክብር : ዘየጋይድ : ንይነ** ✠

**ቅድመ : ታቦተ : ሕግ : ጎለየ : ወዓዲ : ዘፈነ** ✠

„Indem sich David in ein Prunkgewand kleidete, das das Auge  
auf sich zog,

Sang er und tanzte er auch vor der Bundeslade.“



3. „(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam.“ Vgl. im Hymnus 'Ö rehrehta helinā Str. 1, W<sub>4</sub> fol. 121<sup>v</sup>a: ናንፈርሶን፡ቅድመ፡ሥዕል፡እንዘ፡ንሁብ፡ጋዳ፡ „Wir hüpfen vor dem Bilde, indes wir eine Gabe darbringen.“

4—5. „Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs verachtet, (5) Sei bei den Engeln und Menschen verachtet.“ Richtet sich gegen die Stephaniten s. oben S. 207.

XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert.“ Ist wohl eine Anspielung auf Gen. 3<sub>24</sub>, ወእዘዘመ፡ለ(ሱራሬል፡ወለ)ኪሩቤል፡በሰይፈ፡እሳት፡እንተ፡ትትመየጥ፡ከመ፡ይዕቀቡ፡ፍኖተ፡ዕፀ፡ሕይወት፡ „Und er befahl den Seraphim und Cherubim, den Weg zum Baume des Lebens mit zuckendem Feuerschwerte zu bewachen.“

Der Vers könnte sich übrigens auch auf die Himmelfahrt Marias beziehen. Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8<sub>12</sub>, W<sub>5</sub> fol. 108<sup>r</sup>a:

ሰላም፡ለፍልሰተ፡ሥጋኪ፡እምፃለመ፡መትሕት፡ኃላፊ፡

ወ-ሱተ፡ዓወደ፡ኪሩብ፡ተኃልፍ፡እንዘ፡የፃቅባ፡ሱራሬ፡

„Heil der Auswanderung deines Leibes; aus der unteren Welt  
auswandernd

Ging er in den Kreis des Cherub über, indem ihn ein Seraph bewachte.“

Wahrscheinlich ist aber wohl der Lebensbaum im Paradiese gemeint, wie in Vers 2—3, mit dem Maria ja auch in der Theotokia  $\overline{\epsilon\chi\alpha}$  verglichen wird:  $\chi\epsilon\rho\epsilon$   $\pi\alpha\rho\alpha\delta\iota\sigma\mu$   $\bar{\nu}\tau\epsilon$   $\pi\omega\bar{\nu}\eta$   $\sigma\tau\eta\alpha\nu\epsilon\upsilon\eta\tau$   $\bar{\nu}\pi\eta\pi\alpha\rho\alpha\delta\iota\sigma\omicron\varsigma$   $\sigma\tau\omicron\varsigma$  „Heil dir, Lebensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht.“ (Vgl. Theot.  $\overline{\epsilon\lambda\chi}$ .) Derselbe Vergleich findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), I. 11, col. 522: Arbor vitae, in medio paradisi abscondita, in Maria crevit et ex ea se efferens umbra sua orbem protexit fructusque diffudit super procul dissitos et propinquos. XVIII. 22, col. 612: Arbor vitae, in medio paradisi olim creverat, non dedit homini fructum qui eum vivificaret, sed, in sinu Mariae exorta, dedit semetipsam homini eique vitam praebuit. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794:  $\tau\bar{\omicron}$   $\xi\upsilon\lambda\omicron\nu$   $\tau\eta\varsigma$   $\zeta\omega\eta\varsigma$   $\upsilon\pi\bar{\omicron}$   $\tau\eta\varsigma$   $\phi\lambda\omicron\rho\iota\nu\eta\varsigma$   $\rho\omicron\mu\phi\alpha\iota\alpha\varsigma$   $\sigma\tau\eta\alpha\tau\tau\epsilon\tau\alpha\iota$ ; Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M. I, PG.

tom. XCVI col. 676: ὡς ξύλον ζωῆς, ὃ τὸν καρπὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἐν τῷ προωρισμένῳ καιρῷ αὐτοῦ Θεοῦ σεσαρκωμένον, τὴν αἰώνιον. ἀπάντων ζωὴν.<sup>1)</sup>

Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: **ዕፀ : ሓወት : ዘሊሉንዲስ : ወፈዋሲተ : ቀስሉ : ለናኖም** = „Lebensbaum des Silondīs und Heilerin der Wunde Nahums.“

Weddāsē wa-Genāy I. GUIDI, S. 39f.: **አንቲ : ውእቱ : ዕፀ : ቡሩካ : ዕፀ : ሕይወት : ዕፀ : መድኅኒት : ሀዩንተ : ዕፀ : ሕይወት : ዘውስተ : ገነት : ዘኮን ኪ : ዕፀ : ሕይወት : በዲበ : ምድር : ወፍሬኪኒ : ፍሬ : ሕይወት : ውእቱ : ወዘበ ልዑ : እምኔሁ : ሕይወተ : ዘለዓለም : የሐዩ** ∴ „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaums, der im Paradiese (war), die du der Lebensbaum auf Erden wurdest, und deine Frucht ist die Frucht des Lebens, und wer davon gegessen hat, wird das ewige Leben leben.“ Vgl. 'Ankaṣa berhān Str. 101. Organon II W, fol. 20<sup>r</sup>b: **አእግ ገእትዩ : ዕፀ : ቡሩካ : ዕፀ : ሕይወት : ጸነወኒ : ጸና : ፍቅርኪ : ከመ : ጸና : ገነት : ዘምሉእ : ውስቲቱ : አቅማሐ : አፈዋት : ዘጽጌ : ሃይማኖት** ∴ „Oh meine Herrin, gesegneter Baum, Lebensbaum, laß mich den Duft deiner Liebe riechen, wie den Duft des Gartens, in dem die würzigen Früchte der Blume des Glaubens zahlreich sind.“ III fol. 94<sup>r</sup>b: **ዕፀ : ገነት : ዘበጽጌሃ : ንትሜዓዝ : ወእምፍሬሁ : ንሌሰይ : ወታሕተ : አዕፁቂሃ : ናጸልል** ∴ „Oh Paradiesesbaum, mit dessen Blume wir uns wohlriechend machen und von dessen Frucht wir essen und unter dessen Zweigen wir im Schatten liegen.“ IV fol. 107<sup>v</sup>b: **ዕፀ : ሕይወት : እንተ : ኢትመጸሉ : ወሕንባበ : ፍሬሃ : ዘኢይትነገፍ** ∴ „Oh Lebensbaum, der nicht welk wird, und Weinbeere seiner Frucht, die nicht abfällt.“

2—3. „Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft, (3) (Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariām, die du nicht abfällst.“ Statt „die du nicht abfällst“ kann man mit bezug

1) Mit dem Paradiese, in dem der Lebensbaum steht, ist Maria verglichen in der unechten Homilia II in annuntiationem V.M., die Gregorios Thaumaturgos zugeschrieben wird († 270—275), PG. tom. X col. 1160: *Αὐτῇ δ' αἰεθαλῆς τῆς ἀφθαρσίας παράδεισος* ἐν ἣ τὸ ζωοποιὸν ξύλον φυτευθέν, τοῖς πᾶσιν χορηγεῖ ἀθανασίας καρπούς. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *Αὐτῇ ἡ εὐθαλῆς καὶ ἀφθαρτος παράδεισος*, ἐν ἣ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον φυτευθέν πᾶσιν ἀκωλύτως χορηγεῖ τῆς ἀθανασίας τὸν καρπὸν. Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: *ὁ νοητὸς τοῦ ζωοῦ ξύλον τῆς σωτηρίας παράδεισος*, ἡ αὐτὸν τῆς Ἐδὲμ τὸν φυτουργὸν ἔνδον ἔχουσα Χριστόν, τυπικῶς ἐν σοὶ θεωρούμενον.

auf Paradiesesbaum auch übersetzen: „der du dich nicht entlaubst.“<sup>1)</sup>  
 Vgl. Hen. 24<sub>3f.</sub>: ወየዐውድዎ፡ዕፀወ፡መዐዛ። ወሀሉ፡እምውስቲቶሙ፡ዕፅ፡  
 ዘአልቦ፡ግሙራ፡አመ፡ጸነወኒ፡ወኢ ልእምውስቲቶሙ፡ወባዕዳንሂ፡ዘከማሁ፡  
 ኢኮነ፤ ይሚዕዝ፡እምኩሉ፡መዐዛ፡ወቂጽሉ፡ወጽጌሁ፡ወዕፁ፡ኢይጸመሂ፡  
 ለዓለም፡ወፍሬሁኒ፡ሠናይ፤ ወፍሬሁሰ፡ከመ፡አስካለ፡በቀልት። [Text nach  
 J. FLEMMING, Das Buch Henoch, T. U., N. F. Bd. VII (1902) S. 31.]  
 „Und es umgaben ihn (den Berg) wohlriechende Bäume, (4) und  
 es war unter ihnen ein Baum, wie ich noch nie einen gerochen  
 hatte, und keiner von diesen, noch andere waren so wie er; er  
 verbreitete einen Duft, (herrlicher) als alle Wohlgerüche, und seine  
 Blätter und seine Blüten und sein Holz welkten in Ewigkeit  
 nicht, und auch seine Frucht (war) schön; seine Frucht aber (war)  
 wie die Traube der Dattelpalme.“ Auf Henochs erstaunte Bemerkung  
 über den Wunderbaum erklärt nun der Erzengel Michael die  
 Bedeutung des Baumes (25<sub>4</sub>); kein Sterblicher kann ihn berühren  
 bis zum großen Gerichte, wann alles geahndet wird; dann  
 aber wird von seiner Frucht den Auserwählten das Leben gegeben,  
 er wird gegen Norden hin an einem heiligen Ort beim Hause des  
 Herrn des ewigen Königs gepflanzt (25<sub>5</sub>). Freude und Jubel herrscht  
 auf Erden, die Menschen leben lange, und Trauer, Krankheit und  
 Mühsal und Heimsuchung treffen sie nicht (25<sub>6</sub>).

4—5. „Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die  
 Hand des Engels der Gewalt, des Schwertträgers, (5) Laß  
 die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf) eilends  
 herunterschlagen.“ In መልአክ፡ኃይል፡ ist ein Wortspiel ent-  
 halten. Es bedeutet nämlich nicht nur „Engel der Gewalt“, son-  
 dern nach C. BEZOLD, Kebra Nagast S. XXIIa auch „Oberfeldherr,  
 Generalissimus.“ Der Dichter will dadurch offenbar den stärksten  
 Engel, den Führer der Engel, wohl Michael, bezeichnen. (Vgl.  
 S. 214). Im Deutschen läßt sich das Wortspiel leider nicht nach-  
 bilden. ፀር፡ in Vers 5 ist mit Rücksicht auf አርእስተ፡ kollektiv  
 zu fassen.

Die beiden Verse richten sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

XXXV. 2—3. „Zeig die Kraft deiner Wunder durch Be-  
 strafung des Feindes! (3) Wie darf er leben, da er dich, die

1) Zum immergrünen Lebensbaum vgl. Ps. 13, Ezech. 47<sub>14</sub>.

Mutter Gottes, gelästert?“ Bezieht sich auf die Sekte der Stephaniten; vgl. S. 207. Die Lasterung besteht in der Leugnung der jungfräulichen Empfängnis, vgl. Organon III W<sub>3</sub> fol. 57<sup>v</sup>a/b: **ርጉም : ውእቱ : ዘይፂኢል : ኃይለ : ድንግልናኪ : ወኢያአምን : ከመ : ዘእንበለ : ዘርአ : ብእሲ : ፀነስኪ : ወከመ : ዘእንበለ : ሩካቤ : ወለድኪ** ✠ „Verflucht sei, wer die Macht deiner Jungfrauschaft beschimpft und nicht glaubt, daß du ohne Mannessamen empfangst und ohne Beischlaf gebarst.“ Daneben auch in der Auslegung von Stellen der hl. Schrift (Mt. 1<sub>25</sub>) in dem Sinne, als hätte Maria nach der Geburt Jesu ihre Reinheit nicht bewahrt. III W<sub>3</sub> fol. 68<sup>r</sup>a—68<sup>v</sup>b: **እስመ : ብዙኃን : እለ : ስሕቱ : በእንተዝ : ቃል : እንዘ : ይብሉ : እምድኅረ : ወለደት : ተደመረት : ምስለ : ዮሴፍ** ✠ **ወይሰምዮመ : መጽሐፈ : ኤጲፋኒስ : ለእመንቱ : መናፍቃን : ፀረ : ማርያም : ውእቶመስ : ገብሩ : ሎመ : ምክንያተ : ሐሰት : ዘይቤ : መጽሐፍ : ወእእመራ : አዳም : ለሔዋን** ✠ **ወካፅበ : ይቤ : ወእእመራ : ቃየል : ለብእሲቱ : ወበውስተ : መጽሐፈ : ነገሥትኒ : ይብል : ወኢያእመራ : ዳዊት : ለአቢሳ** ✠ **ወዘንተ : ምክንያተ : ነገር : ሜጡ : ኅበ : ድንግል : እለ : ይብሉ : እምድኅረ : ወለደት : ተደመረት** ✠ **አእመራስ : ብሂል : ለክልኤ : ይተረጉም : ኅበ : አእምሮ : ወኢያእምሮ** ✠ **ኅበ : ሩካቤ : ወኢሩካቤ** ✠ „Viele gibt es nämlich, die um dieses Wortes willen in Irrtum gefallen sind, indem sie sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, schlief sie zusammen mit Josef’. Und das Buch ‘Epēfānīs nennt diese Häretiker Feinde Marias. Diese aber schufen sich Scheingründe (durch das), was die Schrift sagt: ‘Und es erkannte Adam die Eva’ (Gen. 4<sub>1</sub>), und zum zweiten sagt sie: ‘Und es erkannte Kain sein Weib’ (Gen. 4<sub>17</sub>), und im Buche der Könige wieder heißt es: ‘Und David erkannte ‘Abīsā nicht’ (I Reg. 1<sub>3</sub><sub>2</sub>). Und diese (als) Vorwand (verwendete) Rede wenden jene auf die Jungfrau an, die sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, hatte sie Umgang’.“ Der Ausdruck ‘er erkannte sie’ aber kann zwiefach übersetzt werden, durch ‘Erkennen’ und durch ‘Nicht-Erkennen’, durch ‘Beischlaf’ und durch ‘nicht Beischlaf’.“

Das oben genannte Buch ‘Epēfānīs ist das Sendschreiben des Epiphanius, Erzbischofs von Salamis auf Cypren († 403), das dieser gegen die in der 2ten Hälfte des IV. Jahrh. auftretende Sekte der Antidikomarianiten (i. e. Gegner Marias) richtete und auch in sein Buch über die Häresien (*Πανάριον*, Haereses) aufnahm. Diese Sekte leugnete die immerwährende Virginität Marias und gewann vor allem in Arabien Boden und Anhang (vgl. F. A. v. LEHNER, Die

Marienverehrung S. 97 ff.). Bezeichnend für Abessinien ist es, daß hier zu einer Zeit, wo all' diese häretischen Streitfragen im Abendlande längst verstummt waren, die orthodoxe Richtung der Kirche, wie sie auch die Kirchendichter ausnahmslos vertraten, sich immer noch gegen solche Sekten zu wehren hatte.

4—5. „Sterben soll, (5) Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?“ Vgl. Mc. 7<sub>10</sub>. ወዘአባሠሙ : ቃለ : ላዕለ : አቡሁ : ወእሙ : ሞተ : ለይሙት :: „Und wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Todes soll er sterben.“

XXXVI. 1—2. „Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung, (2) Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn.“ Der Dichter denkt wohl an das tiefe Schweigen, das in der Kirche herrschen muß, wenn die Wunder Marias vorgelesen werden. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3 b.* Ist die Vorlesung der Ta'amra Märyām vorüber, so bricht dann wohl erst der Jubel der Zuhörer über die vernommenen Wundertaten los.

3. „Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen.“ Vgl. im Hymnus Faḳada 'Egzi' Str. 4<sub>8</sub> W<sub>1</sub> fol. 203<sup>v</sup> b: ማርያም : ድንግል : ንግሥተ : ሰላም : ወተፋቅር ፡ :: „Mariam, Jungfrau, Königin des Friedens und der gegenseitigen Liebe“ (vgl. Str. 140<sub>1</sub>). Mit „dein Garten“ ist wohl das Paradies gemeint, vgl. Str. 10<sub>1</sub> und S. 177 f.

4—5. „Die deines Weinbergs Flur verheeren, (5) Die kleinen Füchsllein, eile, sie zu fangen.“ Vgl. Cant. 2<sub>15</sub>, አሥግሩ : ለነ : ቂናጽለ : ንኡሳነ : እለ : የማስኑ : ዐጸደ : ወይንነ : „Fangt uns die kleinen Füchsllein, die unsern Weinberg verheeren.“ Mit den kleinen Füchsllein sind hier entweder die Falāša gemeint, die lange Zeit gefürchtete Feinde des äthiopischen Reiches waren und erst von König Na'ōd (1495—1508) besiegt wurden, oder die Sekte der Stephaniten. Auf erstere wird die Stelle Cant. 2<sub>15</sub> im Maṣḥafa kīdāna mehrat bezogen (C. CONTI ROSSINI, *Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V vol. XIX [1910] S. 599, 614 f.*): ወካዕበ : ስምዑ : አበዊነ : ወአጋዊነ : ዘኮነ : በመዋዕሊነ : ሰበ : አንስአ : ሰይጣን : ፀረነ : ከመ : ይጸባእ : ቅዱሳነ : ብዙኃነ : ከሓድያነ : አይዑድ : መሪራነ : ቂናድለ : ንኡሳነ : እለ : የማስኑ : ዓጸደ : ወይንነ :: ወአራዊተ : እኩያነ : እለ : ሰመዮሙ : መምህርነ :: „Und abermals hört, (oh) unsere

Väter und unsere Brüder, was in unseren Tagen sich ereignete, als Satan unsere Feinde erweckte, um gegen viele Heilige zu streiten, die abtrünnigen Juden, die bitteren, die 'kleinen Füchselein', die unseren Weinberg verheeren und 'bösen Schlangen', wie unser Meister sie nannte.“

Auf die Stephaniten oder auf Häretiker im allgemeinen ist Cant. 2<sub>15</sub> im Organon III W<sub>3</sub> fol. 67<sup>r</sup> a/b angewendet: አናቅጸ፡ ሲኣልኒ፡ አይኒይልዎ፡ አለ፡ እሙንቱ፡ መናፍቃን፡ አለ፡ በከመ፡ መጽአሙ፡ ይጉሥዑ፡ ወበከመ፡ ረከቡ፡ ይነብቡ፡ ዘበአንቲአሆሙ፡ ትብል፡ ቤተ፡ ክርስቲያን፡ አስግሩ፡ ለነ፡ ቁናጽለ፡ ንኡሳነ፡ አለ፡ ያግስኑ፡ ዓፀደነ፡ ዓፀደ፡ ወይንነ፡ ይጽጊ፡ „Auch die Pforten der Hölle werden ihn nicht überwältigen, die da die Häretiker sind, die so, wie es ihnen (in den Sinn) kommt, überquellen und so, wie sie (es) finden, reden, über die die Kirche sagt: 'Fangt uns die kleinen Füchselein, die unsern (Wein)berg verheeren, (damit) unser Weinberg blühe'.“ Zu Cant. 2<sub>15</sub> vgl. übrigens auch G. JACOB, Das Hohelied, S. 12f., wo die kleinen ቅኝቶች als Nebenbuhler aufgefaßt werden.

XXXVII. 1. „Das Werk deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen.“ Vgl. Tob. 12, (A. DILLMANN, Libri apocryphi S. 22). ወግብረ፡ እግዚአብሔርስ፡ ይካሥትዎ፡ በክብር፤ „Das Werk Gottes aber soll man in Herrlichkeit enthüllen.“

3—4. „Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt, (4) Den möge die Erde lebendig verschlingen.“ Richtet sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

4. „Denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen.“ Vgl. Ps. 68<sub>29</sub> (69<sub>25</sub>). Zieht man den Halbvers zum folgenden, so ist zu übersetzen: „Weil ihn der Zorn Gottes gepackt hat.“

5. „Wie sie einst Dathan verschlang.“ Vgl. Num. 16<sub>31ff.</sub> Ps. 105<sub>18f.</sub> (106<sub>17f.</sub>).

XXXVIII. 1—2. „Der Christ freilich, der sagt: 'Ich liebe dich' und deine Wunder nicht liebt. (2) Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des Heilands.“ Mit „gechristnet“ versuche ich das Passivpartizip ክርስቲያን፡ wiederzugeben. (Vgl. J. CHR. ADELUNG, a. a. O. I, col. 1330 vom Zeitwort christen-chrestianare.) ክርስቲያን፡ in S ist — wenn nicht verschrieben — wohl als Singular zu fassen. Die beiden Verse richten sich

wohl wieder gegen die Sekte der Stephaniten, deren Stifter Stephanos in den Lesarten der Codices SB<sub>1</sub>L<sub>3</sub> genannt ist. Durch die Kurzform seines Namens (ʿEṣṭīfā) soll übrigens vielleicht die Verachtung gegen diesen Häretiker ausgedrückt werden. S. EURINGER teilt mir mit, daß sein Name in der Chronik des Zar'a Yā'qōb (Codex Bruce 7) immer und im Maṣḥafa berhān öfters in der Kurzform erscheint und erinnert an die Form יֵשׁוּ für יֵשׁוּעַ in rabbinischen Schriften. Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob S. 44 Note 1. Als „Juden“<sup>1)</sup> sind die Stephaniten anscheinend öfters bezeichnet; so auch in einem Gedichte bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 6 b:

አይሁድ፣ አኩያን፣ ስመ፣ ዚአክሊ፣ አለ፣ አይፈቅዱ።  
 ድንግልናኪ፣ አለ፣ ይክህዱ።  
 በሰይፈ፣ ሚካኤል፣ ይትግፀዱ።  
 በሥቃዩ፣ አሳት፣ ይንድዱ።  
 ታሕተ፣ ዕመቀ፣ ደይን፣ ለኅዲር፣ ይረዱ።  
 አሜን።

„Böse Juden sind die, die deinen Namen nicht schätzen,  
 Die deine Jungfrauschaft leugnen.

Durch Michaels Schwert sollen sie geerntet (abgemäht),

Durch Feuersqual sollen sie verbrannt werden;

Um unter der Tiefe der Hölle zu wohnen, mögen sie hinuntersteigen.  
 Amen.“

Ähnlichen Inhalts sind auch die drei bei BUDGE folgenden dreizeiligen Strophen. Allerdings sind unter „Juden“ auch oft die Falascha zu verstehen; so bei C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 614 Note 1: „I Giudei che si professavano cristiani, mentre in cuor loro rinnegavano la nascita di Cristo da Maria.“ S. 620: „... Nā'od, — dopo che *questi* ebbe distrutti i nemici di *Maria*, il popolo Giudeo, —.“ Vgl. S. 207.

4—5. „Ich liebe deine Wonne, (du) Tochter Judas und Levis, (5) Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut

1) Die Häretiker als Juden zu bezeichnen und die Häresie auf das Judentum zurückzuführen, ist seit Hegesippos (um 180) bei den Häresiologen in Gebrauch gekommen (vgl. W. SCHULTZ, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LXIf.).

liebt.“ Vgl. Cant. 7, **ጥቀ : ሠነይኪ : ወጥቀ : አደምኪ : አፍቅሮ : ለፍግዕኪ ።** „Gar schön und gar lieblich bist du, (oh) Liebe deiner Wonne.“ Die Umgestaltung der Bibelstelle bei unserem Dichter gründet sich auf die Lesung **አፈቅሮ :** „ich liebe“ statt **አፍቅሮ :** „Liebe“, die sich im Psalter von 1513 des Johannes Potken, in mehreren Mss. und auch im Organon III W<sub>3</sub> fol. 89<sup>r</sup>b findet: **ጥቀ : ሠነይኪ : ወጥቀ : አዳምኪ ፡ አፈቅሮ : ለፍግዕኪ ፡** (vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis [1701] S. 426 b) „Gar schön und gar lieblich bist du, ich liebe deine Wonne.“ Zu „Tochter Judas und Levis“ vgl. im Hymnus 'Aklila mekehena Str. 4<sub>3</sub> W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup>a: **ማርያም : ድንግል : ማርያም : ወለተ : ሌዊ ፡** „Mariam, (du) Jungfrau, Mariam, (du) Tochter Levis“ und im Hymnus 'O reherehta helinā Str. 1<sub>3</sub> W<sub>4</sub> fol. 121<sup>v</sup>: **ንትቀበላ : ንዑ : ለወለተ : ዳዊት : ይሁዳ ።** „Wohlan! Wir wollen der Tochter Davids, oh Juda, entgegengehen.“ Organon V W<sub>3</sub> fol. 154<sup>r</sup>a: **ተፈሥሒ : አቀርነ : መንግሥት : እንተ : በቂለት : እምቤተ : ይሁዳ : ወቀርነ : ከህነት : ለቤተ : ሌዊ ፡ ወቀርነ : መድኃኒት : ለቤተ : አስራኤል ፡** „Glück auf, oh königliches Horn, das aus dem Hause Juda hervorkam, und priesterliches Horn des Hauses Levi und Horn der Erlösung des Hauses Israel.“ Zu den beiden Stammbäumen Marias, dem levitischen und judäischen, vgl. E. A. WALLIS BUDGE, The history of Hannā S. 204 f. und C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 71 f.

XXXIX. 1. „Bin ich auch arm und sündig.“ Vgl. Ps. 39<sub>23</sub> (40<sub>18</sub>), **አንሰ : ነዳይ : ወምስኪን : አነ :** „Doch bin ich auch arm und elend . . .“

2. „Des Reichtums von dir.“ **ዚአኪ :** kann meines Erachtens hier nicht „deines“ übersetzt werden. Der Dichter meint wohl den Reichtum, der von Maria stammt, nämlich Jesum (vgl. Vers 5). Möglicherweise versteht er darunter aber auch den geistigen Reichtum, den ihm seine Hingabe an Maria gewährt.

3. „Der Gerechtigkeit in dir.“ Der Dichter meint entweder, er sei in Maria oder durch Maria gerecht, weil er sie liebt, oder versteht unter der Gerechtigkeit, die in Maria ist, Jesum, wie vielleicht auch oben Vers 2. Vgl. auch die Strophe nach Str. 156 in JB<sub>1</sub> Vers 4 S. 157.

4. „Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler.“ Damit ist Jesus gemeint. Vgl. Str. 76<sub>1</sub>, 79<sub>2</sub>, 120<sub>3</sub>. V



5. „Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem Nahrung gibt.“ Mit einem Schatze ist Jesus schon in der Melito von Sardes († vor 194/195) zugeschriebenen Schrift *De transitu V.M.*, PG. tom. V col. 1233 verglichen: *sed tamen ego custodivi thesaurum tuum, quem commendasti mihi.* Ferner bei Ephraem Syrus († 379), IX. 4, col. 550: *Beata es, o benedicta, quia per te soluta et a foeminis ablata est maledictio Hevae, . . . Tu enim peperisti thesaurum qui omnia auxilia mundo largitus est.* Athanasius († 373), *Quaestiones in N.T. (unecht)*, PG. tom. XXVIII col. 716 XVIII: *ᾠμοιώθη ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν θησαυροῦ κεκοιμημένῳ ἐν ἀρχῇ. Τίς ὁ θησαυρός; ὁ Χριστός. Τινες οἱ ἀγοράσαντες; ὁ Ἰωσήφ καὶ Νικόδημος, μᾶλλον δὲ ἡ ἀγία Θεοτόκος.*

XL. 1—2. „Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen, (2) Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet.“ Vgl. Cant. 4<sub>16</sub> und Str. 10<sub>1</sub>, zu „duften mir deine Wunder“ auch Str. 79<sub>2</sub>.

Bei der Übersetzung von 𐌸𐌹𐌸: mit „Ferne“ denke ich an فَنَى „it passed away and came to an end; vanished away“ (LANE. I 2451b). Die Bedeutung „Weg“ ist zwar schon in den aksumitischen Inschriften belegt (vgl. E. LITTMANN, *Deutsche Aksum-Expedition* IV S. 92b), gibt aber hier keinen guten Sinn; das Wort kann wohl auch „Entfernung (von jmd. aus)“ heißen (vgl. 𐌲𐌶𐌹: = „schicken“), hier dürfte „Ferne“ dem Sinn am nächsten kommen.

3. „(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam.“ So heißt Maria auch in der Theotokia 𐌲𐌶𐌹: 𐌸𐌹𐌸 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸𐌹𐌸 „Maria, Duft des Wohlgeruchs.“ Vgl. auch Cant. 1<sub>3</sub> und Str. 82<sub>3</sub>, 83<sub>3</sub>.

3—4. „Blume gesegneten Königtums, (4) Blume, Blume Salomons und Davids.“ Vgl. Str. 7<sub>3</sub> und S. 166f.

5. „Blume, Blume, Blume Aarons.“ Die mehrmalige Wiederholung eines Wortes im Verse ist auch in der abessinischen Volkspoeseie ein beliebtes Kunstmittel, vgl. C. CONTI ROSSINI, *Canti popolari tigräi* No. 28<sub>1</sub> ZA. XVII (1903) S. 41: 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 : 𐌲𐌹𐌸𐌹𐌸 : „Donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi, o tu, donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi!“ vgl. auch No. 15<sub>1</sub> (ZA. XVII [1903] S. 34), 27<sub>1</sub> (ZA. XVII [1903] S. 40). Die zwei- und dreimalige Wiederholung eines Wortes im Verse kommt im Mähleta segē öfters vor, so Str. 42<sub>4</sub>.



**አምቅድመ : ይትፈጠር : ሰማይ : ወምድር : በታሕቱ ✱  
በሕሊና : አምላክ : ነበርኪ : ከመ : ትኩንዮ : ወላዲቱ ✱**

„Bevor noch der Himmel erschaffen war und die Erde unter ihm, Wohntest du, um seine Mutter zu sein, im Geiste Gottes.“

Im Lobeshymnus an Maria M fol. 87<sup>r</sup>:

**አግዝአትነ : ማርያም : ወላዲታ : አምላክ ✱  
ነበረት : አምቅድመ : ዓለም : በሕሊና : አምላክ ✱**

„Unsere Herrin Mariam, die Gottesgebälerin, Wohnte vor der Welt im Geiste Gottes.“

E. A. W. BUDGE, *Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A)*, S. 1a: **አግዝአትነ : ማርያም : ነበረት : አምቅድመ : ዓለም : በሕሊና : አምላክ :** „Unsere Herrin Mariam wohnte (schon) vor der Welt im Geiste Gottes.“

Im Hymnus *Salām la-felsata šegākī* Str. 3, W<sub>5</sub> fol. 107<sup>r</sup>b: **ማርያም : ሁለት : ውስተ : ልብ : አምላክ : አምቅድመ : ጊዜ :** „Mariam, vor der Zeit in Gottes Geist lebend.“ Der Gedanke gründet sich auf Ps. 89<sub>2</sub> (90<sub>2</sub>), **ዘእንበለ : ይቁም : አድባር : ወይትፈጠር : ዓለም : ወምድር ፤ አምቅድመ : ዓለም : ወእስከ : ለዓለም : አንተ : ከመ :** „Ehe die Berge standen und die Welt und die Erde geschaffen war, vor der Ewigkeit und bis in Ewigkeit bist eben du.“ Vgl. auch Prov. 8<sub>25f</sub>.

3. „Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers.“ Vgl. Str. 25<sub>5</sub> und S. 194.

4. „Komm, komm vom Gipfel des Hermon, komm.“ Vgl. Cant. 4<sub>8</sub>, **ንጊ : ወትወሐኢ : አምቅድመ : ሃይማኖት ፤ ወእምርእሰ : ሳኔር : ወኤርሞን :** „Komm und tritt hervor aus dem Beginne des Glaubens<sup>1)</sup> und vom Gipfel des Sānēr (*Σανίρ*) und Hermon.“

5. „Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrücker.“ Richtet sich wahrscheinlich gegen die Falascha, vgl. S. 212f.

XLIII. 1. „Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden) entsprossen.“ D. h. wenn ich soviel Engeln hätte, als es Grashalme gibt. Vgl. I. Cor. 13<sub>1</sub>.

Ein ähnlicher Gedanke findet sich auch im Organon IV W<sub>3</sub> fol.

1) Für *ἀπὸ ἀρχῆς πίστεως*, infolge Mißverstehens des nom. propr. *ጥንታዊ* durch die LXX, vgl. J. LUDOLF, *Psalterium Davidis* 1701 S. 424 b.

125<sup>r</sup>b, 125<sup>v</sup>a: **አድንግል፡እመ፡ነግእኩ፡አፈ፡ዘኪሩቤል፡ወልሳነ፡ዘሱራፈል፡ከመ፡አሰብሐኪ፡ዘእንበለ፡አጽርዖ፡ወበዝኒ፡ኢይክል፡ፈጽሞ፡ውዳሴኪ** „Oh Jungfrau, wenn ich den Mund der Cherubim und die Zunge der Seraphim bekäme, um dich ohne Unterlaß zu preisen, so könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“ IV fol. 126<sup>r</sup>a/b: **አድንግል፡እመ፡ተመልአ፡ኩሉን፡አባላትዩ፡ልሳናተ፡ወእመ፡ተውሀቦን፡ለጥልቂ፡አዕፅምትዩ፡ወለሥዕርተ፡ርእስዩ፡ነቢብ፡ወተናግሮ፡ወበዝኒ፡ኢይክል፡ፈጽሞ፡ውዳሴኪ** „Oh Jungfrau, wenn alle meine Glieder voll Zungen wären und wenn ihnen nach der Zahl meiner Knochen und der Haare meines Kopfes das Sprechen und Reden gegeben wäre, könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“

2. „Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht erschöpfen.“ Vgl. Str. 31<sub>5</sub>, 156<sub>1</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 33 und S. 205 f.

4—5. „Dem Balsamöl, (5) Das die Kranken heilt, die es berühren.“ Bereits Hieronymus († 420) nennt Maria in Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 144: unguentum exinanitum; Proclus († 446) sagt Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. LXV col. 753: αὐτὴ τὸ ἄγιον τῆς χρίσεως ἐλαίον; Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. M. III, PG. tom. XCVII col. 1097 f.: Σὺ τὸ τῶν νοητῶν ἀρωμάτων θυμίαμα; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatē, PG. tom. XCVI col. 692: Χαῖρε, στακτὴ, ἥ ἐκ παρθενικῆς βαλσαμουργίας ἀποστάξασα Χριστῷ, στακτὴν ἁγιάσματος, ἣτοι γάλακτος, ἥ ψάλλονσα ἐν ᾿Αἰσμασίν· Ἀπόδεσμος τῆς στακτῆς ἀδελφιδούς μου ἐμοί, ἀναμέσον τῶν μαστῶν μου αὐλισθήσεται. Vgl. Str. 152<sub>5</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 151.

XLIV. 1—3. „Wie gesegnet und heilig ist sie, (2) Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb (3) Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der sterbliche.“ **ለሕይወት** bezieht sich wohl auf Jesus. Maria ist das Samenkorn (**ፍሬ**) für Jesu Leib, das Joachim hervorbrachte. Vgl. Organon VI W<sub>8</sub> fol. 201<sup>r</sup>b, 201<sup>v</sup>a: **አትመኃፀን፡በሐቋ፡ኢያቂም፡አቡኪ፡ወበግጎፀነ፡ሐና፡እምኪ፡እለ፡ፈረዩ፡ኪያኪ፡ፍሬ፡ቡርክተ፡እንተ፡ኮንኪ፡ባቡዕተ፡ለኩሉ፡ዓለም** „Ich nehme meine Zuflucht zu den Leiden deines Vaters Joachim und dem Mutterleibe deiner Mutter Anna, die dich als gebenedeites Samenkorn hervorbrachten, die du für die ganze Welt fruchtbar geworden bist.“ Vgl. Str. 53.

4. „Meine Taube, einzige.“ Vgl. Cant. 6, **አሐቲ፡ ይእቲ፡ ርግብ፡ ፍጽምት** : „Eine nur ist meine vollkommene Taube.“ Zum Vergleich Marias mit einer Taube vgl. S. 173f. G. JACOB hat jüngst im Islam VI (1915) S. 99 eine treffliche Erklärung des Vergleiches der Schönen im Hohenliede mit einer Taube gegeben: das tertium comparationis ist die dunkle, schwarze Farbe, wie sie in Cant. 1,5 geschildert ist.

XLV. 1. Zu **ከብከብ** : in der Bedeutung „Fest“ vgl. S. 170.

2. „Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde.“ Der Dichter meint, daß durch Maria, die den Heiland gebär, Israel zu neuem Leben und neuer Blüte gelangte. Der Vers spielt auf die messianischen Weissagungen an.

3. „Wiesen die Lieder der Blume.“ Damit meint der Dichter vor allem das Hohelied, dann wohl auch andere Marienhymnen. Vgl. oben S. 160.

4. „Die Reben tragen die Frucht der Gnade.“ Vgl. Cant. 2,13, **አውያን፡ ጸገዩ፡ ወወሀቡ፡ መወዘ** : „Die Reben blühen und verbreiten Duft.“ Daß Maria mit einer Traube verglichen wird, soll auf ihre Fruchtbarkeit hindeuten. Derselbe Vergleich findet sich auch bei C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrari No. 35 ZA. XVII (1903), S. 45:

<b>ጸላም፡ ወይኖ፡ አቲ፡ ጸላም፡ ወይኖ</b> ::	„O uva nera, o tu, uva nera!
<b>ርእይ፡ ውሂልክያ፡ ዘይትምኖ</b> ::	Passi il giorno guardandola senza
	averne noia;
<b>ተማክር፡ ተዛቲ፡ ከም፡ ንል፡ እኖ</b> ::	Costei dà consigli come una so-
	rella.“

No. 38 ZA. XVII (1903), S. 46:

<b>ወይኖ፡ ወይኖ፡ አቲ፡ ወይኖ፡ ወይኖ</b> ::	„O uva, uva, o tu, uva, uva!
<b>ሰለፋ፡ ሕምባሻ፡ አፋ፡ ዝገኖ</b> ::	le coscie di lei sono <i>morbide come</i>
	<i>hembāšā</i> , la sua bocca è saporita
	come lo <i>zigní</i> :
<b>ስኢምክ፡ ስኢምክ፡ ዘይትምኖ</b> ::	tu baci, baci senza che mai ti
	venga a tedio.“

Vgl. S. 246—248.

XLVI. 2. „Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des Löwen der Weissagung.“ Gemeint ist Cant. 4,

**ንዲ : እምሊባኖስ : መርዓት : ንዲ : እምሊባኖስ : ንዲ : ወትወፅኢ : . . . . . እም  
ግበበ : አናብስት : ወእምአድባረ : አናምርት :** „Komm vom Libanon, (du)  
Braut, komm vom Libanon, komm und schreite . . . . . aus den  
Höhlen der Löwen und von den Bergen der Pardel.“ Auf Maria  
bezogen ist diese Stelle auch im Organon VII W<sub>3</sub> fol. 235<sup>r</sup>b—235<sup>v</sup>a:  
**አእግዝእትዩ : መርዓት : እምግበበ : አናብስት : ዘወግእኢ : ወእምደብረ : አና  
ምርት : ወእምታዕካ : ዘነገሥት :** „Oh meine Herrin, (du) Braut, die  
du aus den Höhlen der Löwen schrittest und vom Berge der Pardel  
und aus dem Palaste der Könige.“ Braut heißt Maria schon in  
der Gregorios Thaumaturgos († 270—275) zugeschriebenen  
Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1177: *Χαίρε,  
τοῦ χηρεύοντος κόσμου, νυμφοτόξε αἰείνῃς*; ferner bei Ephraem  
Syrus († 379), X. 19, col. 564: *Stat Maria, mater tua, soror tua,  
sponsa tua, ancilla tua*; Epiphanius († 403), Homilia V in laudes  
S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *ἡ οὐράνιος νύμφη Μαρία*;  
Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV  
col. 756: *Αὔτη ἡ καλὴ τῶν Αἰσμάτων νύμφη*; Johannes Damascenus  
(† vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. XCVI  
col. 656: *Χαίροις, μόνη νύμφη ἀνύμφευτε, ἡ ἐν τῇ νυμφικῇ Αἰσμάτων  
βίβλῳ προαναφερομένη*.

Theot. cab: *ἡγεῖαι ἡγεῖαι* „Deine bräutliche Mutter.“ *ἡγεῖαι :*  
*παῖσι τῶν ἡγεῖαι ἡγεῖαι ἡγεῖαι ἡγεῖαι* „Freu dich, du wahre  
Braut, die den Bräutigam gebär.“ *ἡγεῖαι :* *τῶν ἡγεῖαι ἡγεῖαι* „Du  
ehelose Braut“. H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 117, 15:  
„Meine Braut, meine schöne Taube.“

Me'eraf W<sub>7</sub> fol. 88<sup>v</sup>b: **እትፈሣሕ : ብኪ : እጎትዩ : መርዓት :** „Ich  
freue mich über dich, meine Schwester, Braut.“

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 108<sup>v</sup>a: **አመርዓት : ዘበመንፈስ : ወአኮ : መር  
ዓት : ዘበሥጋ : ሥርጉት : በማጎተመ : ቅድስና :** **አኮ : በሠርጉ : ወርቅ : ሐ  
ላፊ : ዘውእቱ : እብነ : ሐሰት : ወአኮ : በአዕናቀ : ዘፀፀብ : ሢጡ : ዘያመጽኦ :  
ለፍትወት :** „Oh Braut, (die) dem Geiste nach und nicht dem Körper  
nach (Braut ist), geschmückt mit dem Siegel der Heiligkeit, nicht mit  
vergänglichem Goldschmuck, der (da aus) falschem Stein (besteht),  
und auch nicht mit Edelgestein von hohem Wert, das die Begierde  
erregt.“ IV fol. 133<sup>v</sup>b: **መርዓት : ዘእንበለ : ርኩስ : ወከብካብ : ዘእንበለ :  
ጥልቀት :** „(Oh) Braut ohne Befleckung und Hochzeit ohne Besude-  
lung.“ V fol. 153<sup>r</sup>b—153<sup>v</sup>a: **ተፈሥሒ : አመርዓት : በአልባስ : ወርቅ :  
ዑጽፍት : ወጎብርት :** „Glück auf, oh Braut, in Gewänder von Gold

gekleidet und bunt geschmückt.“ VII fol. 235<sup>v</sup>b, 236<sup>r</sup>a: **ኩለንታኪ : ሠናይ : አመርንት : ወአልብኪ : ነውረ : ወኢምንተኒ :** „Alles an dir ist schön, oh Braut, und kein einziger Makel ist an dir.“ Zum Vergleiche Marias mit einer Braut s. Str. 70<sub>3</sub>, 144<sub>3</sub>.

3—4. „Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt, (4) Sing ich dir.“ Der Dichter meint, er singt zu Marias Preis in der Kirche, wo ihre Wunder vorgetragen werden. Vgl. auch Str. 1<sub>4</sub>, 96<sub>3</sub>; Ps. 34<sub>21</sub> (35<sub>18</sub>), 21<sub>23</sub> (22<sub>23</sub>).

4. „(Du) Blume Annas, und sinne die Drehung des Tanzes.“ **ፍኖት : ነፈርዐኦ :** kann nicht durch „Weg des Tanzes“ übersetzt werden, gemeint ist ja die Bewegung des Tanzes, was bei uns seiner Drehung entspricht. Der Dichter denkt natürlich an den kultischen Tanz, wie er an hohen Festen von den Priestern ausgeführt wird (vgl. S. 37 Note 3). **ፍኖት :** ist hier ein sehr treffender Ausdruck; denn der kultische Tanz bewegt sich oft in einer festgesetzten Bahn, auf der die tanzenden Paare einander zuschreiten. Übrigens bezeichnet **ፍኖት :** auch die Bahn der Gestirne (A. DILLMANN, *Lexicon* col. 1373 a). Vgl. auch S. 216. Zu Maria als „Blume Annas“ vgl. Str. 94<sub>1</sub>, 110<sub>5</sub>, 152<sub>1</sub>.

5. „Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt.“ Vgl. Mal. 4<sub>2</sub>, *καὶ ἐξέλεῦσεσθε καὶ σπιρτήσετε ὡς μωσχάρια ἐκ δεσμῶν ἀνείμυνα* (**ወትወፅኡ : ወታንፈርዐፅ : ከመ : ጣዕዋ : ዘተፈትሐ : እማእሰሩ :**) und Str. 16<sub>5</sub>.

XLVII. 1. „Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte.“ Vgl. Ps. 95<sub>11</sub> (96<sub>11</sub>), **ይትፌሥሐ : ሰማያት : ወትትሐሠይ : ምድር :** „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte;“ I Chron. 16<sub>31</sub>, Jes. 49<sub>13</sub>, Ephraem Syrus († 379), XIII. 4, col. 576: *Lae-tantur et exultant hodie coelum et terra*. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: **ተፈሥሐ : ሰማያት : ወተሐሥየት : ምድር : በልደቱ : ለወልድኪ :** „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte ob der Geburt deines Sohnes.“ Vgl. auch denselben Vers im Hymnus Saḳōkāwa dengel Str. 51<sub>5</sub>, S. 179, ferner H. JUNKER, *Koptische Poesie* II S. 131<sub>1-2</sub>:

„Die Himmel jauchzten, die Erde frohlockte,  
Denn der Emmanuel ist geboren;“

ferner Str. 18<sub>4</sub>.

2. „Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen

und als Schößling trieben.“ Vgl. Cant. 2<sub>13</sub>, በለስ : አውፅአ : ሠርፀ ፤ „Der Feigenbaum trieb einen Sprößling.“

3. „Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast.“ Vgl. Str. 18<sub>1</sub> und S. 179f. „Gewähr des Lebens“ heißt Maria auch in Str. 70<sub>3</sub>. Zur Übersetzung „Gewähr“ für ተአምር : verweise ich auf die Bedeutung documentum, argumentum bei A. DILLMANN, Lexicon, col. 733. Zur Variante „Himmelsfrau“ in B<sub>1</sub> vgl. „Königin des Himmels“ Str. 3<sub>8</sub> und S. 163.

5. „Erdröhnte der Donner der Botschaft von deiner Geburt drunten in der Hölle.“ Vgl. S. 306f.

XLVIII. 1—2. „(Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in Ephrata hörte, (2) Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes.“ Vgl. Ps. 131<sub>6</sub> (132<sub>6</sub>), ናሁ : ሰማዕናሁ : በኤፍራታ ፤ ወረከብናሁ : ውስተ : ሥመ : ገዳም ። „Siehe wir haben von ihr in Ephrata gehört und haben sie gefunden im Waldgefilde.“ Weddāsē Māryām V, 8 (Theot. p̄w): ናሁ : ሰማዕናሁ : በኤፍራታ : „Siehe, wir haben davon in Ephrata gehört.“

3—5. „Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses; (4) Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste (5) Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern innewohnt.“ Zu ውስቴታ : würde man eigentlich ለተአምርኪ : erwarten, doch bieten alle Mss. ተአምርኪ : Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8<sub>2</sub>, እነሥአክ : ወአበውአክ : ውስተ : ቤተ : እምየ : ወውስተ : ውሳጥያቲሃ : ለእንተ : ሐፀነተኒ ፤ አሰተየክ : እምርሔ : አፈውየ : ወእምስቴ : ሮማንዩ ። „Ich nähme dich und brächte dich zu meiner Mutter Haus und in das Innerste derer, die mich aufzog. Ich würde dich tränken mit dem Dufte meiner Wohlgerüche (oder: meinem Würzwein) und dem Tranke meiner Granate.“ (Vgl. Cant. 3<sub>4</sub>, G. JACOB, Das Hohelied, S. 45.)

XLIX. 1—2. „Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und dem vierten, (2) Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne der Welt.“ Vgl. Gen. 1<sub>11—19</sub>, Maṣḥafa Kūfālē ed. A. DILLMANN, Cap. 2 S. 7 ff. Maria ist mit Blumen und der Sonne verglichen.

3—4. „Sie gleicht des weitern dem siebenten Tage; (4) Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den Sabbat als Frucht.“ Wie der Sabbat vom Schöpfer als Ruhetag



eingesetzt wurde, so ist auch Maria, „der Sabbat der Sabbate“ wie sie Str. 21, heißt, zur Ursache der Ruhe zwischen Irdischen und Himmlischen geworden. Vgl. Hebr. 4<sub>4,9f.</sub> Zu „Gewähr“ vgl. S. 223.

5. „Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst.“ Vgl. Hebr. 4<sub>9-10</sub>, Str. 19<sub>1-3</sub> und 21<sub>1-2</sub>.

Ī. 2. „Aus dem Hause des Priester- und des Königtums?“ Vgl. S. 166f.

4. „Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes und der Seele.“ Vgl. Str. 30<sub>4</sub>, 111<sub>4</sub>, 143<sub>3</sub>, 150<sub>1</sub>.

5. „Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße.“ Vgl. Lc. 1<sub>41</sub>.

II. 1—2. „Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir. (2) Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte.“ Vgl. Röm. 9<sub>29</sub>, ወበከመ : አቅደመ : ኢሳይያስ : ብሂለ : ሶበ : አኮ : እግዚአብሔር : ፀባአት : ዘአትረፈ : ለነ : ዘርዐ : ከመ : ሰዶም : እምኮነ : ወከመ : ግምራ : እመሰለነ :: „Und so wie Jesaias (Jes. 1<sub>9</sub>) zuvor gesagt hat: ‘Wenn nicht Gott Sabaoth uns Samen übrig gelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und Gomorrha würden wir gleichen’.“

3. „Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland.“ Vgl. Organon V W<sub>3</sub> fol. 179<sup>r</sup>a/b: ወረፀት : ለነ : በትረ : ከህነት : ወመንግሥት ፡ በትረ : ጽድቅ : ወመድኃኒት ፡ በትረ : አሚን : ወሃይማኖት ፡ በትረ : ቅድስና : ወንጽሕ ፡ በትረ : ኃይል : ወመዊእ ፡ „Sie trieb uns den Stab des Priester- und des Königtums, den Stab der Gerechtigkeit und der Erlösung, den Stab des Vertrauens und des Glaubens, den Stab der Heiligkeit und der Reinheit, den Stab der Kraft und des Sieges.“

III. „Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt.“ Bezieht sich auf die Todesart des Apostels Petrus. Vgl. Petrusakten (actus Vercellenses), EDGAR HENNECKE, Neutestamentliche Apokryphen, Tübingen u. Leipzig 1904, S. 421: „Die Stunde aber (ist da) für dich, Petrus, deinen Leib den Häschern zu übergeben. Nehmt ihr (ihn) also hin, deren Beruf es ist (ihn zu nehmen). Ich fordere nun von euch, den Scharfrichtern, kreuzigt mich so, mit dem Kopfe nach unten, und nicht anders.“

2. „Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann.“ Vgl. Malke'a Märyām Str. 7<sub>5</sub> (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 138): አስመ፡ዘእንበሌኪ፡አልቦ፡አድኅኖ፡ዘይክል። „Denn es gibt keinen, der sich ohne dich retten kann.“

3. „Durch das Erfüllen der sechs Worte.“ Gemeint sind die Werke der leiblichen Barmherzigkeit in Mt. 25<sub>35</sub> f., auf die sich auch Zar'a Yā'kōb im Maṣḥafa berhān bezieht, indem er befahl, Männern und Weibern die sechs Worte des Evangeliums zu lehren (vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 27). Von ihnen spricht auch das Maṣḥafa mestir, vgl. Le livre des mystères du ciel et de la terre, J. PERRUCHON, Patrologia orientalis I (1907) S. 47<sub>9</sub> f.: ወተፋጸሟቱ፡ጳጳዘይቤ፡ሂ፡ጌቃል፡ዘይጼውው፡ቅዱሳን፡ወበጸቃል፡ዘይትወቀሱ፡ርጉማን፤ „S'il dit qu'il fut achevé en 6 jours (?) les 6 dont il parle, sont les 6 paroles qu'invoquent les saints et aussi parce que les damnés plaident par 6 paroles.“

5. „Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln!“ Vgl. einen ähnlichen Wunsch im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 13<sub>3</sub> W<sub>5</sub> fol. 109<sup>r</sup> a: ውስተ፡ብሔረ፡ጽድቅ፡ሰድኒ፡ማርያም፡በክነፈ፡ዓውሎ። „Ins Land der Gerechtigkeit führ mich, Mariam, auf Sturmwindflügeln.“ Organon VII W<sub>3</sub> fol. 228<sup>r</sup> a: ከፋልኒ፡ሓዲረ፡ውስተ፡ጽርሐ፡ቅዱሳን፡ዘሥርገው፡በሠራሔ፡ብርሃን፡ዘዘ፡ዚአሁ፡ኅብሩ። „Teil mir zu, im Palaste der Heiligen zu wohnen, die (jeder) mit dem Glanze des Lichtes seiner Farbe geschmückt (sind).“ Vgl. auch Str. 16<sub>1</sub>, S. 177 f., 287 und 'Akkōnū be'esī Str. 11<sub>5</sub>.

LIII. 1—2. „Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens und dem Tharsisstein, (2) (So) ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.“ ተርሌስ፡ (Cant. 5<sub>14</sub>) gibt Θαῤῥαίς, Θαρσείς der LXX wieder, dem im hebräischen Texte שִׁשְׁבַּיִם entspricht (A. DILLMANN, Lex. col. 556). Nach PAUL HAUPT (Verhandlungen d. XIII. internat. Orientalisten-Kongresses, Hamburg, Sept. 1902, S. 232—234) sind mit diesem Namen Zinnoberkrystalle gemeint. Den LXX aber wie dem äthiopischen Bibelübersetzer war Tharsis wohl nicht mehr als ein Name ohne Inhalt. Ich übersetze daher „Tharsisstein“. Vgl. Ex. 25<sub>10-16</sub>, Keddāsē Märyām fol. 173<sup>v</sup> a: ወምስሌሆሙ፡ታቦት፡ስርጉት፡እንተ፡ይእቲ፡ማርያም፡ስርጉት። „Und mit ihnen ist die geschmückte Bundeslade, die

Mariam, die geschmückte ist.“ Ferner Weddāsē Māryām I, 2, wo aber die Bundeslade als Bild des Logos gefaßt wird. 'Akkōnū be'esī Str. 27<sub>1</sub>, 8<sub>1</sub>. Zu „mit dem Golde Arabiens“ vgl. Ps. 71<sub>15</sub> (72<sub>15</sub>), ወየሐዩ፡ ወይሁብዎ፡ እምወርቀ፡ ዐረብ፤ „Und er wird leben, und man wird ihm vom Golde Arabiens geben.“

3—5. „Das Wunder des Wohnens im Tempelhause liebest du sehen, (4) Im dritten Jahre, seitdem Joachim und Anna, der Zimmet und Kanel, (5) Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen.“ Vgl. Str. 44<sub>2-3</sub>. Nach dem Protevangelium des Jakobus Cap. 7<sub>2</sub> (EDGAR HENNECKE, Neutest. Apokryphen, S. 57) wurde Maria nach vollendetem dritten Lebensjahre in den Tempel gebracht. Vgl. CSCO. Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Liber nativitatis ed. M. CHAINE, Versio S. 6: Expleto autem tertio anno, Joachim convocavit puellas Hebraeorum immaculatas et tradidit unicuique lampadem ceream, et abierunt omnes praecedentes Mariam et introduxerunt illam in templum. J. C. THILO, Codex apocryphus tom. I Protevangelium Jacobi Minoris, S. 199 (vgl. S. 11, 325 f.). Hieronymus († 420), Epistula 50 de nativitate S. Mariae, PL. tom. XXX col. 311: Cumque trium annorum circulus volveretur, et ablactationis tempus completum esset, ad templum Domini virginem cum oblationibus adduxerunt. Vgl. auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 33 f. W<sub>8</sub> fol. 143<sup>v</sup>—144<sup>v</sup>: አንቲ፡ ውእቱ፡ ንጽሕት፡ እም ንጹሓን፡ ድንግል፡ ጎሪት፡ ዘነበርኪ፡ ውስተ፡ ቤተ፡ መቅደስ፡ ከመ፡ ታቦት፡ ዘግቡር፡ እምዕል፡ ዘኢይነቅዝ፡ ሥርግው፡ በወርቅ፡ ንጡፍ፡ ወልቡጥ፡ በዕንቂ፡ ባሕርይ፡ ዘየገቱ፡ <sup>1)</sup> ዘብዙጎ፡ ሤጡ፡ ከመዝ፡ ነበርኪ፡ ውስተ፡ ቤተ፡ መቅደስ፡ <sup>2)</sup> ወመላእክት፡ ያመጽኡ፡ ወትረ፡ ሲሳየኪ፡ ከመዝ፡ ነበርኪ፡ ፲ወ፪ ዓመተ፡ እንዘ፡ ትትናዘዚ፡ እምጎበ፡ መላእክት፡ ወስቲኪ፡ <sup>3)</sup> ስቲ፡ ሕይወት፡ <sup>4)</sup> ውእቱ፡ ወመብልዕኪ፡ ጎብስት፡ ሰማያዊ፡ ፡ „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempelhause wohntest; wie die Lade, die aus Holz gemacht ist, das nicht verfault, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist, so wohntest du im Tempelhause und die Engel brachten stets deine Speise. So wohntest du zwölf Jahre, indem du von den Engeln getröstet wurdest und sowohl dein Trank der Lebenstrank als auch deine Speise himmlisches Brot (war).“

1) W<sub>8</sub> fol. 144<sup>r</sup> ዘዮገቱ፡

2) W<sub>8</sub> ebd. + በቅደስና፡ ወበንፅሕ፡ „in Heiligkeit und Reinheit.“

3) W<sub>8</sub> fol. 144<sup>v</sup> ስቲኪ፡ 4) W<sub>8</sub> ebd. ሰማያ፡ „Himmels(trank).“

Der Vergleich mit der Bundeslade ist hier anders gebraucht als sonst. Während im Weddāsē Māryām 1, 1f. und Theot. S. 54 die Bundeslade auf Jesus gedeutet ist, der in Maria (dem Allerheiligsten) wohnte, ist hier nur das Verweilen im Tempel das tertium comparationis zwischen der Bundeslade und Maria.

In der History of Hanna, E. A. W. BUDGE, S. 101a ist Anna mit Zimmet und Kanel verglichen. Es heißt dort von ihr: **መዐዛ ፡ አፋሃ ፡ ከመ ፡ ቀንጥስ ፡ ወቀናንጥስ ፡ ወከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዘውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ** = „Der Duft ihres Mundes ist wie Zimmet und Kanel und wie eine Knospe von Rauch im Tempelhause;“ vgl. auch Str. 55.

✓ Zum Vergleiche Marias mit dem Dornbusch siehe S. 187—190.

LIV. 1. „Ich preise dich für deine Wunder.“ Vgl. Str. 5, 74, 302, 154.

3. **ሕገ** ፡ ist hier in der Bedeutung „für“ gebraucht, zu vgl. ist sabäisch **ገዋ, ገዋገ** „wegen, entsprechend“ (z. B. Gl. 3027, 8756) bei J. H. MORDTMANN, Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin, 1893, S. 64. D. H. MÜLLER, ZDMG. XXXVII (1883), S. 5 übersetzt es mit „wegen, nach, in Gemäßheit“, Ed. GLASER, Altjemenische Nachrichten I (1908), S. 61 Note mit „weil“. Ferner die Causalconj. **ካገዋ** „wie, gleichwie, weil“ auch . . **ሰካገዋ** und **ጸዘካገዋ**, vgl. J. H. MORDTMANN, a. a. O. S. 38, 64; F. HOMMEL, Aufsätze und Abhandlungen II (1900) S. 176.

4. „Indem sie dem Baume gleicht, der seinen Standort am Wasserlaufe hat.“ Vgl. Ps. 13, **ወደከውን ፡ ከመ ፡ ዕዕ ፡ እንተ ፡ ትክለት ፡ ጎበ ፡ ሙሐዘ ፡ ማይ** 1 „Und er ist wie ein Baum, der gepflanzt ist am Wasserlaufe.“ Diese Psalmstelle bezieht schon Johannes Damascenus († vor 754), In nativitate B. V. M., PG. tom. XCVI col. 676 auf Maria: *Ὁρεξίς τοῖς θείοις λόγοις, ἐντρέφεσθαι, καὶ τοῦτοις παινεσθαι, . . . ὥς ξύλον πεφυτευμένον παρὰ τὰς διεξόδους τῶν ὑδάτων τοῦ Πνεύματος . . .* Auch im Degguā Mū. No. 2 fol. 38<sup>r</sup>b ist Maria mit diesem Baume verglichen; es heißt dort von ihr: **ዕዕ ፡ ዘበቂለት ፡** (Ms. **ዘበቂለት ፡**) **ጎበ ፡ ሙሐዘ ፡** (Ms. **ጥሐዘ ፡**) **ማይ ፡ ፍሪሃ ፡ ሠናይ ፡ አዳም ፡ ለርእይ ፡** „(Oh) Baum, der bei einem Wasserlaufe gewachsen ist, seine Frucht ist schön, lieblich zu schauen.“

LV. 1—2. „Traurigmacht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf, (2) Als du ins Tempelhaus kamst, indes du

(noch) die Milch Annas saugtest.“ Mit dem Waisenschicksal Marias (vgl. auch Str. 68<sub>2</sub>) ist darauf angespielt, daß ihre Mutter Anna starb, während Maria im Tempel weilte, vgl. E. A. W. BUDGE, *The History of Hānna*, S. 178. Das Protevangelium des Jakobus und der liber nativitatis aber weiß von einem Hinscheiden Annas zu dieser Zeit nichts zu erzählen.

3. Mit dem „Heranwachsen in Züchtigkeit“ (s. unten zu Vers 4—5) ist der Aufenthalt im Tempel gemeint (vgl. Str. 53<sub>3-5</sub>).

4—5. „Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte (5) Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken schreitet.“ Vgl. das Protevangelium des Jakobus Cap. 8<sub>1</sub> (E. HENNECKE, *Neutestamentliche Apokryphen*, S. 57): „Aber Maria war im Tempel des Herrn wie eine pickende Taube und bekam (ihre) Nahrung aus Engelshand.“ Liber Nativitatis ed. M. CHAINE, CSCO. *Scriptores aethiopici ser. I tom. VII versio* S. 6: Maria autem in templo Domini sicut pura columba mansit, cotidie vero angelus Domini cibum ei de caelo demittebat. J. C. THILO, *Codex apocryphus I, Historia de nativitate Mariae*, Cap. 6 S. 352 f.: A nona vero hora iterum ab oratione non recedebat, donec angelus domini ei appareret, de cuius manu escam acciperet. Eine Reminiszenz an diese Angabe der Apocrypha enthält auch das Keddāsē Māryām fol. 171<sup>ra</sup>, wo auch expressis verbis vom Heranwachsen in Züchtigkeit die Rede ist (siehe oben Vers 3). Es heißt dort: አድንግል፡ አኮ፡ በተላሀሆ፡ ዘልሀቂ፡ ከመ፡ አዋልደ፡ ዕብራውያን፡ አለ፡ ያገዝፋ፡ ክሳዶን፡ አላ፡ ውስተ፡ ቤተ፡ መቅደስ፡ በቅድስና፡ ወበ፡ ንጽጉና፡ ለድንግል፡ አኮ፡ ኅብስት፡ ምድራዊ፡ ዘተሌሰይኪ፡ አላ፡ ኅብስት፡ ሰማያዊ፡ ዘእም፡ ሰማያት፡ ዘበሰለ፡ ለድንግል፡ አኮ፡ ስቲ፡ ምድራዊ፡ ዘሰተይኪ፡ አላ፡ ስቲ፡ መንፈሳዊ፡ ዘእም፡ ሰማያት፡ ዘተቀድሐ፡ „Oh Jungfrau, es geschah nicht, daß du beim Spiel heranwuchsest, wie die Töchter der Hebräer, die ihren Nacken steif machten, sondern im Tempelhause in Züchtigkeit und Reinheit. Oh Jungfrau, kein irdisches Brot wars, das du als Speise nahmst, sondern himmlisches Brot, das von den Himmeln gebacken wurde. Oh Jungfrau, kein irdischer Trank wars, den du trankst, sondern ein geistiger Trank, der aus den Himmeln geschöpft wurde.“ Vgl. auch die Erläuterungen S. 226 f. Die Szene, wie Maria im Tempel von einem Engel Speise gebracht wird, ist auch auf einer Miniatur des Evangeliiars Or. 481 fol. 99<sup>v</sup> (London, Brit. Mus.) festgehalten. Daß dieser Engel gerade Fanuel gewesen,

ist meines Wissens in der Literatur sonst nicht belegt. Dem Dichter war dieser Engel wohl aus der Zauberliteratur (vgl. W. H. WORRELL, ZA. XXIX (1914) S. 114) und dem Buche Henoch (40<sub>9</sub>, 54<sub>6</sub>, 71<sub>8</sub>) bekannt. Fanuel heißt „Blüte(nkrone)“, wie Maria „Blume“ und Jesus „Blüte“ genannt ist, als der beste Engel, die „Blüte“ der Engel, vgl. oben S. 160. Dazu, daß er das Epitheton „das Feuer“ trägt, ist zu vergleichen, was im syrischen Töpferliede II. 2 (bei S. EURINGER, Die neun „Töpferlieder“ des Simeon von Gêšir, OC. Neue Serie III 1913 S. 225) von Gabriel gesagt wird: „Maria sah den Engel, Ähnlich einem gewaltigen Blitze.“ Vgl. Ankaşa berhân Str. 4<sub>1</sub>. Syntaktisch kann **ܐܢܠܐ ܝܠܥܢܐ** : natürlich auch „Flammenblüte“ heißen. Ich habe aber doch die Beiordnung der Epitheta vorgezogen. S. EURINGER schlägt vor, Vers 5 mit „Fanuel, oh Blume der Flamme, welche (Flamme = Gott) auf Wolken schreitet“ zu übersetzen. Dazu wäre dann zu vergleichen, daß Jesus in Str. 23<sub>5</sub> „Feuer“ heißt.

LVI. 1—2. „Nicht mühtest du dich und spannst nicht gesponnene Gewänder zum Anziehen; (2) Denn du hattest die Zierde der Reinheit, die der Geist wob.“ Für **ܐܬܬܐܬܝܬܐ** : gibt A. DILLMANN, Lex. col. 348 auch *κλωσμα* an, wozu arabisch **سَرَج** „she plaited her hair“ (LANE, I col. 1343 b) zu vergleichen wäre; daher übersetzte ich **ܐܬܬܐܬܝܬܐ ܡܠܬܐ** : durch „gesponnene Gewänder.“ Nimmt man **ܐܬܬܐܬܝܬܐ** : in mehr allgemeiner Bedeutung „ausstatten mit“ (**سَرَج**), so ergibt sich etwa die Übersetzung „Gewänder des Staats.“ Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Hom. III in dormitionem B. V. Mariae, PG. tom. XCVI col. 756: *Ναὶ πασάδος πάσης παναγλαέστερον, οὐ χρυσοῦ περιλάμψουσιν, οὐκ ἀργύρου φανότητι, καὶ λίθων διανγείας ἀστράπτουσιν, καὶ σεῖρων νήμασι, καὶ χρυσονήστῳ ἐσθῆτι, καὶ ἐλονοργίδι κεκλωσμένη, ἀλλὰ θεοφεγγεὶ αἴγλῃ τοῦ πατρῷου Πνεύματος.* Zu Vers 2 vgl. Str. 53<sub>1-2</sub>.

4—5. „(In etwas) von deiner Schönheit aber, gleich der Schönheit der geringen Blume, (5) Kleidete sich Salomon der König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit.“ Faßt man **ܐܬܬܐܬܝܬܐ** : komparativisch, so ist es mit **ܐܬܬܐܬܝܬܐ** : zu verbinden und dann zu übersetzen: „Wie die Schönheit der Blume, (die) doch geringer ist als deine Schönheit, (5) Kleidete sich Salomon der

König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit.“ Vgl. Lc. 12<sup>27</sup>, **አብላከሙ ሰሎሞን ጥቀ አለብሰ ከሙ አሐዱ ለምእሉ በኩሉ ሙዋዕለ ክብሩ** = „Ich sage euch, sogar Salomon war nicht gekleidet wie eine von ihnen in allen Tagen seiner Herrlichkeit.“

LVII. 1. Unter dem „Garten des Buchs“ versteht der Dichter die Ta'amra Märyām.

3. „Die du aus deinen Schuhen mit Wasser tränktest den Hund.“ Damit ist auf das Wunder Marias vom durstigen Hunde bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 33 S. 95f. angespielt. Maria gibt einem durstigen Hunde, den die Frauen vom Wasser weggetrieben hatten, aus ihrem Schuh zu trinken. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 32<sub>6</sub>.

4. „Tränk mich aus deinem Granate(nmunde) zur Stunde des drückenden Durstes.“ Das heißt, Maria soll den Dichter küssen. Vgl. Cant. 8<sub>2</sub>, **አሰትየከ ለምርሔ አፈውየ ወእምስቲ ሮማንየ** = „Ich werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben.“ Ferner G. JACOB, *Das Hohelied*, S. 45.

Vgl. Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 78<sup>v</sup>b, wo die Stelle Cant. 8<sub>1</sub> auf die Braut Maria bezogen ist: **ትቤሉ ሙርዓት ለመርዓሃ አሰት<የ>ከ ለምርሔ አፈውየ ወእምስቲ ሮማንየ** ⋈ „Es sagte die Braut zu ihrem Bräutigam: 'Ich werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben'.“

5. „Mariam, unschuldige Taube.“ Vgl. in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: Ὁ μακαρία Παρθένε, ἄγνή περιστερά, ἡ οὐράνιος νόμφη Μαρία. Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 135: Diligentius itaque procure, si quomodo simplicitas columbae, quae fuit in Maria, . . . de qua Salomon in Canticis quasi in laudem eius: *Veni, inquit, columba mea, immaculata mea*. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 724: ἡ ἱερωτάτη περιστερά, ἡ ἀκεραία καὶ ἄκακος ψυχή. Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 14<sub>4</sub> W<sub>1</sub> fol. 205<sup>v</sup>a: **በየውሃትኪ ተመሰልኪ ርግበ** 1 „In deiner Unschuld glichst du der Taube.“

Organon II W<sub>8</sub> fol. 4<sup>ra</sup>: **ዘበእንተ ውዳሌሃ ለዘበደዋሂ እንተ ተመሰለት ርግበ** ⋈ „Für das Lob derer, die in ihrer Unschuld der Taube gleicht.“ Vgl. Str. 13<sub>3</sub> und S. 173f.

LIX. 1—3. „Wo die Sonne stand in der Mitte des Mondrings, (2) Das Bildchen der Jungfrau, (oh) Mariam, Blume von Galilaea, (3) — Indes du das Kind umfingst, das die Schönheit des Mondes überstrahlte —.“ Die Vorstellung, daß im Wunderstern der Magier Maria mit dem Kinde erschienen sei, enthält auch die syrische Schatzhöhle (C. BEZOLD, Die Schatzhöhle, Leipzig 1883) S. 56: „Zwei Jahre aber, vor der Messias geboren wurde, erschien den Magern der Stern; sie sahen aber einen Stern am Firmament, welcher in einem helleren Lichte als alle (anderen) Sterne strahlte. Und in seiner Mitte war ein Mädchen, welches einen Knaben trug, und auf dessen Haupt war eine Krone gesetzt.“ Vgl. S. GRÉBAUT, Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur, ROC. ser. II tom. VI (XVI) 1911 S. 262 No. 11: „Les trois Rois-Mages de Perse aperçoivent l'étoile miraculeuse, qui contenait l'image de la Sainte Vierge, et qui projetait, depuis le ciel jusqu'à terre, une lumière, en forme de colonne.“ Vgl. auch Str. 64<sub>1-2</sub>.

**አብላ** : ist nach Henoch 78<sub>2</sub> der zweite Name des Mondes: **ወወርኅ : አርባዕተ : አስማተ : ቦቱ : አሐዱ : ስሙ : አሶንያ : ወካልእ : አብላ : ወሣልስ : ብናሴ : ወራብዕ : ኡራዕ** : „Und der Mond hat vier Namen: der erste (ist) 'Asōnyā und der zweite 'Ebelā und der dritte Benāsc und der vierte 'Ērā'.“ Nach der verschiedenen Schreibung von **ለኅልቀተ** : in den einzelnen Hss. (**ለኅልቀተ** : L<sub>1</sub> SJ **ለሕልቀተ** : B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>) kann man statt des der obigen Übersetzung zu Grunde liegenden **ሕልቀት** : auch an **ኅልቀት** : consumtio, extenuatio, tabes, exitium, interitus, consummatio, finis denken und „des Mondendes, Mondunterganges“ übersetzen. **አርአያ** : ist in Vers 5 wieder aufgenommen durch **ተአምረኪ** : und beides Objekt zu **ነጸረት** :.

4—5. „Gen Himmel ihre Augen erhebend (5) Dein Wunder schaute die Sibylle.“ Auf welche Sibylle sich der Dichter hier bezieht, ist vorderhand nicht zu ermitteln. Dem Dichter dürfte vielleicht eine Bearbeitung der „Sibyllinischen Orakel“ vorgeschwebt haben, die im II. Jahrh. n. Chr. abgefaßt wurden (vgl. FRIEDLIEB, Orac. Sibyll. Lips. 1852). Gemeint ist die Menschwerdung Jesu, deren Symbol in die Konjunktur des Mondes und der Sonne verlegt erscheint. Mit der Menschwerdung Christi beschäftigt sich wohl auch die äthiopische Sibylle (J. SCHLEIFER, Die Erzählung der Sibylle, Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil. hist. Cl. LIII. Bd. I. Abh. S. 58, 7 a). Es heißt dort: „Und im sechsten Zeitalter





Gottkönig Jesus. Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), PG. tom. XCVI col. 644. Theot. τὸ: τὸ ὅτ' ἰσαγορεῖ πορπο ἱνῆσων ἀκουεῖς περὶ αὐτοῦ ἀφ' αὐτοῦ ἡμῶν „Der Sohn Gottes, der Logos, der König der Aeonen, hat deine Schönheit geliebt und kam und war in dir.“ Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 34 nach Ps. 44<sub>12 f.</sub> (45<sub>11 f.</sub>): **ዳዊት ፡ አቡኪ ፡ ዘመረ ፡ በመሰንቆ ፡ ወሐለየ ፡ በመዝሙር ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በመንፈስ ፡ ትንቢት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዬ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፡ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ፤ እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ፡ ወሉቱ ፡ ትሰግዲ ፤** „Dein Vater David spielte auf der Harfe und sang in einem Psalme, indem er durch den Geist der Prophezeiung sagte: 'Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne — denn er ist dein Herr — und ihm sollst du huldigen!'" 'Ankasa berhān Str. 8. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 106<sup>v</sup>a: **ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበአንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ዳዊት ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዬ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፡ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ፡** „Diese ist die Jungfrau, über die der Prophet David rief, indem er sagte: 'Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne'." VII fol. 239<sup>r</sup>b — 239<sup>v</sup>b: **ወሓረዮ ፡ ለዳዊት ፡ ገብሩ ። ወነጺሮ ፡ እንክ ፡ ላዕለ ፡ ቤተ ፡ ዳዊት ፡ ረከባ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ፡ አፍቀረ ፡ ሥነ ፡ ዘአሃ ፡ ወፈተወ ፡ ላሕያ ፡ ወሰምረ ፡ መዓዛሃ ፡ ወአደመቶ ፡ እምነተሉ ፡ ዘመደ ፡ እንለ ፡ እመሕያው ፡ በስመ ፡ ይቤ ፡ ዳዊት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዬ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፡ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ፡ እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ፡** „Und er (Gott) hat seinen Knecht David auserwählt und, indes er dann auf das Haus Davids herabschaute, fand er die heilige Jungfrau; er liebte ihre Schöne und begehrte ihrer Anmut und fand Gefallen an ihrem Dufte, und sie gefiel ihm vom ganzen Geschlechte der Menschenkinder, sowie David gesagt: 'Hör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne; denn er ist dein Herr'."

LXI. 2. „Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit.“ Vgl. Jerem. 17.

3. „Der das Trockene grünen läßt.“ Vgl. Ezech. 17<sub>24</sub>, καὶ ἀναθάλλων ξύλον ξηρόν. — „Und das Meer austrocknet.“ Vgl.

Ps. 65<sub>5</sub> (66<sub>6</sub>), **ዘይሬከያ ለባሕር ሞብሰ** „Der das Meer in trockenes (Land) verwandelt.“ Vgl. auch Jos. 2<sub>10</sub>, Jes. 51<sub>10</sub>.

4—5. „Der Wundertau, dessen Fallen schaute (5) Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ.“ Vgl. Jud. 6<sub>37</sub>, **ወእመከመ ፡ ወረደ ፡ ጠል ፡ ውስተ ፡ ፀምር ፡ ባሕቲቱ ፡ ወኩሉ ፡ ምድር ፡ ይቡስ ፡ አአምር ፡ እንከ ፡ ከመ ፡ ታድኅኖሙ ፡ ለእስራኤል ፡ በእደየ ፡ በከመ ፡ ትቤ ።** „Und wenn der Tau auf das Vließ allein herabgestiegen ist, und die ganze Erde ist trocken, so weiß ich, daß du Israel erretten willst durch meine Hand, wie du gesagt hast.“ Daher heißt Maria auch „Vließ Gideons.“ Vgl. Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 131: Hoc quippe est quod David canit: *Descendet sicut pluvia in vellus*. Proclus († 446), Oratio I de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: ὁ τοῦ ἐξ οὐρανοῦ ὑετοῦ καθαρῶτατος πόκος, ἐξ οὗ ὁ ποιμὴν τὸ πρόβατον ἐνεδύσατο. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 880: ὁ πόκος τοῦ Γεδεών, ὃν ἐκείνος συμβολικῶς νοτισθέντα ταῖς ἐξ οὐρανοῦ ψεκᾶσιν ἀποφορητὶ θεασάμενος, εἰς θαῦμα τρέψας τὸ δρόμα, τὸν ὑετὸν εἰς σήμεριον, τῷ ἱερείῳ συνετεκμήρατο. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 696: Χαῖρε, πόκε, τὸ περὶ τὸν Γεδεών νίκης σύμβολον ἐξ ἧς ἀπεῳρῶν τροπικῶς ἡ δρόσος ἡ ἀθάνατος, ὁ αὐτολέκτως φάμενος: Θαρσείτε, ἐγὼ νενίκηκα τὸν κόσμον. Ferner Degguā Mū. No. 2 fol. 8<sup>r</sup>b, 38<sup>r</sup>b: **ይእቲ ፡ ፀምር ፡ ፀአዳ ፡ ዘእም ፡ ነገደ ፡ ይውዳ ፡** „Sie ist das weiße Vließ aus dem Stamme Juda.“ Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: **ጸምር ፡ ዘጌድዮን ፡** „Vließ Gideons.“ Im Salām W<sub>5</sub> fol. 129<sup>v</sup>a Vers 3: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለግዴዎን ፡ ፀምሩ ፡** „Gruß dir, (du) Vließ Gideons.“ Organon III W<sub>3</sub> fol. 95<sup>v</sup>b: **ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ንጽሕት ፡ እንተ ፡ በላዕሌሃ ፡ አይኅክ ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡** „Oh reines Vließ Gideons, auf das der Tau des Segens fiel.“ Den Grund für diesen Vergleich erfahren wir aus Organon IV fol. 105<sup>v</sup>a—106<sup>r</sup>a: **ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ትትሜስል ፡ በድንግል ፡ እስመ ፡ ተረከበት ፡ ጥልልታ ፡ በነፍኒፈ ፡ ዝናም ፡ ዘላዕሉ ፡ እንዘ ፡ ኩላ ፡ ምድር ፡ በምልክ ፡ ይብስት ፡ በከመ ፡ ድንግል ፡ ተወክፈት ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡ ዘወረደ ፡ እምሕፅነ ፡ አብ ፡ ሰማያዊ ፡ እንዘ ፡ ኩሉን ፡ አንስት ፡ ኢልኩፋን ፡ እማንቱ ፡ እምውእቱ ፡ ጠል ፡ እስመ ፡ ኢኮና ፡ ድልዋተ ፡ ለጸዊሮቱ ፡ ወክዕበ ፡ ፀምር ፡ ተረከበት ፡ ይብስታ ፡ እንዘ ፡ ኩላ ፡ ምድር ፡ ጥልልት ፡ እምነፍኒፈ ፡ ዝናም ፡ በከመ ፡ ለድንግል ፡ ኢለከፋ ፡ ነጠብጣብ ፡ ዘርእ ፡ እንዘ ፡ ኩሉን ፡ አንስት ፡ ይፀንሳ ፡ እምነጠብጣብ ፡ ዘርእ ፡ ዘልማድ ፡ ወድንግልሰ ፡ ኢኃበረት ፡ ሥርዓተ ፡ ምስሌሆን ፡ ብዑደ ፡ ኮነ ፡ ፀኒሰታ ፡ ወብዑደ ፡ ኮነ ፡ ወሊዶታ ፡** „Das Vließ Gideons wird



chung in den Farben der Gespinnste vom Originalen zeigt auch das Degguā Mā. No. 2 fol. 20<sup>v</sup>a, wo es von Maria heißt: **ምልግን** : **ወአንዝ** : **ትፈትል** : **ወርቀ** : **ወሚላተ** : **አስተርአያ** : **ገብርኤል** : **ግብተ** : **ወይቤላ** : **እስመ** : **ረከብኪ** : **ሞገሰ** : **በኅበ** : **እግዚአብሔር** : **ወትቤሎ** : **ይኩነኒ** : **በከመ** : **ትቤለኒ** ፤ „Meltān. Und indes sie Gold und Purpur spann, erschien ihr plötzlich Gabriel und sprach zu ihr: ‘Du hast nämlich Gnade bei Gott gefunden!’ Und sie sprach zu ihm: ‘Es geschehe mir, wie du gesagt hast.’“ Der Dichter wird somit wohl, wie jener des Malke’a Māryām (s. u.) den Bericht des Protevangeliums nicht aus dem Originalen, sondern nur in der im Degguā gebotenen Fassung gekannt haben. Vgl. auch Malke’a Māryām Str. 23<sub>1f</sub>. (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 141):

**ሰላም** : **ለእመታትኪ** : **ለቤተ** : **መቅደስ** : **ቀዋሚ** :

**አለ** : **አሠነያ** : **ወርቀ** : **ምስለ** : **ፈትለ** : **ሚላት** : **ግብረ** : **አናሚ** ፤

„Gruß deinen Ellen, die für den bestehenden Tempel  
Schön ausführten in Gold mit Purpurfaden das Werk des Webers.“

Strophe 2 eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabre’el) W<sub>6</sub>  
fol. 28<sup>r</sup> v:

**እንዝ** : **ትፈትል** : **ወርቀ** : **ወሚላተ** : **ዘመቅደስ** : **ኦሪት** : **በማእከላ** ✽

**በናዝሬት** : **ዘገሊላ** ✽

**ገብርኤል** : **መጽአ** : **ዘይረወጽ** : **በሠረገላ** ✽

**ክንፎ** : **ክንፎ** : **ክንፉ** : **ጸለላ** ✽

**ተፈሥሒ** : **ለድንግል** : **ይቤላ** ✽

„Indem sie Gold und Purpur des Tempels der Thora spann in ihrem  
In Nazareth von Galiläa, [Innern

Kam Gabriel, der auf dem Wagen läuft‘),  
Seinen Flügel, seinen Flügel beschattete sein Flügel.  
‘Glück auf!’ sprach er zur Jungfrau.“

Die Variante **አጽባዕተኪ** : L<sub>2</sub> wird, falls nicht Verschreibung vorliegt, wohl zu übersetzen sein: „Als der Goldfaden und der Purpurfaden sich deinen Finger zum Genossen machten.“

3. „Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerechtigkeit.“ Das „Wunderzeichen des Lichts“ und die „Sonne

1) Man vgl. den Götterboten Hermes, der Flügel an den Füßen hat und von Zeus an verschiedene Frauen, zu denen er in Beziehungen tritt, als Bote geschickt wurde.

der Gerechtigkeit“ ist Jesus; wie Maria hier „Tor der Sonne“ genannt wird, heißt sie im 'Ankaša berhān Str. 1<sub>3</sub> „Pforte des Lichts.“

Ähnliche Gedanken wie im Vers 3 finden sich schon bei Ephraem Syrus († 379), II. 12, col. 526: Per Mariam orta est lux, quae dissipavit tenebras. VI. 7, col. 540: Ortus est ex ea sol iustitiae, qui suo ortu illuminavit omnem terram. Athanasius († 373), In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII col. 960: ἀντὶ ἡλίου τὸν ἡλίον τῆς δικαιοσύνης ἀπειργασίως χωρήσαντα ἐν τῇ Παρθένῳ. Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 134: *Electa ut sol* . . . quia ipse elegit eam sol iustitiae, ut nasceretur ex ea. Proclus († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 713: Σήμερον γὰρ ὁ τῆς δικαιοσύνης ἡλῖος ἐκ τῆς παρθενικῆς νεφέλης ἀνέτειλεν. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.M., PG. tom. XCVI col. 692: Χαιρε, οὐρανὲ . . . ἐξ ἧς ὁ τῆς δικαιοσύνης ἡλῖος ἀνέτειλεν. Vgl. Weddāsē Māryām VI, 1, VII, 5 (Theot. ρκβ, ρλβ, εν):  
**ሠረቀ : ለነ : እምኔኪ : ፀሐየ : ጽድቅ :** „Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen.“ Organon III W<sub>3</sub> fol. 79<sup>v</sup>a/b: **ከርሠ : ድን ግል : ከነ : ኅዓተ : ሰማይ : ወዘእንበለ : ይትረኃው : ከነ : ሙባአ : ወሙፃአ : ለፀሐየ : ጽድቅ ::** „Der Mutterleib der Jungfrau ward zu den Himmels-pforten, und ohne daß er geöffnet wurde, ward er zum Eingang und Ausgang für die Sonne der Gerechtigkeit.“ Im Hymnus bürekt 'antī Str. 1<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 209<sup>v</sup>a:

**ቡርከት : አንቲ : ዘእምኔኪ : ሠረቀ ፥**

**ፀሐየ : ጽድቅ : ከርስቶስ : ከመ : በይሁዳ : ተግውቀ ፥**

„Gebenedeit bist du, aus der aufging

Die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, wie er in Juda erkannt wurde.“

„Sonne der Gerechtigkeit“ ist auch in Abessinien ein sehr gebräuchliches Epitheton für Jesus, vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 9 f. und ZDMG. LXVII (1913) S. 237 Z. 3. Es begegnet uns sehr oft im Organon, im Weddāsē Māryām, in zahlreichen Hymnen und auch schon im Keddāsē Māryām, wo es fol. 171<sup>v</sup>b heißt: **አብ : ጸሐይ : ወወልድ : ጸሐይ : ወመን ፈስ : ቅዱስ : ጸሐይ : አሐዱ : ውእቱ : ፀሐየ : ጽድቅ : ዘያበርህ : ላዕለ : ነጉሉ ፤** „Der Vater ist die Sonne, der Sohn ist die Sonne, der heilige Geist ist die Sonne, eine ist die Sonne der Gerechtigkeit, die über dem All scheint.“ Vgl. auch Str. 144<sub>2</sub> und S. 308 f.

4—5. „Ohne Vater, durch das Hören des Worts und des Lautes (5) Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist.“ Die beiden Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Die Vorstellung, daß Maria Jesum durch das Hören der Verkündigung Gabriels empfangen habe, findet sich auch bei Ephraem Syrus († 379), XI. 6, col. 570: *Ingressus est per aurem et secreto uterum inhabitavit, e ventre porro exiens, non solvit sigilla virginalia.* Athanasius († 373), *Sermo in annuntiationem Deiparae*, PG. tom. XXVIII col. 928: *Ἐτέρᾳ τοίνυν παρὰ τὴν φωνὴν τοῦ ἀρχαγγέλου οὐσα ἡ ὑπόστασις τοῦ Λόγου καὶ Υἱοῦ τοῦ Θεοῦ, . . . διὰ τῆς ἀρχαγγελικῆς φωνῆς, εἰσῆλθεν εἰς αὐτὴν ἡ θεία τοῦ Υἱοῦ ὑπόστασις. . . .* *Ἐπισημαίνεται γὰρ τοῦτο ὁ εὐαγγελιστής, ὅτι ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς ὁ ἄγγελος, ἵνα μὴ καταλείψῃ ἀφορμὴν τοῖς ἐθέλουσι λέγειν, ὅτι αὐτὸς ὁ ἄγγελος ἐνοικήσας ἐν τῇ Παρθένῳ ἐσαρκώθη, οὐδὲ ὅτι ὁ λόγος αὐτοῦ κατὰ προφορὰν ἀπηχήσεως ἐνήργησε τὴν ἐνανθρώπησιν.* *Sermo in nativitatem Christi*, PG. tom. XXVIII col. 969: *Οὗτος ὁ Θεὸς εἰσῆλθε διὰ τῆς ἀκοῆς τῆς παρθένου ὡς ἡθέλησεν.* Vgl. auch F. A. VON LEHNER, *Die Marienverehrung*, S. 34.

In einem Salām an Gabriel (Salām laka Gabre'el) Str. 5 W<sub>6</sub> fol. 29<sup>r</sup>:

መልአከ፡ ፍሥሐ፡ ወረደ፡ በግዘረ፡ ቡሩህ፡ ደመና ፥

ድገረ፡ ነበረት፡ በቅድስና ፥

ማርያም፡ ድንግል፡ ማርያም፡ የፈ፡ ብርጋና ፥

ሰባ፡ ሰምጉቶ፡ በእዝና፡ ለገብርኤል፡ ዜና ፥

ኃደረ፡ ቃል፡ በማገፀና ፥ ጽጌ፡ ወይን፡ ስና ፥

„Der Engel der Freude stieg herab in der Dichte der leuchtenden Wolke; Nachdem in Heiligkeit verblieben

Mariam, die Jungfrau, Mariam, der Vogel Bergānā.

Als sie mit ihrem Ohr gehört hatte Gabriels Kunde,

Wohnte das Wort (Logos) in ihrem Schoße, die Weinblüte, ihre Schöne.“

Gegen diese Vorstellung polemisiert der Verfasser der Homilie über den hl. Yārēd (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XVII, *Acta Yārēd et Panṭalēwōn* ed. C. CONTI ROSSINI versio S. 3: O homo, qui sine Librorum scientia »Invisibilis vis cum Gabrielis voce, per eius (*Mariae*) aurium fenestras ingressa et in Virginis utero comorata est« dixisti; quomodo, o homo, »Per *Mariae* aurium fenestras ingressa est« dixisti, cum haec in Legis libris non inveneris? Mendacia scripsisti, o mendax . . .

Vgl. auch Weddāsē Māryām VII, 5 (Theot.  $\overline{\text{pāb}}$ ): **ወወለድኪዮ ሰከመ ፡ ትንቢተ ፡ ነቢያት ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ወኢሙስና** „Und du hast ihn geboren nach der Verkündigung der Propheten ohne Samen und ohne Verunreinigung“ (vgl. Weddāsē Māryām II, 1, V, 4, 6, Theot.  $\overline{\text{qē}}$ ,  $\overline{\text{pāa}}$ ). Im syrischen Töpferliede III. 3 bei S. EURINGER, OC. Neue Serie III (1913) S. 227:

„Den Gott Logos, der anzog ፥ Von ihr Fleisch,  
Und ohne Beiwohnung geboren wurde ፥ Aus ihrem reinen Schoße.“

Organon V W<sub>3</sub> fol. 176<sup>r</sup> a/b: **ወተሠገወ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርእ ፡ ብእሲ ፡ ወተወለደ ፡ እንዘ ፡ ኢያርት ፡ ማኅተመ ፡ ድንግልናኪ** ፡ „Und er ist aus dir Fleisch geworden ohne Mannessamen und geboren worden, indem er das Siegel deiner Jungfrauschaft nicht öffnete.“ Vgl. S. 203.

Zu „Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist“ vgl. im Hymnus Kuella šarāwīta Str. 34–5 W<sub>1</sub> fol. 206<sup>v</sup> b:

**ገብርኤል ፡ ዜናዊ ፡ ፍሙሐ ፡ ገጽ ፡ መልእክ ፡  
ይኤምኃኪ ፡ በጽባሕ ፡ ወሰርክ** ፡

„Gabriel der Bote, freudigen Angesichts, der Engel  
Grüßt dich am Morgen und Abend.“

Vgl. auch Str. 65.

LXIII. 1—2. „Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (liebest) in Jungfräulichkeit (2) Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes erquickendes Opfer.“ Beide Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Vgl. Weddāsē Māryām V, 6.

3. „Göldenes Räucherfaß der Seraphim.“ Vgl. Weddāsē Māryām I, 6 (Theot.  $\overline{\text{vā}}$ ): **አንቲ ፡ ወእቱ ፡ ማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ጸር ኪ ፡ ፍሕመ ፡ እሳት ፡ ቡሩክ ፡** „Du bist das göldene Räucherfaß, die du die Kohle des gesegneten Feuers trugst.“ Gemeint ist wohl das goldene Räucherfaß in Apoc. 8, **ወመጽእ ፡ ካልእ ፡ መልእክ ፡ ወቆመ ፡ ቅድመ ፡ ምሥዋዕ ፡ ወያጸንዕ ፡ ማዕጠንተ ፡ ወርቅ ፡ ወወሀብዎ ፡ ብዙኅ ፡ ዕጣናተ ፡ ከመ ፡ የሀብ ፡ ለጸሎተ ፡ ነሉሙ ፡ ቅዱሳን ፡ በዲበ ፡ ምሥዋዕ ፡ ዘወርቅ ፡ ዘቅድመ ፡ መንበሩ** „Und ein anderer Engel kam und stellte sich vor den Altar und hielt ein goldenes Räucherfaß fest gefaßt, und man gab ihm viel Räucherwerk, auf daß er (es) als Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar gäbe, der vor seinem Throne steht.“



Der Vergleich Marias mit dem goldenen Räucherfaß findet sich auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in natiuitatem B.V.M. (zweifelhaft ob echt), PG. tom. XCVI col. 689: Χαῖρε, θυμιατήριον, τὸ σκεῦος τὸ χρυσόονον, ἡ τὸν θεῖον ἄνθρακα ἐνδον φέρουσα, ἀφ' ἧς διέπνευσεν εὐωδία τοῦ Πνεύματος, τὴν μυδῶσαν φθορὰν ἐκ κόσμου ἀπελαύνουσα. A. MALLON, Documents de source copte sur la Sainte Vierge ROC. tom. X (1905) S. 183: ተግዕዝ ስኩጥ በቴታፀፀፀ „Das güldene Räucherfaß ist die Jungfrau.“ H. JUNKER, Koptische Poesie, II S. 187:

„Du bist die güldene Räucherschale,  
Die Wohlgeruch sendet  
Hinauf zum Himmel  
Zum guten Vater.“

Weddāsē wa-Genäy ed. I. GUIDI S. 39 W<sub>8</sub> fol. 154<sup>v</sup>—155<sup>v</sup>: ናስተማስለኪ : ኦእግዝእትነ : በማዕጠንት : ዘወርቅ : ዘውስተ : እደዊሆሙ : <sup>1)</sup> ለሊቃነ : ካህናት : ሰማያውያን ፡ እለ : ይከውን : ጸሎተ : ኩሎሙ : ቅዱሳን : መሃይምናን : <sup>2)</sup> እምዲበ : ምድር : ውስተ : ማዕጠንቶሙ ፡ ከማሁ : በስእለተ : ስምኪ : የዐርጉ : <sup>3)</sup> ስእለቶሙ : ለደቂቀ : <sup>4)</sup> እንለ : እመሕያው : ውስተ : ማኅደረ : ሥሉስ : ቅዱስ : አብ : ወወልድ : ወመንፈስ : ቅዱስ ፡ „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Hohenpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her(auf) ist; so möge auch durch Anrufung deines Namens das Gebet der Menschenkinder in den Wohnsitz des heiligen dreieinigen Vaters und Sohnes und heiligen Geistes emporsteigen“. Vgl. 'Ankaṣa berhān Str. 9.

Organon III W<sub>3</sub> fol. 95<sup>r</sup>b—95<sup>v</sup>a: ማዕጠንት : ዘወርቅ : እንተ : ውስቴታ : ይትወደደ : ፍሕመ : ዕጣን : ወውስቴታ : ስሒን : ዘያንጸበርቅ : ወቀንአት : ወማየ : ሉብን ፤ „Oh güldenes Räucherfaß, auf das die Räucherkohle gelegt wird und auf sie durchsichtiger Weihrauch und Mutterharz und Stakte(harz).“ V fol. 154<sup>v</sup>b: ተፈሥሒ : ኦማዕጠንት : ዘወርቅ : እንተ : ትጸውር : ፍሕመ : መለኮት ፡ „Glückauf, oh güldenes Räucherfaß, das die göttliche Kohle trägt.“

1) W<sub>8</sub> fol. 155<sup>r</sup> እደሆሙ : „in der Hand.“

2) W<sub>8</sub> fol. 155<sup>r</sup> ወመሀይምናን : „und Gläubigen.“

3) W<sub>8</sub> fol. 155<sup>r</sup> ያዐርጉ : „mögen sie emporsteigen lassen.“

4) W<sub>8</sub> fol. 155<sup>v</sup> ደቂቀ : .

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 6<sub>1-2</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup> b:

**አንቲ፡ ውእቱ፡ ማዕጠንተ፡ ወርቅ፡ አግዝእትዩ** ✽

**ፍሕመ፡ መለኮት፡ ውዑይ፡ እስመ፡ ዲሴኪ፡ ተወድዩ** ✽

„Du bist das güldene Räucherfaß, (oh) meine Herrin;

Denn die glühende göttliche Kohle wurde auf dich gelegt.“

Vgl. auch C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 106.

3. „Und Kelch der Cherubim, Berylljuwel.“ Vgl. Organon VI W<sub>3</sub> fol. 220<sup>r</sup> a: **አድንግል፡ ስያሐ፡ ዕግን፡ ዘሱራራል፡ ወገደበ፡ ወርቅ፡ ምቅዳሐ፡ ስብሐት፡ ዘኪሩቤል** > „Oh Jungfrau, Weihrauchschale der Seraphim und goldener Kelch, Brunnen der Herrlichkeit der Cherubim.“ V fol. 154<sup>v</sup> a: **ተፈሥሒ፡ አጽዋዕ፡ ወርቅ፡ እንተ፡ ትጸውር፡ ወይነ፡ ምሥጢር** ፤ „Glück auf, oh goldener Kelch, der den Wein des Geheimnisses trägt.“

Zu „Berylljuwel“ wäre zu erwähnen, daß Maria im Organon V W<sub>3</sub> fol. 149<sup>v</sup> b nach Mt. 26<sub>7</sub> mit einem Alabastergefäß (**ቢረሌ** ፡ ist beryllus und alabastrum) verglichen ist. **ወአንቲ፡ ቢረሌ፡ ዕፍረት፡ ቅድው፡ ወወልድኪ፡ ቅብአ፡ መለኮት፡ ዘይሴኒ፡ እምነሉ፡ አፈው** ✽ „Und du bist das kostbare Alabastergefäß des Salböls und dein Sohn das göttliche Salböl, das besser ist als jeglicher Wohlgeruch.“ Vgl. auch im Hymnus Tafaššeḥi Märyām Str. 5<sub>3</sub> W<sub>5</sub> fol. 133<sup>v</sup> a: **ተፈሥሒ፡ ጽረት፡ ዘዕፍረትዩ፡ ቢረሌ** ✽ „Glück auf (du) reines Alabastergefäß meines Salböls.“ Auch bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: αὕτη τὸ πολύτιμον τῆς πιστικῆς νάσθου ἀλάβαστρον. Für Vers 3 steht allerdings schon durch das dabeistehende **ዕንቂ** ፡ die Bedeutung beryllus außer Zweifel. Übrigens ließe der Parallelismus eigentlich „Kelch der Cherubim aus Beryll“ erwarten, freilich sollte es dann **ዘዕንቂ፡ ቢረሌ** ፡ heißen.

LXIV. 1—2. „In diesem deinem Ebenbild, (2) Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt.“ Vgl. Str. 59<sub>3-5</sub> und S. 231f.

3—5. „Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau. (4) Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend (5) (Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag.“ Vgl. Mt. 21<sub>2-3</sub>. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 33 W<sub>8</sub> fol. 142<sup>rv</sup>: **ሰብአ** ፡ <sup>1)</sup>

1) W<sub>8</sub> fol. 142<sup>r</sup> **ወሰብአ** ፡ „Und als die Magier.“

ሰገል : ርአዮሙ : ኮከበ : መጽሐ : እምርጉቅ : ብሔር : ከመ : ይስገዱ : ለወልድኪ : ወይግነዩ : ለኪ : ውእቱ : ኮከብ : ዘመርሐሙ : እምሥራቅ : ወአብጽሐሙ : እስከ : ቤተ : ልሔም : ወቆመ : መልዕልቲኪ : ኀበ : ሀሎኪ : አንቲ : ምስለ : ሕፃንኪ : ወርአዮሙ : እሙንቲ : <sup>1)</sup> መሳግላን : ተፈሥሐ : ዐቢዩ : ፍሥሐ : „Als die Magier den Stern sahen, kamen sie aus fernem Lande, um dein Kind anzubeten und dir zu huldigen, dem Stern, der sie aus dem Osten geleitet und bis nach Bethlehem geführt hatte und über dir stehen blieb, wo du mit deinem Kinde warst. Und als ihn diese Magier gesehen hatten, freuten sie sich in großer Freude.“

LXV. 1—2. „Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot, (2) Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungswunders.“ Vgl. Lc. 2<sub>22</sub>. „Weiße und rote Blume“ heißt Jesus, der Bräutigam des Hohenliedes, nach Cant. 5<sub>10</sub>, እኅዮ : ጳዕዳ : ወቀይሕ : ውሉድ : <sup>2)</sup> እምአእላፍ : „Mein Bruder ist weiß und rot, geboren aus Tausenden.“ Vgl. auch Str. 12<sub>3</sub> und S. 172.

3—4. „Komm, meine Taube, tröst mich über das Leid, (4) Und komm, meine Schöne“ nach Degguā Mū. No. 2 fol. 43<sup>r</sup> b: ንሂ : ርግብዩ : ወንሂ : ሠናይትዩ : ንባብኪ : አዳም : „Komm meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Rede ist lieblich;“ Me'eräf W<sub>7</sub> fol. 88<sup>v</sup> a: ንሂ : ርግብዩ : ወንሂ : ሠናይትዩ : ቃልኪ : አዳም : ይጥዕመኒ : እም<አ>ስካለ : ወይን : „Komm, meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Stimme ist lieblich, sie ist mir süßer denn Weintrauben.“ Vgl. auch Cant. 2<sub>10</sub>, ተንሥኢ : ወንሂ : ቅርብትዩ : እንቲአዩ : ሠናይት : ርግብዩ : „Erheb dich und komm, meine Freundin, meine schöne Taube.“ 'Akkōnū be'esī Str. 34<sub>5</sub> und die Erläuterung zur Stelle. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. auch Str. 13<sub>3</sub> und S. 173 f.

4. „Mit dem frohen Gabriel.“ Vgl. Str. 62<sub>5</sub> und S. 238.

LXVI. (1) „Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte, (2) Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest, (3) Als du Flügel sprießen ließest, wie Yōhānā blühte, . . . (5) Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah.“ Vgl. Apoc. 12<sub>13 f.</sub>, ወሶበ : ርአዩ : ዝከቱ : አርፎ : ከመ : ወድቀ : ውስተ : ምድር : ዴገና : ለእንታክቲ : ብእሲት : እንተ : ወለደት : ሕፃነ : ተባዕተ : ወተውሀባ : ለይእቲ : ብእሲት : ክልኪ : ክንፍ : ዘዐቢይ : ንከር : ከመ : ትሥርር :

1) W<sub>8</sub> fol. 142<sup>v</sup> እልክ : „jene“.

2) Vgl. JOH LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 425 a.

**ወስተ፡ ገዳም፡** „Und als jener Drache sah, daß er auf die Erde gefallen war, verfolgte er jenes Weib, das das Knäblein geboren hatte. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, daß sie in die Wüste flöge.“ Diese Stelle ist auch in der Homilie des Theophilus von Alexandria (vgl. C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 444f.) auf Maria bezogen. Zu Yohānī vgl. RENÉ BASSET, Vie de saint Abba Johani, Bulletin de correspondance africain, Alger 1884, S. 433—453.

4. „Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst.“ Vgl. die Stelle aus der Theotokia S. 232, sowie im Hymnus Saḳo-kāwa dengel Str. 11, W<sub>6</sub> fol. 94<sup>r</sup>a: **ለባሊተ፡ ፀሓይ፡ ማርያም፡ ወለተ፡ ብርሃን** ፥ „Anzieherin der Sonne, Mariam, Tochter des Lichts“ und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 2, W<sub>6</sub> fol. 107<sup>r</sup>a: **እንዘ፡ ትትግዳፈ፡ ጸጋ፡ ወትለብሊ፡ ፀሓይ** ፥ „Indem du dich in die Gnade hülltest und die Sonne anzogst.“

LXVII. 1—4. „Als du, um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen, vor Herodes dem Widersacher (2) Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege deine müden (3) Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen: (4) Deines heiligen Wüstenlands Name ist Kuesḳuām.“ Zum Satansnamen Mastēmā vgl. die Literaturangabe bei W. H. WORRELL, Studien zum abessinischen Zauberwesen, ZA. XXIX (1914/15) S. 139. Zum Aufenthalte der hl. Familie in Kuesḳuām vgl. Theophili Alexandrini de fuga B. V. M. in Aegyptum, eiusque mora in monte قسقام Cascamo, qui hodie دیرالحرق Dair-al-moharrak, hoc est, coenobium combustum bei J. S. ASSEMANUS, Bibliotheca Orientalis tom. III Pars I p. 643 b; eine äthiopische Version dieser Schrift findet sich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 35 S. 111—131: „How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus“ und C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 395—471. Mit den Wundern in Kuesḳuām beschäftigt sich auch die Handschrift d'Abbadie No. 196 fol. 5. Über Kuesḳuām selbst vgl. EVETTS, Churches and Monasteries of Egypt S. 227. Kuesḳuām und der Aufenthalt Jesu und Marias daselbst ist auch im Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 78<sup>r</sup>a erwähnt:

<b>ዝግሬ : ዕዝል : ዘቀስቋም</b> ✽	„Hymnus (nach der Melodie) 'Ezel, bezüglich Kuiskūāms:
<b>ደብር : ርጉዕ : ወደብር : ጥሉል : ደብ</b>	Geronnener Berg und taubenetz-
<b>ረ : ቀስቋም</b> ✽	ter Berg, Berg Kueskūāms,
<b>ዘኃደረ : ውስተተ : እግዚአብሔር : ል</b>	Auf dem der erhabene Gott mit
<b>ዑል : ምስለ : እመ : ማርያም</b> ✽	seiner Mutter Mariam wohnte,
<b>ድንግል : ኅብስተ : ሕይወት</b> ✽	Der Jungfrau, das Lebensbrot,
<b>ጽዋዓ : ፍሥሐ : ወሐሤት</b> ✽	Der Kelch der Freude und des
	Frohlockens,
<b>ዘይፈለፍል : ለሕይወት : ወለመድኃ</b>	Der Leben und Erlösung quellen
<b>ኒት</b> ✽	läßt.“

Ferner auch im Degguā Mū. No. 2 fol. 8<sup>va</sup>:

**እዝ<ል> : ምንተ : እነግር : ወምንተ : እዜኑ : በእንተ : ዝንቱ : ምስጢር : እስመ :**  
**ኅደረ : ልዑል :**  
**ውስተ : ደብረ : ቀስቋም : ምስለ : ማርያም : ድንግል :**  
**እስመ : ኅደረ : እስመ : ኅደረ : ልዑል** ✽

„(Ton) 'Ezel: Was sage ich und was erzähle ich über dies Geheimnis? Denn der Erhabene wohnte Auf dem Berge Kueskūām mit Mariam, der Jungfrau. Denn es wohnte, denn es wohnte der Erhabene.“

Ebd. fol. 9<sup>ra</sup> heißt es von Jesus: **ኅደረ : ደብረ : ቀስቋም :** „Er hat in Dabra Kueskūām gewohnt.“ Vgl. auch Str. 70<sub>1</sub>, 156 JI<sub>3</sub> Nachtrag Vers 4 und S. 289 f.

LXVIII. x. „Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel.“ Vgl. Ex. 30<sub>7</sub>, Ps. 132<sub>2</sub> (133<sub>2</sub>). Mit Cinnamomum ist Maria auch in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693 verglichen: *Χαῖρε, κιννάμωμον, τὸ ἐκ νοητοῦ παραδείσου τῆς ἀρχαντίας ἐξῆλὸν ἄρωμα, οὗ ἡ ὁσμή ἡδεῖα τῷ λέγοντι ἐν Ἀἰσμασιν* . . . *κάλαιμος καὶ κιννάμωμον μετὰ πάντων ξύλων τοῦ λιβάνου*. Vgl. auch im Hymnus 'Ed 'enta re'eya Str. 2<sub>3</sub> W<sub>1</sub> fol. 208<sup>va</sup>: **ማርያም : አባሞ :** **ማርያም : ቀናንሞ** ✽. „(Oh) Mariam, Kanel, (oh) Mariam, Zimmet.“ Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 7<sub>8</sub> W<sub>5</sub> fol. 108<sup>r</sup>: **ማርያም :** **ቀንሞስ : ማርያም : አፈወ : ርሔ** ✽. „(Oh) Mariam, Zimmet, (oh) Mariam, Duftgewürz.“ Auch die modernen abessinischen Dichter pflegen die

Schöne mit Parfüms, Spezereien u. ä. zu vergleichen, so bei C. CONTI ROSSINI, *Canti popolari tigrāi* No. 34, ZA. XVII (1903) S. 45:

ጸላም : ኢያ : ጸላም : ንግድንኻ ። „Nera ella è, nera al tuo occhio!  
ሽቱ : በሕረ : ሌሙን : ናይ : ዋልኻ ። o profumo di Massaua, o limone  
di buon terreno!“

Zur Variante „Stab Aarons“ SJL<sub>3</sub> vgl. Str. 24<sub>1</sub> und S. 190—193, Salām an Maria I Str. 3<sub>1</sub>.

2. „Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit.“ Gemeint ist die Zeit während des Aufenthalts Marias in Ägypten.

ሰደተ : heißt hier meines Erachtens „Bedrängnis“, welche Bedeutung ich aus arab. شَدَّ عَلَى „he made one charge, or assault, or attack“ (LANE I<sub>3</sub> [1867] col. 1517 c), شَدَّةٌ „a single charge or assault or attack in war or battle“ (ibid. col. 1518 c) herzuleiten versuche; A. DILLMANN, Lex. col. 396 gibt persecutio an, ebenso COULBEAUX-SCHREIBER, Dictionnaire de la langue Tigrāi S. 263. Das Abstrakt ደክተሜ : übersetze ich mit „Zurückgezogenheit.“ ደክተሙ : ist nämlich, wie ich glaube, V. Form von \*ከተሙ : mit auch sonst belegter Abschwächung von ተ zu ደ (ደጎረ : = نَأَخَّرَ), bzw. ደክተሜ : eine Form تَفَعَّلَ. Im Arab. bedeutet كَتَمَ „verheimlichen, verbergen“, II „sorgfältig verheimlichen.“ ደክተሙ : könnte also „sich verbergen“ bedeuten. Da man sich im Orient zum Zeichen der Trauer ins Haus zurückzieht und sich nicht sehen läßt, wäre der Bedeutungsübergang zu DILLMANNs orbari, orbum esse vel fieri (Lex. col. 1123) leicht verständlich.

4. „Möcht ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome.“ Salome, die Base Marias. — sie war die Tochter Marias, der Schwester von Marias Mutter Anna. vgl. E. A. W. BUDGE, *The History of Hannā*, S. 182 — begleitete sie auf der Flucht nach Ägypten. Vgl. J. C. THILO, *Codex apocryphus I, Historia Josephi fabri lignarii*, Cap. 8 S. 17: Comitum etiam itineris ipsis se prae-buit Salome. I. GUIDI, *Le synaxaire éthiopien*, Patr. Orient. I S. 568: „et Salomé, fille de la sœur de la mère (cousine) de Notre-Dame Marie“. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35 S. 118. Vgl. auch C. CONTI ROSSINI, *Il discorso su monte Coscam*, RRAL. ser. V vol. XXI 1912, S. 451, 454; 'Akkönū be'esī Str. 3<sub>3</sub>.

5. „Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat.“ Vgl. im Hymnus Tafaššehi Märyām Str. 10, W<sub>5</sub> fol. 134<sup>r</sup>b: **ተፈሥሐ : ማር : ዘኢየሳልቅ : ትፍሥሕትኪ** ፡ „Glück auf, Mar<iam>, deren Freude kein Ende nimmt.“

LXIX. 2. „Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers und Dursts verdorrtest.“ Bezieht sich auf ein Wunder Jesu, das bereits VANSLEB in Pauli, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III S. 79ff. nach einer alten äthiopischen Handschrift bei der Aufzählung der 32 Marienfeste erwähnt. Er sagt dort: „Den 8. Juni, weil bei der Maria großem Durst durch Christi Allmacht eine Quelle entsprungen, von welcher alle Kranken, die aus derselben getrunken, gesund geworden sind.“ (Nach J. C. THILO, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Vgl. S. 253f., 295f. Zu „Königsblume“ vgl. Str. 7<sub>3</sub> und S. 166f.

3—4. „Mariam, netz mich mit deinen Tränen (4) Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder.“ Vgl. Organon III W<sub>3</sub> fol. 49<sup>r</sup>b—49<sup>v</sup>a: **ፈልፈለ : አንብዕ : ዘውሕዛ : እምአዕይንትኪ : ወአንጠብጠብ : ላዕለ : መላትሐ : ፍቁርኪ : ይቁም : ይእዚኒ : ቅድመ : ገጹ : ለወልድኪ : ከመ : ይኩን : መተንብለ : በአንተ : አበሳዩ** ፡ „Der Tränenquell, der von deinen Augen floß und über die Wangen deines Geliebten tropfte, stehe auch jetzt vor deinem Sohne, damit er ein Fürbitter für meine Sünden sei.“ VI fol. 199<sup>r</sup>b, 199<sup>v</sup>a: **አትመኝዐን : በአዕይንትኪ : አለ : አውሓዛ : አንብዐ : በአንተ : ሕፃንኪ : እንዛ : ትፈርሂ : እምሓራ : ሄድድስ : ከመ : ኢይንሥእዎ : ወኢይቅትልዎ** ፡ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Augen, die Tränen hervorquellen ließen wegen deines Kindes, indes du dich vor den Truppen des Herodes fürchtest, daß sie es nicht ergriffen und töteten.“ (Vgl. S. 289f., 295f.)

4—5. „(Du) Weinranke, (5) An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt.“ Bereits bei Ephraem Syrus († 379) ist Maria mit einem Weinstock, Jesus mit einer Weinblüte<sup>1)</sup> verglichen, letzteres wie TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et sermones,

1) Der Vergleich Jesu mit einer Traube findet sich bei Narses († 496) im Wechselliiede I, 34 (FR. FELDMANN, Syrische Wechsellieder von Narses, Leipzig 1896, S. 9), wo es heißt:

„Vor Herodes fürchte ich mich:  
Der unreine Wolf wird in Aufregung geraten  
Und sein Schwert zücken und mit demselben abschneiden  
Die süße Traube, bevor sie reif ist.“





bringt, der in Heiligkeit die Segensfrucht als Beere getragen hat, bring mich dazu, daß ich die Frucht der Buße als Frucht trage, auf daß ich deinem Sohne als Gabe ein reines Opfer darbringe.“ V fol. 153<sup>v</sup> a/b: ተፈሥሒ፡ ኦሐረገ፡ ወይን፡ እንተ፡ ፈረየት፡ አስካለ፡ በረከት፡ ወሐንበበ፡ እምኔሃ፡ ፍሬ፡ ስብሐት ፡ „Glück auf, oh Weinstock, der die Traube des Segens als Frucht trug und von dem die Frucht der Herrlichkeit als Beere hervorkam.“

Vgl. auch im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 64–5 W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup> b:

በዝናመ፡ ንጽሕኒ፡ ሐረገ፡ ወይን፡ ጸገየ ፡  
ወርግንኒ፡ ሐዋዝ፡ ፈረየ ፡

„Durch den Regenguß deiner Reinheit blühte der Weinstock,  
Und auch der Granatapfel trug süße Frucht.“

Damit ist wohl auf die jungfräuliche Empfängnis Marias angespielt.

Zum Vergleiche Marias mit einem Weinstock oder einer Weinblüte s. noch Str. 45<sub>4</sub>, 85<sub>1</sub>, S. 220, 266 und die Stelle aus dem Organon IV S. 318; ferner 'Akkōnū be'esī Str. 91<sub>f</sub>, Salām an Maria I Str. 8<sub>3</sub>; ST. BEISSEL, a. a. O. S. 208, 369, 471, 479, 629. Zu Jesus als Traube Str. 134<sub>4</sub>.

LXX. 1—2. „Die du den Pilgern Kueskuāms, die auf dem Wege die Tiere ritten, (2) Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterliebest.“ Über die Wunder Jesu und Marias in Kueskuām vgl. S. 243f. Gerade mit diesen beiden Versen ist wohl auf die „guérison de malades à Dabra Quesquām“ in der Hss. D'Abbadie 165 fol. 114<sup>v</sup> (C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X tom. XX 1912 S. 55 No. 52) angespielt.

3. „(Du) Gewähr<sup>1)</sup> des Lebens, Braut.“ Vgl. Str. 46<sub>2</sub>, 47<sub>3</sub> und S. 223.

4—5. „Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam, (5) Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens.“ Die Verse spielen auf das Wunder Marias am durstigen Hunde (E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 33 S. 95f.) an. Vgl. S. 230.

LXXI. 1—2. „Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest, (2) Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens.“ Vgl. Gen. 8<sub>10–11</sub>. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus

<sup>1)</sup> So ist S. 64 und 103 zu verbessern.

(† 407) zugeschriebenen Homilia in annuntiationem Deiparae, PG. tom. LXII col. 763: *Καὶ καθάπερ ἡ ἐπὶ τοῦ Νῶε περιστρεφὰ τὸν πλάθον τῆς ἐλαίας ἐπὶ τοῦ στόματος φυλάξας ἀειθαλῆ, καὶ τοῦτον ἐγκαρπον κομίσας ἡμῖν.*

3. „Erfreue auch mich mit der Erlösung.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 27<sub>5</sub>. 𐌲𐌺𐌰 in der Bedeutung absolutio, salus auch bei A. DILLMANN col. 1312f., die Bedeutung „Erlösung“ ergibt sich auch aus Vers 1f.

4. „Mariam, Taube von Kueskuām.“ Zu Kueskuām vgl. S. 243f., zum Vergleiche Marias mit einer Taube S. 173f. Im Fluge mit ausgebreiteten Flügeln kann man die Taube mit einem Kreuze vergleichen.

5. „Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben!“ Vgl. Ex. 12<sub>3-11</sub>. Im Hymnus Tafaššehī Māryām, zitiert bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 4 b, enthalten in der Hs. D'Abbadie 144 fol. 4<sup>v</sup>—19<sup>r</sup> der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA: ser. X tom. XX 1912 S. 489) Str. 1<sub>1f</sub> heißt es:

ተፈሥሐ : ማርያም : ለአዳም : ፋሲካሁ ፡

ወማዕድት : ለሔዋን : እንተ : ይእቲ : ዓዕመ : ገቡ ፡

„Glück auf, Mariam, Osterfest Adams

Und Furt der Eva, die da die Rippe seiner Seite ist.“

Beide Verse scheinen dem Dichter des Mähleta segē bekannt gewesen zu sein. ፋሲካ kann auch das Osterlamm bedeuten. Maria ist bereits in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen unechten Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 493 mit einem Lamme verglichen: τὸ ἄσπιλον πρόβατον, ἡ τὸν αἰνὸν τεκοῦσα Χριστόν· ἡ δάμαλις ἡ ἀπειρόζυγος, ἡ τὸν μόσχον γεννήσασα. Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M. (unsicher), PG. tom. XCVI col. 696: *Ναῖρε, αἰνὰς, ἡ ἄτεξ κατὰ γαμικὴν σύνοδον, καὶ τοιαύς κατὰ θείαν σύνληψιν.* H. JUNKER, Koptische Poesie II S. 187:

„Sei begrüßt, Maria,

Du unbeflecktes Lamm.“

Im Organon II W<sub>3</sub> fol. 34<sup>r</sup>b—34<sup>v</sup>b ist Maria mit einem Kalbe verglichen: ወበእንተዝ : ይቤ : ዳዊት : አሰምሮ : ለአግዚአብሔር : እምላህመ : ጣዕዋ : ዘኢያብቂለ : ቀርነ : ወጽፍረ ፡ ላህመ : እንከ : ሰመዮ : ለወልደ : እግዚአብሔር : ወጣዕዋኒ : ሰመዮ : ለቅድስት : ድንግል ፡ ወዘይቤሰ : ዘኢያብቂለ : ቀ

ርነ : ወጽፍረ : በእንተ : ዘአልቦ : ትእግልተ : ውስተ : እደዊሁ : ወኢከበደ : ኃ  
 ጢአት : ዲቦ : ርእሱ : ✠ አማንኬ : መሥዋዕት : ንጹሕ : ኢየሱስ : ክርስቶስ : ና  
 ዝራዊ : ወልደ : ቅድስት : ጣዕዋ ✠ „Und deshalb hat David gesagt: ‘Ich  
 gefalle Gott mehr als der Stier einer Kalbin, der weder Horn noch  
 Klaue wachsen ließ’.<sup>1)</sup> ‘Stier’ also hat er den Sohn Gottes genannt  
 und ‘Kalbin’ wieder hat er die heilige Jungfrau genannt. Und daß  
 er aber gesagt hat: ‘der weder Horn noch Klaue wachsen ließ’  
 (geschah) deshalb, weil kein Betrug in seinen Händen und keine  
 Sündenlast auf seinem Haupte war. In Wahrheit also ist das reine  
 Opfer Jesus Christus, der Nazarener, der Sohn der heiligen Kalbin.“  
 Vgl. IV fol. 125<sup>r</sup>a: ጣዕዋ : ንጹሕት : እመ : ሦር : ፀዓዳ ✠ „Reines Kalb,  
 Mutter des weißen Stieres.“ V fol. 155<sup>r</sup>b: ተፈሥሒ : አጣዕዋ : ንጹ  
 ሕት : ዘአልብኪ : ነውረ : ወኢምንትኒ ✠ „Glück auf, oh reines Kalb,  
 die du auch nicht einen Makel hast.“

Zu „Furt aus dem Verderben“ vgl. Proclus († 446), Oratio I  
 de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: ἡ μόνη Θεοῦ παρὸς  
 ἐνθρόωντος γένουσα; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II  
 in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733: Σοὶ παρὸς ζώην  
 γένουσα, καὶ κλίμαξ παρὸς οὐρανόν. Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>a:  
 አማዕዶት : ዘበ : ጎቤኪ : ዓደዉ :: „Oh Furt, bei der man hinübergeht.“  
 Organon V W<sub>3</sub> fol. 144<sup>bis</sup> r a/b:

አድንግል : ተንከተመ : ወርቅ : ምዕዳወ : ሰሰን : እኩይ :

ወምዕዳወ : ፍሥሐታት : ቅሉይ ✠

አዕድውኒ : እምሰርመ : አበሳ : ወጌጋይ ✠

„Oh Jungfrau, Goldbrücke, Furt aus der bösen Ausschweifung  
 Und Furt aus den abgrundtiefen Schluchten,

Führ mich hinüber aus dem Pfuhle der Sünden und Verirrungen.“

Vgl. auch Str. 108<sub>2</sub> (B<sub>1</sub>L<sub>3</sub>).

LXXII. 1—2. „Während viele Jungfräuliche, die die Wun-  
 derdeines Sohnes durchforschten, (2) Nicht alles erschöpften,  
 indem sie priesen.“ D. h. auch die Propheten (vgl. L<sub>3</sub>), die auf  
 Jesu Wunder hinwiesen, vermochten nicht im Lobe erschöpfend  
 zu sein; vgl. einen ähnlichen Gedanken in Str. 156<sub>4</sub>.

2. „Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt

1) Ps. 68<sub>36</sub> (69<sub>32</sub>) heißt es aber: ወአሠምር : ሰእንዚአብሔር : እምላህም : ጣዕዋ ፤  
 ዘአብቂሰ : ቀርቶ : ወጽፍረ :: „Und ich gefalle Gott mehr als das Stierkalb, das Hörner-  
 und Klauen wachsen ließ,“ vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis S. 379a.

wurde.“ Vgl. Ex. 40<sub>9</sub>. Faßt man **ሴተ፡መቅደሱ፡** als Richtungsakkusativ, so ist zu übersetzen: „Sagte sie: ‘Zu seinem Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde...’.“ Bereits in der Melito von Sardes († 194/195) allerdings mit Unrecht zugeschriebenen Schrift *De transitu Virginis*, PG. tom. V col. 1236 heißt es von Maria: *Ecce tabernaculum illius qui nos turbavit et omne genus nostrum*. In der unechten Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen *Homilia III in annuntiationem V.M.*, PG. tom. X col. 1177 heißt Maria *ὁ ἐμψυχος παῖς τοῦ Θεοῦ*. Vgl. Athanasius († 373), *Sermo de descriptione Deiparae*, PG. tom. XXVIII col. 953: *ὁ γὰρ τὴν ἐμὴν κοιλίαν σκηρὴν ποιῆσαι καταδεξάμενος, οὗτος πάσης τῆς φύσεως φύλαξ*. In der unechten Epiphanius († 403) zugeschriebenen *Homilia V in laudes S.M. Deiparae*, PG. tom. XLIII col. 488: *τὴν ἁγίαν Παρθένον Μαρίαν, παῖον Θεοῦ ὁμοῦ καὶ μητέρα*. Johannes Chrysostomus († 407), *Contra haereticos et in S. Deiparam*, PG. LIX col. 712: *Ὁ γὰρ ἄνευ σπέρματος ἐν τῇ Παρθένῳ ἐμψυχώσας ἑαυτῷ παῖον*. Hieronymus († 420), *De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium*, PL. tom. XXIII col. 210: *Tu vero templum Domini corporis succendisti, tu contaminasti sanctuarium Spiritus sancti*. Proclus († 446), *Oratio VI de laudibus S. Mariae*, PG. tom. LXV col. 753: *τοῦ Θεοῦ παῖς*, col. 756: *Ἀὖτις ἡ σκηρὴ τοῦ μαρτυρίου, ἀφ’ ἧς Θεὸς ὢν ὁ ἀληθινὸς Ἰησοῦς μετὰ τὸν ἐννεαμήνησιον τοῦ ἐμβρύου χρόνον ἐξεπορεύετο*. Andreas Cretensis († um 720), *In nativitatē B.M. IV*, PG. tom. XCVII col. 868: *οἶκον Θεοῦ, παῖον ἅγιον, δευτέρων σκηρὴν*. Johannes Damascenus († vor 754), *Homilia in annuntiationem B. V.M. (unecht)*, PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, ἡ πορφυροποιίκιλος νέα σκηρὴ*, *Homilia I in nativitatē B. V.M.*, PG. tom. XCVI col. 677: *Ὡ Παρθένε θεοχαρίτωτε, παῖς Θεοῦ ἅγιος*. Theot.  $\overline{\rho\alpha}$ :  $\chi\theta\ \alpha\epsilon\psi\omega\mu\ \mu\sigma\tau\epsilon\rho\phi\epsilon\iota\ \bar{\upsilon}\mu\iota\sigma\tau\alpha\iota\ \epsilon\beta\omicron\lambda\alpha\zeta\epsilon\mu\ \dagger\tau\rho\iota\alpha\varsigma$  „Denn sie ward zum Tempel des Einen aus der Dreieinigkeit“. (Vgl. Weddāse Māryām I, 1.)

Vgl. Degguā Mū. No. 2 fol. 20<sup>r</sup>b: **ሰሉሞን፡ይቤላ፡ደብተራ፡** „Salomon nannte sie Zelt (Stiftshütte)“. Fol. 26<sup>r</sup>a: **(ይእቲ፡ማርያም፡) ደብተራ፡ፍጽምት፡አንተ፡አገብራ፡አደ፡ሰብአ፡** „(Ist Mariam), das vollkommene Zelt, das nicht Menschenhand gemacht hat.“ Fol. 26<sup>r</sup>b: **ሰላ፡ማርያረ፡ሰላም፡ቅድስት፡ደብተራ፡** „Heil, (oh) Wohnung unseres Heils, heiliges Zelt.“ Fol. 8<sup>r</sup>b, 42<sup>v</sup>a: **ደብተራ፡አግዝአትዮ፡አብ ለኪ፡** „Zelt, (oh) meine Herrin, sag ich zu dir.“

Organon V W<sub>3</sub> fol. 142<sup>v</sup>b—143<sup>r</sup>a: አደብተራ : ብርሃን : ማኅደሩ : ለንጉሠ : ነገሥት : ዘይኬልልዋ : ኪሩቤል : ልቡሳን : እሳት ፤ „Oh Zelt des Lichts, Wohnung des Königs der Könige, die die in Feuer gekleideten Cherubim umgeben.“ V W<sub>3</sub> fol. 153<sup>v</sup>b: ተፈሥሒ : አደብተራ : ብርሃን : ማኅደሩ : ለዓቢይ : ሊቀ : ካህናት ፤ „Glück auf, oh Zelt des Lichts, Wohnung des großen Hohenpriesters.“

Im Hymnus Nešeht wa-bereht Str. 6<sub>1f</sub> W<sub>1</sub> fol. 210<sup>v</sup>a:

አንቲ : ውእቱ : ደብተራ : ክርስቶስ : ብርሃን ፤  
ዘሰመዩኪ : አበው : ቅድስተ : ቅዱሳን ፤

„Du bist das Zelt (die Stiftshütte) Christi, des Lichts,  
(Du) die die Väter Allerheiligstes nannten.“

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 3<sub>1f</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>a:

መቅደስ : አንቲ : ዘይኬልሉኪ : ኪሩቤል ፤  
እለ : ሥዑሳን : በሥዕሉ : ለእግዚአብሔር : ቃል ፤

„Das Heiligtum bist du, die (dich) die Cherubim umgeben,  
Die nachgebildet sind dem Bilde Gottes, des Logos.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām 'emmena Str. 3<sub>3</sub> W<sub>6</sub> fol. 22<sup>v</sup>:  
ማርያም : ዘከንኪ : ቅድስተ : ቅዱሳን : መቅደስ : „Mariam, die du das Allerheiligste, der Tempel, wardst.“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esi Str. 25<sub>1</sub>.

4. „Wo Er die dürrten Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte.“ Vgl. hiezu E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35, How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus S. 68a, nach welcher Legende beim Aufenthalte in Kuesyā in Ägypten von Jesus folgendes Wunder gewirkt wird: ወሀሉ : በትረ : ዘይት : ውስተ : እዴሁ : ለዮሴፍ : ወነሥኦ : ኢየሱስ : በእዴሁ : ቅዱስ ። ወተከሉ : ውስተ : ውእቱ : መካን : ወይቤ : ይኩን : በረከት : ለሰብኦ : ዝንቱ : መካን : እስከ : ለዓለም ። ወተዝካረ : ሐረትየ : ውስተ : ዝንቱ : ፍኖት ። ወሶቤሃ : በቂለ : ወለምለመ : አእፁቂሁ : ወፈረየ : ከመ : ዘእምትካት : ፅዕ ፤ „Und es war ein Olivenstab in Josefs Hand und Jesus nahm ihn mit seiner heiligen Hand und setzte ihn an diesem Orte ein und sagte: 'Segen sei er den Bewohnern dieses Ortes bis in Ewigkeit und Erinnerung an mein Gehen auf diesem Wege'. Und sogleich schlug er aus und ließ seine Zweige sprießen, wie ein alter Baum.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, *RRAL.* ser. V vol. XXI, 1912 S. 459). Dies Wunder wurde bereits von VANSLEB bei Pauli, *Sammlung merkw. Reisen*, tom. III S. 79ff.

bei der Aufzählung der 32 Marienfeste mitgeteilt. Er sagt a. a. O.: „Den 25. May, der Tag, an welchem der Herr Christus einen dürrēn Stab in die Erde gesteckt habe, aus welchem alsbald ein Olivenbaum herausgewachsen sey. Er grünt noch heutiges Tages in Buk, nicht weit von Moharrak.“ (Nach J. C. THILO, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Eine ähnliche Geschichte enthält eine arabische Homilie des Cyriakus von Behnesā (Bibl. Par. cod. Arab. 143), die SILVESTRE DE SACY in einem Briefe an Birch beschreibt; es heißt dort (vgl. J. C. THILO, Codex apocryphus I S. XXXIX): Suivant cette legende l'enfant Jesus fit en ce lieu (d. h. wo heute das Kloster von باي ايسوس = በዛ ነዳር steht) un grand nombre de miracles; entre autres choses il planta en terre les trois bâtons d'un berger et de ses deux fils, et sur le champ ces bâtons devinrent trois arbres couverts de fleurs et de fruits, qui existoient encore du temps de Cyriaque; vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم (Cairo 1902) S. ٨١—٩٥. Die Erinnerung an dies Wunder des Jesukindes wird am 25. Maskaram gefeiert, vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3 a: አመ : ጳውጅ በዙተከለ : ወልዳ : አብትረ : ይቡሳነ : ወረሰዮሙ : አዕዋመ : „Am 25. (Maskaram), an dem ihr Sohn die trockenen Stäbe gepflanzt und sie zu Bäumen gemacht hat.“

5. „Es stieg herab der Sohn, mein Bruder.“ Erinnert an Cant. 6, ወልድ : አኑየ : ወረደ : ውስተ : ገነት : „Der Sohn, mein Bruder, stieg herab in den Garten.“ Vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 29 f.; ferner Str. 133.

6. „Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen.“ Vgl. das Evangelium infantiae Servatoris, Cap. 24 (ed. J. C. THILO, Codex apocryphus I, S. 93): Hinc ad sycomorum illam digressi sunt, quae hodie Mataréa vocatur, et produxit Dominus Jesus fontem in Mataréa, in quo Hera Maria tunicam eius lavit. Ex sudore autem, qui a Domino Jesu ibi defluxit, balsamum in illa regione provenit. Mit dieser Legende ist auch das Maṣḥafa berhān vertraut. Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 57. Durch das Schwitzen ist übrigens auch die menschliche Natur Jesu betont, die er bei seiner Geburt annahm. In engerem Anschluß an das Kindheits-evangelium ist Str. 37 des Hymnus Saḳōkāwa dengel W, fol. 98<sup>v</sup>a/b gehalten. Sie lautet:

አመ : ገፀበት : በማይ : አልባሲሁ : ወ አባሉ ❖	„Als mit Wasser wusch die Klei- der und den Leib
ለሕፃነ : ማርያም : ገነኩ : ሰሎሜ : እን ዘ : ተሐዝሎ ❖	Des Kindes Mariams jene Salome, indem sie ihn trug,
በለሳነ : ኮነ : ሐፈ : ሥጋሁ : በቀላሉ ❖	Ward zu Balsam der Schweiß seines Körpers beim Hervorkommen.
ሜርን : ቅቡእ : ዘይቂድስ : ዠሉ ❖	Das aufgestrichne Salböl, das alles heiligt,
ለትእምርት : በኅቤነ : እስከ : ዮም : ሀሉ ❖	Zum Zeichen ist's bei uns bis heute.“

LXXIII. 2. Statt „Ihrer Demut gedenken“ kann man auch übersetzen: „Ihre Demut besingen.“ „Als Sie sich an die Brust Simeons lehnte.“ Vgl. Lc. 2<sup>25-34</sup> und die darauf bezügliche Stelle in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTRI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 452f.). Auf Lc. 2<sup>25-34</sup> bezieht sich bereits Ephraem Syrus († 379), XX. 11, col. 632: Simeon magna senectute gravatus videns prodigium, amore flagrav- vit, susceptum in ulnis infantem mirabundus adoravit eumque supplex his verbis deprecatus est: »Nunc, Domine, quum viderim te, requiescam«.

3. „Wie Sie gebeugt vor Johannes stand.“ Anspielung auf die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, vgl. Mt. 3<sup>13-16</sup>, Mc. 1<sup>9-10</sup>, Lc. 3<sup>21</sup>.

4. „Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete.“ Vgl. Mt. 17<sup>1-2</sup>, Mc. 9<sup>2-3</sup>, Lc. 9<sup>28-29</sup>.

LXXIV. 1—3. „Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal (2) Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit sehen.“ Gemeint ist die Offenbarung der drei göttlichen Personen bei der Verkündigung Marias, der Taufe Jesu im Jordan und seiner Verklärung auf dem Berge Tabor.

5. „Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze.“ Vgl. Jes. 9<sup>1</sup>, Mt. 4<sup>16</sup>, Lc. 1<sup>79</sup>. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: ወአብርሀ : በመለኮቱ : ውስተ : ዠሉ : አጽናፈ : ዓለም : ሰደደ : ጽልመተ : እም  
ላዕለ : ሰብእ : ወአድገነነ : በቃሉ : ማሕዩዊ : እንዘ : ይብል : አነ : ውእቱ : ብርሃ  
ኑ : ለዓለም : „Und er leuchtete mit seiner Göttlichkeit in alle Enden

der Welt, vertrieb die Finsternis von den Menschen und erlöste uns durch sein heilbringendes Wort, indem er sagte: 'Ich bin das Licht der Welt'."

LXXV. 1. „Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Finsternis die Welt bedeckt hatte.“ Vgl. Lc. 23<sub>44</sub>, Str. 134<sub>3</sub>.

2. „Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib begraben war.“ Vgl. Mt. 28<sub>1ff.</sub>, Mc. 16<sub>1ff.</sub>, s. auch Vers 3—5.

3—5. „Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte, (4) Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auferstanden? (5) Und küßtest Mund auf Mund das Opfer.“ Die drei Verse beziehen sich auf die Homilie des Cyriacus von Behnesā über das Weinen Marias am Grabe Jesu, بقاء كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء in السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد مريم S. 108. Maria weint am Grabe Jesu, weil sein Leichnam nicht darin ist; da erscheint ihr Jesus und gibt sich ihr zu erkennen. Voll Freude wendet sie ihm ihr Gesicht zu. „Und sie sagte zu ihm: 'Du bist auferstanden, oh mein Sohn und mein Herr, wohl bist du auferstanden'; dann trat sie auf ihn zu, um ihn zu küssen.“<sup>1)</sup> Die ganze Erzählung in der Homilie des Cyriakus zeigt starke Verwandtschaft mit dem Anfange eines koptischen Evangelienberichtes aus Achmīm (vgl. E. HENNECKE, Neutest. Apocryphen, S. 39 oben). Dort erscheint Jesus der Maria, Martha und Maria Magdalena, die zu seinem Grabe kamen, um seinen Leib zu salben und sagt zu ihnen: „Was weinet ihr, hört auf zu weinen, ich bin, den ihr sucht.“ Bei Cyriakus sagt Jesus zu Maria: „Warum weinst du, oh Weib, und wen suchst du?“<sup>2)</sup> Cyriakus scheint demnach jenen Evangelienbericht gekannt zu haben.

5. „Und küßtest Mund auf Mund das Opfer.“ Wörtl. „Und küßtest mit deinem Munde seinen Mund, das Opfer.“ Mit **Ⲫⲓⲕⲁⲛⲓ** „Opfer“ ist Jesus gemeint, wie in Str. 79, mit **ⲭⲥⲏⲥⲁⲓ** **ⲡⲣⲟⲟⲥⲫⲟⲗⲁ**.

1) وقالت له قمت يا ابني وسيدى حسناً قمت ثم اخذت (الخيث 1).  
عليه لكي تقبله.

2) لما ذا تبكين يا امرأة ومن تطلبين



Vgl. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 124<sup>r</sup>b: ረስይኒ፡ ድልወ፡ ለነሢኦ፡ ቀሩር  
ባነ፡ ወልድኪ፡ ጽርስፎራ፡ መሥዋዕተ፡ ፍርቃን ፡ „Mach mich würdig,  
das Opfer deines Sohnes zu empfangen, die Hostie des Opfers der  
Rettung.“

LXXVI. 1—2. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines  
Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß  
(2) Der Höllengrube und dem Tode.“ „Das Wunder“ ist Jesus  
(vgl. Str. 39<sub>4</sub>, 79<sub>2</sub>, 120<sub>3</sub>), der nach Ascensio Isaiae, Cap. 4<sub>21</sub> in die  
Hölle hinabfuhr, um die Seelen herauszuführen. Vgl. Ephes. 4<sub>8</sub>;  
H. JORDAN, Armenische Irenaeusfragmente TU. III. Reihe Bd. VI (36),  
Fragment im äthiopischen Texte S. 105 unten: „Und er ist hinab-  
gestiegen in die Tiefe der Unterwelt und hat erobert die Seelen der  
Menschen.“<sup>1)</sup> Auf die Höllenfahrt Jesu bezieht sich auch Vers 5 „die  
die Gefangenen des Volks zurückgeführt.“ Zur Höllenfahrt  
Jesu vgl. weiters J. C. THILO, Codex apocryphus I, Evangelium  
Nicodemi Graece Cap. 20—24 (S. 699—747).

Organon V W<sub>3</sub> fol. 163<sup>r</sup>a: ወወልድኪሰ፡ ዘመጽኦ፡ እምዘርኦ፡ ጻዊ  
ት፡ ዒወወ፡ ምህርካ፡ እምእደ፡ ሲኦል፡ እለ፡ ተዘግቡ፡ እምኦቤል፡ እስከ፡ ኦ  
ሚሃ ፡ „Dein Sohn aber, der aus dem Samen Davids hervor-  
ging, führte die Beute aus der Hand der Hölle, die sich seit  
Abel bis auf seine Zeit aufgehäuft hatte.“ V fol. 166<sup>v</sup>a: ወወልድ  
ኪሰ፡ ሚጠ፡ ዒዋ፡ ጽዮን፡ ወበርበረ፡ ምህርካ፡ እምእደ፡ ሲኦል ፡ „Dein Sohn  
aber führte die Gefangenen Zions und den Raub der Beute aus  
dem Orte, wo die Hölle ist, zurück.“ V fol. 173<sup>r</sup>a/b: በከመ፡ ይቤ፡  
ኢሳይያስ፡ ወድቀ፡ ቤል፡ ወተቀጥቀጠ፡ ጻጎን ። ለእለ፡ ውስተ፡ ሲኦልኒ፡ አው  
ዕኡሙ፡ ለእሉሂ፡ ደቂቅ፡ ወለካልኦንሂ፡ ነቢያት ። „Wie Jesaias gesagt hat:  
'Gefallen ist Bēl und zerschmettert Dāgon'; auch die, die in der  
Hölle waren, hat er herausgeführt, diese Kinder sowohl als auch  
die anderen Propheten.“

3—5. „Damals schlug dein Vater die Harfe der Aufer-  
stehung, indem er sagte: (4) 'Die Erztore brach ja und den  
Eisenriegel zerschmettete (5) Deine Blüte, Mariam, die die  
Gefangenen des Volks zurückgeführt.'“ Vgl. Degguā Mū.  
No. 2 fol. 38<sup>r</sup>b: ዋዜማ፡ ዘዐርብ፡ (Ms. ዘዐርብ)፡ ጃ አርጎው፡ ጥጎተ፡ መኳን  
ንት፡ ወይባዕ፡ ንጉሠ፡ ስብሐት፡ ወረደ፡ ህየ፡ አምላክ፡ ምስለ፡ ኃይል፡ ወሰበረ፡  
ጥጎተ፡ ብርት፡ ወቀጥቀጠ፡ መናስግተ፡ (Ms. መናስግት)፡ ዘሐጺን፡ „Hymnus

1) S. 104: ወወረደ፡ ውስተ፡ መትሕተ፡ ዕመቀ፡ ምድር፡ ወዒወወ፡ ነፍሳተ፡ ሰብእ ዘ

des Freitages 1. Öffnet die Tore, ihr Fürsten, daß der König der Herrlichkeit einziehe. Gott stieg hier herab mit Kraft und brach die Erztore und zerschmettete die Eisenriegel.“ (Vgl. Str. 78<sub>4</sub>.)

Organon V W<sub>3</sub> fol. 176<sup>v</sup>a—177<sup>r</sup>a: ወግዕዖ ፡ ሲኣልኒ ፡ ተሰብረ ፡ ወ መናስገቲሁ ፡ ተቀጥቀጠ ፡ በከመ ፡ ይቤ ፡ በመዝሙር ፡ ንግሩ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ምሕረቶ ፡ ወመንክሮሂ ፡ ለእኔ ፡ እመሕያው ፡ እስመ ፡ ሰበረ ፡ ጥኃተ ፡ ብርት ፡ ወቀጥቀጠ ፡ መናስገተ ፡ ዘኅዲን ፡ ወኣልቦ ፡ እንከ ፡ እምነቢያት ፡ ዘክህለ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መድኅን ፡ ለኃጣውኣ ፡ እኔ ፡ እመሕያው ፡ „Und auch das Schloß der Hölle ward gesprengt und ihre Riegel zerschmetttert, sowie er (d. h. David) im Psalme gesagt hat (Ps. 106<sub>15 f.</sub>): {‘Erzählt Gottes Barmherzigkeit und sein Wunder an den Menschenkindern; denn er brach die Erztore und zerschmetterte die Eisenriegel’}. Keiner von den Propheten also vermochte der Erlöser der Sünden der Menschenkinder zu werden.“

In einem Salām an die Passio Christi bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 167 oben Str. 33–5:

አመ ፡ ወረድክ ፡ እግዚአ ፡ ዘቂላተ ፡ ደይን ፡ ውስጠ ፡  
ኅይለ ፡ ስብሐቲክ ፡ ጽንዑ ፡ መንሰጉ ፡ ቀጥቀጠ ፡  
ወገነኖ ፡ ቂዑ ፡ ነፍሳተ ፡ ዘውኅጠ ።

„Cum descendisses, Domine! convallium inferni (in) interiora, Virtus gloriae tuae fortia repagula eius confregit, Ut Gehenna evomeret animas, quas deglutierat.“

LXXVII. 4. „An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen.“ Anspielung auf das Karsamstagsfeuerwunder in der hl. Grabeskirche. Vgl. DR. G. KKAMETH, Das Karsamstagsfeuerwunder der hl. Grabeskirche, Studien und Mitteilungen aus dem Kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien, Heft 13 (1913), JOB LUDOLF, Commentarius, S. 302 u. Note q, S. EURINGER, Ein Schreiben Zar’a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im 8. Jahre seiner Regierung 1441/2, in der wissenschaftlichen Beilage zur Germania, Berlin 1910 No. 7 (vom 17. Febr.).

LXXVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Auferstehung und Höllenfahrt Jesu.

1. „Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf.“ Ähnlich in einem Gedichte Gregors an JOB LUDOLF (Gram-

matica aethiopica, Ed. II, Vers 6, S. 171): ወበቅድመ፡አሙ፡ድንግል፡  
 ምድራዊት፡ዐጽፋ፡ „Et coram Matre sua Virgine, terrestri indu-  
 mento suo (d. h. Jesu Christi)“; bei Andreas Cretensis († um  
 720), In dormitionem S. Mariae I., PG. tom. XCVII col. 1069 heißt  
 Maria: τὸ ἄσπιλον ἐνδύμα τοῦ ἀμνοῦ καὶ ποιμέντος. Vgl. Str. 80,  
 und S. 260. „Wolkenblume“ heißt Maria nach Sap. 27, ወኢይገ  
 ልፈነ፡ጽጌ፡ደመና። „Und die Wolkenblume möge uns nicht ent-  
 gehen.“ Der Vergleich entstand wohl im Anschluß an die Auslegung  
 der „leichten Wolke“ bei Jesaias 19, auf Maria, die sich bei Am-  
 brosius (vgl. F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 175) findet.  
 Vgl. auch die Stelle aus der Theotokia und dem Weddāsē Māryām  
 S. 11. Zu „Wolkenbogen“ B, vgl. Str. 19, und S. 180.

3. „Zum Berge des Weihrauchs und zum Berge der  
 Myrrhe emporstieg.“ Vgl. Cant. 4, አሐውር፡ለሊየ፡ጎበ፡ደብረ፡  
 ከርቤ፡<ወ>ወስተ፡<sup>1)</sup> አውግረ፡ስኒን። „Will ich selbst zum Myrrhen-  
 berge gehen und auf die Weihrauchhügel.“ Vgl. Str. 13.

4. „Dem König der Herrlichkeit.“ Vgl. Ps. 23, ወይባእ፡  
 ንጉሠ፡ስብሐት፡ „Daß der König der Herrlichkeit einziehe.“ J. C.  
 THILO, Codex Apocryphus I, Evangelium Nicodemi Graece, Cap. 21,  
 S. 719: Et facta est vox magna ut tonitruum dicens: *Tollite*  
*portas, principes, vestras, et elevamini portae infernales, et introibit*  
*rex gloriae.* Vgl. auch die Degguästelle S. 256 f.

LXXIX. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias,  
 die am 12. Nahasē gefeiert wird. Dies Thema ist Gegenstand gan-  
 zer Hymnen; einer von diesen beginnt mit Salām la-felsata šegākī  
 (W<sub>5</sub> fol. 107<sup>r</sup>a—109<sup>v</sup>a), ein anderer mit la-felsata šegākī  
 (W<sub>5</sub> fol. 124<sup>r</sup>a—124<sup>v</sup>a), vgl. Liber de transitu ed. M. CHAINE, CSCO.  
 Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Versio S. 36—39, PG. tom. V  
 col. 1236. Auf die Himmelfahrt Marias beziehen sich auch Str.  
 80<sub>4-5</sub>, 82, 83, 84.

1. „Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist  
 das Opfer.“ Gemeint ist Jesus, der auch im Nov. Test. Romae 1548  
 von Jeremias als „süßer Duft“ angesprochen wird. Es heißt dort  
 fol. 175<sup>v</sup>a: ወድጎራሁ፡ትብል፡ወጸለየ፡ኤርምያስ፡በቤተ፡መቅደስ፡እንዘ፡  
 ይብል፡ቅዱስ፡ቅ፡ቅ፡አንተ፡መዓዛ፡ጥዑም፡ለሰብእ። ወብርሃን፡ዘበአማ

1) ወውስተ፡ bietet Aeth. 27 fol. 156<sup>v</sup>, LUDOLF, Psalt. Davidis S. 339 ውስተ፡.

ን ፡ ዘያበርህ ፡ ለነ ፡ እስከ ፡ ንጎነ ፡ ንበጽሕ ፡ ቅድሚክ ፡ ናስተበቑዓክ ፡ በእንተ ፡ ሕዝብክ ፡ ወበእንተ ፡ ቃለ ፡ ማዓርዒር ፡ ዘሱራራል ፡ ወበእንተ ፡ መዓዛ ፡ ዕጣን ፡ ዘኪሩቤል ፡ ንስእለክ ፡ እወ ፡ ማኅሌታይ ፡ ሚካኤል ፡ መልአክ ፡ ጽድቅ ፡ ዘታርሑ ፡ ዓናቅፀ ፡ ገነት ፡ እስከ ፡ ይበውእዎን ። „Und darnach sagst du (d. h. der Priester): 'Und es betete Jeremias im Tempel mit den Worten: 'Heilig, heilig, heilig bist du, (du) Duft, süß für die Menschen, und wahres Licht, das uns leuchtet, bis wir vor dir ankommen; wir flehen dich an um deines Volkes willen und um der honigsüßen Rede der Seraphim willen und um des Dufts des Weihrauchs der Cherubim willen, indem wir dich bitten, Sänger Michael, Engel der Gerechtigkeit, daß du ja die Pforten des Paradieses öffnest, auf daß sie hinein kommen'.“ Zum Epitheton „Opfer“ vgl. Str. 75.

2. „Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entrafte das Wunder.“ Das Wunder ist Jesus, vgl. Str. 39, 76, 120.

3. „Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten unter Lobgesang auf.“ Vgl. den Hymnus 'Aklila mekehena Str. 94–5 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup>b—205<sup>v</sup>a:

ክዕወ ፡ ኮነ ፡ ስብሐትኪ ፡ ከመ ፡ ጥፃ ፡ ዘባሕር ፡

ጊዜ ፡ ፈለስኪ ፡ ሰማየ ፡ አምድር ፡

„Dein Lob ward ausgebreitet, wie der Sand des Meeres, Als du von der Erde in den Himmel auswandertest,“

was sich gleichfalls auf Marias Himmelfahrt bezieht.

Zu „der mit dem Blitze geschmückten“ vgl. S. 263.

4. „Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte.“ Vgl. Job. 21<sub>12</sub>, Ps. 150<sub>3f.</sub>, Str. 141<sub>5</sub>.

5. „Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht.“ Zu Maria als Königin des Lichts vgl. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 108<sup>v</sup>b: አንግሥት ፡ እንተ ፡ ትትዋጣሕ ፡ መዋጥሐ ፡ ብርሃን ፡ ወትትኔረዝ ፡ ግጽፈ ፡ ግጽሕ ፡ „Oh Königin, die sich in Lichtmäntel hüllt und sich in den Umwurf der Reinheit kleidet.“ 'Aklila mekehena Str. 12, W<sub>1</sub> fol. 205<sup>v</sup>a: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘትትዓጸፊ ፡ ብርሃነ ፡ „Mariam, Jungfrau, die du dich in Licht hüllst.“ In der Theotokia πῶς heißt es von Maria: ἡοο θουτ ὑμνοῦωιν „Du bist die Mutter des Lichts.“ Zum Epitheton „Königin“ vgl. Str. 3, 47 (B<sub>1</sub>), 147, 155. 'Akkōnū be'esī Str. 17<sub>1</sub>, 20<sub>3</sub>, 30<sub>1</sub>. Salām an Maria I Str. 9.

LXXX. 1. „Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeiung, anlegend deinen Leib, (das ist) unsern Leib.“ Vgl.

Joh. 1, 11. Theot. ἄλξ: ἄλξικαπρ ὁβόλ ἡν ἑταρῶενος „Er hat Fleisch angenommen aus der Jungfrau.“ S. EURINGER, Die neun „Töpferlieder“ des Simeon von Gêšir, OC. Neue Serie III (1913) S. 227 III 3:

„Den Gott Logos, der anzog || Von ihr Fleisch.“

Degguā Mū. No. 2 fol. 256<sup>rb</sup>: አማኑኤል : አማርያም : ዘተወልደ : ወ ለብሰ : ሥጋ : ዚአክነ : ወአስተርአየ : ገሀደ : ከመ : ሰብእ ። „Emmanuel, der aus Mariam geboren wurde und unsern Leib anzog und offen als Mensch erschien.“

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: ወኢየሱስ : ለብሰ : ሥጋ : ዚአክኢ : „Und Jesus zog deinen Leib an“ (vgl. 'Ankaša berhān Str. 8<sub>4</sub>). S. 36: ወሶበ : ርእዩ : እንዘ : ይለብስ : ሥጋ : ዚአክነ : ዘነሥኦ : እምኔኢ : ሰገዱ : እንዘ : ይብሉ : ለእጓለ : እመሕያው : ሠምሮ ። „Und als sie (d. h. die Engel) sahen, wie er unsern Leib anzog, den er von dir nahm, huldigten sie, indem sie sagten: 'Den Menschenkindern sei ein Wohlgefallen'“ (vgl. Lc. 2<sub>14</sub>).

Im Hymnus Tasamayki fekerta Str. 2<sub>1r</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>va</sup>:

ታሶት : አንቲ : ዘረሰየኢ : ታዕከህ ።

ኢየሱስ : ክርስቶስ : እስመ : ሥጋኢ : ሥጋህ ።

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte Jesus Christus; denn dein Leib ist sein Leib.“

Vgl. auch Str. 78<sub>1</sub> und S. 258.

3. „Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung.“ Vgl. Weddāsē Maryām I, 9 (Theot. ፻፬): አንቲ : በአማን : ምክሐ : ዘመድነ : „Du bist in Wahrheit der Ruhm unserer Gattung.“ Dies Epitheton Marias ist auch sonst sehr verbreitet. Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 42: ፍጹም : አንቲ : በአማን : ዘኮንኢ : ምክሐ : ለዘመደ : ክርስቲ ያን ። „Du bist in Wahrheit vollkommen, die du zum Ruhm für das Volk der Christen wardst.“ Organon III W<sub>3</sub> fol. 71<sup>va</sup>: አቅድስት : ድንግል : . . . እንተ : ኮነት : ምክሐ : ለዘመድነ ። „Oh heilige Jungfrau . . . die du zum Ruhme unserer Gattung wardst.“ Fol. 91<sup>ra</sup>: እስመ : ኮንኢ : ምክሐ : ለውሉደ : ጥምቀት ። „Denn du wardst zum Ruhme für die Kinder der Taufe.“ Vgl. ZDMG. LXVIII (1914) S. 17 Z. 6f. Salām an Maria II Str. 1<sub>1</sub>.

4—5. „Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude (5) Das Erscheinen im Himmel zuteil.“ Bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

LXXXI. 1—2. „In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde die Heimat verlassend, (2) Wird mir der Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme werden.“ Der Dichter will sagen: „Wenn ich sterbe und ins Himmelreich komme, will ich das Fest deiner Reinigung in einem Psalme besingen.“ Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon I W<sub>3</sub> fol. 253<sup>r</sup>b: **ደወ : ኮኖ : ለልሐተ : ልሳንዮ : ስብሐተ : ድንግልናኪ : ወበብሔር : ኀበ : ፈለስኩ : መዝሙር : ኮነኒ : ነበበ : ውዳሴኪ** ፡ „Zum Salze für die Schalheit meiner Zunge ward der Preis deiner Jungfrauschaft und in dem Lande, in das ich auswandern werde, wird mir der Sang deines Lobes zum Psalme werden.“ Vgl. auch im Hymnus Saḳōkāwā dengel Str. 531—3 W<sub>5</sub> fol. 101<sup>r</sup>b—101<sup>v</sup>a:

**ሶበ : ሐለይኩ : በፍልሰትዮ : ርጉቀ : ብሔረ ፡  
ወጉረትዮኒ : እምዘ : ኀበ : ኢይገብእ : ድኅረ ፡  
ብከዮ : ንግደትኪ : ድንግል : ኮነኒ : መዝሙረ** ፡

„So oft ich meiner Auswanderung in das ferne Land gedachte  
Und meines Fortgehens aus diesem (Lande), zu dem ich nachher  
nicht (mehr) zurückkehre,  
Wird mir das Weinen (auf) deiner Reise, (du) Jungfrau, zum Psalme.“

Zur futurischen Bedeutung der Perfecta **ፈለስኩ** : und **ኮነኒ** : in der lebhaften Einbildungssprache vgl. A. DILLMANN, Grammatik § 88 S. 137. **አርብዓ** : quadraginta heißt das Fest der Reinigung Marias, weil es 40 Tage nach dem Festum nativitatis Christi gefeiert wurde. Vgl. A. DILLMANN, Lexicon s. v. col. 288, JOH LUDOLF, Commentarius, S. 408 (**በዐለ : አርብዐ** :).

4—5. „Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird, (5) Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen.“ Die Stelle könnte allegorisch gedacht sein und wäre dann etwa so aufzufassen: Wie für Maria das Begräbnis in Gethsemane ein Transitus zum Paradiese war, so möge sie auch den Dichter zum Paradiese hinüberführen (EURINGER). Einen ähnlichen Gedanken enthält ein Gedicht an Anna (vgl. E. A. W. BUDGE, The History of Hannā, S. 98a): **እብለኪ : ሐመረ : ሕይወት : አንቲ : ለነፍሰዮ : እምባሕረ : እሳት : ዘታዓድዊያ** ፡ „Ich sage zu dir: 'Du bist das Schiff des Lebens, das meine Seele aus dem Feuermeere (ins Paradies) hinüberführt.'“ Der Vergleich Marias mit einem Schiffe ist schon alt. Rahūlās von Edessa († 435) sagt von Maria: „Sei uns gegrüßt, o

Schiff, welches den Menschen das neue Leben zuführt!“ vgl. G. BICKELL, *Ausgewählte Schriften d. syr. Kirchenväter*, Kempten 1874, S. 261. Er findet sich auch bereits im Degguā Mū. No. 2 fol. 12<sup>r</sup>b: **ጸሎተን ስምዒ ፡ ወትረ ፡ ሐመር ፡ ሐዳስ ፡ ዘዓልብኪ ፡ ነውረ ፡** „Unser Gebet erhör allzeit, (du) neues Schiff ohne Fehler.“ Ferner im Organon IV W, fol. 100<sup>v</sup>a: **አሐመር ፡ ዘኢሆካ ፡ ጥገደ ፡ ማዕበል ፡ ዘሕግ ፡ ዘሥጋ ፡ ወኢያጽነና ፡ ኃይለ ፡ ነፋሳት ፡ ዘፍትወት ፡** „Oh Schiff, das die Woge der Wasserflut des Gesetzes des Fleisches nicht erschütterte, und das nicht ablenkte die Macht der Winde der Begierde.“ V fol. 144<sup>r</sup>b: **አድንግል ፡ ሐመረ ፡ መድኃኒት ፡ እንተ ፡ ትሔድፍ ፡ እምዓውሎ ፡ ሓድፍኒ ፡ እማዕበል ፡ ኃጢአት ፡ ለሐመረ ፡ ሥጋዩ ፡ ዘያንቀለቅሎ ፡** „Oh Jungfrau, Schiff der Rettung, das dem Sturme entreißt, entreiß mich der Sündenflut, die das Schiff meines Leibes erschüttert.“ Das Feuermeer ist auch im Maṣḥafa meṣtīra samāy wa-medr erwähnt. Vgl. J. PERRUCHON-I. GUIDI, *Le livre des mystères du ciel et de la terre*, *Patrologia orientalis* tom. I S. 29: „Là est la mer de feu et son nombre est [sept].“ Daß vor dem Paradiese, dem Orte der Freude, ein Feuermeer zu passieren ist, ist auch dem Ta'amra 'Yyasūs bekannt. Im Cap. 35 des Codex M fol. 102<sup>v</sup> sagt Jesus am Kreuze zum rechten Schächer, dem er die Tore des Paradieses öffnen will: **ወለእመ ፡ ርኢኩመ ፡ ለመለክት ፡ ኢትፍራን ፡ ወኢእምባሕረ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ተሐውር ፡ ዲቤሃ ፡ እንተ ፡ ኢተክክል ፡ ከኢኦተክ ፡** „Und wenn du die Engel siehst, fürcht dich nicht und auch nicht vor dem Feuermeer, über das du gehen wirst, das nicht imstande ist, dich aufzuhalten.“ Die Vorstellung, daß die Seele ein Feuermeer passieren muß, um ins Paradies zu kommen, findet sich nach freundlichen Mitteilungen Dr. W. E. CRUMS auch im Encomium des hl. Johannes des Täuflers von Johannes Chrysostomus, das E. A. W. BUDGE in den *Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt*, London 1913, veröffentlichte. Es heißt dort S. 143 fol. 16a: **ⲡⲉⲭⲉ ⲛⲉⲣⲓⲡ ⲭⲉ ⲟⲩⲁⲣⲭⲏⲙⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲟⲥⲡ ⲁⲣⲱ ⲙⲁⲱⲩ ⲛⲱⲕⲟⲕ ⲕⲁⲧⲁ ⲁⲣⲭⲏⲙⲓ ⲙⲁⲱⲩ ⲛⲱⲕⲟⲕ ⲉⲣⲱⲟⲩⲧ ⲉⲣⲧⲟⲣⲟⲩⲛ. ⲣⲱⲛⲉ ⲛⲓⲱ ⲉⲧⲛⲁⲭⲉⲣⲟ ⲓⲛⲓⲛⲉⲥ ⲛⲓⲧⲟⲩⲟⲥ ⲓⲛⲓⲛⲁⲣⲓⲟⲥ ⲓⲱⲗⲁⲛⲛⲏⲥ ⲕⲁⲛ ⲓⲱⲛ ⲛⲧⲉⲩⲩⲓⲕⲱⲛ ⲉⲧⲛⲁⲕⲓⲁⲛⲉⲣⲁ ⲓⲱⲟⲩ ⲓⲛⲉⲓⲉⲣⲟ ⲛⲕⲱⲩⲧ ⲓⲛⲧⲉⲥⲕⲁⲩⲟⲥ ⲛⲓⲛⲟⲩⲃ. ⲧⲁⲓ ⲛⲧⲁⲓⲭⲁⲣⲓⲧⲉ ⲓⲱⲟⲥ ⲓⲛⲁⲙⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱⲗⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛⲧⲉ ⲛⲉⲓ ⲁⲣⲭⲏⲙⲓ ⲱⲛⲉ ⲉⲣⲭⲉⲣⲟ ⲓⲱⲛ ⲓⲱⲟⲩⲧ. ⲉⲣⲧⲟⲣⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟⲩⲧ ⲱⲁⲛⲧⲟⲩⲧⲁⲣⲁⲃ ⲛⲛⲉⲩⲓⲟⲩⲧⲉ ⲛⲕⲁⲕⲉ. ⲛⲉⲥⲉⲗⲓⲧⲟⲣ ⲉⲩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲱⲉⲩⲱⲟⲩⲧⲉ ⲓⲛⲉ ⲧⲁⲓ ⲛⲧⲁⲓⲧⲁⲥ ⲛⲁⲱⲣⲉⲁⲥⲧⲕⲟⲛ ⲓⲛⲁⲙⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱⲗⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛⲉⲥⲉⲕⲁⲛⲣⲟⲛⲟⲩⲉⲓ ⲛⲓⲛⲁⲣⲉⲟⲛ ⲉⲧⲱⲟⲟⲛ ⲓⲣⲁⲓ ⲛⲓⲛⲧⲥ ⲱⲁⲉⲛⲓ** „Es sagte der Heiland: 'Jedes Ruder (hat einen) Leuchter und sieben Näpfe, für jeden Leuchter

sieben Näpfe, die brennen und Licht geben. Jeder Mann, der die Lampe des Heiligtums des hl. Johannes anzündet, sei es vor seinem Bild<sup>1)</sup>, den wird man hinüberführen über den Feuerfluß in dem goldenen Boote, das ich meinem geliebten Johannes geschenkt habe. Und diese Leuchter brennen vor ihnen, ihnen leuchtend, bis sie die dunklen Wege durchfahren haben, und (bis sie) in den dritten Himmel aufgenommen worden sind, den ich meinem lieben Johannes als Geschenk gegeben habe, und sie werden die Güter, die darin sind, bis in Ewigkeit erben<sup>2)</sup>.“ Hier sei auch daran erinnert, daß in der Petrusapokalypse VIII (23)<sup>2)</sup> ein großer See voll brennenden Schlammes, in dem Menschen waten, erwähnt ist. Es heißt dort: *Καὶ λίμνη τις ἦν μεγάλη πεπληρωμένη βορβόρου φλεγόμενον, ἐν ᾗ ἦσαν ἄνθρωποι τινες ἀποστρέφοντες τὴν δικαιοσύνην, καὶ ἐπέκειντο αὐτοῖς ἄγγελοι βασανισταί.* Vgl. Str. 121<sub>5</sub>.

LXXXII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—3. „Als sie dich aus Edom aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen, (2) Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich einem Schild umgaben, (3) Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit deiner Auswanderung in das Reich der Glorie.“ Vgl. Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: *Descenderunt deine angeli et militiae caelestes, quarum non est numerus, et domum in qua erat sancta et benedicta Maria cooperuerunt illamque alis suis coronaverunt.* Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegakī Str. 74—5 W<sub>5</sub> fol. 108<sup>ra</sup>:

እንዘ ፡ ብርሃነ ፡ ይለብሱ ፡ ወይትፃጸፉ ፡ ሱራሂ ፡

በፃለ ፡ ፍልሰትኪ ፡ ግርያም ፡ ስበኩ ፡ ስለሂ ፡

„Indem sie sich in Licht kleideten und in feurigen Glanz hüllten, Verkündeten sie überall das Fest deines Hingangs, Mariam.“

Mit „Edom“ ist der himmlische Garten Eden gemeint, in den Jesus Maria führte. Vgl. M. CHAINE, a. a. O. S. 41.

Zu „mit Blitzesflügeln“ vgl. Str. 79<sub>3</sub>.

1) ΚΑΝ ist ἀπαξ λεγόμενον und unsicher; der Sinn ist wohl, wenn jemand im Heiligtum des Johannes oder irgendwo vor seinem Bilde eine Lampe anzündet.

2) Kleine Texte für theol. u. philolog. Vorlesungen u. Übungen 3 Apocrypha 1, Reste des Petrus-evangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri, herausgegeben von E. KLOSTERMANN, II. Aufl., Bonn 1908, S. 10.



4—5. „Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt, (5) Wie eine Knospe von Rauch und Weihrauch duftet ihr Geräuch.“ Vgl. Cant. 3, **መኑ፡ ይአቲ፡ ዛቲ፡ እንተ፡ ተዐርግ፡ እምገዳም፤ ከመ፡ ሠርፀ፡ ጢስ፡ ዕጥነታ፡<sup>1)</sup> ከርቤ፡ ወስኒን፡ እምክሉ፡ ጸበለ፡ አፈው** „Wer ist die, die aus dem Felde heraufsteigt? Wie eine Knospe von Rauch ist ihr Geräuch, Myrrhe und Weihrauch von jeglichem Staub des Wohldufts.“ Vgl. auch S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 40. Hieronymus, Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 133.

LXXXIII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1. „Und dich mit dem Munde küßte.“ Vgl. Cant. 1, **ይስዕ መኒ፡ በስዕመተ፡ አፋው፤** „Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes.“ Möglich ist übrigens auch die Übersetzung „auf den Mund.“

2. „Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu Seiner Rechten hinwegführte.“ Vgl. im Hymnus Salām lakī Māryam W<sub>6</sub> fol. 22<sup>r</sup>: **አፍለሰኪ፡ ወልድ፡ ሉግሌ፡ መካነ** ∴ „Der Sohn führte dich hinweg an der Höhe Ort.“

4—5. „Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend (5) Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen.“ Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 36: Tunc patefactae sunt portae caeli et inde exiit multitudo exercituum angelorum, quorum non erat numerus, ad videndam transmigrationem Mariae ex hoc saeculo. Vgl. Str. 82<sub>1-3</sub>.

„Sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend.“ Nach dem Enconium für den 19. Genböt bei A. DILLMANN, Lex. Col. 1203 s. v. **ተጓድአ፡ እንዘ፡ ይተጓድኡ፡ ምስለ፡ ክንፍ፡ ክንፈ፡** „Indem sie sich gegenseitig den Flügel mit dem Flügel schlugen.“ Vgl. I. Reg. 6<sub>27</sub>.

LXXXIV. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—2. „Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte, oh zweifache Jungfrau, (2) Machte die Versammlung

1) Sô Aeth. 13 fol. 173<sup>v</sup> und Aeth. 27 fol. 156<sup>r</sup>. J. LUDOLF **ዕጥነታ** ∴, doch hat auch seine Berliner und Amsterdamer Hs. **ዕጥነታ** ∴, vgl. sein Psalterium Davidis (1701) S. 424 a.

der Apostel in den Wolken des Himmels sichtbar.“ Vgl. Liber de transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 38: Deinde sustulerunt eam duodecim apostoli, et duodecim nubes lucidae portantes illos adduxerunt eos in paradisum. Melito von Sardes, De transitu V. M., PG. tom. V col. 1233 f.

3—5. „Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern der Gräber, (4) Sodaß sie zu uns redeten: ‘Als wir das Geschrei hörten, (5) Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen’.“ Vgl. Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: Dixit quoque Lucas: »Cum essem in sepulcro, vocem tubae audiui qua buccinabant angeli; advenit lux intrans ad me in sepulcrum, mihi quidem videbatur esse resurrectio mortuorum. Tunc venit Spiritus sanctus, rapuit me, et huc apud vos me adduxit«.

LXXXV. 1. „(Du) Wunderähre des Thaddäus.“ Nach der Variante „Weizenähre“ B<sub>1</sub> J<sub>1</sub> zu schließen ist diese Strophe identisch mit dem Hymnus Sawita sernäyū la-Tādēwōs wa la-Bartalōmē(wo)s wainū in der Hs. Add. 24188 im British Museum (vgl. W. WRIGHT, Catalogue No. 95 S. 56 a fol. 4<sup>r</sup>).

Der Vers bezieht sich auf ein Wunder, das Thaddäus auf seiner Missionsreise vollbrachte, das, wie mir Herr P. PEETERS mitteilte, in The Contendings of the Apostles ed. E. A. W. BUDGE (London 1901) Bd. II S. 359—361 (I S. 297—299) berichtet wird. Thaddäus und Petrus treffen auf ihrer Reise einen Ackersmann, den sie um Speise bitten. Während er nun nach Hause geht, um diese zu bringen, führt Thaddäus den Pflug und segnet Petrus den Korb mit Sämereien, worauf sich das Feld auf wunderbare Weise mit Ähren voll Korn bedeckt. „Der Mann nahm mit seinen Händen eine Ähre von jenem Felde, das die Apostel besät hatten, und ging mit den Ochsen in die Stadt. Und als er ins Stadttor eintrat, erblickten ihn die Leute, wie in seinen Händen die Ähre war, und sagten zu ihm: ‘Wo hast du diese grüne Ähre gefunden, da dies (d. h. jetzt) doch die Zeit des Pflügens ist?’“<sup>1)</sup>

1) E. A. W. BUDGE, a. a. O. I S. 299: ውእቶ : ብእሲ : ነሥእ : በእደዌሁ : ሰዊተ : እምውእቶ : ገራህተ : እሰ : ዘርእዋ : ሐዋርያተ :: ወሶእ : ውስተ : ሀገር : ምስለ : እስዋር :: ወሶሰ : ሶእ : ውስተ : እንቶጸ : ሀገር : ነርሮዋ : ሰፍእ : እንዘ : ውስተ : እደዌሁ : ሰዊተ : ወይፀልዎ : ባሕይቲ : ረከብከ : ዘንተ : ሰዊተ : ሐመልሚሰ : ወዘንቶ : ጊዜ : ሐፊሰ : ውእቶ ::

Der Vergleich Marias mit einer Ähre, der auf ihre Fruchtbarkeit anspielt, mag noch einen tieferen Sinn haben. Bekanntlich entspricht der Ištar-Venus unter den Planeten die Offenbarung der gleichen Göttin am Tierkreis im Sternbilde der Jungfrau, insbesondere im Hauptsterne Spica. Das Sternbild der Jungfrau wird von den Babyloniern selbst als šubultu „Ähre“ erklärt, woraus in hellenistischer Zeit Sibylle wurde (vgl. A. JEREMIAS, Handbuch der altorientalischen Geisteskultur, Leipzig 1913, S. 258, 112). Ähre, Taube, sind für Muttergottheiten angewendete Symbole. In den Tigreliedern wird der schlanke Hals der Schönen mit einer Ähre verglichen. Vgl. Lieder der Tigre-Stämme No. 339, 4, ENŌ LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 251, IV S. 525:

ስጋድ ፡ ዐጌብ ፡ በርካ ፤ እምቡሽ ፡ ከም ፡ ዳለላ ።

„[Ihr] Hals [gleicht der] Ähre des Barka, wenn dort die Kornfelder wogen.“

Vers 37 ibd. vol. III S. 252, IV S. 528:

ስጋድ ፡ ጀንገሬባይ ፤ ግንቦ ፡ አላባና ።

„Ihr Hals gleicht der Staude, der halbreifen Ähre.“

Der Vergleich geht also ursprünglich vielleicht auf die schlanke Gestalt.

„Und Weinstock des Bartholomäus.“ Bezieht sich gleichfalls, wie ich aus derselben Quelle erfahre, auf eine Begebenheit, die in The Contendings of the Apostles bei E. A. W. BUDGE, Bd. II S. 98 f. (I S. 89) erzählt ist. Der Apostel Bartholomäus arbeitete bei einem vornehmen Manne (መከ-ንን) in dessen Weingarten und vollbrachte, um ihn und seine Freunde zu bekehren, ein Wunder. „Und als der Mann gegangen war, nahm der Apostel drei Zweige von einem Weinstock und hängte sie zu dieser Stunde auf die Bäume auf und als er sie aufgehängt hatte, trugen sie gute Frucht.“<sup>1)</sup> Vgl. auch E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt, London 1913, S. 49 f. Vgl. Str. 454, 694, 1513.

3. „Des Petrus Schatten.“ Vgl. Apg. 515.

1) E. A. W. BUDGE, a. a. O. I S. 89: ወሰባ ፡ ሖረ ፡ ውእቶ ፡ ብእሲ ፡ ነሥኦ ፡ ሐዋርያ ፡ ዩ አዕቆብ ፡ እርምነ ፡ ወይን ፡ ወስቀሱ ፡ ገዕባ ፡ ዐፀው ፡ በይእት ፡ ሰገት ፡ ወሰባ ፡ ሰቀለፍ ፡ ፈርየት ፡ ፍራ ፡ ሠናየ ፡

3. „Des Paulus Schweißtuch.“ Vgl. *Ap̃g.* 19<sub>12</sub>. Das *tertium comparationis* ist die Wunderkraft. Sowie der Schatten des Petrus und das Schweißtuch des Paulus Wunder wirkte und Kranke heilte, so auch Maria.

4. „Werden die Toten zu Lebenden.“ Vgl. *Joh.* 5<sub>21</sub>, 11<sub>25</sub>; ähnlich schon Ephraem Syrus († 379), XIX. 26, col. 628: *Esurientes per te satientur, mortui ad vocem tuam resurgant*. Daß Maria Tote auferweckt habe, wird in mehreren Legenden berichtet; so im Mirakel von Dabra Metmāk (vgl. Str. 138<sub>2</sub>) und bei der Himmelfahrt Marias (vgl. Str. 84<sub>3-5</sub> und S. 265).

5. „Und richten die Apostel die Engel im Himmel.“ Vgl. I Cor. 6<sub>3</sub>.

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.“ Vgl. Str. 92<sub>4f</sub>.

3. „Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff.“ Vgl. *Joh.* 20<sub>27</sub>.

4. „Von meinen Händen troff die Myrrhe.“ Vgl. Cant. 5<sub>5</sub>, **አደውዩ ፡ ውሕዛ ፡ ከርቤ ፤** „Meine Hände troffen von Myrrhe.“

LXXXVII. I. „(Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel.“ Mit einem Diadem ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 496 verglichen: *Ὁ βασιλικὸς στέφανος, τὸν μαργαριτοειδῆ πολύτιμον ἔχονσα λίθον Χρυστόν*. Ferner bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *τῆς Ἐκκλησίας τὸ διάδημα*. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatē B. Mariae IV, PG. tom. XCVII vol. 864: *Ναίροις, πάλλους διάδημα*. Vgl. Organon V W<sub>3</sub> fol. 183<sup>r</sup>a/b: **ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊሊ ፡ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ታንጸበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶም ፡ ለቅዱሳን ፡ ነቢያት ፡ ዘበዕንቀ፡ ከቡር ፡ ሥርጋዊሃ ፡** Fol. 183<sup>v</sup>a: **ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊሊ ፡ ምክሕ ፡ ዘእምባሕርይ ፡ ዘዕፁብ ፡ ሜጡ ፡ እንተ ፡ ትበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶም ፡ ለካህናት ፡ ሥዮማን ፡ እለ ፡ ኢያርስሐ ፡ ልብሰ ፡ ከሀንቶም ፡ በጥልቀተ ፡ ኃጢአት ፡** „Diese ist die Goldkrone, die auf dem Haupte der hl. Propheten funkelt, deren Schmuck aus kostbarem Edelgestein (besteht).“ Fol. 183<sup>v</sup>a: „Diese ist die Ruhmeskrone aus Perlen, deren Wert hoch ist, die auf dem Haupte der ordinierten Priester glänzt, die ihr Priesterkleid nicht durch den Makel der Sünde befleckten.“

2—5. „Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedäch-

nis durch dich geschrieben ist, (3) Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs, (4) Machst du alles untertan (5) Und dir hinwieder ist er untertan.“ Vgl. I Cor. 15<sub>28</sub>, **ወኣመ፡ከሉ፡ገዢ፡ሎቱ፡ይእተ፡ዕለተ፡ወልድኒ፡ይገኒ፡ለዘኣገዢ፡ሎቱ፡ከሉ፡** „Wann aber alles ihm untertan ist, alsdann wird auch der Sohn untertan sein dem, der ihm alles untertan gemacht hat.“ Gemeint ist Jesus.

„Dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch dich geschrieben ist.“ Spielt vielleicht auf das apokryphe Evangelium an, das Maria geschrieben haben soll. Vgl. EDGAR HENNECKE, Neutestamentliche Apokryphen, (Tübingen u. Leipzig 1904) S. 42 f.

LXXXVIII. 1. „Rosenblüte des Stephanus.“ Mit Stephanus ist wohl der erste Märtyrer (Apg. 7<sub>59</sub>) gemeint. Vgl. in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen unechten Homilie In nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 669: Ὁ ῥόδον ἐξ ἀκανθῶν τῶν ἰουδαίων ἐκφυέν, καὶ εὐωδίας θείας πληροῦσαν τὰ σύμπαντα! ST. BEISSEL, a. a. O. S. 113, 122, 128, 208 f., 245, 247 f. u. sonst.

„Die du die Schönheit der Blumen überstrahlst.“ Vgl. Str. 144<sub>1</sub>.

2. „Tönender Glockenstein!“ Vgl. Organon II W<sub>3</sub> fol. 24<sup>v</sup>a/b: **ኣብ፡ገብሌስ፡<sup>1)</sup> ኣገቲ፡ተጸንጸሊ፡ዘይኤድዋ፡ለዘያጸዎኣ** ፡ „Du bist der tönende Glockenstein, der dem gefällt, der ihn hört.“ **ፍብሊስ፡** ist nach A. DILLMANN, Lexicon col. 650 gleich *νάβλαις*, *νάβλα* (vgl. auch VILLOTEAU, Description des instrumens de musique des orientaux S. 972—975), nach der bei ihm angegebenen Glosse (**ፍብሊስ፡ዘ፡ቃጥል፡**) eine Schelle, Glöckchen und Halsband mit klingenden Metallblättchen (vgl. COULBEAUX-SCHREIBER, Dictionnaire de la langue Tigraï S. 363), also gleichbedeutend mit *tña*. **ፍብሊሽ**, *sistre clochette* (COULBEAUX-SCHREIBER, a. a. O. S. 473). „Glockenstein“ (**ኣብ፡ገብሊስ፡ፍብሊስ፡**) heißt es, weil in Abessinien Metallglocken nur europäischer Provenienz sind. Die gewöhnlichen Kirchenglocken bestehen aus tönenden Felsstücken, die an Stricken aufgehängt und mit Schlägeln geschlagen werden. Vgl. Deutsche Aksum-Expedition Bd. III S. 46.

Zum Vergleiche Marias mit einer Glocke vgl. Str. 25<sub>1</sub> und S. 194.

1) EUDOLF korrigiert in der Hs. mit roter Tinte in **ፍብሊስ፡**

Ein 'Abölī Walda Yöstōs (Obolius filius Justi) findet sich am 23. Sept. (26 Maskaram) bei JOB LUDOLF, Commentarius, S. 392 angegeben.

Zu „Viktor“ vgl. E. A. W. BUDGE, Coptic Martyrdoms in the Dialect of Upper Egypt, London 1914 S. 1 ff., 253 ff.

LXXXIX. 3—5. „Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)platz des Blutzeugnisses berauscht ist, (4) Werden die Schleudersteine zu Stoppeln (5) Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser.“ Die Stelle aus Job. 41<sub>19</sub> lautet bei F. M. E. PEREIRA<sup>1)</sup>: ወእብንሂ : ከመ : ሐሠር ፡ „Und der Stein wie Stoppeln;“ in der LXX (41<sub>19</sub>): ὁ γρηται μὲν πετροβόλον χόρτον. Vgl. Organon II W<sub>3</sub> fol. 7<sup>v</sup> b, 8<sup>ra</sup>: መኑ : ይጌርዋ : ለዘበስመ : ዚእኩ : ተወከለ : ወመኑ : ያፈርህ : ለዘበወልድኩ : ተፀወነ ፡ Fol. 8<sup>ra</sup>/b: ወወግረተ : እብንሂ : ኃሠረ : ይመስሎ ፡ „Wer wird den erschrecken, der auf deine Namen vertraut, und wer den in Furcht setzen, der sich in den Schutz deines Sohnes begab?“ Fol. 8<sup>ra</sup>: „Und selbst der Schleuderstein ist ihm wie Stoppeln.“ Mit Vers 5 ist wohl auf die drei Jünglinge im Feuerofen angespielt. Vgl. Organon V W<sub>3</sub> fol. 146<sup>v</sup> a/b: ወዓዲ : ኢይፈርህ : እምግርማ : እቶነ : እሳት : ዘያንበለብ ል : እንዘ : እትኣመን : በወልድኩ : አምላክ : አናንያ : ወኣዛርያ : ወሚሳኤል : ዘአቀረር : ለነድ : ከመ : ጠል ፤ „Ich fürchte mich ferner nicht vor dem Schrecken des brennenden Feuerofens, indem ich auf deinen Sohn vertraue, den Gott Ananias und Azaryas und Misael, der die Glut kalt machte wie Tau“ (vgl. Dan. 3<sub>18ff</sub>).

XI. 1—2. „Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring, (2) Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm.“ Fast wörtlich so in Cant. 8<sub>6</sub>, doch dort zum Bräutigam (Jesus) gesagt: አንብረኒ : ከመ : ሕልቀት : ውስተ : ልብክ ፤ ወከመ : ማዕተብ : ውስተ : መዝራዕትክ ፡ „Leg mich wie einen Siegelring an dein Herz und wie einen Armring an deinen Arm.“ Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 45. Der äthiopische Übersetzer hat σφραγίδα das zweitemal durch „Armring“ ማዕተብ : wiedergegeben, wohl in Anlehnung an die Sitte, daß der Negūs seinen Großen

1) Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par F. M. E. PEREIRA, Patrologia Orientalis, tom. II S. 684.

Armringe als Zeichen seiner Gunst verleiht. Vgl. JOB LUDOLF, *Grammatica aethiopica* Ed. II S. 167 Note k.

3. „Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir, (du) Reine.“ Vgl. Str. 113<sub>g</sub>.

4. „Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben.“ Vgl. Cant. 8<sub>7</sub>, ለእመ : ወሀበ : ብእሲ : ነሐ : ንብረቶ : ለፍቅር ፤ „Wenn ein Mann all sein Gut um Liebe hingeben (wollte).“

XCI. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt.“ Geht wohl auf die Konzile, die sich mit der Virginität Marias beschäftigten.

4. „Die einen sagten: 'Sie ließen blühen, was trocken war'.“ Vgl. Ezech. 17<sub>24</sub>.

5. „Und die andern sagten: 'Berge versetzten sie'.“ Vgl. Mt. 17<sub>19</sub>, 21<sub>21</sub>, Mc. 11<sub>23</sub>.

XIII. 1. „Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephaz besitze.“ Anspielung auf Lc. 22<sub>32</sub>.

2—3. „Du versetzttest das Kloster und stelltest es aufs Gestade des 'Īyārīkō.“ In der Nähe des mittelländischen Meeres ('Īyārīkō) stand ein altes Kloster namens 'Eḳōnā mit einer Kirche der hl. Jungfrau. Diese pflegte einem Priester des Klosters zu erscheinen und sagte ihm im Traume, man möge ihre Kirche am Meere erbauen. Die darauf gerichteten Bemühungen des Priesters bei den Mönchen und dem Volke blieben jedoch erfolglos. Da ließ Maria während der Nacht das ganze Kloster samt seinen Bewohnern ans Mittelländische Meer gleiten und am nächsten Morgen stand es fest und stark wie vordem zum Erstaunen aller Mönche am Meeresgestade. Die Feier dieses Wunders Marias fällt auf den 13. Nahaṣē. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 13 und E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 13 S. 44—46. Zu 'Īyārīkō vgl. B. TURAEV, *Acta S. Eustathii*, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI (1906) versio S. 53 Note 5.

4—5. „Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine Wunder, (5) Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung.“ Vgl. Str. 86<sub>2</sub>.

Vom „Buch d(ein)er Wunder“ ist auch in Str. 106<sub>1</sub> die Rede.

„Das Buch deiner Mutter, der Braut des Vaters, ihre Wunder“ in B<sub>1</sub> ist die Vita der Anna, vgl. S. 7, sie ist die Braut des Vaters (Marias) Joachim.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam.“ Vgl. Str. 145.

2. „Indem sie die Meereswogen beruhigten.“ Bezieht sich auf das Mirakel „Maria und die schwangere Frau,“ vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 31 und die Erläuterungen hiezu w. u.

3—5. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern (4) Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals, (5) Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, aus der die Freude geboren wurde.“ Vers 3 kann man auch übersetzen: „Da beim priesterlichen Dienst des Mysteriums (d. h. bei der hl. Messe) erfüllt wurden von Zittern“ SJ, „Als aus Furcht vor dem Dienste des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. Worum es sich in dieser Strophe handelt, ist nicht recht klar. Auch die Varianten zeigen wohl einen verderbten Text. Vielleicht schnitt man zwei Priestern bei der Messe den Hals (oder Zunge und Hand) ab, die dann unter wunderbarem Zittern der Leichen wieder nachwuchsen, oder es handelt sich um exkommunizierte Priester, mit denen sich irgendein Wunder ereignete. Einen Beleg für irgendeine Deutung der Verse kann ich vorderhand noch nicht erbringen. E. A. W. BUDGES *Miracles* enthalten keine Geschichte, die in Betracht käme, ebensowenig die Ausgabe der französischen *Miracles de la Sainte Vierge* von POQUET und die entsprechenden Partien in H. ZOTENBERGS *Catalogue* Nr. 60 ff. (S. 62 ff.).

Zu 5. „aus der die Freude geboren wurde“ vgl. Str. 14, und S. 175.

XCIV. 1—3. „Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalifā offenbar wurden, (2) Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend davon, (3) Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land.“ Der Kalifā von Ägypten gab seinem Befehlshaber in Athribis den Befehl, alle christlichen Kirchen zu zerstören. Der Mönch Johannes von der Marienkirche in Athribis ließ sich nun von diesem das Versprechen geben, die Kirche vor Ablauf von drei Tagen nicht zu zerstören, bis ein Brief von seinem König eingetroffen wäre. Er betete zu Maria, und diese erschien Kalifā und zwang ihn, einen Befehl zu schreiben, daß die Kirche von Athribis nicht zerstört werden dürfe, der von einer weißen Taube in das Zelt des Befehlshabers in Athribis gebracht



wurde. So blieb die Kirche unversehrt und beide Heiden bekehrten sich. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 34 S. 96—111, an dessen Schluß (S. 62 b) auch unsere Strophe 94 steht. Das Wunder findet sich auch arabisch in der Sammlung *كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء* S. 186—194.

Zu „Blume Annas“ vgl. Str. 46<sub>4</sub>, 110<sub>3</sub>, 152<sub>1</sub>.

4—5. „Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold(stück) trug. (5) Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor.“ Bezieht sich vielleicht auf das Mirakel vom armen Diakon Michael, das im Codex Éth. 43 der Bibliothèque nationale in Paris (vgl. H. ZOTENBERG, *Catalogue* Nr. 62 S. 70a) auf fol. 77<sup>v</sup> erzählt wird. Den Diakon Michael will ein Muhammedaner dadurch verderben, daß er ihm einen kostbaren Ring zum Pfande gibt, den er dann heimlich aus seinem Laden stiehlt und in den Fluß wirft. Am 21. Ter, dem letzten Termin zur Rückgabe des Pfandes, findet der Diakon den Ring im Bauche eines Fisches, den er gekauft hat, und entrinnt so der Gefahr. Der Muhammedaner bekehrte sich auf dies Wunder hin zum Christentum. Ein ähnliches Motiv enthält auch der Dersān über den hl. Michael bei J. BACHMANN, *Äth. Lesestücke* VI S. 22f. Vgl. auch POQUET, *Les Miracles*, col. 541—556 (*Du Juif qui prist en gage l'ymage Nostre Dame*).

XCV. 1—2. „Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann (2) Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu Wein?“ Anspielung auf das erste Wunder Jesu auf der Hochzeit zu Kana, vgl. Joh. 2<sub>6—11</sub>.

3. „Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?“ Vgl. Str. 96<sub>6</sub>.

5. „Würde selbst Stein zu Brot werden.“ Vgl. Mt. 4<sub>3</sub>, አመ፡ ወልደ-ሰ፡ አንተ፡ ለእግዚአብሔር፡ በል፡ ከመ፡ አሉ፡ ኦእባን፡ ኅብስተ፡ ይኩኖ። „Wenn du aber der Sohn Gottes bist, sprich, daß diese Steine Brot werden.“ Le livre des mystères du ciel et de la terre (*Patrologia Orientalis*, tom. I fasc. 1 ed. J. PERRUCHON-I. GUIDI) S. 30: „Une pierre lui (i. e. Joseph) dit: Mange-moi, car je suis du pain; il la mangea et rendit grâces à son Créateur.“

XCVI. 1—2. „Als (er) das Wasser bekreuzte, indem er bei deiner Messe betete, (2) Wandelte es zu Wein, (oh) Blume

des Glaubens, Samuel von Haḳla Wālī.“ Es handelt sich wohl um 'Abbā Sāmū'el von Gadāma Wālī, den Zeitgenossen des Königs David I. (1382—1411). Seine Geschichte wurde im XV. Jahrhundert geschrieben, vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 267. Haḳla Wālī bedeutet dasselbe wie Gadāma Wālī und kann vom Schreiber aus Unkenntnis des richtigen Ortsnamens durch jenes Synonym wiedergegeben sein. Ein Salām an Samuel ist bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 174 abgedruckt.

3. „Von Gnade und Recht will ich zu deinen Wundern singen.“ Vgl. Ps. 100<sub>1</sub> (101<sub>1</sub>), ምሕረት፡ ወፍትሐ፡ አኅሊ፡ ለከ = „Von Gnade und Recht sing ich dir.“ Vgl. auch Str. 1<sub>4</sub>, 46<sub>4</sub>.

Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 19<sub>2</sub>, 115<sub>4</sub>.

4. „Verzeih mir meine Sünde.“ Vgl. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 102<sup>r</sup>b: ያስተስሪ፡ ኃጣውአየ፡ ወይቅዳሕ፡ ሊተ፡ ፈልፈለ፡ ምሕረት፡ ወፈውስ፡ ዘያጸምም፡ ቀህልላየ፡ „Er möge meine Sünden verzeihen und mir den Quell der Barmherzigkeit und Heilung schöpfen, der meine Wunde schließt“ (zu Jesum gesagt). Vgl. Str. 99<sub>3</sub>.

4. „Und meine Torheit mach gering.“ Vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 8 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup>b:

ቃለ፡ አብ፡ ሕያው፡ ውስተ፡ ደብረ፡ ሲና፡ ዘወረደ ።  
 ሥጋኪ፡ ንጹሐ፡ እስመ፡ ረሰየ፡ ማኅፈደ ።  
 ማርያም፡ ደንግል፡ ዘታቀልሊ፡ ከበደ ።  
 ከመ፡ ታጽድቂ፡ ኃጥአ፡ ብኪ፡ መፍቅደ ።  
 ወከመ፡ ታጥብቢ፡ ዘከማየ፡ አብደ ።

„Das lebende Wort des Vaters, das auf den Berg Sinai herabstieg, Machte ja deinen reinen Leib zum Turme, Mariam, Jungfrau, die du die Last gering machst, Damit du gerecht machst den bei dir beliebten Sünder Und damit du weise machst einen Toren wie mich.“

5. „Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du.“ Vgl. Str. 95<sub>3</sub>.

XCVII. 4. „Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte.“ Mit „Lehrer“ sind wohl die Apostel gemeint, vor denen Jesus das Abendmahl einsetzte, vgl. Mt. 26<sub>28</sub>π.

XCVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Geschichte des Ritters, der vom Teufel verführt, Christum verleugnete, sich aber weigerte, auch die hl. Jungfrau zu verleugnen. Er tat darauf Buße und erhielt auf die Fürbitte Marias hin die Verzeihung Gottes. Die Geschichte findet sich in der Hs. Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris auf fol. 95<sup>v</sup>—97<sup>r</sup>, vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 62 S. 70b.

XCIX. 1—2. „Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand mit Salböl salbte, (2) Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach.“ Gemeint ist Maria Magdalena, vgl. Mt. 26<sub>6–13</sub>, Lc. 7<sub>37–48</sub>, Joh. 12<sub>3–8</sub>.

3. „So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam.“ Vgl. Str. 96<sub>4</sub> und S. 273.

4. Mit „Feind deiner Wunder“ ist die Sekte der Stephaniten gemeint, vgl. S. 207 und Str. 100<sub>5</sub>.

C. 1—3. „Welche Sünde tat Yosā, der Sohn Josefs? (2) Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte, (3) Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?“ Der Dichter spielt auf eine Begebenheit an, die in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam, RRAI. ser. V vol. XXI 1912 S. 463—465) berichtet wird. Herodes bringt durch den Satan den Aufenthalt der hl. Familie in Kueskuām in Erfahrung und sendet nun zehn Soldaten ab, um Jesus zu fangen. Dies erfährt Jōsā, der Sohn Josefs (vgl. auch das äth. Synaxar, Patr. Orient. VII S. 424) und macht sich nun nach Ägypten auf, um Maria zu warnen. Die Schreckensbotschaft bringt Maria in tiefe Verzweiflung, Jesus aber beruhigt seine Mutter und sagt zu Jōsā: „Du bist gekommen und hast uns benachrichtigt. Deine Mühe und dein Kommen verdienen Belohnung. Doch wegen des Schreckens (በእግተ፡ደጌግ፡) meiner Mutter um deinetwillen nimm diesen Stein, auf dem man mich wusch, und leg ihn unter dein Haupt und schlaf; ich aber werde deinen Geist in den Schoß unserer Väter Abraham, Isaak und Jakob legen, bis ich Adam und seinen Samen wieder erwecke, und werde dich dann mit mir in mein Reich nehmen.“ Jōsā tat, wie ihm Jesus geheißen hatte, und

starb. Auf diese Erzählung bezieht sich auch Str. 30 im Hymnus Sakōkāwa dengel W<sub>5</sub> fol. 97<sup>r</sup>b—97<sup>v</sup>a:

**አመ ፡ ፈነወ ፡ ሄሮድስ ፡ ወዓሊሁ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ቀስቋም ፡ ይገሥሣ ፡**

**ሰሚዓ ፡ ደንቀተ ፡ እምቃለ ፡ ወልደ ፡ ዮሴፍ ፡ ዮሳ ፡**

**ማርያ ፡ ደንገፀት ፡ ወተሀውከ ፡ ከርሣ ፡**

**እምእደ ፡ ሰሎሜ ፡ ሶቤሃ ፡ ተመጠወቶ ፡ ለሮሳ ፡**

**ከመ ፡ ትብኪዮ ፡ አቀራ ፡ በልብሳ ፡**

„Als Herodes seine Trabanten nach Dabra Kueskuām schickte, um sie zu suchen,

Unversehens von der Rede des Sohnes Josefs, Jōsās, hörend, Erschrak Maria und ihr Inneres geriet in Aufregung.

Aus der Hand Salomes empfing sie sogleich ihr Knäblein, Auf daß sie es beweine beim Einwickeln in ihr Kleid “

5. Mit „Feind deiner Wunder“ sind die Stephaniten gemeint, vgl. S. 207, auch Str. 99.

„Um ihn zu verbrennen, laß Feuer regnen!“ Vgl. Ps. 10<sub>7</sub> (11<sub>6</sub>), 20<sub>9</sub> (21<sub>10</sub>). Nimmt man መቅደሱት ፡ B<sub>1</sub> in übertragener Bedeutung als „Plagen“, so ist an die zehn Plagen Ex. 7<sub>14</sub>—11 zu denken.

(1. 1—2. „Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet, (2) Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn.“ መስተቃርኑ ፡ kann heißen „unser Widersacher“ (*mastakārenena*) und „den Widersacher“ (*mastakārena*). Mit dem Sohne Satans ist wohl Stephanus, der Gründer der Sekte der Stephaniten, gemeint, vgl. S. 207; man könnte aber auch an Badlāy, den König von Adal, denken, mit dem Zar’a Yā’kōb Krieg führte, der in den altamharischen Königsliedern als „Teufel“ bezeichnet und ’Arwē Badlāy (Schlange Badlāy) genannt wird, vgl. E. LITTMANN, Die Altamharischen Kaiserlieder, Straßburg 1914, S. 29.

Zu „Der deine Wunder verachtet“ vgl. auch Str. 103<sub>1</sub>, 105<sub>1</sub>.

3. „Indem er Dorngestrüpp hervorbringt.“ Vgl. Jes. 5<sub>6</sub>.

5. „Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt.“ Vgl. Deut. 20<sub>20</sub>.

CII. 1. „Such keinen, der dir hilft.“ D. h. du allein kannst helfen.

2. „Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest.“ Bischof Dexius von der Kirche in Teltelyā liebte die hl. Jungfrau und diente ihr mit Lobgesang und in großer Gerechtigkeit. „Er hatte ein Buch ihrer Wunder und ihrer Geschichte schreiben lassen“<sup>1)</sup> und rezitierte es am Morgen und am Abend ohne Unterlaß. Als er nun ihre Lobpreisung niedergeschrieben hatte, erschien ihm Maria, nahm das Buch und las darin und hatte großen Gefallen daran. Aus Freude über die Erscheinung Marias ordnete Dexius nun ein jährlich wiederkehrendes Fest zu Ehren Marias an. Da erschien ihm Maria abermals, segnete ihn und brachte ihm ein Gewand und erhöhte seinen Bischofsstuhl und verhiess ihm, daß nur er sich in diesem Gewande auf den Bischofsstuhl zu setzen vermöge. Als er nun gestorben war, zog sein Nachfolger gegen aller Willen und, ohne die hl. Jungfrau zu fragen, das Kleid an und setzte sich auf den Thron. „Doch sofort fiel er herab und wurde vom Throne geschleudert und Mariam (Mārihām) züchtigte ihn durch die Hand des Engels, der Raguel heißt, und er ging zu Grunde und starb.“<sup>2)</sup> Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 20—24. POQUET, *Les Miracles*, col. 299—310 (De saint Bon qui fu évêque de Clermont). Das von Dexius eingesetzte Marienfest findet am 21. und 22. Tāḥšāš statt. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: አመ : ጅወጃ ለዝ : ወርኅ : ወአመ : ጅወጃ ዘገብረ : ተዝካራ : ደቅስዮስ : ኤጲስ : ቆጶስ : ወሶበ : አብዓላ : በዛቲ : ዕለት : ወሀበ ቶ : ልብስ : ዘኢተገብረ : በእደ : ሰብእ : ወመንበረ : ዘኢይነብር : ዲቤሁ : ካልዕ : „Am 21. dieses Monats (i. e. Tāḥšāš) und am 22., den der Bischof Dexius zu ihrem Gedächtnis eingesetzt. Und als er ihr an diesem Tage ein Fest gefeiert hatte, schenkte sie ihm ein Kleid, das nicht von Menschenhand gefertigt war, und einen Stuhl, auf den sich kein anderer setzen (durfte).“

3—5. „Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau . . . (4) Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt. (5) Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe?“ Richtet sich gegen die Stephaniten; vgl. S. 207. Häretiker, wie

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 11a: ወእጽሐፈ : መጽሐፈ : ተእምሪሃ : ወዜናሃ :

2) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 12: ወውለት : ጊዜ : ወድቀ : ወተቀጥቀጠ : እም ደበ : እትራቆስ :: . . . ወቀሠፈት : ማርያም : ማሪሃም : በእደ : መለአክ : ዘስሙ : ራጉኤል :: ተሐጉለ : ወምተ :

hier die Stephaniten, und politische Feinde werden in der Poesie gerne als „Schlangen“ bezeichnet. So z. B. Badlāy, der Emir von Adal, der von Zar'a Yā'kōb getötet wurde, von dem es im Maṣḥafa kidāna mehrat heißt:

„La Signora Nostra, Maria, ha fatto cadere il serpente Badlāy,  
Nel giorno festivo della nascita del Figliuol suo, Adonai.“

S. C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 609 und vgl. auch Str. 107, und 'Akkōnū be'esī Str. 124.

CIII. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht.“ Gemeint ist die Sekte der Stephaniten. Vgl. S. 207, Str. 101, 105.

2. „Die Wolkenblüte im Vorüberziehen.“ Vgl. die Erläuterungen S. 257 f. Hier ist mit der Wolkenblüte nicht Maria (wie allerdings in L<sub>2</sub>), sondern Jesus gemeint.

5. „Eingedenk des Mantels des Dexius.“ Vgl. S. 276.

CIV. 1—2. „Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder, (2) Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.“ Vgl. S. 276. Ähnlich beginnt folgende Strophe bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 12 b:

ሰበ : አጽሐፈ : ደቅስዮስ : ተአምሪሃ : ዕሉደ ።

ወ<ለ>ዮምኪ : ተዝከራ : አግሃደ ።

ወሀበቶ : ልብሰ : ወመንበረ : ፩ ።

ገብርኤል : አብሰራ : ብስራተ : ፍሥሐ : ብዑደ ።

በድንግልና : ፀኒሰ : ወወሊደ : ወልደ ።

„Als Dexius schreiben ließ ihre gesammelten Wunder

Und deinen Gedächtnistag kundtat,

Schenkte sie ihm einen Mantel und Stuhl.

Gabriel verkündete ihr die befremdende Freudenbotschaft,

In Jungfräulichkeit Empfangen und Gebären des Sohnes.“

3. „Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst.“ Vgl. im Hymnus Salām laki kidāna mehrat (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 42—3:

አገቲ : ውአቱ : ምስክበ : ነጻይ ፥

ወብዕል : ዘበሰግይ ፥

„Du bist das Bett des Armen

Und der Reichtum, der im Himmel (ist).“

Organon V W<sub>3</sub> fol. 149<sup>r</sup>b—149<sup>v</sup>a: አነ፡ነጻይ፡ዘአፈቅድ፡ብዕለ፡  
 ጸጋ፡ዘመንፈስ፡ቅዱስ፡፡ ወአንቲ፡መዝገበ፡ኑሉ፡ከብር፡ወወልድኪ፡ሰርጉ፡  
 ትርሲት፡ለከብር፡ወለሱራሔ፡ወለሞገስ፤ „Ich bin arm, der ich nach  
 dem Reichtum der Gnade des heiligen Geists verlange. Und du  
 bist der Schatz jeglicher Herrlichkeit und dein Sohn der prächtige  
 Schmuck für die Herrlichkeit und für den Glanz und für die  
 Anmut.“ VI fol. 229<sup>r</sup>a: ጽንዕ፡ለድኩማን፡ወብዕል፡ለነጻያን፡፡ „Stärke  
 für die Schwachen und Reichtum für die Armen.“ Vgl. auch  
 Str. 122<sub>2</sub>.

UV. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie  
 verachtet.“ Anspielung auf die Stephaniten, vgl. S. 207 und  
 Str. 101<sub>1</sub>, 103<sub>1</sub>.

4. „Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend.“  
 Ein Jüngling hatte der hl. Jungfrau gelobt, nur sie zu lieben  
 und unvermählt zu bleiben. Als er nun später heiratete, erschien  
 ihm Maria und machte ihm Vorwürfe, da er sein Versprechen ge-  
 brochen habe. Der Jüngling verläßt nun seine Frau, zieht sich  
 in die Wüstē zurück und wird Mönch. Diese Geschichte findet  
 sich in der Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris  
 auf fol. 101<sup>r</sup>—103<sup>v</sup> (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 62 S. 70 bf.),  
 und bei POQUET, Les Miracles, col. 353—360 (Du Clerc qui mist  
 l'anel ou doi Nostre Dame), col. 627—648 (Du clerc qui fame  
 espousa et puis la lessa).

5. „Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der  
 Königswürde entsagend.“ Bezieht sich auf die Geschichte des  
 Prinzen Marcus, Sohnes des Königs Gabra 'Iyasus von Byzanz (Romē),  
 der, um nicht heiraten zu müssen, auf den Thron verzichtete und  
 sich in die Wüste zurückzog. (Nach der Handschrift Éth. 144 der  
 Nationalbibliothek in Paris, fol. 115, vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue,  
 No. 60 S. 65 a).

CVI. 1—2. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der  
 Blüte, geehrt“ (2) Wie das heilige Evangelium deines ge-  
 liebten Kindes.“ Der Dichter stellt „die Wunder Marias“ auch  
 in Str. 107<sub>1</sub> den Evangelien gleich.

Zu „Buch deiner Wunder“ vgl. auch Str. 92<sub>4</sub>.

3. „Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Ge-  
 bote.“ Die Gesetzestafeln sind ein Bild für Maria. Vgl. Andreas

Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868: *Πλάκας τῆς Διαθήκης*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ βᾶτος προέγραψε, πλάκες θεόγραφοι προεγράψαν*. Vgl. Weddāsē Māryām I, 1 (Theot. 15A): *አንተ፡ ውእቱ፡ ዳግሚት፡ ቀመር፡ እንተ፡ ተሰመይኪ፡ ቅድስተ፡ ቅዱሳን፡ ወውስቴታ፡ ጽላተ፡ ኪዳን፡ ወ፲ታላት፡ እለ፡ ተጽሕፋ፡ በአጽብሁ፡ ለእግዚአብሔር፡ „Du bist jenes zweite Kämmerlein, die du das Allerheiligste genannt wirst, und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die zehn Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind.“*

Weddāse wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 31 f.: ገብሩ ለሙ፡ ቅድስተ፡  
ቅዱሳን፡ ወውስቴታ፡ ጽላተ፡ ኪዳን ፡፡ ዐሠርቱ፡ ቃላት፡ እለ፡ ተጽሕፋ፡ በአጼ  
ብሂሁ፡ ለእግዚአ፡ ነሱ፡ ፍጥረት፡ ጎደረ፡ ወልደ፡ አምላክ፡ ላዕሌኪ፡ አብ፡ በ  
የማኑ፡ ከደነኪ፡ ወቅዱስ፡ መንፈስ፡ ጸለለኪ፡ ወኅይለ፡ ልዑል፡ አጽንዐኪ፡ . . .  
„Sie machten sich das Allerheiligste und darin sind die Gesetzes-  
tafeln; . . . die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der  
ganzen Schöpfung geschrieben sind; es wohnte der Sohn Gottes  
in dir, der Vater bedeckte dich mit seiner Rechten und der hl.  
Geist überschattete dich und die Macht des Höchsten stärkte dich.“

Keddasē Maryām fol. 170<sup>v</sup>b: **ጽላት፡ዘመሓ**, „Gesetzestafeln  
Mosis.“

Organon III W<sub>3</sub> fol. 95<sup>v</sup>a/b: ጽላተ፡ሕግ፡ወኪዳን፡እንተ፡ውስቴታ፡፲ቃለት፡እለ፡ጽሑፋት፡በአፃብሢሁ፡ለፀባአት ። „Oh Tafeln des Gesetzes und des Bundes, auf denen die zehn Gebote sind, die mit den Fingern Sabaoths geschrieben (sind).“ IV fol. 130<sup>v</sup> bis b—131<sup>r</sup> bis a: አቀመር፡ዳግሚት፡እንተ፡ትሰመዶ፡ቅድስተ፡ቅዱሳን፡ዘውስቴታ፡ታቦት፡በወርቅ፡ግልፍት፡ወውስቴታ፡ጽላተ፡ኪዳን፡ዘጽሕፈቶንሂ፡ጽሕፈተ፡እግዚአብሔር፡ወግብረቶንሂ፡ግብረተ፡እግዚአብሔር ። „Oh zweites Kämmerlein, das Allerheiligstes genannt wird, in dem die mit Gold ziselirte Bundeslade ist, und in ihr die Bundestafeln, deren Schrift sowohl die Schrift des Herrn als auch deren Arbeit die Arbeit des Herrn ist.“ V fol. 159<sup>v</sup>b: ደብተራ፡መርጦል፡እንተ፡ነበረት፡ኅበ፡አበዊነ፡ወውስቴታ፡ታቦት፡በወርቅ፡ልቡጥ፡ወውስቴታ፡ጽላት፡ዘሕግ፡ወዘተእዛዝ፡ወመልዕልቲሃ፡ለታቦት፡ተደባበ፡ወርቅ፡ዘምስለ፡ኪሩብ ። „Die Stiftshütte, die bei unsern Vätern sich befand und in der die mit Gold überzogene Lade war, und in ihr die Tafeln des Gesetzes und des Gebotes, und über der Lade die goldene Deckplatte mit dem Cherub.“

Vgl. noch in einem Salām bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 9b und S. 78 b Vers. 1 f.: *...*



**ሰላም ፡ ለኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ሕግ ፡ ወኪዳን ።**

**አምሳለ ፡ ጽላት ፡ ዘእብን ።**

„Gruß dir, Buch des Gesetzes und des Bundes,  
Ebenbild der steinernen Tafeln.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 4<sub>3-4</sub> W<sub>6</sub> fol. 22<sup>v</sup>—23<sup>r</sup>:

**አንቀጸ ፡ አድጎኖ ፡ ማርያም ፡ ጽላት ፡ ኪዳን ፡**

**ኩሉ ፡ ይብልዋ ፡ በአጎብሮ ፡ ዘበዕብራይስጢ ፡ ልሳን ፡**

„Tor der Rettung, Maria, Bundestafeln,

Die in hebräischer Sprache (geschrieben sind) nennen sie alle zu-  
sammen.“

Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 30<sub>8</sub> (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 143): **ማርያም ፡ ታቦት ፡ ወጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ሐዲስ ፡** „Mariam, Lade und Tafeln des neuen Bundes.“ 'Ankəṣa berhān Str. 2<sub>1f</sub>.

4—5. „Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede, (5) Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe.“ Vgl. Lc. 16<sub>17</sub>, **ወባ ሕቱ ፡ ይቀላል ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ ይገልፍ ፡ እምትደቅ ፡ አሐቲ ፡ ቃል ፡ እምአሪት ።** „Doch es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehe, denn daß ein Wort vom Gesetze falle.“

CVII. 1—2. „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das einst verschloß (2) Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und Heiden.“ Wahrscheinlich ist Stephanus, der Gründer der Stephanitensekte, gemeint, der die Anbetung Marias verwarf und auch über ihre Wunder spottete (vgl. S. 207 und Str. 102<sub>5</sub>). „Buch der Perle“ heißen die Wunder Marias, weil Maria selbst mit der Perle verglichen wird. Vgl. 'Ak-könū be'esī Str. 29<sub>5</sub>. Maṣḥafa bāhrey (Variante B<sub>1</sub>L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>) ist auch der Titel eines Gebetes, Maṣḥafa bāhrey za-bezūḥ šētū der Titel eines theologischen Traktats (vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa, RRAL. ser. V vol. VIII [1899] S. 610).

Zu „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft“ vgl. Str. 106<sub>1</sub>.

3. „Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin.“ Vgl. Organon III W<sub>3</sub> fol. 92<sup>r</sup>a: **እብል ፡ እንከ ፡ በእንቲኦ ኪ ፡ ትምዕኪ ፡ እምአቅማሐ ፡ ጽጌያት ፡** „Ich sage also über dich: 'Du duftest besser als Blumenkräuter...‘“

Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8, W<sub>5</sub> fol. 108<sup>r</sup>a/b:

**ማርያም ፡ ምዕዝት ፡ እምስነ ፡ ጽጌያት ፡ ዘወርታ ፡ ታውፊ ፡** „Mariam, duftender als die Schönheit der Blumen im Monat Tawfi (τωφι).“

Vgl. auch Lieder der Tigrē-Stämme No. 56<sub>1-2</sub>, E. LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 40, IV S. 84:

**ግሳስ ፡ ሰልም ፡ ም ፡ ሀንገላ ፤ እግል ፡ ለካልእት ፡ ክልንክል ።**

**ጼናታታ ፡ ነድሬና ፤ ምን ፡ ዕሉሊት ፡ ወክሽመኸር ።**

„Grüß mir Gesās, o Hangalā, die Geliebte des Kelenkel!

Ihr Wohlgeruch drang zu mir bis 'Ašmakkar in 'Elulit.“

No. 294<sub>5</sub> ebd. vol. III S. 214, IV S. 454:

**ምን ፡ ቅዱታ ፡ ቀይዳ ፤ ረክሳ ፡ ምን ፡ ጋሻ ፡ እላ ።**

„Von ihrem Duft duften [die Mägde], wenn sie die Haare ihr flechten.“

Vgl. auch No. 371<sub>7</sub>, III S. 270, IV S. 566.

Mit 'Abbā Benjamin ist der bekannte koptische Heilige **ⲁⲛⲓⲁ** BENIAMIN aus der Zeit der Eroberung Ägyptens durch die Araber gemeint. Vgl. über ihn J. FORGER, Synaxarium Alexandrinum I (CSCO. Scriptores arabici ser. III tom. XVIII), textus S. 198. Daß die Gewänder Heiliger Wohlgeruch verbreiten, ist ein in der Mönchs-literatur oft vorkommender Zug. Gerade bei 'Abbā Benjamin habe ich ihn jedoch bis jetzt nicht belegt gefunden. Zur Variante L<sub>3</sub> „Der Duft deiner Blüte ist süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin“ vgl. Str. 72<sub>5</sub>.

4. „Deinem Feinde Sāmī.“ Sāmī ist ein Name Satans, vgl. TH. SCHERMANN, Die griechischen Kyprianusgebete, OC. III (1903) S. 322 Z. 17 f.: καὶ Σαμὲ καὶ πάντα τὸν χορὸν αὐτοῦ. Gemeint ist wieder Stephanus und seine Sekte, s. S. 207.

„Bitteren Mundes und voll Fluch.“ Nach Röm. 3<sub>14</sub>, **መሬር ፡ አፋሆሙ ፡ ወምሉእ ፡ መርገመ ።** „Bitter ist ihr Mund und voll Fluch.“ Vgl. Ps. 9<sub>7</sub> (10<sub>7</sub>).

CVIII. I. „Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode.“ Mit einem Buche ist Maria auch in der Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1173 verglichen, ferner in der Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 793. In der Epi-phanus († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Dei-

parae, PG. tom. XLIII col. 496 heißt Maria ἡ ἀκατάληπτος βιβλος, ἡ τὸν λόγον καὶ τὸν γόνυ τοῦ Πατρὸς τῷ κόσμῳ παραναγνώσασα, bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: Αὖτις ὁ καινὸς τῆς Καινῆς Διαθήκης τόμος, bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatē B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869: βιβλίον, ebenso bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatē (unsicher), PG. tom. XCVI col. 692 (χαίρε, βιβλίον ἐσφραγισμένον). Vgl. im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 6<sub>8</sub> W<sub>5</sub> fol. 133<sup>a</sup>/b: መጽሐፈ ፡ ብስራት ፡ ይብሉኪ ፡ [ለ]አለ ፡ ሀለወ ፡ ምድረ ፡ ዓለሜ ፡ „Buch der frohen Botschaft nannten dich die, die im Lande der Gefangenschaft waren.“ Im 'Akkönü be'esī Str. 2<sub>3</sub> wird Maria Mašafa Hāwī genannt. Mit dem versiegelten Buche aus Apoc. 5<sub>1</sub> ist Maria im Organon IV W<sub>3</sub> fol. 109<sup>a</sup> verglichen: አመጽሐፍ ፡ ጥትምት ፡ ዘአለቦ ፡ ዘካህለ ፡ ከሂቶታ ፡ ወኢአንብታ ፡ „Oh versiegeltes Buch, das niemand öffnen und lesen kann.“

2. Zu „Furt der Hölle“ in B<sub>1</sub>L<sub>3</sub> vgl. S. 250.

4—5. „Ich begeben mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte, (5) Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.“ D. h. der Dichter begibt sich in die Obhut Jesu zur Zeit seiner Passion (vgl. Mt. 27, Mc. 15, Lc. 23, Joh. 19); s. auch E. A. W. BUDGE, Miracles S. 19f., die Geschichte der fünf Schmerzen Marias.

CLX. 3. „Mariam, Freude, die du abtust die Trauer.“ Vgl. Ps. 29<sub>12</sub> (30<sub>12</sub>), Jer. 31<sub>13</sub>, Joh. 16<sub>20</sub>. Bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 745 heißt es von Maria: Χαίρε, τὸ μόνον τῆς λύπης ἐξάλειπτορον.

4. „Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind.“ Die Oberin Sophia des Klosters am Berge Karmel wurde, nach sündhaftem Verkehr mit einem Diener ihres Klosters schwanger geworden, von ihren Nonnen beim vorgesetzten Bischof verklagt. Da der Bischof einen Abgesandten schickt, der die Nonnen verhören soll, fleht sie voll Angst zu Maria um Hilfe. Während sie schläft, erscheint Maria mit zwei Engeln, läßt das Kind aus ihrem Leibe nehmen und durch einen Engel einem Manne namens Felix überbringen. Der Bischof, von ihrer Unschuld überzeugt, will nun die Angeberinnen bestrafen; Sophia aber gesteht alles ein, ihr Sohn wird vom Bischof aufgenommen und später sein Nachfolger.

Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 25 S. 68—71. 'Akkōnū be'esī Str. 25.

CX. 1. In Ps. 29<sub>11</sub> statt ደመ : ዚአዩ : LUDOLF ደምዩ : , statt እመ : LUDOLF ለእመ :

2. „Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?“ Vgl. Ps. 29<sub>12</sub> (30<sub>10</sub>), መሬትነ : የአምነካ : ወይነግር : ጽድቀክ : „Wird etwa der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit verkünden?“ Ebenso im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20<sub>4-5</sub> W<sub>6</sub> fol. 37<sup>r</sup>:

እመ : ተገደፍኩ : ወተመነንኩ : ገብርኤ .

መሬት : የአምነካ : ወይነግር : ጽድቀክ .

„Wenn ich verworfen und verachtet bin, dein Knecht,  
Wird der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit ver-  
künden?“

3. „Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.“ Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20<sub>9</sub> W<sub>6</sub> fol. 37<sup>r</sup>: ማርያም : ዘመነ : እምዘመንዩ : ወስኪ . „Mariam, vermehre meine Zeit noch um eine (Spanne) Zeit,“ (wörtlich: „M., Zeit von meiner Zeit füg hinzu.“ Vgl. Ps. 60<sub>6</sub> (61<sub>7</sub>), Str. 111<sub>3</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 15<sub>4</sub>. Die Variante „Jahre der Gnade“ in B<sub>1</sub> enthält ein Wortspiel. ዓመታተ : ምሕረት : bedeutet nämlich hier „Jahre der Gnade“ als Geschenk Marias und zugleich dasselbe, was alle Urkunden bei uns mit „Jahre des Heils“ bezeichnen, indem die Abessinier die von Dionysius stammende Bezeichnung (nach dem Ausgangspunkte der Ära, dem Jahre der Menschwerdung Jesu) auch auf ihre Zeitrechnung anwenden. In Chroniken und Urkunden ist diese Art der Datierung „im Jahre der Gnade“ (በዓመተ : ምሕረት : ) eine ganz gewöhnliche. Vgl. A. DILLMANN, *Lexicon*, col. 158.

5. „Oh meine Herrin, Blume der Anna.“ So heißt Maria auch in Str. 46<sub>4</sub>, 94<sub>1</sub>, 152<sub>1</sub>.

CXI. 3. „Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage.“ Vgl. Prov. 3<sub>2</sub>, Ps. 60<sub>6</sub> (61<sub>7</sub>) und Str. 110<sub>3</sub>. Der Dichter spielt vielleicht auch auf das Wunder „Maria und der Jude von Achmīm“ an, dem Maria seine Lebensjahre verdoppelte. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 3 und die Erläuterungen w. u.

4. „Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der

Apfelblüte.“ Vgl. auch Str. 30<sub>4</sub>, 50<sub>4</sub>, 143<sub>3</sub>, 150<sub>1</sub>. Der Dichter meint sein Lied, das Māhlēta sēgē (vgl. Str. 1<sub>5</sub> und S. 160).

**ጽጌ : ዘከላ :** „Apfelblüte“ ist wegen des Duftes dieser Blüten gesagt, der mit dem Wohllaut des Liedes verglichen wird. Vgl. Cant. 7<sub>9</sub>, **ወጺኖ : አንፍኪ : ከመ : ጺኖ : ኮላ ።** „Und der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Apfels.“ G. JACOB, Das Hohelied, S. 44. Da dies im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14<sub>5</sub> W<sub>6</sub> fol. 35<sup>r</sup> auf Maria bezogen ist (vgl. auch Str. 146<sub>2</sub>) — es heißt dort: **ድንግል : መንዛሃ : ከመ : ኮላ ፡፡** „(Oh) Jungfrau, ihr Duft ist wie Apfel“ — so könnte man obigen Vers auch so auffassen, daß „Lied der Apfelblüte“ gleich „Lied Marias“ sei, indem Maria als Apfelblüte gedacht ist. Es handelt sich aber wohl nur um eine Ausschmückung des einfachen Liedtitels „Māhlēta sēgē.“

5. „Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil.“ Vgl. Cant. 2<sub>5</sub>, **እስመ : ተነደፍኩ : በፍቅሩ ።** „Denn getroffen bin ich von seiner Liebe.“ 5<sub>8</sub>, **ከመ : ንድፍት : አነ : በፍቅሩ ።** „Daß ich getroffen bin von seiner Liebe.“ Ps. 37<sub>2</sub> (38<sub>3</sub>), **እስመ : አሕጻክ : ደጉጾኝ ፤** „Denn deine Pfeile haben mich getroffen.“ Organon I W<sub>3</sub> fol. 253<sup>r</sup>a/b: **ሐፀ : ፍቅርኪ : ዘደጉጾ : ለልብዬ : ኢይትመላሕ : ለዘላፋ : ወዝክርኪኒ : ጥዑም : ለአፋዬ : እምአስረብ : ሦከር ፡፡** „Der Pfeil deiner Liebe, der mein Herz traf, wird in Ewigkeit nicht herausgezogen und dein zu gedenken ist meinem Munde süßer als Zuckertrank,“ vgl. auch Str. 6<sub>1</sub>, 121<sub>1</sub>, 1374–5, 153<sub>2</sub>.

(XII. 1. „Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög’ ich tragen.“ Vgl. II Cor. 9<sub>10</sub>, Phil. 1<sub>11</sub>, Organon VI W<sub>3</sub> fol. 213<sup>r</sup>b—213<sup>v</sup>a: **ወጽጌ : ሃይማኖት : እጽገይ : ወፍሬ : ጽድቅ : እፍረይ : እምአቅማነ : ቃሉሙ : ለሓዋርያቲክ : ቅዱሳን :** „Und ich möge eine Glaubensblume blühen (lassen) und eine Frucht der Gerechtigkeit tragen von den Früchten der Rede deiner heiligen Apostel.“ VII fol. 228<sup>v</sup>a/b: **ረስይኒ፣ ተክለ : ወንግል : ከመ : እፍረይ : ፍሬ : ጽድቅ : ዘበአማን ፡፡** „Mache mich zur Pflanze des Evangeliums, damit ich eine wahre Frucht der Gerechtigkeit trage.“

3—5. „Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, (4) Sprich um meines Lobgesangs willen: ‘Auf daß er (noch) ein wenig blühe, (5) Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!’“ Spielt auf Apoc. 14<sub>18</sub> an: **ወካልእ : መልአክ : ተለዎ : እምነ : ምሥዋዕ : ዘውእቱ : ሥሉጥ : ላዕለ : እሳት : ወጸውዎ : በቃል : በቢ**

**ይ : ለገዛቱ : ዘይጸውር : ማዕፀደ : በሊሐ : ወይቤሎ : ፈኑ : ማዕፀደክ : በሊሐ : ወቅሥም : አስካሉ : ለዐጸደ : ወይና : ለምድር : አስመ : ዐቢይ : አስካሉ** = „Und ein anderer Engel folgte ihm vom Altare, der Gewalt hatte über das Feuer, und rief mit lauter Stimme zu jenem, der die scharfe Sichel trug und sagte zu ihm: ‘Schick deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinbergs der Erde; denn groß sind seine Trauben.’“ Der „Wunderweinstock“ ist der Dichter, den Maria den Todesengeln entreißen und zu ihrem Preis noch weiterleben lassen soll.

**ኅደጉ** :  $L_1$  hat optativen Sinn wie das arabische Perfekt in Wunsch- und Fluchformeln wie **اقتله الله** und **ابقاك الله**.

CXIII. I. „Wie im Weinberg, der in Gāddi (ist), die Traube blüht.“ Vgl. Cant. 1<sub>14</sub>, **አስካሉ : ዘጸገየ : ዘወልድ : አጉየ : ሊተ : ውስተ : ዐጸደ : ወይን : ዘበጋዲ** = „Eine blühende Traube des Sohnes, meines Bruders, ist mir im Weinberg, der in Gāddi (ist).“ Für **ዘበጋዲ** : hat der hebr. Text **בִּקְצֵהוּ** (Bocksquelle, Plinius Engadda), LXX. *Ἐγγαδδί*. Der äthiopische Übersetzer (oder schon seine Vorlage) faßte *Er* als Präposition auf und gab es durch **በ** wieder, worauf dann der ganze Ausdruck als Apposition gefaßt mit **ዘ** an **ዐጸደ : ወይን :** angeschlossen wurde. Vgl. auch JOH LUDOLF, Psalterium Davidis, 1701, S. 423 a.

3—5. „Veracht mich, den Sünder, nicht, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, des Logos; (4) Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten, (5) Das er um sein schnödes Gold gekauft.“ Für **ዝሐሉ** : gibt DILLMANN, Lexicon, col. 1038 an: rubigine obductus, rubiginosus, aeruginosus, corruptus. Da man von rostigem Golde doch schwer sprechen kann, dachte ich an eine verächtliche Bedeutung des Wortes (schnöd). Zieht man das Arabische heran, so bietet sich zum Vergleiche **زَهْدٌ** „glatt, kahl, weiß sein“<sup>1)</sup> (**كَانَ اَمْلَسَ اَبْيَضَ**). Es wäre aber auch das diesem verwandte **سَحَلٌ** heranzuziehen, besonders in der Bedeutung: „einem das Geld bar aufzählen“ (**سَحَلَ الْغَرِيمَ مَائَةً دِرْهَمٍ إِذَا نَقَدَهُ**) vgl. LANE, I, col. 1319 cf.), woraus sich die gut passende Übersetzung „bares Gold“ ergäbe. Hierher gehört dann auch **tña ስላሐ :**

1) Eigentlich wohl: „geglättet sein, abgeschabt sein, so daß die (rauhe) Oberfläche weg ist.“ Daraus könnte man über „abgeschabt“ auch „schäbig“ ableiten, was die Übersetzung „schnöde“ stützen kann.

action de compter les talaris (COULBEAUX-SCHREIBER, Dictionnaire de la langue tigrä S. 201).

Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon VI W<sub>3</sub> fol. 224<sup>v</sup>a—225<sup>r</sup>a: **ኢትጥድግኒ፡ እትገደፍ፡ ሤጠ፡ ደመ፡ ወልድኪ፡ ወበልዮ፡ ለበኩርኪ፡ ኢትመንኖ፡ በእንተ፡ አበሳሁ፡ ለዝ፡ ገብር፡ ኅሡር፡ ዘተሣየጥኮ፡ በደምክ፡ ክቡር፡ እስመ፡ አልቦ፡ ዘይክል፡ ጸሊኦ፡ ንዋዩ፡ ዘተሣየጥ፡ በወርቁ፡ እፎ፡ እንክ፡ ትሚንኖ፡ ለገብርክ፡ ዘተሣየጥኮ፡ በደምክ፡** „Laß mich, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht verworfen werden und sprich zu deinem Erstgeborenen: ‘Veracht diesen unglücklichen Knecht nicht wegen seiner Sünden, den du mit deinem kostbaren Blute erkauftest; denn es gibt keinen, der sein Werkzeug hassen kann, das er um sein Gold gekauft. Wie also sollst du deinen Knecht verachten, den du mit deinem Blute erkaufst hast?’“ Vgl. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 129<sup>r</sup>a/b: **... ኣነ፡ ኅብተ፡ ማርያም፡ ገብራ፡ ወነባሪሃ፡ ለቅድስት፡ ወንጽሕት፡ ወቡርክት፡ ማርያም፡ ዘበዕብራይስጢ፡ ማሪሃም፡ ድንግል፡ ወላጲተ፡ አምላክ፡ ወሤጠ፡ ደመ፡ ወልዳ፡ ፍቁር፡ ኢየሱስ፡ ክርስቶስ፡** „... Ich, Habta Maryām, (bin) der Knecht und Diener der heiligen, reinen und gebenedeiten Mariam, was auf hebräisch Märiham (heißt), der Jungfrau, der Gottesgebärerin, und der Gegenwert des Blutes ihres geliebten Sohnes Jesus Christus.“ VI fol. 194<sup>v</sup>b—195<sup>r</sup>a: **ሰአሊ፡ በእንቲኣዩ፡ ከመ፡ ኢይትሓጉል፡ ሤጠ፡ ደመ፡ ወልድኪ፡ ወኢይኩን፡ ምኑነ፡ በቅድሚሁ፡ ለወልድኪ፡** „Bitt für mich, damit ich, der Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht zugrunde gehe und nicht vor deinem Sohne verachtet sei.“ VI fol. 204<sup>r</sup>b: **ወአንሰ፡ እፈቅድ፡ አምኅቤሁ፡ ከመ፡ ያማኅፅነኒ፡ ኅቤኪ፡ እንዘ፡ ይብል፡ ነዋ፡ ገብርኪ፡ ወሤጠ፡ ደመ፡ ለበኩርኪ፡** „Ich aber möchte von ihm, daß er mich dir empfehle, indem er sagt: ‘Sieh! Dein Knecht und der Gegenwert des Blutes deines Erstgeborenen.“

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 19<sub>4</sub> W<sub>6</sub> fol. 36<sup>v</sup>: **ኢትመንኒ፡ ለገብርኪ፡ በእንተ፡ ምግባርየ፡ ከንቱ፡** „Veracht mich, deinen Knecht, nicht wegen meiner nichtigen Werke.“

Im Hymnus Tafaššeḥi Māryām Str. 10<sub>4</sub> W<sub>6</sub> fol. 134<sup>r</sup>b: **ኢትመንኒ፡ ለገብርኪ፡ ወአጥረየኒ፡ ወልድኪ፡** „Veracht mich, deinen Knecht, nicht, da (doch) dein Sohn mich erworben hat.“ Vgl. I Cor. 6<sub>20</sub>, Coloss. 1<sub>14</sub>, Str. 90<sub>3</sub>.

UXV. 1. „Laß mich nicht leiden, Mariam!“ Der Dichter bittet Maria, ihn vor der Höllequal zu bewahren. Vgl. Str. 117<sub>4</sub>.

1—2 „Für mich reicht das einstige (2) Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.“ Da Christus am Kreuze alle Menschen erlöste, so kommt auch dem Dichter das Erlösungswerk zugute.

Zu „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft“ vgl. Str. 20<sub>3</sub> und S. 181f.

3. Sieht man **ስበሐት** : in L<sub>2</sub> nicht als Verschreibung an, so wäre zu übersetzen: „Wenn ich dich aber betrübte, (so) wirk wegen der Darbringung des Lobgesangs an jedem Morgen (4) Das Wunder der Gnade und des Rechts fort (und fort).“

4. Zu „Wunder der Gnade und des Rechts“ vgl. Str. 19<sub>2</sub>, 96<sub>3</sub>.

5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines Sohnes.“ Nämlich in der Kommunion.

CXVI. 1. „Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz.“ Vgl. Ps. 54<sub>1</sub> (55<sub>3</sub>), **ወደንገፀኒ : ልብዩ : በላዕሌዩ : ወመጽኣኒ : ድንጋፂ : ሞት ።** „Mein Herz ängstigt sich in meinem Innern und über mich kommt Todesangst.“

3. „Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Organon VII W<sub>3</sub> fol. 245<sup>r</sup>a/b: **እትእመነኪ : አድንግል : ከመ : ታንሶስዊ : ምስሌዩ : በሐረትዩ : ወግብአትዩ : ወትዕቀብኒ : በንብረትዩ : ወበተንሥኣትዩ ፡፡** „Ich vertraue auf dich, oh Jungfrau, daß du mit mir wandelst auf meinem Wege und bei meiner Heimkehr und mich beschützeest bei meinem Sitzen und bei meinem Aufstehen;“ s. Ps. 138<sub>1</sub> (139<sub>2</sub>). Vgl. auch Str. 65<sub>3-4</sub>.

4—5. „Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich, (5) Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.“ Man könnte versucht sein, hier an eine indische Parallele zu denken; bei den Indern ist der Blumenregen das Zeichen der Gotteserscheinung (vgl. H. v. EWALD, ZDMG. I [1847] S. 20 Note 1). Maria soll die Seele des Dichters durch den Duft des Paradiesesbaumes vom Körper trennen und ins Paradies gelangen lassen.

CXVII. 1—2. „(Oh) Lilienblume der Täler und nicht der Höhe, (2) Die du Blüten triebst unter den Juden, den Dornen.“ Mit einer Lilie ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII



col. 496 verglichen: *Κρίνον ἄσπιλον ὑπάρχει ἡ Παρθένος, τὸ ἀμάραντον ῥόδον γεννήσασα Χριστόν*; ferner bei Johannes Damascenus († vor 754), *Homilia II in nativitatem*, PG. tom. XCVI col. 692: *Ναῖρε κρίνον, οὗ ὁ γόνος Ἰησοῦς*. Vgl. Cant. 2<sub>1f.</sub>, **አነ፡ ጽጌ፡ ገዳም ፤ ጽጌ፡ ገዳም፡ ዘውስተ፡ ቂላት ። ከመ፡ ጽጌ፡ ደንጉላት፡ በማእከለ፡ አስዋክ ፤ ከማሁ፡ አንቲ፡ እንተ፡ ኀቤዩ፡ በማእከለ፡ አዋልድ ።** „Ich bin die Blume des Feldes, die Blume des Feldes, die in den Tälern. Wie eine Lilienblume unter den Dornen, so bist du, die bei mir, unter den Mädchen.“ Aus dieser Stelle des *Canticum canticorum* sind obige zwei Verse auf Maria ausgedeutet: die Lilienblume ist Maria, die Dornen die Juden. Dieselbe Ausdeutung findet sich auch im Degguā (vgl. die Stelle im *Apparatus criticus* zu Str. 117<sub>1</sub>) „Wie die Lilienblume, die in den Tälern,“ sowie im *Organon II* W<sub>3</sub> fol. 22<sup>v</sup>b: **ዕፀ፡ ደንጉላት፡ እንክ፡ እዕምዩኪ፡ እስመ፡ ጽጌሁ፡ ለዕፀ፡ ደንጉላት፡ እዉድ፡ በአስዋክ፡ በከመ፡ አንቲ፡ ነበርኪ፡ ሠርፀ፡ ጽጌ፡ ንጽሕት፡ ዘእምጉንደ፡ ዳዊት፡ ማእከለ፡ አዋልድ፡ ዕብራዊያን፡ ግዙፋተ፡ ካሳድ** ። „Lilienstock also nenn' ich dich; denn die Blüte des Lilienstocks ist von Dornen umgeben, wie du, die reine Blütenknospe aus dem Stamme Davids, unter den steifnackigen Töchtern der Hebräer wohntest.“

Auch im Hymnus *Sakōkāwa dengel* Str. 124–6 W<sub>5</sub> fol. 94<sup>r</sup>b:

**ማርያም፡ ጽጌ፡ ደንጉላ፡ ለድማኅዩ፡ ቀጸላ** ።

**በማእከለ፡ አስዋክ፡ ወአሜከላ** ። **ዘሐንበብኪ፡ ተድላ** ።

„Mariam, Lilienblume, Kranz meines Schēitels

Unter Dornen und Disteln, die du das Glück (als Beere) trugst.“

Vgl. Str. 41<sub>1</sub> in S.

4. „Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual der Verdammnis.“ Die Sorge um die Stunde des Todes und Gerichts plagt nicht nur den Dichter des *Māhlēta segē* (vgl. Str. 115<sub>1</sub>, 116<sub>1</sub>), sondern ist auch in andern äthiopischen Hymnen ausgesprochen; auch dort ist Maria die Zuflucht in der Not. So im Hymnus *Tasamaykī fekerta* Str. 44–5 W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>a/b:

**አድኅንኒ፡ እግዝእትዩ፡ እምአይኅአ፡ ሙስና፡ መፍርህ** ።

**ከመ፡ አድኃንኪዮ፡ ቀዳሚ፡ ለኖኅ** ።

„Rett mich, (oh) meine Herrin, wenn das furchtbare Verderben herabkommt,

Wie du rettetest einst den Noah.“

Im Hymnus Kuellū šarāwita Str. 44–5 W<sub>1</sub> fol. 207<sup>r</sup>a:

ክሉ ፡ መዓልተ ፡ ወሌሊተ ፡ ሶበ ፡ እጼውዕ ፡ ስመኪ ፡

ሕይወትየ ፡ ወሞትየ ፡ ማርያም ፡ ባርኪ ፡

„Jeden Tag und (jede) Nacht, sooft ich rufe deinen Namen,  
Mein Leben und meinen Tod, Mariam, segne!“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 24–5 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>r</sup>a:

ጊዜ ፡ ድቀትየ ፡ ሶበ ፡ አኃጥእ ፡ ረዳኤ ፡

በቃለ ፡ ዚአኪ ፡ እሴፎ ፡ ትንሣኤ ፡

„Zur Zeit meines Falles, wann mir fehlt ein Helfer,  
Erhoff ich durch dein Wort die Auferstehung.“

Vgl. Str. 156 Nachtrag aus JI<sub>3</sub> S. 157 und 'Akkōnū be'esi 8<sub>1</sub>.

CXVIII. 1—3. „Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnenglut welkte: (2) 'Gedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns durch die Wüste, (3) Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung vor dem Höllentode'.“ Maria soll für den Dichter (in I<sub>3</sub> für die Besitzerin der Hs.) bei Jesus Fürbitte einlegen, damit er dem Höllentode entrinne. Um Jesus hiefür zu gewinnen, soll sie ihn an die Flucht nach Ägypten und den Aufenthalt daselbst erinnern. Vgl. hiezu E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35 S. 111—131.

Mit „die in der Sonnenglut welkte“ ist nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. S. EURINGER vielleicht darauf angespielt, daß Jesus nach Mt. 27<sub>45</sub>, Lc. 23<sub>44</sub> um die sechste Stunde, also zu Mittag, am Kreuze starb. Zu Vers 1 vgl. auch im Hymnus Saḳōkāwa dengel Str. 152–3 W<sub>5</sub> fol. 94<sup>v</sup>b:

እንዘ ፡ ይወርድ ፡ ምድረ ፡ ግብጽ ፡ ደኪሞ ፡ ሐፈወ ፡

ወስነ ፡ ከናፍሪቡ ፡ ጽጌ ፡ በሐሩረ ፡ ፀሐይ ፡ መጽለወ ፡

„Indem er (Jesus) nach Ägyptenland herabstieg, ermattend schwitzte er,  
Und die Schönheit seiner Lippen (wie) eine Blüte welkte in der  
Sonnenglut.“

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 2—3 enthält auch ein Kenē auf das Kloster Kueskuām im Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 78<sup>r</sup>a:

ዝማሬ ፡ ዕዝል ፡

ማርያም ፡ ዘወርቅ ፡ ጠረጴዛ ፡

ይሠወጥ ፡ ውስተ ፡ አንፍኪ ፡ ዘቀርባንነ ፡ መዓዛ ፡

**ከመ : ደና : ከርቤ : ምዑዝ : ከናፍረ : ወልድኪ : እለ : አውኃዝ ፊት  
ይኩነነ : ለምእመናንኪ : ቤዛ ፊት  
ንግደትኪ : ቀስቋመ : እምሎዝ ፊት**

„Hymnus nach der Weise 'Ezel:

Mariam, goldener Tisch,

Es ergieße sich in deine Nase unseres Opfers Duft,

Wie Myrrhenwohllduft sind die Lippen deines Sohnes, die (ihn)

Uns sei, deinen Getreuen, Erlösung [fließen lassen.

Deine Reise nach Kueskūam aus Lōzā.“<sup>1)</sup>

Vgl. auch Organon III W<sub>3</sub> fol. 49<sup>r</sup> a/b: **ተዝካረ : ጸማኪ : በሓዊረ :  
ፍኖት : ይቁም : ቅድመ : ገጹ : ለወልድኪ : ከመ : ይኩን : መስተምሕረ : በእንተ :  
ኃጣውእየ ፊት : ተዝካረ : ረሓብ : ወጽምእ : ዘረከበኪ : በብሔረ : ግብጽ : ይቁም :  
ቅድመ : ገጹ : ለበዙርኪ : ከመ : ይኩን : መስተስርየ : በእንተ : ጌጋይየ ፊት** „Die  
Erinnerung an deine Mühsal beim Gehen des Weges stehe vor  
dem Angesicht deines Sohnes, auf daß sie Barmherzigkeit erflehe  
wegen meiner Sünden. Die Erinnerung an den Hunger und Durst,  
der dich im Lande Ägypten heimsuchte, stehe vor dem Angesichte  
deines Erstgeborenen, auf daß sie Verzeihung erbitte wegen meines  
Vergehens.“ (Vgl. S. 246.)

Keddāsē Māryām fol. 173<sup>v</sup> b: **አዘክሪ : ንግደቶ : ምስሌኪ : እንዝ : ት  
ጉይዪ : እምሃገር : ለሀገር : በመዋዕለ : ሄሮድስ : ንጉሥ : አዘክሪ : አንብዐ : ዘተ  
ክዕወ : እምአዕይንትኪ : ወወረደ : ጺባ : መላትሒሁ : ለወልድኪ : አዘክሪ : ራሐ  
በ : ወጽምእ : ወተሉ : ዓፀባ : ዘበጽኃኪ : ምስሌሁ :** „Erinnre (ihn) an seine  
Reise mit dir, als du flohst von Stadt zu Stadt in den Tagen des  
Königs Herodes. Erinnre (ihn) an die Tränen, die sich ergossen aus  
deinen Augen und herabflossen auf die Wangen deines Sohnes. Er-  
innre (ihn) an den Hunger und den Durst und alle Mühsal, die dich

1) Der Ortsname **ሉዝ** : kommt so vorläufig nur dreimal vor: im kritischen Apparat A. DILLMANNs zu Gen. 35<sub>6</sub>, hier und in einem Hymnus der Hs. D'Abbadie 202, fol. 83<sup>r</sup> JA. ser. X tom. XX 1912 S. 17 Str. 1<sub>1</sub>: **ሰላም : ለኪ : ቤተ : ክርስቲያን : ሉዝ : ቤተ : ደዕቆብ ፊት** „Grüß dir, (oh) Kirche, Lōzā, Haus Jakobs.“ In Gen. 35<sub>6</sub>, 48<sub>3</sub>, Jos. 16<sub>2</sub>, 18<sub>13</sub>, Jud. 1<sub>28, 26</sub> steht statt **ሉዝ** : die Form **ሉዝ** :. Der spätere Name dieses Ortes, an dem Jakob nach Gen. 35<sub>6f</sub>. Gott einen Altar errichtete, war **ቤቴል** :. Der Dichter nennt hier Maria **ሉዝ** : (= Bētel „Haus Gottes“), weil sie Jesum im Schoße trug (s. S. 279, 314—316). Auch oben scheint **ሉዝ** : in der Bedeutung „Gotteshaus“ gefaßt und auf Marias Verweilen im Tempel (s. S. 226) angespielt zu sein. S. 43 habe ich **ሉዝ** : als *λήδανον* zu deuten versucht, was aber in Anbetracht obiger Bibelstellen, auf die mich Prof. EURINGER aufmerksam machte, zu streichen ist.

mit ihm traf.“ Vgl. Str. 67<sub>1-4</sub>, 126<sub>4</sub>, 156 Nachtrag aus JL, Vers 4 S. 157, 'Akkōnū be'esī Str. 8<sub>4</sub>.

UXIX. 1. „Errett mich durch deine Wunder.“ Vgl. S. 288f. und Ps. 6<sub>4</sub> (6<sub>5</sub>), 24<sub>18</sub> (25<sub>17</sub>).

3. „Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder.“ S. 177.

UXX. 1—3. „Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte, (2) Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst, (3) Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe zu den Menschen starb.“ **ⲁⲧⲕⲣⲟⲗⲓ ⲙⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ ⲙⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ** gehört zu **ⲙⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ** und zu **ⲙⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ**. Es handelt sich wohl um eine Vision Eulogius des Steinklopfers; was aber sonst mit diesen drei Versen gemeint ist, ist mir vorderhand nicht klar, Belege für sie zu bringen bin ich gleichfalls außerstande. Zu den erwähnten Personen vgl. Vie et Récits de l'Abbé Daniel, de Scété (VI<sup>e</sup> Siècle), Texte Grec publié par L. CLUGNET, 9. Eulogius le Carrier ROC. tom. V 1900 S. 254—261 (nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. A. BIGELMAIR).

Zu „Wunder des Sühnopfers“ = Jesus vgl. Str. 39<sub>4</sub>, 76<sub>1</sub>, 79<sub>2</sub>.

UXXI. 1. „Gesegnet sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem Herzen erteilte.“ Statt „deine Liebe“ kann man auch „die Liebe zu dir“ übersetzen. Vgl. dann auch Str. 6<sub>1</sub>, 111<sub>5</sub>, 137<sub>4-5</sub>, 153<sub>2</sub>.

2—3. Mit dem „Bunde“ ist der „Bund der Gnade“ (**ⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ ⲙⲁⲩⲁⲛⲁⲛⲁ**) gemeint, den Jesus mit Maria am 16. Yakātīt auf dem Berge Golgatha schloß. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 8—10 (15—20) und Str. 122<sub>3</sub>, 123<sub>2</sub>.

5. „Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen.“ Damit ist eine ähnliche altchristliche Vorstellung angedeutet, wie sie schon in Str. 81<sub>5</sub> (S. 262 f.) vorkam. Auch zum Feuerflusse kann ich nach freundlicher Mitteilung W. E. CRUMS eine koptische Parallele geben. In einem Dialoge bei W. E. CRUM, Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18 Straßburg 1915) heißt es S. 59: „Es fließt vielmehr ein Feuerfluß vor ihm. Der also, welcher ihn überschreitet, ohne zu verbrennen, der

gelangt zum Anbeten. Denn dieser (Fluß) ist ein Prüfer, (und) es geschieht dem Menschen seinen Taten gemäß. Ist es nun ein Gerechter, so wird er zu Tau vor ihm; ist er aber ein Sünder, so verbrennt er ihn“ (vgl. Dan. 7<sub>10</sub>).

ÜXXII. Vers 1—2 kann man auch folgendermaßen auffassen: „Wie schön ist gleich dem Dufte der wohlriechenden Blume (2) Die Begnadung des Dürftigen zu jeder Zeit.“

2. „(Die du) jederzeit Begnadung des Dürftigen (bist)!“ Vgl. Dan. 4<sub>24</sub>, auch Str. 104<sub>3</sub> und S. 277 f.

3—5. „Als um deines Bundes willen, (du) Jungfrau, dem verruchten Menschenfresser (4) Größer war als seine Sünde das Schwergewicht des Wassers, (5) Ward deinen Wundern im Himmel dargebracht ein *Gratias*.“ Ein Menschenfresser in Kemer hatte als einzige gute Tat aufzuweisen, daß er einem Leprakranken Wasser zu trinken gab, der ihn in Marias Namen darum bat. Als er nun starb, wollten die bösen Dämonen sich seiner Seele bemächtigen. Maria aber legte bei Jesus Fürbitte für ihn ein. Als nun Jesus fragte, was er denn Gutes getan, erzählte Maria, daß er einen durstigen Leprakranken um ihres Namens willen getränkt. „Da sagte der Herr: ‘Bringt eine Wage und wägt die Seelen, die er gefressen hat, und das Wasser, das er dem Durstigen zu trinken gab, auf einer Wage!’ Und sie wogen. Da war das Gewicht des Handvoll Wassers schwerer als die 78 Seelen, und als die Engel des Lichts (es) sahen, wunderten sie sich und jubelten; denn der Menschenfresser war gerettet und erlöst durch die Fürbitte unserer Herrin, der heiligen, zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; denn ihr steht alles zu.“<sup>1)</sup> Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29, E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 29 S. 83—85, C. CONTI ROSSINI, *RRAL*. ser. V vol. XIX (1910) S. 605 (619).

3. Zu „Bundes“ vgl. Str. 121<sub>3f.</sub>, 123<sub>2</sub>.

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 47 a/b: ወይቤ : እግዚእ : አምድኡ : መዳልወ : ወይልወ : ወ-እተ : ነፍሳተ : ዘበልዓ :: ወማየ : ዘእስተየ : በጽሙእ : ወ-ስተ : አሐዱ : መድሐት : ወይልወ :: ወኃየለ : <ሐፍ!>\* ማይ : እምነ : ሰብዓ : ወሰመንቱ : ነፍስ : ወርእዮሙ : መላእክት : ብርሃን : አንከተ : ወገብተ : ይባቤ : እስመ : በባዒ : ሰብእ : ድዝ : ወሐይወ : በስእለታ : በእግዝእትነ : ቅድስት : ድንገል : በክልኢ : ማርያም : ወላደተ : አምላክ : እስመ : ዘሱ : ይከውን : ባቲ ::

\* BUDGE እዝ : ? so nach 'Akkōnū be'esī Str. 29<sub>4</sub>.

CXXIII. 2. Zu „Bund“ vgl. Str. 121<sub>3f.</sub>, 122<sub>3</sub>.

4. Zieht man በእንቲኣኢ : zu ፍሥሐዩ , so ist zu übersetzen: „Das Zeichen meiner Freude über dich, die ich im Singen nicht erschöpfen kann.“

5. „Weint sogar der Satan.“ Vgl. Sir. 12<sub>16</sub>.

CXXIV. 1—2. „Gleichwie Israel am Saum seines Kleides, daß es ihm zum Zeichen sei, (2) Quästchen machte aus dem Faden des Besten der Hyazinthfarbe.“ Vgl. Num. 15<sub>38f.</sub>, ንግሮ ሙ : ለደቂቀ : እስራኤል : ወበሎሙ : ወይግበሩ : ሎሙ : ዘፈረ : ውስተ : ጽንፈ : አልባሲሆሙ : በመዋዕሊሆሙ : ወይደዩ : ውስተ : ዘፈረ : ጽንፈሁ : ደረከኖ : ፍቱለ : ወይኩንከሙ : ውስተ : ዘፈር : ወትሬእይዎ : ወትዜከሩ : ነሎ : ትእዛዞ : ለእግዚአብሔር : „Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Sie sollen sich Quästchen an den Säumen ihrer Kleider machen in ihren Tagen und sollen an den Quästchen ihrer Säume gesponnenen Hyazinthpurpur anbringen. Und er sei euch an den Quästchen und ihr sollt ihn ansehen und jedes Gebotes Gottes gedenken . . .“ Vgl. Berakot I<sub>2</sub> (Die Mischna, herausgg. v. G. BEER und O. HOLTZMANN, Gießen 1912 I<sub>1</sub> S. 39f.).

3. „Mach mir, Mariam, das Zeichen der Erlösung.“ Vgl. im Hymnus Salām lakī kidāna mehrat (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 2<sub>2</sub>: ትእምርተ : አድኅኖ : ትኩኒ : ለክሉ : ኃጥእ ፡ „Sei für jeden Sünder das Zeichen der Erlösung.“

4—5. „Und bekreuz meine Stirn mit dem Glanze deines Juwels, des Sardis (Sardini), (5) Der dem Engel der Finsternis, dem Satan, sein Auge aussticht.“ Einen ähnlichen Gedanken vgl. im Organon III W<sub>3</sub> fol. 83<sup>r</sup>b, 83<sup>v</sup>a: ወበሐፀ-ረ : መስቀለ : ወልድኢ : ሕፅርኒ : ከመ : ኢይባኡ : መኖፍስተ : ርኩሳን : ውስተ : ገጸ : መከን : ጎበ : ሀሎኩ : አነ ፡ „Und mit dem Gehege des Kreuzes deines Sohnes umfried mich, damit die unreinen Geister nicht in die Richtung des Ortes kommen, wo ich bin.“ Die Form des Namens Sardino (so auch Apoc. 4<sub>3</sub>) entspricht dem koptischen *capanon* (vgl. auch JOH LUDOLF, Commentarius, S. 209 Nr. 109). Bei den Syrern ist *اليافروت* = *rubis rouge* (nach freundlicher Mitteilung von Herrn J. Löw in Szeged). Die wunderbare Eigenschaft, die diesem Edelstein, unserem Sard, in Vers 5 zugeschrieben wird, erinnert an das, was vom Smaragd überliefert ist (bei J. RUSKA, Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 No. 3 S. 350), daß man

nämlich den echten dadurch vom falschen unterscheide, daß den Schlangen, die den echten anblicken, die Augen aus dem Kopfe springen, so daß sie sofort tot sind.

CXXV. 1—3. „Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten (2) Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden, (3) Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.“ Vgl. Ezech. 17<sub>23</sub>, *καὶ ποιήσει καρπὸν καὶ ἔσται εἰς κέθρον μεγάλην· καὶ ἀναπαύσεται ὑποκάτω αὐτοῦ πᾶν ὄρνειον, καὶ πᾶν πετεινὸν ὑπὸ τῇν σκιὰν αὐτοῦ ἀναπαύσεται. τὰ κλήματα αὐτοῦ ἀποκατασταθήσεται.* Vgl. Dan. 4<sub>9</sub>, Ps. 103<sub>13, 18</sub> (104<sub>12, 16</sub>), Mc. 4<sub>32</sub>. Wie oft mit einer Blume, ist Maria hier mit einem Baume verglichen, der wieder selbst das Ebenbild des Kreuzes ist, vgl. Str. 20<sub>4</sub>, 23<sub>4</sub>, 145<sub>2</sub> und S. 182.

4. „Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine Traube.“ Das heißt: die Blüte bzw. Traube (Jesus) des duftenden Baumes (Maria) ist zugleich die Blüte bzw. Traube des Kreuzesholzes. Vgl. Str. 126<sub>6</sub>.

CXXVI. 1. „Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genöß.“ Wie die Cherubim den Thron Gottes tragen, so trug das Kreuz den Sohn Gottes. Vgl. in der Strophe zu Cant. 3<sub>5</sub> bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessinern S. 36 Vers 4—5:

ማርያም ፡ በአንተ ፡ ዝንቱ ፡ ረከበነ ፡ ገጸ ።  
መጸረ ፡ አሳት ፡ ሰመደናኪ ፡ ዕዐ ።

„Mariam, da wir durch ihn Zuversicht gefunden haben,  
Nennen wir dich das Holz der feurigen Sänfte (Lade).“

2. „Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach an Buchstaben und Seiten.“ Der Name **ማርያም** ፡ besteht aus vier Buchstaben, ebenso wie das Wort **መስቀል** ፡ (Kreuz), das ja vier Enden hat.

3. „Durch das wir dem Pfeile entrinnen.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14<sub>—5</sub> W<sub>6</sub> fol. 31<sup>r</sup>:

እምሐፀ ፡ አርፎ ፡ ርጉም ፡  
ትገብአነ ፡ ዮም ፡

„Vor dem Pfeile der verfluchten Schlange  
Verbirg uns heute!“

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 97<sup>r</sup>a: መርዓት፡ ዘእንበለ፡ ርከሐት፡ ባልሕኒ፡ እምሐጽ፡ ዘይሰርር፡ በመዓልት፡ ወእምግብር፡ ዘየሓውር፡ በጽልመት፡ „(Du) Braut ohne Befleckung, rett mich vor dem Pfeile, der am Tage fliegt, und vor der Tat, die im Finstern geht.“ (Vgl. Ps. 90<sub>6</sub> [91<sub>5</sub>]).

4. „Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten.“ Vgl. Joh. 19<sub>34</sub> (καὶ ἐξῆλθεν εἰς τοὺς αἵμα καὶ ὕδωρ). In Ägypten ließ Jesus für seine dürstende Mutter auf der Flucht Wasser dem Boden entquellen; s. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35 S. 66a: መርእዮ፡ ፍቁር፡ ወልድዮ፡ ብካይዮ፡ ኃሠሠ፡ አንብዕዮ፡ በእዴሁ፡ ወአውረደ፡ ን ስቲተ፡ አጽባዕቶ፡ ውስተ፡ ምድር፡ ወነቅዓ፡ ማይ፡ ዘይውኅዝ፡ ወሰተይነ፡ እም ኔሁ፡ ጥዑመ፡ ከመ፡ መዓር፡ ወፀዓዓ፡ ከመ፡ ሐሊብ፡ „Und als mein geliebter Sohn mein Weinen sah, suchte er meine Tränen mit seiner Hand und steckte seinen Finger ein wenig in die Erde, und es sprudelte fließendes Wasser und wir tranken davon, süß wie Honig und weiß wie Milch.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, *RRAL*. ser. V vol. XXI 1912 S. 455). Die Erinnerung an dies Wunder feiert die äthiopische Kirche am 8. Sanē. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, *The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B)* S. 3a.

Ein ähnliches Wunder ist auch bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35 S. 70a erzählt: ወበጽባሕ፡ ረከብነ፡ ዓዘቅተ፡ ማይ፡ ወተፈሣሕነ፡ ከመ፡ ንስተይ፡ ወንሕፅብ፡ ሕፃነ፡ ወወሰድክም፡ ኀበ፡ ዓዘቅተ፡ ወአውፅአ፡ አፅባዕቶ፡ ወባረኮ፡ ወመልአት፡ ማይ፡ ወበጊዜሃ፡ ከሠተ፡ አፋሁ፡ ወባረኮ፡ እንዝ፡ ይብል፡ ኩን፡ ጥዑመ፡ ውስተ፡ አፈ፡ ኩሉ፡ ወኩን፡ ከመ፡ ፈለግ፡ ዘፈለገ፡ ብሔረ፡ ግብጽ፡ ወይሕዩው፡ ኩሉ፡ ዘይትአመን፡ እምኔሁ፡ በርትዕት፡ ሃይማኖት፡ እምኩሉ፡ ደዌ፡ ወሕማም፡ ወገባእነ፡ ውስተ፡ ቤቶ፡ „Und am Morgen fanden wir einen Wasserbrunnen und freuten uns zu trinken und das Kind zu waschen, und ich führte es zum Brunnen. Und es streckte seinen Finger aus und segnete ihn, und er ward voll Wasser. Und zur selben Zeit öffnete es seinen Mund und segnete ihn mit den Worten: 'Sei süß im Munde jedermanns und sei wie der Strom, der durch das Land Ägypten fließt, und heil sei jeder, von dem im rechten Glauben geglaubt wird, von jeder Krankheit und (jedem) Leiden!' Und wir kehrten in sein Haus zurück.“

Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, *RRAL*. ser. V vol. XXI 1912 S. 462). Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 42, „The Virgin Mary and the fountain of water“ S. 76a: ወሶበ፡ በጽሐ፡ ኀበ፡ ሀገረ፡ መሐርቃ፡ ወእምዝ፡ ኀበ፡



መጥርያ : ወእምህዩ : ኅበ : ሀገረ : ምሕፃብ : ወአንቅዓ : እግዚእነ : ኢየሱስ : ክርስቶስ : ዛቲ : ነቅዓ : ማይ : እንዘ : ሀሎ : ምስለ : እሙ : ድንግል : ማርያም : ወይለቲ : ትነብር : እስከ : ዛቲ : ዕለት : ወይመጽእ : ኅቤሃ : ነሉ : ሰብእ : እምነሉ : አሀጉር : ወእምነሉ : ዘመድ : ወይተነብል : ኅበ : እግዝእትነ : ቅድስት : ድንግል : በ፪ ማርያም : ወላዲተ : አምላክ ። „Und zu jener Zeit kam er zur Stadt Maharrekā, und darauf nach Matereyā und von hier nach der Stadt Mehdāb. Und unser Herr Jesus Christus ließ diesen Wasserquell hervorsprudeln, indem er mit seiner Mutter, der Jungfrau Mariam war, und dieser besteht bis auf den heutigen Tag, und es kommen alle Leute von allen Städten und allen Stämmen zu ihm und bitten bei unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin um Fürsprache.“ Maharrekā lag in der Nähe des Klosters al-Muharraḳa, das auf dem Berge Kueskuām erbaut war (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O. S. 142 Note 2). Ein ähnliches Wunder ist endlich auch in der Homilie des Zacharias von Saḥā über die Ankunft Jesu in Ägypten erzählt, vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 39—55. Vgl. oben S. 246, Str. 127.

5. „Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz“ L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>. Eine Witwe namens Martha zog sich in die Wüste fern von Damaskus, ihrer Heimatstadt, zurück und erbaute hier ein kleines Bethaus zu Ehren Marias. Da sie auch Gastfreundschaft übte, besuchte sie eines Tages ein Mönch aus Konstantinopel, namens Theodor, auf seiner Reise nach Jerusalem. Martha bat ihn beim Abschied, ihr von dort ein Marienbild mitzubringen, was Theodor auch zusagte. In Jerusalem aber vergaß er sein Versprechen; eine wunderbare Stimme erinnerte ihn jedoch daran, und mit dem gekauften Bilde begab sich der Mönch auf die Heimreise. Verschiedene Wunder zeigten ihm den Wert des Bildes, so daß er beschloß, es nicht der Witwe zu bringen, sondern mit sich zu nehmen. Allein ein Engel zwang ihn sein Vorhaben aufzugeben. Als er bei der Witwe ankam, erkannte sie ihn nicht mehr; als er aber das Bethaus verlassen wollte, fand er die Türe nicht und erzählte nun, durch Gottes Wunderkraft überwältigt, alle Erlebnisse mit dem Bilde. Beide widmeten sich dem Dienste des Bildes, von dem nun eine Art Schweiß floß, der in ehernen Kesseln gesammelt, die verschiedenen Krankheiten der Pilger heilte, die zu ihm wallfahrten. Das Wunder ist in der äthiopischen Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol. 97<sup>v</sup>—99<sup>v</sup>

erzählt (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 60 S. 64 b; über die syrische Fassung J. S. ASSEMANUS, Bibliotheca Orientalis III, 1 S. 287 a, die französische bei POQUET, Les Miracles, col. 647—672, Le miracle Nostre Dame de Sardanay). Die Erinnerung an das Einbringen dieses Wunderbildes in die Stadt Sardenay (Sēdēnyā) wird am 10. Maskaram gefeiert; vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 2 b: **አመ : ፲ ለመስከረም : በዓተ : ስዕላ : ለእግዝእትነ : ውስተ : ሀገረ : ጼጼንያ : ኅብ : መካነ : መሪና : ወዶኢቲ : ስዕል : ለብሰት : ሥጋ : ወያንጸፈጽፍ : ሐፍ : እምኔሃ :** „Am 10. Maskaram: den Einzug des Bildes unserer Herrin in die Stadt Sēdēnyā zur unfruchtbaren Marina, und jenes Bild zog Fleisch an, und es troff Schweiß von ihm.“

Eine arabische Fassung des Wunders findet sich im كتاب ميامر عجائب السيدة العذراء S. 177—186. Das Mirakel bildet dort den Gegenstand einer Homilie des Cyrillus von Jerusalem, die den Titel ايقونة السيدة العذراء بدير صيدنايا „Das Eikon der Herrin, der Jungfrau im Kloster Ṣidnāyā“ hat. Im Māhlēta šegē ist noch öfters auf dies Wunderbild angespielt; so Str. 127<sub>2</sub>, 128<sub>3-4</sub>, 129<sub>1,4</sub>.

Daß Götterbilder und -statuen Blut oder Schweiß ausschwitzen ist ein auch sonst bekanntes Motiv. Der Bericht über ein derartiges indisches Götterbild findet sich im gnostischen Systeme des Bardesanes (vgl. W. SCHULTZ, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LV).

CXXVII. 1—2. „Das Wunder der Geburt und Taufe enthielltest du, Mariam, (2) Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten des gemalten Bildes.“ Spielt auf das Marienbild in Sardenay an. Das wunderbare heilkräftige Öl, das aus dem Bilde hervorfloß, ist mit dem Chrisam der Taufe verglichen. Vgl. oben S. 296 f.

3—4. „Deiner sprießenden Blüte, (4) Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ.“ Vgl. S. 295 f.

4—5. „Wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste (5) Aus glattem Fels und trockenem Knochen.“ Vgl. Ex. 17<sub>6</sub>. Mit „aus trockenem Knochen“ ist auf Simsons Eselskinnbacken angespielt, aus dessen Backenzahn Gott Wasser hervorfleßen ließ, Jud. 15<sub>18f</sub>.

CXXVIII. 1. „Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen.“ Vgl. Cant. 2<sub>11</sub>, እስመ : ናሁ : ከረምት : ጎለፈ ፤ „Denn sieh, der Winter ist vorüber.“ Vgl. H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 119:

„Sieh, der Winter ist vergangen,  
Der Regenfall hat nachgelassen.“

2. „Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich in meinem Herzen entfaltet.“ Vgl. Str. 9<sub>2</sub>.

3—4. „Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß, (4) Was ich vernahm als in Sēdēnyā geschrieben, dein Wunder.“ Die beiden Verse beziehen sich wieder auf die Geschichte des Marienbildes in der Stadt Sardenay. Vgl. S. 296f.

5. „Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.“ Der Dichter meint wohl, in Äthiopien habe sich dasselbe Wunder ereignet wie in Sardenay. Vielleicht handelt es sich um eines der Klöster am Tsanasee, wohin Maria ja auf der Flucht gekommen sein soll, wie das Maṣhafa kīdāna mehrat berichtet. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 602, 617f.

CXXIX. 1. „Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche.“ Vgl. S. 296f.

3. „Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu Geschlecht ein Verkünder.“ Vgl. S. 164f., Str. 105<sub>3</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 15<sub>3f</sub>.

4. „Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich von der Krankheit.“ Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade, die den Pilgern zum Marienbilde von Sardenay widerfuhr. Vgl. S. 296f. Um Heilung seines Leidens, das geistig und körperlich gedacht ist, bittet auch der Dichter des Organons. Vgl. Organon V W<sub>3</sub> fol. 145<sup>r</sup>a/b: ወፈውስኒ : እምቀስለ : ነፍስየ : ወሥጋየ : እስመ : ለደዌኒ : የሐሥሠ : ሎቱ : ፈውስ : ወለቀስልኒ : የኃሥሠ : ሎቱ : ርጢን : ወቀስለ : ኃጢአትስ : ኢደጸመም ፤<sup>1)</sup> ዘእንበለ : በፈቃደ : ወልድኪ ፡✠፡ „Und heil mich von der Wunde meiner Seele und meines Leibes; denn für die Krankheit sucht man wohl Heilung, und auch für die Wunde sucht man ein Heilmittel (Pflaster), die Wunde der Sünde aber schließt sich nur durch den Willen deines Sohnes.“ VI fol. 202<sup>v</sup>b: ወአነሂ : እፈቅድ : ሓዲወ : እምነቤሁ : እስመ : ተጽዕርኩ : በደዌ : ኃ

1) Ms. ኢደጸመም

**ṁ.ḥṯ** ✧ „Auch ich erwünsche Heilung von ihm; denn ich werde gequält von der Krankheit der Sünde.“ Im Hymnus La-felsata šegākī Str. 1<sub>6</sub> W<sub>5</sub> fol. 124<sup>r</sup>a: **እስመ : በሥራይኪ : ለቀኝልዩ : ቀባእክኒ : ፈውሰ** ✧ „Denn du salbtest mich mit deinem Heilmittel, der (als) Heilung für meine Wunde.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī St. 5<sub>1</sub>.

5. „Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange.“ Der Dichter meint den Satan, der ihn in Versuchung geführt hat. Vgl. Str. 11<sub>5</sub>.

CXXX. 1—2. „Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede (begabt) gefunden, (2) Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des zarten Körpers.“ Was damit gemeint sein mag, ist nicht recht klar. Es handelt sich vielleicht um die Darstellung eines Marienbildes, das dem Dichter vorschwebt; möglicherweise ist auch auf ein Wunder eines Eikon Marias angespielt, das lebendig wird und aus dem dann Maria mit dem Jesuskinde spricht bzw. es anzieht.

Zu „mit dem Worte süßer Rede“ vgl. Organon VI W<sub>3</sub> fol. 199<sup>v</sup>a: **እትመኃፀን : በአእዛንኪ : አለ : ሰምኛ : ቃሎ : ጥዑመ : እንዝ : ያወሥ አኪ : በቃለ : ሕፃን : ንኡስ : እንዝ : ይብል : እም : እም** ✧ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Ohren, die seine süße Rede hörten, indem er dir mit der Stimme des kleinen Kindes antwortete mit den Worten: 'Mutter, Mutter'.“

4—5. „Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude, (5) Troff von ihm das Blut.“ Die beiden Verse beziehen sich auf das Wunder eines Marienbildes, das ein Jude aus Haß gegen Maria verstümmelte. Als man die Untersuchung gegen ihn einleitete, wurde er von seinen Kleidern verraten, die Blutflecken aufwiesen, und so zur Bestrafung ausgeliefert. Die Geschichte dieses Wunders steht in der Pariser Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek auf fol. 94<sup>v</sup>—95<sup>r</sup> (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 62 S. 70b). Eine ähnliche Geschichte findet sich auch bei POQUET, Les Miracles, col. 649—650.

CXXXI. 1—3. „Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes, das Opfer, (2) Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen öffentlich, (3) Und wieder wärd es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.“ Aus

diesen Versen mag folgende Begebenheit zu erschließen sein: Ein Kommunikant speit die Hostie („das Opfer der Blume deines Schoßes“ d. h. das Opfer Jesu) aus. Ein nebenstehendes Marienbild belebt sich plötzlich, Maria tritt aus dem Bilde heraus und umarmt das Jesuskind, in dessen Gestalt sich die ausgespiene Hostie verwandelt hatte, das dadurch die Hostienform wieder annimmt.

Einen Beleg zu dieser supponierten Deutung der Verse zu geben, ist mir vorderhand nicht gelungen; weder bei BUDGE, noch bei ZOTENBERG und POQUET habe ich eine Geschichte finden können, die zu den obigen Versen paßte. Sie mag sich vielleicht in den Pariser oder Londoner Hss. der Ta'āmra Māryām, die mir leider nicht zur Verfügung stehen, finden.

CXXXII. 3. „Dem Garten der Prophezeiung. Mariam, zur Zeit seiner Blüte und Ernte.“ So wird Maria genannt, weil sich in ihr die Prophezeiung Jes. 7<sub>14</sub> erfüllte. Vgl. Str. 26<sub>1</sub> und das Epitheton „Tauben der Prophezeiung“ in Str. 13<sub>3</sub> und „Pflanze der Prophezeiung“ im Organon VI S. 169. 173 f., 194.

5. „Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von der Mühe.“ In diesem Verse ist Apoc. 14<sub>13</sub> und I Reg. 4<sub>25</sub> kombiniert. Apoc. 14<sub>13</sub>, ከመ፡ያዕርፉ፡እምነ፡ጸማሆሙ፡, „Daß sie ruhten von ihrer Mühe.“ I (III) Reg. 4<sub>25</sub> (A. DILLMANN S. 16 App. crit.): ወይነብሩ፡ይሁዳ፡ወእስራኤል፡ኩሎሙ፡ተአማኖሙ፡ታሕተ፡ወይኖሙ፡ወታሕተ፡በለሶሙ፡ „Und es wohnten Juda und Israel alle vertrauend unter ihren Weinstöcken und Feigenbäumen.“

CXXXIII. 1—2. „Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir, (2) Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder.“ Der Dichter meint, die Erzählung der Wunder Marias ist ihm wie ein Bündel Weihrauch des Sohnes, d. h. eine Beräucherung des Logos. Vgl. J. PERRUCHON-I. GUIDI, Le livre des Mystères du ciel et de la terre (Patrologia orientalis tom. I) S. 39: ወደርከኖ፡እንተ፡ጸገየት፡ይተረጎም፡በትስብእት፡ሥጋሁ፡ለእግዚእ፡። በከመ፡ይቤ፡ሰሎሞን፡አስካል፡ዘጸገየ፡ዘወልድ፡እኅዮ፡ሊተ፡ጽጌ፡ትስብእት፡ለእግዚእ፡። „La pourpre d'hyacinthe qui fleurit figure l'incarnation de Notre-Seigneur, ainsi que le dit Salomon: »Le raisin fleuri du fils de mon frère est à moi«, c'est la fleur de l'incarnation du Notre-Seigneur.“

Zu „des Sohnes, meines Bruders“ vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 29 f. und Str. 72<sub>3</sub>.

3. „Des blumendurchwobenen Festgewandes.“ An hohen Festtagen trägt man in Abessinien reich mit Goldstickerei versehene Überwürfe, vgl. FELIX ROSEN, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907 (Veit) S. 342.

4. „Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt.“ Vgl. Prov. 7<sub>18f.</sub>, *κειρίαις τέταξα τὴν κλίνην μου, ἁμμιτᾶποισ δὲ ἔστρωσα τοῖς ἀπ' Αἰγύπτου· διεβόραξα τὴν zoίτην μου χρὸ-κίνῳ, τὸν δὲ οἶκόν μου κινναμώμῳ.*

CXXXIV. 3. „Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne verfinsterte.“ Anspielung auf den Tod Christi, der um Mittag zugleich mit der Verfinsterung der Erde eintrat. Vgl. Lc. 23<sub>44</sub> und Str. 75<sub>1</sub>.

4. „Deine Traube“ ist Christus, vgl. S. 246—248.

LXXXV. „(1) Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor den sieben Tagen der Reinigung, (2) Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den Widersacher, (3) Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung (4) Lobte und pries vor der ganzen Versammlung den Johannes, (5) Indem sie 'Goldmund' zweimal sagte.“ Der hl. Johannes hatte einst eine Unterredung mit Nestorius, zu der eine Frau Anlaß gegeben hatte, die in unreinem Zustande der Messe beiwohnte. In dieser Unterredung verteidigte nun Chrysostomus die leibliche Geburt des Logos aus der Jungfrau und küßte zur Ehre Marias die Scham jener Frau. Als er dies getan, rief ihn das Bild Marias an und „nannte den Johannes 'Goldmund' (Chrysostomus), als er die Scham der menstruierenden Frau zum Ruhme unserer Herrin, der hl. Jungfrau geküßt hatte.“<sup>1)</sup> Das Mirakel ist in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol 171<sup>v</sup>—173<sup>r</sup> enthalten (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 60 S. 67a).

(XXXVI. „(1) Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kindes abstehen (2) Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim Unterlassen des Gebots deiner Blüte, (3) Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu

1) H. ZOTENBERG, Catalogue S. 67a: ሰመየተ ፡ ሰየሐንስ ፡ አፈ፡ወርቅ ፡ አመ ፡ ሰዓመ ፡ ገፍረተ ፡ ለባአሲተ ፡ ትከተ ፡ በእነተ ፡ ከብረ ፡ እግዛእነነ ፡ ቅድስተ ፡ ድንገል ።

stehen ihm zuerteilt war; (4) Als Samuel im Kloster Kalmōn sein Aufsteigen erbetete, (5) Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel.“ Gott ergrimmte über eine Stadt wegen der Sünden ihrer Einwohner und sandte seine Zornesengel aus, um alles Lebende in ihr zu vernichten. Einer von diesen fand ein schönes kleines Kind und verschonte es um seiner Schönheit willen, indem er so das Gebot Gottes übertrat. Als er nun in den Himmel aufsteigen wollte, fehlte ihm die Kraft; er konnte nur bis zur Atmosphäre emporfliegen und überblickte die Erde. Da sah er eine leuchtende Säule, die die Sonne überstrahlte, die auf der Erde aufgestellt war und bis zum Himmel reichte. Als er zu dieser Säule kam, fand er das Kloster des 'Abbā Samuel von Kalamon und eine Kirche der hl. Jungfrau, in der die Säule aufgestellt war. Da sagte er sich, daß dieser Ort für ihn zum Mittler mit Gott sein könnte und die Mönche für ihn um Vergebung bitten sollten. Er kroch nun in den Ofen, in dem die Hostien gebacken wurden, und verschloß das Tor mit einem Steine. Da kam der Diakon, der den Ofen bediente, um den Ofen aufzufegen und fand den Engel. Auf seine Frage, wer er sei, befahl ihm der Engel, zum Abte zu gehen, dem er den Grund seines Kommens angeben werde. Der Abt ging nun hin, und der Engel erzählte ihm seine Geschichte und daß er sich in den Schutz der Lade des Altares, der der hl. Jungfrau geweiht sei, und ihres Bildes begeben habe, um wieder unter die Engel aufgenommen zu werden. Der Abt versammelte alle Mönche und betete vor dem Marienbilde um Gnade für den Engel. Als sie 120 mal das Kyrie-eleison gesprochen hatten, hörten sie eine Stimme aus dem Bilde der hl. Jungfrau, daß Gott sein Gebet erhört habe. Er solle zum Engel im Ofen gehen, ihn an seinem Flügel fassen und sagen: „Im Namen Gottes, Jesu Christi, der aus Maria geboren wurde, wend dich zu deinem alten Orte zurück“. So tat Samuel, und die Kraft des Engels kehrte zurück, so daß er in den Himmel hinauffliegen konnte. Die Legende findet sich in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek fol. 73<sup>v</sup>—75<sup>v</sup> (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 60 S. 64 a) und in der äthiopischen Handschrift (M) der Wiener Mechitaristen Congregation auf fol. 81<sup>v</sup>—86<sup>r</sup>. Über 'Abbā Samuel von Kalamōn vgl. F. M. ESTEVES PEREIRA, Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Soc. de Geogr. de

Lisbon. 1894. Eine Anspielung auf die Geschichte mit dem Engel enthält auch das von PEREIRA ebendort S. 177 veröffentlichte Kenē Vers 5: **ለመልአክ ሰማይ ጸለይክ ለንዝ ለንተ ሰሥጋ** „Für den Engel des Himmels hast du gebetet, während du im Körper (d. h. lebend) warst.“

CXXXVII. 4—5. „Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlenglut, (5) Die zu löschen kein Regenguß vermag.“ Vgl. Cant. 8<sub>6f.</sub> und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 42 Str. 5<sub>4f.</sub> nach Cant. 8<sub>14</sub>:

**ክነፈ ፡ ፍቅርኪ ፡ ክነፈ ፡ አሳት ፡ ውዑይ ።  
አጥፍአቶ ፡ ዘኢይክል ፡ ማይ ።**

„Die Flügel deiner Liebe sind Flügel brennenden Feuers,  
Das zu löschen das Wasser nicht vermag.“

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 4—5 spricht der Dichter des Organon III W<sub>3</sub> fol. 52<sup>r</sup>b—52<sup>v</sup>b aus: **አድንግል ፡ ሥነ ፡ ፍቅርኪ ፡ አጎተዎ ፡ ለልብዩ ፡ ከመ ፡ ብርሃነ ፡ መብረቅ ፡ ዘይነጥር ፡ ለንተ ፡ ጽባሕ ፡ ወያሕተር ኢ ፡ ለስከ ፡ ዓረብ ፡ ወከማው ፡ ሰፍሐ ፡ ብርሃነ ፡ ፍቅርኪ ፡ ለምርእስዩ ፡ ለስከ ፡ ለግርዩ ፡ ወንኩረ ፡ ኮነ ፡ በኅሴዩ ፡ አስተላውዞ ፡ ሥንኪ ፡ ወላሕይኪ ፡ ዘፍትው ፡ ከመ ፡ ጽሕደተ ፡ ሚላት** „Oh Jungfrau, die Schönheit der Liebe zu dir hat mein Herz entzündet. Wie das Licht des Blitzes, der im Osten aufleuchtet und bis zum Westen sichtbar ist, so hat sich auch das Licht der Liebe zu dir von meinem Haupte bis zu meinem Fuße ausgebreitet, und wunderbar war bei mir das Ergötzen an deiner Schönheit und deiner Anmut, die begehrenswert ist wie die Weichheit des Purpurs.“ Vgl. Str. 6<sub>1</sub>, 111<sub>5</sub>, 121<sub>1</sub>, 153<sub>2</sub>.

CXXXVIII. 1—2. „Als du glommst in Dabra Metmāk fünf Tage (lang), (2) Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auferstand der Verstorbene.“ Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3 a: **ወአመ ፡ ቛወጀ ለዝወርኅ ፡ ይትጋብኡ ፡ በምድረ ፡ ግብጽ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ለንተ ፡ ትሰመይ ፡ ደብረ ፡ ምጥማቅ ። ወይትጋብኡ ፡ ለምሥራቅ ፡ ወአምዕራብ ፡ ለምሰሜን ፡ ወአምደቡብ ፤ ወአምኩሉ ፡ አጎተር ፡ ወይትግዩኑ ፡ በደባትር ፡ ወበሐይመታት ፡ ወበሰቃልው ፤ ወበአኅባር ፡ ወይእኅዙ ፡ ገቢረ ፡ በዓላ ፡ ለድንግል ፡ ለም ጽ ፡ ወ፩ ፡ ለስከ ፡ ቛወጀ ዕለት ፡ በዓቢይ ፡ ክብር ፡ በፍሥሐ ፡ ወበኃሄት ፤ ወበይባቤ ፡ በዝንቱ ፡ ሐሙስ ፡ መዋዕል ፤ ዘእንበለ ፡ ጽርዓት ፡ ምስለ ፡ መላእክት ፡ ወሰማዕት ፤ ወጸድቃን ፡ ምስሌሃ ፤ ወተንባላትሂ ፡ ወክርስቲያን ፡ ይፌእይ**



**ዋ፡ገዕደ፡** „Und am 21. dieses Monats (Maskaram) versammeln sie sich im Lande Ägypten in der Kirche, die Dabra Metmāḵ genannt wird. Und sie versammeln sich von Osten und von Westen, von Norden und von Süden und aus allen Städten, und kommen zusammen in Hütten und Zelten und Buden und (Lager) Strecken, und sie beginnen das Fest der Jungfrau vom 25. bis zum 29. Tage zu feiern mit großer Herrlichkeit, mit Freude und mit Frohlocken und mit Jubel an diesen fünf Tagen ohne Unterbrechung, zusammen mit den Engeln und Märtyrern, und auch die Gerechten sind dabei und die Muhammedaner und Christen sehen sie (d. h. hl. Jungfrau) offenkundig.“ Vgl. S. 175.

3—5. „Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! (4) Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am Tage (5) (Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts.“ Zur Auffassung von **ገደጊሐ፡** vgl. S. 201. In Vers 5 ist auf ein Wunder angespielt, nach dem Maria sich einem Mönche, der sie immer bat, ihm zu erscheinen, im Traume zeigt und ihr Gesicht küssen läßt. Vgl. POQUET, *Les Miracles*, col. 331—340 (Du sacre-stain que Nostre Dame visita).

CXXXIX. 1—2. „Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte Satans, des Widersachers, (2) Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der Liebe zu dir.“ Ähnliches ist schon im Pseudo-Matthäusevangelium Cap. 19 und in der *Historia de Nativitate Mariae* Cap. 19 vom Jesuskinde auf der Flucht nach Ägypten berichtet (vgl. C. TISCHENDORF, *Evangelia apocrypha, editio altera*, Lipsiae 1876, S. 86; J. C. THILO, *Codex Apocryphus* I S. 394). Es heißt dort: *Ambulabant autem leones cum eis simul, et cum bobus et asinis et sumariis qui eis necessaria portabant, et nullum laedebant quamvis simul manerent.* Vgl. auch die Geschichte vom Löwen in der *Vita Abbatis Gerasimi*, PG. tom. LXXXVII, 3 col. 2968: *‘Ο δὲ λέων θεραπευθεὶς οὐκ ἔτι εἶασεν τὸν γέροντα, ἀλλ’ ὥς γνήσιος μαθητῆς ὅπου δ’ ἂν ἀπήρχετο ἠκολούθει αὐτῷ· ὥστε θαυμάζειν τὸν γέροντα τὴν τοσαύτην εὐγνωμοσύνην τοῦ θηρίου· καὶ λοιπὸν ἀπὸ τότε ὁ γέρων ἔτρεφεν αὐτόν, βάλλων αὐτῷ ἄρτον καὶ βρεχτὰ ὕσπρια.*

Ob sich ein Vers 1—2 entsprechender Passus in der *Vita* des Aaron Syrus findet, ist mir nicht bekannt; ein „Gadla Aron“ ent-

hält übrigens die äthiopische Handschrift D'ABBADIE 62 und 63 fol. 207<sup>r</sup>—218<sup>r</sup> der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. 1913 sér. XI tom. II S. 21 Nr. 140: „Actes d'Aron le Syrien“). Aaron Syrus wird auch in den Akten des hl. Eustathius (B. TURAEV, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI versio S. 26) erwähnt: *Erat vir quidam, qui vidit visionem Spiritu sancto. Dixit: »Vidi Eustathium Aethiopem et Aaron Syrum, qui disputabant coram Deo«.*

3. „Blume von Dabra Meṭmāk.“ So heißt Maria wegen ihres Aufenthaltes an diesem Orte und der daselbst von Jesus gewirkten Wunder. Vgl. S. 303f.

4. „Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen.“ Vgl. Hebr. 2<sub>8</sub>, I Cor. 15<sub>27</sub>, Ps. 8<sub>7</sub>.

5. „Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten.“ Vgl. Lc. 9<sub>1</sub>, 10<sub>17</sub>.

CXL. 1—2. „Im Garten deiner Liebe, Mariam, ward die Wundertraube gefunden (2) Und die Frucht deiner Herrlichkeit, die überreiche, so daß sie sich dabei vervielfältigte.“ Der Dichter umschreibt mit diesen Versen die Geburt Jesu aus der Jungfrau; er ist die Wundertraube des Gartens ihrer Liebe, die Frucht ihrer Herrlichkeit. Zu Jesus als Traube vgl. S. 246—248.

Zu „Garten deiner Liebe“ vgl. auch Str. 36<sub>3</sub>.

5. „Die Zunge des Salböls.“ Dies Epitheton wird sonst nur dem Apostel Paulus beigelegt. So z. B. in den Acta S. Aaronis (ed. B. TURAEV, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XX versio S. 114): *sicut Paulus, lingua unguenti pretiosi.* S. auch A. DILMANN, Lexicon Col. 1028 s. v. ማረገ፡. Unter Georgios, der hier dies Epitheton trägt, ist wohl Georg von Saglā, der Verfasser des Maṣḥafa meṣṭīr, der auch im Maṣḥafa kīdāna mehrat erwähnt wird (vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V tom. XIX [1910] S. 596, 611), verstanden.

CXLI. 1—3. „Nachdem Er mit drei Steinen, zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit (2) Den Grund legend den Bau deines Hauses, (du) Jungfrau, vollendet hatte, (3) Als Er herabgestiegen war, um mit dir zur Festversammlung zu kommen.“ Die Verse beziehen sich darauf, daß Jesus zur Erbauung einer Maria geweihten Kirche (in Dabra Meṭmāk)

vom Himmel herabstieg. Die Erinnerung daran wird am 20. Sanē gefeiert. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a*: **ወወረደ ፡ ወልዳ ፡ ለኅንፀተ ፡ ቤታ ።** „Und ihr Sohn stieg zur Erbauung ihrer Kirche herab.“ Vgl. auch C. CONTI ROSSINI, *Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V tom. XXI (1912) S. 468*. Dasselbe wird auch vom Kloster am Tsanasee berichtet, vgl. C. CONTI ROSSINI, *Il convento di Tsana, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 603, 618*.

4. „Indem sie psalmierend die Worte sprachen: ‘Der Erhabene segnete seine Wohnung’.“ Die Psalmstelle 45<sub>4</sub> (46<sub>5</sub>) ist bereits von Athanasius († 373), *Sermo in annuntiationem Deiparae*, PG. tom. XXVIII col. 932 auf Maria bezogen: *Ἐπηλθε τοῖσιν τὸ Πνεῦμα τὸ ἔγιον ἐπὶ τὴν Παρθένον, καὶ ἡγάσεν αὐτήν, ὥς καὶ ἐν Ὑαλοῖς φησὶ τὸ Πνεῦμα ὁ ἡγάσαςτο σκήνωμα αὐτοῦ ὁ Ὑψίστος*. Ebenso von Johannes Damascenus († vor 754), *Homilia I in dormitionem B. V. M.*, PG. tom. XCVI col. 717.

5. „Schlugen Jungfrauen für deine Blüte die Pauke.“ Vgl. Ex. 15<sub>20</sub> und Str. 79<sub>4</sub>.

(XLII. 1—2. „Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte, (2) Von Blitz(en) ist sein Dach und sein Fußboden Hagel.“ Vgl. Henoch Cap. 14<sub>10f.</sub> (ed. J. FLEMMING, S. 17): **ወበእኩ ፡ ውስተ ፡ ልሳነ ፡ እሳት ፡ ወቀረብኩ ፡ ኀበ ፡ ቤት ፡ ዐቢይ ፡ ዘሕኑጽ ፡ በእእባነ ፡ በረድ ፤ ወአረፍተ ፡ ውእቱ ፡ ቤት ፡ ከመ ፡ ጸፍ ጸፈ ፡ ሰሌዳት ፡ በእእባን ፡ ዘእምበረድ ፡ ወምድሩ ፡ በረድ ። ጠፈሩ ፡ ከመ ፡ ሩጸተ ፡ ከዋክብት ፡ ወመባርቀት ፤** „Und ich trat ein in (den Kreis der) Feuerzungen und näherte mich einem großen Hause, das aus Hagelsteinen erbaut war, und die Wände jenes Hauses waren wie Plattenbelag aus Steinen von Hagel, und sein Fußboden war Hagel, (11) seine Decke wie die Bahn der Sterne und der Blitze.“

3. „Wiedugeweissagthast, Jungfrau, Blume des Donners.“ Das Epitheton „Blume des Donners“ ist synonym zu „Tochter des Donners“, wie Maria im *Organon III W<sub>3</sub> fol. 87<sup>r</sup>b—88<sup>a</sup>* heißt: **ወበእንተዝ ፡ እንክ ፡ ሰመይኩኢ ፡ ወለተ ፡ ነጉድጓድ ፡ በከመ ፡ ሰመዮሙ ፡ ወልድ ኢ ፡ ለያዕቆብ ፡ ወዮሐንስ ፡ በአኔርጊስ ፡ ደቂቀ ፡ ነጉድጓድ ፡ ብሂል ፡ እከመ ፡ እምቤተ ፡ ክህነት ፡ ወእምቤተ ፡ መንግሥት ፡ እሙንቱ ፡ ወበእንተዝ ፡ ተሰምዮ ፡ ደቂቀ ፡ ነጉድጓድ ፡ ወአነሂ ፡ ሰመይኩኢ ፡ ወለተ ፡ ነጉድጓድ ፡ እከመ ፡ ከመ ፡ ነጉድጓድ ፡ ይደምፅ ፡ ዜና ፡ ልደትኢ ፡ እምክልኤ ፡ ነገደ ፡ ቅቡእን ፡ እምቤተ ፡ አ**



„Er salbe mich mit dem Salböle der Gerechtigkeit und erfülle  
mich mit süßem Dufte,  
Indem deine rechte Hand meine Hand erfaßt.“

UXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine.“ Vgl. Prov. 3<sub>16</sub>. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656: *Χαίρε, κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπὲρ τὰ κρίνα εὐωδιάσθης, καὶ ὑπὲρ τὰ ῥόδα ἡροθριάσθης, καὶ ὑπὲρ τὸ πολυποικίλον ξαφρὸν ἐξήνθησας*. Eine Variation dieses Gedankens findet sich auch im Organon IV W<sub>3</sub> fol. 107<sup>r</sup>b—107<sup>v</sup>a: **ሚአዳም ፡ ሥነ ፡ ላሕይኪ ፡ ዘይሢኒ ፡ እምብርሃን ፡ ፀሓይ ፡ ወወርኅ ፡ ወሥነ ፡ ከዋክብት** ፤ „Wie lieblich ist die Schönheit deiner Anmut, die schöner ist als das Licht der Sonne und des Mondes und die Schönheit der Sterne.“ VII fol. 240<sup>v</sup>b: **አልቦ ፡ ዘይሢንዮ ፡ ለላሕይኪ** ፤ **ኢጎሕ ፡ ወ ኢበርህ ፡ ኢፀሓይ ፡ ወኢወርኅ** ፤ **ኢዋክ ፡ ወኢጸዳል ፡ ኢጽጌ ፡ ገዳም ፡ ወኢጽጌ ፡ ገነት** ፤ „Es gibt nichts, was deiner Schönheit angemessen wäre, weder die Morgenröte noch das Licht, weder die Sonne noch der Mond, weder der Glanz noch der Schimmer, weder die Blumen des Feldes noch die Blumen des Gartens.“ Vgl. auch im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 12<sub>1-2</sub>, W<sub>6</sub> fol. 34<sup>r</sup>:

**ሸንኪ ፡ የሐቱ ፡ እምነ ፡ ብርሃናት ፡ ቂቱ** ፤

**ለኩንኖ ፡ መፃልት ፡ ወሌሊት ፡ እለ ፡ ትኩላን ፡ እሙንቱ** ፤

„Deine Schönheit leuchtet stärker als die beiden Lichter,

Die da gesetzt sind, um Tag und Nacht zu regieren.“

(Vgl. Maṣḥafa Kūfāle, Cap. 2 S. 7.) Vgl. auch Str. 88<sub>1</sub>.

2. „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak.“ Vgl. Ephraem Syrus († 379), IV. 3, col. 530: Maria digitis Ignem apprehendit, in sinu solem portat. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 109<sup>r</sup>b: **አሰማይ ፡ ዳግሚት ፡ ዘወለደቶ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ዘውእቱ ፡ ብርሃን ፡ ቅዱሳን ፡ ዘሰደዶ ፡ ለጽልመት** ፤ „Oh zweiter Himmel, der die Sonne der Gerechtigkeit gebar, die das Licht der Heiligen ist, das die Finsternis vertrieben hat.“ V fol. 154<sup>v</sup>b: **ተፈሥሒ ፡ አሰማይ ፡ ዘወለደኪ ፡ ለፀሓየ ፡ ጽድቅ** ፤ „Glück auf! oh Himmel, der du die Sonne der Gerechtigkeit gebarst.“ Vgl. S. 236f. Vgl. im Hymnus Nešeht wa-bürekt Str. 5<sub>1-2</sub>, W<sub>1</sub> fol. 210<sup>v</sup>a:

**ኮንኪ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ዳግሚት ፡ ሰማየ** ፤

**ከመ ፡ ትለዲ ፡ ፀሐየ** ፤

„Du bist auf Erden zum zweiten Himmel geworden,  
Auf daß du die Sonne gebärest.“

Als Sonne ist Jesus auch schon im Degguā Mū. No. 2 fol. 12<sup>rb</sup> bezeichnet: **አዝል : ቡርከት : አንቲ : ማርያም : ወቡተካ : ፍሬ : ከርሥኪ : ፀሐይ : ብሩህ : ወርኅ : ንጹሕ : ኮከብ : ሥርግወ : ኅብ : ማርያም : ኅደረ :** „(Ton) 'Ezel: Gebenedeit bist du, Mariam, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes; die leuchtende Sonne, der glänzende Mond, der geschmückte Stern hat bei Mariam gewohnt.“

Nach dem äthiopischen Kalender wird die Geburt Christi am 29. Tāḥšāš i. e. 25. Dez. gefeiert. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 114, JOB LUDOLF, Commentarius, S. 403.

Zu L<sub>2</sub> „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide“ vgl. Apoc. 18<sub>12</sub>.

3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Gefäß aus Cypressen(holz).“ Vgl. Cant. 1<sub>17</sub>. Zu „Himmelsbraut“ vgl. Str. 46<sub>2</sub> und S. 221f.

4. „Verlaß mich nicht, deinen Knecht.“ Dieselbe Bitte wird von Dichtern oft an Maria gerichtet; so im Salām Salām za-Zakāryās Str. 53—4 W<sub>6</sub> fol. 32<sup>r</sup>:

**ማርያም : ርግበ : ኤፍራታ : ኢትኅድግኒ : እንለ : ማውታ ፥  
ይሕፅናኒ : ከመ : ሕፃን : አጥባቅኪ : መንታ ፥**

„Mariam, Taube von Ephrata, verlaß mich nicht, das Waisenkind, Säugen mögen mich wie ein Kind deine beiden Brüste.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 54—5 W<sub>1</sub> fol. 205<sup>rb</sup>:

**እምኅሩያንኪ : ኢትፍልጥኒ : ንግሥት ፥  
ወኢትኅድግኒ : በሕይወት : ወጥት ፥**

„Von deinen Auserwählten trenn mich nicht, (oh) Königin, Und verlaß mich nicht im Leben und im Tode.“

Organon III W<sub>3</sub> fol. 90<sup>rb</sup>: **ወኢትኅድግኒ : ለዘላፉ : ኢበዝኃለም : ወኢበዘይመጽእ : ኃለም ፥** „Und verlaß mich in Ewigkeit nicht, weder in dieser Welt, noch in der künftigen Welt.“ Vgl. auch S. 285f.

5. „Die zu viel sind fürs Zählen.“ Vgl. Ps. 39<sub>8</sub> (40<sub>8</sub>), **ወበዝኃ : እምኅልቀኡ ፥** „Und sind zu viel geworden zum Zählen.“ S. auch Str. 31<sub>5</sub> und S. 205f.

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam.“ Vgl. Str. 93<sub>1</sub>.

2. „Apfelbaum des Feldes von Jericho.“ Hier liegt Kom-

bination von Sir. 24<sub>14</sub>, **ወከመ : ጽጌ : ረዳ : ዘውስተ : ኢያሪክ** ፤ „Und wie die Rose, die in Jericho (ist)“ und Cant. 2<sub>3</sub>, **ወከመ : ኮል : ውስተ : ዕፀው : ገዳም** ፤ „Und wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Feldes“ vor; zu **ኮለ : ሐቅል** : *μηλα μανδραγορών* vgl. Gen. 30<sub>11</sub>. Mit einem Apfelbaume ist Maria auch im Organon II W<sub>3</sub> fol. 20<sup>v</sup>b verglichen: **ዕፀ : ኮል : እንከ : አሰምየኪ : እስመ : አጽለልኩ : ታሕተ : ጽለሎትኪ : ፈተውየ : ወጽጌ : ድንግልናኪ : ምዕዘ : ለአንፋየ** ፡፡ „Ich nenne dich also Apfelbaum; denn unter deinem Schatten zu wohnen ist mein Verlangen, und die Blume deiner Jungfrauschaft duftet meiner Nase.“ Zum Vergleich Marias mit einem Baume s. auch Str. 20<sub>4</sub>, 23<sub>4</sub>, 125<sub>3</sub>. Zur Variante „des Gestades des Mittelmeeres“ in SB<sub>1</sub>JL<sub>2</sub> vgl. die Bemerkungen zu 'Iyārīkō S. 270.

3—4. „Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat, (4) An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.“ Vgl. Gen. 27<sub>27</sub>, **ወቀርበ : ወሰዎም : ወአጼነ ም : ወጼነም : ጼና : አልባሲሁ : ወደቤ : ናሁ : ጼናሁ : ለወልድየ : ጼና : ገዳም : ጥቀ : ዘባረኮ : እግዚአብሔር** ። „Und er trat heran und er küßte ihn; da beroch er ihn und es roch ihm der Duft seiner Kleider und er sagte: 'Sieh! Der Duft meines Sohnes ist der Duft des Feldes, das Gott gar sehr gesegnet hat'.“ Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136: De isto namque ventris agro patriarcha Isaac longe odorans, aiebat, dicens: *Ecce odor filii mei sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus*. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὐτὴ τῆς πατρικῆς εὐλογίας ὁ ἀργὸς, ἐν ᾗ ὁ τῆς Δεσποτικῆς οἰκονομίας ἔκειτο θησαυρός*. Vgl. H. JUNKER, Koptische Poesie II, S. 59 I: Es ist der Duft deiner Kleider, Das ist die Jungfrau, Jakob, mein geliebter Sohn, Die uns den König der Herrlichkeit gebär, Wie der Duft einer Lilie, Dessen heiliger Duft Die man auf reiner Flur gefunden. Uns erlöset hat.

\* Organon III W<sub>3</sub> fol. 83<sup>v</sup>a: **ወከድንጌ : እምሰንዶን : ቅድስናኪ : ከመ : እትመንዝ : በጼና : አልባሲኪ** ፡፡ „Und bedeck mich mit dem Schleier deiner Heiligkeit, damit ich mit dem Dufte deiner Kleider erfüllt werde!“ Vgl. auch die Stelle aus dem Organon II S. 209, sowie Str. 146<sub>2</sub>.

Zu „deinem Gewande weinfarbenen Goldes“ vgl. Organon VI W<sub>3</sub> fol. 201<sup>r</sup>a/b: **እትመንፀን : በልብስ : ቅድስናኪ : ወበንጽፈ : ድ**

**ንግልናኪ : ዘኅብረ : ወይን : ዘዕሱቕ : በወርቅ : ዘአበሰኪ : አበውኪ ፥ እስመ : ከግሁ : ይለብሳ : ደናግለ : እስራኤል : ዘቤተ : ዳዊት : አቡኪ ፥** „Ich nehme meine Zuflucht zum Gewande deiner Heiligkeit und dem Mantel deiner Jungfrauschaft von der Farbe des Weins, durchwoben mit Gold, mit dem dich deine Eltern bekleideten; denn so kleideten sich die Jungfrauen Israels aus dem Hause Davids, deines Vaters.“ Vgl. auch E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 35 S. 66 a oben: **ወአንሰ : አጥበውከዎ : ሐሊበ : ለሕፃንየ : ወአልባሲሁኒ : አምሳለ : ወይን ፥ በከመ : አልባሰየ : ዘአልበሱኒ : አበውየ : አመ : አብኡኒ : ቤተ : መቅደስ ፥** „Ich aber gab meinem Kinde Milch und seine Kleider waren wie Wein, wie meine Kleider, die mir meine Eltern anzogen, als sie mich in den Tempel brachten.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, *RRAL. ser. V vol. XXI* 1912 S. 418, 454). So wird auch Ps. 44<sub>11</sub> (45<sub>10</sub>), **በአልባሳ : ወርቅ : ዐጽፍት : ወሐብርት ፥** „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt“ in der Poesie auf Maria bezogen; z. B. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16, W<sub>6</sub> fol. 35<sup>v</sup>: **ዳዊትኒ : ይቤላ : በአልባሳ : ወርቅ : ዐሶፍት : ወኅብርት :** „David wieder sagte zu ihr: 'In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt'.“ Nach derselben Psalmstelle im Hymnus Yebēlā mal'ak W<sub>1</sub> fol. 199<sup>r</sup> b Vers 18: **በአልባሳ : ወርቅ : ዐሶፍት : ወኅብርት : ሰላም : ለኪ ፥** „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt, Gruß dir,“ s. S. GRÉBAUT, *ROC. ser. II tom. VIII (XVIII)* 1913 S. 122.

5. „Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir zu liegen!“ Vgl. denselben Gedanken oben in der Stelle aus dem Organon S. 310. „Königin“ heißt Maria auch in der Theot. **ἱερεῖς ὡς ἱναρῶσθις ἰοῖρῶ** „Heil dir, Jungfrau, Königin.“ Vgl. H. JUNKER, *Koptische Poesie II* S. 191, 15 „Von Maria der Königin.“ In der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, *RRAL. ser. V vol. XXI* 1912 S. 413, 451): **አንተ : ርግብ : ክብርት : እመ : ለእግዚእ : ንግሥት : እመ : ለንጉሥ : ሕያው :** „Du bist die geehrte Taube, die Mutter des Herrn, die Königin, die Mutter des lebenden Königs.“ An Ps. 44<sub>11</sub> (45<sub>10</sub>) knüpft Organon V W<sub>3</sub> fol. 153<sup>r</sup> b an, wo es heißt: **ተፈሥሒ : አንግሥት : አንተ : ትቀውም : በየማነ : ንጉሥ ፥** „Glück auf, oh Königin, die du zur Rechten des Königs stehst.“ Vgl. auch Str. 3<sub>3</sub>, 79<sub>5</sub>, 147<sub>4</sub>, 155<sub>4</sub>.

CXLVI. 1—2. „Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt



es etwas (2) Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was (so) riecht?“ Vgl. Cant. 4<sub>11</sub>, **ወጼና፡ አልባስኪ፡<sup>1)</sup>** **ከመ፡ ጼና፡ ስኒን፡** „Und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Weihrauchs.“ Ps. 44<sub>10</sub> (45<sub>9</sub>), **ከርቤ፡ ወቀንአት፡ ወሰሊኖት፡ እምነ፡** **አልባስኪ፤** „Myrrhe und Mutterharz und Zimmet (strömen) aus deinen Kleidern.“ Eine ähnliche Stelle aus dem Weddāsē wa-Genāy vgl. S. 184. Auch im Organon und Degguā ist öfters vom Dufte des Gewandes, der Nase und des Mundes Marias die Rede. Vgl. auch S. 310f. Degguā Mä. No. 2 fol. 12<sup>v</sup>a, 43<sup>r</sup>b (= Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 88<sup>v</sup>b): **መዓዛ፡ አፉሃ፡** **ከመ፡ ኮል፡** „Der Duft ihres Mundes ist wie Äpfel.“ Fol. 26<sup>r</sup>a: **ከመ፡ ኮል፡ መዓዛ፡ አፉሃ፡** „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes.“ Vgl. Organon III W<sub>3</sub> fol. 89<sup>r</sup>b—89<sup>v</sup>a: **ወጼና፡ አልባስኪ፡ ከመ፡ ርሔ፡ አፈው፡** **ወጼና፡ አንፍኪ፡ ከመ፡ ቆዕ፡ ጽጌ፡ ወይን፡ ወመከሥተ፡ አፉኪ፡ ምዑዝ፡ ከመ፡** **ጼና፡ ጽጌ፡ ቃንሞን፡ ወቀናንሞስ፡ ዘምስለ፡ ኩሉ፡ ዕፀወ፡ ሊባኖስ፡ ኩለንታኪ፡** **አዳም፡ ወርሱይ፡ በሥርጋዊ፡ መንፈሳዊ** ✠ „Der Duft deiner Kleider ist wie der Duft der Parfüme und der Duft deiner Nase wie die Weinblüte und das Auftun deines Mundes ist wohlriechend wie der Duft des Besten von Zimmet und Kanel samt allen Bäumen des Libanon; alles an dir ist lieblich und angetan mit geistigem Schmucke.“ VI. fol. 199<sup>v</sup>b—200<sup>r</sup>a: **እትመኃፀን፡ በመከሥተ፡ አ** **ፉኪ፡ ዘይምዕዝ፡ እምጽጌያተ፡ ገነት፡ ወይጥዕም፡ እምጸቃውዐ፡ መዓር** ✠ „Ich nehme meine Zuflucht zum Auftun deines Mundes, der besser riecht als die Blumen des Gartens und süßer ist als Honigseim.“ VII fol. 235<sup>v</sup>b: **መዓዛ፡ አፉኪ፡ ከመ፡ ርሔ፡ አፈው፡ ወጼና፡ አልባስኪ፡** **ከመ፡ ሠርፀ፡ ጢስ፡ ዘስሒን** ✠ „Der Duft deines Mundes ist wie der Duft von Parfüm und der Duft deiner Kleider wie eine Knospe vom Rauch des Weihrauchs.“ VII fol. 241<sup>r</sup>b: **ወአልቦ፡ ዘይምዕዝ፡ እ** **ምጼና፡ አንፍኪ፡ ወእምጼና፡ አልባስኪ፡ ኢከልበኔ፡ ወኢአንከሶ፡ ኢአስጳዳዩ** **ስ፡ ወኢናርዳ፡ ቅድው፡ ዘዕፀብ፡ ሄጡ፡ ወመአድም፡ ኩለንታኪ፡ ወክሉል፡** **በጸጋ፡ መንፈስ፡ ቅዱስ** ✠ „Nichts gibt es, was besser duftet als der Duft deiner Nase und der Duft deiner Kleider, weder Mutterharz noch Zibetmoschus noch Asphalathos noch kostbare Narde, deren Wert hoch ist, und reizend ist alles an dir und gekrönt mit der Gnade des hl. Geistes“ (vgl. Sir. 24<sub>15</sub>). Vgl. auch den Anfang des Hymnus ሰላም፡ ለኪ፡ ማርያም፡ ድንግል፡ ዘመዐዛ፡ አፉኪ፡ ኮል። „Gruß dir,

1) Aeth. 13 fol. 175<sup>r</sup> **አንፍኪ** : „deiner Nase“ wie auch in dem J. LUDOLF vorliegenden Drucke stand (vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 424 b).

Mariam, Jungfrau, deren Mundes Duft (gleich) Äpfel(n)“ in der Hs. D'Abbadie 207 fol. 33<sup>r</sup> der Pariser Nationalbibliothek (C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X tom. XX 1912 No. 74 S. 463).

3. „Den Cherubim Rauch ihres Räucherwerks.“ Vgl. Apoc. 8<sub>4</sub> und Organon IV W<sub>3</sub> fol. 119<sup>v</sup>b—120<sup>r</sup>a: አጽንሐሐ፡ምሥጢር፡ሰማያዊ፡አንተ፡ተጸንሐሐት፡አምሱራፌል፡ወመዓዛ፡ዕጣን፡ዘከሩቤል፡ዘኪያሃ፡ዶዌድሱ፡ኩሎሙ፡ትጉሃነ፡ሰማይ፡አለ፡ኢይነውሙ፡ „Oh himmlisches geheimnisvolles Räucherwerk, das als Brandopfer dargebracht wird von den Seraphim, und Duft des Räucherwerks der Cherubim, dich lobpreisen alle Wächter des Himmels, die nicht schlafen.“

CXLVII. 1—2. „Das Zeichen der Jahre, (2) Sonne und Mond und Sterne.“ Vgl. Gen. 1<sub>14</sub>.

3. „Vergehen unversehens wie ein Schatten.“ Vgl. Mt. 24<sub>29</sub>, Jes. 13<sub>10</sub>, Ps. 143<sub>5</sub> (144<sub>4</sub>), Job. 14<sub>2</sub>.

4. „Mariam, Königin.“ Vgl. Str. 3<sub>3</sub>, 79<sub>5</sub>, 145<sub>5</sub>, 155<sub>4</sub>.

5. „Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck.“ Der Dichter betont die Unvergänglichkeit des Schmuckes Marias (wohl die Jungfrauschaft) gegenüber dem vergänglichen Sternenschmucke des Himmels.

Vers 4f. kann auch übersetzt werden: „Dir aber, Mariam, Königin, (5) Vergeht nie in Ewigkeit dein Schmuck, die Glorie.“

CXLVIII. 1—2. „Deine Wunder, Mariam, würden sie aufgezeichnet für und für einzeln, (2) Die Welt hätte keineswegs gefaßt ihre Masse.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken in Strophe 3 nach Cant. 5<sub>8</sub> bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 40: „(4) Und wenn er (man) die Menge deiner Vorzüge mit Papier und Feder aufzeichnen wollte, (5) So würde die Welt sein (das) Buch nicht fassen können.“ Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5 a/b: ሚክርታስ፡ዘይፀውር፡ለዕበየ፡እግዛእትነ፡ማርያም፡ሶበ፡ተጽሕፈ፡ኩሉ፡በበጅ፡እምኢያግመር፡ዓለም፡ „Was ist das Papier, daß es die Größe unserer Herrin Mariam trüge? Wenn alles auf je 1 (Blatt) geschrieben würde, würde die Welt es nicht fassen (können).“

4. „Leg die Blume meines Mundes Deinem Kinde in Seine Hand.“ Der Dichter wünscht sich also, daß Maria, wie einst dem

Zacharias (vgl. S. 161f.), aus seinem Munde eine Blume, nl. das Blumenlied, nehmen soll, um sie dem Jesuskinde zu geben. Die Szene, wie Maria dem Jesuskinde eine Blume reicht, ist übrigens im Evangeliar D'Abbadie No. 105 dargestellt (vgl. A. D'ABBADIE, Catalogue, S. 117, 36). Vgl. auch Str. 153.

CLIX. 1. „Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin.“ Mit diesen beiden Pflanzen werden anscheinend Heilige und Märtyrer gerne verglichen. So im Encomium des 6. Tekemt im Synaxarium (vgl. A. DILLMANN, Lexicon, Col. 397 s. v.: ሰግላጥ): **ኢይትዒረይዎ ለፀናክሙ ጥንቁቅ ፤ ሰግላጥ ሰባሕር ወጽኔ ዘሐይቅ**: „Sind sie nicht eurem Dufte völlig gleichend geworden, (oh) Jasmin des Meeres und Lilie des Gestades.“

2. „Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für die Wunder.“ Der Dichter meint mit Rose und Jasmin wohl sein Lied, das er wie einst Zacharias den Engelsgruß (vgl. Str. 3) Maria als Gabe darbringt. Vgl. Str. 150<sub>1-2</sub>.

3. „Die du ohne Veränderung bist.“ Bezieht sich auf die immerwährende Jungfrauschaft Marias. Vgl. im Hymnus Tafaššehi Märyäm Str. 2<sub>2</sub> W<sub>5</sub> fol. 133<sup>ra</sup>: **ተፈሥሐ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ሕፀት ፡ ወንትጋ**: „Glück auf! Mariam, ohne Verminderung und (ohne) Abnahme.“

4. „Die Blume meiner Zunge vermehrt, die geringe.“ Auch hier spielt der Dichter auf das Wunder des Zacharias an, indem er sich die gleiche Gnade wünscht, die jenem zuteil wurde. Vgl. S. 161f.

Zur Strophe aus L<sub>2</sub>L<sub>3</sub> S. 153:

3. „Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein Gemach.“ Bezieht sich auf die Empfängnis Marias. Ähnliches sagt schon Ephraem Syrus († 379), IX. 2, col. 550: Beata es Maria, quia sinus tuus palatium fuit regis . . . E tribu Judae origo tua, et e domo David prosapia tua. XII. 4, col. 574: In utero carneo thalamus dispositus erat, in quo recumbens requiescebat sponsus coelestis. Ferner in der dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem Virginis Mariae, PG. tom. X col. 1172: *Ἀπειτάλλη Ἰαβρυήλ πρὸς τὸ ἐμψυχον τοῦ Βασιλέως τῶν ἀγγέλων παλάτιον*; bei Athanasius († 373), Sermo in descriptionem Deiparae,

PG. tom. XXVIII col. 948: *Ταύτης τῆς συγχύσεως χρονοτριβουμένης, μόνον ὁ Κύριος κατεδέξατο, ἐπὶ γῆς τὸ παρθενικὸν οἰκῆσαι παλάτιον;* Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 896: *Χαίροις, ἱερότενκτον τοῦ βασιλέως παλάτιον;* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 684: *Πύτρεπίσθη ἡ βασίλειος ἀνλή τοῦ Παμβασιλέως.* (Vgl. Theot. p. S. 178.)

Als „Gemach“ ist Maria auch im Degguā Mū. No. 2 bezeichnet; so fol. 8<sup>r</sup>b: **ማልጣ፡ማርያም፡ጽርሕ፡ንጽሕት፡** „Meltā(n): Mariam, reines Gemach“. Fol. 8<sup>v</sup>a: **ጽርሕ፡ንጽሕት፡ማርያም፡ተፈሥሐ፡ሀገረ፡እግዚአብሔር፡ቃል፡ቅዱስ፡ይወጽዕ፡እምኔኪ፡** „(Oh) reines Gemach, Mariam, Glück auf! Gottesstadt, aus dir kam das hl. Wort.“ Fol. 38<sup>r</sup>b: **ማርያም፡ታዕካ፡በምድር፡ወታዕካ፡በሰማይ፡** „(Oh) Mariam, Palast auf der Erde und Palast im Himmel.“

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 35: **አንቲ፡ውእቱ፡ዘኮንኪ፡ጽርሐ፡ቅድሳት፡ወመቅደስ፡ቅድስተ፡ቅዱሳን፡ወመንግሥተ፡ብርሃን፡ወመንበረ፡ስብሐት፡ዘኢይትረጉም፡አስተማሰልናኪ፡አቅድስት፡ማርያም፡በመቅደስ፡ቅድስተ፡ቅዱሳን፡በእንተ፡ቅዱስ፡መንፈስ፡ዘመጽአ፡ላዕሌኪ፡ወኅይለ፡ልዑል፡ጸለለኪ፡ወመንግሥተ፡ብርሃንሰ፡በእንተ፡ዘተሰወረ፡ቃለ፡አብ፡ኢየሱስ፡ክርስቶስ፡መድኅኒኒ፡ውስተ፡ከርሥኪ፡** „Du bist es, die du das Gemach des Heiligtums warst und der Tempel des Allerheiligsten und der Vorhang des Lichts und der Thron der Herrlichkeit, die nicht geschildert werden kann. Wir haben dich, oh heilige Mariam, mit dem Tempel des Allerheiligsten verglichen um des hl. Geistes willen, der über dich kam, und die Kraft des Höchsten überschattete dich; (mit) dem Vorhang des Lichts aber deswegen, weil sich das Wort des Vaters, Jesus Christus, unser Heiland, in deinem Mutterleibe verbarg.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 25, Anḳaša berhān Str. 5.

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 99<sup>v</sup>b: **አጽርሕ፡እንተ፡ኮነት፡ፒላሳ፡ለመለኮት፡** „Oh Gemach, das das Tor der Gottheit geworden ist.“ V fol. 153<sup>v</sup>a: **ተፈሥሐ፡አጽርሕ፡ማኅደሩ፡ለንጉሥ፡ዓቢይ፡** „Glück auf, oh Gemach, Wohnstätte des großen Königs.“ Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 6 b: **እሰግድ፡ለኪ፡ወእዊድሰኪ፡ኦእግዝእትዮ፡ማርያም፡ለመርዓዬ፡ሰማይ፡ጽርሐ፡** „Ich huldige dir und lobpreise dich, oh meine Herrin Mariam, Gemach des Himmelsbräutigams.“

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 5, W<sub>6</sub> fol. 107<sup>v</sup>a/b:

**ማርያም ፡ ታእካ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ጽርሐ ፡ መቅደሱ ፡** ☩ „Mariam, Palast, Gemach des Heiligtums Gottes.“

Zu Jesus als König der Könige vgl. Organon VI W<sub>3</sub> fol. 198<sup>r</sup>b — 198<sup>v</sup>a: **ዕፍረትኬ ፡ አንቲ ፡ ወዘተቀብአሰ ፡ ሥጋ ፡ ዘአኪ ፡ ሊቀ ፡ ካህናት ፡ ወንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ክርስቶስ ፡ ብሂል ፡ ቅቡእ ፡ በከመ ፡ ተርጉመ ፡ ቁርሎስ ፡** ☩ „Das Salböl also bist du; was aber gesalbt worden ist, dein Fleisch, ist der Hohepriester und König der Könige Jesus Christus; denn Christus besagt Gesalbter, wie Cyrillus erklärt hat.“

4. „Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft.“ Vgl. Cant. 3<sub>6</sub>, **ከርቤ ፡ ወስኒን ፡ እምነሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ።** „Myrrhe und Weihrauch von allem Staub des Räucherwerks.“ Vgl. auch Cant. 1<sub>12</sub>.

[Gl. 1—2. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je fünfzig, (2) An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines Hauptes.“ Der Dichter spielt wieder auf das Wunder des Zacharias an und meint, er habe die 50 Ave, die Zacharias anstelle der Spende von 50 Rosen zu Maria betete, um das dreifache durch die Zahl der Strophen seines Lobeshymnus übertroffen. Vgl. Str. 3 S. 161f. und die Einleitung S. 56. Gelegentlich vergleicht in der Poesie der Dichter sein Lied einem Blumenkranze, den er Maria darbringt. So auch im Hymnus 'Esaged lakī Str. 74–5 W<sub>5</sub> fol. 132<sup>v</sup>b:

**ጽጌያተ ፡ ማኅሌት ፡ ስብዓ ፡ ዘአወፈይኩኪ ።**

**ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቀጸላ ፡ ይኩንኪ ፡** ☩

„Die sieben Blumen des Liedes, die ich dir überreicht habe, Nimm an, Mariam, zum Kranze sei (es) dir.“

Zu „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder“ vgl. auch Str. 30<sub>4</sub>, 50<sub>4</sub>, 111<sub>4</sub>, 143<sub>3</sub>.

3. „Reinig mich von der Sünde.“ Nach Ps. 50<sub>3</sub> (51<sub>4</sub>), **ወእምአበሳየኒ ፡ አንጽሐኒ ።** „Und reinig mich auch von meiner Sünde.“ Denselben Wunsch äußert der Dichter des Organon IV W<sub>3</sub> fol. 123<sup>r</sup>a/b: **አድንግል ፡ ንዘቅተ ፡ ክብር ፡ ምቅዳሐ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ አንጽሐኒ ፡ እምርስሐተ ፡ ሥጋየ ፡ ዘውአቱ ፡ ጥልቀተ ፡ ዝሙት ፡** ☩ „Oh Jungfrau, Brunnen der Herrlichkeit, Brunnen des Lebenswassers, reinig mich von dem Schmutze meines Leibes, die die Befleckung der Hurerei ist.“ Vgl. im Hymnus būrekt 'anti Str. 24–5 W<sub>1</sub> fol. 209<sup>v</sup>a:

**ሐዕብኒ : እግዝእትየ : እምኩሉ : ጌጋይ ፡  
ከመ : የሐዕቡ : ርስሐተ : በማይ ፡**

„Wasch mich, (oh) meine Herrin, (rein) von jeder Schuld.  
Wie man den Schmutz mit Wasser abwäscht.“

4. „Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit.“ Bezieht sich auf die Heilung des leprosen Mädchens durch das Wasser, in dem das Jesukind gebadet wurde, in Cap. 17 des Evangelium Infantiae Servatoris bei J. C. THULO, Codex Apocryphus I S. 83: *Eratque ibi puella, cuius corpus lepra album erat, quae cum aqua hac perfunderetur et lavaretur, mundata fuit ex tempore a lepra sua.*

5. „Während ihr Grab grub der brüllende Löwe.“ Gemeint ist wohl der Satan. Vgl. I Petr. 5<sub>8</sub>.

CLI. 3. „Blume des Heils, Mariam, die du sproßtest aus der Wurzel Jesses.“ Vgl. Hieronymus († 420), *Epistola L de nativitate S. Mariae*, PL. tom. XXX col. 312: *Egredietur virga de radice Jesse. et flos de radice eius ascendet.* Proclus († 446), *Oratio VI de laudibus S. Mariae*, PG. tom. LXV col. 737: *Καὶ ἡ ἁγία* »*Ἡεῖσθητι ὅτι ἡ ῥίζα αὐτομάτη ἐβλάστησε τοῦ Ἰεσοῦ, τὸ ἀμύγαστον ἄνθος τῆς ζωῆς*«. Andreas Cretensis († um 720), *In dormitionem S. Mariae I*, PG. tom. XCIV col. 1069: *Ἀῖτη . . . ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσοῦ*. Johannes Damascenus († vor 754), *In nativitatem B. V. M.*, PG. tom. XCVI col. 664: *Σήμερον ἐκ ῥίζης Ἰεσοῦ ῥάβδος ἔσται, ἐξ ἧς ἀναβήσεται τῷ κόσμῳ ἄνθος θεοῦπόσστατον*. Weddāse Māryam I, 7 (Theot. 71): **አንቲ : ውእቱ : ጽጌ : ዘመዐሁ : ሠናይ : አንተ : ሠረጸት : እምሥርወ : እሰይ ።** „Du bist die Blume, deren Duft gut ist, die sproßte aus der Wurzel Jesses.“ Vgl. auch Jes. 11<sub>10</sub>, *καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσοῦ* und Röm. 15<sub>12</sub>. Ähnliches findet sich auch im „Hymnus des Lichts“ (**ዝማሬ : ዘብርሃን**) im Me'eräf W<sub>7</sub> fol. 80<sup>r</sup> a/b: **እምሥርወ : እሰይ : ትወዕእ : በትር : ወየዓርግ : ጽጌ : እምጉንዱ : ወየዓርፋ : መንፈስ : ቅዱስ : መንፈስ : እግዚአብሔር : ላዕሌሁ : መንፈስ : ጥበብ : መንፈስ : አእምሮ : ይቀንት : ጽድቀ : ውስተ : ሐቋሁ : ወይትፃፍ : ርትዓ : ውስተ : ገቦሁ : ብርሃን : ለጸድቃን : ክርስቶስ ፡** „Aus der Wurzel Jesses wird ein Reis hervorgehen und aus seinem Stamme eine Blüte aufsteigen, und der heilige Geist, der Geist Gottes, wird auf ihr ruhen, der Geist der Weisheit, der Geist der Erkenntnis wird sich die Gerechtigkeit um seine Lenden gürteten und sich das Recht um

seine Seite winden, das Licht für die Gerechten, Christus.“ Ferner im „Hymnus von der Geburt unserer Herrin Maria“ (**ዝማሬ : ዘልደ ተ : እግዝእትነ : ማርያም**;) Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 86<sup>v</sup>b: **እምስርወ : እሴይ : ሠረፃ : ወእምዘርእ : ዳዊት : ተወሊዳ**: „Aus der Wurzel Jesses sproßte sie und aus dem Samen Davids ward sie geboren.“ Im Hymnus Tasamayki feḳerta Str. 7<sub>3-5</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>b:

**አንቲ : ውእቱ : ጽጌ : መዓዛ : ሠናይ** ✠

**ዘሠረፅኪ : እምሥርወ : እሴይ** ✠

**ወእምጉንደ : ዳዊት : ጎሩይ** ✠

„Du bist die schöne Duftblume,

Die du aus der Wurzel Jesses sproßtest

Und aus dem Stamme Davids, des Auserwählten.“

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 99<sup>v</sup>b—100<sup>r</sup>a: **አሐረገ : ወይን : ዘእምስርወ : እሴይ : ወበትር : ዘሠረፅት : እምጉንደ : ዳዊት : ወጽጌ : ዘዓርገ : እምኔሃ : ውእቱ : ኢደሱስ : ክርስቶስ : መዓዛ : ቅዱሳን** ✠ „Oh Weinranke, die aus der Wurzel Jesses (kommt), und Reis, das sproßte aus dem Stamme Davids; die Blume aber, die von ihm aufgestiegen, ist Jesus Christus, der Duft der Heiligen.“ (Vgl. Str. 69<sub>4</sub>.) V fol. 178<sup>v</sup>b: **ኢሳይያስኒ : ይቤ : ተወፅኦ : በትር : እምሥርወ : እሴይ : ወዩዓርግ : ጽጌ : እምጉንዱ** ✠ „Auch Jesaias hat gesagt: 'Ein Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesses und aufsteigen eine Blume aus seinem Stamme'.“

Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: **ስርወ : ዘእሴይ : እንተ : ባቲ : ተመክሐ** = „Wurzel Jesses, deren er sich rühmte.“

5. „Benāṣē“ ist nach Henoch Cap. 78<sub>2</sub> der dritte Name des Mondes.

CLII. 1. „Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lobliedes pflückte.“ Vgl. Cant. 5<sub>1</sub>, **አረርኩ : ከርቤ : ምስለ : አፈዋትዩ** ፤ „Ich pflückte die Myrrhe samt meinen Würzen.“

„Blume der Anna“ heißt Maria auch in Str. 46<sub>4</sub>, 94<sub>1</sub>, 110<sub>5</sub>.

2—3. „Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend (3) Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?“ Vgl. Cant. 5<sub>1</sub>, **በላፅኩ : ጎብስትዩ : ምስለ : መዐርዩ : ሰተይኩ : ወይንዩ : ምስለ : ሐሊብዩ** = „Ich aß mein Brot samt meinem Honig, ich trank meinen Wein samt meiner Milch.“

4. „Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache.“ Einen ähnlichen Wunsch spricht der Dichter des Or-

ganon II W<sub>3</sub> fol. 4<sup>v</sup>a/b aus: **ለከፍፍርየ ረከዮን ስመ ሐርጋኖን** : „Meine Lippen wandle zum Organon.“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 34<sub>2</sub>.

CLIII. 2—5. „Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens. (3) Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges. (4) Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt. (5) Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!“ Der Dichter spielt auf das Nikodemuswunder an, vgl. Str. 11<sub>1-2</sub> und S. 159f., sowie 2<sub>1</sub>, 6<sub>1</sub>, 111<sub>5</sub>, 121<sub>1</sub>.

„Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens“ findet sich fast wörtlich im Organon VI W<sub>3</sub> fol. 214<sup>v</sup>a wieder: **ወለኪ ፡ ይትቀነያ ፡ ዠሎ ፡ መለያልይየ ፡ እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሠረዐ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ወኮነ ፡ ስረዊሁ ፡ እስከ ፡ መካይድየ ፡ ወኖኅ ፡ አፅፁቂሁ ፡ እስከ ፡ ድማኅየ ፡ ወወፅአ ፡ ጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ ውስተ ፡ አፋየ** ፡ „Dir dienen alle meine Glieder; denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt in meinem Herzen, und es gingen ihre Wurzeln bis zu meinen Fußsohlen und die Höhe ihrer Äste bis an meinen Scheitel, und es kam hervor die Blume deines Lobgesanges in meinem Munde.“ Die Organonstelle setzt gleichfalls die Bekanntschaft mit dem oben genannten Wunder voraus.

Zu „auf meinen Lippen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges hervorgekommen“ vgl. auch Str. 148<sub>1</sub>.

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise abermals.“ Vgl. Str. 6<sub>3</sub> und S. 165, sowie Str. 5<sub>2</sub>, 7<sub>1</sub>, 30<sub>2</sub>, 54<sub>2</sub>.

„Indem ich trage einen Palmzweig.“ Vgl. Apoc. 7<sub>9</sub>, **ወያጸንዑ ፡ ውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡ ጸበርተ** ፡ „Und sie hielten in ihren Händen einen Palmzweig.“

4. „Die ihre Kleider waschen mit dem Blute des Lammes.“ Nach Apoc. 7<sub>14</sub>, **ወኅፀቡ ፡ አልባሲሆሙ ፡ ወአንጽሑ ፡ በደመ ፡ በግዑ** ፡ „Und ihre Kleider wuschen und mit dem Blute des Lammes reinigten.“

5. „Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen.“ Vgl. Apoc. 15<sub>2</sub>, *ἐστῶτας ἐπὶ τὴν θάλασσαν τὴν ὑαλίνην*.

CLV. 1—2. „Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind die Tupfen von Silber (2) Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt.“ Anspielung auf Cant. 1<sub>11</sub>, **አምሳለ ፡ ወርቅ ፡ ይግበሩ ፡ ለኪ ፡ ኩሳነቱ ፡ ዘብሩር** ፡ „Bilder



von Gold sollen sie dir machen, Tupfen aus Silber!“ Der Dichter vergleicht die Wunder Marias mit dem silbertauchierten Goldschmucke am Halse der Sulamith.

Vielleicht ist **ḫ-nz**: nicht = **ḫ-nz**!, sondern in der Bedeutung „Schnur“ zu fassen. Ich versuche also auch zu übersetzen, wie mir S. EURINGER vorschlug: „Eine grüne, rote und weißschimmernde Schnur, ein Sinnbild deiner Wunder, silberpunktiert, rein, mit Bildern aus Gold versehen. Zu Ende ist usw.“ Das Blumenlied wäre also mit einer Schnur verglichen, wie die Marienhymnen oft mit einem Rosenkranze. Vgl. ST. BEISSEL, a. a. O. S. 248.

3—5. „Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche; (4) Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde, (5) Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte.“ Vgl. Cant. 1,12. In diesen Dedikationsversen empfiehlt der Dichter sein Lied Maria.

Zu „Lied der Blume“ vgl. Str. 1<sub>5</sub> und S. 160.

Zu „(du) Königin des Himmels und der Erde“ vgl. im Hymnus Salam la-felsata šegākī Str. 14, W<sub>5</sub> fol. 109<sup>r</sup>b: 𐎶𐎵𐎠 : 𐎧𐎺.  
𐎱𐎲 : 𐎶𐎶𐎢𐎥 : 𐎡𐎴𐎦𐎥 : 𐎤𐎬𐎥𐎺. „Wenn du aber willst, (oh) Kö-  
nigin der Himmel und der Erde.“ Vgl. auch Str. 3<sub>3</sub>, 79<sub>5</sub>, 145<sub>5</sub>,  
147. 'Akkōnū be'esī Str. 20<sub>3</sub>.

CLVI. 1—2. „Die genau weiß (2) Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?“ Vgl. Ps. 146<sub>4</sub> (147<sub>4</sub>) und Jer. 33<sub>92</sub>.

3. „Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag.“ Gemeint ist der syrische Töpfer, der nach der äth. Tradition als Verfasser des Weddäse Märyām gilt. Vgl. S. EURINGER, OC. Neue Serie I (1911) S. 215—226, E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 36 S. 131—135 sowie Einleitung S. 12.

Der syrische Töpfer ist eine in der Marienpoesie oft genannte Persönlichkeit, vgl. z. B. im Hymnus Tasamaykī fekerta Str. 9<sub>4</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>b—212<sup>r</sup>a (s. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Cap. 36 S. 72 b): ܗܡܥܐܠܬܐ ܕܝܚܢܐ : ܩܦܬܬܐ : ܡܪܝܢܐ .<sup>2)</sup> ܕܡܪܝܢܐ : „Wie der Töpfer, dein Geliebter, begann ich die Begrüßung.“

1) BUDGET അക്കമു :

2) BUDGE አቅረብኩ : „brachte ich dar.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 134<sub>5</sub> W<sub>1</sub> fol. 205<sup>v</sup>a:

ሀብኒ ፡ አግዝአትዩ ፡ ከመ ፡ ለበሀዊ ፡ ምእመን ፡

በከፍፍርኪ ፡ ፍውሐት ፡ እምወደን ፡

„Beschenk mich, (oh) meine Herrin, wie den getreuen Töpfer  
Mit deinen Lippen, (die) angenehmer als Wein (sind).“

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 9<sub>5</sub>.) Er ist auch im Glaubensbekenntnis des Jacobus Baradaeus erwähnt. Vgl. CORNILL, ZDMG. XXX S. 452.

4. „Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen.“ Vgl. Str. 43<sub>1f</sub> und S. 218f. Ferner in einem Lobeshymnus an Maria im Cod. aeth. der Mechitaristenkongregation zu Wien (M) fol. 86<sup>v</sup>: ዘኢይክሉ ፡ ፈጽሞ ፡ ውዳሴሃ ፡ ኢሰማያውያን ፡ ወኢምድራውያን ፡  
„Deren Lob weder die Himmlischen noch die Irdischen erschöpfen können.“

5. „Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden.“ Bezieht sich darauf, daß der syrische Töpfer am Samstag mit der Lobpreisung Marias aussetzte und erst auf ihre Aufforderung hin den Lobgesang des Samstags dichtete. Vgl. S. EURINGER, a. a. O. S. 220f.

Zum Nachtrag nach Str. 156 in JL<sub>8</sub> S. 157:

1—2. „Erhebend den Geist (2) Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien.“ Vgl. Ps. 122<sub>1f</sub> (123<sub>1f</sub>),  
ኅቤክ ፡ አንቃዕዶን ፡ አዕደንቲን ፤ ዘትነብር ፡ ውስተ ፡ ሰማይ ፡ ፍሁ ፡ ከመ ፡ አዕደ  
ንተ ፡ አግብርት ፡ ውስተ ፡ እደ ፡ አጋእስቲሆሙ ፤ „Zu dir erheben wir unsere Augen, der du im Himmel thronst. Fürwahr, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren...“

3. „Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell.“ Vgl. Str. 117<sub>4</sub> und S. 288f. Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 17<sub>5</sub> (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 140): ባሕቱ ፡ በኪዳንኪ ፡ ናዝዝኒ ፡ እም ፡ „Doch durch deinen Bund tröst mich, (oh) Mutter!“ Im Hymnus Nešeht wa-bereht Str. 9<sub>5</sub> W<sub>1</sub> fol. 210<sup>v</sup>b: ወናዝዚ ፡ ኃዘንዩ ፡ እንተ ፡ ውስተ ፡ ወአፍሐ ፡ „Und tröst meine Trauer, die innen und außen!“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 17<sub>5</sub>.

4. „Um deiner Reise willen nach Dabra Kueskuām, indem du trugst das Kind!“ Vgl. Str. 118<sub>1-3</sub> und S. 289f.

Zur Strophe in B<sub>1</sub>J:

4. „Durch die Gerechtigkeit in dir.“ Vgl. Str. 39<sub>1</sub> S. 215.

# Der Hymnus 'Akkōnū bē'esī.

## Einleitung.

### Handschriften.

Berlin, Kgl. Bibliothek:

B, Ms. orient. Oct. 998, fol. 39<sup>r</sup>—49<sup>r</sup>, vgl. M. CHAINE, Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878 ROC. ser. II, tom. VII (XVII), 1912, Nr. 63, S. 61 (XVIII.—XIX. Jahrhundert).

London, British Museum:

Or. 576 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 193, S. 131 b 17), fol. 165<sup>v</sup>—172<sup>r</sup> (XVIII. Jahrhundert).

L, Or. 578 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 188, S. 121 a 20), fol. 99<sup>r</sup>b—102<sup>v</sup> (datiert 1646 n. Chr.).<sup>1)</sup>

Or. 581 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 192, S. 130 b n), fol. 87<sup>v</sup>—89<sup>r</sup> (XVIII. Jahrhundert).

L, Or. 651 (vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 78, S. 47 a), fol. 3<sup>v</sup> (Mitte des XVII. Jahrhunderts).

Paris, Bibliothèque nationale:

P Éth. D'Abbadie 4 (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X, tom. XX, 1912 S. 480, Nr. 96), fol. 154<sup>r</sup>b—158<sup>v</sup>a (XVII. Jahrhundert).

D'Abbadie 29 (vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. ser. XI, tom. II, 1913, S. 51, Nr. 182), fol. 23<sup>v</sup>—25<sup>r</sup> (XVII. Jahrhundert).

Wien, k. k. Hofbibliothek:

W, Aeth. 17 (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. Nr. 20, S. 63. 17), fol. 101<sup>v</sup>a—106<sup>v</sup>b (Ende des XVI. Jahrhunderts).

---

1) Infolge eines Mißverständnisses erhielt ich von dieser Hs. nur die Photographien der fol. 99—102<sup>r</sup>, d. h. von Strophe 1—30 inkl. Die im Jahre 1914 von mir reklamierte Photographie von fol. 102<sup>v</sup> konnte der Londoner Photograph infolge des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes nicht mehr an mich absenden. Im apparatus criticus der Strophen 31 ff. ist so für L, natürlich eine Lücke entstanden, die ich erst nach dem Kriege ausfüllen zu können hoffe.

S Im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen (vgl. S. 48ff.), fol. 13<sup>r</sup>—52<sup>v</sup> (XVII. Jahrhundert).

Außerdem findet sich der Hymnus, in seine einzelnen Strophen aufgelöst, auch in Hss. der Ta'āmra Māryām (Wunder Marias) und zwar so, daß hinter jedem Wunder die dazugehörige Strophe folgt. Von derartigen Hss. sind mir bis jetzt folgende bekannt:

London:

A Lady Meux Ms. No. 2 (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles of the Blessed Virgin Mary, S. XV—XX), zw. 1716 und 1721 n. Chr. geschrieben.

B Lady Meux Ms. No. 3 (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, a. a. O. S. XX—XXIII). XVIII. Jahrhundert.<sup>1)</sup>

Paris, Bibliothèque nationale:

Éth. 144 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—33 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Éth. 145 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 61, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—29 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Wien:

M Im Besitze der Mechitaristen-Congregation, beginnt erst mit Str. 4, im Anschluß an Nr. 4—34 der Ta'āmra Māryām.

Von diesen Handschriften sind nur B<sub>2</sub> und M noch nicht eingehend beschrieben worden; die Beschreibung dieser beiden Handschriften möge daher hier Platz finden.

B<sub>2</sub>. Signatur Ms. orient. Oct. 998, Miscellanhandschrift auf Pergament in der Kgl. Bibliothek in Berlin, bestehend aus 128 fol.<sup>2)</sup>,

1) Nach einer Bemerkung E. A. WALLIS BUDGES in der Einleitung zu seinen *Miracles* S. XLVIf. vermute ich, daß auch noch wenigstens einige der zahlreichen Hss. der Ta'āmra Māryām im British Museum das 'Akkōnū be'esi enthalten. Es heißt dort: „These verses are substantially the same in all manuscripts, and thus it is clear that at an early period they became an integral portion of collections of miracles.“

Aus W. WRIGHTS Catalogue ist in dieser Hinsicht leider nichts zu entnehmen, ebenso wenig wie sich in den anderen Handschriftenkatalogen, außer bei H. ZOTENBERG, Angaben über das Vorhandensein dieses Hymnus im Anschluß an die „Wunder Marias“ finden. So beklagenswert dies an sich ist, würde sich doch, wie später noch ausgeführt werden soll, auch aus einer großen Anzahl neuer Hss. für die Textgestalt des Hymnus nichts Wesentliches mehr ergeben.

2) Bei der Numerierung der Blätter sind irrtümlich zwei mit 65 bezeichnet.

von denen zwei Vorsatzblätter sind. Die Blätter verteilen sich auf 17 Lagen, von denen Lage I—VII je vier, VIII drei, IX zwei, X—XVI je vier, XVII zwei Blätter umfaßt. Die folia haben das Format  $7,5 \times 11,3$  cm, der Schriftraum, der die ganze Seite mit 13 Zeilen füllt,  $6,6 \times 5,7$  cm. Das Linienschema ist am Rande durchstochen und in Blendlinien ausgezogen. Die Zahl der Lagen ist erst von fol. 68<sup>r</sup> an durch fünf Lagen<sup>1)</sup> hindurch bezeichnet, die fünfte Lage beginnt mit fol. 100<sup>r</sup>. Da mit fol. 68<sup>r</sup> auch eine andere Hand beginnt, ist die Hs. offenbar aus zwei ursprünglich nicht zusammengehörigen Teilen zusammengesetzt, die in rohe Holzdeckel ohne Lederdecke gebunden sind. Eine ganze Anzahl von Blättern (2, 38<sup>v</sup>, 50, 66, 67, 125<sup>v</sup>, 126, 127) sind unbeschrieben. Probationes pennae stehen auf fol. 1<sup>v</sup>, 3<sup>r</sup>. Nach dem Ductus gehört die Hs. ins XVIII.—XIX. Jahrhundert. Verwendet ist schwarze und rote Tinte, letztere zu Überschriften, Liederanfängen und Heiligennamen. Auf fol. 65<sup>bis v</sup> steht ein kurzes Zaubergebet und Zauberszeichen.

#### Inhalt.

1. fol. 3<sup>r</sup>—38<sup>r</sup>. Der Hymnus *Ṭabība ṭabībān*, vgl. A. DILLMANN, *Chrestomathia aethiopica* S. 108—131.
2. fol. 39<sup>r</sup>—49<sup>r</sup>. Das 'Akkōnū be'esī.
3. fol. 51<sup>r</sup>—59<sup>v</sup>. *Salām* an den Erzengel Gabriel, vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 246 S. 25. 27 Strophen zu fünf Versen.
4. fol. 60<sup>r</sup>—60<sup>v</sup>. *Salām* an Maria, vgl. M. CHAINE, *Répertoire* Nr. 91 S. 14. Fünf Strophen zu drei Versen.
5. fol. 60<sup>v</sup>—62<sup>r</sup>. *Salām* an Jesus, beginnt *ሰብሐት ለክ ከመ ገገ ግር ሁሉ ሰብሐቲክ* ☩ Acht Strophen zu zwei bis drei Versen.
6. fol. 62<sup>v</sup>. *Salām* an Maria, beginnt *ሰላም ለኪ ማርያም ርግብ ሰማያዊት* ፤ Acht Verse im Schema aabbbbbbb.
7. fol. 62<sup>v</sup>—64<sup>r</sup>. Kurzer Hymnus an Christus, beginnt *አኤምኅ አአጋረክ በጊዜ ትቱ ሰዓት ቅድመ ጲላጦስ ቆማ* ☩  
Sieben Strophen, die erste bis sechste zu drei, die siebente zu vier Versen. Darauf folgt *ሰብሐት ለእግዚአብሔር በል* ☩ *ከመ ቀዳሚ* ☩
8. fol. 64<sup>r</sup>—65<sup>r</sup>. Kurzes Vokabular. *ነገረ ፅርዕ ወሮማይስጥ* und fol. 65<sup>r</sup> *ነገረ ነቢይ ሲራክ* ☩

1) Nr. ፩ bis ፩ entspricht Lage X—XIV.

9. fol. 65<sup>v</sup>—65<sup>bis r</sup>. Verzeichnis der Festtage der Apostel, beginnt  
**ንዌጥን : በዓላተሆሙ : ለሐዋርያት : ሠረቀ : መስከረም : አመ : ጳ በርተሉ  
 ሜዎስ** ✠.
10. fol. 65<sup>bis v</sup>. Zaubergebet, größtenteils abgewaschen, mit roher  
 Randzeichnung und Zaubergezeichen.
11. fol. 68<sup>r</sup>—85<sup>v</sup>. Malke'e an Takla Hāymānöt, vgl. M. CHAINE,  
 Répertoire Nr. 211 S. 23. 56 Strophen zu fünf Versen nebst  
 zwölf Salāms (fol. 83<sup>v</sup>—85<sup>v</sup>) zu drei Versen, das letzte zu vier  
 Versen.
12. fol. 86<sup>r</sup>—100<sup>v</sup>. Malke'e an den hl. Georg, vgl. M. CHAINE, Ré-  
 pertoire Nr. 147 S. 18f. 49 Strophen zu fünf Versen, daran  
 angehängt sieben Salāms, das erste bis sechste zu drei, das  
 siebente zu vier Versen (fol. 99<sup>r</sup>—100<sup>v</sup>). Zwei Strophen zu  
 fünf Versen stehen auf fol. 98<sup>v</sup>, 99<sup>r</sup> oben am Rande.
13. fol. 100<sup>v</sup>—113<sup>v</sup>. Salām an die Dreieinigkeit, vgl. M. CHAINE,  
 Répertoire Nr. 20 S. 9. 47 Strophen zu fünf Versen. Darauf  
 folgt ein kurzer Hymnus zu sieben Strophen, die erste bis sechste  
 zu drei, die siebente zu vier Versen, beginnt **ስብሐት : ለከሙ : ሥሉስ :  
 ቅዱስ : ሊሉያነ : አካል : ወገጽ** ✠. fol. 113<sup>v</sup>—114<sup>v</sup>, gleichfalls an  
 die Dreieinigkeit.
14. fol. 114<sup>v</sup>—125<sup>r</sup>. Kidān za-nagh, vgl. A. DILLMANN, Chresto-  
 mathia aethiopica S. 46—50.

M. Ohne Signatur, im Besitze der Mechitaristen-Congregation  
 in Wien. Miscellanhandschrift auf Pergament, enthält 125 fol.,  
 15,5 cm hoch, 8,7 cm breit. Die Seiten sind mit 18 Zeilen zur  
 Gänze beschrieben, die Höhe des Schriftraumes beträgt 10,2, die  
 Breite 7,3 cm. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen  
 und in Blindlinien ausgezogen. Der Codex besteht aus 15 Lagen,  
 die oben links mit Zahlen versehen sind. Nach der Lagenzahl drei  
 auf fol. 8<sup>r</sup> zu schließen, fehlt Lage I und das erste Blatt von  
 Lage II. Von den Lagen umfassen: I drei Blätter und ein Halbblatt,  
 II—XI je vier, XII nur zwei Blätter, deren erstes nur zur Hälfte  
 vorhanden ist, XIII sieben Blätter mit drei beigegebundenen Halb-  
 blättern, XIV vier, XV fünf Blätter. Der Codex ist von einer Hand  
 geschrieben, trägt zahlreiche Rubra und nur selten Rasuren. Nach  
 der Schrift zu urteilen gehört er ins XVIII.—XIX. Jahrhundert.  
 Auf fol. 1<sup>r</sup> steht eine armenische Notiz, die besagt: „Geschickt

von Pater Clemens (Sibilian) aus Persien 1865“. Der Einband fehlt, vom Lederrücken sind nur noch Stücke vorhanden. Die Hs. gehörte einem gewissen **አብሳላ**, dessen Name aber auf Rasur steht; er ist also nicht der erste Besitzer.

### Inhalt:

1. fol. 1<sup>r</sup>v. Schluß eines Gebetes an Jesus, offenbar zu einem Wunder Jesu gehörig, das zum Hauptinhalte der Hs., den Wundern Jesu<sup>1)</sup> und Marias, gehörte. Diese umfassen fol. 1—86<sup>r</sup> und zwar:

fol. 1<sup>v</sup>—3<sup>r</sup>. IV. Maria und der Mönch Damianus (BUDGE, *Miracles*, cap. 3, S. 28 f.).

fol. 3<sup>v</sup>—5<sup>v</sup>. V. Maria und der Priester 'Abbās von Rōmē (BUDGE, *Miracles*, cap. 4, S. 29—31).

fol. 5<sup>v</sup>—7<sup>v</sup>. VI. Maria und der Mönch Isaak (BUDGE, *Miracles*, cap. 6, S. 31—33).

fol. 8<sup>r</sup>—10<sup>r</sup>. II. Darstellung Jesu im Tempel (nach Lc. 2<sup>22-42</sup>, S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 10, S. 262).

fol. 10<sup>r</sup>—11<sup>v</sup>. VII. Maria und das Kind Maria (BUDGE, *Miracles*, cap. 7, S. 33—35).

fol. 12<sup>r</sup>—14<sup>r</sup>. VIII. Maria und der Maler (BUDGE, *Miracles*, cap. 8, S. 35—37).

fol. 14<sup>v</sup>—15<sup>v</sup>. IX. Maria und der Kranke (BUDGE, *Miracles*, cap. 9, S. 37 f.).

fol. 15<sup>v</sup>—17<sup>v</sup>. III. Jesus verhilft einem Herdenbesitzer zu seinem gestohlenen Vieh (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 17, S. 265).

fol. 17<sup>v</sup>—20<sup>v</sup>. X. Maria und der junge Zacharias (BUDGE, *Miracles*, cap. 10, S. 38—41).

fol. 20<sup>v</sup>—22<sup>r</sup>. XI. Maria und die Frauen Juliana und Barbara (BUDGE, *Miracles*, cap. 11, S. 41 f.).

fol. 22<sup>r</sup>—24<sup>r</sup>. XII. Maria und die drei Araber (BUDGE, *Miracles*, cap. 12, S. 42—44).

fol. 24<sup>r</sup>—25<sup>v</sup>. IV. Jesus als Knabe im Tempel (nach Lc. 2<sup>42-52</sup>) und Jesus auf dem Sonnenstrahl (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 16, S. 264).

fol. 25<sup>v</sup>—27<sup>r</sup>. XIII. Maria und das Kloster 'Eḳōnā (BUDGE, *Miracles*, cap. 13, S. 44—46).

1) Vgl. S. GRÉBAUT, *Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur*, ROC. sér. II tom. VI (XVI), 1911, S. 255—265, 356—367.

fol. 27<sup>r</sup>—29<sup>v</sup>. XIV. Maria und der blinde Priester Johannes (BUDGE, *Miracles*, cap. 14, S. 46—48).

fol. 29<sup>v</sup>—31<sup>v</sup>. XV. Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte (BUDGE, *Miracles*, cap. 15, S. 48—50).

fol. 31<sup>v</sup>—33<sup>r</sup>. V. Jesus und die Fischdiebe am See Tiberias (S. GRÉBAUT, a. a. O., Nr. 18, S. 265).

fol. 33<sup>r</sup>—35<sup>v</sup>. XVI. Maria und das blinde Mädchen von Dalgā (BUDGE, *Miracles*, cap. 16, S. 50—52).

fol. 35<sup>v</sup>—37<sup>v</sup>. XVII. Maria und die drei armen Schwestern (BUDGE, *Miracles*, cap. 17, S. 52—54).

fol. 37<sup>v</sup>—39<sup>r</sup>. XVIII. Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren (BUDGE, *Miracles*, cap. 18, S. 55f.).

fol. 39<sup>r</sup>—41<sup>r</sup>. VI. Jesus und der Kälberdieb (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 19, S. 265).

fol. 41<sup>r</sup>—42<sup>r</sup>. XIX. Maria und der Gefangene (BUDGE, *Miracles*, cap. 19, S. 56f.).

fol. 42<sup>r</sup>—44<sup>r</sup>. XX. Maria und der alte Kaṭīr (BUDGE, *Miracles*, cap. 20, S. 58f.).

fol. 44<sup>r</sup>—46<sup>v</sup>. XXI. Maria und die Brüder Tag und Nazīb von Dalgā (BUDGE, *Miracles*, cap. 21, S. 60—62).

fol. 46<sup>v</sup>—48<sup>v</sup>. VII. Jesus und der Bauer von Caesarea (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 31, S. 361).

fol. 48<sup>v</sup>—50<sup>v</sup>. XXII. Maria und der Lahme (BUDGE, *Miracles*, cap. 22, S. 62—64).

fol. 50<sup>v</sup>—52<sup>r</sup>. XXIII. Maria und der Bischof Mercurius (BUDGE, *Miracles*, cap. 23, S. 64—66).

fol. 52<sup>r</sup>—54<sup>r</sup>. XXIV. Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß (BUDGE, *Miracles*, cap. 24, S. 66f.).

fol. 54<sup>r</sup>—55<sup>v</sup>. VIII. Jesus und der Löwe (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 20, S. 356).

fol. 56<sup>r</sup>—60<sup>v</sup>. XXV. Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel (BUDGE, *Miracles*, cap. 25, S. 68—71).

fol. 60<sup>v</sup>—62<sup>r</sup>. XXVI. Maria und Baruch (BUDGE, *Miracles*, cap. 26, S. 71—73).

fol. 62<sup>r</sup>—64<sup>r</sup>. XXVII. Maria und der Romäer Anastasius (BUDGE, *Miracles*, cap. 27, S. 73—75).

fol. 64<sup>r</sup>—65<sup>v</sup>. IX. Jesus und die Ehebrecherin (nach Joh. 8<sub>3-11</sub>, S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 23, S. 357).



fol. 66<sup>r</sup>—70<sup>r</sup>. XXVIII. Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Kālmōn (BUDGE, *Miracles*, cap. 28, S. 75—83).

fol. 70<sup>r</sup>—74<sup>r</sup>. XXIX. Maria und der Menschenfresser von Kemer (BUDGE, *Miracles*, cap. 29, S. 83—85).

fol. 74<sup>r</sup>—76<sup>r</sup>. XXX. Maria und Euphemia (BUDGE, *Miracles*, cap. 31, S. 88—91).

fol. 76<sup>r</sup>—77<sup>v</sup>. X. Jesus heilt einen Blindgeborenen (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 26, S. 358).

fol. 77<sup>v</sup>—79<sup>r</sup>. XXXI. Maria und die schwangere Frau (BUDGE, *Miracles*, cap. 32, S. 91—94).

fol. 79<sup>r</sup>—80<sup>r</sup>. XXXII. Maria und der durstige Hund (BUDGE, *Miracles*, cap. 33, S. 95f.).

fol. 80<sup>r</sup>—81<sup>v</sup>. XXXIII. Das Wunder der fünf Schmerzen Marias.<sup>1)</sup>

fol. 81<sup>v</sup>—86<sup>r</sup>. XXXIV. Das Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Kālmōn (vgl. S. 302f.).

2. fol. 86<sup>r</sup>—90<sup>v</sup>. Lobeshymnus in Prosa an Maria.

3. fol. 91<sup>r</sup>—107. Die Passio Christi nach dem Evangelium des Nikodemus (vgl. J. C. THILO, *Codex Apocryphus*, tom. I, S. 490ff.).

In der Hs. ist diese Erzählung als 35tes Wunder Jesu bezeichnet, sie beginnt **፴፭ ፡ ተአምሪሁ ፡ ለእግዚእነ ፡ ወአምላክነ ፡ ወመድኃኒ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ በረከተ ፡ ጸጋሁ ፡ የሀሉ ፡ ምስለ ፡ ገብሩ ፡ አብላፂ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ፤ ወወሰድዎ ፡ ለእግዚእ ፡ ኢየሱስ ፡ ዓፀዶ ፡ ለጲላሞስ ፡ መስፍን ፡ ዘሀሉ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ይአተ ፡ አሜረ ፤**

4. fol. 108<sup>r</sup>—113<sup>v</sup>. Temherta hebū'āt, vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 61.

5. fol. 114<sup>r</sup>—125<sup>r</sup>. Malke'e an den hl. 'Eustātēwōs, 62 Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, *Répertoire*, Nr. 237 S. 24.

6. fol. 125<sup>r</sup><sup>v</sup>. Fragment eines Gedichtes, das die Wunder des hl. 'Eustātēwōs berichtet. Erhalten sind fünf Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, *Répertoire*, Nr. 323 S. 31.

#### Zur Erstausgabe des 'Akkōnū be'esī.

Vom 'Akkōnū be'esī liegt insoferne eine Erstausgabe vor, als E. A. WALLIS BUDGE in seinen *Miracles of the Blessed Virgin Mary* zwei Hs. der Ta'amra Māryām (AB s. oben S. 323) veröffentlichte, die

1) Vgl. N. RHODOKANAKIS, *Die äthiopischen Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien*, S. 20. 36. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 10, 19f.

die einzelnen Strophen des Hymnus am Schlusse der entsprechenden Wunder enthalten. Ganz abgesehen von der gelegentlich nicht allzu genauen Übersetzung leidet der Text an einer nicht unbedeutenden Zahl von Druckfehlern, die hier verbessert werden mögen:

ሐነፀ : für ሐኒፀ : Str. 1<sub>1</sub>.  
 አፍትዎ : für አፍተዎ : Str. 1<sub>1</sub>.  
 በበረከቶመ : für በበረከቶሙ : Str. 2<sub>5</sub>.  
 ነዋኅ : für ነዋኅ : Str. 4<sub>1</sub>.  
 ንዙኅ : für ንዙኅ : Str. 4<sub>5</sub>.  
 እኅተ : für እኅተ : Str. 5<sub>3</sub>.  
 እምድኅረ : für እምድኅረ : Str. 6<sub>1.5</sub>.  
 ኅቡረ : für ኅቡረ : Str. 8<sub>1</sub>, 11<sub>2</sub>.  
 አድኅንኒ : für አድኅንኒ : Str. 8<sub>1</sub>, 10<sub>4</sub>.  
 ለሐሳት : für ለሐሰት : Str. 8<sub>5</sub>.  
 ማኅሌተ : für ማኅሌተ : Str. 10<sub>2</sub>.  
 ኅበስተ : für ኅበስተ : Str. 11<sub>2</sub>.  
 ወዩዘርዘር : für ወዩዘርዘር : Str. 12<sub>5</sub>.  
 እምሐሊበኪ : für እምሐሊበኪ :  
 Str. 14<sub>1</sub>.  
 ወጽራኅዩ : für ወጽራኅዩ : Str. 14<sub>4</sub>.  
 ድኅረ : für ድኅረ : Str. 15<sub>5</sub>.

ርኅርኅተ : für ርኅርኅተ : A Str. 18<sub>3</sub>.  
 ኅሪተ : für ኅሪተ : B Str. 18<sub>3</sub>.  
 ወርኅራኄኪ : für ወርኅራኄኪ : Str. 18<sub>4</sub>.  
 ንበረ : für ንበረ : Str. 21<sub>1</sub>.  
 ዘእትቀይ : für ዘእትቀነይ : Str. 21<sub>2</sub>.  
 ተማኅፀነ : für ተማኅፀነ : Str. 22<sub>1</sub>.  
 ኅዘን : für ኅዘነ : Str. 22<sub>4</sub>.  
 ገጸ : für ገጸ : Str. 23<sub>4</sub>.  
 ኅፍነ : für ኅፍነ : Str. 29<sub>2</sub>.  
 አድኅኖትዩ : für አድኅኖትዩ : Str. 30<sub>3</sub>.  
 ለዐርየኒ : für ለዐርየኒ : Str. 30<sub>4</sub>.  
 ኃሳብ : für ዓሳብ : Str. 32<sub>1</sub>.  
 ኅበስተ : für ኅበስተ : Str. 32<sub>2</sub>.  
 እምሕብ : für እምሕዝብ : Str. 32<sub>3</sub>.  
 በርኅራኄኪ : für በርኅራኄኪ : Str.  
 32<sub>4</sub>.

#### Das Verhältnis der Handschriften untereinander und die Textgestaltung.

Der Text des 'Akkönü be'esī ist, soweit ich aus BUDGES Ausgabe (AB) und den sieben von mir benützten Hss. (SL<sub>4</sub>W<sub>5</sub>P B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M) ersehen kann, sehr getreu überliefert. Alle diese Hss. gehören einem Typ an und weichen nur in minder wichtigen Dingen, meist nebensächlichen Varianten, von einander ab. Zu diesen gehört die häufigste Variante ሎቱ : für ቀድመ : , die die Hs. W<sub>5</sub> L<sub>2</sub> gemeinsam haben, die aber auch in B<sub>2</sub> (zweimal) und S (einmal) vorkommt (vgl. Str. 3<sub>3</sub>, 5<sub>3</sub>, 8<sub>2</sub>, 10<sub>3</sub>, 19<sub>2</sub>). Häufig ist auch die Auslassung weniger wichtiger Wörter in einzelnen Hss. (so Str. 3<sub>1</sub>, 20<sub>5</sub>, 23<sub>4</sub>, 24<sub>5</sub>, 33<sub>2</sub>), der Ersatz eines Wortes durch ein synonymes (Str. 8<sub>2.4</sub>, 20<sub>2</sub>, 21<sub>4</sub>, 23<sub>2</sub>, 31<sub>3</sub>) und ähnliche Kleinigkeiten. Engeren Anschluß aneinander zeigen B<sub>2</sub>B durch die Verschreibung መጽሐፋዊ : bzw. መጻሐፋዊ , L<sub>2</sub>M durch die von anderen

Hss. abweichende Fassung von Str. 28<sub>3</sub>, B<sub>2</sub>M aus demselben Grunde für Str. 30<sub>1</sub>, W<sub>5</sub>B<sub>2</sub> durch die Schreibung **ፀረዊ** für **ፀርዊ** in Str. 15<sub>2</sub>. Schon diese wenigen Beispiele lassen aber auch die Unmöglichkeit erkennen, mit Bestimmtheit einzelne Hss. auf eine Vorlage zurückzuführen. Das einzige, was sich vielleicht mit einiger Sicherheit sagen läßt, ist, daß die Hss. W<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub> durch Zwischenglieder aus einer Vorlage stammen, die von der der übrigen fünf Hss. verschieden war. Auch diese Verschiedenheit aber kann nichts Wesentliches berührt haben. So glaube ich es rechtfertigen zu können, wenn ich mich für die vorliegende Textausgabe unter Heranziehung von BUDGES Ausgabe (AB) mit sieben Hss. begnügte, von denen fünf (SL<sub>4</sub>W<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>) aus dem XVI.—XVII. Jahrhundert stammend die ältesten vorliegenden Hss. repräsentieren, die sonach mit Ausnahme von d'Abbadie 29 insgesamt vertreten sind. Für die jüngeren Hss., die ja doch nur Kopien der älteren Typen darstellen, kann man es bei der Heranziehung von B<sub>2</sub>ABM bewenden lassen. Eine weitere Kollation mit den übrigen Hss. hätte ja doch den Text nicht mehr verbessert und eine wertlose Anhäufung von nutzlosen Varianten und Hss.-Siglen den kritischen Apparat nur unübersichtlich gemacht. Eine Besonderheit gegen alle übrigen Hss. enthält S dadurch, daß dem 'Akkōnū be'esī auf fol. 13<sup>a</sup>b eine Einleitung in Prosa vorangeht, die den übrigen Hss. fehlt. Sie lautet:

በስሙ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ አሓዱ ፡ አምላክ ፤ ንጭን ፡  
በረድኤተ ፡ እግዚአብሔር ፤ ወበሠናይ ፡ ሀብቱ ፤ ጽሑፈ ፡ ተአምራተሃ ፡ ለእግዚ  
እትነ ፡ ቅድስት ፤ ድንግልት ፡ በክልኤ ፤ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘኢይክለ ፡  
ፈጽሞ ፡ ነጊረ ፡ ዕብያ ፡ ወክብራ ፡ ኢሰማያውያን ፤ ወኢምድራውያን ፡ ጸሎታ ፤  
ወበረከታ ፤ ወምሕረተ ፡ ፍቁር ፡ ወልዳ ፤ የሁሉ ፡ ምስለ ፡ ገብራ ፡ ስሙኝ ፡ ስሙኝ ፡  
ለዓለሙ ፡ ዓለም ፡ አሜን ፤ ወአሜን ፤

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des einzigen Gottes. Wir beginnen mit der Hilfe Gottes und seiner schönen Gabe die Niederschrift der Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifach jungfräulichen Mariam, der Gottesgebärerin, deren Größe und Ruhm weder die Himmlischen noch die Irdischen vollständig verkünden können. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener Semañ in alle Ewigkeit Amen.“

Diese Einleitung gehört ursprünglich zweifellos zu den Ta-

'āmra Māryām und wurde erst vom Schreiber des 'Akkōnū be'esī in S vor diesen Hymnus gesetzt.

Wichtiger als all dies ist der Unterschied in der Zahl der Strophen. So hat L<sub>4</sub> überhaupt nur Str. 1, Str. 1—31 steht in allen andern Hss., Str. 32 fehlt in W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub>, 33 in ABM, 34 in PAB. Es haben also SL<sub>2</sub> 34, W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> 33, P 32, M 33 Strophen. Daß Str. 33 und 34 in AB und 34 in M fehlt, ist selbstverständlich, weil sie als Widmungs- bzw. Schlußstrophen nur zum Hymnus gehören und nur Str. 33 einem Wunder entspricht, das gerade in M steht.

Für die Gestaltung des Textes wurde S zu Grunde gelegt und nur an mangelhaften Stellen, nicht aber in orthographischer Hinsicht, verbessert. Der Vorgang ist dabei derselbe wie oben beim Māhlēta seqē (s. S. 57 ff.). Auch hier war möglichste Vereinfachung des Apparates und seine Freihaltung von allen für den Text unwichtigen Dingen das Hauptziel. In die S. 58 unter a) namhaft gemachte Gruppe gehören hier: **ወምርጉዝኢ**: SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M **ወምርጉዝኢ**: AB 7<sub>3</sub>, **ዐረባውያን**: SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> M **ዓረባዊያን**: L<sub>2</sub> AB 12<sub>1</sub>, **ለዕቤራይት**: SW<sub>5</sub> B<sub>2</sub> **ለዕቤራዊት**: L<sub>2</sub> ABM **ለእቤራት**: (sic!) P 17<sub>3</sub>, **አዕይንተኢ**: B<sub>2</sub> für **አዕይንትኢ**: aller andern Ms. 21<sub>4</sub>, **ወኩያንው**: P **ወኩያንው**: W<sub>5</sub> **ወኩያንው**: SB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM 26<sub>1</sub>, **ስቀሪ**: SW<sub>5</sub> PAB **ስቀሪ**: B<sub>2</sub> M **ስቀሪ**: L<sub>2</sub> 28<sub>4</sub>. Bemerkenswert ist auch die Schreibung **አርገጽ**: B<sub>2</sub> für **ሐርገፅ**: aller übrigen Mss. in Str. 12<sub>5</sub>, die auf die Aussprache des Schreibers zurückzuführen ist.

b) An Verschreibungen erwähne ich: **መጽሐፋዊ**: B<sub>2</sub> B für **መጽሐፈ**: **ሓዊ**: SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> A 2<sub>3</sub>, **አስተርአኪዮ**: P für **አስተርአይኪዮ**: aller übrigen Mss. 3<sub>3</sub>, **ትቤዮ**: M für **ትቤልዮ**: aller übrigen Mss. 6<sub>3</sub>, **ኦስለ**: B<sub>2</sub> für **ምስለ**: aller übrigen Mss. 8<sub>1</sub>, **ይበል**: P für **ይበልፅ**: aller übrigen Mss. 16<sub>4</sub>, **ሠናይተኢ**: W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> für **ሠናይትኢ**: SPABM 18<sub>4</sub>, **ምስግል**: W<sub>5</sub> für **ምስሐል**: aller übrigen Mss. 19<sub>4</sub>, **እግሮ**: **እግሮ**: P für **እግሮ**: aller übrigen Mss. 20<sub>3</sub>, **ዕጹጋ**: L<sub>2</sub> für **ፀጋ**: aller übrigen Mss. 21<sub>5</sub>, **በስአለትኢ**: B<sub>2</sub> A für **ለስአለትኢ**: SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> BM 25<sub>4</sub>, **ወመብጽሕ**: W<sub>5</sub>, **ወበመፍጽሕ**: SB<sub>2</sub> für **ወመፍጽሕ**: PL<sub>2</sub> ABM 28<sub>1</sub>, **ብእሌ**: W<sub>5</sub> L<sub>2</sub> für **ብእሊ**: SPB<sub>2</sub> ABM 28<sub>3</sub>, **ማዕበለ**: W<sub>5</sub> **ማእከለ**: SB<sub>2</sub> PABM 31<sub>2</sub>. Verschreibungen in S sind im kritischen Apparat vermerkt.

c) Zur Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen seien angeführt: **፲** W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M für **ኃምሳ**: SPAB 10<sub>1</sub>, **፪፮**: B<sub>2</sub> M für **ከልሔ፮**:

SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>AB 11<sub>2</sub>, 2 W<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>M 24: B<sub>2</sub> für **ḥāḥḥ**: SAB 18<sub>2</sub>,  
**ḥāḥḥ** W<sub>5</sub>B<sub>2</sub> für **ḥāḥḥ**: **ḥḥ**: SP 33<sub>4</sub>.

Die Handschriftensiglen sind auch hier in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hss. angeordnet: SL<sub>4</sub>W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM. Für die Übersetzung verweise ich auf das oben S. 59 ff. Bemerkte.

### Charakteristik, Entstehung und Entstehungszeit des Hymnus.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī steht sowohl inhaltlich als auch rein äußerlich im engsten Verhältnis zu den Ta'amra Māryām. Seine 34 fünfzeiligen Strophen beziehen sich mit Ausnahme der ersten, vorletzten und letzten insgesamt auf Wunder Marias, so, daß in je einer Strophe auf eines dieser Wunder Bezug genommen wird, was meist in den ersten 2—3 Versen geschieht, worauf dann in Vers 3—5 bzw. 4—5 der Dichter den Wunsch nach Gewährung der im Mirakel erwähnten Gnade für sich oder gegen seine Feinde ausspricht. In Strophe 13, 15, 19, 23, 25 steht die erbetene Gnade nur in entferntem Zusammenhang mit der vorher erwähnten.

Eine Abweichung von diesem sonst streng eingehaltenen Schema zeigen Strophe 11, 22, 24, wo der Dichter im zweiten Teile der Strophe einen Wunsch äußert, der mit dem im ersten Teile referierten Wunder nichts zu tun hat, und Strophe 16, 18 und 29, in denen der Dichter gar keine Bitte ausspricht. Eine Umdrehung des Schemas weist Str. 32 auf, wo erst die Bitte gestellt und in Vers 5 auf das Wunder Bezug genommen ist. Str. 1 enthält die Bitte um Erleuchtung, 34 jene um Segen als Lohn für das Gedicht (vgl. S. 155).

Für die Entstehungsgeschichte des Hymnus kommen zwei Umstände in Betracht: der eine ist, daß die ursprüngliche Sammlung der Ta'amra Māryām, wie C. CONTI ROSSINI festgestellt hat<sup>1)</sup>, aus den ersten 33 Erzählungen bestand, die die Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek<sup>2)</sup> enthält, der zweite, daß nur diese Erzählungen von den einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī begleitet sind, das seinerseits in der Aufeinanderfolge der Strophen die Rei-

1) Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, J A. Xème série, tom. XX (1912), S. 50 ff.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60 S. 62 ff.

henfolge der Wunder in der Hs. M einhält, die Éth. 144 und den beiden von E. A. W. BUDGE benützten Hss. aufs nächste verwandt ist.<sup>1)</sup>

M beginnt mit dem als Nr. 4 gezählten Mirakel „Maria und der Mönch Damianus“, dem aller Wahrscheinlichkeit nach die drei Wunder: 1. „Maria und der Töpfer“<sup>2)</sup>, 2. „Maria und der Handwerker“<sup>3)</sup>, 3. „Maria und der Jude von Achmīm“<sup>4)</sup> vorangingen, und schließt mit dem Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalmōn als Nr. 34. Da nun von den 34 Strophen des 'Akkonū be'esī die zweite<sup>5)</sup> bis 34 te mit Ausnahme der 33ten zu den Wundern Nr. 2—34 in M gehören und dort auch vom vierten Wunder an am Schlusse der einzelnen Mirakelerzählungen erscheinen, so liegt es nahe, anzunehmen, daß jener Typ der Sammlungen der Wunder Marias, der durch M vertreten ist, so

1) Eine Verschiedenheit enthält nur der Anfang und das Ende der Hs. M. In BUDGES Hss. A B gehen der numerierten Sammlung der Ta'amra Märyām, die mit dem Mirakel „Maria und der Handwerker“ als Cap. I (S. 25 f.) beginnt, noch zwei bzw. ein Wunder („Bischof Dexius und die Jungfrau Maria“ in AB S. 20—24, und das in A fehlende „Maria und der arme Mönch“ S. 24 f.) voraus, die in Éth. 144 als Nr. 1 und 2 gezählt sind. BUDGE, A cap. 30 und 31 („Maria und der Sohn der Wittwe“ und „Maria und Euphemia“ S. 85—91) entspricht in B, Éth. 144 und M nur eine Erzählung. Auf cap. 32 („Maria und der durstige Hund“) bei BUDGE folgt in A und M das „Wunder der fünf Schmerzen Marias“ und als letztes das bei BUDGE fehlende Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalmōn, in B und in Éth. 144 aber das Mirakel „Maria und der Kalifa von Athribis“ (BUDGE, cap. 34, S. 96—111).

2) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 36, S. 131—135. Der Grund, warum ich annehme, daß gerade dies Wunder die Sammlung der Ta'amra Märyām in M eröffnete, liegt darin, daß es in dem in S enthaltenen Fragment der Ta'amra Märyām als erstes steht und auch als Nr. 1 bezeichnet ist, worauf dann als Nr. 2 das Wunder „Maria und der Handwerker“, als Nr. 3 „Maria und der Jude von Achmīm“ folgt, dem sich als Nr. 4 „Maria und der Mönch Damianus“ anschließt. Das Fragment in S enthält also genau das, was in M fehlt. (Vgl. S. 50).

3) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 1, S. 25 f.

4) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 2, S. 26—28.

5) Die erste Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles (Text) vor cap. 1, S. 13 a, dem Wunder „Maria und der Handwerker“, an dessen Ende Strophe 2 steht (ebd. S. 14 a b). Ebenso ist dem in S erhaltenen Fragment der Ta'amra Märyām (vgl. S. 50) oben fol. 7<sup>v</sup> a am Rande nach dem Töpferwunder und vor dem Wunder „Maria und der Handwerker“ mit roter Tinte አኩ፡ ብእሲ : eingetragen, wohl als Hinweis, daß die erste Strophe dieses Hymnus vor der Verlesung des genannten Wunders zu singen ist. Aus demselben Grunde steht nach diesem Wunder fol. 8<sup>v</sup> b ሰፍ፡ ወሀሰከ፡ ዘልፈ : , am Ende des dritten Wunders fol. 10<sup>r</sup> b እብራዊ : , des vierten fol. 11<sup>v</sup> b ሲድግደኖስ : , die Anfangsworte des 'Akkonū be'esī Str. 2, 3, 4.

zu sagen die Prosavorlage für das 'Akkōnū be'esī gebildet hat. Dies ist im folgenden Sinne zu verstehen. Bekanntlich ist es in Abessinien Brauch, daß die Dabtarā im Anschlusse an bestimmte Verse der Psalmen kurze gereimte Liedchen singen.<sup>1)</sup> Solche Kenē werden auch zu allen möglichen Gelegenheiten und Anlässen verfaßt und in der Kirche an Festtagen vom Priester vorgetragen. Nun werden „die Wunder Marias“ in der Kirche vorgelesen.<sup>2)</sup> Es ist also möglich, daß ein Dichter im Anschlusse an die Wunder Marias derartige Kenē dichtete und zu einem Hymnus vereinte, die dann in die Rezitation der Wunder mit aufgenommen und am Schlusse des entsprechenden Wunders vom Priester vorgetragen wurden. In dieser Weise würde es sich auch erklären, warum die einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī in den Hss. am Schlusse der Wunder erscheinen und selbst die Einleitungstrophe in diese aufgenommen ist.<sup>3)</sup> Das einheitliche und fast stets wiederkehrende Schema der Strophen legt es nahe, für diesen Hymnus nur einen Dichter anzunehmen. Es wäre aber auch denkbar, daß dieses Schema ein allgemein gültiges war, dann könnten verschiedene Dabtarā die Verfasser der einzelnen Strophen des erst später wohl von einer Hand zu einem Hymnus ausgestalteten 'Akkōnū be'esī sein. Außer den Kenē, die dieser Hymnus in sich vereinigt, hat man später auch an andere Wunder Kenē angehängt. Solche finden sich bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse des Wunders der fünf Schmerzen Marias S. 10b, des Mirakels „Bischof Dexius und die Jungfrau Maria“ S. 12b, des cap. 34 „Maria und der Kalīfa von Athribis“<sup>4)</sup> S. 62b, cap. 36 „Maria und der Töpfer“ S. 72ab<sup>5)</sup> und cap. 39 „Maria und der Reitersmann Nikodemus“ S. 74. Außerdem enthält das Māhlēta šegē eine Reihe von Strophen, die sich

1) Vgl. I. GUIDI, „Qēnē“ o inni abissini, RRAL ser. V, vol. IX (1900), S. 463. — E. LITTMANN, *Geschichte der äthiopischen Litteratur*, S. 229f.

2) Vgl. die Einleitung zu Lady Meux Manuscript No. 3 (B) bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 3<sup>b</sup>.

3) Vgl. S. 333 Note 5. In der ältesten Hs. der Ta'amra Māryām im British Museum, Or. 650 (s. W. WRIGHT, *Catalogue* Nr. 76 S. 46 a) geschrieben zwischen 1434 und 1468 n. Chr., sind die Strophen des 'Akkōnū be'esī, wie mir Herr G. MARGOLIOUTH mitteilte, noch nicht enthalten. Daraus darf aber wohl kaum der Schluß auf das Nichtbestehen der Strophen zu dieser Zeit gezogen werden.

4) Identisch mit Māhlēta šegē Str. 94, S. 116.

5) Identisch mit Tasammayki fekerta Str. 9 W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>b.

auf Wunder Marias beziehen und wohl auch als innerhalb der Kenēdichtung entstanden anzusehen sind (vgl. S. 65).

Wie die meisten äthiopischen Marienhymnen ist auch dieser anonym. Läßt sich daher über die Person des Dichters nichts sagen, so möge wenigstens der Versuch gemacht werden, die Abfassungszeit annähernd festzustellen, wenn diese Aufgabe auch durch die mangelnden unmittelbaren Hinweise erschwert ist und nur auf Grund allgemeiner Erwägungen eine Lösung versucht werden kann.

Da der Hymnus nur im Zusammenhang mit den Ta'āmra Māryām entstanden sein kann, ist das Datum von deren Übersetzung ins Äthiopische, die zwischen 1441 und 1442 n. Chr. stattfand<sup>1)</sup>, als terminus post quem anzusehen. Da nun die einzige datierte Hs. des 'Akkönū be'esī L<sub>2</sub> im Jahre 1646 geschrieben ist, muß der Hymnus zwischen 1441/2 und 1646 verfaßt worden sein. Das ist ja allerdings ein etwas weiter Spielraum von mehr als 200 Jahren. Ich glaube aber, daß man die Abfassungszeit mehr in die Nähe jener der Ta'āmra Māryām wird rücken können, umsomehr, als ja der Hymnus mit deren ursprünglicher Redaktion zusammenhängt, worauf schon oben (S. 332) hingewiesen wurde.

Vielleicht kommt man der Wahrheit also am nächsten, wenn man die Entstehung des 'Akkönū be'esī in die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts verlegt, eine Zeit, in der ja infolge der regen litterarischen und vor allem dichterischen Betätigung eine Reihe größerer Hymnen an Maria entstand.

### Beziehungen zu anderen Hymnen.

Der wenigstens teilweise gemeinsame Stoff und der Zweck des Gedichts, die Verherrlichung Marias, der auch anderen Hymnen zu Grunde liegt, bedingt eine mehr oder minder starke Berührung vor allem mit dem Māhlēta ṣegē und in geringerem Maße dem 'Anḳaṣa berhān. Mit diesen berührt sich das 'Akkönū be'esī in Str. 19<sub>4t</sub>, 21<sub>3</sub>, 25<sub>1</sub>, 34<sub>1</sub>, mit ersterem allein in Str. 1<sub>3</sub>, 2<sub>3</sub>, 34<sub>5</sub>, 4<sub>8</sub>, 53<sub>1</sub>, 8<sub>4</sub>, 91<sub>2</sub>, 12<sub>4</sub>, 13<sub>4</sub>, 14<sub>3</sub>, 15<sub>1,3,4</sub>, 17<sub>1,5</sub>, 18<sub>3</sub>, 19<sub>3</sub>, 20<sub>3</sub>, 23<sub>3</sub>, 271<sub>2,5</sub>, 31<sub>6</sub>, 33, 34<sub>1t</sub>. Auch die für Maria angewandten Bilder und Vergleiche erinnern oft an die beiden genannten Hymnen. Maria ist in 'Akkönū be'esī bezeichnet als:

1.) Vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. Xème série, tom. XX, 1912, S. 50.



Aufgang der leuchtenden Sonne (4<sub>8</sub>).

Gnadenvolle (21<sub>8</sub>). Vgl. 'Ankaṣa berhān Str. 4<sub>8</sub>.

Heilung der Kranken (15<sub>1</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 43<sub>4</sub>f.

Himmelskönigin (20<sub>8</sub>). Vgl. Māhēta ṣegē Str. 155<sub>4</sub>.

Königin (17<sub>1</sub>, 30<sub>1</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 79<sub>8</sub>.

Tochter des königlichen Predigers (19<sub>8</sub>).

Lade Gottes (27<sub>1</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 53<sub>1</sub>.

Magēdō (16<sub>8</sub>).

Perle (29<sub>8</sub>).

Rebekka (in L<sub>2</sub> Str. 17<sub>2</sub>).

Sammelbuch (2<sub>8</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 108<sub>1</sub>.

Schwester der Salome (5<sub>8</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 68<sub>4</sub>.

### አኮኑ ፡ ብእሲ ፡

(Text.)

I. S \*fol. 13<sup>v</sup>a. \*አኮኑ ፡ ብእሲ ፡ ሶበ ፡ ሐኒጸ ፡ ቤት ፡ አፍተዎ ፡

ኩሎ ፡ ፩(፬)፻፶ ፡ ያቀድም ፡ አስተዳልዎ ፡

እስእለኪ ፡ ሀብኒ ፡ መንፈስ ፡ ጥቡብ ፡ ወአለብዎ ፡

መንክራተኪ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ፈቀድኩ ፡ ዜንዎ ፡

\*fol. 13<sup>v</sup>b. ወለሠናይ(ት)ኪ ፡ ረትዓኒ ፡ \*እትልዎ ፡

II. \*fol. 15<sup>r</sup>a. \*ሶበ ፡ ወሀበኪ ፡ ዘልፈ ፡ ሰላመ ፡ መልአክ ፡ ብስራታዊ ፡

ፍቁርኪ ፡ ገባራዊ ፡

ከመ ፡ በረኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ማርያም ፡ መጽሐፈ ፡ ሓዊ ፡

ባርክኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ምስለ ፡ ወልድኪ ፡ ናዝራዊ ፡

በበረከቶሙ ፡ ለይሁዳ ፡ ወልዊ ፡

10

III. \*fol. 16<sup>r</sup>a. \*ዕብራዊ ፡ ብፁዕ ፡ ውስተ ፡ ምድረ ፡ አክሚም ፡ ዘልሀቀ ፡

እንዘ ፡ ይሴብሕ ፡ ስመኪ ፡ ሶበ ፡ ሰገደ ፡ ወወድቀ ፡

ከመ ፡ አስተርአይኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ወተናበብኪዮ ፡ ጽድቀ ፡

ማርያም ፡ አስተርእይኒ ፡ ኀበ ፡ ረሰይኩ ፡ ምርፋቀ ፡

\*fol. 16<sup>r</sup>b. እስመ ፡ ሕሊናየ ፡ ዘንተ ፡ ያስተሐምም ፡ ጥ\*ቀ ፡

15

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 2. ፩፬፻፶ ፡ W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB ፩፩ ፡ SL<sub>4</sub> | ያቀድም ፡ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB ያቀድም ፡ L<sub>4</sub>. 4. ሶበ ፡ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB እስመ ፡ L<sub>4</sub>. 5. ወለሠናይትኪ ፡ PAB ወለሠናይትኪ ፡ SL<sub>4</sub> W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub>.

II. 3. ቅድመ ፡ SW<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB—P.

III. 1. ምድረ ፡ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> AB—L<sub>2</sub>. 3. ቅድመ ፡ SPAB ሎፑ ፡ W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub>. 5. ዘንተ ፡ SW<sub>5</sub> L<sub>2</sub> AB—PB<sub>2</sub>.

Strom der Hilfe (16<sub>8</sub>).

Tagesanbruch (4<sub>8</sub>).

Tempel der Thora und evangelischer Bau (25<sub>1</sub>). Vgl. Māhlēta  
ṣegē Str. 72<sub>8</sub>, 'Anḳaṣa berbān Str. 5<sub>1</sub>.

Tochter des hasēbōnitischen Königs (14<sub>8</sub>).

Tunika aus Licht (31<sub>5</sub>).

Weinberg (9<sub>1</sub>).

Weise (19<sub>8</sub>). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 10<sub>3</sub>.

Parallelen aus anderen Hymnen und sonstige Literatur zu den angegebenen Bildern und Vergleichen sind in den Erläuterungen zum 'Akkōnū be'esī zusammengestellt.

### 'Akkōnū be'esī.

(Übersetzung.)

- I. Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen,  
Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit? [weisung!  
Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unter-  
Wann deine Wunder, Mariam, ich berichten will,  
Ist's für mich billig, auch deiner Wohltat nachzugehen. 5
- II. Als dir ohne Unterlaß darbrachte den Gruß des Engels, des  
Dein Geliebter, der Handwerker, [Bringers froher Botschaft,  
Wie du ihn einst gesegnet hast, Mariam, Sammelbuch,  
(So) segne auch mich, (oh) meine Herrin, mit deinem Sohne,  
Mit dem Segen Judas und Levis! [dem Nazarener, 10
- III. Der selige Jude im Lande Achmīm, der alt geworden,  
Indem er deinen Namen pries, so oft er sich niederwarf und hinfiel,  
Wie du ihm einst erschienst und dich mit ihm warhaftig unter-  
terredetest,  
Mariam, (so) erscheine (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug;  
Denn mein Sinn brennt darnach gar sehr! 15

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 4. „wann“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB „weil“ L<sub>4</sub>.

II. 3. „einst“ SW<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB—P.

III. 1. „im Lande Achmīm“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> AB „in Achmīm“ L<sub>2</sub>. 3. „einst“ SP AB—  
W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub>. 5. „darnach“ SW<sub>5</sub> L<sub>2</sub> AB—PB<sub>2</sub>.

IV. S \*fol. 17<sup>a</sup>. \*ለድምያኖስ፡ ዘተፀምደኪ፡ ዲበ፡ መልዕልተ፡ ደብር፡ ነዋኅ ፤  
 ዘጸሐፍኪ፡ ስም፡ ኀበ፡ ዓምደ፡ ወርቅ፡ ቀይሕ ፤  
 ምሥራቀ፡ ፀሓይ፡ ብሩህ፡ ማርያም፡ ጽባሕ ፤

\*fol. 17<sup>b</sup>. ጸሐፊ፡ ስመ፡ ዚአየ፡ ዲበ፡ ልብስኪ፡ ንጹ\*ሕ ፤  
 ወበልብስ፡ ወልድኪ፡ ካዕበ፡ ዘበደም፡ ንዙኅ ፤

5

V. \*fol. 18<sup>a</sup>. \*አመ፡ እደሁ፡ መተረ፡ ነሢአ፡ መዋባሕተ፡ ማኅመሜ ፤  
 አባስ፡ ካህነ፡ ሮሜ ፤  
 ከመ፡ ፈወስኪዮ፡ ቅድመ፡ ማርያም፡ እኅተ፡ ሰሎሜ ፤  
 ፈውሲ፡ ቊስለ፡ ነፍስየ፡ ወጸግውኒ፡ ሱላሜ ፤

\*fol. 18<sup>b</sup>. ጊዜ፡ ተዘመርኩ\*፡ ስመኪ፡ ቀዋሜ ፤

10

VI. \*fol. 19<sup>a</sup>. \*ይስሓቅ፡ መነኮስ፡ እምድኅረ፡ ጽሕቀ፡ ወተመነየ ፤  
 ገጸኪ፡ ልጉየ፡ በዕለተ፡ ርእየ ፤  
 ከመ፡ ትቤልዮ፡ ሎቱ፡ እስከ፡ ፈድፋደ፡ ተኃሥየ ፤  
 በልኒ፡ እግዝእትየ፡ ተፈሣሕ፡ ቊልኔየ ፤

\*fol. 19<sup>b</sup>. እምድኅረ፡ ዕለታት፡ ሠላስ፡ ትሄሉ፡ \*ምስሌየ ፤

15

VII. \*fol. 20<sup>a</sup>. \*ዘአትለውኪያ፡ ማርያም፡ ወነሣእኪያ፡ ጽሚተ ፤  
 ለወለት፡ አሓቲ፡ እንተ፡ ትለብስ፡ ሜላተ ፤  
 ከመ፡ አሣዕነኪ፡ እፁር፡ ወምርጉዘኪ፡ ሕይወተ ፤  
 ኀበ፡ ሖርኪ፡ እግዝእትየ፡ አት(ል)ውኒ፡ ሊተ ፤

\*fol. 20<sup>b</sup>. ብፁዕ፡ ገብር፡ ዘይተ\*ሉ፡ እግዝእተ ፤

20

VIII. \*fol. 21<sup>a</sup>. \*ምስለ፡ ዓራቱ፡ ዘዕፅ፡ ጊዜ፡ ኀቡረ፡ ተነጽሓ ፤  
 ከመ፡ ረዳእኪዮ፡ ቅድመ፡ ወባላህኪዮ፡ አሜሃ ፤  
 ለዘ(ሠዓ)ለኪ፡ ብእሲ፡ መካነ፡ ብካይ፡ ወፍሥሓ ፤  
 ባልሀኒ፡ እግዝእትየ፡ እንተ፡ ትሠረገዊ፡ ንጽሓ ፤

\*fol. 21<sup>b</sup>. ሶበ፡ አኅጉሎትየ፡ ጽ\*ህቀ፡ ለሐሰት፡ አቡሃ ፤

25

IV. 1. ዲበ፡ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AB—M. 3. ምሥራቀ፡ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM እምሥራቀ፡ L<sub>2</sub>.

V. 3. ቅድመ፡ SPB<sub>2</sub>ABM ሎቱ፡ W<sub>5</sub>L<sub>2</sub>.

VI. 1. ጽሕቅ፡ SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM ልህቀ፡ B<sub>2</sub>.

VII. 4. አትለውኒ፡ W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM አትውኒ፡ S.

VIII. 1. für ተነጽሓ፡ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM lies ተነፀኅ፡, ተነዘኃ፡ L<sub>2</sub>. 2. ረዳእኪዮ፡ SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM አድኃኪዮ፡ B<sub>2</sub> | ቅድመ፡ SPABM ሎቱ፡ W<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>. 3. ለዘሠዓለኪ፡ M ለዘ፡ ሰሐለኪ፡ S ሰሐለኪ፡ W<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AB ለዘሠዓለ፡ P | መካነ፡ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AB በመካነ፡ M. 4. ባልሀኒ፡ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M አድኅኒ፡ AB | እነተ፡ SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M እነዝ፡ W<sub>5</sub>AB. 5. ሶበ፡ SPB<sub>2</sub>AB ጊዜ፡ W<sub>5</sub>L<sub>2</sub> እመ፡ M.

- IV. (2) Die du den Namen<sup>(1)</sup> des Damianus, der dir untertan war, oben  
An die Säule von rotem Golde schriebst, [auf hohem Berge  
Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch,  
Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid  
Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist! 5
- V. Als seine Hand abschnitt, packend ein schmerzzufügendes Messer,  
'Abbās, der Priester von Rōmē (Byzanz),  
Wie du ihn einst heiltest, Mariam, Schwester der Salome,  
(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele und schenk mir den  
Wann ich deinen Namen als Schützer anrufe! [Frieden, 10
- VI. Isaak, der Mönch, nachdem er (es) begehrt und gewünscht hatte,  
(3) Wie du (2) am Tage, da er dein schönes Angesicht sah,  
Zu ihm sprachst, so daß er gar sehr frohlockte,  
(So) sag (auch) mir, (oh) meine Herrin: „Freu dich, mein Diener,  
Nach drei Tagen wirst du mit mir sein!“ 15
- VII. Die du dir folgen hießest, Mariam, und heimlich fortnahmst  
Ein Mädchen, das mit Purpur bekleidet war,  
Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben,  
Wo du gehst, (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!  
Glücklich der Knecht, der der Herrin folgt. 20
- VIII. Als er zusammen mit seinem Gerüst aus Holz umgeworfen wurde,  
Wie du ihm einst halfst und ihn damals errettetest,  
Den Mann, der dich malte am Orte des Weinens und der Freude,  
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, die du mit Rein-  
heit geschmückt bist,  
Wann mich zu verderben gelüstet den Vater der Lüge! 25
- IV. 1. „oben auf“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB „auf“ M. 3. „Aufgang der leuchtenden Sonne,  
Mariam, Tagesanbruch“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> ABM „Tagesanbruch, Mariam, leuchtender als  
der Aufgang der Sonne“ L<sub>2</sub>.
- V. 3. „einst“ SPB<sub>2</sub> ABM—W<sub>5</sub> L<sub>2</sub>.
- VI. 1. „(es) begehrt und gewünscht hatte“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> ABM „alt geworden war und  
(es) gewünscht hatte“ B<sub>2</sub>.
- VIII. 2. „einst“ SPABM—W<sub>5</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> | „ihm halfst“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> ABM „ihn errette-  
test“ B<sub>2</sub>. 3. „dich“ SM—W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB. 4. „die“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M „indem“  
W<sub>5</sub> AB. 5. „Wann“ SPB<sub>2</sub> AB „Zur Zeit, wenn“ W<sub>5</sub> L<sub>2</sub> „Wenn“ M.

IX. S \*fol. 22<sup>v</sup> a. \*ዐጸደ፡ ወይን፡ ማርያም፡ ዘጣዕመ፡ ፍሬሃ፡ አዳም ✽  
ወስነ፡ ጽኒሃ፡ ልምሉም ✽  
ኀበ፡ ተቀብረ፡ ወልድኪ፡ ኢየሩሳ(ሌ)ም ✽

ሶበ፡ ሰአለኪ፡ በተማኅፅኖ፡ ነጋዲ፡ ሕሙም ✽  
 ከመ፡ አብጸሕኪዮ፡ ለስዲም፡ አብጽሕኒ፡ ዮም ✽

5

X. \*fol. 23<sup>v</sup> a. \*ዘካርያስ፡ ወሬዛ፡ ህየንተ፡ ኃምሳ፡ ጽጌ፡ ረዳ ✽  
አስትዓ፡ ማኅሌት፡ ለኪ፡ ሶበ፡ አወፈየኪ፡ ጋዳ ✽  
ከመ፡ አድኅንኪዮ፡ ቅድመ፡ እምቀትለ፡ ፈያት፡ ማእከለ  
በዳ ✽  
አድኅንኒ፡ እግዝእትየ፡ ወባልህኒ፡ እምዕዳ ✽

\*fol. 23<sup>v</sup> b. አመ፡ \*ኢያ(ሰ)ልጥ፡ ወርቅ፤ ወባህርይ፡ ፀዓዳ ✽

10

XI. \*fol. 25<sup>v</sup> a. \*ኃይልኪ፡ ማርያም፡ ስነ፡ ኃጥአን፡ ሰበረ ✽  
ኅብስተ፡ አዋልድ፡ ክልኤቲ፡ ሶበ፡ ተፍፅመ፡ ኅቡረ ✽  
በኃይልኪ፡ ዝንቱ፡ እንተ፡ አርአየ፡ መንከረ ✽  
ገብርኪ፡ እግዝእትየ፡ ዘኢ(ያ)አምር፡ ተግባረ ✽

\*fol. 25<sup>v</sup> b. ውስተ፡ መቅደስ\*ኪ፡ እፈቱ፡ ኃዲረ ✽

15

XII. \*fol. 26<sup>r</sup> a. \*ዐረባውያን፡ ዕደው፡ እለ፡ ውኒዘ፡ ማይ፡ ኃየሉሙ ✽  
ማርያም፡ ስመኪ፡ ሶበ፡ ዘከሩ፡ ቀዲሙ ✽  
ከመ፡ ኮነ፡ ብእሲ፡ እንተ፡ ተሰለቀ፡ በሙ ✽  
ፀርኪ፡ እግዝእትየ፡ ለለጌሰሙ፡ ወዓሙ ✽

\*fol. 26<sup>r</sup> b. ሲሳየ፡ ሐርገፅ፡ ይኩን፤ ወይዘርዘር፡ \*ዓፅሙ ✽

20

IX. 3. ኢየሩሳሌም፡ W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM ኢየሩሳም፡ S. 4. ሶበ፡ ሰአለኪ፡ SB ለዘስአለኪ፡  
 W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AM | በተማኅፅኖ፡ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M በተአምኖ፡ AB.

X. 2. አወፈየኪ፡ SB<sub>2</sub> ABM አወፈየ፡ W<sub>5</sub> PL<sub>2</sub>. 3. ቅድመ፡ SPB<sub>2</sub> ABM ሉቸ፡ W<sub>5</sub> L<sub>2</sub>.  
 5. አመ፡ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> AB እመ፡ B<sub>2</sub> M | ኢያሰልጥ፡ B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ኢያሰልጥ፡ SW<sub>5</sub> PABM.

XI. 4. ዘኢያአምር፡ corr. Gr ዘኢየአምር፡ O.

XII. 1. እለ፡ S አመ፡ W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM. 5. ይኩን፡ S ሰይኩን፡ W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM.

- IX. Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack  
Und dessen Blütenschöne zart,  
(5) Wie du (3) (dorthin), wo dein Sohn begraben ist, nach  
Jerusalem,  
Den kranken Pilger, als er dich bat, (dir) sich empfehlend,  
Führtest, zum Kusse führ (auch) mich heute! 5
- X. (2) Als (1) der junge Zacharias an Stelle der fünfzig Rosen  
Das Geschenk des Lieds dir als Gabe überreichte,  
Wie du ihn einst errettetest vor der Tötung durch den Räuber  
inmitten der Wüste,  
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, und befrei mich  
von Schuld,  
Wann nicht (mehr) nützt das Gold und die glänzende Perle! 10
- XI. Deine Kraft, Mariam, zerbrach die Zähne der Sünder,  
Als sie miteinander die Brote der beiden Mädchen kauten.  
Durch diese deine Kraft, die das Wunder sehen ließ,  
Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe  
verstehe,  
In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen. 15
- XII. (2) Als (1) die arabischen Männer, die die Wasserflut bedrängte,  
Mariam, einst deines Namens gedachten,  
Wie (damals) der Mann deswegen, weil er ihrer spottete, es ward,  
(So) soll (auch) dein Feind, (oh) meine Herrin, Morgen für  
Morgen und Jahr für Jahr  
Ein Krokodilfraß sein und seine Knochen zerschmettert werden! 20

---

IX. 4. „als er dich bat“ SB „der dich bat“ W<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AM | „(dir) sich empfehlend“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M „(auf dich) vertrauend“ AB.

X. 2. „dir“ SB<sub>2</sub> ABM—W<sub>5</sub> PL<sub>2</sub>. 3. „einst“ SPB<sub>2</sub> ABM—W<sub>5</sub> L<sub>2</sub>. 5. „Wann“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> AB „Wenn“ B<sub>2</sub> M.

XII. 1. „die die Wasserflut bedrängte“ S „als sie die Wasserflut bedrängte“ W<sub>5</sub> P B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM.

XIII. S \*fol. 27<sup>v</sup> a. \*ኃይለኪ : ጽኑዓ : ወመንክረኪ : ትክሥቲ ✽  
ከመ : አፍለስኪያ : ቅድመ : ለደብረ : ዕቆና : እንታክቲ ✽  
መንገለ : ኃሣር : ወወይሌ : ማርያም : ወለተ : ማቲ ✽

\*fol. 27<sup>v</sup> b አፍልሲ : ክብረ : ፀርዩ : በጽንዓ : አደኪ : ዛቲ ✽  
አኮኑ : ምክህ\* : ወዝክርዩ : አንቲ ✽

5

XIV. \*fol. 29<sup>r</sup> a. \*ተወኪፈኪ : ስእለቶ : እምሐሊብኪ : መንፈሳዊ ✽  
ዘቀባዕኪ : ዓይኖ : ለዮሓንስ : አረጋዊ ✽  
ማርያም : ድንግል : ወለተ : ንጉሥ : ሐሴቦናዊ ✽  
ተወከፈ : ቃለ : አፋዩ : ወጽራኅዩ : ለብዊ ✽  
\*fol. 29<sup>r</sup> b. ወኅበ : ስእለት\* : ካዕበ : ዕዝነኪ : ጽልዊ ✽

10

XV. \*fol. 30<sup>r</sup> a. \*ሕይወተ : ሕመማን : ማርያም : ዘፈወስኪዮ : እምቀሳሉ ✽  
ለባዕል : ጽርዓዊ : እንተ : ተነድፈ : አባሉ ✽  
ከመ : ተአምረኪ : እስብክ : ወመንክረኪ : <እ>ተሉ ✽

\*fol. 30<sup>r</sup> b. ስሕትኒ : ምስለ : ትፍሥሕት : ወምስለ : ጥ\*ዒና : አሀሉ ✽

እስክ : አመ : እብል : ድኅረ : ተፈጸመ : ኩሉ ✽

15

XVI. \*fol. 31<sup>r</sup> a. \*ለወለተ : ብእሲ : ባዕል : እንተ : አዖራ : በደዶ ✽

ዘአብራህኪ : ዓይና : ሶበ : ስእለተኪ : በተዓንግዶ ✽

ፈለገ : ረድኤት : ማርያም : ዘትሰመዩ : መጌዶ ✽

ለንጉሥ : በዕለተ : መርዓ : ይበልዕ : ማዕዶ ✽

\*fol. 31<sup>r</sup> b. በማዩ : ንጽሕኪ : \*ዘሐፀበ : እዶ ✽

20

XIII. 1. In S vor ትክሥቲ : vier Buchstaben ausradiert. ወ : ጽኑዓ : <ትክሥ>ቲ :: L<sub>2</sub>.  
 2. አፍለስኪያ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM አፍለስኪ : B<sub>2</sub>.

XIV. 3. ድንግል : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AB ንግሥት : M | ሐሴቦናዊ : SW<sub>5</sub>L<sub>2</sub>ABM ሐሴቦናዊ : PB<sub>2</sub>.  
 5. ወኅበ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM ኅበ : W<sub>5</sub>.

XV. 2. ጽርዓዊ : SL<sub>2</sub> ፀራዊ : W<sub>5</sub>B<sub>2</sub> ፀርዓዊ : PABM. 3. እስብክ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM እክሥት : W<sub>5</sub> | እተሉ : aus አተሉ : W<sub>5</sub> corr. Gr. ዘይተሉ : SPL<sub>2</sub>ABM ዘዕተሉ : B<sub>2</sub>.  
 4. ወምስለ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM ዘምስለ : B<sub>2</sub>.

XVI. 3. ዘትሰመዩ : SL<sub>2</sub>ABM ዘትሰመዶ : W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>. 4. ለንጉሥ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM ንጉሥ : W<sub>5</sub>.

- XIII. Deine starke Kraft und dein Wunder enthülle!  
 Wie du einst versetzttest jenes Kloster 'Ekönā,  
 Mit Rücksicht auf die schlechte Lage und das Elend, Mariam,  
 {Tochter der Matī},  
 So entfernen auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft dei-  
 Bist du nicht mein Ruhm und mein Preis? [ner Hand! 5
- XIV. (2) Die du (1) seine Bitte erhörend mit deiner geistigen Milch  
 Salbtest das Auge des greisen Johannes,  
 Mariam, Jungfrau, Tochter des ḥasēbōnitischen Königs,  
 Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien  
 Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu! 10
- XV. Heilung der Kranken, Mariam, die du von seiner Wunde  
 Den reichen Heiden, als sein Leib wund war, [heiltest  
 'Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunder-  
 werk nachgehe,  
 Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit  
 Gesundheit lebe,  
 . Bis ich dann sage(n kann): „Alles ist vollbracht!“ 15
- XVI. (2) Die du (1) der Tochter des reichen Mannes, die die Blattern  
 blind gemacht hatten,  
 Ihr Auge erhelltest, als sie dich (zu dir) pilgernd anflehte,  
 Strom der Hilfe, Mariam, die du Magēdō genannt wirst,  
 Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage,  
 Wer seine Hand mit dem Wasser deiner Reinheit wusch. 20

XIII. 1. „Wunder“ SW<sub>5</sub> P<sub>2</sub> B<sub>2</sub> ABM „starkes Wunder“ L<sub>2</sub>. 3. Hymnus Salām  
 la-felsata šegāki W<sub>5</sub> fol. 107<sup>a</sup> Str. 13.

XIV. 3. „Jungfrau“ SW<sub>5</sub> P<sub>2</sub> B<sub>2</sub> L<sub>2</sub> AB „Königin“ M | „ḥasēbōnitischen“ SW<sub>5</sub> L<sub>2</sub> A  
 BM „ḥasbōnitischen“ P<sub>2</sub>. 5. „Und“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM — W<sub>5</sub>.

XV. 3. „Auf daß ich deine Wunder enthülle und deinem Wunderwerk nachgehe“ W<sub>5</sub>  
 „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, das nachfolgt“  
 SPL<sub>2</sub> ABM „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, dem  
 ich nachgehe“ B<sub>2</sub>. 4. „und mit“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> ABM „die mit G. (ist)“ B<sub>2</sub>.

XVI. 3. „die du Magēdō genannt wirst“ SL<sub>2</sub> ABM „die Magēdō genannt wird“ W<sub>5</sub>  
 P<sub>2</sub>. 4. „Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM „Der  
 . König ißt am Hochzeitstage seine Speise“ W<sub>5</sub> | „Wer“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM „Der“ W<sub>5</sub>.



- XVII. S \*fol. 32<sup>r</sup> a. \*ማርያም፡ንግሥት፡ምስለ፡ኩሉሙ፡ደቂቃ ።  
 ዘትትሚካህ፡ብኪ፡እመ፡እስራኤል፡ርብቃ ።  
 ለዕቤራይት፡አሓቲ፡ክበደ፡ተዕናስ፡እንተ፡አጽግቃ ።  
 ከመ፡ናዝከኪያ፡ወፈጸምኪ፡ጻህቃ ።  
 \*fol. 32<sup>r</sup> b. ናዝከኪ፡ጸሎት\*የ፡ኢትግባእ፡ዕራቃ ።

- XVIII. \*fol. 33<sup>r</sup> a. \*ብኪ፡ተመይጡ፡እምፍኖተ፡ጌጋይ፡ዘኢመፍትው ።  
 እለ፡ጸሐፉ፡ስመኪ፡ክልኤቱ፡አኃው ።  
 ርኒተ፡ምግባር፡ማርያም፡እምፀበለ፡ኩሉ፡አፈው ።  
 ቅድመ፡ሠናይትኪ፡ወርኅራኔኪ፡ቅድው ።  
 \*fol. 33<sup>r</sup> b. አሥምር፡ምኑን፡\*ወላህይ፡ሕስው ።

10

- XIX. \*fol. 34<sup>r</sup> a. \*ሶበ፡ጊዮርጊስ፡ኖመ፡እምጽንግ፡ኩነኔ፡ዕፁብ ።  
 ከመ፡አስተርአይኪዮ፡ሎቱ፡በአርአያ፡ፊዕዱት፡ርግብ ።  
 ወለተ፡ንጉሥ፡መክብብ፡ማርያም፡ጠባብ ።  
 መልዕልተ፡ምስሐል፡ከመ፡ይጼልል፡ኪሩብ ።  
 \*fol. 34<sup>r</sup> b. ጸልል\*ኒ፡እግዝእትየ፡ክንፈኪ፡ዘላህብ ።

15

- XX. \*fol. 35<sup>r</sup> a. \*ዓቃቢ፡ምዑክ፡አመ፡ምስለ፡ከጢር፡ተ(ባ)አሰ ።  
 ዘአጽወስኪ፡እግሮ፡እስከነ፡ፈለሰ ።  
 ንግሥተ፡ሰማይ፡ማርያም፡እንተ፡ወለድኪ፡ንጉሠ ።  
 እግረ፡ዕድዋንየ፡ረስዬ፡ጽቡሰ ።  
 \*fol. 35<sup>r</sup> b. ወበዲበ፡ፀርየ፡ካዕበ፡ፈን\*ዊ፡ተዕናስ ።

20

XVII. 2. ዘትትሚካህ፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM ዘእትሚካህ፡L<sub>2</sub>. 5. ናዝከ፡SW<sub>5</sub>L<sub>2</sub> ናዝከ፡PBM ናዝከያ፡A ናዝከያ፡B<sub>2</sub>.

XVIII. 3. ርኒተ፡SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M ጎፊተ፡B ርኒተተ፡A ርከተ፡W<sub>5</sub> (f. ርከተ) | እምፀበለ፡S ወጸበለ፡W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM. 5. አሥምር፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AM እፍቅር፡B.

XIX. 1. ኖመ፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>BM—A | እምጽንግ፡SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM በጽንግ፡W<sub>5</sub>. 2. ከመ፡አስተርአይኪዮ፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AM ዘአስተርአይኪዮ፡B | ሎቱ፡SW<sub>5</sub>L<sub>2</sub> ቅድመ፡PB<sub>2</sub>ABM. 4. ይጼልል፡SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AM ይጸልል፡W<sub>5</sub>B.

XX. 1. ከጢር፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>BM ቀላጢር፡A | ተባአሰ፡W<sub>5</sub> ተባአሰ፡SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM 2. ዘአጽወስኪ፡SP ዘአጽበስኪ፡W<sub>5</sub>B<sub>2</sub>ABM ዘአይበስኪ፡L<sub>2</sub> | እስከነ፡SW<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM እስከነ፡P | ፈለሰ፡SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM ስእነ፡ፈለሰ፡L<sub>2</sub>. 4. ረስዬ፡SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM ረስዬ፡B<sub>2</sub> | ጽቡሰ፡SW<sub>5</sub>BM ጽውሰ፡PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>A. 5. ወበዲበ፡S ወዲበ፡W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM | ካዕበ፡SL<sub>2</sub>—W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM.

XVII. Mariam, Königin, auf die mit allen ihren Kindern  
 Stolz ist die Mutter Israels Rebekka,  
 (4) Wie du (3) eine Hebräerin, die die Last der Armut bedrückte,  
 Tröstetest und ihren Wunsch erfülltest, [kehren!  
 (So) tröst (auch) mich; möge mein Gebet nicht leer zurück- 5

XVIII. Durch dich wandten sich vom Wege der Sünde, der sich nicht  
 Die beiden Brüder, die deinen Namen schrieben. [schickt,  
 An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen,  
 Vor deiner Güte und Milde ist ausgezeichnet  
 Der Verstoßene, indem er gefällt, und auch der Lügner schön. 10

XIX. Als Georg einschlieft von der Härte der schweren Züchtigung,  
 Wie du ihm in Gestalt einer weißen Taube erschienst,  
 Tochter des königlichen Predigers, Mariam, Weise,  
 Wie der Cherub die Deckplatte überschattet,  
 (So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammen-  
 den Flügel. 15

XX. Als der rauhe Vorsteher mit Kaṭīr zankte,  
 Die du seinen Fuß lähmtest, bis er verschied,  
 Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst,  
 Mach den Fuß meiner Gegner lahm  
 Und send auch über meinen Feind die Not! 20

XVII. 2. „Stolz ist die Mutter Israels, Rebekka“  $SW_5 PB_2 ABM$  „Ich stolz bin, (oh) Mutter Israels, Rebekka“  $L_2$ . 5. „tröst (auch) mich“  $SW_5 L_2$  „tröst“  $PBM$  „tröst sie“  $B_2 A$  (gemeint ist wohl die Besitzerin der Handschrift).

XVIII. 3. „mehr duftend“  $S$  „duftend“  $W_5 PB_2 L_2 M$  „erlesen“  $B$  „milde“  $A$  | „als der Staub“  $S$  „und Staub“  $W_5 PB_2 L_2 ABM$ . 5. „indem er gefällt“  $SW_5 PB_2 L_2 AM$  „indem er liebt“  $B$ .

XIX. 1. „einschlieft“  $SW_5 PB_2 L_2 BM - A$  | „von der“  $SPB_2 L_2 ABM$  „durch die“  $W_5$ . 2. „wie du“  $SW_5 PB_2 L_2 AM$  „die du“  $B$  | „ihm“  $SW_5 L_2$  „ihm einst“  $PB_2 ABM$ .

XX. 1. „Kaṭīr“  $SW_5 PB_2 L_2 BM$  „Kaṭāṭīr“  $A$ . 2. „lähmtest“  $SW_5 PB_2 ABM$  „verdorren ließest“  $L_2$  | „verschied“  $SW_5 PB_2 ABM$  „sich nicht entfernen konnte“  $L_2$ . 5. „auch“  $SL_2 - W_5 PB_2 ABM$ .

XXI. S \*fol. 36<sup>a</sup> a. \*እንዘ : ገብረ : ዚአኪ : አነ : እንበለ : ሕፀፅ : ወንትጋ ጌ

ዘእትቀንይ : ለኪ : አምሳለ : አጋው : ዘብሔረ : ደልጋ ጌ

ማርያም : ድንግል : ማርያም : ምልዕተ : ጸጋ ጌ

ተገደፍኩት : እምቅድመ : አዕይንትኪ : እንጋ ጌ

\*fol. 36<sup>b</sup> b. ሶበ : ተዳደቀኒ : ግብተ : ለ\*ዘመን : ፀጋ ጌ

5

XXII. \*fol. 37<sup>a</sup> a. \*ለአፍርንጋዊ : ብእሲ : ሶበ : ኅቤኪ : ተማኅፀነ ጌ

ዘአሕዩውኪ : እግሮ : እንተ : ኮነ : ዕብነ ጌ

ማርያም : ለኪ : ጊዜ : አዓርግ : ቀርባነ ጌ

ውስተ : ትፍሥሕትየ : ኢትቶስሒ : ኅዘነ ጌ

ከወ : ይቶስሒ : ምስለ : ማይ : ወይነ ጌ

10

XXIII. \*fol. 39<sup>a</sup> a. \*ለመርቆሬዎስ : ካህን : ዘአንጻሕኪ : ለምጸ ጌ

ወአሕዩውኪየ : ፍጹመ : እምነ : ሕማም : ዘታረምጸ ጌ

ማርያም : ምልሒ : ለሕሊናየ : ሕፀዎ ጌ

ለወልድኪ : መምህረ : ሕግ : (ከመ : ) ኢይርሣዕ : ተግሣጸ ጌ

\*fol. 39<sup>b</sup> b. ከመ : ዘይሬኢ : \*በመጽሔት : ገጸ ጌ

15

XXIV. \*fol. 40<sup>a</sup> a. \*ለብእሲት : ስብርት : ዘአሕዩውኪያ : እምጸማ ጌ

ሶበ : ሰአለተኪ : አስተሓሚማ ጌ

ንጉሠ : እስራኤል : አቡኪ : ለእለ : ውስተ : ጌት : ወኖባማ ጌ

ከመ : ወሀበ : አስትዓ : በጊዜ : ነሥኦ : ሰቂማ ጌ

\*fol. 40<sup>b</sup> b. ጸጋ : መንፈስ : ቅዱስ : ሀብ\*ኒ : ማርያም : ዘራማ ጌ

20

XXI. 1. እነ : SW<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM—P. 2. ዘእትቀንይ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>BM ዘንትቀንይ : A.  
4. እምቅድመ : SW<sub>5</sub>B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>B ቅድመ : PAM. 5. ሶበ : SB<sub>2</sub>AM እስመ : PB  
እስከ : W<sub>5</sub>L<sub>2</sub> | ግብተ : SW<sub>5</sub>PABM ሊተ : B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>.

XXII. 2. ዘአሕዩውኪ : እግሮ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM ዘአሕዩውኪየ : እግራ (für እግሮ : ) B<sub>2</sub>.

XXIII. 1. ለመርቆሬዎስ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM ለመርቆርዮስ : L<sub>2</sub> | ዘአንጻሕኪ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>AB  
BM ዘአንጻሕኪየ : B<sub>2</sub>. 2. ወእስከዩውኪየ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM ወፈወስኪየ : L<sub>2</sub>.  
3. ምልሒ : SW<sub>5</sub>L<sub>2</sub> ምልኢ : PB<sub>2</sub>ABM. 4. ለወልድኪ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM  
ወልድኪ : W<sub>5</sub> | ከመ : AB—SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M.

XXIV. 3. ሰእሰ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>AM እሰ : B | ወኖባማ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM ወኑባማ : W<sub>5</sub>.  
4. ከመ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM ሶበ : B<sub>2</sub>. 5. ቅዱስ : SPB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM—W<sub>5</sub> | ዘራማ :  
SB<sub>2</sub> እምራማ : M ራማ : W<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>AB.

XXI. Indem ich dein Knecht bin ohne Verminderung und Unterbrechung,

Der ich dir diene gleich den Brüdern des Landes Dalgā,

Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle,

Soll ich etwa vor deinen Augen verworfen werden,

Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat? 5

XXII. (2) Die du (1) dem fränkischen Manne, als er dir sich empfahl,  
Seinen Fuß heiltest, der zu einem Stein (d. i. lahm) geworden,  
Mariam, wann ich dir ein Opfer darbringe,  
In meine Freude misch nicht die Traurigkeit,  
Wie man mischt mit Wasser den Wein! 10

XXIII. Die du den Aussatz des Priesters Mercurius reinigtest  
Und ihn gänzlich heiltest von der Krankheit, die ihn versengte,  
Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes,  
Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung  
Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht! [nicht vergesse, 15

XXIV. Die du die lahme Frau heiltest von ihrer Pein,  
Als sie dich innig anflehte, [und Nōbāmā waren,  
(4) Wie (3) der König Israels, dein Vater, denen, die in Get  
Ein Geschenk gab, als er Beute nahm, [Rāmā! •  
(So) gib (auch) mir die Gnade des heiligen Geistes, Mariam von 20

XXI. 2. „der ich dir diene“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> BM „die wir dir dienen“ A. 5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ SAM „Wann mich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ B<sub>2</sub> „Weil mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ PB „Bis mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ W<sub>5</sub> „Bis mich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ L<sub>2</sub>.

XXIII. 1. „den Aussatz des Priesters Mercurius“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> ABM „dem Priester Mercurius seinen Aussatz“ B<sub>2</sub> ] Markōrēwōs SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> ABM Markōryōs L<sub>2</sub>. 3. „beseitig“ SW<sub>5</sub> L<sub>2</sub> „füll aus“ PB<sub>2</sub> ABM. 4. „Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung nicht vergesse“ AB „Nicht möge ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung vergessen“ SW<sub>5</sub> PB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> M.

XXIV. 3. „Wie“ SW<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> ABM „Als“ B<sub>2</sub> | „Nōbāmā“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM „Nūbāmā“ W<sub>5</sub>. 5. „heiligen“ SPB<sub>2</sub> L<sub>2</sub> ABM — W<sub>5</sub> | „von Rāmā“ SB<sub>2</sub> „aus Rāmā“ M „Rāmā“ W<sub>5</sub> PL<sub>2</sub> AB.

XXV. S \*fol. 42<sup>r</sup> a. \*መቅደስ፡ አሪት፡ ማርያም፡ (ወ)ወንጌላዊት፡ ሕንፃ ፤  
 ጳጳራዊ፡ ዘይሔውጳ ፤  
 እምከርሠ፡ ሶፍያ፡ ፍጡነ፡ ዘሠዐርኪ፡ ዕንሰ፡ ዓመፃ ፤

ይሠዓር፡ ኃጢአትየ፡ ለስእለትኪ፡ በድምፃ ፤

\*fol. 42<sup>r</sup> b. ከመ፡ ምክረ፡ ባሕር፡ ተ\*ሥዕረ፡ በኖፃ ፤

5

XXVI. \*fol. 43<sup>v</sup> a. \*እምብልሀ፡ አስይፍት፡ ወነኖንው፡ እስከ፡ ነስሐ፡ ወተጋ  
 ነየ ፤

ዘዐቀብኪየ፡ ለባርክ፡ እንተ፡ ይሰመይ፡ ጠዋየ ፤

ነኡ፡ ዘመነ፡ እንበለ፡ ዳእሙ፡ ሠናየ ፤

ዕቀብኒ፡ እግዝእትየ፡ ከመ፡ ኢይርኣይ፡ ጌጋየ ፤

\*fol. 43<sup>v</sup> b. ወለእመኒ፡ ጌገይ\*ኩ፡ ምሕረትኪ፡ ብየ ፤

10

XXVII. \*fol. 45<sup>r</sup> a. \*ታቦተ፡ አምላክ፡ ማርያም፡ ዘትትክደኒ፡ ውቱረ ፤  
 ወርቀ፡ ቅድስና፡ ጽሩየ፡ ወአኮ፡ ብሩረ ፤  
 አንስጣሳየ፡ ገብርኪ፡ አመ፡ በደዌህ፡ ተዕዕረ ፤  
 ከመ፡ አብሰርኪየ፡ ዘያስተፌሥሕ፡ ነገረ ፤

\*fol. 45<sup>r</sup> b. ብስራተ፡ ሰላም፡ አስ\*ምዕኒ፡ ወትረ ፤

15

XXVIII. \*fol. 46<sup>r</sup> a. \*እንበለ፡ ማጎፂ፡ ወመፍጽሕ፡ አመ፡ ገዳመ፡ ፈለሰ ፤  
 ዘሰቄርኪ፡ ሎቱ፡ አረፍተ፡ ዕብን፡ ይቡሰ ፤  
 ለዘሰላለኪ፡ ብእሲ፡ እንተ፡ ይሰመይ፡ ሣሉሰ ፤  
 ስቀራ፡ ገቦ፡ ፀርየ፡ ወዘጸላእትየ፡ ከርሠ ፤

\*fol. 46<sup>r</sup> b. ነሢኣኪ፡ ማርያም፡ መጥ\*ባሕተ፡ ሐዲሰ ፤

20

XXV. 1. ወወንጌላዊት፡  $W_5PB_2L_2ABM$  ወንጌላዊት፡ S. 2. ዘይሔውጳ፡  $SB_2L_2M$   
 እንተ፡ ይሔውጳ፡ PAB አመ፡ ይሔውፃ፡  $W_6$ .

XXVI. 1. እስከ፡  $SW_5PB_2L_2A$  ሰበ፡ BM. 4. ኢይርኣይ፡ S ኢይግበር፡  $W_5PB_2L_2ABM$ .  
 5. ወለእመኒ፡  $SW_5B_2L_2BM$  እመኒ፡ A ወለእመ፡ P | ምሕረትኪ፡  
 $SPB_2L_2M$  ምሕረትኪ፡  $W_6AB$ .

XXVII. 2. ብሩረ፡  $SPB_2L_2ABM$  ባሕርየ፡  $W_5$ .

XXVIII. 2. ዕብን፡  $SW_5PL_2ABM$  ይምነ፡  $B_2$ . 3. ለዘሰላለኪ፡ S ለዘእምመረኪ፡  $W_6$   
 $PB_2L_2M$  ዘእምመረኪ፡ AB | ይሰመይ፡ ሣሉሰ፡  $SW_6PB_2AB$  ይሰሰይ፡ ተር  
 መሰ፡  $L_2M$ .

XXV. Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau,  
Den der Paraklet besuchte,  
Die du schnell entferntest aus dem Leibe der Sophia die  
sündhafte Leibesfrucht,  
Getilgt werden möge meine Sünde durch deiner Fürbitte  
Murmeln,  
Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird.

XXVI. (2) Die du (1) vor der Schärfe der Schwerter und Lanzen,  
bis er Buße tat und beichtete,  
Beschützttest Baruch, weil er Bösewicht genannt wurde  
Jederzeit, doch niemals gut, [Sünde,  
Beschütz mich, (oh) meine Herrin, damit ich nicht sehe die  
Wenn ich aber gefehlt habe, so möge deine Barmherzig-  
keit bei mir sein!

XXVII. Lade Gottes, Mariam, die du stets bedeckt bist  
Mit dem reinen Golde der Heiligkeit und nicht mit Silber;  
Als Anastasius, dein Diener, von seiner Krankheit gequält  
Wie du ihm (da) erfreuliche Kunde brachtest, [wurde,  
(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils  
vernehmen!

XXVIII. (2) Die du (1) ohne Axt und Hammer, als er in die Wüste  
Die harte Wand aus Stein durchstießest [hinausging,  
Dem Manne, der dich bat, weil er Šālūs genannt wurde,  
Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner  
Feindin,  
Indem du ergreifst, Mariam, ein neues Schlachtmesser! 20

XXV. 1. „und“  $W_5PB_2L_2ABM$ —S. 2. „Den der Paraklet besuchte“  $SPB_2L_2ABM$  „Als ihn der Paraklet besuchte“  $W_5$ .

XXVI. 1. „bis“  $SW_5PB_2L_2A$  „als“ BM. 4. „sehe“ S „tue“  $W_5PB_2L_2ABM$ .  
5. „Wenn ich aber“  $SW_5B_2L_2ABM$  „Doch wenn“ P.

**XXVII. 2. „Silber“ SPB<sub>9</sub>L<sub>9</sub>ABM „Perlen“ W<sub>5</sub>.**

XXVIII. 2. „Die harte Wand aus Stein“ SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM „Die harte Wand der rechten Seite“ B<sub>2</sub>. 3. „der dich bat“ S „der dir wohlgefällig war“ W<sub>5</sub>P B<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM | „weil er Selus genannt wurde“ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>AB „weil er sich von Feigbohnen nährte“ L<sub>2</sub>M.

XXIX. S \*fol. 47<sup>r</sup> a. \*ፍቅርኪ : አድጎኖ : ለበላ፤ ሰብእ : ጊጉይ ፡  
በእንተ : ጎፍነ : (ማይ) ዘቆመ : በገቦ : ነዳይ ፤

ከንቱ : ከንቱ : ዘታሕተ : ሰማይ ፤  
ምንትነ : ለእንለ : አመሕያው : ሠናይ ፤  
እንበለ : ፍቅርኪ : ማርያም : ባህርይ ፤

5

XXX. \*fol. 49<sup>r</sup> a. \*አንግሥት : ወላዲቱ : ንጉሥ : ፈራቂ ፤  
ከመ : አድጎንኪዮ : ቅድመ : ለወልደ : መበለት : ሠራቂ ፤  
ማርያም : ዘልፈ : አድጎኖትየ : ጸሐቂ ፤  
ለፀርየኒ : እስከ : አስናኒሁ : የሐቂ ፤  
\*fol. 49<sup>r</sup> b. ላዕሌሁ : ፈንዊ : ጋኔነ : ዘይ\*ሣቂ ፤

10

XXXI. \*fol. 50<sup>r</sup> a. \*ለብእሲት : ዕንስት : በሰዓተ : ወሊድ : ወሐሪስ ፤

ማእከለ : ሞገድ : መፍርህ : ዘክደንኪያ : በልብስ ፤  
ከማሃ : ክድንኒ : ኢያጽዕቀኒ : ተጽናስ ፤  
ማርያም : እግዝእትየ : ዘአጥረይክኒ : እምከርሥ ፤  
\*fol. 50<sup>r</sup> b. አዕዳለ : ብርሃን : \*ወአከ : ዘማዕስ ፤

15

XXXII. \*fol. 51<sup>r</sup> a. \*ሴስይኒ : ማርያም : ለፀማድኪ : ዐሳብ ፤  
ኅብስተ : አእምሮ : ሠናይ : ወወይነ : ጥበብ ፤

እመኒ : ፈድፈደ : ኃጢአትየ : እምሕዝብ ፤  
ተዘከሪ : እግዝእትየ : በርኅራኄኪ : ዕፁብ ፤  
\*fol. 51<sup>r</sup> b. ከመ : አስተይኪዮ : ማየ : \*ለጽሙዕ : ከልብ ፤

20

XXIX. 2. በእንተ : S እንበይ : W<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>ABM እንበለ : B<sub>2</sub> | ማይ : W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>ABM  
—S. 3. ዘታሕተ : SL<sub>2</sub> ባታሕተ : W<sub>5</sub>PABM እምታሕተ : B<sub>2</sub>.

XXX. 1. አንግሥት : ወላዲቱ : ንጉሥ : ፈራቂ ፤ SL<sub>2</sub> ሸሠናይት : ወ" : ን" : ፈ" ፤ W<sub>5</sub>PAB  
ማርያም : ንግሥት : ወላዲቱ : ክርስቶስ : ፈራቂ ፤ B<sub>2</sub> ሸማርያም : ወ" : ክርስቶስ :  
ፈ" ፤ M. 3. ዘልፈ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M ድንግል : AB. 4. አስናኒሁ : SW<sub>5</sub>PL<sub>2</sub>  
ABM ስነሁ : B<sub>2</sub>.

XXXI. 2. ሞገድ : መፍርህ : SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>M መ" : ሞ" : ~AB. 3. ከማሃ : SW<sub>5</sub>B<sub>2</sub>ABM  
ከማሁ : P | ኢያጽዕቀኒ : S ኢያዕዕበኒ : AB ኢያዕዕበኒ : M (verschrieben aus  
AB) ኢያጽኅበኒ : W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>.

XXXII. Die Strophe fehlt in W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>. 5. ከመ : SM በከመ : AB.

XXIX. Deine Liebe rettete den verruchten Menschenfresser  
Um einer Handvoll Wassers willen, die auf der Seite des  
Armen stand.

Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist;

Was ist für die Menschenkinder vorteilhaft,

Wenn nicht deine Liebe, Mariam, Perle?

5

XXX. Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands,  
Wie du einst errettetest den Sohn der Wittwe, den Dieb,  
Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!  
Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen,  
Send einen Dämon über ihn, der ihn quält!

10

XXXI. Die du die schwangere Frau in der Stunde des Gebärens  
und der Wehen  
Inmitten der furchtbaren (Wasser)flut in ein Kleid hülltest,  
Wiesiehüll auch mich ein, (damit) mich nicht die Not bedränge,  
Mariam, (oh) meine Herrin, die du mich schon vom Mutterleib  
Tunika aus Licht und nicht aus Leder! [her (dir) gewannst, 15

XXXII. Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener,  
Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine  
der Weisheit.

Wenn aber meine Sündenschuld größer ist als die der Leute,

(So) erinnre dich, (oh) meine Herrin, deiner wunderbaren Milde,

Wie du mit Wasser tränktest den durstigen Hund!

20

XXIX. 2. „Um einer Handvoll willen“ S „Wegen einer Handvoll Wassers“ W<sub>5</sub>P  
L<sub>2</sub>ABM „Ohne eine Handvoll Wassers“ B<sub>2</sub>. 3. „was unter“ SL<sub>2</sub> „unter“  
W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>ABM.

XXX. 1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands“ SL<sub>2</sub> „Oh Schöne, Ge-  
bärerin des Königs, des Heilands“ W<sub>5</sub>PAB „Mariam, Königin, Gebärerin  
Christi, des Heilands“ B<sub>2</sub> „Oh Mariam, Gebärerin Christi, des Heilands“ M.  
3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets“ SW<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>L<sub>2</sub>M „Mariam, Jungfrau, (so)  
sorg (auch)“ AB.

XXXI. 3. „Wie sie“ SW<sub>5</sub>B<sub>2</sub>ABM „Also“ P | „bedränge“ S „bedrücke“ W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>  
„hart mache“ AB(M).

XXXII. Die Strophe fehlt in W<sub>5</sub>PB<sub>2</sub>. 5. „Wie“ SM „Sowie“ AB.



XXXIII. S \*fol. 52<sup>r</sup> a. \*መላእክተ፡ ሰማይ፡ ነጥሎሙ፡ እለ፡ ስብሐተ፡ ለመዱ ጌ፡  
ወጠቢባነ፡ ምድር፡ ዓዲ፡ እለ፡ ኅቡረ፡ ተዓለዱ ጌ፡

ጽሐፈ፡ ውዳሴኪ፡ እሙ፡ እንዘ፡ ይፈቅዱ ጌ፡  
ኢይክሉ፡ ጥንቁቅ፡ ፈጽሞ፡ ለለአሓዱ፡ አሓዱ ጌ፡

\*fol. 52<sup>r</sup> b. እስመ፡ ከመ፡ ኖፃ፡ \*ብዙኅ፡ ኢውሱን፡ ፍቅዱ ጌ፡ 5

XXXIV.

ወላዲተ፡ አምላክ፡ ማርያም፡ እንበለ፡ ስብሐብ፡ ወሩካቤ ጌ፡

በይነ፡ ዘአቅረብኩ፡ ለኪ፡ ንስቲተ፡ ቃለ፡ ይባቤ ጌ፡

\*fol. 52<sup>v</sup> a. ፈትተ፡ እሙ፡ በረከተ፡ አፉኪ፡ ሙሐዘ፡ ከ\*ርቤ ጌ፡

ለነዳይ፡ ብእሲ፡ ወለዘረከቦ፡ ምንዳቤ ጌ፡

ኅብስተከ፡ ፈትት፡ ኢሳይያስ፡ ይቤ ጌ፡

10

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. እለ፡ SW<sub>5</sub> ሰባ፡ PB<sub>2</sub> | ኅቡረ፡ SW<sub>6</sub>  
P—B<sub>2</sub>.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB, in M steht sie auf fol. 85<sup>v</sup> am Schlusse der  
Wunder Marias. 4. ወለዘረከቦ፡ SW<sub>6</sub> M ሰዘረከቦ፡ B<sub>2</sub>.

XXXIII. Alle Engel des Himmels, die zu lobpreisen gewohnt sind,  
Und auch die Weisen der Erde, die zusammen versam-  
melt sind,  
Indem sie deine Lobpreisung, oh Mutter, schreiben wollen,  
Können nicht genau erschöpfen jedes einzelne;  
Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand! 5

XXXIV. (Oh) Gottesgebälerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf,  
Für die geringe Jubelrede, die ich dir dargebracht habe,  
Gib Anteil, oh Mutter, am Segen deines Mundes, dem  
Myrrhenstrome,  
Dem armen Manne und dem, den das Unheil heimge-  
sucht hat.  
„Gib Anteil an deinem Brote“ hat Jesaias gesagt.

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. „die“ SW<sub>5</sub> „wann sie“ PB<sub>2</sub> | „zusammen“ SW<sub>5</sub>P—B<sub>2</sub>.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB. 4. „und dem“ SW<sub>5</sub>M „dem“ B<sub>9</sub>.

## Erläuterungen zum Hymnus 'Akkōnū be'esī.

I. Diese Einleitungstrophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, nach Hs. A vor cap. 1 S. 13a, dem Wunder „Maria und der Handwerker“, mit dem sie aber inhaltlich nichts zu tun hat.

1—2. „Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen, (2) Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit?“ Die beiden Verse erinnern an Lc. 14<sub>28</sub>, ወእመቦ : አሐዱ : አምኔከሙ : ዘይፈቅድ : ይሕንጽ : ማኅፈደ : አኮኑ : ይቀድም : ይንበር : ወየሐሰብ : የእየክ : . . . „Und wenn einer von euch einen Turm bauen will, sitzt er da nicht erst und überschlägt die Kosten . . .“

3. „Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unterweisung!“ Der Dichter bittet Maria, gleichsam seine Muse, um Weisheit und Darstellungsgabe. Vgl. II Chron. 1<sub>10</sub> und S. 168.

II. Die Strophe gehört zum Wunder „Maria und der Handwerker“ (E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 1, S. 25f., 13f.) und steht bei BUDGE am Schlusse dieses Capitels S. 14. Auf dieses Wunder, das ich nach der Fassung in S fol. 7<sup>v</sup>a—8<sup>v</sup>b folgen lasse, bezieht sich auch Vers 1—3.

### MARIA UND DER HANDWERKER.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener //] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Handwerker, der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, von seinem ganzen Herzen liebte und ohne Unterlaß Tag für Tag abends und morgens ihren Gruß vortrug. Und er verharrte, indem er sie viele Tage grüßte. Und eines Tages sagte er zu ihr: 'Oh meine milde Herrin, ich gebe dir stets den Gruß, du aber gibst mir meinen

Gruß nicht zurück.' Und nachdem er dies gesagt und den Gruß unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin, vorzutragen begonnen hatte, indem er vor ihrem Bilde stand und bis dahin gekommen war, wo er sagt: 'Gebenedeit bist du unter den Weibern', da antwortete ihm unsere Herrin aus ihrem Bilde und sagte zu ihm: 'Du wieder bist gebenedeit unter den Männern', und so sagte sie zu ihm dreimal. Und als dieser Handwerker diese Rede vom Bilde unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin, hörte, warf er sich vor ihr nieder und empfand Reue darüber, daß er die Unterredung mit ihr mit List herbeigeführt hatte. Doch freute er sich wegen der Rede, die sie zu ihm sprach und liebte sie noch mehr wie früher und diente ihr noch mehr, bis er aus dieser vergänglichlichen Welt auswanderte. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener //] in alle Ewigkeit Amen."

1. „Des Engels, des Bringers froher Botschaft.“ Vgl. Mählēta šegē Str. 4, und S. 19.

3. „Mariam, Sammelbuch.“ Maṣḥafa Hāwī (Sammelbuch) ist auch der Titel einer theologischen Enzyklopädie, die im Jahre 1582 (bzw. 1583) von Sālik aus dem Kloster Dabra Lībānōs aus dem Arabischen ins Ge'ez übersetzt wurde. Vgl. E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Literatur, S. 216f. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V, tom. VIII (1899) S. 275. Maria als „Buch“ zu bezeichnen ist auch dem Dichter des Mählēta šegē geläufig. Er nennt sie „Buch der Erlösung“ Str. 108<sub>1</sub>, vgl. S. 281f.

5. „Mit dem Segen Judas und Levis!“ Vgl. Deut. 33<sub>7-11</sub> und S. 215.

III. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von Cap. 2 S. 14b, der Geschichte „Maria und der Jude von Achmīm“, auf die sich Vers 1—3 bezieht. In S fol. 8<sup>v</sup>b—10<sup>r</sup>b lautet die Erzählung wie folgt:

#### MARIA UND DER JUDE VON ACHMĪM.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Walda Šellāsē Semañ in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann in der Stadt 'Akmīm (Achmīm), der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebälerin, aus dem Grunde seines Herzens liebte und die Erwähnung ihres Namens aus seinem Munde in Furcht und Zittern nicht versäumte. Und wenn er sich vor ihr niederwarf, küßte er die Erde wegen der Glorie ihres Namens. Und der Mann war Priester und diente der Kirche in Reinheit zur Zeit der Räucherung und des Opfers. Und als die Tage seiner Jugend vorüber waren, wurde er alt und gebeugt und hatte keine Kraft und vermochte nicht zu stehen. Und als der Erzbischof bemerkte, daß er schwach war und nicht im Stande war zu dienen, gab er ihm Diakone bei, damit sie ihm Hilfe leisteten. Und indem er eines Tages den Namen unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin, pries, wollte er sich vor ihr niederwerfen und fiel auf seine Brust und brach sich sein Rückgrat. Und er schrie mit lauter Stimme und sagte: 'Oh meine heilige Herrin, reine zweifache Jungfrau Mariam, Gottesgebälerin, hilf mir!' Und sogleich erschien ihm unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebälerin, indem sie zur Rechten des Altars stand, und streckte ihre Hand aus und richtete ihn auf und berührte sein Rückgrat, wo es gebrochen war; und stellte ihn wieder her und nickte ihm zu, daß er sich dem Altare gegenüber nahe bei ihr aufstelle. Und er freute sich sehr und sein Alter wurde erneuert und er ward ein kräftiger Jüngling und war gesund. Darnach verharrte er 130 Jahre, indem er in der Kirche unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin, diente, und alle seine Tage betrugen 230 Jahre. Und darauf ging er zur Ruhe ein und wanderte ins ewige Leben aus. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.“ Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 2 S. 26—28, 14. Die Legende vom seligen Juden von Achmīm findet sich auch bei den Falāša. Der Text wurde unter dem Titel „Un Juif bien heureux“ von J. HALÉVY in der *Rev. Sem. tom. XI* S. 70f. veröffentlicht. Eine Anspielung auf das Wunder enthält vielleicht auch das Mählēta ṣegē Str. 111, (vgl. S. 283).

4—5. „Mariam, (so) erschein (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug; (5) Denn mein Sinn brennt darnach

gar sehr!“ Einen ähnlichen Wunsch äußert auch der Dichter des Mählēta segē in Str. 65<sub>3-4</sub> (S. 99) sowie der Dichter des Organon VI W<sub>8</sub> fol. 187<sup>a</sup>/b: አፈቅድ፡ከመ፡ትምጽኢ፡ኅቤየ፡ምስለ፡ክሉሙ፡ማኅበረ፡ቅዱሳን ፡፡ ወፈድ፡ፋደሰ፡እጽህቅ፡ከመ፡ትምጽኢ፡ኅቤየ፡ምስለ፡ዝንቱ፡ማኅሌታይ፡ዳዊት፡አቡኪ ፡፡ „Ich möchte, daß du mit der ganzen Schar der Heiligen zu mir kommst, und gar sehr verlange ich darnach, daß du mit diesem Sänger David, deinem Vater, zu mir kommst.“ Vgl. auch POQUER, *Les Miracles*, Sp. 331—340, „Du sacrestain que Nostre Dame visita“, wo erzählt wird, daß Maria einem Mönche im Traume erschien.

IV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 3 S. 15 b, dem Wunder „Maria und der Mönch Damianus“, auf das sich Vers 1—2 bezieht. In S fol. 10<sup>a</sup>—11<sup>v</sup>a hat die Erzählung folgende Fassung:<sup>1)</sup>

#### MARIA UND DER MÖNCH DAMIANUS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann, ein Mönch, der in der Stadt Felpesyōs (Philippi) wohnte, dessen Name Damianus war, und er liebte unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, aus der Tiefe seines Herzens. Und eines Tages diente er der Kirche unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Und der Mönch war Schreiber von Büchern und jedesmal, wenn er beim Schreiben den Namen unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, fand, rühmte er sie und erhöhte sie und <schrieb ihren Namen nicht mit schwarzer Tinte, sondern> schrieb (ihn) mit Schreibfarbe von Gold oder Silber oder Lapislazuli und mit anderen Schreibfarben von den einzelnen kostbaren Farben. Und hierauf erkrankte der Schreiber und war dem Sterben nahe und bevor seine Seele aus seinem Leibe herausging, erschien ihm unsere Herrin und sagte zu ihm: 'Oh mein Diener und mein Getreuer, bist nicht du es, der den Platz meines Namens nicht mit schwarzer

· 1) Der in <> Klammern stehende Teil ist aus ABM ergänzt.

Tinte, sondern mit Schreibfarben von Gold und Silber und anderen Schreibfarben der einzelnen Farben beschrieb, indem du ihn ausschmücktest und ehrtest mit all deinem Können? Und jetzt komm mit mir, damit ich dir deinen Namen zeige, der im Himmelreiche auf einer Säule von Gold aufgeschrieben und ausgeschmückt ist. Und fürcht dich nicht, in dieser vergänglichen Welt zu sterben. Sieh, ich werde dir ewiges Leben und unvergängliche Freude geben.' Und als unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, diese Worte zu ihm gesprochen hatte, ging seine Seele ohne Qual und Schmerzen aus seinem Körper und er ging in Frieden zur Ruhe ein. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit ihrem Diener Semañ in alle Ewigkeit Amen." Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 3 S. 28f., 15.

Zu „An die Säule von rotem Golde schriebst“ vgl. auch E. A. W. BUDGE, *The History of Hannā* S. 98b: ይጽሑፍ ስም ጸግ ዚእነ ሊዩሱስ ክርስቶስ ጎበ ፃምደ ወርቅ ለኢየንቀለቅል ወኢይወድቅ ። በቀለሙ ብርሃን ያበርህ ወያንጸበርቅ ። „Es möge unser Herr Jesus Christus seinen Namen auf die goldene Säule schreiben, die nicht wankt und nicht fällt, in der Schreibfarbe des Lichts möge er leuchten und blitzen“ und Apoc. 3<sub>12</sub>.

3. „Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch.“ Vgl. Mählēta šegē Str. 20<sub>4</sub> und S. 17, 182, Str. 21<sub>3</sub>, sowie Organon III W<sub>3</sub> fol. 90<sup>v</sup>b—91<sup>r</sup>a: እስሙ ኮንኪ ምሥራቅ ለኮከብ ጽባሐዊ ፡ „Denn du wardst der Aufgang des Morgensterns.“

4—5. „Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid (5) Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist!“ Vgl. Apoc. 19<sub>16</sub>, ወጽሑፍ ላዕለ ልብስ ወውስተ ገቦህ ስም . . . „Und geschrieben ist auf seinem Kleide und an seiner Seite ein Name.“ Organon IV W<sub>3</sub> fol. 131<sup>r</sup>a/b: ጸሐፊ ስምዩ ካዕበ ውስተ ውሣጤ መንጦላዕት ዘጽርሐ ኣርያም ጎበ ሶኣ ፃቢይ ሊቀ ካህናት ወልድኪ ሊዩሱስ ክርስቶስ ፡ „Schreib meinen Namen ferner auf die Innenseite des Vorhangs des Tempels der Höhe, wo eintritt der große Hohepriester, dein Sohn Jesus Christus.“ Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16<sub>4-5</sub> W<sub>5</sub> fol. 109<sup>v</sup>a:

ስዑለ ይኩን በልብስኪ እስከ ላዕሉ ወታሕቱ ፡

ፍሬ ከናፍር ወኣፍ ውጻሌኪ ዝንቱ ፡

„Gemalt sei auf dein Gewand bis oben und unten

Die Frucht der Lippen und des Mundes, dieser dein Lobgesang.“

V. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, im Anschluß an cap. 4 S. 16 b „Maria und der Priester 'Abbās von Rōmē“, worauf sich Vers 1—3 bezieht. Dies Wunder hat in S fol. 11<sup>v</sup>b —12<sup>v</sup>b folgende Fassung<sup>1)</sup>:

#### MARIA UND DER PRIESTER 'ABBĀS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, der Gottesgebälerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [und Walda Šellāsē, mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann von den Priestern von Rōmē (Byzanz), der 'Abbās hieß; ein gottesfürchtiger war er, der unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebälerin, mit seinem ganzen Herzen liebte und sich von Hurerei und bösen Gedanken bewahrte. Und an einem Tage zelebrierte er die Messe, damit er seinem Volke vom heiligen Geheimnisse reiche, und es war ein Brauch des Volkes, sowohl der Frauen als auch der Männer, (daß) sie, wenn er vom heiligen Geheimnisse reichte, seine Hand küßten und sich vor dem Priester niederwarfen, wenn er sie (zur Kommunion) heranließ. Und während damals eine Frau seine Hände küßte, roch er ihren Geruch und es kam die unreine Begierde des Fleisches in sein Herz und er brannte vor der Glut des Samenausflusses. Und darauf vollendete er das Opfer, ging schnell in das Schatzhaus (Sakristei) der Kirche und nahm ein Messer und schnitt seine Hand ab und begann zu weinen; und als er im Schatzhause verweilte, wurden die Leute sehr traurig. Und die Priester und Diakone kamen zu ihm und sagten zu ihm: 'Oh unser Meister, Vorsteher der Gemeinde, wir wundern uns nämlich über dich und sind sehr traurig deswegen, weil du verweilstest.' Und als sie ihm dies gesagt hatten, vermehrte er das Weinen über sein Weinen als vermehrtes (d. h. weinte er noch mehr) und darauf erhob er sich und ging mit ihnen. Und er kam vor dem Bilde unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebälerin, an und fiel mit seinem Angesicht auf die Erde nieder und warf sich nieder, indem er (sie) bat und anflehte, daß sie ihm verzeihe und ihm Hilfe bringe und

1) Die Erzählung ist in S Fragment, der fehlende Teil in <> Klammern aus M ergänzt.



seine Sünde erlasse. <M fol. 4<sup>v</sup>—5<sup>r</sup>. Und sogleich erschien unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, und hob seine abgeschnittene Hand mit ihrer heiligen Hand auf und fügte sie dort an, wo sie abgeschnitten war, und sie ward heil wie früher und die Spur seines Schnittes wurde nicht gefunden. Und darauf verschwand sie von ihm. Und als die Priester und Diakone (es) sahen, wunderten sie sich und waren erstaunt und erzählten dem Volke dieses Wunder und lobten Gott den Erhabenen und priesen unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, die aller Wunder und Zeichen Mächtige. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener 'Absādī in alle Ewigkeit Amen.>“ Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 4, S. 29—31, 15 f.

3. „Mariam, Schwester der Salome.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 68<sub>4</sub> und S. 245.

4. „(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 129<sub>4</sub> und S. 298 f.

„Und schenk mir den Frieden.“ Vgl. Statutum Apostolicum XXI, bei JOB LUDOLF, *Commentarius* S. 327: ሰላም ፡ ዘእንበለ ፡ እበላ ፡ ወመዐት ፡ ጸጉ ፤ Concordiam sine peccato et ira gratificare illis.

VI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse des Wunders „Maria und der Mönch Isaak“ cap. 6 S. 18.

Der Mönch Isaak pflegte, statt wie seine Brüder sich schlafen zu legen, nach dem Abendgebet in die Klosterkirche zu gehen, sich vor das Bild Marias zu stellen, sich 300 mal vor diesem niederzuwerfen und zu beten: „Oh mein Herr Jesus Christus, laß mich deine Mutter sehen.“ So tat er durch 7 Jahre, ohne daß jemand davon wußte. Am Ende des 7ten Jahres am 21ten Tage des Monats Tāḥšāš nun kam Maria aus ihrem Bilde heraus, 7 mal leuchtender als der Glanz des Blitzes, und sagte zu Isaak: „Wozu hast du dich geplagt bei meinem geliebten Sohne, daß er dir seine Mutter sehen ließe? Siehe ich bin die Mutter des Lebens, die Gebärerin Jesu Christi, heiße mir, daß ich zu dir komme, (so) will ich dir tun, was du verlangst.“ Und er sagte ihr: „Oh meine Herrin, ich bitte dich, daß du um meinetwillen bei deinem geliebten Sohne Fürbitte einlegst.“ Und sie sagte zu ihm: „Siehe

Gott hat dein Gebet erhört und mir geboten, (daß) ich zu dir komme und deinen Wunsch erfülle. Von heute an am 3ten Tage wirst du mit mir sein, wo ich bin.“<sup>1)</sup> Bestürzt über die Erscheinung fiel Isaak wie tot zu Boden, Maria aber hob ihn auf und war im Bilde verschwunden, das vor ihm war. Ein heftiges Fieber befahl ihn und nachdem er noch alles Gesehene dem Bischof Abraham der Stadt erzählt hatte, starb er nach 3 Tagen wie ihm Maria voraussagte. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 6, S. 31—33, 17 f. Ein ähnliches Wunder siehe bei POQUET, *Les Miracles*, Sp. 331—340 (Du sacrestain que Nostre Dame visita).

VII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 7 „Maria und das Kind (namens) Maria“ S. 19b, worauf sich Vers 1—2 bezieht.

Ein gottesfürchtiger Mann im Lande Defrā hatte 3 Töchter, von denen eine noch klein war, während ihre Mutter starb. Eines Tages, am Feste der Geburt Jesu, wollten sie zur Kirche gehen und schlossen das kleine Mädchen, das Maria hieß, im Hause ein. Die Kleine weinte und schrie nun und bat mitgehen zu dürfen, was ihr aber verweigert wurde. Da trat sie zu einem Bilde Marias, weinte und betete: „Oh meine Herrin, erbarme dich meiner und tröste mich!“ Sogleich erschien ihr Maria, fragte sie, was ihr fehle und umarmte sie. Das Kind erzählte die Ursache seiner Trauer und Maria führte es in die Kirche, wo es am Opfer teilnahm. Darauf sagte Maria: „Bis in 3 Tagen will ich dich zu mir nehmen und du wirst bei mir sein.“ Am dritten Tage starb das Kind und ein gerechter Mann „sah jenes Mädchen, wie es mit Purpur bekleidet war und unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, folgte.“<sup>2)</sup> Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 7, S. 33—35, 18f.

3—4. „Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben, (4) Wo du gehst (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!“ Vgl. *Organon II* W<sub>3</sub> fol. 12<sup>v</sup>b: መኑ፡አምከፈለኒ፡ከመ፡አጼር፡አሣኢኒሃ፡ለወለተ፡ምሕረት፡፤ መኑ፡አምከፈለኒ፡ከመ፡አትልዋ፡ኅበ፡ሐረት፡ወለተ፡ብርሃን፡፤ „Wer möchte mir zuerteilen, daß ich

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 17b: አምኖም፡እስከ፡፫ዕለት፡ትሄሉ፡ምስሌ፡ኅበ፡ሀሉኩ፡እነ፡፡

2) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 19a: ርእዖ፡ለይላቲ፡ወለት፡እንዘ፡ትለብስ፡፤ ሜላተ፡ወትተልዋ፡ለእገዝአትነ፡ቀድስት፡ድንገል፡በክልኤ፡ማርያም፡፤

trage die Schuhe der Tochter der Barmherzigkeit, wer möchte mir zuerteilen, daß ich ihr (dorthin) folge, wohin die Tochter des Lichts gegangen ist.“

VIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 8 „Maria und der Maler“ S. 20b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—3.

Ein kunstfertiger Maler, der die hl. Jungfrau liebte und besonders ihr Bild mit Sorgfalt malte, schmückte die Wand einer Kirche in Frankreich mit Bildern. Er malte da das Bild Marias, so schön, daß jeder, der es sah, erstaunt war und es aussah, als ob es sprechen wolle, und zur Seite des Marienbildes malte er das Paradies und wie man darin wohnt. Und während er die Gehenna und das Bild der Verwerfung des Teufels und seiner bösen Dämonen malte, ergrimmte der Satan über ihn, als er ihn sah, und stürzte das Gerüst, auf dem er malte, um „und er wurde samt seinem Gerüst umgeworfen.“<sup>1)</sup> Da rief er zu Maria um Hilfe. Sogleich kam eine Lichthand aus jenem Bilde hervor, streckte ihren Arm aus und faßte den Maler, der an der Hand des Bildes hing. Eine Stunde lang blieb er an der Hand des Bildes hängen, indem er schrie. Die Leute kamen herbei und sahen das Wunder Marias. Nun ließ Maria den Maler nach und nach herabsinken, bis er heil unten ankam — zum Jubel der Zuschauer. Man nannte das Bild „Bild der Rettung und des in die Höhehebens vor dem Sturze“; die Hand des Bildes aber blieb zur Erinnerung an das Wunder ausgestreckt. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 8, S. 35—37, 19f. Auf das Mirakel mit dem Maler bezieht sich wahrscheinlich auch Mählēta šegē Str. 5.

3. Mit dem „Orte des Weinens und der Freude“ ist die Kirche gemeint.

4. Zu „(So) errett' (auch) mich“ vgl. Mählēta šegē Str. 117, 118, 119, und S. 288, 'Akkönū be'esī Str. 10, 30.

„(Oh) meine Herrin, die du mit Reinheit geschmückt bist.“ Vgl. Str. 271, und Mählēta šegē Str. 531.

IX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 9 „Maria und der Kranke“ S. 21b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3—4.

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 19b: ወተነጽሐ : ወእቶ : ምስለ : ገራቶ :

In Dabra Nagādeyān befand sich im Krankenhause ein Bild Marias, in dessen Schutz sich die Kranken jeden Morgen stellten. Ein Kranker nun pflegte jeden Tag Maria zu bitten, sie möchte ihn nicht hinweg nehmen, ohne daß er nach Jerusalem gekommen wäre und dort, wo der Fuß Jesu gestanden, sich niedergeworfen hätte. In der Nacht nun erschien ihm Maria, während er betete, und sagte zu ihm: „Sei nicht traurig, komm, damit ich dich dahin bringe, wohin du verlangst und gewünscht hast.“ Und sogleich brachte sie ihn nach Jerusalem zum Grabe unseres Herrn<sup>1)</sup> und nach Bethlehem, wo er geboren wurde, und zum Jordan und alsdann tauchte sie ihn unter und führte ihn auf den Ölberg und den Berg Siyōn hinauf, wo unser Herr mit seinen Jüngern verweilt hatte, und sagte zu ihm: „Freu dich und frohlock, ich habe dir alles, um was du batest, erfüllt, und nach dem Geburtsfeste (Weihnachten) werde ich dich zu mir nehmen.“ Da freute sich der Kranke sehr und entschlief in Frieden. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 9 S. 37f. 20f.

1—2. „Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack (2) Und dessen Blütenschöne zart.“ Vgl. Me'erāf W<sub>7</sub> fol. 82<sup>rb</sup>: **ንወድሳ ወንግበር ተገነከራ ለቅድስት ድንግል ግዕድ ወደን** „Wir wollen preisen und feiern das Gedächtnis der heiligen Jungfrau, des Weinbergs“ und die Stelle aus dem Organon V S. 248.

5. „Zum Kusse führ (auch) mich heute!“ Vgl. S. 321.

X. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 10 „Maria und der junge Zacharias“ S. 22b, auf das sich Vers 1—3 bezieht. Die Legende selbst s. S. 161f.

XI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 11 „Maria und die Frauen Juliana und Barbara“ S. 23b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Zwei Frauen, Juliana und Barbara, pilgerten einst nach Jerusalem, um hier am Feste der Himmelfahrt Marias anzubeten. In der Stadt Rōsmādūs überfielen sie Räuber und nahmen ihnen ihren Proviant ab, den sie unter sich verteilten. Als sie nun die

<sup>1)</sup> E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 20b: **ወሶቤፃ ፡ ሕብጽሐት ፡ ለደፋሳሌም ፡ ንብ ፡ መቃብር ፡ ለገዢነት ፡**

Brote der beiden Frauen essen wollten „zerbrachen ihre Zähne samt ihren Mahlzähnen und die Zahnsplitter erfüllten ihren Mund“<sup>1)</sup>, so daß sie dem Tode nahe waren. Da kam Furcht und Zittern in ihr Herz vor Erstaunen über das Wunder Marias; sie bereuten, ließen von ihren bösen Taten ab und baten Maria um Verzeihung; Juliana und Barbara aber gaben sie das Doppelte an Wert an Stelle des genommenen Proviantes. Maria machte nun ihre Zähne wieder so, wie sie gewesen waren. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 11, S. 41f., 23.

4—5. „Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe verstehe, (5) In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen.“ Vgl. im Hymnus Neseht wa-bereht Str. 23f. W<sub>1</sub> fol. 210<sup>r</sup>b:

በዝ፡ኃለሙ፡ወበዘይመጽአ፡ድኅረ፡  
ውስተ፡መቅደስኪ፡ክፍልኒ፡ኃዲረ፡

„In dieser Welt und nachher in der künftigen  
In deinem Heiligtume gewähr mir zu wohnen.“

Im Hymnus 'Ed 'enta re'eya Str. 64f. W<sub>1</sub> fol. 208<sup>v</sup>a:

ለነፍሰ፡ዚአየ፡ረስዪ፡ማኅደራ፡  
ውስተ፡መቅደስኪ፡ዘማኅው፡ምድራ፡

„Meiner Seele bereit ihre Wohnung  
In deinem Heiligtume, dessen Boden aus Glas (ist).“

S. auch die Stelle aus Organon VII S. 225.

XII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 12 „Maria und die drei Araber“ S. 24 b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—3 und 5.

Eines Tages reisten drei Araber nach dem Lande Rif. Auf dem Meere gerieten sie in Seenot und versuchten nun schwimmend das Ufer zu erreichen, allein die Wogen drohten sie zu versenken. Da beteten sie zu ihrem „falschen Propheten“ nach der Gewohnheit ihrer Väter, fanden aber keine Rettung. Einer von ihnen, der nach Dabra Kalmōn gekommen war und die Wunder Marias gesehen hatte, betete zu ihr um Errettung und versprach, als

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 23a: ወበጊዜ፡ተሰብረ፡አስናኒሆሙ፡ዘምስለ፡ጥረሲሆሙ፡ወመልአ፡ስባራተ፡አስናገ፡ውስተ፡አፉሆሙ፡.

Dank für die Rettung ihrer Kirche eine Kamelladung voll Datteln zur Speise der Mönche und das Kamel selbst als Tragtier fürs Kloster zu spenden. Sein Gefährte stimmte ihm bei, der dritte aber verspottete sie und sagte: „Oh (ihr) Hunde, warum verlasst ihr euren Glauben und erbittet Erbarmung von Mariam?“ Sogleich versank er ins Meer und ein Krokodil verschlang ihn und ließ ihn zur Offenbarung der Wunder herauskommen, indem es ihn in seinem Rachen hielt, während ihn seine Genossen sahen.“<sup>1)</sup> Während diese aber zu Maria beteten, fanden sie einen Felsen, auf dem sie mitten in der Flut stehen konnten. Ein Schiff brachte sie in den Hafen und sogleich nahm der eine Araber das schönste Kamel, belud es mit Datteln und brachte es zu Salomon, dem Abte des Klosters Kalmōn und seinen Mönchen und berichtete ihnen alles Geschehene. Der andere Araber aber, der viele Schafe besaß, brachte Wolle zur Kleidung der Mönche, die Gott und Maria lobpriesen. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 12 S. 42—44, 24.

4. Zu „dein Feind“ vgl. Māhlēta šegē Str. 102, und S. 207.

XIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 13 „Maria und das Kloster 'Eḳōnā“ S. 25 b, worauf sich Vers 2—3 bezieht. Zum Inhalte der Legende s. S. 270.

3. „Mariam, Tochter der Mātī.“ Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 1, W<sub>5</sub> fol. 107<sup>r</sup>a: **ድንግል ሰክልኤ ማርያም ወለተ ማቴ** ፡፡ „(Oh) zweifache Jungfrau Mariam, Tochter der Mātī.“

4. „So entferne auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft deiner Hand!“ Vgl. Str. 124.

XIV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 14 „Maria und der blinde Priester Johannes“ S. 27 b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

Der blinde Priester Johannes von der Mercuriuskirche in Kairo pflegte sich um Mitternacht, wenn die andern Mönche in ihre Zelle gegangen waren, vor dem Bilde in der Kirche niederzuwerfen und 300 mal den Engelsgruß zu beten und Maria zu

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, Text S. 24 a: **ወለተ ፡ ጊዜ ፡ ተወጥመ ፡ ወለተ ፡ ባሕር ፡ ወወጥመ ፡ ሐርገድ ፡ ወአውፀፅ ፡ በከሚተ ፡ ተአምራት ፡ አጊዞ ፡ በአፋሁ ፡ እንዘ ፡ ይነጽርዎ ፡ አብያዲሁ ፡፡**

bitten, ihm das Licht seiner Augen wieder zu geben. So tat er ein ganzes Jahr. Als das Jahr um war, wurde er eines Nachts, während des Gebets ohnmächtig und schlief ein. Im Traume sah er eine überaus schöne Frau aus dem Bilde kommen, die ihre Brust heraus nahm und daraus Milch auf seine Augen fließen ließ. Dann machte sie das Zeichen des Kreuzes über ihn und verschwand im Bilde. Und sogleich öffneten sich seine Augen, und er sah das Bild Marias brennen und fand Milch in seinen Augen, deren Geruch süß war. Er pries nun die hl. Jungfrau und erzählte den Mönchen, die durch sein Rufen herbeigekommen waren, von seiner wunderbaren Heilung.“ Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 14 S. 46—48. Ähnliche Mirakel enthält POQUET, *Les Miracles*, Sp. 339—446 (*Comment Nostre dame guari un clerc de son let qui trop griement estoit malade*), Sp. 345—354 (*Du moine que Notre Dame gueri de son let*).

Zum Ausdruck „geistige Milch“ vgl. die Glosse zu Cant. 7<sub>8</sub>: **አለ : ይረለፍላ : ሐሊበ : መንፈስ :** „Welche (d. h. die Brüste) geistige Milch spenden“ bei S. EURINGER, *Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern* S. 32.

3. „Tochter des ḥasēbōnitischen Königs.“ Vgl. Ps. 44<sub>15</sub> (45<sub>14</sub>), **ከሉ : ከብራ : ለወለተ : ንጉሥ : ሐሴቦን ፤ በዘአዝፋረ : ወርቅ : ዑጽፍ ት : ወሐብርት ።** *Πᾶσα ἡ δόξα αὐτῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως Ἑσβεῶν, ἐν προσσωτοῖς χρυσοῖς. Περιβεβλημένη, πεποικιλμένη.* Vgl. auch im Hymnus Tasamayki feḳerta Str. 1<sub>8</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>a: **ማርያም : ድንግል : ወለተ : ንጉሥ ፡** „Mariam, Jungfrau, Tochter des Königs.“ Ferner im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 18<sub>4</sub> W<sub>6</sub> fol. 36<sup>v</sup>, wo es von Maria heißt: **ንጌ : መርዓት : ዘሐሴቦን ፡** „Komm, (oh) Braut von Ḥasēbōn.“ 'Akkōnū be'esī Str. 19<sub>8</sub>. Zu Ḥasēbōn vgl. Deut. 3<sub>8</sub>, 29<sub>8</sub>, Jos. 9<sub>10</sub>, 12<sub>5</sub>.

4. „Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien.“ Vgl. Ps. 5<sub>1</sub> (5<sub>2</sub>), **ቃልዩ : አፅምአ : እግዚአ : ወለቡ : ጽራጎዩ ፡** „Meine Worte hör, oh Herr, und acht auf mein Schreien.“ Organon III W<sub>8</sub> fol. 80<sup>v</sup>a/b: **ስምዓኒ : አምላኪዩ : ስእለትዩ ፡ ወአጽምአኒ : ጸሎትዩ ፡** „Erhör, mein Gott, meine Bitte und neig dein Ohr meinem Gebete.“

5. „Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu!“ Vgl. Ps. 5<sub>2</sub> (5<sub>3</sub>), **ወአፅምአኒ : ቃለ : ስእለትዩ ፤** „Und hör mich, die Rede

meiner Bitte“ und Ps. 77<sub>1</sub> (78<sub>1</sub>), **ወጽልዉ፡ እገነዝመ፡ ኀበ፡ ቃለ፡ አፋየ።**  
 „Und neigt euer Ohr der Rede meines Mundes zu.“

XV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 15 „Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte“ S. 28, auf das sich Vers 1f. bezieht.

Ein reicher Heide auf der Insel Kualāsyo unternahm einen Zug gegen die Piraten und wurde im Kampfe von 11 Pfeilen verwundet, von denen einer sein Auge traf. Er ließ sich in sein Haus bringen, wo 10 Pfeile aus seinem Leibe herausgezogen wurden, der elfte Pfeil aber brach beim Herausziehen ab und das Eisen blieb im Auge stecken. Nun war dort eine Kirche Marias, die viele Wunder wirkte und Kranke heilte. Der Heide ließ sich in die Kirche bringen, und man machte eine Wachsfigur nach seinem Ebenbilde, brachte die 11 Pfeile und steckte sie in den Leib und das Auge des Bildes, wie es bei den Heiden Brauch ist. Der Reiche machte nun viele Schenkungen für die Armen und gab auch der Kirche, was ihr gebührte, und als Maria die Zuversicht seines Herzens sah, wurde von ihr der Pfeil aus seinem Auge und dem Auge des Wachsbildes in einer Nacht herausgezogen und sein Auge wurde wieder gesund. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 48—50, 27f.

1. „Heilung der Kranken.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 43<sub>4f.</sub> und S. 219; in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 677 heißt es von Maria: *τὴν πηγὴν τῆς παγκοσμίου ἰάσεως*, in seiner Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 745: *πάσης καρδίας ἀκεσώδυνον φάρμακον*.

3. „Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunderwerk nachgehe.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 129<sub>3</sub> und S. 298.

4. „Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit Gesundheit lebe.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 110<sub>3</sub>, 111<sub>3</sub> und S. 283.

5. „Alles ist vollbracht!“ Anspielung auf die letzten Worte Jesu am Kreuze Joh. 19<sub>30</sub> **†ፈጸመ፡** „Es ist vollbracht.“

XVI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 16 „Maria und das blinde Mädchen von Dalgā“ S. 29b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.



Ein reicher Mann in einer Stadt Oberägyptens (Se'id = الصعيد) namens Badrmān (البدرمون), genannt Abraham, und seine Frau Gūrā 'Anest hatten eine einzige Tochter Elisabeth. Diese bekam die Blattern und erblindete auf beiden Augen und alle Ärzte konnten sie nicht heilen. Am 21. Tekemt, dem Festtage Marias, nahmen die Eltern ihre Tochter samt vielen Geschenken und brachten sie in die Marienkirche der Stadt Dalgā. Die Mutter stellte sich vor das Marienbild, bat die Jungfrau um Heilung ihrer Tochter und schloß nach dem Gebete mit ihrer Tochter unter dem Bilde. Während beide schliefen, erschien Maria dem Mädchen, weckte es, ohne daß die Mutter es merkte, und sagte ihr: „Öffne deine Augen!“ Und als sie sie geöffnet hatte, blies sie sie mit ihrem reinen Munde an und ließ aus ihren Brüsten die Milch der Heilung und Erbarmnis darauf träufeln, und sogleich öffneten sich ihre Augen und sie sah Maria in Licht gekleidet, das mehr als das Licht der Sonne leuchtete, und (wie sie) im Bilde verschwand. Sie weckte nun ihre Mutter, erzählte ihr alles und alle, die das Wunder sahen, priesen Maria. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 50—52, 28f.

3. „Die du Magēdō genannt wirst.“ Vgl. Jos. 12<sub>21</sub>, 17<sub>11</sub>, IReg. 9<sub>15</sub>, IIReg. 9<sub>27</sub>, Zach. 12<sub>11</sub>, hebr. מַגֵּדוֹ LXX Μαγεδδω.

XVII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 17 „Maria und die drei armen Schwestern“ S. 30b, auf das sich Vers 3—4 bezieht.

Eine arme Frau hatte drei Töchter, die wegen ihrer Armut niemand heiraten wollte. Als sie nun alt geworden waren, ging sie in die Kirche Marias in Sen'ā, benannt Tāydā, weinte bitterlich und bat Maria, ihren Kummer von ihr zu nehmen. Da erschien ihr Maria in der Nacht und verkündete ihr, sie werde ihre älteste Tochter Maria zu sich nehmen, wegen der beiden andern aber zum Schmiede Tēwōg nach Maḫmas senden, der sie seinen Kindern zur Ehe geben werde. Nach drei Tagen starb das älteste Mädchen, die beiden jüngern aber nahm der Schmied Tēwōg zu sich.

Die Geschichte ist, so bemerkt die Legende, im Dersān der hl. Jungfrau Maria, der am 7. Hedār, am Feste Kuesḫuāms, gelesen wird, niedergeschrieben. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 52—54, 29f.

1. „Mariam, Königin.“ Vgl. Str. 20<sub>8</sub>, 30<sub>1</sub>, Māhlēta šegē Str. 79<sub>8</sub> und S. 259.

2. Zu „Rebekka“ vgl. Gen. 24—27. In der Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie in Annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794 heißt es mit Bezug auf Maria: καὶ μαρτυρεῖ Σάββα, καὶ μετὰ ταύτην Ῥεβέκκα.

5. „(So) tröst (auch) mich.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 156 Nachtrag Vers 3 und S. 321.

„Möge mein Gebet nicht leer zurückkehren!“ Vgl. Organon IV W, fol. 102<sup>v</sup>a: ወኢትተመየጥ፡እንከ፡ጸሎትየ፡ዘእንበለ፡ዕሢት፡ወኢትግባእ፡ዕራቃ፡ዘእንበለ፡ረከበ፡ተምኔታ፡ „Nicht möge also mein Gebet ohne Lohn zurückkommen und nicht leer zurückkehren, ohne sein Gewünschtes gefunden zu haben.“

XVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 18 „Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren“ S. 31b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Zu zwei Brüdern, die einander liebten und sich aufs Schreiben verstanden, kam ein Mann und ließ bei einem von ihnen das Buch der Wunder Marias schreiben. Während beide mit der Abschrift beschäftigt waren, fielen sie in Sünde. Da entführten sie (d. h. die Dämonen) den, der die Wunder abschrieb, gegen den Himmel. Einer von denen, die ihn entführt hatten, rief nun: „Stürzt diesen Mann in die Verdammnis.“ Und er fürchtete sich sehr. Da kam Maria in himmelfarbenem Gewande und rettete ihn aus ihrer Hand und er sank nach und nach auf die Erde herab und kehrte zu seinem früheren Zustande zurück. Als er aus seinem Traume erwachte, erzählte er dem anderen alles, was sich zugetragen und wie ihn Maria errettet hatte. Dann tat er Buße und entging so der Verdammnis. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 55f., 31.

3. „An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen.“ Vgl. Cant. 3<sub>8</sub>, ከመ፡ወርዕ፡ጠ.ከ፡ዕጥንታ፡ከርቤ፡ወከኒን፡እምነተ፡ጸበለ፡አፈው፡ „Wie eine Knospe von Rauch ist sie beräuchert, Myrrhe und Weihrauch und von allem Staub der Würzen.“ Vgl. auch Māhlēta šegē Str. 40<sub>8</sub>, 48<sub>8</sub> und S. 216, 223.

XIX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 19 „Maria und der Gefangene“ S. 32b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1f.

Ein Mann namens Georg der Jüngere, der sehr darum kämpfte, Zeuge für Christus zu werden, schlief bei der Peinigung infolge der Größe der Qual plötzlich ein. In der 11. Stunde der Nacht am 25. Genbüt kam Maria in Gestalt einer weißen Taube<sup>1)</sup> ins Gefängnis und breitete ihre leuchtenden Flügel über den Ort der Krankheit, die in seinem Kopfe war, aus<sup>2)</sup> und sogleich erwachte er und erhob seine Hand nach oben und faßte ihren Flügel, und sie flog davon und entkam aus dem Gefängnisse. „Und sie leuchtete wie die Sonne und als er seine Hand auf seinen Kopf legte, wußte er, daß er geheilt war“, und in seinem Leibe war große Kraft und er freute sich sehr und war sehr froh, daß sie ihn mit Gesundheit und Heilung begnadet hatte. Und darauf blieb er vier Tage ohne Speise und Trank vor der Größe seiner Freude, die sein Herz erfüllte, vor der Süßigkeit des Duftes unserer hl. Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 56f., 32.

3. „Tochter des königlichen Predigers“, d. h. Tochter Salomons. Vgl. Str. 14<sub>3</sub>, Mählēta šegē Str. 7<sub>3</sub> und S. 166f.

„Mariam, Weise.“ Vgl. Mählēta šegē Str. 10<sub>3</sub> und S. 169.

4—5. „Wie der Cherub die Deckplatte überschattet, (5) (So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammenden Flügel.“ Vgl. Ex. 25<sub>18</sub> und S. 170, 'Anḳaša berhān Str. 2<sub>4</sub>.

XX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 20 „Maria und der alte Kaṭīr“ S. 33b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

In der Stadt 'Eleksūs lebte ein alter Priester namens Kaṭīr und wohnte in der Marienkirche, die einen Aufseher von bösem Charakter hatte. Dieser wollte Kaṭīr aus der Kirche entfernen, da er alt und schwach war, und befahl ihm trotz seiner Bitte, bleiben zu dürfen, die Kirche zu verlassen. Kaṭīr betete nun zu Maria und schlief vom vielen Weinen ein. Um Mitternacht erschien Maria dem Vorsteher mit zwei leuchtenden Männern und sagte zu ihm: „Hast du kein Mitleid? Was hat dir dieser arme Priester

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 32 a: በርእየተ : ርግብ : ፀፃፃ : .

2) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 32 a: ወሰፍሐት : ከነፈሃ : ብርሃተ : ሳሰለ : መካነ : ሕማም : ከሆሉ : በርእሱ ::

getan, den du verjagen und aus der Kirche hinauswerfen willst?' Und sogleich befahl sie einem von denen, die vor ihr standen, daß er seine Füße schlage und er schlug sie.<sup>1)</sup> Und sie sagte zu ihm: 'Von jetzt an sei gelähmt und der Priester gesund!'“ Am Morgen konnte der Vorsteher nicht aufstehen, Kaṭīr aber war kräftig und gesund. Das Ereignis, das durch Maria geschehen war, wurde aber erst bekannt, als der Vorsteher seine Schuld eingestand, und alle Leute wunderten sich und priesen Maria. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 20 S. 58f., 32f. Ein ähnliches Wunder findet sich auch bei POQUET, *Les Miracles*, Sp. 323—326 (Du prestre que Nostre Dame deffendi de l'injure que son évesque li vouloit faire porce que il ne savoit chanter que une messe de Nostre Dame).

3. „Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst.“  
Vgl. Str. 17<sub>1</sub>, 30<sub>1</sub> und Māhlēta šegē Str. 3<sub>3</sub>, 155<sub>4</sub> und S. 163.

4—5. „Mach den Fuß meiner Gegner lahm (5) Und send auch über meinen Feind die Not!“ Vgl. Str. 28<sub>1</sub>, 30<sub>4-5</sub>.

XXI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 21 „Maria und die Brüder Tāg und Nazīb von Dalgā“ S. 35 b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Es waren zwei Brüder in einer Stadt namens Dalgā; der eine hieß Tāg und war Priester, der andere Nazīb und war Diakon, beide waren Färber und gute barmherzige Leute und beherrschten jeden, der bei der dortigen Marienkirche ankam. Eines Tages kam ein Muslim namens 'Akyātār zu ihnen und ließ bei ihnen ein Gewand färben. Nazīb nahm es, färbte es und verlangte keinen Lohn. Da sagte der Muslim: „Ihr seid gute Christen, wollt ihr nicht für unsern Propheten Zeugnis ablegen?“ Da antwortete Nazīb: „Euer Prophet ist nicht zu uns gekommen, daß wir für ihn Zeugnis ablegten, sondern euer Prophet kam zu den Arabern.“ Da küßte der Muslim sein Haupt und sagte ihm: „Dein Zeugnis ist wahr, unser Prophet kam nur zu den Arabern.“ Dann ging er zum Kādī, verklagte ihn und sagte: „Ein Christ hat Zeugnis abgelegt, daß unser Prophet zu den Arabern gekommen ist.“ Dies sagte er, damit er Muslim werde. Der Kādī sandte sogleich seine Diener zu

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 33b: ወሴሃ፡ ሕዘተ፡ በኣሓዱ፡ እምእለ፡ ይቀውሙ፡ ቀረማ፡ ከሙ፡ ይዝብሎ፡ እገሪሁ፡ ወዘብሎ።

ihm, die ihn prügeln und einsperrten. Sein Bruder Täg aber ging in die Marienkirche, trat vor das Bild Marias, bat sie um Hilfe und schlief unter dem Bilde. Maria erschien ihm und tröstete ihn und versprach ihm, seinen Bruder in die Hut Georgs zu empfehlen und als Christen zu ihm zurückzubringen. In der Nacht erschien der hl. Georg dem Kādī mit einem Schwerte in der Hand und drohte, ihm den Kopf abzuschlagen, wenn er Nazīb nicht zu seinem Bruder sende. Der Kādī ließ voll Schrecken Nazīb frei. Nazīb verlangte von ihm aber einen Brief von seiner Hand, damit die Muslime nicht mit ihm stritten und er ihm zum Zeugnis wider sie diene. Das tat der Kādī. Dann ging Nazīb in die Kirche, wo man den Brief des Kādī vorlas und Maria lobpries. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 21 S. 60—62, 34 f.

3. „Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle.“ Vgl. Lc. 1<sup>28</sup>, ተፈሥሐ : አምላክተ : ጸጋ : „Glück auf, oh Gnadenvolle“, ebenso (አምላክተ : ጸጋ : ) Organon V W<sub>8</sub> fol. 147<sup>v</sup>b, Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b unten: አድንግል : አምላክተ : ፀጋ : „Oh Jungfrau, oh Gnadenvolle.“ Ephraem Syrus († 379), XIV. 1, Sp. 578: Pax tibi, gratia plena. Vgl. auch 'Anḳaša berhān Str. 4<sub>8</sub>.

5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ Anspielung auf Apoc. 3<sub>8</sub>.

XXII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 22 „Maria und der Lahme“ S. 36 b. Auf das Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Ein Mann im Frankenlande hatte einen lahmen (steinernen) Fuß und wickelte ihn mit Tuch ein, damit die Leute ihn nicht sehen sollten, und weinte und klagte Tag und Nacht. Und er liebte es, am Morgen zur Marienkirche zu kommen, die in jener Stadt stand und mit Gold, Silber und Hyazinth geschmückt war. Eines Tages versammelten sich viele Leute in der Kirche und der Lahme war mit dabei und als alle auf Befehl des Bischofs einzeln hinausgehen mußten, blieb der Lahme zurück, warf sich aus Furcht, entdeckt zu werden, vor dem Marienbilde nieder, benetzte es mit seinen Tränen und weinte bitterlich, und sogleich wurde sein lahmer (steinerner) Fuß abgebrochen und heil wie der (der) Leute.<sup>1)</sup> Alle Leute, die

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 36 a: ወበጊዜ፡ ተሰጥኦ : እገሩ : ዘዕብን : ወኮነ : ሕያወ : ከመ : ሰብእ : .

dies sahen, wunderten sich und der Bischof winkte ihm zu und fragte ihn, wie lange er so sei, und er sagte: „Seit ich aus dem Leibe meiner Mutter herauskam.“ Und nun erzählte er den Hergang der Sache, der Bischof und des Volk aber gingen zum Marienbilde und priesen Gott und die Jungfrau. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 22 S. 62—64, 35 f. Ein ähnliches Mirakel siehe bei POQUET, *Les Miracles*, Sp. 177—190 (*Comment Nostre Dame guari celui qui avoit le pié perdu*).

XXIII. Diese Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 23 „Maria und der Bischof Mercurius“ S. 37 b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Ein Bischof namens Mercurius, der aussätzig war, ging eines Tages zum Erzbischof Zacharias. Als dieser bemerkte, daß Mercurius am Aussatz litt, legte er ihm nahe, daß er doch die priesterlichen Funktionen nicht ausüben könne. Da weinte Mercurius sehr, bat den Erzbischof um seine Fürsprache, ging in die Kirche, stellte sich vor das Marienbild und bat sie, daß sie ihn vom Aussatze reinige. So tat er von Morgen des Montag bis zur 9. Stunde am Mittwoch und betete unermüdlich. In der 9. Stunde des Mittwoch schlief er am Marienbilde ein und sah in seinem Traume, wie die Hand des Bildes seinen Leib berührte. Sogleich wachte er auf und fand seinen Körper rein vom Aussatze, freute sich sehr, pries Gott und lobte die Jungfrau Maria. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 23 S. 64—66, 36 f.

3. „Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 8<sub>4</sub>, und S. 168.

5. „Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht!“ Jac. 1<sub>23</sub>, **hṣ : ḡḡḡ : ḡḡḡḡ : ḡḡḡḡ : ḡḡ : ḡḡḡḡḡḡ** : „Wie ein Mann, der sein (ihm) von der Natur (gegebenes) Angesicht im Spiegel sieht“ nachgebildet. Den Stellennachweis verdanke ich Prof. S. EURINGER.

XXIV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 24 „Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß“ S. 38 b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

In der Stadt Harlōm war ein Marienbild. Eine arme Frau der Stadt brach sich den Fuß, hatte aber kein Geld, um einen Arzt zu bezahlen, der sie heile. Ihre Leute brachten sie in die

Kirche und legten sie vor das Bild Marias, ließen sie allein und gingen weg. Der Pförtner verschloß hinter ihr die Türe und sie blieb darin. Maria aber pflegte stets in diese Kirche zu kommen und die ganze Nacht herumzugehen und wenn die Pförtner um Mitternacht das Tor öffneten, sahen sie sie leibhaftig. In jener Nacht nun kam Maria wie gewöhnlich und fand die Frau vor ihrem Bilde liegen und sie gab ihr ein Zeichen mit ihrem Fuße und sagte ihr: „Steh auf!“ Und sogleich erhob sie sich und stand aufrecht auf ihren Füßen. Als nun um Mitternacht der Pförtner kam, fand er die Frau da stehend und auf seine Frage, wer sie geheilt habe, erzählte sie den Hergang der Sache und sie priesen Gott und lobten die Jungfrau. Vgl. E. A. W. BUDGE, cap. 24 S. 66—67, 37 f.

3—4. „Wie der König Israels, dein Vater, denen, die in Gēt und Nōbāmā waren, (4) Ein Geschenk gab, als er Beute nahm.“ Anspielung auf I Sam. 30<sub>26—31</sub>. Nach der Eroberung von Ziklag (Sēḫelāk) sandte David Anteile an der Beute als Geschenke an die Fürsten Judas und an verschiedene Städte, darunter Gēt und Nōbāmā. (Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. S. EURINGER).

5. „Mariam von Rāmā!“ So heißt Maria nach dem Geburtsort Davids (Rāmā = Bethlehem), worauf mich Prof. EURINGER aufmerksam machte.

XXV. Die Strophe findet sich bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 25 „Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel“ S. 40b. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 109<sub>4</sub> und S. 282f. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3.

1. „Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau.“ Maria ist der Tempel des alten und neuen Bundes. Zum Vergleich mit dem Tempel s. Māhlēta ṣegē Str. 149<sub>8</sub> (L<sub>2</sub>L<sub>8</sub>), S. 16, 19, 251f., 278f., 314—316 und 'Anḳaša berhān Str. 5<sub>1</sub>.

5. „Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird.“ Vgl. Jer. 5<sub>22</sub> (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. C. CONTI ROSSINI).

XXVI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 26 „Maria und Baruch“ S. 41b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.





tom. XLIII col. 489 verglichen: *Χεῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ νοιρὰ τῆς δόξης κιβωτός*. Ferner in der dem Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 710: *προσκυνεῖται καὶ ἡ Μαρία, . . . καὶ κιβωτός τοῦ Δεσπότου . . . Κιβωτός· οὐ τὸν νόμον βαστάσασα, ἀλλὰ τὸν νομοθέτην κυοφορήσασα*; ebenso wörtlich bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 720. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatē B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865 sagt: *ἡ κιβωτός τοῦ ἁγιάσματος· ἡ πάντοθεν κεκαλυμμένη χρυσίῳ, τῷ διαυγάζοντι πνεύματι*. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ κιβωτός προεικόνισε δευτέρου κόσμου σπέρμα φυλάττονσα*. Vgl. ferner Organon III W<sub>8</sub> fol. 94<sup>v</sup>a: **ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ እምውሥጣ ፡ ወእም አፍአሃ ፡** „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen.“ Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 2<sub>1f</sub> W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>a:

**ታቦት ፡ አገቲ ፡ ዘረሰየኪ ፡ ታዕካሁ ፡**

**ኢየሱስ ፡ ከርስቶስ ፡ እስመ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋሁ ፡**

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte  
Jesus Christus, denn dein Leib ist sein Leib“;

ebd. Str. 4<sub>8</sub>:

**ማርያም ፡ ታቦት ፡ ዘተከለለኪ ፡ በጌጽሕ ፡**

„Mariam, Bundeslade, die du mit Reinheit gekrönt bist.“

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8<sub>4</sub>.) Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14<sub>8</sub> W<sub>6</sub> fol. 34<sup>v</sup>—35<sup>r</sup>:

**ጽዮን ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፡ ታቦተ ፡ እስራኤል ፡**

„Siyōn ist sie, Mariam, die Lade Israels.“

Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 108, Māhlēta šegē Str. 53<sub>1f</sub> und S. 19, 225 f.

5. „(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils vernehmen!“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 71<sub>8</sub>.

XXVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 28 „Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Kalmōn“ S. 45b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.

Im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalmōn lebte ein Mönch, der ohne Unterlaß der hl. Jungfrau im Geiste diente und den Engels-

groß vortrug. Er fastete nicht und betete nicht und stellte sich tōricht, so daß die andern Mönche ihn verachteten. Am Morgen zu Sonnenaufgang aß er vor ihnen ein wenig von den Früchten der Bohne<sup>1)</sup> und fastete von da an bis zur selben Stunde des nächsten Tages. So tat er jedes Jahr und die Mönche waren auf ihn erbost. „Und dieser erwähnte Mönch nahm in jedem Jahre nur an drei Tagen vom hl. Sakramente, die da sind das gesegnete Fest der Geburt, das hl. Fest Epiphania und das geehrte Passahfest.<sup>2)</sup> Und als die Mönche sahen, daß er an jedem Tage am Morgen vor dem Gebete der 3ten Stunde des Tages aß“<sup>3)</sup> und nichts von seinem Fasten bis zu dieser Stunde des Tages wußten, dachten sie, daß er jeden Tag esse und die Mönchsregeln nicht beachte, und murrten über ihn. Da kam das Fest der Geburt unserer Herrin, der reinen Jungfrau Maria, am 1ten Genböt; die Mönche waren in der Kirche zur Messe versammelt und mit ihnen auch der Abt 'Abbā Isaak. Und er sah nun den Mönch, von dem oben die Rede war, und in seiner Hand war ein wenig mit Wasser befeuchtete Feigbohne<sup>4)</sup> und er wollte essen. Da ließ der Abt den Mönch von zwei Brüdern in die Kirche bringen und bis zum Ende der Messe bewachen. Der Mönch aber bat sie, ihn zum Bilde der Jungfrau Maria zu bringen und so stellten sie ihn zum Ikon Marias. Er bat nun Maria um Rettung vor jenen Mönchen, da er nicht bis zur Kommunion fasten könne. Als nun die Mönche spotteten, legte Maria einen guten Gedanken in sein Herz, wie ihnen ihre Macht offenbar werden könne. Um die Mitte der hl. Messe näherte sich der Mönch der Westwand der Kirche, an der das Bild der Jungfrau war, und bat sie nochmals, ihn von den Mönchen zu befreien. Dann schlug er mit den Worten: „Oh Kraft der Jungfrau Mariam, befrei mich“ mit seinem Käppchen an die Wand, die sich sofort spaltete. Dann warf er sein Käppchen mitten in die

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 43 a: ደበለዐ : ቅድሚያው : ንስተተ : እምፍርዮተ : ትተር : .

2) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 43 a: ወኮነ : ዝነቱ : መነኩስ : ዘዘኩር : ኢይትሚሪ : እምሥጢር : ቅዱስ : ዘእንበለ : በሠላስ : ዕለታት : በለ : ምዕት : ዘውእተሙ : በሃለ : ልደኑ : በፋካ : ወበሃለ : ኢጲፋንደ : ቅዱስ : ወበሃለ : ፋሲካ : ክሉር ። .

3) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 43 a: እንዘ : ደበለዐ : በዙሉ : ዕለት : በጽባሕ : እምቅድሙ : ጸሎተ : ደበት : ዘመሃልት ፤ .

4) E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 43 b: ወቦ : ወስተ : እደሁ : ንስተተ : ተርሙስ : ርሐስ : በማይ : .

Kirche und ging schnell durch jenes Loch (ሥጣቅ) hinaus, und als er draußen war, schloß sich die Mauer wieder bis auf eine kleine Öffnung. Als dies die Mönche sahen, wunderten sie sich sehr; sie suchten ihn überall, fanden ihn aber nicht. Sie trauerten nun um ihn und erkannten, daß er recht gehandelt hatte. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 28 S. 75—83, 42—46.

Wie aus der Erzählung zu ersehen ist, bekam der Mönch den nur im Gedichte genannten Spitznamen Šālūs (dritter) deshalb, weil er vor dem Gebete der dritten Stunde des Tages zu essen pflegte. Der Spottname ließe sich vielleicht annähernd durch „Drittstündler“ wiedergeben. L<sub>2</sub>M bieten in engerem Anschluß an die Erzählung des Mirakels den Passus „weil er sich von Feigbohnen nährte“ statt „weil er Šālūs genannt wurde.“

4. „Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner Feindin.“ Vgl. Str. 20<sub>4-5</sub>.

XXIX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 29 „Maria und der Menschenfresser von Kemer“ S. 47 b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2. Vgl. Mählēta šegū Str. 122<sub>3-5</sub> und S. 292.

3. „Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist.“ Vgl. Ps. 38<sub>8</sub> (39<sub>6</sub>), 61<sub>9</sub> (62<sub>10</sub>), Eccli. 1<sub>14</sub>.

5. „Mariam, Perle.“ Zum Vergleich Marias mit einer Perle s. S. Ephraemi Syri, *In margaritam*, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110, von welcher Schrift auch eine äthiopische Übersetzung in der Pariser Hs. des Hāymānōta 'abaw, Éth. 111 fol. 28<sup>r</sup> (vgl. H. ZOTENBERG, *Catalogue* No. 111, S. 113, 20c) vorliegt. Der Vergleich ist sehr alt. Schon im *liber de transitu* V.M. cap. VII (PG. tom. V col. 1235), das Melito von Sardes († vor 194/195) zum Verfasser haben soll, heißt es von Maria: *veni, electa mea, pretiosissima margarita*. In der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Quaestio XIX der Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII col. 792 ist Maria als Muschel aufgefaßt: *Οὕτως μοι νοεῖ καὶ περὶ τῆς σαρκάσεως τοῦ Λόγου. Θάλασσα μὲν ὁ κόσμος, καὶ ἡ Παρθένος κογχύλη. Ἰστατο δὲ ἡ Παρθένος καθάπερ πίννα ἐν τῷ ναῶ, ἐκδεχομένη τὸν οὐράνιον ἄρτον Χριστὸν τὸν Θεὸν usw.*

Als Perle, allerdings in mehr körperlicher Weise, ist Maria auch in der *History of Hannā*, ed. E. A. W. BUDGE S. 87 a gedeutet:

ወርአዩ ፡ እግዚአብሔር ፡ ጎዘና ፡ ለሐና ፡ ወአስተርአያ ፡ በይእቲ ፡ ዕለት ፡ በረአዩ ፡ ሌሊት ፡ በአምሳለ ፡ ያፍ ፡ ፀዓዳ ፡ እንተ ፡ ትወርድ ፡ እምሰማይ ፡ እምሀላዌሃ ፡ እምትካት ፡ መዋዕል ፡ እንዘ ፡ ይጼልላ ፡ ኪሩቤል ፡ ዘስብሐት ፡ = እደ ፡ ሰብእ ፡ ታሕተ ፡ ክነፈሁ ፡ ወእኑዝ ፡ ውስቴቱ ፡ ሀብለ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡ ዝንቱ ፡ መንፈስ ፡ ሕይወት ፡ በአምሳለ ፡ ያፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ነበረ ፡ ውስተ ፡ ርእሰ ፡ ሐና ፡ አመ ፡ ተሠገወት ፡ በማኅፀና ፡ ሶበ ፡ ወጽአ ፡ ባሕርያ ፡ እም<ሐ>ቋ ፡ አያቂም ፡ በከመ ፡ ሕገ ፡ ሰብሳብ ፡ ተወክረታ ፡ ሐና ፡ ለይእቲ ፡ ባሕርይ ፡ ሥጋሃ ፡ ውእቱ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ = ባሕርይሰ ፡ ፀዓዳ ፡ ይትበሀል ፡ በእንተ ፡ ንጽሕናሃ ፡ ወያፍኒ ፡ ፀዓዳ ፡ በእንተ ፡ ነፍሳ ፡ እምቅድመ ፡ ቀዳሚ ፡ መዋዕል ፡ ዘሀለወት ፡ ምስሌሁ ፡ በየማነ ፡ አቡሁ ፡ ያፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ወባሕርይ ፡ ፀዓዳ ፡ በጀዕሪና ፡ = „Und es sah Gott die Trauer Annas und (es) erschien ihr an jenem Tage in einer nächtlichen Vision (etwas) in Gestalt eines weißen Vogels, der vom Himmel herabstieg, wo er seit den Urtagen gewohnt hatte, indem er als Cherub der Herrlichkeit sie überschatten sollte. Eine Menschenhand war unter seinen Flügeln und in ihr gehalten der Strick des Lebens. Dieser Geist des Lebens in Gestalt eines weißen Vogels setzte sich auf das Haupt der Anna, als sie (Maria) Fleisch wurde in ihrem Schoße. Als ihre Perle aus den Lenden Joachims herauskam, empfing Anna nach dem Gesetze des Beilagers jene Perle, die da der Leib unserer Herrin Mariam ist. 'Weiße Perle' aber wird gesagt 'wegen ihrer Reinheit, und 'weißer Vogel' wegen ihrer Seele, die vor dem Anfang der Zeit mit ihm zur Rechten seines Vaters existierte, der weiße Vogel und die weiße Perle auf gleiche Weise.“ Vgl. auch C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 67, 108.

Organon III W<sub>3</sub> fol. 77<sup>v</sup>b: አመንኩ ፡ ብከ ፡ እግዚአ ፡ ከመ ፡ አንተ ፡ ውእቱ ፡ ነቅዕ ፡ ዘእምነቅዕ ፡ ባሕርይ ፡ ዘእምባሕርይ ፡ „Ich glaube an dich, oh Herr, daß du der Quell aus dem Quell, die Perle aus der Perle bist.“

Im Hymnus Bürekt 'antī Str. 2<sub>3</sub> W<sub>1</sub> fol. 209<sup>v</sup>a:

ማርያም ፡ ዕንቁ ፡ ማርያም ፡ ባሕርይ ፡

„Mariam, Edelstein, Mariam, Perle.“

Str. 4<sub>3</sub>:

ማርያም ፡ ዘኮንኪ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ባሕርይ ፡

„Mariam, die du die Perle Gottes warst.“

Vgl. auch S. 280, Salām an Maria I, Str. 7<sub>8</sub>.

In 1001 Nacht ist die Schöne sehr oft als „Perle“ bezeichnet. Vgl. in der Übersetzung von G. WEIL, I, S. 73, 123, 213, 252, 289, 343, II, S. 39, 69, 81, 85.

XXX. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Ende von cap. 31 „Maria und Euphemia“ S. 50b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 2.

Eine Frau in der Stadt Sāmer namens Euphemia hatte einen Sohn Philemon, den sie zärtlich liebte. Sie war sehr arm und Wittwe und pflegte jeden Tag in die Kirche zu gehen und Maria um Schutz für ihren Sohn zu bitten. Philemon schloß sich nun aus Hunger und Not einer Diebsbande an. Als er eines Tages im Hause eines Reichen in Alexandria stahl, wurden die Diener durch den Lärm aufmerksam, man fing Philemon und seine Genossen, klagte sie an und hing sie an einer Sykomore auf, wo er drei Tage ohne Speise und Trank blieb. Am dritten Tage erfuhr Euphemia das Schicksal ihres Sohnes. Sie eilte in die Kirche und bat Maria, ihren Sohn zu befreien, ihm zu verzeihen und ihn zu ihr zurückzubringen. Da nahm Maria einen starken Stock wie eine Angelrute und an seiner Spitze war (etwas) wie eine zusammengequetschte Sichel und sie schnitt damit den Sykomorenast ab, an dem der Sohn der Wittwe hing und löste seine Fesseln. Schnell flüchtete er in die Kirche. Seine Mutter erblickte ihn, lief zu ihm, umarmte und küßte ihn und ließ sich von ihm erzählen, wie er freigekommen war, und alle priesen Maria wegen ihres Wunders. Als der Bischof 'Abbā Benjamin die Lobpreisung Marias von Seiten der Leute hörte, rief er alle zu sich und stellte Nachforschungen wegen des Kindes und seiner Mutter an. Er nahm beide zu sich und versorgte sie um Marias willen bis zu seinem Tode. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 31, S. 88—91, 48—50. Ein ähnliches Mirakel bei POQUET, *Les Miracles*, Sp. 501—504 (Du Larron que Nostre Dame soustint par 3 jours as fourches pendant et le délivra de mort).

1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands.“ Vgl. Str. 17<sub>1</sub>, 20<sub>3</sub>.

3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!“ Vgl. Str. 8<sub>4</sub>, 10<sub>4</sub>.

4—5. „Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen, (5) Send einen Dämon über ihn, der ihn quält!“ Vgl. Str. 20<sub>4-5</sub>, Mc. 9<sub>17f.</sub>, I Cor. 5<sub>5</sub>.

XXXI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am

Schlusse von cap. 32 „Maria und die schwangere Frau“ S. 51 b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

In einer Stadt stand eine Kirche, die dem hl. Michael geweiht war, und viele Leute pilgerten am Feste des Erzengels Michael jedes Jahr am 12. Hedār dahin. Eines Tages, als sie auf dem Wege zu jener Kirche waren, kam das Rauschen des Wassers vom Meere, das die Leute in große Angst und Verwirrung brachte, und jeder betete zu Gott und suchte sich zu retten und sie flüchteten sich vor den Meerswogen, um nicht zu ertrinken. Eine schwangere Frau, die nahe am Gebären war<sup>1)</sup>, vermochte nicht mit ihnen zu laufen und rief nach denen, die sie verlassen hatten und geflohen waren, doch niemand sah sich nach ihr um und wollte helfen. Da rief sie zu Gott und Maria, und die Leute am Ufer des Meeres breiteten ihre Hände aus und blickten gegen den Himmel zu Gott empor und beteten zu Gott und Maria mit großem Schreien, Weinen und Klagen. Und die Meeresflut mit der Wucht ihrer Wogen stand und Maria brachte jener Frau frohe Botschaft und bedeckte sie mit ihren Kleidern<sup>2)</sup>, und sie verhüllte sie vor dem Anblick des Meeres und es schien ihr, als ob sie in einem gebauten und geschmückten Hause wäre. Und darauf packten sie die Wehen, während sie im Meere war, und unter dem Beistand Marias gebar sie einen schönen Knaben, den sie 'Abrāskīrōsfās nannte. Als das Meer zurückgegangen war, stieg sie aus dem Meere heraus, indem sie ihren Knaben trug. Und als sie die Leute sahen, wunderten sie sich über die Größe des Wunders und sie berichtete ihnen, wie sie unter dem Schutze Marias dem Tode entgangen war und alle, die es hörten, priesen die Jungfrau. Vgl. E. A. W. BUDGE, *Miracles*, cap. 22 S. 91—94 f., 50 f. Auf dieses Wunder spielt auch Māhlēta segē Str. 93, an.

5. „Tunika aus Licht und nicht aus Leder!“ Spielt auf Gen. 3, an, wo Gott den ersten Menschen einen Schurz aus Leder (አዕጻለ · ዘማእስ) machte. Maria ist aber eine Tunika aus Licht, weil sie „das Licht der Welt“ in ihrem Schoße trug. So heißt es von Maria auch schon in der unechten, dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia II in annun-

1) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 50 b: ብእሲተ : ፀንከተ : ዘአጻቀተ : በወሊድ : .

2) E. A. W. BUDGE, *Miracles*, S. 51 a: ወከደነተ : በአልሳሊሃ : .

tiationem V.M., PG. tom. X col. 1160: *Ἀὐτῇ, φωνὸς ἐνδύμα.* Vgl. auch S. 259 und den Vergleich mit dem „Vorhang des Lichts“ im Weddāsē wa-Genāy S. 315, Salām an Maria I Str. 3<sub>3</sub>.

XXXII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*, am Schlusse von cap. 33 „Maria und der durstige Hund“ S. 52b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 5. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 57<sub>3</sub> und S. 230.

1—2. „Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener, (2) Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine der Weisheit.“ Vgl. Prov. 9<sub>6</sub>.

XXXIII. Die Strophe fehlt bei E. A. W. BUDGE, *Miracles*. Der Dichter betont in ihr, wie dies auch von anderer Seite geschieht, die Unmöglichkeit, Maria erschöpfend zu lobpreisen. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 31<sub>5</sub>, 43<sub>3</sub> und S. 205f., Joh. 21<sub>35</sub>.

5. „Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand!“ Vgl. Gen. 28<sub>14</sub>.

XXXIV. Die Strophe steht in M am Schlusse des Wunders des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Kalmōn. Vgl. Māhlēta ṣegē S. 302f.

1. „(Oh) Gottesgebärerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 30<sub>3</sub> und S. 14, 19, 21, 203f., 'Anḳaṣa berhān Str. 3<sub>1</sub>.

2. „Für die geringe Jubelrede.“ Auch der Dichter des Māhlēta ṣegē bezeichnet seine Rede als gering (Str. 152<sub>4</sub>).

5. „'Gib Anteil an deinem Brote' hat Jesaias gesagt.“ Vgl. Jes. 55<sub>10</sub>, καὶ ὁῦ σπέῖμα τῷ σπείροντι, καὶ ἄρτον εἰς βρῶσιν.

## Der Hymnus 'Anḡaṣa berhān.

Anhangsweise möchte ich noch als Beispiel eines kurzen Marienhymnus das 'Anḡaṣa berhān veröffentlichen; dieser Hymnus ist nur in einer einzigen Handschrift, Äth. 2 der Wiener Hofbibliothek<sup>1)</sup>, erhalten und aus dem Weddāsē wa-Genāy entstanden (vgl. S. 18). Der Dichter ist seiner Vorlage ziemlich treu gefolgt. Jedem meist durch einen Vergleich Marias eingeleiteten Abschnitte des Weddāsē wa-Genāy entspricht im vorliegenden Hymnus eine Strophe. Nur am Schlusse ist in diesem der Abschnitt, der den Vergleich Marias mit dem Dornstrauche enthält<sup>2)</sup>, vom Dichter nicht zu einer Strophe geformt worden, sondern in Strophe XIII durch die Dedikation an Maria ersetzt. Keine Entsprechung im Weddāsē wa-Genāy hat Str. 3<sub>1-2,4-5</sub>, auch ist der Vergleich Marias mit dem Hilasterion in Str. 2<sub>4-5</sub> etwas anders gestaltet, als er im Weddāsē wa-Genāy gegeben ist. Aus welcher Zeit der Hymnus stammen mag, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Die Handschrift Äth. 2, die ihn enthält, wurde im XVIII. Jahrhundert geschrieben. Der Hymnus dürfte aber doch wohl erheblich älter sein; sein Verfasser ist nirgends genannt.

---

1) Vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. No. 14 S. 42, 12.

2) In I. GUIDIS Ausgabe S. 42.



'Ankaṣa berhān.

(Text.)

W<sub>1</sub> \*fol. 212<sup>r</sup>b. I. ቅድስት፡ ወብዕዕት፡ ስብሕት፡ ወቡርክት፤

ክብርት፡ ወልዕልት ❖

አንቀጸ፡ ብርሃን፡ መዓርገ፡ ሕይወት፡ ወማኅደረ፡ መለኮት ❖

አማርያም፡ መለኮታዊት፡ ወለት ❖

ዘኢለከፈኪ፡ ለአርስሐ፡ <ዘ>አርሳሂ፡ ርስሐት ❖

5

II. ዓሠርቱ፡ ቃላት፡ እለ፡ ጽሑፋት፡ በፍቅድ ❖

በአፃብዒሁ፡ ለእግዚአብሔር፡ ዋሕድ ❖

ማርያም፡ ዘግብረትኪ፡ ብውድ ❖

አክናፈ፡ ኪሩቤል፡ መልዕልቲኪ፡ ምስለ፡ ካልኡ፡ ውዱድ ❖

ወበገቦኪ፡ ይሰራዕ፡ ማዕድ ❖

10

III. ዘኢኃሠው፡ እመ፡ በሰማያት፡ ወበዲበ፡ ምድር፡ አበ ❖

ከመ፡ ትለዲዮ፡ ኪያኪ፡ ረከበ ❖

እንዘ፡ ኢታአምሪ፡ ማርያም፡ ምድራ<ዌ>፡ ሰብሳበ ❖

አጥበውኪዮ፡ ብኪ፡ <በከመ፡ > ልማድ፡ ድ<ን>ግልናዌ፡ ሐ  
ሊበ ❖

ዘመጠነዝ፡ ሀብተ፡ ምሥጢር፡ ለመኑ፡ ተውህበ ❖

15

IV. ገብርኤል፡ መልአክ፡ ጠባይዓ፡ እሳት፡ ወነፋስ ❖

አብሰረኪ፡ ወይቤለኪ፡ በከመ፡ ለአኮ፡ ንጉሥ ❖

ተፈሥሒ፡ ማርያም፡ ምልአተ፡ ሞገስ ❖

ትወልዲ፡ በድንግልና፡ እንበለ፡ ኃጢአት፡ ወርዮስ ❖

ወትሰምይዮ፡ ስሞ፡ ኢየሱስ ❖

20

III. 3. ኢታአምሪ፡ corr. Gr. አተአምሪ፡ W<sub>1</sub> | ምድራዌ፡ corr. Gr. ምድራዌ፡ W<sub>1</sub>.  
4. ብኪ፡ <በከመ፡ > ልማድ፡ corr. Gr. በኪልማድ፡ W<sub>1</sub> | ድንግልናዌ፡ corr. Gr.  
ድልግልናዌ፡ W<sub>1</sub>.

## Tor des Lichts.

(Übersetzung.)

- I. Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite,  
Ruhreiche und Erhabene,  
Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit,  
Oh Mariam, göttliche Tochter,  
Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um 5  
(dich) zu beflecken.
- II. (Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl  
Mit den Fingern des einzigen Gottes,  
Mariam, deren Anlage anders ist;  
Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen  
sind über dir  
Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt. 10
- III. Der nicht forschte nach einer Mutter in den Himmeln noch  
auf der Erde nach einem Vater,  
Fand dich, damit du ihn gebärest;  
Indem du, Mariam, keine irdische Ehe kanntest,  
Gabst du ihm bei dir, sowie es Brauch, jungfräuliche Milch  
zu trinken.  
Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt? 15
- IV. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind,  
Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König  
„Glück auf, Mariam, Gnadenvolle! [sandte:  
Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung  
(einen Sohn)  
Und seinen Namen Jesus nennen.“ 20

W<sub>1</sub>•

V. አንቲ፡ ውእቱ፡ ለእግዚአብሔር፡ ጽርሐ፡ ቅድሳቱ ፤  
 ዘአጽንዓኪ፡ በመለኮቱ ፤  
 ለኩሉ፡ ዓለም፡ ዘያስተርኢ፡ በከንቱ ፤  
 በክ፡ ሕይወቱ፡ ወሐላፊ፡ ንብረቱ ፤  
 ፍቅርኪሰ፡ ማርያም፡ በቋሂ፡ ውእቱ ፤

5

VI. አንቲ፡ ውእቱ፡ እግዝእትየ፡ መሶብ፡ ዘወርቅ ፤  
 እንተ፡ ውስቴታ፡ መና፡ ምውቅ ፤  
 ዘይሠዋዕ፡ ወትረ፡ እንበለ፡ ሐሊቅ ፤  
 ለኩሉ፡ ዓለም፡ ወሀቤ፡ ጸጋ፡ ወጽድቅ ፤  
 ርቱዕ፡ ይበልዖ፡ ወአኮ፡ ኑፋቅ ፤

10

VII. ተቅዋመ፡ ወርቅ፡ አንቲ፡ ማርያም፡ ዘወደሰኪ፡ በራእዩ ፤

ዘካርያስ፡ ካህን፡ ወልደ፡ በራክዩ ፤

\*fol. 212<sup>v</sup> u. ብኪ፡ ተ\*ጸውረ፡ ብርሃነ፡ ብርሃናት፡ ምስለ፡ ዕብዩ ፤

ጽልሙታንኒ፡ በዋካሁ፡ ዋክዩ ፤

ወበፀዳሉ፡ ዕውራን፡ ርእዩ ፤

15

VIII. እግዚእ፡ እግዚአ፡ ኩሉ፡ እምእግዚአ፡ ኩሉ፡ ዘተፈነወ ፤

ተወልደ፡ እምኔኪ፡ ሶበ፡ ስነኪ፡ ፈተወ ፤

በአፅምኪ፡ ወበደምኪ፡ ከዊኖ፡ ሥግወ ፤

ወሥጋ፡ ለቢሶ፡ በአምጣነ፡ ብእሲ፡ ወርዘወ ፤

እስከነ፡ ሥጋሁ፡ ተጠብሐ፡ ወደሞ፡ ከዓወ ፤

20

IX. ናስተማሰለኪ፡ እግዝእትነ፡ ማርያም፡ ዘወርቅ፡ ማእጠንተ ፤

እንተ፡ ትፀውር፡ እሳተ ፤

ጢሰ፡ ጽንሐሕ፡ ነሢኦኪ፡ እምአፈ፡ ቅዱሳን፡ ጸሎተ ፤

ታዓርጊ፡ ሰማያተ፡ ከመ፡ ትተንብሊ፡ ምሕረተ ፤

መዓልተ፡ ወሌሊተ፡ ኩሉ፡ ዕለተ ፤

25

V. Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes,  
 Der dich stärkte mit seiner Gottheit,  
 Der der ganzen Welt sich zu erkennen gab ohne Lohn.  
 Umsonst war sein Leben und vorübergehend sein Aufenthalt.  
 Dein Geliebter aber, Mariam, ist der Wohltäter.

5

VI. Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb,  
 In dem das frische Manna ist,  
 Das stets ohne Unterlaß geopfert wird  
 Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit;  
 Der Gerechte ißt es und nicht der Heuchler.

10

VII. Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner  
 Vision pries  
 Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyō.  
 Durch dich wurde das Licht der Lichter mit seiner Herr-  
 lichkeit getragen,  
 Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen  
 Und durch seinen Schimmer sahen die Blinden. [Glanz 15

VIII. Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls ge-  
 sandt ist,  
 Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte;  
 Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward  
 Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen  
 Gestalt heran,  
 Bis sein Leib hingeschlachtet ward und er sein Blut vergoß. 20

IX. Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem gül-  
 Das das Feuer trägt. [denen Räucherfaß,  
 Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet  
 aus dem Munde der Heiligen,  
 Laßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um  
 Erbarmen Fürbitte einlegest  
 Tag und Nacht an jedem Tage.

25

W<sub>1</sub> X.  $\overline{\delta\theta} : \overline{\dot{\alpha}\beta\omega\tau} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} : \delta\theta : \overline{\sigma\epsilon\zeta\eta\theta} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} \text{ ✧}$   
 $\delta\theta : \overline{\eta\zeta\theta\tau} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} \text{ ✧}$   
 $\overline{\eta\sigma\varphi\psi\eta} : \overline{\tau\sigma\varphi\psi\eta} : \overline{\eta\sigma\tau} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\tau\sigma\tau} : \overline{\lambda\sigma} \text{ ✧}$   
 $\overline{\varphi\psi\eta} : \overline{\omega\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta\lambda} : \overline{\epsilon\sigma\tau\eta} : \overline{\omega\sigma\tau\eta\sigma} \text{ ✧}$   
 $\overline{\tau\eta\sigma} : \overline{\delta\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma} : \overline{\varphi\lambda\sigma} \text{ ✧}$

5

XI.  $\overline{\eta\tau\zeta} : \overline{\lambda\sigma\tau} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} : \overline{\eta\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau} \text{ ✧}$   
 $\overline{\omega\tau\eta\sigma\tau} : \overline{\eta\sigma\tau} : \overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau} : \overline{\omega\tau\eta\sigma\tau} \text{ ✧}$   
 $\overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau} : \overline{\epsilon\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau} \text{ ✧}$   
 $\overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta} : \overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\epsilon\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\epsilon\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$

10

XII.  $\overline{\lambda\eta\sigma} : \overline{\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\eta\sigma} : \overline{\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\lambda\eta\sigma} : \overline{\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$

$\overline{\lambda\eta\sigma} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$

15

XIII.  $\overline{\eta\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} : \overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\eta\sigma} : \overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\sigma\gamma\zeta\varphi\psi} : \overline{\epsilon\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$   
 $\overline{\omega\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} : \overline{\lambda\tau\eta\sigma\tau\eta\sigma\tau\eta} \text{ ✧}$

20

X. Lebensbaum, Mariam, Erlösungsbaum, Mariam,  
Segensbaum, Mariam.

Indem die Kirche, die Mutter, von deinem Dufte erfüllt ist,  
Während sie ihre Kinder zur Rechten und zur Linken stehen laßt,  
Erzählt sie deine Herrlichkeit der ganzen Welt.

5

XI. Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl  
In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist),  
Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte,  
Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht,  
Und in dir ward die Verheißung des Propheten erfüllt.

XII. Dir gebührt es, dir gebührt es,  
Dir gebührt es,  
Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.  
Wie du aber, Mariam, sich etwas herauszunehmen, vermögen  
nicht  
Die Seraphim und Cherubim, die oben sind.

15

XIII. Da ich dir dies Lied und diesen Lobgesang  
Darbrachte, soweit es in meinen Kräften stand,  
Mariam, Jungfrau, worüber ich mich in Freude freue,  
Verleih als Lohn meinem Leibe Ruhe auf Erden  
Und als Lohn meiner Seele bewirk das Leben in den Himmeln.

20

## Erläuterungen zum 'Ankasa berhān.

I. 1—3. „Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, (2) Ruhmreiche und Erhabene, (3) Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit.“ Stimmt wörtlich zum Anfange des Weddāsē wa-Genāy, ed. I. GUIDI S. 31. Mit der Jakobsleiter Gen. 28<sub>12</sub> ist Maria auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733 verglichen (*κλίμαξ πρὸς οὐρανόν*).

Zu „Wohnort der Gottheit“ s. unten Str. 5<sub>1</sub>, zu „Tor des Lichts“ S. 184—186, 236f.

5. „Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um (dich) zu beflecken.“ Vgl. S. 203f.

II. 1—2. „(Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl (2) Mit den Fingern des einzigen Gottes.“ Vgl. S. 19, 279f.

3. „Mariam, deren Anlage anders ist.“ Bezieht sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias, durch die diese eine Sonderstellung unter allen Frauen einnimmt.

4—5. „Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen sind über dir (5) Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt.“ Maria ist hier mit der Bundeslade bzw. deren Deckplatte (*ἱλαστήριον*) verglichen. Wie schon bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V.M., PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, τὸ ὑπὸ τῶν δύο Σεραφίμ κατασκιαζόμενον ἱλαστήριον* und Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868 (*ἱλαστήριον*). Vgl. S. 170, Ex. 25<sub>17–21</sub>, 28–27, Weddāsē Māryām I, 2, 'Akkōnū be'esī Str. 19<sub>4</sub>.

III. 3. „Indem du, Mariam, keine Ehe kanntest.“ Vgl. S. 14, 19, 21, 203f., 'Akkōnū be'esī Str. 34<sub>1</sub>.

4—5. „Gabst du ihm bei dir, so wie es Brauch, jungfräuliche Milch zu trinken. (5) Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt?“ Vgl. Ephraem Syrus († 379), II. 3, Sp. 524: *Feminis cum lacte non remanent integra virginalia, quia ubi est lac non superest virginitas. Illud in Maria mirabile est quod virgo peperit.*

IV. 1. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind.“ Bei Ephraem Syrus, XVI. 7, Sp. 590 ist Gabriel *vir igneus* genannt. Vgl. S. 19, 228f.

2—5. „Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König sandte: (3) 'Glück auf, Mariam, Gnadenvolle! (4) Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung (einen Sohn) (5) Und seinen Namen Jesus nennen.“ Vgl. Lc. 1<sub>31</sub> und Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guḡr S. 34 W<sub>8</sub> fol. 145<sup>r</sup>—146<sup>r</sup>: **ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እመላእክት ፡ ቅዱሳን<sup>1)</sup> ፡ ዘአልቦ ፡ ሙስና ፡ እመላእክት ፡ ቀደምት ፡ ዘይቀውም ፡ ቅድመ ፡ እግዚአ ፡ ኩሉ ፡ አብሰረኪ ፡ ወይ ቤለኪ ፡ ተፈሥሒ ፡ ፍሥሕት ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እም አንስት ፡ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኅብ ፡ እግዚአ ፡ ኩሉ ፡ ወናሁ ፡ ትፀንሲ ፡ ወትወልሂ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምይዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ፡** „Gabriel, der Engel von den heiligen Engeln, dem keine Verderbnis von den ersten Engeln her innewohnt, der vor dem Herrn des Alls steht, 'brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir: 'Glück auf, Erfreute, Gott ist mit dir, gebenedeit bist du unter den Weibern. Du fandst Gnade beim Herrn des Alls und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und seinen Namen Jesus nennen.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 4<sub>3</sub>, 'Akkōnū be'esī Str. 2<sub>2</sub>.

3. „Mariam, Gnadenvolle!“ Vgl. 'Akkonū be'esī Str. 21, und S. 372.

V. 1. „Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes.“ Vgl. S. 16, 19, 314—316, 'Akkōnū be'esī Str. 25.

VI. 1—4. „Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb, (2) In dem das frische Manna ist, (3) Das stets ohne Unterlaß geopfert wird (4) Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit; (5) Der Gerechte ißt es und nicht

• 1) W<sub>8</sub> fol. 145<sup>r</sup> **ገፁሳን** ፡ „Reinen“.



der Heuchler.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: አስተመሰልናኪ፡ ቅድስት፡ ወብዕዕት፡ ስብሐት፡ ወቡርሐት፡ ከብርት፡ ወልዕልት፡ ለመሶብ፡ ዘወርቅ፡ ወውስቴታ፡ ኅብስተ፡ ሕይወት፡ ዘወረደ፡ እምሰማያት፡ ወሃቤ፡ ሕይወት፡ ለኩሉ፡ ዘየአምን፡ ኪያሁ፡ ወይበልዕ፡ እምኔሁ፡ በአሚን፡ ወበልብ፡ ስሙር ፡✠: „Wir verglichen dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene mit dem goldenen Korb, und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für jeden, der daran glaubt und davon ißt in Glauben und willigen Herzens.“ Epiphanius († 403), Homilia V in Laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 489: Χαίρει, κεχαριτωμένη, ἡ στάμνος ἡ χρυσή, τὸ οὐράνιον ἔχουσα μάννα. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: καὶ ἡ στάμνος ἡ χρυσή ἡ ἔχουσα τὸ μάννα. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 689: Χαίρει, στάμνε, τὸ χρυσοπλαστον ἄγγος, ἡ παντὸς ἄγγους ἐξῶχισμένη, ἀφ' ἧς ἡ μανναδοτεῖται ἅπας ὁ κόσμος, τὸν ἐν παντὶ τῆς Θεότητος ἐξοπτηθέντα τῆς ζωῆς ἄρτον. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865: ἡ χρυσήλατος στάμνος, Χριστὸν τὸ μάννα τὸ οὐράνιον φέρουσα. Theot. nō: nēo pē pīctamnos īnortē ettotēbhoṛt ērepiwanna zhi nēzri hēn tequhṭ. pīwīk nte pōwī, otaqi ēpēcīt nan ewol hēn tφe aqṭ īpōwīh' īpīkocuo. „Du bist das reine goldene Gefäß, in dessen Mitte das Manna verborgen ist; das Lebensbrot, das uns aus dem Himmel herabkam, hat der Welt das Leben gespendet.“ Weddāsē Māryām I, 4: አንተ፡ ውእቱ፡ መሶበ፡ ወርቅ፡ ንጹሕ፡ እንተ፡ ውስቴታ፡ መና፡ ኅቡእ፡ ኅብስት፡ ዘወረደ፡ እምሰማያት፡ ወሃቤ፡ ሕይወት፡ ለኩሉ፡ ዓለም ። „Du bist der Korb von reinem Golde, in dem das verborgene Manna ist, das Brot, das von den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für alle Welt.“ Keddāsē Māryām fol. 170<sup>v</sup>b: መሶበ፡ ወርቅ፡ ዘኤልያስ ። „Goldener Korb des Elias.“ Im Hymnus Tasamayki feḳerta Str. 411. W<sub>1</sub> fol. 211<sup>v</sup>a:

አንተ፡ ውእቱ፡ መሶበ፡ ወርቅ፡ ንጹሕ ፡✠:  
እንተ፡ ውስቴታ፡ መና፡ ብሩህ ፡✠:

„Du bist der reine goldene Korb,  
In dem das leuchtende Manna ist.“

Organon IV W<sub>3</sub> fol. 124<sup>r</sup>a/b: ኦድንግል፡ መሶበ፡ ወርቅ፡ ዘብኪ፡ ተዘግበ፡ ኅብስተ፡ መና፡ መብልዕ፡ ጽድቅ፡ ዘለዓለም ፡✠: „Oh Jungfrau, goldener

Korb, in dem das Mannabrot aufbewahrt wurde, die ewige Speise der Gerechtigkeit.“ Vgl. auch Kebra Nagast S. 108f.

VII. 1—4. „Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner Vision pries (2) Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyo. (3) Durch dich wurde das Licht der Leuchter mit seiner Herrlichkeit getragen, (4) Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen Glanz.“ Vgl. S. 20, 195—198.

VIII. 1—4. „Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls gesandt ist, (2) Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte; (3) Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward (4) Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen Gestalt heran.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 38: እግዚአብሔር፡ከሉ፡ዘእምእግዚአብሔር፡ከሉ፡ብርሃን፡ዘእምብርሃን፡እግዚአብሔር፡ዘበአማን፡ዘእምእግዚአብሔር፡ከሉ፡ዘበአማን፡ዘተወልደ፡ወአከ፡ዘተገብረ፡ኅቡረ፡ህላዌሁ፡ምስለ፡አቡሁ፡ዘቡቱ፡ከሉ፡ኮነ፡ወዘእንበሌሁሰ፡አልቦ፡ዘኮነ፡ወኢምንትኒ፡ዘበሰማይኒ፡ወዘበምድርኒ፡ዘበእንቲኣነ፡ለሰብአ፡ወበእንተ፡መድኃኒትነ፡ወረደ፡እምሰማያት፡ወተሠገወ፡ወተሰብአ፡እመንፈስ፡ቅዱስ፡እማርያም፡እምቅድስት፡ድንግል፡  
„Der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls (stammt), das Licht, das aus dem Lichte (stammt), der wahre Herr, der vom wahren Herrn des Alls (stammt), der gezeugt und nicht geschaffen wurde gleichen Wesens mit seinem Vater, durch den alles geworden und ohne den nichts besteht, weder was im Himmel noch was auf Erden (ist), der um unseretwillen für die Menschen und für unsere Erlösung aus den Himmeln herabstieg und Fleisch annahm und Mensch wurde, durch den hl. Geist aus Mariam, aus der hl. Jungfrau.“ Vgl. auch S. 233, 259f.

IX. 1—5. „Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem güldenen Räucherfaß, (2) Das das Feuer trägt. (3) Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet aus dem Munde der Heiligen, (4) Laßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um Erbarmen Fürbitte einlegest (5) Tag und Nacht an jedem Tage.“ Vgl. S. 239—241.

X. 1. „Lebensbaum, Mariam.“ Vgl. S. 15, 21, 208f. Im Weddāsē Māryām I, 7 ist Maria der „wonnige Garten“, womit wohl das Paradies gemeint ist, in dem ja der Lebensbaum steht. Der Lebensbaum spielt übrigens auch in der Gnostik eine große Rolle.

XI. 1—4. „Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl (2) In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist), (3) Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte, (4) Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

XII. 1—3. „Dir gebührt es, dir gebührt es, (2) Dir gebührt es, (3) Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 41: **ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ለአግብርትኪ ፡ ወለአእማትኪ ፡ ትስክሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ ወልድኪ ፡ ለእለ ፡ አመኑ ፡ በስመ ፡ ወልድኪ ፡** „Dir gebührt es, für deine Diener und deine Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten, die wir an den Namen deines Sohnes glauben.“ Vgl. auch Weddāsē Māryām I, 9: **ለኪ ፡ ይደሉ ፡ እምነተሉሙ ፡ ቅዱሳን ፡ ትስክሊ ፡ ለነ ፡ ኦምልኦት ፡ ጸጋ ፡** „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten, oh Gnadenvolle.“

## Zwei Salām an Maria.

In S stehen am Schlusse der Handschrift noch zwei Salām an Maria, die hier als Specimina dieser Dichtungsgattung Platz finden mögen. Das erste ist auch noch in der Hs. Or. 647 des British Museum (vgl. W. WRIGHT, Catalogue No. 94, S. 56a) fol. 125<sup>r</sup> erhalten<sup>1)</sup>, das zweite scheint bis jetzt nur in S vorzukommen.

---

1) Vgl. auch M. CHAINE, Repertoire No. 92 S. 14.

# Salām an Maria I.

(Text.)

S \*fol. 89<sup>a</sup>. I. ሰላም : ለኪ : መንበረ : ፀሐይ : ሰማይ : ወከዋክብት :  
አክሊላ ✧

ወምድርኒ : ሥርጉት : በጽጌ : ወሂላ ✧  
ማርያም : ዘመነ : ተድላ ✧

\*fol. 89<sup>b</sup>. II. ሰላም : ለኪ : አመ : ይወፅእ<sup>\*</sup> : አዳም : እምሀገረ : ጽጌ : ገነት ✧  
ዘአዕረገ : ብኪ : ዕጣነ : ጸሎት ✧  
ማርያም : ስነ : ሰንበልት ✧

5

III. ሰላም : ለኪ : አፈዋተ : ጽጌ : አርባዕ : ዕፍረተ : አሮን : ካህን ✧

ወጸናጽለ : ወርቅ : ብኪ : ከመ : ጽጌ : ሮማን ✧  
ማርያም : ሂደዴጤን ✧

\*fol. 90<sup>a</sup>. IV. ሰላም : ለኪ : በትረ : አሮን : ቅድመ : ለደብተራ : ሙሴ : ጸ  
ገያ ✧

ተአምረ : ኮነ : ወአርአያ ✧  
ለንጽሕኪ : እምኬንያ ✧

V. ሰላም : ለኪ : መዓዛ : ሰላምኪ : እሙ : ዲበ : ርእስየ : ከዓዊ ✧  
ማርያም : ጽጌ : ልብሰ : መርዓዊ ✧  
ሰሊሆተ : ዘትጼንዊ ✧

15

\*fol. 90<sup>b</sup>. VI. ሰላም : ለኪ : ይሁብኪ : ቃለ : ውዳሴ : በንቃወ : ዜማ :  
ጥዑም ✧

አፈወ : ገነት : ዘዘመነ : ቀስም ✧  
ማርያም : ጽጌ : ገዳም ✧

## I.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, Thron der Sonne, des Himmels und der Sterne  
Krone!

Auch die Erde ist geschmückt mit Blumen und Palmentrauben,  
Mariam, Zeit der Wonne.

II. Gruß dir, als Adam aus dem Blumenlande ging, dem Paradiese,  
Der zu dir den Weihrauch des Gebets emporsteigen ließ,  
Mariam, Schönheit der Narde!

III. Gruß dir! Blumendüfte, die vier Spezereien, das Salböl des  
Priesters Aaron  
Und die güldenen Schellen sind auf dir, wie die Blüte der Granate,  
Mariam, Tunika.

IV. Gruß dir! Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte 10  
Mosis,  
Er ward zum Zeichen und Ebenbilde  
Deiner Reinheit von Tücke.

V. Gruß dir! Gieße den Duft deines Grußes, oh Mutter, über meinem  
Mariam, Blume des Gewandes des Bräutigams, [Haupte aus,  
Die du nach Zimmet duftest.

15

VI. Gruß dir! Er spende dir Worte des Lobgesangs mit dem süßen  
Klange der Melodei,  
Den Wohlgeruch des Gartens zur Zeit der Ernte,  
Mariam, Blume der Feldes.

S

VII. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሶበ ፡ አደመኒ ፡ ሊተ ፡ ስነ ፡ ገጽኪ ፡ ልሁይ ፡

አስተማሰልክዎ ፡ በጽጌ ፡ ሠናይ ፡

ማርያም ፡ ዕንቁ ፡ በሕርይ ፡

\*fol. 90<sup>a</sup> a.

VIII. ከመ ፡ ይጉጉዕ ፡ ጽሙዕ ፡ ለሰት\*ይ ፡ ማየ ፡

ለወድሶትኪ ፡ ይጉጉዕ ፡ አፋየ ፡

ማርያም ፡ ጽጌ ፡ አውያንየ ፡

5

IX. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሐሊብኑ ፡ ወሚመ ፡ መዓር ፡

ጣዕመ ፡ ውዳሴኪ ፡ ጽጌ ፡ ግቡር ፡

ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ፍቅር ፡

\*fol. 90<sup>b</sup> b.

X. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለሰርጉ ፡ ቅዱሳን ፡ ጽጌኪ ፡ አሠርግውኒ ፡ \*ጸዳሎ ፡ 10

ማርያም ፡ ርኅርኅት ፡ ለኃጥአን ፡ ነሱ ፡

ለምሂር ፡ ወተሣህሎ ፡

XI. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለለ ፡ አብለኪ ፡ ሰላም ፡ ከመ ፡ ገብርኤል ፡ መ

ልአክ ፡

እምአፋየ ፡ ጽጌ ፡ ጊዜ ፡ ነግሀ ፡ ወስርክ ፡

ተመጠዊ ፡ እመ ፡ አምላክ ፡

15

\*fol. 91<sup>a</sup> a.

XII. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ \*ዳግመ ፡ ተአምረኪ ፡ ከሥቲ ፡

እምድኅረ ፡ ንዋምየ ፡ ለመዋቲ ፡

ምስለ ፡ ሰላምኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ዘባቲ ፡

ታስተርኢ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ልሳንየ ፡ ዛቲ ፡





## Salām an Maria II.

(Text.)

S \*fol. 91<sup>r</sup>b. : I. \*ሰላም : ለኪ : ሞገስን : ወክብርን ጸጥ።  
 ሰላም : ለኪ : ማርያም : አክሊለ : ምክህን ጸጥ።  
 ሰላም : ለኪ : ቀርን : መድኃኒትን ጸጥ።

II. ሰላም : ለኪ : ነቅዓ : ጽጌ : ረዳ ጸጥ።  
 ሰላም : ለኪ : ማርያም : ርግብ : ፀዓዳ ጸጥ።

III. ሰላም : ለኪ : ገነት : ነባቢት ጸጥ።  
 \*fol. 91<sup>v</sup>a. ሰላም : ለኪ : ዘበድንግልና : ኅት\*ምት ጸጥ።

IV. ሰላም : ለኪ : ዘምስለ : ሰጊድ : ንኤምኃኪ ጸጥ።  
 ለባርኮትን : ስፍሐ : እዴኪ ጸጥ።  
 ጸሎተን : ወስእለተን : ማርያም : ባርኪ ጸጥ።  
 ወኪያነኒ : እሞተ : ሙስና : መሀኪ ጸጥ።  
 ጸዳለ : ወልድኪ : ዲበ : ርእስን : ያዋኪ ጸጥ።  
 \*fol. 91<sup>v</sup>b. ጸልዬ : ውስተ : ማኅበርን : ኢ\*ይባእ : ሀዋኪ ጸጥ።

## II.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, unsere Zierde und unsere Ehre!  
 Gruß dir, Mariam, {Krone unseres Ruhmes}!  
 Gruß dir, Horn unserer Erlösung!

II. Gruß dir, Quell der Rosenblüte!  
 Gruß dir, Mariam, weiße Taube!

III. Gruß dir, sprechender Garten!  
 Gruß dir, die in Jungfräulichkeit versiegelt!

IV. Gruß dir, die wir mit Huldigung begrüßen!  
 Zu unserm Segen strecke deine Hand aus.  
 Unser Gebet und unsere Bitte, Mariam, segne, 10  
 Und vor dem Tode der Vernichtung verschon uns!  
 Der Glanz deines Sohnes leuchte über unserem Haupte.  
 Bete, (daß) nicht in unsere Gemeinde der Unruhestifter trete.

1. 2. Weddāsē Māryām III, 1.

## Erläuterungen zum Salām an Maria I.

I. 1. „Thron der Sonne.“ Vgl. bei Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *θρόνος τῆς θεότητος*. Organon IV W<sub>3</sub> fol. 109<sup>r</sup>a/b: **አአትፎንሰ : መለኮት : መንበር : ሥጋዊት : ዘአግመረቶ : ለነበልባለ : እሳት** ❖ „Oh Thron der Gottheit, leiblicher Thron, der die Feuerflamme enthielt.“

II. 3. „Schönheit der Narde!“ Was **ሰንበልት** bedeutet, ist nicht ganz sicher. Formell ist es gleich **سُنْبُلَة** bei LANE I<sub>3</sub> col. 1440b the kind of trees called **عَصَا** (Bäume mit Dornen). Da aber für **ሰንበልት** nach den bei A. DILLMANN, Lex. col. 356 gegebenen Stellen nur eine aromatische Pflanze in Betracht kommt, ist eher **سُنْبُل** LANE I<sub>3</sub> col. 1440b (vgl. 1301 col. c) a certain perfume, a certain plant of sweet odour, also called **العَصَائِر** and **السَّنْبُل الهندي** spikenard, called in the present day **السَّنْبُل الهندي** heranzuziehen.

III. 1. „Die vier Duftgewürze, das Salböl des Priesters Aaron.“ Vgl. Ex. 30<sup>23-25</sup>, *Καὶ σὺ λαβὲ ἡδύσματα, τὸ ἄνθος σμύρνης ἐκλεκτῆς πεντακοσίους σίκλους, καὶ κινναμόμου εὐώδους τὸ ἥμισυ τούτου διακοσίους πεντήκοντα, καὶ καλάμου εὐώδους διακοσίους πεντήκοντα, καὶ ἴρεως πεντακοσίους σίκλους τοῦ ἁγίου, καὶ ἔλαιον ἕξ ἐλαίων εἶν· καὶ ποιήσεις αὐτὸ ἔλαιον χρῆσμα ἅγιον . . .* Dieselbe Stelle der Bibel ist bereits im Organon VI W<sub>3</sub> fol. 198<sup>r</sup>a auf Maria übertragen: **አንቲ : ዶኢቲ : ዕፍረት : ዘኢጸግግ : ባዕድ : ጸግጢ : ዘተገብረ : ለቅብአ : ከህነት : መንግሥት : ዘኢሕረመ : እግዚአብሔር : ከመ : ኢይግብር : ባዕድ** : „Du bist das Salböl, das kein anderer Salbenbereiter bereiten durfte, das zum Salböl des Priestertums und der Königswürde gemacht wurde, das Gott einem anderen zu bereiten verbot.“ Vgl. auch Mählēta ṣegē Str. 68<sub>1</sub> und S. 244f.

2. „Und die güldenen Schellen sind auf dir.“ Vgl. S. 194.

3. „Mariam, Tunika.“ Vgl. Ex. 36<sub>30</sub>, Lev. 8<sub>7</sub>, S. 193f., 259, 315, 'Akkonū be'esī Str. 31<sub>5</sub> und S. 381f.

IV. 1. „Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte Mosis.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

V. 2. „Blume des Gewandes des Bräutigams.“ Zum Vergleich mit einer Blume s. Str. 6<sub>3</sub> und S. 160.

3. „Die du nach Zimmet duftest.“ Vgl. Ps. 44<sub>10</sub> (45<sub>9</sub>) und S. 312.

VI. 3. „Blume des Feldes.“ Vgl. Str. 5<sub>2</sub>.

VII. 3. „Mariam, Perlenjuwel.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29<sub>3</sub> und S. 378f.

VIII. 3. „Blüte meiner Weinstöcke.“ Vgl. Māhlēta šegē Str. 45<sub>4</sub>, 69<sub>4</sub> und S. 246—248.

IX. 1—2. „Ist Milch oder Honig (2) Die Süße deines Loblieds.“ Vgl. Ps. 118<sub>103</sub> (119<sub>103</sub>), **ጥዑም ፡ ለጉርዒየ ፡ ነቢብከ ፤ እመዓር ፡ ወሶከር ፡ ጥዕመኒ ፡ ለአፋየ ።** „Süß ist meiner Kehle dein Wort, süßer denn Honig und Zucker meinem Munde.“ Ferner Cant. 4<sub>11</sub>. Dem obigen Verse ganz ähnlich ist Organon VII W<sub>3</sub> fol. 242<sup>r</sup> a/b: **እስመ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሌሃ ፡ እምጸቃውዐ ፡ መዓር ፡ ወይሒውዝ ፡ እምሓሊብ ፡ ወይኢድም ፡ እምጽጌያት ፡ ወይምዕዝ ፡ እምአፈዋት ፡ ጽዑጣት ፡** „Denn deine Lobpreisung ist süßer denn Honigseim und angenehmer denn Milch und lieblicher denn die Blumen und duftender denn duftende Wohlgerüche.“

3. „Mariam, Königin der Liebe.“ Vgl. S. 212, 259.

X. 2—3. „Milde, (um) aller Sünder (3) Dich zu erbarmen.“ Vgl. im Salām an Maria (Salām lakī maṣḥafa hegg wa-kīdān) bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 9b Vers 4f.:

**ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለኃጥአን ፡ ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለጥፋዓን ።**

**ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለዝቡናን ፡ ማርያም ፡ አሜን ።**

„Milden Herzens gegen die Sünder, milden Herzens gegen die Bedrückten,

Milden Herzens gegen die Traurigen ist Mariam, Amen!“

XI. 1—3. „Für jedes Ave, das ich dir wie der Engel Gabriel sage, (2) Nimm aus meinem Munde eine Blume am Morgen und Abend, (3) Mutter Gottes.“ Anspielung auf das Mirakel am jungen Römer Zacharias, vgl. S. 161f.

XII. 1—4. „Mariam, offenbare abermals dein Wunder, (2) Damit nach meinem, des Toten, Schlafe (3) Mit deinem Gruße, in dem die Freude ist, (4) Wie eine Blume diese meine Zunge erscheine.“ Der Dichter spielt hier wohl auf das Wunder am Ritter Nikodemus (vgl. S. 159) an. Er wünscht sich, daß, wie dort auf den Blättern des Baumes, der aus dem Körper des toten Nikodemus herauskam, das Ave geschrieben stand, nach seinem Tode an Stelle seiner Zunge eine Blume mit dem Ave aus seinem Leibe sprießen solle.

## Erläuterungen zum Salām an Maria II.

I. 1—2. „Unsere Zierde und unsere Ehre! (2) . . Mariam, Krone unseres Ruhmes!“ Vgl. Judith 15, ὃν ὀψομα ἰσοραήλ, σὺ γαυρίαμα μέγα τοῦ ἰσοραήλ, σὺ καύχημα μέγα τοῦ γένους ἡμῶν. Ferner S. 260 und im Hymnus Tafaššehi Māryām Str. 111. W<sub>5</sub> fol. 134<sup>r</sup> b: **በሙኑ፡ እትሚከህ፡ ማርያም፡ ዘእንበሌኪ፡ ምክሐየ፡ ቀርነ፡ መድኃኒትየ፡** „Wessen rühme ich mich außer deiner, (oh) Mariam, mein Ruhm, Horn meiner Erlösung.“ (Siehe unten Vers 3.)

3. „Horn unserer Erlösung!“ Vgl. Ps. 17<sub>3</sub> (18<sub>3</sub>), **እግዚአብሔር፡ . . . ወቀርነ፡ ሕይወትየ፡** „Gott . . . und Horn meines Heiles“, Lc. 1<sub>69</sub>, **ወእንሥኦ፡ ለነ፡ ቀርነ፡ መድኃኒትነ፡ እምቤተ፡ ዳዊት፡ ቀላዒሁ፡** „Und er hat für uns aufgerichtet das Horn unserer Erlösung aus dem Hause seines Dieners David.“ Organon III W<sub>3</sub> fol. 91<sup>r</sup> a: **ለኪ፡ ያደሉ፡ ብሂለ፡ ቀርነ፡ መድኃኒትነ፡ እምኦ፡ ከሉሙ፡ ከርስቲያን፡** „Zu dir geziemt es sich 'Horn unserer Erlösung' zu sagen aus dem Munde aller Christen.“ IV fol. 122<sup>r</sup> b: **አድንግል፡ ቀርነ፡ መድኃኒትየ፡ ይኩን፡ ውኩ፡ ጸሎትየ፡ በቅድሚሁ፡ ለወልድኪ፡** „Oh Jungfrau, Horn meiner Erlösung, mein Gebet sei vor deinem Sohne angenehm.“

In der Vision des 'Abbā Sinōdā (Apa Schenute) — vgl. meine Ausgabe in ZDMG. 67 (1913) S. 213 Cap. 1<sub>6</sub> — ist Jesus als „Horn

unserer Erlösung“ (ቀርኝ ፡ መድኃኒትኝ ፡) bezeichnet, das das kleine Horn brechen soll. Damit ist auf die Vision Daniels Cap. 7<sup>8π</sup> angespielt. Wie dort zwischen den 10 Hörnern des vierten Tieres ein kleines Horn hervorbricht, das die 3 vordersten Hörner ausreißt, so soll auch Jesus, der Herrscher des ewigen Reichs, das die vierte Monarchie Daniels ablösen soll, die vorangehenden Reiche umstoßen, um das Reich „des hl. Volks“ zu gründen.

II. 2. „Weiße Taube!“ Vgl. den Anfang des Hymnus in W<sub>2</sub> fol. 13<sup>r</sup>: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፡ „Gruß dir, Mariam, weiße Taube.“ S. auch die Stelle aus Organon V S. 174.

III. 1. „Sprechender Garten!“ Vgl. Organon IV W<sub>2</sub> fol. 99<sup>v</sup>a: አንነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በድንግልና ፡ ወትፈሪ ፡ አስካለ ፡ ንጽሕ ፡ „Oh sprechender Garten, der in Jungfräulichkeit eine Blüte blühte und die Traube der Reinheit als Frucht trug.“ IV fol. 123<sup>r</sup>b: አድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በረከት ፡ አማኑኤል ፡ መዓዛ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘ ይሄኒ ፡ እምኩሉ ፡ አፈዋት ፡ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, der die Blüte des Segens blühte, den Emmanuel, den Duft der Heiligen, der besser als alle Wohlgerüche ist.“ V fol. 153<sup>r</sup>a: አድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ ማኅደረ ፡ ዳግም ፡ አዳም ፡ እዊድሰኪ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እንዘ ፡ እብል ፡ ተፈሥሒ ፡ አምልከተ ፡ ጸጋ ፡ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, Wohnort des zweiten Adam, ich preise dich mit dem Engel Gabriel, indem ich sage: 'Glück auf, oh Gnadenvolle.'“

2. „Die in Jungfräulichkeit versiegelt!“ Vgl. S. 16, 183—187.

## Nachträge und Berichtigungen.

- S. 9 Note 8: Nach freundlicher Mitteilung von Professor S. EURINGER ist außerdem noch eine englische Übersetzung nach der Editio princeps und einer Handschrift des British-Museums von T. M. RODWELL in the Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by B. Harris Cowper, London, vol. IV (1864), S. 122—131 mit dem Titel: The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, Composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Beheusa erschienen. S. EURINGER hat im Maiheft (4) der Zeitschrift „Der Katholik“ (Mainz 1916) S. 241—266 eine deutsche Übersetzung mit dem Titel „Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548“ veröffentlicht.
- S. 10 Note 5: Zu **ክ፡በ** : macht mich S. EURINGER darauf aufmerksam, daß hier vielleicht an kein Verlesen zu denken sei, sondern ein dogmatisches Bedenken vorliege. Der äthiopische Übersetzer habe **ክ፡በ** : offenbar gewählt, weil ihm die andere (arabisch-koptische) Fassung zu zweideutig schien; denn nach dieser konnte der Satz so verstanden werden, als ob Maria die causa efficax der Erlösung sei, was nach orthodoxer Lehre nur von Christus allein ausgesagt werden kann. Maria könne nur als Gottesgebürerin, als Mutter des Erlösers, in uneigentlichem Sinne als „die Grundlage unserer Reinigung“ bezeichnet werden. Um die unrichtige Auffassung anzuschließen, habe wohl der Äthiope **ክ፡በ** : „ward durch Maria“ gesetzt.
- S. 11 Z. 14 lies „hl.“ statt „hg.“
- S. 13 Z. 2 lies „Und“ statt „und“. — Z. 19 lies „kritischen“ statt „kritischen“.
- S. 16 Z. 2 von u. lies „hl.“ statt „hg.“
- S. 19 Z. 7 v. u. ist am Schlusse das Anführungszeichen ausgefallen.
- S. 20 Z. 3 lies „das verborgene Manna“ nicht „das Manna verborgen“.
- S. 26 Z. 9 lies *'Esaged* statt *'Esagged*, *waddasakī* statt *waddasakī*. — Z. 20. Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 1<sup>v</sup>—4<sup>v</sup> der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.
- S. 28 Z. 11 lies Kueskuām statt Kueskuām.
- S. 29 letzte Z. füge hinzu: beginnt **በስሙ : እግዚአብሔር : አብ : ዘይሢላስ : በአኅሉ** : 44 Strophen zu 5 Versen. Aeth. 29 fol. 41<sup>r</sup>—52<sup>v</sup> (K. K. Hofbibliothek in Wien).
- S. 33 Z. 10 v. u.: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 78<sup>r</sup>—81<sup>v</sup> der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.
- S. 36 Z. 12: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Aeth. 29 fol. 1<sup>r</sup>—14<sup>v</sup> der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.
- S. 38 Z. 10 ist nach „reimt“ ein Beistrich zu setzen.
- S. 39 Z. 12 lies „Form“ statt „Formel“. — Note 3: S. EURINGER erinnert noch an das Hohelied, ferner an G. DALMAN, Palästinensischer Diwan, Leipzig 1901, S. 251—253 und das *wasf* bei FR. DELITZSCH, Bibl. Commentar über die poetischen Bücher des alten Testaments Bd. IV, Leipzig 1875, S. 172 ff.

- S. 43 Z. 23—27 ist nach S. 290 Note 1 zu streichen. — Z. 4 v. u. RODWELL will in ሲሆንደስ: Sophonias sehen; s. S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 253, Note 32.
- S. 44 Z. 8 lies መቅደስ: statt መቅደስ: . — Z. 9 lies Str. 23<sub>2-3</sub> statt Str. 23<sub>1-2</sub>.
- S. 50 Z. 17 lies Achmim statt Achmîm. — Z. 19 lies „Priester“ nicht „Presbyter“.
- S. 53 Z. 4 v. u. lies 13,8×8 statt 20,8×8.
- S. 60 Note Z. 5 v. u. lies Sarṣa Dengel statt Sarṣa.
- S. 63 Z. 6 v. u. füge hinzu „Gewähr des Lebens (47<sub>3</sub>, 70<sub>3</sub>)“.
- S. 64 Z. 13 ist „Wahrzeichen des Lebens (70<sub>3</sub>)“ zu streichen.
- S. 69 Z. 35 lieB richtig „Erfüll“ L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub> J L<sub>2</sub> „Erfüll auch“ L<sub>3</sub>.
- S. 73 Z. 18 setze Ausrufungszeichen nach „Verbannung“.
- S. 74 Z. 22 lies ዘጸገደክ: statt ዘጸገደክ: .
- S. 79 Z. 13 ist nach „Lichts“ ein Punkt zu setzen. — Z. 29 lies „Reiner“ statt „reiner“.
- S. 81 Z. 16 sind die Anführungszeichen » « durch „ “ zu ersetzen.
- S. 83 Z. 6 ist der Beistrich nach „Feuerschwert“ zu streichen. — Z. 22 ist nach „Schönheit“ ein Beistrich zu setzen. — Z. 36 lies Ps. 57<sub>10</sub> statt Ps. 57<sub>11</sub>.
- S. 85 Z. 14 ist nach „Frevler“ ein Beistrich zu setzen. — Z. 22 lies „Der“ statt „der“.
- S. 87 Z. 3 ist nach „Königtums“ ein Beistrich zu setzen. — Z. 8 ist nach „Kraft“ ein Ausrufungszeichen zu setzen.
- S. 89 Z. 4 lies „Einzig“ statt „einzige“. — Z. 10 am Schluß ist das Ausführungszeichen ausgefallen.
- S. 91 Z. 5 lies „deinem Wunder“ statt „deinen Wundern“.
- S. 93 Z. 8 ist der Beistrich nach „sehen“ zu streichen. — Z. 9 ist nach „Kanel“ ein Beistrich zu setzen. — Z. 23 lies „Wann“ statt „wann“.
- S. 97 Z. 5 ist nach „Tochter“ der Beistrich, vor „Weiters“ oben das Ausführungszeichen zu setzen.
- S. 102 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken.
- S. 103 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 3 statt „Wahrzeichen“ ist „Gewähr“ zu übersetzen. — Z. 19 ist der Beistrich nach „stand“ zu streichen.
- S. 105 Z. 9 lies „Ihm“ statt „ihm“.
- S. 109 Z. 12 lies „Seiner“ statt „seiner“.
- S. 119 Z. 1 lies „bekreuzte“ statt „bekreuzigte“. — Z. 10 ist zu übersetzen: „wo das Abendmahl gefeiert wurde“ statt „wo Sie das Abendmahl feierte“.
- S. 123 Z. 30 lies „Reiche“ statt „reiche“.
- S. 125 Z. 5 lies „vergehen“ statt „vergehe“.
- S. 130 Z. 21 ist nach CXVII 1. einzufügen.
- S. 133 Z. 27 lies „Er“ statt „er“.
- S. 136 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken.
- S. 137 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 20 vor 6. füge ein: 5. „Das . . . . . ist“ L<sub>1</sub> SJ „Dies ist . . . . .“ B<sub>1</sub>. — Z. 20 lies „Darum“ statt „darum“. — Z. 22 lies „Das“ statt „Der“. — Z. 27 lies „Das“ statt „Der“.
- S. 139 Z. 3 ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Ṣēdenyā. vernahm“.
- S. 143 Z. 10 sind die Anführungszeichen » « durch „ “ zu ersetzen.
- S. 147 Z. 9 sind die Anführungszeichen » « durch „ “ zu ersetzen.
- S. 149 Z. 2 kann man auch übersetzen: „Eine Blume, die dir gliche, habe ich durch-



aus nicht gefunden“ L<sub>1</sub> SJ „Ich habe keine Blume gefunden, die dir vollkommen gleiche“ B<sub>1</sub> L<sub>2</sub> L<sub>3</sub>. — Z. 4 lies „Sang“ statt „Klang“. — Z. 14 stelle ich die Übersetzung „Riech ich den Zeiland deines weinfarbenen Goldgewandes“ zur Wahl. — Z. 32 ist zu übersetzen „den Duft des lieblichen Gartens“ statt „den Duft des Gartens Adams“.

S. 150 Z. 18 lies **ዘይኒ** : statt **ዘይኑ** :

S. 151 Z. 4 lies „Weihrauch“ statt „Myrrhe“. — Z. 15 könnte man statt „ist deinem Kinde erwünscht“ auch „ist deines Kindes Verlangen“ übersetzen.

S. 152 Z. 1 lies **አከ** : statt **አከ** :

S. 153 Z. 28 lies „Das Lied der Wunder“ statt „Das Lied“. — Z. 34 lies Tasamayki statt Tasammayki.

S. 158 Z. 3 lies Gabre'el statt Gab'e'l.

S. 159 Z. 25f. sind die Anführungszeichen » « durch ' ' zu ersetzen.

S. 160 Z. 1 sind die Anführungszeichen » « durch „ “ zu ersetzen. — Z. 21 lies Homilia statt homilia. — Z. 23 ist vor PG der Beistrich zu setzen. — Z. 25 lies Oratio statt oratio. — Z. 27 lies „In“ statt „in“. — Z. 29 lies Homilia statt homilia und nativitem statt Nativitem.

S. 161 letzte Zeile ist „Glück auf! Erfreute“ statt „begnadet seist du, Gnadenvolle“ zu übersetzen.

S. 163 Z. 15f.: Wie mir S. EURINGER mitteilt, scheinen die Ta'amra Maryām, wie sich aus einem Briefe des Königs Zar'a Yā'kōb an die abessinischen Mönche in Jerusalem schließen läßt, bereits im 8. Regierungsjahre dieses Königs ins Ge'ez übertragen gewesen zu sein. In diesem Briefe heißt es: „Begeht ferner alle 32 Feste unserer Herrin Maria, welche im Buche ihrer Wunder verzeichnet sind.“ Der Brief steht in einem Exemplar des Sēnōdōs, das der König nach Jerusalem schickte. Leider ist nicht gesagt, ob er auch ein Exemplar des Ta'amra Maryām beifügte, wir dürfen aber wohl annehmen, daß damals, d. h. im 8. Jahre seiner Regierung (= 26. Juni 1441—25. Juni 1442) zu Jerusalem bereits wenigstens der erste Teil der „Wunder Marias“ bekannt war, der die Einleitung mit der Aufzählung der Marienfeste, wie sie auch in BUDGES Ausgabe steht, enthielt. Freilich hängt für die genaue zeitliche Festlegung des Abschlusses der äthiopischen Übersetzung alles von der Auffassung des Wortlautes der oben genannten Stelle aus Zar'a Yā'kōbs Brief ab. Ich halte es aber für ziemlich unwahrscheinlich, daß er unter den „Wundern Marias“ deren arabische Sammlung verstanden hätte, ohne sich hierüber expressis verbis zu äußern. Es wird also die Ge'ez-Übersetzung der „Wunder Marias“ zwischen 1441—1442 wohl schon fertig vorgelegen haben. Zum erwähnten Briefe Zar'a Yā'kōbs vgl. S. EURINGER, Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42 S. 46.

S. 170 Z. 2 v. u. lies **መዘከር** : statt **ወዘከር** :

S. 171 Z. 12 v. u. lies Handwörterbuch<sup>15</sup> statt Handwörterbuch<sup>9</sup>. — Z. 11 v. u. In der dritten Auflage Bd. II 361 übersetzt E. KAUTZSCH **ḏḏḏ** „Damhirschkülbchen“.

S. 173 Z. 13f. ist statt „von dem nicht gesprochen wird“ besser „der unsagbare“ (**ἄρρητος**) zu übersetzen.

S. 174 Z. 18 ist nach „Turteltaube“ ein Beistrich zu setzen.

S. 177 Z. 21 ist nach „Verbannung“ ein Ausrufungszeichen zu setzen.

S. 179 Z. 13 lies **ጥብል** : statt **ደብል** : , wie im Ms. steht; im Hinblick auf Ex. 15,,

(ማርያ : ወኑሴ : ንባርክ : እግዚአብሔር : ይኅነክር :) ist nämlich in das durch das Beziehungswort Maria geforderte Femininum zu verbessern.

S. 182 Z. 1 lies „des“ statt „deines“.

S. 184 Z. 15 ist „Sträuchern des Libanon“ statt „Weihrauchsträuchern“ zu übersetzen.

S. 186 Z. 10: Zwei weitere hierher gehörige Stellen aus dem Organon teilt S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria S. 252 Note 30, mit. — Z. 5 v. u. vgl. zu „geschlossene Pforte“ ferner H. F. J. LIELL, Die Darstellungen der allerseeligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben, Freiburg i. Br. 1887, S. 50, 327—329, 400. (Nach freundlicher Mitteilung S. EURINGERS.)

S. 188 Z. 14: S. EURINGER macht mich noch auf folgende Stelle aus dem römischen Brevier, 3. Antiphon in der Vesper des Festes Purificatio BMV (2. Febr.) aufmerksam: Rubum, quem viderat Moyses incombustum, conservatam agnovimus tuam laudabilem virginitatem: Dei Genetrix intercede pro nobis.

S. 192 Z. 10 v. u. ist Maryām nach lakī einzufügen. — Z. 2 v. u. ist nach „einst“ ein Beistrich zu setzen.

S. 195 Z. 22 ist nach „Judas“ „werden“ einzufügen.

S. 196 Z. 24 ist statt „immer“ besser „allezeit“ zu übersetzen.

S. 198 Z. 19 hat das Ms. ሥንዖ, es würde also Inf. der Form 1<sup>1</sup> vorliegen, wenn es sich hier nicht um eine Verschreibung aus ሥንዖ handelt.

S. 199 Z. 18 lies Ezra statt Esra. — Z. 33 lies 'Eḳ statt 'Ez.

S. 202 Z. 13 lies 'Eḳ statt 'Ez. — Z. 26 statt መሐደም, das allerdings das Ms. bietet, lies መሐደመ.

S. 204 Z. 8: Zur Biene vgl. S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 257 Note 51.

S. 211 Z. 3 lies „immerwährenden Jungfrauschaft“ statt „jungfräulichen Empfängnis“.

S. 212 Z. 22: S. EURINGER glaubt, daß unter „Dein Garten“ eher die Gemeinde der Marienverehrer, die Kirche, zu verstehen sei. — Z. 2 v. u. lies ቂናሰ: statt ቂናሰ:.

S. 213 Z. 5: S. EURINGER teilt mir zu Meister folgendes mit: „Der Meister könnte Schenute (Sanutios) sein. Im Catalogus mss. Copt. von ZOEGA ist ein Fragment desselben, in welchem die Füchse des HL auf die Häretiker ausgelegt werden. Die Auslegung der Füchse findet sich schon bei Hippolyt (G. N. BONWETSCH, Die griech. christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, Bd. I, Leipzig 1897, S. 350). Vgl. RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes, Leipzig 1898, S. 48f.“ — Z. 14f. ist die Stelle von „Fangt“ bis „blühe“ als wörtliches Zitat aus Cant 2<sub>15</sub> in geschlungene Klammern zu setzen.

S. 214 Z. 5 lies Yā'kōb statt Yā'qōb. — Z. 27 lies Falāša statt Falascha.

S. 217 Z. 9 ist nach „Kraft“ ein Ausrufungszeichen zu setzen. — Z. 17 lies Zar'a statt Zar'a.

S. 218 Z. 28 lies Falāša statt Falascha.

S. 219 Z. 11: Vgl. ferner A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 146 letzte Strophe und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 43f.

S. 220 Z. 1 lies „Einzig“ statt „einzige“. — Z. 10 ist nach „wurde“ Vgl. Ps. 102<sub>5</sub> einzufügen.

S. 221 Z. 9: „Der Löwe der Weissagung“ ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Juda (Vgl. Gen. 49<sub>9</sub>) und in den obigen Stellen auf die Abstammung Marias (man

- beachte das Hervorgehen aus der Höhle) von Juda angespielt. — Letzte Zeile und S. 222 Z. 1 ist „in Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt“ als Zitat aus Ps. 44<sub>11</sub> (45<sub>10</sub>) in geschlungene Klammern zu setzen, ebenso
- S. 222 Z. 2 f.: „Alles an dir ist schön, kein einziger Makel ist an dir“, das Cant. 4, entnommen ist.
- S. 223 Z. 21 lies „deinem Wunder“ statt „deinen Wundern“. — Z. 8 ff. v. u.: S. EURINGER meint, daß Anna als die Mutter der Blume Maria und Großmutter der Blüte Jesus, der Sonne der Welt, mit den beiden Schöpfungstagen verglichen sei.
- S. 225 Z. 11 lies *mestir* statt *mestir*.
- S. 226 Z. 7 ist der Beistrich nach sehen zu streichen.
- S. 229 Z. 6—7 statt „das Feuer“ lies „die Flamme“. — Z. 23 statt *ḥḥḥ*: lies *ḥḥḥ*.
- S. 233 Z. 11—14, 18—20, 30—33 sind die innerhalb ' ' stehenden Sätze durch geschlungene Klammern als wörtliche Zitate aus Ps. 44<sub>12 f.</sub> (45<sub>11 f.</sub>) zu kennzeichnen.
- S. 235 Z. 10 lies „die(se)“ statt „diese“.
- S. 236 Z. 1 v. u. lies „Wunder des Lichts“ statt „Wunderzeichen des Lichts“.
- S. 237 Z. 2 lies „Tor des Lichts“ statt „Pforte des Lichts“. — Z. 28: Die Grundstelle zu „Sonne der Gerechtigkeit“ ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Mal. 4<sub>2</sub>.
- S. 238 Z. 28: Zum Vogel Bergānā — so heißt die Perlmuschel wegen der beiden flügelartigen Schalen — vgl. S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Vortrag usw. Bericht über den V. marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18.—21. Juli 1910. Salzburg 1911, S. 352. Maria ist unter diesem Bilde ebenso wie unter dem der Perle wegen der jungfräulichen Geburt Christi verstanden.
- S. 242 Z. 12 lies „Blüte“ statt „Blume“. — Note 2 ist am Schlusse noch hinzuzufügen: und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 22 ff.
- S. 243 Z. 12 ist nach Vgl. „Apoc. 12<sub>1</sub> und“ einzufügen.
- S. 244 Z. 3: Zum geronnenen Berg verweist S. EURINGER auf Ps. 67<sub>16 f.</sub> (68<sub>16 f.</sub>). — Z. 7 lies „dem Lebensbrote“ statt „das Lebensbrot“, da damit Jesus, nicht Maria, gemeint ist. — Z. 8 lies „Dem Kelch“ statt „Der Kelch“ (aus demselben Grunde).
- S. 245 S. 16 ff.: Eine andere Etymologie von *ḥḥḥ*: hat E. LITTMANN, Abessinische Miscellen, ZA. XXV (1911), S. 321, aufgestellt. Er hält *ḥḥḥ*: für denominiert von *ḥḥḥ*: „Waise“, das er gleich *ḥḥ*: \**ḥḥ*: „Waisenkind“ setzt. Es wäre also statt „Zurückgezogenheit“ die Übersetzung „Waisenschicksal“ zur Wahl zu stellen. — Letzte Zeile lies 5<sub>3</sub> statt 3<sub>3</sub>.
- S. 246 lies Sermones statt sermones.
- S. 250 Z. 11, 13 lies „reine Kalbin“ statt „reines Kalb“.
- S. 252 Z. 4 v. u.: Nach „sprießen“ ist „und trug Frucht“ einzufügen.
- S. 255 Z. 10 lies „Ihm“ statt „ihm“.
- S. 257 Z. 9 lies „zerschmettert“ statt „zerschmettttert“. — Z. 25 lies KLAMETH statt KKAMETH.
- S. 260 Z. 1: Zu Strophe LXXX, 1 ist vor allem, wie mir S. EURINGER schreibt, auf das Symbolum Nicaenum hinzuweisen, wo es heißt: Et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria Virgine et homo factus est. — Z. 14 f. ist d. innerhalb ' ' stehende Satz als wörtliches Zitat (Lc. 2<sub>14</sub>) in geschlungene Klammern zu

- setzen. — Z. 22 ist nach Vgl. „Judith 15<sub>10</sub>, ferner“ einzufügen. — Z. 4 v. u.: Statt 1<sub>1</sub> lies 1<sub>2</sub>.
- S. 261 Z. 25: S. EURINGER teilt mir mit, daß das Fest der Reinigung deshalb **ḤC-Ḥḡ**: heiße, weil alle hebräischen Mütter, also auch Maria, am 40. Tage nach der Geburt des Erstgeborenen das Reinigungsoffer darbrachten.
- S. 262 Z. 12 wäre die wörtliche Übersetzung: „das aus dem Sturme rudert, rudere mich aus der Sünden Flut“. — Z. 18 lies 'Jyasūs statt 'Yyasus.
- S. 263 Z. 2: Nach „sei es“ ist „(auch nur)“ einzufügen. — Z. 6 ist der Beistrich nach „haben“ zu streichen.
- S. 265 Z. 4 v. u. ist statt „Ochsen“ besser „Stieren“ zu übersetzen, da solche im südsemitischen Kulturgebiet zum Ackern verwendet werden.
- S. 274 Z. 25 ist nach „Josefs“ ein Beistrich zu setzen.
- S. 275 Z. 9 v. u. lies „Kaiserliedern“ statt „Königsliedern“.
- S. 277 Z. 3 lies Ya'kōb statt Ya'kōb.
- S. 279 Z. 3 lies **ቃላት**: statt **ቃላት** .
- S. 280 Z. 15 lies „vergeben“ statt „vergehe“.
- S. 281 Z. 2 lies Tawfi statt Tawfi. — Z. 9 lies 'Ašmakker statt 'Ašmakkar.
- S. 283 Z. 13f. ist als wörtliches Zitat (Ps. 29<sub>12</sub> [30<sub>10</sub>]) in geschlungene Klammern zu setzen. — Z. 22 lies „alte“ statt „alle“.
- S. 285 Z. 5 ist „Sende aus“ statt „Schick“ zu übersetzen. — Z. 10 lies **قتله** statt **اقتله**.
- S. 289 Z. 8 v. u. lies „Ägypterland“ statt „Ägyptenland“.
- S. 293 Z. 10: Strophe CXXIV, 3 will nur sagen, daß Maria den Dichter mit dem hl. Kreuzeszeichen bezeichnen soll. Die aus dem Hymnus Salām lakī kidana mehrat herangezogene Stelle kann also wegbleiben.
- S. 294 Z. 3: Es sei hier auch noch auf E. WIEDEMANN, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften XXX, Zur Mineralogie im Islam, S. 224, verwiesen.
- S. 296 Z. 12 ist nach „Gottesgebärerin“ ein Beistrich zu setzen.
- S. 298 Z. 9f. ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Šedēnyā vernahm“.
- S. 301 Z. 14 lies CXXXV statt LXXXV. — Z. 27 ist nach „Jungfrau“ ein Beistrich zu setzen.
- S. 303 Z. 1 lies Lisboa statt Lisbon.
- S. 311 Z. 18f. 21f. ist „In Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt“ wörtliches Zitat Ps. 44<sub>11</sub> (45<sub>10</sub>) und in geschlungene Klammern zu setzen.
- S. 312 Z. 4 v. u. lies Aspalathos statt Asphalathos.
- S. 313 Z. 2 v. u.: Unter „Blume meines Mundes“ kann, wie S. EURINGER meint, auch das Blumenlied verstanden werden, das Maria ihrem Sobne überreichen soll.
- S. 314 Z. 21: „Blume meiner Zunge“ wird, wie S. EURINGER vorschlägt, den Preis Marias durch den Dichter des Blumenliedes bezeichnen. Maria soll also dem Dichter noch weitere Lobeshymnen zu dichten gestatten.
- S. 315 Z. 17 statt **ḤḤ.ḤḤ.ḤḤ.ḤḤ**: besser **ḤḤ.ḤḤ.ḤḤ.ḤḤ** . — Z. 11 v. u. lies 'Ankaša statt Ankaša.
- S. 316 Z. 8 wird mit „Kerillōs“ Cyrillus wohl wieder, wie oben S. 7, das bekannte Literaturwerk gemeint sein.
- S. 319 Z. 14 ist „Und dir sollen dienen“ statt „Dir dienen“ zu übersetzen.
- S. 323 Z. 2 v. u.: Zu B<sub>2</sub> vgl. auch J. FLEMING, Die neue Sammlung abessinischer

Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zentralblatt f. Bibliothekswesen XXIII (1906), S. 15, Nr. 42, 2.

- S. 327 Z. 3 lies „Heide“ statt „Grieche“.
- S. 333 Note 1 Z. 7 lies „Witwe“ statt „Wittwe“. — Note 1 Z. 11 lies Kalifā statt Kalifa.
- S. 334 Z. 25 lies Kalifā statt Kalifa. — Note 5 lies Tasamaykī statt Tasammaykī.
- S. 336 Z. 9 vgl. Māhlēta šegē Str. 125<sub>21</sub>. — Z. 1 des 'Akkōnū be'esī ist statt „dem es gefällt“ besser „wann es ihm gefällt“ zu übersetzen.
- S. 337 Z. 6 vgl. Salām an Maria I Str. 33. — Z. 13 (des 'Akkōnū be'esī) lies „wahrhaftig“ statt „warhaftig“.
- S. 367 Z. 4 lies „Heide“ statt „Grieche“. — Z. 6 lies Kualāsyōs statt Kualāsyos.
- S. 369 Z. 4 lies „In annuntiationem“ statt „in Annuntiationem“.
- S. 372 Z. 12 lies Kādī statt Kādī.
- S. 377 Z. 6 ist statt „nahm“ besser durch das Imperfectum consuetudinis „pflegte . . . zu nehmen“ zu übersetzen. — Z. 9 statt „Passahfest“ lies „Osterfest“.
- S. 379 Z. 24. Zu Maria als Perle vgl. auch S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, Salzburg 1911, S. 349—352.
- S. 386 Z. 5 bietet das Ms. 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌺𐌰 : 𐌺𐌹𐌸𐌹𐌺𐌰 : zu lesen. — Z. 12 lies Barākeyū statt Barākeyō.
- S. 393 Z. 5 lies Barākeyū statt Barākeyō.
- S. 397 Z. 7 lies „Gruß dir! Die vier Duftgewürze“ statt „Gruß Dir! Blumendüfte, die vier Spezereien“.
- S. 398 Z. 14 lies 𐌿𐌺𐌸𐌹𐌺𐌰 : statt 𐌿𐌺𐌸𐌹𐌺𐌰 :

## Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

- A — Lady Meux MS. Nr. 2 (London).  
 A — L<sub>1</sub> SB<sub>1</sub>J.  
 B — Lady Meux MS. Nr. 3 (London).  
 B<sub>1</sub> — Ms. Or. Oct. 989 (Berlin kgl. Bibl.).  
 B<sub>2</sub> — Ms. orient. Oct. 998 (Berlin kgl. Bibl.).  
 B — L<sub>2</sub>L<sub>3</sub>  
 J — Äth. HS. des Ospizio abissino cattolico in Jerusalem.  
 L<sub>1</sub> — Or. 641 (Brit. Mus. London).  
 L<sub>2</sub> — Or. 578 (Brit. Mus. London).  
 L<sub>3</sub> — Or. 581 (Brit. Mus. London).  
 L<sub>4</sub> — Or. 651 (Brit. Mus. London).  
 M — Äth. HS. der Mechitaristen Congregation in Wien.  
 O — (im kritischen Apparat der Texte) = omnes (alle Hss.).  
 P — Äth. D'Abbadie 4 (Nationalbibliothek, Paris).  
 S — HS. Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzög zu Sachsen.  
 W<sub>1</sub> — Äth. 2 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>2</sub> — Äth. 7 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>3</sub> — Äth. 9 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>4</sub> — Äth. 12 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>5</sub> — Äth. 17 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>6</sub> — Äth. 22 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>7</sub> — Äth. 24 (Wien, K. K. Hofbibliothek).  
 W<sub>8</sub> — Äth. 21 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
- AAWB. Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.  
 ARAL. Atti della Reale Accademia dei Lincei.  
 AGWG. Abhandlungen der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.  
 CSCO. Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.  
 DLZ. Deutsche Literaturzeitung.  
 GGA. Göttingische gelehrte Anzeigen.  
 JA. Journal Asiatique.  
 OC. Oriens Christianus.  
 OLZ. Orientalistische Literaturzeitung.  
 PG. Patrologiae cursus completus, series graeca, Paris (Migne).  
 PL. Patrologiae cursus completus, series latina, Paris (Migne).  
 ROC. Revue de l'Orient Chrétien.  
 RRAL. Rendiconti della R. Accad. dei Lincei.  
 SBAW. Sitzungsberichte der Kais. Akad. d. Wissenschaften in Wien.  
 TU. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur . . .  
     herausgegeben von OSKAR VON GEBHARDT und ADOLF HARNACK.  
 WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.  
 ZA. Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete.  
 ZDMG. Zeitschrift der deutschen morgenländ. Gesellschaft.  
 Zap. Zapiski Vostočnago otdelenija Imp. Russkago archeologičeskago Obščestva.

# Äthiopisches Wörterverzeichnis.

Vgl. die Bemerkungen im Vorwort S. Xf.

**ሆኒ** : (**ኃኒ**) Pl. **ሆሆኖች** : Buchstabe 136<sub>7,27</sub>.

**ኒ** : auch 298, 306. **ኒ** — **ወኒ** : sowohl als auch 189, 256, 279.

**ሃ** : Akkusativzeichen 188, 405.

**ሃሌ ሉድ** : Ἀλληλούια. Halleluya 40, 102<sub>10</sub>.

**ሀለወ** : , **ሀሎ** : (vgl. **عَلَّلَ**) warten, zögern,

**ሀለ** zurückbleiben, **ማለ** langsam sein, F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. I S. 34<sup>1</sup> I<sup>2</sup>. 1) sein 55, 132<sub>14</sub>, 136<sub>14</sub>, 162 Note 2, 210, 242, 252, 254, 282, 293, 296, 328, 330, 338<sub>15</sub>, 361 Note 1, 370 Note 2. Mit **ወሰኑ** : innewohnen 90<sub>5</sub>. Mit dem Imperfekt eines anderen Verbums **ሀሎ** : **ደሰኩ** : lag 98<sub>10</sub> (zur Bezeichnung der Dauer). Mit Infinitiv **ሀለው** : **ፀደቀ** : ging schwanger 86<sub>19</sub>. 2) existieren 379. 3) leben 53, 86<sub>12</sub>, 342<sub>14</sub>.

**ሀለው** : seiend 388<sub>15</sub>.

**ሀሎች** : lebend 218.

**ሀላዊ** : 1) Weilen 379. 2) Wesen 393.

**ሀረክ** : **ምሀርክ** : Beute 106<sub>7</sub>, 256.

**ሀርዶቅስ** : Cyriacus (von Behnesä) 9 Note 8, 54.

**ሂሮድስ** : Ἡρώδης. Herodes (König) 100<sub>1</sub>, 246, 275, 290.

**ሂኖክ** : Ἐνώχ. Henoch (Prophet) 82<sub>7</sub>, 146<sub>11</sub>.

**ሀክ** : I<sup>1</sup> 1) erregen 148<sub>11</sub>. 2) erschüttern 262.

**ተሀውክ** : III<sup>1</sup> in Aufregung geraten 275.

**ሀዋክ** : Unruhestifter 400<sub>18</sub>.

**ሀዩ** : hier 162 Note 2, 256.

**ሀዮች** : 1) an Stelle 100<sub>24</sub>, 152<sub>7</sub>, 209, 340<sub>6</sub>. 2) für 195. 3) darum, daß 74<sub>13</sub>.

**ሀዩል** : Hirsch 70<sub>14</sub>, 171<sup>o</sup>.

**ሂላ** : Palmentrauben 396<sub>2</sub>.

**ሀይመነ** : **ሃይማኖች** : (Vgl. TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge S. 35). 1) Glaube 108<sub>29</sub>, 118<sub>2,11</sub>, 209, 218, 224, 284, 295. 2) Zuversicht 114<sub>11</sub>.

**መሃይምን** : Gläubiger 240.

**ሂዶ** : (**ኒዶ**) I<sup>1</sup> auf sich ziehen 207.

**ሀጉላ** : **አሀጉላ** : (**አኅጉላ**) II<sup>1</sup> verderben (**አኅጉላች**) 338<sub>25</sub>.

**ተሀጉላ** : (**ተሐጉላ**) III<sup>1</sup> zugrunde gehen 276 Note 2, 286.

**ሀጉል** : (**ኀጉል**) Verderben 102<sub>10</sub>.

**ሀገር** : Pl. **አሀገር** : , sab. **גליל** 1) Land 55, 396<sub>4</sub>. 2) Stadt 54, 199, 265 Note 1, 290, 295, 296, 297, 303, 315.

**ሂጳጴጤን** : ὑποδύτης. Tunika 396<sub>9</sub>.

**ልብስ** : **ሂ** : Oberkleid 193.

**ሀፈወ** : (**ሐፈወ**) I<sup>1</sup> schwitzen 289.

**ሀፍ** : (**ሐፍ**) Schweiß 102<sub>16,20</sub>, 138<sub>3,9</sub>, 254, 297.

**ላሀም** : Stier 249. **ላሀም** : **ጣዕዋ** : Stierkalb 250 Note 1.

**ልህቃ** : (vgl. **لَهَقَ**) weiß sein, F. PRAETORIUS, ZDMG. XLVII, S. 393) I<sup>1</sup>. 1) wachsen 159 Note. 2) heranwachsen 228. 3) alt werden 336<sub>11</sub>, 338<sub>18</sub>.

**ሊቃ** : Pl. **ሊቃን** : in Zusammensetzungen **ሊቃ** : **ፈደት** : Räuberhauptmann 162 Note 3.

**ሊቃ** : **ካህናት** : Hoherpriester 166, 193, 240, 252, 307, 316, 358.

**ሊቃ** : **ነቢዮች** : Erzprophet 76<sub>18</sub>, 307.

**ልህቃች** : Heranwachsen 92<sub>28</sub>.

**ለሀሽ** : **ላሀሽ** : flammend 344<sub>16</sub>.

**ሸህፕ : ተሰህፕ :** (ተሰህፕ) III<sup>3</sup> sich die Zeit vertreiben 150<sub>26</sub>. Inf. ተሰህፕ : Spielen 150<sub>15</sub>, Spiel 228.

**ሰሊ :** selbst 96<sub>3</sub>, 164, 173, 197, 258.

**ሰሐወ : ሳሐ :** 1) Leid 98<sub>18</sub>. 2) Trauer 100<sub>26</sub>. 3) Klage 142<sub>3</sub>.

**ሰሐሂ : ልሐይ : (ልኃይ) :** 1) schön 338<sub>12</sub>. 2) leuchtend 398<sub>1</sub>.

**ሳሐይ : (ሳህይ) :** 1) Adj. schön 344<sub>10</sub>. 2) Subst. Schönheit, Schöne 140<sub>7</sub>, 142<sub>21</sub>, 144<sub>1</sub>, 148<sub>18</sub>, 198, 308. 3) Anmut 233, 303, 308.

**ሰምሰመ :** I sprießen lassen 252.

**ልምሉም :** 1) sprießend 100<sub>3</sub>, 136<sub>14</sub>. 2) zart 138<sub>12</sub>, 340<sub>2</sub>.

**ልምልምት :** grün 189, 190.

**ልምላሚ :** Frische 100<sub>7</sub>.

**ሰመደ :** I<sup>1</sup> gewohnt sein 104<sub>12</sub>, 352<sub>1</sub>.

**አመደ :** II<sup>1</sup> gewohnt sein (etw. zu tun) 66<sub>12</sub>.

**ልማድ :** 1) Gewohnheit 33, 128<sub>26</sub>, 130<sub>8</sub>, 150<sub>13</sub>. 2) Brauch 384<sub>14</sub>. **ዘልማድ :** gewöhnlich 234.

**ሰሙጽ : ልሙጽ :** glatt 136<sub>16</sub>.

**ሰምጽ :** Aussatz 346<sub>11</sub>.

**ሰስሐ : ልስሐት :** Schallheit 68<sub>20</sub>, 168, 261.

**ልሳን :** 1) Zunge 66<sub>19</sub>, 86<sub>16</sub>, 96<sub>7</sub>, 116<sub>5</sub>, 124<sub>10</sub>, 146<sub>5</sub>, 152<sub>4</sub>, 159 Note 1, 167, 205, 206, 207, 219, 261, 306, 398<sub>19</sub>. 2) Sprache 55, 280.

**ሉቃስ :** Λουκᾶς. hl. Lukas 53.

**ሰብሐ : ሰብሐዊ : (ሰብሐዊ) :** Töpfer 58, 156<sub>8</sub>, 320 und Note 1, 321.

**ሰብስ :** I<sup>1</sup> 1) anziehen 98<sub>19</sub>, 122<sub>3</sub>, 140<sub>23 f.</sub> 179, 243, 260, 297. 2) sich kleiden in etw. 94<sub>5</sub>, 207, 263, 311. 3) gekleidet, bekleidet sein 230, 338<sub>17</sub>, 361 Note 2. **ሰሲስ :** Inf. Anziehen, Ankleiden 94<sub>1</sub>, 138<sub>12</sub>. **ሰሲሶ :** anlegend 106<sub>16</sub>, 386<sub>19</sub>.

**አልሰስ :** II<sup>1</sup> bekleiden 311.

**ልሱስ :** gekleidet 252.

**ልብስ :** Pl. አልብስ : 1) Gewand 28, 31, 78<sub>1</sub>, 79<sub>23</sub>, 102<sub>29 f.</sub>, 122<sub>15, 28</sub>, 124<sub>8</sub>, 140<sub>13</sub>, 148<sub>14</sub>, 150<sub>1</sub>, 194, 207, 221, 311, 358, 396<sub>14</sub>. 2) Kleid 134<sub>11</sub>, 154<sub>14</sub>, 191, 193, 254, 267, 275, 276,

293, 310, 311, 312, 319, 338<sub>4, 5</sub>, 350<sub>12</sub>, 358, 381 Note 1. 3) Mantel 277.

**ልብስ : ቅድሳት :** heilige Kleider 193.

**ሰባሲት :** Anzieherin 243.

**ሰበት : ማየ : ልብን :** 1) Weihrauch 140<sub>11</sub>, 150<sub>4</sub>. 2) Stakte(harz) 240.

**ሊባኖስ :** Λιβανος. Libanon 184, 221, 312.

**ሰበወ :** I<sup>2</sup> 1) sinnen 88<sub>14</sub>. 2) achten auf etw. 342<sub>9</sub>, 366. Inf. ሰበወ : Verstehen 80<sub>22</sub>.

**አሰበወ :** II<sup>2</sup> Inf. አሰበወ : Unterweisung 336<sub>3</sub>.

**ልብ :** Pl. አልብብ : 1) Herz 54, 68<sub>6</sub>, 70<sub>2</sub>, 80<sub>6, 17</sub>, 88<sub>11</sub>, 102<sub>5</sub>, 114<sub>1</sub>, 122<sub>14</sub>, 128<sub>26</sub>, 130<sub>1</sub>, 132<sub>11</sub>, 138<sub>2</sub>, 146<sub>4</sub>, 148<sub>11</sub>, 154<sub>7</sub>, 156<sub>32</sub>, 159 Note 1, 168, 169, 202, 269, 284, 287, 303, 319, 392, 403. 2) Geist 156<sub>19</sub>, 206, 218.

**ልቡና :** 1) Einsicht 189. 2) Geist 206. 3) Gedanke 156<sub>34</sub>.

**ሰበጠ : ልቡጥ :** 1) überzogen 170, 279, 376. 2) besetzt 226.

**ሰትሐ :** (ሰትሐ, ሰትሐ) F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 24 f.).

**መልታሐት :** Pl. መላትሐ : Wange 70<sub>1</sub>, 168, 169, 246, 290.

**ሰአክ :** I<sup>1</sup> senden 384<sub>17</sub>.

**ሳአክ :** Pl. ሳአካን : Diener 118<sub>8</sub>, 122<sub>9</sub>.

**መልአክ :** Pl. መላአክት : Engel 33, 37<sub>0</sub>, 53, 66<sub>17</sub>, 82<sub>5, 9</sub>, 84<sub>2</sub>, 88<sub>19</sub>, 96<sub>15</sub>, 110<sub>10</sub>, 126<sub>18</sub>, 134<sub>15</sub>, 142<sub>19</sub>, 226, 238, 239, 259, 276 Note 2, 284, 292 Note 1, 303, 336<sub>6</sub>, 352<sub>1</sub>, 384<sub>16</sub>, 391, 398<sub>18</sub>, 405.

**መልአክ : ጉይል :** Engeln der Gewalt, Oberfeldherr, Generalissimus 210<sup>o</sup>.

**መልአክት :** Brief 116<sub>7</sub>.

**ሰአክ : ልክአ :** gezeichnet 34.

**መልአክ :** (መልአክ) 1) Gestalt 29, 32, 35, 100<sub>7</sub>. 2) Bild 30, 39, 98<sub>7</sub>.

**ሰአፈ :** I<sup>1</sup> berühren 234, 384<sub>5</sub>.

**ልክፍ :** berührt 234.

**ሰወሰ : ሌሊት :** Pl. ሰይላይ : Nacht 144<sub>10</sub>, 162 Note 2, 289, 308, 386<sub>25</sub>. st. const. nächtlich 379.

**ሌዋታን : (ልዋታ) :** Λευιαθάν. Leviathan 43.

**ሌዊ :** ሌቢ. Levi 84<sub>9</sub>, 215, 336<sub>10</sub>.

**ሌዊዊ :** Levite 193.

**ሰሰለ : አልሰለ :** II<sup>1</sup> Inf. አልአፈል : Erheben 94<sub>19</sub>.



**ተልዕለ:** III<sup>1</sup> Inf. **ተልዕለ:** Erhöht-werden 35.  
**ተለዕለ:** III<sup>2</sup> emporgehoben werden 23  
 Note 3.

**ልዑል:** 1) erhabener 126<sub>11</sub>, 146<sub>9</sub>, 244.  
 2) höchster 279, 315. **ልዑለ:** in der  
 Höhe 74<sub>8</sub>. 3) laut 23 Note 1.

**ልዕልት:** 1) Erhabene 23 Note 1, 2, 384<sub>2</sub>,  
 392. 2) stark 114<sub>2</sub>.

**ሳዕለ:** oben 358, 388<sub>15</sub>.

**ሉሀሌ:** Höhe 98<sub>5</sub>, 264.

**ሉዛ:** (ሉዛ:) ለሀገሩ. Lōzā u. l. 33, 43,  
 290 und Note 1.

**ሉዛን:** λῆδανον. Laudanum 43°.

**፡፡ሰ፡፡:** getrennt, verschieden 325.

**መሌሊት:** Pl. **መሰፍልይ:** Glied 319.

**ሉዊን:** ልብስ ስ፡ ለማግኘት Brustschild  
 193.

**ሰጸቀ:** አልጸቀ: II<sup>1</sup> nahe sein 381 Note 1.

**ሰፈ:** አምሰፈረ: ወአምሰፈረ: da und dort  
 196.

**ሰሰመ:** ሰሰም: (ሳልም:) Traum 35,  
 144<sub>8,10</sub>.

**ሰሰቀ:** ቀልቀት: 1) Ring 94<sub>16</sub>. 2) Siegel-  
 ring 114<sub>1</sub>, 269.

**ሰሰበ:** ሰሰብ: Milch 68<sub>16</sub>, 78<sub>10</sub>, 80<sub>10</sub>,  
 88<sub>15</sub>, 90<sub>4</sub>, 92<sub>17</sub>, 167, 195, 204, 295,  
 311, 318, 342<sub>6</sub>, 366, 384<sub>14</sub>, 398<sub>7</sub>, 403.

**ሰሰየ:** I<sup>1</sup> singen 60<sub>4</sub>, 118<sub>3</sub>, 140<sub>9,12</sub>,  
 158<sub>III,4</sub>, 179, 207, 233, 273. Inf.

**ሰሰየ:** Singen 134<sub>9</sub>, Besingen 206.

**ተሰሰየ:** III<sup>1</sup> sich singen 150<sub>26</sub>.

**ማሰሰት:** (ማሳሰት:) Pl. **መሳልይ:** 1) Lied  
 25 Note 3, 32, 55, 66<sub>5</sub>, 68<sub>14</sub>, 80<sub>11</sub>,  
 84<sub>8</sub>, 86<sub>8,9</sub>, 88<sub>8</sub>, 122<sub>14</sub>, 126<sub>14</sub>, 152<sub>25,30</sub>,  
 154<sub>9,11</sub>, 156<sub>3,30</sub>, 179. 2) Hymne 207.  
 3) Sang, Gesang 80<sub>6</sub>, 108<sub>6</sub>, 148<sub>4</sub>.

**ማሰሰታይ:** (ማሳሰታይ:) Sänger 158<sub>III,5</sub>,  
 259, 357.

**ሰመሰ:** ሰመልሚል: (masc.) 1) grün 72<sub>5</sub>,  
 76<sub>14</sub>, 102<sub>6</sub>, 156<sub>1</sub>, 265 Note 1. 2) das  
 Grün 154<sub>21</sub>, 192.

**ሰመልማል:** (fem.) 1) grün 35, 173,  
 174. 2) das Grün 154<sub>8</sub>.

**ሰመ:** አሰመመ: II<sup>1</sup> leiden lassen 128<sub>11</sub>,  
 142<sub>4</sub>.

**አሰተሰመመ:** IV<sup>3</sup> brennen nach etw. 336<sub>15</sub>.

**አሰተሰማማ:** innig (anfehen) 346<sub>17</sub>.

**አሰም:** Pl. **አሰማን:** Krank(er) 114<sub>8</sub>,  
 340<sub>4</sub>, 342<sub>11</sub>.

**አማም:** 1) Krankheit 165, 346<sub>13</sub>, 370  
 Note 2. 2) Leiden 112<sub>10</sub>, 124<sub>14</sub>, 128<sub>13</sub>,  
 295.

**ማሰመሚ:** was den Schmerz verursacht,  
 schmerz zufügend 177, 338<sub>8</sub>.

**ሰመረ:** ሰመር: Schiff 34, 108<sub>4</sub>, 261, 262.

**ሰመዘ:** ሰምዘ: (ሳምዘ:) Gift 70<sub>15</sub>, 138.

**ሰመየ:** ሰሚት: Schwächen 32.

**ሰመመ:** አሰመመ: (አሳሰመ:) II<sup>1</sup> ምለ: ሳዕ  
 ሰ: fluchen 82<sub>15</sub>, 212.

**ሰመረ:** ሰመር: (ሳሰር:) Stoppeln 112<sub>14</sub>,  
 269.

**ሰመየ:** ተሰመየ: (ተሰመየ:) III<sup>1</sup> frohlocken  
 150<sub>13</sub>, 179, 222, 338<sub>13</sub>.

**ሰሚት:** (ሰሚት:) Freude, Frohlocken 36,  
 144<sub>8</sub>, 244, 303.

**ሰረመ:** አሰረመ: II<sup>1</sup> verbieten 402.

**ተሰረመ:** III<sup>2</sup> sich enthalten 80<sub>27</sub>.

**ሰረረ:** ሰረር: Glut 100<sub>11</sub>, 130<sub>11</sub>, 289.

**ሰሪር:** Seide 165.

**ሰሪ:** 1) Schar 100<sub>13</sub>. 2) Truppen 246.

**ሰሪዊ:** Krieger 33.

**ሰረሰ:** ሰረሰ: Pflügen 265 Note 1.

**ሰረገ:** ሰረገ: ወይን: 1) Weinstock 247,  
 248. 2) Weinranke 318.

**ሰርገጽ:** (ሰርገፀ: አርገጽ:) Krokodil 331,  
 340<sub>30</sub>, 365 Note 1.

**ሰሰበ:** I<sup>1</sup> überschlagen (Kosten) 354.

**ሰሰቦን:** Ἡσεβών Hasebōn n. l. 366.

**ሰሰቦናዊ:** ሰሰቦናዊ: hasēbōnitisch 342<sub>8,23</sub>.

**ሰሰመ:** ሰሰት: 1) Lüge 122<sub>4</sub>, 338<sub>25</sub>.  
 2) Schein-211, im stat. const. falsch 221.

**ሰሰው:** Lügner 344<sub>10</sub>.

**ሰሰዊ:** Lügner 84<sub>25,1</sub>.

**ሰሰ:** Cypressen(holz) 148<sub>8</sub>.

**ሰሰል:** Feld 148<sub>12</sub>.

**ሰሰለ:** ዋሌ: Hākla Wālī n. l. 118<sub>3</sub>.

**ሰሰረ:** አሰተሰረ: IV<sup>1</sup> verachten 80<sub>30</sub>,  
 120<sub>11</sub>.

**ሰሰቀ:** ሰሰ: ein Weilchen 156<sub>10</sub>. ሰሰቀ:  
 mächtig 132<sub>3</sub>.

**ሰሰወ:** ሰሰ: Lenden (vgl. F. PRAETORIUS,  
 ZDMG. XLVII S. 395) 167, 219, 317,  
 379.

**ሐቀየ** : I<sup>1</sup> knirschen 350<sub>9</sub>.

**ሐቀፌ** : I<sup>1</sup> umfassen 94<sub>18</sub>. Inf. **ሐቀፍ** :  
auf dem Arm haltend 108<sub>11</sub>. Umarmen  
140<sub>2</sub>.

**ተሐቀፌ** : III<sup>1</sup> Ger. **ተሐቀፊዮ** : umfangend  
58, 98<sub>11</sub>.

**ሐበሰ** : **ሐብል** : (**ሀብል**) : Strick 379.

**ሐበረ** : **ሐበር** : (**ሓበር**) : Tinte, Farbe 59  
Note 1, 78<sub>15</sub>, 134<sub>12, 22</sub>, 146<sub>26</sub>, 148<sub>14</sub>,  
156<sub>1</sub>, 159 Note 1, 200, 225, 311.

**ሐቡር** : (**ሓቡር**) : buntgeschmückt 59 Note 1.

**ሐብርት** : (**ሓብርት**) : buntgeschmückt 221,  
311, 366.

**ሐና** : Ἀννα. n. pr. hl. Anna 35, 88<sub>2, 14</sub>,  
92<sub>9, 17</sub>, 116<sub>6</sub>, 126<sub>10</sub>, 154<sub>1</sub>, 158<sub>IV, 4</sub>,  
166, 167, 219, 379.

**ሐንበሰ** : I 1) Trauben tragen 43, 88<sub>9</sub>.  
2) als Beere tragen 247, 288. 3) als  
Beere hervorkommen (**እምነ**) : 248.

**ሐንባብ** : 1) Traube 146<sub>18</sub>. 2) Weinbeere  
209.

**ሐነጸ** : I<sup>1</sup> bauen 354. Inf. **ሐነጽ** : Bau  
146<sub>7</sub>, Bauen 336<sub>1</sub>.

**ሐነጽ** : erbaut 306.

**ሐነጽት** : (**ሓነፀት**) : Erbauung 306.

**ሐነጻ** : (**ሐነባ**) : Bau 348<sub>1</sub>.

**ሐዋ** : **ሐዋን** : Ἐβα. Eva n. pr. 72<sub>16, 20, 29</sub>,  
177, 211, 249.

**ሐረ** : I<sup>1</sup> gehen 55, 162 Note 1, 164, 173,  
258, 262, 266 Note 1, 295, 338<sub>19</sub>,  
361. Inf. **ሐዊር** : Gehen 100<sub>3</sub>, 290.

**ሐረት** : 1) Gehen 252. 2) Fortgehen 261  
3) Weg 287.

**ሐዋርያ** : Pl. **ሐዋርያት** : Apostel 53, 55.  
110<sub>2, 10</sub>, 265 Note 1, 266 Note 1, 284,  
325.

**ሐሰ** : **ተሐውሰ** : III<sup>1</sup> 1) sich rühren 68<sub>7</sub>.  
2) eilen 164.

**ሐወዘ** : I<sup>2</sup> 1) erquicken 66<sub>3</sub>, 158<sub>III, 3</sub>.  
2) behagen, angenehm sein 70<sub>12</sub>, 403.

**እስተሐወዘ** : IV<sup>3</sup> Inf. **እስተሐውዘ** : Ergötzen  
303.

**ሐዋዝ** : 1) angenehm 80<sub>11</sub>, 202, 204.  
2) lieblich 35, 55. 3) süß 248.

**ሐዊ** : **መጽሐፈ** : **ሐዊ** : Sammelbuch 331,  
336<sub>8</sub>.

**ሐወጸ** : I<sup>2</sup> 1) schauen 72<sub>2, 11</sub>, 173, 175.  
2) besuchen 348<sub>2</sub>.

**ሐዘለ** : (**ኀዘለ**) : I<sup>1</sup> tragen 156<sub>32</sub>, 254.  
Inf. **ሐዘለ** : Tragen 140<sub>16</sub>.

**ሐዘቅኤል** : Ἐζεκιήλ. Ezechiel (Prophet)  
185, 186.

**ሐዘበ** : **ሐዘብ** : Pl. **እሐዛብ** : 1) Volk 31,  
42, 70<sub>7</sub>, 74<sub>16</sub>, 82<sub>17</sub>, 84<sub>11</sub>, 86<sub>15</sub>, 88<sub>7</sub>,  
104<sub>15</sub>, 136<sub>15, 25</sub>, 179, 180, 181, 191,  
202, 233, 259. 2) Leute 350<sub>18</sub>.

**ሐዘነ** : **እሐዘነ** : II<sup>1</sup> 1) traurig machen 31,  
92<sub>16</sub>. 2) schmerzen 128<sub>6</sub>.

**ሐዘን** : (**ሓዘን**) : traurig 403.

**ሐዘን** : Pl. **ሐዘናት** : (**ኀዘን**) : 1) Trauer 29,  
72<sub>9</sub>, 126<sub>3</sub>, 138<sub>1</sub>, 156<sub>23</sub>, 321, 379.  
2) Traurigkeit 346<sub>9</sub>.

**ሐዘቀ** : **ሐይቅ** : Strand 116<sub>10</sub>. Gestade  
148<sub>29</sub>, 152<sub>1</sub>, 314.

**ሐይወ** : I<sup>1</sup> 1) leben 82<sub>13</sub>, 122<sub>5</sub>, 126<sub>17</sub>,  
209, 226. 2) erlöst sein 292 Note 1,  
heil sein 295.

**ሐይወ** : Rettung 130<sub>13</sub>. **ሐዩወ** : Heilung  
298.

**እሐየወ** : II<sup>1</sup> 1) beleben 114<sub>8</sub>, 124<sub>13</sub>.  
2) heilen 346<sub>7, 12, 16</sub>.

**ሐየወ** : 1) lebendig, lebend 52, 55, 84<sub>4</sub>,  
110<sub>9</sub>, 273, 311. 2) heil 372 Note 1.

**ሐይወት** : (**ሐውት** : 209) 1) Leben 23  
Note 1, 2, 3, 31, 34, 54, 68<sub>13</sub>, 76<sub>9</sub>,  
80<sub>16, 20</sub>, 82<sub>27</sub>, 88<sub>3, 18</sub>, 102<sub>3</sub>, 114<sub>5</sub>,  
124<sub>13</sub>, 126<sub>8</sub>, 130<sub>14, 19</sub>, 165, 184, 190,  
192, 208, 209, 219, 226, 244, 247,  
261, 289, 309, 316, 338<sub>18</sub>, 379, 384<sub>8</sub>,  
386<sub>4</sub>, 388<sub>1, 20</sub>, 392. 2) Heilung 342<sub>11</sub>.  
Heil 404. 3) Erlösung 124<sub>11</sub>.

**ማሐየወ** : 1) heilbringend 254. 2) Hei-  
land 84<sub>7</sub>.

**ሐይ** : (**ሓይ**) : Hadō n. pr. 196, 198.

**ሐይስ** : **ተሐይስ** : III<sup>2</sup> erneuert werden 31,  
88<sub>7, 211</sub>.

**ሐይስ** : (masc.) neu 68<sub>8</sub>, 94<sub>3</sub>, 165, 184,  
280, 348<sub>20</sub>.

**ሐይስ** : (fem.) neu 38, 94<sub>32</sub>, 262.

**ሐገገ** : **ሐገ** : 1) Gesetz 30, 34, 175, 262,  
279, 280, 346<sub>14</sub>, 379. 2) Richte 128<sub>9</sub>.  
3) Bund 23 Note 1, 82<sub>1</sub>.

**ሐገ** : für 92<sub>13</sub>, 227<sup>o</sup>.

**ሐጸረ** : (**ሐፀረ**) : I<sup>1</sup> umfrieden 293.

**ሐጸር** : (**ሐፀር**) : umsteckt 68<sub>12</sub>.

**ሐጹር** : (**ሐፀር**) : Gehege 76<sub>30</sub>, 193, 293.

**ሐጸየ** : **ሐፀ** : Pfeil 126<sub>15</sub>, 136<sub>8,28</sub>, 284, 294, 295.

**ማሕፄ** : (**ማሓፄ**) : Axt 348<sub>16</sub>.

**ሐጸጸ** : (**ሐፀ**) : I<sup>1</sup> Abbruch getan werden 96<sub>13</sub>.

**ሐጸጸ** : (**ሐፀፀ**) : Verminderung 346<sub>1</sub>. Abnahme 104<sub>2</sub>. Schwund 346<sub>18</sub>.

**ሐጸት** : (**ሐፀት**) : Verminderung 29, 55, 314.

**ሐፀ** : I<sup>1</sup> 1) säugen 90<sub>1</sub>, 309. 2) aufziehen 223.

**ሐፀን** : 1) Schoß 156<sub>6</sub>, 162 Note 3, 234. 2) Brust 102<sub>18</sub>.

**ሐፀን** : 1) Kind 94<sub>18</sub>, 98<sub>7,11,16</sub>, 100<sub>25</sub>, 104<sub>6</sub>, 124<sub>2</sub>, 126<sub>4</sub>, 130<sub>26</sub>, 140<sub>2</sub>, 142<sub>1,11</sub>, 148<sub>4</sub>, 150<sub>14,15</sub>, 156<sub>22</sub>, 242, 246, 254, 295, 299, 309, 311. 2) Säugling 307.

**ሐፀን** : **ተሐፀት** : Knäblein 242.

**ማሕፀን** : (**ማሓፀን**) : 1) Mutterleib 128<sub>35</sub>, 169, 219. 2) Mutterschoß 86<sub>18</sub>. 3) Schoß 96<sub>3</sub>, 158<sub>IV,1</sub>, 238, 379.

**አማሕፀ** : (**አማሓፀ**) : II empfehlen 286.

**ተማሕፀ** : (**ተማሓፀ**) : III 1) sich in den Schutz jmds. begeben 36, (Inf. **ተማሓፀኖ**), 142<sub>12</sub>; sich in die Obhut jmds. begeben 124<sub>14</sub>. 2) Zuflucht nehmen zu 219, 246, 299, 310, 312. 3) sich empfehlen 346<sub>6</sub> (Inf. **ተማሓፀኖ** : 340<sub>4</sub>).

**ሐፈ** : **ሐፍን** : Handvoll 292 Note 1, 350<sub>2</sub>.

**ማሐፈ** : (**ማሐፈ**) : vgl. sab. **מִדִּשְׁכָּ** Turm XI, 273, 354.

**መሀረ** : (**መሐረ**) : I<sup>2</sup> lehren 43, 58, 66<sub>8</sub>.

**መምህር** : Pl. **መምህራን** : Lehrer 118<sub>6</sub>, 124<sub>7</sub>, 212, 346<sub>14</sub>.

**ተምህርት** : 1) Lehre 53. 2) Gelehrsamkeit 126<sub>12</sub>.

**መሀከ** : (**መሐከ**) : I<sup>1</sup> verschonen 130<sub>9</sub>, 400<sub>11</sub>. Inf. **ምሐከ** : Verschonen 130<sub>8</sub>.

**ምህው** : **ማህው** : Glas 364. gläsern 154<sub>15</sub>.

**መላሴ** : Malāsē n. pr. 152<sub>37</sub>.

**ሚላት** : Purpur 96<sub>11</sub>, 235, 236, 303, 338<sub>17</sub>, 361 Note 2.

**መልኘ** : (**መልሐ**) : I<sup>1</sup> beseitigen 346<sub>13</sub>.

**ተመልኘ** : (**ተመልሐ**) : III<sup>1</sup> herausgezogen werden 284.

**መልኦ** : I<sup>1</sup> 1) erfüllen 86<sub>7</sub>, 364 Note 1. füllen 126<sub>1</sub>. ausfüllen 346<sub>27</sub>. 2) voll werden 295. sich erfüllen 86<sub>21</sub>.

**ተመልኦ** : III<sup>1</sup> 1) voll sein 68<sub>9</sub>, 219. 2) Inf. **ተመልኦ** : Erfüllt-werden 116<sub>3</sub>, 197.

**ምሐኦ** : (masc.) voll 94<sub>14</sub>, 124<sub>9</sub>, 281.

**ምልኦት** : (fem.) voll 31, 36, 372, 384<sub>18</sub>, 394, 405.

**በምልኦ** : gänzlich 234.

**መሰከ** : **አምሳከ** : Gott 18 Note 6, 30, 33, 36, 53, 54, 82<sub>13</sub>, 86<sub>13</sub>, 166, 186, 187, 188, 192, 218, 256, 269, 279, 286, 292 Note 1, 296, 328, 330, 348<sub>11</sub>, 352<sub>6</sub>, 366, 398<sub>15</sub>.

**አምሰከ** : II<sup>1</sup> Inf. **አምልከ** : Gottesdienst 98.

**መሰከት** : 1) Gottheit 23 Note 2, 76<sub>12</sub>, 118<sub>6</sub>, 188, 190, 197, 315, 384<sub>3</sub>, 386<sub>2</sub>, 402. 2) Göttlichkeit 167, 254. göttliche Natur 96<sub>12</sub>. Im stat. const. göttlich 78<sub>18</sub>, 136<sub>11</sub>, 168, 196, 240, 241.

**መሰከትዊት** : göttliche 384<sub>4</sub>.

**መልከ** : **ድረቅ** : n. pr. Melchisedek 150<sub>35</sub>.

**ሚልከል** : **Μελχόλ**. Michal n. pr. 82<sub>1</sub>.

**መለጠ** : **ምልጠን** : Melṭān (da capo, Wechselgesang) 167, 236, 315.

**መሐሰ** : **መሐሳ** : Bund 32.

**መሐረ** : (von F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 21 mit **ሐረ** : gehen, sab. **יָדָב** antworten, sich gnädig, willfährig erweisen, zusammengestellt) sich erbarmen 128<sub>8</sub>, 132<sub>9</sub>. Inf. **ምሐረ** : (**ምሐረ**) : Erbarmen 398<sub>12</sub>. Begnadung 134<sub>2</sub>.

**ምሐረት** : 1) Erbarmen 132<sub>7</sub>, 386<sub>24</sub>. 2) Barmherzigkeit 102<sub>24</sub>, 118<sub>14</sub>, 128<sub>8,9</sub>, 257, 273, 330, 348<sub>10</sub>, 361. 3) Gnade 18 Note 6, 30, 34, 74<sub>12</sub>, 118<sub>3</sub>, 126<sub>27</sub>, 128<sub>14</sub>, 273, 283, 291.

**መሐሪ** : gnädig 172.

**መስተምሐር** : Barmherzigkeit erflehend 290.

**መሐረቃ** : Maḥarreḳā n.l. (= **مَحْرَقَة**) 295.

**መሠጠ** : I<sup>1</sup> entreißen 104<sub>11</sub>. entrafen 106<sub>12</sub>, 126<sub>9</sub>.

**አምሠጠ** : II<sup>1</sup> entrinnen 136<sub>8,26</sub>.

**ተመሠጠ** : III<sup>1</sup> verzückt werden 130<sub>5</sub>.

**ማሪያም** : Mārihām n. pr. (= hl. Maria)  
180, 276 Note 2, 286.

**መርሐ** : I<sup>1</sup> 1) führen 23 Note 3, 171.  
2) den Weg zeigen 98<sub>9</sub>. 3) geleiten  
242.

**መራሐት** : Führerin 30.

**መረረ** : **መሪ** : Adj. bitter 124<sub>9</sub>, 212, 281.  
Subst. Bitteres 112<sub>12</sub>.

**ምረር** : Bitterkeit 112<sub>21</sub>, 124<sub>21</sub>.

**መርቆሬዎስ** : **መርቆሮስ** : *Μερκούριος*.  
Mercurius n. pr. 346<sub>11, 25</sub>.

**መረተ** : **መሪተ** : Staub 120<sub>7</sub>, 283.

**መሪ** : *Μαρίνα*. Marina n. pr. 297.

**ሜሮት** : *μύρον*. 1) Myrrhenöl 136<sub>12</sub>. Salböl  
254. 2) Chrisam 102<sub>13</sub>.

**መርያ** : *Μαρία*. 1) hl. Maria 61<sup>r</sup>, 68<sub>29</sub>,  
74<sub>21, 27</sub>, 80<sub>23</sub>, 114<sub>18, 26</sub>, 122<sub>24</sub>, 138<sub>19</sub>,  
158<sub>11, 2, 14, 2</sub>, 180, 275, 280. 2) Maria,  
die Schwester Aarons 400.

**ማርያም** : *Μαριάμ*. 1) hl. Maria 9 Note 8,  
10 Note 5, 23 Note 3, 29, 30, 31, 32,  
33, 34, 35, 36, 39, 49, 53, 54, 55,  
61, 60<sub>2, 6, 12, 16, 20, 30<sup>r</sup></sub>, 68<sub>2, 6, 18</sub>, 70<sub>1, 8</sub>,  
70<sub>18, 17</sub>, 72<sub>3, 13, 18, 24</sub>, 74<sub>1, 8, 11, 19</sub>, 76<sub>3</sub>,  
76<sub>11, 16</sub>, 78<sub>3, 6, 13, 18</sub>, 80<sub>5, 13, 18</sub>, 82<sub>3, 8, 16</sub>,  
84<sub>8, 12</sub>, 86<sub>3, 6, 18</sub>, 88<sub>8, 18</sub>, 90<sub>5, 6, 18</sub>, 92<sub>3</sub>,  
92<sub>7, 16, 29</sub>, 94<sub>3, 10, 13, 17</sub>, 96<sub>2, 6, 13</sub>, 98<sub>3, 19</sub>,  
100<sub>2, 6, 13</sub>, 102<sub>4, 9</sub>, 104<sub>15, 18</sub>, 106<sub>1, 6, 19</sub>,  
108<sub>3, 13</sub>, 110<sub>8, 11</sub>, 112<sub>3, 7, 11</sub>, 114<sub>1, 6, 11</sub>,  
116<sub>1, 11</sub>, 118<sub>5, 6</sub>, 120<sub>3</sub>, 122<sub>6, 13, 16</sub>,  
124<sub>8, 10, 11, 26</sub>, 126<sub>3, 16, 29</sub>, 128<sub>11</sub>, 130<sub>8, 11</sub>,  
132<sub>11, 16, 24</sub>, 134<sub>13</sub>, 136<sub>3, 12, 29</sub>, 138<sub>6, 23</sub>,  
140<sub>5, 8, 13</sub>, 142<sub>8, 11</sub>, 144<sub>2, 8, 13</sub>, 146<sub>1</sub>,  
148<sub>8, 11</sub>, 150<sub>3, 9, 11</sub>, 152<sub>3, 8, 13</sub>, 154<sub>9</sub>,  
156<sub>8, 19, 35<sup>r</sup></sub>, 158<sub>14<sup>r</sup> 2</sub>, 150 Note 1,  
102 Note 1, 3, 163, 166, 167, 169,  
171, 172, 173, 174, 177, 179, 180,  
183, 186, 188, 193, 199, 207, 211,  
212, 215, 218, 225, 238, 243, 244,  
246, 249, 251, 252, 254, 259, 260,  
263, 273, 276 Note 2, 280, 281, 283,  
286, 288, 289, 292 Note 1, 294, 296,  
309, 312, 313, 314, 315, 316, 317,  
318, 324, 330, 336<sub>4, 8, 14</sub>, 338<sub>8, 8, 16</sub>,  
340<sub>1, 11, 17</sub>, 342<sub>3, 8, 11, 18</sub>, 344<sub>1, 8, 13, 18</sub>,  
346<sub>8, 8, 13, 30</sub>, 348<sub>1, 11, 20</sub>, 350<sub>5, 8, 14, 16, 24</sub>,  
352<sub>6</sub>, 361 Note 2, 365, 366, 376,

379, 384<sub>4, 8, 13, 18</sub>, 386<sub>6, 11, 21</sub>, 388<sub>1, 2</sub>,  
388<sub>6, 14, 18</sub>, 393, 396<sub>3, 6, 9, 14, 18</sub>, 398<sub>3</sub>,  
398<sub>6, 9, 11, 16</sub>, 400<sub>2, 5, 10</sub>, 403, 404, 405.  
2) Maria, die Schwester Aarons 74<sub>5</sub>.

**ሚርያም** : *Μαριάμ*. hl. Maria 61, 66<sub>30</sub>.

**መርሐል** : *μαρτύριον*. Zeugnis, Heiligtum  
32.

**ደብተራ** : **መርሐል** : Stiftshütte 279.

**ሙሴ** : *Μωσής*. Moses 30, 38, 74<sub>5</sub>, 76<sub>13</sub>,  
179, 188, 189, 279, 307, 396<sub>10</sub>.

**መሰለ** : I<sup>1</sup> 1) gleichen 90<sub>6, 8, 16</sub>, 92<sub>14</sub>,  
148<sub>2</sub>, 150<sub>5</sub>, 169, 180, 224, 230. Sein  
wie etw. 269. 2) werden zu etwas  
112<sub>14</sub>. 3) mit ሰ d. Person dänken 110<sub>3</sub>.

**ተመሰለ** : III<sup>2</sup> verglichen werden 180, 192,  
234. Inf. **ተመሰለ** : Verglichen werden  
36. gleichen 171, 189, 230.

**ተማሰለ** : III<sup>3</sup> gleichen 159 Note 1.

**አስተማሰለ** : IV<sup>3</sup> verglichen 180, 240.  
315, 386<sub>21</sub>, 392, 398<sub>2</sub>.

**ምስል** : Pl. **አምሳል** : 1) Ebenbild 96<sub>12</sub>,  
2) Bild 156<sub>2</sub>, 319.

**አምሳል** : 1) Ebenbild 96<sub>10</sub>, 98<sub>6</sub>, 130<sub>3</sub>,  
146<sub>11</sub>, 280. (seines)gleichen 80<sub>3</sub>.  
2) Gestalt 379. 3) Gleichnis 136<sub>7, 9<sup>r</sup></sub>,  
189.

**አምሳለ** : Adv. wie 34, 162 Note 1, 311.  
gleich 78<sub>2</sub>, 108<sub>7</sub>, 136<sub>30<sup>r</sup> 1</sub>, 346<sub>2</sub>. bild-  
lich 196.

**ምሳሌ** : Ebenbild 32. 192. (deines)glei-  
chen 180.

**መምስል** : gleich 29, 74<sub>6</sub>, 75<sub>27</sub>.

**ምስር** : *مصر* Misr (Ägypten) 175.

**መስተማ** : Widersacher 100<sub>1</sub>, 243.

**ማሰሰ** : **አማሰሰ** : II wüst machen 74<sub>15</sub>.  
verheeren 82<sub>19</sub>, 212, 213.

**ሙስሩ** : 1) Verderben 126<sub>6</sub>, 288, 391.  
Vernichtung 400<sub>11</sub>. Untergang 217.  
2) Verunreinigung 239.

**ሚሳኤል** : *Μισαήλ*. Misael n. pr. 269.

**ምስጢር** : (**ምሥጢር**) : *μυστήριον*. 1) Myste-  
rium 116<sub>3</sub>. 2) Geheimnis 84<sub>1</sub>, 244.  
st. const. geheimnisvoll 313, 384<sub>15</sub>.  
Geheimnis (im Sinne von Sakrament)  
140<sub>3</sub>, 241. Sakrament 377 Note 2.

**ማተ** : Mäti n. pr. 342<sub>3</sub>, 365.

**መተረ**: I<sup>1</sup> 1) abschneiden 116<sub>4</sub>, 338<sub>6</sub>.

2) exkommunizieren 116<sub>4</sub>.

**ማትያስ**: *Μαθίας*. hl. Mathias 55.

**መና**: *μάννα*. Manna 86<sub>10</sub>, 92<sub>19</sub>, 158<sub>IV.3</sub>, 165, 217, 386<sub>7</sub>, 392.

**ምናሴ**: *Μανασσή*. Manasse 74<sub>3</sub>, 152<sub>37</sub>.

**መነተው**: **መነታ**: beide 309. zweifach 90<sub>2</sub>.

**መነ**: I<sup>2</sup> 1) von sich weisen 114<sub>3</sub>.

2) entsagen 122<sub>20</sub>. 3) verachten 82<sub>1,4</sub>, 128<sub>3</sub>, 286. Inf. **መነኖ**: verachten 128<sub>4</sub>. Zurückweisung 80<sub>20</sub>.

**ተመነ**: III<sup>2</sup> verachtet werden (sein) 283.

**ምኑን**: verachtet 82<sub>5</sub>, 286. Verstoßener 344<sub>10</sub>.

**መነሐስ**: *μοναχός*. Mönch 338<sub>11</sub>, 377 Note 2.

**መነየ**: **እምነ**: **እም**: Conj. ehe daß 124<sub>4</sub>. denn daß 280.

**ምኑት**: Kloster. **እመምኑት**: Oberin 126<sub>4</sub>.

**ተመነየ**: III<sup>2</sup> mögen 100<sub>9</sub>. wünschen 338<sub>11</sub>.

**ተምኑት**: Wunsch 156<sub>32</sub>. Gewünschtes 369.

**ማዕስ**: Leder 350<sub>15</sub>, 381.

**መእከ**: **ምዑከ**: rauh 344<sub>16</sub>.

**ማእድ**: (**ማዕድ**: ) 1) Tisch 342<sub>19</sub>, 384<sub>10</sub>. 2) Speise 116<sub>17</sub>, 342<sub>19</sub> (W<sub>5</sub>).

**መክሐ**: **ተመክሐ**: (**ተመክህ**: ) III<sup>2</sup> sich rühmen 29, 78<sub>17</sub>, 84<sub>12</sub>, 318, 404. stolz sein 344<sub>2</sub>.

**ምክሐ**: (**ምክህ**: ) Ruhm 29, 75<sub>26</sub>, 106<sub>18</sub>, 260, 267, 342<sub>5</sub>, 400<sub>2</sub>, 404.

**ተምክሐት**: (**ተምክህት**: ) Ruhm 106<sub>31f</sub>.

**መክረ**: **ምክር**: Absicht 348<sub>5</sub>.

**መክራ**: Versuchung 156<sub>37</sub>.

**መክፍ**: **መክን**: unfruchtbar 297. unbe-fruchtet 78<sub>3</sub>, 194.

**ሚካኤል**: *Μιχαήλ*. Michael (Erzengel) 98<sub>15</sub>, 214, 259.

**ሞቆ**: **ምዑቆ**: frisch 386<sub>7</sub>.

**ሞቆ**: Wärme 94<sub>12</sub>.

**መቆት**: Wärme 94<sub>27</sub>.

**ሞተ**: sterben 52, 82<sub>14</sub>, 120<sub>8</sub>, 132<sub>8</sub>, 144<sub>7</sub>, 212, 276 Note 2. **እስ**: **ሞቱ**: Tote 110<sub>3</sub>.

**ምዑት**: **ምዐት**: Pl. **ምዐታን**: und **መታን**: tot 31, 58, 60<sub>7</sub>, 106<sub>3</sub>, 110<sub>9</sub>, 114<sub>8</sub>, 177.

**ሞት**: Tod 80<sub>2</sub>, 82<sub>30</sub>, 88<sub>19</sub>, 104<sub>6,12</sub>,

112<sub>2,12</sub>, 114<sub>4</sub>, 120<sub>28</sub>, 124<sub>11,12</sub>, 126<sub>5,18</sub>, 130<sub>1,13</sub>, 134<sub>24</sub>, 177, 181, 212, 287, 289, 309, 400<sub>11</sub>.

**መዋቲ**: 1) sterblich 33, 88<sub>3</sub>. 2) Toter 398<sub>17</sub>.

**ማውታ**: Toten 309. **እንሰ**: **ማውታ**: Waisenkind.

**ሞአ**: siegen 86<sub>8,9</sub>. überwinden 217. Inf.

**መዊአ**: Sieg 106<sub>7</sub>, 224.

**መዋአ**: Sieger 86<sub>18</sub>.

**መዋአት**: Siegerin 86<sub>13</sub>.

**መዐረ**: **ምዐር**: Augenblick 122<sub>2</sub>.

**ምዐረ**: Adv. erst 70<sub>19</sub>.

**መዓር**: Honig 55, 68<sub>17</sub>, 78<sub>10</sub>, 94<sub>7</sub>, 154<sub>3</sub>, 167, 195, 295, 312, 318, 398<sub>7</sub>, 403.

**መዐርዓር**: honigsüß 76<sub>18</sub>, 259.

**መዐዐ**: **መዓት**: Zorn 59 Note 1, 360.

**ምዕዘ**: I<sup>1</sup> duften 108<sub>10</sub>, 280, 310, 312, 403. gut riechen 312.

**አምዐዘ**: II<sup>1</sup> mit Duft erfüllen 68<sub>19</sub>, 307. Inf. **አምዐዘ**: süßer Duft 307.

**ተምዐዘ**: III<sup>2</sup> 1) mit Duft erfüllt werden 310, 388<sub>3</sub>. 2) sich wohlriechend machen 209. 3) voll Wohlgeruch sein 194.

**ምዑዝ**: (masc.) duftend 110<sub>15</sub>, 192. wohlriechend 312. **ዴና**: **ምዑዝ**: Wohl-duft 290.

**ምዐዝት**: (fem.) duftend 281. wohlriechend 124<sub>20</sub>.

**መዐዘ**: 1) Duft 34, 66<sub>3</sub>, 70<sub>11</sub>, 82<sub>7</sub>, 86<sub>8,7</sub>, 88<sub>10</sub>, 94<sub>11</sub>, 98<sub>24</sub>, 102<sub>16</sub>, 106<sub>11</sub>, 112<sub>13</sub>, 124<sub>8</sub>, 126<sub>9</sub>, 130<sub>5</sub>, 136<sub>8</sub>, 150<sub>5</sub>, 152<sub>25</sub>, 158<sub>111.3</sub>, 165, 170, 202, 220, 227, 232, 233, 258, 259, 284, 289, 312, 313, 317, 318, 388<sub>3</sub>, 396<sub>13</sub>, 405. Wohlgeruch 146<sub>5</sub>, 150<sub>1,21</sub>, 210. stat. constr. wohlriechend 210. 2) Würze 70<sub>6</sub>.

**መዘገ**: entrücken 145<sub>15</sub>.

**ማይ**: Wasser 76<sub>17</sub>, 92<sub>14</sub>, 94<sub>8</sub>,

116<sub>12</sub>, 118<sub>1,10</sub>, 134<sub>4</sub>, 136<sub>9,15,28</sub>, 184, 191, 195, 227, 254, 292 Note 1, 295, 296, 303, 316, 317, 342<sub>20</sub>, 346<sub>10</sub>, 350<sub>2,20</sub>, 377 Note 4, 388<sub>8</sub>, 398<sub>4</sub>. **ማየ**: **ልብን**: s. **ልብን**

**ሚስ**: **ሚስ**: Pl. **አምያስ**: Honigwein 202.

**ሚጠ:** I<sup>1</sup> 1) zurückführen 104<sub>15</sub>, 256.

2) anwenden auf etw. (**ኅበ:**) 211.

**ተመደጠ:** III<sup>1</sup> 1) zurückkehren 130<sub>20</sub>, 369. 2) sich wenden von 341<sub>6</sub>. vom

hl. Sakrament nehmen 377 Note 2.

**እንተ: ትትመየጥ:** zuckend 208.

**ሚጠት:** (Ms. **ሚጠት:**) Veränderung 189.

**መደጠት:** Rückführerin 72<sub>18</sub>.

**መደረ: ምድር:** 1) Erde 18 Note 6, 29,

31, 55, 66<sub>13</sub>, 74<sub>9,13</sub>, 80<sub>2</sub>, 84<sub>4</sub>, 86<sub>7</sub>,

88<sub>16</sub>, 94<sub>11,27</sub>, 100<sub>21</sub>, 106<sub>17</sub>, 116<sub>1</sub>,

124<sub>5</sub>, 150<sub>7</sub>, 156<sub>4</sub>, 179, 180, 181,

209, 218, 222, 232, 234, 240, 242,

259, 280, 285, 295, 308, 315, 320,

352<sub>2</sub>, 384<sub>11</sub>, 388<sub>19</sub>, 393, 396<sub>2</sub>.

2) Land 7<sub>14,19</sub>, 86<sub>11</sub>, 100<sub>4</sub>, 106<sub>7</sub>,

110<sub>1</sub>, 159, 176, 282, 289, 303, 336<sub>11</sub>.

3) Boden 364. Fußboden 146<sub>12</sub>, 306.

**እለ: በምድር:** Irdische 90<sub>10</sub>.

**ምድራዊ:** (masc.) irdisch 228, 321, 330,

384<sub>18</sub>.

**ምድራዊት:** (fem.) irdisch 258.

**መገዶ:** *Μαγεδδών*. Magedō n. l. 342<sub>18</sub>.

**ሚጥራ:** *μίτρα*. **ልብስ: ሚጥራ:** Mitra 193.

**መጥሮ:** *Ματῆρεα* = مطرية n. l. 296.

**መጠነ: መጠነ:** (vgl. *طمين* während.

*على طمين* nach Maßgabe [hadrami])

F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 751 f.).

wie sehr 134<sub>8</sub>, 202. soweit 388<sub>17</sub>.

**መጠነ:** solch 384<sub>15</sub>.

**ሚመጠነ:** wie sehr 144<sub>8</sub>.

**እምነ:** wie viel 55. **በእምነ: ብእለ:**

in der rechten menschlichen Gestalt

386<sub>19</sub>.

**መጠው:** (Nach F. PRAETORIUS, ZDMG.

XL S. 736 Note 5, Beitr. z. Ass. u.

sem. Sprachw. I S. 32, vgl. *انطى*, *انطى*

für *امطى*, VOLLERS, ZA. IX S. 179,

vgl. sab. *አ።።።*, aram. *ܐܡܬܐ*, hebr. *אמץ*,

(*מצי*).

**ተመጠው:** III<sup>2</sup> empfangen 275. nehmen

398<sub>15</sub>.

**መጽለው:** I welken 130<sub>11</sub>, 289. welk

werden 209.

**እመጽለው:** II welk machen 131<sub>27</sub>.

**መጽአ:** I<sup>1</sup> 1) kommen 90<sub>19</sub>, 197, 236,

239, 242, 295, 309, 315, 357, 364.

m. acc. über einen kommen 287. in

den Sinn kommen 213. 2) mit **እምነ:**

hervorgehen 256.

**እምጽአ:** II<sup>1</sup> 1) bringen 120<sub>7</sub>, 226, 292

Note 1. 2) erregen 221.

**መጸው: (መፀው): መጸው:** Frühling 68<sub>18</sub>.

**ሠህለ: ተሣህለ:** III<sup>3</sup> Inf. **ተሣህለ:** Verzei-

hen 398<sub>12</sub>.

**ሣህለ:** 1) Gnade 18 Note 6, 132<sub>12</sub>. Gna-

denquell 74<sub>7</sub>, 180. Wohltat 138<sub>8</sub>.

2) Erbarmen 102<sub>7</sub>. 3) Sühnopfer

132<sub>8</sub>, 291.

**ምሣላ:** (**ምሣላ:**) Deckplatte (*πλαστίν-*

*ειον*) 170, 331, 344<sub>14</sub>.

**መስተሣህለ:** barmherzig 172.

**ሠለለ: ተሠለለ:** III<sup>2</sup> 1) sich verdreifachen

152<sub>6</sub>. 2) dreieinig sein 30, 406.

**ሥለለ:** dreieinig 29, 55, 86<sub>12</sub>, 240, 325.

**ሠለለ:** drei 146<sub>6</sub>, 197, 198, 338<sub>15</sub>, 377

Note 2. mit Jahr drittes 92<sub>10</sub>.

**ሥልለ:** drei 104<sub>1</sub>.

**ሣልለ:** (masc.) dritter 231.

**ሣልለት:** (fem.) dritte 90<sub>6</sub>.

**ሠለለ:** Dienstag 62, 76<sub>26</sub>. Šalus als Name

348<sub>18</sub>.

**ሥላሌ:** Dreiheit 74<sub>2</sub>, 178, 179. Dreieinig-

keit 38, 104<sub>3</sub>, 146<sub>6</sub>.

**ሠለለ: ሥለጥ:** Gewalt habend 284.

**ሥልጣን:** Macht 53, 116<sub>14,19</sub>.

**ሠምረ:** I<sup>1</sup> 1) Gefallen haben 232, 233.

2) geruhen 108<sub>5</sub>. Inf. **ሠምረ:** Wohl-

gefallen 260.

**እሥመረ:** II<sup>1</sup> 1) Gnade finden lassen 49.

2) gefallen 120<sub>16</sub>, 249, 250 Note 1.

Inf. **እሥመረ:** id. 344<sub>10</sub>. 3) wohlge-

fällig sein 348<sub>27,28</sub>.

**ሥመር:** 1) willig 392. 2) schön 66<sub>14</sub>.

lieblich 151<sub>4</sub>, 156<sub>3</sub>.

**ሥምረት:** Gnade 192.

**ሠርሐ:** I<sup>2</sup> leiten 156<sub>31</sub>.

**ሠረመ: ሠርም:** Pfühl 250.

**ሣረረ:** I<sup>3</sup> aufstellen 114<sub>12</sub>. Inf. **ሣርረ:**

Grund legend 146<sub>7</sub>.

**ተሣረረ:** III<sup>3</sup> gefestigt werden 86<sub>11</sub>.

**ሠራሬ** : (**ሰራሬ**) 1) Grundfeste 388<sub>7</sub>.

2) Standort 92<sub>14</sub>.

**መሠረት** : Pl. **መሠረታት** : Fundament 10

Note 5, 33, 148<sub>24</sub>, 197. Grundfeste 200.

**ሠረቀ** : I<sup>1</sup> 1) aufgehen 30, 102<sub>23</sub>, 182, 200, 237. erscheinen 204. 2) leuchten 98<sub>8</sub>.

**አሠረቀ** : II<sup>1</sup> aufgehen lassen 36.

**ሠርቅ** : Aufgang 78<sub>11</sub>.

**ሠረቅ** : (Monats)anfang 325.

**ምሥራቅ** : Aufgang 74<sub>19</sub>, 76<sub>7</sub>, 185, 186, 338<sub>8</sub>, 358. Osten 34, 232, 242, 303.

**ሠረብ** : **ሠረብ** : Pl. **አሠራብ** : (**አስራብ**) : Trunk 202. Trank 284. Pl. **አሠራባት** : (**አስራባት**) : Ströme 190.

**ሠርጉ** : (F. HOMMEL, Säugetiere S. 73 vergleicht **ذوالشبراح** Besitzer des weißen Stirnflecks.

**ሠራጅ** : (**ሰራጅ** : **ሠራጅ**) : Glanz 94<sub>12</sub>, 200, 225, 278. feuriger Glanz 263 (F. HOMMEL, a. a. O. Lichtfeuerglanz).

**ሠረወ** : **ሥርወ** : Pl. **ሥረወ** : 1) Wurzel 152<sub>18</sub>, 166<sub>alt</sub>, 317, 318, 319. 2) Ursprung 166.

**ሠርዐ** : **ተሠርዐ** : III<sup>1</sup> bestimmt (eingesetzt) werden 190. aufgestellt werden 384<sub>10</sub>. gestiftet werden 181.

**ሥረዐ** : aufgestellt 197.

**ሥርዐት** : 1) Ordnung 184. 2) Gepflogenheit 234. 3) Sakrament 116<sub>3</sub>.

**ሠረዩ** : **ሥረዩ** : Heilmittel 299.

**ሠረጸ** : (**ሠረዐ**) : I<sup>1</sup> treiben 76<sub>16</sub>, 191, 192, 224. Knospen treiben 191. sprossen 152<sub>13</sub>, 191, 192, 194, 317, 318. (Inf.

**ሠረጸ** : **ሠረጸ** : 35, 66<sub>1</sub>, 158<sub>III</sub> 1, IV. 1, 318.) hervorsprossen 159 Note 1. aufsprießen 154<sub>7</sub>, 319. entsprossen 166.

**አሠረጸ** : (**አሥረዐ**) : II<sup>1</sup> sprießen lassen 98<sub>18</sub>, 178, 192.

**ሠርጽ** : (**ሠርዐ**) : Schöbling 88<sub>17</sub>, Sprößling 84<sub>25</sub>, 223. Knospe 108<sub>10</sub>, 169, 227, 264, 288, 312, 369.

**ሣቀዩ** : I<sup>3</sup> quälen 350<sub>10</sub>.

**ሥቃይ** : Qual 214.

**ሥገት** : **ሠገት** : I<sup>2</sup> zur Ruhe kommen lassen 342<sub>14</sub>.

**ሥገ** : 1) Schöne 29, 32, 35, 96<sub>5</sub>, 100<sub>24</sub>, 148<sub>6,21</sub>, 232, 233, 238, 340<sub>2</sub>, 386<sub>17</sub>, 398<sub>1</sub>. Schönheit 68<sub>7</sub>, 70<sub>1</sub>, 78<sub>1</sub>, 80<sub>3</sub>, 82<sub>2</sub>, 86<sub>11</sub>, 94<sub>4,18</sub>, 102<sub>21</sub>, 112<sub>6</sub>, 126<sub>2</sub>, 134<sub>16</sub>, 144<sub>2</sub>, 150<sub>22</sub>, 159 Note 1, 196, 198, 281, 289, 303, 308, 396<sub>6</sub>. 2) Anmut 198.

**ሠዩ** : I<sup>2</sup> 1) schön sein 144<sub>2</sub>, 215, 308. Inf. **ሠዩይ** : Schönheit 198, 409. 2) gut sein 241, 405. 3) angemessen sein 308.

**አሠዩ** : II<sup>2</sup> schön ausführen 236.

**ሠናይ** : (masc.) 1) schön 54, 140<sub>12</sub>, 210, 227, 318, 330. 2) gut 84<sub>1</sub>, 266 Note 1, 348<sub>8</sub>, 375 Note 1. Gutes 350<sub>17</sub>. 3) vorteilhaft 350<sub>4</sub>. 4) süß 134<sub>1</sub>.

**ሠናይት** : (fem.) I. Adj. 1) schön 98<sub>14</sub>, 159 Note 1, 162 Note 3, 167, 174, 200, 232, 242, 350<sub>29</sub>, 398<sub>2</sub>. 2) gut 102<sub>4</sub>, 317. II. Subst. Güte 331, 344<sub>9</sub>. Wohltat 66<sub>20</sub>, 336<sub>5</sub>.

**ሣእን** : Pl. **አሣእን** : (**አሣዐን**) : Schub 98<sub>8</sub>, 338<sub>18</sub>, 361.

**ሠወረ** : **መሥወር** : Pl. **መሣወር** : Schale 196, 197. Napf 197, 198.

**ሥክ** : Pl. **አሥክ** : Dorn(strauch)-76<sub>15</sub>. Pl. Dornen 130<sub>7</sub>, 190, 217, 288. Dorn-gestrüpp 120<sub>13</sub>.

**ሠወዐ** : **ተሠወዐ** : III<sup>1</sup> geopfert werden 386<sub>8</sub>.

**መሥዋዕት** : Opfer 140<sub>1</sub>, 181, 247, 250, 256.

**ምሥዋዕ** : Altar 239, 284.

**ሠወዩ** : **ሠዊት** : (**ሰዊት**) : Ähre 35, 110<sub>6</sub>, 265 Note 1.

**ሠዐለ** : I<sup>1</sup> malen 338<sub>23</sub>.

**ሥዐል** : dargestellt 98<sub>7</sub>. nachgebildet 252. gemalt 358. bemalt 174.

**ሥዐል** : Bild 31, 34, 68<sub>1</sub>, 70<sub>10</sub>, 80<sub>3</sub>, 136<sub>13,29</sub>, 138<sub>3,6,9,13</sub>, 140<sub>2,7,15</sub>, 142<sub>2</sub>, 142<sub>8,15</sub>, 144<sub>16</sub>, 152<sub>7</sub>, 162 Note 1, 208, 252, 297.

**ሥዐረ** : **ሣዐር** : Gras 86<sub>16</sub>.

**ሥዐርት** : Haare 148<sub>24</sub>, 219.

**ሥርናይ** : Weizen 35, 68<sub>12</sub>, 70<sub>3</sub>, 110<sub>22</sub>, 169.

**ሣመ** : I<sup>1</sup> 1) setzen 92<sub>5</sub>. 2) einsetzen 74<sub>12</sub>.

**ሥዩም** : 1) aufgestellt (Gesetz) 30. 2) ordiniert (Priester) 267.

**ሂመት** : (F. HOMMEL, Säugetiere S. 82

vergleicht شامة Zeichen, شيبة An-

lage, Natur. سام, ش, ص. ass.

šāmu setzen, bestimmen, verleihen;

šimtu Los, Geschick; šimu Kaufpreis;

šimala<sup>m</sup> Ordnung. مسومة mit einem

eingebrennten Zeichen versehen.) Be-

stimmung 116<sub>18</sub>. stat. constr. ordiniert

(Priester) 116<sub>19</sub>.

**ሂጠ** : ተሃጠ : III<sup>3</sup> kaufen 128<sub>5</sub>. erkaufen  
128<sub>7</sub>, 286.

**ሄጥ** : Wert 221, 220, 267, 312. Gegen-  
wert 128<sub>8</sub>, 286.

**ሀገረ** : አሥገረ : II<sup>1</sup> fangen 212, 213. Inf.

አሥገረ : Fangen 82<sub>20</sub>.

**ተሃገረ** : III<sup>1</sup> gefangen werden 32.

**መሥገርት** : Fallstrick 32.

**ሀገወ** : ሥጋ : 1) Fleisch 204, 262, 297,

300, 316. 2) Körper 221, 254, 303.

Leib 31, 32, 33, 36, 90<sub>14</sub>, 92<sub>7</sub>, 104<sub>7</sub>,

106<sub>6,16</sub>, 156<sub>37</sub>, 172, 173, 179, 208,

260, 262, 273, 298, 316, 376, 379,

386<sub>19,20</sub>, 388<sub>19</sub>.

**ተሃገወ** : III<sup>1</sup> Fleisch werden 239, 379.

Fleisch annehmen 393. Inf. ተሃገወት :

Fleischwerdung 18 Note 6.

**ሥገወ** : verkörpert 386<sub>18</sub>.

**ሥገወ** : körperliches 138<sub>6</sub>.

**ሥገወ** : Fleischwerdung 187.

**ሠጠቅ** : ሥጠቅ : Loch 378.

**ርሕሳ** : ርሕሰ : befeuchtet 377 Note 4.

**ርሕዋ** : አርሕዋ : (አርሕዋ) II<sup>1</sup> vorenthalten  
132<sub>12</sub>.

**ርሕቅ** : fern 72<sub>11</sub>, 98<sub>9</sub>, 116<sub>3</sub>, 175, 242,  
261. weit 86<sub>2</sub>.

**ርሕሳ** : ርሕሳ : (ርሕሳ) (masc.) duftend  
43. wohlriechend 134<sub>1</sub>.

**ርሕት** : (ርሕት) (fem.) duftend 344<sub>8</sub>.

**ርሕ** : (ርሕ) Duft 90<sub>5</sub>, 94<sub>15</sub>, 223, 230,  
312.

**ራማ** : Ῥαμά. Rāma (Name des dritten  
Himmels) 346<sub>20</sub>.

**ራሜ** : Ῥώμη. Rōmē (Byzanz) 338<sub>7</sub>.

**ራማይስጥ** : rōmisch, romäisch 324.

**ረመመ** : አርመመ : II<sup>1</sup> schweigen 52, 120<sub>9</sub>,  
156<sub>10</sub>. Inf. አርመመት : Stille 82<sub>16</sub>.

**ሮማን** : Granatapfel 248, Granate 70<sub>1</sub>,  
78<sub>2</sub>, 168, 169, 194, 223, 230, 396<sub>8</sub>.

Granate(nmund) 94<sub>9</sub>, (230).

**ረመፀ** : አርመፀ : (አርመፀ) II<sup>1</sup> versengen  
346<sub>12</sub>.

**ረሕሕ** : አርሕሕ : II<sup>1</sup> beflecken 207. Inf.

አርሕሕ : beflecken 384<sub>5</sub>.

**አርሕሕ** : (አርሕሕ) Beflecker 384<sub>5</sub>.

**ርሕት** : Befleckung 295, 384<sub>6</sub>. Schmutz  
316, 317. Unreinheit 114<sub>3</sub>, 128<sub>13</sub>.

Unsanberkeit 172.

**ረስፀ** : (ረሥፀ) I<sup>1</sup> vergessen 233, 346<sub>14</sub>.

**አርስፀ** : II<sup>1</sup> vergessen machen 112<sub>19</sub>, 120<sub>2</sub>.

**ረስሳ** : I<sup>1</sup> (?) machen zu 68<sub>27</sub>.

**ረስሳ** : I<sup>2</sup> 1) aufschlagen (Lager) 336<sub>14</sub>.

2) bereiten 364: 3) machen zu etw.

68<sub>5</sub>, 108<sub>17</sub>, 154<sub>17</sub>, 168, 191, 253,

256, 260, 273, 284, 344<sub>19</sub>, 376. wan-

deln zu 118<sub>2</sub>, 154<sub>4</sub>, 319. verwandeln

118<sub>10</sub>, 234. winden zu etw. 74<sub>10</sub>.

bringen zu etw. 247. verleihen 388<sub>19</sub>.

etw. sein lassen 152<sub>5</sub>. erklären für 122<sub>4</sub>.

**ርሱደ** : geschmückt 72<sub>4</sub>. angetan mit 312.

**ትርሲት** : 1) Zurichtung 140<sub>18</sub>. 2) Mantel

167. ሰርፖት : ትርሲት : prächtiger Schmuck

278.

**ረቀቀ** : ረቀ : Pergament(blatt) 116<sub>7</sub>.

**ረብሕ** : ረብሕ : Gewinn 94<sub>15</sub>.

**ርብቃ** : Ῥεβκα. Rebekka 344<sub>9</sub>.

**ረባን** : Pl. ረባናት : Ältester (Israels) 32.

**ረባፀ** : ረባፀ : vierfach 136<sub>7,27</sub>.

**አርባፀ** : vier 396<sub>7</sub>.

**አርባፀት** : vier 231.

**ርብፀ** : vier 198. **ርብፀ** : viermal 136<sub>27</sub>.

**ራብፀ** : (masc.) vierter 231.

**ራብፀት** : (fem.) vierte 90<sub>6</sub>.

**ረብፀ** : Mittwoch 62, 88<sub>29</sub>.

**አርብዓ** : vierzig 108<sub>9</sub>, 261, 411.

**ረትፀ** : I<sup>1</sup> billig sein 336<sub>5</sub>.

**ርቶፀ** : (masc.) Gerechter 386<sub>10</sub>.

**ርትፀት** : (fem.) recht 295.

**ርትፀ** : Recht 317.

**ራሳርት** : ተራሳርት : III sich milde erweisen

94<sub>10</sub>.



**Ḳṯṯ**: (masc.) milde 98<sub>15</sub>.

**ḲṯḲṯ**: (fem.) milde 33, 102<sub>5</sub>, 344<sub>23</sub>, 398<sub>11</sub>, 403.

**ḲṯḲṯ**: Milde 94<sub>14</sub>, 142<sub>11</sub>, 344<sub>9</sub>, 350<sub>19</sub>.

**ḲṯḲ**: **ḲṯḲ**: (**ḲṯḲ**: **ḲḲḲ**:) Hunger 78<sub>7</sub>, 100<sub>12</sub>, 290.

**ḲṯḲ**: **ḲḲḲ**: II<sup>1</sup> öffnen 42, 72<sub>17</sub>, 106<sub>9</sub>, 239, 256, 259.

**ḲṯḲ**: III<sup>1</sup> geöffnet werden 177, 184, 237.

**ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: Pl. **ḲḲḲḲ**: 1) Kopf, Haupt 31, 32, 38, 82<sub>10</sub>, 92<sub>11</sub>, 144<sub>11</sub>, 152<sub>7</sub>, 162 Note 1, 207, 210, 219, 250, 267, 303, 370 Note 2, 379, 396<sub>13</sub>, 400<sub>13</sub>. 2) Scheitel 23 Note 1. 3) Gipfel 78<sub>27</sub>, 86<sub>14</sub>, 218. 4) Erz- **ḲḲḲḲ**: **ḲḲḲḲ**: Erzengel 53. 5) selbst 181.

**ḲḲ**: I<sup>1</sup> 1) sehen 30, 59 Note 1, 66<sub>15</sub>, 72<sub>7</sub>, 76<sub>13</sub>, 78<sub>11</sub>, 82<sub>17</sub>, 94<sub>13</sub>, 96<sub>5</sub>, 104<sub>8</sub>, 140<sub>4</sub>, 142<sub>1</sub>, 144<sub>7,10</sub>, 159 Note 1, 162 Note 3, 185, 186, 188, 189, 196, 197, 198, 199, 200, 233, 242, 260, 262, 292 Note 1, 295, 303, 338<sub>12</sub>, 346<sub>15</sub>, 348<sub>9</sub>, 361 Note 2, 373, 379, 386<sub>15</sub>. 2) schauen 76<sub>6</sub>, 82<sub>11</sub>, 106<sub>5</sub>, 122<sub>17</sub>, 138<sub>5</sub>, 175, 217. 3) ansehen 199, 293. 4) bemerken 134<sub>10</sub>.

**ḲḲ**: II<sup>1</sup> 1) zeigen 82<sub>12</sub>, 118<sub>9</sub>, 132<sub>6</sub>, 146<sub>11</sub>. Inf. **ḲḲḲ**: Zeigen 100<sub>1</sub>. 2) sehen lassen 104<sub>3</sub>, 142<sub>7</sub>, 163, 340<sub>13</sub>. 3) sichtbar machen 110<sub>3</sub>. 4) offenbaren 116<sub>14</sub>. 5) aufgehen 98<sub>8</sub>.

**ḲḲ**: III<sup>1</sup> gesehen werden 138<sub>12</sub>. erscheinen 72<sub>12</sub>.

**ḲḲḲḲ**: IV<sup>1</sup> 1) erscheinen, sich zeigen 66<sub>1</sub>, 72<sub>26</sub>, 82<sub>24</sub>, 106<sub>17</sub>, 132<sub>19</sub>, 158, 159, 189, 192, 200, 236, 260, 331, 336<sub>13f.</sub>, 344<sub>12</sub>, 379, 398<sub>19</sub>. Inf. **ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: Erscheinen 106<sub>20</sub>. Erscheinung 188. **ḲḲḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: ersproß 35, 66<sub>1</sub>, 158<sub>III.1, IV.1</sub>. 2) sich zu erkennen geben 188, 386<sub>3</sub>. 3) sichtbar sein 303. 4) aufleuchten 86<sub>11</sub>. aufgehen 98<sub>27</sub>. 5) zeigen 144<sub>3</sub>.

**ḲḲḲ**: Inf. Sehen 142<sub>2</sub>. Schauen 227.

**ḲḲḲ**: Vision 379, 386<sub>11</sub>.

**ḲḲḲ**: 1) Anblick 80<sub>19</sub>. 2) Erscheinung

108<sub>24</sub>, 200. 3) Gestalt 199, 370 Note 1.

**ḲḲḲ**: 1) Bildchen 94<sub>17</sub>, 231. Ebenbild 156<sub>1</sub>, 191, 396<sub>11</sub>. 2) Aussehen 152<sub>23</sub>.

3) Gestalt 344<sub>12</sub>.

**ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: unrein 293.

**ḲḲḲ**: 1) Befleckung 221, 384<sub>19</sub>. 2) Unreinheit 152<sub>9</sub>.

**ḲḲḲ**: I<sup>1</sup> 1) finden 18 Note 0, 90<sub>2</sub>, 92<sub>11</sub>, 94<sub>13</sub>, 96<sub>1</sub>, 110<sub>15</sub>, 138<sub>18</sub>, 159 Note 1, 213, 223, 232, 233, 236, 265 Note 1, 294, 295, 384<sub>12</sub>, 391. Inf. **ḲḲḲ**: Finden 369. Erlangen 120<sub>5</sub>. Bekommen 204. 2) treffen 92<sub>16</sub>. heimsuchen 29, 124<sub>14</sub>, 290, 352<sub>9</sub>.

**ḲḲḲḲ**: III<sup>1</sup> gefunden werden 138<sub>11</sub>, 146<sub>1</sub>. befunden werden 181, 234. betroffen werden 140<sub>2</sub>.

**ḲḲḲ**: Beischlaf 204, 211, 352<sub>6</sub>.

**ḲḲḲ**: **ḲḲ**: Knäblein 275.

**ḲḲ**: I<sup>1</sup> laufen 236.

**ḲḲḲ**: II<sup>1</sup> laufen lassen 70<sub>13</sub>, 171.

**ḲḲḲ**: Bahn (der Sterne) 306.

**ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: 1) Hochzeit 342<sub>19</sub>. 2) Feier 88<sub>6</sub>, 170.

**ḲḲḲḲ**: (vgl. mehri herawi verlobt,

سَوْءُ) Joch Ochsen, ZDMG. XXVII S. 264) Bräutigam 30, 72<sub>6</sub>, 84<sub>10</sub>, 230, 315, 396<sub>14</sub>.

**ḲḲḲḲ**: Braut 70<sub>18</sub>, 84<sub>10</sub>, 88<sub>12</sub> 23, 102<sub>3</sub>, 114<sub>14</sub>, 148<sub>8</sub>, 183, 184, 196, 221, 222, 230, 295, 366.

**ḲḲḲ**: **ḲḲḲ**: Zittern 116<sub>3</sub>.

**ḲḲḲ**: **ḲḲḲḲḲ**: (vgl. ḥadrami rem flaches Dach bei L. HIRSCH, Reisen in Süd-Arabien S. 15 Note 2, 58) Höhe 18 Note 6, 106<sub>2</sub>, 190, 358.

**ḲḲḲ**: I<sup>1</sup> helfen 23 Note 3, 122<sub>1</sub>, 181, 338<sub>22</sub>.

**ḲḲḲ**: Jünger 53, 55.

**ḲḲḲ**: Helfer 289.

**ḲḲḲḲ**: Helferin 122<sub>1</sub>.

**ḲḲḲḲ**: Hilfe 92<sub>2</sub>, 122<sub>18</sub>, 330, 342<sub>18</sub>.

**ḲḲḲḲ**: **ḲḲḲḲ**: verflucht 138<sub>14</sub>, 207, 211. verdammt 225.

**ḲḲḲḲ**: Fluch 120<sub>11</sub>, 124<sub>9</sub>, 177, 281.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: Taube 34, 39, 72<sub>3</sub>, 88<sub>4</sub>, 94<sub>10,33</sub>, 98<sub>13</sub>, 102<sub>9</sub>, 136<sub>1</sub>, 167, 169, 173, 174, 220, 230, 242, 309, 311, 324, 344<sub>12</sub>, 370 Note 1, 400<sub>5</sub>, 405.

**Ῥαγουήλ**: **Ῥαγουήλ**. Raguel (Engel) 276 Note 2.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: geronnen 244.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: Stock 33<sub>1</sub>, 338<sub>18</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: II<sup>1</sup> grünen lassen 96<sub>8</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: Balsamöl 86<sub>19</sub>. Heilmittel (Pflaster) 218.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> sich lehnen an 102<sub>18</sub>.

**Ἐἴδω**: Schlafstätte 336<sub>14</sub>.

**Ῥαφαήλ**: **Ῥαφαήλ**. Rafael 84<sub>2</sub>.

: aber 114<sub>3</sub>, 116<sub>13,29</sub>, 120<sub>4</sub>, 122<sub>18,26</sub>, 124<sub>19</sub>, 128<sub>13</sub>, 130<sub>14</sub>, 132<sub>14</sub>, 138<sub>18</sub>, 142<sub>19</sub>, 146<sub>15</sub>, 173, 181, 185, 186, 196, 199, 200, 210, 211, 234, 249, 256, 272, 286, 298, 307, 315, 316, 320, 379, 386<sub>5</sub>, 388<sub>14</sub>. doch 180, 215. sogar 128<sub>4</sub>, 131<sub>10</sub>. erst 140<sub>19</sub>. traun 78<sub>4</sub>. ja 128<sub>9</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: III<sup>3</sup> Inf. **Ἐἴδω**: Begrüßung 142<sub>2</sub>.

**Ἐἴδω**: 1) Heil 169, 208, 251, 348<sub>15</sub>. 2) Friede 40, 82<sub>18</sub>, 212. 3) Gruß 29, 33, 34, 35, 38, 39, 40, 53, 66<sub>2,12,26 f.</sub>, 156<sub>33</sub>, 158<sub>III,2</sub>, 159 Note 1, 174, 175, 186, 190, 192, 198, 234, 236, 280, 290 Note 1, 311, 312, 324, 396<sub>1,4,7</sub>, 396<sub>10,13,16</sub>, 398<sub>1,7,10,13,16,18</sub>, 400<sub>1-8</sub>, 405. Ave 66<sub>22</sub>, 162 Note 1, 398<sub>13</sub>. **Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: Engelsgruß (Ave) 66<sub>17</sub>, 162 Note 2, 3, 336<sub>6</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: Friedliebende 72<sub>11</sub>, 175.

**Ἐἴδω**: friedliebend 53, 175. friedfertig 197, 199.

**Ἐἴδω**: Frieden 338<sub>9</sub>. Eintracht 360.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**. Salome n. pr. 100<sub>9</sub>, 254, 275, 338<sub>8</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**. Salomon (König) 32, 84<sub>8</sub>, 86<sub>4</sub>, 88<sub>11</sub>, 94<sub>5</sub>, 174, 183, 184, 230, 251, 300.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: (Ἐἴδω) III<sup>3</sup> verspotten 122<sub>4</sub>. spotten (jemdes m. Ἐ) 340<sub>18</sub>.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> verwirren 146<sub>4</sub>.

**Ἐἴδω**: (Ἐἴδω) Zimmet 150<sub>4</sub>, 312, 396<sub>15</sub>.

**Ἐἴδω**: Silondis. Silonides, n. pr. 43, 209. = Sophonias 407.

**Ἐἴδω**: Zeiland 148<sub>14</sub>.

**Ἐἴδω**: Pl. **Ἐἴδω**: Platte 306.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: (Ἐἴδω) II<sup>1</sup> nützen 126<sub>8</sub>, 340<sub>10</sub>.

**Ἐἴδω**: (Ἐἴδω) III<sup>1</sup> erfüllt werden 194.

**Ἐἴδω**: (Ἐἴδω) vollkommen 152<sub>2</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: scharf 126<sub>15</sub>.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> herabziehen 80<sub>1</sub>.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> in Irrtum fallen 211.

**Ἐἴδω**: II<sup>1</sup> verführen 118<sub>12</sub>.

**Ἐἴδω**: in Irrtum befangen 84<sub>3</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**. Sami (Name Satans) 124<sub>9</sub>, 281.

**Ἐἴδω**: acht 292 Note 1.

**Ἐἴδω**: 1) Südwind 169. 2) Norden 232, 303.

**Ἐἴδω**: Semañ n. pr. 330.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**. 1) Samuel (Hoherpriester) 307. 2) Samuel (von Hakla Wali) 118<sub>2</sub>. 3) Samuel (Abt von Kalamön) 142<sub>14</sub>.

**Ἐἴδω**: **Ἐἴδω**: II<sup>1</sup> sich stützen 156<sub>4,5</sub>. Inf. **Ἐἴδω**: liegen 148<sub>15</sub>.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> 1) hören 90<sub>1</sub>, 96<sub>8</sub>, 110<sub>4</sub>, 140<sub>4</sub>, 212, 223, 233, 238, 299. Inf. **Ἐἴδω**: Hören 80<sub>12</sub>, 96<sub>14</sub>, 112<sub>9</sub>, 206. Ger. 106<sub>3</sub>, 275. vernehmen 138<sub>4</sub>. 2) er hören 262, 366.

**Ἐἴδω**: II<sup>1</sup> hören lassen 148<sub>4</sub>. vernehmen lassen 348<sub>15</sub>.

**Ἐἴδω**: III<sup>1</sup> gehört werden 72<sub>14</sub>, 106<sub>10</sub>, 176.

**Ἐἴδω**: 1) Zeugnis 198. 2) Blutzeugnis 112<sub>13</sub>. 3) Zeuge 128<sub>10</sub>, 185.

**Ἐἴδω**: Pl. **Ἐἴδω**: u. **Ἐἴδω**: Märtyrer 55, 112<sub>8</sub>, 114<sub>5</sub>, 197, 303.

**Ἐἴδω**: Simeon 102<sub>18</sub>.

**Ἐἴδω**: I<sup>1</sup> nennen 76<sub>6</sub>, 186, 187, 188, 211, 212, 247, 249, 252, 288, 294, 301 Note 1, 306, 310, 384<sub>20</sub>, 391.

**Ἐἴδω**: III<sup>1</sup> genannt werden 25 Note 3, 36, 181, 182, 202, 279, 303, 306,

- 342<sup>18</sup>, 348<sup>7, 18</sup>. benannt werden 60<sup>3</sup>, 158<sup>III. 5</sup>.
- ስም** : Pl. **እስማት** : Name 18 Note 6, 29, 33, 34, 35, 49, 54, 55, 66<sub>5</sub>, 68<sub>4</sub>, 100<sub>4</sub>, 112<sub>2</sub>, 136<sub>7, 37</sub>, 158<sup>III. 5</sup>, 167, 186, 187, 214, 231, 240, 269, 276 Note 2, 289, 330, 336<sub>12</sub>, 338<sub>2, 4, 10</sub>, 340<sub>17</sub>, 344<sub>7</sub>, 358, 375 Note 1, 384<sub>20</sub>, 391, 394, 406.
- ስማይ** : Pl. **ስማይት** : Himmel 29, 30, 31, 33, 36, 53, 55, 66<sub>13, 28</sub>, 74<sub>8, 15</sub>, 80<sub>1</sub>, 86<sub>7</sub>, 88<sub>16, 32</sub>, 94<sub>12, 19</sub>, 98<sub>19</sub>, 102<sub>21</sub>, 106<sub>4, 20, 21</sub>, 108<sub>8</sub>, 110<sub>2, 10</sub>, 124<sub>5</sub>, 134<sub>5</sub>, 142<sub>15</sub>, 144<sub>2</sub>, 148<sub>8</sub>, 150<sub>6</sub>, 156<sub>4, 7</sub>, 162 Note 3, 172, 179, 181, 182, 218, 222, 226 Note 4, 228, 232, 237, 259, 277, 280, 303, 308, 313, 315, 320, 321, 344<sub>18</sub>, 350<sub>3</sub>, 352<sub>1</sub>, 379, 384<sub>11</sub>, 386<sub>24</sub>, 388<sub>20</sub>, 392, 393, 396<sub>1</sub>. **እስ** : **በስማይ** : Himmlische 90<sub>10</sub>.
- ስማይዊ** : himmlisch 34, 39, 226, 228, 234, 240, 313, 321, 324, 330.
- ስረረ** : I<sup>1</sup> fliegen 98<sub>17</sub>, 116<sub>7</sub>, 242, 295.
- ስረቅ** : I<sup>1</sup> stehlen 49.
- ስራቂ** : (**ሦራቂ**) : Dieb 350<sub>7</sub>.
- ስርክ** : Abend 239, 398<sub>14</sub>, 412.
- ሲራክ** : *Σιράχ*. Sirach 80<sub>17</sub>, 126<sub>12</sub>, 324.
- ስርዌ** : Pl. **ሰራዊት** : Heerscharen 31, 108<sub>8</sub>, 172.
- ሱራዊ** : Seraph 72<sub>29</sub>.
- ስረዳ** : I<sup>1</sup> verzeihen 118<sub>4</sub>, 120<sub>17, 18</sub>.
- እስተስረዳ** : IV<sup>1</sup> verzeihen 30, 273.
- መስተስረዳ** : Verzeihung erbittend 290.
- ሶርዳዊ** : Syrer 144<sub>12</sub>.
- ሶርዳዎ** : Sardis (Stein) 134<sub>14</sub>, 293<sup>o</sup>.
- ስርገለ** : **ስርገላ** : Wagen 30, 236.
- ስርገወ** : ausstatten mit 229<sup>o</sup>, 410.
- እስርገወ** : (**እሦርገወ**) : II<sup>1</sup> schmücken 29, 74<sub>14, 15</sub>, 114<sub>5</sub>, 398<sub>10</sub>.
- ተስርገወ** : (**ተሦርገወ**) : III<sup>1</sup> geschmückt sein 338<sub>24</sub>.
- ስርገው** : (**ሦርገው**) : (masc.) geschmückt 74<sub>20</sub>, 106<sub>18</sub>, 112<sub>1</sub>, 182, 225, 226, 309. verziert 72<sub>5</sub>.
- ስርጉት** : (fem.) geschmückt 92<sub>6, 7</sub>, 140<sub>7</sub>, 221, 225, 396<sub>2</sub>.
- ስርጉ** : (**ሦርጉ**) : Schmuck 150<sub>10</sub>, 152<sub>31</sub>, 193, 221, 278, 398<sub>10</sub>, 410. Staat 229. stat. constr. gesponnen 94<sub>1</sub>, 229.
- ስርጋዊ** : (**ሦርጋዊ**) : Schmuck 138<sub>7</sub>, 140<sub>23</sub>, 150<sub>6, 7</sub>, 267, 312. Zierde 94<sub>2</sub>.
- ሱራረል** : Seraphim 72<sub>16</sub>, 76<sub>19</sub>, 98<sub>3</sub>, 208<sub>1</sub>, 219, 241, 259, 313, 288<sub>15</sub>.
- ሱራራ** : Seraph 72<sub>29</sub>, 82<sub>6</sub>, 98<sub>24</sub>, 208.
- ስስን** : Ausschweifung 250.
- ስቀለ** : I<sup>1</sup> aufhängen 266 Note 1.
- ተስቀለ** : III<sup>1</sup> 1) hängen bleiben 154<sub>6</sub>. 2) gekreuzigt werden 92<sub>1</sub>, 132<sub>5</sub>.
- ስቅለት** : Kreuzigung 132<sub>6</sub>.
- ስቀላ** : Pl. **ሰቃልው** : Bude 303.
- መስቀል** : Kreuz 43, 76<sub>20</sub>, 102<sub>9</sub>, 128<sub>12</sub>, 136<sub>3, 6, 27</sub>, 191, 193, 293, 294.
- እመስቀለ** : II bekreuzen 43, 134<sub>14</sub> (vgl. Takla Hawäryät 78.6 **እመስቀሉ** : ein Kreuz beschreibend ZDMG. LXVS. 789).
- ስቂማ** : *Σίκμα*. Beute 346<sub>19</sub>.
- ስቂረ** : I<sup>1</sup> durchstoßen 331, 348<sub>17, 19</sub>.
- እስቂቀወ** : II klagen 132<sub>1</sub>. wehklagen 104<sub>7</sub>.
- ስቂቃው** : Jammer 124<sub>15</sub>. Klagen 132<sub>2</sub>.
- ስቂዩ** : I<sup>1</sup> begießen 191. benetzen 388<sub>8</sub>.
- ተስቂዩ** : III<sup>1</sup> Inf. **ተስቂዮ** : Befeuchtet-werden 70<sub>17</sub>.
- ስቂዩት** : begossen werden 192.
- ሶስ** : (Acc. von **\*ሶስ** : vgl. Bedäuye *hōb* Zeit, Nuba *šōbe* id. سَبَّة Zeit, M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 407f.) 1) zu jener Zeit 295. 2) wenn 82<sub>11</sub>, 320. 3) wann 86<sub>1</sub>, 94<sub>31</sub>, 116<sub>29</sub>, 289, 336<sub>1, 4</sub>, 338<sub>25</sub>, 346<sub>5</sub>, 352<sub>11</sub>. 4) als 96<sub>17, 21</sub>, 98<sub>16</sub>, 102<sub>18</sub>, 106<sub>26, 28</sub>, 108<sub>6, 17</sub>, 110<sub>4, 28</sub>, 118<sub>1, 12</sub>, 122<sub>11</sub>, 134<sub>4</sub>, 136<sub>33</sub>, 142<sub>6, 14, 21</sub>, 199, 200, 212, 238, 242, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 270, 277, 333 Note 5, 336<sub>6</sub>, 340<sub>4, 7, 12, 17</sub>, 342<sub>17</sub>, 344<sub>11</sub>, 346<sub>6, 17, 30</sub>, 348<sub>23</sub>, 379, 386<sub>17</sub>. 5) so oft 114<sub>13</sub>, 142<sub>1</sub>, 148<sub>27</sub>, 261, 289, 336<sub>12</sub>, 398<sub>1</sub>. 6) im Vordersatz irrealer Bedingungsätze wenn 132<sub>14</sub>, 224, 313. würde 150<sub>11</sub>.
- ሶሴ** : sogleich 252, 275, 363 Note 1, 371 Note 1.
- ሰሰለ** : **ሰሰለት** : Narde 396<sub>6</sub>, 402<sup>o</sup>.
- ሳሴላ** : Sibylle 94<sub>20</sub>.
- ሰሰሐ** : I<sup>2</sup> 1) loben 126<sub>11</sub>, 164, 207

2) preisen 31, 68<sub>2</sub>, 80<sub>9</sub>, 82<sub>9</sub>, 88<sub>4</sub>,  
92<sub>19</sub>, 118<sub>14</sub>, 126<sub>14</sub>, 143<sub>3</sub>, 154<sub>13</sub>, 219,  
336<sub>12</sub>.

**ተሰብሐ** : III<sup>2</sup> gepriesen werden 82<sub>28</sub>.

**ስብሐት** : (fem.) Gepriesene 23 Note 1, 2,  
31, 32, 384<sub>1</sub>, 392.

**ስብሐ** : Lobpreisen 31.

**ስብሐት** : 1) Lob, Preis 25 Note 3, 40,  
52, 53, 59 u. Note 1, 66<sub>10</sub>, 68<sub>2</sub>, 70<sub>7,17</sub>,  
80<sub>7,19</sub>, 86<sub>7</sub>, 96<sub>6</sub>, 108<sub>2</sub>, 150<sub>10</sub>, 154<sub>3,16</sub>,  
202, 259, 261, 307. 2) Lobpreisung  
140<sub>5</sub>, 206, 319. Lobpreisen 352<sub>1</sub>.  
3) Lobgesang 66<sub>29</sub>, 82<sub>4</sub>, 106<sub>13</sub>, 126<sub>19</sub>,  
128<sub>21</sub>, 152<sub>34</sub>, 154<sub>8,11</sub>, 156<sub>28</sub>, 206,  
287, 324, 325, 388<sub>16</sub>. Loblied 68<sub>8</sub>,  
152<sub>6</sub>, 156<sub>10</sub>, 164. 4) Ruhm 172, 257.  
4) Herrlichkeit 106<sub>9</sub>, 122<sub>17</sub>, 138<sub>2</sub>,  
146<sub>2</sub>, 156<sub>36</sub>, 197, 200, 241, 248,  
256, 258, 315, 379. stat. constr. herr-  
lich 163.

**ስበረ** : I<sup>1</sup> brechen 104<sub>14</sub>, 256, 257, 340<sub>11</sub>.

**ተስበረ** : III<sup>1</sup> gesprengt werden 257. zer-  
brechen (intr.) 364 Note 1.

**ስበረት** : (fem.) Iahm 346<sub>16</sub>.

**ስበረ** : Pl. **ስበረት** : Splitter 364 Note 1.

**ሳቤቅ** : Σάβη. **ሳቤ** : **ሳቤቅ** : Säbekstrauch  
74<sub>19</sub>, 182°.

**ስበን** : σάβανον. Schweißstuch 110<sub>8</sub>.

**ስበአ** : 1) Mensch, Menschen 18 Note 6,  
32, 33, 45, 55, 82<sub>5</sub>, 102<sub>4</sub>, 104<sub>3,11</sub>,  
106<sub>22</sub>, 128<sub>4,26</sub>, 132<sub>8</sub>, 134<sub>3</sub>, 196, 251,  
254, 256 Note 1, 258, 260, 276, 292  
Note 1, 350<sub>1</sub>, 379, 393. 2) Leute  
265 Note 1, 200, 372 Note 1, 375  
Note 1. 3) Bewohner 252.

**ስበላ** : menschlich 197.

**ስበላ** : **ስገል** : Magier 98<sub>9</sub>, 241 f.

**ተስበላ** : III<sup>1</sup> Mensch werden 303.

**ተስበላት** : 1) Menschwerdung 189, 300.  
2) menschliche Natur 96<sub>12</sub>.

**ስበላ** : **ምስላ** : Pl. **ምስላት** : Krug 110<sub>12</sub>.

**ስበላ** : I<sup>1</sup> verkünden 167, 189, 263, 342<sub>18</sub>.

**ተስበላ** : III<sup>1</sup> verkündet werden 76<sub>11</sub>.

**ስበላ** : **ስበላ** : sieben 196.

**ስበላ** : **ስበላ** : sieben 197, 198.

**ስበላ** : **ስበላ** : sieben 198, 310.

**ሳቤት** : (fem.) siebente 90<sub>8</sub>.

**ስበላ** : siebzig 292 Note 1.

**ስበላ** : **ስበላ** : sieben (Tage) 142<sub>6</sub>.

**ሳቤት** : **ሳቤት** : Säbät, Säbät Name des  
11. jüdischen Monats 78<sub>11</sub>, 196.

**ስበት** : **ስበት** : II<sup>1</sup> 1) unterlassen 102<sub>2</sub>.  
2) verachten 122<sub>16</sub>.

**ስበት** : **ስበት** : Geschenk 340<sub>7</sub>, 346<sub>19</sub>.

**ስበት** : I<sup>1</sup> trinken 80<sub>16</sub>, 136<sub>25</sub>, 202, 228,  
295, 318, 398<sub>4</sub>.

**ስበት** : II<sup>1</sup> zu trinken geben 230, 292  
Note 1. tranken 94<sub>8,9</sub>, 223, 350<sub>20</sub>.

**ስበት** : Trank 34, 136<sub>10</sub>, 223, 226, 228,  
230, 247.

**ስበት** : **ስበት** : Trinkhaus 80<sub>11</sub>, 204.

**ስበት** : **ተስበት** : III<sup>3</sup> Inf. **ተስበት** : Teilhaben  
100<sub>9</sub>.

**ስበት** : (**ስበት**) Weihrauch 106<sub>8</sub>, 108<sub>10</sub>,  
164, 173, 184, 240, 258, 264, 312,  
316, 369.

**ስበት** : **ሳቤት** : Sinai 188, 189, 273.

**ሳቤት** : **ሳቤት** : Sānēr (Berg) 86<sub>30</sub>, 218.

**ስበት** : **ስበት** : Seide 148<sub>22</sub>.

**ስበት** : **ስበት** : Harfenspieler 84<sub>8</sub>.

**ምስበት** : Harfe 80<sub>11</sub>, 104<sub>13</sub>, 204<sup>o</sup>, 205<sup>o</sup>,  
233. Viola 204. Lyra 204. Geige 204.

**ስበት** : Pl. **ስበት** : Sabbat 76<sub>9</sub>, 90<sub>9</sub>.

**ስበት** : **ስበት** : Pl. **ስበት** : u. **ስበት** : Zahn 68<sub>16</sub>,  
340<sub>11</sub>, 350<sub>9</sub>, 364 Note 1.

**ስበት** : **ተስበት** : (eig. **ተስበት**) III<sup>3</sup> einen  
Band schließen 76<sub>12</sub>.

**ስበት** : **ስበት** : Montag 62.

**ስበት** : **ስበት** : Schleier 310.

**ስበት** : I<sup>1</sup> 1) bitten 18 Note 6, 35, 132<sub>7</sub>,  
156<sub>19</sub>, 259, 280, 291, 336<sub>3</sub>, 340<sub>4</sub>.  
348<sub>18</sub>, 388<sub>13</sub>, 394. 2) anflehen 342<sub>17</sub>,  
340<sub>17</sub>. 3) beten 23 Note 3.

**ስበት** : 1) Bitte 342<sub>6,10</sub>, 366, 400<sub>10</sub>.  
Fürbitte 292 Note 1, 331, 348<sub>4</sub>.  
2) Gebet 240. 3) Anrufung 240.

**ስበት** : Hölle 30, 88<sub>20</sub>, 104<sub>12</sub>, 124<sub>12</sub>,  
130<sub>13</sub>, 181, 213, 256, 257. Unter-  
welt 177.

**ስበት** : I<sup>1</sup> nicht können 188, 344<sub>30</sub>. nicht  
vermögen 116<sub>13</sub>.

**ተስበት** : III<sup>1</sup> unmöglich sein 142<sub>13</sub>.

**ስበት** : **ስበት** : Traube 110<sub>7</sub>, 128<sub>1</sub>, 136<sub>4</sub>.

142<sub>4</sub>, 146<sub>1,25</sub>, 202, 210, 242, 247, 248, 285, 300, 405.  
**ሰከረ** : I<sup>1</sup> berauscht sein 112<sub>13</sub>.  
**ሰከር** : (**ሞከር**) Zucker 55, 154<sub>19</sub>, 284, 403.  
**ሰከበ** : I<sup>1</sup> (vgl. Mehri *škof* schlafen gehen, ZDMG. XXVII S. 264) liegen 98<sub>10</sub>.  
**ምስክብ** : Bett 277.  
**ሸከኑ** : **ምስክን** : elend 215.  
**ሸከው** : **መስኮት** : Pl. **መሰከው** : Fenster 72<sub>2</sub>, 173.  
**ሳውል** : Σαῦλος. Saulus n. pr. 49.  
**ሶር** : (**ሦር**) : Pl. **አስዋር** : Stier 250, 265 Note 1.  
**ሰወረ** : I<sup>2</sup> (**ሦወረ**) beschützen 156<sub>36</sub>.  
**ተሰወረ** : III<sup>2</sup> sich verbergen 315.  
**ሶስና** : Σωσάννα. Susanna n. pr. 32.  
**ሸሰው** : **አንሶሰው** : V wandeln 287. Inst. wandeln 92.  
**እንስሳ** : Pl. **እንስሳት** : Tiere 102<sub>1</sub>.  
**ሶቅ** : **ሰዋቂ** : Stützer 136<sub>10</sub>.  
**ሸወሰ** : **መሶብ** : Korb 183, 386<sub>6</sub>, 392.  
**ሸጠ** : **ተሰውጠ** : (**ተሦውጠ**) : III<sup>1</sup> sich er- gießen 289.  
**ሰውጥ** : verbreitet 152<sub>5</sub>.  
**ሰውጥ** : (**ሥውጥ**) : **ሰፊጥ** : (**ሥውጥ**) : Hau- fen 58, 68<sub>12</sub>.  
**ሰዐት** : Stunde 88<sub>2</sub>, 94<sub>9</sub>, 266 Note 1, 324, 350<sub>11</sub>, 377 Note 3.  
**ሰዐመ** : I<sup>1</sup> küssen 100<sub>5</sub>, 104<sub>10</sub>, 108<sub>11</sub>, 132<sub>7</sub>, 142<sub>6</sub>, 264, 301 Note 1, 310. Inf. **ሰዒም** : Kuß 340<sub>5</sub>.  
**ሰዐመት** : Kuß 132<sub>10</sub>, 264.  
**ሰዐረ** : **ሰዐረ** : (**ሦዐረ**) : I<sup>2</sup> abtun 120<sub>3</sub>. ent- fernen 348<sub>3</sub>.  
**ተሰዐረ** : (**ተሦዐረ**) : III<sup>1</sup> zunichte werden 348<sub>5</sub>. getilgt werden 348<sub>4</sub>.  
**ሰዓሪት** : Löserin 177.  
**ሲሕ** : (**ሲህ**) : Schwindsucht 207.  
**ሲዶሕ** : Schale 241.  
**ሲሰየ** : I 1) nähren 92<sub>19</sub>. Nahrung geben 84<sub>15</sub>. speisen 158<sub>1v.3</sub>, 350<sub>16</sub>.  
**ተሲሰየ** : III<sup>1</sup> essen 136<sub>2</sub>, 209. sich näh- ren 348<sub>28</sub>. als Speise nehmen 228.  
**ሲሳይ** : Speise 110<sub>11</sub>, 226. Fraß 340<sub>20</sub>.  
**ሰይጣን** : Satan 88<sub>19</sub>, 118<sub>12</sub>, 120<sub>12</sub>, 134<sub>10,15</sub>, 144<sub>11</sub>, 212.

**ሰይፍ** : Pl. **አስይፍት** : Schwert 138<sub>14</sub>, 208, 214, 348<sub>6</sub>.  
**ሰይፊ** : Schwertträger 82<sub>9</sub>.  
**ሰይም** : Σόδομα. Sodom n. l. 90<sub>16</sub>, 224.  
**ሸይሽ** : **ሸሱ** : sechs 92<sub>3</sub>.  
**ሰይቀ** : I<sup>1</sup> überschütten 70<sub>20</sub>.  
**ሰይይ** : I<sup>1</sup> 1) vertreiben 86<sub>31</sub>, 196, 200, 254, 308. 2) führen 225.  
**ሰይት** : Bedrängnis 100<sub>8</sub>, 245<sup>9</sup>.  
**ሰገለ** : **ሰገሏ** : Magie 98<sub>9</sub>, 242.  
**መሰገል** : Pl. **መሰገላን** : Magier 242.  
**ሰገላጥ** : Jasmin 152<sub>1,17</sub>, 314.  
**ሰገደ** : I<sup>1</sup> 1) sich niederwerfen 140<sub>15</sub>, 162 Note 3, 336<sub>13</sub>. 2) huldigen 30, 31, 33, 90<sub>14</sub>, 207, 233, 260, 315. sich huldigend beugen 90<sub>15</sub>. 3) an- beten 242. 4) untertan sein 112<sub>5</sub>. Inf. **ሰገድ** : 1) Huldigung, Verehrung 136<sub>5</sub>, 400<sub>8</sub>. 2) Anbetung 100<sub>5</sub>.  
**አስገደ** : II<sup>1</sup> untertan machen 112<sub>4</sub>.  
**ሰገደት** : Huldigung 202.  
**ሰጠመ** : **አስጠመ** : II<sup>1</sup> verschlingen 132<sub>15</sub>.  
**ተሰጠመ** : (**ተሦጠመ**) : III<sup>1</sup> versinken 365 Note 1.  
**መስጥም** : (**መሥጥም**) : überfließend 124<sub>15</sub>.  
**ስጥመት** : Ertrückung 179.  
**ሰጣዊት** : s. **ሰላም** :.  
**ሰፍሐ** : I<sup>1</sup> intr. sich ausbreiten 303. trans. ausbreiten 96<sub>10</sub>, 370 Note 2. aus- strecken 400<sub>9</sub>.  
**ሰፋሕ** : (masc.) weit 74<sub>15</sub>.  
**ሰፍሕት** : ausgebreitet 35.  
**ሰፈረ** : **መስፈርት** : (**መሥፈርት**) : Maß 206.  
**ሰፈነ** : **ሰፋኒ** : mächtig 144<sub>12</sub>.  
**ሰፍነ** : wie viel(e) 102<sub>17</sub>, 104<sub>11</sub>.  
**አስፍነት** : wie viele 104<sub>24</sub>.  
**መስፍን** : Pl. **መሰፍነት** : Statthalter 328.  
**ሰፈው** : **ተሰፈው** : III<sup>2</sup> hoffen 122<sub>9</sub>. erhoffen 289.  
**ተስፋ** : Hoffnung 34, 114<sub>15</sub>, 130<sub>2</sub>.  
**ሰፍያ** : Σοφία. Sophia (Oberin des Kar- melklosters) 348<sub>3</sub>.  
**ሰፈፈ** : I<sup>1</sup> sich entfalten 138<sub>2</sub>.  
**ቁላ** : (**ቆላ**) : Pl. **ቁላት** : Tal 130<sub>6,22</sub>, 257, 288.  
**ቀለለ** : I<sup>1</sup> leicht sein 124<sub>5</sub>, 280.

**አቅበለ** : II<sup>1</sup> gering machen 118<sub>4</sub>, 273.  
e. Last von jmdm. nehmen 72<sub>9</sub>.

**ቁልሕ** : Blütenkelch 194.

**ቀለም** : Tinte 159 Note 1. Schreibfarbe 358.

**ዘቀለም** : gemalt 136<sub>13</sub>.

**ደብረ : ቀልጥን** : Dabra Kälmon (Kloster)  
142<sub>14</sub>.

**ቀልቀለ : አንቀልቀለ** : V 1) intr. erschüttert  
werden 200 wanken 358. 2) trans.  
erschüttern 262.

**ቁልቁለ : ቀልቀሉት** : , **ቀልቀሉት** : ver-  
kehrt 58, 92<sub>1</sub>.

**ቀልዒ** : Diener 181, 338<sub>14</sub>, 404.

**ቁለዘ** : I<sup>1</sup> (vgl. F. LITTMANN, Princeton Uni-  
versity Bulletin vol. XV S. 36 Note 2  
durch Zauber abschneiden) abschneiden  
44, 190.

**ቀለየ : ቅሉይ** : abgrundtief 44, 250.

**ቀላይ** : Pl. **ቀላየት** : Tiefe 35, 116<sub>10</sub>.

**ቀላጢር** : Kalāṭir n. pr. 344<sub>28</sub>.

**ቀምሕ : ቀምሕ** : Pl. **አቅማሕ** : Getreide  
74<sub>14</sub>, 180. was der Boden trägt 184.  
Früchte 209, 284. Kräuter 280.

**ቀመረ : ቀመር** : Gewölbe 10 Note 5. Käm-  
merlein 279.

**ቀመመ** : (ቀሰመ) : I<sup>1</sup> suchen 94<sub>5</sub>. absuchen  
97<sub>7</sub>. lesen (Trauben) 285.

**ተቀሰመ** : (ተቀመመ) : III<sup>1</sup> gepflückt werden  
96<sub>3</sub>.

**ቀሰም** : Ernte 140<sub>8</sub>, 306<sub>17</sub>.

**ተቀሳም** : (ተቀማም) : Ernte, Einsammeln  
der Frucht 44. Einheimsen 184.

**ቀሡት : ቀሱት** : Krug 144<sub>11</sub>.

**ቀሠፈ** : I<sup>1</sup> züchtigen 74<sub>13</sub>, 276 Note 2.  
Inf. **ቀሠፍ** : (ቀሰፍ) : Züchtigung 142<sub>11</sub>.

**መቀሠፍት** : Peitsche(nhiebe) 120<sub>25</sub>.

**ቅሬ** : *Koré*. Korah 92<sub>12</sub>.

**ቁርሉስ** : *Kúqillós*. Titel eines theolog.  
Kompendiums nach Cyrillus von Ale-  
xandria 316.

**ቁረረ : አቀረረ** : II<sup>1</sup> kalt machen 269.

**ቁሪር** : kalt 112<sub>15</sub>.

**ቀርባ** : I<sup>1</sup> sich nähern 306. herantreten  
310.

**አቅረባ** : II<sup>1</sup> 1) nahebringen 202. 2) dar-

bringen 152<sub>2</sub>, 247, 320 Note 2, 352<sub>7</sub>,  
388<sub>17</sub>. opfern 80<sub>2</sub>.

**ቅፋብ** : (masc.) nahe 18 Note 6.

**ቅርብት** : (fem.) Freundin 242.

**ቀርባን** : 1) Darbringung 82<sub>4</sub>. 2) Opfer  
98<sub>2</sub>, 104<sub>10</sub>, 150<sub>3</sub>, 190, 255, 256, 289,  
346<sub>8</sub>. Meßopfer (Eucharistie) 54.

**ቅርን** : Horn 25 Note 3, 31, 106<sub>10</sub>, 215,  
249, 250 u. Note 1, 400<sub>3</sub>, 404, 405.  
Posaune 110<sub>3</sub>.

**ተቃረነ** : Widersacher 144<sub>11</sub>.

**መስተቃርን** : Widersacher 120<sub>12</sub>, 275.

**ቀርዶቀ** : Choia 148<sub>7</sub>. s. auch **ዙርዶቀ** : .

**ቅረፈ : ቅርፍት** : Schale 168.

**ቃስ : ልብስ : ቃስ** : Beinkleid 193.

**ቁሸለ : አቀሰለ** : II<sup>1</sup> verwunden 138<sub>10</sub>.

**ቀሰለ** : Wunde 110<sub>15</sub>, 209, 298, 299,  
338<sub>9</sub>, 342<sub>11</sub>.

**ቀሰመ** : I<sup>2</sup> salzen 68<sub>20</sub>, 168.

**ቅሱም** : (ቅሡም) : gesalzen 168.

**ቀስቋም** : , **ቀስቋም** : Kueskuām n.l. 100<sub>4</sub>,  
102<sub>1,9</sub>, 156<sub>22</sub>, 244, 275, 290.

**ቀስት** : Bogen. **ቀስት : መሐላ** : Bogen des  
Bundes 32. **ቀስት : ደመና** : Wolkenbo-  
gen 74<sub>11</sub>, 106<sub>25</sub>, 180.

**ቀበለ** : I<sup>2</sup> entgegeneilen 108<sub>15</sub>.

**ተቀበለ** : III<sup>2</sup> 1) entgegen gehen 215.  
2) aufnehmen 106<sub>13</sub>.

**ቀበረ : ተቀበረ** : III<sup>1</sup> begraben sein 340<sub>3</sub>.  
**መቀበርት** : Pl. **መቃብር** : Grab 32, 106<sub>4</sub>,  
108<sub>1</sub>, 110<sub>3</sub>, 126<sub>11</sub>, 152<sub>10</sub>, 159 Note 1,  
363 Note 1.

**ቀብአ** : (ቀብሐ) : I<sup>1</sup> salben 43, 80<sub>10</sub>, 102<sub>2,3</sub>,  
120<sub>1</sub>, 138<sub>9</sub>, 299, 307, 342<sub>7</sub>.

**ተቀብአ** : III<sup>1</sup> gesalbt werden 307, 316.

**ቅቡእ** : gesalbter 306, 316. aufgestrichen  
254.

**ቅብእ** : (ቅብሐ) : Salböl 102<sub>2,3</sub>, 136<sub>30</sub>,  
241, 402. Öl 169.

**ቅተለ** : I<sup>1</sup> töten 70<sub>15</sub>, 246.

**ቅተል** : Tötung 340<sub>8</sub>.

**ቅተለ** : tödend 112<sub>10</sub>.

**ቅተረ : ቅተር** : Mittag 142<sub>8</sub>.

**ቅንምስ** : Zimmel 92<sub>9</sub>, 100<sub>21</sub>, 227, 244.

**ቃንምን** : Zimmel 312.

**ቅናንም** : Zimmel 100<sub>6</sub>, 244.

**ቀናጥስ** : Zimmet 184. Kanel 92<sub>9</sub>, 100<sub>21</sub>, 227, 312.

**ቀነተ** : I<sup>1</sup> sich umgürten 317.

**አቀነተ** : II<sup>1</sup> gürten 86<sub>8</sub>, 217.

**ቀንአ** : **ቅንአት** : (**ቅንዓት**) : Zorn 84<sub>1</sub>.

**ቀንአት** : Mutterharz 240, 312.

**ቀዩ** : I<sup>1</sup> unterjochen 144<sub>16</sub>.

**ተቀዩ** : III<sup>1</sup> dienen 319, 346<sub>2</sub>.

**ቅኔ** : Dienst 189.

**ቀንጽል** : Pl. **ቁንጽል** : (vgl. F. HOMMEL, Säugetiere 369f., 379f.) Füchselein 82<sub>20</sub>, 212, 213, 409.

**ቀለ** : **ቃል** : Pl. **ቃላት** : 1) Stimme 23 Note 1, 55, 242, 284, 299. Klang 112<sub>19</sub>. Ruf 100<sub>10</sub>, 170. 2) Rede 54, 76<sub>18</sub>, 124<sub>4</sub>, 154<sub>18</sub>, 200, 259, 275, 284, 299, 342<sub>9</sub>, 352<sub>7</sub>, 366, 367. 3) Wort, Worte 53 (= Logos), 92<sub>3</sub>, 96<sub>14</sub>, 116<sub>18</sub>, 138<sub>11</sub>, 146<sub>9</sub>, 199, 204, 205, 211, 225, 238, 254, 273, 280, 289, 315, 366, 396<sub>16</sub>. Logos 128<sub>2</sub>, 199, 238, 252. 4) Sprache 154<sub>1</sub>. 5) Gebot 124<sub>3</sub>, 279, 384<sub>16</sub>, 411. 6) Bericht 72<sub>14</sub>.

**ቀመ** : I<sup>1</sup> 1) stehen 94<sub>16</sub>, 100<sub>5</sub>, 102<sub>19</sub>, 218, 240, 290, 311, 324, 350<sub>2</sub>, 371 Note 1, 391. sich stellen 162 Note 1, 239. 2) stehen bleiben 242. Inf. **ቀዊም** : Stehen 68<sub>1</sub>, 142<sub>18</sub>, 148<sub>5</sub>.

**አቀመ** : II<sup>1</sup> 1) stehen lassen. Inf. **አዊማ** : während sie stehen läßt 388<sub>1</sub>. 2) erwecken 120<sub>12</sub>.

**ቀውም** : stehend 32.

**ቀመት** : Stehen 154<sub>16</sub>.

**ቀዋሚ** : 1) bestehend 230. 2) Schützer 338<sub>10</sub>. Beschützer 192.

**ተቀዋም** : Leuchter 35, 78<sub>19</sub>, 196, 197, 198, 386<sub>11</sub>. **ተቀዋመ** : **ማላትት** : Leuchter 196, 197.

**ቀውብ** : Weinblüte 194. Weinranke 100<sub>14</sub>.

**ቀብ** : Weinblüte 100<sub>16</sub>, 194, 312. Cyprusbäume 184.

**ቃዐደወ** : **አንቃዐደወ** : V 1) intr. anschauen zu 18 Note 6. 2) trans. erheben 156<sub>19</sub>, 321.

**ቃዩል** : *Káiv*. Kain 211.

**ቁሐ** : **ቀይሐ** : 1) rot 98<sub>11</sub>, 156<sub>1</sub>, 168, 242, 338<sub>2</sub>. 2) Scharlach 68<sub>11</sub>.

**ቁሐት** : Röte 168.

**ቀይሐ** : Röte 44, 94<sub>11</sub>.

**አቀይሐይሐ** : II rötlich sein 70<sub>1</sub>.

**ቁአ** : (**ቁቦ**) : I<sup>1</sup> ausspeien 257.

**ቀይሐ** : I<sup>1</sup> schöpfen 273.

**ተቀይሐ** : III<sup>1</sup> geschöpft werden 94<sub>30</sub>, 190, 228.

**ተቀይሐ** : III<sup>2</sup> geschöpft werden 94<sub>16</sub>.

**ምቅዳሐ** : Brunnen 241, 316.

**መቅይሐ** : Behälter 44, 190, 407.

**ቀይመ** : I<sup>1</sup> zuerst tun 336<sub>17</sub>, 354.

**አቀይመ** : II<sup>1</sup> zuvor etw. tun (mit Inf.) 224. zuerst etwas tun (mit Inf.) 336<sub>2</sub>.

**ቀይም** : Beginn 218.

**ቀይመ** : Adv. zuerst 96<sub>4</sub>. einst 329, 330<sub>8, 13</sub>, 338<sub>8, 22</sub>, 340<sub>8</sub>, 342<sub>2</sub>, 344<sub>27</sub>, 350<sub>7</sub>, 396<sub>10</sub>.

**እምቀይመ** : Conj. bevor 90<sub>27</sub>, 218.

**ቀይሙ** : Adv. einst 340<sub>17</sub>. **ዘቀይሙ** : einstig 128<sub>11</sub>.

**ቀዳም** : Samstag 62, 128<sub>17</sub>.

**ቀዳሚ** : Pl **ቀደምት** : 1) Adj. erster 391. 2) Subst. Anfang 379. 3) Adv. vorher 23 Note 3, 324. einst 124<sub>6</sub>, 192, 288.

**መቀይም** : bester 184.

**ቀይብ** : I<sup>2</sup> segnen 146<sub>9</sub>, heiligen 199, 254.

**ተቀይብ** : III<sup>2</sup> geheiligt werden 74<sub>16</sub>.

**ቀዳብ** : (masc.) heilig 52, 54, 55, 122<sub>11</sub>, 124<sub>2</sub>, 150<sub>20</sub>, 172, 190, 199, 200, 212, 225, 237, 239, 240, 247, 252, 258, 267, 278, 279, 284, 308, 312, 315, 317, 318, 325, 330, 346<sub>20</sub>, 357, 377 Note 2, 386<sub>23</sub>, 391, 393, 394, 398<sub>10</sub>, 405.

**ቀይብት** : (fem.) heilige 18 Note 6, 23 Note 1, 2, 30, 31, 33, 53, 88<sub>1</sub>, 100<sub>4</sub>, 162 Note 1, 3, 174, 178, 179, 180, 197, 199, 200, 204, 233, 249, 250, 251, 260, 286, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 315, 330, 361 Note 2, 363, 384<sub>1</sub>, 392, 393.

**ቀይብት** : **ቀዳላት** : Allerheiligstes 118<sub>7</sub>, 188, 190, 252, 279, 315.

**ቀይላት** : Heiligtum 386<sub>1</sub>. Allerheiligstes 118<sub>21</sub>, 315 stat. constr. heilig 193.

**ቀዳሴ**: 1) Heiligung 118<sub>6</sub>. 2) Heiligungspreisung 38, 152<sub>12, 34</sub>. 3) Messe 118<sub>1</sub>. 4) Anaphora 9 Note 8.

**ቅድስና**: Heiligkeit 191, 206, 221, 224, 226 Note 2, 238, 247, 310, 348<sub>12</sub>. Züchtigkeit 92<sub>18</sub>, 228.

**መቅደስ**: Heiligtum 252, 316, 340<sub>15</sub>, 364. Tempel 92<sub>8, 17</sub>, 191, 192, 226, 227, 228, 236. 251, 252, 258, 311, 315, 348<sub>1</sub>, 388<sub>7</sub>.

**ቅድመ**: **ቅድመ**: 1) pur 68<sub>17</sub>. rein 78<sub>27</sub>, 181. 2) ausgezeichnet 344<sub>9</sub>. kostbar 241, 312.

**ቀጥቀጥ**: I zerschmettern 104<sub>14</sub>, 256, 257.

**ተቀጥቀጥ**: III<sup>1</sup> 1) zerschmettert werden, sein 256, 257. 2) geschleudert werden von etw. 2, 6 Note 2.

**ቁጸለ**: **አቀጸለ**: II<sup>1</sup> Blätter hervorbringen 192.

**ተቀጸለ**: III<sup>2</sup> Inf. **ተቀጸለ**: sich bekränzen 68<sub>15</sub>.

**አስተቀጸለ**: IV<sup>2</sup> bekränzen 162 Note 1.

**ቁጽል**: Pl. **ቁጽላት**: Blatt 154<sub>9</sub>. 159 Note 1. 192, 210. Zweig 102<sub>6</sub>.

**ቀጸላ**: Kranz 288, 316. Diadem 112<sub>3</sub>.

**ቀጸጥት**: Pl. **ቀጸጥታት**: Kalmus 184.

**ቀጸበ**: I<sup>1</sup> zuwinken 94<sub>14</sub>.

**ቅጽበት**: Augenblick 35.

**በ**: **በበጃ**: auf je ein 313.

**በ** mit Pronominalsuffixen haben 84<sub>14</sub>, 92<sub>14</sub>, 94<sub>2</sub>, 231; **በ** es gibt 150<sub>1</sub>. **ሆ**: denn? 130<sub>15</sub>. sein (in) 377 Note 4.

**በ**: **ዘ**: — **ወሶ**: **ዘ**: die einen — die andern 106<sub>14</sub>, 114<sub>9f</sub>.

**ሶአመ**: — **ወሶአመ**: einmal — und ein andermal 138<sub>11f</sub>.

**ብህለ**: I<sup>1</sup> (vgl. Bedaue *behal-in* „der viele Sprachen spricht, M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 146. Ferner بهل „befahl“ in einem Musnad bei Ibn Hisām ZDMG.

XLIV S. 191, بهلر Hanswurst)

1) Sprechen, Sagen 23 Note 1, 30, 31, 33, 42, 55, 58, 60<sub>9</sub>, 70<sub>5, 19</sub>, 76<sub>1, 8, 19</sub>, 78<sub>8, 24</sub>, 80<sub>17</sub>, 84<sub>2, 6, 8</sub>, 90<sub>19</sub>, 92<sub>12</sub>, 96<sub>4</sub>, 102<sub>18</sub>, 104<sub>9, 13</sub>, 106<sub>18</sub>, 110<sub>4, 14</sub>, 114<sub>9f</sub>, 120<sub>12, 19</sub>, 130<sub>11</sub>, 142<sub>10</sub>, 146<sub>9</sub>, 148<sub>12</sub>,

152<sub>11</sub>, 156<sub>30</sub>, 162 Note 1, 3, 167, 172, 179, 184, 185, 186, 187, 189, 198, 206, 207, 211, 213, 230, 233, 234, 236, 249, 251, 252, 254, 256, 257, 258, 260, 261, 265 Note 1, 272, 280, 285, 286, 292 Note 1, 293, 300, 310, 311, 318, 324, 331, 338<sub>13, 14</sub>, 342<sub>15</sub>, 352<sub>10</sub>, 384<sub>17</sub>, 391, 398<sub>13</sub>, 405, 408f.

**ዘይብል**: was da besagte 159 Note 1.

**ዘይቤ**: wie es heißt 106<sub>9</sub>. **እንዘ**: **ይብል**: mit den Worten 295, 299. Inf. **ብሂል**: Sagen 224, 404. das heißt 306. besagt 316 (bei Übersetzungen aus anderen Sprachen). 2) schildern 108<sub>23</sub>. erzählen 140<sub>12</sub>. 3) nennen 188, 251, 280, 282. 4) mit **ኪዮ**: auf jemd. anspielen 88<sub>9</sub>.

**ተብህለ**: III<sup>1</sup> 1) gesagt werden 82<sub>14</sub>, 379. 2) genannt werden 199.

**ብህመ**: **አብህመ**: II<sup>1</sup> verstummen lassen, stumm machen 44, 124<sub>10</sub>.

**ብህንስ**: Behnesä n. l. 8, 9 u. Note 8. 12 u. Note 2, 53, 54.

**ቤል**: Bäl (Gott) 256.

**በለለ**: **መበለት**: Witwe 350<sub>7</sub>.

**በልሐ**: (vgl. sab. **ሠገገ**) retten 150<sub>21</sub>, 295. erretten 338<sub>22, 24</sub>, befreien 340<sub>9</sub>.

**በለስ**: Pl. **አብላስ**: Feigenbaum 88<sub>17</sub>, 140<sub>10</sub>, 223, 300.

**በለላን**: Balsam 254.

**በልት**: **በለት**: (በልሐ) scharf 285.

**ብልት**: (ብልህ) Schärfe 348<sub>6</sub>.

**በልዐ**: I<sup>1</sup> essen 209, 292 Note 1. 318, 331, 342<sub>19</sub>, 377 Note 1, 3, 386<sub>10</sub>, 392. aufzehren 195. Inf. **በለዐ**: Fressen 98<sub>16</sub>.

**በላፒ**: gefräßig 190. **በላፒ**: Pl. **በላዐት**: **በላፒ**: Menschenfresser 55, 134<sub>3</sub>, 292 Note 1, 350<sub>1</sub>.

**መብልዐ**: Speise 226, 392.

**በሐ**: mit Pronominalsuffixen **በሐኪ**: sei begrüßt 29.

**ብሐር**: **ብሐር**: Pl. **ብሐርት**: (vgl. **بَحِيرَة** Ländchen) 1) Land 108<sub>1</sub>, 116<sub>8</sub>, 195, 225, 242, 261, 290, 295, 346<sub>2</sub>. 2) Heimat 108<sub>1</sub>.



**ባሕር** : Pl. **አብሕርት** : Meer 59 Note 1, 96<sub>8</sub>, 108<sub>5</sub>, 112<sub>15</sub>, 116<sub>2,9</sub>, 152<sub>1</sub>, 154<sub>15</sub>, 156<sub>7</sub>, 179, 231, 259, 261, 262, 314, 348<sub>5</sub>, 365 Note 1.

**ባሕርይ** : Perle 112<sub>1</sub>, 124<sub>19</sub>, 148<sub>21</sub>, 226, 267, 340<sub>10</sub>, 348<sub>26</sub>, 350<sub>6</sub>, 379, 398<sub>3</sub>.

**ባሕት** : **ባሕት** : 1) allein 162 Note 1. 2) jedoch 154<sub>24</sub>. doch 86<sub>18</sub>, 130<sub>2</sub>, 134<sub>8</sub>, 280, 321. aber 148<sub>17</sub>.

**ባሕተቱ** : allein 118<sub>17</sub>, 196, 234. nur 102<sub>4</sub>.

**ባሕታዊት** : (fem.) Einzige 74<sub>6</sub>.

**ባሕት** : Widder 181.

**ባርህ** : I<sup>1</sup> leuchten 200.

**አብርህ** : II<sup>1</sup> 1) trans. leuchten lassen 168. erleuchten 104<sub>5</sub>. erhellen 342<sub>17</sub>.

2) intr. leuchten 196, 197, 254, 259, 358. scheinen 237.

**ብሩህ** : (masc.) leuchtend 180, 238, 309, 338<sub>8</sub>, 392.

**ብርህት** : (fem.) leuchtend 32, 90<sub>7</sub>, 370 Note 2.

**ባርህ** : Licht 308.

**ብርሃን** : Licht Pl. **ብርሃናት** : 23 Note 1, 2, 3, 30, 53, 76<sub>3</sub>, 78<sub>13</sub>, 86<sub>10</sub>, 96<sub>13</sub>, 102<sub>20</sub>, 104<sub>8</sub>, 106<sub>4,15</sub>, 186, 196, 197, 198, 200, 205, 217, 225, 243, 252, 254, 258, 259, 263, 292 Note 1, 303, 308, 315, 317, 350<sub>15</sub>, 358, 361, 384<sub>3</sub>, 386<sub>13</sub>, 393.

**ብርሃናዊ** : zum Licht gehörig, Licht- 86<sub>27</sub>, 217.

**ባረሌ** : 1) Beryll 98<sub>3</sub>, 241. 2) Alabaster-gefäß 241.

**ባረር** : **ብሩር** : Silber 72<sub>4,15</sub>, 156<sub>1</sub>, 173, 174, 319, 348<sub>12</sub>.

**ባረቅ** : I<sup>1</sup> leuchten 102<sub>20</sub>, 200. glimmen 144<sub>6</sub>. glänzen 267. hervorleuchten 148<sub>6</sub>.

**መብረቅ** : Pl. **መብረቅት** : 1) Blitz 106<sub>13</sub>, 108<sub>7</sub>, 146<sub>12</sub>, 200, 207, 303, 306. 2) Glanz 78<sub>15</sub>.

**ባርባር** : **ባርባር** : Raub 256.

**ብርት** : Erz 104<sub>14</sub>, 256, 257.

**ባርተሎሜዎስ** : *Βαρθολομαῖος*. Bartolomäus (Apostel) 35, 110<sub>8</sub>, 325.

**ባረክ** : **ባረክ** : I<sup>8</sup> segnen 148<sub>13</sub>, 289, 295, 310, 336<sub>8,9</sub>, 400<sub>10</sub>, 409. Inf. **ባርክት** : Segen 400<sub>9</sub>.

**ተባረክ** : III<sup>8</sup> gesegnet werden 74<sub>16</sub>, 132<sub>11</sub>, 180, 199.

**ብርክ** : Pl. **አብርክ** : Niederknien 90<sub>14</sub>.

**ቡሩክ** : (masc.) gesegnet 136<sub>1</sub>, 209, 239, 377 Note 2. gebenedeit 309.

**ቡርክት** : (fem.) gesegnet 86<sub>3</sub>, 88<sub>1</sub>, 219. gebenedeit 23 Note 1, 2, 30, 31, 36, 172, 237, 286, 309, 384<sub>1</sub>, 391, 392.

**ባረክት** : Segen 102<sub>2</sub>, 231, 247, 248, 252, 328, 330, 336<sub>10</sub>, 352<sub>8</sub>, 388<sub>2</sub>, 405.

**ባርክ** : *Βαρούχ*. Baruch n. pr. 348<sub>7</sub>, 375 Note 1.

**ባርክዩ** : **ባርክዩ** : Barūkeyū, Barākīyū n. pr. 196, 386<sub>12</sub>.

**ብርቦ** : Pl. **አብርቦ** : Schreibrohr 49. Gußröhre 197.

**ባረኛ** : **አብረት** : (**ባረት**) : Blütezeit 68<sub>18</sub>.

**ባረድ** : Hagel 146<sub>12</sub>, 306.

**ብርጋና** : Bergānā (vogel) 158<sub>1v,2</sub>, 238

**ባለለ** : I<sup>1</sup> gebacken werden 228.

**ባለረ** : **አብለረ** : II<sup>1</sup> frohe Botschaft bringen 102<sub>7</sub>, 114<sub>15</sub>, 384<sub>17</sub>, 391. erfreuliche Kunde bringen 348<sub>14</sub>. erfreuen 102<sub>8</sub>. verkünden 277.

**ብለረት** : frohe Botschaft 124<sub>6</sub>, 282, 348<sub>13</sub>.

**ብለረት** : **ፍሥካ** : Freudenbotschaft 277.

**ብለረታዊ** : Bringer froher Botschaft 336<sub>6</sub>.

**አብላረ** : Bringer froher Botschaft 66<sub>18</sub>.

**ባቀለ** : **ተባቀለ** : III<sup>2</sup> Inf. **ተባቀሎ** : Bestrafung 82<sub>12</sub>.

**ባቀለ** : Rache 82<sub>11</sub>.

**ባቄለ** : I<sup>1</sup> hervorkommen 215. sprießen 159 Note 1. ausschlagen 252. wachsen 227 (**ባቀለ**) : Inf. **ባቀሎ** : beim Hervorkommen 254.

**አብቄለ** : II<sup>1</sup> sprießen lassen 66<sub>6</sub>. wachsen lassen 249, 250 Note 1.

**ባቀልት** : Dattelpalme 210.

**ባቀዑ** : I<sup>1</sup> 1) nützen 58, 72<sub>15</sub>, 118<sub>13</sub>, 132<sub>2</sub>. 2) passen 152<sub>12</sub>.

**አስተባቀዑ** : IV<sup>1</sup> 1) sich Gnade erbitten 53. 2) anflehen 259.

**ባቀዑ** : (masc.) nützlich 35.

**ባቀዑት** : (fem.) fruchtbar 219.

**ባቂዒ** : Spender 86<sub>12</sub>. Wohltäter 386<sub>5</sub>, 412.

**ባቀዒት** : Nutzen 118<sub>25</sub>.

**በተረ : በተር :** 1) Reis 166, 167, 317, 318.

2) Stab 76<sub>18</sub>, 90<sub>18</sub>, 100<sub>21</sub>, 102<sub>14</sub>, 191, 192, 194, 224, 252, 253, 388<sub>6</sub>, 396<sub>10</sub>.

**በተክ : ተበተክ :** III<sup>1</sup> zerbrochen werden 177. abgebrochen werden 372 Note 1.

**በናሴ :** Benäse (Name des Mondes) 152<sub>15</sub>, 231.

**በንያሚ :** BENJAMIN. Apa Benjamin 124<sub>8</sub>.

**በእስ : ተበእስ :** III<sup>2</sup> zanken 344<sub>28</sub>.

**ተባእስ :** III<sup>3</sup> zanken 344<sub>16</sub>.

**በእሴ :** Mann 33, 38, 50, 66<sub>11</sub>, 74<sub>1</sub>, 84<sub>13</sub>, 118<sub>24</sub>, 140<sub>1</sub>, 178, 192, 204, 211, 239, 265 Note 1, 266 Note 1, 270, 331, 333 Note 5, 336<sub>1</sub>, 338<sub>23</sub>, 340<sub>18</sub>, 342<sub>16</sub>, 346<sub>6</sub>, 348<sub>18</sub>, 352<sub>9</sub>, 373. Mensch 179, 199. st. constr. menschlich 386<sub>19</sub>.

**በእሴት :** Frau, Weib 50, 66<sub>8</sub>, 88<sub>22</sub>, 98<sub>19</sub>, 120<sub>1</sub>, 122<sub>19</sub>, 169, 199, 211, 242, 301 Note 1, 346<sub>16</sub>, 350<sub>11</sub>, 381 Note 1.

**በእኔርኒስ :** Βαυνηγογές. Ba'anērgis n. pr. 306.

**በኩረ : በኩር :** Erstgeborener 32, 177, 181, 286, 290.

**በኩርና :** Erstgeburt 204.

**በክየ :** I<sup>1</sup> weinen 134<sub>10</sub>. beweinen 275.

**በካይ :** Weinen 31, 100<sub>8</sub>, 261, 295, 338<sub>23</sub>.

**በክ :** umsonst 386<sub>4</sub>. **በበክ :** vergeblich 130<sub>10</sub>. **በበክ :** vergeblich 130<sub>25</sub>.

**በክ : አበክ :** (አበሀ) II<sup>1</sup> gestatten 144<sub>12</sub>.

**በእ :** I<sup>1</sup> 1) eintreten 169, 186, 265 Note 1, 306, 358, 400<sub>13</sub>. einziehen 256, 258. gehen in 265 Note 1. kommen in 92<sub>17</sub>. kommen 106<sub>6</sub>, 293. hintreten 23 Note 1. hineinkommen 259.

**በእት :** Einzug 28, 297.

**መብእ :** Eingang 237.

**አበእ :** II<sup>1</sup> hinführen 70<sub>16</sub>. bringen 152<sub>6</sub>. bringen zu 106<sub>15</sub>, 223, 311. führen zu 90<sub>3</sub>.

**በበለ : አበበለ :** II<sup>1</sup> 1) reich machen 122<sub>13</sub>. 2) feiern 108<sub>8</sub>. ein Fest feiern 276.

**በበለት :** (fem.) reiche 122<sub>29</sub>.

**በበለ :** Reichtum 36, 84<sub>12, 15</sub>, 277, 278.

**በበለ :** (masc.) reich 342<sub>12, 16</sub>.

**በገለ : Pl. በገላት :** Fest 74<sub>9</sub>, 140<sub>18</sub>, 146<sub>8</sub>, 261, 263, 303, 325, 377 Note 2.

**በበደ : በበደ :** befremdend 277. anders 234, 384<sub>8</sub>.

**በበደ :** anderer 29, 181, 210, 402. anderes 201.

**በዝነ :** I<sup>1</sup> viel sein 148<sub>10</sub>, 169, 309. zahlreich sein 70<sub>3</sub>. zunehmen an 120<sub>24</sub>.

**አበዝነ :** II<sup>1</sup> vermehren 120<sub>9</sub>.

**አስተበዝነ :** IV<sup>3</sup> vermehren 152<sub>4</sub>.

**በዙነ :** viel 33, 102<sub>11</sub>, 120<sub>8</sub>, 181, 199, 211, 212, 239. groß 226. zahlreich 352<sub>5</sub>. **በዙነ :** Menge 88<sub>18</sub>. Adv. **በዙነ :** sehr 120<sub>1</sub>.

**በዙነ :** Größe 78<sub>33</sub>.

**መበዝነት :** meisten 80<sub>15</sub>.

**በት :** Pl. **አበደት :** 1) Haus (im eigentl. Sinn) 33, 90<sub>3</sub>, 92<sub>11</sub>, 146<sub>7, 11</sub>, 152<sub>24</sub>, 223, 233, 290 Note 1, 295, 306, 330<sub>1</sub>. 2) (im übertragenen Sinn) 76<sub>8</sub>, 90<sub>12</sub>, 100<sub>11</sub>, 166, 167, 215, 233, 306, 307, 311, 404.

**በት : መቅደስ :** Tempelhaus 92<sub>8, 17</sub>, 226, 227, 228. Tempel 98<sub>12</sub>, 102<sub>13</sub>, 191, 192, 236, 251, 258, 311, 388<sub>7</sub>.

**በት : ክርስቲያን :** Kirche 33, 70<sub>12</sub>, 72<sub>2</sub>, 162 Note 1, 194, 197, 198, 200, 213, 290 Note 1, 303, 388<sub>3</sub>. Pl. **አበደት : ክርስቲያናት :** 198.

**በት : ወይን :** Weinhaus 70<sub>16</sub>.

**በት : ሞቅስ :** Gefängnis 55.

**በቲል :** Βαῖθῆλ. Betel n. l. 290 Note 1.

**በት : ልሔም :** Βηθλεέμ. Bethlehem n. l. 242.

**በት : ልሔማዊት :** bethlehemitische 169.

**በፍ : በደነ :** für 352<sub>7</sub>. **አንበደነ :** wegen 114<sub>20</sub>, 350<sub>21</sub>. für 134<sub>7</sub>. um — willen 132<sub>6</sub>, 134<sub>3</sub>. Conj. da 388<sub>17</sub>.

**በዘወ :** I erlösen 181.

**ተጠዘወ :** III<sup>1</sup> erlöst werden 181.

**በዛ :** 1) Erlösung 70<sub>13</sub>, 132<sub>21, 22</sub>, 142<sub>5</sub>, 290. 2) Ersatz 74<sub>18</sub>, 181.

**በጸ : ተባጸ :** III<sup>3</sup> einander Genossen sein 96<sub>11</sub>.

**በጸ : Pl. አበደጸ :** 1) gleicher 88<sub>18</sub>. 2) Genosse 92<sub>19</sub>, 136<sub>6</sub>, 365 Note 1.

**በድላይ** : Badlāy, Emir von 'Adal 29.

**በደረ : ተበደረ** : III<sup>1</sup> hochschätzen 72<sub>28</sub>.

**በደው : በደው** : Wüste 130<sub>12</sub>.

**በዳ** : Wüste 340<sub>8</sub>.

**በደዶ** : Blattern 44, 342<sub>16</sub>.

**በገና** : Lyra 204.

**በገፅ** : Widder 74<sub>18</sub>, 182. Lamm 154<sub>14</sub>, 319. Bock 181.

**በጽሐ** : I<sup>1</sup> 1) ankommen 259. 2) kommen 70<sub>5</sub>, 110<sub>5</sub>, 130<sub>3</sub>, 295. 3) treffen 100<sub>8</sub>, 290. Inf. **በጸሐ** : Gelangen 100<sub>5</sub>. Erreichen 206.

**ሐበጽሐ** : II<sup>1</sup> 1) führen 242, 340<sub>5</sub>. 2) bringen 116<sub>8</sub>, 363 Note 1.

**በፀፀ : አስተበፀፀ** : IV<sup>1</sup> selig preisen 146<sub>14</sub>, 307. glücklich preisen 166.

**በፀፀ** : (masc.) glücklich 78<sub>16</sub>, 80<sub>4</sub>, 202, 338<sub>20</sub>. selig 144<sub>10</sub>, 336<sub>11</sub>.

**በፀፀት** : (fem.) glückselige 23 Note 1, 2, 30, 31, 384<sub>1</sub>, 392. selig 172.

**ተለው** : I<sup>1</sup> folgen 30, 284, 338<sub>20</sub>, 361 und Note 2. nachgehen 336<sub>5</sub>, 342<sub>18</sub>.

**አተለው** : II<sup>1</sup> folgen heißen 338<sub>16</sub>. folgen lassen 338<sub>19</sub>.

**ተሐተ : ታሐተ** : Adv. drunten 88<sub>90</sub>. **ታሐቱ** : unten 358. **በታሐቱ** : unter ihm 218.

**ተሐትና** : Demut 102<sub>18</sub>.

**መተሐት** : Subst. Tiefe 256 Note 1. unterer (Teil). **ዓለመ : መተሐት** : untere Welt (im Sinne von Diesseits) 208.

**ተማስ** : Θωμάς. Thomas (Apostel) 110<sub>13</sub>.

**ተርሙስ** : φέριμος. Feigbohne 348<sub>28</sub>, 377 Note 4.

**ተርሴስ** : θαρσίς. Tharsisstein 92<sub>6</sub>, 225<sup>o</sup>.

**ተርጉመ** : I erklären 316.

**ተተርጉመ** : III<sup>1</sup> übersetzt werden 211. geschildert werden 315. mit **በ** : erklärt werden mit 300.

**ትርጓሜ** : Auslegung. **ዘበትርጓሜ** : die bedeutenden 198.

**ትረፈ : አትረፈ** : II<sup>1</sup> übrig lassen 224. lassen 90<sub>17</sub>.

**ትሩፍ** : erhalten 138<sub>5</sub>.

**ታቦር** : Tabor (Berg) 102<sub>20</sub>, 104<sub>1</sub>.

**ታቦት** : 1) Schrein 178. 2) Lade, bes.

Bundeslade 23 Note 1, 92<sub>6</sub>, 170, 225, 226, 260, 279, 280, 348<sub>11</sub>, 376.

**ታቦት : ሐፃ** : Bundeslade 82<sub>1</sub>, 207.

3) Arche (Noahs) 102<sub>6</sub>.

**ተብፀ : ተብፀት** : männlich ሐፃት : ተ : Knäblein 242.

**ተንበለ** : I (vgl. sab. ነበለ schicken in Gl. 830 ZDMG. XLVIII. S. 650.

ጳጳስጳጳ Gesandter bei E. GLASER, Abessinier S. 117. 14) um Fürsprache bitten 296. Fürbitte einlegen 386<sub>24</sub>.

**ተንበለ** : Pl. **ተንባላት** : Mohammedaner 303.

**ተንባሌ** : Fürbitte 98<sub>4</sub>.

**መተንበለ** : Fürbitter 246.

**ትእማር** : Te'mär n. pr. 32.

**ተከለ** : I<sup>1</sup> pflanzen 102<sub>1</sub>

setzen 252.

**ተተከለ** : III<sup>1</sup> 1) angenagelt werden 92<sub>1</sub>.

2) gepflanzt werden, sein 102<sub>26</sub>, 180.

**ተከለ** : (masc.) gesetzt (an den Himmel) 308.

**ተከለት** : (fem.) gepflanzt 159 Note 1, 227.

**ተከለት** : gepflanzt sein 192.

**ተከለ** : 1) gepflanzt sein 76<sub>10</sub>, 191, 192.

2) Pflanze(n) 100<sub>11</sub>, 169, 284.

**ተከተ : ትከት** : Menstruierende 142<sub>6</sub>, 301 Note 1.

**ትከት** : Monatsfluß 142<sub>22</sub>.

**ትከት** : einst 84<sub>5</sub>, zwar 185. **ትከት : መዋዕለ** :

Urlage 379. **ዘእምትከት** : alt 252.

**ተከዘ** : I<sup>2</sup> betrübt sein 162 Note 1.

**አተከዘ** : II<sup>2</sup> betrüben 114<sub>13</sub>, 128<sub>13</sub>.

**ትከዘ** : Trauer 110<sub>12</sub>.

**ተከዘ** : Takkazē (Fluß) 42.

**ትስሐ** : I mischen 346<sub>9,10</sub>.

**ተትስሐ** : III<sup>1</sup> sich mischen 128<sub>15</sub>.

**ታውፊ** : Tawfi (Monat Tobe) 44<sup>o</sup>, 281.

**ታደዎስ** : Thaddäus (Apostel) 35, 110<sub>6</sub>.

**ትገሀ : ትገሀ** : Pl. **ትገሃን** : Wächter 313.

**ትጉለት** : Taguelat n. l. 175.

**ጎለቀ : (ሐለቀ)** : I<sup>1</sup> (vgl. عَلِقَ finir intrans.

عَلَقَ finir trans. C. LANDBERG, Arabica

V S. 304. F. PRAETORIUS, ZDMG. LXI S. 624) aufhören 150<sub>23</sub>. zu Ende sein, enden 68<sub>1,2</sub>. ein Ende nehmen 246. Inf. **ገለቅ** : (**ሐለቅ** :) Unterlaß 386<sub>8</sub>.

**ገልቀት** : Ende, Untergang 231.

**ማገለቀት** : Aufhören 206.

**ጉልቂ** : **ጉልቀ** : **ጉልቀ** : **ጉልቀ** : Zählen 148<sub>10</sub>, 309. Aufzählen 80<sub>15</sub>. Zahl 58, 156<sub>7</sub>, 219.

**ገለጽ** : (**ሐለጽ** :) I<sup>2</sup> denken 98<sub>16</sub>, 132<sub>4</sub>. gedenken 102<sub>18</sub>, 261. Inf. **ገልጽ** : (**ሐልጽ** :) Denken 80<sub>4</sub>, 130<sub>1</sub>, 206. Nachsinnen 154<sub>6</sub>.

**ገለጽ** : (**ሐለጽ** :) 1) Denken 148<sub>11</sub>. 2) Gedanken 154<sub>6</sub>. Verstand 126<sub>9</sub>, 346<sub>19</sub>. Sinn 33, 68<sub>7</sub>, 336<sub>15</sub>. Geist 31, 36, 86<sub>12</sub>, 156<sub>34</sub>, 158 IV 5, 206, 218.

**ገለጽ** : I 1) vergehen 35, 59 Note 1, 150<sub>8,10</sub>, 280. vorüber sein 162 Note 1, 298. 2) auswandern 208. hindurchgehen. (**እንተ** : **ማእከል** :) 162 Note 2. entgehen 258. weichen 82<sub>16</sub>, 138<sub>1</sub>. 3) vorüberziehen Inf. **ገለጽ** : 122<sub>7</sub>.

**ገለጽ** : 1) auswandernd 208. 2) vorübergehend 380<sub>4</sub>. vergänglich 221.

**ገለጸት** : (**ሐለጸት** :) Vorübergehen 35. Vergehen 124<sub>5</sub>.

**ገመስ** : **ገምስቱ** : fünf 144<sub>6</sub>.

**ገመስ** : (**ሐመስ** :) 1) fünf (Tage) 303. 2) Donnerstag 62, 100<sub>23</sub>.

**ገምሳ** : fünfzig 144<sub>23</sub>, 152<sub>6,7</sub>, 162 Note 1, 3, 331, 340<sub>6</sub>.

**ገመመ** : I<sup>1</sup> 1) suchen 122<sub>1</sub>, 275, 205, 298. 2) verlangen 122<sub>14</sub>. 3) forschen nach 384<sub>11</sub>. durchforschen 102<sub>11</sub>.

**ገረስ** : **ገረስ** : (**ሐረስ** :) Wehen 350<sub>11</sub>.

**ገረጽ** : (**ሐረጽ** :) I<sup>1</sup> auswählen 233.

**ገረጽ** : (**ሐረጽ** :) (masc.) auserwählt 181, 309, 318.

**ገረት** : (fem.) auserwählt 226. erlesen 344<sub>28</sub>.

**ገረ** : Auswahl 388<sub>8</sub>.

**ገረ** : **ገረ** : (**ገረ** :) unglücklich 286.

**ገረ** : (**ገረ** :) schlechte Lage 342<sub>8</sub>.

**ገረ** : Adv. wo 70<sub>9,18</sub>, 94<sub>15,16</sub>, 96<sub>10</sub>, 98<sub>10</sub>, 100<sub>8</sub>, 102<sub>14,22,33</sub>, 104<sub>7</sub>, 140<sub>12</sub>, 142<sub>13</sub>,

293, 338<sub>19</sub>, 340<sub>8</sub>, 358, 361 Note 1. wo(hin) 108<sub>1</sub>, 361, zu dem 261, in das 261. **ገረ** : wo 118<sub>10</sub>, wo(hin) 108.

**ገረ** : **ገረ** : III<sup>1</sup> Inf. **ገረ** : Sich-herausnehmen 388<sub>14</sub>.

**ገረ** : I<sup>1</sup> gemeinsam haben 234.

**ገረ** : II<sup>1</sup> Inf. **ገረ** : zusammen 142<sub>22</sub>.

**ገረ** : zusammen 280.

**ገረ** : gleich 393. **ገረ** : Adv. zugleich 70<sub>17</sub>. zusammen 352<sub>2</sub>. zusammen mit 338<sub>21</sub>. miteinander 340<sub>12</sub>.

**ገረ** : Pl. **ገረ** : Schnur 320. Pl. **ገረ** : Lagerstrecken 303.

**ማገረ** : 1) Versammlung 88<sub>13</sub>, 114<sub>6,24</sub>. 2) Schar 357. Gemeinde 400<sub>13</sub>. 3) Streiter (?) 175. 4) Genossen 194. Pl. **ማገረ** : Genossen 112<sub>8</sub>.

**ማገረ** : II Inf. **ማገረ** : Versammlung 146<sub>8</sub>.

**ገረ** : I<sup>1</sup> 1) verbergen 84<sub>3</sub>, 294. 2) verschlingen 84<sub>4,5</sub>. Inf. **ገረ** : Verbergen 84<sub>1</sub>.

**ገረ** : 1) verborgen 86<sub>10</sub>, 165, 217, 392. 2) Pl. **ገረ** : Geheimnisse 53. das Verborgene 76<sub>6</sub>.

**ገረ** : **ገረ** : Brot 116<sub>15</sub>, 118<sub>10,16</sub>, 140<sub>3</sub>, 154<sub>3</sub>, 158 IV 3, 165, 226, 228, 244, 272, 318, 340<sub>12</sub>, 350<sub>17</sub>, 352<sub>10</sub>, 392.

**ገረ** : **ገረ** : III<sup>1</sup> gesalbt werden 102<sub>13</sub>.

**ገረ** : (masc.) geschlossen 32, 185, 186.

**ገረ** : (fem.) versiegelt 183, 184, 282, 400<sub>7</sub>. verschlossen 186. geschlossen 76<sub>7</sub>.

**ማገረ** : (**ማሕረ** :) Siegel 185, 186, 221, 239.

**ገረ** : I<sup>1</sup> leuchten 78<sub>15</sub>, 112<sub>1</sub>, 226, 308.

**ገረ** : II<sup>1</sup> 1) anzünden 197. entzünden 303. leuchten 226 Note 1.

**ማገረ** : **ማገረ** : (197, 198). Pl. **ማገረ** : Lampe 196, 197, 198. Leuchte 168, 196, 197, 199, 200.

**ገረ** : Pl. **ገረ** : Tor 34, 104<sub>14</sub>, 106<sub>9</sub>, 136<sub>21</sub>, 177, 186, 256, 257. Pforte 76<sub>7</sub>, 185, 186, 237.

**ገወጸ** : **ጥጻ** : (**ጥፃ**) : Sand 156<sub>7</sub>, 259, 348<sub>5</sub>, 352<sub>5</sub>.

**ኔሰ** : **ገሰ** : I<sup>2</sup> überwältigen 213. bedrängen 340<sub>16</sub>.

**ገይሏ** : Pl. **ገይላት** : 1) Kraft 82<sub>12</sub>, 104<sub>11</sub>, 118<sub>9</sub>, 122<sub>3</sub>, 136<sub>14,32</sub>, 138<sub>20</sub>, 142<sub>15</sub>, 144<sub>12</sub>, 189, 206, 217, 224, 256, 257, 315, 340<sub>11,13</sub>, 342<sub>1</sub>. Gewalt 82<sub>9</sub>, 210. Macht 116<sub>28</sub>, 211, 262, 279. 2) Gewicht 292 Note 1. 3) Heer 195.

**ገይሏ** : Starker 52, 186.

**ገይመት** : (**ሐይመት**) : Pl. **ገይመታት** : Zelt 303.

**ኔረ** : **ኔሩት** : (Ms. **ኔርት**) : Trefflichkeit 122<sub>31</sub>.

**ገሰ** : I<sup>2</sup> schön sein 159<sub>1</sub>.

**ገደረ** : I<sup>1</sup> bleiben 167. wohnen 190, 199, 238, 244, 279, 309. Inf. **ገደር** : Wohnen 214, 225, 340<sub>15</sub>, 364.

**ማገደር** : Wohnung 18 Note 6, 146<sub>9</sub>, 251, 252, 364. Wohnort 23 Note 2, 384<sub>3</sub>, 405. Wohnsitz 240. Wohnstätte 315.

**ገደገ** : I<sup>1</sup> 1) zurücklassen, hinterlassen 201. verlassen 148<sub>9</sub>, 201, 309. Inf.

**ገደገ** : Verlassen 108<sub>1</sub>, 122<sub>19</sub>. 2) unterlassen 126<sub>20</sub>, 285. lassen 286. 3) milde sein 144<sub>9</sub>. erlassen 120<sub>2,3</sub>. 4) auf sich nehmen 78<sub>19</sub>, 201e.

**ገደገሰ** : um wieviel mehr (weniger) 201, 304.

**ሐገደገ** : II<sup>1</sup> abstehen lassen 142<sub>11</sub>.

**ገደረ** : I<sup>1</sup> (**ሐደረ**) : eig. rudern. entreißen 262.

**ገጥአ** : I<sup>1</sup> nicht finden 148<sub>2</sub>. nicht wissen 162 Note 1. 2) nicht haben 74<sub>25</sub>, 75<sub>29</sub>, 88<sub>33</sub>, ohne etw. sein 152<sub>18</sub>. jmdm. fehlen 289.

**ቃጥአ** : Pl. **ቃጥአን** : Sünder 34, 68<sub>5</sub>, 72<sub>9,15</sub>, 74<sub>7</sub>, 76<sub>5</sub>, 78<sub>16</sub>, 80<sub>13</sub>, 90<sub>20</sub>, 114<sub>7</sub>, 122<sub>16</sub>, 128<sub>3</sub>, 132<sub>4,21,22</sub>, 152<sub>11</sub>, 273, 293, 340<sub>11</sub>, 398<sub>11</sub>, 403. sündig 84<sub>39f</sub>.

**ቃጥአት** : Sünderin 128<sub>19</sub>.

**ገጢአት** : Pl. **ገጢውአ** : Sünde 30, 33, 50, 70<sub>15</sub>, 72<sub>25</sub>, 76<sub>15</sub>, 100<sub>11</sub>, 118<sub>4</sub>, 120<sub>2,3,5,8</sub>, 126<sub>5</sub>, 128<sub>30</sub>, 134<sub>4</sub>, 171, 190, 250, 257,

262, 267, 273, 290, 298, 299, 348<sub>4</sub>, 350<sub>18</sub>, 384<sub>19</sub>.

**ገጢጢ** : **ገደጥ** : gering 152<sub>4</sub>.

**ገጸገ** : **ገጸገ** : (**ሐጸገ**) : Eisen 104<sub>14</sub>, 256, 257.

**ገፀፀ** : (**ሐፀፀ**) : I<sup>1</sup> waschen XI, 154<sub>14</sub>, 254, 295, 317, 319, 342<sub>20</sub>.

**ምሐፃብ** : Mehdāb n. l. XI, 296. "

**ገፈረ** : I<sup>1</sup> sich scheuen 68<sub>1</sub>.

**አስተገፈረ** : IV<sup>1</sup> (**አስተጋፈረ**) : beschämen 142<sub>7</sub>.

**ገፍረት** : Scham 142<sub>6</sub>, 301 Note 1.

**ገፍሏ** : **ገፍዐ** : I<sup>1</sup> dahinschwinden, kraftlos sein 44<sup>o</sup>, 128<sub>13</sub>.

**ኒ** : 1) auch 120<sub>4</sub>, 128<sub>20</sub>, 191, 210, 213, 219, 246, 248, 256, 268, 316, 396<sub>2</sub>. wieder 249, 311. hinwieder 116<sub>9</sub>. aber 348<sub>10</sub>, 350<sub>18</sub>. selbst 269. wohl 298. vgl. 209, 379, 400<sub>11</sub>.

**ኒ—ኒ** : sowohl — als auch 226. mit Negation weder — noch 393.

**ኒ** : Fragepartikel 82<sub>33</sub>, 104<sub>9</sub>, 134<sub>6</sub>, 398<sub>7</sub>. etwa 122<sub>5</sub>, 126<sub>7</sub>, 150<sub>4</sub>.

**ኒ** : **አስከኒ** : bis 344<sub>30</sub>.

**ገፃ** : siehe 286.

**ፍህ** : siehe 70<sub>11</sub>, 78<sub>21</sub>, 79<sub>23</sub>, 90<sub>2,21</sub>, 138<sub>1</sub>, 186, 187, 223, 298, 307, 310, 321, 391. somit 156<sub>3</sub>.

**ገህብ** : Biene 94<sub>7</sub>, 204.

**ገምር** : Pl. **አናምርት** : Pardel 221.

**ገሠት** : **ሰሰት** : I<sup>1</sup> vernichten 86<sub>15</sub>.

**ገሥአ** : I<sup>1</sup> 1) nehmen 162 Note 1, 3, 163, 172, 223, 252, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 346<sub>19</sub>. ergreifen 246. Inf. Ger. **ገሥአክ** : indem du ergreifst 348<sub>20</sub>. **ገሥአ** : packend 116<sub>7</sub>, 338<sub>6</sub>. 2) entnehmen 66<sub>14</sub>. fortnehmen 338<sub>18</sub>. Ger. **ገሥአ** : entwindend 106<sub>7</sub>. herausreißen 49. 3) annehmen 316. **ገሥአክ** : indem du annimmst 386<sub>23</sub>. empfangen 122<sub>9</sub>. Inf. **ገሥአ** : Empfangen 256. erhalten 86<sub>9</sub>. bekommen 219. aufnehmen 108<sub>6</sub>.

**አንሥአ** : II<sup>1</sup> aufrichten 404. 2) wecken 110<sub>3</sub>. erwecken 114<sub>24f</sub>, 212. 3) halten lassen 68<sub>4</sub>.

**ተነሥኦ** : III<sup>1</sup> 1) aufstehen 55. sich erheben 118<sub>15</sub>, 169, 182, 242. auffliegen 72<sub>1</sub>. 2) auferstehen 104<sub>9</sub>, 144<sub>7</sub>. Inf. **ተነሥኦት** : 1) Aufstehen 287. 2) Auferstehung 106<sub>3</sub>.

**አስተናሥኦ** : IV<sup>3</sup> anregen 148<sub>12</sub>.

**ተነሣኦ** : Auferstehung 104<sub>13</sub>, 110<sub>5</sub>, 142<sub>8</sub>, 289.

**ሥገጥ** : **መንሥገጥ** : (**መንስገጥ**) : (**መንስገጥ**) : Riegel 104<sub>14</sub>, 257. Pl. **መናሥገጥ** : (**መናስገጥ**) : Riegel 186. Pl. **መናሥገጥት** : (**መናስገጥት**) : 256, 257.

**ኖሬ** : Nörē n. pr. 34, 186.

**ናርዱ** : Narde 312.

**ናርዶስ** : *νάροδος*. Narde 70<sub>12</sub>, 170, 171, 184.

**ነስሐ** : I<sup>2</sup> Buße tun 120<sub>4</sub>, 348<sub>6</sub>.

**ነስሐ** : Buße 90<sub>1</sub>.

**ነስር** : Adler 242.

**ነስሰ** : I besprengen 140<sub>14</sub>.

**ነቃህ** : **አንቃህ** : (**አንቃሐ**) : II<sup>1</sup> wecken 110<sub>18</sub>. erwecken 177.

**ነቃህ** : Erwachen 144<sub>9</sub>.

**ነቃው** : **ነቃው** : Klang 396<sub>16</sub>.

**ነቃዕ** : I<sup>1</sup> überströmen 195. sprudeln 295.

**አንቃዕ** : II<sup>1</sup> hervorsprudeln lassen 136<sub>15</sub>, 296.

**ነቃዕ** : Quell 184, 296, 379, 400<sub>4</sub>.

**ነቃዘ** : II<sup>1</sup> verfaulen 226.

**ፒቆዲሞስ** : Nikodemus 33.

**ነፋጸ** : **አንቀጽ** : Pl. **አናቀጽ** : Tor 23 Note 1, 2, 3, 42, 72<sub>17</sub>, 96<sub>13</sub>, 184, 265 Note 1, 280, 384<sub>3</sub>. Pforte 213, 259.

**ኖባ** : Nubier 42.

**አንበልበ** : II brennen 269.

**ነበልባ** : Flamme 136<sub>6</sub>, 402.

**ናብሊስ** : *νάβλαις*. Glocke 112<sub>7</sub>, 268 u. Note 1°. **አብነ** : **ናብሊስ** : Glockenstein 112<sub>7</sub>.

**አብነ** : **ንብሊስ** : Glockenstein 268.

**ኖባማ** : **ኑባማ** : *Νοβᾶμή*. Nōbāmā, Nūbāmā n. l. 346<sub>18,39</sub>.

**ነበር** : I<sup>1</sup> 1) sich setzen 162 Note 3, 276, 379. sitzen 354. thronen 321. 2) bestehen 296. verharren 185. verbleiben 238. 3) wohnen 162 Note 2, 191,

192, 197, 198, 218, 226, 288, 300. Inf. **ነበር** : Wohnen 92<sub>8</sub>.

**አንበር** : II<sup>1</sup> legen 23 Note 1, 114<sub>1</sub>, 162 Note 3, 150<sub>14</sub>, 269, 388<sub>6</sub>. stellen 162 Note 3. Inf. **አንበር** : Einkleidung 28.

**ንበርት** : 1) Sitzen 287. Aufenthalt 386<sub>4</sub>. 2) Gut 114<sub>4</sub>, 270.

**ነበሪ** : Diener 286.

**ነበሪ** : Wohnen 92<sub>11</sub>.

**መንበር** : Pl. **መናበርት** : Stuhl 122<sub>2,12</sub>, 162 Note 3, 276, 277. Thron 34, 136<sub>6</sub>, 239, 315, 396<sub>1</sub>, 402.

**ነበበ** : I<sup>1</sup> 1) reden 213. 2) aufsagen 88<sub>13</sub>. 3) schwatzen 106<sub>5</sub>. 4) lesen 54. Inf.

**ነበብ** : 1) Sprechen 206, 219. Schilderung 86<sub>38</sub>. 2) Aussprechen 205. 3) Sprache 206. 4) Wort 403. 5) Sang 108<sub>18</sub>, 261. 6) Lesen 94<sub>6</sub>.

**አንበበ** : II<sup>1</sup> 1) hersagen 66<sub>12</sub>. lesen 59 Note 1, 154<sub>10</sub>. 2) eingeben 88<sub>8</sub>. Inf.

**አንበብ** : **አንበብት** : Lesen 66<sub>9,24</sub>, 282. Lesung 156<sub>30</sub>.

**ተናበበ** : III<sup>3</sup> sich unterreden mit 336<sub>18</sub>.

**ንባብ** : (**ንባብ** : 80<sub>30</sub>) Rede 80<sub>9,30</sub>, 146<sub>3</sub>, 154<sub>4</sub>, 204, 242.

**ነባቢት** : (fem.) sprechend 400<sub>6</sub>, 405.

**ነባባ** : **አንበባ** : Pl. **አናበባ** : Thräne 100<sub>13</sub>, 124<sub>15</sub>, 130<sub>15</sub>, 246, 290, 295.

**ነባይ** : Pl. **ነባይት** : Prophet 76<sub>6,13,24</sub>, 78<sub>8,30</sub>, 102<sub>25</sub>, 185, 186, 189, 194, 196, 197, 198, 233, 239, 256, 257, 267, 307, 324, 388<sub>10</sub>.

**ትነበየ** : III<sup>3</sup> weissagen 146<sub>13</sub>. prophezeihen 184. Inf. **ትነበየ** : Prophezeihung 72<sub>8</sub>.

**ትነበት** : Prophezeihung 76<sub>8</sub>, 78<sub>6</sub>, 98<sub>26</sub>, 106<sub>16</sub>, 140<sub>8</sub>, 169, 194, 233. Weissagung 88<sub>18</sub>. Verkündigung 239.

**ነበጠ** : **አንበጠ** : Heuschrecken 195.

**ነትገ** : **አንትገ** : II<sup>1</sup> Inf. **አንትገ** : Unterlassen 142<sub>12</sub>.

**ንትጋ** : Unterbrechung 346<sub>1</sub>. Abnahme 314.

**ኖኅ** : Noah 32, 34, 74<sub>11</sub>, 102<sub>7</sub>, 288.

**ናኖም** : Nahum 209.

**ንእስ : ንእስ :** 1) klein 82<sub>20</sub>, 94<sub>23</sub>, 212, 213, 299. 2) gering 94<sub>4</sub>, 229.

**ኦእስ :** klein, -chen 94<sub>17</sub>.

**ናእስ :** Kindheit 102<sub>15</sub>.

**ንስተተ :** ein wenig 377 Note 1, 4. gering 154<sub>4</sub>, 352<sub>7</sub>. **ንስተተ :** Adv. ein wenig 295.

**ከከረ : አንከር :** II<sup>1</sup> bewundern 66<sub>15</sub>. sich wundern 159 Note 1 (**አምነ :** über) 196, 292 Note 1. Inf. **አንከር :** Bewunderung 82<sub>16</sub>.

**ተከከረ :** III<sup>1</sup> sich wunderbar erweisen 92<sub>4</sub>. bewunderungswürdig sein 179, 409.

**ንኩር :** wunderbar 303.

**ከከር :** neu 179.

**መንከር :** Pl. **መንከራት :** 1) wunderbar 80<sub>14</sub>, 98<sub>6</sub>, 185, 186, 205. 2) Wunder 140<sub>4</sub>, 257, 336<sub>4</sub>, 340<sub>13</sub>, 342<sub>1</sub>. Wunderwerk 342<sub>18</sub>. Wunderzeichen 112<sub>11</sub>. 2) Zeichen 70<sub>30</sub>, 118<sub>10</sub>.

**ከከዕ :** Pl. **አናከዕ :** Grillen 195.

**ናመ :** I<sup>1</sup> schlafen 313. einschlafen 344<sub>11</sub>.

**ንዋመ :** Schlaf 118<sub>15</sub>, 398<sub>17</sub>.

**ከረረ : ከረር :** Makel 154<sub>5</sub>, 222, 250. Fehler 262.

**ናኅ :** I<sup>1</sup> erhaben sein 144<sub>13</sub>.

**አንነ :** II<sup>1</sup> zu langem (Küsse) reichen 132<sub>10</sub>.

**ኑነ :** Länge 126<sub>13</sub>. **ናነ :** Höhe 319.

**ከዋነ :** hoch 338<sub>1</sub>.

**ንዋደ :** Werkzeug 128<sub>4</sub>, 286.

**ነፃ :** komm! 32, 169. **ንፂ :** komm! 70<sub>8</sub>, 72<sub>21</sub>, 86<sub>14</sub>, 98<sub>13</sub>, 218, 221, 242, 366.

**ንዕ :** wohlan! 215.

**ናከራት :** *Ναζαρέτ*. Nazareth n. l. 236.

**ናከራዊ :** Nazarener 250, 336<sub>9</sub>.

**ከነነ : (ከነሐ) :** I<sup>1</sup> netzen 100<sub>13</sub>.

**ንከነ :** bespritzt 338<sub>5</sub>.

**ንከነት :** Verspritzen 181.

**ከነነ : ተነነነ :** III<sup>1</sup> ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338<sub>30</sub>.

**ከነዕ :** I<sup>1</sup> ausreißen 44.

**ናከከ :** I<sup>3</sup> trösten 98<sub>13</sub>, 156<sub>31</sub>, 321, 344<sub>4,5</sub>.

**ተናከከ :** III<sup>3</sup> getröstet werden 226. sich trösten 200.

**ኑከከ :** Trost 114<sub>15</sub>.

**መናከከ :** Tröster 110<sub>12</sub>.

**ከከስ : ምንጽቤ :** Unheil 352<sub>9</sub>. Bedrängnis 106<sub>7</sub>.

**ከከየ : ከከደ :** arm 84<sub>11</sub>, 118<sub>11</sub>, 215, 277, 278, 350<sub>2</sub>, 352<sub>9</sub>. dürftig 134<sub>2</sub>.

**ንደት :** Armut 36.

**ከደ :** I<sup>1</sup> 1) flammen 82<sub>6</sub>. 2) verbrannt werden 214.

**አንደደ :** II<sup>1</sup> entflammen 158 IV<sup>5</sup>.

**ከድ :** Flamme 92<sub>20</sub>, 188, 189, 229. Feuer 116<sub>2</sub>, 144<sub>4</sub>, 146<sub>11</sub>. Glut 269.

**ከደፈ : ተነደፈ :** III<sup>1</sup> 1) getroffen werden 126<sub>15</sub>, 284. umgehauen werden 82<sub>27</sub>. 2) wund sein 342<sub>19</sub>.

**ንደፍት :** (f. m.) getroffen 284.

**ከፀፀ :** Morgen 398<sub>14</sub>.

**ከፀፀ :** I<sup>1</sup> Macht üben über (**ሰላሳ**) 114<sub>7</sub>. Inf. **ከፀፀ :** Herrschen 307.

**ንፀፀ :** Pl. **ንፀፀት :** König 32, 38, 82<sub>2</sub>, 88<sub>11</sub>, 94<sub>5</sub>, 96<sub>5</sub>, 106<sub>9,27</sub>, 132<sub>5</sub>, 152<sub>24</sub>, 166, 167, 211, 221, 233, 252, 256, 258, 290, 311, 315, 316, 342<sub>8,19</sub>, 344<sub>18</sub>, 346<sub>18</sub>, 350<sub>6</sub>, 366, 384<sub>17</sub>. königlich 344<sub>13</sub>.

**ንፀፀት :** Pl. **ንፀፀት :** Königin 30, 36, 55, 66<sub>13</sub>, 106<sub>15</sub>, 148<sub>15</sub>, 150<sub>9</sub>, 156<sub>4</sub>, 167, 202, 212, 259, 309, 311, 320, 342<sub>23</sub>, 344<sub>1,18</sub>, 350<sub>6</sub>, 398<sub>9</sub>.

**ንፀፀ :** Königtum 90<sub>12</sub>.

**ከፀፀ :** König 84<sub>12</sub>.

**መንፀፀት :** 1) Königtum 86<sub>3</sub>, 166, 224. Reich 108<sub>8</sub>. 2) Königswürde 122<sub>20</sub>, 402. im stat. constr. königlich 68<sub>13</sub>, 84<sub>1</sub>, 112<sub>3</sub>, 167, 215, 306. Königs-100,

**ከነረ :** I<sup>1</sup> 1) reden 102<sub>31</sub>, 126<sub>12</sub>, 293. sagen 244. 2) erzählen 257. berichten 108<sub>3</sub>, 130<sub>3</sub>, 148<sub>9</sub>. verkünden 53, 74<sub>4</sub>, 76<sub>10</sub>, 122<sub>18</sub>, 126<sub>7</sub>, 283, 324. offenbaren 54. Inf. **ከነረ :** 1) Schildern 206. Schilderung 86<sub>17</sub>. 2) Verkünden 80<sub>7</sub>, 330. Künden 156<sub>10</sub>.

**ተነነረ :** III<sup>1</sup> 1) gesagt werden 205.

**ከአደትነነረ :** *ἄρρητος*. unsagbar 173. 2) verkündet werden 53, 55, 92<sub>22</sub>.

**ተናነረ :** III<sup>3</sup> reden 30. Inf. **ተናነረ :** 1) Reden 219. 2) (durch Lobgedichte) Feiern 206.

**ἰῑῑ** : 1) Rede 138<sub>11</sub>, 211, 324. 2) Wort 124<sub>4</sub>. Vokabel 324. 3) Verkünden 80<sub>25</sub>. 4) Kunde 348<sub>14</sub>.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : Wandern 130<sub>12</sub>. Reise 156<sub>22</sub>, 261, 290.

**ἰῑῑ** : Pl. **ἰῑῑ** : Pilger 102<sub>1</sub>, 340<sub>4</sub>.

**ἰῑῑ** : fremde 78<sub>6</sub>.

**ἰῑῑ** : III<sup>1</sup> Ger. **ἰῑῑ** : (**ἰῑῑ**) pilgernd 342<sub>17</sub>.

**ἰῑῑ** : Pl. **ἰῑῑ** : Stamm 166, 192, 231. Sippe 306.

**ἰῑῑ** : I<sup>1</sup> herunterschlagen 82<sub>31</sub>.

**ἰῑῑ** : II<sup>1</sup> herunterschlagen lassen 82<sub>10</sub>.

**ἰῑῑ** : III<sup>1</sup> abfallen 35, 82<sub>8</sub>, 209.

**ἰῑῑ** : I<sup>1</sup> aufleuchten 303.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : II<sup>1</sup> tiefen 138<sub>26</sub>. tropfen 246.

**ἰῑῑ** : Tropfen 234.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : rein 226.

**ἰῑῑ** : Inf. **ἰῑῑ** : Reinigung 120<sub>5</sub>.

**ἰῑῑ** : II<sup>1</sup> reinigen 152<sub>8,9</sub>, 154<sub>5</sub>, 172, 316, 319, 346<sub>11</sub>.

**ἰῑῑ** : (masc.) 1) rein 94<sub>21</sub>, 120<sub>21</sub>, 128<sub>12</sub>, 156<sub>2</sub>, 181, 226, 247, 250, 273, 338<sub>4</sub>, 391 Note 1, 392. 2) glänzend 309.

**ἰῑῑ** : (fem.) rein 18 Note 6, 54, 92<sub>24</sub>, 114<sub>3</sub>, 205, 226, 234, 250, 286, 288, 315.

**ἰῑῑ** : 1) Reinigung 10 Note 5, 98<sub>12</sub>, 120<sub>20</sub>, 142<sub>6</sub>. 2) Reinheit 29, 68<sub>15</sub>, 94<sub>2</sub>, 98<sub>2</sub>, 191, 224, 226 Note 2, 248, 259, 338<sub>24</sub>, 342<sub>20</sub>, 376, 396<sub>12</sub>, 405.

**ἰῑῑ** : (**ἰῑῑ**) Reinheit 228, 379.

**ἰῑῑ** : I<sup>2</sup> 1) schauen 94<sub>20</sub>, 96<sub>1,9</sub>, 156<sub>20</sub>, 187, 231, 232, 233. Inf. **ἰῑῑ** : (Herab-)schauen 233. 2) sehen 32, 104<sub>22</sub>, 154<sub>10</sub>, 187, 365 Note 1. erblicken 265 Note 1.

**ἰῑῑ** : Blick 34.

**ἰῑῑ** : I<sup>1</sup> ausbreiten 140<sub>14</sub>.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : (**ἰῑῑ**) III<sup>1</sup> ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338<sub>21</sub>, 362 Note 1.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : IV<sup>1</sup> 1) den Atem einziehen 232. 2) verhauchen 68<sub>6</sub>, 164.

**ἰῑῑ** : Pl. **ἰῑῑ** : 1) Seele 33, 35, 54, 747,

80<sub>14</sub>, 90<sub>14</sub>, 927, 104<sub>11</sub>, 118<sub>13</sub>, 126<sub>23</sub>, 130<sub>5</sub>, 140<sub>24</sub>, 156<sub>37</sub>, 168, 205, 256 Note 1, 257, 261, 292 Note 1, 298, 338<sub>9</sub>, 364, 379, 388<sub>20</sub>. 2) selbst 78<sub>20</sub>, 92<sub>2</sub>, 126<sub>23</sub>.

**ἰῑῑ** : Pl. **ἰῑῑ** : 1) Wind 100<sub>11</sub>, 262, 384<sub>16</sub>. **ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : Würzehauch 70<sub>6</sub>. 2) Luft 86<sub>1</sub>.

**ἰῑῑ** : Pl. **ἰῑῑ** : Geist 54, 68<sub>9</sub>, 94<sub>2</sub>, 156<sub>29</sub>, 170, 190, 190, 221, 233, 237, 240, 278, 279, 293, 312, 315, 317, 330, 336<sub>3</sub>, 316<sub>20</sub>, 379, 393. st. constr. geistig 366.

**ἰῑῑ** : geistig 169, 189, 228, 312, 342<sub>6</sub>.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : Heuchler 386<sub>10</sub>.

**ἰῑῑ** : (**ἰῑῑ**) Häretiker 211, 213.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : I<sup>1</sup> 1) wehen 70<sub>1</sub>, 86<sub>1</sub>. durchwehen 169. 2) blasen (Flöte) 106<sub>14</sub>.

**ἰῑῑ** : Inf. **ἰῑῑ** : Tropfen 234.

**ἰῑῑ** : 1) nicht 122<sub>1</sub>, 130<sub>14</sub>, 132<sub>12,14</sub>, 134<sub>9</sub>, 148<sub>18</sub>, 150<sub>10,12</sub>, 181, 188, 189, 200, 209, 210, 211, 214, 217, 232, 239, 246, 250, 262, 276, 284, 286, 309, 312, 313, 314, 315, 340<sub>10,14</sub>, 344<sub>5,6</sub>, 346<sub>9,14</sub>, 348<sub>9</sub>, 350<sub>13</sub>, 352<sub>4</sub>, 369, 377 Note 2, 384<sub>5,11,13</sub>, 388<sub>14</sub>, 393, 400<sub>13</sub>. 2) un- 234.

**ἰῑῑ** : — **ἰῑῑ** : weder — noch 308, 309, 312, 321, 330. **ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : nur 298.

**ἰῑῑ** : oh 122<sub>1</sub>, 126<sub>10</sub>, 156<sub>24,35,36</sub>, 166, 174, 177, 180, 184, 189, 194, 199, 200, 204, 205, 206, 209, 215, 219, 222, 228, 240, 241, 247, 248, 250, 252, 259, 260, 262, 279, 282, 287, 303, 308, 311, 313, 315, 316, 318, 350<sub>6</sub>, 372, 384<sub>4</sub>, 392, 394, 402, 404, 405.

**ἰῑῑ** : **ἰῑῑ** : usw. 1) nicht haben 29, 55, 74<sub>6</sub>, 75<sub>27</sub>, 80<sub>8,8,20</sub>, 88<sub>18</sub>, 100<sub>10</sub>, 104<sub>2</sub>, 250, 262, 375 Note 1. nicht innewohnen 391. ohne etw. sein 152<sub>3</sub>. 2) es gibt nicht 31, 92<sub>2</sub>, 98<sub>4</sub>, 159 Note 1, 177, 180, 206, 210, 225, 286,



308, 312. nicht da sein 186, 222.  
nicht sein 250. **አለቦ : H :** keiner 257.  
niemand 282.

**አላ :** sondern 90<sub>20</sub>, 197, 199, 228.

**ኤልያስ :** 'Hl'as. Elias (Prophet) 183, 392.

**አሰደ : ተአሰደ : (ተገሰደ :)** III<sup>2</sup> versammelt  
sein 352<sub>2</sub>.

**እሱድ : (ሰሱድ :)** gesammelt 35, 277.

**ኤልዳ :** 'Eldā (Hellas) 78<sub>3</sub>, 195.

**አልፍ :** Pl. **አእፋፍ :** , **አእፋፍት :** 1) Tausend  
242. 2) Zehntausendschaft 74<sub>3</sub>. My-  
riade 108<sub>6,15</sub>.

**አሐዱ :** 1) ein(er) 66<sub>11</sub>, 74<sub>2</sub>, 118<sub>11</sub>, 124<sub>4</sub>,  
126<sub>16</sub>, 178, 179, 190, 230, 231, 237,  
292 Note 1, 354, 371 Note 1. 2) ein-  
zig 330. **በበአሐዱ :** für und für ein-  
zeln 150<sub>11</sub>. **ሰለአሐዱ : አሐዱ :** jedes ein-  
zelne 332, 352<sub>4</sub>.

**አሐቲ :** 1) eine 66<sub>8</sub>, 220, 338<sub>17</sub>, 162  
Note 3, 280, 344<sub>3</sub>. 2) einzige 88<sub>4</sub>.

**እሱድ :** Sonntag 62, 142<sub>17</sub>.

**አመ :** (nach M. BATTNER, WZKM. XXIII  
S. 409 acc. des Subst. „Zeit“. vgl.  
soḳoṭri wa'-am tēy yōm und eines Tages  
dofär yam yōm eines Tages. F. PRÄ-  
TORIUS, ZDMG. LXII S. 748f.). 1) als  
78<sub>14</sub>, 82<sub>21</sub>, 88<sub>27</sub>, 92<sub>17</sub>, 96<sub>11,21</sub>, 98<sub>18</sub>,  
100<sub>2</sub>, 102<sub>6</sub>, 104<sub>8</sub>, 100<sub>8,12</sub>, 108<sub>12,21</sub>,  
110<sub>13</sub>, 116<sub>6,11</sub>, 120<sub>2</sub>, 124<sub>28</sub>, 132<sub>6</sub>, 138<sub>14</sub>,  
140<sub>21</sub>, 144<sub>6</sub>, 146<sub>8,24</sub>, 254, 257, 275,  
301 Note 1, 311, 338<sub>6</sub>, 340<sub>26</sub>, 344<sub>16</sub>,  
348<sub>13,16,22</sub>, 379, 396<sub>4</sub>. 2) wann 92<sub>21</sub>,  
94<sub>31</sub>, 108<sub>4</sub>, 130<sub>16</sub>, 268, 340<sub>10</sub>. wann  
immer 148<sub>1</sub>. **አለቦ : ገመራ : አመ :** noch  
nie 210. 3) am (bei Datierungen) 253,  
276, 297, 303, 325.

**አሚገ :** damals 104<sub>13</sub>, 338<sub>22</sub>. **እስከ : አመ :**  
bis auf seine Zeit 256.

**አመ :** 1) wenn 68<sub>1</sub>, 86<sub>17</sub>, 104<sub>22</sub>, 106<sub>3</sub>,  
126<sub>6</sub>, 128<sub>6,13</sub>, 130<sub>14</sub>, 152<sub>14</sub>, 156<sub>33</sub>,  
219, 272, 283, 338<sub>34</sub>, 340<sub>24</sub>, 348<sub>24</sub>,  
350<sub>18</sub>, 354. **እም :** wenn 288. 2) auch  
wenn 120<sub>4</sub>. ob auch 92<sub>1</sub>.

**ሰአመ :** wenn 262, 270, 348<sub>10</sub>.

**እም :** , **አመ :** 1) Partikel in Bedingungs-  
sätzen. **አመ :** im Vordersatz irrealer  
Bedingungssätze: wenn 90<sub>17</sub>, 116<sub>14</sub>, 313.

würde 150<sub>24</sub>. **እም :** im Nachsatz irre-  
aler Bedingungssätze 90<sub>16</sub>, 116<sub>15</sub>, 132<sub>15</sub>,  
150<sub>12</sub>, 224, 313. 2) Partikel in Wunsch-  
sätzen (möchte u. ä.) 100<sub>9</sub>.

**እም : Pl. አማት :** Mutter 29, 33, 34, 53,  
80<sub>10</sub>, 82<sub>13,15</sub>, 86<sub>13</sub>, 90<sub>3,6</sub>, 96<sub>2</sub>, 100<sub>25</sub>,  
106<sub>19</sub>, 112<sub>9</sub>, 114<sub>14</sub>, 140<sub>14</sub>, 142<sub>1</sub>, 148<sub>33</sub>,  
156<sub>21</sub>, 166, 167, 172, 173, 180, 186,  
199, 204, 212, 217, 219, 223, 244,  
247, 250, 258, 296, 299, 311, 321,  
344<sub>2</sub>, 352<sub>3,8</sub>, 384<sub>11</sub>, 388<sub>3</sub>, 366<sub>13</sub>, 398<sub>15</sub>.

**እመምኒት :** Oberin 126<sub>4</sub>.

**እመት : Pl. እመታት :** Elle 23 Note 3, 236.

**እመረ :** I<sup>2</sup> 1) zeigen Inf. **አምረ :** 146<sub>20</sub>.  
hinweisen auf 96<sub>4</sub>. weisen auf 88<sub>8</sub>.

**አእመረ :** II<sup>1</sup> 1) kennen 80<sub>27</sub>, 156<sub>23</sub>, 384<sub>13</sub>.  
wissen 156<sub>6</sub>, 162 Note 1, 234. ver-  
stehen 340<sub>14</sub>. vermögen 80<sub>5</sub>, 202.  
2) achten (einer Sache) 112<sub>10</sub>. 3) be-  
wußt sein Inf. **አእመረ :** 66<sub>16</sub>. 4) er-  
kennen (Mann) 74<sub>1</sub>, 178, 211. Inf.  
**አእምረ :** Erkenntnis 146<sub>6</sub>, 317, 350<sub>17</sub>.

**አእመረ :** II<sup>2</sup> hinweisen auf 96<sub>17</sub>.

**ተአምረ :** III<sup>1</sup> sich zu erkennen geben 106<sub>17</sub>.  
sich bewähren 78<sub>8</sub>.

**አሚረ :** Zeit 96<sub>6</sub>, 162 Note 1, 195, 328.

**ትእምርት :** Pl. **ተአምር :** 1) Zeichen 74<sub>11,17</sub>,  
76<sub>2,20,23</sub>, 112<sub>2,7</sub>, 134<sub>9,11,13</sub>, 136<sub>3,8,26</sub>,  
146<sub>11</sub>, 150<sub>6</sub>, 180, 181, 254, 293.  
2) Wahrzeichen 102<sub>7</sub>, 106<sub>7</sub>. Aus-  
zeichnung 114<sub>3</sub>. **ትእምርት : ሕይወት :**  
Leitstern des Lebens 68<sub>13</sub>. 3) Wunder  
76<sub>6,20</sub>, 68<sub>16</sub>, 78<sub>22</sub>, 92<sub>18</sub>, 98<sub>7</sub>, 104<sub>6</sub>,  
106<sub>1</sub>, 108<sub>24</sub>, 110<sub>1,6</sub>, 130<sub>12</sub>, 132<sub>13</sub>,  
142<sub>20</sub>, 144<sub>3,24</sub>, 146<sub>1</sub>. **ተአምር :** Pl  
Wunder 35, 59, 66<sub>4</sub>, 68<sub>8</sub>, 70<sub>3,9,17</sub>,  
72<sub>3,14</sub>, 74<sub>4,7</sub>, 78<sub>16</sub>, 80<sub>5,9,14,18</sub>, 82<sub>4,9,12,17</sub>,  
84<sub>3,6</sub>, 86<sub>12,17</sub>, 88<sub>4,13</sub>, 90<sub>5,14,18</sub>, 92<sub>4,13</sub>,  
94<sub>6,15</sub>, 96<sub>9,13</sub>, 100<sub>14</sub>, 102<sub>11</sub>, 104<sub>4</sub>, 106<sub>12</sub>,  
108<sub>3,13</sub>, 112<sub>11</sub>, 114<sub>6,14</sub>, 116<sub>1,6,11</sub>,  
118<sub>3,10,14</sub>, 120<sub>4,10,11</sub>, 122<sub>4,6,8,11,16,18</sub>,  
124<sub>1,6,10,22</sub>, 126<sub>1,7,14</sub>, 128<sub>2,10</sub>, 130<sub>2,8</sub>,  
132<sub>1,22</sub>, 134<sub>5</sub>, 138<sub>8</sub>, 140<sub>6,6</sub>, 144<sub>1,13</sub>,  
148<sub>3</sub>, 10, 11, 150<sub>11</sub>, 152<sub>2</sub>, 6, 16, 22,  
154<sub>3,12</sub>, 156<sub>2,9</sub>, 158 III 4, IV 5, 191,  
223, 276 Note 1, 277, 342<sub>18</sub>. Sg.  
1) Wunder 22, 66<sub>6,15</sub>, 68<sub>3</sub>, 70<sub>12</sub>.

- 72<sub>8,19</sub>, 76<sub>11,17</sub>, 78<sub>8</sub>, 84<sub>14</sub>, 86<sub>1</sub>, 92<sub>8</sub>, 94<sub>20</sub>, 96<sub>20</sub>, 98<sub>1,12,20</sub>, 100<sub>1</sub>, 104<sub>11</sub>, 110<sub>12</sub>, 126<sub>20</sub>, 128<sub>14</sub>, 132<sub>8,27</sub>, 136<sub>12</sub>, 138<sub>4,18</sub>, 140<sub>12</sub>, 142<sub>3,7,15</sub>, 144<sub>7</sub>, 159 Note 1, 161, 194, 231, 291, 328, 398<sub>16</sub>. 2) Zeichen 86<sub>6</sub>, 78<sub>12</sub>, 396<sub>11</sub>. Wahrzeichen 100<sub>8,24</sub>. Vorzeichen 94<sub>3</sub>, 150<sub>3</sub>. 3) Gestirn 98<sub>8</sub>. 4) Gewähr 88<sub>18</sub>, 90<sub>9</sub>, 102<sub>3</sub>, 223<sup>o</sup>. Pl. **ተአምራት** : Wunder 102<sub>17</sub>, 154<sub>6</sub>, 330, 365 Note 1.
- አመት** : Pl. **አእማት** : Dienerin 394.
- አምኑ** : I<sup>2</sup> 1) begrüßen 158 III 2, 324, 400<sub>8</sub>. grüßen 239. 2) durch eine Gabe verehren 162 Note 1. verehren 66<sub>2,18</sub>.
- አምኃ** : 1) Begrüßung 34, 59. 2) Gabe 152<sub>2</sub>, 247. Geschenk 162 Note 1.
- አማኔ** : Begrüßung 320.
- አምነ** : I<sup>1</sup> 1) glauben 106<sub>3</sub>, 211, 379, 392, 394. 2) Treue halten 283. Inf. **አሚኑ** : 1) Glauben 118<sub>13,224</sub>. 2) Glaube 392.
- ተአምነ** : III<sup>1</sup> 1) vertrauen 269, 287. Inf. **ተአምኖት** : Vertrauen 130<sub>10</sub>. Ger. **ተአሚኖ** : vertrauend 300, 340<sub>22</sub>. 2) Pass. geglaubt werden 295.
- አሙነ** : Adv. in Wahrheit 104<sub>9</sub>.
- አማነ** : Wahrheit 188, 190, 260. **ዘበአማነ** : wahr 11, 192, 200, 258, 284, 393. Adv. in Wahrheit 78<sub>4</sub>, 250.
- አሚኑ** : ἁμήν. Amen 52, 214, 328, 330, 403.
- ምአመኑ** : gläubig 53. treu 181. Getreuer 130<sub>9,28</sub>, 290, 321.
- አምኖኑ** : Amenōn n. pr. 32.
- አማኑኤል** : Ἐμμανουήλ. Emmanuel 187, 260, 405.
- አሜከላ** : Disteln 288.
- አረሚ** : Heiden 124<sub>7</sub>.
- ኤርሞኑ** : Ἑρμών. Hermon (Berg) 86<sub>14</sub>, 218.
- ኤርምያስ** : Ἰερεμίας. Jeremias (Prophet) 106<sub>11</sub>, 258.
- አረረ** : (ፀረረ) : I<sup>1</sup> pflücken 66<sub>19</sub>, 154<sub>1</sub>, 318.
- ማአረር** : (ማፀረር) : Ernte 78<sub>6</sub>, 126<sub>25</sub>, 194.
- አርኑ** : Ἀαρών. 1) Aaron (Hoherpriester) 76<sub>16</sub>, 78<sub>1</sub>, 79<sub>23</sub>, 86<sub>5</sub>, 100<sub>6</sub>, 166, 167, 191, 192, 193, 194, 306, 388<sub>6</sub>, 396<sub>7,10</sub>. 2) Aaron Syrus 144<sub>22</sub>.
- ኡራኤል** : , **ኡርኤል** : Οὐριήλ. Uriel (Engel) 146<sub>11,24</sub>.
- ኦሪት** : Thora 76<sub>11</sub>, 236, 348<sub>1</sub>. Gesetz 124<sub>3</sub>, 280.
- አርፄ** : Schlange 32, 70<sub>15</sub>, 124<sub>7</sub>, 138<sub>10</sub>, 171, 212, 294. Drache 98<sub>16</sub>, 242.
- አርፄ** : **ምድር** : Schlange 29.
- ኡራዕ** : 'Ērā' (Name des Mondes) 231.
- አረገ** : **አረጋፄ** : Greis 88<sub>6</sub>, 342<sub>7</sub>.
- አረጊት** : Greisin 88<sub>6</sub>.
- አርጋኖኑ** : ὄργανον. Organon 319.
- አረፈ** : **አረፍት** : Pl. **አረፋት** : Wand 197, 306, 348<sub>17</sub>.
- አርገጽ** : siehe **ሐርገፀ** :
- እስመ** : 1) weil 82<sub>34</sub>, 106<sub>31</sub>, 132<sub>18</sub>, 336<sub>17</sub>, 346<sub>22</sub>. da 100<sub>24</sub>. 2) denn 90<sub>9</sub>, 94<sub>2</sub>, 96<sub>5,9</sub>, 114<sub>4,8</sub>, 118<sub>6</sub>, 122<sub>7,17</sub>, 124<sub>26</sub>, 126<sub>15</sub>, 128<sub>15</sub>, 132<sub>8</sub>, 136<sub>14</sub>, 138<sub>10</sub>, 144<sub>4</sub>, 148<sub>7</sub>, 150<sub>15</sub>, 154<sub>7</sub>, 165, 166, 173, 178, 181, 191, 194, 206, 225, 233, 234, 241, 244, 247, 257, 260, 284, 285, 286, 288, 292 Note 1, 298, 299, 306, 310, 311, 316, 319, 336<sub>15</sub>, 352<sub>6</sub>, 358, 376, 403. nämlich 108<sub>16</sub>, 211, 236. 3) ja 102<sub>5</sub>, 104<sub>14</sub>, 136<sub>4</sub>, 142<sub>4</sub>, 156<sub>9</sub>, 273. 4) während 102<sub>11</sub>. doch 84<sub>14</sub>.
- አሰር** : ማእሰር : Fessel 177, 222.
- መስእርት** : (መሥዕርት) : Gefäß 148<sub>8</sub>.
- አሰራኤል** : (ኡኤል) : Ἰσραήλ. Israel (Volk) 32, 59, 70<sub>8</sub>, 82<sub>2</sub>, 134<sub>11</sub>, 140<sub>9</sub>, 169, 182, 189, 192, 202, 215, 234, 293, 300, 311, 344<sub>2</sub>, 346<sub>18</sub>, 376.
- እሳት** : Feuer 76<sub>15</sub>, 82<sub>6</sub>, 108<sub>5</sub>, 112<sub>15</sub>, 120<sub>10,14</sub>, 132<sub>15</sub>, 188, 189, 190, 208, 214, 239, 252, 261, 262, 269, 284, 303, 306, 384<sub>16</sub>, 386<sub>22</sub>, 402. stat. constr. feurig 294.
- አሰኒያ** : Ἀσωνῆ (Name des Mondes) 231.
- እስከ** : Conj. 1) bis 82<sub>1</sub>, 100<sub>7</sub>, 142<sub>3</sub>, 346<sub>23</sub>, 348<sub>6</sub>. 2) bis daß 80<sub>2</sub>, 106<sub>15</sub>, 144<sub>7</sub>, 350<sub>9</sub>. auf daß 126<sub>19</sub>, 148<sub>9</sub>, 259. so daß 110<sub>4,27</sub>, 146<sub>2</sub>, 338<sub>18</sub>. 3) daß 88<sub>19</sub>. um (zu) 132<sub>4</sub>.
- እስከ** : ሲስ : bis 164. **እስከ** : አመ : bis 342<sub>15</sub>.

**አስከ፡** Conj. bis 82<sub>21</sub>, 344<sub>17</sub>, 386<sub>20</sub>.

**አስከ፡** Conj. bis 344<sub>30</sub>.

**አሴ፡** **ሰሢ፡** *Ἰεσσαί*. Jesse n. pr. 44, 152<sub>13, 26</sub>.

**አሰይ፡** id. 44, 317. **አሴይ፡** id. 317, 318.

**አሳይያስ፡** *Ἡσαίας*. Jesaias (Prophet) 76<sub>10</sub>, 187, 224, 256, 318, 352<sub>10</sub>.

**አስጢ፡** 1) Stephanus (Häretiker) 84<sub>25</sub>.

2) Stephanus (Märtyrer) 78<sub>32</sub>.

**አስጢ፡** **ፋኖስ፡** *Στέφανος*. Stephanus (Märtyrer) 78<sub>17</sub>, 112<sub>6</sub>.

**አስጳጳስ፡** *Ἀσπάλαθος*. Aspalathos (Dorn-  
gewächs) 312.

**አብ፡** Pl. **አበው፡** Vater 29, 50, 53, 54, 74<sub>17</sub>, 82<sub>2, 15</sub>, 92<sub>19</sub>, 96<sub>14</sub>, 104<sub>13</sub>, 114<sub>28</sub>, 156<sub>28</sub>, 166, 167, 181, 184, 190, 197, 199, 205, 212, 219, 232, 233, 234, 237, 240, 252, 273, 279, 311, 315, 330, 338<sub>25</sub>, 346<sub>18</sub>, 357, 379, 384<sub>11</sub>, 393, 406. Pl. **አበው፡** Eltern 311.

**አባ፡** 'Abbā. Titel. kopt. **ⲁⲡⲁ**, ar. **أب** 124<sub>8</sub>.

**አበለ፡** **አባለ፡** Pl. **አባላት፡** 1) Leib 70<sub>18</sub>, 78<sub>18</sub>, 172, 254, 342<sub>12</sub>. Körper 138<sub>12</sub>. 2) Glied 219.

**አብላ፡** 'Ebelā (Name des Mondes) 94<sub>18</sub>, 231.

**አባሊ፡** 'Abölī (Heiliger) 112<sub>8</sub>.

**አቤል፡** *Ἀβελ*. Abel 256.

**አበሜ፡** **አባሞ፡** *ἄμωμον*. Kanel 100<sub>6</sub>, 244.

**አብርሃም፡** *Ἀβραάμ*. Abraham 74<sub>17</sub>, 181, 188.

**አቡርን፡** *Ἀβειρών*. Abiron 84<sub>21</sub>.

**አብርካርስ፡** Prochoros n. pr. 53.

**አባስ፡** 'Abbās n. pr. 338<sub>7</sub>.

**አቢላ፡** *Ἀβισάγ*. 'Abisā n. pr. 211.

**አበለ፡** **አባሊ፡** sündig 84<sub>11</sub>. Sünder 152<sub>14</sub>.

**አበላ፡** 1) Sünde 152<sub>8</sub>, 316, 360. 2) coll. Sünden 246, 250, 286.

**አብላ፡** 'Absādī n. pr. 326, 328.

**አብን፡** Pl. **አለባን፡** Stein 112<sub>7, 14</sub>, 116<sub>15</sub>, 144<sub>11</sub>, 146<sub>6</sub>, 221, 268, 269, 272, 306, 346<sub>7</sub>, 348<sub>7</sub>. **ውጊጥ፡** **አለባን፡** Schlen-  
dersteine 112<sub>14</sub>.

**አለባን፡** steinern 280, 372 Note 1.

**አበየ፡** I<sup>1</sup> (**ሰበየ፡**) sich weigern 118<sub>13</sub>.

**አብይ፡** **አብይ፡** (**ሰብይ፡**) Torheit 118<sub>4</sub>.

**አብይ፡** Narr 122<sub>6</sub>. Tor 273.

**አትርንስ፡** (so Ms. sonst **አትርንስ፡**) *θρόνος*.

Thron 122<sub>15</sub>, 402. **አትርኖስ፡** Thron  
276 Note 2.

**አተተ፡** **አአተተ፡** II<sup>1</sup> verwerfen 122<sub>17</sub>.

**አቶን፡** Ofen 269.

**አተው፡** I<sup>1</sup> zurückkehren 102<sub>8</sub>. heimkehren  
118<sub>15</sub>. Inf. **አተው፡** Eintritt 72<sub>19</sub>.

**አተውት፡** Wiederkunft 179.

**አትየጵያ፡** *Ἀθιοπία*. Äthiopien 138<sub>6</sub>.

**አጉ፡** Pl. **አገው፡** Bruder 55, 102<sub>15</sub>, 140  
171, 174, 212, 242, 253, 285, 300,  
344<sub>7</sub>, 346<sub>2</sub>.

**አጎት፡** Schwester 70<sub>15</sub>, 74<sub>5</sub>,  
183, 184, 188, 221, 338<sub>8</sub>.

**አገዝ፡** I<sup>1</sup> 1) erfassen 84<sub>4</sub>, 307. angreifen  
110<sub>13</sub>. packen 124<sub>28</sub>. 2) beginnen  
303. Inf. **አገዝ፡** 1) Halten 365 Note 1.  
2) Macht 52.

**አጉዝ፡** gehalten 379.

**መአገዝ፡** (**መአገዝ፡**) Einfassung 197.

**አገመ፡** I<sup>1</sup> weben 94<sub>2</sub>.

**አናሚ፡** Weber 236.

**አነስ፡** **አነስት፡** coll. Pl. **አአነስ፡** .Weib 36,  
391. Frau 38, 234.

**አነስጣብያስ፡** *Ἀναστάσιος*. Anastasius n. pr.  
348<sub>13</sub>.

**አንበለ፡** (vgl. kopt. **ⲉⲃⲟⲗ**. J. BARTH, ZA.  
XXIII S. 93 Note 2 vergleicht **ܐܢܒܠܐ**  
ohne) Conj. 1) wenn nicht 80<sub>3</sub>, 90<sub>12</sub>,  
156<sub>6</sub>, 350<sub>5</sub>. 2) ohne daß 388<sub>8</sub>. außer  
daß 120<sub>22</sub>. 3) bevor 86<sub>11</sub>. 4) doch  
nie 348<sub>8</sub>. **ዘአንበለ፡** 1) sondern viel-  
mehr 181. 2) ohne daß 237. 3) ehe  
218.

**አንተ፡** weil 340<sub>18</sub>, 348<sub>18</sub>.

**በአንተ፡** deshalb weil 250, 315. da 120<sub>7</sub>,  
294.

**በአንተዝ፡** darum 76<sub>18</sub>. deshalb 249, 306.

**አናንያ፡** *Ἀνανίας*. Ananias 269.

**አንከ፡** nun 100<sub>11</sub>. also 188, 247, 249,  
257, 280, 286, 288, 306, 310, 369.  
so 234. dann 233.

**አንከሶ፡** *Ἰβητ*. Zibetmoschus 312.

**አንዝ፡** 1) indem 33, 70<sub>29</sub>, 76<sub>8</sub>, 92<sub>12</sub>, 96<sub>4</sub>,  
102<sub>12</sub>, 104<sub>13, 28</sub>, 106<sub>18</sub>, 108<sub>7, 11</sub>, 110<sub>14, 18</sub>,  
112<sub>12</sub>, 116<sub>2, 9</sub>, 118<sub>1, 10, 14</sub>, 122<sub>4, 9, 18</sub>.

- 126<sub>17</sub>, 132<sub>9,20</sub>, 136<sub>2</sub>, 140<sub>21,23</sub>, 142<sub>10</sub>,  
146<sub>9</sub>, 154<sub>18</sub>, 156<sub>22,30</sub>, 179, 186, 187,  
198, 208, 211, 226, 233, 236, 239,  
243, 254, 260, 263, 264, 269, 286,  
289, 296, 299, 336<sub>12</sub>, 346<sub>1</sub>, 352<sub>3</sub>,  
377 Note 3, 379, 384<sub>13</sub>, 405. 2) die-  
weil 74<sub>8</sub>. indes 92<sub>17,19</sub>, 94<sub>18</sub>, 96<sub>23</sub>,  
98<sub>11</sub>, 108<sub>20</sub>, 208, 234, 236, 246.  
3) während 200, 234, 303, 365 Note 1.  
4) als 290. 5) wie 260, 265 Note 1.  
**አንዝ**: mit Verb = Particip. 108<sub>14</sub>.  
**አንድርደስ**: Ἀνδρέας. Andreas (Apostel)  
55.  
**አንጋ**: etwa 346<sub>4</sub>.  
**አንፍ**: Nase 108<sub>13</sub>, 150<sub>1</sub>, 152<sub>5</sub>, 184, 284,  
289, 310, 312 u. Note 1.  
**አከ**: 1) nicht 130<sub>6</sub>, 196, 221, 224, 348<sub>12</sub>,  
350<sub>15</sub>, 386<sub>10</sub>, 393. auch nicht 92<sub>3</sub>.  
nicht (nur) 102<sub>4</sub>. (= **አል**: **ከ**) es ge-  
schah nicht 228. 2) **አከ**: Im Frage-  
satz (= num) nicht? 50, 82<sub>14</sub>, 116<sub>12</sub>,  
120<sub>8</sub>, 333 Note 5, 336<sub>1</sub>, 342<sub>5</sub>, 354.  
ist es nicht 152<sub>1</sub>.  
**አከለ**: I<sup>1</sup> 1) hinreichen 128<sub>11</sub>. 2) lieber  
sein 152<sub>35</sub>.  
**አካል**: 1) Körper 138<sub>22</sub>. 2) Person 30,  
179, 325, 406.  
**ማእከል**: (**ማዕከል**) Mitte 32, 94<sub>16</sub>. Inne-  
res 236.  
**አካሚም**: Ἀχμὶμ. Achmim n. l. 336<sub>11</sub>.  
**አክሱም**: Aksūm n. l. 23 Note 1.  
**አክተ**: **አእክተ**: II<sup>1</sup> preisen 54, 86<sub>18</sub>, 142<sub>9</sub>,  
152<sub>15</sub>. Inf. **አእክተ**: Dank 156<sub>28</sub>.  
**ተአክተ**: III<sup>1</sup> das Abendmahl wird ge-  
feiert 118<sub>10</sub>.  
**አክተት**: Anaphora 54.  
**አክየ**: I<sup>1</sup> **አክይ**: böse 171, 212, 214, 250.  
**አው**: *va!*. ja 259.  
**አውሎጊስ**: Εὐλόγιος. Eulogius 132<sub>6</sub>.  
**አዛርያ**: Ἀζαρίας. Azaryas 269.  
**አዝን**: Pl. **አዝን**: Ohr 206, 233, 238, 299,  
342<sub>10</sub>, 367.  
**አዘዘ**: I<sup>2</sup> befehlen 208, 371 Note 1.  
**ተአዝዝ**: Pl. **ተአዝዝ**: Gebot 124<sub>18</sub>, 142<sub>12</sub>,  
171, 279, 293. Geheiß 116<sub>8,13</sub>, 120<sub>8</sub>.  
**አይሁድ**: Juden 124<sub>7</sub>, 130<sub>7</sub>, 212, 214.  
**አይሁዳዊ**: Jude 84<sub>7,22,23</sub>, 138<sub>14</sub>.  
**አደፋሌም**: Ἰερουσαλήμ. Jerusalem n. l.  
136<sub>9,28</sub>, 169, 328, 340<sub>3</sub>, 363 Note 1.  
**አይሪኮ**: Ἰεριχώ. 'Iyārikō. 1) Jericho n. l.  
148<sub>12</sub>, 310. 2) Mittelmeer 114<sub>12</sub>, 310.  
**አየሱስ**: Ἰησοῦς. Jesus 33, 34, 52, 53,  
186, 192, 250, 252, 260, 286, 296,  
315, 316, 318, 328, 358, 384<sub>20</sub>, 376,  
391.  
**አይቂም**: Joachim 88<sub>3</sub>, 92<sub>9</sub>, 158 IV 4,  
166, 167, 219, 379.  
**በአይቲ**: wo? 265 Note 1.  
**አይፋ**: Sintflut 74<sub>13</sub>.  
**አዩሌል**: **አዩሌል**: Ἰωήλ. Joel 78<sub>8,26</sub>.  
**አይ**: Pl. **አይው**: n. **አእዳው**: Hand 23  
Note 1, 82<sub>9</sub>, 110<sub>14</sub>, 116<sub>5</sub>, 120<sub>1</sub>, 150<sub>14</sub>,  
197, 234, 240, 250, 251, 252, 256,  
265 Note 1, 267, 275, 276 u. Note 2,  
295, 307, 319, 321, 338, 342<sub>4,20</sub>,  
377 Note 4, 379, 400<sub>9</sub>.  
**አይ**: **የማን**: Rechte 110<sub>7</sub>.  
**አምአይ**: vor 181. aus der Hand 256.  
**አይል**: Pl. **አእዳል**: (**አዕዳል**) Schurz 381.  
Tunika 350<sub>15</sub>.  
**አይም**: Ἰδωμ. Edom 108<sub>6</sub>.  
**አዳም**: Ἀδάμ. Adam 11, 36, 72<sub>16,18</sub>, 132<sub>3</sub>,  
211, 249, 396<sub>4</sub>, 405.  
**አይም**: **አይም**: I<sup>2</sup> 1) gefallen 66<sub>10</sub>, 140<sub>6</sub>,  
144<sub>1</sub>, 233, 268, 398<sub>1</sub>. 2) lieblich sein  
34, 215, 403  
**አዳም**: lieblich 80<sub>12</sub>, 96<sub>5</sub>, 138<sub>13</sub>, 148<sub>30</sub>,  
198, 200, 227, 242, 308, 312. an-  
genehm 340<sub>1</sub>.  
**መአይም**: angenehm 202, 409. reizend  
247, 312.  
**አይናይ**: Ἀδωναι. Adonai 173.  
**አገለ**: **አገል**: Kind 98<sub>31</sub>, 309.  
**አገለ**: **ማውታ**: Waisenkind 309. **አገለ**:  
**አመሐይው**: Menschenkinder 233, 240,  
257, 260, 350<sub>4</sub>.  
**አገር**: Pl. **አእጋር**: Fuß 100<sub>3</sub>, 102<sub>2</sub>, 132<sub>7</sub>,  
156<sub>34</sub>, 303, 324, 331, 344<sub>17,19</sub>, 346<sub>7</sub>,  
371 Note 1, 372 Note 1. **አገር**: **ፀሓይ**:  
Strahl der Sonne 200.  
**አጉባ**: Ἐγυῖα n. l. 175.  
**አጲስ**: **ቆጲስ**: ἐπίσκοπος. Bischof 54, 276.

**አጲፋኒስ** : Ἐπιφάνιος. Ἐπιφάνις (Send-schreiben des Epiphanius) 211.

**አጲፋንዩ** : Ἐπιφάνια. Epiphania(fest) 377 Note 2.

**አፎ** : wie? 82<sub>13</sub>, 144<sub>2</sub>, 286. **አፎ** : wie? 88<sub>33</sub>.

**አፍሬም** : Ἐφραῖμ. Ephraim 74<sub>3</sub>.

**አፍሬታ** : Ἐφραθᾶ. Ephrata n. l. 90<sub>1</sub>, 223, 309.

**አፍርንጋዊ** : (افرنجی) fränkisch 346<sub>6</sub>.

**አፍ** : Mund 34, 49, 66<sub>7,14</sub>, 70<sub>4,7,21</sub>, 82<sub>33</sub>, 104<sub>10</sub>, 108<sub>14</sub>, 124<sub>7,9</sub>, 150<sub>1,14</sub>, 152<sub>11,12</sub>, 154<sub>17,18,19</sub>, 159 Note 1, 162 Note 3, 165, 202, 206, 219, 227, 264, 281, 284, 295, 307, 312, 319, 342<sub>9</sub>, 352<sub>31</sub>, 358, 364 Note 1, 367, 386<sub>23</sub>, 398<sub>5,14</sub>, 403, 404. Rachen 104<sub>25</sub>, 365 Note 1.

**አፈ** : ወርቅ : (Johannes) Chrysostomus 142<sub>10</sub>, 301 Note 1.

**አፍአ** : außen 170, 321, 376. hinaus 162 Note 2.

**አፈው** : Pl. **አፈዋት** : (nach G. HOFFMANN, ZDMG. XXXII S. 761 Lehnwort von

أفراة Aromata. vgl. auch فرة Färberpflanze.) Wohlgeruch 86<sub>3</sub>, 90<sub>5</sub>, 110<sub>15</sub>, 169, 223, 230, 241, 396<sub>17</sub>, 403, 405. Wohlduft 70<sub>7</sub>, 102<sub>29</sub>, 264. Räucherwerk 152<sub>24</sub>, 316. Duftgewürz 66<sub>19</sub>, 68<sub>19</sub>, 100<sub>6</sub>, 396<sub>7</sub>. Würze(n) 59 Note 1, 154<sub>1</sub>, 318, 344<sub>8</sub>, 369. Parfüme 412. **ፈላ** : **አፈው** : Würzwein 223.

**አፈዋት** : stat. constr. würzig.

**ከ** : also 122<sub>8</sub>, 250, 316.

**ከህለ** : I<sup>1</sup> (vgl. كاهل = كهل gereifter Mann Th. NÜLDEKE, Beiträge S. 139.) können 92<sub>2</sub>, 128<sub>4</sub>, 156<sub>9</sub>, 206, 219, 225, 282, 286, 321, 330, 352<sub>4</sub>. vermögen 78<sub>20</sub>, 80<sub>15</sub>, 118<sub>5</sub>, 120<sub>30</sub>, 144<sub>5</sub>, 181, 205, 206, 257, 303. im stande sein 206, 262.

**አከህለ** : II<sup>1</sup> Kraft geben 156<sub>29</sub>.

**ተከህለ** : III<sup>1</sup> möglich sein 134<sub>8</sub>. in jmds. Kräften stehen 388<sub>17</sub>.

**ከሃለ** : mächtig 33, 34.

**ከህን** : Pl. **ከህናት** : Priester 23 Note 3, 78<sub>1</sub>, 79<sub>28</sub>, 86<sub>23</sub>, 116<sub>18,19</sub>, 150<sub>20</sub>, 166, 167, 191, 193, 196, 197, 240, 252, 267, 307, 316, 338<sub>7</sub>, 346<sub>11</sub>, 358, 386<sub>12</sub>, 396<sub>7</sub>.

**ተከህነ** : III<sup>1</sup> Inf. **ተከህኖ** : Priestertum 307.

**ከህነት** : 1) Priesterschaft 86<sub>5</sub>, 192. Priestertum 90<sub>12</sub>, 166, 193, 224, 402. stat. constr. priesterlich 116<sub>3,16</sub>, 167, 193, 215, 306. Priester- 267. 2) Priester 116<sub>4</sub>.

**ከለለ** : **ክለ** : 1) jeder 72<sub>12</sub>, 84<sub>15</sub>, 102<sub>5</sub>, 126<sub>1</sub>, 134<sub>2</sub>, 152<sub>26</sub>, 162 Note 3, 289, 293, 295, 317, 348<sub>8</sub>, 377 Note 3, 386<sub>25</sub>, 392. jedermann 31, 55, 96<sub>7</sub>, 154<sub>18,19</sub>, 295. jeglicher 66<sub>10</sub>, 74<sub>14</sub>, 241, 264, 278. 2) alle, alles 18 Note 6, 29, 30, 35, 50, 96<sub>6</sub>, 102<sub>12</sub>, 106<sub>32</sub>, 112<sub>4</sub>, 118<sub>5</sub>, 132<sub>15</sub>, 144<sub>14</sub>, 146<sub>14</sub>, 154<sub>10</sub>, 159 Note 1, 162 Note 1, 172, 180, 181, 184, 194, 195, 196, 197, 206, 210, 219, 230, 232, 233, 239, 240, 254, 268, 270, 280, 290, 292 Note 1, 296, 300, 303, 307, 313, 316, 319, 324, 336<sub>2</sub>, 342<sub>15</sub>, 344<sub>18</sub>, 352<sub>1</sub>, 366, 369, 375 Note 1, 393, 394, 398<sub>11</sub>. 3) ganz 33, 88<sub>5</sub>, 96<sub>1</sub>, 124<sub>13</sub>, 142<sub>9</sub>, 181, 219, 234, 279, 357, 386<sub>3,9</sub>, 388<sub>5</sub>. 4) das Ganze 78<sub>19</sub>. das All 237, 386<sub>16</sub>, 388<sub>13</sub>, 391, 393.

**ክለሂ** : adv. überall 263. **ወለት** : **ክለሂ** : überall 94<sub>13</sub>.

**ክለንታ** : ganz 189, 197. alles (an) 222, 312.

**ከለለ** : I<sup>2</sup> umgeben 108<sub>7</sub>, 252.

**ተከለለ** : III<sup>2</sup> gekrönt werden 170, 376.

**ክለል** : gekrönt 312.

**አክለል** : Krone 29, 34, 75<sub>26</sub>, 112<sub>3</sub>, 162 Note 1, 183, 267, 396<sub>1</sub>, 400<sub>2</sub>. Kranz 74<sub>10</sub>, 152<sub>7</sub>.

**ከልከ** : I<sup>2</sup> rufen 23 Note 1, 3, 70<sub>4</sub>, 187.

**ከልብ** : Pl. **አክለብ** : Hund 94<sub>8</sub>, 350<sub>30</sub>.

**ከልቤ** : χαλβάνη. Mutterharz 312.

**ከልክ** : Inf. **ከለክት** : anhalten 262.

**ከልክ** : 1) zwei 90<sub>4</sub>, 142<sub>10</sub>, 162 Note 1, 192, 242. 2) beide 78<sub>11</sub>, 80<sub>7</sub>, 116<sub>4</sub>, 136<sub>5</sub>, 306. **ባከልክ** : zweifach 23 Note 3,

110<sub>1</sub>, 292 Note 1, 330, 361 Note 2, 365. **በክልኤ** : zweifach 211.  
**ክልኤቸ** : (masc.) beide 308, 332, 344.  
**ክልኤቲ** : (fem.) beide 331, 340<sub>12</sub>. zweifach 186.  
**ክልኤ** : 1) anderer 159 Note 1, 181, 239, 256, 276, 284. 2) zweiter 231. 3) Genosse 384<sub>9</sub>.  
**ክሊፋ** : (خليفة) Kalifū 35, 116.  
**ክሕይ** : (**ክህይ**) : 1<sup>i</sup> verleugnen 118<sub>11</sub>. leugnen 214. Inf. **ክህይ** : Verleugnen 118<sub>12</sub>.  
**ክሓይ** : abtrünnig 212.  
**ከመ** : 1) Adv. wie 108<sub>10</sub>, 114<sub>1,2</sub>, 122<sub>2,3</sub>, 124<sub>2</sub>, 126<sub>12</sub>, 128<sub>17</sub>, 132<sub>7</sub>, 134<sub>1</sub>, 136<sub>15,29</sub>, 138<sub>3,7</sub>, 142<sub>1</sub>, 148<sub>13</sub>, 150<sub>1,8</sub>, 152<sub>9</sub>, 154<sub>18</sub>, 156<sub>5,8,20</sub>, 165, 168, 169, 171, 175, 181, 184, 185, 192, 194, 200, 202, 204, 209, 210, 222, 224, 227, 228, 230, 237, 252, 256, 259, 264, 269, 273, 284, 288, 290, 295, 303, 306, 309, 310, 312, 317, 320, 321, 324, 336<sub>2,13</sub>, 338<sub>3,13,18,22</sub>, 340<sub>5,8,18</sub>, 342<sub>2</sub>, 344<sub>4,12,14</sub>, 346<sub>10,15,19</sub>, 348<sub>5,14</sub>, 350<sub>7,13,20</sub>, 352<sub>5</sub>, 369, 372 Note 1, 373, 388<sub>14</sub>, 396<sub>8</sub>, 398<sub>4,13,19</sub>. gleich 108<sub>23</sub>, 144<sub>15</sub>, 232. als ob 187. als etw. 260. nach (seiner Gewohnheit) 150<sub>27</sub>.  
**በከመ** : wie 126<sub>4</sub>, 146<sub>13</sub>, 234, 236, 288, 300, 311, 316, 384<sub>17</sub>. gleichwie 134<sub>12</sub>. sowie 120<sub>2</sub>, 213, 224, 233, 234, 257, 306, 350<sub>30</sub>, 384<sub>16</sub>. nach (= secundum) 150<sub>13</sub>, 239, 379. nach dem was 108<sub>8</sub>.  
**ከመዝ** : so 226. so sehr 144<sub>1</sub>. **ከማሁ** : so 171, 189, 191, 192, 217, 240, 288, 303, 311. also 350<sub>28</sub>.  
 2) Conj. 1) unserem Doppelpunkt entsprechend vor Zitaten (= ምላሽ) 148<sub>28</sub>, 164<sup>o</sup>. 2) weil 106<sub>10</sub>. 3) daß 122<sub>5</sub>, 130<sub>2</sub>, 132<sub>5,23</sub>, 172, 182, 211, 234, 242, 246, 247, 272, 284, 286, 287, 300, 357, 361, 371 Note 1, 379. 4) nach befehlen, wollen, verbieten, sich freuen (deutscher Infinitiv) 116<sub>14</sub>, 208, 295, 402. 5) auf daß 106<sub>1</sub>, 120<sub>13</sub>, 122<sub>17</sub>, 148<sub>3</sub>, 152<sub>26</sub>, 154<sub>13</sub>, 181, 189, 239, 242, 247, 275, 290, 308, 324, 342<sub>13</sub>. um (zu) 212, 218, 219, 242.

damit 118<sub>8</sub>, 142<sub>5</sub>, 217, 246, 273, 284, 286, 293, 310, 346<sub>14</sub>, 348<sub>9</sub>, 384<sub>12</sub>, 386<sub>24</sub>.  
**እምከመ** : wenn 234.  
**ከመ** : Adv. eben 218.  
**ከሠተ** : 1<sup>i</sup> 1) enthüllen 104<sub>4</sub>, 136<sub>12</sub>, 213, 342<sub>1,26</sub>. 2) öffnen 295. 3) offenbaren 398<sub>16</sub>. Inf. **ከሠተ** : 1) Enthüllen 84<sub>1</sub>. 2) Offenbarung 365 Note 1.  
**ከሠተት** : Öffnen 282.  
**ከሠተ** : Adv. klar 76<sub>10</sub>. öffentlich 140<sub>2</sub>.  
**መክሥት** : Auftun 312.  
**ኩሥኩሥ** : (**ኩስኩስ**) Pl. **ኩሣኩሥ** : (**ኩሳኩስ**) : Tupfen 156<sub>1</sub>, 319.  
**ከረመ** : **ከረምት** : Pl. **ከረማት** : Winter 138<sub>1</sub>, 192, 298.  
**ከረሚ** : alt 202.  
**መስከረም** : Maskaram (Monat) 297, 325.  
**ከርሥ** : Bauch 68<sub>12</sub>, 190, 348<sub>19</sub>. Schoß 30, 90<sub>15</sub>, 124<sub>14</sub>, 128<sub>28</sub>, 130<sub>11</sub>, 134<sub>6</sub>, 140<sub>1</sub>, 199. Mutterleib 96<sub>16</sub>, 167, 237, 315, 350<sub>14</sub>. Leib 106<sub>11</sub>, 126<sub>4</sub>, 202, 247, 308, 348<sub>3</sub>. Inneres 102<sub>16</sub>, 110<sub>3</sub>, 275.  
**ክርስቶስ** : Χριστός. Christus 33, 34, 54, 55, 90<sub>13</sub>, 128<sub>29</sub>, 172, 173, 192, 237, 250, 252, 260, 286, 296, 315, 316, 317, 318, 328, 350<sub>24</sub>, 358, 376.  
**ክርስቲያን** : Christ 84<sub>24</sub>, 213. Christen 260. 303. 404.  
**ክርስቲያኖ** : Christ 84<sub>6</sub>.  
**ክርስቲያን** : gechristnet 84<sub>7</sub>, 213.  
**ከርቤ** : Myrrhe 106<sub>8</sub>, 164, 258, 264, 312, 318, 352<sub>8</sub>, 369.  
**ከሩብ** : Cherub 32, 70<sub>10</sub>, 86<sub>32</sub>, 150<sub>20</sub>, 170, 208, 279, 344<sub>14</sub>. **ከሩቤ** Cherubim 86<sub>16</sub>, 98<sub>3</sub>, 136<sub>21</sub>, 150<sub>3</sub>, 208, 219, 241, 252, 259, 313, 379, 384<sub>9</sub>, 388<sub>15</sub>.  
**ከሩቤላ** : Cherubisch 44, 136<sub>6</sub>.  
**ከርታስ** : (قرطاس) Papier 313.  
**ከርካሪ** : Nußbaum 194. Mandeln 192.  
**ከረሃ** : 1<sup>i</sup> graben 152<sub>10</sub>.  
**ክርያክ** : ; **ክርያክ** : Κυριακή. Monat Choiak 44, 148<sub>19</sub>.  
**ክስቋም** : Kueskuām n. l. 28.  
**ክስድ** : Hals 116<sub>4</sub>. Nacken 228, 288.  
**ክስረ** : **አክስረ** : II<sup>i</sup> ehren 207.

**ክብር** : (masc.) 1) geehrt 124<sub>1</sub>, 377 Note 2.

2) glorreich 55. 3) kostbar 267, 286.

**ክብርት** : (fem.) 1) geehrt 174, 311.

2) ruhmreich 23 Note 1, 2, 384<sub>2</sub>, 392.

3) hochgeschätzt 148<sub>8</sub>.

**ክብር** : 1) Ruhm 146<sub>23</sub>, 301 Note 1, 330,

366. Ehre 181, 400<sub>1</sub>. 2) Herrlichkeit

84<sub>1</sub>, 94<sub>5</sub>, 108<sub>8</sub>, 140<sub>15</sub>, 162 Note 3,

166, 191, 202, 206, 207, 213, 230,

278, 303, 316. Glanz 342<sub>4</sub>. Prunk

207.

**ክበር** : Pauke 74<sub>8</sub>, 106<sub>14</sub>, 146<sub>10</sub>, 179.

**ክበበ** : **ክበብ** : Reif 112<sub>1</sub>.

**መክብብ** : Prediger 174, 344<sub>18</sub>.

**ክብካብ** : 1) Hochzeit 70<sub>9</sub>, 169f°, 221.

2) Fest 88<sub>6</sub>, 220.

**ክብደ** : **ክብድ** : schwer 72<sub>9</sub>.

**ክብድ** : 1) Last 250, 273, 344<sub>3</sub>. **ክብድ** :

**መድሐት** : Schwergewicht 134<sub>4</sub>. 2) Masse

150<sub>12</sub>

**ክተመ** : **ተክተም** : Brücke 250.

**ክንቺ** : töricht 106<sub>5</sub>. eitel 350<sub>8</sub>. nichtig

286. **በክንቺ** : zwecklos 128<sub>6</sub>. um-

sonst 130<sub>30</sub>. ohne Lohn 386<sub>9</sub>. **በክንቺ** :

umsonst 130<sub>15</sub>.

**ክዝ** : I<sup>2</sup> 1) richten 110<sub>10</sub>. 2) regieren

308.

**ክዝ** : 1) Verdammnis 78<sub>20</sub>, 130<sub>9</sub>. 2) Züch-

tigung 344<sub>11</sub>.

**መክንን** : Pl. **መክንንት** : 1) Fürst 106<sub>9</sub>, 256.

2) vornehmer Mann 266.

**ክዘ** : **ምክንደት** : 1) Mittel 132<sub>14</sub>, 134<sub>7</sub>.

2) Vorwand 211. **ም** : **ሐሰት** : Schein-

gründe 211. 3) Tücke 396<sub>12</sub>.

**ክንፍ** : Pl. **አክፍፍ** : Flügel 72<sub>4</sub>, 98<sub>18</sub>, 102<sub>7</sub>,

108<sub>7,14</sub>, 170, 173, 174, 225, 230,

242, 264, 303, 344<sub>15</sub>, 370 Note 2,

379, 384<sub>9</sub>. Fittich 156<sub>36</sub>.

**ክንፈር** : Pl. **ክፍፍር** : Lippe 68<sub>9,10,11,17</sub>, 80<sub>8</sub>,

132<sub>10</sub>, 154<sub>8</sub>, 165, 167, 207, 289, 290,

319, 321, 358.

**ክዝክ** : Fels 136<sub>16</sub>.

**ክል** : Pl. **አክዋል** : 1) Apfel 34, 70<sub>20</sub>, 126<sub>14</sub>,

165, 184 Note 2, 284, 312. 2) Apfel-

baum 148<sub>12</sub>, 310.

**ክለ** : **ሐዋል** : *μηλα μανδραγορῶν* 310.

**ክኒ** : I<sup>1</sup> 1) geschehen 236. sich ereignen

212. 2) werden zu etw. 32, 33, 90<sub>10</sub>,

108<sub>2,4</sub>, 110<sub>9,11</sub>, 116<sub>15</sub>, 140<sub>3</sub>, 172, 178,

179, 209, 237, 247, 252, 254, 260,

261, 272, 315, 396<sub>11</sub>. **ክኒ** : **ከመ** : wer-

den zu 181. etw. werden 18 Note 6,

219, 340<sub>18</sub>, 358, 386<sub>18</sub> (= entstehen)

393. etw. bilden 181. zu teil werden

106<sub>20</sub>. jemdm. sein 290. jemdm. zu-

stehen 392 Note 1. 3) bestehen 393.

4) sein 10 Note 5, 49, 74<sub>7</sub>, 76<sub>2</sub>, 82<sub>5</sub>,

88<sub>5</sub>, 90<sub>13</sub>, 120<sub>20</sub>, 130<sub>10,14</sub>, 132<sub>17</sub>, 134<sub>11</sub>,

138<sub>8</sub>, 173, 185, 192, 195, 199, 200,

210, 218, 227, 234, 240, 246, 247,

257, 259, 286, 295, 303, 316. gehen

(bis) 319. Inf. **ከዋኖ** : indem er ...

wird 386<sub>18</sub>. **ክኒ** : mit Impf. = pflegen

162 Note 1, 377 Note 2.

**መክን** : Ort 31, 126<sub>1</sub>, 252, 264, 293, 338<sub>23</sub>,

370 Note 2.

**ክክብ** : Pl. **ከዋክብት** : Stern 32, 34, 74<sub>20</sub>,

98<sub>7</sub>, 150<sub>7</sub>, 156<sub>7</sub>, 182, 242, 306, 308,

309, 358, 396<sub>1</sub>. Gestirn 74<sub>15</sub>.

**ክበበ** : **ክበበ** : adv. zum zweiten 211. das

anderemal 234. abermals 154<sub>18</sub>, 166,

212. des weiteren 90<sub>8</sub>. aufs neue 342<sub>10</sub>.

wieder 92<sub>18</sub>, 140<sub>3</sub>. ferner 358. auch

338<sub>5</sub>, 344<sub>20</sub>. noch 80<sub>7</sub>.

**ተመክበበ** : III sich vervielfältigen 146<sub>2</sub>.

**ክወ** : I<sup>1</sup> ausgießen 68<sub>10</sub>, 396<sub>18</sub>. vergießen

142<sub>5</sub>, 386<sub>20</sub>.

**ተክወ** : III<sup>1</sup> vergossen werden 130<sub>5</sub>. sich

ergießen 290. fließen 165.

**ክወ** : ausgebreitet 259.

**ክደ** : 82<sub>13,22</sub>, 86<sub>19</sub>, 90<sub>9,17</sub>, 96<sub>16</sub>, 118<sub>12</sub>,

126<sub>5</sub>, 144<sub>26f</sub>, 152<sub>14</sub>, 185, 207, 313,

384<sub>12</sub>. 392, 400<sub>11</sub>.

**ክደሲ** : Schlange 122<sub>5</sub>.

**ክክ** : **ክክ** : Pl. **ክክ** : **ክክ** : **ክክ** :

**ክክ** : Schwert 82<sub>6</sub>. Lanze 331, 348<sub>6</sub>.

**ክክ** : Künstler 197.

**ክደ** : I<sup>1</sup> schreiten 92<sub>20</sub>.

**መክደ** : Pl. **መክደ** : Fußsohle 319.

**ክክ** : Vermächtnis 132<sub>14</sub>. Bund 30, 34,

53, 74<sub>11</sub>, 76<sub>2</sub>, 132<sub>12,13</sub>, 134<sub>3,7</sub>, 180,

181, 279, 280, 291, 321.

**ከደ፤** I<sup>1</sup> bedecken 100<sub>24</sub>, 104<sub>6</sub>, 126<sub>2</sub>, 279, 310, 381 Note 1. verdecken 102<sub>21</sub>. hüllen in etw. 350<sub>12,13</sub>.

**ኩደ፤** III<sup>1</sup> bedeckt werden, sein 104<sub>20</sub>, 348<sub>11</sub>.

**ክፒር** : Kaṭir n. pr. 344<sub>16</sub>.

**ክፋ** : Κέφας. Kephas (Petrus) 49, 114<sub>11</sub>.

**ክፈለ** : I<sup>1</sup> erteilen 132<sub>11</sub>. zuteilen 225. zuerteilen 361. gewähren 18 Note 6, 148<sub>5,15</sub>, 154<sub>15</sub>, 364.

**መክፈለት** : Teil 207.

**መሀበ** : I<sup>1</sup> geben 40, 70<sub>11</sub>, 76<sub>8</sub>, 118<sub>8</sub>, 152<sub>25</sub>, 170, 217, 226, 239, 270, 336<sub>3</sub>, 346<sub>19,20</sub>. schenken 58, 162 Note 1, 132<sub>13</sub>, 134<sub>7</sub>, 276, 277. beschenken 321. spenden 140<sub>5</sub>, 146<sub>5</sub>, 396<sub>16</sub>. darbringen 50, 208, 333 Note 5, 336<sub>6</sub>. abstatten 202. hingeben 114<sub>4</sub>. verbreiten (Duft) 88<sub>10</sub>, 220. tragen 92<sub>15</sub>.

**ተውሀበ** : III<sup>1</sup> gegeben werden 136<sub>8,26</sub>, 181, 219, 242. geschenkt werden 384<sub>15</sub>.

**ውሀብ** : dargebracht 74<sub>18</sub>.

**ሀብት** : Gabe 330.

**ሀብት** : (ጉብት) ማርያም : Habta Maryām n. pr. 286.

**ወሃቢ** : Spender 30, 54, 386<sub>9</sub>, 392.

**ዋላ** : amh. Steinbock 171.

**ወልተው** : **ወልተ** : Schild 108<sub>7</sub>.

**ወለደ** : I<sup>1</sup> 1) gebären 30, 33, 76<sub>9</sub>, 148<sub>7</sub>, 182, 185, 186, 187, 211, 239, 242, 308, 344<sub>18</sub>, 384<sub>12,19</sub>, 391. 2) hervorbringen 90<sub>7</sub>. Inf. **ወለድ** : Gebären 277, 350<sub>11</sub>, 381 Note 1. **ወለደት** : Gebären 32, 234.

**ተወለደ** : III<sup>1</sup> geboren werden 72<sub>10</sub>, 90<sub>12</sub>, 116<sub>5</sub>, 175, 199, 239, 260, 386<sub>17</sub>. gezeugt werden 393. Inf. **ተወለድ** : Geboren werden 318.

**ውሉድ** : geboren 242.

**ወልድ** : Pl. **ውሉድ** : 1) Sohn 18 Note 6, 30, 31, 34, 54, 68<sub>31</sub>, 84<sub>7,8</sub>, 86<sub>23</sub>, 90<sub>23</sub>, 102<sub>11,15</sub>, 104<sub>9</sub>, 106<sub>8,9</sub>, 108<sub>12</sub>, 120<sub>6,12</sub>, 128<sub>3,9,15</sub>, 130<sub>12</sub>, 132<sub>8</sub>, 140<sub>6,11</sub>, 14<sub>18</sub>, 156<sub>12,28</sub>, 167, 171, 174, 177, 181, 186, 187, 189, 190, 196, 198, 204, 222, 232, 237, 240, 241, 246, 247, 249

250, 253, 256, 264, 268, 269, 272, 277, 278, 279, 285, 286, 290, 293, 295, 298, 300, 306, 310, 330, 336<sub>9</sub>, 338<sub>5</sub>, 340<sub>3</sub>, 346<sub>14</sub>, 350<sub>7</sub>, 358, 386<sub>12</sub>, 388<sub>18</sub>, 391, 394, 400<sub>12</sub>, 404. 2) Kind 242. **ውሉድ** : Kinder 32, 92<sub>12</sub>, 104<sub>3</sub>, 260, 388<sub>4</sub>.

**ወልደ** : ሥላሴ : Walda Šellāsē n. pr. 50, 52.

**ወለት** : Pl. **አዋልድ** : 1) Tochter 84<sub>9</sub>, 96<sub>5</sub>, 126<sub>29</sub>, 158 IV 4, 166, 169, 215, 228, 233, 243, 306, 342<sub>3,8,16</sub>, 344<sub>13</sub>, 361, 365, 366, 384<sub>4</sub>. 2) Mädchen 217, 288, 338<sub>17</sub>, 340<sub>13</sub>, 361 Note 2.

**ወለት** : ሚካኤል : Walata Mikā'el n. pr. 50

**ልደት** : 1) Geburt 28, 88<sub>20</sub>, 90<sub>1</sub>, 106<sub>2</sub>, 136<sub>12</sub>, 166, 167, 190, 222, 306, 318, 377 Note 2. 2) Gebären 184. 3) Stamm 166 ult.

**ወላደት** : Gebälerin 18 Note 6, 30, 36, 53, 55, 74<sub>20</sub>, 128<sub>8</sub>, 166, 218, 286, 292 Note 1, 296, 330, 350<sub>6</sub>, 352<sub>6</sub>. Mutter 167, 218.

**ተውልድ** : Geschlecht 138<sub>8</sub>, 146<sub>14</sub>, 307.

**ወለጠ** : Inf. **ወልጦት** : Verwandlung 189.

**ተውላጥ** : Veränderung 152<sub>3</sub>.

**ውሕዝ** : I<sup>2</sup> fließen 68<sub>16</sub>, 167, 184, 195, 246, 295. strömen 169. triefen 110<sub>14</sub>, 267. wallen 70<sub>7</sub>. Inf. **ውሕዝ** : (ውኃዝ) : Flut 340<sub>16</sub>.

**አውሕዝ** : (አውኃዝ) II<sup>1</sup> fließen lassen 102<sub>16</sub>, 136<sub>9,28,29</sub>, 138<sub>3</sub>, 290. wallen lassen 70<sub>23</sub>. hervorquellen lassen 246. Inf. **አውሕዝ** : (አውኃዝ) : Fließen lassen 136<sub>18</sub>.

**መሓዝ** : Strom 352<sub>8</sub>. **መሓዝ** : ማይ : Wasserlauf 92<sub>14</sub>, 227. **ሞሐዝ** : ማይ : id. 227.

**ወሐደ** : ዋሕድ : einer 146<sub>15</sub>. einzig 384<sub>7</sub>.

**ወሥኦ** : አውሥኦ : II<sup>1</sup> antworten 299. Inf. **አውሥኦት** : Antwort 200.

**ወረሰ** : I<sup>1</sup> 1) erben 50. 2) empfangen 122<sub>12</sub>.

**ወራሲ** : Erbe 122<sub>2</sub>.

**ወረቕ** : I<sup>1</sup> ausspeien 140<sub>1</sub>.

**ወረቕ** : ወርቅ : 1) Gold 31, 72<sub>5,15</sub>, 78<sub>2,4,18</sub>, 92<sub>6</sub>, 94<sub>32</sub>, 96<sub>11</sub>, 98<sub>3</sub>, 112<sub>1</sub>, 128<sub>5</sub>, 134<sub>22</sub>, 142<sub>10</sub>, 148<sub>14</sub>, 156<sub>2</sub>, 159 Note 1, 170, 173, 174, 183, 194, 197, 198, 221,



226, 236, 250, 267, 279, 286, 311, 319, 338<sub>2</sub>, 340<sub>10</sub>, 348<sub>12</sub>, 358, 376, 392. stat. const. golden 239, 241, 279, 386<sub>11</sub>, 392, 396<sub>8</sub>. **ዘወርቅ**: golden 196, 197, 239, 240, 289, 386<sub>6,21</sub>, 392. **ቀለሙ**: **ወርቅ**: Goldtinte 159 Note 1 2) Goldstück 116<sub>9</sub>.

**ወርኅ**: (sab. **ዛ**) Monat, Mehri *wáreh*, *wárah* Monat) 1) Mond 94<sub>16</sub>, 150<sub>7</sub>, 231, 308, 309. 2) Monat 78<sub>11</sub>, 148<sub>7</sub>, 196, 276, 281, 303. Mond (= Monat) 68<sub>1</sub>.

**ወርዘ**: I heranwachsen 386<sub>19</sub>.

**ወረዘ**: jung 70<sub>14</sub>, 171, 340<sub>6</sub>.

**ወርዘት**: Jugend 88<sub>7</sub>.

**ወረደ**: I<sup>1</sup> herabsteigen 102<sub>15,33</sub>, 108<sub>15</sub>, 146<sub>8</sub>, 162 Note 3, 234, 238, 253, 256, 257, 273, 289, 306, 379, 392, 393. herabkommen 207. hinabsteigen 72<sub>6</sub>, 126<sub>6</sub>, 148<sub>1</sub>, 174, 256 Note 1. hinuntersteigen 214. herabfließen 290. fallen aus 234. Inf. **ወረደ**: Hinabsteigen 161. Hinabstieg 66<sub>13</sub>. **ወረደ**: herabsteigend 102<sub>38</sub>.

**አውረደ**: II<sup>1</sup> (herab)steigen lassen 80<sub>2</sub>, 181. stecken in 195. Ger. **አውረደ**: auf... steigen lassend 80<sub>31</sub>.

**ርደት**: Herabsteigen 106<sub>4</sub>. Fallen 96<sub>9</sub>.

**ወሰሰ**: **ሰብሰብ**: Ehe 80<sub>8</sub>, 352<sub>6</sub>, 384<sub>13</sub>. Beilager 379.

**ወሰነ**: **አውሰነ**: unbegrenzt 352<sub>5</sub>.

**ወሰነ**: (vgl. sab. **ሂጾ**, südarab. watan Grenzstein. C. LANDBERG, Arabica V S. 143 ff.) Ende 206.

**ወሰከ**: I<sup>2</sup> vermehren, hinzufügen 283. noch gewähren 126<sub>8,13</sub>.

**ተወሰከ**: Zunahme 104<sub>2</sub>.

**ወሰደ**: I<sup>1</sup> führen zu 295, 328.

**ወሰጠ**: **ወስጥ**: 1) Subst. Inneres 257. 2) innen 170, 321. **ወሰጠ**: Inneres 90<sub>3</sub>, 376. Innerstes 223. Innenseite 358.

**ወቀሐ**: **ቤተ ጥቀሐ**: Gefängnis 55.

**ወቀሠ**, **ወቀሰ**: **ተወቀሰ**: III<sup>1</sup> zur Rechen- schaft gezogen werden 225.

**ወተረ**: **ወቱረ**: Adv. stets 348<sub>11</sub>.

**ወተረ**: Adv. stets 66<sub>12,27</sub>, 150<sub>25</sub>, 226, 386<sub>8</sub>. allzeit 114<sub>29</sub>, 262, 348<sub>15</sub>. von je 132<sub>3</sub>.

**ወተረ**: **ወተረ**: (**ወተረ**) Adv. ein wenig 126<sub>19</sub>.

**ወተጠ**: I<sup>1</sup> (vgl. غوط, ḥadrami تمتع) se laisser avaler, pouvoir être avalé F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 749). verschlingen 257, 365 Note 1. Inf. **ወተጥ**: verschlingen 104<sub>13</sub>.

**ወንጌል**: **εὐαγγέλιον** Evangelium 124<sub>2</sub>, 284.

**ወንጌላዊት**: evangelisch 348<sub>1</sub>.

**ወክሰ**: **ተወክሰ**: III<sup>2</sup> vertrauen 78<sub>16</sub>, 269.

**ዋክኖ**: I<sup>3</sup> leuchten (intr.) 386<sub>14</sub>.

**አዋክኖ**: II<sup>3</sup> leuchten (intr.) 400<sub>13</sub>.

**ዋካ**: Glanz 134<sub>14</sub>, 200, 308, 386<sub>14</sub>.

**ወክረ**: **ተወክረ**: III<sup>1</sup> aufnehmen 152<sub>14</sub>. empfangen 234, 379. erhören 342<sub>9</sub>. Inf. **ተወክረ**: Annahme 152<sub>8</sub>. erhörend 342<sub>6</sub>.

**ወክፍ**: angenehm 404.

**ወወዐ**: **ወዋኒ**: Geschrei 110<sub>4</sub>.

**ወዐለ**: I<sup>1</sup> weilen 78<sub>14</sub>.

**ዐለት**: Pl. **ዐለታት**: Tag 36, 68<sub>6</sub>, 76<sub>3</sub>, 88<sub>12,17</sub>, 90<sub>6,8</sub>, 98<sub>12</sub>, 110<sub>7</sub>, 116<sub>16</sub>, 144<sub>6</sub>, 164, 276, 296, 303, 338<sub>15</sub>, 342<sub>19</sub>, 577 Note 2, 3, 379, 386<sub>25</sub>. **ዐለት**: am Tage da 338<sub>12</sub>. **ደአት**: **ዐለት**: alsdann 268.

**ወፃሉ**: coll. Trabanten 275.

**መዋዕለት**: Pl. **መዋዕል**: Tag 94<sub>6</sub>, 126<sub>18</sub>, 142<sub>6</sub>, 144<sub>9</sub>, 162 Note 1, 212, 230, 289, 290, 293, 295, 303, 308, 377 Note 3, 379, 386<sub>25</sub>.

**መዋዕል**: Zeit 379.

**ወዐየ**: I<sup>1</sup> verzehrt werden 188, 189, 190.

**አወዐየ**: II<sup>1</sup> verbrennen 76<sub>15</sub>, 120<sub>10</sub>, 188. verzehren 144<sub>4</sub>, 189.

**ወዐይ**: glühend 241. brennend 303.

**ዋዕይ**: Glut 100<sub>12</sub>.

**ወዐየት**: Verbrennen 189.

**ዋዜማ**: Hymnus 188, 256.

**ወይሌ**: Elend 342<sub>3</sub>.

**ወይነ**: Pl. **አውያነ**: 1) Weinstock 110<sub>6</sub>, 126<sub>20</sub>, 140<sub>10</sub>, 247, 248, 266 Note 1, 300. Rebe 88<sub>9</sub>, 220. 2) Wein 34, 35, 70<sub>3</sub>, 78<sub>5</sub>, 80<sub>6,18,37</sub>, 82<sub>19</sub>, 116<sub>19</sub>.

118<sub>2</sub>, 128<sub>1</sub>, 136<sub>11,25</sub>, 140<sub>3</sub>, 148<sub>-</sub>  
169, 190, 194, 202, 212, 238, 241,  
242, 285, 311, 312, 318, 321, 340<sub>1</sub>,  
346<sub>10</sub>, 350<sub>17</sub>, 363, 398<sub>8</sub>.

**ወይጤል** : Gazelle (vgl. **كَيْتَل** alter Steinbock F. HOMMEL, Säugetiere S. 286, 390, TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 83) 70<sub>14</sub>, 171.

**ወደስ** : I<sup>2</sup> loben 142<sub>9</sub>. preisen 30, 68<sub>14</sub>, 74<sub>8</sub>, 76<sub>19</sub>, 102<sub>12</sub>, 106<sub>18</sub>, 166, 194, 207, 363, 386<sub>11</sub>, 405. lobpreisen 166, 313, 315. Inf. **ወደሰት** : Preis 398<sub>5</sub>.

**ተወደስ** : III<sup>2</sup> gelobt werden 114<sub>3</sub>.

**ወደስ** : gepriesen 38, 53.

**ወደስ** : Lob 31, 38, 66<sub>27</sub>, 108<sub>18</sub>, 202, 219, 230, 261, 321. Preis 31, 74<sub>4</sub>, 156<sub>8</sub>, 206. Lobpreisung 352<sub>3</sub>, 403. Lobpreis 206. Lobgesang 55, 358, 396<sub>16</sub>. Loblied 80<sub>12</sub>, 152<sub>11,35</sub>, 154<sub>1</sub>, 206, 398<sub>8</sub>. Lobgedicht 206.

**መወደስ** : Lobrede (Strophenart) 39.

**ወደቀ** : I<sup>1</sup> fallen 124<sub>4</sub>, 242, 256, 280, 358. herabstürzen 68<sub>4</sub>. herabfallen 276 Note 2. hinfallen 336<sub>12</sub>.

**አወደቀ** : II<sup>1</sup> fällen (töten) 29.

**ወደቀ** : hingestreckt 78<sub>14</sub>.

**ደቀት** : Fall 179, 289.

**ደንቀተ** : unversehens 275.

**ወደየ** : I<sup>1</sup> legen 70<sub>2</sub>, 169. gießen 202. anbringen 293.

**ተወደየ** : III<sup>1</sup> gelegt werden 240, 241.

**መደይ** : Behältnis 124<sub>12</sub>.

**ወደይ** : **ወደይ** : gemeinsam 384<sub>9</sub>.

**ወገረ** : I<sup>1</sup> werfen 130<sub>4</sub>.

**ወገር** : Pl. **አወገር** : Hügel 78<sub>9</sub>, 106<sub>27</sub>, 164, 173, 195, 258.

**ወገረተ** : **አእባን** : Schleudersteine 112<sub>14</sub>, 269.

**ጥገር** : Räucherung 39. s. **ዕጣን** :

**ወገሰ** : **ጥገሰ** : Gnade 34, 92<sub>4</sub>, 236, 384<sub>18</sub>, 391, 400<sub>1</sub>. Anmut 68<sub>10</sub>, 165, 278.

**ወገሰ** : **ጉብተ** : (vgl. **الجَبْت** Sure 4. 54,

LUDOLF, Lexicon 531. TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge 47 f.) unerwartet 120<sub>7</sub>, 150<sub>8</sub>. plötzlich 236.

**ወገአ** : **ወገዕ** : gepreßt 198.

**ወገዘ** : **ወገዘ** : verflucht 49.

**ገዘት** : Bann 118<sub>8</sub>.

**ወገደ** : **ጥገደ** : Pl. **መጥገደ** : Wogen 116<sub>2</sub>, 262. (Wasser)flut 350<sub>12</sub>.

**ወጥሐ** : **ጥጣሐት** : Pl. **መጥጥሐ** : Mantel 259.

**ተጥጥሐ** : III sich in etw. hüllen 259.

**ወጠፈ** : I<sup>2</sup> beginnen 55, 116<sub>11</sub>, 156<sub>33</sub>, 320, 325, 330.

**ወፀአ** : I<sup>1</sup> schreiten aus 88<sub>12</sub>, 221. hervortreten aus 32, 218. gehen aus 191, 396<sub>4</sub>. kommen aus 315. hervorgehen aus 199, 317, 318. hervorkommen 154<sub>8</sub>, 192, 319. herauskommen 162 Note 3, 379. hinausziehen 222. hinausgehen 162 Note 2. entgehen (mit **እምነ**) 76<sub>5</sub>.

**አወፀአ** : II<sup>1</sup> herauskommen lassen 305 Note 1. herausführen 55, 256. entziehen 126<sub>4,5</sub>. ausstrecken 295. hervorkommen lassen 66<sub>7</sub>. treiben 88<sub>17</sub>, 223.

**ፀአት** : (**ፀፃት**) : Austritt 179.

**ባእባእ** : (**ባዕባዕ**) : Kosten 336<sub>2</sub>, 354.

**ወፀረ** : **ወደፍተ** : **መብረቅ** : Blitzstrahl 207.

**ወረረ** : I<sup>1</sup> hinausgehen 66<sub>11</sub>. hinausziehen 122<sub>32</sub>.

**ወፍር** : Flur 82<sub>19</sub>.

**ወረየ** : **አወረየ** : II<sup>2</sup> überreichen 316, 340<sub>7</sub>.

**ዓለም** : Pl. **ዓለማት** : 1) Welt 33, 35, 52, 59 Note 1, 78<sub>19</sub>, 88<sub>5</sub>, 90<sub>7,13</sub>, 96<sub>1</sub>, 104<sub>6</sub>, 124<sub>13</sub>, 144<sub>1</sub>, 150<sub>12</sub>, 181, 196, 197, 198, 208, 218, 219, 254, 309, 313, 364, 396<sub>3,9</sub>, 388<sub>5</sub>, 392. 2) Ewigkeit 218, 252, 328, 330. **ለዓለም** : in Ewigkeit 150<sub>10</sub>, 210, 218, 328. **ዘለዓለም** : ewig 209, 392.

**ለዓለም** : **ዓለም** : in alle Ewigkeit 330.

**ዐለው** : (vgl. mand. 𐤒𐤓𐤕𐤕, **أَلْوَى**)

TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge S. 43)

Aloe 72<sub>1</sub>, 184.

**ዓም** : (**አም**) : Jahr 340<sub>19</sub>. **በዓም** : (**በበአም**) : alljährlich 106<sub>4</sub>.

**ግመት** : Pl. **ግመታት** : Jahr 59 Note 1, 78<sub>7</sub>, 92<sub>10</sub>, 126<sub>8</sub>, 150<sub>6</sub>, 187, 195, 226, 283, 377 Note 2.

**ዐመቅ** : **ዐመቅ** : Tiefe 314. **ዐመቅ** : **ምድር** : Unterwelt 256 Note 1.

**ዐመደ** : **ዐምደ** : Säule 338<sub>3</sub>, 358.

**ዐመፀ** : **ዐመፃ** : (stat.constr.) sündhaft 348<sub>3</sub>.

**ግሣ** : Fisch 116<sub>3</sub>.

**ዐሠረ** : **ዐሥሩ** : zehn 192.

**ዐሥር** : zehn 124<sub>3</sub>.

**ዐሠርቱ** : zehn 279, 384<sub>6</sub>.

**ዐርቅ** : **ዐረቅ** : nackt 132<sub>5</sub>. leer 344<sub>5</sub>, 369.

**ዐረብ** : Arabien 92<sub>6</sub>, 226.

**ዐረባዊ** : Araber 331, 340<sub>16</sub>.

**ዐርብ** : **ዐረብ** : Westen 303.

**ዐርብ** : Freitag 62, 92<sub>23</sub>, 114<sub>17</sub>, 256.

**ምዕራብ** : Westen 232, 303.

**ዐራት** : Gerüst 338<sub>21</sub>, 362 Note 1.

**ዐረዝ** : **ተዐረዝ** : III<sup>2</sup> sich kleiden 259.

**ዐረዝ** : Pl. **ዐረዛት** : Gewand 94<sub>1</sub>, 229. Kleidung 110<sub>11</sub>.

**ዐረየ** : **ተዐረየ** : III<sup>2</sup> gleichkommen 148<sub>18</sub>. gleichend werden 314.

**ዐረፍ** : **በኩረፍ** : auf gleiche Weise 379.

**ዐርገ** : I<sup>1</sup> heraufsteigen 264. hinaufsteigen 148<sub>1</sub>, 173. emporsteigen 106<sub>8</sub>, 116<sub>10</sub>, 240. (auf)steigen 98<sub>5</sub>, 317, 318. Inf. **ዐረገ** : Aufsteigen 142<sub>13,14</sub>.

**አዐረገ** : II<sup>1</sup> 1) emporsteigen lassen 181, 240 Note 3, 386<sub>24</sub>, 396<sub>6</sub>. zur Höhe steigen lassen 98<sub>15</sub>. 2) darbringen 346<sub>8</sub>.

**ዐርገት** : Aufsteigen 53. Aufstieg 106<sub>2</sub>. Hinaufsteigen 108<sub>9</sub>.

**ማዐርገ** : Pl. **መግርገ** : Leiter 23 Note 1, 2, 384<sub>3</sub>.

**ዐረፈ** : I<sup>1</sup> ruhen, zur Ruhe eingehen 44, 317. Inf. **ዐረፍ** : Ruhe 44, 108<sub>12</sub>.

**አዐረፈ** : II<sup>1</sup> aufhören 68<sub>21</sub>. ruhen 140<sub>10</sub>, 300.

**ዐረፍት** : 1) Ruhe 76<sub>2</sub>, 90<sub>10</sub>, 388<sub>19</sub>. 2) Heimgang 130<sub>3</sub>.

**ዐሰቀ** : **ዐሰቅ** : durchwoben 311.

**ዐሰበ** : **ዐሰብ** : Lohn 122<sub>14,29</sub>.

**ዐሳብ** : besoldet 350<sub>16</sub>.

**ዐሰየ** : **ዐሠየ** : I<sup>1</sup> vergelten 136<sub>4</sub>.

**ዐሢት** : (**አሴት** : 1) Belohnung 122<sub>9</sub>. Lohn 122<sub>12</sub>, 144<sub>19</sub>, 369, 388<sub>18,20</sub>. 2) Dank 66<sub>23</sub>.

**ዐቁመ** : **ዐቅም** : 1) Grenze 206. 2) st. const. angemessen 122<sub>14</sub>.

**ዐቁረ** : Inf. **ዐቀር** : (**አቀር** : ) Einwickeln 275.

**ዐቀር** : Bündel 140<sub>11</sub>.

**ዐቀበ** : I<sup>1</sup> bewachen 82<sub>6</sub>, 208. beschützen 287, 348<sub>7,9</sub>. behüten 156<sub>35</sub>. Inf. **ዐቁብ** : Achten auf 80.

**ዐቃቢ** : Vorsteher 344<sub>16</sub>.

**ዐቆና** : (*ἐκῶν?*) 'Ekōnā n. l. 342<sub>3</sub>.

**ዐበለ** : **ማዕበለ** : Wasserflut 262. Flut 262.

**ዐብረ** : **ዐባር** : (**አባር** : ) Trockenheit 96<sub>7</sub>.

**ዐብራዊ** : Hebräer 50, 228, 288. Jude 333 Note 5, 336<sub>11</sub>.

**ዐበራዊት** : **ዐበራይት** : Hebräerin 331, 344<sub>3</sub>.

**ዐብራይጢ** : ἑβραϊστί hebräisch 180, 280, 286.

**ዐብየ** : I<sup>1</sup> groß sein 29, 134<sub>4</sub>.

**አዕበየ** : II<sup>1</sup> erhöhen 18 Note 6. Inf. **አጎብየ** : Erhöhen 134<sub>8</sub>.

**ተዐበየ** : III<sup>2</sup> Inf. Ger. **ተዐብየ** : (Ms. **ተዐብየ** : ) Sich-erheben 35.

**ዐቢይ** : Größe 144<sub>14</sub>, 166, 202, 206, 207, 313, 330. Herrlichkeit 35, 386<sub>13</sub>, 388<sub>5</sub>.

**ዐቢይ** : (masc.) 1) groß 29, 98<sub>1</sub>, 126<sub>12</sub>, 159 Note 1, 162 Note 3, 192, 242, 252, 285, 303, 306, 315, 358. 2) laut 284f. 3) hoch, Hohe- **ካህን** : **ዐቢይ** : Hoherpriester 199. 4) überaus 185, 186.

**ዐበይት** : (fem.) groß 118<sub>9</sub>.

**ዐተር** : Bohne 377 Note 1.

**ዐተብ** : I<sup>1</sup> bekreuzen 118<sub>1</sub>.

**ማዕተብ** : Armring 114<sub>2</sub>, 269.

**አማዕተብ** : II bekreuzen, bezeichnen 43, 134<sub>23</sub>.

**ዐነቀ** : **ዐነቀ** : Pl. **አዕናቀ** : Juwel 98<sub>3</sub>, 112<sub>1</sub>, 134<sub>14</sub>, 226, 241, 398<sub>3</sub>. Edelstein 148<sub>6</sub>, 379. coll. Edelgestein 197. **አዕናቀ** : Edelgestein 221.

**ማዕነቀ** : **ማዕነቀ** : Turteltaube 58, 70<sub>4</sub>, 72<sub>13</sub>, 174, 176.

**ዐነበሳ** : (**አነበሳ** : ) Pl. **ዐናብስት** : (**አናብስት** : )

(vgl. *عَنْبَس*, *خَنَابِس*, nabat. *ܢܚܒܝܨ*  
n. pr. CIS II 195. *ܢܚܒܝܨ* CIS II 1647.  
*Οβαισθητοι*, *Οβαισματος* CIS II 164.  
F. HOMMEL, Säugetiere 379, 293, 369f.)  
Löwe 32, 88<sub>12</sub>, 144<sub>11</sub>, 150<sub>10</sub>.  
**ዐንዘረ : ዐንዘረ :** Harfe 25 Note 3. Flöte  
106<sub>14</sub>.  
**ዐንጉት : (እንጉት) :** Pl. **ዐንጉታት :** Liebes-  
apfel 88<sub>10,26</sub>.  
**ዐከወ : ታዐከ :** Palast 221, 260, 315, 316,  
376.  
**ዐውሎ :** Sturm 262. Sturmwind 225.  
**ዖመ : ዖም : (እም) :** Pl. **አዐዖም : (አእዖም) :**  
Wald 90<sub>2</sub>, 120<sub>15</sub>, 223. Pl. **አዐዖም :**  
Bäume 253.  
**ዖረ : አዖረ :** II<sup>1</sup> blind machen 342<sub>16</sub>.  
**ዐዉር :** Pl. **ዐውራን :** Blinder 386<sub>15</sub>.  
**ዖቀ : ተዐውቀ :** III<sup>1</sup> 1) erkannt werden 35,  
237. offenbar werden 116<sub>6</sub>. 2) ver-  
stehen 80<sub>12</sub>.  
**ዖደ :** I<sup>1</sup> 1) kreisen 116<sub>1</sub>. 2) umgeben  
76<sub>20</sub>, 193, 200, 210.  
**ዐዉድ : (እዉድ) :** umgeben 288.  
**ዐውድ :** 1) Kreis 208. 2) (Richt)platz  
112<sub>13</sub>.  
**ዖፍ :** Pl. **አዐዖፍ :** Vogel 72<sub>1</sub>, 92<sub>11</sub>, 116<sub>7</sub>,  
158 IV 2, 238, 379.  
**ዐከል :** 'Ezel (Ton) 23 Note 3, 244, 289,  
309.  
**ዐከራ :** 'Εσδρας. Ezra, Esdras (Prophet)  
78<sub>14</sub>, 197, 199, 200.  
**ዐከቀ : ዐከቅት :** Quell 183, 184, 295.  
Brunnen 184, 316.  
**ዐይን :** Pl. **አዐይንት :** Auge 32, 94<sub>14</sub>, 19,  
134<sub>15</sub>, 140<sub>6</sub>, 156<sub>20</sub>, 207, 246, 290,  
321, 331, 342<sub>7,17</sub>, 346<sub>4</sub>.  
**ተዐየነ :** III<sup>1</sup> zusammenkommen 303.  
**ገደ :** auch 124<sub>24</sub>, 352<sub>2</sub>. weiters 194. ferner  
269.  
**ዐደወ : ዐድ :** Pl. **ዐደው : (እደው) :** Mann  
30, 340<sub>16</sub>.  
**ዐዳ :** Schuld 340<sub>9</sub>.  
**ዐደወ :** I<sup>1</sup> hinübergehen 250.  
**አዐደወ :** II<sup>1</sup> hinüberbringen 108<sub>5</sub>. hin-  
überführen 250, 261.

**ተዐደወ :** III<sup>1</sup> überschreiten 30.  
**ዐድው :** Pl. **ዐድዋን :** Gegner 344<sub>19</sub>. Feind  
120<sub>27</sub>.  
**ማዐደት :** Furt 102<sub>10</sub>, 249, 250.  
**ምዐዳው :** Furt 124<sub>23</sub>, 250.  
**ዐገለ : ተዐገልት : (ትእገልት) :** Betrug 250.  
**ዐገሠ : አስተዐገሠ :** IV<sup>2</sup> standhaft machen  
112<sub>22</sub>.  
**ትዐገሥት :** Langmut 120<sub>9</sub>.  
**ዐጉሥታር , ዐጉስታር ; ዐጉስታር : እጉስታር :**  
Wermut 58, 124<sub>7</sub>.  
**ዐገት :** I<sup>1</sup> umgeben 124<sub>15</sub>.  
**ዐጠፍ : ዐጥነት :** (Part. Pass. fem.) beräuchert  
264 Note 1, 369.  
**ዐጠን :** Pl. **ዐጠናት :** Räucherwerk 150<sub>8</sub>,  
239, 313. Weibrauch 39, 241, 259,  
396<sub>5</sub>. stat. const. Räucher- 240. **ዐጠነ :**  
**ጥገር :** Weihrauch der Räucherung  
(Name einer Strophenart) 39.  
**ዐጥነት :** Geräuch 108<sub>10</sub>, 264 u. Note 1.  
**ማዐጠንት :** Räucherfaß 98<sub>3</sub>, 239, 240,  
241, 386<sub>21</sub>.  
**ዐጽቅ** Pl. **አዐጽቅ : (አዐጽቅ) :** Zweig 78<sub>12</sub>,  
154<sub>8</sub>, 192, 196, 209, 252, 266 Note 1.  
Ast 76<sub>14</sub>, 120<sub>15</sub>, 319.  
**ዐጸበ : አዐጸበ : (አዐጸበ) :** II<sup>1</sup> hart machen  
350<sub>28</sub>.  
**ዐጸብ : (ዐፀብ) :** 1) schwer 344<sub>11</sub>. drückend  
94<sub>9</sub>. 2) wunderbar 350<sub>19</sub>. 3) hoch  
(Wert) 221, 267, 312.  
**ዐጸብ : (ዐፀብ) :** Mühsal 118<sub>18</sub>.  
**ዐጸባ : (ግፀባ) :** Mühsal 290.  
**ዐጸወ : (ዐፀወ) :** I<sup>1</sup> verschließen 72<sub>16</sub>, 124<sub>6</sub>.  
**ተዐጽወ :** III<sup>1</sup> geschlossen werden 177.  
**ዐጽው : (ዐፀው) :** (masc.) verschlossen 183,  
184.  
**ዐጽውት : (ዐፀውት) , ዐጽት : (ዐፀት) :** (fem.)  
verschlossen 76<sub>7</sub>, 183, 184, 186.  
**ማዐጸ : (ማዐፆ) :** Schloß 257.  
**ዐጸድ : (ዐፀድ) :** Halle 152<sub>24</sub>, 328. **ዐፀደ :**  
**ወደን :** Weinberg 35, 82<sub>19</sub>, 128<sub>1</sub>, 212,  
213, 247, 285, 340<sub>1</sub>, 363.  
**ዐጸፈ : ተዐጸፈ : (ተጸፈ) :** III<sup>1</sup> sich in etw.  
hüllen 104<sub>8</sub>, 243, 259, 263. sich um-  
winden 317.

**ዐጽፍት** : (fem.) gekleidet 31, 221, 311, 366.

**ዐጽፍ** : Mantel 122<sub>10,12</sub>, 258, 310. 'Umwurf' 259.

**ዐፀም** : Pl. **እዐፀምት** : Knochen 136<sub>16</sub>, 219, 340<sub>20</sub>. Bein 386<sub>18</sub>. Gebein 35, 66<sub>1</sub>, 158 III 1, 159. Rippe 249. **ዐፀመ** : **ሥጋ** : Skelett 159.

**ዐፀው** : **ዐፀ** : Pl. **ዐፀው** : 1) Baum 82<sub>8</sub>, 92<sub>14</sub>, 136<sub>3</sub>, 138<sub>7</sub>, 152<sub>36</sub>, 154<sub>20</sub>, 159 Note 1, 208, 209, 210, 227, 252, 266 Note 1, 310, 388<sub>1,2</sub>. 2) Strauch 30, 74<sub>19</sub>, 182, 184, 189. **ዐፀ** : **ደንጉላ** : (**ደንጉላት**) : Lilienstock 130<sub>21</sub>, 288. **ዐፀ** : **ጳጦስ** : Dornbusch 188, 189, 190. **ዐፀ** : **ወደን** : Weinstock 247. 3) Holz 132<sub>22</sub>, 136<sub>11,29</sub>, 188, 210, 226, 294, 338.

**ዐፀት** : 1) Baum 76<sub>14</sub>, 190. 2) Busch 188. 3) Holz 189.

**ዐፄዌ** : Verlosung 192.

**ዐፄ** : Motten 195.

**ዐፀደ** : **ተዐፀደ** : III<sup>1</sup> geerntet, abgemäht werden 214.

**ማዐፀደ** : Sichel 126<sub>18</sub>, 285.

**ዐፍረት** : Salböl 70<sub>19</sub>, 120<sub>1</sub>, 146<sub>5</sub>, 241, 307, 316, 396<sub>7</sub>, 402. Salbe 202. Balsam 184. hl. Myron 173.

**H** : **HHHLአው** : bunt 152<sub>22</sub>. vielfältig 152<sub>23</sub>. jeder (mit) seiner 225.

**HHረ** : **Hረረ** : Adv. ohne Unterlaß 50, 66<sub>16,27</sub>, 333 Note 5, 336<sub>6</sub>. stets 350<sub>8</sub>.

**Hላፍ** : **ለHላፍ** : in Ewigkeit 284, 309.

**Hለፍ** : Zurechtweisung 114<sub>13</sub>.

**Hሐለ** : **Hሐለ** : rostig 285. schnöde 128<sub>5</sub>, 285<sup>o</sup>.

**Hሕለ** : **አHሕለ** : (**አHዝ**) : II<sup>1</sup> beruhigen 116<sub>2</sub>.

**Hመረ** : I<sup>2</sup> singen 88<sub>14</sub>. spielen 233. Inf. **Hምረ** : Psallieren 146<sub>9</sub>. (ein Instrument) Spielen 25 Note 3.

**ተHመረ** : III<sup>1</sup> anrufen 338<sub>10</sub>.

**Hማራ** : Hymnus 175, 244, 289, 317, 318. Gesang 92<sub>18</sub>.

**መHመር** : Pl. **መHመራት** : 1) Psalm 55, 92<sub>12</sub>, 108<sub>2</sub>, 233, 257, 261. 2) Sang 80<sub>11</sub>, 165. Psalter 179.

**Hመን** : Zeit 53, 68<sub>34</sub>, 86<sub>25</sub>, 94<sub>3</sub>, 283, 346<sub>5</sub>, 348<sub>8</sub>, 396<sub>3</sub>. **Hመነ** : zur Zeit 140<sub>8</sub>, 396<sub>17</sub>. zu Zeiten 78<sub>6,7</sub>.

**Hመው** : **Hመት** : Hurerei 316.

**Hማ** : Hure 30.

**Hማዊ** : Hurer 58, 132<sub>13</sub>.

**Hመደ** : **Hመድ** : Gattung 106<sub>18</sub>, 260. Geschlecht 233. Stämme 296.

**HCሴት** : (vgl. زاجتي), Th. NÖLDEKE, Neue Beiträge S. 53). Teppich 140<sub>14</sub>.

**HCአ** : I<sup>1</sup> besäen 265 Note 1.

**HCአ** : Samen 33, 74<sub>17</sub>, 181, 192, 204, 211, 224, 234, 239, 256, 318.

**HCፀ** : **መHCፀት** : Arm 114<sub>2</sub>, 269.

**HCCHZ** : **ተHCCHZ** : III<sup>1</sup> zerschmettert werden 340<sub>20</sub>.

**Hለጠ** : I<sup>1</sup> (vgl. <sup>2</sup>ፈረገ) breitschlagen, Mišna <sup>2</sup>ህጋጥ, ass. šabā'u schlagen, ZDMG. XL S. 736, LXIV S. 708). schlagen 45, 74<sub>3</sub>, 104<sub>13</sub>, 106<sub>14</sub>, 146<sub>10</sub>, 371 Note 1 zerhauen 138<sub>14</sub>.

**Hላር** : (**Hሀር**) : Grab 152<sub>33</sub>.

**Hንመ** : **አHንመ** : II<sup>1</sup> regnen lassen 120<sub>10</sub>.

**Hናም** : (F. HOMMEL vergleicht ass. zunnū, Beiträge zur Assyriologie 1890 S. 7). Regenguß 144<sub>5</sub>, 248. Tau 234.

**Hhረ** : I<sup>1</sup> 1) gedenken 340<sub>17</sub>. 2) erwähnen 23 Note 3.

**አHhረ** : II<sup>2</sup> erinnern (jmdn.) 132<sub>9</sub>, 290, 291.

**ተHhረ** : III<sup>2</sup> sich erinnern 162 Note 2, 350<sub>19</sub>. gedenken 293. Inf. **ተHhረ** : gedenkend 130<sub>12</sub>. **ተHhረ** : eingedenk 122<sub>10</sub>.

**Hhረ** : erwähnt 377 Note 2.

**Hhር** : Erwähnung 34, 35. Gedenken 284. Preis 342<sub>5</sub>.

**ተHhር** : Gedächtnis 70<sub>18</sub>, 74<sub>13</sub>, 112<sub>2</sub>, 172, 276, 277, 363. Erinnerung 252, 290.

**Hካርያስ** : Zacharias. 1) Ζαχαρίας (Hoherpriester) 35, 78<sub>11</sub>, 196, 197, 198, 386<sub>12</sub>. 2) Zacharias (der Romäer) 162 Note 3, 163, 340<sub>6</sub>.

**Hረ** : **Hውር** : Kreis 32.

**Hውን** : I<sup>3</sup> angemessen sein 142<sub>36</sub>.

**ተዛወገ** : III<sup>1</sup> zuerteilt sein 44, 142<sup>26</sup>.

**ተዛወገ** : III<sup>8</sup> zuerteilt sein 41, 142<sup>13</sup>.

**ዜመ** : **ዜማ** : Ton 23 Note 3. Melodie 140<sub>9</sub>, 396<sub>16</sub>.

**ዘይት** : Ölbaum 78<sub>12</sub>, 102<sub>6</sub>, 196. Olive 252. Öl 102<sub>22</sub>, 136<sub>13</sub>, 198.

**ዘነወ** : verkünden 68<sub>8</sub>. erzählen 102<sub>17</sub>, 244, 388<sub>5</sub>. berichten 104<sub>11</sub>. Inf. **ዘንግ** : Berichten 336<sub>4</sub>.

**ዘና** : Geschichte 126<sub>7</sub>, 276 Note 1. Botenschaft 28, 88<sub>20</sub>, 90<sub>1</sub>, 120<sub>7</sub>, 306. Kunde 93<sub>22</sub>, 238.

**ዘናዊ** : Bote 239. Verkünder 138<sub>8</sub>.

**ዘና** : **ንነት** : Zennä Ganat n. pr. 50.

**ዘንገ** : **ተዘንገ** : III<sup>1</sup> sich aufhäufen 250. aufgeführt sein 206. aufbewahrt sein 392.

**መዝገብ** : Schatz 84<sub>15</sub>, 278.

**ዘፈር** : Pl. **አዘፋር** : Quästchen 134<sub>12</sub>, 293, 366.

**ዘፈነ** : I<sup>1</sup> tanzen 82<sub>1,3</sub>, 207.

**ይሁዳ** : Juda. 1) Land 78<sub>9</sub>, 109, 195, 237. 2) Stamm 84<sub>9</sub>, 215, 234, 300, 336<sub>10</sub>.

**ዮሐንስ** : Ἰωάννης. 1) Johannes Evangelista 53, 98<sub>20</sub>, 306. 2) Johannes d. Täufer 90<sub>15</sub>, 102<sub>19</sub>. 3) Johannes Chrysostomus 142<sub>2</sub>, 301 Note 1. 4) n. pr. 42, 66<sub>29</sub>, 342<sub>7</sub>.

**ዮሐኒ** : Yōhami n. pr. 98<sub>18</sub>.

**የማን** : Rechte 108<sub>12</sub>, 148<sub>5</sub>, 196, 279, 307, 379, 388<sub>4</sub>. **አደ** : **የማን** : Rechte 110<sub>7</sub>.

**ይምን** : rechte Seite 348<sub>27</sub>.

**የሬድ** : Yārēd (abess. Heiliger) 23 Note 1, 3, 76<sub>18</sub>.

**ዮርዳንስ** : Ἰόρδανος. Jordan 104<sub>1</sub>.

**ዮሳ** : Yōsā n. pr. 120<sub>6</sub>, 275.

**ይስሐቅ** : Ἰσαάκ. 1) Erzvater Isaak 74<sub>18</sub>, 181, 188. 2) Mönch Isaak 338<sub>11</sub>.

**ዮሴፍ** : Ἰωσήφ. hl. Josef 102<sub>14</sub>, 120<sub>6</sub>, 211, 275.

**ዮብ** : I<sup>1</sup> dürr sein 102<sub>14</sub>. trocken sein 114<sub>9</sub>. verdorren 100<sub>11,12</sub>.

**አይቦስ** : II<sup>1</sup> verdorren lassen 344<sub>29</sub>. austrocknen 96<sub>8</sub>.

**ይቡስ** : (masc.) trocken 136<sub>16</sub>, 234, 253. dürr 192. hart 348<sub>17</sub>.

**ይብስት** : (fem.) trocken 234.

**ዮብስ** : das Trockene 96<sub>8</sub>, 234. Erde 35.

**የቦስ** : Inf. **ዮቦ** : Zujuchzen 80<sub>5</sub>, 202.

**ይባቤ** : Jubel 106<sub>10</sub>, 292 Note 1, 303, 352

**ይፋክ** : **አይፋክ** : III<sup>1</sup> fallen 234. herabkommen 288.

**ይእዜ** : Adv. jetzt 187, 246, 307.

**ዮክንት** : syr. **ܝܐܝܢܐ**, ἰάκινθος. Hyacinth 197.

**የውሀ** : **የሃሃት** : (fem.) unschuldig 94<sub>10</sub>.

**የውሃት** : Unschuld 230.

**ይሃሃ** : Unschuld 230.

**ዮም** : 1) Tag 277. 2) heute 36, 106<sub>19</sub>, 110<sub>19</sub>, 254, 294, 340<sub>5</sub>, 351 Note 1

**ዮቅብ** : Ἰακώβ. 1) Erzvater Jakob 33, 74<sub>19</sub>, 182, 189, 290 Note 1. 2) n. pr. 42. 3) hl. Jacobus 306.

**የድዕ** : **አይድዕ** : II<sup>1</sup> verkünden 206. Inf.

**አይድዖ** : Verkünden 206.

**ደለወ** : I<sup>1</sup> 1) wägen 292 Note 1. 2) es gebührt 31, 136<sub>5</sub>, 388<sub>11f</sub>, 394. geziemt sich 404.

**ተደለወ** : III<sup>2</sup> (vgl. ḥadrāni **دلى**) beginnen, F. PRAETORIUS, ZDMG. XLII S. 753). wagen 42.

**አስተዳለወ** : IV<sup>3</sup> bereiten 307. Inf.

**አስተዳለዎ** : Bereitstellen 336<sub>2</sub>.

**ድለው** : würdig 130<sub>14</sub>, 182, 191, 234, 256.

**ተድላ** : Abmut 80<sub>6</sub>. Glück 288. Wonne 396<sub>3</sub>.

**መድሎ** : Gewicht 44, 134<sub>17</sub>.

**መድሎት** : Pl. **መዳለው** : (vgl. ḥadr. **ወገዳ** (Os. 29) 1) Gewicht 44, 134<sub>17</sub>, 2) Wage 292 Note 1.

**ደልጋ** : Dalgā n. l. 346<sub>2</sub>.

**ደም** : Blut 90<sub>13</sub>, 126<sub>6</sub>, 128<sub>3,7,15</sub>, 136<sub>2,9,28</sub>, 138<sub>15</sub>, 142<sub>5</sub>, 154<sub>14</sub>, 181, 202, 247, 283, 286, 319, 338<sub>5</sub>, 386<sub>18,20</sub>.

**ደምሐ** : **ድማሐ** : (**ድማላ**) Scheitel 288, 319.

**ደመመ** : መደምም : erstaunlich 148<sub>3</sub>.

**ደመረ** : ተደመረ : III<sup>2</sup> zusammen schlafen 211. Umgang haben 211.

**ደመሰ** : ደምሳሴ : Pilger 84<sub>14</sub>.

**ደመና** : ደመና : Wolke 11, 74<sub>11</sub>, 106<sub>6</sub>, 122<sub>7</sub>, 158 IV 1, 180, 238, 258. coll. Wolken 92<sub>20</sub>, 110<sub>2</sub>.

**ደምያዝ** : Δαμιάνο; n. pr. 50, 333 Note 5, 338<sub>1</sub>.

**ደምፀ** : I<sup>1</sup> tönen 31. erdröhnen 88<sub>20</sub>, 306.

**ደምፀ** : Geschrei 106<sub>10</sub>. **ደምፀ** : Laut 96<sub>14</sub>. Murmeln 348<sub>4</sub>.

**ደረረ** : ድረር : Abendmahl 154<sub>2</sub>.

**ደረሰ** : I<sup>1</sup> verfassen 9 Note 8.

**ደረከ** : ድረክ : graus 130<sub>9</sub>.

**ደርከኖ** : Hyazinth 134<sub>12</sub>. Hyazinthpurpur 293, 300.

**ደርገ** : ድርገተ : Adv. in Scharen 154<sub>14</sub>.

**ደቅስዮስ** : Dexius n. pr. 35, 122<sub>10, 11</sub>, 276, 277.

**ደቂቅ** : ድቂቅ : fein 156<sub>7</sub>.

**ደቂቅ** : Kinder 84<sub>11</sub>, 132<sub>3</sub>, 181, 189, 240, 256, 293, 307, 544<sub>1</sub>. Söhne 306.

**ደቅ** : Diener 78<sub>31</sub>.

**ደበሰ** : መድበል : Schar 175.

**ደብር** : Pl. አድብር : 1) Berg 30, 72<sub>1</sub>, 78<sub>9, 27</sub>, 102<sub>20</sub>, 104<sub>16</sub>, 106<sub>8</sub>, 114<sub>10</sub>, 126<sub>2</sub>, 148<sub>17</sub>, 164, 171, 173, 188, 189, 195, 200, 218, 226, 244, 258, 273, 275, 338<sub>1</sub>. 2) Kloster 114<sub>12</sub>, 142<sub>14</sub>, 342<sub>2</sub>.

**ደበሰ** : ተደብሰ : 1) Dach 35. 2) Deckplatte 279.

**ደቡብ** : 1) Nordwind 70<sub>6</sub>, 169. 2) Süden 232, 303.

**ደብተራ** : Pl. ደብተር : Zelt 44, 106<sub>15</sub>, 251, 252. Hütte 197, 279, 303. Stiftshütte 396<sub>10</sub>.

**ደብተራ** : Zelt 44, 388<sub>8</sub>.

**ደታን** : Δαθάν. Dathan 84<sub>5</sub>.

**ደኅረ** : I<sup>2</sup> zaudern 245<sup>6</sup>.

**ደኅረ** : dann 70<sub>20</sub>, 342<sub>15</sub>. nachher 364. nachdem 104<sub>6</sub>, 116<sub>4</sub>, 142<sub>25</sub>, 146<sub>7</sub>, 238, 261.

**ደኅራሁ** : darnach 258.

**አምደኅረ** : nachdem 142<sub>18</sub>, 185, 211, 338<sub>11</sub>. nach 338<sub>15</sub>, 398<sub>17</sub>.

**ደኅን** : ድኅን : Pl. ድኅንን : Höhle 171.

**ድኅነ** : I<sup>1</sup> gerettet sein 292 Note 1. Inf.

**ድኅን** : Erlösung 132<sub>14</sub>, 134<sub>7</sub>. Heil 130<sub>8</sub>.

**አድኅነ** : II<sup>1</sup> retten 225, 288, 350<sub>1</sub>. erretten 132<sub>1</sub>, 181, 234, 338<sub>31, 33</sub>, 340<sub>8, 9</sub>, 350<sub>7</sub>. erlösen 132<sub>4</sub>, 254. Inf. **አድኅኖ** : Rettung 118<sub>18</sub>, 280, 350<sub>3</sub>. Erlösung 72<sub>15</sub>, 134<sub>18</sub>, 293. Retten 78<sub>20</sub>, 92<sub>2</sub>. Errettung 78<sub>34</sub>. **አድኅኖተ** : Errettung 78<sub>19</sub>.

**መድኅን** : Heiland 33, 90<sub>18</sub>, 185. Erlöser 257.

**መድኅኒ** : Heiland 30, 90<sub>30</sub>, 192, 315, 328.

**መድኅኒት** : Erlöserin 88<sub>6</sub>, 177. Retterin 132<sub>3</sub>.

**መድኅኒት** : Heil 90<sub>13</sub>, 152<sub>18</sub>. Erlösung 209, 215, 224, 244, 388<sub>1</sub>, 393, 400<sub>3</sub>, 404, 405. Rettung 262.

**ድኅፀ** : ዳኅፀ : Fall 136<sub>10</sub>.

**ዳኅኤል** : Δανιήλ. Daniel (Prophet) 132<sub>6</sub>, 204.

**ደከ** : ድከን : gebeugt 102<sub>19</sub>.

**ድንገል** : Pl. ድናገል : Jungfrau 10 Note 5, 23 Note 3, 28, 29, 30, 33, 34, 36, 53, 55, 68<sub>18</sub>, 70<sub>8, 29</sub>, 72<sub>8, 27, 32</sub>, 74<sub>21</sub>, 76<sub>9</sub>, 78<sub>23, 33</sub>, 80<sub>8</sub>, 82<sub>23</sub>, 84<sub>28</sub>, 90<sub>27</sub>, 92<sub>18, 21</sub>, 94<sub>17</sub>, 96<sub>23</sub>, 98<sub>8</sub>, 100<sub>16</sub>, 102<sub>17</sub>, 104<sub>4, 8</sub>, 106<sub>12</sub>, 108<sub>7</sub>, 110<sub>1</sub>, 118<sub>13</sub>, 120<sub>1, 14</sub>, 122<sub>3, 18</sub>, 126<sub>13</sub>, 128<sub>2, 8</sub>, 130<sub>3</sub>, 132<sub>2, 9</sub>, 134<sub>3, 7</sub>, 136<sub>7</sub>, 138<sub>3, 13</sub>, 142<sub>3</sub>, 146<sub>7, 10, 18</sub>, 148<sub>4</sub>, 152<sub>24</sub>, 154<sub>15</sub>, 156<sub>30</sub>, 158 IV 2, 162 Note 1, 3, 166, 167, 169, 170, 171, 177, 180, 183, 185, 186, 187, 192, 194, 200, 204, 205, 206, 211, 212, 215, 219, 226, 228, 233, 234, 236, 237, 238, 241, 244, 247, 249, 250, 258, 259, 260, 261, 262, 273, 284, 286, 287, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 303, 311, 312, 316, 342<sub>8</sub>, 346<sub>3</sub>, 350<sub>25</sub>, 361 Note 2, 363, 365, 366, 372, 388<sub>18</sub>, 392, 393, 404, 405. Jungfräulicher 102<sub>11</sub>.

**ተደንገለ** : III Inf. ተደንገሎ : Stand der Jungfrauschaft 132<sub>18</sub>.

**ድንገልት** : jungfräulich 33, 36 110<sub>16</sub>, 330.

**ድንገሌ** : Jungfräulichkeit 29, 98<sub>1</sub>.

**ጅገገልና** : Jungfrauschaft 74<sub>18</sub>, 128<sub>12</sub>, 181, 202, 204, 206, 211, 214, 239, 247, 261, 310, 311. Jungfräulichkeit 92<sub>7</sub>, 106<sub>21</sub>, 172, 185, 186, 277, 384<sub>19</sub>, 400<sub>7</sub>, 405.

**ጅገገልናዊ** : jungfräulich 384<sub>14</sub>.

**ጅገገላ** : Lilie 86<sub>25</sub>, 130<sub>21</sub>, 217, 288.

**ጅገገላት** : Lilie 130<sub>6</sub>, 217, 288.

**ጅገገግ** : Grenze 206.

**ጅገገፀ** : zittern 88<sub>19</sub>. erschrecken 275. sich ängstigen 287.

**ጸጅገገፀ** : II verwirren (trans.) 130<sub>1</sub>. erschrecken (trans.) 120<sub>7</sub>.

**ጅገገፄ** : Schrecken 274. Angst 287.

**መጅገገፀ** : taumeln machend 136<sub>11, 35</sub>.

**ፋጸሙ** : vielmehr 84<sub>23, 24</sub>. fort und fort 128<sub>14</sub>. mit Negation niemals 348<sub>8</sub>.

**ጅከሙ** : I<sup>1</sup> müde sein 100<sub>2</sub>. schwach sein 206. Ger. **ጅከም** : ermattend 289.

**ጅከም** : Pl. **ጅከማን** : schwach 122<sub>1</sub>, 278.

**ጅከተመ** : sich verbergen 245°. verwaist sein 410°.

**ጅከቱም** : verwaist 122<sub>31</sub>. Waise 90<sub>4</sub>.

**ጅከተሟ** : Zurückgezogenheit 45, 100<sub>8</sub>, 245°.

**ጅከተም** : Waise 90<sub>23 f.</sub>, 410°.

**ጅከተምና** : Waisenschicksal 92<sub>16</sub>.

**ጆወል** : Gegend 98<sub>9</sub>.

**ፋዊት** : *David*, *David*. David 32, 76<sub>8</sub>, 86<sub>4</sub>, 92<sub>12</sub>, 96<sub>4</sub>, 166, 167, 207, 211, 215, 233, 249, 256, 288, 307, 311, 318, 357, 404.

**ጆወገ** : **ጆዌ** : Krankheit 138<sub>9</sub>, 154<sub>5</sub>, 295, 298, 348<sub>18</sub>.

**ጅወደ** : Pl. **ጅወደቶ** : **ፋደቶ** : krank 86<sub>20, 36</sub>.

**ጆደገ** : **ጆደን** : Verdammnis 76<sub>5</sub>, 132<sub>15</sub>. Hölle 177, 214, 257.

**ጅገገ** : I verfolgen 98<sub>16</sub>, 242.

**ጅደቆ** : **ተፋደቆ** : III<sup>3</sup> überraschen 346<sub>5</sub>.

**ጅደክ** : Höhe 130<sub>6</sub>.

**ጅገመ** : **ፋገም** : zweiter 124<sub>11</sub>, 405. **ፋገመ** : Adv. weiters 96<sub>5</sub>. ferner 132<sub>1</sub>. abermals 398<sub>16</sub>. wieder 177. von neuem 148<sub>3</sub>. mit Negation nimmer 120<sub>13</sub>.

**ፋገሚት** : zweite 10 Note 5, 33, 279, 308.

**ጅገብደ** : Schnacken 195.

**ፋገን** : Dämon (Götze) 256.

**ጅገጸ** : (**ጅገፀ**) I<sup>1</sup> ausstechen 134<sub>15</sub>. treffen 284.

**ጅጂገ** : **ተጅፋገ** : III<sup>1</sup> begraben sein 104<sub>7</sub>.

**ገገገም** : Gehenna 124<sub>12</sub>, 207, 257

**ገሀደ** : **ፋገሀደ** : II<sup>1</sup> kundtun 277.

**ገገደ** : Adv. offen 104<sub>17</sub>, 260. offenkundig 304. offenbar 196. öffentlich 116<sub>20</sub>.

**ገሊላ** : *Galiläa*. Galiläa 94<sub>17</sub>, 169, 236.

**ገልበበ** : **ገልባቤ** : Hülle 106<sub>6</sub>.

**ገለፈ** : **ገልፋት** : ziseliert 279.

**ገሕሠ** : **ተገሕሠ** : (**ተገሕሰ**) : III<sup>1</sup> sich zurückziehen 122

**ገሕቀ** : **ገሕቀ** : Greisenalter 45. hohes Alter 148<sub>9</sub>.

**ገምራ** : *Gomorra*. Gomorrha 90<sub>16</sub>, 224.

**ገመረ** : **ፋገመረ** : II<sup>1</sup> 1) vollenden 206.

**ፋገምሮ** : **ሰብሐት** : vollends preisen 206.

**ፋገምሮ** : **ሰሚዕ** : völlig hören 206.

2) enthalten 189, 402. fassen 150<sub>13</sub>, 313.

**ገመራ** : mit Negation noch nie 210.

**ገመደ** : Inf. **ገሚደ** : Abschneiden 126<sub>20</sub>. Schnitt 70<sub>5</sub>.

**ገሥዕ** : I<sup>1</sup> quellen 54. überquellen 213.

**ገሠጸ** : **ገገሣጸ** : Ermahnung 346<sub>14</sub>.

**መገሥፀ** : Züchtiger 32.

**ገራህት** : Feld 265 Note 1.

**ገረመ** : I<sup>2</sup> erschrecken 269.

**ገሩም** : 1) furchtbar 120<sub>14</sub>, 189. 2) verehrungswürdig 136<sub>32</sub>.

**ገርማ** : 1) Schrecken 269. 2) Glorie 108<sub>8</sub>. Herrlichkeit 140<sub>7</sub>.

**ጉርጌ** : (M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 149

Note 3, XIV S. 371, vgl. **جرع** Wasser

schlürfen u. hinunterschlucken. **جرعة** Schluck Wasser.) Kehle 202, 403.

**ገሰሰ** : I<sup>1</sup> berühren 86<sub>30</sub>.

**ገብረ** : I<sup>1</sup> (M. BITTNER, WZKM. XIV S. 371, vgl. **جبر** den gebrochenen Knochen einrichten, festmachen.) 1) machen, tun

50, 70<sub>16</sub>, 118<sub>10</sub>, 120<sub>6</sub>, 126<sub>17</sub>, 134<sub>12, 23</sub>,

162 Note 1, 251, 279, 293, 319,

348<sub>23</sub>. 2) schaffen 106<sub>6</sub>, 197, 211.

3) wirken 66<sub>30</sub>, 112<sub>11</sub>, 128<sub>14</sub>, 191.



- 4) bewirken 388<sub>20</sub>. 5) bereiten 402.  
 6) feiern (Fest) 74<sub>9</sub>, 363. 7) einsetzen 276. stiften (Gedächtnis) 70<sub>18</sub>, 172.  
**Inf. 70C** : 1) Tun 118<sub>5</sub>, 128<sub>13</sub>. 2) Wirken 116<sub>12,13</sub>. 3) Bereitung 94<sub>7</sub>. 4) Feiern 303. Ger. vorbereitend 140<sub>13</sub>. bereitend 154<sub>2</sub>. **70C** : **ደባቤ** : jubeln 292 Note 1.  
**770C** : III<sup>1</sup> 1) gemacht werden 170, 402. 2) geschaffen werden 393. 3) gefertigt werden 276. 4) wirksam werden 90<sub>11</sub>. 5) dargebracht werden 134<sub>5</sub>. 6) gefeiert werden 70<sub>9</sub>.  
**70C** : 1) gemacht 180. gefertigt 156<sub>2</sub>. 2) vollkommen 398<sub>8</sub>. 3) überzogen mit 174. bedeckt mit 173.  
**70C** : Pl. **70C** : Tat 295. Werk 84<sub>1</sub>, 196, 205, 213, 236. Wirken 82<sub>17</sub>.  
**70C** : Pl. **አገገር** : Diener 36, 42, 328, 330. Knecht 144<sub>15</sub>, 146<sub>15</sub>, 148<sub>9</sub>, 156<sub>20,25,37</sub>, 233, 283, 286, 321, 338<sub>20</sub>, 340<sub>14</sub>, 346<sub>1</sub>.  
**70C** : **ክርስቲስ** : Gabra Krestōs n. pr. 156<sub>37</sub>.  
**70C** : 1) Arbeit 279. 2) Anlage 384<sub>8</sub>.  
**70C** : Handwerker 336<sub>7</sub>.  
**70C** : Knechtschaft 189.  
**70C** : Pl. **70C** : Werke 286, 344<sub>8</sub>, 375 Note 1.  
**70C** : Gewerbe 340<sub>14</sub>.  
**70C** : **ἰαβὺριήλ**. Gabriel (Engel) 28, 33, 66<sub>2,18</sub>, 96<sub>15</sub>, 98<sub>14</sub>, 158 III 2, 175, 236, 238, 239, 277, 384<sub>16</sub>, 391, 398<sub>13</sub>, 405.  
**70C** : **70C** : Pl. **70C** : Höhle 88<sub>12</sub>, 221. Grube 104<sub>13</sub>.  
**70C** : I<sup>1</sup> zurückkehren 261, 295, 344<sub>5</sub>, 369.  
**70C** : III<sup>3</sup> sich versammeln 303.  
**70C** : Heimkehr 287.  
**70C** : Versammlung 110<sub>2</sub>, 142<sub>9</sub>.  
**70C** : Pl. **70C** : Seite 72<sub>5</sub>, 110<sub>13</sub>, 173, 174, 249, 317, 348<sub>19</sub>, 350<sub>2</sub>, 358, 384<sub>10</sub>.  
**70C** : Beschützer 23 Note 1.  
**70C** : Ägypten 28, 136<sub>9,28</sub>, 289, 290, 295, 303.  
**70C** : Ägypterin 152<sub>9</sub>.

- ἡγεμονία** : **ἡγεμονία** : Γεθσημανεί. Gethsemane 108<sub>4,19</sub>.  
**70C** : Garten 35, 42, 70<sub>6</sub>, 72<sub>6</sub>, 76<sub>4,7</sub>, 82<sub>18</sub>, 86<sub>2</sub>, 92<sub>5</sub>, 94<sub>6</sub>, 138<sub>7</sub>, 140<sub>8</sub>, 146<sub>1</sub>, 148<sub>30</sub>, 150<sub>2,16,17</sub>, 169, 174, 183, 184, 209, 253, 308, 312, 396<sub>17</sub>, 400<sub>6</sub>, 405. Paradies 72<sub>1,17,33</sub>, 82<sub>8</sub>, 86<sub>11</sub>, 130<sub>4</sub>, 173, 177, 180, 209, 259, 396<sub>4</sub>.  
**70C** : Pl. **አገገር** : Dämon 144<sub>15</sub>, 350<sub>10</sub>.  
**70C** : I<sup>1</sup> sich unterwerfen 144<sub>14</sub>, 207. untertan sein 268. huldigen 242.  
**70C** : II<sup>1</sup> unterwerfen 144<sub>14</sub>, 268.  
**70C** : III<sup>3</sup> 1) beichten 348<sub>6</sub>. 2) Dank sagen 3.  
**70C** : demütiger Dank 202. Gratias 134<sub>5</sub>.  
**70C** : Stamm 68<sub>13</sub>, 288, 317, 318.  
**70C** : (TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 43 ZDMG. XXXVII S. 537, vgl. جَرُولَ Stall.) Krippe 98<sub>10</sub>.  
**70C** : Morgenröte 200, 308.  
**70C** : **አገገር** : II<sup>1</sup> zum Herren machen 31.  
**70C** : Befreiung 90<sub>9</sub>, 189.  
**70C** : Pl. **አገገር** : der Freie 156<sub>20</sub>.  
**70C** : I<sup>1</sup> fällen 120<sub>15</sub>.  
**70C** : **70C** : Beschneidung 74<sub>17</sub>, 181.  
**70C** : Pl. **አገገር** : Herr 31, 34, 36, 52, 53, 54, 172, 180, 186, 189, 192, 233, 257, 279, 292 Note 1, 296, 300, 311, 321, 328, 358, 363 Note 1, 366, 379, 386<sub>16</sub>, 388<sub>13</sub>, 391, 393.  
**70C** : Herrin 9 Note 8, 18 Note 6, 23 Note 3, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 49, 54, 126<sub>10,24</sub>, 156<sub>19,31,35,36</sub>, 159 Note 1, 162 Note 1, 3, 166, 167, 177, 180, 188, 209, 218, 221, 240, 241, 251, 288, 292 Note 1, 296, 297, 301 Note 1, 313, 315, 317, 318, 321, 330, 336<sub>9</sub>, 338<sub>14,19,20,24</sub>, 340<sub>9,14,49</sub>, 344<sub>15</sub>, 348<sub>9</sub>, 350<sub>14,19</sub>, 361 Note 2, 379, 386<sub>6,21</sub>.  
**70C** : **አገገር** : Gott 23 Note 1, 29, 30, 35, 49, 52, 53, 55, 74<sub>12</sub>, 76<sub>8</sub>, 88<sub>7</sub>, 90<sub>17</sub>, 96<sub>1</sub>, 148<sub>13</sub>, 162 Note 1, 164, 172, 173, 179, 181, 197, 199, 213, 217, 224, 232, 236, 244, 249, 250 Note 1, 252, 257, 272, 279, 293, 310,

315, 316, 317, 324, 330, 379, 384<sub>7</sub>,  
386<sub>1</sub>, 391, 402, 404, 409. Herr der  
Erde 106<sub>1a</sub>.

**ገዛፈ** : **አገዛፈ** : II<sup>1</sup> steif machen 228.

**ገዙፍ** : steif 288.

**ገዙፍ** : Dichte 238.

**ገሜ** : Nebel 100<sub>24</sub>.

**ገራ** : Mitra 112<sub>1</sub>.

**ገዮርጊስ** : Γεωργιος. 1) hl Georg 52.

2) Mönch Georg 344<sub>11</sub>. 3) König Georg  
112<sub>3</sub>. 4) Georgios (v. Saglā?) 146<sub>5</sub>.

**ገሰ** : I<sup>1</sup> morgens kommen 98<sub>12</sub>.

**ገሰ** : I<sup>2</sup> in der Frühe, am Morgen gehen  
45°. eilen 104<sub>7</sub>.

**ገሰም** : **ገሠም** : Morgen 128<sub>13</sub>. **ለገሰም** :  
Morgen für Morgen 340<sub>19</sub>.

**ገደብ** : Kelch 241.

**ገደ** : Γεθ. Get n. l. 346<sub>18</sub>.

**ጊዜ** : 1) Zeit 18 Note 6, 70<sub>5</sub>, 72<sub>7</sub>, 92<sub>15</sub>,  
102<sub>7</sub>, 134<sub>2</sub>, 194, 196, 218, 265 Note 1.  
2) Adv. zur Zeit 66<sub>12</sub>, 100<sub>8</sub>, 130<sub>3</sub>,  
144<sub>26</sub>, 289. zur Zeit wenn 338<sub>34</sub>. wann  
338<sub>10</sub>, 346<sub>8</sub>. als 124<sub>14</sub>, 259, 338<sub>21</sub>.  
mal 104<sub>1</sub>, 142<sub>10</sub>, 162 Note 1, 3. am  
398<sub>14</sub>. **ውስጥ** : **ጊዜ** : sofort 276 Note 2.  
sogleich 305 Note 1. **ጊዜ** : (**ሰዓት** :)  
zu(r Stunde) 94<sub>9</sub>, 324.

**በጊዜ** : zur Zeit 102<sub>15</sub>, 144<sub>9</sub>. als 346<sub>19</sub>.

**በጊዜ** : zur selben Zeit 295, 364  
Note 1. sogleich 372 Note 1.

**ገዥ** : I<sup>1</sup> fliehen 100<sub>2</sub>, 171, 290.

**አገዥ** : II<sup>1</sup> fliehen lassen 70<sub>14</sub>. Inf. **ገደደ**  
Flucht 98<sub>17</sub>.

**ምጉደደ** : Zuflucht 84<sub>30</sub>.

**ገዥ** : fehlen 348<sub>10</sub>.

**ገደደ** : verrückt 134<sub>3</sub>, 350<sub>1</sub>.

**ገጋደ** : Schuld 33, 72<sub>16</sub>, 317. Sünde(n)  
84<sub>14</sub>, 344<sub>6</sub>, 348<sub>9</sub>. Vergehen 114<sub>13</sub>,  
118<sub>18</sub>, 290. Verirrung 100<sub>29</sub>, 250.

**ገደ** : Ἐγγαδδῆ. Gäddi n. l. 128<sub>1</sub>, 285°.

**ገደለ** : **ገደል** : Kampf 23 Note 3. Leidens-  
kampf 78<sub>5</sub>, 17.

**ገደም** : 1) Feld 72<sub>18</sub>, 108<sub>9</sub>, 148<sub>13</sub>, 150<sub>2,18</sub>,  
264, 288, 308, 310, 396<sub>18</sub>. Ebene  
148<sub>1</sub>. Gefilde 90<sub>2</sub>, 233. 2) Wüste 66<sub>11</sub>,  
78<sub>11</sub>, 98<sub>17</sub>, 100<sub>4</sub>, 122<sub>20</sub>, 136<sub>15</sub>, 162  
Note 2, 242, 348<sub>16</sub>.

**ገደብ** : Axt 120<sub>14</sub>.

**ገደብ** : **ገደብ** : III<sup>1</sup> sich gegenseitig  
schlagen 108<sub>14</sub>.

**ገደብ** : III<sup>2</sup> sich gegenseitig schlagen  
264.

**ገደ** : **ገደ** : Gabe 208, 340<sub>7</sub>.

**ገደም** : **ገደም** : Γεδεών. Gideon 96<sub>10</sub>,  
234.

**ገደም** : **ገደም** : Donner 88<sub>20</sub>, 146<sub>18</sub>,  
306.

**ገደ** : I<sup>1</sup> verschmähen 122<sub>6,7</sub>, verwerfen  
177.

**ገደ** : III<sup>1</sup> verworfen werden 283, 286,  
346<sub>4</sub>.

**ገደ** : (**ገደ** : ) I<sup>2</sup> überstürzen 66<sub>9</sub>. sich  
beeilen 398<sub>4,5</sub>.

**ገደ** : Pl. **ገደ** : 1) Gesicht 78<sub>15</sub>, 144<sub>2,7</sub>,  
162 Note 3, 200, 398<sub>1</sub>. Angesicht  
138<sub>21</sub>, 239, 290, 338<sub>12</sub>, 373. Antlitz  
96<sub>15</sub>. **በገደ** : vor 35, 146<sub>6</sub>. angesichts  
142<sub>33</sub>. **ገደ** : vor 68<sub>21</sub>, 82<sub>3</sub>, 246.  
angesichts 142<sub>23</sub>. **እምገደ** : vor 70<sub>15</sub>,  
100<sub>1</sub>. 2) Ebenbild 146<sub>6</sub>. 3) Hypostase  
104<sub>3</sub>, 325. selbst 346<sub>15</sub>. 4) Seite  
136<sub>7,27</sub>. Richtung 293. 5) Zuversicht  
294.

**ገደ** : Persönlichkeit 29, 55.

**ገደ** : (**ገደ** : ) I stoßen 122<sub>2</sub>. Inf.  
**ገደ** : (**ገደ** : ) Sturz 122<sub>3</sub>.

**ገደ** : I<sup>1</sup> zu Boden werfen 122<sub>22</sub>, 123<sub>23</sub>°.

**ገደ** : bedrückt 403.

**ገደ** : Bedrängnis 100<sub>1</sub>.

**ገደ** : Bedrucker 86<sub>15</sub>.

**ገደ** : I<sup>1</sup> fett werden 136<sub>2</sub>.

**አገደ** : II<sup>1</sup> sich erquicken 136<sub>18</sub>.

**ገደ** : (masc.) taubenetzt 244.

**ገደ** : (fem.) feucht 234.

**ገደ** : Tau 76<sub>17</sub>, 84<sub>29</sub>, 96<sub>9</sub>, 234, 269.

**ምገደ** : erquickend 34, 98<sub>2</sub>, 112<sub>9</sub>.

**ገደ** : **ገደ** : Makel 267. Besudlung  
221. Befleckung 316.

**ገደ** : (**ገደ** : ) I<sup>1</sup> brüllen 152<sub>10</sub>.

**ገደ** : **ገደ** : **ገደ** : Taṭamka  
Madhen n. pr. 130<sub>29</sub>, 156<sub>85</sub>.

**ገደ** : Taufe 136<sub>13</sub>, 175, 260.

**ደብረ : ምጥማቅ :** Debra Metmäk n. l.

72<sub>12</sub>, 144<sub>6,13</sub>, 175, 303.

**ጠርሰ : ጥርሰ :** Pl. **ጥረሰ :** Mahlzeit 364

Note 1.

**ጠረፍ : አጥረፍ :** II<sup>1</sup> 1) erwerben 286. gewinnen 350<sub>14</sub>. 2) besitzen 114<sub>11</sub>.

**ጠረፍ :** ጥሬጠፍ. Tisch 289.

**ጠቅቀ : ጥቀ :** Adv. sehr 93<sub>21</sub>, 159 Note 1, 162 Note 1, 200. gar sehr 310, 336<sub>15</sub>. gar 215. höchlichst 68<sub>2</sub>. wohl 80<sub>1</sub>. 205. sogar 230. mit Negation keineswegs 150<sub>12</sub>. doch nicht einmal 181.

**ጠብሐ : ተጠብሐ :** III<sup>1</sup> hingeschlachtet werden 386<sub>20</sub>.

**መጥብሐት :** Messer 338<sub>6</sub>. Schlachtmesser 348<sub>20</sub>.

**ጠበብ : አጥበብ :** II<sup>1</sup> weise machen 273.

**ጠቢብ :** (masc.) weise, Weiser 122<sub>8</sub>, 156<sub>6</sub>, 352<sub>2</sub>.

**ጠባብ :** (fem.) weise 70<sub>8</sub>, 169, 344<sub>18</sub>.

**ጥበብ :** Weisheit 168, 170, 189, 317, 336<sub>2</sub>, 350<sub>17</sub>.

**ጦቢት :** ጥፋት. Tobias 84<sub>2</sub>.

**ጠባወ :** I<sup>1</sup> saugen 88<sub>15</sub>, 92<sub>17</sub>.

**አጥባወ :** II<sup>1</sup> Milch geben 311. Milch zu trinken geben 384<sub>14</sub>.

**ጥብ :** Pl. **አጥባት :** Brust 80<sub>10</sub>, 90<sub>4</sub>, 136<sub>18</sub>, 309.

**ጠባብ : ጠባብ :** Natur 393<sub>16</sub>.

**ጠባብ :** I<sup>1</sup> schlagen (Pauke) 45, 106<sub>30</sub>.

**ጠባብ :** I peitschen 45.

**ጠባብ : ጥንባብ :** Adv. 1) genau 352<sub>4</sub>. 2) vollkommen 156<sub>9</sub>. völlig 314.

**ጠልዐ : መንጠላዐት :** Vorhang 315, 358.

**ጠወፍ : ጠወፍ :** Bösewicht 348<sub>7</sub>, 375 Note 1.

**ጥዕመ :** I<sup>1</sup> süß sein 55, 80<sub>18</sub>, 242, 312, 403.

**አስተጣመ :** versüßen 112<sub>12</sub>. Ger.

**አስተጥፋት :** indes sie .. versüßen 80<sub>9,29</sub>.

**አስተጣመ :** IV<sup>3</sup> id. 80<sub>29</sub>.

**ጥዕም :** (masc.) süß 78<sub>5,10</sub>, 96<sub>25</sub>, 106<sub>11</sub>, 138<sub>11</sub>, 140<sub>29</sub>, 148<sub>4</sub>, 152<sub>23</sub>, 202, 258, 284, 295, 299, 396<sub>16</sub>, 403.

**ጥዕም :** (fem.) süß 33, 124<sub>8</sub>.

**ጣዕም :** 1) Geschmack 340<sub>1</sub>. 2) Süße 66<sub>3</sub>, 112<sub>9</sub>, 158 III 3, 398<sub>8</sub>. Süßigkeit 146<sub>3</sub>.

**ጣዕዋ :** Kälbchen 72<sub>20</sub>, 88<sub>15</sub>, 222. Kalb 250. Kalbin 249, 250 u. Note 1.

**ጥዕፍ : ጥፋፍ :** Gesundheit 126<sub>8</sub>, 342<sub>14</sub>.

**ጤስ : ጤስ :** Rauch 108<sub>10</sub>, 150<sub>3</sub>, 227, 264, 312, 369, 386<sub>23</sub>.

**ጠየቀ :** I<sup>2</sup> 1) schauen 106<sub>1</sub>. 2) erkennen 80<sub>14</sub>, 205. Inf. **ጠየቀት :** Ergründen 188.

**አጠየቀ :** II<sup>2</sup> lehren 68<sub>3</sub>.

**ጥፋቀ :** Adv. genau 156<sub>6</sub>.

**ጠፈረ : ጠፈረ :** Dach 146<sub>13</sub>, 306.

**ጠፋአ :** I<sup>1</sup> 1) entschwinden 44. 2) verloren gehen 128<sub>6</sub>.

**አጥፋቀ : (አጥፋቀ) :** II<sup>1</sup> löschen 116<sub>2</sub>. Inf.

**አጥፋቀት : (አጥፋቀት) :** Löschen 144<sub>6</sub>, 303.

**ጥፋቀት :** Verlöschen 189.

**ፈላጠስ :** Πιλάτος. Pilatus 324, 328.

**ፈርሰፍረ :** προσφορά. 1) Opfer 53, 106<sub>11</sub>, 255. 2) Hostie 256.

**ፈረቀላጠስ :** παράκλητος. Paraklet 70<sub>4</sub>, 169, 348<sub>2</sub>.

**ፈውሉስ :** Παῦλος. Paulus (hl.) 110<sub>8</sub>.

**ፈጥረስ :** Πέτρος. Petrus (Apostel) 110<sub>8</sub>.

**ፈላጠስ :** βάλτος. Dornbusch 76<sub>12</sub>, 92<sub>10</sub>, 188, 189, 190.

**ፈፈስ :** πάππας. Bischof 9 Note 8.

**ጽህቀ : (ጽሕቀ) :** I<sup>1</sup> begehren 338<sub>11</sub>. 1) verlangen nach 357. gelüsten 338<sub>25</sub>. 2) mit Eifer obliegen 156<sub>8</sub>. sorgen für 350<sub>8</sub>.

**ጽህቀ :** Wunsch 344<sub>4</sub>.

**ጽሌ :** Pl. **ጽላት :** Tafel 280. (Gesetzes)tafel 124<sub>8</sub>, 279. (Bundes)tafel 279. **ጽላት :**

**ጽላት :** Bundestafeln 279, 280.

**ጸሐለ :** I<sup>3</sup> beschatten 76<sub>14</sub>, 236. überschatten 70<sub>10</sub>, 170, 279, 315, 344<sub>14</sub>, 379. breiten über 344<sub>15</sub>.

**አጽሐለ :** II<sup>1</sup> 1) im Schatten liegen 209. 2) wohnen 310. nisten 136<sub>1</sub>.

**ጸላላት** : 1) Schatten 35, 68<sub>7</sub>, 110<sub>8</sub>, 148<sub>15</sub>, 150<sub>8</sub>, 156<sub>38</sub>, 164, 310. 2) Bild 164. Abbild 200.

**ጸልመ** : **አጽብመ** : II<sup>1</sup> verfinstern 142<sub>3</sub>.

**ጸሊም** : Pl. **ጸሊማን** : schwarz 32.

**ጸልመት** : 1) Finsternis 104<sub>5,6</sub>, 126<sub>34</sub>, 134<sub>15</sub>, 196, 200, 254, 308. 2) das Finstere 295.

**ጸልመት** : Pl. **ጸልመታን** : von Finsternis umgeben 386<sub>14</sub>.

**ጸልአ** : I<sup>1</sup> hassen 375 Note 1. Inf. **ጸለአ** : Hassen 286.

**ጸላኢ** : Pl. **ጸላኢት** : Feind 86<sub>15</sub>, 120<sub>15</sub>. Feindin 348<sub>19</sub>. Widersacher 142<sub>7</sub>, 307.

**ጸለወ** : I<sup>1</sup> zuneigen (Ohr) 342<sub>10</sub>, 367.

**ጸለየ** : I<sup>2</sup> beten 118<sub>1</sub>, 162 Note 2, 258, 303, 400<sub>13</sub>. erbeten 142<sub>14</sub>.

**ጸሎት** : Gebet 53, 66<sub>9</sub>, 98<sub>4</sub>, 150<sub>23</sub>, 239, 240, 262, 344<sub>5</sub>, 366, 369, 377 Note 3, 386<sub>23</sub>, 396<sub>5</sub>, 400<sub>10</sub>, 404. Fürbitte 330.

**ጽሕብ** : **አጽሕብ** : (**አጽኘብ**) : II<sup>1</sup> bedrücken 350<sub>29</sub>.

**ጽሐፊ** : **መጽሔት** : (**መጽሃት**) : Spiegel 196, 346<sub>15</sub>, 373.

**ጽሕደ** : **ጽሕደት** : Weichheit 303.

**ጽሐፈ** : I<sup>1</sup> schreiben 53, 98<sub>20</sub>, 122<sub>28</sub>, 154<sub>9</sub>, 338<sub>2,4</sub>, 344<sub>7</sub>, 358. Inf. **ጽሐፍ** : Schreiben 80<sub>15</sub>, 86<sub>33f</sub>, 352<sub>3</sub>. Niederschrift 330.

**አጽሐፈ** : III<sup>1</sup> schreiben lassen 35, 122<sub>8,11</sub>, 276 Note 1, 277.

**ተጽሐፈ** : III<sup>1</sup> geschrieben werden 112<sub>2</sub>, 279, 313. aufgezeichnet werden 150<sub>11</sub>.

**ጽሐፍ** : geschrieben, beschrieben 116<sub>24</sub>, 138<sub>4</sub>, 159 Note 1, 279, 358, 384<sub>6</sub>.

**ጽሕፈት** : Schrift 279.

**ጽሓፊ** : Schreiber 50, 82<sub>3</sub>.

**መጽሐፍ** : Pl. **መጽሐፍት** : 1) Schrift 76<sub>1</sub>, 206, 211. 2) Blatt 116<sub>7</sub>. 3) Buch 34, 49, 53, 86<sub>10</sub>, 94<sub>6</sub>, 114<sub>14</sub>, 124<sub>1,6,11</sub>, 211, 217, 276 Note 1, 280, 282, 331, 336<sub>8</sub>.

**ጸምሆ** : I welken 210.

**ተጸማሕየ** : III welk werden 100<sub>7</sub>.

**ጸምአ** : (**ጸምዐ**) : I<sup>1</sup> dürsten 136<sub>33</sub>.

**ጸምአ** : durstig 292 Note 1, 350<sub>20</sub>, 398<sub>4</sub>.

**ጸምአ** : Durst 94<sub>9</sub>, 100<sub>12</sub>, 136<sub>15</sub>, 290.

**ጸሙ** : **ተጸመመ** : III<sup>1</sup> verstummen 52.

**ጸሚት** : adv. heimlich 338<sub>16</sub>.

**ጸማ** : **ጸማ** : Plage 100<sub>17</sub>. Mühe 122<sub>12</sub>, 140<sub>10</sub>, 300. Pein 78<sub>17</sub>, 346<sub>16</sub>. Plackerei 112<sub>22</sub>. Mühsal 290.

**ጸመወ** : I<sup>3</sup> sich mühen 94<sub>1</sub>.

**ጽርሕ** : (sab. **ፀጋጸ**). 1) Gemach 30, 152<sub>24</sub>, 315, 316, 386<sub>1</sub>. 2) Palast 225. 3) Tempel 358.

**ጽርኝ** : (**ጽርሕ**) : I<sup>1</sup> rufen 156, 187, 233.

**ጽራኅ** : Schreien 342<sub>9</sub>, 366.

**ጽርኤ** : Griechenland 45, Griechen, griechisch 324.

**ጽርጓዊ** : **ፀርጓዊ** : **ፀራዊ** : Hellene, Heide 45, 330, 342<sub>12</sub> 25.

**ጸርየ** : **ጽፋዊ** : (masc.) rein 112<sub>16</sub>, 348<sub>12</sub>.

**ጽፋት** : (fem.) rein 241.

**መጽርደ** : Pl. **መጽርደ** : Safran 140<sub>14</sub>. Krokus 184.

**ጸዎዐ** : Honigseim 117. **ፀዎዐ** : **መዐር** : Honigseim 68<sub>17</sub>, 78<sub>10</sub>, 312, 403.

**ጸበል** : (**ፀበል**) : Staub 152<sub>25</sub>, 264, 316, 344<sub>8</sub>, 369.

**ጸብሐ** : **ጽብሐ** : 1) Morgen 200, 239, 295, 377 Note 3, Tagesanbruch 338<sub>3</sub>. 2) Osten 303.

**ጽብሓደ** : 1) Morgen- 358. 2) örtlich 173.

**ጸበርት** : Palmzweig 154<sub>13</sub>, 319.

**ጸብረቀ** : **አንጽብረቀ** : V durchsichtig sein 240. funkeln 267. blitzen 358.

**ጸበት** : (**ፀበት**) : I<sup>1</sup> durchschwimmen 59 Note 1, 116<sub>10</sub>.

**ጸብአ** : I<sup>1</sup> streiten 33.

**ተጽብአ** : III<sup>3</sup> streiten 212.

**ጸብአ** : (**ፀብአ**) : Streit 217.

**ጸባኦት** : (**ፀባኦት**) : **Σαβᾶωθ**. Sabaoth 224, 279.

**አጽባዐት** : (**አፀባዐት**) : Pl. **አጽባዐ** : (**አፋባዐ**) : Finger 96<sub>11</sub>, 279, 295, 384<sub>7</sub>.

**ጸንሐ** : I<sup>1</sup> auflauern 162 Note 2.

**ጽንሓሐ** : Räucheropfer 386<sub>23</sub>. Räucherwerk 313.

**ተጸንሐሐ** : III als Brandopfer dargebracht werden 45, 313.

**ጸብስ** : **ጽብስ** : arm 122<sub>13</sub>.

**ተጽናስ** : (**ተፀናስ**) : Armut 344<sub>3</sub>. Not  
344<sub>20</sub>, 350<sub>13</sub>.

**ጸነ** : **አጽነ** : II<sup>1</sup> ablenken 262.

**ጸገዐ** : **አጸገዐ** : II<sup>1</sup> 1) stärken 70<sub>19</sub>, 279,  
386<sub>3</sub>. 2) fest gefaßt halten 239, hal-  
ten 319.

• **ጸኦ** : stark 342<sub>1</sub>.

**ጸገዐ** : Kraft 86<sub>8</sub>, 257, 342<sub>4</sub>. Stärke 278.  
Härte 344<sub>11</sub>.

**ጸጸለት** : Pl. **ጸጸለ** : (**ፀጸለ**) : Schelle 78<sub>4</sub>,  
191, 194, 396<sub>8</sub>.

**ጸጸሌ** : Schelle, das Schellen 45, 59  
Note 1, 112<sub>9</sub>.

**ተጸጸሌ** : tönend 112<sub>7</sub>, 268.

**ጸገፍ** : Pl. **ጸገፍ** : **አጸፍ** : 1) Saum 134<sub>11</sub>,  
293. 2) Gestade 114<sub>12</sub>. 3) Ende 116<sub>1</sub>,  
196, 197, 232, 254.

**ጸም** : **ጸም** : Fasten 100<sub>7</sub>.

**ጸረ** : I<sup>1</sup> tragen 86<sub>18</sub>, 108<sub>11</sub>, 114<sub>19</sub>, 116<sub>9</sub>,  
126<sub>18</sub>, 154<sub>13</sub>, 165, 189, 196, 198,  
239, 240, 241, 285, 313, 338<sub>18</sub>, 361,  
386<sub>22</sub>. Inf. **ጸፂር** : Bringen 102<sub>8</sub>. **ጸፂርት** :  
Tragen 234.

**ተጸውረ** : III<sup>1</sup> getragen werden 158 IV 1,  
386<sub>13</sub>.

**ጸር** : Last 72<sub>9</sub>.

**ጸፀሪት** : Trägerin 124<sub>3</sub>, 192.

**መጸር** : Säufte (Lade) 32, 294.

**ጸወተ** : **ጸተ** : Art 199. (Sanges)weise 108<sub>6</sub>.

**ጸወተ** : **ተጸወተ** : (**ተፀወተ**) : III<sup>2</sup> sich in den  
Schutz begeben 269.

**ጸውዐ** : I<sup>2</sup> rufen 90<sub>19</sub>, 284, 289. anrufen  
225. Inf. **ጸውዐ** : Rufen 68<sub>4</sub>.

**ጸዋ፤** : Ruf 110<sub>3</sub>.

**ጸዋዕ** : Kelch 98<sub>3</sub>, 241, 244.

**ጸለ** : (**ጸለ** : **ፀለ**) : I<sup>2</sup> lästern 82<sub>13</sub>. be-  
schimpfen 211.

**ጸዐረ** : **ተጸዐረ** : (**ተፀዐረ**) : III<sup>2</sup> gequält wer-  
den 298, 348<sub>13</sub>.

**ጸዐር** : (**ፃዐር**) : Qual 112<sub>13</sub>, 130<sub>19</sub>.

**ጸዐቀ** : **አጸዐቀ** : II<sup>1</sup> bedrücken 344<sub>3</sub>. be-  
drängen 350<sub>13</sub>.

**ጸዐነ** : I<sup>1</sup> aufladen 144<sub>11</sub>.

**ተጸዐነ** : (**ተፀዐነ**) : III<sup>2</sup> reiten 102<sub>1</sub>.

**ጸዐደው** : **ጸዐደው** : (**ፀዐደው**) : (masc.) weiß  
72<sub>4</sub>.

**ጸዐዳት** : (**ፀዐዳት**) : (fem.) weiß 344<sub>13</sub>.

**ጸዐዳ** : (**ፀዐዳ**) : **ጸዐዳ** : Pl. **ጸዐዳው** : weiß  
68<sub>16</sub>, 78<sub>10</sub>, 98<sub>11</sub>, 174, 234, 242, 250,  
295, 370 Note 1, 379, 400<sub>5</sub>, 405.  
glänzend 340<sub>10</sub>.

**ጸዐዳዊ** : das Schillernde 156<sub>1</sub>.

**ጸዐጠ** : I<sup>1</sup> bereiten (Salbe) 402.

**ጸዐጥ** : duftend 403.

**ጸዐጢ** : Salbenbereiter 402.

**ጸዐን** : **ጸዐን**. **ጸዐን**, Zion 28, 78<sub>13</sub>, 197,  
199, 200, 256, 376.

**ጸዐው** : I 1) duften 86<sub>1,2</sub>, 390<sub>15</sub>. wohlduften  
108<sub>13</sub>. riechen 148<sub>31</sub>, 150<sub>2</sub>, 210, 310,  
408. 2) riechen lassen 209.

**አጸዐው** : II riechen (trans.) 82<sub>7</sub>, 148<sub>14</sub>,  
232. beriechen 310.

**ጸና** : (**ፃና**) : Duft 86<sub>2,21</sub>, 106<sub>12</sub>, 124<sub>8</sub>,  
134<sub>1</sub>, 140<sub>4</sub>, 148<sub>13</sub>, 150<sub>1,16,20</sub>, 152<sub>5,23</sub>,  
184, 209, 284, 290, 310, 312, 314.

**ጸው** : **ፃው** : Salz 68<sub>10</sub>, 168, 261.

**ጸደለ** : (**ፀደለ**) : I<sup>1</sup> glänzen 32. mit **አምነ** :  
überstrahlen 94<sub>18</sub>, 112<sub>6</sub>.

**ጸዳለ** : (**ፀዳለ**) : (masc.) leuchtend 102<sub>8</sub>,

**ጸዳለት** : (fem.) strahlend 148<sub>21</sub>.

**ጸዳለ** : (**ፀዳለ**) : Glanz 104<sub>5</sub>, 200, 398<sub>10</sub>,  
400<sub>12</sub>. Schimmer 308, 386<sub>15</sub>. stat.  
constr. leuchtend 196.

**ጸደቀ** : **አጸደቀ** : II<sup>1</sup> gerecht machen 34,  
273.

**ጸደቀ** : 1) Gerechtigkeit 29, 30, 42, 72<sub>17</sub>,  
80<sub>13</sub>, 84<sub>13</sub>, 96<sub>13</sub>, 100<sub>14</sub>, 126<sub>16</sub>, 132<sub>4</sub>,  
156<sub>31</sub>, 171, 190, 200, 224, 225, 237,  
259, 283, 294, 307, 308, 317, 386<sub>9</sub>,  
392. stat. const. wahr 72<sub>14</sub>. **አጸደቀ** :  
wahr 197. **ጸደቀ** : wahrhaftig 336<sub>13</sub>  
2) Erlösung 102<sub>8</sub>, 249°.

**ፃደቀ** : Pl. **ፃደቀን** : Gerechter 68<sub>5</sub>, 76<sub>4</sub>,  
78<sub>17</sub>, 84<sub>13</sub>, 90<sub>19</sub>, 114<sub>6,24</sub>, 120<sub>8</sub>, 152<sub>12</sub>,  
303, 317. Frommer 82<sub>11</sub>.

**ጸደነላ** : **ጸደነላ** **ጸደነላ** **ጸደነላ** n. l. 138<sub>4</sub>,  
297.

**ጸገዐ** : I<sup>1</sup> sich sättigen 144<sub>3</sub>, 154<sub>2</sub>.

**ጸገዐ** : Überfluß 78<sub>7</sub>.

**ጸገው** : I<sup>2</sup> schenken 110<sub>12</sub>, 122<sub>15</sub>, 338<sub>9</sub>.  
beschenken 130<sub>18</sub>. gewähren 126<sub>31</sub>,  
360.

**†ḫṽw** : III<sup>2</sup> Inf. **†ḫṽp** : Begnadet-werden 181.

**ḫṽ** : Gnade 31, 36, 88<sub>9</sub>, 152<sub>26</sub>, 243, 278, 312, 328, 346<sub>3,20</sub>, 372, 386<sub>9</sub>, 394, 405.

**ḫṽr** : I<sup>1</sup> 1) blühen 70<sub>11</sub>, 79<sub>23</sub>, 92<sub>13</sub>, 96<sub>7</sub>, 98<sub>18</sub>, 100<sub>15</sub>, 102<sub>28</sub>, 126<sub>19</sub>, 128<sub>1,2</sub>, 191, 192, 194, 213, 220, 248, 285, 300, 396<sub>10</sub>. treiben 130<sub>7</sub>. erblühen 78<sub>1</sub>. Blüten hervorbringen 192. 2) caus. blühen 154<sub>12</sub>, 405. blühen lassen 82<sub>18</sub>, 98<sub>36</sub>, 284. sprießen lassen 74<sub>2</sub>, 76<sub>17</sub>, 78<sub>3</sub>, 80<sub>13</sub>, 82<sub>2</sub>, 88<sub>17</sub>, 90<sub>17,25</sub>, 92<sub>10</sub>, 96<sub>14</sub>, 110<sub>7</sub>, 118<sub>6</sub>, 138<sub>6,7</sub>, 144<sub>20</sub>, 178<sub>6</sub>, 388<sub>9</sub>, 407. hervorsprießen lassen 116<sub>5</sub>. (als Blüte) treiben 88<sub>2</sub>. Ger. **ḫṽr** : indem er erblühen ließ 146<sub>3,18</sub>. hervorbringt 120<sub>13</sub>.

**ḫṽr** : **ḫṽr** : Entsprießen lassen 86<sub>16,32</sub>. **ḫṽr** : **ḫṽr** : Hervorsprießen lassen 29, 98<sub>1,22</sub>.

**ḫṽr** : I<sup>1</sup> blühen lassen 114<sub>9</sub>, 178. blühen machen 102<sub>14</sub>. sprießen lassen 80<sub>39</sub>. treiben lassen 100<sub>14</sub>.

**ḫṽr** : (masc.) 1) blühend 148<sub>13</sub>, 150<sub>22</sub>. 2) blumengeschmückt 70<sub>7</sub>. blumen-durchwoben 122<sub>15</sub>, 140<sub>13</sub>.

**ḫṽr** : (**ḫṽr**) : (fem.) blühend 58, 144<sub>1,16</sub>.

**ḫṽ** : Pl. **ḫṽr** : Blume, Blüte 35, 55, 61, 66, 1, 2, 5, 7, 19, 68<sub>7,11,13-15,18</sub>, 70<sub>1,18</sub>, 72<sub>4,5,7,13</sub>, 72<sub>19,20</sub>, 74<sub>10,14,18</sub>, 76<sub>4,7,15,17</sub>, 78<sub>6,18,25</sub>, 80<sub>3,10,19</sub>, 81<sub>21</sub>, 82<sub>8,14</sub>, 84<sub>1,10,15</sub>, 86<sub>3,4,5,6,11</sub>, 88<sub>8,14,24</sub>, 90<sub>7,13</sub>, 92<sub>5,30</sub>, 94<sub>3,4,17</sub>, 96<sub>3</sub>, 98<sub>10,11</sub>, 100<sub>3,6,12,18</sub>, 101<sub>16</sub>, 102<sub>2,8,17</sub>, 104<sub>2,15,19</sub>, 106<sub>1,6,11,16</sub>, 108<sub>2,9,13</sub>, 110<sub>1,11</sub>, 112<sub>3,6,13</sub>, 114<sub>5,14</sub>, 116<sub>6,11,23</sub>, 118<sub>2,14</sub>, 120<sub>2,23</sub>, 122<sub>3,7,17</sub>, 124<sub>1,8,13</sub>, 126<sub>2,10,14</sub>, 128<sub>7,12,33</sub>, 130<sub>4,6,7,11</sub>, 132<sub>5,10,11,21</sub>, 134<sub>1,6,22</sub>, 136<sub>4,11,14,25</sub>, 138<sub>2,7,24</sub>, 140<sub>1,6,8,24</sub>, 142<sub>4,8,12</sub>, 144<sub>9,13,16</sub>, 146<sub>10,13</sub>, 148<sub>2,6,29</sub>, 150<sub>2,7,14</sub>, 152<sub>4,7,13,22</sub>, 154<sub>1,9</sub>, 156<sub>3,6,30,36</sub>, 158 III<sub>1,2,5</sub>, 159, 169, 181, 192, 194, 209, 210, 217, 229, 238, 258, 280, 281, 284, 288, 289, 300, 308, 310, 312, 314, 316, 317, 318, 319, 340<sub>2</sub>, 388<sub>9</sub>, 396<sub>4,8,14,18</sub>

398<sub>2,6,8,10,14,19</sub>, 403, 405. Coll. Blumen 68<sub>12</sub>, 94<sub>7</sub>, 150<sub>15</sub>, 180, 396<sub>2</sub>. Blumen(kopf) 82<sub>10</sub>. Blüte(nkrone) 92<sub>20</sub>. 2) Bestes 134<sub>12</sub>, 312.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : Rose, Rosenblüte 35, 66<sub>14,17</sub>, 68<sub>1</sub>, 76<sub>20</sub>, 94<sub>11</sub>, 112<sub>6</sub>, 152<sub>1</sub>, 162 Note 1, 3, 163, 310, 340<sub>6</sub>, 400<sub>4</sub>.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : Klaue 249, 250 u. Note 1.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : Belag 306.

**ḫṽ** : V triefen 78<sub>9</sub>, 138<sub>15</sub>, 195, 297.

**ḫṽ** : Sonne 32, 34, 36, 90<sub>7</sub>, 94<sub>12,16</sub>, 96<sub>13</sub>, 98<sub>19</sub>, 101<sub>16</sub>, 130<sub>11</sub>, 142<sub>3</sub>, 148<sub>7</sub>, 150<sub>7</sub>, 182, 200, 237, 243, 289, 308, 309, 338<sub>3</sub>, 396<sub>1</sub>.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : II<sup>1</sup> schließen 273.

**ḫṽ** : (**ḫṽ**) : III<sup>1</sup> sich schließen 298.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : verbunden mit 204.

**ḫṽ** : 1) Wolle 235. 2) Vließ 96<sub>10</sub>, 234.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : II<sup>1</sup> (das Ohr) neigen zu 233, 366. anhören 202. hören 268, 366. Inf. **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : Gehör 206.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : III<sup>1</sup> untertan sein 338<sub>1</sub>.

**ḫṽ** : Diener 350<sub>16</sub>.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : Pl. **ḫṽ** : Feind 82<sub>12</sub>, 84<sub>7</sub>, 120<sub>4,10</sub>, 122<sub>3</sub>, 124<sub>9</sub>, 179, 340<sub>19</sub>, 342<sub>4</sub>, 344<sub>20</sub>, 348<sub>19</sub>, 350<sub>9</sub>. Coll. Feinde 82<sub>10</sub>, 210, 211, 212.

**ḫṽ** : **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : II<sup>1</sup> behindern 190. Inf. **ḫṽ** : (**ḫṽ**) : Unterlaß 219.

**ḫṽ** : (**ḫṽ**) : Unterbrechung 303.

**ḫṽ** : I<sup>1</sup> schwach sein 206.

**ḫṽ** : (**ḫṽ**) : II<sup>1</sup> lähmen 344<sub>29</sub>.

**ḫṽ** : (**ḫṽ**) : lahm 344<sub>19</sub>.

**ḫṽ** : (**ḫṽ**) : I<sup>1</sup> halten 59 Note 1.

**ḫṽ** : I<sup>1</sup> schwanger werden 76<sub>9</sub>, 86<sub>19</sub>, 186, 187, 391. empfangen 96<sub>24</sub>, 192, 211, 234. Inf. **ḫṽ** : Empfangen 277.

**ḫṽ** : Empfangen 234.

**ḫṽ** : (fem.) schwanger 350<sub>11</sub>, 381.

**ḡḡḡ**: 1) Empfängnis 88<sub>21</sub>. Schwangerschaft 204. 2) Leibesfrucht 348<sub>3</sub>.

**ḡḡḡ**: Empfängnis 88<sub>6</sub>.

**ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) II<sup>1</sup> lähmen 344<sub>17</sub>.

**ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) lahm 344<sub>31</sub>.

**ḡḡḡ**: Arglist 331, 346<sub>5</sub>.

**ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) böse 126<sub>18</sub>. grausam 130<sub>1</sub>.

**ḡḡḡ**: I führen aus 256. erobern 256 Note 1.

**ḡḡḡ**: Pl. **ḡḡḡ**; **ḡḡḡ**: Gefangener 104<sub>28</sub>.

**ḡḡḡ**: 1) Verbannung 72<sub>18</sub>. 2) Gefangene 104<sub>15</sub>, 256.

**ḡḡḡ**: Gefangenschaft 282.

**ḡḡḡ**: Wiese 68<sub>19</sub>.

**ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) Linke 196.

**ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) Linke 388<sub>4</sub>.

**ḡḡḡ**: I<sup>1</sup> 1) auswandern 108<sub>1</sub>, 259, 261. davonwandern 122<sub>19</sub>. hinausgehen 348<sub>16</sub>. 2) verscheiden 344<sub>17</sub>. Inf. **ḡḡḡ**: Sich-entfernen 344<sub>30</sub>.

**ḡḡḡ**: II<sup>1</sup> 1) hinwegführen 108<sub>12</sub>, 264. entfernen 342<sub>4</sub>. 2) versetzen 114<sub>10,12</sub>, 342<sub>1</sub>.

**ḡḡḡ**: 1) Auswanderung 108<sub>8</sub>, 208, 261. Weggehen 110<sub>1</sub>. 2) Himmelfahrt 31, 33. 3) Hingang 263.

**ḡḡḡ**: I<sup>1</sup> fließen 295.

**ḡḡḡ**: Pl. **ḡḡḡ**: Strom 132<sub>15</sub>, 295, 342<sub>18</sub>.

**ḡḡḡ**: I<sup>1</sup> trennen 309.

**ḡḡḡ**: Unterschied 181.

**ḡḡḡ**: I quellen lassen 244. (Milch) spenden 366.

**ḡḡḡ**: Quell 246, 273. Born 94<sub>15</sub>.

**ḡḡḡ**: Pl. **ḡḡḡ**: Kohle 59, 144<sub>22</sub>, 239, 240, 241. Kohlenglut 144<sub>4</sub>.

**ḡḡḡ**: 1) Pfingstrose. **ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**: Paeonia 165. 2) Faden. **ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**: Scharlachfaden 68<sub>11</sub>, 165.

**ḡḡḡ**: I<sup>1</sup> ausradieren 49.

**ḡḡḡ**: ziseliert 174.

**ḡḡḡ**: (vgl. **ḡḡḡ** free from distress of mind, from narrowness of mind. K. VOLLERS, ZA. IX S. 205 verweist auf heb. Pesah, ursprünglich ein Tanz, und **ḡḡḡ** die Beine spreizen.)

**ḡḡḡ**: 1) III<sup>2</sup> sich freuen 72<sub>6,8</sub>, 76<sub>21</sub>, 82<sub>11</sub>, 84<sub>13</sub>, 88<sub>11,16</sub>, 141<sub>17</sub>, 150<sub>13,25</sub>, 179, 199, 221, 222, 242, 295, 338<sub>14</sub>, 388<sub>18</sub>. sich erfreuen 76<sub>4</sub>, 152<sub>26</sub>.

**ḡḡḡ**: Glück auf! 36, 39, 72<sub>13,18</sub>, 74<sub>1,6</sub>, 162 Note 1, 173, 175, 176, 177, 180, 182, 189, 193, 199, 204, 215, 221, 236, 240, 241, 246, 248, 249, 250, 252, 308, 311, 314, 315, 372, 384<sub>18</sub>, 391, 405.

**ḡḡḡ**: IV<sup>2</sup> erfreuen 80<sub>6,19</sub>, 202, 348<sub>14</sub>. froh machen 92<sub>18</sub>. Freude bereiten 144<sub>8</sub>.

**ḡḡḡ**: (masc.) froh 88<sub>29,1</sub>, 96<sub>15</sub>, 98<sub>14</sub>. freudig 239. Pl. **ḡḡḡ**: angenehme 321.

**ḡḡḡ**: (fem.) Erfreute 162 Note 1, 391.

**ḡḡḡ**: Freude 50, 70<sub>2</sub>, 72<sub>10</sub>, 100<sub>10</sub>, 106<sub>19</sub>, 116<sub>6</sub>, 126<sub>3</sub>, 134<sub>9</sub>, 148<sub>7</sub>, 175, 177, 192, 238, 242, 244, 277, 293, 303, 338<sub>23</sub>, 398<sub>18</sub>.

**ḡḡḡ**: Freude 80<sub>17</sub>, 86<sub>6</sub>, 88<sub>2</sub>, 102<sub>24</sub>, 138<sub>3</sub>, 142<sub>4</sub>, 144<sub>8</sub>, 169, 246, 342<sub>14</sub>, 346<sub>9</sub>, 388<sub>18</sub>.

**ḡḡḡ**: Schlucht 250.

**ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) I<sup>1</sup> fürchten 32, 96<sub>7</sub>, 120<sub>11</sub>. sich fürchten 88<sub>19</sub>, 162 Note 2, 246, 262, 269.

**ḡḡḡ**: (**ḡḡḡ**) II<sup>1</sup> in Furcht setzen 269.

**ḡḡḡ**: Furcht 116<sub>17,18</sub>.

**ḡḡḡ**: furchtbar 162 Note 2, 288, 350<sub>12</sub>.

**ḡḡḡ**: Pl. **ḡḡḡ**: Roß 32.

**ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**: Heiland 350<sub>6</sub>.

**ḡḡḡ**: Rettung 256.

**ḡḡḡ**: **ḡḡḡ**. Pharo 179, 189.

**ḡḡḡ**: **ḡḡḡḡḡ**: V springen 72<sub>20</sub>, 222. tanzen 88<sub>16</sub>, 208.

**ḡḡḡḡ**: Tanz 88<sub>14</sub>, 222.

**ḡḡḡḡ**: **ḡḡḡḡḡ**: III<sup>1</sup> aufbrechen 194.

**ḡḡḡ**: I<sup>1</sup> 1) Frucht tragen 78<sub>2</sub>, 118<sub>7</sub>, 120<sub>18</sub>, 126<sub>16,25</sub>, 154<sub>12</sub>, 191, 192, 194, 247, 252, 266 Note 1, 284, 388<sub>9</sub>, 405. Frucht bringen 78<sub>23</sub>, 90<sub>9</sub>, 100<sub>15</sub>, 110<sub>24</sub>, 247. (als Samenkorn) bringen, hervorbringen 88<sub>3</sub>, 219. Inf. **ḡḡḡ**:

als Frucht bringen 146<sub>18</sub>. **ፈርዮት** :  
**ፈሪዮት** : id. 98<sub>2,28</sub>.

**አፍረዮ** : II<sup>1</sup> sprießen lassen 66<sub>17</sub>.

**ፍራ** : Pl. **ፍራዮት** : **ፍርዮት** : (377 Note 1).  
 Frucht 78<sub>7</sub>, 88<sub>9</sub>, 92<sub>15</sub>, 106<sub>28</sub>, 126<sub>16</sub>,  
 136<sub>2</sub>, 146<sub>2</sub>, 152<sub>27</sub>, 169, 184, 190,  
 192, 202, 209, 210, 227, 247, 248,  
 266 Note 1, 284, 309, 340<sub>1</sub>, 358,  
 377 Note 1, 388<sub>9</sub>. Coll. Früchte 70<sub>3</sub>,  
 184. Samenkorn 219.

**ፍርዮት** : Blüten 194.

**መፍረዮት** : fruchtbringend 45. Frucht-  
 bringerin 152<sub>18</sub>.

**ፋሲካ** : 1) Osterfest 36, 102<sub>10</sub>, 249, 377  
 Note 2. 2) Osterlamm 249.

**ፈቀረ** : **አፍቀረ** : II<sup>1</sup> 1) lieben 84<sub>6,9,10</sub>, 120<sub>1</sub>,  
 215, 232, 233. 2) begehren 66<sub>16</sub>,  
 120<sub>19</sub>. Inf. **አፍቀረ** : Liebe 215. in-  
 dem er liebt 344<sub>24</sub>. **አፍቀረት** : Liebe  
 33.

**ተፈቀረ** : III<sup>1</sup> geliebt werden 202.

**ተፋቀረ** : III<sup>3</sup> Inf. **ተፋቀረ** : Liebe zueinander  
 82<sub>18</sub>. Gegenseitige Liebe 212.

**ፍቀረ** : (masc.) geliebt, Geliebter 52, 124<sub>3</sub>,  
 130<sub>13</sub>, 156<sub>5</sub>, 246, 275, 286, 320,  
 330, 336<sub>7</sub>, 386<sub>5</sub>, 412.

**ፍቀረት** : (fem.) Geliebte 10 Note 5, 36,  
 130<sub>38</sub> geliebt 162 Note 1.

**ፍቀረ** : Liebe 35, 66<sub>8</sub>, 68<sub>6,20</sub>, 74<sub>10</sub>, 80<sub>1,3,19</sub>,  
 86<sub>8,21</sub>, 96<sub>6</sub>, 101<sub>17</sub>, 112<sub>9,11</sub>, 114<sub>4,6</sub>,  
 116<sub>1,23</sub>, 126<sub>9,15</sub>, 128<sub>2</sub>, 132<sub>8,11</sub>, 142<sub>4,7</sub>,  
 144<sub>4,9,12</sub>, 146<sub>11</sub>, 148<sub>11</sub>, 152<sub>3</sub>, 154<sub>7</sub>,  
 167, 209, 270, 284, 303, 319, 350<sub>1,5</sub>,  
 398<sub>9</sub>. Liebes 70<sub>16</sub>.

**መፍቀሪ** : liebend. **መፍቀሪ** : **ሰብአ** : *φιλάν-  
 θρωπος*. menschenliebend 18 Note 6,  
 55.

**መፍቀሪ** : **ምስረት** : der die Barmherzig-  
 keit liebt 128<sub>8</sub>.

**መፍቀሪት** : Liebhaberin 152<sub>3</sub>.

**ፈቀደ** : I<sup>1</sup> 1) wollen, begehren 30, 31,  
 72<sub>7</sub>, 116<sub>14</sub>, 320, 336<sub>4</sub>, 352<sub>3</sub>, 354  
 verlangen nach 278. erwünschen 298.  
 mögen 286, 357. 2) schätzen 214.  
 3) brauchen 199.

**ፍቀደ** : Zahl 352<sub>6</sub>, 384<sub>6</sub>.

**ፈቃድ** : Willen 126<sub>17</sub>, 298.

**መፍቀድ** : erwünscht 150<sub>15</sub>. beliebt 45,  
 273.

**ፊቅመር** : *Βικτώρ*. 1) Victor (Sieger) 59  
 Note 1, 78<sub>5</sub>. 2) hl. Victor 112<sub>8</sub>.

**ፈተሰ** : I<sup>1</sup> spinnen 94<sub>1</sub>, 236.

**ፍተለ** : gesponnen 293.

**ፈተለ** : Faden 96<sub>11</sub>, 134<sub>12</sub>, 165, 236.

**ፈተሐ** : I<sup>1</sup> 1) lösen 177. 2) lossprechen  
 von 50, 120<sub>2</sub>.

**ተፈተሐ** : III<sup>1</sup> gelöst werden 222.

**ፍተሐ** : 1) Urteil 120<sub>22</sub>. Spruch 82<sub>1</sub>

2) Recht 72<sub>12</sub>, 118<sub>3</sub>, 128<sub>14</sub>, 273.

**ፍተሐት** : Lossprechung 118<sub>8</sub>.

**መፍተሐ** : lösend 165.

**ፈተት** : I<sup>1</sup> Anteil gehen 352<sub>8,10</sub>.

**ፈተነ** : I<sup>1</sup> 1) erfahren 156<sub>28</sub>. 2) probieren  
 49. Inf. **ፈተነ** : Probe 49.

**ተፈተነ** : III<sup>1</sup> probiert werden 49.

**ፈተው** : I<sup>1</sup> begehren 29, 96<sub>5</sub>, 233, 386<sub>17</sub>.  
 mögen 100<sub>5</sub>. wünschen 340<sub>15</sub>. Inf.

**ፈተው** : Verlangen 310.

**አፍተው** : II<sup>1</sup> gefallen 336<sub>1</sub>.

**ፍተው** : lieblich 72<sub>3</sub>. begehrenswert 303.

**ፍተውት** : Begierde 221, 262.

**መፍተው** : es geziemt sich 122<sub>5</sub>. schickt  
 sich 344<sub>6</sub>.

**ፋኑኤል** : *Φανουήλ*. Fanuel (Engel) 92<sub>30</sub>.

**ፈነው** : I<sup>2</sup> schicken 120<sub>14</sub>, 216, 275. sen-  
 den 189, 195, 232, 344<sub>20</sub>, 350<sub>10</sub>. aus-  
 senden 285.

**ተፈነው** : III<sup>2</sup> gesandt werden 386<sub>16</sub>.

**ፍፍት** : Pl. **ፍፍው** : 1) Weg 23 Note 3,  
 70<sub>13</sub>, 100<sub>2</sub>, 102<sub>1</sub>, 156<sub>31</sub>, 162 Note 2,  
 171, 183, 208, 216, 252, 290, 344<sub>6</sub>.  
 2) Bahn (der Gestirne) 222. 3) Drehung  
 88<sub>14</sub>, 222°. 4) Ferne 86<sub>2</sub>, 216°. 5) Ge-  
 gend 116<sub>26</sub>.

**ፍፍ** : Weg 171.

**ፈንጻጻ** : Blättern 44.

**ፈአመ** : **ተፍአመ** : (**ተፍዕመ** : ) III<sup>1</sup> kauen  
 340<sub>12</sub>.

**ፈከረ** : **ፍከረ** : 1) Auslegung 189. 2) Ver-  
 heißung 388<sub>10</sub>.

**ፈወሰ** : I<sup>2</sup> heilen 86<sub>30</sub>, 114<sub>6</sub>, 138<sub>9</sub>, 154<sub>5</sub>,  
 298, 338<sub>8,9</sub>, 342<sub>11</sub>, 346<sub>26</sub>.



**ፈውስ** : 1) Heilung 112<sub>7</sub>, 273, 298, 299.

2) Arznei 90<sub>11</sub>.

**ፈዋሲት** : Heilerin 209.

**ፈየት** : **ፈያት** : Räuber 162 Note 2, 3, 340<sub>8</sub>.

**ፈደል** : Pl. **ፈደላት** : Buchstabe 154<sub>10</sub>.

**ፈደየ** : I<sup>1</sup> Ersatz leisten 195.

**ፍዳ** : Ersatz 78<sub>7</sub>.

**ፈድፈድ** : **ፍድፋድ** : überreich 146<sub>2</sub>.

**ፈድፋድ** : Adv. gar sehr 72<sub>8</sub>, 124<sub>17</sub>, 140<sub>19</sub>, 338<sub>13</sub>, 357. noch mehr 114<sub>7</sub>. mehr 140<sub>7</sub>. groß 350<sub>18</sub>.

**ፈ70** : **ፍ70** : Wonne 84<sub>9</sub>, 215. Lust 86<sub>6</sub>.

**ፈጠረ** : **ተፈጥረ** : III<sup>1</sup> erschaffen werden 50, 218.

**ፍጠረ** : 1) erschaffen 31, 180. 2) Geschöpf 76<sub>1</sub>.

**ፍጥረት** : 1) Schöpfung 279. 2) Geschöpf 102<sub>5</sub>. 3) stat. constr. von Natur gegeben 373.

**ፈጣሪ** : Schöpfer 33, 76<sub>1</sub>.

**ፈጣኑ** : I<sup>1</sup> eilen 82<sub>30</sub>. eilig sein 98<sub>36</sub>.

**አፍጣኑ** : II<sup>1</sup> beschleunigen 98<sub>17</sub>.

**ፍጥኑ** : Adv. eilends 82<sub>10</sub>. eilig 126<sub>5</sub>. schnell 156<sub>21</sub>, 348<sub>8</sub>.

**ፈጽሐ** : **መፍጽሐ** : Hammer 331, 348<sub>16</sub>.

**ፈጸመ** : I<sup>2</sup> 1) erfüllen 156<sub>2</sub>, 344<sub>4</sub>. 2) vollenden 146<sub>7</sub>. 3) erschöpfen 86<sub>17</sub>, 102<sub>12</sub>, 134<sub>9</sub>. Inf. **ፈጽሞ** : Erfüllen 92<sub>3</sub>. Erschöpfen 156<sub>9</sub>, 219, 321, 352<sub>4</sub> (vollständig 330). **ፈጽሞት** : Erfüllen 206. Vollendung 156<sub>29</sub>.

**ተፈጸመ** : III<sup>2</sup> 1) erfüllt werden 388<sub>10</sub>. 2) vollbracht sein 342<sub>15</sub>, 367. erschöpft werden 134<sub>20</sub>. zu Ende sein 156<sub>3</sub>.

**ፍጹም** : (inasc.) vollkommen 260. Adv.

**ፍጹመ** : gänzlich 346<sub>12</sub>. durchaus 148<sub>2</sub>.

**ፍጹምት** : (fem.) vollkommen 220, 251.

**ፈጻሚ** : Erfüller 54.

**ፍጻሜ** : Ende 23 Note 3, 100<sub>10</sub>.

**ተፍጻሚት** : Ende 23 Note 1. Vollendung 225.

**ፍጽም** : Stirn 134<sub>14</sub>.

**ፒላስ** : πύλας. Tor 315.

## Namen- und Sachverzeichnis.

- Aaron (Hoherpriester) 16, 21, 27, 61, 63, 77<sub>16</sub>, 79<sub>1,24</sub>, 87<sub>5</sub>, 101<sub>6</sub>, 166, 167, 190, 191, 192, 193, 194, 216, 217, 244, 307, 389<sub>6</sub>, 394, 397<sub>7,10</sub>, 402, 403.  
 — Syrus 62, 145<sub>12</sub>, 304, 305.  
 — Thaumaturgos 18 und Note 3.  
 D'Abbadie, A. 7 Note 5, 13 Note 3, 25 Note 3, 4, 5, 28 Note 4, 30, 32, 33, 35, 163, 170. 314  
 'Abbās (Priester) 50, 326, 339<sub>7</sub>, 359.  
 Abel 256.  
 Abessinien VII, 176, 212, 235, 237, 268, 301, 334.  
 Abessinier X, 3, 24, 36 Note 1, 37, 39, 193, 283.  
 Abiron 85<sub>21</sub>.  
 'Abisā 211.  
 'Abōli (hl.) 113<sub>8</sub>.  
 'Abōli Walda Yōstōs (hl.) 269.  
 Abolius Filius Justi (hl.) 269.  
 Abraham 75<sub>17</sub>, 181, 182, 189, 274.  
 Abraham (n. pr.) 368.  
 Abraham (Bischof) 361.  
 'Abrāskīrōsfās (n. pr.) 381.  
 'Abrōkōrōs (Prochoros) 53.  
 'Absādi (n. pr.) 326, 328, 360.  
 Achar 166.  
 Achmīm 50, 255, 283, 333 und Note 2, 337<sub>11</sub>, 355, 356, 407.  
 Acker s. Maria.  
 'Adal (Land) 275, 277.  
 Adam (erster Mensch) 63, 73<sub>16,18</sub>, 133<sub>3</sub>, 176, 177, 211, 247, 249, 274, 291, 397<sub>4</sub>, 408.  
 Adam, zweiter s. Jesus.  
 Adelung, J. Chr. 170 Note 1, 213.  
 Adonai 173, 277.  
 Aehre, Symbol für Muttergottheiten 266.  
 S. auch unter Maria. Vergleich des Halses der Schönen mit e. Aehre 266.  
 Aegypten VII, 8, 9, 11, 27, 28, 29, 137<sub>9,24,29</sub>, 175, 195, 245, 252, 271, 274, 281, 289, 290, 295, 304.  
 Aegypter 24.  
 Aegypterin 153<sub>9</sub>, 317.  
 Äpfel = Evangelium 173.  
 Äthiopien 139<sub>5</sub>, 298.  
 'Akkōnū be'esī (Hymnus) VII, IX, 29, 41, 44, 45, 50, 51, 163, 164, 170, 203, 204, 206, 219, 225, 226, 230, 242, 245, 248, 249, 252, 259, 270, 271, 277, 280, 282, 283, 289, 291, 292, 298, 299, 315, 319, 320, 321, 322 ff., 390, 391, 403.  
 'Aklila mekehena 29, 45, 75<sub>26</sub>, 182, 189, 206, 217, 230, 259, 273, 289, 309, 321.  
 'Aksūm (n. l.) 9, 12 Note 2, 22, 23, 37 Note 3.  
 'Akyātār (n. pr.) 371.  
 Alabastergefäß des Salböls s. Maria.  
 Alexandria 7, 8, 380 s. auch Cyrillus, Theophilus.  
 Ali n. pr. 42.  
 Almkvist, H. 42.  
 Allerheiligstes s. Maria, Jesus.  
 Aloë 73<sub>1</sub>, 173, 184.  
 Ambrosius von Mailand (s. O. BARDENHEWER, Patrologie<sup>3</sup> S. 374 ff.), 17, 179, 184, 258.  
 Amhārā (Land) 175.  
 Amharisch 42.  
 'Amda Siyōn (König v. Abessinien 1314 bis 1344 n. Chr.) 18.  
 Aminadab 64.  
 Ananias (Jüngling im Feuerofen) 269.  
 Anaphora Jesu 53, 54.  
 — Mariae s. Keddāsē Māryām.  
 Anastasius (Romäer) 327, 349<sub>13</sub>, 375.  
 Ancoratus ('Ankarītōs, Literaturwerk) 8 Note 1.

- Andreas Cretensis (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 490) 160, 163, 166, 183, 185, 188, 191, 195, 196, 199, 203, 209 Note 1, 219, 234, 247, 251, 258, 267, 278f., 282, 315, 317, 376, 390, 392.  
 Andreas (Apostel) 54, 55.  
 'Ankaša berhān (Hymnus) X, 18 und Note 3, 23, 25, 29, 44, 170, 192, 194, 198, 204, 209, 229, 233, 236, 240, 260, 280, 315, 335, 336, 337, 370, 372, 374, 382, 383—394.  
 Anna (Mutter Marias) 61, 89<sub>2,14</sub>, 93<sub>8,17</sub>, 117<sub>6</sub>, 158<sub>IV,4</sub>, 166, 167, 217, 219, 222, 226, 228, 245, 247, 261, 270, 271, 272, 283, 318, 379, 410.  
 Anna, Braut des Vaters 270.  
 — Kanel 93<sub>9</sub>, 226.  
 — Zimmet 227.  
 Antidicomarianiten (Sekte) 211  
 Anzieherin der Sonne s. Maria.  
 Apfelbaum s. Maria.  
 Apfelblüte s. Maria.  
 Apokalypse des Esdras 200.  
 Apokryphen, Koptische 62.  
 — neutestamentliche 6, 228.  
 Apostel, die 111<sub>2,10</sub>, 265.  
 — richten Engel 110<sub>10</sub>, 267.  
 Arabien 93<sub>8</sub>, 211, 225, 226.  
 Araber 281, 326, 364f., 371.  
 Arfad (Wüste) 200.  
 'Arganōna dengel X, 9, 25 und Note 1. s. auch Organon.  
 Arming (als Auszeichnung) 115<sub>2</sub>, 269.  
 'Arwē Badlāy 275, 277.  
 Ascensio Jsaiae 256.  
 'Ašmakker (n. l.) 281, 411.  
 'Asōnyā (Name des Mondes) 231.  
 Aspalathos 312, 411.  
 Asphodeloswiese 178.  
 Assemanus, J. S. 243, 297.  
 'Astirās (Diakon) 160, 161.  
 Athanasius (O. BARDENHEWER a. a. O. S. 210ff.), 163, 176, 187, 203, 216, 237, 238, 251, 306, 314, 378.  
 Athribis (n. l.) 35, 271, 333 Note 1, 334.  
 Auferstehung Jesu s. Jesus.  
 Aufgang der leuchtenden Sonne s. Maria.  
 Aufgang der geistigen Sonne s. Maria.  
 — des Morgensterns s. Maria.  
 — Jakobs s. Maria.  
 Augustinus (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 410ff.), 17, 176, 185, 191, 199, 203.  
 'Awdakatō (Hymnus) 29.  
 Azaryas (Jüngling im Feuerofen) 269.  
 Ba'anērgīs 307.  
 Babylonien 184.  
 Bachmann, J. 60 Note, 165, 272.  
 Badrmān (= el-Badramūn, n. l.) 368.  
 Badlāy (König von 'Adal) 275, 277, s. auch 'Arwē.  
 Ba'eda Māryām (König von Abessinien 1468—1478 n. Chr.) 60 Note.  
 Baḥakī (Hymnus) 29.  
 Balsam 184, 253.  
 Balsamöl s. Maria.  
 Bamannū (Hymnus) 29.  
 Barākeyū, Barākiyū (n. pr.) 196, 387<sub>12</sub>, 393.  
 Bārekō wa-Weddāsē la-Māryām šergūt (Hymnus) 26.  
 Barbara (n. pr.) 326, 363.  
 Bardenhewer, O., 15 Note 3.  
 Bardesanes (O. BARDENHEWER a. a. O. S. 62f.), 297.  
 Bārök s. Baruch.  
 Barth, J. 170.  
 Bartholomaeus (Apostel) 64, 111<sub>6</sub>, 266, 325.  
 Baruch (n. pr.) 327, 349<sub>7</sub>, 374, 375.  
 Basagīd (Hymnus) 29.  
 Basamāy (Hymnus) 29.  
 Basilius von Caesarea (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 241ff.) 9.  
 Basma (Hymnus) 29.  
 Basset, R. 200 Note 1, 243.  
 Bau, evangelischer s. Maria.  
 Baum, Vergleich der Schönen mit einem 182, s. auch Maria.  
 — des Lebens s. Maria.  
 Beḍaūye 42.  
 Beer, G. 293.  
 Begnadung des Dürftigen s. Maria.  
 Beguinot, F. 30.

Behältnis der Hölle und des Todes  
(= Gehenna) 125<sub>12</sub>.

Behnesä s. Cyriacus.

Beinkleid s. Maria.

Beissel, St. 56 Note 1, 59 Note 2, 160,  
163, 184, 186, 190, 193, 198, 248,  
320.

Bel (Götze) 256.

Benāsē (Name des Mondes) 61, 153<sub>16</sub>,  
231, 318.

Benjamin, 'Abbā (Bischof) 380.

Benjamin, Apa (Kopt. Heiliger) 62, 125<sub>8</sub>,  
280, 281.

Bent, Th., 235.

Berg des Weihrauchs und der Myrrhe 107<sub>8</sub>.

Bergānāvogel s. Maria.

Berlin XII, 38, 47, 322, 323.

Berylljuwel s. Maria.

Beschützer (= Gott) 192.

Beše't (Hymnus) 30.

Bētel (n. l.) 290 Note 1, s. auch Maria.

Bethlehem 242, 363, 374.

Bett des Armen s. Maria.

Bezold, C. 58, 59 Note 3, 177, 186, 190,  
193, 204, 210, 215, 241, 376.

Bick, J. XII.

Bickell, G. 5 Note 2, 262.

Biene legt Eier ohne Coitus 204, 409.

Bigelmair, A. 291.

Bild Marias, wundertätiges 56, 137<sub>13, 25, 30</sub>,  
139<sub>3, 6, 9, 13</sub>, 141<sub>2, 7, 15</sub>, 143<sub>8, 15</sub>, 297,  
298, 299, 300, 301, 302, 355, 359,  
360, 361, 362, 363, 365, 366, 368,  
373, 374, 377.

Bild Marias 143<sub>2</sub>, 145<sub>16</sub>, 161, 164, 170,  
208, 299, 316.

Birch 253.

Bittner, M. XII, 59 Note 3.

Blitz (Engel) 229.

mit Blitz geschmückt (Engel) 107<sub>13</sub>, 259.

Blitzesflügel der Engel 109<sub>7</sub>, 263.

Blüte s. Jesus, Maria.

Blütenduft s. Maria.

Blütenknospe s. Maria.

Blütenkrone s. Maria.

Blüten(krone) (= Fanuel) 93<sub>20</sub>, 228, 229.

Blume s. Maria, Jesus.

— der Zunge (= Preis Marias) 153<sub>4</sub>, 314.

Blume des Mundes (des Dichters = sein  
Lied) 151<sub>14</sub>, 313, 411.

— des Paradieses (Lebens)baumes, ihr  
Duft entrückt die Seele 131<sub>4f.</sub>, 287.

Blumengarten (= Paradies) 77<sub>4, 7</sub>, 93<sub>5</sub>,  
178, 183, 225.

— s. Maria.

Blumenkranz (= Lied) 153<sub>7</sub>, 316.

Blumenland (= Paradies) 73<sub>19</sub>, 177, 178,  
397<sub>4</sub>.

Blumenregen, Zeichen der Gotteserschein-  
ung 287.

Blumenzeit 62.

Blut Jesu göttlicher Wein 137<sub>9-11</sub>.

Blut fließt aus Marienbildern 139<sub>14f.</sub>, 299.

Bonwetsch, G. N. 409.

Bourasse, J. J. 5 Note 2.

Braut (im Hohenliede) 172, s. auch Maria.

Bräutigam s. Jesus.

Brevier, römisches 409.

Bringer froher Botschaft (Engel) 337<sub>6</sub>,  
355.

Bronnen Lebenswassers s. Maria.

Brot, himmlisches s. Jesus.

Brücke s. Maria.

Brüste = Hügel 195.

Brunnen s. Maria.

Brustschild s. Maria.

Buch s. Maria.

Buch der Blüte (= Wunder Marias bzw.  
Evangelium) 125<sub>1</sub>, 278.

— der frohen Botschaft (= Wunder Ma-  
rias) 125<sub>6</sub>, 280.

— der Perle (= Wunder Marias) 280.

— der Geburt Marias 62.

Buch des Lichts 87<sub>10, 20</sub>, 217 s. auch  
Maṣḥafa berhān.

Buch des Vermächtnisses Jesu 53.

— über den Heimgang Marias 6.

Budge, E. A. Wallis IX, X, 7 und Note 1,  
12 und Note 1, 26 Note 2, 29, 30, 31,  
33, 34, 35, 36, 38, 40 Note 6, 45,  
50, 159 Note 1, 162, 164, 166, 168,  
169, 175, 177, 178 Note 1, 186, 192,  
194, 203, 207, 212, 214, 215, 218,  
227, 228, 230, 243, 245, 248, 249,  
252, 253, 261, 262, 265 und Note 1,  
266 und Note 1, 269, 271, 272, 276

- und Note 1, 2, 277, 279, 283, 289, 291, 292 und Note 1, 295, 296, 297, 300, 303, 306, 309, 311, 313, 315, 320, 323 und Note 1, 326, 327, 328 und Note 1, 330, 333 und Note 1—5, 334 und Note 2, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361 und Note 1, 2, 362 und Note 1, 363 und Note 1, 364 und Note 1, 365 und Note 1, 366, 367, 368, 369, 370 und Note 1 f., 371 und Note 1, 372 und Note 1, 373, 374, 375 und Note 1, 376, 377 Note 1—4, 378, 380, 381 und Note 1—2, 382, 403, 408.
- Buk (n. l.) 253.
- Bund mit Maria 133<sub>12 f.</sub>, 135<sub>3, 7</sub>, 321.
- Bundeslade 83<sub>1</sub>, 93<sub>6</sub>, 170, 207, 225, 226, 227, 279, s. auch Maria, Jesus.
- Bundestafeln 19, 279, 280.
- Bürekt 'anti (Hymnus) 30, 77<sub>27</sub>, 171, 174, 237, 316, 370.
- Caesarea 9, 327.
- Cascam (= قصام) 243, s. auch Kueskuām.
- Chaine, M. IX, 3 Note 2, 4 und Note 2, 6 Note 2, 5, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 47, 53, 54 Note 1, 226, 235, 258, 263, 264, 265, 322, 324, 325, 328, 395 Note 1.
- Charon s. Johannes d. Täufer.
- Cherubim 19, 21, 63, 64, 71<sub>10</sub>, 87<sub>16</sub>, 99<sub>3</sub>, 137<sub>19</sub>, 151<sub>3</sub>, 170, 208, 218, 219, 241, 259, 279, 313, 345<sub>14</sub>, 370, 379, 385<sub>9</sub>, 389<sub>15</sub>, 390.
- in Feuer gekleidet 252, 345<sub>15</sub>, 370.
- Cherubische 137<sub>6</sub>.
- der Cherubischen Genöß (= Kreuz) 294.
- Choiak (Kueryākue, Kueryākui, Kueryākue) 61, 149<sub>7, 21</sub>, 308.
- Chorgesang 41.
- Chrisam 103<sub>18</sub>, 250, 297.
- Christus 6, 7, 19, 21, 91<sub>18</sub>, 172, 174, 184, 185, 190, 191, 192, 205, 209 Note 1, 214, 216, 219, 232, 237, 246, 247, 249, 250, 252, 253, 258, 260, 261, 267, 274, 286, 287, 288, 296, 301, 302, 309, 315, 316, 318, 324, 351<sub>26</sub>, 358, 360, 370, 376, 378, 392, 406.
- Cinnamomum s. Maria.
- Bestandteil des Christmas 402.
- Clemens (= Sibilian) 326.
- Clugnet, L. 291.
- Cornill, H. 321.
- Coulbeaux, S. 201 Note 1, 268<sub>x</sub>, 286.
- Cowper, B. Harris 406.
- Crum, W. E. 10 und Note 5, 262, 291.
- Cyprusblumen 184.
- Cyriacus von Behnesū, hl. 8, 9 und Note 8, 12 und Note 2, 53, 253, 255.
- Cyrillus von Alexandria, hl. (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 230 ff.) 7, 316.
- von Jerusalem, hl. (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 283 ff.) 8, 207, 406.
- Czermak, W. 42.
- Dabtarā (Priester) 334.
- Dägōn (Götze) 256.
- Dair el-Moharrak (n. l.) 243, 253, 296.
- Dalga (n. l.) 327, 347<sub>2</sub>, 367, 368, 371
- Dalman, G. 406.
- Damaskus 296.
- Damianus (Mönch) 50, 326, 333 und Note 2, 339<sub>1</sub>, 357, 358.
- Daniel (Prophet) 133<sub>6</sub>, 204, 405.
- 'Abbā Daniel von Skete 291.
- Darstellung Jesu s. Jesus.
- Dathan 85<sub>6</sub>, 213.
- David (Psalmist) 18 Note 3, 62, 77<sub>8</sub>, 93<sub>12</sub>, 97<sub>4</sub>, 166, 167, 172, 173, 193, 207, 211, 215, 216, 232, 233, 235, 247, 250, 256, 257, 288, 307, 311, 314, 318, 374, 404.
- Harfenspieler 85<sub>7</sub>.
- David I (König von Abessinien, 1382 bis 1411 n. Chr.) 273.
- Deckplatte s. Maria.
- Defät (Klappe) 49.
- Defrā (n. l.) 361.
- Degguā 5, 24, 26, 27 und Note 1, 38, 45 und Note 1, 62, 64, 77<sub>27</sub>, 99<sub>13 f.</sub>, 165, 167, 168, 169, 174, 180, 188, 191, 193, 197, 199, 227, 234, 236, 242, 244, 251, 256, 258, 260, 262, 309, 312, 315.

- Delitzsch, Franz 406.  
 Dersän der hl. Jungfrau Maria 368.  
 — des hl. Michael 272.  
 Dexius (= hl. Ildefons von Toledo)  
 123<sub>10,11</sub>, 276, 277, 333 Note 1, 334.  
 Diadem s. Maria.  
 Dillmann, A. X, XI, 3, 11 Note 2, 26  
 Note 3, 27 Note 1, 28 Note 1, 30, 33,  
 34, 35, 39, 43 und Note 1, 45, 47,  
 58, 59, 69, 164, 165, 169, 170, 172,  
 175, 180, 200 Note 1, 201, 204, 206,  
 207, 213, 214, 217, 222, 223, 225,  
 236, 245, 249, 253, 261, 264, 268,  
 277, 280, 283, 285, 290 Note 1, 293,  
 300, 305, 314, 321, 324, 325, 402,  
 409.  
 Dionysius 283.  
 Dornbusch s. Maria.  
 Dozy, R. 205.  
 Drache 99<sub>16</sub>, 242, 243.  
 Dreieinigkeit 147<sub>6</sub>, 325.  
 Duchesne Fournet 47.  
 Duft s. Maria.  
 — der Nase Marias 151<sub>1</sub>, 311, 312.  
 — des Gewandes von Heiligen 125<sub>8</sub>.  
 — — — Marias 151<sub>1</sub>, 311, 312, siehe  
 auch Wohlgeruch.  
 — des Mundes Annas 227.  
 — Marias 151<sub>5</sub>, 311 f.  
 Duft, süßer s. Jesus.  
 Duftbaum s. Maria.  
 Duftblume s. Maria.  
 Duftgewürz s. Maria.  
 Duftgewürze, vier — Aarons 397<sub>7</sub>, 402.  
 'Ebelä (Name des Mondes) 231.  
 Ebenbild der steinernen Tafeln s. Maria.  
 des Kreuzes s. Maria.  
 'Ed (Hymnus) 30, 169, 179, 199, 202,  
 244, 364.  
 'Edaw (Hymnus) 30.  
 Edelstein s. Maria.  
 Eden (Paradies) 15 Note 3, 209 Note 1,  
 247, 263.  
 Edom (= Eden) 109<sub>6</sub>, 263.  
 'Efakēd (Hymnus) 30.  
 Eguebā (n. l.) 175.  
 'Egzi'abehēr (Hymnus) 30, 32.  
 'Egzi'abehēr za-berhānāt (Gebet) 53.  
 Ehelose s. Maria.  
 Ehre, unsere s. Maria.  
 Eikon (أيقونة) 297, 299, 377.  
 Einkleidung Marias s. Maria.  
 Einzige s. Maria.  
 'Ekōnā (Kloster) 270, 326, 343<sub>2</sub>, 365.  
 'Eldā (n. l.) 61, 79<sub>8</sub>, 195.  
 'Eleksus (n. l.) 370.  
 Elias (Prophet) 184, 392.  
 Elisabeth (n. pr.) 368.  
 'Elulit (n. l.) 281.  
 Emmanuel s. Jesus.  
 Empfängnis Marias s. Maria.  
 Endreim 37, 38, 45, 46.  
 Engaddi (n. l.) 285, s. auch Gaddi.  
 Engel der Finsternis (= Satan) 127<sub>35</sub>,  
 135<sub>15</sub>, 293.  
 Engel der Freude (= Gabriel) 238.  
 Engel der Gewalt 210.  
 Engel der Gerechtigkeit (= Michael) 259.  
 Engel des Lichts 292.  
 'Enzirā sebḥat (Sammlungen von Lobes-  
 hymnen an Maria) 25.  
 'Epefanis (Sendschreiben des hl. Epi-  
 phanias) 211.  
 Ephraem Syrus (O. BARDENHEWER, a. a. O.  
 S. 335 ff.) 9, 12, 13, 14 und Note 2,  
 15, 16, 17 und Note 2, 24, 46 und  
 Note 1, 62, 174, 177, 178, 182, 184,  
 187, 190, 203, 205, 208, 216, 221,  
 222, 237, 238, 246, 247, 254, 267,  
 307, 308, 314, 372, 378, 391.  
 Ephraim 75<sub>3</sub>, 179.  
 Ephrata (n. l.) 91<sub>1</sub>, 223, 309.  
 Epiphania 377.  
 Epiphanius (O. BARDENHEWER, a. a. O.  
 S. 288 ff.) 8 und Note 1, 15 und Note  
 3, 165, 183, 185, 188, 196, 205, 211,  
 221, 230, 247, 249, 251, 267, 281,  
 287, 375, 392, 402.  
 'Era' (Name des Mondes) 231.  
 Erfreute s. Maria.  
 Erhabene s. Maria.  
 Erlöserin der ganzen Welt s. Maria.  
 Erlöserin Evas s. Maria.  
 Erlösungsbaum s. Maria.  
 Ernte der Prophezeiung s. Maria.

Ersatz fürs Hungerjahr s. Maria.

Ersch und Gruber 10 Note 2.

'Esaged (Hymnus) 30, 41.

'Esaged lakī kama hāfiateya (Hymnus) 30, 163, 316.

'Esaged lakī wa-'ewēddesakī (Hymnus) 26, 177.

Esdras (Prophet) 197, 199, 200, s. auch Ezra.

Esdrasapokalypse 62.

'Esēbbeh (Hymnus) 31.

'Estifā (Stephanus, Häretiker) 214.

Eva 73<sub>16,20</sub>, 176, 177, 211, 216, 249.

Eva, neue s. Maria.

Evangelienbericht, koptischer aus Achmīm 255.

Evangelium 125<sub>2</sub>, 278, 284.

— = Äpfel 173.

— des Nicodemus 328.

— Infantiae Servatoris 6, 62.

Evetts, B. T. A. 243.

Eulogius der Steinklopfer, hl. 62, 133<sub>6</sub>, 291.

Euphemia (n. pr.) 328, 333 Note 1, 380.

Euringer, S. XII, 12 Note 1, 13 und Note 2, 14, 25 Note 1, 32, 164, 172, 175, 182, 183, 190, 205, 214, 229, 237, 239, 257, 260, 261, 264, 289, 290 Note 1, 294, 300, 303, 313, 320, 321, 366, 374, 406—412.

Eustathius, hl. 305, 328.

Ezechiel (Prophet) 15, 184, 185, 186.

'Ezel (Tonart) 23, 36, 244, 290, 309.

Ezra (Prophet) 61, 62, 79<sub>14</sub>, 199, 200, 409.

Fabricius, J. A. 6 Note 1.

Fajjūm (n. l.) 163.

Fakāda (Hymnus) 31, 168, 212, 307.

Falāša (n. g.) 212, 214, 218, 356, 409.

Fanuel (Engel) 93<sub>20</sub>, 228, 229.

Feigbohnen (Nahrung der Mönche) 349<sub>28</sub>, 377.

Feind Marias (= Häretiker) 83<sub>10,12</sub>, 87<sub>15</sub>, 121<sub>4,10,15</sub>, 123<sub>3</sub>, 125<sub>9</sub>, 179, 210, 211, 218, 274, 275, 276, 341<sub>19</sub>, 365.

Feld, unbesätes s. Maria.

Feldmann, Fr. 246 Note 1, 307.

Felpesyös (n. l. = Philippi) 357.

Fenķē (n. l.) 375.

Fetūr (Hymnus) 31.

Feuer (= Gabriel) 385<sub>16</sub>, 391, s. auch Jesus.

— in F. gekleidet Cherubim 252, 263.

Feuerflamme s. Jesus.

Feuerhaus Henochs s. Maria.

Feuermeer 109<sub>6</sub>, 261, 262.

Feuerstrom 133<sub>15</sub>, 263, 291.

Fiktōr (= Víctor) s. Jesus.

Fischer, A. XII.

Flamme (= Fanuel) 93<sub>20</sub>, 228, 229.

Flammenthron (= Kreuz) 137<sub>6</sub>, 294.

Flemming, J. 210, 306, 411.

Flucht Jesu s. Jesus.

— Marias s. Maria.

Forget, J. 281.

Frankfurt a. M. XII.

Frankenland 372.

Frankreich 362.

Frau, weise s. Maria.

Freude s. Maria.

Freudenvolle s. Maria.

Freudenmonat (Choiak) 149<sub>7</sub>, 308.

Friedlieb 231.

Friedliebende s. Maria.

Fries, K. 10 Note 1, 2, 4; 14 und Note 2; 17; 18 Note 6.

Frucht s. Maria und Jesus.

Fruchtbringerin der Liebe s. Maria.

Füchslin (= Stephaniten oder Falāša) 212, 213.

— (= Nebenbuhler) 213.

Fundament s. Maria.

Furt s. Maria.

Gabra 'Iyasūs (König von Rōmē) 278.

'Abūna Gabra Krestōs 54.

Gabra Krestōs (n. pr.) 61, 157<sub>38</sub>.

Gabra Maskal (König von Abessinien VI. Jahrh. n. Chr.) 22.

Gabre'el s. Gābriel.

Gabriel (Engel) 19, 27, 28, 61, 67<sub>2,18</sub>, 97<sub>15</sub>, 99<sub>14</sub>, 163, 175, 229, 236, 238, 242, 277, 314, 324, 385<sub>16</sub>, 391, 399<sub>18</sub>, 404, 405, 408.

Gadāma Wālī (n. l.) 273.

Gäddi (n. l.) 129<sub>1</sub>, 285, s. auch Engaddi.  
 Gadla 'Arōn (Vita Aaronis) 304.  
 Gadla Hawāryāt 62.  
 Galilaea 169, 236.  
 Garten (= Paradies) 83<sub>18</sub>, 174, 312,  
 409, s. auch Maria.  
 — der Liebe Marias 147<sub>1</sub>.  
 — des Buchs (= Wunder Marias) 95<sub>6</sub>,  
 230.  
 — Marias 212.  
 — östlicher (= Paradies) 173.  
 Gartenquell s. Maria.  
 Gebälerin Christi s. Maria.  
 — des geschmückten Sterns s. Maria.  
 — des Königs s. Maria.  
 — Jesu Christi s. Maria.  
 Gebenedeite s. Maria.  
 Gebote, zehn s. Maria.  
 Geburt Jesu s. Jesus.  
 Geburt Marias s. Maria.  
 Ge'ez 3, 4, 24 Note 1, 37, 42, 163, 408.  
 Gefäß s. Maria.  
 Gegend des Sonnenaufgangs s. Maria.  
 Gehenna 125<sub>12</sub>, 207, 257, 362.  
 Geist, hl. 190, 196, 227, 229, 237, 240,  
 265, 278, 279, 306, 312, 315, 317,  
 393.  
 — = Sonne 237.  
 — = Gold 376.  
 — der Erkenntnis 317.  
 — — Unterweisung 337<sub>3</sub>, 354.  
 — — Weisheit 170, 317, 337<sub>3</sub>, 354.  
 — des Lebens 379.  
 Geliebter s. Jesus.  
 Gemach s. Maria.  
 Georg (hl.) 52, 325, 372.  
 — der Armenier 25.  
 — abess. Märtyrer 345<sub>11</sub>, 370.  
 — von Saglā 64, 305.  
 — n. pr. 113<sub>3</sub>, 268.  
 Georgios (= Georg v. Saglā) 147<sub>5</sub>, 305  
 Gepriesene s. Maria.  
 Gērā 'Anest (n. pr.) 368.  
 Abba Gerasimus 304.  
 Gesās (n. pr.) 281.  
 Geschichte der hl. Anna 62.  
 Gesenius, W. 171.  
 Gesetzestafeln s. Maria.

Gēt n. l. 347<sub>18</sub>, 374.  
 Getäfel aus Cypressen(holz) 149<sub>8</sub>, 309.  
 Gethsemane (n. l.) 109<sub>4</sub>, 261.  
 Gewähr s. Maria.  
 Gewand Marias, himmelfarben 369.  
 — — duftet 149<sub>14</sub>.  
 Geyer, R. XII, 60, 167 Note 2, 205.  
 Gideon 63, 97<sub>10</sub>, 234.  
 Gīgār, seine Geschichte 7.  
 Glaser, Ed. 227.  
 Glaubensblume s. Maria.  
 Glockenstein s. Maria.  
 Glück s. Jesus.  
 Glückselige s. Maria.  
 Gnadenvolle s. Maria.  
 Gobat, S. 13 Note 3.  
 Gold Arabiens 93<sub>6</sub>, 225, 226.  
 — — grünes 173, 174.  
 Goldbrücke s. Maria.  
 Goldfaden, Ebenbild der göttl. Natur  
 Jesu 97<sub>11</sub>, 235.  
 Goldkrone s. Maria.  
 Goldstickerei 235, 301.  
 Goldtinte 357, 358.  
 Golgotha (n. l.) 53, 182, 291.  
 Gomorrha (n. l.) 61, 91<sub>16</sub>, 224.  
 Gottesgebärerin s. Maria.  
 Gottesstadt s. Maria.  
 Gottkönig s. Jesus.  
 Grab (= Schiff) 109<sub>9</sub>.  
 — Jesu s. Jesus.  
 Granate (Apfel) 168, 169, 248, 397<sub>8</sub>.  
 Granatenmund 95<sub>9</sub>, 223, 230.  
 Grébaut, S. 3 Note 2, 4 Note 3, 6 Note  
 4, 26, 174, 175, 186, 231, 311, 326,  
 327, 328.  
 Gregor (Lehrer LUDOLFS) 257.  
 Gregorios Thaumaturgos (O. BARDEN-  
 HEWER, a. a. O. S. 149 ff.), 15 Note 3,  
 160, 176, 187, 209 Note 1, 221, 247,  
 251, 314, 381.  
 Griechen 5, 24.  
 Grimme, H. 17 und Note 2, 46 Note 1.  
 Grohmann, A. VI—VII, 6 Note 4.  
 Gubā'e kănā (Weise) 32, 36.  
 Gubā'e Malke'e 28, 29, 30, 31, 33, 34,  
 35, 36.  
 Guelh (Unziale) 51 und Note 1.



Guetanāmā (Pflanze) 165.

Guidi, J. X, 3 und Note 2, 9 Note 8,  
10 Note 1, 18 Note 3, 23 Note 2,  
28 Note 4, 30, 31, 32, 35, 36, 37  
Note 1, 39 Note 4, 40 Note 1, 59  
Note 3, 165, 167 Note 1, 170, 184,  
187, 189, 191, 194, 204, 209, 222,  
226, 233, 240, 241, 245, 254, 260,  
262, 272, 279, 300, 315, 334 Note 1,  
383 Note 2, 390, 391, 392, 393, 394.

**Habta** Māryām (n. pr.) 286.

**Habta** Šellāsē (n. pr.) 54.

**Hādō** (n. pr.) 196, 198.

**Haereses** 8, 211.

**Haeresien** 7, 17, 214 Note 1.

**Haeretiker** 211, 213, 214 und Note 1,  
276.

**Hakla** Wālī (u. l.) 119<sub>2</sub>, 273.

**Halévy**, J. 356.

**Halle** des Hauses Maria (= Gemach Jesu)  
153<sub>23</sub>.

**Halleluya** 103<sub>10</sub>.

**Hangalā** (n. pr.) 281.

**Hannā** (hl. Anna) 7 und Note 1, s. auch  
Anna.

**Harankā**-Frucht 168.

**Harfenspieler** (= David) 85<sub>7</sub>.

**Harlōm** (= Harleem n. l.) 373.

**Hašalā** (n. pr.) 195.

**hasebōnitisch**, **hasibōnitisch** 337, 343<sub>8,24</sub>,  
366.

**Hauck**, A. XII.

**Haupt**, P. 225.

**Haus** Gottes s. Maria.

**Haus** Jacobs s. Maria

**Hāymānōta** 'Abaw 7, 9, 378.

**Hebräer** 228, 288.

**Hebräerin** 345<sub>3</sub>.

**Hegesippos** (O. BARDENLEWER, a. a. O.  
S. 94f.) 214.

**Heil** s. Maria.

**Heiland** s. Jesus.

**Heiligen**, die neun 24 Note 1.

**Heiligtum** s. Jesus, Maria.

**Heilmittel** s. Maria.

**Heilung** der Kranken s. Maria.

**Heimsuchung** Marias.

**Hein**, W. 38 Note 1.

**Helferin** s. Maria.

**Hennecke**, E. 224, 226, 228, 235, 255,  
268.

**Henoch** (Prophet) 62, 63, 83<sub>7</sub>, 147<sub>11</sub>,  
209, 210, 229, 231, 306, 318.

**Hermes** als Götterbote 236 Note 1.

**Hermon** 87<sub>14</sub>, 218.

**Herodes** 101<sub>1</sub>, 179, 243, 246 und Note  
1, 274, 275, 290.

**Herr** s. Jesus.

**Herr** der Starken (Gott) 186.

**Heryākōs** (Cyriacus v. Behnesā) 9 Note 8,  
12 Note 2, 406.

**Hexaemeron** ('Aksīmārōs) 8 Note 1.

**Hieronymus** (hl. s. O. BARDENHEWER, a.  
a. O. S. 395ff.) 183, 185, 193, 203,  
219, 226, 230, 234, 237, 251, 264,  
310, 317.

**Hilasterion** s. Jesus und Maria.

**Himmel** s. Maria.

**Himmelsbraut** s. Maria.

**Himmelfahrt** Jesu s. Jesus.

— **Marias** s. Maria.

**Himmelsfrau** s. Maria.

**Himmelsleiter** s. Maria.

**Hippolytus** (vgl. O. BARDENHEWER, a. a. O.  
S. 183ff.), 22 Note 1, 409.

**Hirt** s. Jesus.

**Hölle** 177, 181, 213, 214, 223, 256,  
257, 282.

**Höllenfahrt** Jesu 256, 257.

**Hören** der Worte Gabriels als Ursache  
der Empfängnis 238.

**Hoheslied** 63, 406.

**Hoherpriester** s. Jesus.

**Hōheta** berhān (Hymnus) 25.

**Holtzmann**, O. 293.

**Holz** der feurigen Sänfte s. Maria.

**Homer** 178 Note 2.

**Hommel**, Fr. 60 Note, 171, 227.

**Honigwein** 203.

**Horn** s. Maria und Jesus.

**Hütte** s. Maria.

**Hyazinth** 135<sub>12</sub>, 197, 293.

**Hyazinthpurpur** versinnbildet die Mensch-  
werdung Jesu 300.

**Hymnensammlungen** 5, 26f.

Hymnographen, aethiopische 5, 6.

Hymnologie, byzantinische 17.

Hymnus an Jesus 324.

— des Lichts 317.

— von der Geburt unserer Herrin Maria 318.

Hypostasen der Dreieinigkeit 105<sub>3</sub>.

Jacob, G. 165, 167 Note 1, 174, 213, 220, 223, 230, 269, 284.

Jacobus Baradaeus 321.

Jacobus (hl.) 307, s. auch Protevangelium.

Jaeger, C. 194.

Jacob (Erzvater) 61, 63, 75<sub>19</sub>, 182, 189, 274, 290 Note 1, 310.

Jakob von Serug 9.

Jakobsleiter s. Maria.

Jasmin des Meeres 153<sub>1,18</sub>, 314.

Jeremias (Prophet) 107<sub>11</sub>, 258, 259.

Jeremias, A., 266.

Jeremiasduft s. Jesus.

Jericho 149<sub>12</sub>, 309, 310.

Jerusalem XII, 8, 41, 48, 52, 137<sub>9,24,29</sub>, 169, 182, 295, 296, 328, 341<sub>3</sub>, 363, 408.

Jesaias (Prophet) 16, 77<sub>10</sub>, 186, 187, 224, 256, 318, 353<sub>10</sub>, 382.

Jesse ('Essē, 'Essē, 'Essēy) 61, 153<sub>13,35</sub>, 172, 317, 318.

Jesus 6, 19, 20, 21, 22 und Note 1, 33, 52, 53, 54, 61, 172, 174, 178, 182, 187, 190, 192, 194, 204, 211, 215, 216, 227, 229, 231, 232, 233, 235, 237, 238, 242, 243, 244, 246 und Note 1, 248, 250, 251, 252, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 262, 263, 268, 269, 272, 273, 274, 277, 282, 283, 286, 288, 289, 290 Note 1, 291, 292, 294, 295, 296, 299, 300, 302, 304, 305, 309, 314, 315, 316, 317, 318, 324, 326—328, 358, 360, 361, 363, 367, 376, 385<sub>20</sub>, 391, 404, 405, 410 (s. auch Christus).

(Jesu)kind 151<sub>14f</sub>, 241, 242, 246.

Auferstehung Jesu 107<sub>8</sub>.

Darstellung Jesu im Tempel 326.

Flucht Jesu nach Ägypten 131<sub>12</sub>, 289, 290, 295, 304.

Geburt Jesu 6, 22, 27, 107<sub>2</sub>, 137<sub>12</sub>, 175, 190, 211, 232, 235, 261, 277, 297, 305, 309, 361, 363, 377, 410.

Grab Jesu 107<sub>4</sub>, 255, 363.

Himmelfahrt Jesu 107<sub>2</sub>.

Menschwerdung Jesu 8, 231, 283, 300.

Natur Jesu 7.

Passion Jesu 328.

Taufe Jesu 137<sub>12</sub>, 254, 297.

Tod Jesu 255, 289, 301.

Verklärung Jesu 254.

Wunder Jesu 103<sub>11,17</sub>, 105<sub>4,6</sub>, 107<sub>1</sub>, 117<sub>11</sub>, 119<sub>10</sub>, 131<sub>12</sub>, 141<sub>6</sub>, 250, 252, 253, 254, 326, 327, 328.

Jesus, Zweiter Adam 405.

Allerheiligstes 119<sub>7</sub>.

Blüte 71<sub>18</sub>, 77<sub>15</sub>, 81<sub>36</sub>, 83<sub>14</sub>, 85<sub>1,10,15</sub>, 91<sub>13</sub>, 97<sub>3</sub>, 99<sub>10,11</sub>, 101<sub>3</sub>, 103<sub>3,17</sub>, 105<sub>4,15,19</sub>, 107<sub>1</sub>, 109<sub>20</sub>, 111<sub>1,11</sub>, 113<sub>13</sub>, 115<sub>5,14</sub>, 117<sub>11,27</sub>, 119<sub>14</sub>, 121<sub>2,23</sub>, 123<sub>17</sub>, 125<sub>1</sub>, 129<sub>7</sub>, 131<sub>24</sub>, 133<sub>5,11</sub>, 135<sub>23</sub>, 137<sub>4,14,21,26</sub>, 141<sub>6</sub>, 143<sub>12</sub>, 147<sub>10</sub>, 157<sub>6</sub>, 172, 178, 194, 204, 213, 214, 216, 229, 232, 241, 242, 243, 256, 269, 270, 272, 274, 278, 281, 291, 294, 297, 301, 399<sub>10</sub>, 405.

Blüte der Herrlichkeit Marias 157<sub>37</sub>.

Blüte der Jungfrauschaft 75<sub>18</sub>, 129<sub>12</sub>, 181, 182, 287.

Blüte der Prophezeiung 107<sub>16</sub>, 259.

Blüte des (Kreuzes)holzes 137<sub>11</sub>.

Blüte des Leibes Marias 107<sub>11</sub>, 258.

Blüte des Mutterleibes 129<sub>28</sub>.

Blüte des Schoßes Marias 125<sub>14</sub>, 129<sub>27</sub>, 131<sub>11</sub>, 135<sub>6</sub>, 141<sub>1</sub>, 282, 289, 299.

Blüte des Segens 405.

göttliche Blüte 79<sub>18</sub>.

weiße und rote Blüte 242.

Blume 318.

Blume der Freude 143<sub>4</sub>.

Bräutigam 85<sub>10</sub>, 174, 214, 221, 242.

Brot, himmlisches 378.

Bundeslade 19, 22 Note 1, 226, 227.

Duft, süßer 258.

Duft der Heiligen 318, 405.

Emmanuel 16, 187, 405.

Jesus, Feuer 77<sub>15</sub>, 189, 190, 229, 308.  
 Feuerflamme 402.  
 Frucht 193.  
 Frucht der Herrlichkeit 248, 305.  
 Frucht der Prophezeiung 107<sub>29</sub>.  
 Frucht des Lebens 209.  
 wahre Frucht des Lebens 192.  
 Frucht des Mutterleibes Marias 202.  
 Geliebter 157<sub>5</sub>, 246, 320, 387<sub>5</sub>.  
 Glück 288.  
 Gottkönig 233.  
 Heil, unser 251.  
 Heiland 19, 21, 85<sub>7</sub>, 91<sub>18</sub>, 185, 192,  
 213, 220, 224, 262, 315, 328,  
 351<sub>6</sub>, 380.  
 Heiligtum 19.  
 Herr 192.  
 Herr des Alls 387<sub>18</sub>, 389<sub>13</sub>, 393, 394.  
 Herr der Erde 107<sub>16</sub>, 259.  
 Herr der Kräfte 189.  
 Hilasterion 22.  
 Hirt 258.  
 Hoherpriester 252, 316, 358.  
 Horn unserer Erlösung 404, 405.  
 Jeremiasduft, süßer 107<sub>11</sub>, 258.  
 Kelch der Freude und des Frohlockens  
 244.  
 König 133<sub>5</sub>, 311, 315, 345<sub>18</sub>, 351<sub>6</sub>,  
 371, 380.  
 König der Aeonen 233.  
 König der Engel 314.  
 König der Herrlichkeit 107<sub>9</sub>, 258, 310.  
 König der Könige 252, 314, 316.  
 König, großer 315.  
 Kohle des gesegneten Feuers 239.  
 Kohle, göttliche 240, 241.  
 Lamm 155<sub>14</sub>, 249, 258.  
 Leben 186, 219.  
 Lebensbaum 209 Note 1.  
 Lebensbrot 244, 410.  
 Lehrer des Gesetzes 347<sub>14</sub>.  
 Licht 20, 205, 252, 393.  
 Licht der Heiligen 308.  
 Licht der Lichter 387<sub>13</sub>.  
 Licht der Welt 20, 255, 381.  
 Licht des Vaters 20, 197.  
 Licht, göttliches 197.  
 Licht, wahres 203.

Jesus, Logos 19, 22, 129<sub>3</sub>, 226, 233, 238,  
 239, 252, 260, 282, 285, 300, 301,  
 378.  
 Manna, himmlisches 392.  
 Mond, glänzender 309.  
 Morgenstern 358.  
 Narde 71<sub>12</sub>, 170.  
 Nazarener 250, 337<sub>9</sub>.  
 Opfer 105<sub>10</sub>, 107<sub>11</sub>, 141<sub>1</sub>, 151<sub>20</sub>, 190,  
 254, 258, 259, 299.  
 Opfer, erquickendes des Dufts 99<sub>22</sub>.  
 Opfer, erquickendes des Gottesdienstes  
 99<sub>2</sub>, 239.  
 Opfer, reines 250.  
 Pambasileus 315.  
 Perle 379.  
 Quell 379.  
 Reichtum 215.  
 Reis, nazarenisches 247.  
 Rose, unverwelkliche 288.  
 Salböl, göttliches 241.  
 Samen der zweiten Welt 376.  
 Schatz 310.  
 Schatz des Reichtums 216.  
 Schmuck, prächtiger für die Herrlich-  
 keit 278.  
 Schöne Marias 238.  
 Schöpfer Edens 209 Note 1.  
 Sieger 64, 87<sub>18</sub>, 194, 218.  
 Sohn der hl. Kalbin 250.  
 Sonne 99<sub>19</sub>, 149<sub>7</sub>, 182, 232, 237,  
 243, 308, 309, 336, 397<sub>1</sub>, 410.  
 Sonne der Gerechtigkeit 15, 64, 97<sub>18</sub>,  
 199, 232, 236, 237, 308, 410.  
 Sonne der Heiligen 200.  
 Sonne, geistige 160.  
 Sonne, leuchtende 309, 339<sub>8</sub>, 358.  
 Stab der Kraft 191.  
 Stab der Kraft und des Sieges 224.  
 Stab der Gerechtigkeit und der Erlö-  
 sung 224.  
 Stab der Heiligkeit und der Reinheit  
 224. "  
 Stab des Priester- und des Königtums  
 224.  
 Stab des Vertrauens und des Glaubens  
 224.  
 Stein, kostbarer 267.

- Jesus, Stern, geschmückter 64, 182, 309.  
 Stern, leuchtender 17.  
 Stier 250.  
 Stier, weißer 250.  
 Sühnopfer 133<sub>24</sub>.  
 Tilger der Sünden der Frevler 215.  
 Traube 137<sub>4</sub>, 143<sub>4</sub>, 147<sub>28</sub>, 202, 246  
 Note 1, 247, 248, 294, 301, 305.  
 Traube der Jungfrauschaft 247.  
 Traube des Lebens 247.  
 Traube des Segens 248.  
 Victor (Fiktör) 79<sub>6</sub>, 194.  
 Wahrzeichen des Siegs 107<sub>7</sub>.  
 Weinblüte 101<sub>15</sub>, 238, 246.  
 Widder 75<sub>18</sub>, 181.  
 Wolkenblüte 123<sub>7</sub>, 277.  
 Wort des Vaters 205, 315.  
 Wunder 71<sub>12</sub>, 79<sub>3</sub>, 107<sub>12</sub>, 151<sub>20</sub>, 170,  
 175, 194, 215, 256, 259.  
 Wunderblüte 77<sub>17</sub>, 190.  
 Wunderstab 91<sub>18</sub>, 224.  
 Wundertraube 147<sub>1</sub>, 305.  
 Wunder des Lichts 97<sub>13</sub>, 236, 410.  
 Wunder des Sühnopfers 133<sub>8</sub>, 291.  
 Inschriften, äthiopische 42.  
 Joachim (Vater Marias) 89<sub>3</sub>, 93<sub>9</sub>, 158<sub>IV.4</sub>,  
 166, 167, 219, 226, 270, 379.  
 — = Zimmet 93<sub>9</sub>.  
 Joel (Prophet) 62, 79<sub>8</sub>, 195.  
 Prinz Johann Georg Herzog zu Sachsen  
 VI, VIII, XI, 48, 323.  
 Johannes (Evangelist) 99<sub>20</sub>, 242, 307.  
 — (Bischof von 'Aksum) 9.  
 — Chrysostomus (s. O. BARDENHEWER,  
 a. a. O. 297 ff.) 8, 15 Note 3, 24, 26,  
 143<sub>10</sub>, 160, 177, 178 Note 1, 179,  
 188, 191, 208, 248 f., 251, 281, 301,  
 369, 376.  
 — Damascenus (s. O. BARDENHEWER, a.  
 a. O. S. 503 ff.) 160, 163, 166, 171,  
 176, 180, 183, 185, 188, 191, 196,  
 199, 203, 208, 217, 219, 221, 227,  
 229, 230, 233, 234, 237, 240, 244,  
 247, 251, 268, 279, 282, 288, 306,  
 308, 315, 317, 367, 390, 392.  
 — der Täufer 91<sub>15</sub>, 103<sub>19</sub>, 178 Note 1,  
 224, 232, 254, 262, 263 und Note 1.  
 — = Charon 263.  
 Johannes = Mond 232.  
 — 'Eskuf 163.  
 — (Mönch) 271, 327.  
 'Abbā Johannes (Patriarch) 175.  
 Johannes von Caesarea 9.  
 Jonier 195.  
 Jordan (Fluß) 105<sub>1</sub>, 254, 363.  
 —, H. 256.  
 Jōsā (Sohn Josefs) 61, 121<sub>8</sub>, 274, 275.  
 Josef (hl.) 103<sub>14</sub>, 121<sub>6</sub>, 211, 216, 235,  
 252, 272, 274, 275.  
 Isaak (Erzvater) 75<sub>18</sub>, 181, 182, 189,  
 274.  
 — Mönch 326, 339<sub>11</sub>, 360 f.  
 'Abtā Isaak (Abt von Dabra Kalmōn) 377.  
 Isenberg, Ch. W. 170.  
 Israel (Volk) 83<sub>2</sub>, 135<sub>11</sub>, 141<sub>9</sub>, 169,  
 181, 185, 189, 192, 202, 207, 215,  
 220, 234, 293, 311, 345<sub>2</sub>, 347<sub>18</sub>,  
 374, 404.  
 Istar (Venus) 266.  
 Juda (Stamm) 63, 85<sub>9</sub>, 166, 234, 314,  
 337<sub>10</sub>, 355, 374, 409 f.  
 Juda (Land) 79<sub>9</sub>, 169, 195, 237.  
 Judaea 232.  
 Jude von Achmīm 283, 333 und Note 2,  
 337<sub>11</sub>, 355 f., s. auch Achmīm.  
 Jude zerhaut Marienbild 139<sub>14</sub>, 268, 299.  
 Juden 287. = Falāsa 213, 214, = Ste-  
 phaniten und Häretiker 214 und Note 1,  
 280.  
 Juliana (n. pr.) 326, 363.  
 Jungfrau s. Maria.  
 Jungfräuliche s. Maria.  
 — (= Propheten) 250.  
 Junker, H. XII, 5 und Note 2, 37 Note  
 2, 173, 175, 221, 222, 240, 249,  
 298, 310, 311.  
 Justinus Martyr. (s. O. BARDENHEWER,  
 a. a. O. S. 38 ff.) 15 Note 1, 16 Note 1,  
 187.  
 'Iyārikō (Mittelmeer) 115<sub>12</sub>, 160, 270,  
 310.  
 'Iyāsū I. (König von Abessinien 1682  
 bis 1706 n. Chr.) 51.  
 Kādī (Richter) 371, 372.  
 Kämmerlein s. Maria.

- Kain 211.  
 Kairo 365.  
 Kaiserlieder, altamharische 4, 36 Note 1, 38, 45, 275.  
 Kalamūn (n. l.) 163.  
 Kalātīr (n. pr.) 345<sub>30</sub>.  
 Kalb s. Maria.  
 Kalbin s. Maria.  
 Kalifā 35, 117<sub>6</sub>, 271, 333 Note 1, 334, 412.  
 Dabra Kālmōn (Kloster) 61, 302, 328, 333 und Note 1, 364, 365, 376, 382.  
 Kalmus 184, 244, 402.  
 Kanel 160, 282, 327, 374, 407.  
 — (= Anna) 93<sub>9</sub>, 226, 227, 312, s. auch Maria.  
 Karna (Hymnus) 31.  
 Karsamstagsfeuerwunder 107<sub>4</sub>, 257.  
 Kaṭīr (n. pr.) 327, 345<sub>16</sub>, 370, 371.  
 Kautzsch, E. 171, 408.  
 Keddāsē Maryām 9 Note 8, 12 Note 2, 43, 53, 54, 183, 185, 188, 190, 191, 194, 204, 209, 225, 228, 232, 234, 237, 250, 279, 290, 318, 372, 392.  
 Keddest (Hymnus) 31.  
 Kedma (Hymnus) 31.  
 Kelch s. Maria, Jesus.  
 Kelenkel (n. pr.) 281.  
 Kemer (n. l.) 292, 328, 378.  
 Kene (= λειτουργία) 3 und Note 2, 28 Note 4, 30, 31, 32, 35, 36, 37 Note 1, 40, 65, 289, 303, 334 und Note 1, 335.  
 Kephās (Petrus) 115<sub>11</sub>.  
 'Abbā Kerazūn 60 Note.  
 Kerillōs 7, 316, 411.  
 Kidān za-nagh (Hymnus) 325.  
 Kirche 161, 175, 176, 197, 200, 212, 213, 222, 306, 356, 357, 359, 360, 361, 362, 365, 367, 368, 372, 373, 374, 375, 377, 378, 380, 381, 409.  
 — Leib der Blume 173.  
 — Maria s. Maria.  
 — Mutter 389<sub>3</sub>.  
 — Ort des Weinens und der Freude 339<sub>23</sub>, 362.  
 — Zion 200.  
 Kirchendichter 212.  
 Kirchenlieder, Koptische 39, 46.  
 Kirchenpoesie 4, 24, 38, 45f.  
 Kitāb mayāmīr wa-'agā'ib es-sayyida el-'adrā' Maryam 253, 255, 272, 296, 297.  
 Klage Marias 133<sub>3</sub>, 143<sub>3</sub>.  
 Klameth, G. 257, 410.  
 Kleid s. Maria.  
 Kleid Aarons s. Maria.  
 Klostermann, E. 263 Note 2.  
 Knospe Judas s. Maria.  
 König s. Jesus.  
 Königin s. Maria.  
 Königsblume s. Maria.  
 Kohle s. Jesus.  
 Kolmodin, J. 60 Note.  
 Konjunktion des Mondes und der Sonne  
 Symbol der Menschwerdung Jesu 231.  
 Konstantinopel 296.  
 Kopten 5.  
 Korah 93<sub>12</sub>.  
 Korb s. Maria.  
 Kraelitz-Greifenhorst, Fr. v. XII.  
 Kranz s. Maria.  
 Kreuz 129<sub>12</sub>, 137<sub>3</sub> (s. Flammenthron) 287, 294.  
 — Gleichnis des Namens Marias 137<sub>1</sub>, 294.  
 — Ebenbild des Kreuzes s. Maria.  
 — Verehrung des Kreuzes 207.  
 — Flügel der Taube Maria bilden ein Kreuz 103<sub>9</sub>.  
 Kreuzigung (Vision Daniels) 291.  
 Krokus 184.  
 Krone s. Maria.  
 Kualāsyōs (Insel) 367, 412.  
 Kuellu (Hymnus) 31, 172, 186, 199, 239, 289.  
 Kueryākue s. Choiak.  
 Dabra Kueskuām (Kloster) 8, 27, 61, 62, 64, 101<sub>4</sub>, 103<sub>1,9</sub>, 157<sub>21</sub>, 174, 243, 244, 248, 249, 252, 254, 274, 275, 289, 290, 295, 296, 311, 321, 368.  
 Kueskuām (id.) 28, 406.  
 Kuesyā (n. l.) 252.  
 Kuiskūām (Kloster) 244.  
 Lacy o'Leary 10 Note 2.  
 Lade (in der Kirche von 'Aksūm) 22, 23.

Lade s. Maria.

La-felsäta šegākī (Hymnus) 31, 258, 299.

Lāḥa Māryām (Hymnus) 8, 62.

lākī (Hymnus) 31.

Lamm s. Maria, Jesus.

Lamy, Th. J. 5 Note 2, 14 Note 2, 246.

Lalibala (König von Abessinien, X. Jahrhundert) 60 Note.

Land der Bedrängnis 107<sub>7</sub>.

— — Gerechtigkeit (= Paradies) 225.

Lane, E. W. 285, 402.

Lapislazulitinte 357.

Lateiner 5.

Laurence, R. 200 Note 1.

Leben s. Jesus, Maria.

Leben der hl. Anna 7 und Note 1, 270.

Lebensbaum 22, 131<sub>20f</sub>, 208, 209, 210  
Note 1, s. auch Jesus, Maria.

Lebensbrot 30, s. auch Jesus.

Lebna Dengel (König von Abessinien,  
1508—1540 n. Ch.) 53, 64.

Lehner, A. v. 5 Note 2, 6 Note 3, 8 Note 1, 211, 238, 258.

Lehrer der Juden und Heiden (Haeretiker Stephanus) 125<sub>7</sub>, 280.

Lehrer des Gesetzes s. Jesus.

Leib s. Maria.

Leib der Blume = Kirche 173.

Leiter des Lebens s. Maria.

Leiter zum Himmel s. Maria.

Leitstern s. Maria.

Lemm, O. v. 46 und Note 2.

Levi 63, 85<sub>9</sub>, 215, 337<sub>10</sub>, 355.

Leuchter s. Maria.

Libanon 7, 21, 184, 221, 244, 312, 409.

Dabra Libānös (Kloster) 355.

Liber Axumae 12.

Liber de transitu 62.

Liber nativitatis 62, 226, 228.

Licht s. Jesus.

Lichtkleid s. Maria.

Liebhaberin der Liebe s. Maria.

Lied Marias 153<sub>28</sub>, 217.

— gibt Duft 153<sub>24</sub>, 316.

Lied der Apfelblüte 127<sub>14</sub>, 283f.

Lied der Blüte Marias 157<sub>29</sub>.

Lied der Blume 69<sub>14</sub>, 89<sub>8</sub>, 157<sub>3</sub>, 167,  
220, 314, 320, 411.

Lied der Liebe Marias 87<sub>8</sub>.

Lieder der Tigrestämme 4, 281.

Liell, H. F. J. 409.

Lilie s. Maria.

Lilienblume s. Maria.

Lilienstock s. Maria.

Litanei (Marienlitanei) 33, 35.

Litaneien 38, 54.

Littmann, E. XII, 4 Note 1, 5, 6; 10

Note 4, 36 Note 1, 38 Note 1, 42

und Note 2, 48, 60 Note, 161, 167,

172, 182, 195, 216, 266, 275, 281,

334 Note 1, 355, 410.

Lobeshymnus an den hl. Georg 52.

Lobgesang = Zweig bzw. Baum im Munde des Dichters 155<sub>8</sub>.

Loblied der Wunder 153<sub>6</sub>.

Loblied, neues 69<sub>8</sub>.

Löserin des Fluches Adams s. Maria.

Loew, J. 293

Löwe, brüllender (= Satan) 153<sub>10</sub>, 317.

Löwe der Weissagung (= Juda) 89<sub>12</sub>,  
220f., 409.

Logos 19, 22, 129<sub>3</sub>, 226, 233, 238, 239,  
252, 260, 282, 285, 300, 301, 378.

London 47, 51, 322, 323.

Lōtā (Hymnus) 31.

Lozā (Lūzā n. l.) 290 und Note 1 s. auch  
Maria.

Ludolf, J. X, 3 und Note 1; 4 Note 4;

8 Note 1; 9 Note 8; 25 Note 1, 2,

32, 37 und Note 4; 39 und Note 2,

3, 4; 40 Note 1—3; 42 und Note 1;

165, 166 Note 1, 175, 182, 190, 193,

215, 218 Note 1, 257, 258 Note 1,

261, 264 Note 1, 268 Note 1, 269,

270, 273, 285, 293, 309, 312 Note 1,

360.

Lukas (Evangelist) 265.

Magd s. Maria.

Magedō s. Maria.

Magier 99<sub>9</sub>, 231, 241, 242.

Mahāleya (Hymnus) 32.

Maharreḳā (n. l.) 296.

Māḥdar (Lederfutteral) 49.

Māḥleta nabiyāt wa-weddāseḥā la-'eg-  
ze'tena Māryām 25.

Mahlēta ṣegē IX, X, 8 Note 1; 15 Note 2, 4, 5; 16 Note 1—3, 4; 17 Note 1; 29, 32, 35, 40—45, 46 ff., 163, 216, 249, 284, 288, 297, 331, 334 und Note 4, 335, 336, 337, 355, 356, 357, 358, 360, 362, 365, 367, 369, 370, 371, 373, 374, 376, 378, 381, 382, 391, 402, 403, 412.

Makmas (n. l.) 368.

Ras Makonen 9 Note 8.

Mal'aka ḡahay Tēwōdrōs (äth. Dichter) 32.

Malāsē 153<sub>36</sub>.

Malke'a 'ankaṣa berhān (Hymnus) 31.

— kidāna mehrat (Hymnus) 30, 32.

— Maryām (Hymnus) 46, 69<sub>18</sub>, 168, 180, 225, 236, 280, 321.

Malke'e 4 und Note 2, 39 und Note 3.

— an den hl. Eustātēwōs 328.

— an Jesus 53.

— an Takla Hāymānōt 325.

Mallon, A. 11, 176, 240, 247.

Manasse 61, 75<sub>8</sub>, 153<sub>36</sub>, 179.

Manna 27, 93<sub>19</sub>, 228, 387<sub>7</sub>, 391, 392, s. Jesus, Maria.

Manna, himmlisches 392.

— leuchtendes 392.

— verborgenes 87<sub>10</sub>, 217, 406.

Mannabrot 158 IV 3, 393.

Margoliouth, G. 334 Note 3.

Maria (Mutter Gottes) 5, 6, 7 und Note 1, 8, 9, 10 Note 5, 12 und Note 2, 14, 15 und Note 3, 16, 17, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 33, 35, 38, 39 Note 3, 40, 50, 51, 52, 53, 55, 61, 63, 67<sub>8,6,13,16,20,31,33</sub>, 69<sub>8,6,18</sub>, 71<sub>1,9,13,17</sub>, 73<sub>3,13,18,26</sub>, 75<sub>1,8</sub>, 75<sub>11,19</sub>, 77<sub>3,11,16</sub>, 79<sub>3,6,13,18</sub>, 81<sub>5,18,18</sub>, 83<sub>3,8,16</sub>, 85<sub>3,12,14</sub>, 87<sub>3,18</sub>, 89<sub>3,18</sub>, 91<sub>3,6,18</sub>, 93<sub>3,7,16,81</sub>, 95<sub>3,10,13,17</sub>, 99<sub>5,19</sub>, 101<sub>2,6,13</sub>, 103<sub>4,9</sub>, 105<sub>15,18</sub>, 107<sub>1,6,19</sub>, 109<sub>3,18</sub>, 111<sub>8,11</sub>, 113<sub>3,7,11</sub>, 115<sub>1,6,11</sub>, 116<sub>30 ff.</sub>, 117<sub>1,11</sub>, 118<sub>6,6</sub>, 121<sub>8</sub>, 123<sub>6,13,16</sub>, 125<sub>3,10,11,30</sub>, 127<sub>3,16,28,29</sub>, 129<sub>11</sub>, 131<sub>11</sub>, 133<sub>17,27,28</sub>, 137<sub>3,25,30</sub>, 139<sub>6,24</sub>, 141<sub>5,8,15</sub>, 143<sub>3,11</sub>, 145<sub>3,8,13</sub>, 147<sub>1</sub>, 149<sub>3,11</sub>, 151<sub>3,9,11</sub>, 153<sub>3,8,13</sub>, 155<sub>9</sub>, 157<sub>3,18,35,38</sub>, 158 III 3, IV 2, 160, 161, 162, 163, 164, 166, 167, 168,

169, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 193, 194, 195, 199, 201, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 209 und Note 1, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 234, 235, 236, 337, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 261, 263, 264, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290 und Note 1, 292, 293, 294, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 323, 324, 326, 327, 328, 330, 332, 333, 334, 335, 337<sub>4,8,14</sub>, 339<sub>3,8,16</sub>, 341<sub>1</sub>, 341<sub>11,17</sub>, 343<sub>3,8,11,18</sub>, 345<sub>1,8,13,18</sub>, 347<sub>3,8,13,20</sub>, 349<sub>1,11,20</sub>, 351<sub>5,8,14,16,25</sub>, 353<sub>6</sub>, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 383, 385<sub>4,8,13,18</sub>, 387<sub>5,11,21</sub>, 389<sub>1,2,6,14,18</sub>, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 397<sub>3</sub>, 397<sub>6,14,18</sub>, 399<sub>3,6,9,11,16</sub>, 401<sub>2,5,10</sub>, 402, 403, 404, 405, 406, 408—411.

Einkleidung Marias 28.

Empfängnis Marias 7, 9, 89<sub>6</sub>, 178, 211, 238, 239, 248, 270, 314, 390.

Flucht Marias 7, 9, 28, 29, 101<sub>1,7</sub>, 157<sub>21</sub>, 195, 243, 245, 261, 290, 298, 321.

Geburt Marias 7, 9, 27, 28, 34, 89<sub>20</sub>, 91<sub>1</sub>, 223, 307.

Heimsuchung Marias 9.

Himmelfahrt Marias 7, 8, 28, 31, 33, 34, 107<sub>12-15,20</sub>, 109<sub>6</sub>, 111<sub>1-5</sub>, 208, 258, 259, 260, 263, 264, 363, 375.

Verehrung Marias 207.

Verkündigung Marias 8, 9, 27, 28, 254.

Wunder Marias VII, IX, X, 71<sub>3,9</sub>, 73<sub>3</sub>,  
 73<sub>8,14</sub>, 75<sub>7</sub>, 77<sub>11</sub>, 79<sub>3</sub>, 81<sub>5,9,14,18</sub>,  
 83<sub>4,9,12,17</sub>, 85<sub>3,6,14</sub>, 87<sub>1,12</sub>, 89<sub>4,13</sub>,  
 91<sub>5,14</sub>, 93<sub>4,8,18,18</sub>, 95<sub>6,15</sub>, 99<sub>20</sub>,  
 101<sub>1,14</sub>, 105<sub>11</sub>, 109<sub>8</sub>, 111<sub>1,12</sub>, 113<sub>11</sub>,  
 115<sub>6,14</sub>, 117<sub>1,6</sub>, 119<sub>8,19</sub>, 121<sub>4,10</sub>,  
 123<sub>4,6,8,11,18</sub>, 125<sub>1,6,10,25</sub>, 127<sub>1,7,14</sub>,  
 129<sub>2,10</sub>, 131<sub>2</sub>, 133<sub>1</sub>, 135<sub>5</sub>, 137<sub>12</sub>,  
 139<sub>4,8,13</sub>, 141<sub>4,12</sub>, 143<sub>3,7</sub>, 145<sub>1,3</sub>,  
 147<sub>1,13</sub>, 149<sub>2,10,11</sub>, 151<sub>11</sub>, 153<sub>2,6,15</sub>,  
 155<sub>3,6,12</sub>, 157<sub>2,9</sub>, 158, 159, 160,  
 161, 164, 169, 170, 172, 176, 179,  
 187, 202, 203, 204, 205, 206, 208,  
 210, 212, 213, 216, 217, 219, 222,  
 223, 224, 226, 227, 230, 243,  
 246, 248, 264, 267, 270, 271,  
 274, 275, 276, 277, 278, 280, 283,  
 292, 297, 298, 300, 301, 303, 304,  
 307, 309, 313, 314, 316, 318, 319,  
 320, 321, 323, 326—328, 330,  
 331, 332, 337<sub>4</sub>, 341<sub>13</sub>, 343<sub>1,13</sub>,  
 354, 355—368, 369—378, 380f.,  
 399<sub>16</sub>, 404, 408.

Maria, Acker 15, 310.

Ähre 266.

Alabastergefäß des Salböls 241.

Allerheiligstes 19, 22, 188, 190, 227,  
 252, 279.

Anzieherin der Sonne 243.

Apfelbaum 63, 310.

— des Feldes von Jericho 149<sub>12</sub>, 309.

— — Gestades des Mittelmeeres  
 149<sub>29f.</sub>, 310.

Apfelblüte 127<sub>14</sub>.

Aufgang der geistigen Sonne 160.

— — leuchtenden Sonne 336, 339<sub>3</sub>,  
 358.

— des Morgensterns 358.

— Jakobs 63, 75<sub>19</sub>, 182.

Balsamöl 87<sub>19</sub>, 219.

Bau, evangelischer 337, 349<sub>1</sub>, 374.

Baum 93<sub>14</sub>, 182, 227, 294, 310.

— der Erlösung 21, 209.

— der Weisheit und Einsicht 189.

— des Heils 153<sub>35</sub>.

— des Lebens 21, 22, 64, 209.

— gesegneter 21, 209.

— grüner 63, 77<sub>14</sub>, 190.

Maria, Begnadung des Dürftigen 135<sub>2</sub>, 292.

Beinkleid 194.

Bergänävogel (= Perlmuschel) 158  
 IV 2, 238, 410.

Berylljuwel 63, 99<sub>3</sub>, 241.

Bett des Armen 277.

Blume 63, 67<sub>2</sub>, 69<sub>7,11,14,18</sub>, 79<sub>15</sub>, 81<sub>3</sub>,  
 81<sub>10,19</sub>, 87<sub>5</sub>, 91<sub>1</sub>, 95<sub>3</sub>, 101<sub>6</sub>, 133<sub>10</sub>,  
 141<sub>27</sub>, 149<sub>3</sub>, 158 III 2, 5, 160,  
 164, 167, 200, 203, 206, 216, 220,  
 223, 229, 244, 261, 307, 317, 403.

— Aarons 63, 216, 217.

— Annas 35, 63, 89<sub>14</sub>, 117<sub>6</sub>, 127<sub>10</sub>,  
 155<sub>1</sub>, 222, 271, 272, 283, 318.

— aus königlichem Stamm 63, 69<sub>18</sub>,  
 166.

— der Anmut und Lust 87<sub>6</sub>.

— — Auferstehung 63, 148<sub>8</sub>, 301.

— — Fremden 63, 79<sub>6</sub>, 195.

— — Lauterkeit 160.

— — Liebe 145<sub>9</sub>, 304.

— — Lilie und Lust 87<sub>37</sub>.

— des Donners 147<sub>18</sub>, 306.

— — Feldes 397<sub>18</sub>, 403.

— — Gewandes des Bräutigams 397<sub>14</sub>,  
 403.

— — Glaubens 63, 119<sub>2</sub>, 209, 272f.

— — Heils 63, 153<sub>18</sub>, 317.

— — Lebensbaumes 83<sub>28</sub>.

— — Paradiesesbaumes 63, 83<sub>8</sub>, 209.

— gesegneten Königtums 63, 87<sub>3</sub>, 216.

— Salomons und Davids 63, 87<sub>4</sub>, 216.

— von Dabra Metmāk 63, 145<sub>18</sub>.

— von Galilaea 63, 95<sub>17</sub>, 231.

— grüne des Gartens 35.

— reine des Lebens 160.

— vollkommene 399<sub>8</sub>.

Blumengarten, verschlossener 63, 77<sub>7</sub>,  
 183.

Blüte meiner Weinstöcke 399<sub>6</sub>, 403.

Blütenduft 63, 125<sub>8</sub>, 280.

Blütenknospe, reine aus dem Stamme  
 Davids 288.

Blütenkrone 113<sub>3</sub>, 268.

Braut 17, 63, 89<sub>12</sub>, 103<sub>3</sub>, 184, 196,  
 214, 220, 221, 222, 230, 295.

Braut der Blüte 63, 115<sub>14</sub>, 270.

Braut des Vaters 115<sub>26</sub>.



**Maria, Braut, eheunkundige 203.**

- Bronnen Lebenswassers 184, 316.
- Brunnen der Herrlichkeit 316.
- — — der Cherubim 241.
- Brücke Gottes zu den Menschen 250.
- zum Leben 250.
- Brustschild 194.
- Buch 281, 355.
- Buch der Erlösung von dem zweiten Tode 63, 125<sub>11</sub>, 281, 355.
- der frohen Botschaft 282.
- des Gesetzes und des Bundes 280.
- des Rechtes und des Bundes 34.
- , neues des neuen Bundes 282.
- , versiegeltes 282
- , umfassendes 282.
- Bundeslade 170, 260, 280, 375f., 390.
- Bundestafeln 19, 279, 280.
- Cinnameum 244.
- Deckplatte (der Lade) 170.
- , der Kirche 267.
- Diadem 267.
- , königliches 267.
- — Georgs 113<sub>3</sub>, 268.
- Dornbusch 17, 27, 30, 63, 64, 77<sub>12</sub>, 93<sub>10</sub>, 187—190, 226, 227, 383, 409.
- , geistiger 189.
- , grüner 189.
- Duft der Wohlgerüche 63, 87<sub>3</sub>, 216.
- des Räucherwerks der Cherubim 313.
- Duftbaum 63, 137<sub>3</sub>, 294.
- Duftblume 318.
- Duftgewürz 244.
- Aarons 63, 101<sub>6</sub>, 244.
- Ebenbild des Kreuzes 136<sub>37</sub>.
- der steinernen Tafeln 280.
- Edelstein 379.
- Ehelose 81<sub>8</sub>, 194, 203.
- Ehre, unsere 401, 404.
- Einzig 89<sub>4</sub>, 179, 220.
- Erfreute 15 Note 3, 160, 161, 185, 217, 247, 308, 376, 391, 392, 408.
- Erhabene 20, 23, 385<sub>2</sub>, 390.
- Erlöserin der ganzen Welt 89<sub>6</sub>.
- Evas 177.
- Erlösungsbaum 389<sub>1</sub>.

**Maria, Ernte der Prophezeiung 63, 79<sub>6</sub>, 194.**

- Ersatz fürs Hungerjahr 63, 79<sub>7</sub>, 195.
- Eva, neue 176.
- Feld, unbesätes 15<sup>u</sup> und Note 3.
- Feuerhaus Henochs 63, 147<sub>11</sub>, 306.
- Frau, weise 64, 169.
- Freude 127<sub>3</sub>.
- Freudenvolle 19.
- Friedliebende 63, 73<sub>11</sub>, 175.
- Frucht 195.
- des Überflusses 63, 79<sub>7</sub>, 195.
- Fruchtbringerin der Liebe 153<sub>19</sub>.
- Fundament 33.
- Furt 250.
- aus dem Verderben 63, 103<sub>10</sub>, 249, 250.
- aus der bösen Ausschweifung 250.
- aus den abgrundtiefen Schluchten 250.
- der Eva 249.
- der Hölle 125<sub>28</sub>, 282.
- Garten 21, 22.
- der Prophezeiung 64, 141<sub>8</sub>, 300.
- , freudenvoller 21.
- , sprechender 401<sub>6</sub>, 405.
- , verschlossener 183, 184.
- , wonniger 21, 394.
- Gartenquell 184.
- Gebärerin Christi 21, 55.
- des geschmückten Sterns 64, 75<sub>20</sub>, 182.
- — Königs 351<sub>6</sub>, 380.
- Jesu Christi 360.
- Gebenedeite 20, 23, 385<sub>1</sub>, 390.
- Gebote, zehn 19, 385<sub>6</sub>, 390.
- Gefäß, reines goldenes 27, 392 s. auch Korb.
- Gegend des Sonnenaufgangs 17.
- Gemach 19, 315.
- des Heiligtums 315, 316, 387<sub>1</sub>, 391.
- — himmlischen Bräutigams 30, 315.
- — Königs der Könige 153<sub>28</sub>, 314.
- , reines 64, 315.
- Gepriesene 20, 23, 385<sub>1</sub>, 390.
- Gesetzestafeln 63, 125<sub>3</sub>, 278, 279.

Maria, Schwester der Salome 336, 339<sub>8</sub>,  
360.

Segensbaum 389<sub>3</sub>.

Siegerin 64, 87<sub>13</sub>, 218.

Sitz der Sonne 34.

Sonne 223.

Stab Aarons 16, 21, 27, 63, 64, 77<sub>16</sub>,

389<sub>6</sub>, 394, 397<sub>10</sub>, 403.

Stab der Priesterschaft 192.

—, levitischer 166.

Stadt Gottes, heilige 199.

Stärke für die Schwachen 278.

Stakte 219.

Stern der Prophezeiung 99<sub>28</sub>.

Stiftshütte 10 Note 5, 27, 64, 251,  
252.

—, neue 251.

zweite 251.

Strom der Hilfe 337, 343<sub>18</sub>.

Szepter, davidisches 166.

Tafeln des neuen Bundes 280.

Tag des Lichts 64, 77<sub>3</sub>.

Tagesanbruch 337, 339<sub>3</sub>.

Taube 16, 27, 64, 89<sub>4</sub>, 95<sub>31</sub>, 99<sub>13</sub>,  
167, 173, 174, 220, 221, 242, 249.

Taube des östlichen Gartens 173.

— — Predigers 174.

— der Prophezeiung 64, 73<sub>8</sub>, 173,  
300.

— Salomons 174.

— von Ephrata 309.

— — Kueskuām 64, 103<sub>9</sub>, 249.

—, geehrte 174, 311.

—, himmlische 34, 39, 324.

—, schöne 174.

—, unschuldige 64, 95<sub>10</sub>, 228, 230.

—, weiße 174, 401<sub>5</sub>, 405.

Tempel 16, 19, 103<sub>13</sub>, 178, 250, 251,  
252, 374.

Tempel der Thora 337, 349<sub>1</sub>, 374.

— des Allerheiligsten 19, 315.

— Gottes 251.

—, beseelter 251.

—, heiliger 251.

—, heiliger 251.

Thron der Gottheit 402.

— — Herrlichkeit 19, 315.

Maria, Thron der Sonne 397<sub>1</sub>, 402. +

—, leiblicher 402.

Tisch, goldener 27, 290.

Tochter der Anna 127<sub>29</sub>.

— — Barmherzigkeit 362.

— Davids 215.

— des Donners 306, 307.

— — hasibōnitischen Königs 337,  
343<sub>8</sub>, 366.

— — Hohenpriesters Aaron 166.

— — königlichen Predigers 336,  
345<sub>18</sub>, 370.

— — Königs David 166.

— — Lichts 243, 362.

— Galiläas 169.

— Jerusalems 169.

— Israels, weise 169.

— Judas und Levis 63, 85<sub>9</sub>, 214, 215.

— Levis 215.

—, göttliche 385<sub>4</sub>.

Tor der Gottheit 315.

— — Rettung 280.

— — Sonne der Gerechtigkeit 64,  
97<sub>13</sub>, 236, 237.

— des Lichts 23, 237, 385<sub>3</sub>, 390,  
410.

— im Osten 34.

Trägerin der Frucht 192.

— — der zehn Gebote 63, 125<sub>3</sub>, 278.

Tunika 397<sub>10</sub>, 403.

— aus Licht 337, 351<sub>15</sub>, 381.

Turm (Jesu) 179.

Turteltaube 73<sub>18</sub>, 174, 176.

Unbefruchtete 194.

Versiegelt in Jungfräulichkeit 401<sub>7</sub>.

Vertilgung des Schmerzes 282.

Vließ Gideons 63, 64, 97<sub>10</sub>, 234, 235.

Vorhang des Lichts 19, 22, 315, 382.

Vorzeichen der neuen Zeit 64, 95<sub>3</sub>.

— des Opfers 64, 151<sub>3</sub>.

Wagen Aminadabs 64.

— der Sonne der Gerechtigkeit 30.

Weihrauchschale der Seraphim 241.

Weinbeere (des Paradiesesbaumes) 209.

Weinberg 27, 35, 247, 337, 341<sub>1</sub>,  
363.

Weinblüte 248.

Weinranke 64, 101<sub>14</sub>, 246, 318.

Maria, Weinstock 16, 246, 247, 248.  
 — des Bartholomäus 64, 111<sub>6</sub>, 266.  
 —, wahrer 247.  
 Weise 337, 345<sub>18</sub>, 370.  
 Weizenähre 35, 111<sub>20</sub>, 265.  
 Wohnort der Gottheit 385<sub>3</sub>, 390.  
 — des zweiten Adam 405.  
 Wohnstätte des großen Königs 315.  
 Wohnung des großen Hohenpriesters 252.  
 — des Königs der Könige 252.  
 — unsers Heils 251.  
 Wolke 11, 237, 258.  
 —, leichte 258.  
 Wolkenblume 64, 107<sub>6</sub>, 257, 258, 277.  
 Wolkenbogen 64, 75<sub>11</sub>, 107<sub>25</sub>, 180, 258.  
 Wunder des Heils 131<sub>8</sub>.  
 Wunderähre des Thaddäus 63, 111<sub>6</sub>, 265.  
 Wunderblume 63, 109<sub>13</sub>, 139<sub>25</sub>.  
 Wunderstern 64, 99<sub>7</sub>, 241, 242.  
 Wurzel Jesses 317, 318.  
 Zeichen 136<sub>37</sub>.  
 Zeichen der Beschneidung 64, 75<sub>16</sub>, 181.  
 — — Erlösung 293.  
 — — Freude 64, 87<sub>6</sub>.  
 — — Heilung 64, 113<sub>7</sub>.  
 — des Bundes 63, 75<sub>11</sub>, 77<sub>2</sub>, 180, 183.  
 — — Ebenbildes des Kreuzes 137<sub>3</sub>, 294.  
 — — Kreuzes 193.  
 — — Samens Vater Abrahams 75<sub>17</sub>, 181.  
 Zeit der Anmut und Lust 87<sub>26</sub>.  
 — — Weinblüte 194.  
 — — Wonne 397<sub>3</sub>.  
 Zelt 251.  
 — Christi 252.  
 — des Lichts 252.  
 —, heiliges 251.  
 —, vollkommenes 251.  
 Zierde, unsere 401<sub>1</sub>, 404.  
 Zimmet 64, 101<sub>6</sub>, 244.  
 Zion 64, 79<sub>13</sub>, 195, 199, 200.

Maria (Tante der hl. Maria) 245.  
 Maria (Kind) 326, 361.  
 Maria Magdalena, hl. 255, 274.  
 Mariam (Schwester Mosis) 75<sub>8</sub>, 179.  
 Marienevangelium 268.  
 Marienhymnen X, 5, 25 ff., 39, 45, 46, 335.  
 Marienoffizien 9, 13, 18, 25, 28.  
 Marienpoesie 5.  
 Marienverehrung 5 Note 2.  
 Mārihām (= hl. Maria) 180, 276, 286.  
 Marina (n. pr.) 297.  
 Mariologie 6, 7.  
 Markōrēwos (Markōryōs, Priester) 347<sub>27</sub>.  
 Markus (Prinz von Byzanz) 278.  
 Martha (hl.) 255.  
 Martha (Wittwe) 296.  
 Maṭṭula (Hymnus) 32.  
 Māryām sebbeḥt (Hymnus) 32, 40.  
 Māryām za-ʾitefareh (Hymnus) 32.  
 Mašgarta (Hymnus) 32.  
 Mašafa bāḥrey 280 (s. auch Buch der Perle).  
 — — za-bezūh šēṭu 280.  
 — — berhān 11, 12, 63, 207, 214, 217, 225, 253.  
 — — ʿEpēfānis (= Haereses) 8, 211.  
 — — ʿeraftā la-Māryām 7.  
 — — ḥawī (Sammelbuch) 355, s. auch Maria.  
 — — kidāna meḥrat 28, 29, 38, 174, 212, 277, 298, 305.  
 — — Kufale (Liber Jubilaeorum) 223, 308.  
 — — ledatā la-Māryām 6.  
 — — mešṭir 225, 305.  
 — — mešṭira samāy wa-medr 262.  
 Massaua (n. l.) 245.  
 Mastemā (Name Satans) 243.  
 Matarea (n. l.) 253.  
 Maṭereyā (id.) 296.  
 Mātī (n. pr.) 343<sub>3</sub>, 365.  
 Mawāšeʿet 5, 26, 28.  
 Māy Kērwaḥ (n. l.) 12 Note 2.  
 Mazmūra dengel (Hymnus) 32.  
 Mechitaristenkongregation XII.  
 Meer, gläsernes 155<sub>15</sub>, 319.  
 Meʿeraf 5, 18 und Note 4, 26, 27, 38, 43, 44, 62, 99<sub>18f</sub>, 165, 173, 175, 197,

- 199, 200, 217, 221, 230, 242, 243,  
• 289, 312, 317, 318, 363.  
Mehdāb (n. l.) 296.  
Melchisedek (n. pr.) 157<sub>36</sub>.  
Melito von Sardes (O. BARDENHEWER,  
a. a. O. S. 105f.), 182, 203, 216, 251,  
264, 265, 378.  
Melodie der Hymnen 41.  
Menschenfresser 135<sub>3</sub>, 292, 351<sub>1</sub>, 378.  
Menschwerdung Jesu s. Jesus.  
Merkurius (Priester, Bischof) 327, 347<sub>11</sub>,  
373.  
Messālē (Hymnus) 32.  
e, hl. 173, 359, 377.  
Messias 231.  
Meštira segeyāt (Hymnus) 25.  
Dabra Meṭmāk (Kloster) 61, 63, 64,  
73<sub>12</sub>, 145<sub>6,13</sub>, 169, 175, 267, 303,  
304, 305.  
Metrum 36 und Note 1, 37, 41.  
Lady-Meux VI, IX.  
Michael (Engel) 99<sub>15</sub>, 210, 214, 259,  
272, 381.  
Engel der Gerechtigkeit 259.  
Sänger 259.  
Iersan des Engels Michael 272.  
Michael (Diakon) 272.  
Michal 83<sub>1</sub>, 307.  
Migne 8 Note 3.  
Milch Marias und ihres Bildes heilkräftig  
203, 343<sub>6</sub>, 366, 368.  
Milde s. Maria.  
Miriam 61.  
Misael (Jüngling im Feuerofen) 269.  
Misr (Ägypten) 175.  
Missale, äthiopisches 9.  
Mitra s. Maria.  
Mittelmeer (ʿĪyārīkō) 149<sub>30</sub>, 310.  
Moharrak (n. l.) 253.  
Mond = Johannes der Täufer 232, s.  
auch Jesus.  
—, Namen des Mondes 231.  
Mondring 95<sub>16</sub>, 231.  
Mondon-Vidailhet 47.  
Mordtmann, J. H. 227.  
Morgenstern s. Jesus.  
Moses 27, 61, 75<sub>5</sub>, 77<sub>13</sub>, 179, 187, 188,  
189, 279, 307, 397<sub>10</sub>, 403.  
Moyses 17, 27, 188, 409.  
Müller, D. H. 227.  
München XII, 27 Note 1.  
Muhammedaner 304.  
al-Muḥarraka (n. l.) 296.  
Munzinger, W. 169.  
Muschel s. Maria.  
Muslim 175, 371.  
Mutter s. Maria.  
Mutterharz 240, 312.  
Myrrhe 173, 184, 258, 264, 267, 290,  
312, 316, 318, 369, 402, 408.  
Myrrhenöl (fließt aus einem Marienbilde)  
137<sub>13</sub>, 297.  
Myrrhenstrom, Segen aus Marias Munde  
353<sub>8</sub>.  
Myron 173.  
Naʿa (Hymnus) 32.  
Dabra Nagādeyān (Kloster) 363.  
Name Marias (= Kreuz) 137<sub>6f</sub>.  
Nāʿod (König von Abessinien 1494 bis  
1508 n. Chr.) 30, 46, 212, 214.  
Nahum 209.  
Narde 184, 241, 312, 397<sub>6</sub>, 402, s. auch  
Jesus, Maria.  
Narses (syrischer Kirchendichter) 246  
Note 1, 307.  
Natur Christi s. Jesus.  
Nazarener s. Jesus.  
Nazareth 236.  
Nazib (n. pr.) 327, 371, 372.  
Nekaddem wa-nešhef taʿamehōtō la-Mā-  
ryam dengel (Hymnus) 26.  
Nenagerakemmu ʾahāwina fekūran (Hym-  
nus) 26.  
P. Nerses Akinian XII.  
Nešeḥt (Hymnus) 32, 308, 364.  
Nestorius (Häretiker) 301.  
Nikodemus, hl. 216, 328.  
— (n. pr.) 33, 159, 319, 334, 404.  
Noah 75<sub>11</sub>, 103<sub>6</sub>, 180, 248, 249, 288.  
Nōbāma (Nūbāma, n. l.) 347<sub>18,31</sub>, 374.  
Nöldeke, Th. 60 Note.  
ʾÖʾegzeʾeteya (Hymnus) 33.  
Öl (fließt aus einem Marienbilde) 137<sub>13</sub>,  
297.

Ölberg 363.

’Ö mašarrat (Hymnus) 33.

Opfer s. Jesus u. Maria.

Orakel sibyllinische 231.

’Ö rehrehṭa (Hymnus) 33, 193, 207, 208, 215.

Organon Mariae 8, 9, 43, 44, 45, 63, 64, 65, 79<sub>27</sub>, 85<sub>9</sub>, 109<sub>1f.</sub>, 120<sub>3</sub>, 155<sub>7</sub>, 166, 168, 169, 170, 172, 174, 177, 180, 181, 184, 186, 187, 188, 189, 190, 192, 193, 194, 195, 199, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 209, 211, 213, 215, 218, 219, 221, 224, 225, 230, 233, 234, 237, 239, 240, 241, 246, 247, 248, 249, 250, 252, 256, 257, 259, 260, 261, 262, 267, 268, 269, 273, 278, 279, 280, 282, 284, 286, 287, 288, 290, 293, 295, 298, 299, 300, 303, 306, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 315, 316, 318, 319, 357, 358, 361, 364, 366, 369, 372, 376, 379, 392, 402, 403, 404, 405, 409.

Oriens s. Maria.

Osterfest s. Maria.

Palästina 29.

Palast s. Maria.

Palatium s. Maria.

Pambasileus s. Jesus.

Panarion (= Haereses) 211.

Pantālēwōn, hl. 13 Note 1; 23 Note 1, 3; 238.

Paradies 15, 21, 73<sub>86</sub>, 87<sub>11</sub>, 176, 177, 178, 180, 183, 208, 209, 212, 217, 259, 261, 262, 265, 362, 394, 397<sub>4</sub>, s. auch Maria.

Paradiesesbaum 131<sub>4</sub>, 209, s. auch Maria.

Paradiesesvogel s. Maria.

Paraklet 71<sub>4</sub>, 169, 349<sub>2</sub>.

Parfüm 312.

—, Vergleich der Schönen mit Parfüms 245.

Paris 47, 322, 323.

Passaglia, C. 5 Note 2.

Fassah s. Maria.

Passahfest 377.

Passion Christi s. Jesus.

Pauli 246, 252.

Paulus (hl.) 64, 111<sub>8</sub>, 267, 305.

— Zunge des Salböls 305.

Peeters, P. 265.

Pei Jesus (n. l.) 253.

Pereira, M. E. 60 Note, 269 und Note 1, 302, 303.

Perle 19, 149<sub>22</sub>, 226, 267, 309, 341<sub>10</sub>, 349<sub>25</sub>.

—, Vergleich der Schönen mit einer Perle 379, s. Jesus, Maria.

Periode, aksumitische 7, 24 Note 1.

Perruchon, J. 60 Note, 225, 262, 272, 300.

Persien 231, 326,

St. Petersburg 48.

Petrus (Apostel) 64, 111<sub>8</sub>, 224, 265, 266.

Petrusakten 62, 224.

Petrusapokalypse 263.

Peyron, A. 44.

Pflanze s. Maria.

Pforte s. Maria.

Pharao 179, 189.

Philemon (n. pr.) 380.

Philippi (Felpesyōs n. l.) 357.

Philippus (hl.) 18 Note 3.

Pilatus (Pīlātōs) 324.

Poquet 160, 161, 203, 271, 272, 276, 278, 297, 299, 300, 304, 357, 361, 365, 366, 371, 373, 380.

Potken, J. 215.

Praetorius, F. 38 Note 3, 60 Note, 201 Note 1.

Prochoros (ʾAbrōkōrōs) 53.

Proclus von Cyzicus (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 239), 8, 176, 179, 185, 187, 188, 196, 203, 209 Note 1, 219, 221, 234, 237, 241, 250, 251, 267, 282, 310, 317, 376, 392.

Prosodie 36ff.

Protevangeliū des Jacobus 6, 226, 228, 235, 236.

Psalmen 63.

Purpurfaden (Ebenbild der menschlichen Natur Christi) 97<sub>11</sub>, 235, 300, s. auch Hyazinthpurpur.

Quästchen am Gewande der Juden 135<sub>19</sub>.

Quell s. Jesus, Maria.

**Rabulas von Edessa** (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 34 f.), 261.

**Räucherfaß** s. Maria.

**Räucherwerk** s. Maria.

**Rafael** (Engel) 85<sub>2</sub>.

**Raguel** (Engel) 276

**Rāmā** (n. l. = Bethlehem) 347<sub>20</sub>, 374.

**Rauch des Räucherwerks der Cherubin** s. Maria.

**Rebekka** 345<sub>2</sub>, s. Maria.

**Regenbogen** s. Maria

**Reiche** s. Maria.

**Reichtum**, s. Jesus, Maria.

**Reif der Goldmitra** s. Maria.

**Reim**, durchlaufender 38, 45 f.

**Reine** s. Maria.

**Reinste der Reinen** s. Maria.

**Reinigungswunder** 99<sub>12</sub>.

**Reinisch**, L. 60 Note.

**Reis** s. Jesus, Maria.

**Responsion** 40.

**Retterin Adams** s. Maria.

**Rezitation** 41.

**Rhodokanakis**, N. XII, 18 Note 2, 4, 5;  
25 Note 1, 26 Note 2, 27 Note 2,  
28 Note 3, 29, 30, 31, 34, 35, 36,  
39 Note 3, 53, 55, 322, 328 und  
Note 1, 383 Note 1.

**Riedel** 409.

**Rif** (ريف) n. l.) 364.

**Rodwell**, T. M. 406—407.

**Römer** 24.

**Röme** (Byzanz) 278, 326, 339<sub>7</sub>, 359, 375.

**Rose** s. Jesus, Maria.

**Rose des Gestades** 153<sub>1</sub>, 314.

**Rosen F.**, 37 Note 3, 235, 301.

**Rosenblüte des Stephanus** s. Maria.

**Rosenkranz** (= Lied) 320.

**Rösmädus** (n. l.) 363.

**Rossini**, C. Conti 4 Note 1, 6; 5 Note 1;  
7 Note 1, 7, 8; 8 Note 1, 7; 9 Note 1;  
10 Note 1; 11 Note 1; 12 Note 2; 13  
Note 1; 23 Note 1, 3; 24 Note 1; 25  
Note 1; 28 Note 2; 29, 30, 31, 32,  
33, 36 Note 1; 38 Note 2; 46 Note 4;  
51 Note 1; 53, 54, 60 Note, 163,  
165, 166, 174, 193, 204, 207, 212,

214, 216, 217, 220, 232, 238, 243,  
245, 248, 249, 252, 254, 273, 274,  
277, 280, 292, 295, 298, 305, 306,  
311, 312, 322, 332, 335 Note 1, 355,  
374.

**Routh**, M. J. 182.

**Rückführerin Adams** s. Maria.

**Rüppell**, E. 23 Note 3.

**Ruhe für Himmlische und Irdische** siehe  
Maria.

**Ruhm** s. Maria.

**Ruhmreiche** s. Maria.

**Ruhmeskrone** s. Maria.

**Ruska**, J., 293.

**Sa'ali** (Hymnus) 33.

**Sabaoth** 224, 279.

**Sabat** (Monat) 61, 79<sub>11</sub>, 195.

**Sabet** (id.) 196.

**Sabbas** (Syrischer Schriftsteller) 17.

**Sabbat** s. Maria.

**Säbek** 61.

**Säbekstrauch** s. Maria.

**Sadala berhän** (šahāy, Hymnus) s. **Höheta**  
berhän.

**Sänger** (= Engel Michael) 259.

**Säule von Gold im Himmel** 339<sub>2</sub>, 358.

**Safran** 141<sub>14</sub>, 301.

**Saḳōkāwa dengel** (Hymnus) 29, 33, 46,  
52, 55, 179, 222, 243, 253, 261,  
275, 288, 289.

**Salam** 4 und Note 2, 34, 38, 279.

— an den Erzengel Gabriel 324.

— an die hl. Dreieinigkeit 325.

— an die Passio Christi 257.

— an Gabriel 158, 236, 238, s. auch  
Salam laka Gabre'el.

— an Jesus 324.

— an Maria 324; I: IX, 160, 163, 193,  
194, 248, 259, 370, 382, 396, 412,  
II: IX, 260, 400.

— an Samuel von Gadāma Wālī 273.

**Salam la-felsata segāki** 33, 44, 172, 177,  
193, 218, 225, 243, 244, 258, 263,  
280, 315, 320, 343<sub>3</sub>, 358, 365.

**Salam laka Gabre'el** 158, 236, 238.

**Salam lakī** (Anfang einer Reihe von  
Hymnen) 33, 34.

- Salām lakī kīdāna meḥrat 34, 41 Note  
 I, 277, 293, 411.  
 — — Māryām 'emmena 34, 264, 280.  
 — — — la-Nōh ḥamarū 34, 192.  
 — — — regb ša'ādā medr ba-dengāde  
 26.  
 — — — regb samāyāwīt 34, 39.  
 Salām lakī maṣḥafa ḥegg wa-kīdān 34,  
 403.  
 Salām la-ledatekī 34.  
 Salām la-Māryām negešt 26.  
 Salām la-zekra semékī 34, 35.  
 Salām salām za-Zakāryās takwām 35,  
 186, 189, 198, 199, 207, 283, 284,  
 286, 294, 308, 309, 311, 366, 370.  
 Salāmā (äth. Metropolit) 8 Note 7; 11.  
 Salböl s. Jesus, Maria.  
 Sālik (Übersetzer des Maṣḥafa Ḥawī) 355.  
 Salome (Base Marias) 1019, 245, 275,  
 3398, 360.  
 Salomon (König) 62, 858, 874, 8911, 956,  
 173, 184, 216, 229, 230, 251, 300,  
 370.  
 — Abt von Dabra Kalmōn 365.  
 Šālus (Spitzname eines Mönches) 34918,  
 378.  
 Samen s. Jesus.  
 Sāmer (n. l.) 380.  
 Sāmī (Name Satans) 1259, 281.  
 Sammelbuch s. Maria und Maṣḥafa Ḥawī.  
 Samuel von Gadāma Wālī 62.  
 — — — Hakla Wālī 1192, 273.  
 'Abbā Samuel von Kalamūn 14314, 163,  
 302, 328, 333 und Note 1, 376, 382.  
 Samuel (Hoherpriester) 307.  
 Sānēr (n. l.) 8735, 218.  
 Sanutios s. Schenute.  
 Sara 369.  
 Sardanay (n. l.) 297.  
 Sardenay (id.) 297, 298  
 Sardis (Edelstein, sticht das Auge Satans  
 aus) 13514, 293.  
 Sarša Dengel (König von Abessinien,  
 1563—1597 n. Chr.) 60 Note, 407.  
 Satan 8919, 11919, 12112, 13510, 15, 14511,  
 213, 274, 275, 281, 293, 299, 304,  
 317, 362.  
 — Engel der Finsternis 12735, 13515, 293.  
 Satan, brüllender Löwe 15310, 317.  
 — Schlange 7115, 13910, 171, 294, 299.  
 — Sohn Satans (= Stephanus) 275.  
 Sawita (Hymnus) 35, 265.  
 Sayfa 'Ar'ād (König von Abessinien, 1344  
 bis 1372 n. Chr.) 18.  
 Scharlachfaden (= Lippen Marias) 165.  
 Schatten des Petrus s. Maria.  
 Schatz s. Jesus, Maria.  
 Schatzhöhle, syrische 231.  
 Scheller Steinwartz, R. VII.  
 Schellen s. Maria.  
 Apa Schenute (Sanutius) 404, 409.  
 Schermann, Th. 281.  
 Schiff s. Maria.  
 Schiff des Lebens (= hl. Anna) 261.  
 Schlange (= Satan) 7115, 13910, 171,  
 294, 299.  
 — (= Falāša) 213.  
 — (= Feinde Marias und Häre'tiker) 1257,  
 176, 277, 280.  
 Schleifer, J. 231.  
 Schmuck s. Jesus und Maria.  
 Schöne s. Maria.  
 Schöne Marias s. Jesus.  
 Schönheit der Narde s. Maria.  
 Schöpfer Edens s. Jesus.  
 Schreiber, J. 201 Note 2, 268, 286.  
 Schrein s. Maria.  
 Schulthess, F. 201.  
 Schultz, W. 214 Note 1, 297.  
 Schweiß (fließt aus einem Marienbilde)  
 13713, 25, 30, 1383, 9, 296, 297, 298.  
 Schweiß Tuch s. Maria.  
 Schwester s. Maria.  
 Šeb'i (Hymnus) 33.  
 Šedenyā (n. l.) 1394, 297, 298, 407, 411.  
 Šegē (Hymnus) 35.  
 Segensbaum s. Maria.  
 Se'id (= eš-Ša'id Oberägypten) 368.  
 Seide 14922.  
 Šekelāk (Ziklag n. l.) 374.  
 Sekten 46.  
 Šellāsē (Strophenart) 4 und Note 1; 39.  
 Semañ (n. pr.) 50, 51, 52, 354, 355,  
 356, 357, 359.  
 Šena (Hymnus) 35.  
 Šen'a (n. l.) 368.

Sēnōdōs (Literaturwerk) 408.  
 Seraphim 21, 24, 64, 73<sub>16</sub>, 77<sub>19</sub>, 83<sub>6</sub>,  
 99<sub>8</sub>, 176, 208, 219, 239, 241, 259,  
 313, 389<sub>18</sub>.  
 Serug (n. l.) 9.  
 Sibilian (Clemens) 326.  
 Sibylle 61, 62, 95<sub>20</sub>, 231, 266.  
 Sichel (tragen Todesengel) 127<sub>18</sub>, 284,  
 285.  
 Šidnāyā 56, 297.  
 Siegelring (am Halse getragen) 115<sub>1</sub>, 269.  
 Sieger s. Jesus.  
 Siegerin s. Maria.  
 Silbertinte 357, 358.  
 Silōndīs 209, 407.  
 Silvestre de Savy 253.  
 Simeon von Gešir (Dichter) 13, 14 und  
 Note 1, 18.  
 Simeon (Lc. 2<sub>25</sub>), 103<sub>18</sub>, 254.  
 Simson 297.  
 Sinai (Berg) 188, 189.  
 'Abbā Sinōdā s. Schenute.  
 Sion 199, 200, s. auch Zion.  
 Šiyōn (Berg) 363.  
 Sirach (Sirāk, Jesus Sirach) 62, 81<sub>17</sub>,  
 127<sub>12</sub>, 324.  
 Sitz der Sonne s. Maria.  
 Sōba 'aṣṣafa (Kene) 35.  
 Sodom (n. l.) 91<sub>16</sub>, 224.  
 Sohn der hl. Kalbin s. Jesus.  
 Sonne s. Jesus und Maria.  
 Sonne (= Gott Vater, Gott Sohn, hl.  
 Geist) 237.  
 Sophia (Oberin des Karmelklosters) 282,  
 327, 349<sub>8</sub>, 374.  
 Sophonias 407.  
 Speichel (= Honigseim u. Wundermilch)  
 167.  
 Spica (Stern) 266.  
 Sprache der Poesie 42 ff.  
 Stab s. Jesus und Maria.  
 Stäbe Josefs 103<sub>4</sub>, 252, 253.  
 Stärke s. Maria.  
 Stakte s. Maria.  
 Stakte(harz) 240.  
 Statutum Apostolicum 360.  
 Staub des Räucherwerks (= Lied Marias)  
 153<sub>24</sub>.

Stein s. Jesus.  
 drei Steine (Ebenbild der hl. Dreieinig-  
 keit) 147<sub>6</sub>, 305.  
 Stephaniten (Häretiker) 46, 64, 207, 208,  
 210, 211, 212, 213, 214, 274, 275,  
 276, 277, 278, 280.  
 Stephanus (Martyrer) 61, 64, 79<sub>17</sub>, 113<sub>6</sub>,  
 268.  
 — (Häretiker) 85<sub>24</sub>, 207, 214, 275,  
 280, 281.  
 — = Lehrer der Juden und Heiden 280.  
 — Schlange 280.  
 — Sohn Satans 275.  
 Stern, L. 10 Note 2.  
 Stern s. Jesus, Maria.  
 Stier s. Jesus.  
 Stiftshütte 197, 397<sub>10</sub>, 403, s. auch  
 Maria.  
 Strom der Hilfe s. Maria.  
 Strophentypen 38 ff., 46.  
 Stumme, H. XII.  
 Strzygowski, J. VIII.  
 Šubultu (= Sibylle) 266.  
 Sühnopfer s. Jesus.  
 Sulamith 175, s. auch Maria.  
 Susenyos (Susneos, König von Abessinien,  
 1607—1632 n. Chr.) 60 Note.  
 Synaxarium 3.  
 Synchysis (Vertauschung der Verse) 42.  
 Syrer 5, 24.  
 Syrien VII, 12 und Note 2.  
 Szeged (n. l.) 293.  
 Szepter s. Maria.  
 Tā'abeyō (Hymnus) 35.  
 Ta'amra (Hymnus) 35.  
 Ta'amra 'Iyasūs (Wunder Jesu) 6 und  
 Note 4, 262.  
 Ta'amra Māryām (Wunder Marias) 6,  
 12, 36, 50, 62, 64, 65, 68<sub>8,8</sub>, 163,  
 212, 230, 300, 323 und Note 1, 328,  
 330, 331, 332, 333 und Note 1, 2,  
 5; 334 und Note 3, 335, 369, 408.  
 Ta'amra Zar'a Burūk (Wunder des Zar'a  
 Burūk) 194.  
 Tabiba ṭabibān (Gedicht) 324.  
 Tabor (Berg) 103<sub>20</sub>, 105<sub>1</sub>, 254.  
 Tadbāba (Hymnus) 35.



- Tafaššeḥī Māryām dengelta šegā wa-  
helinā (Hymnus) 36, 180, 189, 193,  
246, 282, 286, 314, 404.
- Tafaššeḥī Māryām la-'Adām Fāsikāhū  
(Hymnus) 36, 249.
- Tafeln des Bundes s. Maria.
- Tāg (n. pr.) 327, 371, 372.
- Tag des Lichts s. Maria.
- Tagesanbruch s. Maria.
- Taguelat (Tegulat n. l.) 175.
- Tāhšāš (Monat) 26.
- Takla Hawaryūt 60 Note.
- Takla Hāymanōt, hl. 325.
- Tamāhšankū (Hymnus) 36.
- Tamassilaki (Hymnus) 36.
- Tanzrhythmus 37.
- Tasamaykī feḳerta (Hymnus) 36, 153<sub>13</sub>,  
173, 192, 241, 248, 260, 288, 318,  
320, 334 Note 5, 366, 376, 392.
- Taṭamka Madhen (n. pr.) 61, 131<sub>29</sub>,  
157<sub>35f.</sub>
- Taube s. Maria, Symbol für Muttergott-  
heiten 260.
- , geistige (= hl. Geist) 169.
- Taufe Jesu s. Jesus.
- Tāwfi (Monat) 44, 281, 411.
- Tāydā (Name einer Kirche) 368.
- Abba Tecele Mariam Semharai XII, 41,  
62.
- Ṭeltelyā (n. l.) 276.
- Temherta hebu'at 53, 328.
- Tempel s. Maria.
- Ṭenta hāymānot (Kommentar) 8 Note 1.
- Tertullian (s. O. BARDENHEWER, a. a. O.  
S. 157 ff.), 172.
- Teubner, B. G. XII.
- Tēwōg (n. pr.) 368.
- Thaddäus (Apostel) 63, 111<sub>6</sub>, 265.
- Tharsis (n. l.) 225.
- Tharsisstein 93<sub>6</sub>, 225.
- Theodor (Mönch) 296.
- Theodosios II 7.
- Theophilus von Alexandria (s. O. BARDEN-  
HEWER, a. a. O. S. 227 f.), 8, 62, 174,  
232, 243, 252, 254, 274, 295, 311.
- Theotokien IX, 10 und Note 2, 3, 5; 11  
und Note 3; 12 Note 1; 13 und Note 2;  
14 und Note 2; 15, 16, 17, 18, 19,  
20, 21, 22, 24, 63, 95<sub>25f.</sub>, 173, 176,  
177, 179, 185, 187, 188, 191; 196,  
204, 205, 208, 216, 221, 223, 227,  
232, 233, 237, 239, 243, 247, 251,  
258, 259, 260, 279, 311, 315, 317,  
392.
- Thilo, J. C. 6 Note 1, 4, 6; 166, 178,  
179, 226, 228, 235, 245, 246, 253,  
256, 258, 304, 317, 328.
- Thomas (Apostel) 111<sub>13</sub>, 267.
- Thomasewangelium 6.
- Thora 77<sub>11</sub>, 187, 337, 349<sub>1</sub>, 374.
- Thron s. Maria.
- Tiberiassee 327.
- Tigrestämme, Lieder der, 4, 36 Note 1,  
168, 182, 195, 266.
- Tigriña 42.
- Tilger der Sünden der Frevler s. Jesus.
- Timotheus von Alexandria (s. O. BARDEN-  
HEWER, a. a. O. S. 225) 8.
- Tisch s. Maria.
- Tischendorf, C. 6 Note 1, 5; 304.
- Tobias 85<sub>9</sub>.
- Tobias (Buch) 62.
- Tochter s. Maria.
- Tod Jesu s. Jesus.
- Todesengel 83<sub>33</sub>, 89<sub>19</sub>, 127<sub>18</sub>, 135<sub>25</sub>,  
284.
- Töpfer, syrischer 12 und Note 1; 13, 56,  
157<sub>8</sub>, 168, 320, 321, 334.
- Töpferlieder (Kukāyāta) 12 und Note 1, 18.
- Tor s. Maria.
- Tradition 11 f., 13, 17.
- Traditionen über Maria 7.
- Trägerin der Frucht s. Maria.
- — zehn Gebote s. Maria.
- Traube s. Jesus.
- Triadon 46 und Note 2.
- Tsanasee 46, 298, 306.
- Tübingen XII.
- Tuki, R. 10 Note 3, 14 Note 2.
- Tunika s. Maria.
- Tupfen von Silber am Halsgeschmeide  
Sulamiths als Ebenbild der Wunder  
Marias 157<sub>1f.</sub>, 319 f.
- Turaiev, B. 4 und Note 1; 18 Note 3;  
48, 270, 305.
- Turm s. Maria.

Turteltaube (= hl. Geist) 71<sub>4</sub>, 169, siehe auch Maria.

Unbefruchtet s. Maria.

Unziale 51 und Note 1, 52.

Uriel (Engel) 61, 147<sub>11</sub>, 200, 306.

Vansleb 246, 252.

Verehrung Marias 207.

Verklärung Jesu s. Jesus.

Verkündigung Marias s. Maria.

Versiegelt in Jungfräulichkeit s. Maria.

Vertilgung des Schmerzes s. Maria.

Victor (Fiktor) s. Jesus.

Victor (Märtyrer) 113<sub>18</sub>, 194, 269.

Vierzig Tage (= Fest der Reinigung Marias) 109<sub>2</sub>, 261.

Villoteau 204 und Note 1, 268.

de Vis, Hendrik 9 Note 8.

Vließ Gideons s. Maria.

Vogel (= Gott) 379.

Volkspoesie im Ge'ez 4.

Voranstellung der direkten Rede vor yebe 42.

— des Genitivs 42.

Vorhang s. Maria.

Vorzeichen s. Maria.

Wachsbild, Zauber durch ein 367.

Wage im Himmel 292.

Wagen, Gabriel läuft auf einem Wagen 236.

Wagen s. Maria.

Wahl, G. 3 Note 1.

Wahrzeichen des Siegs s. Jesus.

Walata Mikä'el (n. pr.) 50.

Walda Šelläse (n. pr.) 50, 52, 354, 355, 357, 359.

Wambartä (n. l.) 207.

wasf 406.

Wäzēmā ba-7'absarā Gabre'el 27.

— 'ihadagū la-medr 27.

— kōmkī 27.

— regbeya yebēlā 27.

— za-'astar'eyō 27.

— za-'egze'eteya 27.

Weddāsē 'emkālā nabiyāt (Hymnus) 25.

Weddāsē Märyām IX, 9, 10, 11, 12 und Note 2, 13—18 und Note 6; 19, 20,

21, 22, 24, 25, 29, 30, 31, 32, 36, 62, 174, 177, 178, 185, 187, 188, 191, 196, 204, 205, 223, 226, 227, 232, 237, 239, 251, 258, 260, 279, 317, 320, 390, 392, 394, 401<sub>2</sub>.

Weddāsē wa-Genāy IX, X, 9, 18 und Note 6; 19, 20, 21, 22; 23 und Note 2, 3; 24, 27, 171, 184, 187, 189, 191, 197, 204, 209, 222, 226, 233, 240, 241, 254, 260, 279, 312, 315, 382, 383, 390, 391, 392, 393, 394.

Weihrauch 141<sub>11</sub>, 151<sub>4</sub>, 184, 240, 258, 264, 300, 312, 316, 369, 397<sub>5</sub>, 408.

Weibrauschale s. Maria.

Weil, G. 379.

Wein Jesu (Blut Jesu mit Wein verglichen) 137<sub>11, 21, 26</sub>.

Weinbeere s. Maria.

Weinberg s. Maria.

Weinblüte s. Maria und Jesus.

Weinfarbenes Gewand 311.

— Goldgewand 149<sub>14</sub>, 310.

Weinhaus (= Kirche) 173.

Weinranke s. Maria.

Weinstock s. Maria.

Weise s. Maria.

Weizenähre s. Maria.

Weizenhaufen (Bauch der Sulamith) 60<sub>12</sub>, 165.

Wermutmund (Satans) 125<sub>7</sub>, 280.

Wessely, C. XII.

Widder s. Jesus.

Wiedemann, E. 411.

Wien XII, 321, 322, 323, 325, 406.

Wind (= Gabriel) 385<sub>16</sub>, 391.

Windisch, E. XII.

Wohlgeruch der Schönen 281.

Wohlgeruch des Mundes Marias 151<sub>1</sub>, 311, 312, 313.

— in der Wunde Jesu 111<sub>15</sub>.

— von Heiligen ausgehend 147<sub>5</sub>, 281.

Wohnort s. Maria.

Wohnstätte s. Maria

Wohnung s. Maria.

Wolke s. Maria.

Wolkenblüte s. Jesus

Wolkenblume s. Maria.

Wolkenbogen s. Maria.

- Worrell, W. H. 243.  
 Wort s. Jesus.  
 Worte, sechs (der Barmherzigkeit) 93<sub>3</sub>, 225.  
 Wright, W. 6 Note 1; 7 Note 2, 3, 4, 6; 8 Note 4—9; 9 Note 2, 3, 5, 6, 7; 26 Note 5; 27 Note 1; 36, 47, 51, 53, 265, 322, 323 Note 1, 334 Note 3, 395.  
 Würze des Lobliedes 155<sub>1</sub>.  
 Wunder s. Jesus, Maria.  
 — Jesu s. Jesus.  
 — Marias s. Maria.  
 — von Kana 272.  
 Wunderähre des Thaddäus s. Maria.  
 Wunderblüte s. Jesus.  
 Wunderblume s. Maria.  
 Wunderholz (= Kreuz) 133<sub>25</sub>.  
 Wunderstab s. Jesus.  
 Wunderstern der Magier zeigte das Bild Marias mit dem Jesuskinde 231.  
 Wunderstern s. Maria.  
 Wundertraube s. Jesus.  
 Wunderweinstock 127<sub>20</sub>, 284, 285.  
 Wurzel Jesses s. Maria.  
 Yägb'e'a Šiyōn (König von Abessinien, 1285—1294 n. Chr.) 207.  
 Yārēd IX, 12 und Note 2; 13 und Note 1; 14, 22, 23 und Note 1, 3; 24 und Note 1; 45 Note 1; 62, 64, 77<sub>18</sub>, 165, 238.  
 Yebēlā mal'ak Salām lakī 26, 174, 175, 186, 311.  
 'Abbā Jeshak 30.  
 Yewēdesewā malā'ekt la-Māryām (Hymnus) 26.  
 Yōhānī 99<sub>18</sub>, 242, 243.  
 Yōm (Hymnus) 36.  
 Za-'amlākiya (Tonart) 31, 40.  
 Zacharias (Prophet) 27, 62, 79<sub>11</sub>, 195 bis 198, 387<sub>12</sub>, 393.  
 — (Romäer) 161, 162, 163, 314, 316, 326, 341<sub>6</sub>, 363, 404.  
 — (Erzbischof) 373.  
 — von Sahā 296.  
 Zakāryās re'eya takwāma māhtōt (Hymnus) 27.  
 Zar'a Būruk, hl. 194.  
 Zar'a Yā'kōb (König von Abessinien, 1454—1468 n. Chr.) XI, 11 Note 2, 25, 28, 46, 60 Note, 64, 175, 207, 214, 217, 225, 275, 277, 408.  
 Zeichen s. Maria.  
 Zeichen der Jahre (Sonne und Mond) 151<sub>6</sub>, 313.  
 Zeiland 149<sub>14</sub>, 310, 408.  
 Zeit s. Maria.  
 Zelt (im Himmel) 107<sub>15</sub>.  
 Zelt (= Stiftshütte) 389<sub>8</sub>, 394, s. auch Maria.  
 Zemmārē 'ezel Māryām 27.  
 — — za-Kueskuām 27.  
 — — za-ledat 27.  
 — ledatā 'egze'etna Māryām 28, 318.  
 — za-'astar'eyō 'egze'etena Māryām 27.  
 — za-berhān 317.  
 — za-felsatā<la>Māryām dengel 28.  
 — za-Gabre'el 27, 175.  
 — za-Kidāna mehrat 27.  
 Zēnā la-'egze'etena Māryām 7.  
 — la... Māryām... wa-felsatā 7.  
 — Māryām 7 Note 5.  
 — sensatā wa-ledatā la-'egze'etena Māryām 7.  
 Zeus 236 Note 1.  
 Zibetmoschus 312.  
 Zierde s. Maria.  
 Ziklag (Sēkelāk n. l.) 374.  
 Zimmet 151<sub>4</sub>, 184, 312, 397<sub>15</sub>, 403, s. auch Anna, Joachim, Maria.  
 Zion 28, 197, 199, 200, 256, s. auch Maria.  
 Zion (= hl. Kirche) 200.  
 Zoega, G. 409.  
 Zotenberg, H. 8 Note 2, 3; 9 Note 4; 25 Note 6; 26 Note 1; 160, 161, 175, 203, 271, 272, 274, 278, 297, 299, 300, 301, 302, 323 und Note 1, 332 Note 2, 378.  
 Zucker 155<sub>20</sub>.  
 Zunge (= Blume) 399<sub>19</sub>.  
 Zunge des Salbōls (Beinamen des Georg von Saglā) 147<sub>5</sub>, 305.  
 — (Apostel Paulus) 305.  
 Zweig, Vergleich der Schönen mit einem Zweige 193.

## Verzeichnis der benutzten Werke.

- D'ABBADIE, A., Catalogue raisonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie. Paris 1859.
- Dictionnaire de la langue Amariñña. Paris 1881. (Actes de la Société philologique tom. X.)
- ADELUNG, J. CHR., Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart. Wien 1808.
- Deutsche Aksum-Expedition. Herausgegeben von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin. Bd. I: Reisebericht der Expedition. Topographie und Geschichte Aksums von ENNO LITTMANN unter Mitwirkung von THEODOR VON LÜPKE. Mit 3 Tafeln und 44 Textabbildungen. Berlin 1913.
- Bd. IV: Sabaische, Griechische und Altabessinische Inschriften von ENNO LITTMANN. Mit 6 Tafeln, 1 Karte und 109 Textabbildungen. Berlin 1913.
- ALMKVIST, H., Die Bischari-Sprache Tu-Beḏāwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt von —. I. Bd. Upsala 1881.
- AMBROSIIUS, Epistularium Cl. I, Epistula XLII 42 ad Syricium, PL. tom. XVI, col. 1172—77.
- ANDREAS CRETENSIS, In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1045—1072. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae I.)
- In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1071 bis 1090. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae II.)
- In dormitionem Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XCVII, col. 1089—1110. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae III.)
- In sanctam Nativitatem praesentiae Dominae nostrae Dei Genitricis, semperque virginis Mariae, PG. tom. XCVII, col. 861—882. (Zitiert: In nativitatem B. M. IV.)
- In sanctissimae Deiparae Dominae nostrae Annuntiationem, PG. tom. XCVII, col. 881—914. (Zitiert: In annuntiationem B. Mariae.)
- ASSEMANI, J. S., Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana, in qua manuscriptos codices Syriacos, Arabicos, Persicos, Turcicos, Hebraicos, Samaritanos, Armenicos, Aethiopicos, Graecos, Aegyptiacos, Ibericos et Malabaricos, iussu et munificentia Clementis XI pontificis maximi ex oriente conquisitos, comparatos, avectos, et bibliothecae Vaticanae addictos unacum iis quos sanctissimus pater Innocentius XIII in eandem bibliothecam inferri iussit: recensuit, digessit, et genuina scripta a spuris secrevit, addita singulorum auctorum vita, Joseph Simonius Assemanus Syrus Maronita Romae 1719—1728. 4 vol.
- ATHANASIUS, In cenum sive descriptionem Sanctae Mariae, et in Iosephum, Sermo PG. tom. XXVIII, col. 943—58. (Zitiert: Sermo De descriptione Deiparae.)
- In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII, col. 959—972.
- Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII, col. 773—796.
- Quaestiones in N. T. Dicta et interpretationes parabolarum evangelii, PG. tom. XXVIII, col. 711—730.

- ATHANASIUS, Sermo in Annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XXVIII, col. 917—940.
- AUGUSTINUS, Ad fratres in eremo sermo XIX. De vigilia Nativitatis Christi, PL. tom. XL, col. 1266—67.
- In psalmum CXLII enarratio III. Sermo ad populum, PL. tom. XXXVII, col. 1845—55.
- Sermo CXXIII. In Natali Domini VII, PL. tom. XXXIX, col. 1990—91.
- Sermo CLXXXIV. In Natali Domini nostri Jesu Christi, PL. tom. XXXVIII, col. 995—997.
- BACHMANN, J., Äthiopische Lesestücke. Inedita Aethiopica für den Gebrauch in Universitäts-Vorlesungen herausgegeben von —. Leipzig 1893.
- BARDENHEWER, O., Patrologie. Dritte, größtenteils neu bearbeitete Auflage. Freiburg i. B. 1910. Theologische Bibliothek. Ser. I. Bd. 2.
- BASSET, R., Les apocryphes éthiopiens traduits en français par — IX, Apocalypse d'Esdras. Paris 1899.
- Vie de saint Abba Johani texte éthiopien, traduction française avec une introduction. Bulletin de correspondance africain. Alger 1884. S. 433—453.
- BEER, G., Die Mischna, hrsg. von G. BEER u. O. HOLTZMANN. Gießen 1912. I.
- BÉGUINOT, F., La cronaca abbreviata d'Abbissinia. Nova versione dall' etiopico e commento. Roma 1901.
- BEISSEL, ST., Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. Ein Beitrag zur Religionswissenschaft und Kunstgeschichte. Von —. Mit 292 Abbildungen. Freiburg i. B. 1909.
- BENT, J. TH., The sacred city of the Ethiopians being a record of travel and research in Abyssinia in 1893. With a chapter by Prof. H. D. MÜLLER on the inscriptions from Yeha and Aksum, and an appendix on the morphological character of the Abyssinians, by J. G. Garson. London 1893.
- BEZOLD, C., Kebra Nagast. Die Herrlichkeit der Könige. Nach den Handschriften in Berlin, London, Oxford und Paris zum erstenmal im äthiopischen Urtext herausgegeben und mit deutscher Übersetzung versehen von —. Abh. Kgl. Bayr. Akad. d. Wiss. I. Kl., XXIII. Bd. I. Abt. München 1905.
- Die Schatzhöhle. Syrisch und deutsch herausgegeben, Leipzig 1883—88.
- BICKELL, G., Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter Cyrillonas, Baläus Isaak von Antiochien und Jakob von Sarug. Zum erstenmale aus dem Syrischen übersetzt von —. Kempten, Kösel 1872 (Kemptener Bibliothek der Kirchenväter).
- BITTNER, M., Rezension von J. Guidis Fetha Nagast, WZKM. XIII (1899) S. 370—385.
- Kleine Mitteilungen. Äthiopisch አርፄ : und armenisch Լրէ oder Էրէ. Äthiop. ፖርፒ : „guer'ē „Kehle“. Äthiop. ጸገዐ : (san'a). WZKM. XIV (1900) S. 370 f. Äthiop. ጸገ-በዐ : (anbe') und ጸገ-በዐ : (anbe'a). Äthiop. አስመ : XV (1901) S. 114 f.
- Äthiop. በዐ.፩ : und ar. بَعْد ebenda S. 297.
- BONWETSCH, G. N., Hippolytus Werke, erster Band: exegetische und homiletische Schriften, herausgegeben im Auftrage der Kirchenväter-Kommission der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften von G. N. BONWETSCH und H. ACHELIS. Erste Hälfte: Die Kommentare zu Daniel und zum Hohenliede. Zweite Hälfte: Kleinere exegetische und homiletische Schriften. Leipzig 1897. (Die griech. christl. Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Bd. I. Leipzig 1897.)

BOURASSÉ, JOANNES JACOBUS, *Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae*. Paris (Migne) 1862. •

BUDGE, E. A. WALLIS, *Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt*. Edited, with english translations by —. With fifty-eight Plates. London 1913.

— *Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt*. Edited, with english translations by —. With thirty-two Plates. London 1914.

— *Maṣḥafa gadla ḥawaryāt*. The contendings of the apostles being the histories of the lives and martyrdoms and deaths of the twelve apostles and evangelists. The ethiopic texts now first edited from manuscripts in the British Museum. With an english translation, by —. 2 vol. London 1899—1901.

— *Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannâ (Saint Anne) and The Magical Prayers of 'Ahêta Mikâêl*. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by —. London 1900.

*Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis*. Verzeichnis der orientalischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München mit Ausschuß der hebräischen, arabischen und persischen. Nebst Anhang zum Verzeichnis der arabischen und persischen Handschriften. Darin Äth. Hss. S. 104 bis 108. tom. I Pars IV. München 1875.

CHÂNE, M., *Apocrypha de B. Maria Virgine* ed. M. CHÂNE. I. Liber nativitatis. II. Liber de transitu. III. Visio seu Apocalypsis. Romae 1909. (CSCO Scriptores Aethiopici. Ser. I. tom. VII.)

— *Grammaire éthiopienne*, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907.

— *Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin acquis depuis 1878* ROC. XVII (1912). S. 45—68.

— *Manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet à la Bibliothèque nationale*. Paris 1913.

— *Répertoire des Salam et Malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe* ROC. tom. XVIII (1913). S. 183—203, 337—352.

CLUGNET, L.; *Vie et Récits de l'Abbé Daniel, de Scété (VI<sup>e</sup> Siècle)*, Texte Grec publié par —. ROC. tom. V (1900) S. 49—73, 254—261, 370—391.

CORNILL, H., *Das Glaubensbekenntnis des Jakob Baradaeus in äthiopischer Übersetzung*. Untersucht von —. ZDMG. XXX. S. 417—466.

COULBEAUX, S., *Dictionnaire de la Langue Tigräi* par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER. Wien 1915. (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission. 6. Bd. 1915.)

CRUM, W. E., *Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham*. Koptische theologische Schriften. Herausgegeben und übersetzt von —. Mit einem Beitrag von A. EHRHARD. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. Straßburg 1915. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18. Straßburg 1915.)

— *Theological Texts from Coptic Papyri edited with an Appendix upon the arabic and coptic versions of the Life of Pachomius* by —. (Anecdota Oxoniensia, Sem. Ser. Part. XII, Oxford 1913.)

DALMAN, G., *Palästinensischer Diwan*. Als Beitrag zur Volkskunde Palästinas gesammelt und mit Übersetzung und Melodien herausgegeben von —. Leipzig 1901.

DELITZSCH, FR., *Biblicher Kommentar über die poetischen Bücher des alten Testaments*. IV. Bd.: Hoheslied und Koheleth mit Exkursen von Kousul D. WETZSTEIN.

- Leipzig 1875. (Biblischer Kommentar über das alte Testament herausgegeben von C. F. KEIL und FR. DELITZSCH. IV. Teil. 4. Bd. Leipzig 1875.)
- DILLMANN, A., *Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis additis versionum latinarum reliquiis edita ab AUGUSTO DILLMANN.* Lipsiae 1877.
- *Catalogus Codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur Pars III.* London 1847.
- *Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata.* Lipsiae 1866.
- *Grammatik der äthiopischen Sprache von —.* Leipzig 1857.
- *Lexicon linguae aethiopicae cum indice latino. Adjectum est vocabularium Tigre dialecti septentrionalis compilatum a WERNER MUNZINGER.* Lipsiae 1865.
- *Maṣḥafa Kūfālē sive liber jubilaeorum qui idem a Graecis 'HAEIITH GENESIS' inscribitur, versione graeca deperdita, nunc nonnisi in Geez lingua conservatus, nuper ex Abyssinia in Europam allatis. Aethiopice ad duorum librorum manuscriptorum fidem primum edidit.* Gottingae 1859.
- *Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil.-hist. Kl. Abh. II.*
- *Veteris Testamenti Aethiopici Tomus primus, sive Octateuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —.* Lipsiae 1853.
- *Veteris Testamenti Aethiopici Tomus secundus, sive Libri regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —.* Fasciculus I—II. Lipsiae 1861—1871.
- *Veteris Testamenti Aethiopici Tomus quintus, quo continentur Libri Apocryphi, Baruch, Epistola Jeremiae, Tobith, Judith, Ecclesiasticus, Sapientia, Esdrae Apocalypsis, Esdrae Graecus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —.* Berolini 1894.
- *Verzeichnis der abessinischen Handschriften. Mit 3 Tafeln. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878.)*
- DOZY, R., *Supplément aux dictionnaires arabes.* Leyde 1881. 2 vol.
- EPHRAEM SYRUS, *In margaritam, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110.*
- EPIPHANIUS, *De laudibus sanctae Mariae Deiparae, oratio V, PG. tom. XLIII, col. 485 bis 562. (Zitiert: Homilia V in laudes S. M. Deiparae).*
- EVETTS, B. T. A., *The Churches and Monasteries in Egypt and some neighbouring countries attributed to Abu Ṣāliḥ the Armenian, edited and translated . . . with added notes by ALFRED J. BUTLER.* Oxford 1895. (*Anecdota Oxoniensia . . . Oxford 1882. 4. Ser. II vol. 7.*)
- EURINGER, S., *Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548 übersetzt von —.* Mainz 1916. (*Der Katholik. Jahrg. 1916. Heft 4. Nr. 22. S. 241—266.*)
- *Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern. Ein historisch exegetischer Versuch von —.* Leipzig 1900.
- *Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche. Vortrag auf dem V. internationalen Marianischen Kongreß zu Salzburg. Studie von —.* (Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18. bis 21. Juli 1910, große Ausgabe. Salzburg 1911. S. 348—354.)
- *Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42. Wissenschaftliche Beilage zur Germania. Berlin 1910. Nr. 7 (vom 17. Febr.) S. 45—47, 57—58.*

- EURINGER, S., Die neun „Töpferlieder“ des Simeon von Gêšir. Nach Cod. Syr. Add. 14520 des britischen Museums ediert und übersetzt von —. OC. Neue Serie III (1913). S. 221—235.
- EWALD, H. v., Über eine zweite Sammlung äthiopischer Handschriften in Tübingen von —. ZDMG. I (1847). S. 1—43.
- FABRICIUS, J. A., Codex Apocryphus Novi Testamenti. Collectus, Castigatus testimoniisque, censuris et animadversionibus illustratus. à JOHANNE ALBERTO FABRICIO. Hamburgi 1703.
- FELDMANN, FR., Syrische Wechsellieder von Narses. Ein Beitrag zur altchristlichen syrischen Hymnologie nach einer Handschrift der königlichen Bibliothek in Berlin. Herausgegeben, übersetzt und bearbeitet von —. Leipzig 1896.
- FLEMMING, J., Das Buch Henoch. Äthiopischer Text herausgegeben von —. Leipzig 1902. (T. U., N. F. Bd. VII. Leipzig 1902.)
- Die neue Sammlung abessinischer Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Zentralblatt für Bibliothekswesen XXIII (1906). S. 7—21.
- FORGET, J., Synaxarium Alexandrinum tom. I—II. Edidit —. Parisiis 1905—1912. (CSCO. Scriptores arabici ser. III. tom. XVIII—XIX. Parisiis 1905—1912.)
- FRIEDLIEB, J. H., Oraculæ Sibyllinae. Lipsiae 1852.
- FRIES, K., Weddäsê Märjâm. Ein äthiopischer Lobgesang an Maria. (Inaugural-Dissertation). Leipzig 1892, G. Fock.
- GESENIUS, W., WILHELM GESENIUS' hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament in Verbindung mit Prof. Dr. H. ZIMMERN, Prof. Dr. W. MAX MÜLLER und Dr. O. WEBER bearbeitet von FRANTS BUHL. Fünfzehnte Auflage. Leipzig 1910.
- GEYER, R., Zwei Gedichte von al-'A'sâ. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von —. I. Mâ Bukâ'u. Wien 1905 (SBAW. Bd. CXLIX. Abh. VI. Wien 1905).
- GLASER, ED., Altjemenische Nachrichten von —. I. München 1908.
- GOBAT, SAM., Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834.
- GRÉBAUT, S., Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur. ROC. II. Ser., tom. XVI (1911) S. 255—265, 356—367. tom. XVII. (1912). S. 427—431. (Un miracle de Notre-Seigneur).
- Note sur la poésie éthiopienne. ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98.
- Salam à la Vierge Marie d'après le ms. éthiopien n. 4 de M É. DELORME. ROC. tom. XVIII (1913). S. 121—123.
- GREGORIUS THAUMATURGUS, In Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis Virginis Mariae, Sermo I. PG. tom. X, col. 1145—1156.
- Encomium in Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis semperque virginis Mariae, sermo II. PG. tom. X, col. 1155—1170.
- In Annuntiationem sanctissimae Dei Genitricis Virginis Mariae, sermo III. PG. tom. X col. 1171—1173. (Zitiert: Homilia I—III in annuntiationem V. M.)
- GRIMME, H., Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers. Mit einem Anhang über den Zusammenhang zwischen syrischer und byzantinischer Hymnenform. Freiburg i. d. Schweiz 1893. (Collectanea Friburgensia fasc. II. 1893.)
- GROHMANN, A., Die im Äthiopischen, Arabischen und Koptischen erhaltenen Visionen Apa Schenute's von Atri. Text und Übersetzung. Von —. ZDMG. LXVII (1913) S. 187—267, LXVIII (1914) S. 1—46.
- Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'amra 'Iyasûs. Von —. WZKM XXVIII (1914) S. 1—15



- GUMI, I., Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini. Nota del —. ARAL. ser. IV vol. V (1889) S. 53—66.
- Di alcuni inni abissini, Rivista degli studi orientali Anno I vol. I (1907) S. 217—220.
- „Qenê“ o inni abissini Nota del. RRAL. ser. V vol. IX (1900) S. 463—510.
- La raccolta di Qenê nel MS. d'Abbadie 145. Nota del —. RRAL. ser. V vol. XVI (1907) S. 529—569.
- Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke“ del Dr. Bachmann. Di —. ZA. XI (1896) S. 401—416.
- Le synaxaire éthiopien. Les mois de Sanê, Hamlê et Nahasê publiés et traduits par —. Patrologia orientalis tom. I. S. 527—705.
- Vocabolario amarico-italiano. Roma 1901.
- Weddäsê Märyām, Weddäsê wa-Genāy. Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900.
- HAUPT, P., Tarsis (Auszug). Verhandlungen des XIII. Internationalen Orientalisten-Kongresses Hamburg September 1902. Leiden 1904. S. 232—234.
- HENNECKE, E., Neutestamentliche Apokryphen. In Verbindung mit Fachgelehrten in deutscher Übersetzung und mit Einleitungen herausgegeben von —. Tübingen und Leipzig 1904.
- HIERONYMUS, De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium liber unus, PL. tom. XXIII, col. 193—216.
- Epistola IX. Ad Paulam et Eustochium de assumptione beatae Mariae Virginis, PL. tom. XXX, col. 126—147.
- Epistola L. De nativitate sanctae Mariae, PL. tom. XXX, col. 307—515.
- HIPPOLYTUS, Fragment VI ex oratione in illud „Dominus pascit me“ PG. tom. X, col. 863—866.
- HIRSCH, L., Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land und Hadramut. Mit Karte. Leiden 1897.
- HOMMEL, F., Aufsätze und Abhandlungen II. Mit 16 Abb. in Zinkotypie. München 1900.
- Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexikographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichen und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. Mit steter Berücksichtigung auch der assyrischen und hebräischen Tiernamen und geographischen und literaturgeschichtlichen Exkursen von —. Leipzig 1879.
- JACOB, G., Das Hohelied, auf Grund arabischer und anderer Parallelen von neuem untersucht von —. Berlin 1902.
- Tauben und Flughühner, Islam VI (1915) S. 99—100.
- JAEGER, C., Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Ge'eztext. (Die Ta'amer des Zar'a-Bürük) von —. Mit einer Abbildung im Text. ZA. XXV (1911) S. 227—274.
- JEREMIAS, A., Handbuch der altorientalischen Geisteskultur. Von —. Mit 215 Bildern nach den Monumenten und zwei Sternkarten. Leipzig 1913.
- JOANNES MOSCHIUS, Pratum Cap. CVII. Vita Abbatis Gerasimi, PG. tom. LXXXVII, 3, col. 2965—2970.
- JOHANNES CHRYSOSTOMUS, Contra haereticos et in Sanctam Deiparam, PG. tom. LIX, col. 709—714.
- De mutatione nominum II, PG. tom. LI, col. 123—132.

- JOHANNES CHRYSOSTOMUS, In annuntiationem gloriosissimae dominae nostrae deiparae, PG. tom. L, col. 791—796.
- In annuntiationem Deiparae et contra Arium impium, PG. tom. LXII, col. 763 bis 770.
- Oratio in S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX, col. 707—710.
- JOHANNES DAMASCENUS, Encomium in Dormitionem celebratissimae gloriosissimaeque ac benedictae Dominae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 699—722. (Zitiert: Homilia I in dormitionem B. V. M.)
- Sermo in annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 647—662.
- Sermo in sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae Natalitium diem, PG. tom. XCVI, col. 661—680. (Zitiert: Homilia I in nativitatem B. V. M.)
- Sermo alter, in eandem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae Natalem diem, PG. tom. XCVI, col. 670—698. (Zitiert: Homilia II in nativitatem B. V. M.)
- Sermo secundus in gloriosam dormitionem sanctissimae Dei Genitricis ac perpetuae virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 721—754. (Zitiert: Homilia II in dormitionem B. V. M.)
- Sermo tertia in dormitionem sanctissimae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 753 bis 762. (Zitiert: Homilia III in dormitionem B. V. M.)
- JORDAN, H., Armenische Irenaeusfragmente. Mit deutscher Übersetzung nach Dr. W. LÜDTKE zum Teil erstmalig herausgegeben und untersucht von —. Leipzig 1913. (TU. III. Reihe, Bd. VI [36]. Leipzig 1913.)
- ISENBERG, CH. W., Dictionary of the Amharic Language. In two parts. Amharic and English and English and Amharic. Lond. 1841.
- JUNKER, H., Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts von —. 2 Teile. Berlin 1908 bis 1911.
- JUSTINUS MARTYR, Apologia prima pro christianis ad Antoninum Pium, PG. tom. VI, col. 327—440.
- KAUTZSCH, E. FR., Die heilige Schrift des Alten Testaments. Freiburg i. B. und Leipzig 1894.
- Die heilige Schrift des Alten Testaments in Verbindung mit Professor BUDDE in Marburg, Professor GUTHE in Leipzig, Lic. HÖLSCHER in Halle, Professor HOLZINGER in Stuttgart, † Professor KAMPHAUSEN in Bonn, Professor KITTEL in Leipzig, Professor LÖHR in Königsberg, Professor MARTI in Bern, Professor ROTHSTEIN und Professor STEUERNAGEL in Halle übersetzt und herausgegeben von —. Dritte, völlig umgearbeitete, mit Einleitungen und Erklärungen zu den einzelnen Büchern versehene Auflage. 2 Bde. Tübingen 1909—1910.
- KITĀB mayāmīr wa-ʿaḡūʿib es-sayyida el-ʿadraʾ Maryam magmūʿ min ʿaḡwāl ʿabāʾ el-kenisa el-kubṭiyya el-urṭuḍuksiyya. Cairo 1902.
- KLAMETH, Dr. G., Das Karsamstagsfeuerwunder der heiligen Grabeskirche. Von —. Wien 1913. (Studien und Mitteilungen aus dem kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien. Heft 13 [1913]).
- KLOSTERMANN, E., Apocrypha I. Reste des Petrus-evangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri herausgegeben von —. 2. Aufl., Bonn 1908. (Kleine Texte für theologische und philologische Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Lietzmann. Heft 3. Bonn 1908.)

- KOLMODIN, J., Abessinische Glossen. Zu Littmanns Artikel, ZA. 21, S. 50—109.  
Von —. ZA. XXIV (1910) S. 301—306.
- REV. DE LACY O' LEARY, B. D., The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church.  
By —. London 1911.
- LAMY, TH. J., Sancti Ephraem Syri hymni et sermones, quos e codicibus Londinensibus, Parisiensibus et Oxoniensibus descriptos edidit, latinitate donavit, variis lectionibus instruxit, notis et prolegomenis illustravit—. Mechliniae 1882—1902.
- LANDBERG, C., Arabica Nr. V. Leiden 1898.
- LANE, E. W., An arabic-english lexicon, derived from the best and the most copious eastern sources; etc. London 1863—1893.
- LAURENCE, R., Primi Ezrae libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, versio aethiopica; nunc primo in medium prolata, et latine angliceque reddita, a —. Oxoniae 1820.
- LEHNER, F. A. v., Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten. Mit 8 Doppeltafeln in Steindruck. Stuttgart 1881.
- LEMM, O. v., Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. St. Petersburg 1903.
- LIELL, H. F. JOSEF, Die Darstellungen der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben. Dogmen- und kunstgeschichtlich bearbeitet von —. Mit Titelbild, 6 Farbentafeln und 67 Abbildungen im Text. Freiburg i. Br. 1887.
- LITTMANN, E., Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem. Von —. ZA. XVI (1902) S. 102—124, 363—388.  
— Geschichte der äthiopischen Literatur. Von —. Leipzig 1907. (Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen. 7. Band. Leipzig 1907. S. 187—281.)  
— Abessinische Glossen. Von —. (Zum Teil nach Kopien von C. Bezold.) ZA. XXI (1908) S. 50—109.  
— Die altamharischen Kaiserlieder, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914 zur Feier des Geburtstages S. Majestät des Kaisers in der Aula der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg, von —. Straßburg 1914.  
— Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia by —. vol. III, IV. Lieder der Tigre-Stämme. Leyden 1913.  
— Abessinische Miszellen. Von —. ZA. XXV (1911) S. 321—27.
- LUDOLF, JOBUS, Ad suam historiam Aethiopicam . . . Commentarius, in quo multa breviter dicta fusius narrantur contraria refelluntur . . . aliaque plurima Geographica, Historica et Critica, inprimis vero antiquitatem ecclesiasticam illustrantia — exponuntur etc. Cum Figuris etc. Francofurti ad Moenum 1691.  
— Grammatica aethiopica: ab ipso auctore solite revisa et plurimis in locis correctae et auctae. Editio secunda. Accedit prosodia, cum appendicibus, praxi grammatica, et de scribendis epistolis aethiopicis; denique index vocabulorum difficultiorum. Francofurti ad Moenum 1702.  
— Historia Aethiopica sive . . . descriptio regni Habessinorum quod vulgo male Presbyteri Johannis vocatur. In . . . libris IV. Francofurti ad Moenum 1681.  
— Lexicon Aethiopico-latinum. Nunc denuo ab autore revisum ac emendatum. Editio secunda. Francofurti ad Moenum 1699.  
— **Maṣṣafa mazmūrāt za-Dāwīt.** Hoc est Psalterium Davidis Aethiopice et Latine, Cum duobus impressis & tribus Msstis Codicibus diligenter collatum & emendatum, . . . Accedunt Aethiopice tantum Hymni et Orationes aliquot Vet. et

- Novi Testamenti, item Canticum Canticorum, Cum variis Lectionibus & Notis. Cura JOBI LUDOLFI. Francofurti ad Moenum 1701.
- MALLON, A., Documents de source copte sur la Sainte Vierge. ROC. tom. X (1905) S. 182—96, 251—57.
- Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte. ROC. IX (1904) S. 17—31.
- MELITO V. SARDES, De transitu Virginis Mariae liber, PG. tom. V, col. 1231—1240.
- MERX, A., Die Prophetie des Joel und ihre Ausleger von den ältesten Zeiten bis zu den Reformatoren. Eine exegetisch-kritische und hermeneutisch-dogmengeschichtliche Studie von —. Beigegeben ist der äthiopische Text des Joel bearbeitet von A. DILLMANN. Halle a/S. 1879.
- MORDTMANN, J. H., Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin. Mit 7 Tafeln. Berlin 1893. (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen Heft VII. Berlin 1893.)
- MÜLLER, D. H., Kritische Beiträge zur süd-arabischen Epigraphik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 1—19.
- NISSELIUS, G., Liber Ruth, Aethiopice, e vetusto Manuscripto, recens ex Oriente allato erutus, & latinitate fideliter donatus. Nunc primum *Φιλολόισσων χάριν* in lucem editus a JOHAN. GEORG. NISSELIO. Lugduni Batavorum 1660.
- Prophetia Sophoniae, Summa diligentia ad fidem vetustissimi MS. Codicis fideliter in Latinum versa: Nunc primum ex Oriente cum reliquis Prophetis minoribus in Europam allata, & in literarii Orbis commodum publici juris facta à JOH. GEORG. NISSELIO. Lugduni Batavorum 1660.
- NÖLDEKE, TH., Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1904.
- Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1910.
- Untersuchungen zur semit. Grammatik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 525 bis 540, XXXVIII (1884) S. 407—422.
- Rez. von C. BEZOLD, Kebra Nagast, WZKM. XIX (1905) S. 397—411. Rez. von F. M. E. PEREIRA, Historia dos martyres de Nagran. GGA. 1899 S. 825—830, von J. PERRUCHON, Les Chroniques de Zar'a Yâ'eqôb et de Ba'eda Mâryâm GGA. 1893 S. 410—414, von F. M. E. PEREIRA, Chronica de Susenyos GGA. 1893 S. 225—232, von J. PERRUCHON, Vie de Lalibala GGA. 1893 S. 234—238.
- PASSAGLIA, C., De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli. 1854.
- PAULI, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III.
- PEREIRA, F. M. E., Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par —. Patrologia Orientalis, tom. II (1907) S. 565—688.
- Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Versão ethiopica. Memoria destinada á X sessão do Congresso internacional dos Orientalistas. Lisboa 1894.
- PERRUCHON, S., Le livre des mystères du ciel et de la terre. Texte éthiopien publié et traduit par S. PERRUCHON avec le concours de M. J. GUIDI. Patrologia orientalis I (1907) S. 1—97.
- PETRAEUS, M. TH., Prophetia Joel, aethiopice, interpretatione latina ad Verbum donata, & perbreui vocum Hebraicarum & Arabicarum Harmonia illustrata; Labore & studio M. THEODORI PETRAEI. Lugduni Batavorum 1651.
- Prophetia Jonae, ex Aethiopico in Latinum ad verbum versa, et Notis atque Adagiis illustrata; Cui adjunguntur quatuor Geneseos capita, à vetustissimo Manuscripto Aethiop. eruta. Nunc primum *Ἀνατολικογλωσσοφιλομαθῶν χάριν* publicata à M. THEODORO PETRAEO. Lugduni Batavorum 1660.

- PETRAEUS, M. TH., Vaticinium Malachiae, prophetarum ultimi, Aethiopice, Latino idiomate ad Verbum donatum, & ad usum ac captum τῶν Φιλολόγων accommodatum; Nunc primum publici juris factum à M. THEODORO PETRAEO. Lugduni Batavorum 1661.
- PETRUS ETHIOPS, Testamentum novum cum epistola Pauli ad Hebraeos tantum, cum concordantiis Evangelistarum Eusebii et numeratione omnium verborum eorundem. Missale cum benedictione incensi cerae etc. Alphabetum in lingua . . . gheez, id est libera, quia a nulla alia originem duxit, et vulgo dicitur Chaldaea, Quae omnia Frater PETRUS ETHYOPS auxilio piorum sedente Paulo III. Pont. Max. et Claudio illius regni Imperatore imprimi curavit. Anno salutis MDXLVIII.
- PEYRON, A., Lexicon linguae copticae studio —. Taurini 1835.
- PLATT, TH. PELL, Novum Testamentum Domini nostri et Servatoris Jesu Christi Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem edidit —. Londini 1830.
- POQUET, Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy. Paris 1857.
- PRAETORIUS, F., Beiträge zur Äth. Grammatik und Etymologie, in Beiträge zur Assyr. und vergl. Semit. Sprachwissenschaft I. Leipzig 1890. S. 21—47, 369—378.
- Hamitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLIII (1889) S. 317 bis 326.
- Kuschitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLVII (1893) S. 385—394.
- Äthiopische Etymologien. Von —. ZDMG. LXI (1907) S. 615—624. LXII (1908) S. 748—753.
- Anzeige von C. Conti Rossinis Historia regis Sarsa Dengel. ZDMG. LXIV (1910) S. 603—630. Gadla Abbā Kerazūn. ZDMG. LXV (1911) S. 571—577. Bemerkungen zu Takla Hawāryat. Von —. Ebd. S. 781—793.
- Anzeige von J. FERRUCHON. Le livre des mystères du ciel et de la Terre. ZDMG. LVIII (1904) S. 485—492.
- Die amharische Sprache. Halle 1879.
- PROCLUS, In natalem diem Domini nostri Jesu Christi, PG. tom. LXV, col. 707—716 (Zitiert: Oratio IV in natalem diem Domini.)
- Laudatio in sanctissimam Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 679—692. (Zitiert: Oratio I de laudibus S. M.)
- Laudatio in S. Virginem ac Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 715 bis 722. (Zitiert: Oratio V de laudibus S. M.)
- Laudatio sanctae Dei genitricis Mariae, PG. tom. LXV, col. 721—758. (Zitiert: Oratio VI de laudibus S. M.)
- REINISCH, L., 1st Ge'ez ሐረግ: camelopardalis etymologisch = አፍ? WZKM. X (1896) S. 357.
- RHODOKANAKIS, N., Die äthiopischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien von —. Wien 1906. (SBWA. Phil.-hist. Kl. Bd. CLI. Wien 1906.)
- Der vulgärarabische Dialekt im Dofār (Zfār) von —. Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften. Südarabische Expedition. Band VIII. Wien 1908.
- RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes in der jüdischen Gemeinde und der griechischen Kirche. Leipzig 1898.
- RQDWELL, T. M., The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Behensa, in Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by M. HARRIS COWPER. vol. IV. 1864. S. 122—131.

- ROSEN, F. FELIX, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien. Mit hundertundsechzig Abbildungen und einer Karte. Leipzig 1907.
- ROSSINI, C. CONTI, Vitae sanctorum antiquorum I. Acta Yared et Pantalewon edidit —. Romae 1904 (CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII Romae 1904).
- Canti popolari tigrari. Di —. ZA. XVII (1903) S. 23—52, XVIII (1904/1905) S. 320—386, XIX (1905/1906) S. 288—341.
- Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine Nota di. RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581—621.
- Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica Nota di —. RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 395—471.
- Documenta ad illustrandam historiam I. Liber Axumae interpretatus est —. Parisiis 1909—1910. (CSCO. Scriptores Aethiopici, ser. II tom. VIII. Parisiis 1909—1910.)
- Manoscritti ed opere abissine in Europa. Nota di —. RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 606—637.
- Note per la storia letteraria abissina. Nota di —. RRAL. ser. V, vol. VIII (1899) S. 197—219, 263—285.
- Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, par —. JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 5—72, 449—494, XI. sér. tom. II (1913) S. 5—64.
- ROUTH, M. J., Reliquiae Sacrae: sive, auctorum fere jam perditorum secundi tertii saeculi post Christum natum quae supersunt. Accedunt synodi, et epistolae canonicae, Nicaeno concilio antiquiores. Ad codices Mss. recensuit, notisque illustravit —. Editio altera. Oxonii 1846—48. Vol. I.
- RÜPPEL, E., Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. 1838—1840.
- RUSKA, J., Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 Nr. 3 (1913) S. 341—350.
- SCHERMANN, TH., Die griechischen Kyprianosgebete. Herausgegeben von —. OC. III (1903) S. 303—23.
- SCHLEIFER, J., Die Erzählung der Sibylle. Ein Apocryph. Nach den karschunischen, arabischen und äthiopischen Handschriften zu London, Oxford, Paris und Rom veröffentlicht von —. (Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil.-hist. Kl. LIII. Bd. I. Abh.)
- SCHULTHESS, F., Aramäisches. Von —. ZA. XIX (1905/6) S. 126—134.
- ŠCHULTZ, W., Dokumente der Gnosis. Jena 1910.
- STERN, L., Artikel „Kopten“ in Ersch u. Gruber, Allgem. Enzykl. II. Sekt. B. 39, S. 23. Leipzig 1886.
- THILO, J. C., Codex Apocryphus Novi Testamenti, e libris editis et manuscriptis, maxime gallicanis, germanicis et italicis, collectus, recensitus notisque et prolegomenis illustratus opera et studio JOANNIS CAROLI THILO, tom. I Lipsiae 1832.
- TISCHENDORF, C., Apocalypses apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Johannis, item Mariae dormitio. Lipsiae 1866.
- Evangelia apocrypha adhibitis plurimis codicibus Graecis et Latinis maximam partem nunc primum consultis atque ineditorum copia insignibus collegit atque recensuit —. Editio altera. Lipsiae 1876.
- TUKI, R., ΠΙΧΩΝ ΝΤΕ ΝΙΘΓΟΤΟΚΙΑ ΝΕΝ ΚΑΤΑ ΤΑΥΤΕ ΝΤΕ ΠΑΒΟΤ ΧΟΙΑΚ. Rom 1764.

- TURAIEV, B., Manuscrits éthiopiens de St. Pétersbourg 1906. Vgl. *Novyja sobranija efiopkich rukopisej v Peterburgě Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěš čenija* 358, Sovr. Lětop. S. 15—27.
- Sellāsē za-negūs Nā'ōd (Virši Carja Naoda). *Zap.* XVI, S. 169—189. St. Petersburg 1904.
- Vitae Sanctorum indigenarum I. Acta S. Eustathii, edidit —. Romae 1906. (CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI Romae 1906.)
- Vitae Sanctorum indigenarum II. Acta S. Aaronis et S. Philippi, edidit —. Romae 1908. (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Romae 1908.)
- VILLOTEAU, M., Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par —.
- DE VIS, HENDRIK, Qedōsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort. Jaargang MCMIX.
- WAHL, S. FR. G., Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur, worinnen von Sprache und Litteratur der Armenier, der Egypter und Kopten, der Araber, der Phönizier und Ebräer, der Äthiopier, Syrer, Samaritaner, und Chaldäer, auch der Sineser, der ostindischen Völker, vorzüglich aber der Perser systematisch und ausführlich gehandelt wird. Nebst einem Anhang zur morgenländischen Schriftgeschichte mit elf Tafeln in Kupfer gestochener Alphabete von —. Leipzig 1784.
- WEIL, G., Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum erstenmal aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von —. Zweiter Abdruck der dritten vollständig umgearbeiteten, mit Anmerkungen und mit einer Einleitung versehenen Auflage. Mit mehreren Hundert Illustrationen in feinstem Holzschnitt. 4 Bde. Stuttgart 1872.
- WIEDEMANN, E., Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. XXX. Zur Mineralogie im Islam von —. Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Societät in Erlangen. Bd. XLIV (1912). Erlangen 1912.
- WORRELL, W. H., Studien zum abessinischen Zauberwesen. Von —. ZA. XXIII (1909) S. 149—234, XXIV (1910) S. 59—96, XXIX (1914) S. 85—141.
- WRIGHT, W., Catalogue of the Ethiopic manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By —. London 1877.
- Contributions of the apocryphal literature of the New Testament, collected and edited from syriac manuscripts in the British Museum, with an English translation and notes, by —. London 1865.
- ZOEGA, G., Catalogus codicum copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano velitris adservantur. Auctore —. (Opus Posthumum.) Cum VII. tabulis aeneis. Romae MDCCCX.
- ZOTENBERG, H., Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale. Paris 1877.

## Verzeichnis der angeführten Bibelstellen.

(Wörtlich angeführte Stellen sind durch Fettdruck der Seitenzahl gekennzeichnet.)

<b>Gen.</b> 1 <sup>11 f.</sup> S. 180.	<b>Num.</b> 1 <sup>538 f.</sup> S. 293.	<b>Jes.</b> 5 <sup>110</sup> S. 234.
1 <sup>11-19</sup> S. 223.	16 <sup>31 f.</sup> S. 213.	55 <sup>10</sup> S. <b>382</b> .
1 <sup>14</sup> S. 313.	24 <sup>17</sup> S. <b>182</b> .	<b>Jer.</b> 5 <sup>22</sup> S. 374.
3 <sup>21</sup> S. 381.	<b>Deut.</b> 3 <sub>6</sub> S. 366.	17 <sub>8</sub> S. 233.
3 <sup>24</sup> S. <b>208</b> .	29 <sub>6</sub> S. 366.	33 <sup>22</sup> S. 320.
4 <sup>1, 17</sup> S. 211.	33 <sup>7-11</sup> S. 355.	<b>Ezech.</b> 17 <sup>23</sup> S. <b>294</b> .
8 <sup>10-14</sup> S. 248.	<b>Jos.</b> 2 <sup>10</sup> S. 234.	17 <sup>24</sup> S. <b>233</b> , 270.
9 <sup>12</sup> S. 183.	9 <sup>10</sup> S. 366.	44 <sup>1-2</sup> S. 184.
9 <sup>12 f.</sup> S. 180.	1 <sup>25</sup> S. 360.	<b>Joel</b> 2 <sup>25</sup> S. <b>195</b> .
1 <sup>23</sup> S. 180.	12 <sup>21</sup> S. 368.	4 <sub>6</sub> S. 195.
17 <sup>10</sup> S. 181.	16 <sub>2</sub> S. 290 Not. I.	4 <sup>18</sup> S. <b>195</b> .
22 <sup>13</sup> S. 181, 182.	17 <sup>11</sup> S. 368.	<b>Zach.</b> 4 <sup>2 f.</sup> S. <b>195 f.</b>
24—27 S. 369.	18 <sup>13</sup> S. 290 Not. I.	12 <sup>11</sup> S. 368.
27 <sup>27</sup> S. <b>310</b> .	<b>Jud.</b> 1 <sup>23, 26</sup> S. 290 Not. I.	<b>Mal.</b> 4 <sub>2</sub> S. 222, 410.
28 <sup>12</sup> S. 390.	6 <sup>27</sup> S. 234.	<b>Ps.</b> 1 <sub>3</sub> S. <b>93</b> , 227.
30 <sup>14</sup> S. 382.	15 <sup>18 f.</sup> S. 297.	4 <sub>8</sub> S. <b>169</b> .
30 <sup>14</sup> S. 310.	<b>ISam.</b> 30 <sup>26-31</sup> S. 374.	5 <sup>1</sup> (5 <sub>2</sub> ) S. <b>366</b> .
35 <sub>6</sub> S. 290 Not. I.	<b>ISam.</b> 6 <sup>16</sup> S. 207.	5 <sub>2</sub> (5 <sub>3</sub> ) S. <b>366</b> .
4 <sup>16</sup> S. 195.	<b>IReg.</b> 1 <sup>3 f.</sup> S. 211.	6 <sub>4</sub> (6 <sub>5</sub> ) S. 291.
48 <sub>3</sub> S. 290 Not. I.	4 <sup>26</sup> S. <b>300</b> .	8 <sub>3</sub> S. <b>307</b> .
49 <sub>9</sub> S. 409.	6 <sup>27</sup> S. 264.	8 <sub>7</sub> S. 305.
<b>Ex.</b> 3 <sup>2 f.</sup> S. 187.	9 <sup>15</sup> S. 368.	9 <sub>2</sub> (9 <sub>3</sub> ) S. 165, 175.
1 <sup>23-11</sup> S. 249.	<b>IIReg.</b> 9 <sup>27</sup> S. 368.	9 <sub>7</sub> (10 <sub>7</sub> ) S. 281.
15 <sup>20</sup> S. 306.	<b>Jes.</b> 1 <sup>a</sup> S. <b>91</b> , 16.	10 <sub>7</sub> (11 <sub>6</sub> ) S. 275.
15 <sup>21</sup> S. 409.	7 <sup>14</sup> S. 275.	17 <sub>3</sub> (18 <sub>3</sub> ) S. <b>404</b> .
25 <sup>10-16</sup> S. 225.	16, 186, 187, 194, 300.	17 <sup>35</sup> (18 <sup>33</sup> ) S. <b>217</b> .
25 <sup>18</sup> S. 170, 370.	9 <sub>1</sub> S. 254.	17 <sup>43</sup> (18 <sup>40</sup> ) S. <b>217</b> .
25 <sup>31-33</sup> S. 197.	11 <sup>10</sup> S. <b>317</b> .	20 <sub>9</sub> (21 <sub>10</sub> ) S. 275.
25 <sup>37</sup> S. 197.	13 <sup>10</sup> S. 313.	21 <sup>23</sup> (22 <sup>23</sup> ) S. 222.
26 <sup>34</sup> S. 170.	19 <sub>1</sub> S. 258.	23 <sub>7</sub> (24 <sub>7</sub> ) S. 107 <sub>9</sub> .
28 <sup>33 f.</sup> S. 193, 194.		23 <sub>9</sub> S. <b>258</b> .
30 <sub>7</sub> S. 244.		24 <sup>18</sup> (25 <sup>17</sup> ) S. 291.
30 <sup>22-26</sup> S. <b>402</b> .		29 <sup>11</sup> (30 <sup>10</sup> ) S. <b>127</b> , 283.
36 <sup>30</sup> S. 403.		29 <sup>12</sup> (30 <sup>10</sup> ) S. <b>283</b> , 411.
39 <sup>24-26</sup> S. 193, 194.		
40 <sub>9</sub> S. 251.		
40 <sup>35</sup> S. 197.		
<b>Lev.</b> 8 <sub>2</sub> S. 403.		



**Ps.** 30<sub>8</sub>(31<sub>8</sub>) S. 175.  
 32<sub>3</sub>(33<sub>8</sub>) S. 165.  
 32<sub>13</sub>(33<sub>13</sub>) S. 232.  
 34<sub>21</sub>(35<sub>18</sub>) S. 222.  
 37<sub>3</sub>(38<sub>3</sub>) S. 284.  
 38<sub>8</sub>(39<sub>6</sub>) S. 378.  
 39<sub>4</sub>(40<sub>4</sub>) S. 165.  
 39<sub>8</sub>(40<sub>8</sub>) S. 148<sub>26</sub>,  
 149<sub>10</sub>,  
 309.  
 39<sub>23</sub>(40<sub>18</sub>) S. 215.  
 44<sub>3</sub> S. 221 f.  
 44<sub>10</sub>(45<sub>9</sub>) S. 312, 403.  
 44<sub>11</sub>(45<sub>10</sub>) S. 221 f.,  
 311, 311,  
 410, 411.  
 44<sub>12</sub> f. S. 97<sub>5</sub>, 233,  
 (45<sub>11</sub> f.) 410.  
 44<sub>15</sub>(45<sub>14</sub>) S. 366.  
 45<sub>4</sub>(46<sub>5</sub>) S. 147<sub>9</sub>, 306.  
 50<sub>8</sub>(51<sub>4</sub>) S. 316.  
 54<sub>4</sub>(55<sub>5</sub>) S. 287.  
 57<sub>10</sub>(58<sub>11</sub>) S. 83<sub>11</sub>.  
 59<sub>3</sub>(60<sub>6</sub>) S. 137<sub>11</sub>.  
 60<sub>6</sub>(61<sub>7</sub>) S. 283.  
 61<sub>9</sub>(62<sub>10</sub>) S. 378.  
 62<sub>8</sub>(63<sub>9</sub>) S. 307.  
 65<sub>5</sub>(66<sub>6</sub>) S. 234.  
 67<sub>14</sub>(68<sub>14</sub>) S. 27, 173.  
 67<sub>16</sub> f. S. 410.  
 (68<sub>16</sub> f.)  
 68<sub>29</sub>(69<sub>25</sub>) S. 213.  
 68<sub>36</sub>(69<sub>32</sub>) S. 250 Not. 1.  
 70<sub>17</sub>(71<sub>17</sub>) S. 165.  
 71<sub>15</sub>(72<sub>15</sub>) S. 226.  
 76<sub>12</sub>(77<sub>12</sub>) S. 165.  
 77<sub>1</sub>(78<sub>1</sub>) S. 367.  
 83<sub>3</sub>(84<sub>4</sub>) S. 93<sub>11</sub>.  
 88<sub>15</sub>(89<sub>16</sub>) S. 84<sub>4</sub> f., 202.  
 89<sub>2</sub>(90<sub>2</sub>) S. 218.  
 90<sub>6</sub>(91<sub>6</sub>) S. 295.  
 95<sub>1</sub>(96<sub>2</sub>) S. 164 f.  
 95<sub>11</sub>(96<sub>11</sub>) S. 222.  
 97<sub>1</sub>(98<sub>1</sub>) S. 164 f.  
 100<sub>1</sub> S. 119<sub>3</sub>, 273.  
 (101<sub>1</sub>)  
 101<sub>20</sub> S. 232.  
 (102<sub>20</sub>)

**Ps.** 102<sub>6</sub> S. 409.  
 103<sub>13, 18</sub> S. 294.  
 (104<sub>12, 16</sub>)  
 105<sub>18</sub> f. S. 213.  
 (106<sub>17</sub> f.)  
 106<sub>15</sub> f. S. 257.  
 (107<sub>15</sub> f.)  
 106<sub>16</sub> S. 105<sub>14</sub>.  
 (107<sub>16</sub>)  
 110<sub>4</sub> S. 172.  
 (111<sub>4</sub>)  
 118<sub>32</sub> S. 171.  
 (119<sub>32</sub>)  
 118<sub>103</sub> S. 403.  
 (119<sub>103</sub>)  
 122<sub>1</sub> f. S. 321.  
 (123<sub>1</sub> f.)  
 131<sub>6</sub> S. 223.  
 (132<sub>6</sub>)  
 132<sub>2</sub> S. 244.  
 (133<sub>2</sub>)  
 137<sub>8</sub> S. 307.  
 (138<sub>7</sub>)  
 138<sub>1</sub> S. 287.  
 (139<sub>2</sub>)  
 138<sub>13</sub> S. 81<sub>14</sub>, 205.  
 (139<sub>14</sub>)  
 143<sub>5</sub> S. 313.  
 (144<sub>4</sub>)  
 146<sub>4</sub> S. 320.  
 (147<sub>4</sub>)  
 149<sub>1</sub> S. 164 f.  
**Prov.** 3<sub>2</sub> S. 283.  
 3<sub>15</sub> S. 308.  
 716 f. S. 301.  
 825 f. S. 218.  
 9<sub>5</sub> S. 382.  
**Job** 14<sub>2</sub> S. 313.  
 41<sub>19</sub> S. 269.  
**Cant.** 11 f. S. 288.  
 1<sub>2</sub> S. 264.  
 1<sub>3</sub> S. 216.  
 1<sub>5</sub> S. 220.  
 111 S. 319.  
 112 S. 170, 316,  
 320.

**Cant.** 1<sub>18</sub> S. 141<sub>11</sub>.  
 1<sub>14</sub> S. 129<sub>11</sub>, 285.  
 1<sub>17</sub> S. 309.  
 2<sub>2</sub> S. 131<sub>1</sub> f., 217.  
 2<sub>3</sub> S. 310.  
 2<sub>4</sub> S. 71<sub>16</sub>.  
 2<sub>4-5</sub> S. 172.  
 2<sub>5</sub> S. 71<sub>18</sub> f., 284.  
 2<sub>9</sub> S. 71<sub>14</sub>, 173.  
 2<sub>10</sub> S. 242.  
 2<sub>11</sub> S. 298.  
 2<sub>12</sub> S. 71<sub>5</sub>, 176.  
 2<sub>13</sub> S. 170, 220,  
 223.  
 2<sub>15</sub> S. 212, 213.  
 2<sub>18</sub> S. 159.  
 3<sub>4</sub> S. 223.  
 3<sub>6</sub> S. 109<sub>10</sub>, 264,  
 316, 369.  
 4<sub>2</sub> S. 27, 69<sub>11</sub>,  
 168.  
 4<sub>6</sub> S. 164, 173,  
 258.  
 4<sub>7</sub> S. 222 f., 410.  
 4<sub>8</sub> S. 87<sub>34</sub>, 218,  
 220 f.  
 4<sub>11</sub> S. 167, 312,  
 403.  
 41<sub>2</sub> S. 183.  
 416 S. 169, 216.  
 5<sub>1</sub> S. 318.  
 5<sub>5</sub> S. 267.  
 5<sub>8</sub> S. 284, 313.  
 510 S. 242.  
 6<sub>2</sub> S. 174, 256.  
 6<sub>6</sub> S. 168.  
 6<sub>9</sub> S. 220.  
 7<sub>3</sub> S. 69<sub>12</sub>, 165,  
 366.  
 7<sub>7</sub> S. 85<sub>9</sub>, 215.  
 7<sub>9</sub> S. 284.  
 71<sub>4</sub> S. 89<sub>10</sub>.  
 8<sub>2</sub> S. 223, 230.  
 8<sub>6</sub> S. 269.  
 8<sub>6</sub> f. S. 303.  
 8<sub>7</sub> S. 270.  
 81<sub>4</sub> S. 171, 303.  
**Eccli** 1<sub>14</sub> S. 378.





